

m

CORNELII NEPOTIS

VITAE

EXCELLENTIUM IMPERATORUM.

Mit grammatischen und erklärenden Anmerkungen

von

M. Christian Heinrich Paufler,

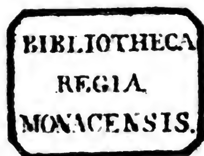
Rector an der Kreutzschule zu Dresden.

zweyte verbesserte und vermehrte Auflage.

Leipzig, 1817.

bey Wilhelm Rein und Comp.

22



Pro captu lectoris habent sua fata libelli.

Ueberflüssig wäre es, die Gründe, welche mich bestimmten, den Nepos auf die von mir versuchte Art zu bearbeiten, hier zu wiederholen, da ich sie umständlich in der Vorrede zu der von mir besorgten Ausgabe des Phädrus, welche im Jahre 1802 bey Rabenhorst in Leipzig, doch ohne meinen Namen, herausgekommen ist, auseinander gesetzt habe. *) Nur um einigen, gegen meine Methode vorgebrachten Bedenklichkeiten zu begegnen, kann ich eine nähere Erklärung nicht ganz unterdrücken.

Unbescheiden würde man es, auf das gelindeste gesprochen, nennen müssen, wenn ich nur wähnen wollte, dass meine versuchte Methode, die Al-

*) Phaedri Augusti Liberti Fabul. Aesop. Lib. V. mit grammatischen und erklärenden Anmerkungen.

ten für eine gewisse Classe von Lesern geniessbar zu machen, die einzig mögliche und beste sey, dass keine der zeither in nicht unbeträchtlicher Anzahl erschienenen Ausgaben zweyer beliebter Classiker auf dieses Ziel lossteure, noch weniger es erreichen könne, und dass es nur noch an meiner Bearbeitung derselben gefehlt habe. Vielmehr fürchte ich, dass, so viele Gerechtigkeit man mir im Ganzen bey Beurtheilung des von mir herausgegebenen Phädrus hat widerfahren lassen, man dennoch gegen die Methode, der ich auch bey dieser Ausgabe des Nepos folge, manches wird einzuwenden haben, dem ich weiter nichts als meine, auf eigne sowohl als anderer Erfahrung gegründete, individuelle Ansicht entgegen setzen kann. Von dem wirksamen Einflusse derselben geleitet, konnte ich einer Idee unmöglich entsagen, die ihren Kreiss fand, dem sie willkommen war. Das Publicum mit dieser Erfahrung umständlich bekannt zu machen, ist für mich eine äusserst schwierige Aufgabe, da sie mich in die Verlegenheit setzt, über etwas laut zu sprechen, was, so wahr es auch ist, dennoch Leser finden kann, denen es empfindlich seyn dürfte.

Ich glaube gerne, dass gewisse Beurtheiler Recht haben, wenn sie in den meisten Anmerkungen längst bekannte und schon anderswo bereits gelesene Din-

ge wiederzufinden behaupten. Wer in seiner Gegend zu Hause und dabey kein Sonderling eigner Art ist, weiss auch schon, dass dieses nicht anders seyn kann. Er weiss aber auch sehr wohl, dass nicht alle, welche sich in seiner Gegend ansiedeln, diese immer so kennen, wie er sie kennt; dass manches jenen fremd erscheint, was er als längst bekannt, des Bemerkens nicht werth hält, und dass man sich dergleichen einheimisch werden wollenden Fremdlingen gefällig nähern, sich an sie anschmiegen müsse, wenn man ihnen als Führer in einer Gegend, die sie noch nicht einmal gehörig kennen, wahrhaft nützlich werden will.

Die Erfahrung, dass Ayrmann, unter dem Namen Emanuel Sincerus, und Gottschling noch immer die bedürftigen Orakel so mancher Lehrer seyn müssen, bestimmte mich, ohne es gerade damals laut zu sagen, erst den Phädrus, und jetzt auch den Nepos, auf die von mir beliebte Art ausgestattet, herauszugeben. Die Hülfsmittel mancher Lehrer, welche in öffentlichen Schulen den Nepos erklären sollen, — ihren Posten aber nicht sowohl aus eigentlicher Vorliebe der mit demselben verknüpften Beschäftigung wählten, als vielmehr um einen Fuss in der Laufbahn zu haben, auf welcher sie in das Predigtamt zu gelangen gedenken, — sind oft so er-

bärmlich, dass sie sich bey einem Theile derselben bloss auf Knolls Vocabularium beschränken, welches sie, während ihrer Schuljahre kennen zu lernen, das Glück oder Unglück hatten. Sich mehr als höchstens eine gute Ausgabe anzuschaffen, verstattet ihnen ihre ökonomische Lage nicht; und was kann ihnen auch die beste, die man hat, helfen, wenn dieselbe sie gerade da verlässt, wo sie der meisten Hülfe bedürfen, um sich vor fähigen Köpfen unter ihren Schülern keine Blössen zu geben? Hülfsbedürftige der Art wissen mir es gewiss Dank, dass ich mich über so manche Anforderung hinweggesetzt habe, die man in dieser Rücksicht an mich zu machen gedenkt, und deren Befriedigung, wenn ich sie zu gewähren kein Bedenken getragen hätte, mir vielleicht auch mehr Ehre bringen dürfte, als das Beharren auf dem einmal betretenen Wege.

Wahr ist es, dass ich vieles mit in die unter dem Text gesetzten Anmerkungen aufgenommen habe, was eigentlich in die Wörterbücher gehört, und was man grösstentheils in denselben auch nicht vergebens suchen wird: aber bey alle dem glaube ich doch damit nichts Ueberflüssiges gethan zu haben. Wer nur einige Erfahrung hat, wird sich sagen können, welcher verkehrte Gebrauch selbst von den besten Wörterbüchern, in hier denkbaren Fällen grösstentheils

gemacht wird. Wer erinnert sich nicht, dass nur noch vor wenigen Jahren, einem gerade damals verstorbenen, übrigens verdienten Schulmanne in öffentlichen Blättern nachgesagt wurde, dass er darum seinen Schülern weniger nützlich gewesen sey, weil er im Lateinischen die Bedeutung der Worte nicht gehörig und gründlich gewusst habe. Seines Gleichen finden sich noch hie und da; diesen gönne man doch eine solche Erleichterung und Schonung, da sie selbst nicht wieder umkehren und aufs neue geboren werden können. Auch möchte am Ende doch wohl manches, was man, als in das Wörterbuch gehörig, aus den Anmerkungen entfernt wünscht, in jenem vergebens gesucht werden. Da ich die Absicht nicht habe, ein Wörterbuch zu schreiben, so wollte ich das Scherflein, das ich zu geben vermochte, wenigstens in den Allmosenstock legen, der mir offen stand. Eine gute Gabe ist ja überall willkommen, und selbst hie und da ungangbare Münze findet ihre Liebhaber, die sie wieder an den rechten Mann zu bringen wissen.

Einer meiner Herren Recensenten, dem dieses Verfahren vorzüglich anstössig ist, nimmt sich besonders ein Aergerniss in einer Stelle des Phädrus an meiner Ausführlichkeit bey dem Worte *anus*, u l wird, indem er gestehen muss, dass es dem Erklä-

rer nicht an Sprachkenntniss und Witz fehle, in seiner Art selbst witzig. Aber willkommner würde es mir gewesen seyn, wenn er *sich*, gleich andern schätzenswerthen Beurtheilern, deren wohlgemeynte Erinnerungen ich mit Dank erkenne, — statt sich mir als ein den alten Weibern abholder junger Mann zu empfehlen — über einige meiner gewagten Hypothesen mit gleicher Wärme für Sprache und Sache erklärt, und dadurch meine Meynungen entweder entkräftet oder berichtiget, oder ihnen einen andern Punkt, sich zu fixiren, angewiesen hätte *).

Wahr ist es ferner, dass ich z. B. zu *exaudire* Phaedr. 5, Prol. bey der diesem Worte untergelegten Bedeutung keine Auctorität angeführt habe, die ich wahrlich auch nicht aufzufinden weiss: aber folgt daraus, dass sie deswegen in jener Stelle falsch seyn müsse? Kann sie nicht Phädrus allein haben, und ist der analoge Schluss, zu welchem die bekannte Regel berechtiget: Composita stehen bey Dichtern nicht selten wie ihre Simplicia, nicht hinlänglich, jene angenommene Bedeutung zu rechtfertigen, da sie der Zusammenhang finden lehrt, und ihr weiter nichts als jene gelehrte Barriere fehlt, sie völlig zu decken?

*) On ne veut jamais tant de bien à un homme, qui dispute contre nous, que lorsqu'il fait une objection à laquelle on a une bonne réponse. Menage.

Und gesetzt auch, dass dergleichen Behauptungen nur blosse Muthmassungen wären, so ist gar nicht zu läugnen, dass in diesem Falle selbst Muthmassungen am Ende zur Gewissheit führen. Wer weiter nichts, als völlig ausgemachte Wahrheiten hören will, wird sich wenig eigner Fortschritte rühmen können.

Auch gehört es mit in meinen Plan, nichts unerörtert zu lassen, und daher Bemerkungen auf Bemerkungen gleichsam zu häufen, den Schriftsteller mit Anmerkungen, so zu sagen, zu überladen, und der Vorwurf, dass der Text in Noten schwimme, den man sonst schon gehört hat, scheint auch mich zu treffen. Allein, nicht zu gedenken, dass eine *Sündfluth* der Art hie und da doch nothwendig seyn dürfte, denn wer will in allen Fällen, sich allein ausgenommen, immer bestimmen, was frommt; so ist es überhaupt besser, das Schiff habe Wasser genug, als dass es in Gefahr komme zu stranden. Wie man sieht, so hat auch das Wasser, wenn man anders dieses Tertium Comparationis gegen mich gebrauchen will, seine gute Seite, und wird sogar wünschenswerth. Das überflüssige, was mancher zum Tragen seiner leichten Person und seines compendiösen *)

*) Qui iuventutis scholasticae commodis istiusmodi in angustias constrictis editionibus consuli putat; is mihi sal-

Fahrzeuges nicht bedarf, ist für andere, die etwas schwerfälliger sind, vielleicht um so erwünschter. Da übrigens dieses Wasser, wie alles Meerwasser, mehr oder weniger gesalzen ist, so wäre es thöricht, es zweckwidrig gebrauchen und unvernünftig verschlingen zu wollen. Es muss ja nicht alles, was ich erklärt habe, den Schülern in einer Stunde wieder vorgesagt werden: aber gut ist es immer, wenn man weiss, wohin man im Nothfalle seine Zuflucht nehmen kann.

Dass ich aber einer andern Meynung zu Folge, die verschiedenartigen Bemerkungen trennen, und dass man überhaupt die alten Auctoren für verschiedene Leser auch in eben so vielen verschiedenen, aber gerade für jede Classe genau berechneten Ausgaben besorgen möchte, ist ein erstaunlich grosser Gedanke. In Büchern lassen sich leicht Ideale aufstellen, und Bücher lassen sich auch gemächlich für Ideale schreiben; aber wo findet man diese? Da nicht alle Liebhaber der Landwirthschaft grosse Besitzungen haben können, und also auch nicht im Stande sind, ein besonderes Stück Land zum Obst-, ein anderes zum Küchen- und noch ein anderes zum Blumengarten einrichten zu lassen,

...tem parum peritus videtur et aetatis iuvenilis virium et iuvenum levitatis. Sintenis Prolus. pag. 218.

sondern ein grosser Theil derselben sich vielmehr damit begnügen muss, dass er in einem einzigen kleinen Bezirk alles das, was seine Bedürfnisse befriedigen soll, übersehen zu können das Glück hat: so sieht man wohl, dass man dieser Classe von Menschen einen Theil ihrer Zufriedenheit und ihres Glücks rauben würde; wenn man sie schlechterdings nöthigen wollte, sich um einer idealischen Meynung willen auf einen andern Fuss zu setzen. Thue dieses, wer es kann, übrigens lasse er aber einem jeden seine Weise, wenn sie weiter nichts als eine Weise ist.

Da ich mir keine Leser dachte und denken konnte, denen ich nichts neues zu sagen haben würde, so musste ich freylich für wohlunterrichtete und fein organisirte Köpfe vieles mit einem Aufwande von Worten sagen, dessen es bey diesen nicht bedurfte. Aber daraus, dass diese schon jeden Wink mit den Augen zu deuten wissen, folgt nicht, dass es nicht auch Leute gebe, denen man sich auf mancherley andere Art nicht verständlich machen dürfe; Leute, die es gar nicht übel nehmen, denen es vielmehr gewünscht ist, wenn man sie bey solchen Gelegenheiten sanft auf die Schultern klopft. Da die Bedürfnisse der Menschen so verschieden, als sie selbst sind; so giebt

es allerdings bekannte, und für manche doch unerhörte Wahrheiten, die man den beabsichtigten Lesern nicht deutlich, stark und oft genug ans Herz legen kann. Und, wo ist wohl irgend in der Welt eine Wahrheit zu finden, die für den gesunden Menschenverstand nach den ihm natürlichen Gesetzen des Denkens unerkennbar wäre, die aber unter gewissen Verhältnissen dennoch mit vieler Umständlichkeit und einem oft ungeheuren Aufwande von Gelehrsamkeit andern einleuchtend gemacht werden muss? Bedürfen dergleichen Wahrheiten dieses alles um ihrer selbst willen? Würden und könnten alle Menschen unbefangen erzogen werden, frühzeitig ihre Kräfte zweckmässig gebrauchen und üben lernen; so würde dieses alles nicht nöthig seyn: allein nur wenige lernen von selbst dahin gehen, wohin sie gehen sollen; viele müssen geführt, andere dahin getragen werden; wenige lernen ihre gesunden Augen gebrauchen, die meisten gelangen zur Erkenntniss der Wahrheit mit Hülfe von Gläsern, die andere für ihre Augen geschliffen haben. Man finde unter diesem Bilde den eigentlichen Zweck der Gelehrsamkeit, und damit er nicht verfehlt, den Menschen, die ihn suchen, vielmehr so zeitig als möglich denkbar werde, muss man ihn bey unbedeutenden Dingen enthüllen und ins Licht stellen; um ihn dann bey bedeutendern nicht so

leicht aus den Augen zu verlieren. Der Vorwurf also, den **Garve** irgendwo dem **Bonnet** macht, dass er seine Leser für so unfähig und so vergesslich ansehe, dass er sie beständig zur Aufmerksamkeit ermahnen, und ihnen alles zehnmal wiederholen müsse, kann mich nicht treffen, gesetzt auch dass ihn ein **Garve** laut werden zu lassen gedächte! Zu meiner Rechtfertigung in dieser Rücksicht, dient mehr als eine Aeusserung solcher Recensenten, die aus Erfahrung über dergleichen Dinge zu urtheilen gewohnt sind *).

*) Eine solche Aeusserung liest man in der N. A. D. Biblioth. 72. B. Jeder, der nicht bloss in der Ideenwelt, sondern in einem Kreise practischer Geschäftigkeit lebt, erhält häufig genug Gelegenheit zu erfahren, wie nothwendig es ihm die Localität, in welcher er sich befindet, öfters macht, als Schriftsteller und Geschäftsmann Dinge zu sagen, die anderwärts schon längst bekannt sind, und sie mit einer präceptormässigen, pedantischen, ihm selbst lästig genug fallenden Deutlichkeit vorzudociren. Ja sie nöthiget ihn oft zu Einschränkungen und hält ihn auf einer niedrigen Stufe zurück, über die er sich in einer freyern Lage, in einem günstigen oder schon länger angebauten Geistesklima emporschwingen würde. Es wäre unbillig, diese einengenden Nebenrücksichten bey der Beurtheilung übersehen zu wollen. Am häufigsten tritt dieser Fall bey Schriften ein, die das Schulwesen betreffen. — Ein anderer wendet auf Arbeiten der Art die Stelle des jüngern Plinius an: equidem omnes, qui in studiis aliquid faciunt, venerari etiam mirarique soleo. Est enim res difficilis, ardua, fastidiosa. Lib. 6. Ep. 17.

In Beziehung auf die häufig mit eingestreuten Sacherklärungen, die zuweilen mit vieler Umständlichkeit aus den sogenannten Hülfswissenschaften entlehnt sind, kann ich mich, um der Kürze willen, billig auf eine ähnliche Aeusserung berufen, die wörtlich so lautet: *Der Verfasser hat auch Sacherklärungen hinzugefügt, weil er mit Recht überzeugt ist, dass die Erklärung der Classiker in den Schulen, sehr gut als ein Vehikel angesehen werden kann, den Schülern Sachkenntnisse beyzubringen.* Auch lehrt die Erfahrung, dass gelegentlich beygebrachte Kenntnisse in den jugendlichen Seelen fester haften, als systematischer Vortrag; eine Erscheinung, die sich aus der Lehre von den Ideenverbindungen recht gut erklären lässt *).

Sollte man übrigens in diesen freymüthigen, aber aus aufrichtiger Liebe zur Wahrheit herfliessenden Aeusserungen Verstösse gegen die mir ehrwürdige Tugend der Bescheidenheit zu finden glauben, so lege man dieses nicht dem Herzen des Herausgebers zur Last, sondern vielmehr denen, die die Tu-

*) In Beziehung auf Phädrus und Nepos namentlich ist K. G. Schelle in seiner neuesten Schrift, *welche alte klassische Autoren, wie, in welcher Folge und Verbindung mit andern Studien soll man sie auf Schulen lesen?* 1804. Seite 113. folg. der nämlichen Meynung.

gend der Bescheidenheit bloss darein setzen, dass man ihrer Unbescheidenheit in keinem Falle zu nahe trete, und die es bey dem, der sich demüthig dazu entschliessen kann, auf ein Compliment, das sie ihm gleichsam im Vorbeygehen machen, nicht ankommen lassen, wenn sie sich damit die Freyheit, noch unbescheidener seyn zu dürfen, erkaufen, und aus ihren aprioristischen Gesichtspunkten, oft sehr witzig, über richtig gemachte und durchdachte Erfahrungen losziehen können. So belehrend übrigens auch die Urtheile solcher Menschen für viele seyn können, so liegt ihnen doch mehr daran, sich zu zeigen und das Publicum zu belustigen, als im Schriftsteller den Menschen und die Menschheit zu ehren, zu schonen und ihr wahrhaft zu nützen.

Doch ich komme auf den *Nepos* selbst. Er war aus Hostilia, einem Flecken in dem heutigen Veronesischen, gebürtig, ein Freund des Catull, der ihm seine Gedichte zueignete, des Cicero und des Atticus, und wurde im Jahre Roms 724. unter Augusts Regierung von einem Freygelassenen, Namens Callisthenes, mit Gift vergeben *). Nach dem zu ur-

*) *Chronicon Eusebianum*: Octaviani imperii anno quarto, Olympiade 185, Cornelius Nepos, scriptor historicus, clarus habetur. So viel ist gewiss, Nepos lebte noch im Jahre Roms 721. oder 32 Jahre vor Christo, denn in dio-

theilen, was er dem Zeugnisse bewährter Männer zu Folge geschrieben haben soll, muss er ein rüstiger Schriftsteller gewesen seyn, obgleich von seinen Schriften nur weniges bis auf unsre Zeiten gekommen ist. Das wenige, was wir ausser den sogenannten Fragmenten, noch als ein Ganzes von ihm übrig haben, kennen wir unter dem Titel: *Vitae excellentium imperatorum*, welchem Werke gewöhnlich noch das Leben des *Cato* und des *T. Pomponius Atticus* angehangen ist *).

Lange trug man sich mit der Meynung, dass ein gewisser *Aemilius Probus* Verfasser jener Bio-

sem Jahre starb Atticus, und Nepos setzte noch 4 Capitel zu der bereits fertigen Biographie desselben nach seinem Tode hinzu.

*) Die verloren gegangenen Schriften des Nepos sind: *Vita Catonis*, ausser der oben erwähnten Biographie; *Vitae imperatorum romanorum*, wenn anders Nepos sie vollständig ausgearbeitet hat; *Libellus, quo distinguit literatum ab erudito*, vergl. Sueton. de Grammat. 4.; *Chronicorum libri* 3.; *Exemplorum libri*, vergl. Gell. N. A. 7, 18.; *Illustrium virorum libri*, vergl. Sosipater Charisius Lib. 2.; *Poetarum ac Oratorum libri*, vergl. Sueton. in vita Terentii; *Libri de vita Ciceronis*, vergl. Gell. 15, 28.; *Libri Epistolarum ad Ciceronem*, vergl. Lactant. 3, 15. Sueton. Caes. 55. — Fälschlich hat man ihm aber zugeschrieben: das Buch des *Aurelius Victor de viris illustribus*; eine Uebersetzung des *Dares Phrygius* und *Pseudo Dictys*; die Uebersetzung eines vorgeblichen Briefes *Alexandri M. ad Aristotelem de mirabilibus Indiae*, vergl. Fabric. Biblioth. lat. Tom. 1. pag. 100. edit. Ernest.

graphien sey, der unter der Regierung des Kaisers Theodosius, also im 4. Jahrhunderte nach Christi Geburt lebte, bis der gelehrte Pariser Professor Lambin das ungegründete dieser Meynung zeigte, und dem Nepos jene Schriften vindicirte, welchem Urtheile in der Folge mehrere, und in neuern Zeiten alle Gelehrte beygetreten sind. Doch hat man, um so manches Fehlerhafte, welches sich sowohl im Styl als in der Erzählung selbst darbietet, zu entschuldigen, seine Zuflucht zu der Vermuthung genommen, dass *Aemilius Probus* nach Art aller Abschreiber, dem Nepos leicht etwas untergeschoben haben könne, was von diesem weder gedacht noch geschrieben worden sey. Andere halten die Biographien, so wie wir sie jetzt haben, für einen vom *Aemilius Probus* aus dem eigentlichen Werke des *Nepos* gemachten fehlerhaften Auszug. Diese Vermuthungen *) scheinen aber weniger natürlich als die, dass man annimmt, *Nepos* habe diese Biographien nur flüchtig entworfen, um sie in der Folge mit mehrerem Fleisse auszuarbeiten, dass dieses aber entweder, weil ihn die Zeit übereilt, nicht geschehen, oder das vollkommen ausgearbeitete Werk mit seinen übrigen Schriften verloren gegangen sey, und nur der etwas eilfertig, aber

*) Die erstere namentlich von *Caspar Barth* vorgebracht und vertheidiget.

doch ausführlich niedergeschriebene erste Entwurf, wie die Aeneis des Virgils, bis auf unsre Zeiten sich zufällig erhalten habe.

Ich habe in den Anmerkungen grösstentheils die Stellen bezeichnet, die diese Vermuthung wahrscheinlich machen, und zu dem Schlusse berechtigen, dass Nepos manches ganz anders gestellt und ausgedrückt haben würde, wenn er seine Arbeit einer nochmaligen Revision und der Feile hätte unterwerfen können. Ich weiss wohl, was sich gegen eine Vermuthung der Art sagen lässt; ich bin mir aber auch der Gründe, womit sich Bedenklichkeiten dagegen heben lassen, deutlich bewusst, die ich gerne aufzählen würde, wenn hier der Ort wäre, mehr als eine blosse Vermuthung einer andern Vermuthung gegenüber zu stellen.

„Wenn man bedenkt, dass Nepos in seinen „Erzählungen mehr als einem griechischen *) Führer folgte, und die Möglichkeit zugestehen muss, „dass eine und die nämliche Idee von mehrern

*) Ausser dem Thucydides sind alle übrigen, — ein beklagenswürdiger Umstand, — verloren gegangen: aber mehrere Stellen im Nepos, worinnen man den Thucydides, nur etwas gedrängter, wieder findet, verrathen wie er seine Führer benutzt haben mag.

„zwar verschieden aber doch gleich anziehend vor„getragen worden sey: so muss man auch zugeben, „dass die Versuchung, keine Darstellung verloren „gehen zu lassen, für den Epitomator im ersten „Augenblicke nicht gering seyn konnte.“ Aber, ob sich darum möchte behaupten lassen, dass er durch Zeit und Gewohnheit damit vertraut gemacht, auch wenn er die Feile gebraucht hätte, dennoch manches überflüssige würde haben stehen lassen, weil man ähnliche Schwächen an selbst classischen Schriftstellern neuerer Zeiten zu bemerken Gelegenheit hat, möchte doch nicht so völlig entschieden angenommen werden können, dass es jene Vermuthung zu entkräften im Stande seyn sollte, da der Umstand, dass, wenn in einigen Stellen, wo es doch oft gerade nicht nöthig war, eine Fülle des Ausdrucks herrscht, in andern dagegen der Gedanke oft nur angedeutet wird, der dabey obwaltenden Eigenheiten des Styls nicht zu gedenken, sie vielmehr beynahe zur Gewissheit erhebt.

Wenn man das, was vom Nepos über einige grosse Männer der griechischen und weniger anderer Nationen bis auf uns gekommen ist, unbefangen prüft; so scheint er bey Abfassung seiner Biographien keine andere Absicht gehabt zu haben, als diese, den zu verschiedenen Zeiten und unter ver-

schiedenen Umständen unter den Griechen u. a. herrschenden Geist mit dem der Römer zu vergleichen, und aus dieser Vergleichung die Idee zu entwickeln, dass sich die Menschen, bey der grössten Verschiedenheit der Sitten, dennoch überall gleich sind, und dass ähnliche Umstände und Lagen auch ähnliche Erscheinungen bey den Römern, so wie bey den Griechen u. a. herbey führen müssten. Aber zu bedauren ist es, dass er seine Idee nur zur Hälfte ausgeführt hat, oder, dass die Biographien berühmter Römer wenigstens nicht bis auf uns gekommen sind. Denn aus dem Leben des Cato und Tit. Pomponius scheint es zwar, als ob er auch Hand an dieses Werk gelegt habe; aber wahrscheinlich bleibt es mir, dass er damit nie zu Stande gekommen ist. Eine Vermuthung, die jener bereits vorgetragenen zur Seite geht.

In den Anmerkungen zu diesem Schriftsteller habe ich meine geringen Kräfte an mehrern Stellen versucht, die zeither von allen Auslegern als schwierig bezeichnet worden sind *). Wenn ge-

*) Eine der bedeutendsten ist die *Praef.* §. 4. u. 5. So befremdend das in den Anmerkungen zu derselben beygebrachte scheinen mag, und so wenig man sich vielleicht von der Autorität zur Bedeutung des Wortes *scena* überzeugen wird; so wird man doch dem *Labeo* weder achte

lehrte Beurtheiler meine Meynungen ihrer Aufmerksamkeit und der öffentlichen Beurtheilung

Latinität, (vergl. Gellii Noct. Att. 13, 10. Corn. van Eck Orat. de vita, moribus et studiis M. Antistii Labeonis et C. Att. Capitonis. Franequ. 1692. in Oelrichs novo thesauro diss. select. Vol. 1. Tom. 2. psg. 821. sqq.) noch jener Stelle den Sinn absprechen, dass in ihr das Wort *scena* in einem sehr weiten Verstande genommen sey, indem es *locum, in quo passim homines spectaculi causa admittantur,* bezeichnet. In diesem allgemeinen Sinne scheint es nun Nepos allerdings zu nehmen, denn aus dem Zusammenhange, und aus seiner ganzen bereits geschilderten Art, sich auszudrücken, erhellet, dass ihm die Redensarten: *ad scenam ire;* (ad arma ire?) *in scenam prodire; populo esse spectaculo,* gleichbedeutend sind, und auf nichts anderes gehen können, als auf die ihm vorschwebende Idee: *Olympiae victorem citari.* Ich erinnere dieses, um zu zeigen, dass ich die Schwächen jener Behauptung recht wohl fühle, und davon stärker überzeugt bin, als andere es vielleicht kaum seyn können: aber demohngeachtet habe ich, aus bereits erwähnten Gründen, kein Bedenken getragen, sie laut werden zu lassen, besonders da ich glaube, dass es Pflicht eines Erklärers sey, alles aufzubieten, was ihm in dem Gebiete der Gelehrsamkeit nur immer zu Gebote steht, einer dunkeln Stelle Licht zu geben, ehe er zu eigenmächtigen Aenderungen der Worte, zu grundlosen, obgleich oft sinnreichen Conjecturen, oder andern Gewaltthätigkeiten der Art, seine Zuflucht nimmt. Wäre ich auch in der Art, den Zusammenhang jener Sätze zu erklären, eben so wenig glücklich gewesen, als *Descartes* in Erklärung des Einflusses des Mondes auf Ebbe und Fluth; so glaube ich doch, so wie er der Erste war, der auf diese in der Folge zur Gnüge erwiesene Verbindung aufmerksam mach-

werth halten sollten; so bitte ich nur, dass sie mit Uebergehung alles dessen, was mein Schriftstellerisches Costume betrift, mich mehr auf alles das aufmerksam machen mögen, was der von mir gesuchten Wahrheit noch als Hinderniss im Wege stehe, damit ich mich, weil Vorliebe für meine Meynung mich durchaus nicht blendet, zu Fortsetzung des meinem Geiste so wohlthuenden Forschens, wenn es mir anders nicht an allen dazu nöthigen Fähigkeiten fehlt, mit einer Schonung aufgefodert sehe, von welcher der Geist des Streites, der Rechthaberey und der Geringschätzung weit entfernt ist.

Dass ich dem Nepos manches zugesprochen habe, was ihm andere absprechen, ist nicht ohne Grund geschehen. Es scheint mir nämlich eine übertriebene Foderung, selbst an den correctesten Schriftsteller, zu seyn, wenn man in ihm alles das wieder finden will, was nach einer langen Reihe von Jahren, lange nach ihm, oder auch bereits zu seiner Zeit, der Geschmack als schön, gut und wahr anerkannt und zur Regel erhoben hat. Die Critiker würden oft weniger angestossen seyn,

te, mit Recht wünschen zu dürfen, auf die Verbindung jener Sätze nicht vergebens aufmerksam gemacht zu haben.

wenn sie den Schriftsteller nicht aus seiner Sphäre herausgehoben, sondern ihn mehr nach seinen individuellen Verhältnissen und Anlagen hätten beurtheilen wollen. Ob mir aber dieses Wagestück gelungen seyn mag, ist ein Punkt, über den wenigstens ich nicht entscheiden darf.

Dass ich, was die Grammatik betrift, auf *Bröders praktische Grammatik, Schelleri praecepta styli bene latini, Iani artem poëticam, Horat. Tursellin. de particulis latinis* und noch einige andere, verwiesen habe, werden mir diejenigen gewiss recht sprechen, welche wissen, wie viel es zu einer festen Ueberzeugung in der Grammatik beyträgt, in Büchern der Art auf allen Seiten zu Hause zu seyn und sich finden zu lernen. Aber vielleicht wird sich mancher wundern, wie Nepos und Jani zusammen kommen? Plinius der Jüngere in seinem Briefe an Severus Lib. 4. Epist. 28. mag darüber Aufschluss geben. Denn aus einer Stelle dieses Briefes erhellet, dass Nepos in der Poesie kein Fremdling war, woraus folgt, dass man sich manche seiner Ideen, Wendungen und Ausdrücke aus diesem Umstande erklären muss, wenn man nicht irre gehen will. In manchen Stellen, wo Nepos von glaubwürdigen Geschichtschreibern früherer oder späterer Zeiten abweicht, habe ich ihn geradezu des Irrthums ge-

ziehen, und diess aus dem, mir gnügenden, Grunde, weil Plinius der Aeltere hist. nat. 3, 18. 5, 1. ihn ohne alle Umstände der Leichtgläubigkeit beschuldiget *).

Bey den vom Nepos geschilderten griechischen Imperatoren, habe ich die zum Verständnisse erfoderlichen historischen Notizen ausführlich in die Anmerkungen verwebt, ohne immer die Quellen zu nennen, aus welchen ich schöpfen konnte. Allein man wird sie bald entdekken, wenn man die folgenden Biographien, vorzüglich die des Cato und des Atticus, durchläuft, wo ich bloss auf die Bücher verweise, in welchen man das zu wissen nöthige weiter nachlesen kann. Dass ich oft nur auf die von einer Gesellschaft Gelehrter herausgegebene Allgemeine Weltgeschichte mich berufe, und nicht immer die ältern Quellen nenne, woraus man sicherer schöpfen kann, geschieht mit gutem Bedacht. Einmal will ich, dass die Wissbegierde alles beysammen finden soll, was ihr erwünscht seyn muss, wenn sie einmal nachzuschlagen entschlossen ist; und dann konnte ich der Mühe überhoben seyn, dort beygebrachte Nachweisungen hier zu wiederholen.

*) Vergl. Joh. Henr. Schlegelii Observatt. critt. et hist. in Corn. Nep. Havniae 1778.

Nur wünsche ich, dass man mich errathen mag, wenn man bey der Frage zweifelhaft bleibt, warum ich diesen Weg nicht gleich Anfangs eingeschlagen und dadurch mehr Raum zu gewinnen gesucht habe.

Mit innigstem Danke muss ich endlich noch die besondere Gefälligkeit laut rühmen, mit welcher mir vergönnt wurde, zu meinem Behuf die Schätze der hiesigen vortrefflichen und in der classischen Literatur so reichhaltigen Churfürstl. Bibliothek zu benutzen. Das zuvorkommende freundschaftliche Wohlwollen des Herrn Bibliothekar Dassdorf und seine viel umfassenden literarischen Kenntnisse erleichterten mir vorzüglich manches vergebliche Suchen. Vielleicht würde dieses und jenes genauer untersucht und strenger erwiesen worden seyn, hätte ich eine so wohlthätige Anstalt früher benutzen können: allein die erste grössere Hälfte meiner Bemerkungen lag schon zum Abdruck fertig, als ich noch an der Schule in Schneeberg angestellt war. Was noch geschehen konnte, habe ich hier — wo sich mir die schönste Gelegenheit darbietet, die Bedürfnisse meines Geistes mit einer verzeihlichen Vorliebe, besonders für dieses Fach, befriedigen zu können —, so viel als möglich nachgeholt. Möchte es mir gelungen

seyn, damit nur zur Hälfte das erreicht zu haben, was ich als Hauptzweck bey dieser mühsamen Arbeit nie aus den Augen verlieren wollte. Uebrigens hoffe und erwarte ich, dass man die schwachen Seiten dieses Buches, besonders die, bey aller des aufrichtigsten Dankes werthen Sorgfalt, welche von dem Herrn Corrector auf den richtigen Druck verwendet worden ist, etwa eingeschlichnen Fehler, mit der Nachsicht und Schonung beurtheilen werde, auf die jedes menschliche Werk mit Recht Anspruch macht. Neustadt bey Dresden im May 1804.

Vorrede zur zweiten Auflage.

Scripta placent a morte fere, quia laedere vivos
Livor, et inuiso carpere dente solet.

So dachte ich, als ich vor zehn Jahren die erste Ausgabe des Cornelius Nepos besorgte. Dass sie eine so günstige Aufnahme, zumal in Zeiten, wie die verlebten waren, und, was noch mehr ist, das Glück erleben würde, neu aufgelegt zu werden, konnte ich durchaus nicht erwarten, so sehr ich mir es auch hatte angelegen seyn lassen, aus gemachten Erfahrungen einem dringenden Bedürfnisse nach Kräften entgegen zu kommen. Während jener Zeit hatten sich jedoch meine Verhältnisse dergestalt geändert, dass mir nur wenig Musse zu Fortsetzung eines frühern vertrauten Umganges mit einem meiner Lieblingsschriftsteller übrig blieb. Dass mir unter solchen Umständen meine eigne Arbeit einigermaassen fremd werden

musste, ist ausser Zweifel. Sollten sich also in dieser Ausgabe noch hie und da unverwischte Flecken finden, die bereits bey der ersten nicht völlig zu verhüthen waren: so setze man dieses auf Rechnung der Unmöglichkeit, alle Zahlen oder einzelnen Buchstaben in der mir vergönnten Zeit einer neuen sorgfältigen Prüfung unterwerfen zu können. Jede Verbesserung und Bereicherung, die mir möglich war, habe ich dieser neuen Ausgabe zu geben gesucht, wie der Augenschein lehren wird. Besonders habe ich mich bemühet, grammatische Schwierigkeiten zu heben, ohne dem Texte Gewalt anthun zu dürfen, und ich hoffe, dass den Freunden dieser Ausgabe, auch das nicht unwillkommen seyn wird, was ich bey solchen Untersuchungen gelegentlich mitzunehmen gut und nützlich fand, da man es gewöhnlich nur zerstreut findet, wenn es anders noch aufzufinden ist. Als schon die ersten Bogen zum Druck abgeliefert waren, fand ich noch Veranlassung, über die schwierige Stelle in der Praefation §. 4. weiter nachzudenken. Was ich fand, habe ich in einer Nachlese zusammengetragen, welche gleich hinter der Präfation ihre Stelle gefunden hat. Hoffentlich werden sich nun diejenigen, die meine Muthmassungen belächelten und tadelten, mit denselben aussöhnen, da sie sehen, wohin Beharrlichkeit beim Aufsuchen

historischer Wahrheiten endlich doch führt. Eine ähnliche Nachlese findet sich zum Anfange des Lebens des Thrasybul. Da ich mit Bedacht in den Anmerkungen den gewöhnlichen Pfad über diese Stelle betreten habe, so wird man mir gewiss eine Sonderbarkeit verzeihen, die ich aus Gründen nicht vorenthalten konnte, da bereits andern mit der gewöhnlichen Ansicht der Stelle keine Gnüge geschehen. Auch kann die meinige, wenn sie ohne alle Haltung ist, von jedem fernern Versuch, der Stelle auf andern, als gewöhnlichen Wegen Licht zu geben, abschrecken.

Wenn ich mich also bey Erklärung schwieriger Stellen länger, als gewöhnlich aufgehalten, und manchen Gedanken hingeworfen haben sollte, der vom Gewöhnlichen abweicht; so bitte ich zu bedenken, dass es nicht genug ist, der Jugend Resultate zu geben, sondern dass man sie gewöhnen muss, diese selbst finden zu lernen. Jenes erzeugt Nachbeter, dieses denkende Köpfe, die sich gar nicht scheuen, auch da Ideen zu suchen, wo ein andrer, der die Bequemlichkeit liebt, nur lästigen Schutt sieht. Wir würden selten einen reichhaltigen Gang aufgefunden haben, wenn wir uns durch lockeres, gehaltloses Gestein hätten wollen abhalten lassen, fortzubauen, und mit Kraftaufwand

selbst das untauglich Scheinende zu verarbeiten, um einer gehaltvollen Ausbeute desto sicherer zu seyn. Hier gilt das ovidische:

Casus ubique valet, semper tibi pendeat hamus,
Quo minime credis gurgite, piscis erit.

Daher ist der thätige Fischer auch immer kraftvoller, als das Leckermaul, das bereits gefangene Fische nur bequem verzehren will.

Wo es mir nöthig schien, habe ich allerdings auch auf andere, besonders griechische Schriftsteller Rücksicht genommen, um das, was Nepos erzählt, der Wahrheit näher zu bringen. Dass ich aber dieses nicht immer gerade da thue, wo es ein andrer auch nöthig findet, beweiset blos Abweichung von den Ueberzeugungsgründen, durch welche zwey Individuen bestimmt werden, aber durchaus nichts gegen die Brauchbarkeit des Einen oder des Andern. Welcher Mensch ist aber auch im Stande, allen Wünschen auf das Vollkommenste zu entsprechen? Der Wohlthäter thue noch so viel, und meine es noch so gut, immer wird sich jemand finden, welcher glaubt, es besser zu verstehen und richtiger zu wissen, wie das Gute hätte geschehen sollen. Warum sollen wir einem solchen die Freude verderben, die ihm seine Ueberzeugung macht? Ueber die Brauchbarkeit meiner Arbeit hat bereits

das Urtheil sachverständiger Männer sowohl, als die Stimme des Publikums entschieden. Hält sich das, was ich zu geben vermochte, nicht durch sich selbst aufrecht, was kann ihm da jede Schonung, selbst der Beifall der Mehrzahl nützen? Sein Untergang ist unvermeidlich. Ist es aber, so weit Menschen es möglich machen können, begründet, so wird es sich in kritischen Stürmen nur desto sicherer bewähren. Ob aber da, wo die Kritik sich zum Niederreissen berufen fühlt, auch Hand an meine Person gelegt werden müsse, um diese moralisch zu vernichten? Das ist eine andre Frage. Gegen Kritiker dieser Art zu kämpfen, findet der Vernünftige unter seiner Würde. Wie wahr sagt *Ludov. Vives* in seinem Buche de causis corrupt. artis p. 65. Folgendes: *non desunt, qui velint de iis, qui sequendi sint, iudicare, sed omnia ex primo gustu: ut si in limine in unum aliquod prave dictum offenderint, reiiciant protinus et aspernentur propter illud omnia, aut si quod bene dictum viderint, omnia illius causa amplectantur et teneant: non aliter, quum pueri, qui si ex scutella aliqua cibum aliquando suavem ederint, omnia illa scutella putant futura talia; sin insuavem, omnia insuavia: nec aliter de dono, de manu porrigentis statuunt: ex uno aliquo irritatur vel cupiditas ad omnia vel odium atque aversio. Quidam adeo sunt in alios*

severi, seu saevi potius, ut omnia in uno quoque requirant exactissima, ne patiantur aliquando Homerum dormitare, ut est in proverbio. Non satis est bene esse opus et docte scriptum de philosophia; pie de religione ac sobrie: historiola si qua forte admista est, expendunt voculas et syllabas ad examen revocant. Non tuetur librum ampla rerum cognitio, si in re levissima scriptor fuerit negligentior, totum protinus librum reiiciunt, et religio est attingere, ne contaminentur. In quo et de se ipsi pessime merentur, qui uberrimo se fraudant doctrinae fructu: et de artibus, quas praeiudicio suo iniquissimo orbant doctissimis scriptoribus, et tam bona peritiae parte. Der Mann, der sich so gern einen Humanisten schelten lässt, sollte sich doch auch, um jenen Namen in der That zu verdienen, immer mehr von der eloquentia canina, wie sie *Quinctil. XII.* 9. und *Isidor de summo bono III.* nennt, (*Columella* nennt es *studium caninum*) losreissen und beherzigen, was der Verfasser des Dialoges de causis corrupt. eloquent. sagt: *nam lucrosae huius est sanguinantis eloquentiae usus recens, et malis moribus natus, atque (ut tu dicebas) in locum teli repertus.* Dresden im August 1816.

PRAEFATIO.

Non a) dubito, b) fore plerosque, c) Attice, qui hoc 1.
genus scripturae leve et non satis dignum summorum

a) Litotis. Br. §. 198. — b) Br. §. 93. V. cf. §. 60. — c) Br. §. 647. —

1. *Non dubito* hat Nepos, bis auf die einzige Stelle Hannib. 2, 5., wo *quin* folgt, durchaus mit dem *Accus. c. Infin.* Milt. 3, 6. Ages. 3, 1, 4. 4, 1. Eum. 2. 3. Lys. 3, 5. Alcib. 9, 5. Pelop. 5, 3. Hann. 11, 3. Tacitus u. Curtius haben dieses mit Nepos gemein. Cicero setzt gewöhnlich *quin*; vergl. Schell. pr. st. pag. 150. I. b. u. pag. 151. b. ej. Sprachl. pag. 596. B. u. p. 591. b. Thrasyb. 1, 1. steht *dubito, an,* vergl. diese Stelle. Pelop. 1, 1. *dubito, quemadmodum.* — *Plerique*, *sehr viele*, vergl. §. 6. Milt. 7, 1. Timoth. 4, 2. i. q. *permulti.* — *Attice*, siehe sein Leben vom Nepos am Ende. *Genus scripturae*, Cic. *genus scribendi*, doch zweifle ich, ob beide eine und die nämliche Idee mit diesen gleichscheinenden Ausdrücken verbunden haben. Nepos scheint *genus* in dieser und ähnlichen Verbindungen pleonastisch zu setzen. Vgl. Milt. 1, 2. *cuius generis* st. *quorum*. So auch hier, statt: *hanc* scripturam, *hunc* librum, §. 8. vergl. Dion 5, 2. Hann. 13, 3. (Ages. 3, 3. 8, 4. Eum. 11, 2. Hann. 5, 2.) Doch sagt der Deutsche auch *eine Schrift, ein Werk der Art*, statt *diese Schrift* u. s. w. wenn er ein Buch der Materie oder der Form nach als eigen beurtheilt wissen will. *Ich bin fest überzeugt, dass nicht wenige dieses Produkt meiner Feder für unbedeutend, und den grossen Männern*, die darin geschildert werden, *eben nicht sonderlich Ehre bringend, erklären werden, wenn sie lesen, was uns die Geschichte von dem Unterrichte des Epaminondas in der Musik aufbehalten hat; oder dass man seine Fertigkeit im Tanzen, und seine Geschicklichkeit auf der Flöte ihm noch jetzt zum Lobe anrechnet.* Finden sich in dieser Uebersetzung die Ideen des Nepos dem Originale gemäss, so wie er sie wahrscheinlich nur gehabt haben kann, wieder, und wie lässt sich diese formelle Abweichung rechtfertigen? — *Leve*, dem *grave* entgegengesetzt, was unter der Würde eines Mannes ist, der den Blick seiner Zeitgenossen und der Nachwelt auf sich zieht. *Leve* und *non dignum* scheinen daher einerlei Begriff zu bezeichnen, und beide in Beziehung auf die *summi viri* gedacht

virorum [d]) personis [e]) iudicent, [f]) quum relatum [g]) legent, [h]) quis musicam [i]) docuerit Epaminondam; aut in *) eius virtutibus [k]) commemorari, saltasse eum

d) Br. §. 338. — e) Br. §. 495. et §. 325. — f) Br. §. 486. — g) cf. §. 3. admirabuntur etc. — Br. §. 615. — h) Br. §. 160. — i) Br. §. 323. VI. — *) cf. §. 6. in eisdem gentibus. Alcib. V., 6. in his. al. — k) scil. *legent*, Br. §. 182. —

werden zu müssen, keinesweges aber nach der Meinung der meisten Erklärer, in Beziehung auf den Inhalt dieses historischen Werks, an sich. Es ist dieses auch ganz in der Art des wortreichen Nepos, der dadurch, dass er seinen Ideen mehrere Seiten abzugewinnen weiss, und sie in mehrere, nicht müssige Worte hüllt, dem denkenden Leser das meiste Vergnügen gewährt. *Leve* heisst also seine Schrift, weil sie, nach römischen Begriffen, *unbedeutende* Dinge von *bedeutenden* (gravis, summus, excellens) Männern erzählt. Vergl. Epam. 2. 3. 1. 1.; *non dignum* aber, inwieferne diese Männer bei römischen Lesern dadurch unmöglich an Achtung gewinnen können. *Dignus*, Ehre machend, dem Charakter entsprechend. Scheller's gröss. lat. Wört. u. ej. pr. st. pag. 314. Das Urtheil, welches Nepos fürchtet, spricht einigermassen Jul. Capitol. im Leben des Opilius Macrinus I. aus. — *Persona*, a *personando*, wie Gellius V, 7. sagt: 1) die Larve des Schauspielers, πρόσωπον, 2) die Rolle desselben; der Charakter, den er darstellen soll. Daher tropisch (Metonymia) die Verhältnisse im bürgerlichen Leben und die Rolle, die man darin spielt. Epamin. 1, 2. *principis persona.* Cic. de fin. I., 1. verbindet es mit *dignitas.* Hier dient es als malerische Umschreibung des einfachen *summi viri,* (§. 8. excellentes imperatores) *Männer von Bedeutung*, die eine wichtige in die Augen fallende Rolle gespielt haben, und von denen sich, nach römischen Begriffen, dergleichen herabwürdigende Beschäftigungen nicht erwarten liessen. Ihre Begriffe hätten die Römer, nach dem Rathe des Nepos, (§. 3. hi si didicerint) in diesem Stücke immer erweitern mögen, nur hätten sie sich dadurch in ihren bessern Sitten mit der Folge der Zeit nicht irre machen lassen sollen. Oder ist Erweiterung der Begriffe in dem Punkte unvermeidlich mit dieser lockenden Gefahr verbunden? Man erstaunt über das, was uns die Geschichte von den gräcisirenden Römern in dem Zeitalter Augusts und seiner Nachfolger, vorzüglich des Virtuosen *Nero*, erzählt. Ohne festen moralischen Charakter — diess ist das Resultat — bleibt Erweiterung der Begriffe und des Geschmacks immer eine Klippe, woran die Sittlichkeit des grossen Haufens scheitert. Daher auch hier: *non multa, sed multum; non varia, sed vera.* — *Relatum legent*, vergl. Dat. 6, 8. Da *legere* den Begriff *intelligere, cognoscere*, involvirt, so lasst sich *relatum* scil. *esse* als Accus. c. Infin. erklären, und steht nicht überflüssig. Auch als

commode, [l]) scienterque tibiis cantasse. Sed hi erunt 2.
fere, qui [m]) expertes literarum graecarum, nihil rectum, [n]) nisi [o]) quod ipsorum moribus conveniat, [p]) putabunt. Hi [q]) si didicerint [*]), non eadem [r]) omni- 3.

l) Br. §. 714. et 795. — m) Br. §. 233. 4. — n) Br. §. 764. — o) Br. §. 152. 812. 2. a. cf. §. 511. — p) Br. §: 618. — §. 502.? et. §. 633. et 495. Anm.? — q) Br. §. 617. et §. 618. — §. 182. — *) vid. §. 1. a. — r) Br. §. 297. 3. —

Antimeria Participii pro Substant. *relationem*, *narrationem*, giebt es den nämlichen Sinn. Wie, nach Bröd. §. 421. cf. 396? Cic. Offic. II. 7. ut scriptum legimus. — *Commemorari*, warum nicht *commemoratum*, wie *relatum?* — *Commode* (cum modo) *gut*. In diesem Sinne hat es Cicero pro Rosc. Amer. 4. u. a. m. Buchner erklärt es durch *concinne, et ad modos ac numeros apte, εὐαρμόστως*? Horat. IV. Od. 8, 1. commodus donarem, — ohne Zwang, ohne dass es lästig fällt; leicht, natürlich. cf. Plin. Epist. IV. 14, 6. — Ueber die Sache vergl. Athenaeus Lib. XIV. Plato de legg. Lib. VII.

2. *Literae graecae*, griechische Literatur, und per Consequens (Metonymia) das, wozu sie den Weg bahnt, *Kenntniss griechischer Sitten* u. s. w. Vergl. Themist. 10, 1. *γράμματα*, Apostol. Act. XXVI, 24 — Putabunt, §. 1. *judicent*. vgl. Attic. 13, 6.

3. *Honesta atque turpia*. § 6. *decora* — *turpia*. *Honestum*, sagt Cic. ad div. 9, 14, 6. *non alienum a dignitate*. Auch scheint es hier ganz die Idee von *dignus* §. 1. auszudrücken. *Anständig und unanständig*. — *Diese, wenn sie sich werden überzeugt haben, dass die Begriffe von Ehre und Schande* (anständig und unanständig) *nicht durchgängig die nämlichen sind*, u. s. w. — *Institutum*, (in, statuere) Plan, Einrichtung, Betragen, Lebensart, *Sitte*, *Gewohnheit*. *Leges* und *instituta* stehen oft beisammen; jene werden durch Strafen, diese durch Spott aufrecht erhalten. *Iudicare institutis*, gewöhnlicher *ex* u. s. w. — *Admirari; miramur*, sagen die Grammatiker, *opera*, *admiramur virtutes*. Wenn die Bemerkung Grund hat, dass *admirari* oft soviel ist als *admodum mirari*, welches selbst diese Stelle, dem Zusammenhange zufolge, wahrscheinlich zu machen scheint: so muss man übersetzen: *so werden sie sich nicht mehr so sehr wundern*. — *Graiorum*, i. e. Graecorum. Scaliger sagt: Γράϊοι prius dicti fuerunt, quod toties usurpatur a latinis poëtis: postea Γραικοί, ut ab Ἀχαιοὶ Ἀχαϊκοί. Der Name *Graecia* und *Graeci* war bei den Griechen selbst nicht gewöhnlich, und kein alter griechischer Schriftsteller hat ihn. Aber die Bewohner Italiens legten ihn dem Lande und Volke bei, das wir noch jetzt unter demselben kennen. Vermuthlich hatten die nach Epirus vor den Hellenen fliehenden, und von da aus Colonieen nach Italien sendenden thessalischen Pelasger sich nach *Graecus*, dem Sohne ihres Stammvaters *Thessalus*, *Graeci* genannt, und man glaubte in

bus esse honesta atque turpia, sed omnia maiorum institutis [s]) iudicari: non [t]) admirabuntur, [u]) nos in Graiorum [v]) virtutibus exponendis mores eorum [w])
4. secutos. [x]) Neque enim Cimoni [y]) fuit turpe, Athe-

s) Br. §. 201. — t) Br. §. 182. — u Br. §. 682. a. — *nos — exponendis* est Versus hexameter. Barth. Advers. XI., 15. — v) Br. §. 381. cf. §. 385. — w) Br. §. 331. — x) Br. §. 665. — y) Br. §. 267. —

Italien, alle diejenigen, welche mit jenen gleiche Sprache redeten, eben so nennen zu müssen. Die Griechen selbst gaben ihrem Vaterlande nicht immer einen u. den nämlichen Namen. Homer kennt noch gar keinen gemeinschaftlichen Namen dieses Landes, sondern benennt die Einwohner nach den Hauptnationen. Vergl. Köppen erklar. Anm. z. Homer. 1 B. pag. 5 folg. Später erhielt das Land im Allgemeinen den Namen *Hellas*, der sich von einem längst zerstörten Orte in der thessalischen Landschaft Thessaliotis herschreibt, welcher wahrscheinlich die ehemal. Hauptstadt der Hellenen war, die, mitten in Griechenland, gleichsam wie aus der Erde entsprungene, und vermuthlich in das Innere des Landes von den aus Vorderasien einwandernden Pelasgern zurückgedrängte Urbewohner waren, die gegen diese ihre Rechte wieder geltend zu machen suchten. Nach d. Eroberung Griechenlands durch die Römer, 146 vor Christo, bekam es durch diese den Namen *Achaia*. Obgleich die politischen Verhältnisse zwischen den Römern und Griechen bereits zu Nepos Zeiten von der Art waren, dass man in Rom keinem gebildeten Manne so grosse Unkunde in den Sitten dieser Nation hatte zutrauen sollen: so scheint doch Nepos, den Atticus ausgenommen, der gleichsam unter den Griechen nationalisirt worden war, sich von den Römern in dieser Rücksicht noch nicht sonderlich viel versprochen zu haben. — *Virtus*, Cic. Tuscul. 2, 18. appellata est ex viro virtus; u. 4, 15. virtus est affectio animi constans conveniensque, laudabiles efficiens eos, in quibus est. Daher überhaupt: *gute, lobenswürdige Eigenschaften. Exponere* (ponere ex) ausstellen, zur Schau, zur Kenntniss anderer; *aufzählen*.

4. *Cimoni*, vergl. Cim. 1, 2. so wie zu *Epaminondas* Epam. 2, 1, 3. 1, 1, 2. — *Soror germana*, die den nämlichen Vater, aber nicht die nämliche Mutter hat (Cim. 1, 2.), so wie Cic. I. Verrin. 49. *fratres germani* von Brüdern sagt, die zwar die nämliche Mutter, aber nicht ein und den nämlichen Vater haben, und die man sonst *fratres uterini* nennt. (Cod. Iustin. 5, 61, 21.) dem unser *leibliche Brüder* ganz entspricht. *Germanus* (germen) erklärt Festus: *quasi eadem stirpe genitus*. Isidor. *eadem genetrice manans*. Vergl. Genes. 20, 12. 2 Samuel. 13, 13. S. Muret. Var. lect. VII. 1. 2. XV. 5. Turneb. Adv. XVII. 13. — *Quippe quum* Cic. Att. 10, 5. Liv. 26, 39. i. q. *quum* simpliciter; oder i. q. *quippe quia* Terent. Heaut. 3, 2, 27. *weil nämlich*. — *Nefas*, quod legibus divinis sive scriptis sive innatis consentaneum non est. —

niensium *) summo viro, *) sororem germanam habere in matrimonio; quippe quum eius cives eodem b) uterentur instituto. Ad id c) quidem d) nostris moribus

z) Br. §. 180. — a) Br. §. 124. et 701. — b) Br. §. 347. — c) Br. §. 778. a. §. 686. Not. 1. Schell. pr. st. pag. 204 NB. — d) Br. §. 116. —

Ducere, anrechnen. — *Amatores*, vergl. Alcib. 2, 2. Maximus Tyrius XI, §. 4. ed. Heins. Cic. Quaest. Tusc. V, 33. — *Nulla est tam nobilis* etc. i. e. nobilissima, Schell. pr. st. pag. 613. XXIII. — *Nulla — quae non* i. e. omnis, Schell. pr. st. p. 419. 1. vergl. Milt. 8, 4. — *Quae non ad scenam* etc. vergl. Schell. pr. st. vorzügl. pag. 760. b. 1. c. §. 5. *in scenam prodire*, vergl. Phaedr. V, 5, 7. 13, 27. Ohnstreitig die schwierigste Stelle im Nepos, nach dem Geständnisse aller Ausleger. Denn 1) ist es schwer zu bestimmen, und beinahe unerweislich, wenn, und dass die Sitte unter den griechischen Frauen herrschend geworden sey, sich auf der Bühne zu zeigen. In Athen waren sie nicht einmal Zuschauerinnen. Vergl. *Neuer teutscher Merkur* 1796. 1. *St.* Und den Lacedämonierinnen war es durch Lykurgs Gesetze ausdrücklich verboten. Vergl. Plutarch. in Lyc. 27, 2. Instit. Lac. 881. u. a. m. 2) Hat die Erklärung von der *Palästra*, wo junge Frauenzimmer mit jungen Männern zugleich kämpften, eben so viel gegen sich, als die um derselben willen vorgeschlagene Lesart *nuda* statt *ad scenam*. 3) Die statt des angeblich unlateinischen Ausdrucks *ad scenam ire*, vorgeschlagenen Lesarten *stivam, coenam, lenam*, sind blosse, der Stelle Gewalt anthuende Muthmassungen. 4) Will man die hier erwähnte Sitte in die Zeiten des Plato, des Xenophon und des Aristoteles, oder mit noch andern in das Zeitalter des Nepos verlegen, so weiss man zwar, dass in jenen Zeiten die Spartanerinnen sich die grössten Ausschweifungen erlaubten; aber Nepos will ja nicht Ausschweifungen, sondern herrschende Sitten schildern. Wenn ich mir daher erlaube, neben so manchen Meinungen, noch eine Meinung aufzustellen; so werden diejenigen, die sich bereits für irgend eine Meinung bestimmt haben, dieses gewiss nicht für einen Eingriff in ihre Rechte halten, da ihnen ja unbenommen bleibt, was sie haben: aber sie werden es können geschehen lassen, wenn man es, neben mehrern versucht, in eine so dunkle Stelle auf eine andere Art einiges Licht zu bringen, und es der Zeit überlassen, ob sie sich für diesen Führer erklären will oder nicht. — Meiner Meinung nach, wenn ich mir erlaube, einen Blick in das Innere des Nepos zu thun, steht der Gedanke an die Olympischen Spiele in seiner Seele oben an, und zwar mit allen den verschiedenen Rücksichten, die er gestattet. Dieser Gedanke führte aber nicht nur männliche *Athleten* vor, sondern er liess auch eine *Euryleonis*, eine Spartanerin (vergl. Hochheimer System der Erziehung der Griech.) und *Cynisca*, dem Pausanias zu Folge, Tochter des Spartanischen Königs *Archidamus*, oder nach Plutarch, Schwe-

nefas habetur. e) Laudi in *) Graecia ducitur adolescentulis **), quam f) plurimos habere amatores. Nul-

e) Br. §. 266. — *) cf. Valckenaer Fragm. Callimachi Eleg. pag. 216? — **) vid. §. 4. a. — f) Br. §. 210. Not. 3. —

ster des *Agesilaus*, zu den Zeiten des Perikles (vergl. Pausan. in Lacon. 3, 8. p. 22. ed. Kuhn.) sehen, wie sie, die eine im Wagen- die andere im Pferderennen den Preis (*merces?*) errangen, und die wie bekannt mehrere Nachfolgerinnen hatten. Denn nicht nur Athleten von Profession, sondern auch Knaben und Weiber (Paus. V, 8, p. 394. Hospinian. de Fest. ethnic. p. 171.) wenn sie Lust und Geschicklichkeit dazu hatten, durften in den öffentlichen Spielen auftreten. Was Aelian. Var. Hist. X, 1, von der *Pherenice* erzählt, beweist nur, dass Frauen den Kampf der Athleten nicht mit ansehen durften, obschon dieses den Priesterinnen der Ceres gestattet war, berechtiget aber, gegen das oben angeführte, nicht zu dem Schlusse, dass sie nicht auch persönlich in Wagen- und Pferderennen hätten auftreten dürfen. Auch redet Plutarch von der *Κυνίσκα* so, dass an der persönlichen Gegenwart derselben gar nicht zu zweifeln ist. Ἔπεισε, sagt er, Ἀγησίλαος τὴν ἀδελφὴν Κυνίσκαν εἰς ἅρμα καθίσασαν ὀλυμπιάσιν ἀγωνίσασθαι, obschon Petr. Faber in Agonistico L. 1. Cap. 26. pag. 171 ohne allen Grund, die Stelle anders verstehen zu müssen glaubt, der zugleich mehrere Frauen nennt, die sich auf diese Art berühmt machten. Und warum sollte dieses Nepos nicht *ire ad scenam* genannt haben? gesetzt auch, dass ein Ausspruch des *Labeo*, jenes berühmten Rechtsgelehrten und Zeitgenossen des Nepos, diese Meinung nicht rechtfertigen könnte, welcher sagt: *scena est, quae ludorum faciendorum causa, quolibet loco, ubi quis consistat moveaturque, spectaculum sui praebiturus, posita sit. — Eos enim, qui quaestus causa in* certamina *descendunt, et omnes propter praemium* in scenam *prodeuntes*, (Vergl. Püttmanni interprett. et observatt. Lips. 1763. p. 52.) *famosos esse* etc. (Digest. Lib. 3. tit. 2. leg. 2. §. 5.) wo man zugleich den Begriff, den die Römer noch ausserdem damit verbanden, und den Nepos auch vor Augen gehabt hat, angedeutet findet. Nimmt doch Horat. Satyr. 2, 1, 71. *scena* auch in einer sehr allgemeinen Bedeutung, so wie Homer Ilias VII, 298. und Odyss. VIII, 380, ἀγὼν in dem Sinne gebraucht, dass es *Versammlung* bezeichnet, welches Wort Aristoteles de Art. poet. Cap. 6. von der Action der Schauspieler hat, und von welchem das abgeleitete Verbum ἀγωνίσασθαι Plutarch in der oben angeführten Stelle, von den Olympischen Spielen hat. In der That vertauscht auch Nepos den speciellen Ausdruck *in scenam prodire*, der mit jenem *in scenam ire* (Simplex pro Compos.) völlig gleichbedeutend ist, mit dem allgemeinern *populo esse spectaculo*, woraus man sieht, wie er jene verstanden wissen will. Dieser Ansicht ist das Wort *vidua* keineswegs entgegen, welches eben jener Labeo so erklärt, dass es nicht nur von Wittwen, sondern überhaupt von Frauenspersonen gesagt werde, *die nicht verheirathet sind*, vergl. Liv. 1, 46. Senec. Hercul. fur. 246. Nur

la g) Lacedaemoni tam nobilis est vidua, quae non ad scenam h) eat, *) mercede i) conducta. Magnis in 5.

g) Br. §. 178. Vollst. Grammat. March. p. 124. — h) Br. §. 505. — i) Br. §. 422. et §. 707. — *) scil. *vel*, cf. Paus. 3, 5. Not. —

stösst es sich noch an den Zusatz: *mercede conducta.* Ohne mich dadurch, dass man ihn weder von den *Kampfpreisen*, noch nach *Püttmann l. c.* erklären zu können glaubt, irren zu lassen, mache ich nur auf die Sitte aufmerksam, die bekanntlich unter den Griechen bei den olympischen Spielen herrschend war, dass nämlich reiche und vornehme Männer bei den Pferderennen u. dgl. m. nicht in Person um den Preis kämpften, sondern geschickten Führern ihre gut abgerichteten Pferde und Wagen anvertrauten. (Vergl. Iphicr. 3, 3. Anmerk. zu *Perdiccas* etc.) Da nach dem Beispiele jener genannten beiden Frauen bald mehrere, vorzüglich macedonische Damen, in d. olympischen Spielen sich eine ähnliche Ehre zu erwerben suchten, so scheint es mir wahrscheinlich, dass sie, dem Beispiele ihrer Männer folgend, grösstentheils nur für den Apparat sorgten, und die Ausführung solchen ihres Geschlechts überliessen, die als Heldinnen der Nation bereits im Rufe standen. Und wen konnten sie dann vorzüglicher wählen, als lacedämonische Frauen, die, wie man an den nurgenannten beiden sieht, nicht nur in diesen Künsten, sondern auch in allen andern männlichen Uebungen sich Fertigkeit zu erwerben in der Palästra Gelegenheit fanden? vergl. Cicer. Tusc. Quaest. II. 15. fin. Kann man den Antheil d. Frauen und Jungfrauen an andern Spielen, welche in der olymp. Rennbahn gegeben wurden, nicht wegläugnen, z. B. in den der Juno zu Ehren gefeierten *Heraeen;* (Pausan. in Eliacis,) so wird diese Ansicht sich auch gegen jeden Zweifel halten, der bloss eine andere Meinung, aber nichts historisch gewisses geltend machen will. Wenn Nepos nicht die Gewohnheit hatte, seine Gedanken sehr oft in einzelnen Sätzen, ohne Verbindungspartikel, auszudrücken, so würde ich muthmassen, dass es fliessender statt: *magnis in laudibus* heissen müsse: *magnis enim laudibus.* Der Sinn der Stelle wäre also: *In Lacedämon giebt es kein rechtliches Frauenzimmer von der edelsten Geburt, die sich nicht für Geld willig finden lassen sollte, eine Rolle* in den olympischen Spielen *zu übernehmen.* Denn *ganz Griechenland kannte* von jeher *keine grössere Ehre als die, in den olympischen Spielen den Preis errungen zu haben; daher war es unter diesem Volke auch nichts entehrendes,* bey solchen Gelegenheiten *öffentlich aufzutreten, und um den Beifall der versammelten Menge zu buhlen, welches nach unsern Sitten theils entehrend, theils wegwerfend, theils den Begriffen d. Wohlstandes entgegen ist.* — Nero und ein Theil seiner Zeitgenossen setzten sich bereits über dieses Vorurtheil hinweg, und dachten aufgeklärter. Denn ersterer machte wirklich alle Schnurrpfeifereien der olympischen Spiele mit, und fand nicht wenig Ehre darin.

5. *Magnis in laudibus fuit,* vergl. Iphicr. 2, 4. Epam. 2, 3. u. Praef. §. 4. *laudi in Graecia* etc. — Gegen die Behauptung des Nepos hätte man ein *Bon*

laudibus [k]) tota fuit Graecia, victorem [l]) Olympiae citari. In scenam vero prodire, et populo esse [m]) spectaculo, nemini in [n]) eisdem gentibus fuit [m]) turpitudini, [o]) quae omnia apud nos partim [p]) infamia, partim [p]) humilia atque ab honestate remota ponuntur.

---

k) Br. §. 826. cf. Jani art. poet. pag. 205. §. 2. Perizon. ad Sanct. Minerv. Lib. IV. Cap. 6, 3. — l) Br. §. 172. — m) Br. §. 260. — n) Br. §. 562. — o) Br. §. 168. Anm. §. 528. — p) Br. §. 221. —

---

mot einer Lacedämonierin, welches Plutarch in Apophthegm. Lacaenar. aufbehalten hat, nicht geltend machen sollen. Sie spricht nämlich, einen Sohn in einer Schlacht verloren zu haben, bringe ihr mehr Ehre, als ihn als Sieger aus den Olympischen Spielen wohl erhalten zurückkehren zu sehen. Dergleichen Aeusserungen zeigen wohl Charakter der Person, aber nicht Volkssitte. — *Cito* (cieo) ich setze in Bewegung, auch durch Rufen, daher: *ausrufen.* — *Olympiae* vergl. Alcib. 6, 3. Eine Stadt mit dem dazu gehörigen Gebiete in d. Landschaft *Elis* im *Peloponnes*, wo die feierlichsten Spiele d. Griechen gehalten wurden. Sie soll aus den Ruinen der Stadt *Pisa* entstanden seyn, in der Gegend des heutigen *Miraca.* Vergl. Anachars. Reis. 3. Theil Seite 371 fg. — *Vero* Horat. Tursell. edit. Schwarz. p. 906. 4. 5. *und dann.* — *Quae omnia*, vergl. Epam. 1, 2. — *Partim*, ist eigentlich ein Accus., wie aus Terent. Hec. Prol. 7. u. Liv. 26, 46. erhellet, und wird gebraucht, um ein Ganzes so zu trennen, dass es die entstandenen Theile von verschiedenen Seiten sehen lasst. — *Honestas, turpitudo*, Cic. Off. 1, 2. sagt: *in officio colendo sita est honestas omnis, et in negligendo turpitudo;* u. de Fin. 3, 17. *quod ratione actum est, id officium vocatur.* Lassen sich diese Begriffe hier anwenden? — *Nemini fuit turpitudini*, es gereichte Niemand zum Vorwurf. Mit Rücksicht auf *honestas* §. 3. cf. §. 1. *dignum*, wird sich der Begriff leicht finden lassen. Eum. 11, 5. setzt Nepos *dignitas honesta* zusammen und Alcib. 11. 2. *splendor* u. *dignitas. Der Würde eines Edeln, der seine Pflicht kennt, entgegen?* — *Infamis* (in, fama). Wenn man darauf Rücksicht nimmt, dass die Römer alle diejenigen *infames* nannten, die sich bloss mit Dingen beschäftigten, welche zur Belustigung dienten, z. B. Schauspieler; so wird man leicht einsehen, dass die Bedeutung dieses Wortes in moralischer u. politischer Rücksicht verschieden bestimmt werden muss, und dass es in der letzten Beziehung hauptsächlich einen Menschen bedeutet, der in jeder andern Rücksicht schatzenswerth, aber seiner einmal gewählten Beschäftigung zufolge nicht fahig ist, die Rechte und Vorzüge eines römischen Bürgers zu geniessen. *Entehrend? Schimpflich?* — *Humilis*, (humus) an der Erde hinkriechend, erniedrigend, sich wegwerfend. Vermuthlich mit besonderer Rücksicht auf *mercede conducta*, cf. Cic. Off. I, 42. — *Ponuntur*, τίθεσθαι, metaphorisch für *habentur* §. 4. *iudicantur* §. 8. und das gleich folgende *putantur*, die aber deswegen nicht völlig gleichbedeutend sind. *Iudicare* hat

Contra ea pleraque [q]) nostris moribus sunt decora, quae apud illos *) turpia putantur. [r]) Quem enim [s]) 6.

---

q) Br. §. 116. — vid. § 5. p. — r) Br. §. 256. et Not. 1. — s) Br. §. 226. a.

Gründe für sich, *putare* ist nur Meinung, Einbildung. *Habere* gleichsam *handhaben*, gewisse Vorstellungen praktisch documentiren. *Ponere* hingegen hat seine metaphorische Bedeutung von der Gewohnheit der Alten entlehnt, seine Stimme oder Meinung über etwas durch Hinlegung eines Steinchens abzugeben. Vgl. Alcib. 3, 5, 11, 6. Thras. 1, 1. Epam. 1, 2. Praef. §. 4. steht *ducitur* in eben dieser Bedeutung. Festus glaubt daher, dass *duco* ursprünglich mit *puto* gleichbedeutend sey, und leitet es von δοκέω, δοκῶ ab, so dass es erst per Metonym. Effecti die Bedeutung *führen* bekommen, inwieferne man sich und andere von Meinungen abhängig macht und dadurch leitet. — *Quae omnia apud nos* etc. Belege zu dieser Behauptung, die zugleich von der Geschmeidigkeit der Römer zeugen, sich fremde Sitten anzueignen, sind: Laberius, ein römischer Ritter, der als Mimus aufgetreten war, verlor zu *Julius Caesar's* Zeiten seinen Rang, Horat. Serm. I. 10. Dessenungeachtet musste Augustus, wie *Dio Cassius LIV.* 2. am Ende sagt, dieses nicht nur den Söhnen der Senatoren aufs neue verbieten, (vergl. XLVIII. 43.) sondern auch ihren Enkeln, und allen wirklichen Rittern, weil damals noch Ritter u. *edle Frauen* als Acteurs auf dem Theater erschienen. *Claudius* erlaubte dieses wieder, vergl. *Dio Cass. LXI.* 17. *mitt. vergl.* 19. 20. 21. *LXII.* 29. *LXIII.* 8. 20. 27. 28. Vitellius verbot es wieder. *Dio Cass. LXV.* 6. Unter Titus treten nochmals *Weiber* im Amphitheater auf, *Dio Cass. LXVI.* 25. Domitian lasst *Jungfrauen* als Wettläuferinnen auftreten, *Dio Cass. LXVII.* 8. und Zwerge als Fechter, *ebend.* Doch stösst er den Rufinus, der eine Rolle übernommen, aus dem Senat. *Dio Cass. LXVII.* 13. Commodus lässt sich jedesmal 100,000 Denare zahlen, *Dio Cass. LXXII.* 19. 20. Weiber halten ein Gladiatorengefecht, *Dio Cassius LXXV.* 16. — *Contra ea*, diese Art zu reden, für *contra* allein, hat auch Caesar bell. gall. V. 29. bell. civ. III. 74. Liv. II. 60.

6. *Quem enim* etc. vgl. Schell. pr. st. pag. 647 VIII. Man drücke im Deutschen diesen u. die folgenden Sätze positive aus. — *Ducere in convivium* §. 7. *adhibere in convivium.* *Primus locus aedium*, aus Cic. Milon. 5. sieht man, dass dieser Ort das *atrium* war, wo sich die Hausfrauen mit ihrer weiblichen Bedienung aufhielten, und mit Arbeit beschäftigten. Da auch die Clienten sich da einfanden, um ihre Aufwartung zu machen, so sieht man wohl, dass die Römerinnen im Hause nicht sonderlich eingeschränkt waren, sondern vielmehr eine Hauptrolle spielten. Daraus lässt sich auch das folgende: *in celebritate versari*, beinahe hinlänglich erklären, obgleich nicht zu läugnen ist, dass unter dem letztern auch vorzüglich der freie Umgang mit Menschen aller Art ausser dem Hause gemeint seyn kann, wenn Nepos nicht, nach seiner Gewohnheit, mit diesen Worten den Begriff der vorherge-

Romanorum [t]) pudet uxorem ducere in convivium? aut cuius materfamilias non primum locum tenet aedium, atque in celebritate versatur? [u]) Quod multo
7. fit aliter in Graecia. Nam neque in convivium adhi-

t) Br. §. 160. u) Br. §. 527. —

hendeu näher hat bestimmen wollen. *Celebritas* (nach der Meinung mehrerer Etymologen von κλέω, beim Homer κλείω, latein. *cluo* od. *clueo*, *ich mache bekannt*, berühmt. Perottus allein leitet es von *celer* ab) drückt das öffentliche Leben unter vielen Menschen, zahlreiche Gesellschaft, auch jede Feierlichkeit aus. Vergl. Cic. Off. 3, 1. u. Leg. 2, 26, wo *celebritas virorum ac mulierum* einen Zusammenlauf von Männern u. Weibern andeutet. Cic. de Off. I. 4, 4. sagt in eben diesem Sinne *coetus et celebrationes*. Vergl. Schoppius Verisimil. II. 10. Ueber das Ganze der hier erwähnten Sitten vergl. Nitsch Beschreib. d. Zustand d. Griech. 1. p. 402 folg. Ramdohrs Venus Urania Th. 3. Abth. 1. p. 32 folg. Anach. Reis. 2. p. 270 folg. u. 374 folg. Meiners Geschichte d. weibl. Geschlechts 1, 200 fg. 313 folg. — *Nam neque* etc. vergl. Cic. Verr. I. 26. — *Aedes*, die spätern Römer unterschieden *aedes*, *domus* und *insulae*, u. verstanden unter *aedes* die Wohnungen gemeiner Leute. Ueber die Wohnungen der Griechen u. Römer, und die innere Einrichtung derselben vergl. Vitruv. VI. 10. Nitsch. Beschr. d. Zust. d. Griech. 1. pag. 326. Anach. Reis. 2. pag. 372. Stieglitz Encyclop. d. bürgerl. Baukunst unter dem Art. Wohngebäude d. Alten. — *Tenere locum* sagt auch Liv. 1, 5. in der Bedeutung *bewohnen*, *inne haben*; §. 7. *sedere*, mit welchem Unterschiede? dem letztern klebt immer der Begriff eines langweiligen und verdrüsslichen Aufenthalts an. Vergl. Dat. 8, 1.

7. *Gynaeconitis*, γυναικωνῖτις, od. γυναικωνίτης, auch *gynaeceum*, γυναικεῖον, bei d. Griechen, der noch hinter der αὐλῇ *atrium*, also in dem entlegensten Theile des Hauses befindliche Aufenthalt für die Frauenzimmer. — *Accedit*, für *accedere debet*, *nemini accedere licet*. — *Propinqua cognatione coniunctus*, statt des vorherg. *propinquus*. Vergl. Ages. 1, 3. *Intimus*, Dion. 1, 3. u. *necessarius* Dat. 6, 3. geben den nämlichen Begriff. Noch näher kommt ihm *cognatus*, welches Nepos nicht, aber wohl Cicero hat. *Cognatio* (cum, natus) deutet auf Verwandtschaft, da *propinquus* (prope) die allgemeine Benennung derer ist, mit denen wir in irgend einer nahen Verbindung stehen. *Die nächsten Verwandten*. — *Persequi*, (sequi per) nicht auf der Hälfte des Weges stehen bleiben, sondern die Sache bis zum Ziele verfolgen. *Aber diese Materie ausführlicher zu behandeln*, *ganz zu erschöpfen* u. s. w.? Vergl. Cat. 3, 4, 5. Att. 11, 3. 19, 1.

8. *Volumen*, (volvere) alles zusammengewickelte. Weil die Alten ihre Bücher zusammenrollten, so gaben sie ihnen diesen Namen, doch mit der Nebenbe-

betur nisi v) propinquorum: neque sedet nisi in w) interiore parte aedium, quae gynaeconitis appellatur; x) quo nemo y) accedit, nisi z) propinqua cognatione coniunctus. Sed plura persequi a) tum magnitudo voluminis prohibet, tum festinatio, b) ut ea explicem, quae exorsus sum. Quare ad propositum c) ve- 8.

v) Br. §. 764. cf. §. 203. — w) Br. 216. — x) Br. §. 718. b. 1. — y) Brachylogia. — z) Periphrasis. — a) Br. §. 153. — b) Br. §. 187. et 189. cf. §. 370. cf. §. 368. Not. 3. — c) Br. §. 618. —

stimmung, dass man *volumen* gewöhnlich dann gebrauchte, wenn man auf die Grösse und den Umfang der Bücher Rücksicht nahm; *liber* aber, welches eigentlich *Baumbast* heisst, mit Rücksicht auf Materie und Inhalt. Cic. Herenn. 1, 17. Ovid. Trist. I, 1, 117. terquinque volumina formae. Auch Nepos nimmt auf diesen Unterschied Rücksicht, denn am Ende der Präfation, wo er den *Inhalt* seiner Schriften angiebt, nennt er sie *liber*, und hier mit Rücksicht auf die Grösse und den Umfang *volumen*. — *Prohibere*, (porro habere) entfernt-, abhalten, hindern. — *Festinatio*, (*festim*, wovon noch *confestim* üblich ist, welches einige, mit Rücksicht auf das Sprichwort: *post festum* von *festum* ableiten, dass es soviel sey, als *celeriter, more eorum, qui rem festam seu divinam obeunt.*) *Hast*, i. e. Eilfertigkeit, und ἆσσον, *näher*, scheinen verwandt zu seyn. Vgl. Gell. 16, 14. *Commodius autem propriusque visum est festinare, quasi fessum esse. Nam, qui multis simul rebus properandis defessus est, is iam non properat, sed festinat.* Fronto scheint der nämlichen Meinung zu seyn. Nonius sagt: *saepe properare animi studiose ad res aliquas contendentis; festinare corporis necessitatibus obsequentis.* Cic. ad div. 12, 25. setzt *festinatio* und *properare* zusammen. Auch hat er es in Verbindung mit *celeritas*, Off. 1, 36. *Festinatio* scheint daher den Begriff einer gewissenhaften Entschlossenheit, sich durch nichts von der Hauptsache abbringen zu lassen, anzudeuten, verbunden mit Rastlosigkeit, bald zum Zwecke zu kommen. Der entsprechendste Ausdruck wäre also: *rastlose Neigung, rastloser Eifer* (studium festinandi). — *Exordiri*, (ordiri, anzetteln,) wie auch wir tropisch sagen: den Faden anknüpfen. Vergl. Pelop. 1, 4. die Einleitung, den Anfang mit etwas machen. — *Exponere de vita*, Cic. Caecil. 8. *exponere vitam*, auch Nepos Att. 18. 1.; doch hat dieser in den meisten Stellen *de*, vergl. Dion. 3, 2. Pelop. 1, 1. — *Excellens* §. 1. *summus*, hervorragend, sich auszeichnend. Von *ex* und *cellere*, schreiten, gehen. Daher alles *vortreffliche* in seiner Art, *berühmte*. — *Imperator* (imperare i. e. parare). So sagt Plaut. Capt. 1, 2. *imperare exercitum* in diesem Sinne; dann

niemus et in hoc c) exponemus libro de vita excellentium imperatorum.

---

c) Br. §. 618.

---

per consequens *commandiren, General seyn*) qui imperat i. e. princeps militiae, *der Befehlshaber.* Vor der Regierung Augusts war *Imperator* nur ein Ehrentitel, den die Soldaten selbst ihrem General beilegten, wenn er sich in einer wichtigen Expedition glücklich ausgezeichnet hatte. Caes. bell. civ. 2, 26. Tac. Ann. 3, 74. Später erhielten die Kaiser vorzugsweise diese Benennung, doch mit dem Unterschiede, dass dieser Titel ihren Namen vorgesetzt wurde, da er, einem General beigelegt, dem Namen desselben nachstand. Dass diese Benennung ein Titel der römischen Alleinherrscher wurde, lässt sich aus der kriegerischen Verfassung dieses Staats und aus dem Einfluss des Militärs in jenen Zeiten erklären. Eine Stelle des Terent. Eun. 2, 3, 97. *iubeo, cogo atque impero* macht auf den Begriff des letztern aufmerksam, nach welchem es *Gehorsam verlangen* heisst.

Nachlese zu Praefat. §. 4.

Unverkennbar ist die Hauptabsicht des Nepos, in dieser Vorrede darauf aufmerksam zu machen, dass, so vieles Aehnliche Griechen und Römer auch mit einander gemein haben mochten, jene dennoch mancher eigenthümlichen Sitte folgten, welche den Beifall der letztern nicht hatte. So sehr dieses in die Augen fällt; so wenig möchte doch auch in die Seele des warmen Freundes und Verehrers des *Pomponius Atticus* ein etwas versteckterer Plan geläugnet werden können, gegen welchen sich vielleicht kein Zweifel aufbringen liesse, wenn Nepos die den griechischen entsprechenden Lebensbeschreibungen grosser Römer seinem Werke hätte beifügen wollen oder können. Er scheint mir nämlich unter die Zahl derjenigen Schriftsteller zu gehören, welche dem Charakter ihres Volks, durch aufgestellte charakteristische Züge anderer Völker eine vielseitigere Richtung geben und die Vorurtheile bekämpfen wollen, die dieser entgegenstehen. Nur einen Punkt berühre ich hier, um mich über eine Ansicht auszusprechen, die ich nicht allen Lesern zur Gnüge werde beweisen können, von der ich mich aber nicht loszureissen vermag, in der Hoffnung, dass Zeit und Studium nach und nach das aufhellen werde, was dieser Ansicht jetzt noch eine zu starke Schattenseite giebt. — Da die Circensischen Spiele beinahe so alt, als Rom selbst sind, und unter den Kaisern einen ganz eignen Charakter annahmen, — Beispiele davon erzählt Suetonius und Dio Cassius, wie ich zum §. 5. deren einige bemerkt habe, welchen noch Hor. Carm. 1. Lib. 1. bei allem Widerspruche einiger Ausleger, mit Zustimmung anderer, beigefügt werden kann; — so scheint Nepos mit seinem: *nulla est Lacedaemoni* etc. ein günstigeres Urtheil über das Beginnen vornehmer Römer bei den Circus-Spielen haben verbreiten, und einem Vorurtheile entgegen arbeiten zu wollen, welches diejenigen mit Schande brandmarkte, die sich zu derglei-

chen Volksbelustigungen hergaben. Denn *Nepos* lebte noch, als im Jahre Roms 716 (Dio Cass. XLVIII. 43.) *Augustus* das Gesetz gab, dass kein Senator in den Fechterspielen auftreten sollte, was *Caesar* früher veranlasst und gebilligt hatte (Sueton. Caes. 39. vergl. August. 43. u. Dio Cass. LVI. 25. Lipsii Saturn. Serm.). So vieles man auch aus dem Zeitalter der Caesarn über diesen Gegenstand zusammengetragen hat (Dio Cass. LIV. 2. erwähnt ausdrücklich Ritter und edle Frauen, die in der Orchestra ihre mimischen Künste zeigten, Jahr Roms 732.); so fehlen doch hieher gehörige in richtiger Zeitfolge zusammengestellte Nachrichten aus frühern Zeiten. Und dieser Mangel setzt mich ausser Stand, meine Ansicht hinlänglich zu belegen, indem bei alle dem, dass die Alten in unsern Zeiten sehr sorgfältig gelesen werden, dennoch über manche Verhältnisse entweder noch nicht alles nöthige zusammengetragen worden ist, oder überhaupt nicht aufgefunden werden kann, da nicht alle Schriftsteller auf uns gekommen, auch nicht über alles von den Alten Nachrichten gesammelt worden zu seyn scheinen. Daher nicht selten ein scheinbarer Widerspruch zwischen üblichen Sitten, Gesetzen, Einrichtungen u. dergl. und einzelnen Thatsachen, welche jenem entgegen zu seyn scheinen. Ein Punkt, welchen ich beim *Agesilaus* zu berühren Gelegenheit fand. Uebrigens sagt *Livius*, wenn er XXV. 24. von einem tragischen Schauspieler *Aristo* in Syracus redet, das nämliche, was *Nepos* über die Sitte der Lacedämonier äussert. Seine Worte sind: *Huic et genus et fortuna honesta erant; nec ars, quia nihil tale apud Graecos pudori est, ea deformabat.* Eben dieser Geschichtschreiber erwähnt XXXIX. 22. der feierlichen Spiele, welche *M. Fulvius* gelobt hatte, und setzt hinzu: *Multi artifices* (scenici) *ex Graecia venerunt honoris eius causa. Athletarum quoque certamen tum primo Romanis spectaculo fuit,* (a. u. 566.) *et venatio data leonum et pantherarum; e prope huius seculi copia ac varietate ludierum celebratum est.* Solche und ähnliche Stellen, wenn sie fleissig gesammelt werden, können vielen Aufschluss über die Sitten jener Zeit, und die Absicht des Nepos geben. — So weit war ich in meinen über jene Stelle angestellten Untersuchungen auf selbstgebahnten, grossen Schwierigkeiten ausgesetzten Wegen gekommen, als ich durch die zuvorkommende Güte des Herrn Hofrath Böttiger,

welcher mir seine äusserst selten gewordene, als Programm 1798 zu Weimar erschienene Abhandlung: *Quatuor aetates rei scenicae apud veteres primis lineis designatae,* gefälligst mittheilte, nähere Nachweisungen zu meiner schwach begründeten Vermuthung über das, was die Laced monisch Sitte besonders betrifft, erhielt, die, wie ich glaube, auch denen gnügen wird, welche, ohne weder mich, noch die Sache gehörig zu verstehen, mich aus gewagten Coniecturen früherer Herausgeber zurecht weissen wollten. Wer aus Erfahrung weiss, welche Mühe dergleichen geschichtliche Untersuchungen machen, und was sie doch gleichwohl zum Verständniss der Alten beitragen, kann mit mir gewiss den Wunsch nicht bergen, den ich hier laut auszusprechen um so weniger Bedenken trage, je mehr mir jene gütige Mittheilung zu gute kam, dass es dem Herrn Hofrath gefallen möchte, eine Sammlung seiner so selten gewordenen Abhandlungen der Art für diejenigen zu veranstalten, welche ein Geschenk dieser Art mit Dank zu schätzen und in ihrem Berufe zu benutzen wissen. Das hierher gehörige findet sich hauptsächlich in der Anmerkung Seite 8. folg., die ich, hier wörtlich einzurücken mir erlaube:

Sic Spartanorum imprimis scenica spectacula diligentius quam a *Meursio* Lacon. III. 6. pag. 220 sq. et *Cragio* factum est, sub examen revocanda esse puto, quod in Dorica stirpe hi familiam ducerent, unde facilius conjectura assequi possumus, quae apud alios eiusdem stirpis populos in scenam producta fuerunt. Abhorruerunt haud dubie pro ea, quae patriis institutis apud illos vigebat, frugalitate, a sumtuosa et magnifica Atheniensium χορηγίᾳ, quam saepe dicteriis illos suggillasse constat ex apophthegmatibus Laconicis. Hinc Plutarchus iam observavit, nullam apud eos inveniri tragoediam, nullam comoediam, quod tralatitium est in recentiorum scriptis. Vid. *Paw Recherches sur les Grecs.* Tom. II. p. 315. Sed pro nativa ingenii, qua pollebant festivitate, excelluerunt in mimicis argumentis e communi vita petitis, quorum specimina aliqua profert Athenaeus e Sosibio Lacone XIV. 4. pag. 621. D. E. Magna illis intercedit similitudo cum Sophronis Syracusani *μίμοις ἀνδρείοις*, unde recte colligimus, poësin mimicam fuisse Doriensibus propriam, et *τραγικοὺς χόρους* ex arte constitutos Atheniensibus. Doricum fuit vocabulum Δει-

κηλον, Δεικηλον, Δικηλον (nam variarunt pronunciatione Dores pro diversitate populorum Doriensium,) improbatum ideo a Polluce rigido purioris Atticismi exactore I, 7. quod μίμημα, προσωπεῖον explicat Hesychius, ab antiquo δείκω, unde ἐπίδειξις cet. Nam vera falsis miscet Etymologus in docta alioquin explicatione p. 260. 28. et qui ex eodem fonte hausere. Hoc vocabulo mimica spectacula appellarunt Lacones, et mimum δεικελίκταν, vel, quae docta est coniectura *Albertii* ad Hesych. T. I. c. 995. 8. δικηλίταρ. Nota est et saepe decantata vox Agesilai ad Callippidem actorem tragicum οὔ τυ ἐσσι Καλλιππίδας ὁ δεικηλίκτας; apud Plutarchum Apophth. Lacon. p. 127. a. Bas. Nec dubito, quin in Bacchicis sacris iidem mimi Satyros saltaverint, unde paululum a priori deflexo vocabulo Δευκαλίδαι (Σάτυροι explicat Hesychius) Δευάδαι appellati sunt, in qua voce explicanda haerebat post Casaubonum Valckenarius ad Theocriti Adoniaz. p. 413. Porro autem iidem Lacones ab antiquissimis temporibus orchestrae i. e. mimicis saltationibus impense studuerunt. Λακονικὰ σχημάτια in Clisthenis nuptialibus conviviis triginta fere annos ante Thespin commemorat Herodotus VI. 120. cum nota Wesseling. Λακωνιστὰς e Timaeo laudat Athenaeus IV. 27. pag. 181 C. Et quis ignorat Hyacinthia et γυμνοπαιδίας Laconum, quibus Pyrrhichae ritu desaltatis Aristoxenus scribit saltatores εἰσιέναι εἰς τὸ θέατρον Athen. XIV. 7. p. 631 C. Locus valde notabilis. Hos choros duxit χοραγὸς, sed ea significatione, qua Dores hanc vocem accipiebant, de qua docta est nota *Hemsterhusii* ad Aristoph. Plut. p. 332. Operae pretium sane facturus esset, qui e Polluce et Athenaeo Laconicas saltationes colligeret v. c. βίβασιν, μόθωνα, διποδίαν, βυλλίχας, κάλαβιν, ἴθυμβον et sexcenta alia, quae latent in Hesychio, Etymologico M. et Grammaticis, a Meursio in Orchestra partim collecta, partim neglecta. Hinc multa gesticulatione tantum, multa cum cantu *in scena* peracta esse facile appareret. *Atque hinc lucem etiam affundemus vexatissimo loco in Nepotis praefatione de viduis Spartanis in scenam prodeuntibus*, quem locum saepe pro se laudarunt illi, qui ridiculo conatu mulieribus etiam partes in theatris Atheniensium vindicarunt. Notissima sunt Lacaenarum studia virilia, ab Aristophane in Lysistrata salse derisa, et ab Atticis scriptoribus (Platone excepto, cuius liber VII. de

legg. multum proderit ad haec Lacaenarum instituta cognoscenda) acerrime ubique reprehensa. Sic quae nudae saltassent virgines (Plut. in Lycurg. 14.p. 213. *Leopold,)* minimum agebant viduae in theatro. His Spartanorum studiis scenicis rite expensis a μητροπόλει transeundum est ad Tarentinos, apud quos statim nobis occurrit ἱλαροτραγῳδία et Rhinthonica mixtum a mimis Doriensium et Fabulis grauioris argumenti genus. Vide loca a Cupero conducta Observat. I. 12. p. 74. — 78. Sed quem iste et *Toupius* ad Suidam T. III. p. 399. s. praetermiserunt, locus valde commemorabilis est Hesychii *s. v.* βρυδαλιχα cum nott. DD. VV. Vixit ille quidem longe seriore aetate sub Ptolemaeo Lagi, sed veterum Tarentinorum morem tantum ad novum delectationis genus scurriliter detorsit; φλύακας enim, unde φλυακογράφος dictus est Rhinthon, illo longe antiquiores fuisse existimo. Ceterum, ut hoc obiter moneam, restituendum Rhinthonis nomen Maximo Tyrio Diss. XXI. p. 402. ed. Reisk. ubi perperam adhuc legitur Φρυνίωνα. Jam quod de Lacedaemoniis et Tarentinis paucis tantum lineis deformauimus, poterit etiam ad Corinthios et colonos eorum Syracusanos [Liv. XXV. 24.] transferri. Sed manum de tabula! Vnum locum adiecisse iuuabit, sed praeclarum Athenaei IV. 27. p. 181 C. ubi refert τὴν Μουσικὴν (e serie orationis apparet Musam scenicam intelligi) valde diversam fuisse apud varios Graeciae populos. Athenienses praetulisse choros Dionysiasos (alias τετραγώνους, tragicos) et cyclicos (i. e. dithyrambos, ὑποχρήματα.) Syracusanos vero primas dedisse scurris, iambos in theatro agentibus, ἰαμβισταῖς. Hactenus Athenaeus. Locus est notatu dignissimus, qui docet Dores non habuisse istos χορὺς τραγικὺς, sive fabulas arte, quam Aristoteles scripsit, constitutas, sed tantum ἰάμβους. Intelligo hoc de mimis satyricis. Norunt, qui haec attigerunt, quid sit ἰαμβίζειν, norunt lepidam fabellam de Iambe, Cererem exhilarante. v. *Wessel.* ad Diod. V. 4. p. 334. Itaque opponuntur apud Aristotelem Polit. VII. 17. p. 448. E. Κωμῳδία Atticorum hominum, et ἴαμβοι aliorum Graeciae populorum cf. *Twining's Notes on Aristotle* p. 224. Quin ipsa vox θρίαμβος hoc fonte derivata facilius explicabitur. Sed de hac re fusius in dissertationibus ad picturas vasorum Graecanicorum, unde apparebit etiam, quae de hac re

acute, ut solet, disputavit *Eichstadius* de dramate Graecorum comico satyrico p. 43. sq. paulo aliter esse efferenda. Non possunt enim, quae Athen. XIV. 4. collegit, ad rhapsodos tantum referri. Fuerunt mimi gemini germani. Rhapsodi quamvis non alieni fuisse videntur a Siculis et magnae Graeciae incolis (sic invenimus Alexin Tarentinum rhapsodum in comitatu Alexandri M. apud Athen. XII. 8. p. 538. E.) tamen luxurianti et diffluenti illorum mollitiei minime suffecerunt.

Damit vergleiche man noch die Seite 17. stehende Note.

I. MILTIADES.

Miltiades, Cimonis filius, Atheniensis. [a]) Quum [b]) 1.
et [c]) antiquitate generis [b]) et [c]) gloria maiorum [b]) et
sua modestia [d]) unus omnium maxime [e]) floreret, [f])

---

a) Br. §. 487. — b) Br. §. 133. — c) Br. §. 669. cf. Schell. pr. st. p. 308 II. 5. et pag. 584. Iani art. poët. pag. 529. §. 21. — d) Br. §. 226. pro: *quam maxime* Br. §. 210. Not. 8. — e) Br. §. 352. — f) Br. §. 244. —

I. *Miltiades* — *Quum* etc. Hier. Themist. Alcib. u. a. m. lässt sich die Ueberschrift recht gut trennen. Im Dion u. a. ist es hart. — Mit der Familie und Abkunft des *Miltiades* macht uns Herodotus bekannt. Diesem zufolge soll er vom *Aeacus* aus der Insel *Aegina* (sonst *Oenone*, im saronischen Meerbusen, der Stadt Epidaurus in Argolis gegenüber) abstammen, dessen Geschlecht durch den *Philäus*, den Sohn des *Ajax*, der sich zuerst in *Athen* niederliess, dahin verpflanzt worden ist. Unseres Miltiades Vaters Bruder hiess auch *Miltiades*, ein Sohn *Cypselus*. Vergl. Anachars. Reis. I. pag. 254 folg. Daher *antiquitas generis*. *Gloriam maiorum* hatte er vom *Ajax* und seinem Oheim Miltiades, der sich bereits durch eine Unternehmung im thracischen Chersones, wohin er auf Bitten der *Doloncier* gegen die *Absynthier* eine Colonie führte, ausgezeichnet hatte, und daselbst mit der obersten Gewalt bekleidet worden war. Weil er kinderlos starb, so übertrug er sie seines Bruders Sohne, dem *Stesagoras*, nach dessen Tode sie an unsern Miltiades kam. — *Antiquitas*, was sich aus Zeiten herschreibt, die lange vor den unsrigen vorhergegangen sind. Cic. Philipp. 5. 17. — *Gloria*, (κίλωρ. die Stimme, Hesychius unter κελωρύω womit Cic. Tusc. 3. 2. übereinzustimmen scheint, wenn er sagt: gloria est consentiens laus bonorum, incorrupta *vox* bene iudicantium de excellente virtute. Vergl. Cic. Marcell. 8. Scaliger hingegen sagt: gloria antiquitus glosia, a graeco γλῶσσα, lingua) die Vortheile, die mit der Achtung verbunden sind, die der Verdienstvolle geniesst, *Ruhm*. — *Maiores*, die Ahnen. — *Modestia*, (modus; Cic. modestia est in animo continens moderatio cupiditatum) wenn es dem gr. ἐπιείκεια entspricht, kann nichts anders seyn, als ein rechtliches, verfassungsmässiges Betragen. Denn ἐπιεικής heist beym Homer geziemend, passend, schicklich. Von moralischen Tugenden kann hier schwerlich die Rede seyn. Cap. 2. 2. scheint Nepos diess Wort mit *aequitas*, u. §. 3. mit *iustitia* zu vertauschen. Auch Ages. 4. 2. hat es im Zusammenhange die Bedeutung von Entfernung von aller verfassungswidrigen Anmassung. Auch aus der Geschichte der Zeit geht diese Bedeutung hervor. Die durch *Solon* (46. Olymp.) gegründete

eaque esset aetate, [g]) ut non [h]) iam solum de eo [i]) bene sperare, sed etiam confidere cives possent [k]) sui, talem [l]) futurum, qualem cognitum [m]) iudicarunt: [n]) accidit, [o]) ut Athenienses [p]) Chersonesum colônos

g) Br. §. 188. — h) Hor. Tursell. pag. 284. II. et pag. 290. 3. cf. Liv. 7, 19. 21, 7. — i) Schell. pr. st. pag. 388. D. copiae inservit. — k) *eius*, rectius, Br. §. 558. Not. 2. — l) scil. *esse*. Br. §. 249, Anm. 2. — m) Br. §. 183. et §. 684. l. §. 407? cf. Att. 18, 1. Dat. 5, 3. — n) Schell. pr. st. pag. 429. VII. copiae inservit. — o) Br. §. 192. — p) Br. §. 107. cf. Praef. §. 4. Lemnum. —

Verfassung Athens wurde bald durch die Schlauheit des Pisistratus (Iust. 2, 8. cf. Polyaen. in Gedike gr. Leseb. IV, 2.) und die darauf folgenden Factionen, vorzüglich durch die Anmassungen des *Hippias*, der endlich Athen meiden musste, zerrüttet. Ein Mann wie Miltiades, der gerade das Gegentheil von der damals unter den meisten Grossen herrschenden Denkungsart verrieth, musste durch seine *gemässigte Denkungsart* Aufsehen erregen u. sich das Zutrauen selbst der herrschenden Parthey erwerben. — *Unus*, allein. cf. Cic. Orat. 29. ad Attic. 6, 1. oft steht *solus* dabey, wie im deutschen: *einzig und allein*, Cic. Harusp. 7. Verr. 2. 5. *Omnium*, welches bloss den Superlativ verstärkt, fehlt Cim. 3, 1. Dion. 2, 1. Att. 3, 3. — *Florere*, sich auszeichnen, wie ein Baum in voller Blüthe stehn, metaphorisch. Vgl. Cim. 3. 1, Epamin. 5. 3. Eum. 1. 2. Reg. 1. 4. — *Sperare* — *confidere*, das letztere verstärkt den Begriff des erstern, etwas mit *Vertrauen hoffen*. — *Cognitum iudicarunt*, i. e. *cognoverunt*, wie Att. 18, 1. *cognitam habere*; nach Bröd. §. 402. Not. 2. Vgl. §. 322. u. §. 221. *Dass er auch der wirklich seyn werde, wie sie ihn zeither kennen zu lernen Gelegenheit gehabt hatten.* — *Accidit*, (cadere, casus, vergl. Manutius zu Cic. ad div. 4. 12.) Die Grammatiker unterscheiden *accidit*, *contingit* und *evenit* so, dass sie sagen, das erstere werde von unglücklichen, das zweyte von glücklichen und das dritte von gleichgültigen Ereignissen gebraucht. Nicht alle Stellen entsprechen dieser Ansicht. Mit Rücksicht auf Etymologie möchte man den Sinn eines jeden besser treffen. *Accidit* ist, was der Zufall (*casus*, welches Nepos Hann. 12, 1. zum Ueberfluss hinzusetzt,) herbeyführt, wozu der Mensch aus freyem Willen nichts beytragen kann; *evenit* (venire e) deutet auf Verbindung zwischen Ursache und Wirkung, vergl. Eum. 11, 5, *utinam illud evenisset!* ach wenn doch das die Folge gewesen wäre! u. a. m.: *contingit* (tangere cum) deutet auf ein Zusammentreffen der Umstände, vergl. Thrasybul. 1, 2. *huic contigit*, darinnen begünstigten diesen die Umstände. Man prüfe diese Uebersetzungen nach dem Zusammenhange, um sie wahr zu finden. Timol. 1, 1. Timoth 2, 3. Zu dem, was sich hier ereignete, konnte Miltiades auch nicht das geringste beytragen, daher *accidit*. — *Athenienses*, Einwohner der Landschaft *Attica* im eigentlichen Griechenlande, deren Hauptstadt das berühmte *Athenae* (vergl. Phaedr. 1. 2, 1.) war, welches anfangs *Cecropia* hiess, in

vellent mittere. Cuius generis quum magnus nume- 2.
rus esset, et multi eius demigrationis [q]) peterent societatem: ex his [r]) delecti [s]) Delphos [t]) deliberatum

q) Br. §. 324. — r) Br. §. 407. — s) Br. §. 173. — t) Br. §. 355.

der Folge aber, der Minerva zu Ehren, jenen Namen erhielt. Die Volksmenge ward bald so gross, dass man Colonieen ausschicken musste. Miltiades führte die seinige im 1. Jahre der 67 Olymp. nach dem Chersones, und im 2. Jahre der 68 Olymp. kehrte er nach Athen zurück. — *Chersonesus* (χέρσος od χέῤῥος, Land, und νῆσος insel) *Landinsel, Halbinsel.* Unter diesem Namen kannte man mehrere Erdstriche jener Art. κατ᾽ ἐξοχὴν aber nannte man so die *Chersonesus thracica*, ohne sie durch einen Zusatz naher zu bestimmen. Es ist die heutige Halbinsel der Dardanellen, auf welcher die Athemenser einige Stadte besassen, an deren Erhaltung dem Staate um so mehr liegen musste, da ihm dadurch der Handel und die Schiffahrt im Hellespont und dem schwarzen Meere gesichert wurde. — *Colónus* (colere) 1) Bauer, Landbauer, 2) Colonist, 3) Einwohner. — Dass man den Nepos beschuldiget, er habe hier vieles falsche u. irrige erzahlt, trifft ihn mit dem Pausanias zugleich, der in Eliacis den jüngern u. ältern Miltiades auch verwechselt. Vergl. Janus Rutgers. Var. Lect. Lib. I. Cap. 9. u. Perizon. zum Aelian. Var. hist. XII. 35.

2 *Cuius generis*, statt *quorum*, vergl. Praef. §. 1. Nepos scheint das Wort *genus* in mehrern Stellen (Paus. 3, 6. Iphicr. 1, 4. Ages. 3, 3. 8, 4. Eum. 5, 2. 11, 2. Hann. 5. 2.) eben so wie Phädrus (2. Prol. 1. u. a.) pleonastisch zu setzen, um den Begriff zu umschreiben. — *Petere* (scil. *precibus*, welches Cic., Caes. u. Liv. oft dazusetzen,) *bitten.* Vergl. Cap. 4. 3. Themist. 9. 4. Paus. 3, 3. Hamilc. 2, 3. Att. 10, 5. Ueberhaupt liegt in *petere* der Begrif eines *Dranges*, der zugleich mit *Schwierigkeiten* kämpfen muss. — *Societas*, (a *seco* i. e. *sequor* Virgil. Aen. 10, 107.) est socius in periculo, collega in officio. Der in den Worten *petere societatem demigrationis* liegende Begriff lasst sich daher recht gut auf folgende Art auflösen: *petere, ut sequi liceret demigrantes. Demigratio* Bröd. §. 667. — *Delphos.* Die Stadt *Delphi*, heutzutage, *Castri*, war in Phocis an der südlichen Küste des Parnassus in amphitheatralischer Gestalt erbaut, und hatte 16 Stadien (2000 Schritte) im Umfange, aber keine Mauern, denn sie war durch die Natur befestiget. Sie war berühmt durch das daselbst befindliche Orakel des *Apollo Pythius*, welchen Beynamen er von dem daselbst erlegten Drachen *Pytho*, oder nach der von Strabo aufgestellten Meynung, von πύθεσθαι, *nachforschen, das Orakel befragen*, erhalten haben soll. Die Stadt Delphi selbst hiess anfangs *Pytho*, entweder von eben diesem Drachen, oder wahrscheinlicher von πύθειν, *faulen*, wegen der sumpfigten Gegend. Ursprünglich soll, nach der Meynung des Cölius Rhodiginus, das Orakel zu Delphos ein Eigenthum des Saturnus gewesen, nachher aber in die Gewalt des Apollo gekommen seyn, der es mit seinem

missi sunt, u) qui consulerent v) Apollinem, w) quo potissimum duce x) uterentur, y) namque tum Thra-

u) Br. §. 690. §. 789. a. §. 508. — v) Br. §. 290. — w) Br. §. 347. — x) Br. §. 477. — y) Hor. Tursell. p. 424. —

Bruder Bacchus getheilt, daher der Name der Stadt Δελφοὶ, gleichsam Αδελφοὶ. Die Entdeckung des Orakels soll man einem Ziegenhirten Namens *Coretas* zu verdanken haben, der die Wirkung des aus einer daselbst befindlichen Höhle aufsteigenden Dampfes zuerst an sich und seiner Heerde bemerkte, und dadurch mehrere Bewohner jener Gegend herbeyzog, die dieses für etwas göttliches erklarten. Ausser dieser Erzählung von der Entdeckung des delphischen Orakels führt Pausanias, der es zu den altesten Orakeln Griechenlands zahlt, noch verschiedene andere an. Der Tempel des Apollo selbst, in welchem die heilige Höhle war, und die Orakelaussprüche ertheilt wurden, war, da er durch Feuer verwüstet worden war, 513 vor Christo, aufs neue sehr prachtig wieder aufgebauet worden. Ueber der Thüre desselben las man die geheimnissvolle Inschrift: εἰ (du bist). Der Ort, wo die Aussprüche ertheilt wurden, hiess *Pythium*, und die Priesterin, durch deren Mund es geschah, *Pythia*, die auf einem Dreyfusse über der Höhle sass, und von dem aufsteigenden Dampfe in die heftigsten Verzukkungen gerieth. Anfangs wahlte man dazu junge Madchen, endlich aber Frauenspersonen, die ihr 50. Jahr zurückgelegt hatten, aber gewöhnlich aus der niedrigsten Volksklasse, und ihre Zahl belief sich erst nur auf Eine, bis man, da das Orakel stärker besucht wurde, deren drey wählen musste. – *Deliberatum — qui consulerent*. Gewöhnlich glaubt man, dass eines von beiden überflüssig stehe, da, wie man aus Themist. 2, 6. sehen will, beide Worte gleichbedeutend sind. In der That steht da *consultum*, wo hier *deliberatum* steht, und *deliberantibus* statt *qui consulerent* und §. 3. *consulentibus*. Allein, wenn auch Nepos, nach der Praef. §. 1. beygebrachten Bemerkung, etwas wortreich ist, so liebt er doch nicht offenbare Tavtologieen. *Deliberare* (libera) ist eigentlich doch nichts anderes, als das Abwagen der Gründe für und wider bey Untersuchung einer Sache. Diess thun die, welche noch zweifelhaft sind, wozu sie greifen sollen. Sollte Nepos diese Idee haben andeuten wollen? Wenn man mit Verstand deliberirt, so kommt man endlich zu einem festen Entschlusse; auch findet man Cic. Rosc. Amer. 11. ad div. 5. 2. u. a. *deliberare* in der Bedeutung *einen Entschluss fassen*, lasst sich wohl hier noch der Gedanke verkennen, der im Deutschen heissen würde: *von diesen wählte man einige, die man, um zum Schlusse zu kommen, nach Delphos schickte, den Apollo zu fragen, wessen man sich wohl am besten zum Anführer bey dieser Expedition bedienen könne?* Ausser den beiden Stellen des Nepos möchte schwerlich noch eine gefunden werden, wo *deliberare* gleichbedeutend mit *consulere* zu seyn scheint. Indessen fehlen die Worte: *qui consul. Apoll.* in zweyen Codd. Mst. so dass sie ein fremder, das vorhergehende erklären sollender Zusatz zu seyn

ces eas regiones tenebant, z) cum quibus armis erat a) dimicandum. b) His consulentibus nominatim 3.

z) Br. §. 119. Not. 1. cf. Schell. pr. st. pag. 207. c. — a) Br. §. 364. — b) Br. §. 398. Anm. —

scheinen: Virgil. Aen. II. 114 *Suspensi Eurypylum scitatum oraculum Phoebi mittimus.* Eine ähnliche Weitschweifigkeit, wie hier, findet sich Timoth. 3, 2. Themist. 7, 2. *viros - haberetur.* u. a. — *Apollo*, Sohn des Jupiters und der Latona, welche die Juno aus Eifersucht durch den Drachen Python verfolgen liess. Da auch die Erde sie nicht aufnehmen wollte, so liess Neptun aus Mitleiden das felsige Delos aus dem Meere sich erheben, auf welcher Insel sie den Apollo und die Diana gebahr. Themis, Rhea, Dione und Amphitrite waren bey der Geburt Apollo's zugegen; erstere reichte ihm Nektar und er schritt hierauf sogleich als blühender Knabe einher, stieg zum Olymp in die Versammlung der Götter empor, tödtete bey seiner Rückkehr den Drachen Python, der in der Gegend von Delphi die heilige Höhle bewachte, mit seinen Pfeilen, und zog sich dadurch eine neunjährige Verbannung auf die Erde zu. Hier nöthigte er, als Delphin, vorbeysegelnde Cretenser zu landen, und als majestätischer Jüngling sie seine Priester zu werden, mit dem Versprechen, dass ihnen alle Schätze der Erde zufliessen sollten. Als er mit seinen Pfeilen die Cyklopen getödtet hatte, welche die Donnerkeile geschmiedet, womit Jupiter dem Aesculap, Apolls Sohn, das Leben raubte, wurde er bis zu Jupiters Versöhnung wieder auf die Erde verstossen. Hier weidete er die Heerden Admets, half nebst Neptun dem Laomedon die Mauern Troja's bauen, und nahm endlich als Sonnengott seinen Rang wieder unter den Göttern ein. Bekannt sind sein Wettstreit mit Pan und Marsias. Der Schwan, die singenden Cicaden, der Rabe und Habicht sind die ihm geheiligten Vögel, so wie unter den Bäumen der Lorberbaum. Ihm zu Ehren wurden von den Griechen die pythischen, und von den Römern die Secular-Spiele gefeyert. Lobgesänge auf ihn nannte man Päanen, so wie ihn selbst Paan, und sein berühmtestes Orakel war zu Delphi. — *Potissimum* (potius, pote) vornämlich, hauptsächlich, am besten, sichersten. — *Thraces* die Bewohner einer Landschaft zwischen Macedonien und dem ägäischen Meere, heutzutage unter dem Namen *Rumuli* oder *Romanien* den Türken gehörig. Die Thracier waren als eine sehr kriegerische Nation bekannt. — *Tenere*, vergl. Praef. §. 6. — *Armis* steht mit Rücksicht auf die kriegerischen Thracier nicht müssig, es bezeichnet die Mittel, deren man sich, um ihrer mächtig zu werden, bedienen musste, genauer, und wird *consilio* entgegengesetzt, das Nepos öfters mit *arma* zusammenstellt. Vergl. Themist. 4, 5. Hannib. 11, 7. Agesil. 3, 5. vergl. Eum. 4, 2. Hannib. 10, 4.

3. *His* steht gerade nicht nothwendig, scheint aber die Verbindung der Sätze zu machen. — *Nominatim* namentlich, mit ausdrücklichen Worten. Das war auffallend, denn gewöhnlich waren die Aussprüche des Orakels unbestimmt und dunkel, und hier

Pythia praecepit, [c]) ut Miltiadem sibi imperatorem [d]) sumerent: [e]) id si [f]) fecissent [g]) incepta prospera futura. [h]) Hoc oraculi responso [i]) Miltiades
4 cum delecta manu classe [*]) Chersonesum [k]) profectus, [l]) quum accessisset Lemnum, et incolas eius insulae

c) Br. §. 191. — d) Br. §. 629. et §. 326. — e) Br. §. 662. — f) Br. §. 612. — §. 620. 2. 3. — g) Br. §. 190. et §. 191. et §. 701. b. Antimeria. — h) Br. §. 443. et §. 438. Chabr. 3, 1. — i) Br. §. 644. — *) cf. Cap. 2, 4. Chabr. 3, 4. — Br. §. 176. — k) Br. §. 407. cf. Jani art. poet. p. 83. 6. Antimeria. — l) Br. §. 487. et §. 649.

blieb den Fragenden auch nicht der geringste Zweifel übrig. — *Pythia*, vergl. die Anm. zu *Delphi* §. 2. — *Praecepit*, (capere prae) 1) vorher wegnehmen, empfangen, Attic. 11, 5. 2) vorher erinnern, aufmerksam machen, als bemerkenswerth vorausschikken, (Epamin. 1, 1. 3.) erinnern, sagen, befehlen überhaupt. Themist. 6, 5. Paus. 4, 4. Eum. 9, 3. Hann. 10, 4, doch, wie aus allen diesen Stellen erhellet, mit dem Nebenbegriff einer, von denen die dabey interessirt sind, anerkannten Ueberlegenheit, tanquam prae te capiens aliquid, quod tu tibi pro arbitrio tuo non audeas aliter. — *Sumo* (sub emo i. e. capio) hat Nepos in der Bedeutung von *eligere* in dieser Stelle allein, Cicero öfter, ad div. 16, 11. Acad. 1, 2. u. a. m. — *Incepta prospera futura*, scil. *esse.* Diese Construction hängt von *dixit* ab, das aus dem vorhergehenden *praecepit* hier supplirt werden muss. Vergl. Agesil. 6. 2. Zeugma. Warum steht aber hier nicht auch *ut* etc. wie vorher nach *praecepit?* — *Prospera*, nach einigen von προσφορος, zuträglich, dienlich, schicklich; nach andern i. q. *pro spe*, indem die Alten für *spes* auch *speres* gesagt. *Nach Wunsch?*

4. *Responsum*, die Antwort selbst: *responsio* ist *actus respondendi* (von *spondeo*, *re*) — *Oraculum*, Cic. Top. 2. oracula ex eo appellata sunt, quod inest his Deorum oratio. Vergl. Deutsche Monatschrift Jahrg. 1799. 1. B. p. 135 — *Manus*. Wenn sich über dieses Wort etymologisiren lasst, so scheint die Ableitung von μαρὴ, welches noch in ευμαρὴς d. i. ευχερὴς vorhanden ist, die wahrscheinlichste zu seyn. Χεὶρ und μαρὴ wären also gleichbedeutend gewesen, und aus letztern das lat. *manus* auf eben die Art entstanden, wie *mora* aus μονὴ (μονὰ); so wie χεὶρ selbst durch *hir* im lateinischen sich erhalten hat. Auch hat der Grieche ein Verbum μάρναμαι, *streiten, fechten*, welches ähnlichen Ursprungs zu seyn, und für diese Ableitung zu bürgen scheint. Weiter möchte sich aber dem Ursprunge dieses Wortes wohl schwerlich mit Gewissheit auf die Spur kommen lassen, da selbst das beygebrachte nur wahrscheinliche Muthmassung ist. In eben dem Sinne, in welchem der Römer *manus* gebraucht, hat auch der Grieche das Wort χεὶρ. Es drückt nicht nur das aus, was wir im deutschen *Hand* nennen, sondern auch alle die Begriffe, die sich metonymisch daran knüpfen lassen, vorzüglich die Begriffe von *Macht* und *Ueber-*

sub potestatem redigere vellet Atheniensium, idque [m]) ut Lemnii sua sponte facerent, postulasset [n]) illi [o]) irridentes responderunt, [p]) tum id se [q]) facturos,

---

m) Br. §. 196. — n) Br. §. 564. — o) Br. §. 414. — p) Hor. Tursell. p. 882. — q) Br. §. 188. und §. 519. §. 520. —

---

legenheit. Daraus lässt sich dann auch die Bedeutung, in welcher das Wort *manus* für *copiae* (militares) steht, am gnügendsten erklaren, ohne dass man nöthig hat, zu der unerwiesenen Vorstellung seine Zuflucht zu nehmen, dass Heere, die diesen Namen führen, sich einer Hand als Fahne bedient hatten. Nepos verwechselt *manus* und *copiae* offenbar mit einander, z. B. Milt. 4, 5. 5, 1. wo das was vorher *exiguae copiae* heist, im folgenden *manus* genannt wird. Wenn sich ja noch ein Unterschied auffinden lasst, so ist es bloss der, dass es *eine sich in wenigen concentrirte Macht* bedeutet, auf die man sich ihres erprobten und anerkannten Muthes wegen, verlassen kann. Aber auch dieser Unterschied scheint nicht durchgangig statt zu finden. Auch darf man nicht immer auf eine geringe Anzahl Truppen schliessen, wie aus unsrer Stelle sich mit Zuverlassigkeit ergiebt, da kurz vorher gesagt wird, *magnus numerus*, und, *et multi eius demigrationis societatem peterent.* Aber *Wagehälse* mögen es gewesen seyn, und daraus erklare ich mir, das bey *manus* stehende *delecta*, wenn es nicht den bey den Römern gewöhnlichen Begriff von *Aushebung* (delectus), involvirt, welches jedoch mit der ersten Idee auf eines hinauslaufen würde. Vergl. Hannib. 6, 4. Pelop. 4. 2. vergl. §. 2. — *Classis* nach einigen von τὸ κᾶλον, *Holz*, nach andern von ὁ κάλως, *Tau, Seil;* nach noch andern vom alten lat. *calo* d. i. καλέω, ich *rufe zusammen* weil es eine versammelete Menge von Schiffen bedeutet, und nur selten von einem gebraucht gefunden wird. Dieser Ablat. modi oder instrumenti (vergl. unten *navibus proficiscens*) vertritt die Stelle eines Adverbii, *zu Schiffe.* — *Lemnos* ist *Stalimene*, eine Insel im ägäischen Meere, von welcher die *terra lemnia*, oder *sigillata*, ihren Namen hat, die man vorzüglich bey der Stadt *Hephästias*, heutzutage *Cochino*, grub, und als Gegengift gebrauchte. Die Priester des Vulkans, für dessen Werkstädte man den darauf befindlichen feuerspeienden Berg *Meschila* hielt, gruben sie feyerlich aus und drückten ein Siegel darauf, welches letztere die griechischen Priester auch noch heutzutage thun. — *Incola* (colere in) *Einwohner*, in Beziehung auf den Ort, ohne alle Rücksicht auf politische Verhaltnisse. — *Insula* (in salum, Themist. 8, 7. so wie νῆσος von νῶ) Insel. — *Potestas* drückt in der Verbindung, in welcher es hier steht, immer das aus, was wir *Jurisdiction*, *Landeshoheit* nennen. *Sub potestatem redigere*, unterwerfen. Timoth. 2, 1. sagt Nepos in dem nämlichen Sinne *sub imperium redigere*, obgleich *imperium* gewöhnlich nur von militarischer Gewalt gebraucht wird. Bey den Römern flossen beide Ideen gewöhnlich zusammen. — *Sponte* aus eignem Antrieb; es liegt zu-

quum ille r) domo navibus s) proficiscens t) vento Aquilone u) venisset Lemnum; hic enim ventus a Septentrionibus v) oriens adversum w) tenet x) Athe-

r) Br. §. 176. Nota 5. cf. §. 174. Nota 1. — s) Br. §. 707. — t) Jani art. poet. p. 83. §. 10. seq. Pleonasmus. — u) Br. §. 612. — v) Br. §. 407. — w) Jani art. poet. pag. 340. §. 53. — x) Br. §. 174.

gleich die Idee darinnen, dass man etwas nicht *ungern* (invite thut, ohne allen Zwang, da *ultro* den Begriff des Zuvorkommens wiedergiebt. — *Ut*, einige Ausgaben haben dieses *ut* nicht. Vergl. Cuper. Observatt. Lib. 1. Cap. 19. u. Ducker zum Flor. Lib. 1. Cap. 1, 15. — Wenn *postulare*, wovon es abhangt, hier völlig gleichbedeutend mit dem vorhergehenden *velle* wäre, wie man es zuweilen findet; so möchte *ut* mit Recht (Br. §. 828. b.) wegbleiben. Allein da *postulare*, wenn Nepos nicht etwas ganz überflüssiges damit hat sagen wollen, hier mehr als das vorhergehende *velle* ausdrücken, und meinem Gefühle und Ueberzeugung nach den Begriff von *Auffoderung* involviren muss; so kann *ut* schlechterdings nicht fehlen, nach dem Beyspiele der besten römischen Schriftsteller. Vergl. Cap. 2, 4. — *Postulare* drückt nie einen blossen Wunsch aus, sondern deutet zugleich auf einen gerechten Anspruch, vermöge welches man der Billigkeit nach etwas wünscht. — Die hier vom Nepos gleichsam nur angedeutete Geschichte, wird vom Herodotus Lib. 6. etwas anders erzählt, so dass man zu dem Schlusse berechtiget wird, Nepos habe *postulare* nach der angegebenen Bedeutung, absichtlich gewählt — *Illi* sollte wohl *hi* heissen. Doch Cicero Offic. 1, 30. und Phaedr. 5, 3. 13. setzt auch das erstere statt des letztern. Hier ist es aber um so auffallender, da *illi* und *ille* in verschiedener Beziehung unmittelbar auf einander folgen. — *Id se facturos* scil. *esse*, *dass sie dieses thun wollten*, (würden). Um einzusehen, warum der Deutsche hier das Imperfectum nimmt, löse man die Conjugation. periphrast. (Bröd. §. 622.) auf *id se facere velle*, und sehe *velle* als das auf das Perfectum *responderunt* folgende Imperfectum (Bröd. §. 629.) an. — *Navibus* vorher *classe*. — *Proficiscens navibus*, warum nicht *profectus* wie Cap. 4? Man übersehe die Stellung nicht: *illi irridentes* — *ille proficiscens*, und dass dieses letztere zu *navibus* und nicht zu *domo* gehört, also den *actum continuum*, nicht den terminum *a quo* bezeichnen soll, — *Ventus Aquilo*, Cap. 2, 4. *ventus Boreas*. Nach der Mythologie war *Boreas* ein Sohn des Astreus und der Aurora, und hatte seine Wohnung in Thracien, daher die jenseit Thracien wohnenden Völker Hyperboreer heissen. Den Namen *Aquilo* soll er von den Lateinern von *Aquila* wegen seines reissenden Fluges, wie Festus sagt, bekommen haben. Eigentlich führte der Nordostwind diesen Namen, Nepos aber und mit ihm vorzüglich die Dichter legen dem Nordwinde diese Benennung bey. — Nepos setzt öfter Genus und Species auf diese Art zusammen, z. B. Cap. 5, 1. Alcib. 8, 1.

nis [y]) proficiscentibus. Miltiades [z]) morandi tempus 5.
non [a]) habens, cursum direxit, [b]) quo tendebat, per-

y) Br. §. 264. — z) Br. §. 370. — a) Br. §. 392 l. §. 405. — b) Br. §. 718. b. cf. praef. §. 7.

Eum. 5, 1. welches bey einem Schriftsteller, der die Wortfülle liebt, nicht befremden darf. — *Septentriones*, (septem, trio, der Pflugochse) vergl. Gellius N. A. Lib. 2. Cap. 21. so nannte man eigentlich die sieben Sterne gegen Norden, die heutzutage unter dem Namen der Himmelswagen oder der Grossebar bekannt sind; und dann die Gegend selbst. Der daher wehende Wind heist sonst gewöhnlich *Aparctias*, Plin. H. N. 2, 47. — *Oriri*, (ὄρω.) entstehen, herkommen. — *Tenere*, aus *Livius* und andern sieht man, dass *tenere* in dem Sinne, in welchem es hier steht eigentlich ein Schifferausdruck ist, und dass man *iter* oder *cursus* verstehen muss; (Virgil. Aen. 1, 370. (374.) vergl. das folgende *cursum direxit*. Vollständig würde es also heissen müssen: *cursum adversum tenet*, er nimmt eine entgegengesetzte Richtung, d. h. er ist entgegen, Offenbar steht *tenere* mahlerisch für *esse*.

5. *Morandi tempus non habens*, der keine Zeit zu versäumen hatte. In eben diesem Sinne sagt Vellej. 2, 51, *Caesar nihil in mora habuit, quo minus perveniret*. Man sieht daraus, dass Miltiades dort eben so überraschen wollte, als er hier im Vorbeygehen überraschen zu können glaubte. Wie er aber auf den Gedanken kommen konnte, Lemnos den Athenern unterwerfen zu wollen, wird aus den alten Streitigkeiten erklärlich, welche zwischen den Athenern und den Bewohnern jener Insel obwalteten. Das Orakel zu Delphos, das den Athenern damals überhaupt sehr günstig gewesen seyn muss, hatte den Lemniern gerathen, mit den Athenern Friede zu machen. Als nun die erstern sich geneigt dazu finden liessen, und bey den letztern deswegen anfragten, so machten diese völlige Unterwerfung zur Bedingung. Dieses mochte man zu hart finden, daher ein Zaudern und jene Antwort, die man dem Miltiades gab, als er die Foderung seiner Nation geltend machen wollte. Auf diese Art suchen sich gewöhnliche Menschen, die ihre Schwäche fühlen, und doch nicht anerkennen wollen, noch eine Zeitlang hinzuhalten; bis ihnen endlich auch eine scheinbar kluge Ausflucht, die aber mehr im Wahne besteht, als auf Nachdruck rechnen kann, zum Fallstrick wird. *Cursum dirigere*, Chabr. 4, 2, *navem dirigere*, — die Richtung geben (diversim regere). In eben diesem Sinne, findet man auch *cursum, iter, lora, lintea i. e. vela tendere*, und eben auch so *tendere* ohne jene Worte, *gehen, reisen* u. s. w. Weil man ohne Zweck nicht leicht eine Reise unternimmt, so hat dieses Wort auch die tropische Bedeutung: *seine Absicht auf etwas richten, wohin denken, wollen* u. s. w. *Er segelte* (cursum i. e. navigationem) *dem Orte zu, auf welchen er seine eigentliche Absicht gerichtet hatte.* Aus dem dabeystehenden *pervenit*, liess sich auch zur Ergänzung des Begriffs *venire* suppliren. — *Pervenire* (venire per) nicht nur *kommen*, sondern zugleich *zum Zwecke kommen*. *Und kam glücklich im Chersones an.*

II. venitque c) Chersonesum. — Ibi d) brevi tempore barbarorum copiis e) disiectis, f) tota regione, g) quam petierat, potitus, loca h) castellis idonea communivit: multitudinem, quam secum duxerat, i) in agris collo-

c) Br. §. 176. — d) Br. 826. — e) Br. §. 429. cf. §. 589. — f) Br. §. 547. — g) Br. §. 191. — h) Br. §. 646. — i) Br. §. 122. Nota 3. —

II. Schon der Oheim unseres Miltiades, gleiches Namens, war von den Doloncieru, einer im thracischen Chersones wohnenden Nation, nach dem Rathe des delphischen Orakels aufgefodert worden, eine Colonie in ihr Land zu führen, um sie gegen die Einfälle der Absynthier zu schützen. Unzufrieden mit der Herrschaft der Pisistratiden in Athen, folgte er ihrer Einladung, kam glücklich an, baute gegen die Grenze der Absynthier eine Mauer, wurde darauf mit den Lampsacenern in Krieg verwickelt, gefangen, durch Vermittlung des Crösus aber wieder in Freyheit gesetzt. Nach seinem Tode verehrten ihn die Doloncier als Heros. Als seines Bruders Cimons Sohn, Stesagoras, der Bruder unsres Miltiades, den er, weil er ohne Kinder starb, zu seinem Nachfolger bestimmt hatte, bald darauf auf eine gewaltsame Weise sein Leben verlor, so schickten die Pisistratiden unsern Miltiades nach dem Chersones, sich daselbst der Herrschaft zu bemächtigen, welches ihm auch gelang. Obgleich von andern die Umstande, unter welchen dieses geschah, verschieden von denen erzählt werden, die hier Nepos anführt, so glaube ich doch, dass er den nämlichen Vorfall meint. Man sieht also, aus dieser kürzlich beygebrachten umständlichern Nachricht, wer die *Barbari* sind, deren Truppen Miltiades warf und zerstreute. Vermuthlich mochten sich diese zusammen gezogen haben, die vornehmen Chersoneser, die er mit List gefangen genommen hatte, zu befreyen, die er nun nach diesem Wagestück, um so leichter zwingen konnte, die Herrschaft Athens anerkennen zu müssen, da er sich noch überdiess durch 500 Mann fremde Truppen Gehorsam zu verschaffen wusste. — *Barbari* nannten die Griechen alle diejenigen, welche der griechischen Sprache nicht machtig waren, wenigstens sie nicht so gut und fertig sprachen als gebohrne Griechen. Strabo Lib. 14. glaubt daher, dass es mit *βατταρίζειν*, *im Reden anstossen, stottern*, verwandt sey. Andre glauben, dass dieses Wort orientalischen Ursprungs sey, und finden eine Aehnlichkeit der Ideen zwischen ihm und dem chaldaischen *bar* (בַּר), welches von allem dem gebraucht wird, was *ausserhalb* ist, dass es also ursprünglich einen Auslander bedeute. Scaliger Exercit. 51. findet seinen Ursprung im arabischen, wo *bar*, wüstes, unbebautes Land bedeutet, wiewohl eine andre seiner Ableitungen aus dieser Sprache, auch der ersten Meinung günstig ist, nach welcher es *murmeln*, nicht gut und fertig sprechen können bedeutet. — *Disiicere*, (diversim iacere) aus einander werfen, u. s. w. — *Potiri* wird, wie Bröd. §. 547. bemerkt, in der Bedeutung *rerum* (publicarum) *potiri*, die höchste Ge-

cavit, crebrisque excursionibus locupletavit. [k]) Neque minus in ea re prudentia quam felicitate [l]) adiutus est. Nam quum [m]) virtute militum hostium devicisset exercitus, summa aequitate res constituit, at- 2.

---

k) Br. §. 792. 2. cf. §. 659. — l) Br. §. 694. — m) Schell. praec. st. p. 265. p. 689. et p. 731.

---

walt erlangen, auch mit dem Genitivo gesetzt. Nepos hat es häufiger mit dem Genitivo, Lysand. 1, 4. Dion 5, 5. Agesil. 2, 1. 4, 2. Eum. 7, 1. (cf. 3, 4.) Timol. 2, 1. Attic. 9, 6. Bremi (zum Cicero de Fato Cap. 7?) will bemerkt haben, dass man in diesem Zeitalter zu *potiri* selten den Ablativ setze, und doch hat ihn Nepos mehreremale Cap. 7. 3. Cim. 2, 4. Ages. 3, 5. Phoc. 2, 5. Mit dem Accusat. hat es Nepos Eum. 3, 4. — *Loca idonea castellis communivit.* Aus der zu Anfange dieses Capitels beygebrachten Bemerkung, die, soweit sie geschichtlich ist, sich vom Herodotus herschreibt, ergiebt sich beynahe mit Gewissheit der Schluss, dass Nepos sich in der Person des Miltiades, von dem er dieses erzählt, geirrt haben mag. Denn die hier erwähnten *castella* scheinen, der Erzählung des Herodotus zufolge, nichts anders zu seyn, als die gegen die Absynthier aufgeführte Mauer, deren Erbauer aber der Oheim unsres Miltiades war. — Vergl. Perizon. zum Aelian. V. H. XII. 35. — *Idoneus*, (ἴδιος υ propre et convenable, franz.) passend, schicklich, dazu geeignet. — *Communire* (munire cum) befestigen. Alcib. 7, 4. — *Multitudo*, die Menge Colonisten, die Miltiades mitgebracht hatte. — *In agris collocare*, in der umliegenden Gegend *bestimmte* Plätze anweisen. Diese dem Worte *collocare* anklebende Idee geht theils aus den mit Unterschied gebrauchten Formeln *ponere castra* und *collocare castra* hervor; theils ergiebt sie sich aus Cic. Orat. 1, 35. — *Creber* (Perott. a tumeo tuber, a cresco creber.) *oft wiederholt, häufig.* — *Excursio* (currere ex) *Streiferey.* Themist. 6, 2. — *Locupletare*, (locuples i. e. locis plenus. Cic. apud Non. 1. n. 204.) reich an Ländereyen machen, 2) bereichern überhaupt Hamilc. 4, 1. Alcib. 5, 7. 7, 4. Agesil. 3, 2.

2. *Prudentia* (quasi providentia) Einsicht, die sich auf wissenschaftliches Studium und Erfahrung gründet, Klugheit, Vorsichtigkeit: ohne Rücksicht auf Moralität. *Gewandtheit des Geistes?* — *Felicitas* (*felix* dem alles nach Wunsch geht, und der für diese Art Freuden empfänglich ist. Nach einigen von dem nicht vorkommenden *feo* i. e. gigno, creo, facio) das *Glück* bey Unternehmungen. Sueton. Vit. Tiber. 5. nennt eine Göttin *Felicitas.* — *Adiuvare* (ad, iuvo i. e. iugo vim) helfen, zu statten kommen, activ. u. pass. — *Devinco* (vinco, de, welches den Begriff verstärkt,) völlig besiegen. — *Exercitus* (exercere) eine Versammlung geübter Soldaten, Armee. — *Aequitas* (*aequus*, gleich, eben; mit gleichen Rechten verbunden,) *die Gesetze der Gleichheit*, ein Ausdruck, der Vorfallen neuerer Zeiten sein Daseyn verdankt, und der das genau wiedergiebt, was sich der freye

3. que [n]) ipse ibidem manere decrevit. Erat enim inter eos [o]) dignitate regia, [p]) quamvis carebat [q]) nomine: [r]) neque id [s]) magis imperio, quam iustitia, consecutus.) Neque eo secius Atheniensibus, a quibus erat

n) Br. §. 558. — o) Br. §. 244. cf. 243. p) Br. §. 484 cf. §. 668. Sanct. Minerva L. 8. Cap. 14, 3. — q) Br. §. 846. — r) Br. §. 6·9. — s) Br. §. 204. Anm. 5. cf. Hor. Turs. p. 392. 7. seqq. cf. p. 844. 8.

Grieche bey *ἐπιείκεια* dem das lat. *aequitas* entspricht, dachte (Vgl. Cap. 1, 1. *zu modestia.*) In eben diesem Sinne sagt Phaedrus 1, 2. *aequis legibus florere.* Nepos hat dieses Wort noch einige male, Aristid. 2. 2. und Thrasib. 4, 2. In allen diesen Stellen wird man sich die nämliche Idee gest hen müssen, wenn man auch nöthig finden sollte, den deutschen Ausdruck abwechseln zu lassen. *Republicanische Grundsätze; verfassungsmässige Denkungsart; Sinn für die Rechte der Freyheit und Gleichheit,* u. dgl. — *Res*, dieses Wort gestattet mehrere Rücksichten, und der Zusammenhang muss jedesmal lehren, ob man *publica* oder *privata, militaris* oder *domestica*, u. a. m. dabey zu suppliren habe. Hier lässt sich aus §. 4. am füglichsten *Chersonesi* bey *res* suppliren, und zwar so, dass letzteres dann mit *constituere* in einen Begriff zusammenfliesst, und also überflüssig zu stehen scheint. Denn *res Chersonesi* ist doch weiter nichts als *Chersonesus. Er gab dem Lande* (der Insel) *eine Constitution, die von seiner ächt republicanischen Denkungsart zeugte.* Oder. *Er gab dem Lande eine Verfassung, die seiner gemässigten Denkungsart Ehre machte?* — *Ibidem*, so wie *ibi*, deuten zwar den Begriff von Ruhe und Stillstand an; aber man würde wohl zu weit gehen, wenn man hier diese Idee urgiren, und übersetzen wollte: *er selbst bestimmte sich, hier seine politische Laufbahn zu beschliessen*, und in Ruhe zu leben; denn §. 4. lehrt, dass dieses die Absicht des Miltiades gar nicht war. *Manere* (*μένω*; daher *mansiones*, Nachtlager) in seiner eigentlichen Bedeutung (i. e. acquiescere) scheint zwar jene so eben bemerkte Idee zu begünstigen; allein man darf in so alltäglichen Worten die ursprüngliche Idee nicht zu ängstlich urgiren. — *Decernere* (cernere de) zuerkennen, beschliessen, in welchem Sinne *constituere* u. *statuere* auch gebraucht werden. *Doch mit welchem Unterschiede?* —

3. *Erat dignitate regia*, vergl. Eum. 11, 5. und Themist. 8, 2. Und um der Aehnlichkeit der Construction willen Dion 2, 4. *periculo esse*, u. Themist. 9, 2. *in periculo esse.* Mit welchem Unterschiede? — *Er hatte unter ihnen königliches Ansehen, Rang, Hoheit. In dignitate*, sagt Popma, *inest splendor.* — *Quamvis*, vergl. Ernesti Versuch e. lat. Synonym. no. 2054. wo es heist: *quamvis giebt dem Vodersatze mehr Nachdruck. Etsi drückt gewöhnlich den Begriff der Bedingung und der Voraussetzung aus*, vergl. §. 5. Cap. 3, 6. 5, 4. 8. 1. Themist. 3, 3. u. a. m. Wenn es scheint, dass das eine

profectus, officia praestabat. [t]) Quibus rebus fiebat, [u]) ut non minus eorum voluntate perpetuo imperium obtineret, qui miserant, quam illorum, cum

---

t) Schell. pr. st. p. 429. VII. quo factum est? — u) Br. §. 192.

---

mit eben so vielem Rechte als das andre stehen könne; so muss man doch die Hauptidee, um welcher willen gerade das eine für das andre gewahlt worden, nicht übersehen. So würde *etsi* obgleich nach einiger Meynung grammatisch richtiger, (vergl. Schellers Sprachlehr. p. ~~579~~ B. u. p. ~~586~~. C.) dennoch hier ganz gewiss am unrechten Orte stehen, weil Nepos nur die Absicht gehabt haben kann, durch den Satz *quamvis carebat nomine* dem vorhergehenden *erat dignitate regia* mehr Gewicht zu geben. Ueberhaupt darf man auf gewisse mechanische Bemerkungen derGrammatiker keinen grössern Werth legen, als sie verdienen, noch weniger ihnen zu folge, sich erlauben, Männer, die ihre Muttersprache schrieben, in ihren Schriften darnach verbessern zu wollen. — Vergl. Attic. 20. 1. — *Imperium.* Nur zwey Stellen im Nepos, nämlich diese und Timol. 3. 5. scheinen diesem Worte die Idee von Gewaltthätigkeit und Usurpation zu vindiciren. Wählt man aber Zusammenhang und Geschichte zum Führer, um den Sinn dieses Wortes auch hier zu finden, so sieht man wohl, dass man auch in diesen Stellen der ursprünglichen Bedeutung dieses Wortes treu bleiben kann, nach welcher es nichts anders als *das ihm gesetzlich übertragene Commando* über die Colonie heist. Nepos will sagen: *non qua imperator sed qua iustus,* statt dessen wählt er die Abstracta. *Und dahin brachte er es, nicht durch das mit seiner Generalswürde verbundene Ansehen, sondern mehr durch seine gemässigte Denkungsart.* Unmöglich lässt sich hier unter *iustitia* etwas anders denken, als das was kurz vorher *aequitas*, und Cap. 1, 1. *modestia* heist. Diess fodert nicht nur der Zusammenhang, sondern auch der eigenthümliche Begriff des Wortes *iustitia*, *quae in suum cuique tribuendo cernitur*, wie Cicero Fin. 5, 23. sagt, also frey von allen Verfassungs- und Gesetzwidrigen Anmassungen ist. — *Neque eo secius* vergl. Attic. 2, 3. mit Conon. 2, 4. Attic. 22, 3. desgl. Timol. 4, 1. *Und nicht minder erfüllte er die Obliegenheit gegen den Mutterstaat, die ihn als öffentlichen Beamten banden? — Profectus.* Cap. 1, 4. Bald sollte man geneigt werden anzunehmen, dass Nepos statt: *a quibus erat profectus*, das bald folgende: *qui miserant*. und statt dessen weiter unten jenes geschrieben haben müsse, also: *Atheniensibus, qui miserant, officia praestabat. Q. r. f. ut n. m. e. v p. i. o. a quibus erat profectus, q. i. c. q e. p. — Officia praestare*, seinen Amtspflichten eine Gnüge thun. In diesem Sinne sagt Cicero lieber: *officio satisfacere*, in Caecil. 14. Gewöhnlich drückt jene Formel nur freundschaftliche Gefälligkeiten aus, vergl. Attic. 4, 5. 8, 4. — *Perpetuo imperium*, warum hier das Adverbium und nicht das Adjectiv. wie Cap. 3, 1. Cap. 8, 3. Reg. 2, 2. u. a. m.? Eben so steht

642
654

4. quibus erat profectus. v) Chersoneso tali modo constituta Lemnum x) revertitur, et ex pacto postulat, ut w) sibi urbem x) tradant. Illi enim dixerant, quum y) vento borea domo profectus eo z) pervenisset, a) sese dedituros: se autem domum b) Chersonesi
5. habere. Cares, qui tum Lemnum incolebant, c) etsi

v) Metonymia Subiecti pro Adiuncto; pro: *rebus in Chersoneso constitutis.* — w) Br. §. 552. u. §. 553. — x) Br. §. 605. — y) Br. §. 113. 1. cf. Milt. 1, 4. — z) Br. §. 612. u. §. 486. cf. §. 479. 1. — a) Br. §. 519. u. 520. — b) Br. §. 174. Sanct. Min. IV.6, 3. — c) Br. §. 484. — Schell. pr. st. p. 221. V.

das Adverb. Attic. 1, 1. 11, 1. Sollte Nepos wohl auf den Umstand Rücksicht genommen haben, dass in *perpetuo* der Begriff vom Vergangenen, Gegenwärtigen und Zukünftigen liegt, da das Adjectiv. mit den Begriff der Fortdauer mit Rücksicht auf die Zukunft wiedergiebt? — *Obtinere* (tenere ob) *dass ihm das Commando gelassen würde;* dass er den Posten eines Gouverneurs behielt.

4. *Ex pacto*, was die *Carier* geäussert hatten, um den Miltiades loss zu werden, das machte sich der vom Glücke begünstigte Mann jetzt zu Nutze, und verwandelte es in einen *Vertrag.* Oder, da man das Wort *pactum* (pangere) hier nicht zu strenge urgiren darf, weil es §. 5, mit *dictum* vertauscht wird: *versprochener massen.* — *Se autem etc.* Offenbar sollte es dem vorhergehenden Satze zufolge hier heissen: *Hic* (Miltiades) *autem* scil. dixit *se domum* etc. Zeugma. Cim. 2, 1.

5. *Cares*, Bewohner des ehemaligen Königreichs *Carien*, auf der Küste von Kleinasien, der Insel Rhodus gegen über, wie Strabo sagt, bis an das Vorgebürge Pocidium, und nach dem Innern des Landes zu bis an die Spitzen des Taurus am Mäander. Die Hauptstadt desselben hiess Halikarnassus. In den alten Zeiten kannte man die Bewohner dieses Landstriches als ein kriegerisches Volk, das die Inseln des Archipelagus besetzt hatte, und Schiffahrt und Räuberey trieb. Von den Griechen wurden die Carier nicht geachtet, vorzüglich weil sie die erste Nation waren, die in Griechenland um Sold diente, welches man für sklavisch und entehrend hielt: daher auch Κᾶρες in figürlicher Bedeutung gebraucht wird, um einen Sklaven zu bezeichnen. Unter Cecrops Regierung hatten sie als Seeräuber Attica verheert. Vergl. Thuc. 1, 4. u. 8. Bekannt ist einer ihrer Könige *Mausolus*, dessen Gemahlin *Artemisia* ihm das prächtige Grabmal errichten liess, das den sieben Wunderwerken beygezählt wird. — *Incolere* (colere in) innehaben, bewohnen; ohne weitere politische Rücksicht. — *Capere.* Wenn κάπω, κάπτω, welches in der Bedeutung, *geschwinde, gierig essen*, gefunden wird, und *capio, sich etwas zueignen*, verwandt sind, so lassen sich aus der Etymologie manche Begriffe, die diesem Worte eigen zu seyn scheinen, mit Rücksicht auf andre, auch dahin gehörige Worte,

praeter opinionem res [d]) ceciderat, tamen non dicto, sed secunda fortuna adversariorum capti, resistere [e]) ausi non sunt, atque ex insula demigrarunt. Pari felicitate ceteras insulas, quae Cyclades nominantur,

---

d) Br. §. 945. 3. Enallage s. Alocosis. — e) Br. §. 57. Anm. 1.

---

entwickeln. Hier scheint es in eben der Bedeutung zu stehen, in welcher es Cicero Acad. 4, 20. u. a. hat, *betriegen*, in welchem Sinne der Deutsche auch *fangen* sagt. Dat. 10, 1. setzt Nepos ausdrücklich *dolo* hinzu, und Eum. 5, 3. scheint er *consilio capi*, dem Zusammenhange zufolge, in dem nämlichen Sinne gesagt zu haben. (Vergl. Eum. 13, 2. Att. 4. 1.) Es wäre also *capere* mit *decipere* einerley, Nepos scheint aber das erstere hier mit Bedacht gewählt zu haben. *Die Carier, welche damals Lemnus bewohnten, nicht durch ihre Aeusserung, obschon die Geschichte eine andere als die beabsichtigte Wendung nahm, sondern durch das Glück ihrer Feinde in die Falle gelockt, wagten keinen Widerstand, und zogen sich von der Insel zurück.* — *Cadere, fallen.* Entweder steht das Simplex für das Compositum *accidere*: oder, der metaphorische Gebrauch dieses Wortes muss aus den Formeln erklärt werden, in welchen es von Würfeln und vom Loos gebraucht wird, z. B. Terent. Andr. 4, 7, 22. u. 23. Liv. 2, 12. Beide Wege führen am Ende auf den Begriff des Zufälligen, eines nicht beabsichtigten Ausganges. Vergl. Manut. ad Cicer. Epist. fam. I, 7. — *Fortuna*, Cic. de nat. deor. 3, 24. *seiungi non potest fortuna a temeritate.* Es hatte zwar einen Willen, aber keinen Verstand. *Zufall, Glück.* – *Adversariorum*, warum nicht *hostium, inimicorum?* Eigentlich ist *inimicus* ein Feind, der zu schaden sucht, und dessen Herz daran Antheil nimmt, vorzüglich in Rücksicht auf Privatverhältnisse und das gemeine Leben, dann aber auch in Beziehung auf das Vaterland. *Hostis*, nach Cicero Off. c. 1, 12. i. q. *peregrinus*, wird gewöhnlich von Feinden im Kriege gesagt. *Adversarius* aber, *Gegner*, eigentlich der, der eine Sache anhängig macht, einen Process, Rechtsstreit anfangt, wird von denen gesagt, die ihre Behauptungen oder Foderungen gegen einander durchzusetzen suchen, also einander entgegen sind. Hat Nepos hier mit Grund gewählt? — *Resistere*, (sistere, re) sich entgegen setzen, nicht weichen. Wie passend in Beziehung auf *demigrarunt*, (migrare de scil. loco) von einem Orte sich hinweg, an einen andern begeben. *Audeo* (vielleicht αἴθω) den Muth haben (audentia), es wagen. — *Par* wird immer in Beziehung auf Zahl, Verhältniss, Antheil, gebraucht. — *Felicitas*, vergl. §. 2. vorher *fortuna*, mit welchem Unterschiede? *Fortuna* lässt uns bloss den *Zufall* sehen, durch welchen etwas gelingt oder misslingt; *felicitas* aber auch zugleich die *Freude* dessen, dem etwas nach Wunsch und Willen geht. Vergl. Ernesti Versuch e. lat. Synonym. No. 365. — *Ceteri*, alle übrigen. — *Cyclades* von κύκλος, der Zirkel. So nannte man, im engern Sinne, alle um *Delos*, dem heutigen *Sdilli*, herumliegenden Inseln, die, von

III. sub Atheniensium redegit[f]) potestatem — Eisdem temporibus [g]) Darius, Persarum rex, ex Asia in Europam [h]) exercitu traiecto, Scythis bellum inferre decrevit. Pontem fecit in [g]) Istro flumine, [i]) qua

f) Scheil. pr. st. p. 273. l. cf. 620. c. — g) Br. §. 647. — h) Br. §. 434. — i) Br. §. 504. cf. §. 807. 6. u. §. 161.

dem Berge *Cynthus* auf *Delos* aus übersehen, einen mahlerischen Anblick gewahrten. Im weitern Sinne verstand man darunter alle zwischen *Creta* (Candia), *Carpathus* (Sarpento), *Cos* (Stangio, Stingo) und *Euböa* (Egripo, Negroponte) liegenden Inseln, und diese waren: *Delos*, *Rhenäa* (die grössere Sdilli), *Myconos* (Myconii), *Tenos* (Tine), *Andros* (Andro), *Gyaros* (Joura, Glaronisi), *Ceos* (Zia), *Syrus* (Nascaro), *Lythnus*, *Seriphus* (Serphino), *Siphnos*, *Cimolos* (Argentiere), *Melos* (Milo), *Thera* (Santorin), *Anaphe* (Nanfio), *Astypaläa* (Stampalia), *Amorgos* *Lepinthus*, *Jos* (Nio), *Naxos* (Naxia), *Paros*, *Oliarus* (Antiparus) und *Prepesinthus*.

Myconi

III. 1. *Darius*, vier persische Könige dieses Namens nennt die Geschichte, die sich durch besondere Beynamen unterschieden. Der hier erwähnte *Darius Hystaspis*, Sohn des *Hystaspes*, eines Statthalters von *Persis* aus königlichem Geschlechte, dessen Vater den *Cyrus* auf allen seinen Feldzügen begleitet, gelangte nach Ermordung des falschen *Smerdis* auf den Thron, durch das Wiehern seines Pferdes, und war der vierte persische König. Er eroberte mit Hülfe des sich selbst verstümmelnden Zopyrus Babylon. Aber sein Zug gegen die Scythen an der Donau und dem Tanais misslang. Nich weniger missglückte sein erster Versuch gegen Athen nach dem jonischen Kriege (vergl. §. 5. u. Cap. 4, 1.) unter Mardonius: dem zweyten setzte die Schlacht bey Marathon Grenzen, und den dritten vereitelte eine Empörung in Aegypten. — *Scythae*, so nannten, nach der Meynung des Strabo, die alten griechischen Schriftsteller alle die gegen Norden wohnenden Völker. Wie Mela sagt, so wurden sie von den Persern *Sagae*, oder, wie Plinius und Eustathius schreiben, *Sacae* genannt. — *Inferre* (ferre in) *hineintragen* In Verbindung mit *bellum* enthalt es offenbar den Begriff: *Veranlassung geben*; vergl. Hannib. 2. 1. Ueber die Veranlassung selbst verg. Iustin. II. 5, 9 — *Decernere* (cernere i. e. κρίνω, de) *entscheiden*, *beschliessen*. — *Pontem facere*, eine Brücke schlagen. Dies scheint der natürliche Ausdruck zu seyn; *flumini imponere*, *iniicere pontem*. auch *indere*, desgl. *amnem iungere ponte* sind bildlichere Darstellungen des nämlichen Gedankens, und finden sich beym Cicero, Livius, Tacitus, Curtius. — *Copiae*. Nach Festus und Scaliger's Meynung von dem veralteten *cops*, *copis*, beym Plautus, verwandt mit dem gleichbedeutenden *ops*, *opis*. Es liegt also in diesem Worte der Begriff von *Vermögen*, *Macht*, *Menge*, der, wenn er im Deutschen auf Menschen, die ihn bilden, übergetragen wird, durch

copias k) traduceret. Eius pontis, l) dum ipse abesset, custodes *) reliquit principes, quos m) secum ex Ionia et Aeolide duxerat: quibus singulis n) ipsarum

k) Br. §. 606. u. 629. — l) Schell. pr. st. p. 173. b. cf. Br. §. 491. a. et Schell. pr. st. p. 157. cf. Br. §. 461. — *) Br. §. 320. — m) Br. §. 119. Nota 1. — n) Br. §. 691. b. scil. provinciarum?

die Worte *Heer*, *Macht* wiedergegeben werden kann. — *Pontem — qua.* Die besten lateinischen Schriftsteller gebrauchen das Pronomen Relativum im Ablat. foemin. gener. wie hier, und man muss gewöhnlich *via* oder *parte* suppliren. Dem Anscheine nach sollte es freylich *quo* heissen, weil es sich auf *pons* zurücke bezieht; und in der That lesen auch einige Codices *quo*, aber wohl aus Schuld der Abschreiber, denen dieser Gebrauch des Relativi fremde gewesen seyn mag. Nach den von Bröder in seiner Grammatik beygebrachten Bemerkungen, würde man also dieses *qua* erklären müssen durch *ut ea via.* Auf eine noch auffallendere Art steht dieses *qua* Eumenes 8, 4., wo es Nepos gewählt zu haben scheint, um ein doppeltes *ubi* zu vermeiden. Ferner vergl. Themist. 5, 2. Eum. 8, 7. Hannib. 3, 4. Cim. 2, 5. Dass aber Nepos auch die Gewohnheit hat, das Relativum mit dem Substantivo, (also auch mit einem ausgelassenen) in gleichem Genere zu setzen, erhellet besonders aus Paus. 3, 3. *Golonas, qui locus* etc. Vergl. Thras. 2, 1. *quod est castellum*, und Milt. 4, 3. 6, 3. — *Dum — abesset. Dum* in der Bedeutung *während der Zeit als*, *so lange als*, hat gewöhnlich den Indicativum bey sich. Der Conjunct. hängt also nicht von *dum*, sondern von der Darstellung der Idee ab, die sich Nepos erlaubt, die an sich aber auch eben so gut den Indicat. verstattete. Vergl. Timol. 1, 4. Phaedr. fab. I, 4, 2. Hor. Epod. 15, 7. *Diesen bedeutenden Posten*, *so lange er abwesend seyn würde*, oder *da er selbst nicht zugegen seyn konnte*, *vertraute er* u. s. w., oder: *zur Bedeckung dieser Brücke liess er*, *während seiner Abwesenheit* und weil er nicht zugegen seyn konnte, u. s. w.? — *Custos*, (von *curo* nach Perottus) der, dem etwas zur Besorgung, Bewahrung unvertraut ist. — *Princeps*, Festus: *Deinceps*, *qui deinde cepit*, *ut princeps*, *qui primum.* Daher kann man es freylich auch erklären: *der Erste*, *sowohl der Zeit als der Ordnung nach.* In Freystaaten wurden diejenigen *principes* genannt, welche vermöge ihres Standes und ihrer Verhältnisse den meisten Einfluss hatten. — Wenn man von dem im Vorhergehenden angedeuteten politischen Charakter des Miltiades einen Schluss auf die machen darf, mit denen er hier in eine Classe gesetzt wird, so dürfte wohl der entsprechendeste Ausdruck für *Princeps* das Wort *Gouverneur*, *Statthalter* seyn. Oder will man lieber *Oberhaupt?* — *Ionia.* Diesen Namen führte eine Zeitlang die nördliche Küste des Peloponnes, in der Folge *Achaia* genannt; aber hier, so wie gewöhnlich, wird darunter die Landschaft in Kleinasien verstanden, in welcher sich, die aus dem Peloponnes von den *Achäern* ver-

2. urbium perpetua dederat imperia. Sic enim, putavit, facillime se °) graeca lingua loquentes, qui Asiam [p]) incolerent, sub sua retenturum potestate, si amicis suis oppida [q]) tuenda [r]) tradidisset, [s]) quibus, [t]) se oppresso, nulla spes salutis [u]) relinqueretur. In hoc fuit tum numero Miltiades, cui illa custo-

o) Periphrasis. cf. Schell. pr. st. p. 406. X. A. pro: *Graecos.* — p) Br. §. 475. et §. 476. — q) Br. §. 410. — r) Br. §. 612. et §. 461. cf. Schell. pr. st. p. 157. A. — s) Br. §. 581. et. §. 414. et 415. — t) Br. §. 477.

triebenen, nach Attika geflüchteten, dieses Ländchen aber für sich zu klein findenden *Ionier* unter Anführung des *Neleus*, Sohnes des *Codrus*, niedergelassen hatten. Es war das Küstenland zwischen den Flüssen *Hermus* (Sarabat) und *Mäander* (Minder), den Inseln *Samos* und *Chios* gegenüber. Es enthielt zwölf Städte, die unter sich den sogenannten *ionischen Bund* errichteten, da sie Anfangs von mehrern kleinen Königen beherrscht worden waren. Um das Jahr 3440 wurden sie von den *Persern* unterjocht, als sich aber unter *Darius Hystaspis* im Jahr 3484 *Milet* (Palatscha) empörte, so traten alle asiatischen Griechen zu dieser Parthey, und wurden besonders von den *Athenern* unterstützt. — *Aeolis*, die Landschaft in *Kleinasien*, in welcher sich die *Aeolier*, die ihren Namen von *Aeolus*, *Hellens* Sohne, herleiteten, ausgebreitet hatten. Schon in Thessalien hatten sie verschiedene Königreiche errichtet. Ohngefähr 1100 Jahre vor Christo gieng ein Theil von ihnen nach *Kleinasien* über, besetzten das ehemalige *Troas* und breiteten sich vom Vorgebürge *Lectus* bis an den Fluss *Hermus* aus, waren also die nächsten Grenznachbarn der *Ionier* und hatten mit diesen fast gleiche Schicksale. Sie nährten sich hauptsächlich vom Ackerbau und Viehzucht, da die *Ionier* zugleich auch Handlung und Schiffahrt trieben.

2. *Sic enim* etc. Const. *Putavit enim, se sic facillime sub sua potestate retenturum* (esse) *graeca lingua loquentes, qui Asiam incolerent, si* etc. — *Graeca lingua*, dieser Ablativus modi, der vorzüglich bey Dichtern sehr gewöhnlich ist, vertritt offenbar die Stelle eines Adverbii. vergl. Attic. 4, 1. Er entsteht auf folgende Art. Das Adverbium, welches den Begriff des Verbi näher bestimmen soll, wird in ein Adjectivum verwandelt, und dazu ein passendes Substantivum gesucht, mit welchem es dann in gleichem Genere und Numero im Ablativo zu stehen kommt. Daraus muss man sich auch erklären, warum nicht der Casus Verbi (Accusativ) *graecam linguam* steht. Denn die griechische Sprache soll nicht als Objekt, sondern nur als charakteristische Modification gedacht werden. Nepos würde etwas ganz anderes gesagt haben, wenn er geschrieben hätte: *graecam linguam loquentes.* Was? Vergl. Paus. 4, 4. — *Retinere* (rursus l. retro tenere) i. q. *tenere* Cim. 2, 1. Lysand. 1, 4. — *Salus*

dia v) crederetur. Hic, w) quum crebri afferrent nuntii, x) male rem gerere Darium, premique a Scythis, Miltiades hortatus est pontis custodes, y) ne a fortuna datam occasionem z) liberandae Graeciae dimitterent. 3.

---

v) Br. §. 520. l. §. 503. et §. 504. — w) Br. §. 487. — x) Br. §. 185. — y) Br. §. 765. cf. §. 144. Nota 2. et §. 191. — z) Br. §. 575.

(salvus, sanus, σάος) Rettung vor einer Gefahr, und Erhaltung bey derselben. Diess ist der Hauptbegriff. Vergl. Cic. 3. Catil. 1. — *Weil diesen, wenn er litte, auch keine Hofnung, sich zu retten, übrig bliebe.* Oder: *Welchen, wenn er unglücklich wäre, auch keine Hofnung sich zu behaupten bleiben würde? — In hoc* etc. Constr. *Miltiades fuit in hoc numero* (scil. amicorum talis, i. e. *einer von denen,*) *cui* (*welchen;* der Deutsche wechselt, um des vorhergehenden *denen* willen, den Numerus,) *illa custodia crederetur.* Unmöglich hätte also Nepos *credebatur* schreiben können, um seine Idee wahr und richtig auszudrücken. Um fühlen zu lassen, dass *cui* auf *Miltiades* und nicht auf *hoc numero* bezogen werden, und also den angegebenen Begriff involviren solle, setzt er *Miltiades* unmittelbar vorher. Mit Regeln, die sich bloss auf mechanische Wortstellung beziehen, reicht man in solchen Fällen schwerlich aus. Auch lässt sich diese Wortstellung noch auf zwey, aber wenig verschiedene Arten erklären, wenn man nämlich einmal annimmt, dass der Satz *cui illa* etc. den Grund des vorhergehenden enthalte, oder dass zweytens *cui* statt *ut ei* stehe; vergl. Schell. pr. st. p. 161. 12. *Unter diesen Freunden war damals auch Miltiades, einer,* (von denen, welchen) *dem die Brücke zur Vertheidigung mit anvertrauet wurde.* Hätte Nepos *cui auf numero* bezogen wissen wollen, so hätte er die Worte nicht nur anders stellen, sondern auch *credebatur* schreiben müssen; vielleicht: *In hoc numero, cui illa custodia credebatur, fuit tum Miltiades,* ob nicht Nepos diese Stellung der Worte mag haben vermeiden wollen? oder ist sonst ein Unterschied denkbar?

3. Constr. *Hic, Miltiades hortatus est pont. cust., quum cr. aff. nunt. m. r. ger. Dar. pr. a Sc. ne dimitterent occasionem lib. Gr. dat. a fortuna.* *Hic*, hier, bey dieser Gelegenheit. Gerade so steht es Cic. ad div. 7. 13. med. Es gehört also nicht zu: *quum crebri afferrent nuntii,* in diesem Falle müsste es *huc* heissen. Da aber Nepos erzählen will, was Miltiades that, so kann seine Absicht nicht gewesen seyn, einen Nebenumstand zur Hauptsache machen zu wollen; *hic* ist daher die richtigere Lesart, denn es verbindet das Benehmen der Hauptperson mit der gelegenheitlichen Ursache. — *Creber*, quasi crescens numero, Perott. A tumeo tuber, a cresco creber, Scal. in Varr. *Da eine Nachricht nach der andern einging.* — *Nuntius* (nuncius) Varro Lib. 5. Nuncius a graeco verbo νέος videri potest declinatum. Scaliger ad Varr. Nuncius plane Syracusana vox, ut ab εἷς ἑνὸς, ὀγκία; sic a νέος νέγκιος Siculi declinarunt. Einer, der Neuigkeiten hinterbringt. —

4. a) Nam, si b) cum his copiis, quas secum transportaverat, c) interiisset Darius, non solum d) Europam e) fore tutam, sed etiam f) eos, qui Asiam g) incolerent h) Graeci i) genere, liberos a Persarum futuros k) dominatione et periculo. l) Idque facile effici posse. m) Ponte enim rescisso, *) regem vel hostium n) ferro,

a) Br. §. 814. 2. — b) Br. §. 129. fine. — c) Br. §. 520. 3. — d) Br. §. 520. 2. — e) Br. §. 93. V. cf. §. 60. — f) Br. §. 153. — g) Br. §. 606. cf. §. 520. 3. — h) Br. §. 154. — i) Br. §. 116. — k) Hendiadys. vide infra. — l) Br. §. 814. 2. — m) Br. §. 431. — *) cf. Not. d. — n) Metonymia causae.

Gero χειρίζω, *handeln* (χεὶρ Hand). Popma sagt: gerere est muneris et oneris. Es enthält die Idee eines guten oder schlechten Verfahrens. *Dass dem Darius sein Unternehmen nicht gelinge.* Inwieferne? sagt Nepos nach seiner gewohnten Umständlichkeit in dem folgenden. *Res* ist der allgemeine Ausdruck für das, was der Zusammenhang näher bestimmen muss, hier i. q. *bellum* §. 1. die Expedition gegen die Scythen. — *Premere*, (βαρέω) belästigen, drücken; 2) in die Enge treiben. — *Hortari* (ὀρω, ich rege auf) hortamur impulsu (Anreitzung); suademus argumentis. *Zu etwas zu bewegen suchen, reitzen, ermuntern.* Herodotus Lib. IV. erzählt dieses von den Scythen, denen Miltiades nur beygestimmt. Nepos nimmt auf diese Nebenumstände nicht Rücksicht. — *Dare* darbieten. — *Dimittere* (diversim mittere) und *demittere* (mittere de) werden oft von den Schriftstellern verwechselt. Im Grunde führen beide auf den Begriff der Entfernung. *Sich entgehen, aus den Händen lassen.*

4. Constr.. *Nam non solum Eur. fore tut sed et eos, qui As. incolerent, si Darius cum his copiis, quas secum transportaverat, interiisset.* — *Quas secum transportaverat*, dieser Satz, welcher bloss die Worte *cum his copiis* ganz bestimmt, näher erklart, steht mit dem stilo relativo in gar keiner Verbindung, und durfte dahero auch nicht der Form desselben gemass (Bröd. §. 520. 3.) ausgedrückt werden. Auch der Deutsche erlaubt sich dergleichen Erklarungssätze, die eigentlich keinen Nebenumstand der Hauptbegebenheit, sondern nur eine nähere Bestimmung eines in einem solchen Nebensatze liegenden Begriffes angeben, mit dem Indicativ auszudrücken. Man findet bald, was dadurch vermieden werden soll, und was theils auf die Sache selbst, theils auf die Form des Ausdrucks Bezug hat. Es lässt sich ein solches Verfahren am besten damit rechtfertigen, dass man annimmt, der Schriftsteller habe, um Zweydeutigkeit zu vermeiden, die nähere Bestimmung, welche nothwendig war, nicht referiren, sondern in *seinem eigenen Namen* hinzusetzen wollen. Nepos thut es öfter, auch Cicero erlaubt es sich, doch, wie es scheint, beide nur in den Fällen, wo ein bereits im Conjunctiv ausgedrückter Nebenumstand noch einen Erklärungs- oder Bestimmungs-

vel inopia, [o]) paucis diebus interiturum. Ad hoc consilium [p]) quum plerique accederent, Histiaeus Milesius, [q]) ne res conficeretur, obstitit, dicens: non idem [r]) ipsis, qui [s]) summas imperii [t]) tenerent, expedire et multitudini, [u]) quod Darii regno ipsorum 5.

o) Br. §. 307. — p) Br. §. 487. — q Bröd. §. 765. — r) Br. §. 655. — §. 692? — s) Bröd. §. 807. u. §. 669. Heterosis. — t) Br. §. 520. 3. — u) Br. §. 181. cf. §. 494.

satz bey sich hat. Wo dieses nicht ist, geht der Stilus relativus seinen gewöhnlichen Gang Vergl. §. 5. *qui summas imperii tenebat.* Vergl. Epam. 9, 3. Themist. 7, 6. 5. 1. 9, 3. Eum. 6, 3. Hamilc. 1, 5. Plin. Epist. III. 9, 16. cum ea praecepta et extorta defensioni suae cerneret, in quibus omnem fiduciam reponebat. *Denn wenn Darius mit dem Heere, das er mit sich hinübergenommen hatte* u. s. w. — *Transportare* (πόρος, Weg) §. 1, *traducere.* — *Tutus* (tueri) ausser Gefahr, sicher, nichts zu fürchten habend. — *Dominatione et periculo.* Ob sich gleich diese Worte recht gut durch *dominatione periculosa* grammatisch erklären lassen: so möchte es doch wohl beym Historiker zu gewagt seyn, diesen Hendiadys anzunehmen; wenn man nicht zugestehen will, dass er als blosser Referent der Rede des Miltiades, auch dessen mit Begeisterung ausgesprochene Ideen wörtlich habe beybehalten wollen. Abgesehen von diesem, liessen sich aus beiden Worten auch die Begriffe entwickeln, dass mit dem Worte *dominatio* auf die gegenwärtige Lage, und mit dem Worte *periculum* auf das, was künftig noch zu fürchten seyn möchte, Rücksicht genommen wäre. Welche Ansicht hat das meiste für sich? — *Rescindere pontem* hat auch Caes. de bell. gall. 7. 58., die Brücke ganz niederreissen, völlig abtragen. — *Inopia* (inops) aus Mangel an Unterstützung.

5. *Ad hoc* etc. *Da die meisten diesem Gedanken ihren Beyfall gaben, dieser Meynung beytraten.* *Accedere* und das folgende *obstare* sind sehr gut gewählte tropische Verba. Das erstere lasst uns jene gleichsam sehen, wie sie sich *nähern*, und das letztere lasst den Histiaeus in den Weg treten. Vergl. Con. 2, 3. Dion 9, 2. — *Histiaeus.* Darius hatte ihn zum Herren von *Milet*, (eine ansehnliche Stadt in Ionien, die berühmteste und wichtigste Handelsstadt nach Ephesus und Smyrna, (an deren Stelle jetzt das kleine Dorf *Palatscha* liegt,) gemacht. Für den Dienst, den er, wie Nepos hier erzählt, dem Darius leistete, belohnte ihn dieser dadurch, dass er ihm die Erlaubniss gab, für sich in *Edonien* (ein von Thracien an Macedonien gekommener Landstrich am Meere und zwischen den Flüssen *Strymon* (Strumona heut zu Tage) und *Nestos* (jetzt Nesto oder Carasou) eine Stadt zu bauen. Als man aber dem Könige vorstellte, dass dieses leicht Veranlassung geben könnte, dass sich *Histiäus* zum Herren von Thracien aufwerfen möchte: so wurde er an Hof zu-

niteretur dominatio; [v]) quo exstincto ipsos [w]) potestate expulsos civibus suis poenas daturos. Itaque [x]) adeo se abhorrere a ceterorum consilio, ut [y]) nihil putet ipsis utilius, quam confirmari regnum

v) Br. §. 150. — §. 435. — w) Br. §. 342. et 343. — x) Br. §. 188. — y) Schell. pr. st. p. 315. b. et 613. XXIII.

rückberufen, von dem er sich aber bey der ersten Gelegenheit wieder zu entfernen suchte. Denn bey der unter Aristagoras in den ionischen Städten entstandenen Empörung bat er um die Erlaubniss, und erhielt sie, zur Dämpfung des Aufruhrs dahin gehen zu dürfen. Als er aber in Sardes eine Verrätherey anspinnen wollte, und deswegen entfliehen musste, nahmen ihn die Perser, gerade als er in Ionien zu landen versuchte, gefangen, brachten ihn zum *Artaphernes*, Bruder des Darius und Statthalter von Sardes; der ihn kreuzigen, dann enthaupten, seinen Kopf einsalzen (nach der Sitte der Türken und Perser) und nach *Susa* bringen liess. Allein Darius missbilligte dieses Verfahren, liess den Kopf reinigen und ehrenvoll begraben. In diesem traurigen ionischen Kriege hatte die Stadt *Milet* das Unglück, 494 Jahre vor Christo, erobert und gänzlich zerstört zu werden. Ob sie gleich nachher wieder aufgebauet wurde, so kam sie doch nie wieder zu dem alten Ansehen. — *Non idem* etc. dass nicht ein und das nämliche u. s. w. — *Summas* scil. partes s. res (Eum. 10, 3.) *imperii tenere* im Staate die erste Rolle spielen. *Partes* tropisch vom Schauspieler entlehnt, setzt Cicero in diesem Sinne mit *obtinere*, Quint. 2. und *sustinere*, Harusp. 28. Oder es darf auf diesen Tropus nicht Rücksicht genommen werden, und *tenere* steht in der auch dem Cicero (de Senect. 11. u. a. m.) gewöhnlichen Bedeutung: *behaupten*, *erhalten*, *etwas nicht verloren gehen lassen*. Man urtheile. *Summa* und *summum* werden gerne als Substantiva gebraucht, und dann scheint *summa imperii* für *summum imperium* zu stehen. (Jani art. poët. p. 329. §. 21.) Vergl. Eum. 11, 3. — *Expedire* (ex, pes, quasi extra pedes dare) eigentlich *die Füsse herauswickeln*, daher *entwickeln*, sowohl in eigentlicher als uneigentlicher Bedeutung. Hier: *zuträglich*, *dienlich seyn*. — *Quod* Darii etc. dieser Satz enthält den Grund des vorhergehenden nach der Meynung des Histiäus, daher muss er mit *quod*, vor welcher Partikel sich *propterea* denken lässt, und nicht durch den Accus. c. Inf. ausgedrückt werden. — *Regnum* in Verbindung mit *dominatio*, bedeutet *die königliche Würde*; *Dominatio* aber, *Herrschermacht* und *Ansehen*, wird immer im nachtheiligen Sinne gebraucht, Nepos vertauscht es im folgenden mit *potestas*. — *Quo* scil. *regno*, nicht *Dario*. So setzt Nepos *exstinguere* auch zu *contumelia* Them. 1, 3. *Exstinguere* (ἴξ, στίζω, στίγω, pungo) *auslöschen*, 2) *vernichten*. *Wäre diese vernichtet*. In diesem Sinne muss man es nehmen, wegen des respondirenden *potestate*: so bleiben sich die Glieder der Rede gleich, und die Idee entspricht

Persarum. Huius [z]) quum sententiam plurimi essent 6.
secuti, Miltiades [a]) non dubitans, tam [b]) multis conscius, ad [c]) regis aures consilia sua perventura, Chersonesum reliquit, ac rursus [d]) Athenas demigravit. Cuius ratio, [e]) etsi non valuit, tamen magnopere est [f]) laudanda, [g]) quum [h]) amicior omnium libertati, quam suae fuerit dominationi. — [i]) Darius autem, IV.
[k]) quum ex Europa in Asiam rediisset, [l]) hortantibus amicis, [m]) ut Graeciam redigeret in suam potestatem, classem [n]) quingentarum navium comparavit, eique

---

z) Br. §. 635. — §. 487. — a) Br. §. 198. cf. Praef. §. 1. — b) Br. §. 445. — c) Br. §. 642. a. 1. — d) Br. §. 173. — e) Br. §. 484 c cf. Cap. 2, 3. — f) Br. §. 267. — g) Br. §. 465. — h) Br. §. 265. b. cf. §. 270. 5. — i) Br. §. 644. — k) Br. §. 646. f. — l) Br. §. 438. — m) Br. §. 190. — n) Br. §. 108. Anm. 4. cf. §. 241.

---

dem Zwecke und Zusammenhange. — *Ipsos potestate expulsos*, sie selbst ihrer Gewalt entsetzt. — *Poena* (ποινή, labor) *poenas dare alicui*; einem Satisfaction geben, büssen müssen. — *Abhorrere a consilio*, sich von seiner Meynung entfernen, *ihr nicht beystimmen. Adeo ut*, so weit, dass; so wenig — dassvielmehr. — *Confirmare* (firmus) haltbar machen, Dauer geben. *Daher sey er soweit von der Meynung der übrigen entfernt, dass er es vielmehr für das zuträglichste halte, dass die persische Regentenwürde* (Monarchie) *noch mehr Festigkeit erhalte, (dass man der persischen Monarchie ihre Dauer sichere.)* Aus welchem Gesichtspunkte muss man das ganze Raisonnement dieses Mannes, in Vergleichung mit der Meynung des Miltiades, ansehen? Wie hätten beide moralisch richtiger denken sollen?

6. *Demigrare*, (migrare de) von einem Orte an den andern ziehen. — *Ratio*, (reor) vorher *consilium*, Meynung, Vorschlag, System, Plan. — *Valere*, gelten, *durchgehen*, angenommen werden. — *Quum amicior* etc. Da ihm die Freyheit aller mehr am Herzen lag, als seine Obergewalt. — Man muss, wie Nepos, mit römischen Augen sehen, oder nach alten griechischen Grundsätzen urtheilen, wenn man diesem Urtheile beystimmen soll. Wienach? Freyheit war theils der Gott, theils der Götze der Alten, ihr opferten sie Verträge, Eide, ja jede Pflicht auf. Aber wie vieles Unheil kann dieser Glaube stiften bey Menschen, welche unverstandene Worte für selbstständige Dinge nehmen! Die wahre Freyheit liegt in uns; alles was uns von aussen kommen soll, ist, wie die ganze Aussenwelt, vergänglich. Diess ist die Freyheit, die das Christenthum lehrt, und die kein Kerker, kein Tyrann rauben kann. Man vergl. was Bosius zu dieser Stelle so wahr, als schön sagt.

IV. *Quingentarum navium.*

Datim praefecit et Artaphernem, hisque ducenta *) peditum; decem *) millia equitum dedit: caussam

---

*) Br. § 600.

Herodotus redet von 600 Kriegsschiffen, und Plato in Menex. nur von 300. — *Datis* von Geburt ein *Meder*, (also aus einer der grössten und wichtigsten Provinzen des persischen Reichs, die das heutige *Ivan*, *Azerbioshian*, *Gilan*, und die Westhälfte von *Mazanderan* in sich fasste, und beynahe grösser als das heutige Deutschland war.) *Darius Hystaspis* machte ihn zum Feldherrn gegen die Griechen. In Verbindung mit dem *Artaphernes*, (Sohn des *Artaphernes*, des Bruders des *Darius Hystaspis*, und Statthalters von *Sardes*,) eroberte er mit einer Flotte von 500 Schiffen, wie Nepos erzählt, die Insel *Naxos* (jetzt *Naxia*) nebst einigen andern im ageischen Meere, verbrannte ihre Hauptstädte, ging dann nach *Euböa* (jetzt *Negroponte* oder *Egripo*, und eroberte die Stadt *Eretria* (vermuthlich in der Nähe des heutigen *Volce*) durch Verrätherey, plünderte sie, verbrannte ihre Tempel und machte die Einwohner zu Sclaven. Von da schiffte er nach Attica über, lagerte sich bey *Marathon*, und wurde in der merkwürdigen Schlacht von 10000 Athenern geschlagen. — *Artaphernes*, Bruder des *Darius* hatte den aus Athen vertriebenen *Hippias*, Sohn des *Pisistratus* und Bruder des *Hipparchus*, aufgenommen, und wollte ihn den Athenern wieder aufdringen. Um sich dafür an den Persern zu rächen, standen die Athener den *Ioniern*, die sich unabhängig machen wollten, bey, und unterstützten namentlich die Einwohner auf *Naxos* und den Tyrannen von *Milet*, *Aristagoras*, der sich auch gegen Persien empörte. Die *Ionier* verbrannten zwar *Sardes*, die Residenz des *Artaphernes*, allein dieser war in der Folge glücklich gegen sie, und zerstörte *Milet* von Grund aus. Alle diese Umstände zusammengenommen waren die Veranlassung zu dem persischen Kriege, in welchem sich die Griechen, namentlich Athen, so vortheilhaft auszeichneten. *Artaphernes*, Sohn des Statthalters von *Sardes*, gleiches Namens, und Mitfeldherr des *Datis*, musste sich mit diesem und dem Reste ihrer ungeheuern Armee nach Persien zurück ziehen. *Hippias*, der in der Schlacht selbst mit zugegen und unter dem persischen Heere war, verlor dabey sein Leben. Dieser *Hippias* hatte nach dem Tode seines Vaters, *Pisistratus*, gemeinschaftlich mit seinem Bruder *Hipparchus* in Athen sehr gut regiert. Allein als dieser vom *Harmodius* und *Aristogiton* aus Rache ermordet worden war, fing *Hippias* an, sich mehr als tyrannisch zu betragen, wodurch die Athenienser, um seiner nur los zu werden, bewogen wurden, das Orakel zu *Delphi* zu bestechen, damit dieses durch seinen Ausspruch es den Spartanern zur Pflicht machen möchte, sie von der Herrschaft der Pisistratiden, nämlich des *Hippias*, zu befreyen. Diese leisteten, ohne den Betrug zu ahnen, Folge, und Hippias musste *Athen* und das attische Gebiet verlassen. Da nach entdecktem Betrug seine

p) interserens, se q) hostem esse Atheniensibus, r) quod eorum auxilio Iones s) Sardeis expugnassent, suaque

p) Br. §. 407. — q) Br. §. 270. cf. Bauers Anleitung p. 33. §. b. et p. 359. 1. b. — r) Br. §. 494. — s) Br. §. 27. i.

Wiedereinsetzung durch die Spartaner, die mehr auf die Vorstellungen der Bundesgenossen und der Stadt Korinth, als auf die des Hippias hörten, nicht erfolgte, so wandte er sich an Artaphernes, Statthalter von Sardes, und gewann dessen Gunst, welches jene erzählten bedeutenden Folgen hatte. — *Ducenta*, scil. *millia*, welches man aus dem folgenden auch zu diesem heraufziehen muss. Vollständig findet man es Paus. 1, 2. Wenn aber Nepos *mille* einmal weglässt, so thut er dieses gewöhnlich im ersten Gliede, vergl. Cap. 5, 5. Dion 5, 3. Dat. 8, 2. — *Interserens*, Scheller giebt zwey Formen als zwey besondere Verba an, *intersĕro*, *ēvi*, *itum*, 3. und: *intersĕro*, *erui*, *ertum*, 3.; allein die Bedeutungen beider und ihrer Simplicium lassen sich recht gut mit einander vereinigen und auseinander herleiten. *Vereinigen*, *verknüpfen*, scheint die Hauptbedeutung zu seyn. *Pflanzen*, *säen*, scheinen dadurch bildlich bezeichnet und endlich auch eine eigentliche Bedeutung dieses Verbi geworden zu seyn. Alle übrigen Bedeutungen sind bildlich (tropisch), und gehen aus diesen hervor. *Interserere* scheint nur von Dichtern gebraucht worden zu seyn. Hier steht es in eben dem Sinne, in welchem Nepos *causam interponere* Themist. 7, 1. *causam dictitare* Lysand. 11, 4. und Cicero z. B. Acad. 1, 3. *causam adferre* sagt. Phaedrus 3, 17. 5, und Lucretius haben in diesem Sinne sogar *causam dicere*, *Ursache, Grund anführen. Und als Ursache* dieses Verfahrens *gab er an; mit der Erklärung, mit dem Vorgeben?* — *Hostis*, wird wie *inimicus* construirt, nur dann scheint es sich als Substantiv hauptsächlich geltend zu machen, wenn die Endung *is* zu oft hintereinander kommen würde. — *Iones.* Sie gehören zu den *Hellenen*, den wahrscheinlich ursprünglichen, von eingewanderten Nationen aber eine Zeitlang in das Innere des Landes zurückgedrängten Bewohnern Griechenlands, und haben ihren Namen von *Ion*, dem Sohne *Xuthus*, welcher mit seiner Familie von den Söhnen des Königs *Erechtheus* aus Athen vertrieben wurde. *Ion* liess sich am korinthischen Meerbusen auf dem Peloponnes nieder. Seine Nachkommen vermischten sich mit den vorhandenen Bewohnern und nannten sich *Ionier*, und das Land, das vorher *Aegialea* hiess, *Ionia.* Bald mussten sie aber diese Wohnsitze wieder verlassen, (vom Jahr 2870 bis 2881) als die von den Herakliden aus Argos und Lacedämon vertriebenen *Achäer* sich mit Gewalt in Ionien festsetzten und die *Ionier* vertrieben. Sie zogen daher nach *Attika* (bis 2930); allein da dieses Land für sie zu klein war, so vereinigten sie sich mit mehrern unzufriedenen Atheniensern und andern aus verschiedenen Ländern, unter *Neleus*, dem Sohne des *Kodrus*, und gingen nach Asien, wo sie sich der fruchtbarsten Gegend bemächtigten (vgl. Cap. 3. 1.), und

2. praesidia interfecissent. Illi praefecti regii, t) classe ad Euboeam appulsa, celeriter Eretriam ceperunt,

t) Br. §. 435? l. §. 434.

ihr den Namen *Ionia* gaben. — *Sardes*, Sardium, ehemalige Hauptstadt des Königreichs *Lydien*, das unter *Crösus* Regierung in eine persische Satrapie verwandelt wurde, und dessen Hauptstadt der Aufenthaltsort des Satrapen, oft sogar der persischen Könige war. Durch den Fluss *Halys* (jetzt *Kizil Irmak*) wurde es von dem eigentlichen Persien getrennt. Heutzutage ist es, unter türkischer Hoheit, ein Theil von Natolien. — *Expugnare*, einen Ort mit Sturm erobern. — *Praesidium* (sedere prae) Truppen, die zur Bedeckung eines Ortes dienen. Auch wird der Ort selbst so genannt. *Auxilium* (augere) ist eigentlich Vermehrung der Macht; daher Hülfstruppen. — *Interficere* (facere inter) eigentlich: *entfernen*, *wegnehmen*, Plaut. Merc. 5, 1, 4. 2) *tödten*.

2. *Praefectus* (factus prae) der über etwas gesetzt ist. Es lässt alle aus dieser Idee hervorgehenden Nebenbedeutungen, dem Zusammenhange gemass, zu. *Königliche Befehlshaber*. — *Euboea*, (jetzt *Egripo* oder *Negroponte*) wegen ihrer Länge auch *Macra*, und von den ältesten Bewohnern *Aonia* und *Abantia* genannt. Der Kanal, der die Insel vom festen Lande trennte, und wegen seiner besondern Abwechselung in der Ebbe und Fluth merkwürdig war, hiess *Euripus*. Anfangs wurde sie von Königen beherrscht, dann nahmen die Hauptstädte eine demokratische Verfassung an, lebten aber immer in Uneinigkeit. Endlich war sie gewissermassen Athen unterwürfig, welchem Staate sie einen Tribut entrichtete, doch ohne dass sich dieser zugleich in die Regierungs-Angelegenheiten gemischt hatte. Eine ihrer vorzüglichsten Stadte war *Eretria*, ehemals *Menelais* und *Aratria*, wahrscheinlich in der Gegend, wo heutzutage *Volce* liegt. Wegen der besondern eignen Aussprache des ϱ wurden die Einwohner, vorzüglich in Athen, sehr verspottet. Die Stadt selbst hatte über verschiedene andere Städte die Oberherrschaft, und war auch durch ihre Schiffahrt berühmt. — *Gens* (γένος.) In Beziehung auf das ganze griechische Volk (natio) waren die *Euböer* nur *gens* (eine Völkerschaft), die in Beziehung auf die *Eretrier* wieder *natio* hiessen, wenn die letztern als *gens* dargestellt wurden. — *Civis* (quasi *coivis* von *coire*) Mitglied eines Staats, wenn die Rede von politischen Verhältnissen ist; sonst bezeichnet es auch den *Stadtbewohner*. Das Loos solcher unglücklichen Gefangnen erhellet aus Curt. V. 5, 5. 6. I. Buch d. Könige XX. 18. *Attica*, sonst auch *Atthis* und *Acte* (ἀκτῇ, von den hohen Ufern) genannt, eine Halbinsel im eigentlichen Griechenland, deren ursprüngliche Bewohner, die sich am meisten unvermischt erhalten hatten, wahrscheinlich *Pelasger* waren, sich *Iones* oder *Iaones* (Herod. I.) und ihr Land *Ionien* nannten, welchen Namen sie selbst von *Ion*, dem Sohne des *Xuthus*, herleiteten. Noch zu *Cecrops* Zeiten (2426) wohnten sie zerstreut, kannten weder Hauser, noch Brod, noch Ehe. Erst unter die-

omnesque eius gentis cives [u]) abreptos in Asiam ad regem miserunt. [v]) Inde ad Atticam accesserunt, ac

u) Br. §. 407. — v) Schell. pr. st. p. 458. 6. cf. Br. §. 806. 3. et 714. — 717.

sem fingen sie an Ackerbau und Viehzucht zu treiben und einige Cultur anzunehmen. Bald vermehrte sich die Zahl der Bewohner bis auf 20000, wodurch sie genöthigt wurden, ihre Hütten näher an einander zu bauen und den Grund zu einer Stadt zu legen, die anfangs *Cecropia* und endlich *Athen* genannt wurde. Unter *Cecrops dem zweyten*, siebenten Könige von Athen, wurden noch eilf ähnliche Stadte angelegt, die sich nach und nach zu Freystaaten bildeten, unabhangig von einander und beynahe auch von den Königen waren, *Theseus* hemmte durch eine bessere Verfassung die daraus entspringenden Kriege, machte *Athen* zur Hauptstadt des ganzen Landes und theilte das Volk in 3 Classen, Ἐυπατρίδαι, Γεωμόροι und Δημιοῦργοι. Nach 487 Jahren, mit dem Tode des *Codrus* (2636 od. v. Chr. G. 1077), wurde die königliche Würde völlig abgeschafft, und *ein Archon* auf Lebenszeit eingesetzt, Nach 316 Jahren gestattete man den *Archonten* nur eine 10jährige Regierung, und nach 70 Jahren nur auf ein Jahr, und setzte deren 9. Der Archon *Dracon* wurde ersucht, dem Staate Gesetze zu geben; wegen allzugrosser Strenge derselben behielt man sie nur bis 594 v. Chr. G. bey, wo der Archon *Solon* dem Staate eine bessere Verfassung gab, die aber dennoch zu verschiedenen Partheyen Veranlassung wurde. *Pisistratus* erschlich, *Solons* Warnung ohngeachtet, die Gunst des Volks, und bemächtigte sich der Oberherrschaft. Nach ihm aber wurde sein Sohn *Hipparchus* ermordet und *Hippias* vertrieben durch *Clisthenes*, der manche Verordnung des *Solon* änderte und dem Volke mehr Macht gab. Von dieser Zeit an erhob sich Athen, und hatte seine berühmtesten Männer, deren Leben Nepos hier und in der Folge beschreibt. — *Accesserunt ac deduxerunt.* Gerade so verbindet auch der Deutsche die Sätze, wenn er erzahlt; der Römer gewöhnlich nicht. Dieser drückt das, was vorausgedacht werden muss, entweder mit *quum*, oder durch das Participium absolutum aus. — *Campus.* Ueber die Ableitung dieses Wortes scheint Scaliger gegen Isidor. und Valla, die richtigere Meynung aus dem Hesychius zu behaupten. *Siculi*, sagt er, *Circum aut Hippodromum καμπὸν vocabant, a flexu equorum et quadrigarum, quae ibi certabant. Inde omnia plana καμποὶ dicti, poëtae vocant aequora terrae.* Ein grosser freyer Platz, *Ebene.* Die Ebene bey *Marathon* hatte 200 Stadien (25000 Schritte) im Umfange. Der Flekken *Marathon* selbst lag in Attika, 140 Stadien (17500 Schritte) von *Athen.* Die hier erwahnte merkwürdige Schlacht fiel vor im dritten Jahre der 72 Olymp., am 6ten des Monats Boedromion, (am 29. September 490 v. Chr. G.) Noch jetzt heisst dieser Ort *Marathon*, welchen Namen, wie man aus unserer Stelle sieht, auch die *Ebene* selbst führte.

3. suas copias in campum [w]) Marathona deduxerunt. [x]) Is abest ab *) oppido circiter millia passuum decem. Hoc tumultu Athenienses tam propinquo tamque magno [y]) permoti, auxilium nusquam, [z]) nisi a Lacedaemoniis, [a]) petiverunt, Philippidemque, cursorem eius generis, qui hemerodromoe vocantur, Lacedaemonem miserunt, [b]) ut nuntiaret, [c]) quam celeri opus
4. esset [d]) auxilio. [e]) Domi autem [f]) creati decem praetores, [g]) qui exercitui praeessent; in his Miltiades. Inter quos magna fuit contentio, [h]) utrum moenibus se [i]) defenderent, [h]) an obviam [i]) irent hostibus, acie-

w) Br. §. 24. p. 17. — x) Schell. pr. st. p. 695. VIIII. — *) cf. Them. 2. 10. 4. Ages. 6. Dion 9. 1. Pelop. 1. 2. — y) Br. §. 422. — z) Br. §. 764. — a) Br. §. 292. — b) Br. §. 187. — §. 629. — c) Br. §. 168. Nota 8. — d) Br. §. 834. — e) Br. §. 176. Nota 5. — f) Iani art. poet. p. 85. 6. pro: *creati sunt*. — cf. Themist. 1. — g) Br. §. 508. 690. 789. 2. — h) Br. §. 163. B. a. — i) Br. §. 160.

3. *Tumultus*, Lärm, kriegerischer Ueberfall. Vergl. Cic. 8. Philipp. 1. Quid est tumultus, nisi perturbatio, ut major timor oriatur, unde etiam nomen ductum est tumultus? — Potest esse bellum sine tumultu: tumultus sine bello esse non potest — Gravius autem tumultum esse quam bellum, hinc intelligi licet, quod bello vacationes (Dispensationen) valent, tumultu non valent. — *Philippides*, Name des Couriers. Herodotus nennt ihn *Phidippides*. — *Eius generis, qui*, diese Art zu construiren setzt voraus, dass Nepos nach *eius generis* sich das vorhergehende *cursor* noch einmal im Genitiv. Plural. gedacht haben müsse. Hätte er nicht besser *quod*, in Beziehung auf *genus* sagen können? — *Hemerodromoe*, ἡμεροδρόμοι (eine Schreibart die der Erasmischen Aussprache nicht günstig zu seyn scheint: eben so findet man Canephoroe, Clerumenoe, Adelphoe, Demoe u. a.) von ἡμέρα und τρέχω, der in einem Tage einen langen Weg zurücke legen kann. Vergl. Liv. XXXI. 24. Ni speculator, hemerodromos Graeci vocant etc. Appuleius de mundo nennt sie diurnos excursores. Eine ausführliche Abhandlung über die *Cursores* der Alten hat Lipsius im 59 Briefe der 3. Centur. Seite 268. folg. Cölner Ausg. 1616. 8. — *Ut nunciaret*, warum nicht: *qui nunciaret* (Bröd. §. 508. 690. u. §. 789. 2.), oder: *nunciatum* (Br. §. 355. A.); oder: *nuntiaturum* (Bröd. §. 409.); oder *nuntiandi causa*? (Br. §. 371.) Man prüfe! Schwerlich möchte das *Gehör* allein entscheiden dürfen.

4. *Creati*, was lässt sich für die Lesart *creant* sagen? — Sie erfodert im folgenden *Miltiadem*. — *Contentio* (tendere cum) Anstrengung. 2) Streit, Debatten. *Die sich darüber nicht miteinander vereinigen konnten.* — *De-*

que [i] decernerent [k] Unus Miltiades maxime nite- 5.
batur, [l] ut primo [m] quoque tempore castra fierent. Id [n] si factum esset, [o] et civibus animum accessurum, [p] quum viderent, de [q] sua virtute non [r] desperari; [s] et hostes eadem re fore [*] tardiores, [*] si animadverterent, [t] auderi adversus se tam exiguis copiis dimicare. — Hoc in tempore nulla civitas Athenien- V.

---

k) Schell. pr. st. p. 487. 12. l. Br. §. 679. sq. — l) Br. §. 189. — m) Br. §. 640. 3. — n) Br. §. 479. p. 276. — § 814. 2. cf. §. 519. sq. — o) Br. §. 133. — p) Br. §. 486. — q) Br. §. 554. — r) Br. §. 201. — §. 76. 1. — Litotis. — s) Br. §. 218. — *) cf. Nota n. — t) Br. §. 76. 1. — §. 182.

---

fendere (*de* und das obsolete *fendere* fortstossen, entfernen) abwenden, vertheidigen. — *Acies* (ἀκή, Spitze) die Fronte, gleichsam die Schneide der Armee; 2) *das Gefechte selbst. Oder ob sie dem Feinde entgegen gehen und eine Schlacht wagen sollten.*

5. *Niti,* 1) sich auf etwas stützen, an etwas halten, 2) *darauf bestehen,* tropisch. — *Primo quoque tempore* je eher, je lieber? — *Castra fierent,* i. q. castra ponerentur, vergl. Dat. 6, 2. 11, 4. — *Animus accedit* der Muth wachst. — *Desperare* (sperare de) keine Hoffnung haben; entgegengesetzt ist *confidere,* dessen Idee auch eigentlich durch *non desperare* ausgedrückt werden soll. *Dass man zu ihrer Tapferkeit alles Zutrauen habe.* — *Eadem re,* dadurch, durch dieses Benehmen. *Theils werde der Feind dadurch* in seinen raschen Fortschritten *einigermassen aufgehalten werden.* Dem *tardus* ist *velox* entgegengesetzt, und es steht hier keinesweges mit Rücksicht auf das gleich vorhergehende *virtus,* sondern in Beziehung auf §. 2. *celeriter Eretriam ceperunt — inde ad Atticam accesserunt.* Vielleicht: *Es werde die Feinde etwas stutzig machen? — Adversus se,* richtiger wäre wohl *adversus ipsos,* denn das Subject *hostes,* ob es gleich in *animadverterent* enthalten ist, steht doch eigentlich im vorhergehenden Satz. Vgl. Bröd. §. 553. — *Auderi,* Heusinger nahm aus mehreren Handschriften die Lesart *audere* auf. Obgleich audere
der Infinitivus Activi in Fällen wie hier, nicht so gewöhnlich zu seyn scheint, so irrt man sich doch wohl, wenn man ihn für sprachwidrig erklärt. Ein anderes ist, ob man der Jugend rathen soll, es nachzuahmen. Das ultra Grammaticam sapere mag ihr vergönnt seyn; aber die Schranken derselben überspringen, darf man an ihr nie gut heissen. Aehnliche Stellen, an die man sich aber auch gestossen hat, sind Cic. de orat. 1, 8, 30. Cap. 25, 116. und man muss *quemquam,* nach Art der Griechen τινά, suppliren. — *Exiguus* (exigo; quae quasi exigi i. e. foras expelli solent) klein, unbedeutend. — *Dimicare* (diversim micare) 1) die Degen schwenken, 2) kämpfen.

V. *Hoc in tempore,* in dieser misslichen Lage, in diesen traurigen Umständen. — *Tempus*

sibus auxilio fuit, praeter Plataeenses, [u]) quae [v]) mille misit militum. Itaque horum adventu decem millia armatorum completa sunt: [w]) quae manus mirabili
2. flagrabat [x]) pugnandi cupiditate. [x]) Quo factum est, ut plus quam collegae, Miltiades [y]) valuerit. Eius enim auctoritate [z]) impulsi Athenienses copias ex urbe eduxerunt, locoque idoneo castra fecerunt. [a]) De-

u) Synesis; *quae* scil. civitas Plataeensis s. Plataeensium. Br. §. 948. cf. §. 151. Nota 2. — v) Br. §. 600. cf. Schell. lat. Sprachl. p. 104. 3. et Vollst. Gramm. March. p. 221. Sanct. Minerva IV. 4. 78. — w) Br. §. 154. — x) Br. §. 370. 1. — x) Schell. pr. st. p. 429. VII. y) Br. §. 629. Nota 1? cf. Bremi ad h. l. — z) Br. §. 707. cf. 428. — a) Pleonasmus. Schell. pr. st. p. 450. 13.

wird von dem Römer, vorzüglich wenn er es mit der Praeposit. *in* im Ablat. setzt, gerade wie das griechische καιρὸς gebraucht, so dass es nicht nur *rechte, gelegene Zeit*, sondern *auch traurige, missliche Zeit, Lage, Umstände* bedeutet. Vergl. Terent. Andr. 4, 5. 19. Cic. de Offic. 3, 24. Soll es bloss die Zeit ohne weitere Rücksichten anzeigen, so steht es gewöhnlich ohne Praposition im Ablativo nach Br. §. 114. — *Plataeenses* Einwohner, Bürger der Stadt *Plataeae* in *Boeotien*, nicht weit von *Theben* am Berge *Cithäron*, welcher die Stadt beynahe ganz einfasste. — *Mille militum.* Da selbst Cicero, wie man aus Scheller's grössern lat. Wörterb. sehen kann, *mille* als ein Subst. gebraucht, so hätte man diese Construction nicht auffallend finden sollen. Nepos hat sie noch einmal Dat. 8, 3. Horat. Satir. II. 3, 197. *mille ovium.* Richtiger steht das Verbum im Singul. dabey; doch findet man es auch im Plural. — *Decem millia armatorum completa sunt*, die Armee wurde gerade 10,000 Mann stark. Iustin. II. 9. scheint zu irren — *Flagrare*, (φλέγω) *brennen.* — *Mirabilis*, unbegreiflich, ausserordentlich, erstaunenswürdig,

2. *Quo factum est ut*, daher; aus dem Grunde; daher kam es, dass. — So möchte sich diese lateinische Wendung des einfachen Gedankens: *Miltiades bekam* (hatte) *mehr Einfluss als seine Collegen*, hier schwerlich übertragen lassen; denn worauf in dem zunächst vorhergehenden könnte sich das *daher* u. s. w. als eine Folge beziehen? Allenfalls liess sich: wenn ja kein Wort verloren gehen soll, der Satz auf diese Art wieder geben: *Unter diesen Umständen*, nämlich bey dem kleinen Heere, das aber doch ausserordentlichen Muth zum Kampfe zeigte, *drang Miltiades mit seinem Vorschlage vor seinen übrigen Collegen durch.* — *Collega* (cum legere) *College.* — *Idoneus* vergl. 2, 1. — *Auctoritas*, (augere, αὐξάνειν) das politische Uebergewicht, Einfluss. *Auf sein Wort? um seinetwillen?* — *Eduxerunt — fecerunt*, vergl. Cap. 4, 2. statt: *copiis eductis fecerunt*, vergl. Them. 2, 8. Warum hier nicht auch so? vergl. §. 3. *acie instructa* u. s. w. Die ganze Schlachtordnung beschreibt Herodot. VI.

inde postero die sub montis radicibus, [b]) acie e re- 3.
gione instructa, [c]) nova arte, [c]) vi summa, praelium commiserunt. Namque arbores multis locis erant stratae, [d]) hoc consilio, ut et montium tegerentur [e]) altitudine, et arborum [e]) tractu equitatus hostium impediretur, [f]) ne multitudine clauderentur. Datis, 4.
[g]) etsi [h]) non aequum locum videbat [i]) suis, tamen, [k])

b) Br. §. 434. l. §. 429. — c) Ablat. modi. — d) Pleonasmus? Br. §. 187. — e) Br. §. 669. — f) Br. §. 144. Nota 2. — g) Br. §. 484. — h) Litotis Schell. pr. st. p. 136. 1. — i) Br. §. 270. — k) Br. §. 340.

3. *Sub montis radicibus*; am Fusse eines Berges. — *Praelium committere*, vergl. Eum. 3. 6. Hann. 11, 3. i. q. *praelium facere*, Them. 9, 3. Chabr. 1, 1. Tim. 5, 1. Hann. 10, 5. *Committere* (mittere cum), zusammen schicken, zusammengehen lassen; 2) zusammenhetzen; daher von einem Treffen 3) anfangen, wagen, beginnen. — *Namque*; statt des simpeln *nam* vor einem Vocal, verbindet das folgende mit dem vorhergehenden hauptsächlich in Beziehung auf *nova arte* (ἀρετῇ?) *nach zeither unbekannten Regeln der Tactik.* Man hatte nämlich Bäume gefällt, und einen Verhau (stratae arbores) gemacht, um dadurch sowohl, als durch die hohen Berge gedeckt zu seyn. Für *stratae* las man sonst gewöhnlich *rarae*; allein so vieles sich auch zum Besten dieser Lesart sagen lassen möchte, so lehrt doch die Sache, dass die Perser keine sonderlichen Reiter gewesen seyn müssten, wenn sie sich durch einzelne, hier und da zerstreut stehende Bäume im Manövriren hätten wollen hindern lassen. *Ars* drückt übrigens hier nicht Kunstprodukte im Gegensatz der Naturprodukte aus, denn wie könnte sonst *altitudo montium* mit dahin gerechnet werden; sondern es werden darunter die praktischen Regeln der Tactik (vergl. Cic. ad Herenn. 1, 2. ars est praeceptio, quae dat certam viam rationemque faciendi,) verstanden, die eine ganz neue Art zu manövriren verstatteten. — *Tractus* (trahere), Zug, 2) Strecke, was sich in einem gewissen Raume weit erstreckt, ausdehnt. *Tractus arborum*, scil. stratarum, *der Verhau.* — *Impedire* (in pedes dare) aufhalten. — *Claudere* (clavis) einschliessen. Die Dunkelheit dieser ganzen Stelle gewinnt vielleicht durch folgende, bereits von andern vorgeschlagene, Stellung der Sätze mehr Licht: *Namque postero die, sub montis radicibus, acie e regione instructa hoc consilio, ut et montium tegerentur altitudine, et arborum tractu (namque arbores multis locis erant stratae) equitatus hostium impediretur, ne multitudine clauderentur, nova arte, vi summa praelium commiserunt.* Vegetius I. 1. sagt: *in omni praelio non tam multitudo, et virtus indocta, quam ars et exercitium solent praestare victoriam.*

4. *Non aequus* i. e. *iniquus* ungünstig. So sagt Caes. bell. gall. 7, 51. *aequus locus* ein günstiger Ort. — *Confligere* (Obsolet. fligere, cum) zusammenstossen, handgemein werden, *schla-*

fretus *) numero copiarum suarum, confligere cupiebat; l) eoque m) magis, n) quod, o) priusquam Lacedaemonii subsidio venirent, dimicare utile arbitrabatur. Itaque in aciem peditum centum, equitum de-
5. cem millia produxit, praeliumque commisit. In quo tanto m *) plus p) virtute valuerunt Athenienses, q) ut decemplicem numerum hostium profligarent, adeo-

*) cf. Nota e. — l) Br. §. 712. g. — m) Br. §. 204. Anm. 5. — n) Br. §. 494. — o) Br. §. 490. — p) Br. §. 115. 6. — q) Br. §. 188.

gen. — *Subsidium* (sedere sub), Succurs, Hülfe bey Gefahr, 2) Reserve-Truppen, Arrier-Garde. Würde hier *auxilio* nicht eben so gut stehen? Vergl. §. 1. — *Produxit* — *commisit*, Vergl. §. 2. Cap. 4, 2.

5. *In quo* etc. Auf *tanto plus* sollte man *quam* (Persae) erwarten, oder *iis* mit ausgelassenem *quam*, in Beziehung auf das vorhergehende: *peditum centum, equitum decem millia.* Da man *plus* häufig absolute findet, so kann man die, in die Zusammenstellung dieser Worte vom Nepos gelegte, Idee leicht finden, wenn man die Begriffe vereinzelt. Der Hauptgedanke des Nepos ist: *In hoc praelio Athenienses plus valuerunt virtute*, dabey fällt ihm die Wirkung und Folge, die dieses hatte, ein, und er knüpft sie mit den Worten an: *tam, ut decemplicem numerum hostium profligarent.* Um mehr Zusammenhang in diese einzelne Sätze zu bringen, weist er dem *tam* seine Stelle vor *plus* an, und sein Gefühl sagt ihm, dass es nun *tanto* (Bröd. §. 206.) heissen müsse. Auf diese Art muss man sich die hier genommene Wendung erklären, womit Nepos nicht mehr sagen will, als wenn er geschrieben hätte: *tam virtute* etc., oder *tanta virtute* etc., wie Iustinus 2, 9, 12. von eben diesem Vorfalle sagt. — *Profligare* (Obsolet. *fligere* und *pro*) 1) zu Boden schlagen, 2) schlagen, aus dem Felde schlagen, ausser Stand setzen fortzufechten. — *Adeoque; adeo* entspricht dem vorhergehenden *tanto plus*; daher bindet *que* den dazu gehörigen Satz auch nothwendig an jenen als den Hauptgedanken, und nicht an den mit *ut* beginnenden Nebensatz, dem ein ähnlicher nach *adeo* entspricht. Man würde dem Nepos etwas unschickliches sagen lassen, wenn man *perterruerunt* durch *que* mit *profligarent* in Verbindung gebracht und in *perterrerent* verändert wissen wollte. Wienach? Wie kann man einem Feinde Schrecken einjagen, von dem es hiess: *profligarunt hostem.* Zu *perterruerunt* muss man daher aus dem Nebensatz das Subject *Persae* heraufziehen, an dessen Stelle das Pronomen demonstrat. setzen und darunter diejenigen Perser verstehen, welche nicht mit in Action gekommen waren. Denn aus Cap. 4, 1. sieht man, dass noch 10,000 Mann übrig waren, die nicht Antheil an dieser Schlacht genommen hatten, cf. Chabr. 3, 3. — *Non castra sed naves*, auch könnte man sagen; *naves, non castra*, Schell. pr. st. p. 479, 3. — *Adhuc*, i. e. ad hoc tempus,

que perterruerunt, ut Persae non castra, sed naves peterent. r) Qua pugna nihil adhuc est s) nobilius: nulla enim unquam tam exigua manus tantas copias prostravit. — t) Cuius victoriae non u) alienum videtur, quale praemium Miltiadi v) sit tri- VI.

r) Br. §. 526. — s) Schell. pr. st. p. 315. b. 613. XXIII. — t) Hyperbaton. — u) Br. §. 339. — v) Br. §. 160. (cf. §. 168. Nota 3.) —

bis jetzt. *Hactenus*, i. e. usque ad hunc finem, braucht zwar Tacitus und seine Zeitgenossen eben so wie *adhuc*, aber Cicero beynahe nirgends. — *Nulla unquam* statt: *nunquam*. — *Prosternere*, zu Boden strecken, eine feindliche Armee völlig werfen, niederhauen. Man vergl. *profligare*, dessen Begriff hier verstärkt erscheint. — Die Schlacht bey Marathon fällt 490 J. v. Chr., im 3. J. der 72. Olympiade.

VI. *Cuius victoriae* etc. Const. *Non alienum* scil. ab hac re, l. ab hoc loco, *videtur docere*, *quale praemium huius victoriae tributum sit Miltiadi*. Dieses ist die gewöhnliche Art, der Stellung dieser Worte Licht zu geben. Allein, wenn man auf den bey den Lateinern üblichen Gebrauch Rücksicht nimmt, nach welchem sie sich erlauben, das Wort, worauf sich das Pronomen bezieht, mit diesem so zu vertauschen, dass dieses im ersten, also voraus, und jenes im zweyten Satz, also ihm nach zu stehen kommt, (z. B. Phaedr. Lib. 4. Fab. 5, 1. 2. und Nep. Milt. 5, 5. *adeoque perterruerunt Persas, ut ii non* etc., wo aber das Pronomen ganz fehlt): so lassen sich, um ihren Sinn zu finden, diese Worte auch auf folgende Art ordnen: *Non alienum victoriae Miltiadis videtur docere, quale praemium tributum sit ei*. *Alienus* steht hier mit dem Dativ., wie es Cicero oft hat. Oder *cuius victoriae* gehört als Genitivus nach Bröd. §. 151. Not. 1. zusammen, und hängt von *alienus* (nach Bröd. §. 231. vgl. §. 233. 4. od. §. 236. od. §. 237) ab, welches auch Cicero Fin. 1, 4. mit dem Genitivo setzt: *alienum dignitatis*. Um zu finden, welches Verfahren wohl das der Idee des Nepos entsprechendeste seyn möge, lasse man den nächsten Satz, der die Ursache und Absicht angiebt, voraus gehen: *Quo* (ut eo) *facilius possit intelligi*, *eandem naturam omnium civitatum esse; docere*, *quale praemium huius victoriae tributum sit Miltiadi*, *videtur non alienum*. *Non alienum*, welches Nepos absolute gebraucht, scheint dahero nur mit Rücksicht auf den Zweck des Biographen, von der Verbindung der Ideen, die sich in dem Kopfe eines denkenden Republikaners nothwendig berühren mussten, zu verstehen zu seyn. *Doceo* (δοκέω) in der Bedeutung von *dico*, *narro*, *perhibeo* ist bekannt. Um den Sinn der Worte, der Idee des Schriftstellers gemäss, ganz zu fassen, darf man auch nur den Weg einschlagen, die Formen der Begriffe, per Antimeriam, zu vertauschen. Z. B. *Narratio* (docere) *de praemio huius victoriae*, i. e. propter hanc victoriam, *Miltiadi tributo*, *videtur non aliena*, scil. ab hoc loco, l. a nostro consilio? *ut eo*

butum, [w]) docere: [x]) quo facilius intelligi possit,
2. eandem omnium civitatum esse naturam. Ut enim [y]) populi nostri honores quondam fuerunt rari et te-

w) Br. §. 124. cf. 701. — x) Br. §. 513. Nota 2. — y) Br. §. 108. Anm. 4. *bey.*

facilius etc. Nepos hötte den ganzen Vorfall, dessen Erzählung er hier so umständlich einleitet, mit wenig Worten an das Hauptereigniss anknüpfen können, wenn es ihm bloss darum zu thun gewesen wäre, nichts, was seinen Helden betrifft, zu übergehen. Allein es war ihm um einen höhern Zweck zu thun; er wollte nämlich durch Erwähnung dessen, was für ehrenvolle Folgen die Thaten des Miltiades bey seinen Mitbürgern für ihn bewirkten, auf den Gang der Menschheit überhaupt aufmerksam machen, und den Römern insbesondere zeigen, dass die Sitten beider Nationen sich nicht durchaus so ganz ungleich sind, als er fürchtet (Praefat. §. 1, 2. folg.), dass manche seiner römischen Leser voreilig urtheilen möchten. Man kann dem Nepos, aus dieser Behandlung seines Stoffes, durchaus die Geschicklichkeit nicht absprechen, die ihn fähig macht, Leser, wie er sich die seinigen nothwendig damals, als er schrieb, denken musste, für seinen Gegenstand zu fesseln, und sie dadurch empfänglich für das zu machen, was er ihnen weiter zu erzählen gemeynt ist, und worunter manches gegen römische Sitten und Denkungsart anstiess. — *Es gehört in meinen Plan, hier der Belohnung zu erwähnen, die man dem Miltiades um jenes Sieges willen zu Theil werden liess. Daraus wird man sich um so leichter davon überzeugen können, dass im Wesentlichen alle Staatsverfassungen sich völlig gleich sind* (dass Republiken, d. h. die Gesinnungen republikanischer Bürger, sich durchgängig gleich sind). Mit den Worten: *eandem omnium civitatum esse naturam* scheint Nepos den einfachen Gedanken haben ausdrücken wollen: *c'est tout comme chez nous; der Gang der Dinge ist überall der nämliche; alle Staaten bieten gleichförmige Erscheinungen dar.* — *Natura* (nascor) wird von den Römern auf so verschiedene Art gebraucht, dass der jedesmalige eigentliche Begriff dieses Wortes aus dem Zusammenhange gefunden werden muss. Hier giebt es der in den Worten: *civitates omnes* liegenden Idee, eine eigenthümliche Farbe, die der Deutsche durch *Wesen*, *Verfassung*, *Form* zur Noth wiedergeben kann. Doch verliert der Hauptgedanke nichts, wenn man diese Farbe auch nicht aufträgt, und statt *natura omnium civitatum* ganz einfach sagt: *omnes civitates.* Die Form dieses Ausdrucks würde nun, nach Bröd. §. 667. erklärt, mit einer andern *omnes cives* vertauscht werden können. *Cives* aber, als Nomen praegnans, giebt die Idee *homo in civitate vivens*; daraus entwickelt sich nun der Begriff des ganzen Satzes: *die Menschen sind sich in jeder politischen Lage, bey jeder bürgerlichen Verfassung immer gleich.* Dergleichen Wege muss man öfters einschlagen, um der Idee eines Schriftstellers auf den Grund zu

nues, ob eamque causam gloriosi; nunc autem effusi atque obsoleti: sic olim apud Athenienses z) fuisse a) reperimus. b) Namque c) huic Miltiadi, qui Athe- 3.
nas totamque Graeciam d) liberarat, e) talis honos tributus est in porticu, quae Poecile vocatur, f) quum pugna g) depingeretur Marathonia, ') ut in decem

z) Schell. pr. st. p. 400. VI. — a) Br. §. 857. IV. — b) Horat. Tursell. p. 484. cf. Br. §. 635. — c) Emphasis. — d) Syncope. Br. §. 68. Anm. 3. — e) Br. §. 188. — f) Br. §. 487. — g) Br. §. 791.

kommen, und sie sind, in Beziehung auf grammatische Worterklärung, auch die sichersten. Durch ein solches Verfahren lernt sich auch der fähige jugendliche Kopf kennen.

2. *Honor* (honos, ὦνος Bezahlung,) *Belohnung*, wie es *Cicero*, *Virgilius*, *Ovidius* und *Livius* auch haben. Ehrenbelohnung; 2) Ehrenstellen; Ehrenbezeigung. — *Rarus*, was nicht oft vorkommt, *selten*, *nicht überhäuft*. Entgegengesetzt ist *densus*, was dichte über und neben einander liegt. — *Tenuis* (τείνω, dehne) 1) dünn; 2) fein; 3) schmucklos, prunklos; 4) klein, schlecht, *unbedeutend*, ohne (wesentlichen) Gehalt, den sie nur durch die Einbildung erhalten. — *Gloriosus*, rühmlich, ehrenvoll. — *Effusus*. *Effundere*, und impetu, sine modo proiicere. Vergl. Cic. Offic. 2, 15. *übermässig?* — *Obsoletus*. *Obsolescere*, (ob, soleo) verwachsen, alt werden, vergehen; 2) seinen Werth verlieren. Nepos scheint in den Worten: *rari*, *tenues*, *gloriosi*; — *effusi*, *obsoleti*, nicht sowohl in den Gegensätzen auf einzelne Worte, als vielmehr auf die unter denselben liegenden Ideen haben anspielen wollen. Ueberhaupt scheint ihm die Stelle aus dem Herzen, con amore, geschrieben zu seyn; in solchen Lagen vergisst der Schriftsteller leicht das numeröse in den Worten, weil er, voll des Gedankens, denselben mit hinreissendem Feuer darzustellen bemüht ist. Durch *effusi honores* verschwinden die *rari* und *tenues*; und *tenues honores*, wenn sie *effusi* sind, werden bald *obsoleti*, und hören dadurch auf *gloriosi* zu seyn. So begegnen sich die Ideen untereinander. Eine treffliche Bemerkung zu dieser Stelle hat *Rave*. *Et profecto*, sagt er, *nullum virtuti honorem*, *aut nimium tribuere*, *eodem pertinent. Modo opus est. Hunc nunquam facilius tenuere populi*, *quam sub initiis suis*, *cum excitare cives necesse esset etc.* Wie wenig die Welt, noch weniger die Menschheit, auf diesem Weg gewonnen hat, lehrt besonders die wahre, nicht entstellte, Geschichte neuerer Zeiten.

3. *Porticus* (porta), ein auf Säulen ruhender, entweder gewölbter oder mit Täfelwerk bedeckter Gang, Gallerie. Dergleichen Platz nannten die Griechen ςοὰ, *Halle*. Man fand deren in *Athen* mehrere. Die hier erwähnte, *Poecile*, Ποικίλη (ποικίλος, bunt, *varius*), von den daselbst aufgestellten Malereyen also genannt, stand am Ende der einen Strasse, welche von der königlichen Halle südlich nach

praetorum numero [h]) prima eius imago [g]) poneretur, isque hortaretur milites, praeliumque committeret. [i])
4. Idem ille populus, posteaquam maius imperium est nactus, et largitione magistratuum corruptus est, tre-

h) Br. §. 679. — i) Br. §. 562.

dem Marktplatze führte. Am Eingange dieser Halle stand *Solons* Bildsäule, und im Innern viele eroberte Schilde, das Bildniss des Hercules, des Theseus, der Minerva, des Sophocles, die Zerstörung Troja's, die Schlacht mit den Amazonen, die Schlacht bey Marathon u. s. w. *Zeno* lehrte in dieser Halle, und seine Schule bekam davon den Namen der *stoischen*. — *Quum pugna* etc. *Dass, als man die Marathonische Schlacht malen liess, seine Person* (imago) *unter den zehn Prätoren die erste Stelle einnahm, so, dass er den Soldaten Muth zusprach und das Treffen begann* (leitete). Ueber das Gemälde selbst vergl. Böttigers Geschichte der Mahlerey S. 247.

4. *Maius imperium est nactus.* Diesen Ausdruck scheint Nepos nicht sowohl in Beziehung auf *Athen*, von welchem Staate er doch hier namentlich redet, als vielmehr mit einem Seitenblick auf Rom gewählt zu haben, um seiner Nation fühlbar zu machen, wie er verstanden seyn wollte. Denn in den Zeiten, auf welche Nepos hier, vermöge persönlicher Anspielungen, hinzudeuten scheint, war die blühendste Periode Athens, zu welcher *Aristides* und *Themistocles* den Grund gelegt, und die bis auf die Zeiten *Cimons* und *Perikles* gedauert hatte, bereits vorüber. Der Peloponnesische Krieg, der sich mit Anerkennung der Oberherrschaft Lacedämons von Seiten Athens endigte, nahm unter *Perikles* bereits seinen Anfang. *Thrasybulus* zertrümmerte zwar diese Tyranney, und *Athen* wurde im Bunde mit *Theben* gegen *Sparta* mächtig; allein der macedonische *Philipp* und die Schlacht bey *Chäronea* vernichteten nicht nur *Athens* sondern überhaupt Griechenlands Freyheit gänzlich. Ein nach Alexanders Tode gemachter Versuch, sich wieder frey zu machen, missglückte, und zog den Athenern die Unannehmlichkeit zu, in *Munychia*, dem festen Hafen Athens, macedonische Besatzung einnehmen zu müssen. Nach *Antipaters* Tode bemächtigte sich *Cassander* der Stadt, die es wider den Rath des *Phocion* mit jenes Feinden gehalten hatte, führte die Oligarchie wieder ein, und machte den *Demetrius* aus *Phalerus*, (einem Flecken in Attika,) der sein Geschlecht von *Conon* ableitete, ein Schüler des Peripatetikers Theophrastus war, und sich durch Tugend, Beredsamkeit und seine philosophischen Grundsätze auszeichnete, zum Gouverneur der Stadt. Dieser that alles zum Besten seines Vaterlandes, er vermehrte die Staatseinkünfte, verschönerte die Stadt, und die Athener hatten an ihm weiter nichts auszusetzen, als dieses, dass sie ihn nicht selbst gewählt hatten. Daher ihr heimlicher Groll gegen einen Mann, dem sie öffentlich schmeichelten, indem sie ihm 300, oder wie an-

centas statuas Demetrio Phalereo decrevit. — Post VII. hoc praelium classem septuaginta navium Athenienses eidem Miltiadi dederunt, ut insulas, quae barbaros k) adiuverant, bello *) persequeretur. Quo imperio plerasque ad officium redire coëgit, nonnul-

k) Br. §. 331. — *) *bello persequi* i. q. premere bello Gronov. ad Liv. II. 16.

dere wollen 360 Statüen, meistens zu Pferde, errichteten. Als sich *Demetrius Poliorcetes*, (Sohn des Nachfolgers Alexanders, Antigonus,) der Stadt Athen bemächtigte, und dem Volke seine Scheinfreyheit wiedergab, brach der heimliche Groll gegen *Phalereus* los, und er kam in die Gefahr, sein Leben zu verlieren, wenn nicht *Poliorcetes* (der Städteeroberer) ihm Schutz und Erlaubniss nach Theben zu gehen bewirkt hatte. Seine Bildsäulen wurden niedergerissen, und um Meuchelmördern zu entgehen, musste er sich nach Aegypten zu dem Könige *Ptolemäus Soter* flüchten, dem er, wie Plutarchus erzählt, Veranlassung zu Errichtung eines Museums und einer Bibliothek gab, über die ihm die Aufsicht übertragen wurde. Als *Philadelphus* nachher in Aegypten zur Regierung kam, liess er den unglücklichen *Demetrius* aus Rache gefangen nehmen, und er verlor zufälligerweise durch den Biss einer Natter im Gefängniss sein Leben. Dieser Glückswechsel hat eben so wenig auffallendes, als wenn in Zeiten jener Art, ein Stubengelehrter oder seines gleichen sich durch geltende Ueberlegenheit zum Staatsmanne emporschwingt. Nicht der Stand, sondern die Gewandtheit macht aus den Menschen, was sie seyn können und sollen, und die Umstände begünstigen oder hindern dieses. Daher ist es klug in solchen Dingen nichts ausserordentliches zu sehen. — *Largitio* hiess bey den Römern jede reichliche Schenkung, die man aus eignen Mitteln oder auf Kosten des Staats machte, um jemandes Gunst oder andere Vortheile zu erlangen. Obrigkeitliche Personen bestachen oft auf diese Art das Volk, und machten es zu Beförderung ihrer Absichten geneigter. Den Ausdruck *largitione corrumpi* giebt der Grieche *δωροδοκεῖν*. Nepos scheint den seinigen auch um seiner Zeitgenossen willen gewählt zu haben. — *Decrevit* scil. *ponendas*, aus §. 3. — *Trecentas statuas* ist auf alle Fälle nur die runde Zahl, da andre Geschichtschreiber, 350 bis 360 zählen.

VII. Herodotus Lib. 6. erzählt, Miltiades habe in einer Volksversammlung darauf angetragen, dass man ihm 70 Schiffe geben möchte, womit er, doch ohne sich darüber zu erklaren, grosse Vortheile für Athen zu gewinnen gedächte. Daraus kann man sich erklären, wienach man ihn, nach misslungener Unternehmung für verantwortlich und strafwürdig erklären konnte. Auch hat schon Lambinus bemerkt, dass Nepos, wo er hier vom Herodot. abweicht, dem Ephorus nacherzahlt. — *Bello persequi*, hat Nepos öfter und mit Jul. Caes. gemein. Eben so

2. [Par]as vi expugnavit. Ex his [l]) Parum insulam, opibus elatam, quum oratione reconciliare non posset, copias e navibus eduxit, urbem operibus clausit, omnique [m]) commeatu privavit: deinde [n]) vineis ac testudinibus constitutis, propius muros [o]) accessit.

---

l) Br. §. 647. m) Br. §. 549. — n) Br. §. 485. — o) Br. §. 791. —

---

sagt Nepos auch: *armis persequi* Hamilc. 1, 4. *kriegerische Rache an einem nehmen.* — *Imperio.* offenbar metonymisch statt des gleichvorhergehenden *bello.* — *Cogere* (cum, agere) nöthigen, *dahinbringen.* — *Officium*, die Verbindlichkeit, Schuldigkeit, *Er brachte sie dahin, dass sie ihre Verbindlichkeit gegen Athen wieder anerkannten.* — *Expugnare* vergl. Cap. 4, 1. mit Gewalt erobern.

2. *Efferre* (ferre ex), wegtragen; 2) in die Höhe heben, Tropisch: *stolz machen. Auf seine Macht* (Reichthümer) trotzen. Vergl. Alcib. 7, 3. — *Paros*, eine der reichsten und mächtigsten cycladischen Inseln, berühmt wegen des schönen weissen Marmors, der daselbst am besten in den Steinbrüchen des Berges Marpessa (jetzt Capresso) gebrochen wurde. Noch jetzt findet man in diesen Gruben eine Menge halbverarbeiteter Marmorstücke. Die Parier hatten in Verbindung mit Darius der Schlacht bey Marathon beygewohnt, daher die Rache, die Miltiades jetzt nehmen wollte. *Reconciliare* (rursus conciliare) i. q. cogere ad officium redire, §. 1. da er durch Vorstellungen bey ihnen nichts ausrichten konnte. — *Opera* (opus) von Belagerungswerkzeugen gebraucht, hat Nepos nur in dieser Stelle, und zwar §. 2. u. 4. *operibus urbem claudere* kann dem Zusammenhange nach, hier heissen: *blockiren.* — *Commeatu privare*, die Zufuhr abschneiden. — *Vineae*, Flavius *Vegetius* Renatus de re militari ad Valentinianum II. (lebte gegen 380 nach Chr. Geb.) Lib. 4. 15. giebt davon folgende Beschreibung: *instrumentum bellicum, lignis compactum, latum pedibus octo, altum septem, longum sexdecim, tectum duplici ligno, cratibusque contexitur, latera quoque vimine sepiuntur, ne saxorum ac telorum impetu perfringantur; extrinsecus ne crementur, crudis ac recentibus coriis integuntur. Quum plures fuerint, iunguntur ordine, sub quibus oppugnantes tutius ad muros subruendos pugnant.* Man bediente sich also derselben theils das Miniren, theils das Einreissen der Mauern sicher vornehmen zu können. Der *Pluteus* war fast etwas ähnliches, nur nicht so gross und fest, ein mehr als mannshoher Schutzschirm ohne Dach auf drey Rädern? *Crates* eine ähnliche Maschine, aber nur von Weiden geflochten. — *Testudo* war eine hölzerne Belagerungs-Maschine, unter welcher die Soldaten sicher arbeiten konnten. Oft bildeten aber auch die Soldaten mit ihren Schildern eine solche Decke über ihren Kopf, vergl. Liv. 44, 9. Vergl. Müllers militärische Encyclop. p. 1123 folg. u. p. 428. 449. — *Constituere* vergl. Cap. 2, 2. 4. errichten, bauen.

*) Quum iam in eo esset, ut oppido r) potiretur, pro- 3.
cul in continenti lucus, qui ex insula conspiciebatur,
q) nescio quo casu, nocturno tempore incensus est. Cu-
ius flamma ut ab oppidanis et oppugnatoribus est
visa, utrisque venit in opinionem, signum a classia-
riis regiis datum. r) Quo factum est, ut et Parii a 4.
deditione deterrerentur, et Miltiades, s) timens,
t) ne classis regia u) adventaret, v) operibus, quae sta-
tuerat, incensis, cum w) totidem navibus atque erat
profectus, x) Athenas magna y) cum offensione civium
suorum rediret. z) Accusatus ergo a) proditionis, 5.
b) quod, c) quum Parum expugnare d) posset, a re-
ge e) corruptus f) infectis rebus g) discessisset. Eo
tempore aeger erat vulneribus, quae in h) oppugnan-

---

*) Scheller. pr. st. pag. 201. — p) Br. §. 347. — q) Br. §. 683. — r) Schell. pr. st. p. 429. VII. — s) Br. §. 414. — t) Br. §. 147. — u) Br. §. 627. cf. §. 448. A. — v) Br. §. 434. — w) Br. §. 759. et 760. — x) Br. §. 173. — y) Schell. pr. st. p. 372. I. fine. — z) Antimeria. cf. Iani art. poet. p. 83. 6. — a) Br. §. 254. — b) Br. §. 494. — c) Br. §. 465. — d) Br. §. 632. cf. Bauers Anleit. p. 333. Schell. pr. st. p. 189. — e) Br. §. 407. — f) Br. §. 443. et §. 445. — g) Br. §. 612. — h) Br. §. 385.

---

3. *Eo*, der Abl. von *is* steht adverbialiter in der Bedeutung *dahin*, *soweit;* daher folgt nach Bröd. 188. *ut*. *Da er im Begriff, auf dem Punkte war, sich der Stadt zu bemächtigen.* — *Continens* (tenere cum) scil. *terra*, vergl. Themist. 3, 2. — *Lucus* 1) ein heiliger Hain, quia sacrificiorum frequentia luceat; 2) *Wald* überhaupt. — *Conspicere* (Obsol. spicere, cum), *bemerken.* — *Utrisque venit in opinionem*, analogisch nach der Redensart: *venit mihi in suspicionem*, Paus. 4, 1. welche häufig gefunden wird, Cic. p. Flacc. 33. ad Brut. Ep. 6. de harusp. resp. 17. Terent. And. 2, 2, 22. sagt dafür: *mihi incidit suspicio.* Nepos, der jenen Ausdruck Att. 9. 6. noch einmal hat, scheint sich also bey *opinio* nicht bloss die *Meynung*, *Einbildung*, sondern auch metonymisch *die Fähigkeit zu meynen*, *die Einbildungskraft*, gedacht zu haben. Eine Menge Beyspiele solcher unerwarteter und bedeutender Zufälle, erzählt *Forstner* in s. *Not. Polit.* zum *Tacit.* S. 93. folg. — *Classiarii*, Seesoldaten, vgl. Them. 3, 2. 4, 1. Hann. 10, 5. *Classici* dagegen sind die Matrosen, Bootsleute. — *Signum*, Signal.

4. *Deterrere* (terror), abhalten, zurückhalten. In dieser Bedeutung hat es Cicero öfter. — *Adventare* (Frequentat. von *venire*), in Begriff seyn zu kommen, so eben kommen. — *Offensio* 1) das Anstossen an etwas, 2)

do oppido acceperat. Itaque quoniam ipse pro se dicere non [i]) posset, verba pro eo fecit frater ejus
6. Tisagoras. [k]) Causa cognita [l]) capitis [m]) absolutus, pecunia mulctatus est. Eaque lis quinquaginta [n]) talentis aestimata est, quantus in classem sumtus factus

---

i) Br. §. 606. et. §. 461. — k) Br. §. 429. l. §. 434. l. §. 438. — l) Br. §. 254. — m) Br. §. 434. — n) Br. §. 251. Nota 3.

Beleidigung, und alles das, was daraus herfliesst. *Zum grössten Aerger seiner Mitbürger?* denn diese fanden es *auffallend*, *anstössig*, daher ihr Unwille.

5. *Quoniam posset.* Diess ist der Nebensatz, welcher vom Hauptsatze: *verba pro eo fecit* etc. abhängt. Obgleich diejenigen neuern Gelehrten, welche mit *Kapp* behaupten, *quoniam* könne seiner Natur nach keinen Coniunctivum bey sich haben, recht haben können: so geht man doch wohl zu weit, wenn man um dieser Behauptung willen jedesmal da, wo es den Conjunct. nach sich hat, den Indicativ an dessen Stelle setzen will. Es können ja ausserdem noch ganz andre Ursachen eintreten, die den Conjunctiv erfodern. Und der Fall scheint hier zu seyn, wenn man der Idee des Nepos auf den Grund geht. Dieser will nicht, dass der Leser glauben soll, *Tisagoras* habe darum die Vertheidigung seines Bruders über sich genommen; weil dieser krank war, sondern, ohne diese Rücksicht, aus ganz andern Gründen, die aber Nepos mit Stillschweigen übergeht, und seine Leser errathen lässt, und die man auch bald finden kann, wenn man bedenkt, wie schwer es ist, sich in Verlegenheit selbst das Beste zu rathen, und für seine Unschuld Gemüther zu gewinnen, die dagegen eingenommen sind. Da nun aber Nepos im vorhergehenden einmal der Krankheit des Miltiades gedacht hatte, so lässt er hier, mit Rücksicht auf dieselbe, gleichsam im Vorbeygehen, den Gedanken mit einfliessen: *weil er sich deswegen ohnediess nicht selbst würde haben vertheidigen können, wenn er auch schon gewollt hätte. Itaque* steht dieser Ansicht keineswegs entgegen, man darf es nur nicht durch ein Comma von *quoniam*, dem es eben so wohl nachstehen könnte, trennen, und zu *verba* etc. ziehen wollen. Die Stellung der Satze rechtfertiget sich aber eben durch diese relative Partikel. — *Verba facere pro quo*, einen vertheidigen, sagt auch Cicero. — *Frater eius Tisagoras;* man fühlt, das Nepos um der Clausula willen von der bemerkten (Bröd. §. 647.) Rangordnung der Worte hier abweicht, Schell. praec. st. p. 273. I. Nach Herodot war Xantippus der Ankläger.

6. *Causa cognita*, nach geschehener gerichtlicher Untersuchung. — *Mulctare* (mulcta), 1) um Geld strafen; 2) strafen. Vergl. Cim. 1, 1. Pelop. 1, 3. Cim, 3, 1. Pelop. 2, 5. u. a. m. — *Causa* ist der Gegenstand der Untersuchung; *lis* dagegen die Verhandlung darüber, der Streit, *Process.* Dieses Wort braucht der Deutsche gerade so wie *lis* hier steht. *Diesen Process schätz-*

erat. [o]) Hanc pecuniam [p]) quod in praesentia solvere non poterat, in vincula publica coniectus est, ibique [q]) diem obiit supremum. — Hic [r]) etsi crimine [s]) VIII.
Pario est accusatus, tamen alia fuit causa damnationis. Namque Athenienses propter Pisistrati tyrannidem, quae [t]) paucis annis ante fuerat, omnium suorum civium [u]) potentiam extimescebant. Miltiades, 2.
multum in imperiis magistratibusque [v]) versatus, non videbatur posse esse privatus, praesertim quum consuetudine ad imperii cupiditatem trahi videretur. Nam 3.
[w]) Chersonesi [x]) omnes illos, quos habitarat, annos, per-

o) Br. §. 649. — p) Br. §. 494. — q) Euphemismus. — r) Br. §. 484. cf. Cap. 2, §. 5. 5. 4. — s) Br. §. 676. et §. 255. — t) Br. §. 309. — u) Br. §. 699. — v) Br. §. 392. w) Br. §. 176. — —x) Br. §. 305. et §. 306.

te man; die Kosten beliefen sich, die Strafe nämlich mit dazu gerechnet, denn diese ist hauptsächlich zu verstehen. Vergl. Cim. 1, 1. — *Talentum* (*τάλαντον*), die Waage, 2) das Gewicht, 3) das Gewogene), eine Summe Geldes, also keine eigentliche Münze, die aber sehr verschieden berechnet wurde. Das *Talentum Atticum* betrug 60 *minas*, oder 4000 *drachmas*. Eisenschmidt berechnet es zu 900 Reichsthalern. — *Quantus* steht wie das Relativum (Bröd. §. 528.) für: *tantus enim*. — *Hanc pecuniam* etc. Const. *Coniect. est in vinc. publ. quod non pot. solv. hanc pec. in praes. In praesentia scil. tempora*, so wie *in praesens tempus* Liv. 45. 18. vor der Hand, jetzt. Entgegengesetzt ist *in perpetuum*, und *in futurum*. — *In vincula publica coniectus est*, er wurde als Staatsgefangener behandelt.

VIII. *Hic etsi* etc. Ob er gleich des bey Paros begangenen Fehlers wegen angeklagt wurde, so war es doch eigentlich aus ganz andern Ursachen, warum man ihn verurtheilte. Vergl. Iustin. II. 15, 9. — *Crimen* (*κρίμα*, iudicium), 1) Anklage, 2) Verbrechen. — *Pisistrati tyrannidem*, vergl. Cap. 1, 1. bey dem Worte *modestia*. *Usurpation des Pisistratus*. — *Fuerat*, statt gefunden hatte. — *Extimescere* de re, re, rem, *fürchten*, mistrauisch seyn.

2. *Imperiis magistratibusque*, jenes geht auf militärisches Commando, dieses auf obrigkeitliche Würden in Friedenszeiten. Nepos scheint zugleich mit auf die Verhältnisse anzuspielen, in welchen Miltiades als Vasall des Darius eine Zeitlang gelebt und keine unbedeutende Rolle gespielt hatte. — *Non videbatur* etc., schien die Rolle eines Privatmannes nicht spielen zu können? — *Trahere*, hinreissen; *trahi*, hingerissen werden, sogar wider seinen Willen einer gewohnten Neigung sich hingeben. *Besonders da er sich dem Verlangen* (Hang) *zu herrschen aus Gewohnheit hinzugeben schien*.

petuam obtinuerat dominationem, tyrannusque fuerat appellatus, sed iustus. Non erat enim vi consecutus, sed suorum voluntate; eamque potestatem bonitate retinuerat. Omnes autem [y]) et habentur [y]) et dicuntur tyranni, qui [z]) potestate sunt perpetua in ea civitate, quae [a]) libertate usa est. Sed in Miltiade
4. erat [b]) quum summa humanitas, [b]) tum mira comitas, [c]) ut [d]) nemo tam humilis esset, cui non ad eum aditus [e]) pateret, [f]) magna auctoritas apud omnes civitates, [f]) nobile nomen, [f]) laus rei militaris maxima.

---

y) Br. §. 155. — z) Br. §. 244. cf. 243. — a) Br. §. 547. et §. 548. Nota 2. — b) Br. §. 134. cf. §. 650. — c) Br. §. 655. — d) Schell. pr. st. p. 613. XXIII. et p. 419. 1. — e) Br. §. 477. et §. 627. — f) Asyndeton Br. §. 831.

---

3. *Perpetuam dominationem*, vergl. Cap. 2, 3. — *Tyrannus* (τύραννος, τυραννεύω, ich herrsche), Selbstherrscher, Herr, Souverain, Vergl. Cap. 2, 3. — *Iustus* (ius), rechtmässig, gesetzmässig, der Verfassung gemäss. — *Non enim*, vergl. Praef. §. 4. *neque enim*. — *Vi*, Cap. 2. 3. *imperio*. — *Bonitate*, vielleicht *quia officia praestabat Atheniensibus* Cap, 2, 3. — *Et* — *et* vgl. Cap. 1, 1. 5, 3. 7, 4. — *Omnes autem* etc. Locus classicus für die Bedeutung des Wortes *tyrannus*. — *Uti libertate*, frey seyn.

4. *Humanitas*. Vergl. Phaed. Fabul. mit grammat. u. erklär. Anm. Leipz. 1802. p. 189. — *Comitas* (comis, como, coma, κόμη, κομάω. Vielleicht auch von κῶμος, comissatio, da es auch in der Bedeutung gefunden wird, dass es Neigung gerne zu tractiren heisst), *Gefälligkeit*, *liebreiches Wesen*, *Herablassung*. Cic. Balb. 16. sagt: comes esse dicuntur, qui erranti comites monstrant viam. Wenn es mit *humanitas* in Verbindung steht (Cic. de Senect. 17. comis et humanus erga alios), so drücken beide das aus, was der Deutsche *einen humanen, gefälligen Mann nennt. Miltiades war äusserst human und ungemein herablassend.* Diese Uebertragung rechtfertiget das folgende. — *Auctoritas* (auctor sum tibi ut hoc facias), *das Gewicht, der Einfluss.* — *Nobile nomen* Cap. 1, 1. antiquitas generis et gloria maiorum? Warum nicht *nobilitas*, wie auctoritas? Nepos scheint den römischen Begriff dieses Wortes (vgl. Phaedr. Fab. mit gramm. und erklär. Anm. Leipz. 1802. pag. 326.) dadurch haben umgehen und den eigentlichen desselben hier geltend machen wollen. *Nobilis* (von *nosse*), *bekannt*, *berühmt*. — *Laus rei militaris*, (Iphic. 1, 1. disciplina militari nobilitatus.) Epam. 5, 3. in re militari florere. *Laus* die Achtung, welche der Verdienstvolle geniesst, Gloria in tacita opinione, laus in aperta praedicatione consistit et illustrior est. *Er genoss wegen seiner kriegerischen Verdienste der grössten*

Haec populus g) respiciens maluit h) eum innoxium plecti, quam se diutius esse in timore.

g) Br. §. 414. cf. 701. b. — h) Br. §. 195. et §. 201.

Achtung. — *Malo* hat gewöhnlich den Accus. c. Inf. nach sich. — *Innoxius*, der Niemandem schadet. Gewöhnlich bestimmt man den Sinn dieses Wortes gegen die mit ihm verwandten auf folgende Art: Virum innocentem damnari, iniustum; innocuo civi fortunas adimi, iniurium; innoxium opprimere, inhumanum est. — *Plecto* (πλήσσω), schlagen, 2) strafen. *Mit Rücksicht auf diese Umstände wollte das Volk einen zur Zeit noch unschädlichen Mann lieber als strafbar behandelt sehen, als länger in Furcht leben.* — Es ist besser einer sterbe, denn dass ganze Volk verderbe? Was haben sich die Menschen, um ihrer irrdischen Erhaltung willen, nicht von jeher erlaubt? Nur Einer opferte sich auf, um der Retter aller zu werden; und viele meynten sich zu retten, wenn sie ihn aufopferten, ohne sich und ihn zu verstehen. — Miltiades starb im 4. Jahre der 72. Olympiade. 489 Jahre vor Christo.

Man muss den praktischen Blick bewundern, mit welchem Nepos hier seine Zeitgenossen auf Dinge aufmerksam macht, die ihnen näher lagen, als sie vielleicht nicht dachten. Gesetzt auch, dass er manches mit andern Augen sieht und seinen Lesern darstellt, als andre ältere Geschichtschreiber, soweit sie auf uns gekommen, es uns sehen lassen: so muss man ihm doch die Gerechtigkeit widerfahren lassen, dass er in seinen Darstellungen consequent ist.

Nähere und ausführlichere Nachrichten den Miltiades betreffend hat vorzüglich Herodot. Lib. 6. vom 108. Cap. an. Uebrigens vergleiche man Anacharsis Reisen 1. Band, pag. 154. folg.

II. THEMISTOCLES.

1. Themistocles Neocli filius a) Atheniensis. Huius vitia ineuntis adolescentiae b) magnis sunt emendata virtutibus: adeo, ut anteferatur huic c) nemo, pauci
2. pares putentur. Sed ab initio d) est ordiendum. e) Pater eius Neocles generosus fuit. Is uxorem Acharnanam civem duxit, ex qua natus est Themi-

a) Br. §. 676. a. — b) Br. §. 646. — c) Br. §. 644. c. Antithesis. — d) Br. §. 364. — e) Br. §. 647? —

1. *Neocli*, §. 2. steht der Nominativus *Neocles*, woraus man schliessen sollte, dass es hier *Neoclis* heissen müsste. Allein da dieser Name ursprünglich griechisch ist, und in dieser Sprache die Formen ευς, υς, ης verwandt sind (vergl. Hezel's griechische Sprachlehre 1795. S. 123, 126.): so sieht man, wohl, nach welcher Form der Lateiner dieses Wort behandelt, wenn er es nach der zweyten Declination abändert. Nach dem äolischen Dialect sagte man Ἀχιλλῆς für Ἀχιλλεύς, Ὀρφῆς für Ὀρφεύς warum also nicht auch Νεοκλῆς für Νεοκλεύς, welches die Römer wie *Orpheus* nach der zweyten Declination abändern. Vgl. Bröd. §. 20. b. und Vollständ. Gramm. March. p. 93.) So lieset man Iphic. 8, 4. *Coti*, dessen griechischer Nominativ *Cotys* (vergl. Hezel's griech. Sprachl. S. 126, u. 125.) gefunden wird. So steht Epamin. 1, 1. *Polymni*, dessen Nominativ Πολύμνις Aelian. V. H. 2, 43, 1. hat. Dass aber ις und υς sich einander nähern, kann man aus Hezel's griech. Sprachl. S. 124. vergl. 127. sehen. Diese Rücksicht auf die griechischen Formen giebt bestimmtern Aufschluss als ein blosses Bemerken der Fälle. Alcib. 3, 2. *Andocidi* von Ἀνδοκίδης. Auch lesen einige Manuscripte Alcib. 2, 1. *Pericli*, welches man bey andern Schriftstellern, so wie *Euripidi*, *Demostheni*, *Aristoteli* u. a. m., als Genitivus auch findet. Vorzüglich erlauben sich die Dichter diesen Wechsel der Declinationen. *Achillei* für *Achillis*, Horat. Od. V. 17, 14. *Ulixi*, Virgil. Aen. II, 7. 436. *Achilli*, Virg. Aen. II. 275. Vergl. Götting. Magazin 3. Jahrg. 1. St. S. 116. So Chabr. 2, 1. *Nectanebus*. Agesil. 8, 6. *Nectanabis*. Vergl. Dausquii Orthogr. Part. 2. fol. 22. Eben so findet man *Palumba* Cels. 6, 6, 39. *Palumbus* Mart. 13. 66, 1. andr. *Palumbes* Virgil. Ecl. 1, 58. u. a. Des *Neocles* gedenkt Ael. V. H. 2, 12, 1. 10, 17, 1. — *Vitia ineuntis adolescentiae*, die frühen Jugendsünden. — *Emendare* (e menda, quasi extra mendam ponere), verbessern.

2. *Ordiri*, eigentlich von Webern, *anzetteln; anfangen*. — *Generosus* (genus) drückt als Adie-

stocles. [f]) Qui quum [g]) minus esset probatus parentibus, [h]) quod et liberius vivebat, et rem familiarem negligebat, a patre exheredatus est. [i]) Quae contumelia non fregit [k]) eum, sed erexit. Nam quum iudicasset, sine summa industria non posse eam extingui, totum se dedidit reipublicae, [l]) diligentius amicis famaeque [m]) serviens. Multum in iudiciis priva- 3.

---

f) Br. §. 638. u. §. 644. — g) Br. §. 712. h. — h) Br. §. 494. — i) Br. §. 526. — k) Synecdoche. cf. Schell. pr. st. p. 120. I. — l) Br. §. 714. cf. §. 795. 6. — m) Br. §. 399.

---

ctivum Augmentativum (Vollst. Gramm. March. p. 213.) den Begriff der *Abkunft* und *Geburt* so aus, dass man dabey an Alter und Ruhm des Geschlechts denken muss. *Ein Mann von altem Adel.* Plutarch. in Themist. 1. ist anderer Meynung, doch nur in Beziehung auf den unberühmten Namen des Vaters, denn vom Geschlechte schweigt er ganz. — *Acharnanam. Acharnae* war ein Flecken in Attika, zwischen Athen und Theben, berühmt durch Weinberge und Oelbäume. Er lag 60 Stadien (7500 Schritte) von Athen. Nach athenischen Begriffen war also Themistokles nicht vollbürtig, γνήσιος, sondern νόθος, *halbbürtig;* denn so nannte man den, dessen Vater oder Mutter das Indigenat zu Athen nicht hatte. Man muss die freyen griechischen Bürger keineswegs mit unsern Bürgern vergleichen, sondern vielmehr mit dem, was man bey uns Adel nennt. Und obgleich nicht zu leugnen ist, dass unter ihnen noch ein besonderer Adel statt fand: so war der Unterschied doch nicht merklich, sondern ohngefähr von der Art, wie er heutzutage zwischen stiftsfähigem und gewöhnlichem Adel gemacht wird.

3. *Contumelia* (contemnere), Beschimpfung, Entehrung, entehrende Behandlung. Weder von der Liederlichkeit noch Enterbung des Themistokles weiss Plutarch etwas. — *Frangere aliquem* i. e *animum alicuius*, das man gewöhnlicher findet, *einen* od. *eines Geist zerbrechen*, d. h. *ihm die Hoffnung*, *den Muth benehmen*, dass er sich nicht aufrecht erhalten kann. Das Gegentheil ist *erigere*, aufrecht stellen, gerade machen, d. h. Festigkeit, Muth geben. Die Ausdrücke sind metaphorisch. — *Industria* die Anstrengung. Man lasse nun die sprachgemässen deutschen Ausdrücke finden. — *Se dedere reipublicae*, sich den öffentlichen Geschäften widmen. Vergl. Aelian. V. H. 2, 12. Um des Ausdrucks willen vergl. Cic. Tusc. 1, 30. *totum se dedere libidinibus.* — *Servire*, dienen, abhängig seyn; auf etwas Rücksicht nehmen. *Indem er sich mit mehrerer Sorgfalt nach den Ansprüchen seiner Freunde und seines Rufes bequemte.* — *Iudicia privata* (ἰδιωτικά), diese wurden von den Griechen gewöhnlich δίκαι genannt, und hatten bloss Beziehung auf Dinge, wegen welcher Privatpersonen mit einander im Streite waren; sie wurden den

tis n) versabatur, saepe in concionem populi n) prodibat, nulla res o) maior sine eo n) gerebatur, celeriter-

n) Br. §. 831. 4. Asyndeton. — o) Br. §. 818. B. —

iudiciis publicis (δημοτικοῖς), die auch κατηγορίαι hiessen, entgegengesetzt, und welche Vergehungen gegen den ganzen Staat betrafen. Die Begriffe, welche Griechen und Römer mit diesen Ausdrücken verbanden, entsprechen daher völlig denen, die wir heutzutage mit den Worten *Civil-* und *Criminalsache*, *Process*, verbinden. Um des Zusammenhanges willen, vorzüglich mit Rücksicht auf: *totum se dedidit reipublicae*, und mit Rücksicht auf die Absicht, die Nepos bey Erwähnung dieses Umstandes: *in iudiciis privatis versabatur*, nothwendig gehabt haben muss, — welche keine andere gewesen seyn kann, als diese, zu beweisen, wie sehr dem Themistokles seine Anstrengung (industria), jenen ihm vom Vater gewordenen Schimpf wieder gut zu machen, gelungen, — lässt sich bey *privatis iudiciis* nicht füglich an Schiedsrichter denken, die sich die Partheyen selbst wählten, obgleich eine Aeusserung Plutarchs, Themist. 6., sich dahin erklären lassen möchte. Es ist dieses aber auch darum nicht denkbar, weil man, wie Pollux meynt, erst in einem Alter von 60 Jahren durchs Loos dazu gelangen konnte, unter die Schiedsrichter (διαιτηταί) aufgenommen zu werden. Auch Suidas giebt ein Alter über 50 Jahre an. Ein Umstand, den selbst neuere Erklarer nicht berücksichtiget haben. Vielmehr ist es wahrscheinlich, dass von Rechtshändeln die Rede ist, die von den Richtern in den zehn Gerichtshöfen zu Athen untersucht wurden. Man wählte die Richter für dieselben aus den Bürgern, und jeder, der über dreissig Jahre alt war, *ein untadelhaftes Leben geführt hatte, und der Staatscasse nichts schuldig war*, qualificirte sich zu diesem Amte. Die Anzahl aller Richter in diesen Gerichtshöfen belief sich auf sechstausend, und kostete dem Staate, obgleich jeder nach der Entscheidung nur, anfangs 1, dann 3 und endlich 6 Obolen (eine Drachme) für seine Bemühung bekam, jährlich eine beträchtliche Summe, die der Scholiast zum Aristophanes in Vesp. v. 661. zu 150. Talenten (202,500 Thaler) angiebt. So viel öffentlichen Credit hatte sich also der Mann bereits wieder erworben, von dem es heisst, dass ihn der Vater enterbt habe, *quod et liberius vivebat et rem familiarem negligebat.* Die Sachen, welche in *privatis iudiciis* (δίκαι) entschieden wurden, wären: κακηγορία, wörtliche Injurie; αἰκία, thätliche Injurie: βία, Gewaltthätigkeit; παροινία, Beleidigung im Trunk; βλάβη, zugefügter Nachtheil; κάκωσις, Verwüstung; ἀποπομπή, repudium; κλοπή, furtum: παρακαθήκη, depositum; χρέος, Schuldsachen; συμβόλαια, Contracte; συνθῆκαι, pacta u. dgl. m. vergl. Sigonius de republ. Atheniens. Lib. 3. Cap. 1. folg. In den zehn Gerichtshöfen zu Athen, vorzüglich dem Gerichtshofe *Heliaea* (Ἡλιαία), welcher der zahlreichste war, wurde kein Richter zugelassen, der nicht 30 Jahre alt war, in gutem Rufe stand und dem Aerario nichts schuldig war. — *Concio* (cum, ciere), Volksversammlung. Die Griechen

que, [p]) quae [q]) opus erant, reperiebat. [r]) Neque mi- 4. nus in [s]) rebus gerendis promtus, quam excogitandis, [t]) erat: [u]) quod [v]) et de instantibus, ut ait Thucydides, [w]) verissime iudicabat, et de futuris [w]) callidissime coniiciebat. [x]) Quo [y]) factum est, ut brevi

---

p) Br. §. 152. cf. §. 812. — q) Br. §. 334. — r) Br. §. 659. — s) Br. §. 385. — t) Schell. praec. st. p. 270. II? — u) Br. §. 494. — v) Br. §. 133. — w) Br. §. 714. cf. §. 796. 6. cf. Schell. pr. st. p. 458. 4. cf. Alcib. I, 3. — x) Br. §. 526. y) Schell. pr. st. p. 429. VII. —

---

nannten dieses δῆμος und auch ἐκκλησία (ἐκκαλέω). Bey den Athenern fanden zweyerley Arten derselben statt, nämlich die ἐκκλησία κυρία (von κύριος) und die ἐκκλησία σύγκλητος. Jene wurde in 35. bis 36. Tagen (πρυτανεία, deren also das Jahr 10 zählte) 4 mal gehalten, und zwar, obgleich auch andere Geschäfte vorgenommen wurden, hauptsächlich deswegen, damit die Decrete des Senatus durch das Volk ihre Bestätigung erhielten, (κυρεῖν τὰ ψηφίσματα). Da diese Versammlungen bestimmt waren, so brauchte das Volk nicht, wie zu den συγκλήτοις (συγκαλέω), die bey ausserordentlichen Veranlassungen statt fanden, zusammen gerufen zu werden. Sie wurden entweder auf dem Marktplatze (ἀγορὰ) oder auf einem Platze in der Burg, welcher πνὺξ hiess, und dessen Lage Plutarch in Themist. 19. beschreibt, oder auch im Theater des Bacchus gehalten. Erst opferte man einige Schweine, der Herold gebot Stille, der älteste Bürger machte den Vortrag, alle untadelhaften, über 50 Jahre alten Bürger sagten ihre Meynung, und das Volk stimmte durch Emporstreckung der Hände. Ein solcher Beschluss hiess ψήφισμα, und war unabänderlich, da hingegen das προβούλευμα nur ein Jahr galt. — Nepos zerlegt hier gleichsam den in den Worten *dedidit se reipublicae* liegenden Gedanken in seine einzelnen Theile, und diese *Partitio* ist ihm meisterhaft gelungen, da er sie ganz unvermerkt und als wenn es seyn müsste herbeyführt. — *Nulla res* etc., keine Sache von Wichtigkeit wurde ohne ihn unternommen. — *Reperire* (rursus l. retro parere), es liegt in diesem Worte doch immer der Begriff, dass man sich es keine Anstrengung kosten lassen darf: *Darauffallen*, wie von ohngefähr.

4. *Promtus* (promere). *Er kannte, wenn es zum Handeln kam, keine Weile, keinen Aufschub.* Der *promtus* fängt bald an; der *celer* betreibt die Sache schnell, und der *citus* benutzt jeden Augenblick. — *Excogitare* i. q. *reperire. Er schritt eben so rasch zur That, als er den Plan machte.* — *Instare* (stare in), gegenwärtig seyn. — *Thucydides*, ein griechischer Geschichtschreiber und Zeitgenosse des Herodot, (also ohngefähr 400 Jahre vor Christo,) aus Athen. Im peloponnesischen Kriege war er einer der Generale, musste aber zur Strafe sein Vaterland verlassen, weil er bey einer Expedition zu späte gekommen war, und man ihn der Verrätherey beschuldigte. Er ging nach Thracien, erhielt aber Erlaubniss nach

tempore illustraretur. — Primus autem [a]) gradus fuit [a]) capessendae reipublicae [b]) bello Corcyraeo, ad quod gerendum praetor a populo [c]) factus, non solum praesenti bello, sed et reliquo tempore [d]) ferociorem
2. reddidit civitatem. Nam quum pecunia publica,

---

z) Schell. pr. st. p. 576. I. cf. p. 108. — a) Br. §. 378. 1. — b) Br. §. 886. — c) Br. 407. — d) Br. §. 218. C. — nach §. 218. C. cf. Eum. 11, 4. Hamilc. 1, 5. Liv. 3, 59.

Athen zurückkehren zu dürfen. Er beschrieb 21 Jahre jenes Kriegs in 8 Büchern, und ist in diesem Betracht der glaubwürdigste Geschichtschreiber. Obgleich Dionys. v. Halicarnass manches an ihm tadelt, so hat er doch unverkennbare Vorzüge des Styls. Die Stelle, auf welche Nepos hier zielt, steht I, 135. — *Iudicare* vom Gegenwärtigen; *conii-cere* vom Zukünftigen, *aus wahrscheinlichen Umständen etwas muthmassen.* — *Callidissime* (*callus*, harte Haut, Schwiele. Eine Folge des öftern Gebrauchs, und also ein Beweis von Fertigkeit in gewissen Dingen), *sehr treffend*; es schlug ihm nie fehl, immer war seine Vermuthung richtig, denn er hatte Erfahrung, die er mit Fertigkeit benutzte. — *Quo factum est*, vergl. Milt. 5, 2. — *Illustrare* (lux in), ins Helle bringen; 2) bekannt machen. *Illustrari*, sich auszeichnen, berühmt werden.

II. *Gradus* (gradior) Schritt. *Den ersten Schritt — that er.* — *Capessere* (Frequentat. von *capere* mit Anstrengung, Hast etwas ergreifen. — *Den ersten Schritt, sich des Staatsruders zu bemächtigen, that er im Corcyräischen Kriege.* Themistocles war im 4 Jahre der 71. Olympiade Archon zu Athen. — *Corcyra* (Corfu), Epirus gegenüber, sonst *Phäacia*, *Drepane*, *Scheria* genannt. Eine korinthische Colonie baute *Corcyra* und *Cassiope*, blühende Handelsstädte. Die Einwohner waren gute Seeleute. Ausser Nepos erwähnt kein Geschichtschreiber dieses Kriegs; nur Plutarch gedenkt einer Streitigkeit zwischen Corcyra und Corinth, in welcher Themistokles als Schiedsrichter erscheint, was aber hieher gar nicht passt. — *Prätor* (praeire), Chef, General. Doch nennen die Römer nie ihre eigenen, sondern nur anderer Völker, vorzüglich der Griechen Generale, *Praetores*, ausser dass Liv. 7, 3. der *dictator*, *praetor maximus* heisst. — *Ferox*, grausam, trotzig, muthig. Der Context bestimmt die Bedeutung. *Er gab dem Staate eine ziemlich kriegerische Gestalt* (r spectables Ansehn). Denn das war es doch in der That, was Themistocles dadurch bewirkte, dass er Athen zu einer bedeutenden Seemacht erhob. — *Reddere* heisst allemal *machen*, wenn dadurch so viel, als den *Zustand verändern* angedeutet werden soll.

2. *Pecunia publica*, öffentliche (Staats-) Revenuen. — *Metalla* (μέταλλα), Eustath. sagt: διὰ τὸ μετὰ τ' ἄλλα τῶν κατὰ τὸν βίον χρησίμων ἐπινοηθῆναι τὴν ἐρευνᾶν αὐτῶν. Ernesti, Versuch einer lat. Synonym., leitet es von μέτω, μετάω, *messen*, *metiri*, ab. Die Gruben (Bergwerke) sowohl, als das, was man gehaltreiches

quae ex metallis redibat, largitione magistratuum 3.
quotannis [e]) interiret, ille [f]) persuasit populo, ut [g]) ea pecunia classis centum navium aedificaretur. [h]) Qua celeriter [i]) effecta, [k]) primum Corcyraeos fregit, [k]) deinde maritimos praedones [l]) consectando mare tutum reddidit. [m]) In quo [n]) quum) divitiis ornavit, [n]) tum 4.
etiam peritissimos [o]) belli navalis fecit Athenienses. Id [p]) quantae saluti [q]) fuerit universae Graeciae, bel-

e) Br. §. 487. — f) Br. §. 275. et §. 191. — g) Br. §. 118. — h) Br. §. 531. — i) Bröd. §. 434. — Allocosis figurae. — k) Br. §. 601. — l) Br. §. 383. cf. §. 381. et §. 385.? — m) Br. §. 660. i. e. *et eo.* — n) Br. §. 650. a. cf. §. 133. — o) Br. §. 227. — p) Br. §. 267. — q) Br. §. 168. Nota 3. —

darinnen fand, führten diesen Namen. *Attica* war besonders reich an Metallen und Bergwerken, welche theils auf öffentliche Kosten, theils von Privatpersonen betrieben wurden. Die ansehnlichsten Silbergruben waren zu *Laurium*, ein Berg und Flecken am äussersten Ende der Halbinsel im Gebiete von Attica, jetzt *Metropi*. Sie wurden durch Sklaven betrieben, und auch Privatpersonen hatten daran Theil (Kuxe), mussten aber, ausser den Kaufsgeldern, noch den 24sten Theil des Gewinnes an den Staat entrichten. Anfangs vertheilte man dieses Geld unter das Volk; allein Themistokles machte es zu einer Quelle des öffentlichen Wohlstandes, der den benachbarten Völkern Achtung gegen eine respektable Seemacht, welche Athen dadurch wurde, einflössen musste. — *Redire*, eingehen. — *Largitiones*, vergl. Milt. 6, 4. — *Interire* (ire inter) enthält den Begriff des *Zerstreuens*, der nahe an den des Verschwindens grenzt. *Null für Null aufgehen?*

3. *Frangere*, den Uebermuth benehmen. — *Praedones maritimi* (praeda), sonst auch *piratae* (πειρᾶν, schiffen) genannt. — *In quo* statt des einfachen *quo* für: *et eo.* Eben so steht *in* Ages. 2, 5. Attic. 14, 2. — *Divitiis ornare aliquem*, eines Wohlstand verbessern? — *Peritissimos belli navalis fecit*, er hat sie zu erfahrnen Seesoldaten gebildet.

4. *Id quantae* etc. Wie viel dieses zur Rettung (Erhaltung) von ganz Griechenland beygetragen u. s. w. Im Deutschen steht der Hauptsatz dem, von welchem er abhängt, nach, im Lateinischen behauptet er stets den ersten Platz. — *Bellum inferre*, Veranlassung zum Krieg geben. — *Invadere* (vadere in), eindringen. — *Xerxes*, ein Sohn des *Darius Hystaspes* und der *Atossa*, mit welcher sich jener erst nach seiner Thronbesteigung vermählt hatte. Dieser Umstand begünstigte den Xerxes, als Darius lange schwankte, wen unter seinen Söhnen er, nach persischer Sitte, noch bey seinen Lebzeiten zum Nachfolger bestimmen sollte, da er auch noch Söhne von seiner ersten Gemahlin, vor der Thronbesteigung erzeugt, hatte. Der aus *Sparta* vertriebene König *D*-

lo [r]) cognitum est Persico, quum Xerxes et mari et terra bellum universae inferret Europae, eamque [s]) tantis copiis invaderet, quantas neque antea, neque
5. postea habuit [t]) quisquam. Huius enim classis [u]) mille et ducentarum navium longarum [v]) fuit, quam duo millia onerariarum sequebantur: terrestres autem exercitus septingentorum millium peditum, equi-
6. tum quadringentorum millium fuerunt. Cuius de adventu quum fama in Graeciam esset perlata, et maxime [w]) Athenienses peti dicerentur, propter pugnam Marathoniam: miserunt [x]) Delphos [y]) consultum, quidnam [z]) facerent [a]) de rebus suis. Deliberantibus Pythia respondit, [b]) ut moenibus ligneis se

r) Br. §. 646. — s) Br. §. 128. 1.? — t) Br. §. 659. — u) Br. §. 600. — v) Br. §. 243. A. — w) Br. §. 219. cf. §. 225. — x) Br. §. 157. — y) Br. §. 355. A. — z) Br. §. 160. A. — a) Br. §. 754. d. — b) Br. §. 191.

maratus, der sich nach *Susa* rettete, machte den Darius auf die Sitte der Lacedämonier aufmerksam, nach welcher nur die Kinder der Thronfolge fähig waren, die erst nach der Thronbesteigung des Vaters geboren wurden; und dieses bestimmte den *Darius*, zum Besten des *Xerxes* zu entscheiden. *Xerxes* eroberte Aegypten wieder, und wollte auch Griechenland demüthigen; allein diess verunglückte. Aber dagegen soll er den Berg *Athos*, eines der höchsten Gebirge in Macedonien, auf dessen Gipfel 5 Städte lagen, durch einen Kanal vom festen Lande haben trennen lassen. Vgl. Attisches Mus. I. 1. p. 31. 88. u. 89.

5. Constr. *Classis enim huius*, scil. Xerxis, *fuit mille et duc. nav.* etc.. — *Navis longa*, ein Kriegsschiff. Diese Art Schiffe waren lang und liefen spitzig zu. Die Griechen nannten sie vorzugsweise νῆες, oft mit dem Zusatze *μακραὶ*. Sie waren sowohl zum Segeln als zum Rudern eingerichtet, und nach der Anzahl ihrer Ruderbänke gab es Biremes, Triremes, Quadriremes, Quinqueremes u. s. w.; die Triremes waren die vorzüglichsten *Naves onerariae*, Φορτηγοὶ, dienten zum Transport, hatten einen geräumigen Bauch und waren beynahe rund.

6. *Pugna Marathonia*, vergl. Milt. 4, 3. folg. — *Athenienses maxime peti dicerentur*, dass es vorzüglich auf die Athenienser abgesehen seyn sollte. — *Miserunt*, scil. *legatos*, oder ein ähnliches, das aber der Lateiner, wie der Grieche bey πέμπειν, gewöhnlich weglässt. — *Quidnam facer. de reb. s.*, was sie in ihrer Lage thun sollten. — *Pythia*, vergl. Milt. 1, 2, 3. — *Munire* (quasi *moenire*, von *moenia*,) — dass sie Schutz hinter hölzernen Mauern suchen sollten.

[c]) munirent. [d]) Id responsum, quo [e]) valeret, quum 7.
intelligeret nemo, Themistocles persuasit, [f]) consilium esse Apollinis, [g]) ut in naves se suaque conferrent; [h]) eum enim a Deo significari murum ligneum.
[i]) Tali consilio probato [k]) addunt ad superiores totidem 8.
naves triremes, suaque omnia, quae moveri poterant, partim Salamîna, partim Troezena [k]) asportant; arcem sacerdotibus paucisque maioribus natu, ac sacra [l]) procuranda [k]) tradunt; [m]) reliquum oppidum [k]) relinquunt. — Huius consilium pleris- III.
que civitatibus [n]) displicebat, et in terra dimicari magis [n]) placebat. Itaque missi sunt [o]) delecti cum [p]) Leonida, Lacedaemoniorum rege, [q]) qui Thermopy-

---

c) Br. §. 629. — d) Schell. pr. st. p. 210. Sect. II. — e) Br. §. 461. f) Br. §. 191. cf. §. 2. huius Cap. — g) Br. §. 180. 2. — h) Br. §. 520. et §. 804. — i) Br. §. 434. — k) Br. §. 605. et §. 831. — l) Br. §. 380. — m) Br. §. 788. — n) Homoeoptoton s. Homoeoteleuton. cf. Iani art. poet. p. 424. §. 11. — o) Br. §. 391. cf. §. 805. scil. *milites*. — p) Br. §. 647. — q) Br. §. 504. cf. §. 684.

---

7. *Eum enim* etc. Supplire aus dem vorhergehenden *respondit* das Verbum *dixit*, dessen Begriff zugleich mit in jenem liegt. Vergl. Praef. 1, Milt. 1, 3. u. a. m.

8. *Sua omnia quae* etc., alle Mobilien. cf. Dion 4, 2. Schell. praec. stil. pag. 313. Contra Substantiva saepe per verba circumscribi possunt etc. — *Salamin*, od. *Salamis*, auch *Salamina*, eine Insel und Stadt im Saronischen Meerbusen bey Attica. Heutzutage *Coluri*. Die Schlacht bey Salamin wurde geliefert im 1. Jahre der 75. Olympiade, im 275 Jahre Roms, 479 Jahre vor Chr. Geb. — *Troezen*, es gab mehrere Städte dieses Namens. Die hier genannte ist die berühmteste. Sie lag im Peloponnes und zwar in Argolis. Sie war das Vaterland des Theseus. Nach Plutarchs Bericht schickten die Athener mehrere ihrer Weiber und Eltern dahin, die von den Einwohnern auf allgemeine Kosten unterhalten wurden. — Der griechische Accus. *Salamîna*, *Troezena*, von Städten der dritten Declinat. ist gewöhnlicher als der lateinische, vergl. Milt. 4, 2. Them. 9. 3. Seltener aber findet man die Nomina propria Virorum griechisch flektirt in Prosaikern, ausser in Fällen, wo diese Form aus griechischen Tragikern sich ins gemeine Leben eingeschlichen hat. — *Maior natu*, der in höhern Jahren steht; der Alte, der keine Kriegsdienste mehr thun kann.

III. *Huius consilium* etc. Warum mag Nepos das Zusammentreffen von *displicebat* — *placebat* nicht dadurch vermieden haben, dass er sich eine ähnliche Wendung wie Cap. 2, 6. erlaubte, und statt *placebat* ein anderes

las occuparent, longiusque barbaros progredi non [r]) paterentur. Hi [s]) vim hostium non sustinuerunt eoque loco omnes interierunt. At classis communis Graeciae [t]) trecentarum navium, [u]) in qua ducentae

2.

r) Br. §. 193. — s) Br. §. 669. — t) Br. §. 241. — u) Br. §. 741. —

Wort wählte, z. B. *Huius consilium quum plerisque civitatibus displiceret, in terra dimicari malebant?* — *Leonidas.* Es gab mehrere dieses Namens, unter andern aber zwey spartanische Könige, deren einer am Hofe des *Seleucus* erzogen, ein Zeitgenosse der ersten Nachfolger *Alexanders* war. Der hier genannte war ein Sohn des *Anaxandrides* und Bruder des *Cleomenes*, dessen Nachfolger er auch wurde, und einer der berühmtesten Könige der Spartaner. Zu der ihm von den übrigen griechischen Staaten gegen den Xerxes aufgetragenen Expedition wählte er sich nur 300 Spartaner, zu welchen noch 400 Mann aus Theben, 1000 aus Tegea und Mantinea, 120 aus Orchomenos, 1000 aus andern Städten Arkadiens, 400 aus Corinth, 200 aus Phlius, 80 aus Mycenä, 700 aus Thespia, 1000 aus Phocis, und die gesammte Kriegsmacht der Locrier stiessen, dass er also ohngefähr 7000 Mann stark war. Er lagerte sich bey *Thermopylae* (θερμὸς und πύλη), einem engen Passe des Berges *Oeta* in Thessalien, jetzt *Coumana*, wo man aus *Phthiotis* nach *Phocis* und *Locris* geht. Als ihn Xerxes zum zweytenmale mit den Worten: gib mir deine Waffen! auffoderte, sich zu ergeben, war seine kurze Antwort: hole sie! Die Perser rückten an, wurden mehrere male zurück geschlagen, und würden wahrscheinlich unverrichteter Sache wieder haben abziehen müssen, wenn nicht ein treuloser Bewohner jener Gegend, Namens *Epialtes*, den Persern den Fussteig über die Gebirge, welchen die *Phocier* besetzt hatten, entdeckt hätte. Als Leonidas dieses erfuhr, stimmte er der Meynung derer zwar bey, welche riethen dass man *Thermopylä* verlassen müsse, und liess den grössten Theil seines kleinen Heeres abziehen, bis auf die Thespier und Thebaner, die sich von den Spartanern nicht trennen wollten; er aber entschloss sich nun, mit dieser geringen Mannschaft den Xerxes selbst im Lager aufzusuchen und zu tödten. Das erstere gelang des Nachts; doch flüchtete Xerxes, Leonidas verlor sein Leben, und sein Leichnam fiel, bey aller Anstrengung der Seinigen, dennoch den Feinden in die Hände, die ihn misshandelten. Die kleine noch übrige Schaar zog sich in das Thal zurück und postirte sich auf einem Hügel neben *Anthela*, wo sie aber alle ihr Grab fanden, bis auf einige *Thebaner*, die sich ergaben. Die *Thespier* aber theilten mit den Spartanern gleiches Schicksal. Vierzig Jahre nachher brachte man die Gebeine des *Leonidas* nach Lacedämon, versenkte sie in ein Grab nahe beym Theater, und die Namen der 300 Spartaner wurden auf einer Säule eingegraben.

erant Atheniensium, primum apud Artemisium, inter Euboeam continentemque terram cum classiariis regis conflixit. Augustias enim Themistocles quaerebat, [v]) ne multitudine circumiretur. Hic [w]) etsi 3.
pari praelio discesserant, tamen eodem loco non sunt ausi manere: [x]) quod erat periculum, [y]) ne, [z]) si pars navium adversariorum Euboeam superasset, ancipiti premerentur periculo. [a]) Quo factum est, ut ab Ar- 4.
temisio discederent, et exadversum Athenas apud Salamina classem suam constituerent. — At Xerxes, IV.
[b]) Thermopylis expugnatis, protinus accessit astu, idque

v) Schell. pr. st. p. 219. 1. ? — Br. §. 766. A. — w) Br. §. 761. 3. cf. §. 657. — x) Br. §. 494. — y) Br. §. 147. — z) Br. §. 479. 1. b. — a) Schell. pr. st. p. 429. VII. — b) Br. §. 429.

2. *Artemisium*, vier Vorgebürge dieses Namens kennt das Alterthum. Das hier erwähnte lag auf der Insel *Euböa* (vergl. Milt. 4, 2.) nördlich gegen den Meerbusen von Pegasä in Thessalien zu, der Halbinsel Magnesia gegen über. Vergl. Attisches Mus. I. 1. p. 32. 89. u. p. 48. 95. — *Confligere*, Vergl. Milt. 5. 4.

3. *Hic etsi* etc. Zwar blieb hier der Sieg auf beiden Seiten unentschieden. — *Superare* (supra), *darüber hinauf gehen.* Von Orten und Gegenden, bey welchen man es sich Mühe und Anstrengung kosten lassen muss, um bis zu einem gewissen Ziele zu gelangen. Der Deutsche bedient sich in diesem Sinne des Wortes *gewinnen* fast auf eben diese Art. *Wenn es einem Theile der feindlichen Schiffe gelingen sollte, Euböa zu gewinnen*, d. h. zu umsegeln, und ihnen also zuvor zu kommen. So sagt man auch *montes superare*, einen Berg übersteigen. — *Anceps* (*an* i. e. ἀμφὶ, u. *ceps* i. e. *caput*, daher im Genit. *ancipitis; ceps* von *capio* hat aber *cipis*, z. B. *particeps*, *participis) periculum*, eine Gefahr, die gleichsam um und um Köpfe hat; eine vielfache, doppelte Gefahr. Ein vielleicht von der Hydra, die Hercules tödtete, entlehnter Ausdruck? — *Premere*, 1) drücken. 2) treten, 3) belästigen, 4) zusetzen, 5) verfolgen, 6) in die Enge treiben, 7) einschliessen, umgeben. Daher *premi periculo*, sich der Gefahr aussetzen. Vergl. Milt. 5, 3. Timoth. 3, 1. Datam. 7, 3. Hann. 4, 3. 13, 4. Agesil. 6, 1. *sich doppelter Gefahr aussetzen.*

4. *Exadversum*, mit dem Accusat. hat auch Cic. Div. 1, 45., man findet es auch mit dem Dativ und ohne Casus.

IV. *Expugnare*, vergl. Milt. 4, 1. — *Protinus* (porro tenus), ohne sich aufzuhalten, gerades Weges. — *Astu* (ἄςυ), so wird vorzugsweise *Athen* von den Griechen, wie *Rom* von den Römern *urbs* genannt. — *Arx*, die Burg, der Weg zu ihr führte an den Propyläen (ein Gebäude, das Pe-

c) nullis defendentibus, d) interfectis sacerdotibus, quos in
2. arce invenerat, incendio delevit. e) Cuius fama f) perterriti classiarii g) quum manere non auderent, et plurimi hortarentur, ut h) domos suas discederent, moenibusque se defenderent: Themistocles i) unus restitit, et universos esse pares k) ajebat, dispersos testabatur perituros. Idque Eurybiadi, Lacedaemoniorum regi, qui tum summae imperii praeerat, l) fore

c) Br. §. 432. — d) Br. §. 429. — e) Br. §. 108. — f) Br. §. 390. — g) Br. §. 644. — h) Br. §. 176. Nota 8. cf. §. 175. — i) Br. §. 804. cf. Cap. 2, 7. Milt. 4, 5. — k) Br. §. 92. — l) Br. §. 60. Nota 2.

rikles für 2,800,000 Thlr. erbauet hatte) hinauf. Sie wurde von zwey Mauern eingeschlossen: deren eine Cimon erbauet hatte. Auf der Burg selbst fand man eine Menge Bildsäulen, vorzüglich eine nach der Schlacht bey Marathon vom Phidias verfertigte und der Minerva gewidmete colossalische Bildsäule von Bronze, und eine andere von Oelbaumholz, von der man behauptete, dass sie vom Himmel gefallen sey. Sie stand im Tempel der Minerva Polias, der den Eingang zum Tempel des Neptunus Erechtheus ausmachte, welches Gebäude zum Theil noch vorhanden ist. Ausser dem Zeughause, welches Waffen für 50,000 Mann enthielt, war das berühmteste Gebäude der Burg das *Parthenon*, (παρθενὼν) der Tempel Minervens, vom Perikles aus weissem Marmor erbaut, welches noch heutzutage als eine türkische Moschee vorhanden ist. In diesem Tempel sah man die, 26 griechische Ellen hohe, mit einer Tunica bekleidete, vom Phidias von Gold und Elfenbein gearbeitete Bildsäule Minervens, mit der Aegide in der Hand. Man konnte das Gold, welches 40 Talente am Werthe betrug, abnehmen. Diese kurze Nachricht mag dazu dienen, sich zu erklären, wie die *sacerdotes* auf die Burg kamen. — *Incendio delere*, einäschern.

2. *Restitit.* Beide Formen, *resistere* und *restare*, haben im Perfectum *restiti*, und kommen in der Bedeutung vor: *sich widersetzen*. — *Ajebat*, behauptete. — *Par*, gleich in Beziehung auf Zahl oder Verhältniss; gewachsen. — *Testari*, beweisen, darthun, begreiflich, einleuchtend machen; behaupten, i. q. *ajebat*, affirmabat. — *Dispergere* (diversim spargere), zerstreuen, trennen. *Summa imperii*, vergl. Milt. 3, 5. *Eurybiades*, hatte in der Schlacht bey Artemisium das Hauptcommando. Als Athen verbrannt war, wollte er, um den Peloponnes zugleich mit decken zu können, mit der Flotte bey Corinth einlaufen. Themistocles machte ihn des Abends vorher mit den wahrscheinlichen Folgen dieser Unternehmung, die das Davonlaufen der Soldaten begünstigte, bekannt. Ein nochmals zusammen gerufner Kriegsrath wiedersetzte sich dem Themistocles, der aber so fest blieb, dass es zu Schimpfreden und Be-

affirmabat. [m]) Quem quum minus, quam vellet, mo- 3.
veret, noctu [n]) de servis suis, [o]) quem habuit fidelissimum, ad regem misit, [p]) ut ei nuntiaret suis verbis, [q]) adversarios eius in fuga esse: *) qui si [r]) discessissent, 4.
maiore cum labore et longinquiore tempore bellum confecturum, [s]) quum singulos consectari cogeretur: *) quos si statim aggrederetur, [t]) brevi **) universos oppressurum. Hoc eo [u]) valebat, ut ingratiis ad de- 5.
pugnandum omnes cogerentur. [v]) Hac re audita, barbarus [w]) nihil doli subesse [x]) credens, postridie

m) Br. §. 658. cf. §. 531. — n) Br. §. 733. a. — o) Br. §. 155. l. §. 582.? — p) Br. §. 187. — q) Br. §. 520. — *) cf. Notam. — r) Br. §. 612. — s) Br. §. 486. — t) Br. §. 806. 4. — **) cf. Not. q. — u) Horat. Tursell. p. 209. — v) Schell. p. 429. VII. — Br. §. 435. — w) Br. §. 224. — x) Br. §. 405.

leidigungen kam, und Eurybiades mit aufgehabnem Stock auf ihn lossging. *Schlage*, sagte Themistocles, *aber höre!* Diese Grösse des Charakters verbreitete Stille, Themistocles drang durch, und der Sieg bey Salamis war die Folge.

3. *Quem quum*, vergl. Cap. 1, 2. — *Movere*, 1) von der Stelle bewegen, 2) veranlassen, 3) rühren, 4) lenken, geneigt machen. *Da er diesen gegen seine Vorstellungen kälter sah, als er wünschte* — *De servis.* Beym Plutarch heisst er Sycinnus (vergl. Plutarch. in Themist. 11.), ein geborner Perser, aber Pädagog der Söhne des Themistocles. — *Suis verbis*, in seinem Namen. Vergl. Ages. 8. 4.

4. *Adversarios*, Gegner, die ihre Foderungen gegen einander geltend machen. Vergl. Milt. 2, 5. cf. §. 2. Themist. 3, 3. cf. §. 1. u. Cap. 4, 6. — *Discedere* (diversim cedere) i. q. *dispergere*, sich trennen, zerstreuen, an verschiedene Orte gehen. — *Cum labore*, *cum* muss allemal stehen, wenn der Begriff einer Gesellschaft ausgedrückt werden soll, aber wegbleiben, wenn von einem Mittel oder Werkzeug die Rede ist. In allen andern Fällen ist es willkürlich, es zu setzen oder wegzulassen; doch hängt ihm da die erste Idee immer an. — *Longinquus* in Beziehung auf Ort und Zeit. Von lezterer gebraucht drückt es eine längere Dauer aus. — *Consectari*, vergl. Cap. 2, 9.

6. *Hoc eo valebat*, diess zielte dahin ab; damit wollte er bewirken. — *Ingratiis*, zusammengezogen *ingratis*, (doch vergl. Bentley zu Terent. Adelph. 4, 7, 26.) der Ablativ. von *ingratiae*, der aber nur adverbialiter und zwar bey den besten Schriftstellern vorkommt, 1) mit Undank, wofür man keinen Dank erwarten darf, und wozu man sich also auch schwer entschliessen wird; daher: 2) wider Willen. *Sie mochten wollen oder nicht.* — *Cogi* ut; Infinit.; ad cum Gerundio; in c. Accusativ. — *Bar-*

alienissimo [y]) sibi loco, contra opportunissimo [y]) hostibus, [z]) adeo [a]) angusto mari conflixit, ut eius multitudo navium explicari non [b]) potuerit. Victus ergo est [c]) magis consilio Themistoclis, quam armis Graeciae. —

V. Hic [d]) etsi male rem gesserat, tamen tantas habebat copiarum [e]) reliquias, ut etiam [f]) cum his opprimere [g]) posset hostes. Interim ab eodem gradu depulsus est. Nam Themistocles [h]) verens, [i]) ne bellare perseveraret, certiorem eum fecit, [k]) id agi, [l]) ut pons, quem ille in Hellesponto [m]) fecerat, dissolveretur, ac [n]) reditu in Asiam excluderetur: idque [o]) ei per-

y) Br. §. 270. 5. — z) Horat. Tursell. p. 37. 3. — a) Br. §. 788. — b) Br. §. 629. Nota 1. — c) Br. §. 204. Anm. 5. — d) Br. §. 484. — e) Br. §. 669. — f) cf. Cap. 4. 4. — g) Br. §. 627. — h) Br. §. 414. 1. §. 405. — i) Br. §. 147. — k) Br. §. 201. — l) Br. §. 187. cf. §. 180. — m) Br. §. 612. — n) Br. §. 824. — o) Br. §. 275.

barus, quia expers consilii, welches dem Themistocles unten beygelegt wird. Nepos scheint dieses Wort zu Bezeichnung des persischen Monarchen gerade hier mit Bedacht gewählt zu haben, weil sein Benehmen in dem hier aufgestellten Falle wirklich sehr gegen griechische Cultur, die aber freylich nicht immer zu loben ist, absticht, und einen Mann verräth, der noch an Einfalt der Sitten glaubt, welche bey den Griechen, unter den Händen ihrer Politik, schon längst verschwunden war. Vergl. Milt. 3, 3. *Der Leichtgläubige Perser.* — *Nihil* ist soviel als *nullus, a, um*, wenn dieses mit einem Worte in Verbindung zu stehen kommt, welches den Begriff einer Sache (Dinglichkeit) wiedergiebt: sobald aber von Persönlichkeit die Rede ist, muss *nullus* stehen. — *Subesse*, darunter seyn, dahinter stecken. — *Explicare* (plica), entfalten, ausbreiten. — *Consilium* und *arma* werden hier einander entgegengesetzt, *Geist* und *Stärke; Einfall* und *Waffen? Kluge Maassregeln* — *Gewalt der Waffen.*

V. *Interim*, wie das deutsche *indessen*, für *sed, allein.* Ist nicht nachzuahmen. — *Ab eodem*, verstehe *Themistocle.* — *Gradu depulsus est*, die Metapher ist von den Gladiatoren entlehnt. *Gradus* hiess bey diesen die *Position, Stellung*, die sich jeder so wählte, dass er sich *Vortheil* davon versprach. Heisst diese Formel also eigentlich: *aus der Stellung werfen;* so wird sie, metaphorisch gebraucht, heissen müssen: *einen um seine Vortheile bringen, sie ihm aus den Händen winden.* Man sagt auch *gradu deiici*, vgl. Caes. bell. gall. 1, 8, 4. — *Certiorem facere*, benachrichtigen. Vergl. Cap. 9, 3. Alcib. 10, 1. Dat. 11, 1. — *Fecerat*, mehrere Umstände, (vergl. Br. §. 477. und §. 520. 3.) scheinen hier den Conjunctiv zu fodern; doch vergl. Bröd. §. 478. und die Bemerkun-

suasit. Itaque [p]) qua [q]) sex mensibus iter fecerat, [r]) eâdem minus diebus triginta in Asiam reversus est, seque a Themistocle non superatum, sed conservatum, [s]) iudicavit. Sic unius viri [t]) prudentia Graecia liberata est, Europaeque succubuit Asia. Haec altera victoria, quae cum Marathonio possit comparari [u]) tropaeo. Nam pari modo apud Salamina parvo numero navium maxima post hominum memoriam classis est

2. (margin, at "eâdem")
3. (margin, at "liberata")

p) Br. §. 807. 6. — q) Br. §. 307. — r) scil. *via*. — s) Br. §. 182. — t) Br. §. 669. — u) Metonymia.

gen zu Milt. 3, 4. — *Hellespontus*, jetzt die *Strasse der Dardanellen*, die erste Meerenge zwischen Europa und Asien. Sie hatte ihren Namen von der *Helle*, Tochter des *Athamas* und der *Nephele*, und Schwester des *Phryxus*, die, um dem Hasse ihrer Stiefmutter *Ino* zu entgehen, sich mit ihrem Bruder auf einem Widder mit einem goldenen Felle nach *Colchis* flüchtete, aber das Unglück hatte in dieser Gegend, die von ihr den Namen hat, in das Meer zu fallen. Die Länge dieser Meerenge rechneten die Alten 400 Stadien (50,000 Schritte). Zwischen den Stadten *Sestos*, auf der Seite von Europa, und *Abidos*, auf der Seite Asiens, war die Meerenge nur 7 Stadien (875 Schritte) breit, und hier ging Xerxes auf einer doppelten Brücke aus Asien nach Griechenland über. Vergl. Attisch. Mus. I. 1. p. 31. 88. 89. — *Dissolveretur — excluderetur*, warum nicht: *ut ponte — dissoluto, reditu — excluderetur*, wie Milt. 5. 3? Vergl. Milt. 4, 2. *accesserunt — deduxerunt*. — *Excludere reditu in*, den Rückzug abschneiden.

2. *Minus diebus triginta. Minus* scheint hier absolute zu stehen, wie man es bey Zahlen gewöhnlich findet, ohne darauf folgendes *quam*, oder den *Ablativ*. statt *quam*. Denn *diebus triginta* steht nach Br. §. 307. und hangt von der ausgelassenen Praeposit. *in* ab. *Minus* ist Bestimmungswort von *triginta* und nicht von *diebus*, und man kann sich diese Art zu reden erklären, wenn man sich die Worte in folgender Ordnung denkt: *reversus est in Asiam* (in) *diebus minus* (quam) *triginta*. *Er machte auf dem nämlichen Wege, den Rückmarsch in weniger als* 30 *Tagen*.

3. *Prudentia*, Cap. 4, 5. *consilium*. — *Tropaeum*, das Siegeszeichen; Cic. Tuscul. 1, 46. hat den nämlichen Tropus, von der nämlichen Sache. Es bestand in den dem Feinde abgenommenen Waffen, die man an dem Orte, wo er in die Flucht (τροπή, von τρέπω, das Umwenden; daher τροπαῖον,) geschlagen worden war, an einen Baum oder sonst wo aufhing. In der Folge nannte man auch öffentliche mit Waffen verzierte und zum Andenken eines Sieges errichtete Monumente und Kunstwerke *Tropaea*. Nepos drückt sich hier *per Metonymiam* ziemlich dichterisch aus, statt *victoria*. — *Pari modo*, der

VI. devicta. — Magnus hoc bello Themistocles fuit, v) nec minor in pace. Quum enim *) Phalereo portu neque **) magno, neque bono Athenienses uterentur, huius consilio triplex Piraeei portus constitutus est, isque moenibus circumdatus, w) ut ipsam urbem x) dignitate

v) Br. §. 792. 2. — *) Al. *Phalerico* sine ullo discrimine. cf. Gramm. March. maj. pag. 207. — **) Br. §. 425. qui — erat. — w) Br. §. 180. — x) Br. §. 115. 6.

modus bezeichnet hier nicht Aehnlichkeit der Umstände, und des Benehmens der commandirenden Generale, sondern des Erfolgs. In beiden Fällen ging es glücklich, in beiden Fällen documentirten die Griechen ihre geistige Ueberlegenheit. Nepos selbst bestimmt durch das Folgende, wie er verstanden seyn will. Hier wenig Schiffe, dort wenig Landtruppen von Seiten der Griechen; von Seiten der Perser aber alles im Ueberflusse. — *Post hominum memoriam* vergl. Arist. 1, 2. *seit Menschen Gedenken.* Man erkläre sich den lat. Ausdruck nach Bröd. §. 669.

VI. *Nec minor* i. e. aeque magnus. — *Bello* — *pace*, als Soldat — als Staatsmann, der die politischen Geschäfte zu leiten verstand. *Bey dieser Gelegenheit* (in hoc bello) *zeigte sich Themistocles als grosser Soldat* (General), *aber eben so gross war er auch nachher als Staatsmann.* — *Uti* vergl. Milt. 8, 7. zu Ende. — *Phalerëus* oder auch Phaléreus (Φαληρεὺς) das Adjectiv. von *Phalèrum* (Φαληρὸν) oder *Phalèra*, ein zu Athen gehöriger Ort und Hafen gegen Osten gelegen. Er wurde nebst dem Hafen *Munychia* von einem gegen Osten gelegenen Kastel gedeckt. Der Hafen *Piräus* war noch besonders befestigt, alle drey wurden aber durch zwey lange Mauern, die einen breiten Raum einschlossen, und deren eine 35, die andre 40 Stadien, ohngefähr eine geographische Meile, lang war, mit der Stadt vereiniget. Diese Mauern hiessen μακρὰ τείχη oder μακρὰ σκέλη, die südliche νοτίον oder Φαληρίον τεῖχος, die nördliche βόρειον τεῖχος. Eine dritte Mauer, διὰ μέσυ τεῖχος genannt und 60 Stadien lang, vereinigte am Ende die beiden langen Mauern, und trennte die Halbinsel Munychia vom festen Lande. — *Da die Athenienser an Phalérum weder einen grossen, noch einen guten Hafen hatten?* — *Triplex*, wegen der 3 in demselben befindlichen Stationen, Anfurten, *Aphrodision*, *Cantharos* und *Zea*, also genannt. Der ganze Hafen fasste 500 Schiffe. — *Piraeei*, Heusinger zu Cicero de Offic. 3, 11, 2. ist mit andern der Meynung, dass man im Lateinischen gewöhnlicher *Piraeus* schreibe. Dieser Hafen machte mit den dazu gehörigen Gebäuden eine eigene Stadt auf der Halbinsel Munychia aus, auf deren Marktplätzen gleichsam die Messe von ganz Griechenland gehalten wurde. Zu der sogenannten langen Mauer, die ihn mit der Stadt vereinigte, hatte zwar Themistocles den Grund gelegt, aber Cimon und Perikles

aequipararet, utilitate superaret. [y]) Idemque muros 2.
Atheniensium restituit [z]) praecipuo periculo suo.
Namque Lacedaemonii causam idoneam nacti propter
barbarorum excursiones, [a]) qua [b]) negarent oportere
extra Peloponnesum ullam urbem haberi, ne essent
loca munita, quae hostes [c]) possiderent, Athenienses

---

y) Br. §. 662. cf. §. 639. — z) Br. §. 679. — a) scil. *ex* Br. §. 116. cf. §. 787. — b) Br. §. 461. — c) Br. §. 477.

---

das Unternehmen erst völlig ausgeführt. Man hatte den morastigen Boden zum Grunde, mit Felsenstücken ausfüllen müssen. Sie hatte 40 Ellen (58 Fuss Rheinl.) in der Höhe, und war so breit, dass zwey Wagen neben einander fahren konnten. Auch bestand sie ganz aus Quadersteinen. Man hielt wegen des Zusammenflusses von Fremden die Einwohner von Piraeus für gesitteter als die eigentlichen Athener. Heutzutage heisst dieser Hafen *Porto Lione*, *Porto Draco*. (Vergl. Anachars. Reis. 2. B. p. 168. folg.) — *Aequiparare aliquem*, einem gleichkommen. Vergl. Alcib. 11. 3. — *Dignitas* (dignus). Wenn man dieses Wort erstlich in Beziehung auf den Zusammenhang d. h. mit Rücksicht auf das vorhergehende *portu neque magno neque bono* versteht, so sieht man, dass es den Begriff des Passenden enthält. Jener Hafen war für die grosse und schöne Stadt zu klein und zu schlecht, dieser, der Piräische, entsprach dagegen ganz den Foderungen, die man mit Rücksicht auf die Stadt an ihn machen konnte, er war gross und schön. Dass aber *dignitas* diese Idee wirklich enthalte, lehrt auch zweytens der Sprachgebrauch andrer Schriftsteller. Cic. Offic. 1, 36. sagt *dignitas oris* und bezeichnet damit die äussere, angenehmen Eindruck machende Gestalt. Ob man aber, wenn es, welches doch selten geschieht, von Gebäuden gebraucht wird, gerade den Begriff *Pracht* damit verbinden müsse, darüber mag die gegebene Beschreibung des piräischen Hafens Aufschluss geben.

2. *Praecipuus* (prae capio), was nur einem, nicht allen in gleichem Grade widerfährt. *Wobey er das meiste wagte*, *aufs Spiel setzte*, *riskirte*. — *Excursio*, Milt. 2, 1. — *Nancisci*, treffen, erwischen, *finden*. — *Idoneus* (quasi ad id natus) Milt. 2, 1. — *Negarent — ullam* i. q. *dicerent — nullam — Haberi*, dass in diesem Verbo vorzüglich in der passiven Form desselben der Begriff von *esse* liege, lehrt nicht nur die nähere Entwicklung, sondern auch der Gebrauch desselben. Nepos scheint hier das doppelte *esse — essent* haben vermeiden wollen. — *Urbs* enthält zugleich den Begriff von *munitus*, welches in der Folge steht, und einmal vermieden werden sollte. — *Peloponnesus* (Pelops-Insel), sonst Aegialea, Apia, Pelasgia, Argos genannt. *Pelops* (Tantalus Sohn) hatte sich noch vor dem trojanischen Kriege den grössten Theil dieser Halbinsel unterworfen. Seine Nachkommen wurden durch die mit den

3. [d]) aedificantes prohibere sunt conati. Hoc longe alio spectabat, [e]) atque videri volebant. Athenienses enim duabus victoriis, Marathonia et Salaminia, tantam apud omnes gentes gloriam erant consecuti, ut intelligerent Lacedaemonii, de principatu sibi cum his certamen fore. Quare eos [f]) quam infirmissimos esse
4. volebant. Postquam autem [g]) audierunt [h]) muros instrui, legatos Athenas miserunt, [i]) qui id fieri vetarent. [k]) His praesentibus desierunt, ac se [l]) de ea re
5. legatos ad eos missuros dixerunt. Hanc legationem suscepit Themistocles, et solus [m]) primo profectus est. Reliqui legati [q]) ut [n]) tum exirent, [o]) quum [p]) altitudo muri satis exstructa videretur, [q]) praecepit: inte-

d) Br. §. 414. — e) Br. §. 759. — f) Br. §. 210. Nota 3. — g) Br. §. 608. et §. 68. — h) Br. §. 201. — i) Br. §. 684. cf. §. 504. — k) Br. §. 599. — l) Br. §. 754. d. — m) Br. §. 804. cf. 544. — n) Br. 263. 4. — o) Br. §. 718. a. — p) Br. §. 669. — q) Br. §. 191.

Herakliden vereinigten Dorier unterjocht, denen sich alles, nur Achaia und Arkadien nicht unterwarf. Heutzutage *Morea*. (Vgl. Böttigers Vasengem. 1. B. 2. H. p. 195.) — *Prohibere* (porro habere), entfernt halten, zurückhalten; 2) verhindern. Man findet es construirt mit: a; de; re; rem; ne; ut; rem re; rem a re; quem quid; cui quid; accus. c. infin. Auch findet man es in Verbindung mit *vetare*, *obstare*, *officere*, *impedire*. Vergl. §. 4.

3. *Hoc longe alio* etc. Dahinter lag aber eine ganz andere, als die angegebene Absicht, verborgen. — *Principatus*, (princeps i. e. primum captus), 1) Vorrang, 2) die damit verbundenen Vortheile und Gerechtsamen. Aus Aristid. 2, 3. sieht man, was man sich hier dabey denken muss, *kriegerische Ueberlegenheit. Dass sie, wegen des zeither behaupteten Uebergewichts im Kriege, mit Athen in Collision kommen würden.* Arist. 2, 2.

4. *Instruere* (strues), einrichten, mit dem nöthigen versehen; Anstalt zu etwas machen. In diesem Sinne scheint es Nepos genommen zu haben, sonst wäre er der Einzige, der *instruere* statt *exstruere* gebraucht. — *Qui id fieri vetarent*, dass sie dagegen protestiren sollten. — *His praesentibus* etc. So lange diese zugegen waren, nahmen sie Anstand, nämlich Zurüstungen zu machen und die Mauer aufzuführen.

5. *Altitudo muri* etc. i. q. murus satis alte exstructus. — *Praecepit*, Milt. 1, 3. ernstlich empfehlen, anordnen, die Verfügung treffen. Vergl. Epam. 1, 1. — Them. 7, 3. steht *praedicere* in dem nämlichen Sinne. — *Sacer* und *profanus* machen den einen, so wie *publicus* und *privatus* den zweyten Gegensatz. *Sacer* ist ein religiöser, der Gott-

rim omnes, servi atque liberi, opus [r] facerent [s] neque [s] ulli loco [t] parcerent, [u] sive sacer [v] esset, [u] sive profanus, [u] sive privatus, [u] sive publicus, et undique, [w] quod idoneum ad muniendum putarent, [*] congererent. [x] Quo factum est, ut Atheniensium muri ex sacellis sepulcrisque constarent. —
VII. Themistocles autem, [y] ut [z] Lacedaemonem venit, adire [a] ad magistratus noluit, et dedit operam, [b] ut [c] quam longissime tempus duceret: causam [d] interponens, [e] se collegas expectare. Quum
2. Lacedaemonii quererentur, opus nihilo minus fieri, eumque in ea re conari fallere, interim reliqui legati

r) scil. *praecepit ut.* — s) Br. §. 659. — t) Br. §. 275. — u) Schell. pr. st. p. 284. II. Br. §. 188. — v) Br. §. 461. — w) Br. §. 602. — *) cf. Not. r. — x) cf. Cap. 3, 4. — y) Hor. Tursell. p. 945. z) Br. §. 173. — a) Pleonasmus. — b) Br. §. 187. — c) Br. §. 210. Nota 3. — d) Br. §. 422. cf. §. 707. — e) Br. §. 183.

heit geheiligter Ort, er mag gehören wem er wolle. Das Gegentheil davon ist *profanus* (pro fanum), was ausserhalb eines heiligen Gebäudes sich befindet, und zu einem andern als religiösen Gebrauch bestimmt ist. *Publicus* und *privatus* stellen jene Orte von einer andern Seite dar, nämlich mit Rücksicht auf ihre Besitzer. Selbst die Stellung der Worte giebt dem Gedanken Nachdruck. *Sacer* an der Spitze, *publicus* am Schlusse, *profanus* und *privatus* machen gleichsam den Uebergang, und stehen als das weniger bedeutende in der Mitte. *Sie sollten nichts schonen. Partitio*, s. *Distributio* — *Ad muniendum* i. e. ad moenia scil. exstruenda. — *Sacellum*, ein mit einer blossen Mauer umgebener, einer Gottheit geheiligter Ort ohne Dach. — *Sepulcrum* (sepelire), Grabmal.

VII. *Ducere tempus*, wie *ducere bellum*, in die Länge hinausziehen, verlängern; aufschieben. Ob sich gleich von der Zeit *in genere* nicht sagen lässt *ducere*, sondern nur von Dingen, die in der Zeit geschehen; so scheint es doch hier, von einem ganz bestimmten Zeitpunkt, also *in specie*, *de tempore adeundi magistratus* gebraucht, ganz schicklich zu stehen. *Er gab sich Mühe den Zeitpunkt so weit als möglich hinauszuschieben.* — *Interponere*, wie *interserere* *Milt.* 4, 1.

2. *Conari*, vergl. Cap. 6, 2. u. a. m., den Plan haben; wollen. — *Interim* steckt dem Begriffe nach schon in *quum quererentur.* — *Munitio* (munire), die Befestigung, als Handlung betrachtet; *die Arbeit*, die auf die Befestigung gewandt werden muss. — *Ephori* (ἐφοράω), Aufseher. Es waren 5 obrigkeitliche Personen zu Lacedämon, die alle Jahre

sunt f) consecuti. A quibus quum audisset, g) non multum superesse h) munitionis, ad Ephoros Lacedaemoniorum accessit, penes quos summum imperium erat, atque apud eos contendit, i) falsa *) his esse delata: i) quare aequum esse, k) illos viros bonos nobilesque mittere, l) quibus fides haberetur, m) qui rem explorarent: interea se obsi-

---

f) Enallage figurae. — g) Litotis. — h) Br. §. 237. — i) Br. §. 520. *) pro *ipsis*. — k) Br. §. 194. — l) Br. §. 461. — m) Br. §. 475. cf. §. 520. 3.

---

neu gewählt wurden. Wahrscheinlich war es eine Würde, welche Lacedämon mit andern Völkern des Peloponneses gemein hatte, nur unter andern Namen, die sich noch aus den Zeiten vor Lykurg herschreibt, von diesem beybehalten und gesetzlich bestätiget, durch den König Theopompus aber, 100 Jahre nach Lykurg, mit beträchtlichen Vorrechten versehen wurde. Auf diese Art lassen sich die verschiedenen Nachrichten des Aristoteles, Plutarch, Cicero, Valerius Maximus, Dion Chrysostomus, des Herodot, Plato und Satyrus von ihnen am wahrscheinlichsten vereinigen. Sie waren Aufseher über alle Theile der Staatsverwaltung, traten ihr Amt mit dem Anfange des Jahres an, d. i. den nächsten Neumond nach dem Herbst- aequinoctium, und das Jahr erhielt von dem Ersten seinen Namen. Sie wurden vom Volke aus Bürgern jedes Standes gewählt. Ihre Geschäfte waren: 1) Handhabung der Gerechtigkeit, 2) Aufrechthaltung der Sitten und Gebräuche, 3) Aufsicht über die andern Obrigkeiten, 4) Vollstreckung der Volksbeschlüsse, 5) Aufsicht über die Erziehung der Jugend, 6) Aufsicht auf das Betragen aller Bürger, 7) Zusammenberufung der Volksversammlungen, 8) Annahme fremder Gesandten, 9) Werbung der Truppen, 10) Aufsicht über die Feldherren. Sie behielten zwar äusserlich die Achtung gegen die Könige bey, hatten sich aber bald von ihnen unabhängig zu machen und über sie zu erheben gewusst. — Diess zum Verständniss unsrer Stelle. — *Contendere*, mit Nachdruck behaupten; feyerlich versichern. Vergl. Epam. 8, 1. — *Viros bonos et nobiles*, (καλὸς κἀγαθός?) Nepos scheint diese Worte doch mit Rücksicht auf römische Begriffe gewählt zu haben. *Bonus*, rechtschaffen, patriotisch denkend. *Nobilis*, einer der in öffentlichen hohen Staatsämtern sich um das Wohl des Staats hat verdient machen können. Im folgenden heissen sie *functi summis honoribus*. Themistocles wollte also Männer nach Athen geschickt wissen, von denen sich erwarten liess, dass man sie nicht preiss geben würde, wenn er, wie die Folge lehrt, seinen listig angelegten Plan, der ihm aber von Seiten seines Herzens und seiner Moralität wenig Ehre macht, nicht mehr würde verheimlichen dürfen. Um aber seine wahre Absicht zu verbergen, giebt er die an: *quibus fides haberetur*, die in jeder Rücksicht Zutrauen hätten.

dem [n]) retinerent. Gestus est ei mos, tresque legati, 3.
functi [o]) summis honoribus, Athenas missi sunt. Cum his collegas suos Themistocles [p]) iussit proficisci, eisque praedixit, [q]) ut ne prius Lacedaemoniorum legatos dimitterent, quam [r]) ipse [s]) esset remissus. Hos postquam Athenas pervenisse ratus est, ad ma- 4.
gistratum senatumque Lacedaemoniorum adiit, et apud eos [t]) liberrime professus est: Athenienses suo consilio, quod communi iure gentium facere [u]) possent, [v]) Deos publicos suosque patrios ac penates, [w]) quo facilius ab hoste possent defendere, muris [x])

---

n) Br. §. 461. cf. §. 620. — o) Br. §. 347. — p) Br. §. 196. — q) Br. §. 191. — §. 834. 4. — r) Br. §. 828. cf. Phaedr. fab. Lib. 3. Prol. 11. — s) Br. §. 490. — t) Br. §. 796. 6. cf. §. 714. — u) Br. §. 477. — v) Partitio. — Metonymia. — w) Br. §. 513. et §. 649. cf. Schell. pr. st. p. 219. 1. — x) Euphemismus. Schell. pr. st. p. 137.

---

3. *Morem gerere*, willfahren. *Man gab ihm nach.* — *Praedicere*, Cap. 6, 5. *praecipere*, vergl. Milt. 1, 3. i. q. monere, vetare.

4. *Magistratum senatumque*, auch diese Ausdrücke scheinen nach römischen Begriffen gewählt zu seyn. Unter *magistratus* scheint er die vorhergenannten *Ephori* zu verstehen, als die vornehmsten obrigkeitlichen Personen. — *Senatus* oder wie er zu Sparta hiess *γερουσία* oder *γερωνία*, und die einzelnen Mitglieder *γέροντες*, *senatores*. Es bestand dieses Collegium aus den beiden Königen und 28 Mitgliedern, war der oberste Staatsrath, und von Lykurg angeordnet. Wer in dieses Collegium aufgenommen seyn wollte, musste wenigstens 60 Jahre alt seyn, einen unbescholtenen Wandel geführt haben, öffentlich darum anhalten, und es übrigens der Wahl des Volks überlassen, die auf dem Markte vorgenommen wurde. Der gewählte bekleidete sein Amt zeitlebens, und nur wegen grosser Verbrechen konnte er seiner Würde entsetzt werden. *Kleomenes*, Sohn und Nachfolger des *Leonidas*, hob diesen Staatsrath nicht ohne Nachtheil für die ganze Verfassung in Sparta auf. — *Profiteri*, geradezu erklären; *confiteri*, von sich selbst eingestehen, bekennen: *fateri*, gestehen. Vergl. Cic. pro Caecin. 9. — *Dii publici*, die Götter, welche allgemein, von ganz Griechenland, also auch von Lacedämon, verehrt wurden. *Dii patrii*, die Landes Götter, die jeder Staat als die seinigen besonders verehrte. *Penates*, Schutzgötter, Hausgötter. Cicero de Nat. Deor. 3, 27, sagt: Dii penates sive a penu (Vorrath in der Wirthschaft) ducto nomine, sive quod penitus insident. Dass Themistocles den einfachen Gedanken: *urbem suam*, gerade von dieser Seite darstellt, charakterisirt nicht nur seine raffinirte Klugheit, sondern auch die ehr-

5. sepsisse. Neque y) in eo z) quod inutile esset Graeciae, fecisse: nam illorum urbem, ut propugnaculum, a) oppositam esse barbaris, apud quam iam bis classes
6. regias fecisse naufragium. b) Lacedaemonios autem male et iniuste facere, c) qui id potius intuerentur, d) quod ipsorum dominationi, quam quod e) univer-

y) cf. Ages. 2, 5. Paus. 1, 5. Tim. 4, 5. — z) Br. §. 475. — a) Br. §. 707. cf. 422. — b) Br. §. 520. 2. — c) Br. §. 515. — d) Br. §. 477. — e) Br. §. 268.

würdige Denkungsart jener Zeiten. In dieser Rücksicht konnten die Lacedämonier nichts anstössiges in der Sache mehr finden, und um auch das Gefühl des Neides, welches der eigentliche Grund ihrer bescheinigten Widersetzlichkeit war, zu mildern, wählt der feine, schlaue Staatsmann noch überdiess ein Wort — *sepsisse* — das jeden Gedanken an eigentliche Festungswerke verdrängen musste, der die Lacedämonier so sehr beunruhigte.

4. Eben so treffend ist der Ausdruck: *naufragium fecisse* gewählt, der, wörtlich verstanden, geschichtswidrig ist. Themistocles wollte das, was auf Rechnung der Athenienser zu schreiben war, nämlich die Niederlage der Perser zur See, lieber dem Zufall anrechnen, auf den man nicht neidisch seyn konnte, als die Eifersucht der Lacedämonier noch mehr erregen. Die Wendung selbst, vermöge welcher zwey (bis) ganz verschiedene Dinge, nämlich die Seeschlacht bey Salamin und das Landtreffen bey Marathon, so schonend als möglich für die Lacedämonier zusammen gestellt werden, giebt dem Gedanken dennoch etwas gezwungenes. Die Construction: *apud quam — fecisse*, ist hier freylich nicht die richtige (Bröd. §. 520. 3.) und es sollte allerdings heissen: *apud quam classis regia fecisset*: allein diess sind Eigenheiten eines Schriftstellers, die man nicht nachahmen darf. Ich erkläre mir diese eigne Verbindung eines Haupt- und Nebensatzes auf die Art, dass ich glaube, Nepos habe beide als Hauptsätze angesehen wissen wollen, aber anstatt: *et apud hanc* sich den Gebrauch des *Relativi* erlaubt, der in dieser Stelle zu Missverständnissen verleitet, obgleich diese Vertauschung sonst nicht selten ist. Vergl. Bröd. §. 526. folg. Durch diese Ansicht gewinnt auch der Gedanke an Nachdruck. Denn Themistocles will nicht bloss nebenbey aufmerksam auf die *Niederlage* (naufragium) der Perser machen, sondern diesen Umstand als einen Hauptumstand anführen, warum er Athen *propugnaculum barbaris oppositum* nennen könne. *Denn ihre Stadt sey gleichsam eine Schutzmauer gegen die Perser, und schon zweymal hätten die königlichen Truppen bey derselben ihren Untergang gefunden.* — *Apud quam* rechtfertiget die Lesart *oppositam*, näml. *urbem;* denn wäre *oppositum*, näml. *propugnaculum*: richtig, so müsste wohl *apud quod* folgen. — *Classis*,

sae Graeciae utile esset. Quare f) si suos legatos recipere vellent, g) quos Athenas miserant, se remitterent; aliter illos nunquam in patriam essent recepturi. Tamen non effugit civium suorum invidiam. VIII. Namque ob eundem timorem, h) quo damnatus erat Miltiades, testarum suffragiis e civitate i) eie-

f) Br. §. 520. 5. — g) Br. §. 580 5. ? — h) Br. §. 117. 5. — i) Br. §. 407.

wenn man dieses Wort hier in der Bedeutung: *Heer*, *Armee*, die es bey einigen Schriftstellern, vorzüglich Dichtern hat (Virg. Aen. 7, 715.), statt finden lassen will, so verliert der Gedanke einigermassen das Gezwungene, ob es gleich scheint, dass der gewöhnliche Begriff von *classis* das Wort *naufragium*, welches hier metaphorisch steht, dem Redner mag an die Hand gegeben haben.

6. *Recipere*, vergl. Ernesti Versuch einer lat. Synonymik No. 2094. — *Quos miserant*, vergl. Milt. 3, 4. *quas transportaverat*, und die dort gemachte Bemerkung. — *Se* nämlich *Themistoclem*. — *Se remitterent*, da dieses der Hauptgedanke ist, der noch von dem vorhergehenden *profectus est* §. 4., oder von *dixit*, das man aus jenem hier verstehen muss, abhängt: so sollte im erzählenden Styl der Accus. c. Infinit. stehen; allein, wenn man diese Worte dem Themistocles selbst in den Mund legt, und nicht den Geschichtschreiber referiren lässt, so findet man, dass hier entweder der *Imperativus* oder der *Modus suasorius* stehen muss. (Bröd. §. 472.) In diesem Falle aber kann in der *Oratione obliqua* nie der Infinitivus stehen, sondern es muss vielmehr der *Conjunctivus* der Form nach beybehalten werden. *Sie möchten ihn zurücke schicken*. — *Essent recepturi*, wenn Nepos wirklich so geschrieben hat, so sieht man bald, dass ihn das vorhergehende *remitterent* dazu verleitet haben mag; denn eigentlich sollte auch hier der Accus. c. Infinit. stehen: *aliter illos nunquam esse recepturos*. Die in dieser Construction liegende Zweydeutigkeit indem *illos* auf *legatos*, und *recepturos* auf *magistratus Lacedaemoniorum* bezogen werden muss, konnte Nepos vermeiden, wenn er die passive Form (Bröd. §. 201.) wählte: *aliter illos nunquam in patriam receptum iri*. Einen andern Versuch, dieser Stelle aufzuhelfen, hat man dadurch gemacht, dass man *essent* ganz herauswirft, und *recepturi*, als aus *recepturos esse* entstanden, auf das in *remitterent* liegende Subjekt bezieht, und mit diesem im gleichen Gener. Num. und Casu stehen lässt. Gronov zum Livius 34, 19. hat diese Behandlung zuerst vorgeschlagen.

VIII. *Invidia*, Cic. Tusc. 3, 9. Invidiae verbum ductum est a nimis intuendo fortunam alterius. Vergl. Tuscul. 4, 7. *Neid*, *Hass*, — *Timor*, Besorgniss. — *Testarum suffragiis*, κεραμικὴ μάςιξ, die Scherbenstrafe, auch ὀςρακισμός genannt Cim. 3, 1. *Suffragium*, das Votum, die Stimme, (*suffragor*, *suffrago*, *inis*, *suffringere*). Perottus, Suffragines sunt, quae imprimis animal susti-

2. ctus, Argos [k]) habitatum concessit. Hic quum propter multas [l]) eius virtutes magna [m]) cum dignitate viveret, Lacedaemonii legatos Athenas miserunt, qui eum [n]) absentem [o]) accusarent, [p]) quod societatem cum rege Persarum ad Graeciam [q]) opprimendam fecisset.
3. [r]) Hoc crimine *) absens [o]) proditionis est damnatus.

---

k) Br. §. 355. A. — l) Br. §. 664. cf. §. 668.? — m) cf. Cap. 4, 4. — n) Br. §. 414. — o) Br. §. 604. — p) Br. §. 179. cf. §. 181. et §. 494. — q) Br. §. 580. cf. 379. — r) Br. §. 255. Nota 1.? §. 445. — *) cf. Nota n. — o) Br. §. 254.

---

nent, quibus se colligit, se sustinet, se tuetur. Quemadmodum igitur iumenta ab homine iuvando nomen sumserunt, ita suffragor a iumentorum suffraginibus est derivatum. A suffragor vero fit suffragium, quod modo auxilium significat, modo illas, ut sic dicam, voces, quae dicebantur in comitiis et in tabellis describebantur, quod unusquisque voluntatem suam de aliquo in magistratum eligendo declarabat, a quo ea quoque, quae clam in cistella ad declarandam voluntatem exhiberi solent, ut lapilli, lupini, pilae, sive quidquam aliud simile, suffragia vocitantur, — Der *Ostracismus* hatte seinen Namen daher, weil jeder Bürger den Namen dessen, den er für strafwürdig hielt, auf einen Scherben schrieb, und diesen auf dem Marktplatze an einem Orte, der mit einem hölzernen Geländer umgeben war und zehn Eingänge für die zehn Stämme Athens hatte, niederlegte. Diese Scherben wurden dann von einem Archonten gezählt, und wenn wenigstens 6000 für die Verbannung stimmten, das Urtheil vollzogen, welches den unglücklichen Bürger, den es traf, auf 10 Jahre von seinem Vaterlande entfernte. Ueber das ganze Verfahren und die Form desselben herrscht übrigens noch sehr viele Dunkelheit. Am ausführlichsten beschreibt ihn Sigonius de republ. Athen. und Meursius in lect. attic. 5. Cap. 18. Die Römer nannten ihn auch *testarum exilium*. Den Themistocles traf diese Verbannung im 2. Jahre der 77. Olympiade. — *Argos*, Accus. Sing. 3. Decl. neutr. gener., im Plural. *Argi*, *orum*. Eine der ältesten Städte Griechenlands, Hauptstadt von *Argolis* im Peloponnes. Sie lag in der Ebene, und nur das Schloss auf einer Anhöhe. *Inachus*, Stammfürst der Pelasger, soll ihr Erbauer gewesen seyn (a. m. 2127). Im Jahr 3000 wurde, nach dem Tode des vom Volke verurtheilten Königs *Meltas*, die demokratische Regierungsform eingeführt, und endlich verlor sich sein Ruhm in dem der Spartaner und Athenienser. Die *Argiver* waren übrigens tapfere Soldaten. — *Concedere*, i. q. cedere; Enallage figurae. *Weggehen*. In dieser eigentlichen Bedeutung hat es Nepos nur in dieser Stelle, obgleich mit andern Schriftstellern gemein.

1. *Magna cum dignitate vivere*, einen hohen Rang behaupten; in Ansehn stehen.

3. *Hoc crimine*, i. e. propter hanc criminationem: (*χρίμα*, iudicium; Anklage, Beschuldi-

Id p) ut audivit, q) quod non satis r) tutum se Argis
videbat, s) Corcyram demigravit. Ibi quum t) prin-
cipes eius civitatis animadvertisset timere, u) ne pro-
pter v) se bellum v) his Lacedaemonii et Athenienses
indicerent, ad Admetum, w) Molossorum regem,
x) cum quo ei hospitium erat, confûgit. Huc quum 4.
venisset, et in praesentia rex abesset, y) quo maiore
religione se z) receptum tueretur, filiam eius parvu-
lam arripuit, et cum ea se in sacrarium, quod summa
colebatur ceremonia, coniecit. Inde non a) prius

p) Horat. Tursell. p. 946. — q) Br. §. 494. — Schell. p. 219. I. cf. Br. §. 649. — r) Br. §. 526. — s) Br. §. 176. — t) Br. §. 182. — u) Br. §. 147. — v) Br. §. 663.? — w) Br. §. 647. — x) Br. §. 119. Nota 1. cf. Milt. 1, 2. — y) Br. §. 613. — Schell. pr. st. p. 219. I. — z) Br. §. 405.

gung). *Auf diese Beschuldigung.* Es sind die Ablativi absoluti nach Bröd. §. 443., und stehen mit *criminis* (Bröd. §. 254.) in keiner Verbindung. — *Corcyra*, jetzt Corfu; vergl. Cap. 2, 1. — *Admetus*, König der *Molosser*, einer von den drey Hauptnationen in *Epirus* (jetzt *Canina* unter türkischer Hoheit), welche ihren Namen von *Molossus*, Sohn des *Pyrrhus* und Enkel des Achilles, bekommen haben sollen. Sie bewohnten den untersten Theil von *Epirus*, oder die Gegend von *Ambracia* (jetzt *Larta*), und wurden von den *Aeaciden* in ununterbrochener Linie 900 Jahre lang beherrscht. Zu dem Geschlechte dieser Aeaciden, den Nachkommen jenes *Molossus*, gehört auch der bekannte *Pyrrhus*, der mit den Römern Krieg führte. *Admetus* blieb im Kriege des *Xerxes* mit den Griechen neutral, nahm den Themistocles wohl auf, und versorgte ihn mit dem nöthigen auf seiner Flucht nach Persien. — *Erat*, so hat ein Codex, und zwar richtiger als das gewöhnliche *fuerat*. — *Hospitium*, 1) die Herberge, 2) eine Art von Freundschaftsbündniss, wodurch man sich das Recht, bey jemanden einkehren zu dürfen, bedingt, *Gastfreundschaft*.

4. *In praesentia*, vergl. Milt. 7, 6. Alcib. 10, 5. Hannib. 6, 2. *gerade damals.* — *Quo maiore* etc. Um sich desto mehr Schutz zu sichern, je feyerlicher er seine Aufnahme mache? — *So* könnte fehlen. — *Arripere*, mit Heftigkeit an sich reissen, wie ἁρπάζειν, vergl. Iani art. poet. p. 296. — *Sacrarium*, 1) der Ort, wo man die Heiligthümer aufbewahrt; 2) *die Hauskapelle.* — *Ceremonia* und *Caerimonia*, von *Caere*, einer Stadt in *Etrurien*, sonst *Agylla*, jetzt *Cerveteri* genannt, welche die Vestalinnen mit ihren Heiligthümern, als die Einwohner Roms vor den Galliern aus der Stadt flohen, aufnahm. Es wird nicht nur vorzüglich von Gebräuchen beym Gottesdienst gesagt, sondern enthält auch überhaupt den Begriff von *Heiligkeit.* — *Coniicere*, hineinwer-

5. egressus est, [a]) quam rex eum [b]) data dextra in fidem
reciperet; [c]) quam praestitit. Nam quum ab Athe-
niensibus et Lacedaemoniis exposceretur publice, sup-
plicem non prodidit, [d]) monuitque, ut [e]) consuleret
sibi. [f]) Difficile enim esse, in tam propinquo loco
6. [g]) tuto eum versari. Itaque Pydnam eum deduci ius-
sit, et, [h]) quod [i]) satis [k]) esset praesidii, dedit. [l]) Hac
re audita, [m]) hic in navem omnibus ignotus ascen-
dit. [n]) Quae quum tempestate maxima [o]) Naxum fer-

---

a) Br. §. 489. cf. Arist. 2, 1. — b) Br. §. 438. — c) Br. §. 526. — d) Hor. Tursell. p. 680. cf. Phaed. 1, 3, 2. et Schell. Lexic. *que*. — e) Br. §. 290. — f) Br. §. 194. cf. Cap. 7. 2. cf. Schell. pr. st. p. 150. c. g) cf. Con. 2, 1. Epam. 4, 6. Tim. 2, 2. — h) Br. §. 154. cf. §. 152. — i) Br. §. 262. 1. — k) Br. §. 602. — l) Br. §. 438. — m) Schell. pr. st. p. 595. VIIII. — n) Br. §. 635. — o) Br. §. 176. —

---

fen, hineinstürzen. — *Quam rex data* etc., als bis ihm der König durch Darreichung der Hand sein Wort gegeben hatte; oder: Hand und Wort gegeben hatte; welches er auch hielt.

5. *Expcscere* (poscere ex), drückt die Idee von *poscere* verstärkt aus. *Anhaltend fodern*, *Publice exposcere*, officiel auf Auslieferung dringen. — *Supplex* (plicare sub), auf den Knieen bittend. Welches man an den Bildsäulen der Götter that. Hier scheint dieses Wort Beziehung auf §. 4. *quo maiore* etc. zu haben. Ueberhaupt bezieht es sich immer auf eine religiöse Handlung. Vgl. Phaedr. 1, 28. 12. — *Prodere* (porro dare), vorzeigen, verrathen, *ausliefern*, *übergeben*. *So lieferte er den Mann*, *der bey den Göttern Schutz suchte* (supplicem), *nicht aus*. Oder besser: *er wurde an ihm nicht zum* (*pflichtvergessnen*) *Verräther*. — *Monere*, von etwas unterrichten, sagen. Monemus futura, admonemus praeterita, illo ut caveamus et discamus, hoc, ut recordemur. — *Pydna* eine Seestadt in Macedonien am Flusse Leucos. Sie war, ehe sie Philipp eroberte, eine griechische Colonie. In der Folge hiess sie *Citron* jetzt *Citro* — *Praesidium*, cf. Milt. 4, 1. Geld? (χρυσοῦ πλῆθος) und Bedeckung von Soldaten.

6. *Omnibus ignotus*, von Niemand erkannt. — *Navem ascendere*, an Bord gehen. — *Naxos*, sonst *Dia* und *Strongyle*, jetzt *Naxia*, die grösste und fruchtbarste unter den cyclad. Inseln im ägäischen Meere, wegen ihrer Fruchtbarkeit *Klein-Sicilien* genannt. Am Ufer wurde sie durch ein wüstes, unzugängliches Gebirge beschützt, auf welchem ein fein gesprenkelter Marmor, unter dem Namen *Ophites* (ὄφις) gebrochen wurde. Sie ist vorzüglich durch die Geschichte des *Theseus* und der *Ariadne* berühmt. Sie wurde anfangs von Thraciern, dann von Thessaliern bewohnt, bis nach dem trojanischen Kriege, unter

retur, ubi tum Atheniensium erat exercitus, [p] sensit
Themistocles, [q] si eo [r] pervenisset, [s] sibi esse per-
eundum. Hac necessitate [t] coactus, domino navis,
[u] qui sit, aperit, multa [v] pollicens, si [w] se [*] con-
servasset. At ille clarissimi viri [x] captus misericor- 7.
dia, diem noctemque procul ab insula in salo navem
tenuit in ancoris, [y] neque quemquam ex ea exire
passus est. Inde Ephesum [z] pervenit, [a] ibique The-

---

p) Br. §. 182. — q) Br. §. 479. 1. b. — r) Br. §. 612. — §. 649. — s) Br. §. 365. — t) Br. §. 422. cf. §. 707. — u) i. e. *quis*. Br. §. 160. — v) Br. §. 407. — w) Schell. Sprachlehre p. 295. I. — x) Br. §. 422. cf. §. 707. — y) Br. §. 659. — z) Praesens, non Perfect. cf. Br. §. 855. — a) Schell. pr. st. p. 468. 8. —

---

der Anführung des *Naxos*, eines Sohns des *Polemon*, Königs der *Karier*, sich diese auf derselben niederliessen. Die Verfassung wurde bald republikanisch, und blieb es, bis *Pisistratus* die Insel eroberte. Nachher setzten sich die Einwohner in Freyheit, mussten aber bald wieder persische Oberherrschaft anerkennen. Doch als *Xerxes* in Griechenland einfiel, vereinigten sie sich nach abgeworfenem Joche mit der griechischen Seemacht, zeichneten sich in der Schlacht bey *Salamis* und *Platää* aus, wurden aber von den Athenern mehr wie Unterthanen als wie Bundesgenossen behandelt. Ein neuer Versuch sich in Freyheit zu setzen brachte sie völlig darum, und sie kamen im mithridatischen Kriege unter die Herrschaft der Römer. — *Tempestate ferri*, durch Sturm verschlagen werden. — *Hac necessitate coactus* (*necessitas* von *nectere*, Verkettung der Umstände), aus Drang der Umstände? — *Dominus navis*, nauclerus, *Schiffspatron*. — *Qui sit*, für *quis sit*, diese Aloeosis pronominis relativi statt des interrogativi findet sich öfter. Beyspiele siehe in der Vollständ. Gramm. March. p. 127. III. b.

7. *Salum* (von *sal* oder *σαλεύω*, ich bewege hin und her) bezeichnet das Meer an der Küste, wie sich aus *Cicero pro Caecin.* 30, am deutlichsten ergiebt. *Er lag an der Küste vor Anker*, ohne im Hafen einzulaufen, cf. Hirt. bell. afr. 46. Liv. 29, 14. 37, 10. etc. — *Ephesus*, sonst *Alopes*, *Ortygia*, *Morges*, *Smyrna Trachäa*, *Somornion* und *Ptela* genannt: Plin. H. N. 5, 29., jetzt ein geringes Dorf, das den Namen *Aia Iuni* oder *Aia Soluk*, d. h. *ἅγιος θεολογος* führt, weil der Apostel Johannes daselbst begraben liegen soll. Es wird aber jetzt nicht mehr von Christen bewohnt. Den Namen *Ephesus* soll sie von *ἔφεσις*, *Erlaubniss*, haben weil, wie Heraclid. de Polit. sagt, Hercules den Amazonen an diesem Orte eine Stadt zu bauen und zu leben erlaubt habe. Nach andern soll sie ihren Namen von einer Amazone, *Ephesus* genannt, die sie erbaut, entlehnt haben, Iustin. 5. und noch andern zufolge soll *Androclus*, Sohn des *Codrus*, Königs von Athen, ihr Erbauer seyn, der die sich in

mistoclem [a]) expônit: cui ille pro meritis gratiam
IX. postea retulit. — Scio, plerosque [*]) ita scripsisse, Themistoclem [b]) Xerxe regnante in Asiam [c]) transiisse. Sed ego potissimum Thucydidi credo, [d]) quod [e]) aetate proximus erat, [f]) qui illorum temporum historiam reliquerunt, et [g]) eiusdem civitatis fuit. Is autem ait, ad Artaxerxem eum venisse, atque his

a) Br. §. 608. cf. Schell. pr. st. p. 172. 5. et 347. 2. — *) Br. §. 832. — b) Br. §. 438. — c) Br. §. 183. — d) Br. §. 494. — e) Br. §. 116. — f) Br. §. 152. cf. §. 153? — g) Br. §. 248.

Asien niederlassenden Ionier anführte. Sie war ehemals die Hauptstadt von *Ionien*, und ganz *Kleinasien*, am schiffbaren Flusse *Kayster* mit einem Hafen, der aber jetzt nicht mehr zu entdecken ist. Der von *Herostrat* bis auf die Mauern verbrannte, nachher wieder aufgebaute Tempel der *Diana*, d. h. der fruchtbringenden Natur, machte die Stadt vorzüglich berühmt. Er lag zwischen der Stadt und dem Hafen, war, dem Plinius zufolge, zu dessen Zeiten er noch stand, 425 Fuss lang, 220 breit und 60 hoch, und wurde a. Chr. 262 erst von den Scythen zerstört. In seinen Trümmern halten sich jetzt Räuber und liederliches Gesindel auf. — *Merita*, Dienste, die Dankbarkeit verdienen. — *Gratiam referre*, in der That dankbar seyn; — *habere*, dankbare Gesinnungen hegen; — *gratias agere*, Dank sagen, mit Worten und Geberden.

IX. *Potissimum*, vergl. Milt. 1, 2. — *Proximus erat*, *qui* etc., vermuthlich mag die Bemerkung, die auch Bröd. §. 153. hat, Veranlassung gegeben haben, *de his* vor *qui* in den Text aufzunehmen, und es wie Cap. 4, 3. *de servis*, zu erklären. *Erat* und das darauf folgende *fuit* zeugen von einer ähnlichen Nachlässigkeit, der sich nicht selten die besten Schriftsteller schuldig machen. — *Eiusdem civitatis*, ein Bürger des nämlichen Staats. — *Artaxerxes*, Xerxes *der Grosse*, denn das will die vorgesetzte Sylbe *Arta* sagen. Die Griechen nannten ihn Μακρόχειρ, *Longimanus*, wegen seiner langen Hände? Er soll einer der schönsten und edelsten Männer seiner Zeit gewesen seyn. Er war der dritte Sohn Xerxes I. Nachdem *Artabanus*, ein geborner Hyrkanier und Hauptmann der königlichen Leibwache, den Xerxes wegen seiner schwelgerischen Lebensart ermordet, und dem Artaxerxes weissgemacht hatte, *Darius*, ältester Sohn des Xerxes, sey der Mörder, und werde auch ihn nicht verschonen; so ermordete der leichtgläubige Artaxerxes den Darius, bemächtigte sich in Abwesenheit seines zweyten Bruders *Hystaspes*, mit Hülfe des Artabanus des Thrones, liess aber auch diesen hinrichten, da er seine Absichten auf den Thron selbst merkte. Er regierte endlich ruhig, nachdem er die Anhänger Artabans und seinen Bruder Hystaspes besiegt hatte, gewann die Liebe seines Volks und regierte 41 Jahre. — *His verbis*, folgenden Inhalts.

verbis epistolam misisse. „Themistocles [h]) veni ad te, 2.
„[i]) qui plurima mala [d]) omnium Graiorum in domum
„tuam intuli, [l]) quum mihi necesse fuit adversus pa-
„trem tuum bellare, patriamque meam defendere.
„[m]) Idem multo plura bona feci, postquam in tuto 3.
„[n]) ipse, et ille in periculo esse coepit. Nam quum,
„proelio apud Salamina facto, in Asiam reverti vel-
„let, litteris eum certiorem feci, [o]) id agi, ut pons,
„quem in Hellesponto [p]) fecerat, [q]) dissolveretur, at-
„que ipse ab hostibus [q]) circumiretur. [r]) Quo nun- 4.
„tio ille periculo est liberatus. Nunc autem ad te
„confûgi, [s]) exagitatus a [t]) cuncta Graecia, tuam
„[u]) petens amicitiam: [v]) quam si ero adeptus, non
„minus me [w]) bonum amicum habebis, quam [w]) for-
„tem inimicum ille expertus est. [x]) Ea autem rogo,
„[y]) ut [z]) de his rebus, de quibus [a]) tecum colloqui
„volo, [b]) annum mihi [h]) temporis des, [c]) eoque trans-

h) Br. §. 609. — i) Br. §. 158. — k) Br. §. 108. — l) Br. §. 487. cf. Cic. ad div. 9, 14. 3, 10. Ter. Eun. 3, 3. 16. cf. §. 3. *postquam.* — m) Br. 562. scil. *ego.* — n) scil. *esse coepi.* — o) Br. §. 183. et §. 201. et §. 188. — p) Br. §. 520. 3.? cf. Cap. 7, 6. Milt. 3, 4. cf. Br. §. 478.? — q) cf. Milt. 4, 2. Them. 5, 1. — r) Br. §. 526. §. 113. 2. — s) Br. §. 390. — t) Br. §. 670. a. — u) Br. §. 399. — v) Br. §. 526. et §. 638. — w) Antithesis. — x) *id* usitatius. cf. supra Nota *). — y) Br. §. 190. — z) Br. §. 734. d. — a) Br. §. 119. Nota 1. — b) Br. §. 228. d. cf. §. 227. Anm. 2. et §. 229. Nota 1. — c) Br. §. 431.

2. *Themistocles veni*, statt: ego Them. veni. Vergl. Liv. 30, 30. Ter. Andr. 1, 5, 30 Ovid. Trist. 5, 4. 1. *Veni*, nicht *venio*, obgleich der Grieche ἥκω παρὰ σέ sagt. Denn ἥκω involvirt die Bedeutung des Praeteriti. — *Graius*, vergl. Praef. §. 3. — *Domus*, als Synonymum von *familia*, wird nur von grossen Häusern, von Häusern von Stande gesagt.

3. *Salămin*, vergl. Cap. 2, 8. — *Hellespontus*, vergl. Cap. 5, 1.

4. *Adeptus ero*, gewöhnlich erklärt man dieses für eine besondere Form des Futuri Indicativi, so dass es eben so viel bedeute als *adipiscar*. (Vollst. Grammat. March. p. 241. Nota.) Aus dieser Stelle aber erhellet vielmehr, dass es eine Form des Futuri exacti ist, statt *fuero*. Bröd. §. 617. — *De quibus*, einige Codices lesen *quas*, beynahe wie die Griechen λέγειν τινά statt περί τινός, aber nur von Personen sagen. *Loqui aliquid* sagt der Lateiner gewöhnlich in eben dem

X. „acto, me ad te venire [d]) patiaris." — [e]) Huius rex animi magnitudinem admirans cupiensque talem virum sibi [f]) conciliari, veniam dedit. Ille omne illud tempus litteris sermonique Persarum dedit, [g]) quibus adeo eruditus est, ut multo [h]) commodius apud regem [i]) verba fecisse [k]) dicatur, quam hi poterant, [l]) qui

d) Br. §. 193. a. — e) Br. §. 662. — f) Br. §. 201. — g) Br. §. 526. — h) cf. Praef. §. 1. Cic. p. Rosc. Am. 4. — i) cf. Milt. 7, 5. Alcib. 6, 4. — k) Br. §. 580. a. cf. §. 223. — l) Descriptio, s. Circumscriptio. Schell. pr. st. p. 406. A. 1. —

Sinne, wie wir sagen *über etwas schwatzen.*

X. *Veniam dare*, Erlaubniss geben. — *Litteris sermonique Persarum dedit*, Thucydides Epist. 19. sagt: τῆς τε περσίδος γλώσσης κατενόησε, καὶ τῶν ἐπιτηδευμάτων τῆς χώρας. Wenn *sermo* und γλῶσσα, *litterae* und ἐπιτηδεύματα (*studia*, von ἐπιτηδεύω, ich treibe z. B. eine *Lebensart*, Kunst u. s. w., *studeo*,) τῆς χώρας, einander entsprechen; so müsste man übersetzen: *Sitten und Sprache*, *Lebensart und Sprache*; oder ist der allgemeine Ausdruck *Studien* entsprechender? Cicero setzt in diesem Sinne *litterae* und *studia* gerne zusammen, p. Sext. 51. Balb. 1., auch *litterae* allein Orat. 1, 3. Man verbindet wohl einen einseitigen Begriff damit, wenn man die Idee dieses Wortes durch unser recipirtes *Litteratur* wiedergeben zu können glaubt. Den Begriffen der Alten zufolge, die unverkennbar aus solchen und ähnlichen Stellen (vergl. Praef. §. 2.) hervorgehen, muss man darunter nicht bloss eigentlich wissenschaftliche Gegenstände und Beschäftigungen verstehen, wie wir uns heutzutage grösstentheils leider! bloss theoretisch, wenigstens nicht mit sonderlicher Rücksicht auf das wirkliche Leben, damit beschäftigen, sondern vielmehr alles das, vorzüglich aber die praktischen Uebungen, wodurch Völker sich ihre eigenthümliche Cultur erwarben, und wodurch sie sich in ihren Sitten und Gebräuchen auszeichneten. Themistocles scheint alles befremdende von sich haben entfernen wollen, um durch nichts der Art am persischen Hofe aufzufallen. Daher studirte er sich ganz in die Denkungsart, Sitten, Gebräuche, mit einem Worte in den Ton und die Lebensart der Perser ein, machte sich mit ihrer Verfassung, mit der Geschichte des Landes und ihrer Gelehrsamkeit überhaupt bekannt, und diess, glaube ich, muss man sich hier bey *litterae* denken, wenn man zugesteht, dass Nepos aus dem Thucydides auch diese Nachricht geschöpft habe. *Sermo* für *lingua* findet sich schon beym Cicero Brut. 35., öfter beym Quintilian, und selbst Nepos hat es noch einmal Attic. 4, 1. Der Unterschied, welcher sich zwischen beiden denken lässt, ist dieser, dass *lingua* den Begriff im allgemeinen, *sermo* aber (von *serere*) mit Rücksicht auf die Fertigkeit, im gemeinen Leben einen gewandten und schicklichen Gebrauch davon machen zu können, bezeichnet; und so wäre denn auch hier das Wort mit Bedacht ge-

in Perside erant nati. Hic quum multa regi esset 2.
pollicitus, gratissimumque m) illud, n) si o) suis uti consiliis vellet, p) illum Graeciam bello oppressurum: magnis muneribus ab Artaxerxe q) donatus in Asiam rediit, domiciliumque Magnesiae sibi constituit.
Namque hanc urbem ei rex donarat, his usus verbis: 3.
r) quae ei panem praeberet, — ex s) qua regione quinquaginta ei t) talenta quotannis redibant; — Lampsacum autem: u) unde vinum sumeret; Myun-

m) Br. §. 832. ? — n) Br. §. 479. 1. b. — o) scil. *Themistoclis.* — p) scil. *Artaxerxem.* — q) Br. §. 407. — r) Br. §. 504. cf. Cap. 3, 1. — et Br. §. 191. — s) Br. §. 526. — t) cf. Milt. 7, 6. — u) Br. §. 515. cf. Schell. pr. st. p. 458. 6. —

wählt. *Diese ganze Zeit wandte er darauf, sich zum Perser zu bilden, und sich Fertigkeit in der Landessprache zu erwerben?* Kann man dieser Ansicht keine Gewissheit abgewinnen: so begnüge man sich mit der gewöhnlichen Erklärung. *Er wandte diese ganze Zeit darauf, sich mit der persischen Litteratur* (Schriften) *bekannt zu machen, und übte sich im persisch sprechen,* und frage dann; *cui bono?* — *Persis*, das eigentliche Persien, zwischen Medien und Parthien, bis zum persischen Meerbusen, dessen Haupstadt *Persepolis* war, und wo man die persische Sprache am reinsten sprach. Es war eine Provinz des grossen persischen Reichs (Persia).

2. *Magnesia.* Es gab zwey Städte dieses Namens, beide in *Lydien*, einer Landschaft Kleinasiens, gelegen, die eine mit dem Beynamen *Sipyli* am Fusse des Berges Sipylus (Sipuli dag) heisst jetzt *Magnisa*: die zweyte mit dem Beynamen *Maeandri* am Zusammenflusse des *Lethäus* und *Mäander* (jetzt *Meinder*) heisst jetzt *Guzelhissar*, und ist hier zu verstehen. Sie lag in der Landschaft *Ionien*, der Küste von *Lydien.*

3. *Quae ei panem praeberet, εἰς ἄρτον*, vermuthlich waren dieses die Hauptrevenuen, die er bezog, und wovon er also die unumgänglich nöthigen Ausgaben bestreiten musste. Die Anweisung geschah nach persischer Sitte, zu gewissen bestimmten Bedürfnissen. *Tafelgelder?* — *Lampsacus*, eine Stadt am *Propontis* in *Kleinmysien*, einer an *Ionien* und *Lydien* angrenzenden Landschaft in *Kleinasien.* Sie war wegen ihres Weinbaues bekannt, und heisst heutzutage *Lepsek* oder *Lamsaki.* — *Myus* (untis, Genit.), eine 36 Stadien von der Mündung des *Mäander* gegen Norden entfernt liegende Stadt in Ionien. Sie gehörte zu den 12 ionischen Städten, und war wahrscheinlich das heutige *Palmos.* — *Obsonium*, alles was zum Brode gegessen wird. Vgl. Phädrus mit gramm. und erklär. Anm. Leipz. 1802. p. 150. — *Manere*, 1) des Nachts über wo bleiben, 2) bleiben, 3) sich erhalten. — *Ad nostram memoriam.*

tem, ex *) qua obsonium haberet. Huius ad nostram
memoriam monumenta manserunt duo: sepulcrum
prope oppidum, in quo est sepultus; statuae in foro
4. Magnesiae. De cuius morte multimodis apud ple-
rosque scriptum est: sed nos eundem potissimum Thu-
cydidem auctorem probamus, **) qui illum ait Ma-
gnesiae morbo mortuum: [v]) neque negat, fuisse fa-
mam, venenum sua sponte sumsisse, quum se, [w]) quae
regi [x]) de Graecia [y]) opprimenda [z]) pollicitus esset,
5. praestare posse [a]) desperaret. [b]) Idem ossa eius clam

*) cf. Nota r. — **) cf. Nota s. — v) Litotis. Schell. pr. st. p. 156. — w) Br. §. 152. — x) Br. §. 754. d. — y) Br. §. 385. — z) Br. §. 475. — a) Br. §. 182. — b) Br. §. 562. cf. §. 689. b.

i. q. ad nos memorantes, i. e. ad nos s. ad nostra tempora. Bröd. §. 667. — *Monumentum* (monere), Denkmal; *res memoriae causa in posterum prodita* sagt Florentinus in L. Monument. D. de Religios. et sumt. funer. — *Prope oppidum.* Nepos gebraucht *Oppidum* wie die Griechen ἄςυ, und die Römer gewöhnlich *urbs*, vgl. Cap. 2, 8. (4, 1.) Alcib. 5, 2. u. a. m. Man muss also hier das Grabmal verstehen, welches ihm seine Freunde, die seine Gebeine heimlich in Attika begruben (vgl. §. 5.), errichtet hatten. Aus Pausanias Attic. pag. 3., welcher im 2. Sec. p. Ch. n. lebte, sieht man, dass es zu seiner Zeit noch bey dem grössten der 3 Piräischen Häfen zu sehen war. Die Worte: *in quo* etc. können also nicht auf *oppidum* gezogen werden, sondern auf *sepulcrum*, wenn sie nicht etwa gar der Zusatz eines Abschreibers sind, der nicht wusste, dass Nepos unter *oppidum* Athen verstehe, und durch diesen Zusatz Licht in die Stelle bringen wollte, die dadurch nur dunkler wurde. Diese Vermuthung wird dadurch sehr wahrscheinlich gemacht, dass durch Weglassung dieses Zusatzes die *Concinnitas membrorum* (Schell. pr. st. p. 265. 267. 689. 730.) gewinnt.

4. *Multimodis* (adverbialiter, statt *multis modis*, woraus es auch entstanden zu seyn scheint, denn man findet es *multi' modis* Ennius ap. Cic. Or. 3, 58. geschrieben,) hat Plautus, Terentius und selbst Cicero de Fin. 2, 26. Das Adjectiv. *multimŏdus* hat Livius und Apulejus. — *Auctor*, der Schriftsteller mit Rücksicht auf den Inhalt, nicht auf die Form seiner Schriften. Oder *auctor* (augere) steht hier richtiger in der Bedeutung, in welcher es häufig bey den Römern gefunden wird, *einer, der einen Vorschlag, eine Meynung empfiehlt, und durch sein Ansehen unterstützt.* Aber wir geben doch lieber der Meynung eben dieses Thucydides unsern Beyfall, die er mit seinem schriftstellerischen Ansehn unterstützt?

in Attica ab amicis esse sepulta, quoniam legibus non [c]) concederetur, [d]) quod [e]) proditionis esset damnatus, [f]) memoriae prodidit.

---

c) Br. §. 520. 3. scil. *ea publice sepelire.* — d) Br. §. 494. — e) Br. §. 254. — f) Br. §. 667.

---

5. *Quoniam* wird von classischen Schriftstellern nie statt *quia* oder *quod* gebraucht, um damit eine bestimmte Ursache anzugeben, sondern sie setzen es, wenn sie einen *Umstand* ankündigen wollen, aus dem etwas folgt. Auch setzen sie es nur am ersten oder zweyten Gliede eines Satzes, nie aber vor einem Mittelgliede. Es scheint aus *quum*, *iam* entstanden zu seyn. — Themistocles starb zu Magnesia im 3. Jahre der 78. Olympiade. Nähere Nachrichten hat Herodot. Lib. 8,, Thucyd. Lib. 3., Plutarch, Aelian, Diodor von Sicilien, Pausanias, Polyän, Iustinus, Valerius Maximus, u. a.

III. ARISTIDES.

I. Aristides, Lysimachi filius, Atheniensis, [a]) aequalis fere fuit Themistocli; itaque cum eo [b]) de principatu

a) Br. §. 268. 2. — b) Br. §. 734. d. —

I. *Aristides* darf weder mit dem milesischen Fabeldichter, von dem aber weder das griechische Original noch die lateinische Uebersetzung desselben von L. Sisenna mehr vorhanden ist, noch mit dem 129. n. Chr. Geb. zu Adrianopel gebornen und zu Smyrna verstorbenen schwülstigen Redner dieses Namens verwechselt werden. Der Sohn des Lysimachus starb im zweyten Jahre der 78. Olympiade, 466 Jahre vor Christo, im 288. Jahre Roms. Bey Marathon (Milt. 6, 2.) commandirte er mit Themistocles das Mitteltreffen, dann wurde er erster *Archon* (Ἄρχων, auch Ἐπώνυμος, weil man nach ihm die Jahre zählte, genannt), bald darauf durch die Ränke des Themistocles, dessen Stolz er durch öftern Widerspruch bey seinen listigen, ungerechten Planen, beleidigt hatte (Cic. de Off. 3, 11.), unter dem Vorwande verwiesen, er suche sich eine Parthey zu machen und die königliche Gewalt wieder an sich zu bringen, — denn er wurde wegen seiner Gerechtigkeitsliebe häufig als Schiedsrichter bey Privatstreitigkeiten gebraucht, und die Gerichtshöfe standen fast ganz leer, — aber auch bald wieder zurück gerufen. An ähnlichen Beyspielen ist die neuere Geschichte nicht arm. — Er erhielt nun das Commando der Landtruppen bey Platää unter Pausanias, wo er sich besonders klug bey dem Streite mit den Tegeern wegen des Commando's des linken Flügels benahm (Herodot. 9, 26.), und einer Verrätherey vorbaute. (Plutarch. in Arist. p. 326.) Er stand auch dem Themistocles, alles Unrecht vergessend, bey Salamin bey. Endlich starb er, vier Jahre nach der Verweisung des Themistocles, an der er aber durchaus keinen Theil nahm. — *Itaque* macht eigentlich den Schlusssatz in einer Reihe zusammenhängender Gedanken kenntlich. Allein wenn man sich hier die vorhergehenden Worte als Prämisse denkt, wie kann der Satz mit *itaque* etc. die Folge davon seyn? Denn dass Aristides und Themistocles *Zeitgenossen* waren, daraus folgt weder *contendere* noch *obtrectare* nothwendig, und mit dem rechtlichen Charakter eines Aristides ist das letztere beynahe unvereinbar. Nahm vielleicht Nepos auf diesen Charakter nicht Rücksicht, sondern hatte mit dem grossen Haufen nur den äussern Schein im Auge? Denn allerdings musste die Widersetzlichkeit des Aristides gegen den Themistocles einem solchen *contendere* und *obtrectare* ähnlich sehen, obgleich Aristides selbst dabey nichts weniger als dieses beabsichtigte. Oder war es mit dem sonst ehrwürdigen Charakter des

contendit. Namque obtrectarunt inter se. In his 2.
autem cognitum est, [c]) quanto [d]) antestaret eloquen-

c) Br. §. 168. Nota 3. — d) Br. §. 606.

Aristides unzertrennlich verbunden, das gegen den Themistocles in der That zu seyn, was er zu seyn schien? Plutarch erzählt, dass beide von Jugend auf einander entgegen gewesen wären. Diess ist aus den natürlichen Neigungen eines jeden dieser beiden Männer erklärbar. Themistocles war ruhmsüchtig (Aelian. V. H. 13. 43. u. a.), schlau, herrschsüchtig und geneigt, sich alles um dieses Zweckes willen zu erlauben. Aristides dagegen uneigennützig, redlich und gerechtigkeitsliebend. Es konnte also leicht Grundsatz bey ihm geworden seyn, den Themistocles, der von alle dem das fehlerhafte Gegentheil war, nicht aufkommen zu lassen, *ne respublica detrimentum caperet;* denn dass er da, wo dieses nicht zu fürchten war, anders dachte und handelte, beweisst sein Benehmen gegen den Themistocles bey Salamin, und bey der Verbannung desselben. — *Schmieder* meynt, statt *itaque* wäre *atque* genug, — *Principatus* (πρωτεία, πρωτεύω). Vgl. Themist. 6, 3. *politische Ueberlegenheit.* — *Contendere* (tendere cum), spannen, mit andern zugleich anstrengen; daher: sich es Mühe, Anstrengung kosten lassen, seine Kräfte aufbieten und anwenden. Mit der ersten Idee ist auch die des Hin- und Herziehens verbunden, daher: zanken, streiten. *Daher suchte einer den andern in politischer Rücksicht auszustechen, den Rang abzulaufen? — Daher suchte er sich oft auf Unkosten desselben geltend zu machen, Einfluss zu verschaffen? Er kam daher oft mit diesem in Collision, wenn er sich geltend zu machen suchte.* Diese letztere Uebersetzung giebt wenigstens den Gedanken ohne alle gehässigen Nebenbegriffe wieder, wenn sie auch nicht ganz wörtlich seyn sollte. Der Gedanke, den Nepos in die Form eines Substantivi gelegt hat, erscheint im Deutschen in der Form eines Verbi und bildet einen besondern Satz; eine Freyheit, die sich Uebersetzer oft erlauben müssen, wenn sie treu und verständlich seyn wollen. — *Obtrectare* (tractare ob) alicui, aliquem, absolute. Hier steht es mit *inter se.* Festus sagt: *obtrectat contra sententiam tractat Obtrectator est, qui facit quid contra recte tractantem.* Ἀντιπράττω, *entgegen handeln, seyn.* Was hier Nepos *obtrectarunt inter se* nennt, nannten die Griechen διεπολιτεύσαντο, (διαπολιτεύομαι, ich streite bey Verwaltung des Staats mit einem um den Vorzug, und bin daher sein Gegner) *Denn sie waren sich entgegen.* Will man dem Charakter des Aristides, der historisch erwiesen, der rechtschaffenste war, nicht zu nahe treten, so muss man von *obtrectare* hier den gewöhnlich damit verbundenen Begriff von Neid (Cic. Tuscul. 4, 8. et 26.) trennen, und nur die Hauptidee des *Entgegenseyns* stehen lassen, welches recht gut mit der Rechtschaffenheit bestehen kann, weil *Pflicht dem Nachgeben, und nicht das Nachgeben der Pflicht gebieten kann und darf!*

2. *In his* scil. viris *cognitum*

tia innocentiae. e) Quamquam enim adeo excellebat Aristides f) abstinentia, ut g) unus post hominum memoriam, h) quod i) quidem nos audierimus, cognomine Iustus k) sit appellatus; tamen, a Themistocle l) collabefactus, testula illa exilio decem annorum
3. multatus est. Qui quidem quum intelligeret, m) reprimi concitatam multitudinem non posse, n) cedensque animadverteret quendam o) scribentem, p) ut patria q) pelleretur) quaesisse ab eo r) dicitur, quare id s) faceret, aut quid Aristides s) commisisset, cur tanta

e) Br. §. 484. — f) Br. §. 115. 6. — g) Br. §. 544. cf. §. 804. — h) i. q. *quantum*, Br. §. 168. Nota 3. Hor. Tursell. p. 711. 7. — i) Br. §. 773. 2. — k) Br. §. 627. cf. Schell. pr. st. p. 184. 3. — l) Br. §. 407. — m) Br. §. 201. — n) Br. §. 414. — o) Br. §. 420. — p) Br. §. 191. — q) Br. §. 612. cf. §. 628. — r) Br. §. 225. — s) Br. §. 160.

est, diese Männer sind ein redender Beweis. — *Antestare cui*, selten *quem*, (stare ante) übertreffen, 2) überlegen seyn. — *Innocentia*, Unschuld, Güte des Herzens, Rechtschaffenheit, moralischer Charakter. *Wie viel die Beredsamkeit vor der Güte des Herzens voraus hat.* Leider wahr! Daher hat die Lüge bey den Kurzsichtigen sich immer geltender zu machen gewusst, als die Wahrheit. Die neue Geschichte hat auffallende Beyspiele. Drum, o Jugend! lerne gut schreiben, so kannst du dich ohne Tugend über die Tugend erheben!? Nein! sprich lieber: Hebe dich weg von mir Satan u. s. w. wenn man dich dazu, und nur dazu *abrichten*, aber nicht *moralisch bilden* will. — *Eloquentia* (loqui), das Talent gut zu sprechen und zu überreden, *die Suada*, (vergl. Timoth. 1, 1.). Da diese nur dem *gewandten Kopf* eigen seyn kann, so wird die Idee auch in diesem Gewande nichts verlieren. — *Abstinentia* (abs tenere), die Enthaltsamkeit, Uneigennützigkeit. — *Cognomen*, der Zuname, Familienname, wird selbst von Cicero häufig statt *agnomen*, Beyname, gebraucht. — *Collabefieri*, gestürzt werden. — *Testula illa*, vgl. Themist. 8, 1. Cim. 3, 1. — *Mulctare* (mulcta), im allgemeinen *strafen*; besonders *um Geld strafen*.

3. *Quidem*, sagt Laurentius Valla, *capitur* 1) *pro Coniunctione distinguente res varias*; 2) *pro exceptione illius quod affirmas*; 3) *pro Coniunctione enclitica*, *i. e. causa ornatus*, *aut pro certe*; 4) *iungitur ne*, *sed interiecta semper una dictione.* Vergl. Praef. §. 4. — *Intelligere* (legere intus), etwas mit dem Verstande zusammenreimen, einsehen, merken. — *Concitare* (ciere, aufregen, in Bewegung setzen. Liv. 2, 6. *equum concitare*; von dieser Formel scheint auch hier die Metapher entlehnt zu seyn. *Da er sich überzeugte*, *dass man die erhitzte Menge nicht würde bändigen können.* — *Animadverte-*

poena [t]) dignus [u]) duceretur? Cui ille respondit, se 4
ignorare Aristidem; sed sibi [u]) non placere, [v]) quod tam cupide [x]) elaborasset, [y]) ut praeter ceteros Iustus [z]) appellaretur. Hic decem annorum legitimam poenam non pertulit. Nam, postquam Xerxes in Grae- 5.
ciam descendit, sexto fere anno, [a]) quam erat expulsus, populiscito in patriam restitutus est. — Inter- II.

t) Br. §. 338. — u) Euphemismus. cf. Schell. pr. st. p. 137. 2. a. — v) Br. §. 186. cf. §. 181. et §. 179. — x) Br. §. 475. — y) Br. §. 189. z) Br. §. 632. — a) Hor. Tursell. p. 655. 41. cf. Cap. 3, 3. *post — quam.*

ret scribentem. Nach Art der Griechen, welche die Verba audiendi, videndi und cognoscendi mit dem Participio statt des Infinitivi construiren. — *Duci*, vergl. Praef. §. 4.

4. *Ignorare.* So wie Plutarch, im Leben des Aristid. 7. diesen Vorfall erzählt, muss man auf einen ganz ungebildeten athenienisischen Bürger schliessen, dem wirklich auch der Mann, der als General gedient und Archon gewesen, *von Person nicht bekannt war*, ob er gleich von ihm gehört hatte. Auch der Zusammenhang dieser Stelle führt auf diese Ansicht, sonst könnte man durch den Begriff von einem so angesehenen Manne verleitet, leicht vermuthen, *ignorare* stehe hier, wie Terent. Phorm. 2, 3, 10. Plaut. Asin. 1, 2, 18. u. a. m. *sich nicht um jemand bekümmern. Aristides gehe ihm gar nichts an, sey ihm ganz gleichgültig?*

5. *Perferre* (ferre per), bis ganz hin tragen, 2) völlig aushalten. — *Poena* (ποινή, labor), Strafe. — *Descendere*, καταβαίνειν, von dem gegen Griechenland höher liegenden Persien, von welchem es dagegen heisst *ascendere*, ἀναβαίνειν, *nach Asien übergehen.* — *Populiscitum*, selbst Cicero Philipp. 1, 10 sagt: *populus iure scivit*, anstatt *iussit*, und Nepos hat *populiscitum* noch Alcib. 5, 4. Epam. 7, 4. Phoc. 2, 2. Auch Livius 45, 25. hat *scitum populi.* Vergl. Tacit. Ann. 3, 58, 2. Nach streng römischen Begriffen war *populus* der allgemeine Name, *die Nation*, und von dieser hiess es *iubere.* Sie bestand aber aus *Senatus* und *Plebs;* von jenem hiess es *censet*, von diesem *scit.* (Sciscere, durch sein Votum genehmigen, beschliessen. Eigentlich i. q. *scio.*) Wollte man sich durch Substant. ausdrücken, so sagte man: *Populi iussum, Senatus Consultum, Plebiscitum* (ein Volksschluss). Festus erklärt *Populi scitum* mit den Worten: *Scitum populi dicebatur, quod sine plebe cunctus patricius ordo, rogante patricio, suis suffragiis iussit.* Hier nennt Nepos die ψηφίσματα δήμου, *populi scita*, die Volksbeschlüsse, die auf immer galten, wenn nicht ein Mitglied der Versammlung sogleich Klage dagegen erhob, und sie als gesetzwidrig darstellte. Die ψηφίσματα βουλῆς, προβουλεύματα, (Themist. 1, 3. not.) galten ohne Bestätigung des Volkes nur ein Jahr. Das Stammwort ist ψηφίς, Dim. von ψῆφος, so hiess unter andern das Steinchen, womit man votirte, und das Vo-

fuit autem pugnae navali apud [b]) Salamina, quae facta est prius, quam poena [c]) liberaretur. [d]) Idem praetor fuit Atheniensium apud Plataeas in proelio, quo Mardonius fusus, barbarorumque exercitus in-

b) Br. §. 24. c. cf. Them. 2, 8. — c) Br. §. 489. — d) Br. §. 562. cf. §. 689. —

tum selbst. — *Restituere* (statuere rursus), vergl. Iphicr. 2, 1. *wiedergeben*. Plutarchus bemerkt, dass man unter andern den Aristides auch um deswillen restituirt habe, um zu verhindern, dass er nicht zum Xerxes aus Rache übergehen möchte. Die Athener beurtheilten ihn aus ihrer Seele.

II. *Autem* steht hier in einer eigenen Verbindung; entweder muss man es als *particula correctionis* (Br. §. 800.) *aber schon*, oder als *particula transeundi* ansehen, deren sich der Lateiner, wie *sed* (gr. ἀλλὰ), bedient, wenn er in der Erzählung zu den Hauptbegebenheiten übergeht. Dann lässt es sich gar nicht übersetzen. — *Quam poena liberaretur*, ehe noch jenes *populiscitum* abgefasst wurde; oder: ehe noch die vollen zehn Jahre der Verbannung durch den Ostracismus (Plutarch. in Aristid. 7.) um waren, und er also durch jenen Volksbeschluss in den Stand gesetzt wurde, noch vor der Zeit dem Vaterlande nützen zu können? Plutarch in Arist. 8. erklärt es nach der ersten Idee, Aristides habe, noch ehe jener Volksbeschluss erging, in der Schlacht bey Salamin als Patriot gehandelt, und dadurch bewiesen, wie sehr man den Mann verkannte, wenn man ihn unredlicher Gesinnungen fähig hielt. — *Praetor*, ἡγεμὼν, commandirender General. — *Plataeae*, eine Stadt in Böotien, die ihren Namen von Plataea der Tochter des Asopus (Paus. Boeot. 1) haben soll, am Fusse des Berges Cithäron und am böotischen Flusse Asopus lag, und heutzutage Vlathi heisst. Sie bildete ehedem einen eigenen Staat, anfangs unter Königen, dann im Kampfe mit den Thebanern als Bundesgenossen von Athen, denen die Plataer in der Schlacht bey Marathon treulich beystanden. In der Schlacht, die in der Nähe ihrer Hauptstadt so siegreich endigte, erkannten Athen und Sparta allgemein ihre Tapferkeit an, und schrieben ihnen den Sieg zu. Im peloponnesischen Kriege hatten sie das Unglück, ihre Stadt von den Lacedämoniern angezündet, die Einwohner getödtet und die Weiber als Sklavinnen weggeführt zu sehen. Athen nahm die flüchtenden in *Scione* (Stadt und Insel des ägaischen Meeres, verschieden von einer andern Stadt dieses Namens in Macedonien,) auf, bis ihnen der antalcidische Friede die Rückkehr erlaubte. Von Theben aufs neue erobert, erlaubte ihnen Philipp nach der Schlacht bey Chäronea aus Hass gegen Theben, in ihre Heimath zurückzukehren. — *Mardonius*, Sohn des Gobrias, ein Perser und Gemahl einer Tochter des Darius Hystaspis, bey dem er aber in Ungnade gefallen war, weil die unter seinem Commando nach Griechenland unternommene Expedition

terfectus est. [e]) Neque aliud est ullum [f]) huius in re 2. militari illustre factum, quam huius imperii [g]) memoria: iustitiae vero, et aequitatis, et innocentiae, [h]) multa. In primis, [i]) quod eius aequitate [k]) factum est, quum in communi classe esset Graeciae simul cum Pausania, [l]) quo duce Mardonius erat fugatus, ut [m]) summa imperii maritimi ab Lacedaemoniis transferretur ad Athenienses. Namque ante id tempus [n]) et 3. mari et terra duces erant Lacedaemonii. Tum autem [n]) et intemperantia Pausaniae, et iustitia factum est

e) Br. §. 659. — f) Aristidis. — g) Br. §. 669. 1. Iani art. poet. p. 475. §. 9.? — h) scil. *sunt facta*. — i) Br. §. 151. et Schell. pr. st. p. 429. VII. Br. §. 785. 2. — k) Br. §. 189. — l) Br. §. 445. — m) Br. §. 669. — n) Br. §. 650. A. —

unglücklich abgelaufen war. Als Xerxes zur Regierung kam, glaubte er dessen, durch die Bezwingung Aegyptens für den Krieg günstige Stimmung zu seinem Emporkommen benutzen zu müssen, und rieth aufs neue zu einem Kriege gegen die Griechen. Als die Schlacht bey Salamis unglücklich ablief, und Xerxes nach Susa zurück kehrte, bat sich Mardonius 300,000 Mann aus, die stolzen Griechen damit zu bezwingen. Nach manchem gemachten Versuche lagerte er sich endlich in der Ebene vor Theben bis an das Gebiet von Platää, am Flusse Asopus. Ihm gegenüber standen die Griechen unter dem Obercommando des Pausanias. Aus einer Anekdote, welche Herodot. 9. 16. erzählt, sieht man, dass die übrigen persischen Generale selbst wenig Zutrauen zu dem Mardonius gehabt haben. Als es endlich zu der entscheidenden Action kam, die verbündeten Griechen waren 110,000 Mann stark, so fiel Mardonius an der Spitze von 1000 auserlesenen Soldaten, nach einem tapfern Widerstande; die Perser flohen hinter ihre Verschanzungen, wurden aber von den Athenern, die diese erstiegen, niedergemacht. — *Barbarorumque*, vgl. Agesil. 4, 6. *quaereretur que*, nicht gerne hängt man *que* an vielsylbige Worte, deren vorletzte Sylbe lang ist, weil sie dann kurz ausgesprochen werden muss. Ist aber die vorletzte Sylbe an sich kurz, dann kann man *que* auch an die längsten Worte hängen. — *Fundere*, ausgiessen, 2) zerstreuen. 3) in die Flucht schlagen, 4) *schlagen*.

2. *Aliud — quam*, vgl. Paus. 1, 4. Lysand. 1, 4. Ages. 2,4. Eum. 1, 2. Hann. 10, 1. Att. 11,1. *aliud ac*, Ages. 3, 4. Hann. 2, 2. — *Imperii*, §. 1. *praetor*. — *Illustris* (lux), lichtvoll, 2) erlaucht, berühmt. — *Neque aliud est ullum* etc. Im Kriege hat er sich weiter durch nichts ausgezeichnet, als durch Bekleidung dieses Postens, desto mehr aber durch Gerechtigkeitsliebe, Billigkeit und Güte des Charakters. (Vgl. Cap. 1, 2.)

3. *Duces erant*, sie hatten das Obercommando. — *Intemperan-*

Aristidis, [n]) ut omnes fere civitates Graeciae ad
Atheniensium societatem se applicarent, et adver-
III. sus barbaros hos duces deligerent sibi. — [o]) Quos
[p]) quo facilius repellerent, si forte bellum reno-
vare [q]) conarentur) ad [r]) classes aedificandas, exerci-
tusque [r]) comparandos quantum [s]) pecuniae [t]) quaeque
civitas [u]) daret, Aristides delectus est, [v]) qui consti-
tueret. Eius arbitrio [w]) quadringena et sexagena ta-
lenta quotannis Delum sunt collata; id enim com-
mune aerarium esse voluerunt. [x]) Quae omnis pecu-
2. nia postero tempore Athenas translata est. Hic [y]) qua

---

o) Br. §. 789. 2. cf. §. 586. — p) Br. §. 513. — q) Br. §. 479. 1. b. — r) Br. §. 580. — s) Br. §. 237. — t) Br. §. 574. — u) Br. §. 461. — v) Br. §. 504. cf. §. 180. — w) Br. §. 48. III. — x) Br. §. 526.

---

tia, Mangel an Mässigung, wenn man seiner Leidenschaften nicht Meister ist. Es ist hier der *iustitia* entgegengesetzt, und deutet also auf *widerrechtliche Anmassungen*. — *Applicare* (plicare ad), an etwas anlegen. Vergl. Con. 2, 2. — *Adversus barbaros* etc., und im Kriege gegen die Perser ihnen das oberste Commando übertrugen. Die Lesart: *quo facilius repellerent* etc., womit sich in den gewöhnlichen Ausgaben dieses Kapitel schliesst, scheint der Idee weniger nahe zu kommen, als die hier im Texte zu Anfange des folgenden Kapitels aufgenommene.

III. *Constr.* Aristides delectus est, qui constitueret, quantum pecuniae quaeque civitas daret ad classes aedificandas, exercitusque comparandos, quo (ut eo) facilius repellerent eos (barbaros), si forte bellum renovare conarentur. — *Quadringena et sexagena talenta.* Wenn, wie Eisenschmidt berechnet, das *Talentum atticum* 900 Reichsthaler betrug, so war dieses eine Summe von 414,000 Thalern, die jährlich, nicht von jedem einzelnen Staate, sondern in Masse, so dass jeder seinen besondern Antheil an der Summe zu entrichten hatte, nach Delos abgeliefert werden musste. Schwerlich darf man es hier *distributive* nehmen; denn erstlich ist die Summe schon an sich gross genug, und zweytens möchte es auch nicht erwiesen werden können, dass alle Staaten Griechenlands, da sie nicht gleich reich und gross waren, doch gleichförmig hätten contribuiren müssen. Man findet aber auch in andern Schriftstellern diese *Nomina numeralia distributiva* als *cardinalia* gebraucht (Colum. 5, 2.), und einige Handschriften lesen in unsrer Stelle sogar *quadraginta et sexaginta*, welches aber wohl mehr Verbesserung eines Abschreibers seyn mag, der das gewöhnlichere dem ungewöhnlichen vorzog. Auch lasst sich schon die Wahl dieser Worte als *distributiva* in Beziehung auf *quotannis* erklären. *Jährlich wurden je* d. i. *jedesmal* 460 *Talente* u. s. w. — *Postero* (post) *tempore*, in der Folge. —

fuerit abstinentia, nullum est certius indicium, quam [z]) quod, [a]) quum tantis rebus praefuisset, in tanta paupertate *) decessit, ut, [b]) qui efferretur, vix reliquerit. [c]) Quo factum est, ut filiae eius publice alerentur, et de communi aerario [d]) dotibus datis collo- 3.

---

y) Br. §. 248. — z) Br. §. 179. cf. 181. — a) i. q. *etsi* Hor. Tursell. p. 165. cf. Thrasyb. 2, 7. Cato 2, 2. Att. 21. 1. — *) Euphemismus. — b) Br. §. 158. Anm. 3. cf. §. 515. Cim. 4, 3. — c) Schell. pr. st. p. 57. d. — d) Br. §. 434.

Delos, heutzutage *Sedilli*, ist die mittelste unter den cycladischen Inseln im ägeischen Meere. Sie ist in der Mythologie durch *Latonens* Niederkunft mit *Apollo* und *Diana* berühmt, und der Tempel und das Orakel des Apollo waren auf derselben die grössten Merkwürdigkeiten. Der Altar in diesem Tempel wurde mit zu den Wunderwerken der Welt gezählt, denn er bestand aus lauter so künstlich zusammengeflochtenen Thierhörnern, dass jedes andere Bindungsmittel entbehrlich war. Alle vier oder fünf Jahre wurde die Δηλια zu Ehren der Geburt Apollo's gefeyert, und alle Jahre von Athen eine feyerliche Gesandtschaft (*θεωρία*) nach Delos geschickt, dem Apollo für den Sieg des Theseus über den Minotaurus Dankopfer zu bringen. Heutzutage ist die Insel unbewohnt und ein Aufenthalt von Seeräubern. Bey den Athenern war sie so heilig, das sie keine Begräbnisse darauf duldeten, sondern die Todten nach der benachbarten Insel *Rhenea* bringen liessen.

2. *Quum tantis rebus praefuisset*, im allgemeinen: da er so wichtige Posten im Staate (rebus scil. publicis) bekleidet hatte. Mit Rücksicht auf den Zusammenhang und das zunächst vorhergehende, muss man aber doch mehr die Finanz-Geschäfte verstehen, die er dirigirte, (delectus est, qui constitueret,) ein Posten, auf welchem sich mancher bereichert haben würde. — *Qui efferretur*, *qui* statt *quo* ist bekannt, und dass es hier so stehe, sieht man aus Cim. 4, 3., wo es mit *unde* (Bröd. §. 513.) vertauscht ist. *Kaum die Begräbnisskosten.*

3. *Publice alerentur.* Um den Staat verdiente Männer wurden in Athen auf dem *Prytaneum* auf öffentliche Kosten unterhalten. Was man dem Vater nicht gethan hatte, wollte man hier seiner Familie vergüten. Die Töchter des Aristides wurden also auf Kosten des Staats erzogen (ali) und ausgestattet. Vgl. Plutarch. in Arist. 15. Das Πρυτανεῖον war ein öffentliches Gebäude zu Athen auf der Burg, sonst auch *θόλος* (Kuppeldach, rundes Gebäude) genannt, worinnen die Prytanen (πρυτάνεις, der zehnte Theil des Senats, der aus 500 Gliedern bestand, also 50 Rathsmänner aus einer und derselben φυλή, die 35 oder 36 Tage lang die Geschäfte besorgten,) alle Tage zusammen assen, und die Gesandten und um den Staat wohlverdiente Bürger bewirthet wurden. — *Commune*

carentur. *) Decessit autem fere post annum quartum, quam Themistocles Athenis erat expulsus.

---

e) Euphemismus.

---

aerarium. Der öffentliche Schatz wurde zu Athen im Ὀπισθόδομος (Hintergebäude, am Tempel der Minerva auf der Burg) aufbewahrt, welches nur eine Thüre hatte, und wozu der Ἐπιστάτης (erster Archon) den Schlüssel nur einen Tag lang behalten durfte. Es stand unter dem Schutze des Jupiter Σωτὴρ und Plutus, und die Hauptaufsicht darüber hatte der ταμίας τῆς διοικήσεως (quaestor provinciae), der auch ἐπιμελητὴς τῶν κοινῶν προσόδων (Verwalter der öffentlichen Einkünfte, Renten) hiess. Ihm war noch ein Gegenschreiber, ἀντιγραφεὺς διοικήσεως, an die Seite gesetzt, der eine Gegenrechnung halten musste. Alle Gelder, die zum bürgerlichen Gebrauche bestimmt waren, χρήματα τῆς διοικήσεως, wurden von diesen beiden Beamten berechnet. Ueber die Kriegskasse, χρήματα στρατιωτικὰ war der ταμίας τῶν στρατιωτικῶν gesetzt, und über die Gelder zu *piis usibus*, θεωρικὰ, von welchen auch Gelder unter die armen Bürger ausgetheilt wurden, um an öffentlichen Vergnügungen Theil nehmen zu können, hatte der ταμίας τῶν θεωρικῶν, auch ὁ ἐπὶ τῷ θεωρικῷ genannt, die Aufsicht. — *Collocare* (locus), 1) etwas mit Bedacht an einen dazu gewählten Platz stellen, legen, 2) scil. *in matrimonium*, wie es Cic. ad div. 1, 46. ganz hat; auch *nuptum* und *nuptui*, verheyrathen. Vgl. Epamin. 3, 5. Att. 19, 4.

Das Leben des Aristides beschreibt Plutarch besonders. Herodot. in Urania, Diodor. von Sicilien. Polyän, Frontinus, Iustinus, Valerius Maximus u. a. haben Nachrichten von ihm.

IV. PAVSANIAS.

Pausanias, Lacedaemonius, magnus homo, sed varius in omni [a]) genere vitae fuit. Nam, [b]) ut virtu- I.

a) Periphrasis cf. Iani art. poet. p. 476. §. 9 ? — b) Br. §. 650. c. cf. §. 720. b. —

I. *Pausanias.* Man kennt hauptsächlich 4 dieses Namens: den hier erwähnten, einen Sohn des Kleombrotus, Bruders des Leonidas; seinen Enkel, Sohn des spartanischen Königs Plistonax; den Mörder Philipps, Alexanders Vaters, ein Macedonier, der aber nicht mit einem Günstlings Philipps gleiches Namens verwechselt werden darf, und den bekannten griechischen Schriftsteller des zweyten Jahrhunderts nach Christi Geb. aus Cäsarea in Kappadocien. — *Lacedaemonius*, ein Einwohner der Landschaft *Laconia* im *Peloponnes*, welche heutzutage *Tzakonia* heisst. In den ältesten Zeiten hiess diese Landschaft *Lelegia*, von den *Lelegern*, die unter der Anführung eines gewissen *Lelex* sie in Besitz nahmen, von dem, so wie von seinen Nachfolgern, man aber wenig zuverlässiges weiss, bis *Lacedaemon*, der Sage nach ein Sohn des *Jupiters* und der Nymphe *Taygete*, sich mit *Sparta*, der Tochter des *Eurotas*, eines Königs der *Leleger* vermählte, dem Lande von sich den Namen *Lacedämon* gab, und die Stadt erbaute, die er seiner Gemahlin zu Ehren *Sparta* nannte. Unter seinen Nachfolgern kam mit dem Tode des *Tyndarus* die Regierung an die weibliche Linie, und durch die Verbindung der *Helena* mit *Menelaus* an diesen, bis endlich (2881) dieser Staat durch die *Herakliden* erobert wurde. Die Nachkommen derjenigen *Dorier*, welche unter Anführung der *Herakliden* sich dieser Landschaft bemächtigten, sind eigentlich diejenigen, die unter dem Namen *Spartaner* verstanden werden müssen, und die als Eigenthümer des Landes sich nur mit Krieg und Jagd beschäftigten, den Ackerbau den *Heloten*, die Schiffahrt, die Waffen- und Eisenfabriken aber den *Lacedämoniern* oder *Periöken* überliessen, die als die alten Einwohner des Landes weit zahlreicher als die Spartaner, die eigentlichen Bürger, waren, und die meisten Städte an der Küste und im Innern des Landes bewohnten, eine Art von Freyheit behaupteten, aber doch Abgaben entrichten mussten. Die meisten Städte hatten sich diese Nothwendigkeit gefallen lassen, nur *Helos* widerseszte sich, wurde besiegt, und die Einwohner zu Sklaven gemacht. Auf den Unterschied zwischen Spartanern und Lacedämoniern nehmen selbst alte Schriftsteller selten Rücksicht. Vgl. Anachars. Reisen 4. p. 69 folg. Die jetzt noch freyen *Mainotten* im Distrikt *il Braccio di Maina* sind noch ein Rest der von August von Sparta unabhän-

2. tibus eluxit, [b]) sic vitiis est obrutus. Hujus illustrissimum [c]) est proelium apud Plataeas. [d]) Namque [e]) illo duce Mardonius, satrapes regius, natione Medus, regis [f]) gener, in primis [g]) omnium Persarum et [h]) manu fortis et [i]) consilii plenus, cum ducentis millibus [k]) peditum, quos viritim legerat, et viginti millibus [l]) equitum, haud [l]) ita magna manu [m]) Graecia fuga-

b) cf. Themist. 1, 1. Dion. 4, 4. — c) scil. *factum*. — d) cf. Milt. 5, 5. — cf. Milt. 5. 5. — e) Br. §. 443. — f) scil. *Darii*, patris Xerxis. — g) Br. §. 228. f cf. Cic. Verr. 2. 36. — h) Br. §. 711. f. — m) scil. *e*.

gig erklärten Küstenbewohner Laconiens, der *Eleutherolaconen*. — *Magnus* ist der allgemeine Ausdruck für jede Art von Grösse. *Ein Mann von Talent*. — *Varius*, nicht einerley: abwechselnd. veränderlich, was sich nicht gleich bleibt. Vergl. Cic. de Fin. 2, 3. *von unbeständigem Charakter*, der sich durch seine Laun n leiten lässt. *Nicht selbstständig*. — *Omne genus vitae*, jede Lage des Lebens? das ganze Leben. — *Virtutes*, rühmliche Anlagen, gute Eigenschaften. — *Obruere* (ruere ob), überschütten, daher: verdunkeln, unsichtbar machen. *Denn theils stach er zu seinem Vortheil hervor, theils sank er zu seinem Nachtheil herab*.

2. *Plataeae*; vergl. Arist. 2, 1. — *Mardonius*, vergl. Arist. 2, 2. — *Satrapes*. Aus Herodot. 3, 88—96. ersieht man, dass das grosse persische Reich seine völlige Organisation erst unter Darius Hystaspis erhielt, der unter andern auch die wichtige Einrichtung traf, dass aus der bisher bestehenden Stammverfassung eine wahre Civilverfassung wurde; denn wahrscheinlich war er es, der die Eintheilung des Reichs in Satrapien zuerst veranstaltete. Diese Einrichtung hatte nothwendig die Ernennung der Satrapen, d. h. Statthalter, zur Folge, die man sich wohl am richtigsten nach der unter den Türken herrschenden Verfassung denken kann. Vergl. Heerens Handb. d. Gesch. d. Staat. d. Alterth. pag. 109. folg. — *Medus*. Das alte *Medien*, die grösste und wichtigste Provinz des persischen Reichs, umfasste das heutige *Iran*, *Azerbidshian*, *Gilan* und die westliche Hälfte von *Mazanderan*, und war nach der Zertrümmerung der assyrischen Herrschaft bis auf die Zeiten des *Cyrus* ein eignes unabhängiges Reich, das selbst nach der Eroberung desselben den Persern seine Sitten, Kleidung und Sprache gleichsam aufdrang. Endlich eroberte es *Alexander*, und lange nach diesem kam es unter die Herrschaft der *Parther*. Vgl. Mannert Geograph. 5. H. 2. p. 115. folg. — *Viritim*. Wenn die Bemerkung Grund hat, dass die Perser, so wie die Germanen, die Gewohnheit hatten, es jedem Krieger zu überlassen, neben wem er streiten wolle, so dass also ein jeder sich den wählte, den er für den tapfersten hielt, so sieht man, wie hier dieses *viritim* zu verstehen sey. *Auserlesene Leute*.

tus est; eoque ipse dux cecidit proelio. Qua victoria 3.
ⁿ) elatus plurima miscere coepit, et maiora concu-
piscere. Sed primum °) in eo est reprehensus, °) quod
ex praeda tripodem aureum Delphis ᵖ) posuisset, epi-
grammate ᑫ) scripto, in quo erat haec sententia, suo
ductu barbaros apud Plataeeas esse deletos,
eiusque victoriae ʳ) ergo Apollini donum
dedisse. Hos versus Lacedaemonii exsculpserunt, 4.
ˢ) neque aliud scripserunt, ᵗ) quam nomina earum civi-
tatum, quarum auxilio Persae erant victi. — Post id II.
proelium ᵘ) eundem Pausaniam cum classe communi
ᵛ) Cyprum atque Hellespontum miserunt, ut ex his
regionibus barbarorum praesidia depelleret. Pari fe- 2.
licitate in ea re usus, elatius se gerere coepit, maio-
resque appetere res. Nam quum, Byzantio ʷ) expu-

---

n) Br. §. 415. — o) i. e. *propterea quod*, cf. Cap. 2, 6. Timol. 4, 5. p) Br. §. 494. q) Br. §. 415. — r) Br. §. 225. — s) Br. §. 659. — t) cf. Aristid. 2, 2. — u) Br. §. 662. cf. §. 689. b. — v) Br. §. 175. — w) Br. §. 438. —

---

3. *Plurima miscere*, vgl. Phaedrus 1, 3, 2. 4, 16., *stolz auf diesen Sieg fing er Neuerungen an, und strebte nach höhern Dingen?* — *Sed*, vergl. Arist. 1, 1. die Bemerkung zu *autem*. *Und das erste ungünstige Urtheil zog er sich dadurch zu*, *dass* u. s. w. — *Delphis*, vergl. Milt. 1, 2. — *Epigrammate* — *sententia*, mit einer Aufschrift, die den Gedanken enthielt. Beym Thucydides heisst sie:

Ἑλλήνων ἀρχηγὸς, ἐπεὶ στρατὸν ὤλεσε Μήδων,
Παυσανίας, Φοίβῳ μνῆμ' ἀνέθηκε τόδε.

Was hier Nepos *Epigramma* nennt, heisst beym Thucyd. 1. 132. ἐλεγεῖον, weil es aus Hexameter und Pentameter, dem elegischen Sylbenmaasse, besteht. Für *scribere* hat Thucyd. ἐπιγράφεσθαι. Das einfache γράφειν setzt der Grieche für *eingraben*; allein das lat. *scribere* findet sich selten in dieser Bedeutung. Beym Nepos lieset man es noch in diesem Sinne Alcib. 6, 5. vergl. 4, 5.

II. *Cyprus*, eine ehemals sehr fruchtbare Insel im mittelländischen Meere, jetzt voll Moräste, ungesund, grösstentheils unangebaut und wüste. Die Einwohner hatten mehr asiatische als griechische Sitten. Man verehrte daselbst vorzüglich die *Venus*, die hier aus dem Schaume des Meeres empor gestiegen seyn soll. Vergl. Mursii Creta, Rhodus et Cyprus. — *Hellespontus*, vergl. Themist. 5, 1.

2. *Pari felicitate* etc., da es ihm hier ebenfalls glückte. — *Elatius* etc., vergl. Cap. 1. 3. — *Beym Schlusse*; warum? — *Byzantium*, ehemals stand auf dieser Stelle eine Stadt Namens *Ly-*

gnato, cepisset complures Persarum nobiles, atque in
his nonnullos regis propinquos: hos clam Xerxi re-
misit, [x]) simulans, ex vinculis publicis [y]) effugisse;
et cum his Gongylum Eretriensem, [z]) qui litteras regi
redderet, in quibus haec fuisse scripta Thucydides
3. [a]) memoriae prodidit. „Pausanias, dux Spartae, [b]) quos
„[c]) Byzantii ceperat, postquam propinquos tuos [d]) co-
„gnovit, tibi [e]) misit; seque tecum affinitate coniungi
„[f]) cupit: quare, si tibi [h]) videtur, des ei filiam tuam
4. „[i]) nuptum. [k]) Id si [l]) feceris, et Spartam, et ceteram
„Graeciam sub tuam potestatem se, adiuvante te, re-
„dacturum pollicetur. [k]) His de rebus si [m]) quid [n]) ge-
„ri [l]) volueris, certum hominem ad eum [o]) mittas [p]) fa-
5. „ce, [q]) cum quo [r]) colloquatur.“ Rex tot hominum
salute tam sibi [s]) necessariorum magnopere [t]) gavisus,

---

x) Br. §. 414. — y) scil. *eos*. cf. Vechner. Hellenol. p. 120. — z) Br. §. 508. cf. §. 504. cf. 600. — a) Br. §. 667. — b) Br. §. 649. — c) Br. §. 172. — d) Br. §. 325. — e) Br. §. 609. — f) Br. §. 266. — g) Br. §. 607. Nota. — h) cf. Milt. 6, 1. — i) cf. Dion. 1, 1. Br. §. 665. — k) Br. §. 635. — l) Br. §. 617. — m) Br. §. 570. cf. 684. — n) Br. §. 201. — o) Br. §. 828. b. — p) Archaismus. Br. §. 69. Anm. 7. et §. 838. — q) Br. §. 119. Not. 1. — r) Br. §. 508. — s) Br. §. 423.

---

gos, dann baute *Byzas*, ein Megarenser, (a. m. 5334.) die Stadt *Byzanz* am thracischen *Bosporus*, der Stadt *Chalcedon* in Asien gegenüber, der sich mit einer griechischen Colonie von Megarensern daselbst niederliess. Ihre Lage war die reizendste und angenehmste. Constantinus der Grosse wählte sie zu seiner Residenz, nannte sie *Constantinopel*, und sie wurde unter ihm und seinen Nachfolgern vergrössert, verschönert, und wie Rom in 14 Regionen eingetheilt. Die Türken nennen sie heutzutage *Stampol;* das Schloss und die erste Region ist jetzt das *Serail;* die zwölfte Region und der Tempel der Venus war da, wo jeutzutage die sieben Thürme stehen, und die jetzigen Vorstädte *Galata* und *Tophana* machen die ehemalige 13te Region aus. — *Nobiles*, Staatsbediente und hohe Officiere? — *Simulans*, unter dem Vorwande? — *Eretriensem* vergl. Milt. 4, 2. So nennt ihn Thucydides 1, 128. aus welchem Nepos das ganze genommen zu haben scheint, u. Diodor. Sic. 11.

3. *Affinitas* drückt jede Verwandtschaft, die durch Heyrath bewirkt wird, aus, also nicht immer gerade Schwägerschaft.

4. *Homo certus*, ein zuverlässiger, sicherer Mann, dem man trauen kann.

5. *Tam sibi necessariorum*, die so enge mit ihm verbunden

confestim, cum epistola Artabazum ad Pausaniam mittit: in qua eum collaudat, ac petit, u) ne u) cui rei v) parcat ad ea perficienda, quae w) pollicetur. Si t) fecerit, nullius rei a se repulsam x) laturum. Huius Pausanias
y) voluntate cognita, alacrior ad rem gerendam z) factus, 6.
in suspicionem cêcidit Lacedaemoniorum. In quo facto domum b) revocatus, b) accusatus a) capitis, c) absolvitur; c) multatur tamen pecunia; d) quam ob causam
ad classem remissus non est. — At ille e) post non III.
f) multo sua sponte ad exercitum rediit, et ibi non g) callida, sed g) dementi ratione, cogitata patefecit. Non enim mores patrios solum, sed etiam cultum, ve-

---

t) Br. §. 117. g. — u) Br. §. 144. Nota 2) — v) Br. §. 275. — w) Br. §. 520. 3. et §. 625. — §. 626. ? — x) Br. §. 520. 2. — y) Br. §. 435. — z) Br. §. 407. — a) Br. §. 254. — b) Br. §. 396. — c) Br. §. 605. — d) Br. §. 527. — e) Br. §. 309. — f) Br. §. 806. 4. — g) Schell. pr. st. p. 390. F.

---

waren; theils durch Verwandtschaft, theils durch Brauchbarkeit. — *Artabazus*, dieser vornehme und vielgeltende Perser hatte mit bey Platää commandirt, und dem Mardonius die Schlacht widerrathen, sich auch, da sie misslang, mit 40,000 Mann in Zeiten nach Byzanz und von da nach Asien zurücke gezogen. Er war auch einer von denen, die auf Befehl des Artaxerxes nachher mit Griechenland Friede schlossen. — *Collaudare* (laudare cum), 1) in Verbindung mit andern loben, 2) etwas durchaus, also, sehr loben. — *Nullius rei repulsam laturum*, so werde ihm alles bewilliget werden. — *Fecerit*, anstatt *effecerit*, *perfecerit*, welches gleich vorherging. *Wenn er das werde bewerkstelliget haben.*

6. *Alacrior factus*, er bekam mehr Muth zu dieser Unternehmung. — *In quo facto*, über der Ausführung dieses Planes, so viel als: *dum ista faceret*, *quae quum moliretur.*

III. *Sua sponte*. unaufgefodert. Denn ob man ihn gleich von der Armee abgerufen (Cap. 2, 5.) hatte: so war er doch seines Amtes dadurch noch keinesweges entsetzt worden, und da der Process für ihn glücklich ablief, nahm er seinen Posten wieder ein, ohne dass man ihn dazu besonders auffoderte, oder dagegen, dass er es unaufgefodert that, Ausstellungen machte. — *Cogitata*, 1) Gedanken, 2) Absicht, Vorhaben. — *Callida ratione*, wenn man sich nicht bloss giebt, aber doch andern so viel merken lässt, dass sie geneigt werden in einen angelegten Plan einzugehen, in welchen man sie dann so zu verstricken weiss, dass sie nicht gut wieder zurück treten können. Wie mancher hat sich in neuern Zeiten auf diese Art verstricken lassen, pflicht-

2. stitumque mutavit. Apparatu regio utebatur, veste
Medica; satellites Medi et Aegyptii sequebantur:
epulabatur more Persarum luxuriosius, quam, [h]) qui
3. aderant, perpeti [i]) possent: aditum petentibus [k]) con-
veniendi non dabat: [l]) superbe respondebat, et [l]) cru-
deliter imperabat. Spartam redire nolebat: Colônas,
qui locus in agro [m]) Troade est, se contulerat; ibi
consilia, quum patriae, tum sibi [n]) inimica, capiebat.

h) Br. §. 152. scil. *ut ii* cf. Phaedr. 3. Prol. 11. Themist. 7, 3. Att. 1, 3. — i) Br. §. 188. d. cf. §. 828. cui addas: c.) nach einem Comparativ mit *quam*. (vel §. 461.?) — k) Br. §. 806. 3. — l) Br. §. 795. 6. cf. §. 714. — m) Iani art. poet. p. 85. §. 10. — n) Br. §. 270. —

und gewissenloss zu handeln, weil er der Schlauheit, die den Eigennutz kützelte, nichts als Gedankenlossigkeit, *dementiam*, wahre Geistes Abwesenheit, entgegenzusetzen wusste. — *Cultus* in Verbindung mit *vestitus* kann, ob es gleich auch, als Synonym von *ornatus*, sich in der Kleidung zeigen kann, hier doch nicht mit diesem ein und das nämliche seyn. Es bezeichnet vielmehr das, was in dem Worte, mit welchem es in Verbindung steht, nicht enthalten ist, hier: Bedienung, Tafel und Lebensweise. Im folgenden sind die Begriffe einzeln dargestellt.

2. *Apparatus*, der Apparat. Dieses Wort erhält seine nähere Bestimmung durch den Zusammenhang. Hier bezeichnet es den königlichen Hofstaat. Er machte einen ordentlichen Hof, (königlichen Aufwand,) ging medisch gekleidet, hatte medische und ägyptische Trabanten in seinem Gefolge, seine Tafel war persisch, also verschwenderischer als u. s. w. — *Vestis medica*, persische Tracht; denn die Perser als Sieger hatten von den Medern, den Besiegten, wie bereits bemerkt worden ist, mehreres angenommen. Athenaeus 12, 9. sagt ausdrücklich: Παυσανίας καταθέμενος τὸν πάτριον τρίβωνα τὴν περσικὴν ἐνεδύσατο στολήν. Horat. Od. 1. 38. schildert diesen *apparatum persicum*.

3. *Aditum petentibus conveniendi* scil. locum *non dabat*. *Locum dare conveniendi* ist eben das, was *aditum dare*, Zutritt verstatten. Wenn Nepos weniger wortreich hätte seyn wollen, so hätte er schreiben können, *petentibus aditum non dabat*. Allein in seiner Idee stand *aditus* oben an, und diess bewog ihn, es mit *petentibus* zu verbinden; weil er aber auch ausserdem seiner Idee noch Mannigfaltigkeit durch Worte zu geben gedachte, so verfolgte er dieselbe, und drückte sie durch *locum conveniendi* aus. Nun liegt aber der Begriff *locus* schon in dem vorhergehenden *aditus* (Cic. Orat. 3, 2.), er hielt also jenes für überflüssig, da es sich leicht aus dem vorhergehenden ergänzen lässt. Auf diese Art muss man sich wahrscheinlich die Entstehung dieses Ausdrucks denken, wenn man nicht ohne Noth daran bessern will; obgleich dadurch nicht erwiesen

Id postquam Lacedaemonii resciverunt, legatos ad 4 eum cum scytala miserunt: in qua more illorum erat scriptum, „nisi domum [o]) reverteretur, se capitis eum damnaturos.“ Hoc nuntio commotus, [p]) sperans, 5. se etiam tum pecunia et potentia instans periculum [q]) posse depellere, domum rediit. Huc ut venit, ab

o) Br. §. 653.? cf. §. 620. — p) Br. §. 414. — q) Br. §. 185. cf. Schell. pr. st. p. 177. c.

werden soll, dass Nepos sich dabey dieses oder eines ähnlichen Raisonnements bewusst gewesen sey. — *Crudeliter*, ohne alles menschliche Gefühl. — *Sparta*, (vergl. Paus. 1, 1. *Lacedaemonius*,) auch *Lacedämon* genannt, (jetzt Paleochori; Misitra) am *Eurotas* (Vasili potamo). Sie war in den ältesten Zeiten ohne Mauern, hatte 48 Stadien im Umfange, auf dem Markte eine Colonnade mit den persischen Spolien, die den Namen *Persice* führte. *Lymnae* hiess ihre Vorstadt. — *Colonae* in Kleinasien in der Landschaft Troas, der Insel Tenedos gegenüber. Heutzutage ist von dieser Stadt keine Spur mehr vorhanden. — *Troas*, eine Landschaft in Kleinasien, im weitesten Sinne auch Klein-Phrygien oder Epictetus genannt, erstreckte sich vom Aesepus bis an den Fluss Caicus. Das kleinere Troas wurde von Mysien eingeschlossen, und lief von Abydus bis zum Vorgebirge Lectos hin. — *Ager*, (ἀγρὸς, ἄγω,) der Acker, 2) die Landschaft.

4. *Scytala* (σκυτάλη), ein dikker Knüppel, wie die Hercules-Keule; Klotz: Schnittling; 2) Walze; 3) eine Schlange, so dick und gleich wie ein Stock; 4) bey den Lacedämoniern bedeutete es einen geschriebenen Befehl, der wie Gellius 17, 9., Plutarch. in Lysandr., Scholiast. Aristoph. in Aves, bemerken, von den Ephoren auf folgende Art ertheilt wurde. Um zwey ganz gleiche Stäbe, deren einen die Ephoren, den andern der abwesende General hatte, wand man einen Riemen, und beschrieb diesen so, dass die Buchstaben zur Hälfte auf jeden Theil des mit den Rändern zusammenstossenden Riemens zu stehen kamen. Wer daher die Schrift lesen wollte, musste den Riemen auf eben diese Art wieder aufrollen können. Es war also eine Art geheimer Schrift, deren Namen vielleicht auch dann gebraucht wurde, wenn die Form gerade nicht nöthig war, und nur die Personen dabey ins Spiel kamen, die gewöhnlich davon Gebrauch machten. Doch kann es wohl seyn, dass man aus Schonung dem Pausanias einen solchen Befehl auf eine geheime Art zuschickte, damit Niemand ausser ihm davon etwas ahnen sollte. Denn dass er Freunde unter den Ephoren gehabt habe, sieht man aus Cap. 5, 1. — *More illorum* geht nicht auf die Form der Scytala, sondern auf die den Lacedämoniern eigene Kürze.

5. *Hoc nuntio commotus, sperans — rediit*, diese Nachricht veranlasste ihn, mit der Hoffnung — zurück zu gehen. — *Etiam tum*, auch diessmal; vergl. Cap. 2, 6., wo erzählt wird, dass er schon diess Schicksal einmal ge-

ephoris [r]) in vincula publica coniectus est, licet enim legibus eorum cuivis ephoro hoc facere regi. [s]) Hinc tamen se expedivit: [t]) neque eo magis carebat [u]) suspicione. Nam opinio manebat, eum cum
6. rege habere societatem. Est genus quoddam hominum, quod Helôtes vocatur, quorum magna multitudo agros Lacedaemoniorum colit, servorumque [v]) mu-

r) cf. Milt. 7. 6. — s) Br. §. 719. c. — t) Hor. Tursell. p. 451. 35. pro *sed nihilominus non*, cf. p. 680. 9. — u) Br. 846. — v) Br. §. 847.

habt. — *Potentia* (posse), Ansehen, Einfluss, Macht, die man sich selbst zu verschaffen gewusst hat, und die sich entweder auf Talent, oder Verbindung, auf geistige oder körperliche Ueberlegenheit u. dergl. gründet. *Potestas* dagegen ist eine übertragene Gewalt, wozu man von Amts wegen berechtiget ist. Vergl. Cato 2, 2. et 3. — *Regi*, Pausanias war ja nicht König? Er war aber, sagen einige Ausleger, der Vormund *Plistarchs*, des Sohnes des *Leonidas*, der bey Thermopylä blieb, und mit dem er verwandt war. Also stand er in königlichem Ansehn. Andere sagen wieder, man müsse *vel* (*sogar*) vor *regi* suppliren, welches Nepos oft weglasse, wie Praef. 4. vor *mercede conducta*. Man urtheile, ziehe aber wegen des letztern die darüber gegebene Erklärung zu Rathe! — *Expedire* (quasi extra pedes dare), herausziehen, sich durcharbeiten, losmachen. Vgl. Phaedr. 3, 14, 6. — *Neque* für *sed non*, vergl. Themist. 8, 5., wo *que* für *sed* steht. — *Neque carebat*, i. e. *sed non carebat*; Litotis. *Aber um so mehr blieb der Verdacht auf ihm.* Diese Idee, glaube ich, hat Nepos ausdrücken wollen, und wenn gleich Eumen. 4, 2. der Meynung des Horat. Tursell. p. 452. günstiger zu seyn scheint: so lässt sich doch diese Stelle nach eben jenen Grundsätzen erklären, nur dass man *sed* nicht als *particula adversandi* sondern *continuandi* ansehen muss. Auch beym Phädrus 4, 17, 19. steht *sed* für *et quidem*. Wie leicht war es auch möglich, den begonnenen Gedanken mit *sed* zu verfolgen, da der Begriff dieser Partikel schon durch *neque* angedeutet wurde? *Nam opinio manebat*, denn der Gedanke (der Argwohn) erhielt sich.

6. *Helotes*, vergl. Cap. 1. die Bemerkung zu Lacedämon. So nannte man in Lacedämon die dem Staate gehörigen öffentlichen Sklaven, die eine Aehnlichkeit mit den sogenannten Kronbauern einiger Länder Europens haben. Sie unterschieden sich von andern Sklaven Griechenlands dadurch, dass sie sich verheyrathen durften, dass sie nicht den ganzen Ertrag ihrer Aecker und Arbeiten, sondern nur einen gewissen Zins an ihre Herren entrichten mussten, dass sie daher sich etwas erübrigen und also Eigenthum erwerben konnten. Zwar wurden sie auch einzelnen spartan. Bürgern zu Diensten überlassen, aber nichts desto weniger blieben sie dem Staate zugehörig, und konnten nur von diesem frey-

nere fungitur: hos quoque sollicitare spe libertatis existimabatur. Sed, w) quod harum rerum nullum erat apertum crimen, x) quo argui y) posset, non pu- 7.
tabant de tali tamque claro viro z) suspicionibus a)

w) Br. §. 494. — x) Br. §. 254. et 255. Nota 2? — y) Br. §. 502. — z) Br. §. 116. — a) Br. §. 328. Nota. cf. §. 201.

gelassen werden. Da der Spartaner eigentlich nur Jagd und Krieg als rühmliche Beschäftigungen treiben durfte, so war alles, was sich auf Ackerbau, Künste und Handwerke bezog, den Heloten überlassen, die sich vorzüglich als geschickte Schlosser und Tischler auszeichneten. Weil sie den grössten Theil der Einwohner ausmachten, so waren sie auch zu Kriegsdiensten verpflichtet, und oft erhielten sie für ihr Wohlverhalten in denselben die Freyheit, und konnten nun sogar Bürger werden, wenn sie dem Staate neue wichtige Dienste leisteten. In der Schlacht bey Platäa waren siebenmal mehr Heloten als Spartaner zugegen. Manso in seiner Geschichte von Sparta glaubt, dass zur Zeit des persischen Kriegs sich die Zahl der sämmtlichen Heloten nicht über 320,000 belaufen habe, ob er gleich zugesteht, dass sie in blühendern Zeiten des Staats grösser gewesen seyn könne. Sie empörten sich öfter und rangen nach Freyheit, und diess war gewöhnlich die Ursache, warum sie noch schmählichere Bedrückungen erfahren mussten, worunter die sogenannte Helotenjagd, die festgesetzten täglichen Züchtigungen in den Häusern, in welchen sie dienten, ihre Kleidung, die in einem Hundefell und einer besondern ledernen Mütze bestand, und das Verbot gehörte, weder Alkmans noch Terpanders Freyheitslieder singen zu dürfen. Dass man sich, wie Plutarch erzählt, ihrer auch bediente, Kindern einen Abscheu gegen den Trunk beyzubringen, scheint nicht allgemeine Sitte, sondern nur einzelner Fall gewesen zu seyn. Ausser dem allgemeinen Namen *Heloten*, der sich von der Stadt *Helos* herschreiben soll, deren Trümmern Pausanias noch sah, 80 Stadien unter *Trinasus*, im Innersten des lakonischen Meerbusens, dem heutigen *Ormoa* gegen Westen, — gab man diesen Staatsleibeigenen auch oft ihre Nationalnamen, *Argiver*, *Messenier*. Die erstern wurden von den Spartanern besser gehalten. Vergl. Manso am angef. Ort, und Attisches Mus. I, 1. p. 97. 98. — *Spe libertatis*, aus der vorhergehenden Bemerkung sieht man, worauf Pausanias rechnete. — *Existimare* (*ex aestimo*, ab *aes*), i. e. ex aestimatione statuo, nach geschehener Würdigung sein Urtheil über etwas fällen, urtheilen, *zutrauen*, im Verdacht haben. — *Sollicitare*, Festus sagt: Sollicitare quidem dictum putant, velut citare ex sollo, quod est ex suo loco ac sententia. Sollum autem quin significet locum, quis dubitet, quum exsules quoque dicantur loco patriae suae pulsi? *in Bewegung setzen*, *aufwiegeln*; physisch und moralisch.

7. Man sieht wohl, dass seine Freunde unter den Ephoren sich von Rücksichten leiten liessen,

oportere iudicari, et b) exspectandum, c) dum se ipsa
IV. res aperiret. — Interim d) Argilius quidam adolescentulus, quem e) puerum Pausanias amore venereo dilexerat, quum epistolam ab eo ad Artabazum accepisset, eique in suspicionem venisset, aliquid in ea de se esse scriptum, f) quod nemo eorum rediisset,

b) Br. §. 364. — c) Br. §. 498. 2. — d) Br. §. 676? — e) Br. §. 784. I. 1. — f) Br. §. 494.

und dass man in Lacedämon überhaupt nicht so unbillig rasch gegen verdiente Männer verfuhr, wie zu Athen. Vergl. Miltiades, Themist. und Aristid. — *Constr.* Sed non putab. oport. iudic. suspic. de tali tamq. cl. viro quod null. erat apert. crim. quo arg. posset. — *Dum se ipsa res aperiret*, bis sich die Sache selbst näher entwickeln würde.

IV. *Argilius quidam adolescentulus*, ein gewisser noch ganz junger Mensch aus *Argilus*. Thucydides nennt ihn ἀνὴρ τις Ἀργίλιος,, und eben diesem Schriftsteller Lib. 4. zu folge, war *Argilos* eine Stadt *Thraciens*, oder, wie Herodot Lib. 7. will, *Emathiae* einer Landschaft im alten Macedonien, heutzutage wahrscheinlich das Gebiete *Moglena*. Beide setzen sie aber dem Ausflusse des Strymon gegen Abend liegend. Oder ist es, wie einige Erklärer meynen, der Eigennahme dieses Menschen, da Nepos auch an mehrern Orten (Cim. 1, 3. Dion 8, 1. 9, 6. Epam. 5, 2. Timol. 5, 2.) das Pronomen *quidam* zu nominibus propriis setzt? — *Adolescentulus*. *Adolescens* von *olescere*, wachsen, wird eigentlich von Menschen von 12 bis 20 Jahren gesagt. Cicero, Livius und andre classische Schriftsteller nennen sogar Männer von 30 Jahren bis ins Alter adolescentes. *Juvenis* von *iuvare*, deutet gewöhnlich auf Kraft, daher es oft statt *miles* steht und den noch jungen Mann in voller Kraft bezeichnet. — *Amore venereo* (Venus) *diligere*, *sinnliche Zuneigung fassen*. Dieser Hang der Griechen, körperliche Schönheit überall, wo sie sie fanden, mit Leidenschaft und Begierde zu bewundern (diligere), verleitete sie oft zu den schändlichsten Ausschweifungen, ob er gleich in seiner Quelle edel war, und von Sinn für die schöne Natur zeugte, der aber ohne vernünftige Richtung nur gar zu leicht in herrschende Sinnlichkeit, und in die derselben eigene Begehrlichkeit und Lüsternheit ausartet. — *Artabazus*, vergl: Cap. 1, 2. die Bemerkung zu *Mardonius* und folgende. — *Eique in suspicionem venisset*, vergl. Milt. 7, 5. *utriusque venit in opinionem*, welche Constr. nach jener gemacht zu seyn scheint. — *Super tali causa*, i. e. de tali re, in dergleichen Angelegenheiten. — *Eodem*, vgl. Dion. 2, 3. 5, 1. Timoth. 3, 4. Phoc. 3, 3. Att. 2, 3. — *Laceravit*, die meisten Handschriften lesen *laxavit*, und doch stimmen die meisten Erklärer für *laceravit*. Man denke sich den geschwächten jungen mistrauischen Mann, wie er natürlich gedacht werden muss, als einen argwöh-

g) qui h) super tali causa eodem missi erant; vincula
epistolae laceravit, signoque detracto cognovit, si i)
pertulisset, sibi k) esse pereundum. Erant in eadem 2.
epistola, l) quae ad ea pertinebant, quae inter regem
Pausaniamque convenerant. Has m) ille litteras epho-
ris tradidit. Non n) est praetereunda gravitas Lacedae- 3.
moniorum hoc loco; nam o) ne huius quidem
indicio impulsi sunt, ut Pausaniam comprehenderent:
neque prius vim p) adhibendam putaverunt, q) quam

---

g) Br. §. 478. — h) Br. §. 758. — i) Br. §. 479. 1. b. — k) Br. §. 864. — l) Br. §. 813. 3. cf. §. 672. b. — m) cf. Milt. 4, 3. —. n) Br. §. 867. — o) Br. §. 637. — p) Schell. pr. st. 429. VII. — q) Br. §. 490. —

---

nisch neugierigen, wird man nicht dem Behutsamkeit ausdrückenden *laxare* den Vorzug geben müssen? und warum *signum detrahere*, wenn schon *lacerare vincula* vorangegangen ist? jenes war dann ganz unnöthig. Auch aus der Sittte, wie Römer und wahrscheinlich auch Griechen, in ältern Zeiten ihre Briefe zumachten, erhalt die Lesart *laxare*, als die richtigere sehr viele Wahrscheinlichkeit. Man legte nämlich den Brief in Form eines kleinen Buchs zusammen (Senec. Ep. 45.), umband ihn mit einem Faden (Curt. 7, 2. Cic. Cat. 3, 5.), bedeckte den Knoten mit Wachs oder Siegelerde (Cic. Flacc. 16. Verr. 4, 26.) und drückte mit dem Ringe das Siegel darauf (Plaut. Bacch. 4, 4, 64. 96). Vermuthlich lüftete der junge Mensch diesen Faden, um ihn leise und ohne das Siegel, das dem Knoten aufgedrückt war, zu verletzen, abziehen, und so den Brief bequem lesen zu können. Thucydides sagt λύει τὰς ἐπιςολάς. — *Laxavit.* liest auch Editio princeps und der Codex Thottianus. Vgl. Joh. Henr. Schlegel. Observatt. crit. et histor. in Cornel. Nepot. Havn. 1778. 4to pag. 72.

2. *Quae inter regem — convenerant*, statt: *de quibus rex et Pausanias convenerant.* Cic. p. Cluent. 43. *iudex convenit inter adversarios* statt: *adversarii conveniunt de iudice.* Vergl. Plaut. Most. 1, 3. 146. *ratio inter nos convenit.*

3. *Gravitas*, sagen die alten Grammatiker, *ex pondere animi et sententia constat; gravitudo autem corporis est.* Papias sagt: *Gravis pro constantia et consilio dictus, quia non levi motu dissilit, sed fixa constantia et gravitate consistit.* *Gravitatem* hat also derjenige, der nach festen Grundsatzen, und nicht nach vorübergehenden Eindrücken handelt, sich überhaupt so benimmt, dass er nicht nöthig hat sein Benehmen zu bereuen, abzuandern, hin und her zu schwanken, sondern vielmehr aus gewisser Ueberzeugung mit erforderlichem Nachdruck zu verfahren im Stande ist. Nepos scheint, wie schon bemerkt worden ist, die *Besonnenheit* der Lacedämonier gegen die *Unbesonnenheit* der Athenienser abstechen

4. se [r]) ipse indicasset. Itaque huic indĭci, [*]) quid fieri [s]) vellent, praeceperunt. Fanum Neptuni est Taenari, quod violari nefas putant Graeci. [t]) Eo ille index confûgit: in ara consêdit. Hanc [u]) iuxta locum fecerunt sub terra: ex quo [v]) posset audiri, si [w]) quis quid loqueretur cum Argilio. Huc ex ephoris quidam de-
5. scenderunt. Pausanias, ut audivit, Argilium confugisse in aram, [x]) perturbatus eo venit: quem quum supplicem Dei videret in ara [y]) sedentem, quaerit,

r) Br. §. 567. — *) *quid* i. q. *id quod* Br. §. 621. §. 684. cui addatur: quis — quid für: is, qui — id, quod. Caes. B. G. 1, 34. quid — esset. — s) Br. §. 160. — t) Br. §. 718. b. i. e. *in eum locum*. — u) Iani p. 247. med. semel legitur apud Nepotem. Anastrophe. Schell. pr. st. p. 207. VI. a. scil. *aram*. — v) Br. §. 589. et §. 511. — w) Br. §. 684. c. cf. §. 570. — x) Br. §. 414. — y) Br. §. 420. cf. Arist. 1, 8. —

lassen zu wollen. Diese fuhren rasch, bey dem leisesten Verdacht, zu und stürzten die verdientesten Männer: Jene hingegen gingen langsam und bedächtig zu Werke, und strebten erst ihrer Sache ganz gewiss zu seyn, ehe sie das Unglück eines ihrer verdächtigsten Mitbürger beschlossen. Vergl. Cap. 3, 7. Aus dieser Ansicht wird sich der specielle Ausdruck für das generelle *gravitas* leicht finden lassen. *Hier* ist der *Ort*, *das bedachtsame Benehmen der Lacedämonier zu bemerken*.

4. *Index*, der Denunciante, Was wäre *indĭci?* — *Fanum* (fari) *est*, sagt Livius, *locus templo effatus*, ein Ort der zur Erbauung eines Tempels bestimmt war, 2) der Tempel selbst. — *Neptunus*, (von *nubendo*, weil das Meer einen grossen Theil der Erde bedeckt, Varro de Ling. lat. 4, 10, nach Cicero de nat. deor. 2, 26 von *nando*) gr. Ποσειδων, (von πόσις δῦναι, Erdtranker. Cleric. ad Hesiod. Theog. v. 456. leitet es von einem phönizischen Worte ab, das *Schiffzertrümmerer* bedeutet,) wurde als der Gott des Meeres unter andern auch auf dem *taenarischen Vorgebirge* im Peloponnes, im Lacedamonischen Gebirge, heutzutage *Cabo* oder *Capo Matapan* verehrt. Auf demselben lag eine Stadt gleiches Namens, in der Folge Καινήπολις (*Neapolis*, Neustadt) genannt. In derselben hatte Neptun einen Tempel und einen heiligen Hain, der Verbrechern zum Asyl diente. Der junge Mensch sollte also einen Zufluchtsort suchen, und zwar einen solchen, den sich grosse Verbrecher wählten, damit Pausanias um so leichter bewogen werden möchte ihn zu fragen, was er verbrochen habe, und damit auf diese Art die beabsichtigte Erklärung herbeygeführt werden möchte. — *Violare* (vis), misshandeln, entheiligen. Man sah es als eine Entheiligung an, wenn man die, welche Schutz in den Tempeln suchten, mit Gewalt herausriss und gefangen nahm. — *Nefas* vergl. Praef. §. 4.

5. *Ara* §. 4. *fanum*. — *Supplex* wird auch von Cicero, Seneca und Quintil. als Substant. ge-

causae [*]) quid [a]) sit tam [b]) repentino consilio. Huic ille, quid ex litteris comperisset, aperit. Tanto magis 6.
Pausanias [c]) perturbatus orare [d]) coepit, ne enuntiaret, nec [d]) se, meritum de illo optime, proderet. [f]) Quod si eam veniam [e]) sibi dedisset, tantisque [g]) implicitum rebus sublevasset, [h]) magno esse ei praemio futurum. — V.
[i]) His rebus ephori cognitis, satius putaverunt, in urbe eum comprehendi. Quo quum essent profecti, et Pausanias, [k]) placato Argilio, ut putabat, Lacedaemonem reverteretur; in itinere, [l]) quum iam in eo esset, ut

z) Br. §. 237. et §. 642. a. 1. — a) Br. §. 160. — b) Br. §. 278. — *) cf. Not. * ad Paus. IV, 4. — c) Br. §. 407. — d) Br. §. 836. cf. §. 595. Nota. — e) Br. §. 553? — f) Br. §. 857. et §. 479. 1. b. — g) Br. §. 890. — h) Br. §. 267. cf. §. 266. — i) Br. §. 435. — k) Br. 432. — l) cf. Milt. 7. 3.

braucht und mit dem Genit. construirt. Vergl. Agesil. 4, 8. — *Quid comperisset*, in soferne dieser Satz von *aperit* abhangt, scheint *quid* in der That für *id quod* zu stehen. *Ille aperit huic id quod* u. s. w. warum also den Conjunctiv? Scheller in seinem grössern Wörterbuche bemerkt p. 5412, dass, wenn *qui* u. s. w. in der Bedeutung von *wer*, *was*, ohne Beziehung auf irgend ein ander Wort stehe, es auch ausser der Frage gerne mit *quis*, *quid* vertauscht werde, und den Conjunctiv nach sich habe. Unverkennbar geschieht dieses darum, weil es dann den Begriff von *talis tale* involvirt, und gehört also unter Bröd. §. 502. Ganz ungezwungen lässt sich der Satz ausdrücken: *Ille aperit huic tale quid*, *quod ex* etc. *Er gab ihm einen Wink von dem*, was u. s. w. *Er liess ihm etwas von dem Inhalte des Briefes merken.* Man vergl. Cic. pro Muren. 15. *atqui, si diligenter*, *quid* (ea quae s. quidquid) *Mithridates potuerit* u. s. w.

6. *Enuntiare*, ausplaudern, unter die Leute bringen. — *Venia*, Gnade, Verzeihung, die man solchen widerfahren lasst, die ihres Fehlers geständig sind. *Wenn er ihn auf diese Art begünstigen wolle.* — *Sublevare* (levare sub), nicht fallen lassen. *Ohne ihn in so kritischen Verhältnissen fallen zu lassen.*

V. *Satius* (satis), *besser.* Es bezeichnet immer einen Vorzug der mehr von der Sache an sich selbst, als von dem darüber gefällten Urtheil, oder der Meynung andrer abhängt. Vorzüglich drückt es eine moralische Befriedigung aus, die eine Sache vor der andern gewährt. Hier war es *moralisch* besser gethan, den Pausanias an jedem andern Orte als am Altare eines Ortes, der einer besondern religiösen Achtung genoss, zu ergreifen. — *Placare*, beruhigen, 2) ver-

comprehenderetur, e vultu cuiusdam ephori, qui eum admonere cupiebat, insidias sibi fieri intellexit.
2. Itaque [m]) paucis ante gradibus, [n]) quam [o]) qui sequebantur, in aedem Minervae, quae Chalcioecos vocatur, confûgit. [p]) Hinc ne exire posset, statim ephori valvas eius aedis obstruxerunt, tectumque sunt demo-
3. liti, [q]) quo facilius sub divo interiret. Dicitur, eo tempore matrem Pausaniae [r]) vixisse, eamque iam [s]) ma-

m) Br. §. 504. c. — n) Br. §. 488. Nota 1 — o) Br. §. 152. — p) Br. §. 719 e. — q) cf. Schell. pr. st. p. 219. 1 f Br. §. 518. — r) scil. *adeo.* — s) Br. §. 341. Nota.

söhnen. — *Qui eum admonere cupiebat*, der ihm einen Wink (von der Sache) geben wollte. Ob aus blosser persönlicher Freundschaft, oder mit Einverständniss aller übrigen Ephoren? Beynahe sollte man aus Cap. 4, 3. das letztere schliessen. Wenigstens lässt sich vermuthen, dass die meisten die Rettung eines verdienstvollen Mannes wünschten, wenn auch höhere Pflichten des Staats ein anderes Benehmen von ihnen foderten.

2. *Quae Chalcioecos; quae* muss wahrscheinlich auf *aedes* bezogen werden, obgleich Minerva selbst sowohl, als ihr hier gemeinter Tempel Χαλκίοικος (Χαλκὸς, Erz; οἶκος, Haus) von den Alten genannt wurden; denn Nepos wollte nicht die Gottheit, sondern ihren Tempel kenntlich machen. Dieser eherne Tempel lag in einem Haine auf dem höchsten Hügel der Stadt. Der Baumeister desselben hiess *Gitiadas*, und die Ordnung war dorisch. Alle Jahre versammleten sich daselbst die jungen Spartaner und brachten bewaffnet, unter der Aufsicht der Ephoren, der Minerva ein Opfer. Obgleich dieser Tempel eine Freystadt war, so fand doch Pausanias darinnen seinen Untergang. — *Valvae* (volvere; quod revolvuntur et se velant. Varro.), eine Doppelthüre, von zwey Flügeln. — *Obstruere* (ob, strues, Haufen), verrammeln, versetzen, verbauen. — *Demoliri* (moliri de; moles), einreissen, von Gebauden. Das Dach abtragen. — *Divum s. Dium*, sagt Festus, antiqui ex Graeco appellabant, ut a Deo ortum: et diurnum sub coelo lumen e ἀπὸ τῦ διός. Vegetius l. 5, 4. sagt: *divum* sub divo sole fervente. Δις i. e. *Jupiter*, metonymisch für *coelum*. Varro de ling. lat. 4, 10 leitet es daher von dem veralteten *Diovis* ab. Vergl. Hor. Od. 1, 1.

3. *Dicitur, matrem — vixisse.* Gewöhnlicher steht bey *dicitur* statt des Subjects Accus. c. Infin. der Subjects Nominat. *Mater Pausaniae eo tempore vixisse dicitur.* Vergl. Aristid. 1, 3. Lysand. 3, 5. Alcib. 2, 1. 3, 6. Reg. 3, 4. Allein Nepos scheint hier den griechischen Schriftsteller, dem er folgt, wörtlich übertragen zu haben. Denn obgleich die Griechen die Verba nuncupandi in sensu passivo und neutrali, wie die Lateiner, mit dem Nominativo construiren (z. B. οἱ πολέ-

gno natu, postquam de scelere filii [t]) comperit, [u]) in primis, ad filium claudendum, lapidem ad introitum aedis attulisse. Sic Pausanias magnam belli gloriam 4. turpi morte maculavit. Hic quum semianimis [v]) de templo elatus esset, confestim animam efflavit. [w]) Cu- 5. ius [x]) mortui corpus quum [y]) eodem nonnulli [z]) dicerent inferri [a]) oportere, quo hi, [b]) qui ad supplicium [c]) essent dati: displicuit pluribus, et procul ab eo loco

t) Br. §. 629. Nota 1. l. §. 626? — u) Br. §. 741. c. — v) Br. §. 733? — w) Br. §. 527. — x) Br. §. 414. — y) Br. §. 806. 5. — z) Br. §. 487. — a) Br. §. 528. b) Periphrasis i. q. *nocentes*, cf. Schell. pr. st. p. 380. XV. 547. 10. 406. 1. — c) c) Br. §. 502.

μιοι ἐλέγοντο προσιέναι, man sagt, die Feinde rucken an. Xenophon); so nehmen sie doch auch dergleichen Verba impersonaliter. und construiren sie mit dem Acc. c. Inf. (z. B. τὸν Κῦρον ἀποκρίνασθαι λέγεται, Cyrus soll geantwortet haben. Xenoph.). Tacitus erlaubt sich zwar diese Art zu reden auch z. B. Tac. Hist. 1, 50. 1. Gell. N. A, 4, 11. 2. 4. Vergl. Uihlein zweiter Unterricht etc. pag. 35 — 37.; allein dergleichen Seltenheiten darf man durch Nachahmung aus Liebhaberei ihren Werth nicht benehmen. — *Eamque*, der vorhergehenden Bemerkung zu folge, richtiger *eaque*. — *Magno natu*, vergl. Timoth. 3, 1. Dat. 7, 1. — *Comperire* (cum, parere s. perior obsol.), gewiss entdecken, sich einer Sache versichern. Nachdem sie gewisse (zuverlässige) Nachricht wegen seines Vergehens eingezogen hatte.

4. *Sic Pausanias* etc. durch diesen Tod hieng also Pausanias seinem Kriegsruhm einen entehrenden Schandfleck an? — *De templo*, vom Tempel herab. Vergl. die Bemerkung zu *Chalcioecos* §. 2.

5. *Constr.* Quum nonnulli dicerent corpus *ejus post mortem* (cuius mortui) oportere inferri eodem, quo hi, qui dati essent ad supplicium; etc. — *Inferre*, welches weiter unten mit *infodere* wovon das Gegentheil *eruere* ist, und mit *sepelire* am Ende dieses Capitels, verwechselt zu werden scheint, auch von einigen römischen Schriftstellern, namentlich dem Justinus, in Verbindung mit *tumulis* für *sepelire* gebraucht wird, scheint hier doch auf etwas ganz anderes anzudeuten. Denn wahrscheinlich ist unter dem Orte, *quo hi*, *qui ad supplicium essent dati*, *inferri solent* nichts anders zu verstehen, als der Erdschlund, καιάδας nennt ihn Pausan. Messen. 18. und Strabo 5. p. 356. in welchen man zu Lacedamon die Verbrecher oder ihre Leichname warf. Τόπος, sagt der Scholiast zum Thucydides, ὁ καιάδας ὀρωρυγμένος ἐν Λακωνικῇ, ὅυπερ τοὺς κακούργους εἰώθεισαν ἐμβάλλειν. Zu Athen hiess eine ahnliche tiefe Höhle von gleicher Bestimmung Βάραθρον, auch ὄρυγμα. Es war ein dunkler, stinkender Abgrund, am Rande mit scharfen eisernen Spitzen versehen,

infoderunt, quo erat mortuus. Inde posterius Dei Delphici responso d) erutus, atque eodem loco d) sepultus, ubi vitam posuerat.

---

d) Antimeria cf. Iani art. poet. p. 83. 6.

---

damit niemand wieder herauskommen konnte. Auf dem Fussboden waren ähnliche Hacken, auf welche der hineingeworfene Verbrecher fiel. — *Supplicium* (supplex), die Strafe, welche die Gesetze an den Schuldigen vollziehen lassen. *Supplicium est poena peccati*, Cic. Pis. 19. 2) Gebet und Opfer. Sallust Jug. 55. — *Procul*, Bosius meint, es müsse *non* oder *haud procul* heissen. Allein in der Bedeutung *in einiger Entfernung* hat es Virgilius und Ovidius mehremale, wie schon Scheller bemerkt hat. — *Posterius*, hernach, adverbial. wenn von zwey Dingen die Rede ist. Nepos hat es nur in dieser Stelle. — *Vitam posuerat*, sonst las man *finierat*. Allein da selbst Cicero (ad div. 9, 24. extr.) jenen Ausdruck hat, und Nepos Hannib. 1, 3. in gleicher Bedeutung *animam deponere* sagt; so ist es doch wahrscheinlicher, dass, da er §. 6. *animam efflare* gebraucht hat, er, um der Abwechslung willen, eher das ihm geläufige *animam deponere* sich gedacht haben mag, nur mit dem Unterschiede, dass er, um nicht arm an Worten in einer und der nämlichen Stelle zu scheinen, *anima* mit *vita* vertauscht und statt des Compositi das Simplex gewählt habe. Epam. 9, 3. steht in dem nämlichen Sinne *animam amittere*, wofür es Hannib. 12, 5. *vitam dimittere* heisst. *Vitam finire* ist übrigens dem Nepos ganz fremde. — *Dei delphici* i. e. Apollinis. Vergl. Milt. 1, 2.

Vergl. Aelian. V. H. 3, 47, 4. 4, 7, 3. 4, 15, 6. 9, 41. 12, 34. Thucyd. 1. Herod. 9. Diodor. 11. Polyän. 8. Xenoph. hist. gr. 2. Iustin. 2. u. s. w. Valerius Maxim. u. a.

V. CIMON.

Cimon, Miltiadis filius, Atheniensis, [a]) duro admo- I.
dum initio usus est adolescentiae. Nam quum pater
eius litem aestimatam populo solvere non potuisset,
ob eamque causam in vinculis publicis decessisset; Ci-
mon eâdem custodia tenebatur, neque legibus Athe-
niensibus emitti poterat, [b]) nisi pecuniam, [c]) qua pa-
ter mulctatus esset, solvisset. Habebat autem in ma- 2.
trimonio sororem germanam [d]) suam, nomine Elpini-
cen, [e]) non magis [f]) amore, quam [f]) more, ductus:
nam Atheniensibus licet eodem patre natas uxo-
res ducere. [g]) Huius [h]) coniugii cupidus Callias 3.

a) Br. §. 348. Nota 2. — b) Br. §. 481. 2. b. — c) Br. §. 477. cf. §. 478? — d) Schell. pr. st. p. 471. 8. — e) Br. §. 215. — f) Paronomasia. cf. Schell. pr. st. p. 724. XXIII. et Jani art. poet. p. 428. §. 10. — scil. *Elpinices*. — h) Br. §. 281. 1.

1. *Duro admodum initio usus est adolescentiae*, seine frühern Jahre waren nicht die glücklichsten. — *Lis aestimata* vergl. Miltiad. 7, 6, i. e. *mulcta definita*, das Geld, worüber der Process geführt wurde, mit den dabey aufgelaufenen Processkosten und der Strafe, zusammengenommen. *Da er die festgesetzten Strafgelder nicht bezahlen konnte.* — *Eadem custodia*, Demosthenes erwähnt des besondern Gesetzes nach welchem zu Athen der Sohn Erbe der väterlichen Schande war.

2. *Germanam*, vgl. Praef. §. 4. Vergl. Timol. 1, 4. wo Nepos *sororem ex eisdem parentibus natam* in eben dem Sinne sagt, in welchem Cicero *germanam* gebraucht haben würde, welches hier aber nicht dem gr. ὁμομήτριος, sondern dem ὁμοπάτριος entspricht. Dass Nepos es so verstanden haben will, sagt er selbst mit den Worten *eodem patre natas*. Nach Solons Gesetzen war eine solche Ehe zulässig. Ursprünglich mag es morgenländische Sitte seyn. Einige Schriftsteller wollen aus der übrigens nicht ganz keuschen Lebensart der Elpinice, denn sie gab sich, obgleich unter einem scheinbaren Vorwande, nicht nur dem hier erwähnten *Callias*, sondern auch dem Mahler *Polygnotus* preiss, schliessen, dass auch hier die Rede nur von einem verbotenen Umgange sey: allein diess ist wohl gegen den Ausdruck und also auch gegen die Meynung des Nepos (in matrimonio habebat) zu viel geschlossen, auch schwerlich historisch zu erweisen. —

3. *Callias quidam*, diess letz-

quidam, non tam generosus, quam pecuniosus, qui magnas pecunias ex metallis fecerat, egit cum Cimone, [i]) ut eam sibi uxorem daret: [k]) id si
4. impetrasset, se pro illo pecuniam soluturum. Is quum talem conditionem aspernaretur; Elpinice negavit, se passuram, [l]) Miltiadis progeniem in vinculis publicis interire, quoniam prohibere [m]) posset; seque [n]) Calliae nupturam, si [o]) ea, quae [p]) pollliceretur, praestitisset. —
II. Tali modo custodia [q]) liberatus Cimon, celeriter ad principatum pervenit. Habebat enim [r]) sa-

i) Br. §. 180. 1. — k) Br. §. 520. et §. 475. — l) Br. §. 186. Nota 8. — m) Br. §. 475. — n) Br. §. 275. — o) Br. §. 479. 1. b. — p) Br. §. 476. — q) Br. §. 407. et §. 554. — r) Br. §. 262. 1.

tere setzt der Römer zu allgemeinen Volksnamen, (cf. Pausan. 4, 1.) oder berühmten Namen, wenn die, denen sie zukommen, sich durch nichts sonderliches ausgezeichnet haben. Obgleich der Name *Callias* in Athen unter die berühmtern, wenigstens bekanntern gehörte, — denn des Hippomenes Sohn Callias schloss mit Persien und Athen Friede, und auch nach geendigtem peloponnesischen Kriege mit Lacedamon und Athen, commandirte er die Landarmee gegen Potidäa in Macedonien, wo er siegte, aber auch das Leben verlohr; und ein Vetter des Aristides dieses Namens war Fackelträger, Δαδοῦχος, einer von den ersten Priestern bey den Eleusinien, der sich nach der Schlacht bey Marathon durch Plündern bereicherte, und von den Umständen, unter welchen es geschah, für sich und seine Nachkommen den Spottnamen Λακκόπλουτος (λάκκος, Loch, Cisterne; πλοῦτος, reich) erhielt; — so war doch der hier genannte keiner jener bekannten Männer, daher heisst er *quidam*. — *Non tam* etc., der sich durch seinen Stand weniger als durch seine Reichthümer auszeichnete. — *Pecunias facere*, χρήματα ποιεῖν, seine Gelder woher ziehen. — *Metalla* vergl. Themist. 2, 2. und die dabey gemachte Bemerkung. — *Agere*, unterhandeln. —

4. *Aspernari*, mit Verachtung zurückweisen; mehr als *reiicere* — *Conditio*, der Antrag, soweit er sich auf das bezog, was Cimon sich dabey gefallen lassen sollte. Wenn es hier in der speciellern Bedeutung *Heyrathsantrag* stünde, so müsste von der Elpinice, und nicht vom Cimon gesagt werden *aspernabatur talem conditionem;* diese that aber gerade das Gegentheil. — *Negare*, dass man etwas *nicht* geschehen lassen könne. — *Progenies Miltiadis*, i. e. Cimon; so wie *gens Aeacidarum* beym Cicero de Offic. 1, 12, 7. *Pyrrhus;* und *Antonius* Philipp. 1. *liberi* heissen. — *Quoniam*, indem, da der Umstand einträte; vergl. Themist. 10, 5. Milt. 7, 5. — *Si ea* etc. wenn er sein Versprechen würde erfüllt haben.

II. *Ad principatum venire*, zu Ansehen und dem damit verbundenen politischen Einflusse ge-

tis eloquentiae, summam liberalitatem, magnam prudentiam quum iuris civilis, tum rei militaris, quod cum patre a puero in exercitibus fuerat versatus. Itaque hic et populum urbanum in sua tenuit potestate, et apud exercitum plurimum valuit auctoritate. Pri- 2.
mum *) imperator, apud flumen Strymona magnas

*) Br. §. 784. I. 1.

langen. *Und wurde bald eine bedeutende Person im Staate?* Vergl. Themist. 6, 3. Arist. 1, 1. — *Satis eloquentiae.* Er war ein ziemlich guter Redner. Weit mochte er es freylich in keiner Wissenschaft gebracht haben, ja einige Schriftsteller sprechen ihm sogar die Anlagen dazu in seinen frühern Jahren, die er im Felde verlebte, ab, beschuldigen ihn der Abneigung gegen die Wissenschaften und des Hanges zur Pracht und Weichlichkeit. Doch wird auch nicht geleugnet, dass sich sein Talent später entwickelt und er sich in der Folge als Mann von Kopf und Herz und von unbestechlicher Rechtschaffenheit gezeigt habe. Die *summa liberalitas* mochte ihm von jenem Hange zur Weichlichkeit übrig geblieben seyn. Denn gewöhnlich findet man diese mit Freygebigkeit gepaart. Dass man hier *liberalitas* in diesem beschränkten Sinne nehmen müsse, ergiebt sich aus Cap. 4, 2. folg. — *Prudentia* (quasi providentia), Einsicht. *Prudentia iuris civilis* sagt der Römer, aber nicht *prudentia rei militaris*, statt dessen ist *peritia* gewöhnlich. Es findet also hier ein *Zeugma* statt, wenn Nepos nicht die Eigenheit hat, (wie sich aus Conon. 1, 2. wo *prudens rei militaris* steht, beynahe gewiss schliessen lässt,) *prudentia* gegen den gewöhnlichen Gebrauch, auch von der Kriegserfahrenheit zu gebrauchen. — *Er war ein ziemlich guter Redner, äusserst freygebig, und ein eben so grosser Staatsmann als Soldat, da er von der frühesten Jugend an mit seinem Vater bey der Armee sein Leben zugebracht hatte.* Nach welchen Grundsätzen lässt sich diese Uebertragung rechtfertigen? — *Jus civile*, i. e. ius s. leges civitatis, die Gesetze, Grundsätze und Meynungen, welche in einem Staate für Recht erkannt werden. — *Itaque hic et* etc. Daher lenkte er nicht nur das Volk in der Stadt nach seinen Absichten, sondern behauptete sich auch bey der Armee mit bedeutendem Ansehen? — *Auctoritatem* hat derjenige, der etwas beginnt und ohne Schwierigkeiten durchsetzt.

2. *Strymon*, jetzt *Strumona* war, ehe noch ein Theil Thraciens an Macedonien kam, der Grenzfluss zwischen beiden Ländern. Dieser neueroberte Landstrich hiess *Edonis* und lag zwischen den Flüssen *Strymon* und *Nestos*, jetzt *Nesto* oder *Carason*. In dieser Provinz lag die Stadt *Amphipolis*, die Cimon als eine Grenzfestung an den beiden Ufern des *Strymon* anlegte. Sie gehörte zu Macedonien, war eine atheniensische Colonie, und hiess anfangs Ἐννέα ὁδοί (Neunwege). Sie war für den atheniensischen

copias Thracum fugavit: oppidum Amphipolim constituit, eoque decem t) millia Atheniensium in colôniam misit. u) Idem iterum apud v) Mycalen Cypriorum et Phoenicum ducentarum navium classem w) de-

t) Br. §. 600. — u) Br. §. 562. cf. §. 689. b. — v) Br. §. 19. — w) Br. §. 407. et Schell. pr. st. p. 387. B.

Handel sehr wichtig, und den Macedoniern nachtheilig. Perdiccas, Philipps Bruder, hatte sich daher ihrer bereits bemächtigt, und weil sich Philipp nicht getraute, sie gegen Athen zu behaupten, erklärte er sie für frey, bemächtigte sich ihrer aber endlich wieder und nannte sie Amphipolis. Sie war der Anfang seiner folgenden Siege über Griechenland. Ihr Hafen *Ejon* lag an der strymonischen Bay, heutzutage Golfo di Contessa, und ist wahrscheinlich die heutige Stadt *Contessa*. Der Zweck Cimons bey dieser Unternehmung war, die Perser, welche sich in Thracien fest zu setzen suchten, zu vertreiben. — *Thrax*, vergl. Phaedr. 3. Prol. 56., Einwohner der Landschaft Thracien, zwischen Macedonien und dem Gebirge Hämus in Europa, die ihren Namen von Thrax, dem Sohne des Mars, oder von dem daselbst herrschenden rauhen Klima (τραχὺς, τραχώδης haben soll. — *In colôniam mittere*, vgl. Milt. 1, 1. colonos mittere. — *Mycale*, Thucydides 1.) Plutarch. Cimon. und andere erwähnen dieser Schlacht, lassen sie aber am Flusse *Eurymedon* in Pamphylien vorfallen, der in den heutigen Golfo die Satalia (sonst Attalia) fällt, südöstlich unter Pirgi oder Kara Hissar (sonst Perga) und nordwestlich unter Iburar, (sonst Klein-Cibyra). *Mycale* dagegen ist ein Gebirge in Ionien, also weit vom *Eurymedon* entfernt, welches heutzutage das Capo St Mary (ehemals das trogilische Vorgebirge) bildet. Wenn Nepos wirklich so geschrieben hat, welches leicht möglich ist, da, wie bereits erinnert worden, er auch die beiden Miltiades mit einander verwechselt: so hat er die Schlacht des Cimon, die am Eurymedon zu Wasser und zu Lande vorfiel, mit derjenigen verwechselt, die im persischen Kriege unter Anführung des lacedämonischen Königs *Leotychides* und des Atheners *Xanthippus* bey *Mycale* geliefert wurde, und in welcher die vereinigten Griechen an eben dem Tage die Perser besiegten, an welchem Pausanias bey *Platää* glücklich war. Vergl. Pausan. 1, 1. folg. Diese fiel im zweyten Jahre der 75. Olympiade, im 276. Jahre nach Roms Erbauung, und 478 Jahre vor Christo. Jene, die Schlacht Cimons am Eurymedon, traf in das dritte Jahr der 77. Olympiade, 285 Jahre nach Roms Erbauung, 469 Jahre vor Christi Geburt; 21 Jahre nachher starb Cimon in Cypern, im 4ten Jahre der 82. Olympiade. — *Cypri*, vgl. Pausan. 2, 1. Die Einwohner dieser Insel waren den Persern tributär bis auf Evagoras I, unter dessen Regierung Cimon den Persern die Insel abnahm. Nach der Zeit hatte sie wechselnde Schicksale. — *Phoenices*, eines der merkwürdigsten Völker der alten Welt, durch Erfindungen, Industrie, Handlung und Schifffahrt berühmt, von dem wir aber

victam cepit. Eodemque die pari fortuna in terra usus est. Namque hostium [x]) navibus captis, statim ex classe copias suas eduxit, barbarorum uno concursu maximam vim prostravit. [y]) Qua victoria [z]) magna praeda [a]) potitus, quum domum reverteretur, [b]) quod iam nonnullae insulae, propter [c]) acerbitatem [d]) imperii, defecerant, bene animatas confirmavit,

(Marginal numbers: 3. beside "victam cepit…terra"; 4. beside "cursu maximam…ma-")

x) Br. §. 435. — y) Br. §. 785. a. a. — z) Br. §. 347. — a) Br. §. 397. et §. 407. — b) Br. §. 494. — c) Br. §. 669. — d) Br. §. 667. —

nur wenige Nachrichten haben. Das Werk Menanders von Ephesus, der seine Geschichte aus tyrischen Annalen, in Tyrus selbst, schöpfte, ist verloren gegangen. Die Fragmente Sanchuniatons in der griechischen Uebersetzung des Philo von Byblus haben sich zwar erhalten: aber sie enthalten nur Kosmogonie u. Theogonie. Wahrscheinlich gehörten sie zu dem grossen semitischen Völkerstamme, der vom Mittelmeer bis am Tigris, und von der südlichen Spitze Arabiens bis an den Caucasus wohnte. Ihren Namen haben sie am wahrscheinlichsten, nach Bochart's Ableitung, vom hebräischen Bne-Enakim, wie sich die Phönicier selbst gegen die Griechen nannten, welches diese, nach ihrer Mundart, Phönicier aussprachen. Die phönicischen Stadte, von welchen jede ihren eignen König und ihre eigne Verfassung hatte, scheinen doch in Verbindung mit einander gestanden zu haben. Als handelnde Nation waren sie auf Anlegung auswärtiger Colonieen bedacht, und unter den Inseln des Mittelmeeres scheint Cypern sie besonders angezogen zu haben, wo Citium ihre Hauptniederlassung war.

3. *Eodemque die* etc. An dem nämlichen Tage begünstigte ihn gleiches Glück zu Lande. — *Navibus captis statim* etc. Obgleich der Begriff einer schnellen Aufeinanderfolge dieser Dinge schon durch die Participial-Construction veranlasst wird, so folgt doch nicht daraus, dass derselbe keiner Verstärkung fähig, und also in Fallen der Art, *statim, repente, subito* u. dergl. überflüssig sey. — *Uno concursu*, mit dem ersten (also einzigen) Angriff, primo impetu.

4. *Qua victoria* etc. *Constr.* Quum hac victoria potitus esset magna praeda et domum reverteretur, confirmavit bene animatas insulas, alienatas coëgit redire ad officium, quod iam nonnullae defecerant propter acerbitatem imperii. — *Imperii acerbitas*, eine drückende, lästige Regierung; τὸ βάρος τῆς ἐπιστάσεως. Den Druck und die Misshandlungen, welche Stolz, Wollust, Geiz und andere dergleichen Laster in jenen Zeiten über die, einem herrschenden Staate unterworfenen, Provinzen brachten, schildert Tacitus Annal. 4, 72. u. a. m. *Acerbitas* wird eigentlich von unreifen Früchten gesagt. Figürlich bedeutet es jede Widerwärtigkeit, Unannehmlichkeit, Härte, Druck. — *Confirmare*, mehr zu gewinnen suchen?

5. alienatas ad officium redire coëgit. Scyrum, quam eo tempore Dolopes incolebant, quod *) contumacius se gesserant, vacuefecit, sessores veteres urbe insulaque eiecit, agros civibus divisit. Thasios, opulentia *) fretos, suo adventu fregit. His ex manubiis Athenarum arx, f) qua ad meridiem vergit, est ornata. —
III. Quibus rebus quum g) unus in civitate maxime floreret, incidit in eandem invidiam, quam

*) Br. §. 215. et §. 214. — e) Br. §. 540. — f) Br. §. 807. 6. cf. Milt. 3, 1. — g) Schell. pr. st. p. 487. 12. cf. Br. §. 1804. 9. et §. 544. cf. Milt. 1, 1. —

5. *Scyrus*, jetzt Skiro, eine von den sporadischen Inseln in Europa, oben gegen Norden, Euböa gegenüber. — *Dŏlopes*. Sie waren einst eine mächtige Nation in Thessalien, welche über den Flüssen Apidanus (jetzt Epidano) und Enipeus bis in die Ebenen von Pharsalus (jetzt Farsa) wohnten, und sich auch auf einigen Inseln des mittelländischen Meeres festsetzten. Sie hatten auch Sitz und Stimme im Senate der Amphiktyonen, dem berühmten Reichsgerichte Griechenlands, zu welchem zwölf Völkerschaften ihre Abgeordneten sandten, die sich im Frühjahre zu Delphi, und im Herbste zu Anthela, einem Flecken nicht weit von Thermopylä, versammleten, und über theils öffentliche, theils Privatangelegenheiten entschieden. Als die Nation der Doloper gänzlich eingegangen war, übertrug August ihre Gerechtsame der von ihm, wegen des Sieges bey Actium erbaueten Stadt Nicopolis in Epirus (jetzt Prevesa). — *Quod contumacius* etc., weil sie sich etwas zu trotzig benommen hatten. Sie machten das Meer durch Seeräubereyen unsicher und wollten durchaus Athens Oberherrschaft nicht anerkennen. *Contumax* (tumere) ist der, der sich mit Stolz, Verachtung und Trotz widersetzt. — *Gesserant*, so lesen mehrere Handschriften, und ich glaube mit Recht. Man denke sich die Ideen des Nepos in ihrer logischen Ordnung: *Vacuefecit Scyrum, quam eo tempore Dolopes incolebant, quod (hi)* u. s. w. — *Sessor*, ein Sitzender, ist mehrern Schriftstellern eigen; aber mit dem Nebenbegriff, den es hier hat, wo es soviel als Einwohner ist, hat es nur Nepos in dieser Stelle. — *Civibus*, scil. Atheniensibus. — *Thasii*, Einwohner der im ägäischen Meere liegenden, durch ihren Wein u. s. w. berühmten Insel Thasos, jetzt Tasso. — *Frangere*, demüthigen, den Muth benehmen. — *Manubiae* (manus), 1) die Beute, 2) das aus der Beute gelösete Geld, χρήματα sagt Plutarch von der nämlichen Sache. — *Arx, qua ad meridiem vergit*, die Südseite der Burg. *Vergere* (versus agere), nach etwas hingekehrt seyn.

III. *Quibus rebus* etc., da er auf diesem Wege sich über alle im Staate emporschwang? — *Incidit in eandem invidiam, quam* etc. Er sah sich dem nämlichen Volkshasse ausgesetzt, dem u.

pater [h]) suus ceterique Atheniensium principes. Nam testarum suffragiis, [i]) quod illi ostracismum vocant, decem annorum exsilio mulctatus est. [k]) Cuius facti 2. celerius Athenienses, quam ipsum, poenituit. Nam [l]) quum ille forti animo [m]) invidiae ingratorum civium [n]) cessisset, bellumque Lacedaemonii Atheniensibus [n]) indixissent; confestim notae eius [o]) virtutis desiderium consecutum est. Itaque [p]) post annum 3. quintum, quam expulsus erat, in patriam revocatus est. Ille, quod [q]) hospitio Lacedaemoniorum utebatur, [r]) satius [s]) existimans, contendere [t]) Lacedaemo-

h) Br. §. 558. cf. Schell. pr. st. p. 471. 8. — i) Br. §. 158. Anm. sel. *id.* — k) Br. §. 256. — l) Br. §. 487. — m) Br. §. 669. — n) Br. §. 612. — o) Br. §. 667. — p) Br. §. 810. Nota 2. — q) Br. §. 347. cf. §. 348. Nota 2. — r) cf. Pausan. 5, 1. — s) Br. §. 405. — t) Br. §. 178.

s. w. Vor *quam* muss man aus dem vorhergehenden *in* suppliren. Der Lateiner lässt vor dem Relativo, wenn es sich auf ein Demonstrativum mit einer Präposition bezieht, diese gerne weg. So sagt Vellejus 1, 7. *qui vitavit, ne in id, quod Homerus, incideret*, anstatt: *in quod.* Aus einer andern Stelle dieses Schriftstellers, 2, 115. *et ob ea, quae triumphare debuisset*, bey welcher Ruhnkens vorschlagt, *ea* wegzustreichen, sieht man, wie sich dergleichen Construction mag gebildet haben, und wie man geglaubt haben mag, der Deutlichkeit durch Beybehaltung des Demonstrativi aufhelfen zu müssen. — *Atheniensium principes*, Athenienser von Range. — *Testarum suffragia*, vergl. Themist. 8, 1. Arist. 1, 1. — *quod illi etc. quod* bezieht sich auf den ganzen Satz: *testar. suffragiis decem annor. exil. mulct. est.* Dergleichen Erklärungssatze schieben die Römer gern in die Mitte ein. Vergl. Cic. Off. 2, 80. *quod nunquam antea* etc. de Orat. 1, 196.

2. *Nam quum ille* etc., denn da er mit fester Seele (Muth) seinen neidischen und undankbaren Mitbürgern aus dem Wege ging? — *Confestim* etc., die Sehnsucht nach seinem bekannten Werthe folgte auf der Stelle (ihm auf dem Fusse nach). *Consequi* findet man öfter absolute. Vergl. Themist. 7, 2. Chabr. 4, 2. Der Ausdruck ist überhaupt etwas dichterisch, statt: sie vermissten den brauchbaren Mann gar bald.

3. *Contendere*, gehen, reisen, Vergl. Eumen. 8, 6. — Sollte wohl Lambinus, und die, welche ihm folgen, recht haben, wenn sie vermuthen, dass hier etwas fehle, und dass die ganze Stelle heissen müsse: *satius existimans, eos et cives suos inter se una voluntate consentire, quam armis contendere, Lacedaemonem sua sponte* etc.? Man sollte seine Ideen nicht immer alten Schriftstellern unterschieben. Mir schei-

nem, sua sponte est profectus, pacemque inter duas
4. potentissimas civitates conciliavit. Post neque ita multo, Cyprum cum ducentis navibus imperator missus, quum eius maiorem partem insulae devicisset, in morbum u) implicitus, *) in oppido Citio est mortuus.
IV. — Hunc Athenienses non solum in bello v) sed in pace diu desideraverunt. Fuit enim w) tanta liberalitate, quum compluribus locis praedia hortosque haberet, x) ut nunquam in eis custodem y) imposuerit fructus z) servandi gratia, a) ne quis impediretur, b) quo minus c) eius d) rebus, e) quibus f) quis-
2. que vellet, frueretur. Semper eum pedisequi cum

u) Br. §. 407. — *) Br. §. 175. Not. 3. — v) Horat. Tursell. p. 777. 5. — w) Br. §. 242. et §. 669. — x) Br. §. 188. — y) Br. §. 629. Nota 1. — z) Br. §. 371. Nota 1. — a) Br. §. 762. 4. — b) Br. §. 146. Anm. 2. — Noltenii Lexic. Antib. p. 1537. — c) scil. *Cimonis*. — d) Br. §. 347. — e) scil. *frui*. — f) Br. §. 574. —

nen die Ideen des Nepos in dieser Erzählung folgenden Gang genommen zu haben. Die Athener rufen den *tapfern* Mann zurück, als Lacedämon den Krieg erklärt: allein dieser hält es für räthlicher, statt der Absicht, in welcher man ihn zurück gerufen hatte, gemäss, sich an die Spitze einer Armee zu stellen, nach Lacedämon, wo man ihn als Gastfreund schätzte, zu gehen, und so das gute Vernehmen ohne Schwerdstreich wieder herzustellen. Wie sehr ist daher jungen Kritikern das ἐπέχειν u. quanta sunt, quae nescimus zu empfehlen, ehe sie die Alten bessern oder ergänzen wollen.

4. *Post, neque ita multo*, vgl. Phoc. 2, 5. Reg. 3, 4. Paus. 3, 1. Hann. 4, 3. Attic. 8, 5. — *Cyprus*, vergl. Cap. 2, 2. Paus. 2, 1. — *Imperator*, vergl. Cap. 2, 2. — *Citium*, auch *Cyttium*, heutzutage *Chitti*, war eine der angesehensten Städte auf der Südseite der Insel *Cypern*, zwischen *Salamis* und *Paphos*. Sie war *Zeno's*, Stifters der stoischen Philosophie, Geburtsort, und soll nach Joseph. Arch. 1, 6. das *Chittim* der Bibel seyn, welche Meynung aus Jesai. 23, 1. viele Wahrscheinlichkeit erhält. — *Implicare* (plicare in). Er fiel in eine schwere Krankheit.

IV. *Desiderare*, vermissen. — *Praedium* (praes? Varr. de ling. lat. Lib. 4. — praestare? l. prius dare? Perottus. — i. q. praevidium? Isidor. 15, 13.), ein Landgut. Vergl. Attic. 14, 3. — *In eis imposuerit*, gewöhnlich findet man *imponere* in diesem Sinne mit dem Dativo; allein ausser dieser Stelle des Nepos lieset man auch beym Livius 8, 23. *imponere coloniam in agro*. Es ist also nicht bloss Eigenheit des Nepos. — *Pedisequus* (pes, sequi), Nachtreter, Bedienter. Vergl. Attic. 13, 3.

numis sunt secuti, ut, [g]) si quis [h]) opis eius [i]) indigeret, haberet, [k]) quod statim daret, [l]) ne [m]) differendo videretur negare. Saepe, quum aliquem [n]) offensum fortuna videret minus bene vestitum, suum amicu-

---

g) Br. §. 570. cf. §. 684. c. — h) Br. §. 546. Nota. — i) Br. §. 479. 1. b. — k) Br. §. 501. cf. §. 498. — l) Br. §. 144. Nota 2. cf. Nota 1. cf. §. 765. — m) Br. §. 583. et §. 584. — n) Br. §. 407.

---

2. *Videretur negare*, vgl. Milt. 8, 2. Epam 1, 3. Eum. 11, 4. Cap. 9, 1, Alcib. 1, 1. — *Offensum fortuna videret*, i. e. offenderet et videret. *Wenn er von ohngefähr auf einen stiess und sah* u. s. w. So steht *offendere* Agesil. 2, 2. Allein *fortuna* statt *forte* oder *forte fortuna* ist den meisten Auslegern ein Stein des Anstosses. Dass es aber hier nichts anders heissen kann, als *zufällig von ohngefähr*, lehrt, wenn auch nicht der Zusammenhang, doch Plutarch, welcher die nämliche Sache von dieser Seite betrachtet, erwähnet. Warum sollte aber auch Nepos nicht eben sowohl *fortuna offensum* in eben dem Sinne haben brauchen wollen, in welchem Terent. Phorm. 4, 3. 11, *forte obviam* sagt, welcher Gebrauch von *fortuna* aus Cic. de Offic. 13, 3. u. a. m. gewissermassen gerechtfertiget wird? Auch ist es nicht nothwendig, dass *forte fortuna* schlechterdings immer beysammen stehen muss, um *ohngefähr* auszudrücken. Ich weiss nicht, welches natürlicher ist, diese oder eine andere Erklärung, nach welcher *offensum fortuna* soviel seyn soll, als *pauperem, infelicem, cui fortuna est offensa*. Nepos liebt das Umständliche, also könnte er leicht eine und die nämliche Sache von zwey Seiten, im allgemeinen (Unglück überhaupt) und im besondern (schlechte Kleidung) haben darstellen wollen. Man prüfe die Gründe, die sich für beide vorbringen lassen, vergesse aber dabey nicht zu erwägen, dass Nepos seinen Helden grösser darstellt, wenn er wie Plutarch verstanden wird, dass nämlich auch ein Ohngefähr ihn nicht habe in Verlegenheit setzen können, seinem freygebigen Charakter treu zu bleiben; als wenn nur im allgemeinen gesagt wird, dass er schlecht bekleideten Unglücklichen (minus bene vestiti et offensi fortuna) dann und wann (saepe,) vielleicht gerade nur, wenn er es hatte vorher überlegen können, und die Sache nicht von ohngefähr, sondern absichtlich kam, seine Kleider vom Leibe gab. Vergl. Caroli Henrici Sintenis Prolusiones scholasticae etc. pag. 244. sqq. welcher statt *suum* lesen will *servum* d. i. *servorum*, und Gründe dafür zusammenstellt. — *Amiculum* (amicire, amictus: von *am* i. e. ἀμφὶ und *iacio*), Mantel, Ueberhang, Oberkleid. Vergl. Datam. 3, 2. In Rom nannte man eine Art Kleidung, die aus Asien dahin gekommen war, und sowohl von Frauenzimmern als Mannspersonen getragen wurde, mit diesem Namen. Das männliche war wie die *Chlamydes* (χλαμὺς) gemacht, ein kurzer Mantel, der mehr oval als rund, die linke Achsel bedeckte. und auf der rechten oder auf der Brust zusammengehängt wurde, so wie man die Dioscuren (Castor und Pollux) damit bekleidet ge-

3. lum dedit. Quotidie sic coena ei coquebatur, ut, quos [p]) invocatos [o]) vidisset in foro, omnes [p]) devocaret: [q]) quod facere nullum diem praetermittebat.

---

o) Br. §. 477. — p) Paronomasia, cf. Cap. 1, 2. — q) Br. §. 197.?

---

wöhnlich vorgestellt findet. Es war die gewöhnliche Tracht der Soldaten, und atheniensische Jünglinge von 18 bis 20 Jahren, weil diese in der Stadt schon Soldatendienste thun mussten, trugen diesen Mantel auch. Anfangs war er schwarz, Herodes Attikus aber gab ihnen welche von weisser Farbe. Vgl. Nitsch. d. Zust. d. Griech. I. p. 601.

3. *Coenam coquere*, Eumen. 8, 7. *cibaria coquere. Coena*, wahrscheinlich von κοινος, *communis*, die gemeinschaftliche Hauptmahlzeit. Steht *coquere* hier eigentlich oder tropisch wie *coquere bellum* Liv. 8, 31., *consilia* Liv. 2, 36.? — *Forum*, ἀγορὰ, Markt. Athen hatte mehrere Marktplätze. Der vorzüglichste darunter war der *alte Markt*, ἀγορὰ ἀρχαία, innerhalb der Stadt im *Vico Ceramico*, welches Quartier theils innerhalb, theils ausserhalb der Mauern lag, und nach einigen von den vielen Töpfern, die daselbst wohnten, nach andern vom *Ceramus*, einem Sohne des Bacchus und der Ariadne, seinen Namen haben soll. Er war sehr gross, mit vielen öffentlichen Gebäuden, Bildsäulen und schattenreichen Bäumen gezieret. Er war der Versammlungsplatz der Athener sowohl, als der Bewohner anderer Städte, mit einem Pallast, in welchem sich der Senat versammelte, und einer mit Bäumen umschlossenen Rotunda, wo die dienstthuenden Prytanen (vergl. Aristid. 3, 3.) speiseten. Auch diente dieser Platz zum Kauf und Verkauf, und war deswegen verschieden abgetheilt. z. B. der Kornmarkt ἀγορὰ ἀλφιτόπωλις, der Fischmarkt ἀγορὰ ἰχθυόπωλις, der Kleidermarkt ἀγορὰ γυναικεία, wo man Putz u. dergl. verkaufte, u. s. w. Die Scythen, welche Athen nach dem peloponnesischen Kriege zu Erhaltung der Ordnung in Sold genommen hatte, hatten auch ihr Lager auf diesem Platze. Vergl. Pott. Arch. v. Ramb. I. 80. folg. — *Invocatus*, Adjectivum, i. e. *non vocatus*, wie es Cicero gebraucht. Hier und beym Terentius steht es statt *non invitatus*. — *Devocare* scil. *de foro*, man bemerke das Wortspiel. Die grosse Menge armer Bürger, welche zu Athen lebten, und sich an reichere geltende Bürger und Männer von Range anschlossen, an deren Tafeln sie als Parasiten sich eine Güte thaten, brachten beynahe den ganzen Tag auf dem Markte zu, weil sie da am ersten ihren Hang befriedigen und ihre Wünsche erfüllt sehen konnten. Ueber die Parasiten bey den Griechen vergleiche man Magazin für öffentl. Schulen 1, Band 2. Stück pag. 338. folg. — *Quod facere* etc., eine dem Nepos eigene Art sich auszudrücken, die von der Caes. de bell. civ. 2, 39., welche Scheller mit ihr zusammenstellt, ganz verschieden ist. Cäsar sagt: *praetermittit quaerere reliqua*, er vergisst, unterlässt, nach den übrigen zu fragen, wo *quaerere reliqua* offenbar statt des Accusativi steht. Nepos setzt diesen Accusativ. ausdrücklich hinzu: *praetermittebat nullum diem*,

[r]) Nulli fides eius, [r]) nulli opera, [r]) nulli res familiaris defuit. Multos locupletavit: complures pauperes mortuos, [s]) qui, unde [t]) efferrentur, non reliquissent, suo sumtu [u]) extulit. Sic se [v]) gerendo, mi- 4.
nime est mirandum, si et vita eius fuit secura, et mors acerba.

---

r) Anaphora. cf. Schell. pr. st. p. 650. b. et Iani art. poet. p. 428, §. 20 — Litotis: cf. Praef. §. 1. — s) Br. §. 503. cf. §. 515. — t) Br. §. 477. — u) Br. §. 791. — v) Br. §. 584.

---

offenbar sollte nun folgen: *quin hoc faceret* (Bröd. §. 197.), statt dessen heist es aber: *facere hoc* (*quod*). Dass Nepos von jener gewöhnlichen Art zu reden abweicht, mag seinen Grund in der Verbindung dieses Satzes mit dem vorhergehenden haben, die er durch das Relativum bewirken wollte, statt *et* mit dem Demonstrativo. (Bröd. §. 526.) — *Nulli defuit*, jeder konnte rechnen auf u. s. w. — *Fides*, das Wort; die Zuverlässigkeit bey Versprechungen. *Jeder konnte auf sein Wort, jeder auf seine thätige Verwendung, jeder auf seinen Beutel rechnen* — *Locupletare*, vergl. Milt. 2, 1. — *Mortui*, Verstorbene.

4. *Sic se gerendo*, unter solchen Umständen, die nämlich sein Benehmen herbeyführte. — *Constr.* Si et vita ej. fuit sec. et mors acerba sic se gerendo, (hoc) minime est mirandum. Diese Wendung des Gedankens ist nicht die gewöhnliche; denn der Satz, der von *miror* abhangt, folgt gewöhnlich mit *quod*, oder dem Subjects Accusat. c. Infinit. — *Securus* (sine cura), furchtlos, ohne alle Besorgniss wegen seines Schicksals. Der *tutus* (tueri) fürchtet keine Gefahr. — *Acerba mors*, ein bitterer Tod. Vergl. Cap. 2, 4., obgleich *acerbus* von unreifen Früchten eigentlich gesagt wird, so folgt doch nicht daraus, dass es, auf andere Falle angewandt, den Begriff von *unzeitig* jederzeit mit enthalten müsse. Virgil soll in einer Stelle zwar *mors acerba* in der Bedeutung ein *frühzeitiger Tod* gebrauchen, allein man hat sie nicht bemerkt, und im Ganzen würde sie auch für das allgemeine dieser Bedeutung nichts beweisen. *Man darf sich durchaus nicht wundern, wenn unter solchen Umständen sein Leben sorgenfrey dahin floss, und der Tod ihm furchtbar* (zu zeitig?) *erschien.*

Wenn man die Armuth bedenkt, von der Cimon abhing, als er seine Laufbahn begann, so muss man über den Aufwand erstaunen, den er in der Folge zu machen im Stande war, und schliessen, dass er als Obergeneral seinen Posten gut zu benutzen verstanden haben müsse.

Man vergleiche übrigens zu diesem kurzen Gemälde, das Nepos entwirft, was Herodot. 6. u. 7., Thucyd. 1., Plato in Theage et Gorgia, Plutarch. in Cimon. Iustin. 2, 15, 10. Val. Max. 5, 3. 3, 5, 4. 2, 6. 19. u. a. hieher gehöriges erzählen.

VI. LYSANDER.

I. Lysander, [a]) Lacedaemonius, magnam reliquit [b]) sui famam, magis felicitate, quam virtute, [c]) partam. Athenienses enim, [d]) in Peloponnesios [e]) sexto et vicesimo anno bellum gerentes, confecisse [f]) apparet.

a) Br. §. 784. cf. Schell. pr. st. p. 315. II. — b) Br. §. 550. a. — c) Br. §. 422. — d) Br. §. 740. a. — e) Br. §. 806. Nota 2. sq. et §. 597. B. — f) Br. §. 184. —

I. *Lysander* endigte durch die Eroberung Athens den peloponnesischen Krieg. Er war zwar ein Nachkomme der Herakliden, aber nicht aus dem Geschlechte derselben, welches der königlichen Würde zu Lacedämon fähig war. Seine Erziehung war ganz spartanisch, und sein Charakter entsprach in der Folge derselben. Er verband mit einem unersättlichen Ehrgeize Scharfsinn, Verschmitztheit, Thätigkeit und geschmeidige Biegsamkeit, und die Kunst zu entbehren schien ihm im höchsten Grade eigen zu seyn. Gerechtigkeit und Wahrheit kannte er nur als leere Worte. Seine Politik war Gewalt, und Betrug, wo er mit jener nicht durchkommen konnte. (Vergl. Aelian. V. H. Lib. 7. Cap. 12. Cic. de Offic. 1, 30.) Diesem Charakter blieb er in allen Lagen seines Lebens treu, und aus demselben muss man den Werth seiner Handlungen beurtheilen, die uns Nepos gleichsam mit einem Blicke übersehen lässt. Man sieht daraus, dass man eine Menge vortrefflicher Eigenschaften besitzen und doch kein guter Mensch seyn kann, weil man sie durch falsche, verkehrte unmoralische Triebfedern in Bewegung setzen lässt. — *Felicitas*, wenn *felicitas*, wie Cicero sagt, *honestarum rerum prosperitas* ist, so steht dieses Wort hier nicht an seinem Platze. Doch vergl. man Milt. 2, 2. u. 5. Paus. 2, 1. Timol. 2, 2. Reg. 2, 3. *Aber mehr durch Begünstigung des Glücks, als durch eignen Werth? Mehr vom Glücke als vom Muthe begünstigt?* Nepos scheint sagen zu wollen: was ihm gelang, hatte er mehr dem Zufalle zu verdanken, der seinen schlauen Planen zu statten kam, als seiner persönlichen Tapferkeit und dem Muthe, der diese belebte. — *Athenienses* etc. Constr.: Apparet enim (eum scil. Lysandrum) confecisse Athenienses, gerentes bellum in Peloponnesios, sexto et vicesimo anno. *Peloponnesii*, vergl. Alcib. 5, 1. — *Conficere* (facere cum), zusammen machen, 1) eigentlich, Hannib. 10, 5., zusammenbringen; 2) uneigentlich, wie wir sagen *zusammenarbeiten*. In diesem Sinne steht es gewöhnlich mit dem *Ablativo modi* oder *instrumenti* Cic. Mil. 14. Suet. Caes. 58. Plaut. Pseud. 1, 5. 49. Phaedr. 1, 14, 3, 7. und Nep. Alcib. 10, 4. Doch findet man es auch ohne Ablat. Cic. Nat. Deor. 1, 36. Cic.

g) Id qua ratione consecutus h) sit, latet. Non enim 2.

g) Br. §. 662. — h) Br. §. 161. —

p. Marc. 4. Lucr. 1, 905. Liv. 2,32. und Liv. 2, 40., wo *conficere exercitus* in eben dem Sinne steht, wie hier *conficere Athenienses*, aufreiben, schwachen, zu Grunde richten, ruiniren. Warum Nepos hier den Ablat. instrumenti weggelassen, ergiebt sich beynahe aus dem folgenden, wo er sagt: *latet, qua ratione id consecutus sit.* Im Passivo findet diese Bedeutung gewöhnlicher statt, die übrigen, nicht hieher gehörigen Bedeutungen dieses Worts lassen sich leicht aus der Hauptbedeutung herleiten. — *Appareo* (ad, pareo, παρεω i. e. πάρειμι), i. e. adsum ut videar. Mein Daseyn ist also keinem Zweifel unterworfen; daher: *apparet*, es ist gewiss, es liegt am Tage.

2. *Id — latet.* Um einen Sinn in diesen Worten, im Zusammenhange mit den folgenden, zu finden, hat man vermuthet, dass entweder *patet* statt *latet*, oder vor diesem wenigstens *non* stehen müsse. Diese Vermuthung thut den Worten des Schriftstellers Gewalt, hat auch weiter keinen Grund für sich, als die Gewissheit, das Nepos in mehrern Stellen verstümmelt auf uns gekommen ist. Ich glaube aber, dass es Pflicht eines jeden Erklärers ist, vorher alles zu versuchen, um den Worten eines Schriftstellers einen natürlichen Sinn abzugewinnen, ehe er zu eigenmächtigen, bloss muthmasslichen Aenderungen seine Zuflucht nimmt. In gegenwärtiger Stelle finde ich folgenden Ideengang des Nepos: Es ist, spricht er, eine ausgemachte Sache, das Lysander den Athenern, welche 26 Jahre lang mit den Peloponnesern Krieg geführt hatten, endlich den letzten Stoss gab, und sie völlig aufrieb. Diess letztere drückt er durch *conficere* aus, bey welchem Worte, in diesem Sinne gebraucht, selbst dem Gebrauche des Nepos zufolge (Alcib. 10. 4,) ein Ablativus instrumenti oder modi stehen sollte. Auch ist die ganze Wortstellung dieses und der folgenden Satze von der Art, dass, wenn Nepos nicht die Absicht gehabt hätte, diesen Ablativum wirklich hinzuzusetzen, er leicht eine bessere Verbindung der Sätze unter einander hatte wählen können, (z. B. Athenienses, sexto et vicesimo anno in Peloponnesios bellum gerentes, etsi confecisse apparet; tamen qua ratione consecutus sit, latet. Neque enim u. s. w.): allein da er dieses nicht thut, und ihn doch auch zuverlässige Nachrichten, woraus er das nöthige hätte schöpfen können, verliessen, so schwankt er in Ungewissheit, die er auch für seine Leser zu heben sich nicht getrauet. Daher bricht er ab, und setzt bloss hinzu: *id qua ratione consecutus sit, latet.* Um aber doch wenigstens einigermassen anzudeuten, was man sich ohngefahr unter dem, was er hier *ratio* nennt, denken müsse, erwähnt er noch das, was als bekannte äussere Umstände das Unglück der Athenienser herbeyführte. Dieses war aber nicht *virtus exercitus Lysandri*, diese wäre auf seine Rechnung zu setzen gewesen; sondern etwas, das man ihm eigentlich gar nicht anrechnen konnte, das er aber klug benutzte, nämlich die *immodestia adversariorum.* Also wusste man doch *qua ratione id consecu-*

virtute sui exercitus, sed immodestia factum est adver-

---

tus sit? Ich zweifle: denn ich finde in dem Worte *ratio* nicht sowohl die allgemeine Idee der im folgenden angegebenen Umstände unter welchen dem Lysander der Sieg gelang, als vielmehr die besondere Bezeichnung der Mittel, die er als ein listiger Kopf wählte, um diese Umstände herbeyzuführen. Denn dass die *immodestia adversariorum* kein blosses Werk des Zufalls und der damaligen durch die Zeitumstände herbeygeführten Stimmung der stolzen Athener, sondern vielmehr ein zugleich durch die List Lysanders herbeygeführter Umstand war, lässt sich beynahe mit Gewissheit aus Dingen schliessen, die selbst Nepos (Alcib. 8, 5.) nicht mit Stillschweigen übergeht, und die vermuthen lassen, das Lysander ausser der Benutzung der Umstände auch sonst noch thätig gewesen seyn mag, sich jene Umstände desto günstiger zu machen. Denn war ein Theil der Athener nicht bestochen oder sonst getäuscht: so grenzt ihr Uebermuth an die grösste Unbesonnenheit. Es lässt sich aber aus bekannten Thatsachen um so leichter auf eine dem Charakter des Lysanders angemessene List auch in diesem Falle schliessen. Denn so weiss man, dass er kurz vorher, ehe er, nach der Schlacht bey *Aegos Potamos*, sich mit seiner 180 Segel starken Flotte Athen näherte, um diese Stadt einzuschliessen, alle Athener, die in seine Hände fielen, ohne Beleidigung und Lösegeld entliess, doch mit dem Bedeuten, dass sie bey Todesstrafe sich nach Athen begeben sollten. Man errath leicht die Absicht, die er dabey haben konnte, und muss die scharfsinnige Verschmitztheit bewundern, von der er sich leiten liess, als er darauf umging, eine Stadt zur Uebergabe zu nöthigen, die von Menschen überfüllt bald den Qualen des Hungers unterliegen, und dadurch ganz geschmeidig werden musste. Sein Plan (consilium, ratio) gelang. Einen ähnlichen verschmitzten Zug seines Charakters erzählt Nepos Cap. 2. Eben so, glaube ich, muss man hier annehmen, dass Nepos noch einen geheimen Plan des Lysanders vermuthet, hinter den man aber nicht habe kommen können. Nur die äussern Umstände, unter welchen er glückte, wisse er anzugeben; das übrige, was von Seiten des Lysanders in Beziehung auf dieselben, um sie vorzubereiten und sich günstig zu erhalten, geschehen sey, lasse sich nicht bestimmen. *Ratio* steht also hier wie *consilium*, Dat. 11, 5. Eum. 5, 3. So gebraucht es Nepos Milt. 3, 6., Hann. 10, 3. u. a. m. *Die geheimen Triebfedern* (der Plan), *nach welchen dieses gelang, sind nie bekannt worden. Denn Muth war es nicht, durch welchen sich seine Armee bey dieser Gelegenheit auszeichnete, vielmehr begünstigte ihn der feindliche Uebermuth* u. s. w. Die Geschichte des Tages könnte einem Geschichtschreiber leicht ein ähnliches Geständniss entlocken. Sollte man dieses Verfahren, den Worten des Nepos, ohne zu ändern, einen Sinn abzugewinnen, zu umständlich, und dem Charakter des Schriftstellers, der hier erzählt, nicht ganz angemessen finden: so steht noch eine andere Ansicht offen, die weniger Umständlichkeit voraussetzt. Das Hauptthema, welches Nepos aufstellt und zu beweisen sucht, ist: *magis felicitate, quam virtute partam famam reliquit.* Nun

sariorum: qui, [i]) quod dicto audientes imperatoribus suis non erant, [k]) dispalati in agris, [l]) relictis navibus, in hostium venerunt potestatem. [m]) Quo facto

---

i) Br. §. 494. — k) Br. §. 407. — l) Br. §. 427. cf. 438. Schell. pr. st. p. 169. b. — m) cf. Themist. 8, 4. —

---

führt er seine Leser gleich mitten auf den Schauplatz, und lässt ihnen die Hauptaction Lysanders sehen. Dieses war der Sturz des atheniensischen Staates. Wie ihm dieser gelungen sey, setzt er, um seinem Hauptgedanken Gewicht zu geben, hinzu, lässt sich nicht erklären, (id qua ratione consecutus sit, latet,) wenn man dem Zufall (felicitas) dabey keine Hauptrolle zugestehen will. Denn nicht durch den Muth seiner Armee, sondern durch den Uebermuth der Feinde gelang dieses Wagstück. Diese *immodestia adversariorum* war also ein solcher Glückszufall, *felicitas*, der ein gewagtes Unternehmen begünstigte. Um diesen Sinn in jenen Worten zu finden, dürfte man also nach *consecutus sit* aus dem vorhergehenden suppliren: *nisi felicitate.* Mit der sonst umständlichen Art des Nepos, sich auszudrücken, möchte eine solche Auslassung freylich nicht zusammen zu reimen seyn; sie lässt sich aber allenfalls mit dem Verfahren eines Schriftstellers entschuldigen, der bey allem Reichthume des Ausdrucks sich doch dann und wann vergisst, und da kurz wird, wo er umständlicher hätte seyn sollen. Vgl. Cap. 2. 2. *proinde — inimici,* und Praef. §. 4. — *immodestia* (vergl. Milt. 1, 1. *modestia. Modestus,* quasi in modo stans), muss oft aus dem Zusammenhange erklärt werden. Hier wird es durch das folgende: *qui, quod dicto* u. s. w. genau bestimmt. Es war Mangel an Disciplin, jeder machte, was er wollte; und woher dieses? Die Quelle lässt sich leicht aus der damaligen Lage Athens und aus dem Begriffe des Wortes selbst erklären, welcher auf Uebertreibung hindeutet, wozu die Athener durch ihre vermeynte Grösse verleitet wurden. *Uebermuth* scheint daher, auch in Beziehung auf *virtus*, den Begriff ganz wiederzugeben. Vergl. Alcib. 8, 3. — *Adversarius*, vergl. Milt. 2, 5. — *Dicto audientes imperatoribus*, vergl. Iphicr. 2, 1. Dat. 2, 3. Agesil. 4, 2. Diese Redensart, die Nepos mit den besten römischen Schriftstellern gemein hat, lässt sich grammatisch nur auf die Art am besten erklären, dass man *dicto* von der ausgelassenen Präposition *ex* in der Bedeutung *gemäss* (Br. §. 737.) abhängen lasst. *Der Ordre gemäss?* Man sagt *audire aliquem* und *alicui*, einem gehorchen: doch will man zwischen *audire aliquem* und *audientem esse alicui*, (Plautus sagt auch *audiens sum imperii*, Truc. 1, 2, 25.) den Unterschied bemerken, dass dieses *gehorchen* und jenes *Unterricht nehmen* heisse. — *Imperatoribus*, namentlich dem *Alcibiades.* Vergl. Alc. 8, 5. — *Dispalari* (palor, i. e. vagor; *πάλος*, agitatio; *wallen?* Perottus: Palare a palis castrorum h. e. sedibus, modo huc, modo illuc translatis, pro vagari et errare usurpamus. In dieser Bedeutung ist es ein Deponens: *Palo* hingegen ist soviel als *palis fulcio*), sich zerstreuen, herumschweifen.

3. Athenienses se Lacedaemoniis dediderunt. Hac victoria Lysander elatus, quum antea semper factiosus audaxque fuisset, sic sibi indulsit, ut eius opera in maximum odium Graeciae Lacedaemonii [n]) pervene-
4. rint. Nam quum [o]) hanc causam Lacedaemonii dictitassent [p]) sibi esse belli, ut Atheniensium impotentem

n) Br. §. 629. Nota 1. l. §. 630. Nota 3. ? — o) Br. §. 188. — p) Br. §. 275.

Vergl. Hann. 5, 2. — *Dedere* (dare), übergeben, in die Hände spielen. *Auf diese Art? sind die Athener den Lacedämoniern in die Hände gefallen. So kam es, dass* u. s. w.

3. *Hac victoria* etc. Auf diesen Sieg wurde Lysander stolz, und erlaubte sich, da er schon vorher nicht ohne Anhang und Kühnheit (Entschlossenheit) war, so vieles, dass durch ihn die Lacedämonier in Griechenland äusserst verhasst wurden. — *Factiosus* (factio), einer der Anhang hat. *Factiones* nämlich nannten die Römer denjenigen Anhang, den man durch Familienverbindungen erlangen, und durch dessen Hülfe man vieles durchsetzen (facere) konnte. Aus ihnen entstehen die Partheyen (partes); denn gewöhnlich neigt sich der grosse Haufe zu dieser oder jener Familie hin, und verstärket dadurch ihren Anhang. Laurentius Valla sagt: *factio est discessio hominum in diversas partes; seditio repens et tumultuaria dissensio multitudinis; illa fere ab optimatibus, quibus populus catervatim adhaeret; haec a vulgo.* Vergl. Liv. 2. 27. Sallust. Jug. 31. — *Indulgere* (dulcis?), mit Güte, Sanftmuth behandeln; *sibi indulgere*, sich nichts versagen, sich alles erlauben. — *Eius opera*, vergl. Alcib. 4, 7. 6, 2. 6, 4. Con. 3, 1. Iphic. 2, 2. Dat. 2, 1. Epam. 8, 1. Hann. 7, 3., in allen diesen Stellen steht *opera* statt *per*. Cicero, Livius u. a. reden so, doch nur wenn von denkenden Geschöpfen die Rede ist, nie von leblosen. Ob es gleich eine blosse *Periphrasis Nominis* ist, statt *per eum* zu sagen *opera eius*, vergl. Iani art. poët. p. 475. Phaedr. fab. Lib. 2, 5, 9.; so liegt doch in diesem Ausdrucke etwas, das die Idee von einer andern Seite auffassen lehrt, als die blosse *Praepositio* oder der einfache *Ablativus*. Terentius Hec. 2, 1, 31. setzt *opera* und *culpa* zusammen, und einige Erklärer haben es auch hier, so wie in andern Stellen, in diesem Sinne genommen. *Culpa* deutet aber nur auf ein Versehen, wenn *opera* auf ein geflissentliches Bestreben anspielt. Jenes ist gleichsam eine Unterlassungs- dieses eine Begehungs - Sünde. Hier steht *opera* treffend mit Rücksicht auf *factiosus* und *audax; durch seine Unternehmungen, durch sein Beginnen.*

4. *Dictitare* (dictare, dicere), öfter sagen, wiederholen; 2) sagen, vorgeben. *Constr.* Nam quum Lacedaemonii dictit. sibi esse causam belli hanc, ut impot. domin. Athen refringerent. Lysander, postquam potitus est classis host. ap. flum. Aegos, molitus est nihil aliud, quam ut etc. Der Deutsche würde diese Sätze ohngefähr auf folgende Art ver-

dominationem refringerent: postquam apud Aegos flu-
men Lysander [q]) classis hostium est potitus, nihil
aliud molitus est, [r]) quam ut omnes civitates in sua
teneret potestate; quum id se Lacedaemoniorum cau-
sa facere simularet. Namque undique, [s]) qui Athe- 5.
niensium rebus studuissent, [t]) eiectis, decem [u]) dele-
gerat in unaquaque civitate, [v]) quibus summum im-
perium potestatemque omnium rerum committeret.
Horum in numerum nemo admittebatur, [w]) nisi [x]) qui
aut eius hospitio contineretur, aut se illius fore pro-

q) Br. §. 348.? cf. Milt. 2, 1. — r) Br. §. 188. d. cf. §. 214. Nota, et §. 204. — s) Br. §. 515. a. — t) Br. §. 438. — u) Br. §. 612. — v) Br. §. 690. cf. §. 504. — w) Br. §. 772. — x) Br. §. 502. —

binden: *Denn Lacedämon hatte, unter dem Vorwande, der Athener unmässige Herrschsucht zu beschränken, einen Krieg angefangen, und Lysander, sobald er bey Aegos Potamos sich der feindlichen Flotte bemächtiget hatte, ging* (von nun an) *auf nichts anders um, als sich den Besitz aller Staaten zu sichern, indem er sich den Schein gab, die Sache der Lacedämonier zu verfechten.* — *Impotens* (non potens), 1) schwach, ohnmächtig; 2) unbändig, der seiner nicht mächtig ist, unmässig. Daher *impotens irae. Dominatio impotens* (vgl. Liv. 34, 42.), eine leidenschaftliche, grausame, zügellose Herrschaft: unbegrenzte Herrschsucht. Hor. Carm. 3, 30, 3. sagt: *Aquilo impotens. Dominatio*, vergl. Milt. 3, 5. — *Refringere* (frangere re), wieder vernichten. Athen hatte sich nur erst kürzlich gehoben. Vergl. Aristid. 2, 2. 3. — *Moliri* (moles), mit Mühe fortbewegen; 2) etwas beschwerliches, wichtiges, mühsames unternehmen. — *Aegos flumen*, wörtliche Uebersetzung von Αἰγὸς ποταμός, welches ein kleiner Ort am Hellespont, südlich von *Sestos*, im Chersonesus Thraciae, war, in dessen Nähe das Flüsschen *Aegos* seinen Lauf hatte. Vergl. Attisch. Mus. 1. Band 1. Stück S. 99. — *In potestate tenere*, vgl. Cim. 2, 1.

5. *Namque undique*, zweymal *que* hintereinander? Vergl. Milt. 5, 3. — *Rebus*, vergl. Milt. 2, 2. — *Studere* c. Dat., Geschmack, Neigung für etwas haben, es begünstigen, sich damit abgeben; c. Acc., nach etwas streben. — *Imperium* und *potestas*, wenn sie beysammen stehen, beziehen sich auf *Militär-* und *Civil*-Geschäfte. *Denen er das Obercommando und die Besorgung aller Regierungs-Angelegenheiten überliess, anvertraute. Committere* deutet in dergleichen Verbindung zugleich die Idee an, dass der, der es thut, dabey seine Sicherheit im Auge hat. — *Hospitium*, vgl. Themist. 8, 3. Cim. 3, 3. — *Continere* (tenere cum), zusammenhalten; *contineri*, in enger Verbindung stehen. — *Se fore illius pr.*, dass er sich ihm ganz hingeben, ihm ganz ergeben seyn werde. — *Con-*

II. prium fide x) confirmarat. — y) Ita decemvirali potestate in omnibus urbibus constituta, ipsius nutu z) omnia gerebantur. Cuius de crudelitate ac perfidia satis est unam rem, exempli gratia, proferre, ne, de eodem plura a) enumerando, defatigemus lectores.
2. Victor ex Asia b) quum reverteretur, Thasumque divertisset: d) quod ea civitas praecipua fide fuerat erga Athenienses, e) proinde ac f) si idem firmissimi *) solerent esse amici, g) qui constantes fuissent ini-

x) Br. §. 615? — y) Hor. Tursell. p. 375. 18. — z) Br. §. 125. — a) Br. §. 583. — b) Br. §. 644. — c) Br. §. 176. — d) Br. §. 494. — e) Br. §. 760. cf. §. 759. — f) Br. §. 479. 1. b. — *) Br. §. 706. c. — g) Br. §. 477. —

firmare (firmus), befestigen, 2) Beweise geben, überzeugen. *Fide*, zuverlässig. *Fides*, Zuverlässigkeit; 2) Vertrauen auf etwas. — *Confirmarat*, warum nicht auch der Conjunctiv? oder wie Ages. IV. 6. in einer ähnlichen Verbindung das Imperfectum Indic. *continebatur*?

II. *Decemviralis potestas*, δεκαδαρχία oder δεκαρχία, das Decemvirat bey den Griechen. Siehe Attisch. Mus. 1. B. 1. St. S. 40. u. 96. Worinnen es bestand; sieht man aus dem Schlusse des vorhergehenden Capitels §. 5. Vergl. Xenoph. 2. 2. — *Crudelitas* (crudelis, i. e. qui cruorem sitit, aut crudis est moribus), Mangel an sittlichem Gefühl und Mitleid; Grausamkeit. — *Perfidia* (perfidus, παρὰ πίστιν: *per* drückt in dieser Vertundung eine Verschlimmerung des Begriffes des Hauptwortes aus. *Perfidus* dagegen, welches die Grammat. angemerkt haben, ohne eine Stelle bey den Alten nachzuweisen, ist *valde fidus*, πιστότατος), Wortbrüchigkeit, Treulosigkeit. — *Constr.* Satis est proferre unam rem de crud. ac perf. huius, exempli causa, ne defat. lect. enumer. plur. de eodem.

2. *Thasus*, eine Insel nahe an Thracien. Vergl. Cap. 2, 5. — *Revertere* und *reverti*, so wie *divertere* und *diverti*. *Reverteretur et divertisset*, warum nicht auch *revertisset*? — *Proinde ac si*, nicht anders als wenn. — In der Voraussetzung, dass diejenigen gewöhnlich die festesten Freunde waren, die u. s. w. Die Thasier hatten es nämlich mit den Lacedamoniern gehalten, aber sich kurz vorher doch auch von den Athenern dahin bringen lassen, auf die Seite dieser zu treten. Lysander glaubt also, dass die aus Hass entstandene Freundschaft nun eben so stark, als der vorhergehende Hass gegen die Athener seyn werde, und dass sie durch nichts würden in ihrer Treue gegen Athen wankend gemacht werden können. Daher sein grausamer Entschluss: *eam pervertere* (vertere per), umstossen, über den Haufen werfen; verheeren. War obiger Schluss ganz richtig? Nepos drückt sich hier, wie an mehrern Orten, nicht deutlich genug aus, und man muss

mici, eam pervertere concupivit. Vidit autem, [h]) nisi 3.
in eo occultasset voluntatem, [i]) futurum, ut Thasii dilaberentur, [k]) consulerentque rebus suis. * * * —
Itaque decemviralem suam potestatem sui ab illo III.
constitutam sustulerunt. Quo dolore [l]) incensus iniit consilia, reges Lacedaemoniorum [m]) tollere:

h) Br. §. 481. et 482. — i) Br. §. 185. — x) Br. §. 290. cf. Schell. pr. st. p. 524. 3. — l) Br. §. 422. — m) Br. §. 570. ? cf. Iani art. poet. p. 136. sq. D. §. 1. et Schell. pr. st. pr. 601. XV. —

den Sinn dieser Worte: *proinde — inimici* mehr aus den angeführten Geschichtsangaben errathen.

3. *Dilabi* (diversim labi), auf verschiedene Seiten fliessen, zerfliessen, zerfallen; 2) sich trennen; 3) entschlüpfen. In dieser seltenen Bedeutung steht es hier; vergl. Ovid. ex Ponto 4, 4. 21. und Auct. ad Her. 4, 17. 2, 25. — *Consulerent rebus suis*, auf ihre Rettung bedacht seyn möchten.

Das am Ende dieses Capitels fehlende, denn eigentlich sollte nun das umständliche jener *crudelitas* etc. erwähnt werden, lässt sich aus Polyaeni stratagem. 1, 45. 4. ergänzen. Die Thasier hatten einen Tempel des Herkules, der sehr heilig war, dahin berief Lysander die Einwohner, gab ihnen die heiligsten Versicherungen, dass das Geschehene vergeben und vergessen seyn sollte, machte sie dadurch traulich, so dass auch die besorgtesten endlich zum Vorschein kamen und sich ihm naherten. In einigen Tagen liess er nun alle insgesammt ermorden. (Was verspricht man nicht alles, wenn man einen Zweck erreichen will! Die Schlange im Paradiese sagte sogar: ihr werdet Gott gleich seyn! Wohl jedem, der die Stimme Gottes in sich nicht überhört: er hat nicht Ursache über Täuschung zu klagen, denn er hat nur dann Glauben an die Menschen, wenn er sie auf dem Wege der wahren Tugend, die frey von aller Selbstsucht ist, und nicht durch aussere Formen zu bestechen sucht, kennen lernet.) — Vermuthlich hing diese umständliche Erwähnung des Vorfalls durch *itaque* mit dem vorhergehenden zusammen, und weil in der Folge noch ein *itaque* (zu Anfange des 3. Kapitels) stand, übersahen die Abschreiber den Zusammenhang, und kamen von einem auf das andere. Das fehlende muss aber immer beträchtlich seyn, weil auch der Satz, worauf sich das *itaque* zu Anfange des 3. Kapitels bezieht, fehlt. Denn um der Ermordung der Thasier willen hob man doch wohl die von ihm getroffene Einrichtung der Decemviral-Gewalt nicht auf. Diess mochte ein anderer Umstand bewirken.

III. *Suam* und *ab illo constitutam* erklären einander. Letzteres scheint daher eine Glosse zu seyn, die endlich mit in den Text aufgenommen worden ist. — *Sui*, i. e. Lacedaemonii; vorzüglich mögen die Könige, in deren Rechte er durch Anstalten der Art griff, diese zu vereiteln am meisten bemüht gewesen seyn.

sed sentiebat, id se sine ope Deorum facere non posse; quod Lacedaemonii omnia ad oracula referre [n]) consueverant.
2. Primum [o]) Delphos corrumpere est [p]) conatus. Quum id non potuisset, [o]) Dodonam adortus

n) Br. §. 612. — o) Metonymia adiuncti pro subiecto. i. e. oraculum Delphicum Apollinis, seu potius eius sacerdotes, et oraculum Dodonaeum. — p) Schell. pr. st. p. 68 cf. Themist. 6, 2. 7, 2. —

Auch liess er diesen seine Rache deswegen hauptsachlich fühlen. Einige Herausgeber lassen *sui* weg. — *Sine ope Deorum.* Zu welchen Betrachtungen führt diese historische Angabe? Er musste also die Götter, oder vielmehr ihre verkäuflichen Diener mit in sein Interesse ziehen. Was erlaubt sich der selbstsüchtige Mensch nicht alles, um seine Absicht zu erreichen. Wenn die äussere Religion oder der Cultus bey einem Volke gesunken ist, und es finden sich Leute, die ihn zu Erreichung gewisser Absichten wieder hervorziehen und geltend machen wollen; dann hat man Ursache vor Betrug auf seiner Hut zu seyn. *Denn nur der Geist machet lebendig!* — Das bekannte Sprüchwort: Was ich denk' und thu', trau ich andern zu! führte Lysandern auf so abscheuliche Wege, auf welchen man seinen ganz verdorbenen Charakter kennen lernt. Und doch finden sich später seines gleichen, und die Menschen lassen sich immer aufs neue bethören? — *Ad oracula referre*, vergl. Eumen. 12, 1.

2. *Delphi*, vergl. Milt. 1, 1. Themist. 2, 6. Paus. 5, 5. — *Dodona*, ein Ort in *Epirus* (jetzt *Canina*) in Griechenland, unterhalb des noch heutzutage so genannten Gebirges *Stymphe*, am Fusse des Berges *Tomarus*, an dem eine Menge Quellen waren, die die Felder um die Stadt wässerten. Die Stadt soll von Deukalion erbauet worden seyn, der sich nach Griechenlands Ueberschwemmung in diese Gegend rettete. Ihren Namen entlehnte er entweder von seinem Sohne *Dodon*, oder vom Flusse *Don*, *Dodon*, oder von *Dodona*, Jupiters und der Europa Tochter, oder von einer Nymphe dieses Namens, oder von einem Anführer der nach Epirus wandernden Colonie. Das Orakel Jupiters zu Dodona war sehr alt. Der fabelhaften Erzählung, dass es seine Entstehung einer von den Tauben zu verdanken habe, deren Jupiter seiner Tochter *Thebe* zwey schenkte, scheint etwas wahres zum Grunde zu liegen. Wenigstens bedeutet das Wort πελειαδες in der alten Sprache von Epirus Tauben und alte Weiber oder Wahrsagerinnen. Die Orakel - Ausprüche wurden auch in der That durch drey alte Frauen ertheilt, die entweder auf das Gesäusel des prophetischen Baumes, oder auf das Geräusch der am Fusse dieses Baumes sprudelnden Quelle, oder auf das Zusammenschlagen mehrerer um den Tempel hangender Kupferbecken, oder auf die Töne hörten und sie deuteten, die dadurch hervorgebracht wurden, dass auf zwey neben einander stehenden Säulen, auf der einen ein ehernes Gefäss und auf der andern das Bild eines Kindes,

est. Hinc quoque [q]) repulsus, dixit, se vota susce-
pisse, [r]) quae Iovi Ammoni solveret, [s]) existimans,
se [t]) Afros facilius corrupturum. [u]) Hac spe quum 3.
profectus esset in Africam, multum eum antistites
Iovis [v]) fefellerunt. Nam non solum corrumpi non
potuerunt; sed etiam legatos Lacedaemona miserunt,
[w]) qui Lysandrum accusarent, [x]) quod sacerdotes fani
corrumpere conatus esset. [y]) Accusatus [z]) hoc crimi- 4.
ne, iudicumque [a]) absolutus sententiis, Orchomeniis

q) Br. §. 397. — r) Br. §. 475. cf. §. 520. 2. 3. et §. 502. — s) Br. §. 414. — t) cf. Nota 1. — u) Schell. pr. st. p. 342. 78. — v) Br. §. 504. — w) Br. §. 494. — x) Br. §. 407. cf. Schell. pr. st. 169. b. — y) i. e. *ea de causa*. cf. Br. §. 255. et §. 733. b. — z) Br. §. 168. Nota 3. —

mit einer metallenen Peitsche in der Hand, die durch den Wind bewegt an dieses Gefass schlug, sich befanden. Neben dem Tempel erhob sich der heilige Hain, in welhem jene prophetische Eiche stand. Auch war nicht weit vom Tempel die Quelle, die taglich gegen Mittag vertrocknete, und um Mitternacht wieder ihre grösste Höhe und dabey die besondere Eigenschaft hatte, die man zwar auch heutzutage an einer Quelle 3 Stunden von Grenoble bemerkt hat, dass eine in sie getauchte Fackel zwar verlöschte, aber, in eine gewisse Nähe gebracht, sich auch wieder entzündete. — *Iupiter Ammon*, so nannte man den Jupiter, welcher zu *Ammon*, einer Stadt der Landschaft *Ammoniaca* in Libyen, verehrt wurde. Diese Stadt lag, gleichsam wie eine Insel, mitten in einer fürchterlich grossen Sandwüste, mit Bächen, Wiesen und Wäldern versehen, wo man den berühmten Tempel des Jupiter Ammon fand, der hier unter dem Bilde eines Widders verehrt wurde. Da noch heutzutage der Weg der Karavanen aus Aegypten durch diese Gegenden nach den jetzigen Königreichen Cashna und Bornu geht, so findet man bald die Ursache, welche eine Priesterkaste veranlassen konnte, daselbst eine Kolonie zu gründen. Auch lassen sich aus diesem Umstande, da der Handel der alten Welt diesen Weg auch ging, die verschiedenen Erzählungen deuten, die man von der Entstehung des Ammon und seiner Verehrung vorfindet. Vergl. Hornemann's Reisen von Cairo nach Murzuk, Weimar 1802. — *Afros*, i. e. sacerdotes Iovis Ammonis, dessen Tempel und, auch von den Lacedämoniern verehrtes, Orakel in Ammoniaca, einer Landschaft Libyens (in Afrika), so eben beschrieben worden ist. Weiter unten heissen sie *antistites Iovis*.

3. *Antistes* wurde eigentlich der erste Priester einer Gottheit genannt. Dann wird es aber auch, wie hier, mit *sacerdos* (sacris deditus) verwechselt.

4. *Orchomenus*, es gab zwey Städte dieses Namens; die eine lag in Arkadien, die zweyte, von

*) missus subsidio, occisus est a Thebanis apud Haliar-
5. tum. *) Quam vere de eo a) foret indicatum, oratio b) indicio fuit, quae post mortem in c) domo eius re-

a) Br. §. 95 V. pag. 78. cf. pag. 41. Nota 2. — b) Br. §. 267. — c) Br. §. 28. b. —

welcher hier die Rede ist, in Böotien, und war die Hauptstadt eines nicht unbedeutenden Staates, über welchen sich nur Theben in Böotien zu behaupten wusste. Die Stadt selbst lag am Flusse *Cephissus* (jetzt *Cefiso*), gerade wo er sich in den See *Kopais* (jetzt *Vado di Topalia*) ergoss, und steht noch jetzt unter dem Namen *Orcomeno.* Sie hatte den ältesten Tempel der Grazien in ihren Mauern, und einen Brunnen in seiner Nähe, worinnen sich die Grazien täglich baden sollten. Vergl. Nitsch Beschreib. d. Zust. d. Griech. fortges. von Höpfner 3. Th. S. 143. — Der Krieg, in welchem Lysander umkam, heisst der Böotische. — *Haliartus*, von Thersanders Sohn und Enkel des Sisyphus, Namens Haliartus, erbaut, war eine der ältesten und angesehensten Städte Böotiens am See *Kopais* in oder bey dem heutigen *Dimmia.* Andre suchen ihre Ruinen bey *Palaeo Castro.* Lysander belagerte diese Stadt. Vergl. Xenoph. 3. — *Thebani*, die Einwohner des Freystaates Theben, dessen Hauptstadt *Thebae*, von Cadmus erbauet, zugleich Hauptstadt von ganz Böotien war, mitten im Lande lag, und als Geburtsort des Bacchus, Herkules, Pindar u. a., auch durch vortreffliche Kunstwerke bekannt ist. Durch Alexandern zerstört wurde sie von Cassander wieder erbauet. Heutzutage heisst sie 's Thiva. Ausserdem führten diesen Namen noch eine Stadt in Thessalien, Philippolis genannt, eine an der Küste des arabischen Meerbusens, vermuthlich das heutige Duloma, und das bekannte Thebae in Oberägypten, auch Diospolis, und jetzt Luxor, Carnack genannt.

5. *Quam vere iudicatum foret*, i. e. fuisset. Vergl. Themist. 1, 4. *Vere* i. e. *iuste*, richtig. Schmieder sieht in diesen Worten eine Ironie? *Wie richtig man ihn beurtheilte.* In diesem Sinne braucht Nepos *iudicare* durchaus, und in der That wird es mit *de* von den besten Schriftstellern auch nur in diesem Sinne gebraucht. Zwar ist seine ursprüngliche Bedeutung *gerichtlich untersuchen, ein Urtheil sprechen, verurtheilen;* aber dann steht es gewöhnlich mit dem Accusat. oder *contra.* Sollte es hier so viel heissen, als: *quam iuste condemnatus foret*, so musste wohl stehen: *quam vere is iudicatus foret*, oder: *quam vere contra eum iudicatum foret.* Der Sinn scheint also doch zu seyn: *Wie sehr man sich in Ansehung seiner geirrt habe.* Nepos scheint durch diese spöttische Bemerkung das Zutrauen lächerlich machen zu wollen, das er, nach erhaltener Freysprechung durch die Richter, dennoch ferner und aufs neue genoss. Es kann aber auch seyn, dass Nepos ganz eigentlich, mit Rücksicht auf diejenigen, welche, wie die von ihm hier erwähnten Priester, Lysandern ganz durchschaueten, diesen Gedanken äussert. Welche Ansicht ist die wahrscheinlichste? — *Indicium*, Beweis von der

perta est; in qua [d]) suadet Lacedaemoniis, [e]) ut, [f]) regia potestate dissoluta, ex omnibus dux [g]) deligatur ad bellum gerendum; sed ita scripta, ut Deorum videretur congruere sententiae, [h]) quam ille se habiturum, pecunia [i]) fidens, non dubitabat. Hanc ei scripsisse Cleon Halicarnasseus [k]) dicitur. — Atque IV. hoc loco [l]) non est praetereundum factum Pharnabazi, satrapis regii. Nam quum Lysander, [m]) praefectus classis, in bello multa [n]) crudeliter avareque

---

d) Br. §. 275. — e) Br. §. 191. — f) Br. §. 434. — g) Br. §. 625. — h) Br. §. 655. scil. *sententiam*. — i) Br. §. 414. — k) Br. §. 223. — l) Litotis. Schell. pr. st. p. 156. 1. — m) Br. §. 150. — n) Bauers Anleitung pag. 81. 4. —

Wahrheit einer Sache, aber gewöhnlich in concreto, wie hier *oratio*. — *Reperire*, zufällig, von ohngefähr finden. — *Dissolvere*, καταλύειν, i. e. *abrogare*, abschaffen. — *Ex omnibus* scil. *civibus*, ohne Rücksicht auf die zeitherige Verfassung. — *Sed ita scripta* etc., aber in solchen Ausdrücken (so eingekleidet), dass sie mit Beystimmung der Götter geschrieben zu seyn schien. In der alles so vorgestellt war, dass der ganze Plan, Antrag, sich von den Göttern herzuschreiben schien. *Congruere* (con, grus), zusammenhalten, übereinstimmen. — *Cleon Halicarnasseus*, vermuthlich ein Sophist aus Halicarnassus, der ehemaligen Hauptstadt Kariens auf der Küste von Kleinasien, jetzt ein von armen Griechen bewohnter unansehnlicher Ort, Namens *Bodru* oder *Budron*. Denn von dergleichen Leuten liessen sich oft bedeutende Männer Reden machen, die sie selbst halten wollten. Man darf diesen *Cleon* nicht mit dem Atheniensischen Redner dieses Namens verwechseln, der als ein grosser Schwätzer die Gunst des Volks dadurch suchte, dass er alle guten Vorschläge und Anstalten lächerlich machte, den Frieden mit Lacedämon widerrieth, um seinen Einfluss nicht zu verlieren, und sogar als Feldherr gewählt wurde, die Insel *Sphacteria* zu erobern, welches er ganz leicht vorgestellt hatte, und worinnen er auch glücklich war. Er verlor endlich bey *Amphipolis* am Strymon in Macedonien sein Leben, und dadurch erreichte der erste peloponnesische Krieg sein Ende. Er war ein Nachfolger des Perikles.

IV. *Non est praetereundum*, man darf nicht mit Stillschweigen übergehen. — *Factum* etc., der Streich, den Pharnabaz ihm spielte. — *Multa crudeliter avareque facere*, sich in vielen Fällen Grausamkeit und Habsucht zu Schulden kommen lassen? Zu dieser Art zu reden vergl. Cic. Offic. 1, 15., de Amic. 1, 2. und de Offic. 1. 5. Wenn ein Nomen substantivum in ein Verbum übergeht, so müssen die dazu gehörigen Adjectiva auch Adver-

fecisset, o) deque his rebus suspicaretur ad cives suos esse perlatum: p) petiit a Pharnabazo, ut ad ephoros sibi testimonium daret, q) quanta sanctitate bellum gessisset, sociosque tractasset, deque ea re accurate scriberet; r) magnam enim eius auctoritatem in ea re
2. futuram. Huic ille s) liberaliter t) pollicetur: librum gravem multis verbis s) conscribit, in quo summis eum t) fert laudibus. u) Quem quum y) legisset probassetque, v) dum obsignatur, alterum w) pari magnitudine, w) tanta similitudine, ut discerni non posset,

---

o) Br. §. 555. cf. Caes. B. Gall. 1, 44. c.? — p) Br. §. 384. Nota 1. cf. §. 292. — q) Br. §. 168. Nota 3. — r) Br. §. 519. 1. — s) Br. §. 605. — t) Br. §. 795. 6. cf. §. 714. — u) Br. §. 644. cf. §. 638. et §. 635. — v) Br. §. 646. f. cf. Schell. pr. st. p. 281. IIII. et Br. §. 495. Nota. — w) Br. §. 242. —

---

bia werden. — *Ad cives suos esse perlatum*, dass darüber Bericht erstattet worden seyn möchte an die Behörde. Plutarch erzahlt diese Umstande weitlauftiger, aber auch etwas anders, doch ganz dem Charakter eines Mannes gemäss, wie Lysander geschildert wird. — *Ephorus*, vergl. Themist. 7. 2. — *Sanctitas*, Cicero de nat. deor. 1, 41. sagt: *est scientia colendorum Deorum*, religiöse Gewissenhaftigkeit; ein Pflichtgefühl, dem Gottesfurcht zum Grunde liegt. Der Schelm wollte sich recht weissbrennen, aber auf eine Art, die ganz in seinem Charakter liegt. Ihm war nichts heilig, wenn es nur zum Zwecke führte. Non eadem omnibus honesta atque turpia sunt!? vergl. die Anmerk. zu Cap. 2, 3. — *Auctoritas* (augere, *αὐξάνειν*). Der Hauptbegriff dieses Wortes deutet immer auf eine Lage, einen Zustand, durch welchen man im Stande ist, auf andere zu wirken. Der Zusammenhang muss oft einzig und allein entscheiden, welches die besondere Idee ist, die man in diesem Worte auffassen soll. Hier gebraucht es Lysander in Beziehung auf die Verhältnisse, in welchen Pharnabaz mit Lacedämon steht, und die von der Art seyn mussten, dass sich zu seinem Besten etwas davon erwarten liess. *Sein Wort* (testimonium) *werde in diesem Punkte* (in ea re) *von grossem Gewicht seyn?*

2. *Liberaliter*, i. e. ut homo liberaliter educatus; *bereitwillig*, als ein Mann von Welt und Ton. *Mit aller Artigkeit*, *zuvorkommend?* — *Liber*, jede Schrift. Vergl. Praef. §. 8. *Er setzte ein gehaltreiches, weitläuftiges Schreiben auf?* — *Laudibus ferre* für *efferre* sagt auch Cicero ad div. 10, 26. vergl. de Orat. 3, 56. und Liv. 7, 10. u. a. — *Legisset probassetque*, verstehe *Lysander*. *Subiecit*, verstehe *Pharnabazus*. Leicht konnte Nepos das Dunkle dieser Stelle vermeiden, wenn er schrieb: *quem quum hic* u. s. w. *ille alterum* u. s. w. vergl. Alcib.

[x]) signatum [y]) subiecit, in quo [z]) accuratissime eius [a]) avaritiam perfidiamque [b]) accusarat. [c]) Hinc Ly- 3.
sander [d]) domum quum [e]) redisset: *) postquam [f]) de suis rebus gestis apud maximum magistratum, quae voluerat, dixerat, testimonii loco librum a Pharnabazo datum tradidit. Hunc, [g]) submoto Lysandro, quum ephori cognossent, ipsi [h]) legendum dederunt. [i]) Ita ille [k]) imprudens [l]) ipse suus fuit accusator.

x) Br. §. 392. — y) Schell. pr. st. p. 595. VIIII. et p. 664. 3. Nota. — z) Br. §. 795. 6. cf. §. 714. — a) Br. §. 254. ? — b) Br. §. 612. — c) Hor. Tursell. p. 878. — d) Br. §. 176. Nota 6. — e) Br. §. 91. Nota 1. — Crasis. — f) Br. §. 754. d. — g) Br. §. 429. — h) Br. §. 410. — i) Br. §. 716. a. — k) Br. §. 425. cf. §. 414. — l) Br. §. 568.

5, 3. Phoc. 2, 3. Timol. 1, 5, u. a. — *In quo accuratissime* etc., worinnen er sich sehr umständlich über seinen Geiz und über seine Treulosigkeit beklagte. *Accusare aliquem alicuius rei*, und *accusare aliquem* oder *aliquid*, wie unterscheiden sie sich? vergl. Cic. ad div. 6. 1, 7. 26. Sallust. Jug. 1.

3. *Postquam — dixerat*, da er in Beziehung auf seine Angelegenheiten alles beliebige vorgebracht hatte. — *Maximus magistratus* i. q. Ephori. — *Testimonium*, der Beweis. — *Dare*, einhändigen. — *Cognoscere* entspricht in dieser Verbindung, nämlich von Briefen, Zeugnissen u. dergl. Schriften gebraucht, unserm deutschen Kanzley - Ausdruck *ersehen*, und ist daher das Consequens von *legere*, dessen Stelle es auch hier vertritt. Con. 4, 1. — *Imprudens*, der etwas nicht kennt; aus Unwissenheit, aus Mangel an Vorsicht wurde er sein eigner Ankläger. So findet am Ende jeder seinen Mann. Die Geschichte neuerer Zeiten giebt sprechende Belege zu dieser Erfahrung. Und doch — indem man den Dieb hängen sieht, greift man nach dem Beutel eines Nachbaren, um die Belege zu dieser Erfahrung durchaus nicht ausgehen zu lassen.

Mehrere Nachrichten vom Lysander findet man beym Plutarch, Thucydides 5., Xenophon 2, 3., Diodor. Sicul. 12, 13., Polyän. 1, 7. Aelian. Iustinus, Frontinus, u. a. Nepos scheint nur seinen Charakter historisch haben schildern wollen, und von dieser Seite betrachtet sind die Data zwar nur oberflächlich, aber gut zusammengestellt.

VII. ALCIBIADES.

I. Alcibiades, Cliniae filius, Atheniensis. In hoc natura, a) quid efficere possit, videtur experta. b) Constat enim inter omnes, qui de eo memoriae prodide-

a) Schell. pr. st. p. 406. X. Circumscriptio. — b) Br. §. 184. —

I. *Alcibiades*, ein wahres Genie, das sich sogar von Seiten seiner Fehler empfahl. Er machte manchen dummen Streich, wusste sich aber doch immer dabey zu benehmen. Sein Aeusseres kam ihm sehr zu statten, und über seinem wohlgebildeten Körper übersah man die Fehler seiner Sprachwerkzeuge, denn er konnte das R nicht aussprechen, und verzieh ihm eine Menge Nachlassigkeiten, weil er Gegenwart des Geistes zeigte, wo andere sich der Verlegenheit würden überlassen haben. Nepos erzählt von ihm das Vorzüglichste und schildert seinen Charakter. Die merkwürdigste Periode seines Lebens beginnt mit dem 2. Jahre der 91. Olympiade und endet mit dem 1. Jahre der 94. Olympiade. Sie fällt also in den Zeitraum von 417 bis 403 vor Christo. Meursius kennt viere dieses Namens. Der Vater des hier gemeynten war *Clinias*, ein Mann von grossem Vermögen und Range, er rüstete im persischen Kriege auf eigne Kosten eine Galeere aus, und verlor in der Schlacht bey Coronea mit den Böotiern sein Leben. Seine Gemahlin und Mutter des Alcibiades hiess Dinomache. — *Natura* (nasci), die Idee dieses Wortes ist vielumfassend. Nach Cicero de nat. deor. 1, 14. u. a. war *natura* das ganze Universum und Gott zugleich mit. Diese Idee ist der Grund aller dem Worte anklebenden Bedeutungen. Seiner Endung nach drückt es, wie alle Worte auf *ura*, die von Verbis herkommen, z. B. *scriptura*, das Produkt der Handlung aus, die durch das Verbum angedeutet wird. Per Metonymiam steht dann effectus pro causa. Was man sich aber unter dieser *causa* denken müsse, lässt sich nur aus den Grundsatzen des Schriftstellers und des Zeitalters, in welchem er lebte und schrieb, erklären. Auch wir drücken uns in solchen Fällen unbestimmt aus, wenn wir sagen: die Natur hat ihre Kräfte versucht. — *Possit*, auf *experta* sollte man *posset* (Br. §. 629. Schell. pr. st. p. 187) vermuthen; allein wenn eine *allgemeine Wahrheit* ausgedrückt werden soll, die auf mehrere Falle passt und auf alle Zeiten anwendbar ist, folgt gewöhnlich auf das Perfectum das Praesens. Cicero hat zwar in diesem Falle noch mehrere fein bemerkte Nüancen; andere Schriftsteller aber bleiben sich darinnen fast immer gleich. — *Experiri* (obsol. *perior*, lernen, versuchen), eine Probe, Versuch machen, um hinter etwas zu kommen, etwas zu lernen, Erfahrung machen. *An ihm scheint die Natur alle ihre Kräfte versucht zu haben?* — *Constat* (stat enim), ursprünglich, wenn mehrere beym

runt, [c]) nihil [d]) eo fuisse [e]) excellentius, [f]) vel in vitiis, [f]) vel in virtutibus. [g]) Natus in amplissima ci- 2.
vitate, summo genere, [h]) omnium aetatis suae [i]) multo [g]) formosissimus. ad omnes res [g]) aptus, [k]) consiliique plenus: (namque imperator fuit summus et mari et terra;) disertus, [l]) ut in primis dicendo valeret:

c) Schell. pr. st. p. 515. b. cf. p. 613. XXIII. — d) Br. §. 205. — e) Br. §. 943. V. — f) Br. §. 137. Nota 2. — g) Br. §. 407. et §. 831. — h) Br. §. 227. — i) Br. §. 210. Nota 3. — k) Br. §. 284. — l) Br. §. 180. 2. —

Stimmengeben (ire in sententiam) zusammentreten, und dadurch zu erkennen geben, dass sie einerley Meynung sind. *Constat inter omnes*, alle stimmen dafür, alle sind der Meynung. Daraus folgt, dass eine Sache einleuchtend seyn muss; daher auch diese Bedeutung per Consequens, und Cicero de nat. deor. 3, 4. setzt *perspicuum est constatque inter omnes* zusammen. — *Memoriae prodere*, vgl. Them. 10, 2. 5. Iphicr. 3, 1., in Ansehung der Construct. Hannib. 13, 3. — *Excellere* (*cellere*, obsol., schreiten, gehen, *ex*), darüber hinausgehen, übertreffen, sich auszeichnen, eigentlich von einer vortheilhaften Seite. Hier wird es per *Zeugma* auch von Fehlern gesagt. — *Vitium* und *virtus*, einander entgegengesetzt, *Laster* und *Tugend*. *Von der guten und schlechten Seite.*

2. *Natus*, sein Daseyn erhielt er. — *Amplissimus*, *amplus* (*am* i. e. ἀμφι, u. *plus*, od. πλῆς von πλέω, *sum*) wird eigentlich vom Umfange, von der Weite gesagt. Tropisch: angesehen, würdig, verdienstvoll, erlaucht, von Bedeutung, berühmt. — *Summo genere*, vergl. Praef. §. 4., *angesehene Familie?* vergl. Cap. 1, 1. u. Milt. 2, 1. — *Aetas* (aevitas; ἔτος?), *Zeit* überhaupt; *die verschiedenen Menschenalter; Jahr.* — *Formosus* (forma) von schöner Gestalt, schönem Aeussern, in Beziehung auf die ganze Figur. Es liegt darinnen hauptsächlich der Begriff von weiblicher Schönheit, Gestalt, Bildung und Gefalligkeit. — *Aptus* (adeptus?), angepasst, angefügt; 2) geschickt, tauglich. — *Consilii plenus*, der überall Rath, Auskunft geben konnte. — *In einem ansehnlichen Staate und grossem Hause erhielt er sein Daseyn, er war bey weitem der schönste seines Zeitalters, dabey ein Mann von Kopf, den man überall gebrauchen konnte.* — *Namque — terra*, Scheffer hält diese Worte, so wie die folgenden: *quod — resistere*, für Randglossen, die durch die Abschreiber in den Text gekommen. Warum sollte aber der wortreiche Nepos diese Erweiterung des vorausgegangenen Begriffs, gleichsam als einen Beweis seiner Behauptung, nicht auch hier selbst hinzugesetzt haben? — *Disertus*, Cicero de Orat. 1, 21. bestimmt den Sinn dieses Wortes: *qui potest satis acute atque dilucide apud mediocres homines, ex communi quadam hominum opinione dicere*, d. h. der gewissen herrschenden Ideen zufolge für gewöhnliche Menschen sich einleuchtend und treffend (hinreissend) ausdrücken kann. Ein Volksschriftsteller.

m) (quod tanta erat commendatio oris atque orationis,
3. ut nemo ei dicendo posset resistere;) deinde, quum

---

m) Br. §. 494. —

Eloquens dagegen ist nach Cicero der: *qui mirabilius et magnificentius augere potest, atque ornare quae vult, omnesque omnium rerum, quae ad dicendam pertinent, fontes animo atque memoria continere*, d. h. der sich über den gewöhnlichen Ideengang zu erheben, auffallende und hervorstechende Wendungen zu nehmen, und alles, was er will, von der vollkommensten Seite darzustellen weiss; der des Gegenstandes, über den gesprochen werden soll, so mächtig ist, dass er ihn mit ganzer Seele, auch in den kleinsten Zügen umfasst, und seinem Gedachtnisse gegenwärtig zu erhalten versteht. — *Ut in primis* etc., so dass er als Redner viel vermochte. — *Commendatio oris atque orationis*, vergl. Attic. 1, 3., wo *os* und *vox* statt *oratio* verbunden werden; beide müssen daher auch auf eine gemeinschaftliche Idee hindeuten, nämlich auf die des Ausdrucks, Tones der Stimme. *Os* dagegen muss hier, wie öfters, synecdochisch auf den äussern körperlichen Anstand gehen. *Weil er sich durch das Sonore seiner Stimme und durch den äussern rednerischen Anstand so sehr empfahl, dass seiner Beredsamkeit Niemand widerstehen konnte.* Dass *oratio* nicht, wie einige Ausleger wollen, auf eine scharfsinnige Auseinandersetzung der Gründe gehen könne, scheint mir darum wahrscheinlich, weil Nepos den Alcibiades nur *disertum* und nicht *eloquentem* nennt, und weil sich von einem Kopfe, wie dieser war, wohl frappante Gedanken, aber deswegen nichts weniger als eine alles umfassende, tief eindringende Ansicht des Stoffes erwarten lasst. Auch ist der grosse Haufe (mediocres homines Cic.) geneigter, sich von äussern sinnlichen Eindrücken, als von Scharfsinn bestimmen und leiten zu lassen.

3. *Deinde*, diese aus einigen Manuscripten aufgenommene Lesart, liess sich allenfalls auch dadurch rechtfertigen, dass Nepos dieses Wort mehreremale gebraucht. Vergl. Cap. 7, 4. Milt. 5, 3. 7, 2. Aristid. 2, 3. Dion 6, 3. Dat. 11, 2. Allein auch die gewöhnliche Lesart *dives*, welche Lambin missbilligt, scheint ohne hinlanglichen Grund verworfen worden zu seyn. Man streiche die Exagerationen weg, die Nepos seinen Hauptideen in dieser Schilderung beyfügt, und man wird sich bald überzeugen können, dass *dives* in Beziehung auf das folgende ein wesentlicher Zug des Gemäldes, nur vielleicht zu weit von den übrigen Hauptzügen getrennt ist. Nepos will nämlich beweisen, dass die Natur, das Glück, sich an seinem Helden *erschöpft* habe. Er zählt daher eine Menge *zufälliger Dinge* auf, die er sich nicht hatte geben können, und am Ende auch *seine Reichthümer.* Dann lässt er eine Menge solcher Eigenschaften folgen, die bey allen Anlagen dazu doch mehr unter günstigen oder ungünstigen Umständen erworbenes Eigenthum, als zufällige Naturgaben sind, und wenigstens Gewöhnung voraussetzen. Dahin gehört *laboriosus* u. s. w. Wie trefflich sich dieses an *dives* anschliesse, wird einleuchtend, wenn man auf das *quum tempus*

tempus posceret, laboriosus, patiens, liberalis, splendidus, non minus in vita, quam victu: affabilis, blandus, temporibus [n]) callidissime inserviens. [o]) Idem, 4. simul ac se remiserat, neque causa suberat, quare ani-

n) Br. §. 795. 6. cf. Themist. 1, 4. — o) Br. §. 689. b. cf. §. 562. —

posceret Rücksicht nimmt. *Er war reich, bey alle dem aber, wenn es seyn musste, laboriosus.* Man scheint den Nepos ganz falsch zu verstehen, wenn man glaubt, er habe bloss Geistesfähigkeiten des Alcibiades nahmhaft machen wollen, und wenn man aus diesem Grunde *dives* hier am unrechten Orte findet. Die folgenden Worte müssen nach den Gesetzen des Gegensatzes erklärt werden. *Quum tempus posceret*, wenn es seyn musste, Zeit und Umstände es foderten; — §. 4. *simul ac se remiserat, neque causa suberat* etc., wenn jene Umstände wegfielen. *Laboriosus* — §. 4. *luxuriosus; — Patiens* — §. 4, *dissolutus; — Liberalis* — §. 4. *libidinosus; — Splendidus* — §. 4. *intemperans. — Laboriosus*, einer der lästige, unangenehme Dinge mit Sorgen und Anstrengung beginnt und ausführt. — *Patiens* (patior), der sich leidend verhält, geduldig, der ausharren kann; unermüdet? — *Liberalis*, der eine Denkungsart hat, wie sie freygebohrnen, edeln Menschen ziemt. Die Idee von Freygebigkeit sticht dabey hervor, denn zu allen Zeiten hielt man diese für edel. — *Splendidus*, von *splendere*, in einem reinen Schimmer glänzen und zwar nicht durch Wirkung der Kunst, sondern der Natur. Hier steht es uneigentlich von dem, der seinem Stande Ehre macht, ihn mit Anstand auf eine in die Augen fallende Art behauptet. In Beziehung auf *victus* steht es auch hier ganz richtig; denn von der Tafel und von Gastmählern sagten die Römer vorzugsweise *splendere*, vergl. Phaedr. 4, 24, 20. und Horat. Od. 2, 16. Der Deutsche sagt in diesem Sinne auch *glänzend*. Bey den Römern heist *Ordo equestris* vorzugsweisse *splendidus*, in allen Stellen, wo an ein Verhältniss, wie das der *equitum rom* zu denken ist, muss man sich jenen Ausdruck in dieser Beziehung erklären. — *Vita* und *victus*, beide von *vivere*, bezeichnen das öffentliche und privat Leben. Denn *vita* steht oft metonymisch für *homines viventes*, die Welt, der Umgang mit Menschen; und *victus* drückt alle Bedürfnisse des Lebens und den Genuss derselben, die Lebensart, aus. — *Affabilis*, der leicht mit sich reden lasst; gesprächig; herablassend? — *Blandus*, einschmeichelnd; zuvorkommend? Jenes hat Beziehung auf den Umstand, dass er von andern angegangen wurde: dieses, dass er andere an sich zu ziehen wusste; *einnehmend.*

4. *Remittere*, das Gegentheil *intendere*, eine vom Bogen entlehnte Metapher, *abspannen; se remittere*, Erholung suchen, sich Muse gönnen, haben. *In den Stunden der Erholung, wenn die Umstände ihn nicht mehr zur Anstrengung auffoderten. — Causa suberat quare*, (quamobrem, cur, etc. cum Infin.) kann man mit *dass*, oder mit zu übersetzen. — *Labor animi*, Anstrengung des Geistes. — *Luxuriosus* (luxus; luxo i. e. loco moveo), was zu geil

mi laborem perferret, luxuriosus, dissolutus, libidinosus, intemperans reperiebatur: p) ut omnes admirarentur, q) in uno homine tantam inesse dissimilitu-
II. dinem, tamque diversam naturam. — Educatus est in domo Periclis, (privignus r) enim eius fuisse dicitur,) eruditus a Socrate: socerum habuit Hip-

p) Schell. pr. st. p. 367. 5. — q) i. q. *in uno eodemque*, cf. Plaut. Mil. 5, 1, 32. Just. 6. 2. — r) Br. §. 527? Schell. pr. st. p. 295. I.

schosst, zu sehr ins Holz treibt; 2) übermässig, ausgelassen; ausschweifend in Betragen und Lebensart. Ein üppiges Leben führend, sich allen sinnlichen Vergnügen hingebend, ein Schwelger. — *Dissolutus* (dis solvere), los, nicht gebunden; nachlässig, unachtsam, leichtsinnig, gedankenlos; allen Zwang scheuend? — *Libidinosus* (libet), eigenwillig; seinen Leidenschaften und Begierden sich überlassend. Seinen Lüsten fröhnend, ein Sclave seiner Leidenschaften. — *Intemperans*, unmässig in Befriedigung seiner Begierden und Leidenschaften. — *Dissimilitudo*, Verschiedenheit solcher Dinge, die einer Vergleichung unter einander fähig sind, und die daher gegen einander abstechen, (contrastiren.) — *Natura*, das wesentliche eines Dinges, sein Charakter. — *Diversus*, widersprechend, vergl. Sallust. Catil. 5. Cic. de Invent. 1. 2.

§. 3—4. Wenn es seyn musste, äusserst thätig, ausharrend, auf eine edle Art freygebig und ein Mann, der sowohl im öffentlichen als häuslichen Leben seinem Stande Ehre machte; herablassend, zuvorkommend, wusste er sich mit vieler Klugheit nach den Umständen zu bequemen. In den Stunden der Erhohlung, wenn nichts Anstrengung des Geistes von ihm foderte, fand man ihn schwelgend, der Zügellosigkeit ergeben, seinen Leidenschaften unmässig fröhnend, und jedermann wunderte sich über diesen Contrast und sich widersprechenden Charakter in einem und dem nämlichen Menschen?

II. Zu Anfange dieses Capitels erwähnt Nepos einige Vortheile, die den Alcibiades durch die Zeitumstände begünstigten, und die er sich auch zu Nutze machte. Es traf also in diesem Manne alles zusammen: innere und aussere Talente, Geschenke der Natur und des Zufalls; gewohnte und erlernte Fertigkeiten; günstige Umstände, die nur der benutzen konnte, der zu der Zeit lebte als sie eintraten. Daher setzt Nepos hinzu: *ut si ipse — ei tribuerat.* Das folgende enthält Vorfälle und Ereignisse aus der Geschichte seines Lebens, mit Rücksicht auf griechische Sitten, denen Alcibiades treu war.

1. *Educatus est.* Seine Erziehung erhielt er im Hause des *Periclis*, der sich, als ein Mann von ähnlicher Gewandheit, in Athen emporgeschwungen, und die Absicht hatte, Athen zur Hauptstadt von ganz Griechenland zu erheben. Vergl. Anachars. Reisen 1. Th. pag. 247 folg. — *Privignus* Stiefsohn. Festus: privignus dictus, quod ante, quam mater secundo nuberet, est progenitus. *Pri* enim antiqui pro *prae* dixerunt. Πρόγονος. *Socrates* wurde 468 Jahre vor Christo, im 4. Jahre der

ponicum, *) omnium Graeca lingua loquentium divitissimum: *) ut si *) ipse fingere *) vellet, ne-

s) Br. §. 227. — t) Br. §. 655. — u) Br. §. 668. — *) Br. §. 698. —

76. Olympiade zu Athen gebohren. Sein Vater war der Bildhauer *Sophroniscus*, dessen Kunst er auch, wiewohl mit Widerwillen, erlernte und trieb, weil er sein Vermögen verloren hatte, und seine Mutter war die Hebamme *Phanarete*. Der reiche *Criton* unterstützte ihn. Anaxagoras und Archelaus benutzte er als Lehrer. Er war im Kriege gegen Lacedämon ein tapferer Soldat, wurde in den bedenklichsten Zeiten Athens wider Willen zum Archonten gewählt, und widersetzte sich in der Folge den 30 Tyrannen muthig. Dadurch dass er die Sitten zu bessern suchte und wahre Lebensweisheit empfahl, machte er sich Feinde, die ihn stürzten. *Anytus* und *Melitus* waren seine Ankläger. Dass aber auf ihre Veranlassung Aristophanes ihn lächerlich machte, wie man sonst behauptete, hat Wieland im attischen Museo 3. Band 1. Heft widersprochen, vergl. Clodius Versuch aus der Litter. und Moral. 3. Stück pag. 432. folg. Meiners Geschichte der Wissenschaften 2. B. pag. 354. u. 476. Gleichwohl behauptet Maximus Tyrius (des Plato nicht zu gedenken) in seiner 1. Rede, von der Socratischen Liebe §. 6. mit ausdrücklichen Worten, dass Aristophanes den Socrates in einem Lustspiele lächerlich gemacht habe. Er trank den Giftbecher im 70. Jahre seines Lebens, im 2. der 94. Olympiade. Bald nach seinem Tode errichtete man ihm Bildsäulen und jagte, aber leider zu spät, seine Ankläger aus Athen. — *Socer* (a societate generis? ἑκυρός; ital. suocero; spanisch suegro; Schwager), Schwiegervater. — *Hipponicus*, ein Sohn des *Callias*, der den Frieden schloss, welcher den ersten peloponnesischen Krieg endigte, ein vornehmer und angesehener Athenienser. Alcibiades hatte einst mit einigen seiner Freunde gewettet, dass er dem Hipponicus eine Ohrfeige geben wolle. Um die Wette zu gewinnen, that er es wirklich auf offnem Markte. Aber Tages darauf ging er zu diesem, und foderte ihn dringend auf, sich Genugthuung für die erlittene Beleidigung zu nehmen, indem er zugleich seine Kleider ablegte. Hipponicus verzieh ihm und gab ihm noch überdiess seine Tochter zur Gemahlin. — *Omnium Graeca lingua loquentium*, diese Vermuthung Heusingers, der die neuesten Herausgeber beystimmen, findet eine Stütze an Milt. 3, 2. Dion 1, 5. anstatt: omnium Graecorum. Von allen Schriftstellern wird Hipponicus reich genannt; aber keiner sagt, dass er sich als Redner ausgezeichnet und, welches sich noch weniger denken lässt, dadurch Geld verdient habe. Lucian lässt auch den Merkur dem Plutus vorwerfen, er habe seine Reichthümer an den unwürdigen Hipponicus verschwendet, statt sie dem würdigen Aristides zu geben. *Disertissimum* kann also eben so wenig statt finden als das sonderbare, dem Nepos gar nicht ähnliche *Graecae linguae eloquentia ditissimum*. — *Fingere*, von Bildhauern, Töpfern, bilden, formen, eine Masse bearbeiten. Ein Künstler seyn? — *Wenn er also selbst*

que plura bona v) reminisci, neque maiora *) posset consequi, quàm vel fortuna vel natura tribuerat.
2. w) Ineunte adolescentia amatus est a multis more Grae-

---

v) Br. §. 252. — w) Br. §. 427. —

---

der Schmidt seines Glückes hätte seyn wollen, u. s. w. — *Reminisci*, wenn Nepos wirklich so und nicht, wie Heusinger vermuthet, *eminisci* (ein Wort, das Isidor hat, und das, wie mehrere mit *e* componirte Worte, z. B. *evestigare* sehr selten ist,) geschrieben hat, so ist dieses die einzige Stelle, in welcher dieses Wort in der Bedeutung *excogitare*, *animo comprehendere* vorkommt. — *Vel* — *vel*, vergl. Cap. 1, 1. — *Fortuna* — *natura*, über den Begriff und Unterschied dieser Worte lese man die Bemerkung des P. Manutius zu Cic. ad div. 4, 12. gleich zu Anfange. Die Peripatetiker erkannten nämlich zwey Grundursachen aller Dinge. *casum* s. *fortunam* und *naturam* s. *fatum*, welche Worte, dem Virgilius, Servius und Peripatetiker Alexander zufolge, gleichbedeutend sind; von den letztern behauptete schon Aristoteles *inter naturam et fatum nihil interesse praeter nomen*. *Fortuna* und *casus* bezieht sich auf alle von aussen auf uns wirkenden Umstände, sie mögen mit Freyheit des Willens verbunden seyn oder nicht, d. h. von Menschen veranlasst, oder durch das Zusammentreffen gewisser unwillkührlicher Umstände herbeygeführt werden. *Natura* aber, und *fatum* wirken von innen auf uns, und wie Virgilius, Tacitus und mit ihnen Manutius unterscheiden, so, dass *natura* nach ihr eignen, in dem Wesen der Dinge gegründeten Gesetzen wirkt, das *Fatum* aber die Natur übereilt, und das, was geschieht, als eine gleichsam unabänderliche Bestimmung, wider den Lauf der Natur, in uns veranlasst. — *Was ein glückliches Zusammentreffen der Umstände und die Natur ihm zu seyn vergönnten.*

2. *Ineunte* etc. Bey seinem Eintritt in das Jünglingsalter fand er viele, die ihm, wie es bey den Griechen Sitte war, ihre Freundschaft schenkten. Es herrschte nämlich bey den Griechen die besondere Sitte, dass jeder Knabe und Jüngling einen Freund oder Liebhaber haben musste, welches man für das vortrefflichste Mittel zur moralischen Bildung, und für die reichste Quelle aller grossen Thaten, schönen Tugenden, insbesondere der Tapferkeit hielt. So bestand das heilige Corps, welches Epaminondas bey den Thebanern errichtet hatte, aus lauter Liebenden und Geliebten, und wurde für unüberwindlich gehalten. Man priess den Jüngling glücklich, der einen treuen Liebhaber fand. Durch die Gewalt, die dieser über sein Herz hatte, konnte er am stärksten von allen Vergehungen und Lastern zurück gehalten, und zu jeder grossen, schönen, edlen That angespornt werden. Von dieser Seite schildern Socrates, Plato, Xenophon und Aeschines die sogenannte *Paederastia*, und man kann sich daraus die Bewegungsgründe erklären, die einen *Socrates* vermögen konnten, den *Alcibiades*, jener griechischen Sitte zufolge, für sich zu gewinnen. Dass sie ihren Grund in der Schönheit des Körpers hatte, war ganz natür-

corum: in eis a Socrate, de quo mentionem facit Plato in Symposio. Namque eum induxit x) commemo-

x) Br. §. 592. —

lich, wenn man Rücksicht auf das Schönheitsgefühl nimmt, welches die griechische Nation überall als eigenthümlich documentirte. Der leidenschaftliche Sinn für schöne Gestalten musste bey einer Nation, die sich aus sich selbst entwickelte und bildete, und noch keine edlern Triebfedern ausser denen, die durch die Sinnen angenehm auf das Gefühl wirkten, im allgemeinen kannte, bald ein Mittel zur moralischen Bildung werden, und so eine Gewohnheit erzeugen, die bey aller ursprünglichen Unschuld doch nach und nach gemissbraucht, und der moralischen Bildung zum Theil gefahrlich wurde. Plutarch de instit. puer. hat diese Bedenklichkeiten, und behauptet, dass jene edlere Liebe in Athen und Sparta Sitte gewesen sey, zu Creta, Theben und Elis aber sich auf eine unnatürliche und zu missbilligende Art geäussert habe. Uebrigens sieht man wohl, dass sie, als Triebfeder der menschlichen Thätigkeit, auf die Natur des Menschen, so weit man sie damals kennen konnte, berechnet war, unter Menschen, bey denen Leidenschaften und Gefühle die Stelle der Vernunftgründe vertreten mussten. — *Mentio de re* und *rei*. Nepos hat das erstere. Vergl. Cap. 5. 3. Epam. 4. 5. Hann. 11, 5. 12, 1. Att. 16, 2. — *Plato*, eigentlich *Aristokles*; aber von seinen *breiten* (πλατυς) Schultern Plato genannt, war ein Sohn Aristos, der sein Geschlecht vom Kodrus ableitete, und der Perictione, die von einem Bruder des Solon abstammte. Tennemann setzt sein Geburtsjahr in das 4. der 87. Olympiade. Er studirte und trieb anfangs die Dichtkunst, lernte aber in seinem 20. Jahre den Socrates kennen, der ihn für seine Schule gewann. Nach dem Tode desselben hielt er sich mit mehrern Schülern des Socrates nicht mehr sicher in Athen und ging nach Megara zum Euklides. Von da unternahm er eine Reise nach Italien, Cyrene und Aegypten. Um die 98. Olymp. kam er, um den Aetna zu besehen, nach Sicilien, lernte in Syrakus den ältern Dionysius und an dessen Hofe den Dion kennen. Als er wegen seiner Freymüthigkeit sich von da entfernen musste, so rächte sich Dionys. doch noch dadurch an ihm, dass er dem Lacedämonier Pelis, der den Plato nach Hause bringen sollte, rieth, ihn entweder zu morden oder als Sklave zu verkaufen. Das letztere geschah in Aegina. Durch Vermittelung Anniceris losgekauft, kam er Olymp. 99. nach Athen zurück und errichtete in der Akademie, bey welchem Gymnasio er einen vom Vater ererbten Garten besass, neben einem kleinen Tempel, den er den Musen geweihet hatte, seine Schule. Er fand grossen Beyfall, und selbst Frauenzimmer waren seine Schülerinnen. Im 2. Jahre der 103. Olymp. wurde er von Dionys. dem jüngern nach Syrakus eingeladen und reiste mit Speusippus, seiner Schwester Potone Sohn, dahin. Doch es gefiel ihm nicht ganz und er kehrte wieder nach Athen zurück.

rantem, se pernoctasse cum Socrate, [y]) neque aliter ab eo surrexisse, [z]) ac filius a parente
3. [a]) debuerit. [b]) Posteaquam [c]) robustior est factus, non minus multos amavit: [e]) in [d]) quorum amore, [f]) quoad licitum est, odiosa multa [g]) delicate [g]) iocoseque fecit. [h]) Quae [i]) referremus, [k]) nisi maiora po-
III. tiôraque haberemus. — [l]) Bello Peloponnesio huius

---

y) Circumscriptio, cf. Schell. pr. st. p. 415. C. i. e. se intactum ab eo surrexisse. — z) Br. §. 759. 1. — a) Br. §. 520. 3. cf. §. 475. — b) Horat. Tursell. p. 689. 2. cf. p. 583. 12. *post ea, quam* i. e. *quum* cf. p. 590. 7. — c) Br. §. 218. B. — d) Br. §. 108. — e) Br. §. 741. cf. §. 755. — f) Br. §. 630. Nota 3. — g) Br. §. 714. — h) Br. §. 526. — i) Br. §. 461. — k) Br. §. 481. — l) Br. §. 438. —

Nicht besser ging es ihm bey einer zweyten Einladung dahin, die er annahm. Nach seiner abermaligen Rückkehr verlebte er sein Alter zu Athen, lehrte, arbeitete einige seiner Schriften aus und starb endlich von allen verehrt im 82. Jahre seines Lebens, gerade an seinem Geburtstage und indem er einem Hochzeitschmause beywohnte, im 1. Jahr der 108. Olympiade. Seinen Leichnam beerdigte man im Ceramicus, nahe bey der Akademie. Er hinterliess 2 Landhäuser, 2 Minen baares Geld, 4 Sklaven, 4 silberne Geschirre, einen goldnen Ring und einen dergl. Ohrring. — *Namque eum* etc. denn er lässt ihn sagen. Doch liegt in dem Worte *commemorare* der Begriff von Prahlerey, die man sich bey und durch Erwähnung einer Sache zu Schulden kommen lässt: wenn man viel Aufhebens von einer Sache macht. — *Pernoctare*, die ganze Nacht wo zubringen. Wie es hier zu verstehen sey, lehrt das folgende *surgere*.

3. *In quorum amore*, während der freundschaftlichen Verbindung mit diesen, behandelte er, so weit es sich thun liess, viele unangenehme Dinge mit Geschmack und Laune; wusste er, so weit es schicklich war, vielen ekelhaften Dingen einen feinen, geschmackvollen Anstrich zu geben? — *Licet*, *licitum est*, was mit den Gesetzen übereinstimmt. *So weit es erlaubt war.* — *Odiosus*, verhasst, widrig, ekelhaft. — *Delicate* (deliciae; lacĕre, obsol. locken.), fein, geschmackvoll, mit Geschmack. — *Jocose*, scherzhaft, lustig, launig. — *Potior* (potis), vorzüglicher, würdiger.

III. *Bellum peloponnesiacum*, einer der merkwürdigsten Kriege, welcher vom 2. Jahre der 87. Olympiade bis zum 4. Jahre der 83. Olymp. also 28 Jahre dauerte. Obgleich Plutarch und Diodor die Ursache dieses verderblichen Krieges in dem Perikles suchen; so verdient doch Thucydides, der, als Feind des Perikles, dieses gewiss nicht verschwiegen haben würde, als Augenzeuge mehr Glauben, wenn er die eigentliche Veranlassung zu diesem Kriege in dem Missbrauche der Uebermacht der Athener und dem Drucke ihrer Bundesgenossen findet. Diese suchten bey den Spar-

consilio [m]) atque auctoritate Athenienses bellum Syracusanis indixerunt; [n]) ad quod gerendum ipse dux delectus est. Duo praeterea collegae [o]) dati, Nicias et

---

m) Copia dicendi, cf. Schell. pr. st. p. 885. I. — n) Br. §. 379. et 580. — o) Jani art. poet. p. 85. 6. Antimeria. —

---

tanern Hülfe; welche, neidisch auf Athens Grösse, jene nicht verweigerten. Mit den Spartanern vereinigten sich alle Völker des Peloponneses, die Argiver und Achäer ausgenommen, und ausser jenen noch die Böotier, Lokrier, Phocenser, Megarer, Amprakioter, Leucadier und Anactorier. Auf Seiten der Athener standen die Städte der asiatischen Küste, Thraciens, des Hellesponts, beynahe ganz Akarnanien, alle Inselbewohner, Melos und Thera ausgenommen, und einige andre kleine Völker. Anfangs bestand der Krieg bloss aus gegenseitigen Verwüstungen und Streifereyen, doch so, dass Athen dabey ansehnlich und unter andern auch 3 Jahre lang (vom 3, bis 5. des Pelop. Kriegs) durch die Pest, litt. Nach 10 Jahren kam es zwar zu einem Frieden, der aber nicht von langer Dauer war, indem Sparta nicht geneigt war, ihn zu halten, und Alcibiades die Athener, nachdem er ihnen Sparta verdächtig gemacht, zu dem unglücklichen Unternehmen gegen Syrakus beredete. Die Folge war, dass beynahe alle Inseln und Städte am Hellespont und in Ionien zu Sparta übertraten, und dieses sogar mit Persien gegen Athen ein Bündniss schloss. Und dennoch behauptete sich Athen und schlug neue Friedensbedingungen der Spartaner im Vertrauen auf ihren Alcibiades aus. Endlich gab Lysander der Sache eine andre Wendung, und brachte im 26. Jahre dieses Krieges, (nach andern im 27.) Athen um seine Grösse und Selbstständigkeit. Thucydides und Xenophon, jener bis in das 21. Jahr des Krieges und dieser von da an, sind die beiden Hauptschriftsteller. — *Syracusani*, die wegen ihrer wollüstigen und schwelgerischen Lebensart bekannten Einwohner von Syracusae, der alten Hauptstadt Siciliens, die eigentlich aus 5 Städten, Nasos (insula) oder Ortigia, Acradina, Tyche, Neapolis und Latomiae oder Epipolae, bestand. Heutzutage Siragosa. — *Deligere*, unter mehrern Dingen das herausnehmen, was zu irgend etwas am tauglichsten ist. *Eligere*, unter mehrern Dingen, wo man die Wahl hat, wahlen. *Seligere* (seorsim legere), auslesen und bey Seite legen, absondern. — *Nicias*, ein Sohn des *Niceratus*, war einer der reichsten und angesehnsten, wegen seiner Freygebigkeit beym Volke geachteter Privatmann und berühmter atheniensischer Feldherr während des Peloponnesischen Krieges. Von Natur furchtsam und daher ein bloss kalter Vernunftredner, wo er erschüttern sollte, erlangte er nie ein überlegenes Ansehn. *Cleon* (vergl. Lysander 3, 5. Anm.) war sein Hauptgegner. Sein erstes Unternehmen, die Eroberung Cytheras, gelang. Nach Cleons Tode, setzte er es auch durch, was er längst gewünscht, dass Athen mit Lacedämon Friede machte und beide Staaten ein Bündniss auf 50 Jahre schlossen, 421 Jahre

2. Lamachus. Id quum adpararetur, prius, quam classis p) exiret, q) accidit, ut una nocte omnes Hermae, qui in

p) Br. §. 489. — q) Copia dicendi, cf. Schell. pr. st. p. 429. VII. —

vor Christo. Man nannte diess den *Nicischen* Frieden. Durch die Ränke des Alcibiades entstanden neue Zwistigkeiten, und ehe sie noch ausbrachen, mischte sich Athen in die sicilianischen Händel, welche die Egestaner mit andern Völkern hatten. Die Vorstellungen des Nicias fruchteten nichts dagegen. Alcibiades drang durch; man fand aber die Sache anders als man geglaubt. Endlich rieth Alcibiades die vornehmsten Städte Siciliens gegen Syrakus aufzuwiegeln und sich dieser Stadt oder Selinus zu bemächtigen. Einiges Glück schien die Athener zu begünstigen, aber Alcibiades wurde während der Winterquartiere nach Athen zurück berufen, und obgleich von da aus Hülfstruppen ankamen, so erhielt doch auch Syrakus welche aus Sparta. Lamachus, der Collège des Nicias blieb, und die Athener waren, bey aller neu erhaltenen Verstärkung, die Eurymedon und Demosthenes ihnen zuführten, zu Wasser und zu Lande, immer unglücklicher. Endlich geriethen sie, auf einem versuchten Rückzuge, in die Gefangenschaft, und Demosthenes und Nicias wurden aller Bemühungen des Lacedämonischen Feldherrn Gylippus und andrer edeldenkenden Syrakuser ohngeachtet gegeisselt und hingerichtet. Vergl. Anachars. Reis. 1. B. p. 386 folg. — *Lamachus*, ist bloss durch diese Expedition bekannt. Hätte man seinen Rath, Syrakus, das ganz unvorbereitet war, zu überfallen, befolgt, so würden die Sachen glücklicher gegangen seyn. Allein man widersprach ihm, und nun trat er der Meynung des Alcibiades bey, welche dahin ging, andre Staaten gegen Syrakus und Selinus aufzuhetzen.

2. *Id quum adpar.* Während der Zurüstung dazu. Auch mit *quum* mit darauf folgendem Verbo werden Substantiva umschrieben, nicht bloss wie Scheller praec. st. p. 351. III. meynt. — *Accidit ut* etc., wurden zufällig alle — ungebrochen gefunden. — *Hermae*, ἑρμαι, ἑρμιδια, *hermula*, waren bey den Alten entweder Köpfe oder ganze Brustbilder, welche auf einer Basis ruhten, die entweder die Gestalt eines Würfels oder Pfeilers, eines Tronk, oder einer langen Säule hatten. Man nannte sie nach der Meynung des Suidas ἑρματα, d. i. grosse Steine, oder ἑρμαια, und in der Folge, als man Merkuriusbilder auf diese Art formte, und vorzüglich zu Athen auf den Strassen aufstellte, ἑρμαι von ἑρμης, d. i. Merkur. In Athen hatten anfangs alle Hermen die Gestalt des Merkurs, bis man anfing, auch andre Gottheiten, Heroen, Philosophen u. s. w. auf diese Art aufzustellen, deren Namen man dann mit dem des Hermes zusammensetzte, z. B. Hermares d. i. Mars; Hermathene d. i. Minerva, u. s. w. Man findet zwar bekleidete Hermen, aber gewöhnlich waren es nackte Steine mit Köpfen, selten weiblichen, meist männlichen Geschlechts, die an dem Phallus auf dem Tronke kenntlich waren, welches der witzige Macro-

oppido erant Athenis, deiicerentur, praeter unum, qui ante ianuam erat q) Andocidi. Itaque ille postea Mercurius Andocidis r) vocitatus est. Hoc, quum s) ap- 3.
pareret, non sine magna multorum consensione esse factum, t) quod non ad privatam, sed ad publicam

q) cf. Themistoc. 1, 1? — r) Br. §. 85. 2. b. — s) Br. §. 184. — t) Br. §. 494. — §. 649. cf. Schell. pr. st. p. 219. 1. et p. 230. I. —

bius 1, 19. nach seiner Art deutet. Man findet an ihnen nicht immer die Attribute der Gottheit, welche sie vorstellen. Auch war es üblich, welche mit Doppelköpfen zu verfertigen, und mit Denksprüchen zu versehen. Auch vertraten die Hermen die Stelle unsrer Uhrgehäuse, um *sigilla* (kleinere Bildnisse) hineinzusetzen. Häufig stellte man sie in die Gärten, Gymnasien, Palästren, Tempel, auf Brücken, Strassen, und vorzüglich Scheidewege (ὁδοὶ ἄδηλοι). Vergl. Attisches Mus. 1. B. 2. H. p. 355. — *Oppido Athenis*, Nepos setzt auch sonst zu *oppidum* den Namen der Stadt, vergl. Cim. 2. 2. 3, 4. Reg. 2. 2. *Oppidum* (opes), ein fester Ort, wie es Festus nach einer Stelle des Cicero erklärt: oppidorum appellationem usurpatione appellatam esse existimo, quod opem darent. Es wird oft verwechselt mit *urbs*, vocata, wie Isid. 15, 3. sagt, ab orbe, quod antiquis civitates (von coire) in orbes fiebant; vel ab urbo, parte aratri, qua muri designabantur. Vergl. Varro de ling. lat. 4. — *Deiicerentur*, es waren nämlich vom Tronk die Köpfe abgeschlagen. Wahrscheinlich auf Anstiften der Corinther, die als Freunde der Syrakuser durch eine so ominöse Sache die Athener vom Kriege gegen jene abzuschrecken glaubten. In Athen sah man es aber nicht für ein böses Omen, sondern für Meuterey an. — *Andocides* (vergl. Them. 1, 1.), einer von den zehn Rednern, deren Leben Plutarch beschreibt. Man hat noch vier Reden von ihm. Er wurde nebst Glaukon mit 20 Schiffen den Corcyreern gegen Corinth zu Hülfe geschickt, und hielt sich tapfer. Von der Anklage, die eleusinischen Geheimnisse verrathen zu haben, rettete er sich nur durch Verrath der Mitschuldigen, unter welchen er seinen eignen Vater mit nannte, den er aber doch wieder frey machte. Er ging unter den 30 Tyrannen freywillig ins Exil, kehrte aber, als Thrasybul jene stürzte, wieder zurück. Bey den folgenden Friedensunterhandlungen mit Lacedämon beschuldigte man ihn des Mangels an Patriotismus, er musste ins Exil gehen und starb darinnen.

3. *Apparere*, erscheinen, d. i. sich zeigen, wirklich vorhanden seyn. *Da man nicht zweifeln konnte, da es nicht zu leugnen*, — *gewiss war?* Daher sind *bona apparentia* nicht Scheingüter, sondern wirkliche Güter; *pecunia apparens*, baares Geld. Nepos setzt hier auf seine eigne Art den Accusat., der zu dem von *apparere* abhängenden Infinitiv. gehört, voraus. — *Consensio*, Zustimmung. — *Quod non ad pr.* etc., dieser Satz enthält die Ursache des folgenden, steht aber eben darum voraus. Die Hermae

rem pertineret: magnus multitudini timor est iniectus, [u]) ne qua [v]) repentina vis in civitate exsisteret,
4. [w]) quae libertatem opprimeret populi. Hoc maxime convenire in Alcibiadem videbatur; [x]) quod et potentior, et maior, quam privatus, existimabatur. Multos enim liberalitate [y]) devinxerat, plures etiam opera
5. forensi [y]) suos reddiderat. [z]) Quare fiebat, [a]) ut omnium oculos, quotiescunque in publicum [b]) prodisset, ad se converteret, neque ei par quisquam in civitate poneretur. Itaque non solum spem in eo [c]) habebant maximam, sed etiam timorem: [x]) quod
6. et obesse plurimum et prodesse poterat. Adspergeba-

u) Br. §. 147. — v) Br. §. 680. — w) Br. §. 477. cf. §. 660. — x) Br. §. 494. — y) Copia dicendi per Synonymiam phrasium. — z) Schell. pr. st. p. 429. VII. — a) Br. §. 180. 2. — b) Br. §. 612. — c) Zeugma Br. §. 943. V. —

waren nicht Privatverzierungen der Häuser, sondern wurden auf öffentliche Kosten unterhalten. Man hielt es daher nicht für eine Privat-Neckerey, sondern für eine Unternehmung, die auf einen gänzlichen Umsturz der bestehenden Verfassung hindeute. — *Repentinus* (repens, ἕρπω, vergo, inclino,) wird nur tropisch gebraucht, *was unversehens, plötzlich geschieht.* — *Vis*, Macht, wie im Deutschen. Daher *repentina vis* hier eben das zu seyn scheint, was Livius 41, 10. *exercitus repentinus et tumultuarius* nennt. *Es möchte ein schnell zusammengeraffter Trupp zum Vorschein kommen*, *und* u. s. w. Zwar kann *existere* als Synonymum von *esse* erklärt werden; allein, da selbst Cicero und andere es sowohl eigentlich als tropisch in der Bedeutung des *Hervorkommens* gebrauchen: so wird man diese auch hier um so eher statt finden lassen, da sie der Zusammenhang und die Sache begünstiget.

4. *Hoc maxime* etc. Davon schien hauptsächlich Alcibiades nicht weit entfernt (convenire) zu seyn. — *Potens*, mächtig über etwas, von Einfluss auf etwas. *Magnus* ist der allgemeine Ausdruck für jede Grösse, die der Zusammenhang näher bestimmt. *Weil man ihm grössern Einfluss und also auch eine grössere Macht als einem simpeln Privatmanne zutraute.* Die Gründe folgen. — *Devincire*, verbinden, 2) verbindlich machen; absolute und mit *sibi*. Es drückt mit dem folgenden *suos reddere* eine und die nämliche Idee aus. — *Opera forensis*, gerichtliche Bemühung.

5. *In publicum prodire*, sich öffentlich sehen lassen, zeigen. — *Oculos ad se convertere*, die Augen auf sich ziehen. — *Ponere*, vergl. Praef. §. 5. *Spem habere* sagt man wohl, aber nicht *habere timorem in aliquo*, obgleich Petronius 228. hat: *timor habet mentem.* — *Obesse* (esse ob), hinderlich seyn; also schaden. *Prodesse* (esse pro), andern nützen.

tur etiam infamia, quod in domo sua facere mysteria dicebatur; quod [d]) nefas erat more Atheniensium: [e]) idque non ad religionem, sed ad coniurationem

d) cf. Praef. §. 4. — e) Br. §. 560. cf. §. 689. a. —

6. *Adspergere* (spargere ad), bespritzen: tropisch sowohl im guten als im bösen Sinne. — *Infamia* (sine fama), ex multorum sermone nascitur, wie die Grammatiker sagen, *der üble Ruf*, *Man sagte ihm auch zur Schande nach.* Man schadete seiner Ehre auch durch das nachtheilige Gerücht. — *Mysterium* (μυςήριον, von μύω, schliessen, verschliessen, besonders Mund und Augen), bedeutet ursprünglich die Heiligkeit einer Sache, die man eben um dieser willen kaum auszusprechen wagt. Nach Meiners (vermischte philosoph. Schriften 3. Theil p. 164. folg.) Meynung waren sie von doppelter Art: 1) gottesdienstliche Gebräuche und Feyerlichkeiten, die von Priestern oder andern für heilig gehaltenen Personen verrichtet und begangen wurden, und zu welchen man nur nach vorhergegangener Prüfung und angelobter Verschwiegenheit Zutritt hatte; 2) gewisse auf Volksreligion sich beziehende Lehren, die die Priester für sich behielten, und die nur unter der Bedingung des heiligsten Stillschweigens mitgetheilt wurden. Vergl. Dorneddens Phamenophis pag. 76. folg.; der die Sache von einer andern Seite darstellt. Der Mysterien wurden nach und nach beynahe so viele, als man Götter verehrte. Die berühmtesten sind die *Eleusinischen*, von *Eleusis*, nach Athen die vorzüglichste Stadt in Attika, jetzt *Lessina*, ein elendes Dorf, also genannt, weil sie daselbst in dem Tempel der Ceres, (wovon man *Foucherots* Grundriss nebst Beschreibung als Beylage zu der Jenaisch. Litter. Zeit. 3. Band 1802 findet,) ursprünglich gefeyert wurden, und die in Vorstellungen des Raubes der Proserpina, der Quaalen der Verdammten im Orkus und der Freuden der Seeligen in den eliseischen Feldern bestanden, mit welchen für die Eingeweihten noch besondere geheime Lehren verbunden wurden. Diese mussten als Geheimnisse heilig verschwiegen werden, und scheinen zu den grossen Mysterien gehört zu haben, da man hingegen die Vorstellungen der kleinern andern bekannt machen und sie dazu einladen konnte, doch ohne sie herabzusetzen. Wer dieses oder jenes nicht treu beobachtete, wurde verflucht und mit dem Tode bestraft. Alcibiades ahmte, wie Plutarch erzählt, diese Mysterien in seinem Hause nach, und diese Profanirung machte ihn straffällig. So setzte man auch auf den Kopf des *Diagoras*, des Demokrits Schüler, Sophist und Atheist, dessen Schriften man verbrannte und ihn selbst aus Athen verbannte, einen Preis von einem Talent, weil er die Mysterien ausgeplaudert und in seinen Schriften entdeckt hatte. Doch verzieh man unter gewissen Umständen das Verbrechen der Entweihung, wie der Fall beym Alcibiades war. Vergl. Nitsch. Beschreib. d. Zust. d. Gr. 2. Abth. pag. 120. folg. — *Idque* etc., und zwar sahe man es nicht als etwas religiöses an, sondern als eine

IV. pertinere existimabatur. — Hoc [f]) crimine in concione ab inimicis compellabatur. Sed instabat tempus ad bellum proficiscendi. Id ille [g]) intuens, neque [h]) ignorans civium suorum consuetudinem, [i]) postulabat, ut, si [k]) quid de se agi vellent, potius de praesente quaestio haberetur, quam ab-
2. sens invidiae [f*]) crimine accusaretur. Inimici vero eius [l]) quiescendum in [m]) praesenti, quia [n]) noceri non posse intelligebant, et illud tempus [l]) exspectandum [o]) decreverunt, [p]) quo [q]) exisset: ut [r]) sic

f) Br. §. 265. — g) Br. §. 407. — h) Br. §. 405. — Litotis. — i) Br. §. 190. — k) Br. §. 193. cf. §. 201. — l) Br. §. 364. — m) scil. *tempore*. — n) Br. §. 201. cf. Schell. pr. st. p. 466. b. et p. 527. 2.? — o) Br. §. 183. — p) scil. *tempore*. — q) Br. §. 475. — r) Br. §. 832. —

Sache, mit der es auf eine Verschwörung abgesehen war.

IV. *Compellare*, 1) anreden, 2) zur Rede setzen, mit Vorwürfen u. dergl. beschuldigen, *anklagen*; 3) nennen. *Seine Feinde machten ihm deswegen in öffentlichen Versammlungen laute Vorwürfe.* — *Sed instabat* etc. *Nun rückte aber* die Zeit zur Armee zu gehen immer näher. Diess machte ihn bedenklich, und weil er die Gewohnheit seiner Mitbürger genau kannte, so trug er darauf an u. s. w. *Instare*, auf etwas stehen; auf dem Fusse nachfolgen. *Intueri*, nahe ansehen, mit Aufmerksamkeit betrachten, bedenken. *Id ille intuens* wie *haec ille intuens*, Dion 8, 1. Chabr. 1, 2. 2, 3. *Metuens*, wie einige lesen, hat Nepos sonst nirgends in dieser Verbindung. — *Agere* steht hier als verbum forense: *wenn sie etwas gerichtlich gegen ihn unternehmen wollten*; wenn sie ihn gerichtlich belangen wollten, *dass man lieber die Untersuchung noch während seines Hierseyns anstellen*, (die Sache noch während seines Hierseyns vornehmen,) *als ihn*, *wenn er abgereiset seyn würde*, *einer übeln Nachrede wegen anklagen möchte.* *Crimen* gebraucht zwar Nepos Epam. 7, 3. im Plurali statt *criminatio*, und auch andern Schriftstellern ist dieses nicht fremd; und *invidia*, Neid, könnte auch recht gut statt *invidi* (Tim. 3, 5.) *homines* (Bröd. §. 667.) stehen, ohne dass man nach Cicero's Grundsätzen (Tusc. 3, 9.) *invidentia* für besser halten müsste, so dass es hiess: *von verläumderischen* (Bröd. §. 669.), *neidischen Menschen angeklagt werden;* allein auch nach der gewöhnlichen Grammatik geben die Worte einen Sinn, der dem Zusammenhange gemäss ist, wenn er auch von Plutarchs Darstellung nicht ganz unterstützt werden sollte. Denn *invidia* bedeutet nicht nur *Neid* und *Volkshass*, den man sich durch sein Betragen zugezogen hat, sondern auch die daraus entspringende *üble Nachrede*. die oft eben so grundlos als jener seyn kann. Und wenn *crimen* bey

s) absentem adgrederentur. t) Itaque fecerunt. Nam, 3.
postquam in Siciliam eum pervenisse crediderunt, t) absentem, u) quod sacra violasset, reum fecerunt. Qua de re quum ei nuntius a magistratu in Siciliam v) missus esset, ut domum ad causam dicendam rediret; essetque in magna spe provinciae bene w) administrandae: x) non parere noluit, et in triremem, quae ad eum y) deportandum erat missa, adscendit. z) Hac Thurios in Ita- 4.

---

s) Br. §. 414. — t) Horat. Tursell. p. 375. CXXV. — u) Br. §. 494. — v) Br. §. 612. — w) Br. §. 878. 1. — x) Br. §. 778. — y) Br. §. 379. — z) scil. *navi*. —

---

den *Verbis accusandi*, wie Scheller bemerkt, sich recht gut durch *wegen* übersetzen lässt: so scheint Alcibiades nach Nepos Meynung haben sagen wollen: *in meiner Abwesenheit wünsche ich nicht eines blossen Verdachtes, einer blossen üblen Nachrede wegen, förmlich angeklagt zu werden, den ich jetzt auf einmal niederschlagen kann, da ich wohl weiss, wie es dann gewöhnlich zu gehen pflegt.* Mit dieser Ansicht stimmen auch einige ältere Erklärer überein, welche *invidiae crimen* durch *ex invidia impositum, sive, ubi invidia pro crimine sufficit* erklären.

2. *Itaque fecerunt*, das geschah auch.

3. *Sacra violare*, religiöse Gegenstände missbrauchen? sich an Heiligthümern vergehen. *Sacra* sind die *mysteria; violare* (vis), misshandeln. — *Reum facere*, anklagen, gerichtlich belangen. *Reus* eigentlich *qui rem*, δίκην (causam), *habet; 2) qui delatus est ab actore*, der Beklagte. — *Causam dicere*, einen Vortrag vor Gericht halten, als Sachwalter; den Process führen; sich vertheidigen. Vergl. Phocion 3, 3. 4, 2. Timoth. 4, 2. Iphicr. 3, 3. Phoc. 2, 3. — *Essetque*, man sollte hier *etsi* oder *licet* vermuthen statt *que;* denn dieser Satz steht mit dem vorhergehenden in keiner unmittelbaren Verbindung, sondern dient bloss als Umstand, dem folgenden mehr Nachdruck zu geben. — *In spe esse*, vergl. Cap. 3. 5., *spem habere.* — *Provincia* (vincere pro), so nannten die Römer eigentlich alle die Länder, die durch Waffen oder auf irgend eine andere Art unter römische Herrschaft gekommen waren; 2) tropisch: ein Amt, anvertrautes Geschäfte. *Dass er seinem Posten Ehre machen würde.* — *Triremis*, vergl. Themistocles 2. 8. cf. Schlegel Observatt. pag. 96.

4. *Thurii*, sonst *Sybaris*, endlich *Coniae* (jetzt Terra nuova) genannt, eine Stadt in Unteritalien, in Lucanien, zwischen den Flüssen Sibaris (Corcile) und Crathis; ehedem eine sehr mächtige Stadt, aber durch die Ueppigkeit ihrer Einwohner zu Grunde gerichtet. Denn sie luden nicht nur Jahre lang vorher ihre Gäste, um ja nicht in Verlegenheit wegen einer abschläglichen Antwort zu kommen, sondern bewirtheten sie auch auf das ausgesuchteste und theuerste. Ihre Pferde

liam [a]) pervectus, multa secum [b]) reputans de immoderata civium suorum licentia, crudelitateque erga nobiles, utilissimum [c]) ratus, impendentem evitare tempestatem, *) clam se a custodibus subduxit, et inde
5. primum Elidem, deinde Thebas venit. Postquam autem se capitis damnatum, [d]) bonis publicatis, audivit; et, **) id quod [e]) usu venerat, Eumolpidas sacerdotes

a) Iani art. poet. p. 83. 6. — b) Br. §. 406. — c) cf. Nota a. et Themist. 7, 4. — Bröd. §. 407. — *) Pleonasmus. cf. Cap. 6. 5. et Thras. 2, 4. — d) Br. §. 407. f — §. 438. f — **) Br. §. 855. 6. — e) Br. §. 789. —

lehrten sie sogar tanzen. Im Kriege gegen die Crotonier fanden sie ihren Untergang. Denn diese liessen einen Trupp Pfeifer als Soldaten gegen sie anrücken, welche die den Pferden bekannte Melodie blasen mussten; diess veranlasste eine jenen Thieren gewöhnliche Bewegung, und die gänzliche Niederlage ihrer Reiter und der übrigen 300,000 Mann starken Armee. Welche Massen kämpften also schon damals in an sich kleinen Staaten gegen einander! Aber welche Aussichten bietet diese Bemerkung auch dar?! — *Licentia* (licet) *immoderata*, unbillige Anmassungen? grenzenlose Dreustigkeit, Frechheit. Vergl. Cic. p. Flacc. 7. — *Nobilis*, vergl. Praef. §. 4. — *Evitare tempestatem impendentem*, dem hereinbrechenden Ungewitter entgehen, tropisch. Vgl. Timoth. 3, 3. — *Subducere* (ducere sub), wegnehmen, eigentlich von Dingen, die unter etwas liegen. Tropisch: entwischen, sich heimlich fortmachen. — *Elis*, die Hauptstadt der Landschaft *Elis* im Peloponnes, im heutigen Morea ein Theil der Landschaften Chiarenza und Belvedere. Sie lag am Flusse Peneus, jetzt *Igliaco*, nicht weit vom heutigen *Castonni*, 300 Stadien von Olympia. Nach Diodor entstand sie durch das Zusammenschmelzen mehrerer Dörfer im 4. Jahre der 77. Olympiade nach dem Einfalle des Xerxes in Griechenland. Sie hatte als eine heilige Stadt keine Mauern. Die Stadt Cyllene am heutigen Golfo di Chiarenza, 20 Stadien (250 Schritte) von Elis, war der zu dieser Stadt gehörige Hafen. — *Thebae*, vergl. Lysand. 3, 4.

5. *Id quod usu venerat*, wie gewöhnlich. Zu *id quod*, vergl. Cap. 6, 3. Dat. 4. 3. Timol. 1, 2. Reg. 2, 2. — *Eumolpidae*, eine der vornehmsten Familien zu Athen, die im ausschliessenden Besitz des Priesterthums zu Eleusis war, und ihren Namen von *Eumolpus*, einem Sohne des Neptuns und der Chione, und Stifter der eleusinischen Mysterien, führte. Sie bewahrten die ungeschriebenen Gesetze auf, nach welchen die gerichtet wurden, welche die eleusinischen Mysterien entweiht hätten, zu welchem Ende sie einen besondern Gerichtshof hatten. Sie belegten den Verbrecher mit ihren Flüchen und verwiesen ihn aus Athen. Aus ihnen wurde allemal der Hierophant, Oberpriester zu Eleusis,

a populo coactos, f) ut g) se devoverent, eiusque devotionis, h) quo testatior esset memoria, exemplum, in pila lapidea i) incisum, esse positum in publico: Lacedaemonem demigravit. Ibi, ut ipse praedicare k) con- 6.
sueverat, l) non adversus patriam, sed inimicos suos, bellum gessit; m) quod iidem hostes essent civitati. Nam, quum intelligerent, n) se plurimum prodesse posse reipublicae, ex ea o) eiecisse, plusque irae p) suae, quam utilitati communi, q) paruisse. Itaque huius consi- 7.
lio Lacedaemonii cum Persarum rege amicitiam *) fece-

---

f) Br. §. 180. 1. — g) Br. §. 551. cf. §. 553.? et §. 549. — h) Br. §. 518. — i) Br. §. 407. — k) Antimeria, cf. Iani art. poet. p. 342. §. 35. — l) Schell. pr. st. p. 390. F. cf. Paus. 3, 1. — m) Br. §. 494. — n) cf. Nota g. — o) scil. *se*, *s. ipsum.* — p) Br. §. 564. — q) Zeugma. — *) Homoeoptoton, s. Homoeoteleuton. —

---

gewählt. Vergl. Attisch. Mus. 1. B. 1. H. p. 24. u. 86. Sie waren zugleich Priester der *Ceres*. — *Devotio*, *devovere*, die Aufopferung, Verwünschung. Sie war von viererley Art: 1) wenn ein Land oder eine Stadt verflucht und alles Schutzes der Götter beraubt wurde; 2) wenn grobe Verbrecher und Feinde des Staats in die Acht erklärt wurden; 3) wenn die Gesetze Verwünschungen über künftige Verbrecher aussprachen, und 4) wenn Feldherren zum Wohl des Staats sich aufopferten, wovon besonders Liv. 8, 9. 10. Val. Maxim. 1, 7, 3. Hier ist: verfluchen und mit der Acht belegen. — *Bannfluch?* — *Quo testatior* etc., damit sich ihr Andenken um so lebhafter erhalten möchte. *Exemplum devotionis*, i. e. devotionem ipsam; die Formel, den Bannfluch. — *Pila*, ein viereckigter Pfeiler, der gewöhnlich nicht freystehend, sondern mit der Mauer verbunden ist, und hinter den Säulen, ihnen gegenüber angebracht wird. Da dieses Wort mehrere Bedeutungen hat, so haben die Grammatiker sie durch folgende Verse zu bemerken gesucht.

Est pila pes pontis, pila ludus, pila taberna,
Pila terit pultes, in bellis pila feruntur.
Ludum laudo pilae, plus laudo pocula pilae.

Vergl. Bröd. p. 463.

6. *Inimicus*, — *hostis*, vergl. Milt. 2, 2. Them. 9, 4. — *Ira*, Cicero Tusc. 4, 9. ira est libido puniendi eius, qui videatur laesisse iniuria. Aufwallung von Rache. — *Dass sie mehr Sklaven ihrer Rache als Diener des allgemeinen Besten gewesen wären?*

7. Wenn sich Nepos nicht absichtlich in lauter kurzen Sätzen ausgedrückt hat, so hätte er die vielen aufeinander folgenden gleichen Endungen durch folgende Stellung vermeiden können: *Itaque Lacedaemonii, huius consi-*

runt: deinde Deceliam in Attica *) munierunt, praesidioque perpetuo ibi posito in obsidione Athenas *) tenuerunt. r) Eiusdem opera Ioniam a societate *) averterunt Atheniensium: quo facto, multo superiores
V. bello esse s*) coeperunt. — t) Neque vero his rebus tam amici Alcibiadi sunt facti, quam timore ab eo alienati. Nam, quum acerrimi viri praestantem prudentiam in omnibus rebus cognoscerent, pertimuerunt, u) ne, caritate patriae v) ductus, aliquando ab
2. ipsis descisceret, et cum suis in gratiam rediret. Ita-

*) vid. supr. — r) Br. §. 562. — s) Br. §. 836. 7. cf. §. 595. Nota. — t) Br. §. 775. 5. cf. 665. — u) Br. §. 147. — v) Br. §. 422. —

lio amicitia cum Persarum rege facta, *posteaquam Deceliam in Attica munierant*, *perpetuo ibi praesidio posito in obsidione Athenas tenuerunt*, *eiusdemque opera* etc. — *Persarum rex*, nämlich Artaxerxes Mnemon. Vergl. Conon. 1, 3. 2, 4. Iphicrat. 2, 4. — *Decelia*, eine schon vom Cekrops erbaute kleine Stadt in Attika, Athen gegen Norden. Im peloponnesischen Kriege setzten sich die Spartaner daselbst fest, und verheerten von da aus Attika. Auf wessen Anrathen, sieht man aus dieser Stelle. — *Praesidium perpetuum*, eine stehende Besatzung. — *Obsidio* (ob sedere) active, das Belagern; doch wird es auch für *obsessio* (obsessus) passive, die Belagerung, gebraucht. *In obsidione tenere*, blockirt halten. — *Ionia*, vergl. Milt. 3, 1. et 4, 1. — *Quo facto*, vergl. Themist. 2, 1. 3. 4. 6, 5. Arist. 3, 3. Paus. 2, 6. Cim. 3, 1. Lysand. 1, 2. Alcib. 3, 5. Dat. 5, 2. u. a. m. — Dadurch wurden sie im Kriege weit überlegener.

V. *Non tam — quam*, nicht sowohl — als vielmehr u. s. w. Allein dadurch wurden sie nicht sowohl Alcibiades Freunde, als vielmehr durch Furcht von ihm entfernet. — *Acer*, *acris* (ἀκή, Spitze), was überall durchdringt; vorzüglich von Früchten, einen scharfen, beizenden Eindruck macht, weil Ueberfluss an Salzen vorhanden ist. Tropisch; rüstig, überall eingreifend, scharfsinnig. — *Praestans* (prae stare), vortrefflich. — *Prudentia* (providentia), Einsichten, die sich auf wissenschaftliches Studium und Erfahrung gründen, Klugheit verbunden mit Wissenschaft. *Denn da sie sich von den in allen Dingen treffenden Einsichten des rüstigen Mannes überzeugt hatten, so besorgten sie* u. s. w. — *Desciscere* (de, sciscere, wissen, verordnen, einführen), sich einer Obergewalt entziehen, von einer Parthey, mit der man es gehalten hatte, abgehen. — *Gratia* (gratus, *das angenehme Wesen*, womit man sich empfiehlt, sich daher bey andern in *Gunst* setzt, ihre *Freundschaft* erwirbt, wodurch man *Ansehen*, *Macht* erlangt, andern *Gefälligkeit*, *Gnade* erweisen, und durch *Dank* für erwiesene, sie ferner gewinnen kann. *Und mit den Seinigen aufs neue in freundschaftliche Verhältnisse träte.*

que tempus eius interficiendi [w]) quaerere instituerunt. Id [x]) Alcibiadi [y]) diutius celari non potuit. Erat enim ea [z]) sagacitate, ut decipi non posset, praesertim quum animum attendisset ad cavendum. Itaque ad Tissaphernem, praefectum [a]) regis Darii, se contulit. [b]) Cuius quum in intimam amicitiam perve- 3.
nisset, et Atheniensium, male [c]) gestis in Sicilia rebus, opes [e]) senescere, contra Lacedaemoniorum [e]) crescere videret: initio cum Pisandro praetore, qui apud Samum exercitum habebat, per internuntios colloquitur, et [f]) de reditu suo facit mentionem. Erat

w) Schell. pr. st. p. 400. VI. — x) Br. §. 296. 1. et §. 324. — y) Br. §. 214. — z) Br. §. 669. *tam sagax.* — Copia dicendi, cf. Schell. pr. st. p. 419. II. 1. — a) Br. §. 647.? — b) Br. §. 644. et §. 530. 1. §. 531. — c) Br. §. 432. — d) Metonymia causae. — e) Paronomasia. — f) cf. Cap. 2. 2 —

2. *Tempus* (wie χρόνος), Zeit, Gelegenheit. Vgl. Cap. 1, 3. Cap. 8, 6. Epam. 3. 1. Hann. 2, 5. — *Celare* aliquid ab aliquo, aliquid aliquem, vgl. Hann. 2, 6., oder: aliquem de aliqua re; daher *celor* u. s. w., man verhehlt mir u. s. w. Nepos scheint in dieser Stelle *celor* allein mit dem Dativ. zu haben, statt des Abl. mit *a*. Den Ablat. instrum. u. loci setzt Ovid. Met. 4, 681. Virgil. Aen. 9, 425. und Liv. 5, 51. auch den Dat. statt *in* mit dem Abl.; aber diese Beyspiele gehören nicht hieher. — *Sagacitas; sagax*, eigentlich: der eine feine Nase, feinen Geruch hat. *Sagire enim sentire est*, sagt Cicero. Vergl. auch Cic. ad div. 10, 23. Tropisch: scharfsichtig. *Denn er sah zu helle, als dass man ihn hätte täuschen können, vorzüglich da er alle Geisteskräfte aufbot, sich vorzusehen, sich sicher zu stellen.* — *Animum attendere*, ἐπέχειν νοῦν, alle seine Aufmerksamkeit auf etwas richten, sich geflissentlich in Acht nehmen. — *Tissaphernes*, vergl. Iustin. 5, 2. folg. — *Praefectus regis*, Satrape.

3. *Opes senescere*, tropisch, statt: *minui*, *debilitari*, welches eine Folge des Alters ist. Antecedens pro Consequ. Auch *consenescere* sagt Liv. 7, 23. u. Sallust. Cat. 20. u. a. auf diese Art. — *Pisander*, ein den Griechen bekannter Name, denn ihn führte ein Unterbefehlshaber Achills; der Bruder des Hippolochus, die gemeinschaftlich den Agamemnon tödteten; ein Freyer der Penelope; und zwey Dichter, der ältere aus Rhodus vor Hesiodus zu Eumolpus Zeiten, der spätere aus Licaonien unter Kaiser Alexander Mammaa. — *Samus*, eine Insel im icarischen Meere, Miletus gegenüber, ohne Wein, aber voll schöner Obstbaume und Getraidebau, der Juno geheiligt, durch ihre Töpferarbeit berühmt und Pythagoras Geburtsort. Jetzt *Sussam Adassi.* — *Internuntius*, ein Unterhandler, der bald diesem bald jenem Nachricht bringt. *Er bespricht sich*

enim [g]) eodem, quo Alcibiades, sensu, populi potentiae [h]) non amicus, [i]) et optimatum fautor. 4. Ab hoc destitutus, primum per Thrasybulum, Lyci filium, ab exercitu recipitur, praetorque fit apud Samum; post, [k]) suffragante Theramene, populiscito restituitur, [l]) parique [k]) absens imperio praeficitur simul cum Thrasybulo et Theramene. 5. Horum in imperio tanta [m]) commutatio rerum facta est, ut Lacedaemonii, qui paulo ante victores [n]) viguerant, [o]) perterriti pacem peterent. Victi enim erant quin-

g) Br. §. 242. — h) Litotis. — i) cf. Paus. 5, 1. — k) Schell. pr. st. p. 74. cf. Br. §. 438. — l) Br. §. 680. — m) Br. §. 669. — n) pro *fuerant*, cf. Iani art. poet. p. 340. §. 33. cf. Schell. pr. st. p. 65. VI. — o) Br. §. 407.

durch Unterhändler, und lässt auch einige Worte von seiner Rückkehr fallen. Die Gründe, welche den Alcibiades dazu bestimmten, werden sogleich angegeben; aber diessmal hatte er doch falsch geschlossen. — *Optimates* (optimus), qui, sagt *Cicero p. Sext.* 25, ita se gerebant, ut sua consilia optimo cuique probarentur. *Patrioten,* deren Wohlstand sich auf die bestehende Verfassung gründete, und die daher, um ihrer selbst willen, diese, aus allen Kräften aufrecht zu erhalten suchen mussten. *Die Reichen und Vornehmen, die geltenden Familien, in deren Händen die Regierung war.* — *Fautor* (favere), Begünstiger, Gönner, Freund.

4. *Destituere* (statuere de), lassen, im Stiche lassen; tauschen? cf. Liv. 1, 51. *destituere spem alicuius.* — *Per*, warum nicht *a?* *Per* drückt allemal die Vermittelung aus. — *Thrasybulus*, vergl. die folgende Lebensbeschreibung. — *Praetor*, Milt. 4, 4. — *Suffragari*, vergl. Ages. 1, 3., 1) seine Stimme geben, 2) empfehlen. *Auf Empfehlung.* — *Theramenes*, ein atheniensischer Philosoph. Vergl. Cic. Tuscul. 1. Orosius 2, 17. Suidas in Πρόδικον δικαςὴν ἐπὶ Φίλων. Diodor. Sicul. 13, 38. 14, 3. — *Populiscitum*, vgl. Arist. 1, 5. — *Restituere* (rursus statuere), wiederherstellen, wieder in seinen vorigen Ort, Zustand bringen; 2) eine verlorne, veräusserte Sache wieder zurückgeben, ihrem vorigen Besitzer in ihrem vorigen Zustande wieder zustellen. Vorzüglich wird es von denen gebraucht, die ihre bürgerlichen Rechte verloren, und in dieselben und ihre Güter wieder eingesetzt werden. — *Pari imperio* etc. er wurde mit dem Thras. und Theram. bey der Armee in gleicher Qualität? mit gleicher Gewalt angestellt.

5. *Horum imperio*, unter ihrem Commando. — *Vigère* (quasi *vim agere*), bey Kräften und Munterkeit seyn; vorzüglich wird es von Pflanzen gesagt, welche Knospen treiben, blühen; daher: in Aufnahme seyn, sich auszeichnen, heben. — *Perterrère*, vergl. Milt. 5. 5. — *Pacem peterent*, es geschah diess nach dem Treffen bey

que proeliis terrestribus, tribus navalibus: in quibus ducentas naves triremes amiserant, quae o) captae in hostium venerant potestatem. Alcibiades simul cum 6.
collegis p) receperat Ioniam, Hellespontum, multas praeterea urbes Graecas, quae in ora sitae sunt Asiae, quarum expugnarant complures; in his Byzantium. q) Neque minus multas consilio ad amicitiam adiunxerant: quod in captos r) clementia fuerant usi. Inde 7.
s) praeda onusti, t) locupletato exercitu, t) maximis rebus gestis, Athenas venerunt. — His quum obviam VI.
universa civitas in Piraeeum descendisset, tanta fuit omnium exspectatio u) visendi Alcibiadis, ut ad eius triremem vulgus v) conflueret, w) perinde ac si solus advenisset. x) Sic enim y) populo erat persuasum, z) et a) ad- 2.
versas superiores, a) et praesentes a) secundas res acci-

p) Br. §. 612. — q) cf. supra Nota t. h. Cap. cf. Br. §. 778. et §. 779. — r) cf. supra Nota z. i. e. *clementes fuerant*. cf. Br. §. 347. — s) Br. §. 407. — t) cf. Cap. 4, 5. Schell. pr. st. p. 169. cf. Lysand. 1. 2. — u) Br. §. 373. 1. et §. 376. — v) cf. Schell. pr. st. p. 65. VI. — w) Br. §. 760. cf. Hor. Turs. pag. 566. 2. cf. h. Cap. §. 4. Lys. 2, 2. — x) Antimeria Adverb. p. Pronom. *hoc*. — y) Br. §. 276. et §. 191. — z) Br. §. 133. — a) Antithesis. —

Cyzicum, einer ehemals berühmten Insel im Propontis in Asien, welche Alexander d. Gr. durch einen Damm mit dem festen Lande vereinigen liess. Heutzutage heisst diese Halbinsel *Mirabilia*. — Man wird Mühe haben, diese 5 Landschlachten in den Historikern aufzufinden.

6. *Recipere*, wieder an sich bringen, cf. Liv. 39, 23. et Drackenb. ad h. l. — *Hellespontus*, vergl. Paus. 2, 1. — *Quae in ora* etc., welche an der asiatischen Küste liegen. — *Byzantium*, vgl. Paus. 2, 2. — *Consilio*, durch kluges Benehmen; wie das folgende lehrt. — *Venerunt*, vermuthlich darum nicht *redierunt* oder *reversi sunt*, weil Alcibiades mit dabey, und doch diessmal nicht von Athen ausgegangen war.

VI. *Piraeeum*, vergl. Themist. 6, 1. — *Visere*, gründet sich auf eine Art von Neugierde und Höflichkeit. Cic. ad div. 9, 23. constitui ad te venire, ut et viderem te, et viserem, et coenarem etiam. *Videre* ist bloss sehen mit den Augen. Hier drückt *visere* das Interesse aus, welches man am Alcibiades nahm, vergl. Dion. 10, 1. — *Vulgus*, das gemeine Volk, der Pöbel. Auch ein Mitglied der angeseheneren Bürgerschaft und Nobilität kann in Rücksicht auf seine Unwissenheit, Leichtgläubigkeit und dergl., die er mit dem Pöbel gemein hat, *vulgus* seyn. — *Confluere* (fluere

disse eius [b]) opera. Itaque et Siciliae amissum, et Lacedaemoniorum victorias [c]) culpae suae tribuebant: [d]) quod talem virum e civitate expulissent. [e]) Neque id sine causa arbitrari videbantur. Nam postquam exercitui praeesse [f]) coeperat, neque terra neque mari
3. hostes pares esse [g]) potuerant. Hic [h]) ut navi egressus est, [i]) quamquam Theramenes et Thrasybulus eisdem rebus praefuerant, simulque venerant in Piraeum: tamen illum unum [k]) omnes prosequebantur; et, id quod nunquam antea usu venerat, nisi Olym-

b) cf. Lysand. 1, 3. — c) Periphrasis p. *sibi*. cf. Iani art. poet. p. 475. sq. — d) Br. §. 494. — e) Litotis. — f) Br. §. 836. — g) Br. §. 612. — h) Horat. Turs. p. 946. 22. — i) cf. Milt. 2, 3. — k) Antithesis. —

cum), zusammenfliessen; malerisch; zuströmen. Vergl. Them. 8, 4. Praef. §. 7.

2. *Amissus*, als Substant. 4. Declin. statt: *amissio*, hat Nepos allein in dieser Stelle. Abschreiber haben daher *imperium* dazugesetzt, um das Schwerere leichter zu machen, und auf diese Art es als Adject. behandelt. Hatte die kritische Regel, dass die schwere, ungewöhnliche Lesart auch gewiss immer die richtigere sey, nicht so vieles Ansehen — ob mit Grund oder nicht, bleibe unentschieden — erhalten, so würde man leicht versucht werden, *amissus* für das Adject. zu halten: im erstern Falle ist es immer ein origineller, d. h. dem Nepos eigner Einfall, ein Subst. 3. declin. nach der 4. zu formiren. (Die Analogie rechtfertiget ihn aus Pelop. 5. 4. Ages. 4, 1.) Denn in der That machte man zu seiner Zeit, wenn man Substantiva 3. Declinat. hatte, nicht leicht welche nach der vierten, sondern begnügte sich mit jenen. — *Suae* in Beziehung auf das in *tribuebant* enthaltene Subject. — *Neque id sine causa* etc., dazu schienen sie auch gegründete Ursache zu haben? Und das war auch in der That nicht ganz ohne. Der Grund folgt. — *Praeesse coeperat*, commandirte. — *Par*, gleich, in Rücksicht auf Zahl, Antheil, Verhaltniss. *Sie konnten weder zu Wasser noch zu Lande es mit ihnen aufnehmen? Potuerant* ist die gewöhnliche Lesart, und richtig, wenn Nepos als ein späterer Geschichtschreiber, mit Rücksicht auf die langst vergangene Zeit, bloss seine individuelle Bemerkung hat einweben wollen. Trägt er aber diese bereits von andern gemachte Bemerkung als Geschichtschreiber vor, so scheint *poterant* richtiger, wenn man nicht Rücksicht auf Bröd. §. 612. nehmen zu können glaubt.

3. *Eisdem rebus praefuerant*, in gleicher Qualität Antheil daran gehabt hatten? — *illum unum*, ihm allein. *Unus* drückt die Idee aus, dass nur *einer* und nicht *mehrere* Antheil an einer Sache haben: *solus* aber den Mangel an Gesellschaft, Begleitung. Vergl. Themist. 4, 2. — *Usu venerat*, vgl.

piae victoribus, coronis aureis aeneisque vulgo donabatur. [l]) Ille [m]) lacrimans talem benevolentiam civium suorum accipiebat, [n]) reminiscens pristini temporis [o]) acerbitatem. Postquam astu venit, [p]) con- 4.
cione advocata [q]) sic verba fecit, [r]) ut nemo tam ferus fuerit, [s]) quin eius casum [t]) lacrimarit, inimicumque his se [t]) ostenderit, quorum [u]) opera patria pulsus fuerat: [v]) proinde ac si alius populus, non ille [w]) ipse; qui tum flebat, eum sacrilegii damnasset.

---

l) Schell. pr. st. p. 595. VIIII. cf. Milt. 4, 2. — m) Br. §. 414. — n) Br. §. 899. — o) Br. §. 252. et §. 253. et §. 669. — p) Br. §. 434. q) Br. §. 716. a. l. §. 716. d. — r) i. e. ut omnes casum eius lacrymarent. Schell. pr. st. p. 419. II. 1. cf. p. 618. XXIII. — s) Br. §. 794. 4. cf. §. 442. et. §. 145. — t) Br. §. 629. Nota 1. — u) cf. supra Nota b. — v) cf. supra Nota w. h. C. cf. Hor. Turs. p. 628. 3. — w) Br. §. 692. c. —

Cap. 4, 5. Ages. 8. 2. Hann. 12, 3. Att. 16, 4., i. e. ex usu venerat, s. usu evenerat. — *Olympiae*, vergl. Praef. §. 5. — *Coronis aureis aeneisque*, der gewöhnliche Kranz, welchen die olympischen Sieger erhielten, wurde von einem besondern heiligen Oelbaum gebrochen. Allein ausserdem gab ihnen das Volk auch noch andre Kränze, und dass darunter auch goldene gewesen seyn müssen, lässt sich aus Pindars Worten schliessen, wo er Olympia μητὴρ χρυσοστεφάνων ἀέθλων nennt. Dass Nepos die goldnen Kronen vor die metallenen setzt, mag vielleicht seinen Grund darinnen haben, dass jene Geschenke der Vornehmen und Reichen, diese der Armen und geringen Bürger waren. Ruhnkens ad Timaei Lexic. Platon. p. 247. nennt die Conjectur des Muretus, welcher *taeniis* statt *aeneis* gelesen wissen will, *elegans*, setzt aber hinzu: in qua tamen hoc molestiam facit, quod scriptor, brevitatis studiosus, vix ita loqui potuisset, ut praeter coronas, coronarum etiam accessoria (*taeniae* sind lange schmale Binden, von τείνω) commemoret. Bey aller Achtung gegen den grossen Mann, möchte man doch in gewissen Punkten sein Urtheil über die Kürze des Nepos mässigen, und zu einer Erweiterung des Ausdrucks der Art leicht mehrere Beyspiele auffinden können, die auch zum Theil bemerkt sind, wenn es Noth thäte, eine Conjektur auf Unkosten des Textes zu begünstigen. — *Vulgo*, überall, hie und da, an allen Orten. Vergl. Cic. p. Rosc. Am. 29. Liv. 31, 34. 2) ohne Unterschied, alle zusammen, Cic. Mur. 34. *quid est vulgo? universos.* 3) öffentlich, vor allen Leuten. Cic. Verr. 4, 28. 4) gemeiniglich, gewöhnlich.

4. *Astu*, vergl. Them. 4, 1. — *Ferus*, roh; auch der roheste vergoss Thränen. — *Sacrilegium* (sacra legere), Raub der Heiligthümer, des Tempels, und anderer den Göttern geweiheten Dinge; Verletzung, Entweihung,

5. Restituta ergo huic sunt publice bona: iidemque illi Eumolpidae sacerdotes x) rursus resacrare sunt coacti, qui eum devoverant: *) pilaeque illae, in quibus devotio fuerat scripta, in mare y) praecipitatae. —

VII. Haec z) Alcibiadi laetitia non nimis fuit diuturna. Nam quum ei omnes essent honores decreti, a) totaque respublica domi bellique tradita, b) ut unius arbitrio gereretur; et ipse postulasset, ut duo sibi collegae darentur, Thrasybulus et Adimantus; neque id negatum esset: classe iam in Asiam profectus, quod apud Cymen minus ex sententia rem gesserat, in invidiam recidit. c) Nihil enim eum non efficere posse

2. ducebant. d) Ex quo fiebat, ut omnia e) minus pro-

---

x) Pleonasmus, cf. Iani art. poet. pag. 236. Phaedr. 2, 1, 6. et Terent. Eun. 4, 2, 6. — *) cf. Cap. 4, 4. — y) Antimeria. cf. Iani art. poet. p. 83. 6. — z) Br. §. 264. — a) i. e. administratio totius reip. — b) Br. 655. — c) Br. §. 778. — d) cf. Cap. 4, 7. — e) Br. §. 712. b.

Entehrung derselben; jedes grobe Vergehen, vorzüglich in religiöser Rücksicht. *Religionsfrevel?*

5. *Rursus resacrare*, den Bannfluch wieder aufheben.

VII. *Non nimis fuit diut.*, war nicht von allzu langer Dauer. — *Decernere* (cernere de), zuerkennen. — *Domi bellique* sagt auch Sallust. Jug. 41. (45.) Liv. 1, 36., vergl. Cic. de Off. 2, 24., dieser sagt auch *domi et militiae* Or. 3, 33. *zu Hause und im Kriege*. Diese einzelnen Angaben umfassen das ganze *tota respublica*. — *Arbitrium;* ad arbitrium, sagt *Popma*, hoc modo adimus, ut neque nihil, neque tantum, quantum postulavimus, consequamur. Man hatte also zum Alcibiades das Zutrauen, dass, so wie er die Sachen ansähe und beurtheilte, man sich dabey begnügen könne. *Die Einsicht?* — *Adimantus*, man kennt zwey dieses Namens. Der eine war, nach Anachars. Reis. 5. p. 134., ein Bruder des Plato; und der hier erwähnte, der im zweyten peloponnesischen Kriege gegen Lysandern fechten sollte, wurde, indem nur Conon mit 9 Schiffen von 180 Segeln entkam, mit den übrigen bey Aegos Potamos gefangen. — *Cyme* oder *Cuma*, (welches man aber nicht mit *Cumae* in Campanien, der ältesten griechischen Colonie in Italien, von den asiatischen Cumäern und Phocaern gestiftet, verwechseln darf, die grösste und vornehmste, und eine der ältesten unter allen äolischen Städten, das Vaterland Hesiods und der cumanischen Sibylle. Heutzutage liegt auf ihrer Stelle *Nemourt* am *Golfo di Sandarlik*, auch *Foia nova* genannt.

2. *Negligenter — malitiose*, nachlässig — hämisch, d. i. als Verräther. Xenophon und Diodor behaupten, Alcibiades sey dadurch

spere gesta eius culpae tribuerent; quum eum aut negligenter, aut malitiose fecisse loquerentur, sicut tum accidit. Nam, corruptum a rege capere Cymen noluisse, arguebant. Itaque huic maxime putamus 3.
malo fuisse nimiam opinionem [f]) ingenii atque virtutis. Timebatur enim non minus, quam diligebatur: [g]) ne, secunda fortuna, magnisque opibus [h]) elatus, [i]) tyrannidem concupisceret. [k]) Quibus rebus factum est, ut [l]) absenti magistratum abrogarent, et alium

f) Br. §. 108. — g) Br. §. 147. — h) Br. §. 407. et §. 78. 2. — i) cf. Milt. 8, 1. — k) cf. Cap. 1, 1. et Milt. 5, 2. — l) Br. §. 414. —

wieder in der Volksgunst gefallen, dass durch Schuld des Antiochus, der sich, während Alcibiades eine andere Expedition vor hatte, gegen Ordre desselben, unbesonnen in das Treffen einliess, bey Notium, einer ionischen Stadt in der Nähe des heutigen Cortica, eine Schlacht verloren ging, und dass Alcibiades entweder Cymen als Bundesstadt unrechtmässig angriff, oder nicht erobern konnte. — *Loquerentur*, der Unterschied zwischen *loqui* (λόγος) und *dicere* (δείκω, δεικνύω) ist eigentlich folgender: jenes ist, als vernünftiges Wesen reden, was eigentlich kein Thier kann; dieses aber, seine Gedanken im Zusammenhange ausdrükken und gleichsam mahlerisch versinnlichen. *Loqui* Dialecticorum, *dicere* Oratorum est. — *Arguere* (ἀργόν), i. e. manifestum facere, klar machen, beweisen, überführen.

3. *Nimia opinio*, die allzuvortheilhafte Meynung. Obgleich *opinio* sowohl im guten als bösen Sinne (vocabulum medium) genommen wird: so steht es doch gewöhnlich ohne Adjectiv. im guten Verstande. — *Ingenium* (ingenitum), das Talent. — *Virtus*, die erworbenen Eigenschaften? Oder: Vorzüge des Geistes und kriegerischer Muth? — *Timebatur* etc., offenbar hat sich Nepos vergessen, wenn er die Worte hier so stellt, als ob *ne* von *diligebatur* abhange, da es doch von *timebatur* abhangt. Aber das *non minus quam* macht, ohne die Ansicht des Gedankens zu verrücken, es unmöglich, *diligebatur* vorauszusetzen. Man könnte es also ein *Hysteron proteron Syntaxeos* nennen. — *Abrogare*, i. e. rogatum tollere. *Rogare* aber hiess bey den Römern besonders: das Volk über seine Meynung in Beziehung auf öffentliche Angelegenheiten fragen, vorzüglich über Gesetze u. dergl. Daher heisst *rogare leges*, Gesetze machen, einführen, bestätigen, und *abrogare* sie abschaffen, welches durch eine ähnliche Umfrage geschah. Das lat. *abrogare* entspricht dem gr. ἀποκυρῶ, (κῦρος, Bestätigung, Gültigkeit,) aufheben, für ungültig erklären. *Man nahm ihm seine Würde. Magistratus*, Cic. de Offic. 1, 34., hier in Beziehung auf *domi bellique*. Vergl.

4. in eius locum substituerent. Id ille ut audivit, [m]) domum reverti noluit, et se Pactyen contulit, ibique tria castella communivit, Bornos, Bisanthen, Neontichos: [n]) manuque collecta [o]) primus Graeciae civitatis in Thraciam introiit, gloriosius [p]) existimans, barbarorum praeda [q]) locupletari, quam Graiorum,
5. [r*]) Qua ex re creverat quum [r]) fama, tum opibus, magnamque amicitiam sibi cum quibusdam regibus
VIII. Thraciae pepererat. — [s]) Neque tamen a caritate patriae potuit recedere. Nam quum apud Aegos flumen Philocles, praetor Atheniensium, clas-

m) Br. §. 176. Nota 5. — n) Br. §. 434. cf. Milt. 5, 1. — o) Schell. pr. st. p. 487. 12. ? — p) Br. §. 405. — q) Br. §. 78. 2. — r) Br. §. 115. 6. — s) Br. §. 665. —

Epam. 7, 3. — *Substituere* (statuere sub), etwas oder Jemand an die Stelle eines andern setzen.
4. *Pactye* (Πακτύη), Diodor. Sicul. nennt es ausdrücklich Πακτύην τῆς Θράκης, eine Stadt auf dem Isthmus des thracischen Chersones, heutzutage St. Georgio, Magarovissa südlich. Zwischen ihr und Cardia waren die langen Mauern gezogen. — *Castellum*, Diminut. von *castrum*, ein Castell, kleines Fort. — *Primus Graeciae civitatis*, das that schon Miltiades und Cimon vor ihm, wie kann also Alcibiades hier *primus* heissen? Vielleicht steht es wie *princeps civitatis*, Themist. 8, 3. Attic. 19, 1. Epamin. 5, 4. Pelop. 2, 4.? Cicero hat es öfter in diesem Sinne, vergl. Schellers gr. Lexicon. *Der erste Mann eines griechischen Staates?*
5. *Thracia*, vergl. Milt. 1, 2. Cim. 2, 2. Es grenzte gegen Norden an Mösien und den Hämus, gegen Westen an Mösien und Macedonien durch den Fluss Nestus (Carasu, Nesto) und das Gebirge Scomios, gegen Süden an die Propontis und das ägäische Meer, gegen Osten an den Pontus Euxinus. Es blühete durch Handel und Fruchtbarkeit. — *Parere*, 1) zur Welt bringen, 2) tropisch: *sibi parere*, sich erwerben. *Parere sibi amicitiam cum aliquo*, ist in dieser Stelle nur dem Nepos eigen.

VIII. *Neque tamen* etc. Er konnte sich doch nicht von der Liebe zum Vaterlande losreissen, ihr entsagen. — *Aegos flumen*, vergl. Lysand. 1, 4. — *Philocles*, darf nicht mit den beiden Tragikern dieses Namens verwechselt werden, deren der ältere auch Satyriker und Schwestersohn des Aeschylus war. Der hier erwähnte Athener gab den unglücklichen Rath, allen gefangenen Feinden den rechten Daumen abzuschneiden, damit sie weder Spiess noch Ruder führen könnten. Andere liess er von einem Felsen ins Meer stürzen, und in dem hier erwähnten Falle verachtete er die Peloponnesier so sehr, dass er Ursache an der gänzlichen, im Lysander erzählten Niederlage war, und

sem constituisset suam; neque longe abesset Lysander, praetor Lacedaemoniorum, qui in eo erat occupatus, ut bellum quam diutissime duceret, [t]) quod [u]) ipsis pecunia a [v]) rege suppeditabatur, contra Atheniensibus exhaustis, praeter arma et naves, nihil erat [w]) super: Alcibiades ad exercitum venit Athenien- 2.
sium, ibique praesente vulgo agere coepit: [x]) „si vellent, se coacturum Lysandrum aut dimicare, aut pacem „petere: Lacedaemonios [y]) eo nolle confligere classe, „quod pedestribus copiis plus, quam navibus, valerent: 3.
„sibi autem esse facile, Seuthen, regem Thracum, de„ducere, ut eos terra depelleret: quo facto, necessario „aut classe conflicturos, aut bellum composituros.“ Id 4.
etsi vere dictum Philocles animadvertebat, tamen postu-

---

t) Br. §. 494. — u) Lacedaemoniis. — v) Persarum. — w) Anastrophe, cf. Iani art. poet. p. 246. — x) Br. §. 519. et 520. — y) Hor. Tursell. p. 213. 6. β. —

---

mit 3000 atheniensischen Gefangenen von Lysandern getödtet wurde. — *Neque longe abesset Lysander*, er stand bey *Lampsacus*, jetzt *Lempsek* oder *Lampsaki*, am Propontis in Mysien in Kleinasien. — *Qui in eo* etc., dessen Absicht dahin ging, den Kriegrecht in die Lange zu ziehen.

2. *Praesente vulgo*, d. i. praesentibus militibus gregariis. So setzt Ovid. Metam. 13, 1. *duces* und *vulgus* einander entgegen. Vergl. §. 6. huj. Cap. — *Agere;* Der Römer gebrauchte die Formel *agere ad populum*, wie Gellius N. A. 13, 15. sagt, dass sie so viel hiess, als *concionem habere sine ulla rogatione*. Mit Erlaubniss des Magistrats konnte man täglich Reden an das Volk halten (agere *ad* populum), aber nur der Magistrat hatte das Recht *cum populo patribusque agendi*, Cic. Leg. 3, 3. Daraus muss man sich *agere* hier erklären. *Sprechen*, *Vortrag thun*. — *Pedestris*, zu Fusse gehend. *Copiae pedestres* im Gegensatz von *navibus*, ist *Landmacht* (terrestres copiae) überhaupt, vergl. Con. 1, 1. Dion. 6. 3. Chabr. 2, 3. Hann. 11, 7. Im Gegensatz von *equitatus* ist es Fussvolk, Iphicr. 1. 3. Agesil. 3, 6. Eum. 4, 3.

3. *Seuthen*, so nennen ihn auch Xenophon, Plutarch und Diodor. — *Deducere*, tropisch: zu etwas bringen, bewegen. Vergl. Dion. 4, 5. Epam. 7, 1. — *Bellum componere*, den Krieg beylegen, endigen; so wie man sagt *controversias* Caes. B. G. 1, 9., *lites* Virg. Ecl. 3, 108. Vergl. Hamilc. 1, 5. Hann. 6, 2. 7, 1.

4. *Etsi*, vergl. Milt. 2, 3. — *Philocles* hatte gerade das Commando, daher wird er persönlich genannt. Seine Collegen, *Tydeus* und *Menander*, waren dem Alcibiades auch entgegen. —

lata facere noluit; *) quod sentiebat, „se, a) Alcibiade „recepto, b) nullius momenti apud exercitum futurum; „et, si c) quid secundi d) evenisset, nullam in ea re „suam partem fore: contra ea, si c) quid adversi d) ac-
5. „cidisset, se e) unum eius delicti futurum reum." Ab hoc f) discedens Alcibiades, „quoniam," inquit, „vi„ctoriae patriae repugnas, illud moneo, iuxta hostes „castra g) habeas nautica. Periculum est enim, h) ne „immodestia militum nostrorum occasio detur Lysandro

*) Br. §. 494. — a) Br. §. 435. — b) Br. §. 248. — c) Br. §. 570. — d) cf. Milt. 1, 1. Br. §. 612. — e) cf. Cap. 7, 1. — f) Br. §. 414. g) Br. §. 828. — h) Br. §. 147. —

Postulata facere noluit, er wollte den Vorschlag nicht eingehen? — *Momentum* (i. q. *movimentum*, von *movere*), die Bewegung entweder des *Auges*, (daher der kleine Zeitraum, binnen welchem sich das Auge auf- und zuthut, Augenblick,) oder der *Wagschale*, (daher das Gewicht zu einer Wage, und tropisch: Gewicht, Werth). *Dass er nichts mehr bey der Armee gelten werde.* Inwiefern? lehrt das folgende. — *Delictum* (linquere de), Unterlassungsfehler, wenn man nicht thut, was man thun soll. Omne delictum fugit vir diligens et officiorum memor. Hier steht es offenbar für *culpa*, quam omnem vitare ne vir quidem honestissimus usque poterit. Vergl. Ernesti latein. Synonym. No. 709.

5. *Repugnare victoriae patriae;* die in diesen Worten liegenden Begriffe müssen im Deutschen eine andere Form annehmen. *Weil du dich da im Wege stellst, wo das Vaterland den Sieg erkämpfen kann.* Weil du nicht willst, dass das Vaterland Sieger seyn soll, so lass es wenigstens nicht in Gefahr kommen, und folge dem Rathe u. s. w. Auf diese Art hängen die Gedanken zusammen. — *Monère*, vergl. Them. 8, 5. — *Iuxta hostes castra habeas nautica*, dass du in der Nähe der Feinde die Schiffe immer *in der Linie* halten magst. *Castra nautica*, oder wie Caesar und Livius es nennen, *castra navalia*, nannte man die Stellung der Schiffe, in welcher man augenblicklich zum Angriff fähig und bereit ist; Schlachtordnung, Linie. Nur dadurch konnte man der Gefahr entgehen; und in der That war dieser Rath nothwendig, da Alcibiades die Unordnung bemerkt haben musste, mit welcher sich jedesmal die atheniensische Flotte in den Hafen zurück zog und daselbst anlegte. Wenn aber *navalis* (navis) die Schiffe, und *nauticus* (nauta) das Schiffsvolk betreffend, heisst, und dieser Unterschied durchaus angenommen werden muss, dann scheint in Beziehung auf Hannib. 11, 4. u. 6. der Sinn der Stelle der zu seyn: *dass er in der Nähe der Feinde, die ans Land gesetzten Seeleute, zusammen halten solle*, besonders da nach §. 3. die Lacedamonier ihm in Ansehung der Landmacht überlegen waren. — *Immodestia*, vgl. Lysand. 1, 1.

„[i]) nostri opprimendi exercitus." Neque ea res illum fefellit; nam Lysander, quum per speculatores compe- 6.
risset, vulgum Atheniensium in terram [k]) praedatum exisse, navesque paene inanes [l]) relictas, tempus [i]) rei gerendae [m]) non dimisit, eoque impetu totum bellum delevit. — At Alcibiades, [n]) victis Atheniensibus non IX.
satis tuta eadem loca [o]) sibi [p]) arbitratus, penitus in Thraciam se supra Propontidem abdidit, [q]) sperans ibi facillime suam fortunam occuli posse. [r]) Falso. Nam 2.
Thraces, postquam eum cum magna pecunia venisse

i) Br. §. 873. — k) Br. §. 555. — l) scil. *esse*. — m) Litotis cf. Schell. pr. st. p. 186. 1. i. e. *cupide arripuit*. — n) Br. §. 429. — o) Br. §. 264. — p) Br. §. 405. — q) Br. §. 414. — r) Br. §. 796. cf. Schell. pr. st. p. 489. 15. —

6. *Neque ea res* etc., und seine Vermuthung traf ein? — *Speculator* (speculari), einer der vor der Armee vorausgeht, um die feindliche Macht auszukundschaften. Sein Posten ist ehrenvoll, und keineswegs mit dem des *Exploratoris* zu vermengen. Denn dieser ist der eigentliche Spion, der sich unter die Feinde mischt, um Nachrichten einzuziehen. Wird er ertappt, so muss er sterben. Doch werden beide Worte auch im allgemeinern Sinne gebraucht. — *Comperire* (parere cum, oder vom Obsol. perior, entdecken), gewiss entdecken, genau erfahren und wissen. Cicero Brut. 80. sagt daher: *manifesto comperire et manu tenere*. — *Vulgus*, vergl. §. 2. — *Tempus rei gerendae* etc., so machte er sich diese Gelegenheit, sein Vorhaben auszuführen, schnell zu nutze. — *Impetus* (petere in). Anfall, *Angriff*. — *Delere bellum*, den Krieg ganz vernichten, d. h. ihn so endigen, dass gar keiner mehr möglich ist, weil dem Feinde nichts übrig gelassen worden ist. Cicero de amic. 3. spricht eben so: non modo praesentem, verum etiam futura bella delevit.

IX. *Penitus — abdidit*, zog er sich völlig in das Innere von Thracien — zurück. — *Propontis*, das zwischen dem ägäischen u. schwarzen liegende Meer. Mit jenem hängt es durch den Hellespont, mit diesem durch den Bosporus Thracicus zusammen. Nach Strabo ist es 1500, nach Herodot 1400 Stadien lang, und 500 breit. Jetzt heisst es *Mar di Marmara*. — *Fortuna* hat Nepos öfter im Singul. in der Bedeutung, *Vermögen, Reichthum, Geld*, welche Bedeutung es eigentlich nur im Plural. hat. Vergl. Att. 21. 1. (Hann. 9. 3. Cat. 2, 3.) — *Occulere* (oculus), nicht sehen lassen, verstecken, mit etwas zudecken. Das Frequentat. davon ist *occultare*. *In der Hoffnung da seine Reichthümer um so leichter verbergen zu können*. Diese Idee wird durch das folgende bestatigt. — *Apportarat*. andre lesen *apportauit*, mit Rücksicht auf Hamilc. 1, 5. Allein man vergl. Milt. 3, 4. Themist. 7, 6.

2. *Magna pecunia*, i. e. *multa*

senserunt, insidias ei fecerunt: [s]) qui ea, quae appor-
3. tarat, abstulerunt, ipsum capere non potuerunt. Ille
[t]) cernens, nullum locum sibi [u]) tutum in Graecia,
propter potentiam Lacedaemoniorum, ad Pharnaba-
zum in Asiam transiit. Quem [v]) quidem adeo sua ce-
pit humanitate, ut eum nemo in amicitia antecederet.
Namque ei Grunium dederat, in Phrygia castrum,
ex quo [w]) quinquagena talenta vectigalis capiebat.
4. [x]) Qua fortuna Alcibiades non erat contentus, neque
[y]) Athenas victas Lacedaemoniis servire poterat pati.
5. Itaque ad patriam liberandam omni ferebatur cogita-
tione; sed videbat, id sine rege [z]) Persarum non posse
fieri: ideoque [a]) eum amicum sibi cupiebat adiungi.
Neque dubitabat, [b]) facile se consecuturum, si modo

---

s) Br. §. 582. — t) Br. §. 897. — u) scil. *esse*. — v) Br. §. 636. Nota 1. verti non potest. cf. Schell. pr. st. p. 73. — w) Br. §. 48. III. Br. §. 108. (*an.*) — x) Br. §. 531. et §. 540. — y) Br. §. 182. — z) Artaxerxis Mnemon. Darii Nothi filii. — a) Br. §. 193. et §. 201. — b) cf. Praef. §. 1. —

Vergl. Cim. 1. 3. Con. 7, 9. Hann. 7, 2. (Dion. 1. 2.)

3. *Potentia* (posse), Macht, die man hat, sich erworben hat, Ansehen, Einfluss. — *Humanitas*, vergl. Phaedr. 3, 16. 1., Artigkeit, guter (Welt-) Ton. — *Ut eum nemo* etc., dass er ihn allen seinen Freunden vorzog? — *Grunium*, Xenophon Hellin. 3. erwähnt diesen Ort auch. Es war ein mit einer Mauer umgebener Ort, (castrum) Castel. — *Phrygia*, in Kleinasien. Es wurde in Gross- und Kleinphrygien eingetheilt, wovon das erstere in den ältesten Zeiten eigene Könige hatte, die fast alle Midas oder Gordius hiessen. Die Einwohner trieben Ackerbau und Viehzucht. Besonders zogen sie Schaafe von ausserordentlich schwarzer und feiner Wolle. Unter den Persern war Phrygien eine eigne Satrapie, und die Hauptstadt desselben Caläna. Unter den Römern wohnten die Phrygier grösstentheils in Dörfern. — *Quinquagena talenta* ist eben das, was Them. 10, 3. *quinquaginta talenta quotannis*. — *Vectigal* (vehere), eigentlich alle Abgaben, die von aus- oder eingehenden Waaren bezahlt werden; 2) alle Arten von Einkünften des Staats oder des Regenten; *Revenüen*. *Vectigalis* ist der Genitiv. Obiecti. Tim. 1, 2. u. a.

5. *Itaque ad patriam* etc. Nepos hätte, wie andere bemerkt haben, auch folgende Stellung wählen können: Itaque ad patriam liberandam omni ferebatur cogitatione. Sed quum videret, id sine rege Persarum fieri non posse, eum sibi amicum adiungi cupiebat, neque facile id se consecuturum dubitabat, si modo etc. —

eius c) conveniendi habuisset potestatem. Nam Cy- 6.
rum fratrem ei bellum clam parare, Lacedaemoniis adiuvantibus, sciebat: id si ei d) aperuisset, magnam se ab eo initurum gratiam videbat. — Haec quum X.
e) moliretur, peteretque a Pharnabazo; ut ad regem mitteretur: eodem tempore Critias ceterique tyranni Athe-

---

c) Br. §. 370. — d) Br. §. 612. — e) cf. Lysand. 1, 4.

Sine, ohne Beystand? — *Potestas* (posse), übertragene Gewalt, Erlaubniss, Befugniss.

6. *Cyrus*, der jüngste Bruder des Artaxerxes und Sohn des Darius Nothus. Als Liebling seiner Mutter *Parysetis* hatte ihm Darius schon im 16. Jahre die oberste Gewalt über alle Provinzen Kleinasiens übertragen. Er erwarb sich der Lacedämonier Zuneigung, als er ihnen auf Befehl seines Vaters gegen Athen beystand. Wegen seiner Herrschsucht und Anmassungen rief ihn sein Vater zurück, söhnte sich zwar wieder mit ihm aus; allein Artaxerxes Mnemon, der älteste Sohn, wurde doch Nachfolger des Darius, welches den Cyrus so aufbrachte, dass er jenen zu *Pasargada* ermorden wollte. Er wurde entdeckt, zum Tode verurtheilt, auf seiner Mutter Fürbitte aber am Leben erhalten und zum Statthalter von Kleinasien bestellt. Da benutzte er die Freundschaft der Lacedämonier zu einer neuen Verschwörung. Unter dem Vorwande, einen andern Satrapen Kleinasiens zu bekriegen, warb er Truppen, und ging dann in Verbindung mit 13000 Lacedämoniern und andern Griechen, die aber sein Vorhaben nicht wussten, und 100,000 Asiaten in das Innere von Asien. Tissaphernes, der seine Absicht ahnete, hatte sie dem Artaxerxes verrathen; dieser erwartete ihn also mit 900,000 Mann. Anfangs focht Cyrus glücklich, endlich stiess er auf seinen Bruder selbst, brachte diesem zwey Wunden bey, wurde aber von dem Wurfspiesse des Königs durchbohrt, indem die Leibwache zugleich ihre Pfeile auf ihn abschoss, ihm Kopf und rechte Hand abgehauen, und seine erschrockne Armee zurückgeschlagen. — *Gratiam magnam inire ab aliquo*, welche Constr. Nepos mit dem Cicero, Terent., Plaut. in eben dem Sinne gemein hat, in welchem Livius sagt: *apud aliquem* und *ad aliquem*, sich beliebt machen, Dank verdienen, insinuiren. Curtius sagt: *alicuius*.

X. *Critias*, vergl. Thras. 2, 3., war anfangs ein Sophist, eine Zeit lang Schüler und Vertrauter des Sokrates, wurde aber sein heftigster Feind als ihm dieser seine Geilheit mit harten Worten vorwarf. Er stand nebst dem Theramenes an der Spitze der 30 Tyrannen in Athen, und war ein Haupturheber aller Bedrükkungen. Herrschsucht entzweyte ihn auch mit Alcibiades, dessen Freund er eine Zeitlang war, und seine Rachsucht gegen diesen ging so weit, dass er alles anwandte, durch Lacedämon den Pharnabaz zu bewegen, den Alcibiades umbringen zu lassen. Als Thrasybulus Athen befreyete,

niensium certos homines ad Lysandrum in Asiam miserunt, qui eum certiorem facerent, e) nisi Alcibiadem sustulisset, nihil earum rerum fore ratum, quas ipse f) Athenis constituisset. g) Quare, si suas res gestas manere vellet, illum
2. persequeretur. His Laco rebus h) commotus statuit, accuratius sibi agendum cum Pharnabazo. Huic ergo renunciat, quae regi cum Lacedaemoniis essent, irrita futura, nisi Alcibiadem vivum, aut
3. mortuum tradidisset. Non tulit hoc satrapes, et violare clementiam, quam regis opes minui, i) maluit. Itaque misit Sysamithren et Bagaeum k) ad Alcibiadem interficiendum, quum ille esset in Phrygia, iterque ad

f) Br. §. 172. — g) Br. §. 580. 3. — h) Br. §. 422. — i) Br. §. 204. — k) Br. §. 558. Nota 3. —

wurde er mit erschlagen. — *Ceterique tyranni*, vergl. Thras. 1, 5. — *Ratus* (reor), bestimmt, 2) genehmigt, für gültig erklärt, 3) fest, beständig, von Dauer. — *Quare, si suas* etc. Wenn es ihm also darum zu thun sey, seine Unternehmung auf die Dauer zu gründen. — *Persequi* (sequi per), so lange nachgehen, bis man seinen Zweck erreicht hat. Hier steht es wohl per Euphemismum, denn in der Folge ist von lebendig oder todt ausliefern die Rede.

2. *Accuratius* (cura), umständlicher, ausführlicher. — *Renuntiare*, Compos. p. Simplic., welches mit diesem Worte dann gewöhnlich statt findet, wann ein erhaltener Bericht, Anzeige, weiter befördert oder wenigstens in Beziehung auf dieselbe, *weiter*, an eine andere Behörde berichtet werden muss. — *Irritum*, vergl. §. 1.

3. *Ferre* steht hier absolute, statt: *aequo animo ferre* (Dion. 7, 4. Att. 1, 3.), wie Dion. 4, 5. *Dabey blieb der Satrape nicht gleichgültig*: diese Gründe wirkten auf ihn; darüber vergass er sich so sehr, dass er u. s. w. — *Clementia*, Clemens ist ein Mensch, der nie hitzig und zornig ist, der ein ruhiges, friedliches Gemüth hat. Vergl. Cic. de Inv. 2, 54. Es ist entgegengesetzt dem *iracundus, ultionis et vindictae cupidus*. *Dass er lieber seinem friedlichen, sanften, wohlwollenden Charakter zu nahe treten, als des Königs Macht geschwächt wissen wollte?* — *Sysamithres* war des Pharnabaz Oheim, und *Bagaeus* sein Bruder. Plutarch nennt ihn *Magaeus*, wenn nicht, wie öfter, μ und β verwechselt worden sind. — *Iter comparare*, so wie *bellum*, *convivium*, *exercitum*, *insidias*, *classem*, *incendium*, *factionem*. Vergl. §. 6. Milt. 4, 1. Arist. 3, 1. Dion. 5, 1. 6, 3. Ages. 2, 3. — Dat. 4, 1. — Gerade da er im Begriff war, zum Könige zu reisen.

regem compararet. [l]) Missi clam [m]) vicinitati, in qua 4.
tum Alcibiades erat, dant negotium, ut eum [n]) interficiant. Illi, quum eum ferro aggredi non auderent, noctu ligna contulerunt circa casam eam, in qua [o]) quiescebat, eamque succenderunt; ut incendio conficerent, quem manu superari posse diffidebant. Ille autem ut 5.
sonitu flammae est excitatus, [p]) etsi gladius ei erat [q]) subductus, familiaris sui subalare telum [r]) eripuit. Namque erat cum eo quidam ex Arcadia hospes, qui

---

l) Br. §. 407. et §. 896. — m) Br. § 667. — Schell. pr. st. p. 171 Nota c. — n) Br. §. 625. — o) Br. §. 606. — p) Hor. Tursell. p. 238. 3. cf. Br. §. 657. et §. 761. 3. — q) cf. Cap. 4, 4. — r) cf. Schell. pr. st. p. 673. XXXI. —

---

4. ***Clam vicinitati dant negotium***, sie geben denen, die sich in der Nähe des Orts, wo Alcibiades damals lebte, befanden, heimlich Auftrag. — *Negotium* (non otium), Geschäfte, Arbeit. — Der Ort, wo sich Alcibiades damals aufhielt, hiess *Melissa*, ein phrygisches Dorf, wie Athenaeus schreibt. — *Vicinitas*, Plutarch κώμη. Auch Cicero p. Rosc. 6. scheint *vicinitas* für *vicus* zu gebrauchen. Die *Nachbarn* für Einwohner eines Dorfes, sagt auch der Deutsche. — *Illi quum* etc. Oder: Qui quum ferro eum aggredi non auderent, noctu circa casam, in qua quiescebat, ligna contulerunt, eamque succenderunt, ut, quem manu superari posse diffidebant, eum incendio conficerent. — *Casa* (κάσσειν, consuere, reficere), ein kleines, leichtgebautes Häuschen, Hütte. — *Succendere* (accendere sub), das Feuer darunter bringen. — *Incendium*, die Feuersbrunst selbst. — *Diffidere*, misstrauisch seyn, kein Vertrauen haben; verzweifeln.

5. *Sonitus*, das Knistern. — *Excitare* (citare ex), machen dass einer hervor, weggeht von einem Orte. — *Familiaris* (familia), der in genauen Verhältnissen mit jemand steht, Vertrauter, Getreuer. — *Subalaris* 1) *ala*, der Flügel; 2) die Achsel und der hohle Theil unter den Armen, Liv. u. Plin.), 1) was unter den Flügeln ist, 2) was unter der Achsel ist. Nur Nepos hat es hier in der Bedeutung, *ein Dolch, den man unter dem Arme verborgen trägt*. In der ersten Bedeutung findet man es auch selten. — *Eripere* (rapere, e,) enthält den Begriff der Geschwindigkeit, wie das gr. ἁρπάζειν, vergl. Iani art. poet. p. 296. — *Arcadia*, in den ältesten Zeiten *Pelasgia* von den Pelasgern genannt, wurde unter *Lycaons* 48 Söhne vertheilt, und erhielt von einem Enkel desselben, *Arkas*, den Namen *Arkadien*. Die Landschaft machte den Mittelpunkt des Peloponneses aus, und war sowohl zum Getraidebau als zur Viehzucht vortrefflich geeignet. *Pan* wurde als die vorzüglichste Gottheit verehrt. Die reichen Einwohner wohnten in Städten, die *Praspelaten*, eine Art leibeigner Bauern,

nunquam discedere voluerat. s) Hunc sequi t) se iubet, et id, *) quod in praesentia vestimentorum u) fuit, v) arripuit. His in ignem eiectis, v) flammae vim w) transiit. Quem x) ut barbari incendium effu-
6. gisse [eminus] z) viderunt, y) telis missis z) interfecerunt, caputque eius ad Pharnabazum a) retulerunt. At mulier, quae cum eo vivere consuerat, muliebri

s) Br. §. 196. — t) Br. §. 331. — *) Br. §. 237. — u) Br. §. 629. Nota 1. — *Iubet et arripuit?* — cf. Schell. pr. st. p. 594. II. 1. Iani art. poet. p. 475. §. 9. Periphrasis Nominis Substantivi. 1. Br. §. 669., pro: *flamma vi flagrans.* — w) Br. §. 314. et 316. — x) cf. Them. 8, 3. — y) Br. §. 390. — z) cf. Cap. 4, 7. pro: *quum interfecissent caput eius* etc. cf. Milt. 4, 2. —

hüteten die Heerden und bearbeiteten das Feld, und die Mittelklasse wohnte auf dem Lande. Unter diesen traf man die ächte arkadische Simplicität an. Die Stadt *Megalopolis*, jetzt *Sinano*, entstand unter ihnen auf Anrathen des Epaminondas; allein sie wurde bald wieder verlassen. Sie kamen mit Ende des achäischen Bundes unter die Herrschaft der Römer. — *Hospes*, vergl. Them. 8, 3. — *In praesentia*, jetzt, gerade jetzt, für jetzt. Dass man *tempora* suppliren müsse, scheinen die Stellen ausser Zweifel zu setzen, in welchen *in praesentia* und *in perpetuum* oder *in futurum* einander entgegengesetzt werden. Auch sagt Liv. 45, 18. im Singul. *in praesens tempus.* Es ist also nicht der Abl. vom Subst. *praesentes*, wohin weit eher die Formel: *de praesentiarum* und *in praesentiarum* deutet, welches einige aus *in* oder *de praesentia rerum*, andere aus *in* oder *de praesentia tum* entstanden glauben. Vergl. Hann. 6, 2. Dass es lateinisch ist, kann man nicht leugnen! weil mehrere Schriftsteller es haben; allein den grammatischen Grund dieser Redensart wird man schwerlich mit Zuverlässigkeit angeben können. — *Eiicere*, ganz passend, denn er er warf die Kleider aus dem Hause oder Zimmer in die Flamme. — *Vim flammae*, wie *vim hostium*, Them. 3, 1. Hann. 11, 4., oder *vis morbi* Attic. 21, 3. statt des simpeln: *flamma*, *hostes*, *morbus*. Doch liegt noch der Begriff von Heftigkeit darinnen: *die wüthende Flamme.*

6. *Eminus* (quasi e manu), von ferne; aber immer nur eine gewisse Entfernung, z. B. Schussweite. Daher man es auch gewöhnlich nur in solchen Verbindungen findet. In einer Handschrift fehlt *eminus* ganz, und Gebhard weiset ihm, aus blosser Vermuthung, seinen Platz zwischen *telis missis* an, weil *tela eminus missa* eine bekannte, gewöhnliche Formel sey. *Telis missis*, durch Pfeilschüsse. — *Mulier*, Plutarch nennt sie Timandra, die Mutter der berüchtigten Lais zu Corinth. — *Consuescere*, vergl. Cap. 4, 5. Lysand. 3, 1. Thras. 4, 2. u. a. m. —

sua veste a) contectum, aedificii b) incendio mortuum cremavit, quod c) ad vivum interimendum erat comparatum. Sic Alcibiades, annos circiter quadraginta d) natus, e) diem obiit supremum. — Hunc, XI. f) infamatum a plerisque, tres gravissimi historici summis laudibus extulerunt: Thucydides, qui g) eiusdem aetatis fuit; Theopompus, qui fuit post aliquan-

a) Br. §. 407. — b) Br. §. 669. — c) Br. §. 879. — d) Br. §. 312. — e) Euphemismus. — f) Br. §. 892. — g) Br. §. 243. —

Aedificii incendio, in den Flammen des brennenden Gebaudes. — *Obire* (ire ob), durchwandern, durchreisen. In diesem Sinne steht es hier und in mehrern Stellen tropisch.

XI. *Infamare* (non fama), in übeln Ruf bringen; von der schlechten Seite bekannt machen, nicht gut schildern. — *Gravis historicus*, so wie *gravis testis*, Cic. ad div. 2, 2. ein glaubwürdiger Geschichtschreiber. *Gravis* scheint in diesem Sinne in eben dem Tropus gebraucht zu seyn, in welchem Cicero *locuples* zu *testis* in eben diesem Sinne setzt, auch *auctor locuples*, i. e. locis plenus, der vieles im Vermögen hat, also sich nicht gedrungen sieht, aus Noth einen falschen Zeugen abzugeben. Es wird dem *testis mercenarius*, dem bestochenen Zeugen, entgegen gesetzt. Die *Gravitas* kann theils in *Gründen*, theils in der *Auctorität* liegen, die der Schriftsteller vorbringt und behauptet. *Geschichtschreiber von Ansehen*, *Werth*, *Gewicht*. — *Thucydides*, der bekannte atheniensische Geschichtschreiber, dessen Vater, Olorus, sein Geschlecht von Miltiades und Cimon ableitete. Seine Gemahlin war aus Thracien und reich, und er benutzte diese Reichthümer einer litterarischen Muse zu geniessen. Um die Geschichte des peloponnesischen Krieges recht treu zu beschreiben, belohnte er sowohl atheniensische als lacedämonische Soldaten, die ihm täglich Nachricht bringen mussten, wie es stehe. Wie wenig Zuverlässiges diese Methode habe, hat die Geschichte des Tages unter unsern Augen gelehrt. Je näher der Geschichtschreiber seine Darstellung der Natur der Sache und des Menschen bringt; desto weniger werden wir fürchten dürfen, dass er irre; wenigstens ist seine Erzählung dann am lehrreichsten. Madame Toncin äussert irgendwo den sinnreichen Einfall: Die Geschichte ist mehr nicht, als der Roman der Begebenheiten; die Romane hingegen sind nicht selten die wahre Geschichte des Menschen. Ausserdem nennt Marcellinus noch viere dieses Namens. — *Theopompus* aus Chios (Chabr. 4, 1.) ein Schüler Isocratis, so wie Ephorus, und Geschichtschreiber, der da fortfuhr, wo Herodot und Thucydides stehen geblieben waren. Vergl. Vossius de histor. gr. 1, 7. — *Post aliquanto*, oder *aliquanto post*, um ein ziemliches hernach; ziemlich später. Den Unterschied zwischen *paulo* und *aliquanto* macht Cic. Quint. 12. bemerklich: *si*

to natus; et Timaeus: qui h) quidem duo maledicentissimi, nescio quo modo, in illo uno i) laudando con-
2. senserunt. Namque ea, quae supra diximus, de eo praedicarunt, atque hoc k) amplius, quum Athenis, splendidissima civitate natus esset, l) omnes m) splendore ac m) dignitate vitae superas-
3. se; postquam inde n) expulsus Thebas venerit, adeo studiis o) eorum inservisse, ut nemo eum labore corporisque viribus posset aequiparare. Omnes enim Boeotii magis p) firmitati cor-

h) Br. §. 775. 2. et §. 636. Nota 1. cf. Praef. §. 4. — i) Br. §. 885. — k) scil. *praedicant*. — l) Br. §. 519. seq. — m) Br. §. 669. — n) Br. §. 407. — o) scil. *Thebanorum*, per Synesin generis. cf. Br. §. 943. IV. cf. Timoth. 2, 1. — p) Br. §. 669. cf. Cap. 10, 6. 6. —

non paulo, *at aliquanto*. — *Timaeus*, aus Sicilien, ein Geschichtschreiber. Plutarch erwähnt seiner und auch Cicero de Orat. 2. — *Duo*, wird gebraucht, wenn man sich zwey Dinge als verschieden denken soll. *Ambo* kann es nicht heissen, weil dieses den Begriff *zu gleicher Zeit*, *zusammen*, in sich enthält. *Bini* enthält zwar nicht immer den distributiven Begriff *paarweise*; allein da wo es mit *duo* gleichbedeutend ist, muss es bey einem Nomen plurale tantum stehen, z. B. *binae litterae*, und Cicero tadelt es, dass sein Sohn *duas literas* gesagt hatte, ob man gleich *duas epistolas* sagen kann. Wie verhält es sich aber zu *uterque?* *Zwey Männer*, *die gerade Niemanden mit Schonung behandeln.* Lucian macht dem Theopomp den Vorwurf, dass er mehr tadle als erzähle, und Polybius behauptet das nämliche vom Timäus. — *Nescio quo modo*, (Thras. 1, 3.) Milt. 7, 3. steht in eben dem Sinne: *nescio quo casu*. *Ich weiss nicht*, *wie das kommt*.

2. *Praedicare*, etwas öffentlich bekannt machen, gewöhnlich im Guten; rühmen. — *Amplius*, wird nur in Beziehung auf Dauer, Ausdehnung und Grösse gesagt, wenn *plus* nur auf eine Zahl geht und *magis* auf Beschaffenheit und Eigenschaft Bezug hat. *Und noch überdiess*, *dass*, *da* u. s. w. — *Splendor*, vergl. Cap. 1, 3. Dass er es allen an Glanz (Pracht) und standesmässigem Aufwand zuvorgethan. *Dignitas* (dignus) ist nicht nur das, was Werth gibt, sondern auch die damit verbundenen zufälligen Vortheile, *Rang*; *Ehre* u. dgl. —

3. *Studiis alicuius inservire*, eines Geschmack, Sitten, Gewohnheiten huldigen. Vergl. Att. 16, 4. — *Aequiparare aliquem*, einem gleichkommen. Vgl. Them. 6, 1. — *Boeotii*, die Einwohner Böotiens, einer nahe an Attika grenzenden Landschaft, aber durch Clima und Lebensart der Einwohner sehr von dieser verschieden. Diese waren handfeste, starke Leute, etwas plump und träge, ohne sonderlichen Scharfsinn und Lebhaftigkeit des Geistes, wodurch sich die Athener auszeich-

poris, quam ingenii p) acumini, inserviunt. q) Eundem apud Lacedaemonios, quorum r) moribus summa virtus in patientia ponebatur, sic duritiae se dedisse, ut parsimonia victus atque cultus omnes Lacedaemonios vinceret: fuisse apud Thracas, homines vinolentos, rebusque venereis deditos; hos quoque in his rebus antecessisse: venisse ad Persas, apud quos summa laus s) esset fortiter venari, luxuriose vivere: horum sic t) imitatum consuetudinem, ut illi u) ipsi eum in v) his maxime admirarentur. Quibus rebus effecis- 4. 5. 6.

q) scil. *praedicant* s. *perhibent*. — r) Br. §. 116. — s) Br. §. 476? — t) scil. *esse*. — u) Br. §. 567. — v) scil. *rebus*, cf. §. 6. et Paus. 8, 5. —

neten. Sie beschäftigten sich selten und wenig mit geistigen Gegenständen, daher blieben sie grösstentheils unwissend, roh, und ohne alle Anmuth im Reden und Betragen. Den Krieg scheueten sie; wurden sie aber gereizt, so fochten sie tapfer. Epaminondas und Pelopidas waren die grössten Helden dieses griechischen Stammes, der, so wie das Land, seinen Namen von Böotus, dem Enkel Amphiktyons, erhielt, und von den Hellenen beherrscht wurde, bis der phönicische Cadmus Theben gründete, und damit den grössten Theil Böotiens verband. Obgleich die Böotier in einem so schlechten Rufe in Ansehung ihrer Bildung standen: so zählen sie doch einen Hesiodus, Pindar und eine Dichterin Corinna, so wie mehrere Schüler des Socrates, unter ihre Landsleute, jene beiden Helden ungerechnet. Nebenumstände mochten also mehr als die Natur Schuld an ihrer Rohheit seyn. — *Firmitati corporis* etc. sie sind mehr auf Stärkung ihres Körpers, als auf Schärfung ihres Verstandes bedacht? Sie zeichnen sich mehr durch festen Körper als Scharfsinn aus?

4. *Duritia* und *durities*, Härte; tropisch: jede Abhärtung vorzüglich in Beziehung auf Lebensart. Hier wird es durch das folgende erklärt.— *Parsimonia* oder *Parcimonia* (parcere), Sparsamkeit. Es ist Eigenschaft des Charakters, da *parcitas* nur die Aeuserung desselben in vorkommenden Fällen bezeichnet. Beide werden oft verwechselt. *Dass er durch Versagung in Genüssen und Bequemlichkeiten es allen Lacedämoniern zuvor that.* — *Vinolentus*, in Wein betrunken; Trunkenbolde. — *Rebus venereis dediti*, Wollüstlinge.

5. *Fortiter venari*, wacker jagen. — *Luxuriose vivere*, ein verschwenderisches Leben führen; viel aufgehen lassen im Essen, Trinken, Kleidung u. s. w. *prächtig leben?*

6. *Quibus rebus effecisse*, wa-

se, ut apud [w]) quoscumque esset, [x]) princeps poneretur, [y]) habereturque carissimus. Sed satis de hoc: reliquos ordiamur.

w) Br. §. 687. e. et §. 789. 1. — x) cf. Cap. 7, 4. — y) cf. Ages. 4, 6. —

rum nicht *effecisset?* (Bröd. §. 520. 3.) Livius 5. 2. construirt auch so. Man sieht daraus, wie sehr der mechanische Bau der Sprache von der Willkühr des Schriftstellers, seiner Art zu sehen, zu empfinden und darzustellen abhängt. Hier, wo bloss Gefühl und Geschmack entscheiden, lasst sich mit völlig gnügenden Gründen wohl schwerlich darthun, welches das bessere sey. — *Ordiri*, eigentlich beym Weben, einen Einschlag machen, anzetteln. Tropisch: ein mühsames, weitläuftiges Werk anfangen. Ordimur longum aliquid et artificiosum. Wir wollen uns an die übrigen machen? *Aber genug von diesem, wir gehen zu den übrigen fort.*

Thucydides 5, 6. Xenophon hist. gr. 1. Plutarchus, Polyänus, Aelianus, Athenaeus, Iustinus, Valerius Maximus, u. a. haben mehrere hieher gehörige Nachrichten.

VIII. THRASYBVLVS.

Thrasybulus, Lyci filius, Atheniensis. [a]) Si per se virtus sine fortuna [b]) ponderanda sit: [c]) dubito, [d]) an I.

a) Br. §. 479. 1. c. cf. Horat. Tursell. p. 783. 19. — b) Br. §. 73. et §. 604. — c) Br. §. 199 ? — d) Br. §. 199. A. Horat. Tursell. p. 107. 6. cf. Schell. pr. st. p. 475. —

I. *Thrasybulus*, die Geschichte kennt drey dieses Namens. Einer beherrschte 628 vor Christo, Milet; ein anderer, Bruder und Nachfolger des Hiero, beherrschte 465 Jahre vor Christo Syrakus, aber nur 10 Monate, musste wegen seiner Grausamkeit Sicilien verlassen, und als Privatmann seine Tage zu Locri verleben. Der vom Nepos gerühmte Thrasybul hat in Ansehung seiner Rechtschaffenheit, Klugheit und Tapferkeit viel Aehnliches mit Aristides. Ohne alle Anmassung, wollte er durchaus nicht glänzen und viel von sich reden machen. Sein grösstes und ruhmvollstes Unternehmen ist die Befreyung Athens von den 30 Tyrannen. — *Si per se virtus* etc. Die Einleitung, mit welcher hier Nepos beginnt, kommt der sehr nahe, womit er das Leben des Epaminondas anfängt. Aus der letztern ersieht man, dass Nepos überzeugt war, dass man grosse Männer nach Verdienst, nicht nach dem, was der Zufall giebt, würdigen müsse, (*quod magnos homines virtute metimur, non fortuna.*) Warum also hier: *si per se virtus sine fortuna ponderanda sit*, und nicht *est*? besonders da er den Satz: *sed, nescio quomodo, praecurrerunt* bestimmt ausdrückt, so dass *praecurrerunt* nicht von *nescio quomodo* abhängen kann, weil sonst der Coniunct. stehen müsste, wie Pelop. 1, 1. *dubito quemadmodum exponam.* Ein Codex liesst statt *sit* wirklich *est.* Doch lässt sich *sit* nach Schell. praec. stil. pag. 157. u. 592. auch erklären, oder der Satz *si — sit* muss als ein von *dubito an* etc. abhängiger Nebensatzt gedacht werden. *Dubito an* für *annon* (welches letztere nach Jani philol. crit. Schul-Lexicon pag. 590. und Noltenii Lexic. antitarb. pag. 1418. kein Römer, aber wohl spätere Schriftsteller haben) scheint in eben der Bedeutung zu stehen, in welcher *haud scio an*, *nescio an* bey den besten Schriftstellern gefunden werden, vergl. Schell. praec. st. pag. 475. folg. Ernesti Clav. Cic. unter *nescio an* und *haud.* *Nescio an* hat Nepos Tim. 1, 1. Um dieser Stelle willen, darf ich hier nicht mit Stillschweigen übergehen, dass *an* nach *dubito* und *nescio* auch in seiner gewöhnlichen Bedeutung, als blosses Fragwort gefunden wird. Vergl. Heusinger observatt. antibarb. 466. z. B. Quinct. inst. 9, 3. *ideoque an figura sit, dubito. Num de illo* etc. Plin. Cap. 2, 4, 1. 6, 27, 2. 9, 2, 5. In Beziehung auf *nescio an* hat *Adam Dürrer* de partic. lat. ling. p. 166. Beyspiele ange-

hunc [e]) primum [e]) omnium [f]) ponam. [h]) Illud sine

e) Br. §. 228. — f) Br. §. 100. i. e. nobilissimum iudicem? cf. §. 3. — g) Br. §. 679. — h) Br. §. 832. 1? Alcib. 8, 6. Hann. 12. 3. Att. 11, 5. et huj. Cap. §. 5. i. e. *quis dubitet?* etc. —

merkt, dass es so wohl in der Bejahung als Verneinung stehe, z. B. Plin. Cap. 1, 14, 9. 8, 16, 3. *qui an magni sapientesque sint, nescio; homines non sunt.* Cic. de Orat. 2, 4. Auch findet man, dass statt *an*, dem folgenden Worte *ne* angehangen wird, z. B. Caes. de bello Gall. 5, 54. *idque adeo haud scio mirandumne sit* etc. Jani Schul-Lex. p. 1152. folg. Gunther lat. rest. Cap. 118. Daher scheint auch Kirchmajer in seiner Ausgabe des Nepos, *an* in unsrer Stelle in seiner gewöhnlichen Bedeutung genommen zu haben. Denn so schreibt er pag. 346. *Dubito an hunc primum* etc. Cur e vestigio subdit igitur? *illi sine dubio neminem praefero* etc. Clarissimae profecto hae virtutes, etiamsi fortuna quoque abfuisset, principatum merebantur, etc. Nepos lässt auf *dubito* und *nescio*, *quemadmodum* folgen Pelop. 1, 1. Dion. 8, 1. *Nescio quomodo* steht Thras. 1, 3. Alcib. 11, 1. absolute, wie *nescio*, *quo casu* Milt. 7, 3. In eben diesem Sinne, findet man nach *dubito* auch *num* Plin. Ep. 1, 27. *dubito*, *num idem tibi suadere*, *quod mihi*, *debeam*, wo man gerade nicht nöthig hat, nach *num* sich ein ausgelassnes *non* zu denken; wie im Deutschen es auch hier ganz gleichgültig ist, ob ich sage: *ich nehme Anstand*, *ob ich dir das nemliche rathen soll*, *u. s. w.* oder ob ich spreche: *ich nehme Anstand*, *ob nicht ich dir das nemliche rathen soll u. s. w.* Etwas anderes wäre es, wenn ich sagen wollte: *ob ich dir das nemliche nicht rathen soll;* denn in diesem Falle müsste die Negation ausdrücklich bey *suadere* stehen, wie Cic. de Off. 3, 13. *sed dubitet an turpe* non *sit*. (Er zweifelt ob nicht es nicht schändlich sey;) allein: *sed dubitet*, *an turpe sit* hiess; *er zweifelt ob nicht es schändlich sey*. Beydes setzt eine entgegengesetzte Behauptung voraus. So scheint man alle Stellen beurtheilen zu müssen, wo auf *an* eine Negation folgt, z. B. Cic. ad div. 9, 14, 13. *quod haud scio an nemini*, vergl. ad Quint. Fr. 1, 1, 10. wo einige glauben, dieses stehe *für haud scio an ulli*, und eben so hat man Timol. 1, 1. beurtheilt, wo Lambinus aus *nulli* zu erst, ohne nachgewiessne Auctorität *ulli* gemacht hat. Vergl. Cic. ad div. 9, 9. 14, 18. Dass *dubito an* und *haud scio an* völlig gleichbedeutend gebraucht worden, erhellet aus Cic. de Off. 1, 11, wo *haud scio an*, offenbar für *dubito an; non liquet* steht. Soll unterschiedenes zweifelhaft vorgetragen werden, so folgt *utrum* — *an*, Con. 5, 4. *illud addubitat* (wie hier *illud sine dubio?*) *utrum* — *sciente*, *an imprudente sit factum*, vergl. Liv. 30, 26. Oder auch: *an* — *nec ne*, Cic. de nat. deor. 1, 1. *dubitare se Protagoras dixit*, *an sint dii*, *nec ne*, wo *dubitare* so viel heisst als *die Sache völlig unentschieden lassen*, denn Cap. 23. steht dafür: *de diis*, *neque ut sint*, *neque ut non sint*, *habeo dicere.* — Heisst *dubito* so viel als *vereor*, *ich trage Bedenken*, so folgt der Infinit. Pelop. 5, 3. Hann. 11, 3. Ages. 4, 1, Hann. 2, 4, Cic. I. Catil. 8. 4. Catil. 5. Wegen *quia* vergl. Praef. §. 1. Auch findet man du-

dubio: neminem huic praefero [i]) fide, [i]) constantia,

i) Br. §. 116. —

bito quid, Cic. ad Att. 7, 13. *non dubito quid*, Cic. ad. div. 15, 9. *nec dubito quantum* Cic ad div. 11, 17. Zwar scheint keine Stelle aufgefunden worden zu seyn, welche bezeugte, dass auf *dubito* auch *si* für *an* gesetzt werden könne: indessen hat schon Horat. Tursell. pag. 782. die Bemerkung gemacht, dass *si* für *an* stehe, Nepos hat es Hann. 8. 1. Die Erinnerung Tursellin. dass nach den Verbis *velim*, *scio*, *nescio haud scio*, *quaero* nicht *si* statt *an* folgen könne, hat Schwarz bereits berichtiget, indem er *quaero si*, aus Liv. 29, 25. anführt, wozu man 39, 50. und das, was Drakenb. zu 4, 20, bemerkt hat, vergleichen kann. Auch widerspricht jener Bemerkung Virg. Aen. 4, 110. *sed fatis incerta feror, si* etc. welches Heyne durch, *dubito an* erklärt. Aus Vechner. Hellenolexia pag. 268. sieht man, dass es griechischer Sprachgebrauch ist, vergl. Marc. 2, 26. Actor. 10. 8. Gunther lat. restit. p. 2. pag. 996. Uebrigens setzt Nepos *dubito* und *nescio* den Hauptgedanken bald vor, bald nach, Dion. 8, 1, Ages. 4, 1. *Vorstius de latin. falso suspecta* pag. 237. giebt den Bemerkungen früherer Grammatiker zu folge über unsre Stelle folgende Erklärung: Non vult ille, se dubitare, an, si virtus per se, sine fortuna ponderanda sit, Thrasybulum primum omnium ponet; sed omnino sic existimat, quod Thrasybulus merito primus omnium ponendus sit, ac nihilo tamen secius *se dubitare* scribit. Pari modo Cic. Lib. 9. Ep. 7. ad fam. scribit: *Nonnullos dubitare, an Caesar per Sardiniam veniat*, quum tamen velit nonnullos omnino credere, quod Caesar per Sardiniam venturus esset. Sequitur enim: *Illud enim adhuc praedium suum non inspexit.* Nec tantum dicunt, *se dubitare, an res ita se habeat*, quum *ita se rem habere* volunt dicere, etc. Vergl. Schütz partic. lat. ling. pag. 75. §. 100. Joh. Heinr. Ernesti usurpata a Curtio in particulis latinitas. pag. 35. Plairet. Thesaur. Ellips. lat. p. 200. Lindner Abhandl. über die lat. Ellipsen pag. 116. Heusinger in der oben angeführten Stelle sagt: *Dubito an* frequentius locum habet, ubi is, qui se dubitare dicit, pronior est ad affirmandum et commode exponitur *parum abest, quin dicam vel faciam.* Nec tamen negari potest, *dubito an hoc sit*, aliquando nihil aliud significare, quam *parum abest, quin hoc verum esse negem.* Sed haec rariora apud meliores, etc. cf. Nolt. Lex. antib. Tom. 2. Supplem. p. 139. Die meiste Aehnlichkeit mit unsrer Stelle, hat der Form nach Liv. 3, 60. *Quodsi ex templo rem fortunae commisisset, haud scio an, qui tum animi ab decemvirorum infelicibus auspiciis Romanis hostibusque erant, magno detrimento certamen staturum fuerit.* (Hätte er es sogleich wollen auf eine entscheidende Schlacht ankommen lassen, so wäre es leicht möglich gewesen, dass seit dem unglücklichen Commando der Decemvirn bey den Römern gesunknen, bey dem Feinde aber gestiegnen Muthe, das Treffen sehr übel hätte ausfallen können.) Was will also Nepos sagen? — *Wenn Verdienste an sich, und*

2. [i]) magnitudine animi, in patriam [i]) amore. Nam *) quod multi voluerunt, [k]) pauci potuerunt, [l]) ab uno tyranno patriam liberare, huic contigit, [m]) ut a tri-

*) Horat. Tursell. pag. 712. 8. — k) scil. *id*. Br. §. 152. — l) Br. §. 818. — m) Br. §. 192. —

nicht nach dem, was der Zufall giebt zu würdigen seyen, so ist es leicht möglich, dass ich diesem die erste Stelle vor allen gebe. Das (thue ich) ohne Bedenken, ich ziehe ihm Niemand vor in Ansehung der Ehrlichkeit, der Festigkeit des Charakters, der Geistesgrösse und der Liebe zum Vaterlande. Denn (mehr noch als das,) was viele wollten, wenige vermochten, das Vaterland von einem Tyrannen zu befreyen, das traf bey ihm so günstig zusammen, dass er das von dreysig Tyrannen unterdrückte Vaterland der Sklaverey entriss und der Freyheit rettete. Aber viele übersprangen ihn durch (Geschlechts- u. Verdienst-) Adel, ich kann nicht sagen wie, da Niemand in Ansehung dieser Verdienste ihm den Vorsprung abgewann — Virtus (quod virum facit) 1) *Muth, Entschlossenheit, Tapferkeit*, Milt. 2, 2. 4, 5. Lys. 1, 2. Alcib. 7, 3. 11, 4. also i. q. *virtus bellica* Ages. 4, 2. Reg. 1. 4. u. a. 2) *gute Eigenschaften, Vorzüge* überhaupt Praef. 1, 3. Themist. 1, 1. Paus. 1, 1. 3) besonders *Geistes Anlagen*, Ages. 8, 1. *edle Sitten*, Dion. 6, 2. 4) das practische Leben, welches daraus hervorgeht, und die *Verdienste*, die man sich um andere erwirbt, Timoth. 1, 1. Epam. 10, 4. 11, 4. so hier. Auch könnte man annehmen, dass das Abstractum für das Concretum stehe, *ausgezeichnete, verdienstvolle Männer*. — *Fortuna* vergl. Alcib. 9, 1. hat Nepos in diesem Capitel 4mal. So nennt der Römer alles das, was dem Menschen ohne sein Zuthun zu Theil wird, die zufälligen Umstände unter denen er ist, was er ist und seyn kann, und die unsichtbare Ursache, welche diese Zufälle leitet. Daher: 1) *Schicksal, Glück. Zufall* 2) *glückliche oder unglückliche Umstände, Verhältnisse, und ihre Folgen.* 3) vornehme oder *geringe Abkunft, Geburt; Stand, Rang.* 4) *Reichthum* od. *Armuth, Glücksgüter.* Hier scheint es mit *nobilitas* gleichbedeutend zu seyn, *zufällige, glückliche Umstände in Beziehung auf Stand und Ehre* §. 4. ist es *Zufall, Kriegsglück.* — *Ponderare* (pondus) wagen; erwagen, würdigen, in Betrachtung ziehen. — *Illud sine dubio* auf das folgende bezogen steht Attic. 11, 3. Ages. 7, 1. fehlt *illud.* Auf den nächst vorhergehenden Satz sich beziehend, steht es Hann. 12, 3. — *Fides*, Treue, Anhänglichkeit, Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit. — *Constantia*, Beharrlichkeit, ein sich gleiches Benehmen, fester Character, vergl. Cic. Off. 1, 34. — *Magnitudo animi*, erhabene Gesinnungen. *Animus*, ἄνεμος, die Seele, insoferne sie sinnliche Eindrücke annimmt, und von Neigungen und Begierden getrieben wird. —

2. *Tyrannus*, vergl. Milt. 8, 3. *Despot.* — *Velle, wollen*, nämlich mit Kenntniss und Nachdenken, auch aus Absicht. Hier steht es in Beziehung auf *virtus*. *Cupere* ist ein leidenschaftliches Wollen. *Posse* drückt ein Können, Vermögen aus, das sich auf

ginta n) oppressam tyrannis ex servitute in libertatem vindicaret. Sed, *) nescio quo modo, quum eum nemo 3.
anteiret o) his virtutibus, multi o) nobilitate prae-

n) scil. *patriam.* — *) vid. Not. ad. §. 1. *dubito an.* — o) Br. §. 116. — cf. Alcib. 6. 3. 11, 1. sqq.? ? —

Kraft, Zutrauen, Einfluss, Ansehen u. s. w. gründet. Hier scheint es in Rücksicht auf *fortuna* zu stehen. Sie konnten nicht, weil ihnen die Umstände nicht günstig waren; der Erfolg ihrem Willen nicht entsprach. — *Contigit*, vergl. Milt. 1, 1. Die dort gegebene Erklärung passt hier ganz, denn es deutet hier auf das Zusammentreffen entweder der Umstände, oder der Kraft (*virtus*) und des Erfolgs, (*fortuna.*) Wundern muss man sich, wie Erklärer, die sonst auf die Grundbedeutungen viel zu halten scheinen, dennoch an den einseitig aufgefassten Bedeutungen von *accidit*, *evenit* und *contingit* hangen bleiben können. Vergl. Timol. 1, 1. — *Vt*, da auf *contingit*, auch der Infinit. folgt, und hier, in Beziehung auf das vorhergehende *quod*, *id* dabey gedacht werden muss, so ergiebt sich, dass *ut* nicht unmittelbar von *contingit* abhange, sondern zu folge des darzustellenden Gedankens stehe, man nehme es nun hier für *adeo ut*, Horat. Tursell. p. 956. (29.) oder, wie es Eum. 3, 5. 6. 8, 2. Att. 3, 3, und *utque* Eum. 8, 7. steht, Horat. Turs. pag. 951. 11. — *Vindicare aliquid ex re in rem* hat Nepos nur in dieser Stelle; *vindicare quid in libertatem* steht Epam. 8, 4,, und auch Cic. ad div. 2, 5. und Caes. B. C. 1, 22. hat diese Redensart: *in Freyheit setzen.* Die erste Bedeutung von *vindicare* (vim dicere? oder viam dicere? daher auch *vindicēre*) scheint der zu entsprechen, welche man im Deutschen mit dem Worte *heischen* verbindet, *Anspruch auf etwas machen*, aus welcher sich alle übrigen so ziemlich analogisch herleiten lassen. Thrasybulus setzte Athen im 4. Jahre der 94. Olympiade, 400 Jahre vor Christo, 354. Jahre nach Roms Erbauung, im dritten nach dem Tode des Alcibiades und im vierten nach der Schlacht bey Aegos Potamos, in Freyheit.

3. *Nescio quomodo*, man kann sich nicht erklären, wie dieses zugeht. §. 1. *dubito an*, Formeln der Bescheidenheit? Man lasse sie aus dem Zusammenhange weg, und man wird sie nicht vermissen. — *Anteire* und *praecurrere* stehen hier tropisch, und die Metapher des letztern ist vom Wettrennen hergenommen. Der Deutsche sagt: *einem den Rang ablaufen*, wenn man in der Reihe vor andern den Vorsprung gewinnt: — *Virtutes* (§. 1.) und *nobilitas* werden hier einander entgegengesetzt. *Nobilitas* (nobilis i. e. noscibilis, noscere,) wäre eigentlich das *Bekanntseyn, Berühmtheit.* Und so nehmen es denn auch die meisten Erklärer, dass es für *gloria, claritas* stelle. Da aber diese Bedeutung so selten ist, dass man sie nur, und nicht einmal gerne, beym Plinius H. N. 28, 6. finden will, obgleich das Adject. *nobilis* öfters, selbst vom Nepos (Milt. 5, 5. 8, 4. Agesil. 5, 3. Attic. 1, 3.), in diesem Sinne (für *celebris*, *clarus*, *gloriosus*) gebraucht wird: so fragt es sich, ob man dem Sub-

currerunt. Primum Peloponnesio bello multa hic sine Alcibiade gessit; ille nullam rem sine hoc: quae
4. ille universa naturali quodam bono fecit lucri. Sed illa tamen omnia p) communia imperatoribus cum mi-

p) scil. *sunt*. —

stantiv nicht auch hier seine gewöhnliche Bedeutung lassen könne, nach welcher es *vornehme Geburt*, *Adel*, (vergl. Cat. 2, 3.) und das damit verbundene Ansehen, Würde und Vortrefflichkeit bedeutet; in welchem Sinne es dann auch tropisch von andern Dingen gesagt wird? Denn Thrasybulus stand wirklich hinter allen vom Nepos bisher erwähnten Atheniensern in diesem Punkte zurück. Thrasybulus heisst bloss *Lyci filius*, wenn Nepos von den andern *antiquitatem generis*, *gloriam maiorum* und *summum genus* rühmt, oder sie *generosos* nennt. Nur vom *Thrasybulus* und dem einzigen *Aristides* wird nichts dergleichen erwähnt; und beide Männer scheinen auch so ziemlich von gleichem Gehalte des Charakters gewesen zu seyn. Nur darinnen gehen sie von einander ab, dass *Aristides* mehr durch Uneigennützigkeit, und *Thrasybulus* mehr durch muthvolle Unternehmungen sich auszeichnete, welches letztere denn freylich mehr in die Augen fiel, und ihn zum grossen Manne, der gewöhnlichen Denkungsart gemäss, machte, dem nur noch *nobilitas generis* fehlte, um seinen Posten ganz zu füllen, und unter die ersten im Staate gezählt zu werden. (§. 1.) *Virtutes*, Vorzüge des Geistes; *nobilitas*, Vorzüge der Geburt? Aller Zweifel scheint sich zu heben, durch das, was am Ende §. 3. vom Alcibiades gesagt wird *naturali quodam bono*. — *Peloponnesium bellum*, vergl. Lysand. 1, 1. Alcib. 3, 1. — *Hic — ille*, da Alcibiades, worauf *ille* sich bezieht, unmittelbar vor diesem steht, so muss man nicht sowohl auf die Stellung der Worte, als der Ideen sehen; denn Alcibiades ist, weil sein Leben dem Thrasybulus vorausging, der frühere Begriff. — *Fecit lucri*, oder *lucrifecit*, wie man es gewöhnlich findet. Man sagt: *lucrum*, *lucro* und *lucri facere*, so wie man sagt *lucrum*, *lucro* und *lucri esse*. (Bröd. §. 248.) Auch findet man; *lucri dare*, *habere*, *ducere*. Hier steht es tropisch: profitiren, sich zu Nutze machen, an sich reissen, erwerben. *Welches alles jenem um eines natürlichen* (angebornen, zufälligen?) *Vorzugs willen zu Gute kam*. *Bonum*, der Vorzug, *der Vortheil*, heisst *naturale*, insofern er, ohne unser Zuthun, ein bloss *zufälliges* Geschenk der Natur ist. Ich verstehe ausser andern natürlichen Vorzügen des Alcibiades (Alcib. 1, 2.) hauptsächlich darunter seinen *vornehmen Stand*, auf den er sich selbst nicht wenig zu gute that, sich Freyheiten erlaubte, wozu man aus dieser Rücksicht schwieg u. dergl. Indessen kann *naturale bonum* auch überhaupt dass seyn, was man *Adresse* nennt, natürliche Ueberlegenheit in Ansehung der Benutzung sich darbietender Vortheile, die der ehrliche Mann übersieht, weil ihm andere Dinge interessiren. Man sieht Nepos will mit jenem Ausdrucke zwar ein *natürliches Talent* aber nicht das andeuten, was

litibus et fortuna: q) quod in proelii r) concursu abit res a consilio ad vires, vimque pugnantium. Itaque iure suo nonnulla ab imperatore miles, plurima vero fortuna vindicat, seque hic plus valuisse, quam du-

q) Br. §. 494. — r) Periphrasis Nom. Subst. cf. Alcib. 8, 5. pro: *in proelio.* —

er oben *virtus* nannte. *Thrasybulus machte die Pläne, und Alcibiades hatte die Ehre davon?*

4. *In proelii concursu*; *Concursus* gebraucht Nepos vom Angriffe in der Schlacht, Cim. 2, 3. Iphicrat. 1, 4. Tim. 4, 2. Eum. 4, 1. Hann. 11, 4., setzt er *proelii* dazu, und dann steht *concursus proelii* malerisch für das einfache *proelium.* *Weil, wenn es zum Treffen, zum Handgemenge kommt* u. s. w. — *Vires vimque,* diess ist die gewöhnliche Lesart. Und in der That lesen alle Codices MSS. *vires*, nur in *vimque* herrscht eine grosse Verschiedenheit, aus der sich aber nichts wählen lässt, was mit mehrerm Rechte statt finden könnte als *vimque.* Lambinus zieht vor: *virtutemque*, und Puteanus will *vimque* beybehalten, aber *vires* in *vices* verändert wissen. Auf diese Art entspräche zwar dieser Satz dem folgenden, wenn man annimmt, dass hier *vices* das bedeute, was man Schicksal nennt, in welcher Bedeutung es auch nicht selten gefunden wird, welches man ohne Grund läugnet; allein da Nepos *vis* in der Bedeutung gebraucht, in welcher es von der Anzahl und Stärke einer Armee genommen wird (vgl. Alcib. 3, 3. Cimon. 2, 3.): so sieht man leicht, wie er hier verstanden seyn will. *Weil im Treffen selbst die Klugheit bald zur persönlichen Tapferkeit und zur Stärke* (Anzahl) *der Truppen ihre Zuflucht nehmen muss.* Dass alles sind aber Dinge, die nicht ganz in der Gewalt des Feldherrn stehen, und woran theils der Soldat, theils das Glück Antheil haben. Durch diese Ansicht verliert der Zusammenhang nichts, wenn schon nicht geleugnet werden kann, dass Nepos sich weniger kurz und zugleich treffender ausgedrückt haben möchte. — *Itaque iure suo* etc., diese Idee führt schon Cicero pro Marcello 2. aus, und fast mit den nämlichen Worten. *Suo iure, ganz natürlich.* Dieser Begriff liegt in *suus*, wie man aus andern Stellen sieht, z. B. wo es bey *mors* steht, Sueton. Caes. 89. *sua morte defungi*; eines natürlichen Todes sterben. Liv. 3. 62. *Marte suo pugnare* u. s. w. — *Seque hic* etc. Constr. *Et fortuna vere potest praedicare, se hic plus* etc. Statt *hic* ist die gewöhnliche Lesart *his.* Durch diesen Ablat., der eigentlich nicht vom Comparativ. abhängen kann, weil dieser *quam* besonders nach sich hat, und doch so nahe dabey steht, wird ein Missverständniss veranlasst, welches keineswegs dadurch zur Genüge gehoben werden kann, dass man sich an die Bemerkung erinnert, das Neutrum Pronom. im Ablativo müsse hier statt *his rebus* stehen, weil man *res* da gewöhnlich weglässt und das Neutrum wählt, wo auf diese Art kein Missverstandniss entsteht. Es kann seyn, dass

5. cis prudentiam, vere potest praedicare. Quare illud [s]) magnificentissimum factum [t]) proprium est [u]) Thrasybuli. Nam quum triginta tyranni, praepositi a Lacedaemoniis, servitute [v]) oppressas tenerent Athenas; plurimos cives, [w]) quibus in bello [x]) parserat fortuna, partim patria expulissent, partim interfecissent, plurimorum bona publicata inter se divisisent: non solum [y]) princeps, sed et [y]) solus initio, bellum

---

s) Br. §. 674. e. — t) scil. *factum?* — u) Br. §. 272. Nota. — v) Br. §. 407. — Antecedens et consequens notio iunghur, ubi alterutra sufficere poterat. cf. Schell. pr. st. p. 387. B. et pag. 599. V. — w) Euphemismum cf. Schell. pr. st. p. 137. 2. i. e. qui non interfecti fuerant. — x) Br. §. 275. — y) Br. §. 679. a. et §. 544. cf. Schell. pr. st. p. 487. 12. —

Nepos wirklich *his* geschrieben, und dabey das kurz vorhergehende *res* in *abit res a consilio* u. s. w. im Sinne gehabt; allein um jener Umstände willen haben die bessern Ausgaben an dieser Stelle lieber *hic*, welches dann eben soviel, als *his rebus* sagen will, lesen wollen.

5. *Quare*, *darum*, *daher*, deutet immer auf eine Verbindung von Ursache und Wirkung, oder es bezeichnet die Folge oder Ordnung von einem Vorfalle, einer Handlung. *Itaque* dagegen giebt die Folgen aufgestellter Prämissen an, und macht den Schlusssatz in einer Reihe von zusammenhängenden Gedanken kenntlich. — *Magnificus* (magnus, facere), sagt eben das, was Nepos Arist. 2, 2. *illustre*, und Timol. 1, 5. *praeclarissimum factum* nennt, *eine edle*, *grosse*, *glänzende Unternehmung*. — *Proprium* (prope), was man eigenthümlich hat und besitzt, was uns daher *dauerhaft* bleibt, von Niemanden streitig gemacht und rechtlich entzogen werden kann. *Darum ist jene bekannte grosse Unternehmung des Thrasybulus etwas, das ganz allein auf seine Rechnung kommt;* woran sonst Niemand Anspruch machen kann. — *Parcere* (parum arcere i. e. cogere?), verschonen; hat im Praeter. *peperci* und *parsi*, welche letztere Form auch Terent. Hec. 3, 1, 2. (vergl. Donat. ad h. l.) u. a. haben. — *Publicare* und *proscribere*, welches letztere beym Nepos nur im Atticus, aber häufig, vorkommt (Cap. 10, 4. u. s. w.), werden als Synonyma gebraucht, unterscheiden sich aber auf folgende Art. Die *Proscriptiones* geschahen vermittelst ausgehangter Tafeln, und bezogen sich auf Personen und Güter. Die erstern wurden dadurch in die Acht erklärt, ihr Leben und ihre Güter preis gegeben, und letztere öffentlich ausgeboten und verschenkt. Das *publicare* bezeichnet gleichsam nur diesen letzten Akt, und bestand darinnen, dass man die Güter solcher Unglücklichen einzog, als Besitzungen des Staats ansah, und damit auch von Seiten der Regierung nach Gutdünken verfuhr. *Sie hatten die*

his indixit. — Hic enim quum Phylen confugisset, II.
*) quod est castellum in Attica munitissimum, non [z]) plus habuit secum, quam [a]) triginta [b]) de suis. [c]) Hoc initium fuit [d]) salutis Actaeorum; hoc robur libertatis clarissimae civitatis. [e]) Neque vero hic non [f]) con- 2.
temtus est primo a tyrannis, atque [g]) eius solitudo. [h]) Quae [i]) quidem res et illis [k]) contemnentibus [l]) per-

---

*) Br. §. 154. cf. Eum. 6. 8. — z) Br. §. 237. et. §. 805. — a) Br. §. 805. — b) Br. §. 733. a. — c) Anaphora. cf. Schell. pr. st. p. 650. b. — Br. §. 685. b. i. e. *tam tenue.* — d) Schell. pr. st. p. 74. — e) Br. §. 780. cf. Schell. pr. st. p. 297. ab init. — f) Schell. pr. st. p. 665. 2. i. e. *non timere.* — g) Br. §. 787. — h) Br. §. 527. — i) Schell. pr. st. p. 74. et p. 204. — k) Antimeria. Br. §. 701. b. — l) Br. §. 267.

---

eingezogenen Güter der meisten unter sich vertheilt. — *Princeps* für *primus* steht noch Ages. 1, 2. Hamilc. 3, 3. Att. 8, 3.

II. *Phyle*, war ein Demos (δῆμος, Canton) im attischen Gebiete und ein Castell an der Grenze von Böotien. Jetzt heisst es Biglacastro, d. i. Wachthaus. Jeder Demos hatte seine besondern Wohnungen, Gebräuche und religiösen Ceremonieen und Götter. obgleich alle gemeinschaftlich die Minerva verehrten. Man zählte 174 Demos. Mehrere derselben machten einen Stamm. — *Salus*, Rettung. Es liegt in diesem Worte nicht nur der Begriff von *Gesundheit*, *Heil*, *Glück*, *Leben*, sondern vielmehr der Begriff einer solchen Lage, in welcher der Mensch nichts zu fürchten hat, vorzüglich in Rücksicht seines Lebens. Dann gebrauchen es auch die Römer vom *bürgerlichen Leben und den ihm anklebenden Vortheilen*, deren man sich als Staatsbürger, vorzüglich der ersten Art, zu erfreuen hat. Daher der, welcher sein Vaterland und die in demselben ihn begünstigenden Vortheile mit dem Rücken ansehen muss, *exsul* genannt wird. Von ihm heisst es auch: *salutem amisit*, und wenn er wieder zurücke kehren darf: *salutem recuperavit.* *So unbedeutend war der erste Schritt zur Rettung der Athener.* — *Actaeorum*, *Actaeus* und *Acte*, ein Name, den Attika führt, und der oft bey den Dichtern vorkommt. Es führte ihn entweder von *Actaeus*, einem alten attischen Könige; oder von ἀκτῇ, weil es sich am Ufer des Meeres hinzog. Ein Wort der Art darf beym Nepos nicht befremden, der manches mit den Dichtern gemein hat. — *Robur*, eigentlich die *Steineiche* oder jede andre *harte* Art Eichen. Mit dem Begriff *Härte*, *Festigkeit* wird es dann tropisch auch von andern Dingen gebraucht. So muss man es hier übersetzen: *Hauptstütze der Freyheit*, wie es Cicero p. Mur. 28. gebraucht: *robur accusationis.*

2. *Solitudo* (solus), wenn man seinem Manne allein stehen muss, wenige oder keine Gehülfen hat. Der geringe Anhang. — *Quae quidem res* etc., aber dieser Umstand gereichte doch u. s. w. — *Pernicii*, ist, wie Gellius N. A. 9. 14. bemerkt, die alte Endung

nicii; et huic despecto [l]) saluti fuit. Haec enim illos ad persequendum segnes, hos autem, [m]) tempore ad
3. comparandum dato, fecit robustiores. [n]) Quo magis [o]) praeceptum illud omnium in animis esse debet, nihil in bello oportere contemni: nec sine causa [p]) dici, [q]) matrem [r]) timidi flere non solere.
4. Neque tamen [r]) pro opinione Thrasybuli auctae sunt opes. Nam iam tum illis temporibus fortius boni pro
5. libertate loquebantur, quam pugnabant. Hinc in Piraeeum transiit, Munychiamque munivit. Hanc bis

m) Br. §. 457. *dadurch dass.* — n) Br. §. 660. et 661. — o) Br. §. 185. — p) Br. §. 186. Nota 5. scil. *in animis esse debet.* — q) Metonymia causae. — r) Br. §. 747. b. —

statt *perniciei.* — *Segnis* (sine igne), lass, schläfrig, unthätig, sorglos. — *Comparare* hat Nepos nur in dieser Stelle absolute, ohne Objekt. Gewöhnlich hat er es mit *classem*, *exercitus*, *bellum*, *manum*, *iter*, *incendium*, *factionem*, *uteres.* Hier muss man *se* oder *copias* suppliren.

3. *Praeceptum* und *praeceptio* (prae, capere), sind zwar so von einander unterschieden, dass dieses 1) Anweisung, Unterweisung, 2) Grundsatz, *Maxime;* jenes die in einer bestimmten Form ausgedrückte Vorschrift bedeutet, die sich auf Grundsätze bezieht. Daher das erstere auch oft statt des letztern steht. — *Timidus* ist der von Natur Furchtsame, dem es eigen ist, überall Gefahr zu sehen, und zu dem Ende auf seiner Hut zu seyn. — *Nihil in bello* etc. — *matrem timidi* etc., diese Maximen sind nur mit Einschränkung wahr.

4. *Neque tamen* etc., und doch fand Thrasybulus nicht die Unterstützung, die er vermuthete. Denn schon damals vertheidigten die Patrioten ihre Freyheit mehr mit Worten als mit dem Degen. Ein feiner Stich, womit Nepos seinem Zeitalter zu erkennen geben wollte, wie es sich gegen Cäsars Anmassungen gerade nicht benehmen müsse. Denn auch damals wurde nur geredet und nicht gehandelt. *Tum illis temporibus* stehen nicht pleonastisch beysammen. Denn in *tum* liegt zwar schon der Begriff einer verflossenen Zeit, auf die man hier zurücke sehen soll; *tempus* aber steht hier, wie es Nepos öfter hat (vergl. Alcib. 1, 3.), und wie es auch Cicero de Offic. 3, 24. gebraucht, und heisst: *Umstände, Lage; damals in jener traurigen Lage.* — *Boni*, vergl. Alcib. 5, 3., *die Patrioten* seyn wollten.

5. *Piraeeum*, vgl. Them. 6, 1. — *Munychia*, einer von den drey Häfen Athens, welche mit dem Piraeus ein Vorgebirge bildeten, das die Gestalt einer Halbinsel hatte. Seinen Namen soll er von einem gewissen Munychus erhalten haben, der hier der Diana Munychia einen Tempel bauete. Andre nennen den Embarus als Erbauer. Ob er gleich von Natur schon fest war, so

tyranni oppugnare sunt adorsi: ab eaque turpiter [s]) re-
pulsi, protinus in urbem, [t]) armis impedimentisque
amissis, refugerunt. Usus est Thrasybulus [u]) non mi- 6.
nus prudentia, quam fortitudine; nam [v]) cedentes [w]) vio-
lari [x]) vetuit: cives enim [y]) civibus parcere [z]) aequum
[a]) censebat. Neque quisquam est vulneratus, nisi qui
[b]) prior impugnare voluit. Neminem [c]) iacentem [d]) ve-
ste spoliavit: nil [e]) attigit, [f]) nisi arma, [g]) quorum
indigebat, et [h]) quae ad victum pertinebant. In se- 7.
cundo proelio [i]) cecidit Critias, dux tyrannorum,
quum [k]) quidem [l]) exadversus Thrasybulum for-
tissime pugnaret. — [m]) Hoc deiecto, Pausanias ve- III.
nit Atticis auxilio, rex Lacedaemoniorum. Is in-
ter Thrasybulum, et eos, qui urbem tenebant, fecit
pacem, his conditionibus: „ne [n]) qui, praeter triginta

---

s) Br. §. 400. — t) Br. §. 434. — u) Br. §. 708. a. cf. §. 215. — v) Br. §. 701. b. — w) Br. §. 201. — x) Br. §. 183. — y) Br. §. 641. — z) Br. §. 194. — a) Br. §. 182. — b) Br. §. 679. a. — c) Br. §. 701. b. per Euphemismum i. q. *mortuum*, gr. *κείμενον*. — d) Br. §. 349. — e) i. e. *sumsit*, *rapuit*; Euphemismus cf. Schell. pr. st. p. 157. — f) Br. §. 772. cf. §. 771. 2. — g) Br. §. 346. Nota. — h) Br. §. 152. — i) Antecedens p. Conseq. Schell. pr. st. p. 115. b. — k) cf. §. 2. et Praef. §. 4. — l) cf. Themist. 8, 4. — m) Br. §. 438. — n) Br. §. 152. —

---

befestigte ihn Thrasybulus doch noch mehr durch Kunst. — *Adorsi sunt*, vergl. Conon 4, 4., wo man die Form *adortus* findet. Beide hat *adorior* im Praeter., aber mit dem Unterschiede, dass *adorsus sum* heisst: ich habe angefangen, einen Versuch gemacht; *adortus sum* aber: *ich habe angegriffen*. *Adoriri* (oriri ad), sich nahe an jemand machen, herzugehen. Man zieht daher *adorsus* auch zu *adordior*, ich fange an. — *Protinus* (porro tenus), hinter einander fort, ohne sich aufzuhalten. — *Impedimenta, orum* (impedire), das Gepäcke und alles dazu gehörige, per Metonymiam effecti.

7. *Critias*, vergl. Alcib. 10, 1. — *Dux* (ducere), der Chef, der an der Spitze steht.

III. *Hoc deiecto*, nach dem Sturze dieses Mannes. *Deiicere* (iacere de), herabstürzen. Dass *deiicere* statt *immolari* gebraucht werde, ist zwar richtig: aber schwerlich kann Nepos hier auf diese Idee Rücksicht genommen haben, da die eigentliche Bedeutung zulässiger als die metaphorische ist. — *Venit Atticis* etc., aus Neid gegen Lysandern, und weil man das Benehmen Laceda-

„tyrannos, et [o]) decem, qui postea praetores [p]) creati, „superioris [q]) more [r]) crudelitatis erant usi, afficeren„tur exsilio, neve bona publicarentur; *) reipublicae
2. „procuratio populo redderetur." [s]) Praeclarum hoc quoque Thrasybuli, [t]) quod, [u]) reconciliata pace, quum plurimum in civitate posset, legem tulit; [v]) „ne „quis [x]) anteactarum rerum accusaretur, neve mulcta„retur:" eamque illi **legem oblivionis** appellarunt.
3. Neque vero hanc tantum [y]) ferendam curavit; sed etiam, [z]) ut valeret, effecit. Nam quum quidam ex his, qui simul cum eo in exsilio fuerant, caedem facere eorum vellent, cum quibus in gratiam [a]) reditum erat; pu-
IV. blice prohibuit, et [b]) quod pollicitus erat, id praestitit. — Huic, pro tantis meritis, honoris corona a populo data est, facta [c]) duabus virgulis oleaginis: quae, [d]) quod [e]) amor civium, [e]) non vis [f]) expresserat, nul-
2. lam habuit invidiam, [g]) magnaque fuit gloria. Bene

---

o) scil. *praeter*. — p) Br. §. 407. — q) Periphrasis Nominis, cf. Alcib. 8, 5. — r) Br. §. 667. — *) scil. *et ut*, Br. §. 830. — s) cf. Cap. 1, 5. scil. *factum*. — t) Br. §. 181. — u) Br. §. 429. — v) Br. §. 487. — w) Br. §. 765. A. et §. 570. — x) Br. §. 254. — y) Br. §. 410. — z) Br. §. 189. — a) Br. §. 582. b. — b) Br. §. 153. cf. Anm. pag. 116? — c) Br. §. 115. — d) Br. §. 494. — e) Copia dicendi. cf. Schell. pr. st. p. 890. F. — f) Zeugma, cf. Cim. 2, 1. Hann. 8, 2. Iani art. poet. p. 268. §. 13. Sanctii Minerva IV. 8. p. 713. — g) cf. Themist. 8, 5. l. Alcib. 4, 3. —

---

mons gegen Athen in ganz Griechenland laut missbilligte. Vgl. Xenoph. H. gr. 2. Diodor. 14. 54. — *Uti more crudelitatis*, Con. 3, 4. *fungi more barbarorum*, Praef. §. 2. *sequi mores alicuius*, drücken das einfache *imitari quem* aus. — *Crudelitas*, vgl. Lysand. 2. 1. — *Reipublicae procuratio* etc., dass die Regierung wieder in die Hände des Volks kommen sollte. Wiederherstellung der Demokratie.

2. *Lex oblivionis*, τὸ ψήφισμα τὸ τῆς ἀμνηστίας.

3. *Prohibere* (porro habere), entfernt halten, hindern. — *Publice*, im Namen des Staats. — *Polliceri* (liceri, auf etwas bieten, sich zu einem Preise anheischig machen), sich zu etwas erbieten, versprechen. — *Praestare*, active: die Rolle von etwas übernehmen und ausführen, dafür stehen, leisten, halten.

IV. *Nullam habuit invidiam*, s. nihil habuit invidiae, vgl. Dion 4, 2., hatte nichts gehässiges; nichts, worüber man Ursache gehabt hätte, unzufrieden zu seyn.

ergo Pittacus ille, qui septem sapientum [h]) numero est habitus, quum ei Mitylenaei multa [i]) millia iugerum agri [k]) muneri darent, [l]) „nolite, oro vos,“ inquit, „id „mihi dare, quod multi [m]) invideant, plures [n]) etiam „[m]) concupiscant. Quare ex istis nolo amplius,

h) Br. §. 826. — i) Br. §. 600. — k) cf. Paus. 2, 3. Attic. 8, 6. Agesil. 8, 6. Hann. 12, 3. — l) Br. §. 473. cf. §. 625. et 695. — m) Br. §. 461. — n) Br. §. 774. —

2. *Pittacus*, von Mitylene auf der Insel Lesbos, starb ohngefähr 568 Jahre vor Christo. Sein Vaterland rettete er von der Tyranney durch Klugheit und Tapferkeit. Unter den unruhigen Köpfen, die auf Betrieb des Pittacus aus Mitylene verwiesen wurden, war auch der Dichter Alcäus, der ihn deswegen hasste und Spottgedichte auf ihn machte. Als er der Gesetzgeber seines Vaterlandes geworden war, beschloss er seine Tage in philosophischer Ruhe, indem er behauptete, das Beyspiel Perianders von Korinth schrecke ihn ab, langer die Regierung zu führen, denn dieser sey endlich aus einem Vater seiner Unterthanen ein Tyrann geworden. — *Mitylenaei*, die Einwohner von *Mitylene*, der Hauptstadt der Insel *Lesbos* (Metaline), da, wo heutzutage Castro liegt. *Alcäus*, *Sappho* und *Pittacus* nannten diese Stadt ihre Vaterstadt, so wie die ganze Insel ein vorzüglicher Sitz der Künste war, den mehrere auswärtige Gelehrte zu ihrem Aufenthalte wählten, und auf welcher auch später die Philosophen Theophrast und Theophanes, des grossen Pompejus Busenfreund, und die Geschichtschreiber Hellanicus, Myrtilus u. a. geboren wurden. Epikur und Aristoteles hielten hier Vorlesungen. Von dem erstern lässt es sich erwarten, da die Lesbier dem Bacchus und der Venus gleich stark opferten (daher λεσβιᾶν, λεσβιάζειν), aber auch wegen ihrer feinen Lebensart und wegen ihres angenehmen Umganges berühmt waren. In der Tonkunst waren sie Meister, und übertrafen alle andere Griechen im Citherspielen. Arion von Methymna und Terpander von Antissa zeichneten sich darinnen vorzüglich aus. Die Geschichte der Insel besteht aus einer Reihe von Revolutionen, und Mitylene selbst wurde während des peloponnesischen Krieges von den Athenern zerstört, wozu einer ihrer vornehmsten Mitbürger, aus Rache, dass er für seine zwey Söhne nicht zwey reiche Schwiegertöchter bekommen konnte, durch erregte Zwietracht und Verrath, als ob es die Einwohner mit Lacedämon hielten, Veranlassung gab. Die Mauern der Stadt wurden geschleift, ihre Schiffe weggenommen, und die vornehmsten Einwohner, 1000 an der Zahl, getödtet. Das übrige der Insel, Methymna ausgenommen, theilten die Athener unter sich, und gaben jeder den alten Einwohnern seinen Antheil wieder in Pacht. Später führte die Stadt ihre Mauern wieder auf. Sie lag zwar in einer fruchtbaren, aber ungesunden Gegend. — *Iugerum*, ein Juchart, Juchert, Jauchert, Stück Land von 240

„quam centum iugera, quae et meam animi aequitatem, „et vestram voluntatem m) indicent." Nam parva munera, diutina: locupletia, non propria esse consueve-
3. runt. Illa igitur o) corona contentus Thrasybulus, neque amplius requisivit, neque p) quemquam honore se
4. antecessisse existimavit. Hic sequenti tempore, quum q) praetor classem ad Ciliciam appulisset, neque satis diligenter in castris eius agerentur vigiliae, a barbaris,

---

o) Br. §. 304. — p) Br. §. 201. pag. 153. *Oder auch* etc. — q) Br. §. 423.

Fuss Länge und 120 Fuss Breite, also ziemlich das, was wir einen *Morgen* nennen. Es hatte den Namen davon, dass es mit einem Paare Ochsen in einem Tage umgepflügt werden konnte. Nach rheinland. Maass beträgt der Morgen 180 Quadrat-Ruthen, das Jugerum, darauf reducirt, hatte deren 87 Q. R. und 84 Q. Fuss. Grossens metrologischen Tafeln p. 20. zufolge waren 2 Jugera = 4 Actus, = 576 Scripula = 1 Haeredium. 100 Haeredia = 1 Centuria. 4 Centuriae = 1 Saltus. — *Animi aequitas*, billige Denkungsart; *Voluntas*, Gesinnung? — *Diutinus* (diu), anhaltend, von Dauer. — *Locuples* (locis plenus, vergl. Milt. 2, 1.), reich an Grundstücken, Ländereyen. Cic. ap. Non. No. 1. 204. — *Proprius*, vgl. Cap. 1, 5., was man eigenthümlich besitzt. Weil das eigenthümliche sicherer und bleibender ist, so heisst *proprius* auch dauerhaft, bleibend. *Darf man nicht immer sein Eigenthum nennen?* — *Consuescere* (suescere cum) wird eigentlich von Gewohnheiten gesagt, die man mit andern gemein hat. Allein oft steht es gleichbedeutend mit *solere*, pflegen, gewohnt seyn; *Qui mentiri solet*, *peierare consuevit*, Cic. Im Deutschen muss man aus dergleichen Hülfs-Verbis gewöhnlich Adverbia machen.

3. *Igitur*, οὖν, weiset auf die Hauptsache in der Erzählung zurück, welche durch §. 2. unterbrochen worden war: *nun*.

4. *Cilicia*, eine ansehnliche asiatische Landschaft, deren Hauptstadt *Tarsus* am Flusse *Cydnus* war, welchen Fluss die Türken *Cara Su* wegen der Schwärze seines Wassers, und *Baradan* wegen der Kälte desselben nennen. Die Einwohner wurden, so wie die Kappadocier, für dumm und tückisch gehalten. Es wurde zu der Zeit von persischen Satrapen beherrscht. — *Appellere*, Milt. 4, 2. — *Vigilia*, besonders im Plural. *vigiliae*, die Nachtwachen, so wie *excubiae* von Tag- und Nachtwachen gesagt wird. Der *Vigiliae* waren 4, und jede bestand aus 3 Stunden, denn die Nacht wurde, wie der Tag, in 12 Stunden abgetheilt, die im Sommer kürzer, im Winter länger waren. — *A barbaris*, es waren die Einwohner von *Aspendus*, einer der vorzüglichsten Städte in Pamphilien, das nahe an Cilicien

ex oppido noctu [r]) eruptione facta, in tabernaculo interfectus est.

---

r) Br. §. 438.

---

grenzt, 60 Stadien (7500 Fuss) vom Ausflusse des *Eurymedon*. Thrasybulus belagerte diese Stadt, und die Einwohner, sie war sehr volkreich, wagten einen Ausfall. — *Eruptio* (erumpere). Sein Tod fällt in das 3te Jahr der 97sten Olympiade. — *tabernaculum* (taberna), nicht nur ein Kriegs- sondern auch jedes andere Zelt, Bude: wo man sich in Ermangelung einer andern Wohnung aufhält. Oft ist es mit *tentorium* (tendere) einerley.

Nachrichten vom Thrasybulus findet man ausserdem beym Xenophon hist. gr. 1, 2. Thucydid. 8. Plutarch. zerstreut. Pausan. in Attic. Diodor. 13. 14. Iustin. 5, 9. 10. Valer. Maxim. 4, 1. u. a.

IX. CONON.

1. Conon, Atheniensis, a) Peloponnesio bello accessit ad rempublicam, in b) eoque eius opera c) magni fuit. Nam et d) praetor pedestribus exercitibus praefuit, et d) praefectus classis res magnas mari gessit. Quas ob causas praecipuus ei honos habitus est; e) namque omnibus f) unus insulis praefuit. In qua potestate
2. Pheras cepit, coloniam Lacedaemoniorum. Fuit etiam *) extremo Peloponnesio bello praetor, quum

a) Br. §. 114. cf. §. 826. — b) *que* non iungitur *a*, *ad*, *in*, *ob*, cf. Cim. 1, 1. Dion. 4, 2. Iphicr. 2, 1. Datam. 1, 2. Timol. 1, 1. — c) Br. §. 250. — d) Br. §. 423. — e) cf. Milt. 5, 3. — f) cf. Milt. 4, 5. Alcib. 7. 1. 8, 4. — *) Br. §. 788. —

1. *Accedere ad rem publicam.* anfangen eine Rolle im Staate zu spielen. — *Opera, ae,* Dienste. — *Praeesse* (esse prae), etwas dirigiren, die erste Aufsicht und Direction über etwas haben. *Alle Inseln standen unter seiner Direction*, nämlich nach der Zeit, als es ihm mit Hülfe der Perser gelungen war, die Inseln des Archipelagus, hauptsächlich die Cycladen, den Lacedämoniern wieder zu entreissen. Nepos übergeht es zwar nicht ganz mit Stillschweigen (Cap. 4, 5.), andere Geschichtschreiber aber erwähnen es ausführlich. Hier scheint Nepos dem Leser alles das mit einem Blicke übersehen lassen zu wollen, was ihn für seinen Helden interessiren soll, daher vereiniget er Vorfälle, die durch die Zeit getrennt sind, auf einem Punkte. Man muss diese Manier des Nepos nirgends übersehen, wo man in Versuchung kommt, ihn des Anachronismus u. dergl. zu beschuldigen. — *Unus,* ohne, wie gewöhnlich, einen Collegen an der Seite zu haben. *Pherae* in Thessalia Pelasgiotis, und Hauptstadt des berühmten kleinen Staats, den Admet, Alcestens Gemahl, und während des peloponnesischen Kriegs und nachher Tyrannen beherrschten. Ihren Namen hat sie wahrscheinlich von ihrem ersten, 100 Jahre vor dem trojanischen Kriege lebenden, Könige Pheres, Enkel Aeolus 2. und Sohn des Cretheus. 380 vor Christo beherrschte es Jason, der sich durch seine gute Regierung, Kriegsglück und Macht auszeichnete, der deswegen zum Tagus d. i. Oberhaupt von Thessalien gewählt, aber von seinen Brüdern ermordet wurde. Jetzt heisst die Stadt *Venihissar.*

2. *Etiam* in Verbindung mit dem darauf folgenden *sed*, und mit Rücksicht des ganzen Zusammenhanges, scheint hier dem deutschen *zwar auch* zu entspre-

apud [g]) Aegos flumen copiae Atheniensium a Lysandro sunt devictae. Sed tum abfuit, [h]) eoque peius res administrata est. Nam et prudens [i]) rei militaris, et diligens erat [k]) imperii. Itaque nemini erat his tempo- 3.
ribus dubium, [l]) si affuisset, illam Athenienses calamitatem [m]) accepturos non fuisse. — Rebus autem II.

g) cf. Lysand. 1, 4. Alcib. 8, 1. Br. §. 647. g. — h) Br. §. 712. g. — i) Br. §. 282. — k) Br. §. 285. cf. Epam. 3, 1. — l) Schell. p. 220. III. — m) cf. Praef. §. 1. —

chen. Denn Nepos, der anfangs alles rühmliche vom Conon zusammenstellt, um seinen Helden geltend zu machen, will und kann das doch auch nicht verschweigen, was man ihm historisch gegen die Grösse des Mannes einwenden konnte. Er macht also selbst darauf aufmerksam, limitirt aber sein *etiam* sogleich durch ein *sed*, welches er mit einer Rechtfertigung folgen lässt. *Prudens rei militaris*, ein einsichtsvoller Feldherr. Vergl. Cim. 2, 1., der sein Handwerk versteht. — *Diligens* (diligere), genau, accurat, mit Verstand und Sachkenntniss; es setzt Dinge voraus, für die man sich interessirt. *Ein accurater General*, der den Dienst verstand und darüber hielt.

3. *Si affuisset.* Nach andern Schriftstellern war Conon allerdings zugegen, da Lysander anrückte, versuchte es auch, ihm eine Diversion zu machen; allein er hatte noch nicht Ansehen genug, um bey den Athenern etwas auszurichten. Er zog sich also mit 8 Schiffen erst nach Cypern zum *Evagoras II*, König von Salamis, zurück, und dann ging er von da nach Persien. *Wenn er geblieben wäre?* Oben §. 2.: *sed tum abfuit*, aber in diesem Augenblicke war er gerade nicht *mehr* zugegen? — *Calamitas* (calamus, Halm, Stengel), eigentlich der Hagel, der das Getraide ruinirt. Tropisch: der Untergang, Schaden, Verderben. *Sie würden von dem traurigen Schicksale verschont worden seyn. Evagoras II.* (Evagoras I. lebte zur Zeit des Cimon auch als König von Cypern), der sein Geschlecht vom *Teucer*, *Telamons* Sohne, ableitete, und dessen Vorfahren lange Beherrscher der Stadt *Salamis* in Cypern gewesen wären, aber durch einen Phönicier, *Abdymon*, — der von einem dieser Könige liebreich aufgenommen worden war, doch undankbar genug denselben mit Hülfe der Perser vom Throne stiess, und sich darauf setzte, — ihre Würde verloren hatten — war ein Sohn *Nicocles*, und als Privatmann geboren. Endlich gelang es ihm, sich des väterlichen Reichs wieder zu bemächtigen, und sich durch Conons Vermittelung beym Artaxerxes dabey zu behaupten. In der Folge stand Evagoras bey den Persern so gut, dass er den Uebergang Conons in die Dienste derselben vermittelte, und auch Antheil an dem Siege bey Cnidos hatte. Bald aber äusserte er Unzufriedenheit mit den Persern, kündigte ihnen den Krieg in Verbindung des ägyptischen Königs Achoris an, und wurde nach abwechselndem Glücke, selbst von Athen unterstützt, dennoch so

afflictis quum patriam obsideri audisset, non [n]) quaesivit, [o]) ubi ipse [p]) tuto viveret, sed [o]) unde [q]) praesidio posset esse civibus suis. Itaque contulit se ad Pharnabazum, satrapen Ioniae et Lydiae, [r]) eundemque [s]) generum regis et propinquum: [t]) apud quem ut multum [u]) gratia valeret, multo labore multisque
2. effecit periculis. Nam quum Lacedaemonii, [v]) Atheniensibus devictis, in societate non manerent, quam cum [w]) Artaxerxe fecerant, [x]) Agesilaumque [y]) bellatum misissent in Asiam; maxime [z]) impulsi a [a]) Tissapherne, qui ex intimis regis ab amicitia eius defece-

n) Br. §. 806. 3. — o) Br. §. 613. — p) scil. *in*. cf. Cic. ad div. 12, 2. — q) Br. §. 267. — r) Br. §. 560. — s) cf. Paus. 1, 2. — t) Br. §. 526. — u) cf. Alcib. 9, 5. — v) Br. §. 438. cf. §. 427. — w) cognomine *Mnemon*; — x) cf. Agesil. Cap. 2. — y) Br. §. 855. A. — z) Br. §. 390. — a) cf. Alcib. 6, 2. —

eingeschränkt, dass er nur Salamis behielt, Persien tributar blieb, und bald nach geschlossenem Frieden ermordet wurde. Ihm folgte sein Sohn Nicocles, der ihm ein feyerliches Leichenbegängniss veranstaltete, wozu Isokrates die unter dem Titel Evagoras noch vorhandene Rede einschickte. Attisches Mus. 1. B. 1. St. p. 102.

11. *Affligere* (*ad* und obsol. *fligere*), umstürzen, niederreissen, Phaedr. 1, 11, 10. Da Nepos vorher Cap. 1, 3. im allgemeinen von den für die Athener traurigen Folgen der unglücklichen Schlacht bey Aegos Potamos spricht: so ist es wahrscheinlich, dass er mit diesen Worten nicht sowohl auf den Ausgang der Schlacht selbst, als auf die Folgen, welche dieser für die ganze Verfassung Athens hatte, Rücksicht nimmt. Man wird daher *rebus afflictis* übersetzen müssen; *da sich der Staat in einer so übeln Lage befand, so unglücklich war.* In diesem Sinne sagt Cic. Verr. 3, 91. *provincia afflicta*; p. Flacc. 7. *Graecia afflicta.* Zu *rebus* supplirt man am besten *Atheniensium.* — *Obsidere* (sedere ob), besetzen, einschliessen. *Dass das Vaterland von Feinden besetzt, in der Gewalt der Feinde sey.* — *Propinquus* (prope) scheint zwar ein allgemeiner Ausdruck von jeder nur denkbaren Nähe zu seyn; allein hier, wo es mit *gener* in Verbindung steht, mit dem es unmöglich gleichbedeutend seyn kann, mag Nepos wohl damit auf die vertrauten Verhältnisse angespielt haben, in welchen Pharnabaz mit dem Artaxerxes, dessen Tochter Apamia, wie Plutarch erzählt, er zur Gemahlin hatte, stand. *Und zwar den Schwiegersohn und Vertrauten des Königes.* — *Labor*, Strapazen. — *Pericula*, gefährliche, gewagte Unternehmungen. — *Apud quem, ut — effecit*, i. e. et effecit, ut apud eum etc.

2. *Intimus* (ergl. Agesil. 4, 3.), gleichbedeutend von *necessarius* (*nectere*), durch Freundschaft oder andere Verhältnisse enge verbunden — *Deficere* wird bald als Syn-

rat, et cum Lacedaemoniis coierat societatem; hunc
b) adversus Pharnabazus c) habitus est d) imperator;
re e) quidem vera exercitui praefuit Conon, eiusque
omnia arbitrio gesta sunt. Hic multum ducem sum- 3.
mum Agesilaum impedivit, saepeque eius consiliis
f) obstitit. g) Neque vero non fuit h) apertum, si ille
non fuisset, Agesilaum Asiam Tauro i) tenus regi
k) fuisse erepturum. l) Qui posteaquam domum a suis 4.
civibus revocatus est, m) quod Boeotii et Athenienses
Lacedaemoniis bellum indixerant: Conon n) nihilo
secius apud praefectos regis versabatur, hisque
omnibus maximo o) erat usui. — Defecerat a rege III.
Tissaphernes, p) neque id tam Artaxerxi, quam ce-
teris, erat apertum. Multis enim magnisque q) me-

b) Anastrophe. cf. Iani art. poet. p. 245. §. 2. — c) Br. §. 582. — d) Br. §. 221. — e) Horat. Tursell. p. 726. 4. — f) cf. Milt. 5, 6. Dion. 9, 2. — g) cf. Thrasyb. 2, 2. — h) Br. §. 184. — i) Br. §. 119. — k) Br. §. 620. — l) Br. §. 629. — m) Br. §. 494. — n) cf. Milt. 2, 5. Dion. 8, 5. etc. — o) Br. §. 266. — p) cf. Paus. 5, 5. — q) Br. §. 1171. 9. —

onymum von *deesse* (Phaedr. 5, 5.) bald als gleichbedeutend mit *desciscere* (de, sciscere, wissen, verordnen), *sich einer Obergewalt entziehen*; gebraucht; doch im letztern Falle mit dem Unterschiede, dass *deficere* abfallen, abtrünnig werden im allgemeinen heisst. Entgegengesetzt ist: *coire societatem*, in Verbindung treten.

3. *Multum*, adverb. für *in multum* i. e. saepe, valde, findet man öfter. Vergl. §. 1. Milt. 8, 2. Themist. 1, 3. Lysand. 3, 3. Dion. 1, 3. Iphicr. 1, 1. Dat. 7, 3. — *Dux summus*, Obergeneral? — *Taurus*, ein Gebirge Kleinasiens, das sich in Cilicien anfängt, dann in zwey Hauptarme theilt, wovon der eine gegen Norden, unter dem Namen Antitaurus, der andre gegen Osten, von Strabo Zagrius, von Ptolom. Choathras genannt, läuft. In seinen fernern verschiedenen Richtungen erhält dieses Gebirge auch verschiedene Namen. Vgl. Mannert alt. Geogr.

4. *Boeotii*, vergl. Alcib. 11, 3. — Auf Conons Rath waren die Gesandten der Böotier und Athener vom Artaxerxes Mnemon bestochen worden. Diess gab Veranlassung, dass Agesilaus im Scherz sagte: er sey durch dreysigtausend Bogenschützen aus Asien vertrieben worden. Auf die Goldstücke, die jene erhielten, war nämlich ein Bogenschütze geprägt. Vergl. Ages. 4, 1.

III. *Tissaphernes* soll nach dem Zeugnisse Xenophons und andrer nur aus Neid vom Pharnabaz verleumdet worden und ganz unschuldig gewesen seyn. Artaxerxes liess ihn in der Folge doch enthaupten.

ritis apud regem, etiam quum in officio non maneret, valebat. Neque id [r]) mirandum, [s]) si non facile ad [t]) credendum adducebatur, [u]) reminiscens, eius [v]) se
2. opera [w]) Cyrum fratrem superasse. Huius [x]) accusandi gratia Conon a Pharnabazo ad regem [y]) missus, posteaquam venit, primum ex more Persarum ad chiliarchum, qui secundum gradum imperii tenebat, Tithrausten accessit, seque [z]) ostendit cum rege col-
3. loqui velle. Nemo enim sine hoc admittitur. Huic ille, nulla, [z]) inquit, mora est: sed tu delibera, [a]) utrum colloqui [b]) malis, an per literas agere, [c]) quae cogitas. [d]) Necesse est enim, si in conspectum [e]) veneris, [f]) venerari te

r) cf. Praef. §. 3. — Br. §. 364. — s) Br. §. 379. — t) Br. §. 482. — u) Br. §. 405. l. §, 399. — v) cf. Thrasyb. 4, 3. — w) cf. Alcib, 9, 6. — x) Br. §. 375. cf. §. 358. Nota 3. — y) Br. §. 407. — z) Br. §. 648. — a) Br. §. 164. — b) Br. §. 204. — c) Periphrasis Nominis: *cogitata tua.* — d) Br. §. 194. — e) Br. §. 617. — f) cf. §. 1. Nota v.

2. *Chiliarchus*, Χιλίαρχος, so übersetzen Griechen, welche die römische Geschichte beschrieben haben, das Wort *tribunus militum.* Eigentlich bedeutet es einen Befehlshaber über eine Chiliarche (χιλιαρχία), eine Truppenanzahl von 1024 Mann. Vergl. Curt. 5, 2. Dass man sich hier einen der ersten persischen Minister denken müsse, gibt Nepos deutlich zu verstehen. Die Würde scheint der zu entsprechen, die wir heutzutage im türkischen Reiche unter dem Namen der Würde des *Grossveziers* kennen, welches Wort im Arabischen so viel heisst, als; *einer der da trägt.* Dieser ist auch zugleich Generalissimus der Armee. — *Gradus* (gradior), Schritt, Stufe; Stelle. — *Tithraustes*, Plutarch im Cim. führt eine Stelle aus dem Ephorus an, wo des Tithraustes gedacht wird. — *Ostendere* (os tendere), zeigen, sich merken lassen, *zu verstehen geben.*

3. *Nulla mora est*, du kannst gleich vorkommen. — *Deliberare* (libra, die Wage), beherzigen, in Betrachtung ziehen, nicht vergessen, überlegen. — *Cogitare* (agitare cum; oder nach Varro von *cogere*, mens plura in unum cogit, unde deligere possit), im Sinne haben. *Deine Gedanken, Ideen?* — *Venerari*, Nepos erklärt sogleich, was er damit meynt, durch προσκυνεῖν, welches das latein. *adorare* ist, d. h. die Hand an den Mund bewegen und mit einem Kusse seine Ehrfurcht und Dankbarkeit bezeigen. Das Simplex κυνέω, *küssen*, hat Homer Odyss. 21, 224., mit welchem κύω Eurip. Cycl. 550. gleichbedeutend ist. Diese Verwandschaft erhellet vorzüglich aus Aristoph. Equ. 136. u. 640. Die Griechen bedienten sich dieses Wortes besonders, um die sklavische Verehrung der Perser gegen ihre Könige zu bezeichnen, die sich vor ihnen auf die

regem (quod προσκυνεῖν illi vocant). Hoc si tibi grave est, per me nihilo secius [g]) editis mandatis conficies, quod studes. Tum Conon, 4. [h]) Enimvero, inquit, non est grave, quemvis honorem habere regi: sed vereor, [i]) ne civitati meae sit [k]) opprobrio, [o]) si, [l]) quum ex ea sim profectus, [m]) quae ceteris gentibus imperare [*]) consueverit, potius barbarorum, quam illius [n]) more [o]) fungar. Itaque

g) Br. §. 457. b. cf. §. 707. et §. 422. — h) Horat. Tursell. p. 260. — i) Br. §. 147. — k) Br. §. 266. — l) Br. §. 465. — m) Br. §. 514.? — *) Br. §. 630. Nota 8. — n) Br. §. 547. — o) Br. §. 477. —

Erde niederwarfen und diese küssten. Vergl. Xenoph. Cyrop. 1. 4, 27. Aelian. V. H. 1, 21. — *Hoc si tibi grave est*, wenn dir das lästig ist. — *Editis mandatis*, vorher *per literas*. *Mandatum* (quasi manu datum), Auftrag. — *Studes*, vorher *cogitas*. *Studere rem*, nach etwas trachten, streben. (Absicht.) *Studere rei* (Bröd. §. 275.), Geschmack, Neigung für etwas haben, es begünstigen, sich damit abgeben.

4. *Enimvero non*, mit diesen Worten gibt Conon dem Tithraustes, der die Griechen kennen mochte, seine Vermuthung: *hoc si tibi grave est*, protestando, aber dennoch anständig und mit Würde zurück. Er redet im allgemeinen: *dem Könige alle nur mögliche Ehre erweisen, kann in der That (aufrichtig gesprochen) gar nichts lästiges haben.* Der Zusatz aber: *sed vereor* etc., gibt den edlen Athener ganz zu erkennen. Er war aber auch nicht in der Lage, in welcher Themistokles (vergl. Cap. 10.) das Gegentheil that. — *Sed vereor* etc. Allein ich fürchte, man macht es meinem Vaterlande zum Vorwurf, wenn ich mich nicht nach seinen, sondern fremden Sitten bequeme, da es doch, als ich dasselbe als Feldherr verliess, noch gewohnt war, den übrigen Stämmen unsrer Nation Gesetze vorzuschreiben. — *Proficisci* findet man gewöhnlich in dem Sinne, dass es von Märschen gebraucht wird, daher auch oft *miles* dabey steht. — *Gentes*, Volksgeschlechter, z. B. die *Sachsen* heissen *natio* in Beziehung auf die *Deutschen* überhaupt, und *gens* in Beziehung auf die verschiedenen sächsischen Staaten, oder Völker vom Geschlechte der Sachsen. Dass die Bedeutung des Wortes *gens* hier richtig aufgefasst ist, wenn es übersetzt wird: *griechische Völkerschaften*, erhellet nicht nur aus der Geschichte der damaligen Zeit, sondern auch aus dem Gebrauche dieses Wortes bey andern Schriftstellern, vergl. Tacit. Germ. 38. — Man sieht, dass *Conon* in Ansehung seines Muthes und seiner Hoffnungen zum Besten Athens durchaus keine Blössen in der Noth geben wollte; und wer findet dieses nicht gross und edel, wenn selbst Perser es billigten? Wie richtig steht daher auch *consueverit;* denn die

IV. huic, quae volebat, [p]) scripta tradidit. — Quibus cognitis, rex tantum [q]) auctoritate eius motus est, ut et Tissaphernem hostem [r]) iudicaverit, et Lacedaemonios bello persequi [r]) iusserit, et ei [r]) permiserit, quem [s]) vellet, [t]) eligere ad dispensandam pecuniam. [u]) Id arbitrium Conon [v]) negavit [w]) sui esse consilii, sed [x]) ipsius, [y]) qui optime suos nosse deberet: sed [z]) se suadere, [a]) Pharnabazo [b]) id negotii
2. daret. Hinc magnis muneribus [c]) donatus ad mare est missus, ut [d]) Cypriis, et [d]) Phoenicibus, ceterisque maritimis civitatibus naves longas imperaret, classemque, [e]) qua proxima aestate mare tueri posset, compararet; [f]) dato adiutore Pharnabazo, sicut ipse voluerat.

---

p) Br. §. 680? — q) cf. Milt. 8, 4. Lysand. 3. 1. — Milt. 5, 2. Periphrasis Nominis. Iani art. poet. pag. 475. §. 9. — r) Br. §. 629. Nota r. — s) Br. §. 193. — t) Br. §. 475. — u) Br. §. 685. b. — v) Br. §. 790. 1. — w) Br. §. 845. — x) scil. *regis*. Br. §. 553. — y) Br. §. 615. a. — z) Br. §. 814. 2. — a) Br. §. 828. b. — b) Br. §. 237. — c) Br. §. 407. — d) cf. Paus. 3, 1. Cim. 2, 2. — e) Br. §. 508. cf. §. 504. et §. 477. — f) Br. §. 456. —

Zeit war vorüber. — *Quae volebat*, — *quod studes*, — *quae cogitas*, Synonymia phrasium rhetorica non dialectica. Der nämliche Fall findet statt in den Worten: *per literas*, — *editis mandatis*, — *scripta tradidit*.

IV. *Quibus cognitis*, als sich der König von der Sache unterrichtet hatte. Es geht auf das vorhergehende: *scripta tradidit*. Vgl. Milt. 7, 6. Pausan. 2. 6. — *Auctoritas* (augere), das Gewicht, das Ansehen, das sich einer erworben hat, und um welches willen man seinen *Rath* befolgt. *Um seinetwillen*, *auctoritate eius*, steht für *eo* oder *per eum*. — *Movere*, eigentlich: von der Stelle bewegen; tropisch: erregen, verursachen, *veranlassen*. — *Hostem iudicare*, war auch Römersitte, vergl. Attic. 2, 2. 9, 2. — *Dispensare* (dispensare, Frequentat. v. pendĕre), eigentlich: an verschiedene abwagen; tropisch: reguliren, eintheilen, zutheilen. Hier ist der zu verstehen, der über die Kriegskasse und das ganze Finanzwesen zu diesem Behufe gesetzt war, und der von den Griechen ταμίας genannt wurde (pecuniis cogendis administrandisque praefectus). *Die Kasse führen*. — *Arbitrium* (*arbitrari*, aus Gründen der Billigkeit und Schicklichkeit urtheilen), *die Wahl*. — *Sed se suadere*, wenn er sich aber erdreusten dürfe, seine Meynung zu sagen, so schlage er ohnmassgeblich vor.

2. *Imperare*, zu liefern anbefehlen, requiriren. — *Tueri*, in Sicherheit setzen, schützen, erhalten, *behaupten*. *Die Herrschaft auf dem Meere behaupten*.

Id ut Lacedaemoniis est nuntiatum, [g]) non sine cura 3.
rem administrarunt, [h]) quod maius bellum imminêre arbitrabantur, quam si cum barbaro solum [i]) contenderent. Nam ducem fortem et prudentem regiis [k]) opibus praefuturum, ac secum dimicaturum videbant: [l]) quem neque consilio, neque copiis superare possent.
Hac mente magnam contrahunt classem, [m]) proficiscuntur 4.
[n]) Pisandro duce. Hos Conon, apud Cnidum [o]) adortus, magno proelio [p]) fugat, multas naves [p]) capit, complures [p]) deprimit. Qua victoria non solum Athenae, sed etiam cuncta Graecia, quae sub Lacedaemoniorum fuerat imperio, liberata est. Conon cum 5.
parte navium in patriam venit: muros dirûtos a Lysandro, utrosque et Piraeei et Athenarum, [q]) reficiendos curat: pecuniaeque quinquaginta talenta, quae a Phar-

g) Litotis. — h) Br. §. 494. — i) Br. §. 479. cf. §. 461. — k) cf. Milt. 5, 5. Alcib. 10. 3. Thras. 2. 4. et infra Cap. 5, 2. etc. — l) Br. §. 602. — m) Br. §. 831. — n) cf. Alcib. 6, 8. — o) Br. §. 892. — p) Br. §. 605. cf. Nota m., huj. Cap. — q) Br. §. 410. —

3. *Non sine cura rem administrarunt*, so waren sie nicht gleichgültig dabey; so liessen sie sich die Sache sehr ernstlich empfohlen seyn. Man sagt *bellum administrare*, Chabr. 2. 1. u. a. m., und auch *rempublicam administrare*, Epam. 5, 2. Alcib. 4. 3. Auch *legationes administrare*, Dion. 1. 4. Zu unsrer Stelle vergl. Cap. 1, 2. Wenn *administrator* ein Befehlshaber ist, der etwas dirigirt: so sieht man wohl, wie die Bedeutungen auseinander fliessen; *sich einer Sache annehmen.*

4. *Cnidus* (weniger richtig *Gnidus*), eine von den Hauptstädten des alten Cariens (Milt. 2, 5.) an der Spitze der südlich von Halicarnassus (Budron, Bodru) gelegenen Halbinsel, berühmt durch Handel, zwey Häfen, und die vom Praxiteles nach Phrynen gearbeitete Bildsäule der Venus, welche daselbst verehrt wurde. Sie war die Vaterstadt des Historikers Ctesias und des Astronomen Eudoxus. Jetzt ist nichts mehr von ihr vorhanden. — *Adoriri*, angreifen. — *Cunctus*, sammtlich. Es wird gebraucht von einem vereinigenden Beysammenseyn aller Individuen oder Gattungen einer Art.

5. *Cum parte nav.* Diodor sagt: mit 80 Kriegsschiffen. — *Uterque* wird von zweyen gebraucht, die etwas an verschiedenen Orten und zu verschiedener Zeit thun, oder an sich thun lassen. Vergl. Alcib. 11, 1. — *Diruere* (diversim ruere), an verschiedenen Orten niederreissen.

V. nabazo acceperat, civibus suis donat. — Accidit huic, quod ceteris [r]) mortalibus, ut inconsideratior in secunda, quam in adversa esset fortuna. Nam, [s]) classe Peloponnesiorum devicta, quum ultum se [t]) iniurias patriae putaret, plura concupivit, quam efficere potuit.
2. [u]) Neque tamen ea non pia et probanda fuerunt: quod [*]) potius patriae opes augeri, quam [v]) regis [*]) maluit. Nam quum magnam auctoritatem sibi [w]) pugna illa navali, quam apud Cnidum fecerat, [x]) constituisset, non solum inter barbaros, sed etiam inter omnes Graeciae civitates, clam dare operam coepit, [y]) ut
3. [z]) Ioniam et Aeoliam [a]) restitueret Atheniensibus. Id quum [b]) minus diligenter esset celatum, Tiribazus,

r) Synecdoche generis pro specie. Schell. pr. st. p. 125. — s) Br. §. 434. pag. 256. — t) Passive pro: *iniurias patriae illatas*. — u) cf. Cap. 2. 3. i. e. *et tamen*. — scil. *opes*. — *) Pleonasmus. Geminatio particularum *potius* — *magis*. cf. Iani art. poet. p. 235. — w) Br. §. 785. 2, a. — x) cf. Milt. 2. 2. 4. Them. 10, 2. etc. — y) Br. §. 189. — z) cf. Milt. 3, 1. Alcib. 5, 6. etc. — a) cf. Them. 6, 2. Alcib. 5, 6. Timoth. 1, 2. — b) Br. §. 712. h. —

V. *Accidit huic*, er hatte das Unglück? ihn traf das Schicksal. Vergl. Milt. 1, 1. — *Mortales* für *homines* hat Nepos nur in dieser Stelle, aber sehr gut gewählt, da es auf Unvollkommenheit und Unbeständigkeit aufmerksam macht. — Für *ceteris* möchte *plerisque* schon genug seyn? — *Inconsideratus*, unüberlegt, unbesonnen, der nichts prüfet und untersuchet. Incautus, *sagen die Grammatiker*, non cavet; non providet improvidus; imprudens non novit; inconsultus sine consilio agit; non attendit inconsideratus. — *Plura concupivit*, strebte er nach Dingen, die seine Kräfte überstiegen; nährte er Wünsche, denen er nicht gewachsen war. Eine neuere Erfahrung hat uns von der allgemeinen Wahrheit dieser Sätze überzeugt. Wie viele Erfahrungen werden die Menschen noch machen wollen, ehe sie klug und weise werden?

2. *Pius* heisst der, der aus Liebe seine Pflicht thut. Man ist daher *pius* gegen Gott, Vaterland, Eltern, Freunde. *Und doch athmeten diese Unternehmungen Liebe zum Vaterland, und machten um deswillen auf Beyfall Anspruch.* — *Pugnam facere*; pugna fit, Arist. 2, 1., pugnam pugnare, Hann. 5, 1. — *Aeolia* scil. *terra*, sonst *Aeolis* genannt. Vergl. Milt. 3, 1. Ausserdem hiessen auch die Insulae Liparenses bey Sicilien *insulae aeoliae*, 7 an der Zahl. Und beym Homer (Od. 4, 1.) und Virgil (Aen. 1, 52.) heisst nach Strabo's Meynung (6. p. 424.) *Strongyle*, eine von den äolischen Inseln, *Aeolia*, vgl. Plin. H. N. 3, 9, 14.

3. *Tiribazus*, so nennt und

qui c) Sardibus praeerat, Cononem d) evocavit, e) simulans, f) ad regem eum se mittere velle, magna g) de re. Huius nuntio parens quum h) venisset, in vincula coniectus est: in quibus aliquamdiu fuit. Inde 4. nonnulli eum ad regem i) abductum, ibique periisse, k) scriptum reliquerunt. Contra ea Dinon historicus, cui nos plurimum de Persicis rebus credimus, l) effugisse scripsit: illud addubitat, m) utrum Tiribazo n) sciente, an o) imprudente, sit factum.

c) cf. Milt. 4, 1. — d) i. e. ad se vocare. — e) Br. §. 414. — f) Br. §. 183. — g) Br. §. 783. b. — h) Br. §. 612. — i) scil. *esse.* — k) Br. §. 407. cf. Milt. 1, 1. *cognitum iudicarunt.* Hann. 8, 2. 13, 1. Con. 8, 4. — l) scil. *eum.* — m) Br. §. 164. cf. Thras. 1, 1. — n) Br. §. 438. — o) Br. §. 423. cf. §. 445. —

schreibt ihm auch Plutarch im Artaxerxes und Diodor. Xenophon nennt ihn Τηρίβαζος. — *Huius nuntio* etc. Als er, der Ordre desselben gehorsam, kam u. s. w. — Schon im 3. Jahr der 96. Olymp. im 361. Jahre Roms, 393. Jahre vor Christo, wurde Conon den Persern, wie Xenophon und Diodor glauben, ganz unschuldig, verdächtig und vermuthlich in der Stille hingerichtet. Nach der Meynung des einen soll ihn Tiribazus aus Neid, nach der Meynung des andern aus Leichtgläubigkeit gegen die Verläumdungen der Lacedämonier gestürzt haben.

4. *Dinon*, sonst weiter nicht bekannt. — *Addubitare*, 1) einen Zweifel haben, in Ungewissheit seyn; 2) völlig unentschieden lassen. Vergl. Thrasyb. 1, 1.

Hieher gehörige Nachrichten findet man beym Xenoph. H. gr. 2. u. 4., beym Plutarch im Lysander, Isocrat. Evagoras; Demosthenes, Aristoteles, Polyaen, Athenaeus, und Iustin 5, 6.

X. DION.

I. Dion, Hipparini filius, Syracusanus, nobili genere [a]) natus, utraque implicatus tyrannide Dionysiorum.

a) Br. §. 422. —

I. *Dion*, vergl. Anachars. Reis. 3, p. 196. folg. und 3, p. 51. folg. — *Implicare* (plicare in), verwirren, verwickeln. *Implicari*, verwickelt werden, *re*, in eine Sache verwickelt werden, Theil daran haben. *Er spielte während der Regierung der beiden Dionysien seine Rolle.* Nepos scheint mit dieser mahlerischen Ansicht im Grunde doch nichts weiter sagen zu wollen als: *vixit aetate Dionysiorum;* höchstens liegt in *implicatus* der Begriff von *Verbindung* (coniunctus), denn so steht es auch Cic. ad div. 6, 12. de Offic. 1, 5. u. a. — *Dionysii*, Vater und Sohn. Der Vater heisst hier *superior* d. i. *major natu*, der Aeltere, der früher lebte, — und soll nach einigen von vornehmer, nach andern, von geringer Geburt, aber aus Syrakus gewesen seyn. Er zeichnete sich durch Ehrgeitz, Habsucht, Argwohn und Grausamkeit aus. Im 25. Jahre seines Alters, (406 Jahre vor Christo) erklärte er sich zum König von Syrakus, und es gelang ihm auch, wiewohl mit abwechselndem Glücke, sich zu behaupten. Sein Ehrgeitz verleitete ihn, auch einer der besten Dichter seyn, und in den olympischen Spielen nicht nur in dieser Kunst, sondern auch im Wagenrennen den Preis erkämpfen zu wollen: aber diess schlug ihm zweymal fehl, und eben so wenig schmeichelte ihm Philoxenus, der selbst ein guter Dichter war, an seinem Hofe, den er deswegen in die Steingruben schikken liess. Endlich gelang es ihm doch am Bacchusfeste zu Athen durch ein Trauerspiel den Preiss zu erringen, worüber er sich so kostspielig und kindisch freute, dass er vom Genusse zu vieler Speisen krank, und bey dieser Gelegenheit von seinem eignen Sohne auf die vom Nepos erwähnte Art getödet wurde. Aus Habsucht beraubte er die Tempel; nahm dem Jupiter den von Hiero ihm geschenkten goldnen Mantel, dem Aesculap den goldnen Barth, und andern Götterbildern Becher und Kronen aus den Handen, indem er behauptete, dass diese sie ihm darböten. Aus Argwohn schlief er in einer Festung allein, redete zum Volke nur von einem hohen Thurme, liess sich seinen Barth mit heissen Nussschaalen abbrennen und traute seinen eignen Kindern nicht. Aus Grausamkeit proscribirte er seine eignen Brüder, denen er doch seinen Thron mit zu verdanken hatte, misshandelte den Plato, und liess eine Menge Menschen hinrichten. Bey alledem aber zeigte er zu andern Zeiten Spuren von Gutmüthigkeit, Nachsicht, Freundschaft und Zutrauen. Widersprüche der Art entdeckt man in allen Menschen, denen es nicht um wahre Grösse, sondern nur um den Schein zu thun

Namque ille *) superior Aristomachen, sororem Dionis, habuit in matrimonio: ex qua duos filios, Hipparinum et Nysaeum, procreavit; totidemque filias, no-

*) §. 2. priori. —

ist, die nicht vollkommner, aber wohl mächtiger seyn und werden und also nur ihren Leidenschaften folgen wollen. Sein ältester Sohn, der ihm unter den Namen *Dionysius der Jüngere* folgte, 368 Jahre vor Christo, schien sehr unthätig und friedliebend zu seyn, daher er den Thron seines Vaters in Ruhe bestieg, weil man von ihm nichts fürchten zu müssen glaubte. Allein da ihn sein Vater ohne alle Erziehung, bloss unter Sclaven hatte heraufwachsen lassen; so wurde er bald durch niedrige Schmeichler von einem sinnlichen Vergnügen zum andern fortgerissen und sein Hof die Schule aller Ausschweifungen. Dion, um ihn zu heilen, priess ihm den Plato, der schon unter Dionysius dem ältern, als er den Aetna hätte besuchen wollen, sich in Syrakus aufgehalten hatte, vom Tyrannen aber gemisshandelt worden war, so sehr an, dass Dionysius der Jüngere den Philosophen einlud, an seinen Hof zu kommen. Mit dieser Einladung waren die Bitten Dions und aller pythagoräischen Weltweisen Siciliens verbunden, wodurch sich Plato endlich bewegen liess, die Reise anzutreten. Dionysius empfing ihn mit Pracht am Ufer und liess ihn auf einem mit vier weissen Pferden bespannten Wagen in die Stadt durch die versammelte Menge fahren. Aber der Geschichtschreiber Philistus, — dergleichen die neuern Zeiten auch haben, vor deren Verläumdungen die Wahrheit nicht aufkommen soll, — den Dionysius der ältere aus Syrakus verbannt hatte, und den der Jüngere auf Bitten seiner Höflinge zurück rief, vernichtete bald alles wieder, was Plato und Dion gut zu machen suchten. Letzterer wurde endlich verbannt, und Plato erhielt nur nothgedrungen die Erlaubniss zur Abreisse, indem er versprechen musste, wiederzukommen. Er that es, mit der Bedingung, dass Dion auch zurücke gerufen würde. Da das nicht geschah und die Lage dieses sich immer mehr verschlimmerte, indem auch seine Güter eingezogen wurden: so kehrte Plato zurück, traf den Dion bey den olympischen Spielen, und erfuhr von ihm selbst seinen festen Entschluss, der Tyranney des Dionysius ein Ende zu machen. Wie es ihm gelang, erzählt Nepos unter mehrern Umständen. Nach dem Tode Dions schwang sich Dionysius zwar wieder auf den Thron, aber weder durch sein Unglück, noch durch das traurige Schicksal seiner Familie in der Hauptstadt der Epizephirischen Lokrier (Aelian. V. H. 9, 8.) zum Besinnen gebracht, regierte er als Rasender, bis *Timoleon*, von Corinth, den Syrakusern zu Hülfe geschickt, ihn nach Corinth brachte, wo er als Privatmann lebte, die Grammatik lehrte und sich durch sein liederliches Leben verhasst machte, ob er gleich durch treffende Antworten noch Beweise seines hellen Verstandes gab. Vgl. Attisch. Mus. 1. B. 3. St. p. 125 folg. Anachars. Reis. 3, p. 201—211 und 399. 5, p. 60. 186 folg. 260. 6, p. 40. — *Aristomache.* Der ältere Dionysius hatte sich, als er sich zum Tyrannen erhob, mit der Tochter eines der angesehensten und

mine Sophrosynen et Areten: quarum priorem Dionysio filio, eidem, cui regnum reliquit, [b]) nuptum de-
2. dit; alteram, Areten, Dioni. Dion autem, praeter nobilem propinquitatem, generosamque maiorum famam, multa alia ab natura habuit bona: in his [c]) ingenium docile, come, aptum ad artes optimas; magnam corporis [d]) dignitatem, quae [e]) non minimum [f]) commendatur; magnas praeterea divitias a patre
3. relictas, quas ipse tyranni muneribus auxerat. Erat [h]) intimus [g]) Dionysio priori, [i]) neque minus propter mores, quem affinitatem. Namque etsi Dionysii [k]) crudelitas ei displicebat, tamen salvum esse propter

b) Br. §. 365. cf. Paus. 2. 5. — c) Jani art. poet. p. 475. §. 9. — d) cf. Themist. 6, 1. et Jani l. c. — e) i. e. *plurimum;* Litotis. — f) Br. §. 78. 2. — g) Br. §. 268. *sqq.* — h) cf. Con. 2, 2. — i) Br. §. 659. — k) cf. Lysand. 2, 1. —

reichsten der Syrakuser, des Hermokrates, verbunden. In einem Volksaufruhr wurde diese gemisshandelt, und nahm sich aus Verzweiflung das Leben. In der Folge verband er sich an einem Tage mit zwey Weibern, der Lokreuserin Doris, welche die Mutter Dionysius des jüngern wurde, und mit Aristomache der Schwester Dions. — *Arete*, war erst die Gemahlin Thearides des Bruders Dionysius des Aeltern, nach dessen Tode sie sich erst mit ihrem Onkel Dion verband.

2. Erst die Zeit und die Verhältnisse, in welche das Leben des Dion fällt, nun sein Charakter. — *Praeter* etc., ausser den vornehmen Familienverhältnissen und dem angebornen Ruhm seiner Vorfahren? — *Ingenium*, (in, geno i. e. gigno) ist mit *natura* (nasci) völlig gleichbedeutend, nur dass dieses Wort bald soviel heisst als (*natura*) *creatrix*, bald soviel als *indoles*, statt dessen hier *ingenium* mit Adjectivis steht, deren Substantiva dadurch umschrieben werden. *Er war gelehrig, gefällig*, (Comes esse dicuntur, qui erranti comiter monstrant viam, Cic. p. Balb. 16.) *und geschickt zu den edlern Künsten.* Die *artes optimae*, auch *ingenuae*, *liberales* genannt und den *sordidis* (Cic. de Offic. 1, 42. quae lucri causa exercentur) entgegensetzt, sind Künste und Wissenschaften überhaupt, Beschäftigungen, die einem Manne von edler Geburt anständig sind. Vorzüglich *Philosophie*. Heutzutage sind sie so tief gesunken, dass man sich nicht schämt, sie *lucri causa* zu lernen und zu treiben. Und eben dieses ist es, was der gelehrten Bildung allen Werth raubt; denn der Lohnarbeiter sieht, dass der Gelehrte nur dann schreibt, wann ihm seine Arbeit gut bezahlt wird, nicht, wenn er nützen kann, und, wo es Noth thut. — *Quae — commendatur*, ist eine vom Nepos hinzugesetzte allgemeine Bemerkung. Lambinus liest *commendat*, sehr

necessitudinem, magis etiam suorum causa, studebat. Aderat [l]) in magnis rebus: eiusque consilio multum movebatur tyrannus, nisi [m]) qua in re maior ipsius cupiditas intercesserat. Legationes vero, quae 4.
[n]) essent [o]) illustriores, per Dionem administrabantur: [p]) quas quidem ille [r]) diligenter [q]) obeundo, [r]) fideliter [s]) administrando, [t]) crudelissimum nomen tyranni sua humanitate tegebat. Hunc, a Dionysio 5.
missum, Carthaginienses suspexerunt, [t]) ut neminem [u]) Graeca lingua loquentem magis [u]) sint admirati. —
[v]) Neque vero haec Dionysium fugiebant: nam quanto II.
[w]) esset sibi ornamento, sentiebat. Quo fiebat, ut uni

l) scil. *tyranno* s. *ei*, cf. Eum. 1, 6. — m) Br. §. 670. — n) Br. §. 602. — o) Br. §. 218. — p) Br. §. 526. — q) Br. §. 884. — r) Br. §. 714. — r) cf. Jani art. poet. p. 475. §. 9. — s) Br. §. 188. cf. Phaedr. fabul. 3, 7. 9. 4, 8, 9. et Br. §. 763. — t) cf. Milt. 3, 2. Alcib. 2, 1. Periphrasis, cf. Schell. pr. st. p. 406. 1. — u) Br. §. 629. Not. 1? — v) Br. §. 778. i. e. probe sciebat. — w) Br. §. 267. —

richtig, aber gegen die Auctorität der Codd.

3. *Necessitudo* (nectere), wird von klassischen Schriftstellern in der Bedeutung 1) Freundschaft, 2) Verwandschaft gebraucht. Doch findet man auch Stellen, wo es mit *necessitas* (Nothwendigkeit), so wie dieses mit jenem wieder, doch seltner, vertauscht wird. Vergl. Sallust. Jug. 48. (Tacit. Ann. 3, 64.) und Cic. Sull. 1. In welchem Sinne mag es hier Nepos haben, da er es überhaupt nur noch zweymal hat? Cato 1, 2. Attic. 19, 4. — *Adesse*, mit seiner Gegenwart jemandem dienen, unterstützen. — *Cupiditas*, ein lebhaftes, leidenschaftliches Verlangen. Vergl. Milt. 5, 1. 8, 2. — *Intercedere* (cedere inter), dazwischen seyn, sich dagegen setzen.

4. *Illustriores* (lux), werden hier die *legationes* genannt, in so ferne sie einen Mann von Verdiensten erfoderten, und zur Erhöhung des Glanzes desselben beytrugen. *Legationes administrare*, Gesandschaftsposten bekleiden. — *Crudelissimum — tegebat*, die auf Grausamkeit hindeutende Benennung eines Despoten bedeckte er mit seinem Menschenliebe athmenden Betragen. Er machte durch sein Betragen, dass man das Böse, was man dem Dionysius nachsagte, nicht glaubte, wenigstens vergass.

5. *Suspicere*, 1) aufwärts, in die Höhe sehen: 2) tropisch: mit Bewunderung ansehen, hochschätzen, *anstaunen*, begaffen.

II. *Quanto — ornamento*, wie viele Ehre er ihm mache. *Was er durch ihn gewinne*. Cap. 9, 2. Them. 2, 3. Vergl. Attic. 7, 2. 18, 1. — *Quo fiebat*, warum nicht *factum est*, welches nach *sentiebat* auch besser lautet als das dop-

huic maxime indulgeret, neque eum x) secus diligeret,
2. y) ac filium. Qui z) quidem, quum Platonem Tarentum venisse fama in Siciliam esset perlata, adolescenti negare non potuit, a) quin eum arcesseret, quum Dion eius audiendi b) cupiditate flagraret. Dedit ergo huic veniam, magnaque cum ambitione Syracusas perduxit.
3. Quem Dion adeo admiratus est, atque adamavit, ut

x) Br. §. 708. — y) cf. Schell. pr. st. p. 416. C. — z) cf. Praef. §. 4. i. q. *exempli causa.* — a) Br. §. 145. a. cf. §. 794. 4. — b) cf. Milt. 6, 1. Hamilc. 1, 3. —

pelte *bat?* — *Indulgere*, ist entweder Aeusserung der Güte oder der Schwäche, (dulcis?) mit Schonung, Güte, Nachsicht, Sanftmuth behandeln; nichts versagen, abschlagen.

2. *Tarentum* in Calabrien, (Gross-Griechenland) die Hauptstadt einer reichen Republik. Entweder hat sie ihren Namen von Tarente, dem Sohne Neptuns, oder vom Sabinischen Tarentum, *weich, sanft*, denn die Gegend zeichnete sich durch Fruchtbarkeit aus. Weichlichkeit der Einwohner beförderte ihren Sturz, brachte sie unter die Gewalt der Römer, gegen welche sie den Pyrrhus zu Hülfe riefen. Jetzt *Taranto*. — *Sicilia*, auch Sicania, Trinacria, Triquetra genannt, die bey Italien liegende bekannte Insel, sonst nur die Kornkammer Roms, wegen ihres vortrefflichen Getraidelandes. Syrakus hatte sich unter mehrern mächtigen Städten Siciliens, die sich einander die Oberherrschaft streitig machten, des grössten Theils der Insel bemächtiget, und nur Carthago gelang es, sich neben Syrakus in einigen festen Plätzen zu behaupten, bis endlich die ganze Insel römische Provinz wurde. — *Ambitio*, — mit grosser Ambition? Die gewöhnliche Bedeutung dieses Worts bey den Römern, bey welchen es die erlaubten und unerlaubten Bemühungen, zu einer Ehrenstelle zu gelangen, bezeichnet, scheint auch hier zum Grunde zu liegen, so dass es dem Deutschen: *er sucht etwas darinnen*; zu entsprechen scheint. Nicht immer lässt sich der Begriff eines Wortes beym Uebersetzen ganz erschöpfen, und man muss sich oft bloss, wenn er vielseitig ist, mit einer einzigen, nicht selten nur das halbe gebenden Ansicht begnügen. *Und that sich nicht wenig darauf zu gute*, (welches man aus der Art und Weise schliessen muss, wie er ihn einholte) *ihn nach Syrakus einzuholen?* — Nepos irrt sich aber darinnen, dass er dem ältern Dionysius beylegt, was erst später der jüngere that. Oben ist schon bemerkt worden, was den Plato bewogen hatte, das erstemal nach Sicilien zu reissen. Er wollte den Aetna untersuchen. — *Perducere*, wenn nicht mit Rücksicht auf das versammelte Volk, durch dessen Reihen Plato geführt wurde, statt des einfachen *ducere.* Oder da *per* in der Composition gewöhnlich die Idee des erreichten Zwecks angibt: *er führte* ihn in Syrakus, als den Endpunkt seiner Reise, *ein.*

3. *Adamare*, stark, heftig, mit

se totum ei traderet. Neque vero minus Plato dele-
ctatus est Dione. Itaque c) quum a Dionysio tyranno
crudeliter violatus esset; d) quippe quem venundari ius-
sisset: tamen eodem rediit, eiusdem Dionis precibus
e) adductus. Interim in morbum incidit Dionysius. 4.
f) Quo quum g) gravi conflictaretur: quaesivit a medi-
cis Dion, quemadmodum se h) haberet? simul-
que ab his petiit, i) si forte maiori esset pericu-
lo, ut *) sibi faterentur. k) Nam velle se
cum eo colloqui de partiendo regno: l) quod
sororis suae filios, ex illo natos, partem regni putabat
m) debere habere. Id medici n) non tacuerunt, et ad 5.
Dionysium filium n) sermonem retulerunt. Quo ille
commotus, ne agendi cum eo esset Dioni potestas, pa-
tri soporem medicos dare coëgit. o) Hoc aeger sumto,

c) i. q. *etsi*. cf. Hor. Tursell. p. 165. VI. — d) Br. §. 518. — e) Br. §. 422. — f) scil. *morbo*. — g) Br. §. 680. — h) Br. §. 160. — i) Br. §. 620. 3. — *) melius *ipsi*? — k) Br. §. 520.2. — l) Br. §. 494. — m) cf. Schell. pr. st. p. 612. XXII. — n) Copia dicendi. Schell. pr. st. p. 390. F. — o) Br. §. 455. —

Leidenschaft lieben, Senec. Ep. 71. — *Venundare*, (dare ad venum), feil bieten, zum Verkauf ausstellen. — Wer die Geschichte nicht weiss, wird auf den ersten Blick leicht verführt, der Wortstellung gemäss, *quippe quem* auf *Dionysium* zu ziehen, und in *iussisset* das Subjekt *Plato* zu suchen, da doch Nepos gerade umgekehrt verstanden seyn will. Die Stellung ist hart. Wie konnte sie vermieden werden? —

4. *Interim* etc. die Ursache ist zu Cap. 1, 1. bemerkt. — *Conflictare* (fligere, Obsol. cum), 1) zusammen schlagen, 2) plagen. Man findet *conflictari morbo, molestiis, inopia*, etc. im zweyten Sinne. Hier ist eben das, was Cicero Pis. 35. nennt *adfligi morbo*, krank seyn. *Conflictari* hat Nepos noch Pelop. 5, 1. Timol. 1, 2. Eigen, aber dennoch lateinisch, ist die hier gewählte Stellung. *Unterdessen verfiel Dionysius in eine Krankheit. Als es gefährlich damit wurde* u. s. w. Um diesen Gedanken zu geben, setzte Nepos *gravi* nicht gleich oben zu *morbo* denn das war sie Anfangs nicht. *Debere habere*, beider Stelle hätte *deberi* allein eben so nachdrücklich vertreten. — *Natos*; *nasci* vom Vater, wie τίκτειν.

5. *Quo ille commotus — coëgit*, Diess bewog jenen, dass u. s. w. — *Ne agendi* etc. damit Dion sich ausser Stande sähe, mit ihm die Sache aufs Reine zu bringen. Denn *agere* drückt ein Fortsetzen der bereits begonnenen Unterhandlung aus. — *Coëgit*, er drang so lange in u. s. w., er liess keine Ruhe bis u. s. w. — *Sopor*, Betäubung, 2) Schlaftrunk. Plinius

III. ut somno sopitus, p) diem obiit supremum. — Tale initium fuit Dionis et q) Dionysii simultatis, eaque r) multis rebus aucta est: sed tamen primis temporibus aliquamdiu simulata inter eos amicitia mansit. Quumque Dion s) non desisteret obsecrare Dionysium, ut Platonem Athenis arcesseret, et eius consiliis uteretur: ille, t) qui in aliqua re vellet patrem
2. imitari, morem ei gessit. u) Eodemque tempore Philistum historicum Syracusas reduxit, hominem amicum v) non magis tyranno, quam tyrannidi. Sed de hoc in eo meo libro plura sunt exposita, qui de historicis con-
3. scriptus est. Plato autem tantum apud Dionysium auctoritate potuit, valuitque eloquentia, ut ei w) persuaserit, x) tyrannidis facere finem, x) libertatemque reddere

p) Euphemismus. — q) scil. *iunioris*. — r) cf. Paus. 2, 5. — s) i. e. *semper*, Schell. pr. st. p. 352. V. cf. Br. §. 704. — t) Br. §. 515. a. — u) cf. Milt. 1, 1. Horat. Tursell. p. 680. 8. — v) Br. §. 215. — w) Br. §. 630. Nota 3. — x) Copia dicendi. —

H. N. 21, 18. sagt: e nigro papavere sopor gignitur. Senec. Eq. 83. soporem sumere. — *Somno sopitus* vergl. Virgil. Aen. 1, 680. (684.) *Gleichsam vom Schlafe übermannt? Ut* steht nicht überflüssig, es giebt zu erkennen, dass es kein natürlicher Schlaf war.

III. *Simultas* (simulare), Hass, den jemand im Herzen nachtragt, versteckter, heimlicher Groll. Valla erklärt es durch *mutuum odium*, welche Bedeutung aber Cic. Dejot. 3. nicht statt findet. Der Hauptbegriff bleibt wohl das Versteckte. — *Platonem* etc. diess ist die zweyte Reise dieses Philosophen, bey welcher er jene Cap. 2, 3. am unrechten Orte erwähnte glänzende Aufnahme fand. Die dritte Reise übergeht Nepos mit Stillschweigen. — *Morem gerere*, willfahren, einem nachgeben. Vergl. Cic. Tusc. 1, 9. *Mos* steht hier in seiner ersten Bedeutung *Wille*. Perottus sagt, dass es per Syncopen aus *modus* entsanden. Andere leiten es von *meo* ab, so wie ἔθος und ἔθω, von ἕω, εἶμι, und berufen sich auf die Analogie morgenländischer Sprachen, in welchen *Weg* und *Sitte* gleichbedeutend sind.

2. *Philistus*, der von dem ältern Dionysius verwiesen worden war, weil er, ohne sein Vorwissen, sich mit seines Bruders Leptines Tochter ehelich verbunden hatte. — *In eo meo libro* etc. ist verloren gegangen.

3. *Autem*, übrigens? — *Posse*, drückt ein Können, ein Vermögen aus, das sich auf Kraft, oder Zutrauen, Einfluss, Ansehen u. dgl. gründet. *Valere* aber heisst, Gesundheit, Kräfte haben, etwas ausrichten können; auch wird es vom Besitze gewisser Vorzüge

Syracusanis. A qua voluntate Philisti [y]) consilio deterritus, aliquanto crudelior esse coepit. — [z]) Qui IV. quidem [a]) quum a Dione se superari videret ingenio, auctoritate, amore populi: [b]) verens, [c]) ne, [d]) si eum secum haberet, aliquam occasionem [e]) sui daret opprimendi, navem ei triremem dedit, [f]) qua [g]) Corinthum deveheretur, [h]) ostendens, se id utriusque face-

y) Antimeria substantivi pro praepositione, cf. Phaedr. 2, 6, 9. — z) Br. §. 631. — a) Br. §. 644. — b) Br. §. 414. — c) Br. §. 147. — d) Br. §. 479. 1. b. — e) Br. §. 370. cf. 575. — f) Br. §. 504. — g) Br. §. 173. — h) Br. §. 414. cf. Alcib. 6. 4. —

und einer Ueberlegenheit mit gewissen Eigenschaften gesagt. — *Aliquanto crudelior*, schon *crudelior* wäre genug. Br. §. 213. C. Allein so wie hier *aliquanto*, (ziemlich, nicht wenig) vorsteht; findet man *paulo*, und *satis* auch nachstehen. Phaedr. 5, 7, 4. Terent. Eunuch. 2, 3. 23. Heaut. 1, 2, 24. 3, 1, 8. Hottinger zu Cic. de divin. 2, 1. macht aber auf den Unterschied zwischen *aliquanto* und *paulo* aufmerksam. Jenes ist soviel als *multo*, wie er meynt. Vergl. Ernesti Versuch einer lat. Synonym. no. 174.

IV. *Qui quidem*, Vergl. Cap. 1, 4. Cap. 2. 2. Cap. 6, 3. Arist. 1, 3. Alcib. 9, 3. Thras. 2, 2. Iphic. 3, 4. Hann. 1, 3. Attic. 11, 4, 12. 3. In dieser Verbindung steht *quidem* nicht ganz überflüssig, es macht vielmehr eine Restriction, wie in *equidem* für *ego quidem*. Ohne *quidem* würde Nepos meiner Meynung nach etwas ganz anders gesagt haben: *Als Er* (aber sonst Niemand) *bemerkte* u. s. w. Mit *quidem* aber heisst es: *Als auch Er für seine Person bemerkte*, (was andre schon lange bemerkt haben mochten; oder in Beziehung auf Cap. 2. 1. *neque vero* etc. was schon sein Vater eingesehen und zugestanden hatte,) *dass Dion ihm an Kopf, Einfluss, Volksliebe überlegen war.* — *Dedit* nämlich *mutuum*, nicht *dono;* denn als Dion nach Sicilien zurückkehrte, hatte er nur zwey *onerarias*, (Cap. 5, 3.) — *Corinthus*, in den ältesten Zeiten *Ephyra*, jetzt *Corito* genannt, bildete ehedem einen eignen kleinen Staat, der anfangs von Königen, dann von 200 Bürgern, endlich wieder von Königen beherrscht und zuletzt in eine Oligarchie verwandelt wurde, bis die Stadt vom Römer Mummius im Jahre Roms 608. zerstört, vom Julius Caesar aber wieder aufgebaut wurde. Die Einwohner zeichneten sich hauptsächlich durch Handlung und Luxus aller Art aus. Die Stadt hatte 40 Stadien (5000 Fuss) im Umfange, mit der Burg 85 Stadien (10425 Fuss), 6 Thore, 2 Häfen, und eine so feste Burg, dass sie nur durch Hunger oder Verrätherey zur Uebergabe gebracht werden konnte. Obgleich Corinth die bekannte Erdenge, an welcher sie lag, beherrschen konnte, so haben die übrigen griechischen Staaten ihr dieses Vorrecht doch nie zugestanden. Uebrigens war Syrakus eine Corinthische Colonie. —

re causa, [i]) ne, [k]) quum [l]) inter se timerent,
2. [m]) alteruter alterum praeoccuparet. Id quum factum multi indignarentur, [n]) magnaeque esset [o]) invidiae tyranno: Dionysius [p]) omnia, quae moveri poterant Dionis, in naves imposuit, ad eumque misit. [q]) Sic enim existimari volebat, [r]) id se non [s]) odio hominis, sed suae salutis fecisse causa.
3. [t]) Postea vero quam audivit, eum in Peloponneso [u]) manum comparare, [v]) sibique bellum facere conari; [w]) Areten, Dionis uxorem, alii nuptum dedit, filiumque eius sic educari iussit, ut [x]) indulgendo turpissimis imbueretur cupiditatibus. Nam puero, [y]) priusquam pubes esset, scorta adducebantur: vino epulisque obruebatur,

---

i) Br. §. 144. Nota 2. — k) Br. §. 465. — l) Br. §. 755. Nota. — m) cf. Attic. 2, 2. — n) Br. §. 267. — o) cf. Cap. 6, 4. — p) Periphrasis: omnes res mobiles; omnem supellectilem. — q) Br. §. 853. cf. Thras. 1, 1. Alcib. 8, 5. Hann. 12, 3. — r) Br. §. 188. Nota. — s) Br. §. 422? — t) cf. Milt. 6, 4. Alcib. 2, 3. — u) cf. Milt. 5, 1. Alcib. 7, 4. — v) scil. *Dionysio.* — w) cf. Cap. 1, 1. — x) Br. §. 383. et 384. cf. Cap. 1. 4. — y) Br. §. 489. —

Quum inter se timerent, da sie gegenseitig misstrauisch wären. — *Praeoccupare*, etwas vorher in Besitz nehmen, indem man denjenigen zuvorkommt, die darauf Anspruch machen.

2. *Indignari* rem; de re; quod; si; c. Infin.; Acc. c. Inf.; Dat. unwillig über etwas werden. — *Magnae invidiae* etc. und der Despot sich dadurch sehr verhasst machte. Vergl. Cap 6, 4. — *Omnia*, *quae* etc. alle Mobilien; alles, was nicht Band- Wand- Nieth- und Nagelfest ist; das Mobiliarvermögen. —

3. *Conari*, 1) sich anstrengen, bemühen; 2) sich den Plan machen, haben. — *Alii nuptum* etc. nämlich dem *Timocrates*, dem Dionysius sein ganzes Vertrauen schenkte, aber wider den Willen der Arete. Dieser *Timocrates* war ein Vertrauter des Dionys, vergl. Plutarch im Leben des Dion, pag. 969. folg. — *Imbuere*, etwas so anfeuchten, dass es von der Flüssigkeit ganz durchdrungen wird. 2) anstecken, hineinstürzen. *Es wurde ihm Vorschub zu Unterhaltung der schändlichsten Leidenschaften gegeben.*

4. *Scortum* (cortum i. q. corium), Hure. — *Epulae*, Gerichte, Aufsätze, Cic. Tuscul. 5, 21. gewöhnlich: ein grosses mit prächtigen Zurüstungen angestelltes Gastgebot. Cic. in Vatin. 12. — *Obruere* (ruere ob), überschütten, verschütten, versenken. *Er wurde gleichsam unter Wein und Speisen begraben.*

neque ullum tempus [z]) sobrio relinquebatur. Is usque 5.
eo vitae statum commutatum ferre non potuit, postquam in patriam rediit pater, (namque appositi erant custodes, qui eum a pristino victu deducerent,) ut se de superiore parte aedium [a]) deiecerit, atque ita [a]) interierit. Sed illuc revertor. — Postquam [b]) Corin- V.
thum pervênit Dion, et eodem perfûgit Heraclides, ab eodem expulsus Dionysio, qui praefectus fuerat equitum: omni [c]) ratione bellum comparare coeperunt. Sed non multum proficiebant, [d]) quod multo- 2.
rum annorum tyrannis [e]) magnarum opum putabatur. Quam ob causam pauci ad [f]) societatem periculi perducebantur. Sed Dion [g]) fretus non tam suis copiis, 3.

z) Br. §. 428. i. e. *ei, qui* i. e. *quum is* (Br. §. 514.) s. *quo* scil. tempore *is sobrius esset* (Br. §. 718. a.) — a) Br. §. 629. Nota 1. cf. Themist. 4. 6. — b) Br. §. 173. — c) cf. Paus. 3, 1. Lysand. 1, 1. — d) Br. §. 494. — e) Br. §. 243. cf. §. 222. Nota 1. — f) Br. §. 669. — g) Br. §. 540. —

5. *Is usque eo* etc. Warum nicht: *Is s. hic*, postq. in patr. red. pat. (namque app. er. cust. qui eum a pr. vict. deduc.) vitae statum comm. usque eo ferre n. pot. ut se etc.? Vielleicht hätte die Stellung der Worte auch dadurch gewonnen, wenn *namque* oder *nam* vor *postquam* stünde, und vor *appositi* wegfiele. — *Usque eo non*, so wenig.

V. *Heraclides*, aus Syrakus und General der Reiterey unter Dionys dem Jüngern. Er wurde von diesem, wegen einer unter den Truppen entstandenen Empörung, die man auf seine Rechnung schrieb, vertrieben, ging nach Korinth und warb, wie Dion, Truppen, das Vaterland zu retten. Er hasste den letztern, war aber, wie alle stolzen und hochmüthigen Männer, um desto eher seine Absicht zu erreichen, ein kriechender Schmeichler. Dion vertraute ihm daher auch die zweyte Abtheilung der peloponnesischen Kriegsvölker an. So ungerne sich Dion dazu entschloss, diesen falschen Menschen, der bey jeder misslungnen Kabale, kriechend um Verzeihung bat, töden zu lassen, so musste er endlich doch den Vorstellungen seiner Freunde nachgeben. — *Qui praefectus* etc. stünden besser gleich nach *Heraclides*.

2. *Proficere*, sich nützlich seyn. Vergl. Eum. 10, 3. Aber ohne sonderlichen Erfolg? — *Quod multorum* etc. §. 3. *quinquaginta annorum;* nicht völlig, denn Dionys der Aeltere regierte 37. Jahre, und der Jüngere bereits 12 Jahre. *Weil man eine despotische Regierung von mehrern Jahren für zu mächtig, zu fest gegründet hielt.* — *Pauci*, nur 25 von 1000 syrakusischen Exulanten vereinigten sich mit Dion.

quam odio [h]) tyranni, maximo animo, duabus onerariis navibus, quinquaginta [i]) annorum imperium, [k]) munitum quingentis longis navibus, decem equitum, [l]) centum peditum millibus, [m]) profectus [n]) oppugnatum, quod omnibus gentibus admirabile est visum, adeo facile [m]) perculit, ut post diem tertium, quam Siciliam attigerat, Syracusas introierit. Ex quo intelligi potest, nullum esse imperium tutum, nisi
4 benevolentia munitum. Eo tempore aberat Dionysius, et in Italia classem opperiebatur, adversariorum [o]) ratus neminem sine magnis copiis ad [p]) se ven-
5. turum. Quae res eum fefellit. Nam Dion [q]) iis ipsis, qui sub adversarii fuerant potestate, [r]) regios spiritus repressit, [s]) totiusque eius partis Siciliae po-

---

h) Passive: quo in tyrannum Syracusani ferebantur. cf. Att. 10, 3. — i) Br. §. 108. — k) Br. §. 392. — l) Br. §. 831. — m) Br. § 407. — n) Br. §. 355. A. — o) cf. Themist. 7, 4. Alcib. 7, 4. — p) cf. Cap. 4, 3. — q) scil. *copiis*. — r) i. e. *tyrannis*; Periphrasis. — s) Br. §. 348. Nota 1, cf. Lysand. 1, 4. —

---

3. *Percellere*, nieder; zu Boden schlagen; stürzen; vernichten, *evertere imperium*. Aber Dion, sich nicht sowohl auf seine Truppen, als den Hass gegen den Tyrannen verlassend, ging mit dem grössten Muth, auf zwey Lastschiffen gegen eine 50 jährige, durch 500 Kriegsschiffe, 10000 zu Pferd, 100000 zu Fuss gesicherte Regierung los, was allen Völkern ausserordentlich schien, und versetzte ihr mit solcher Leichtigkeit einen Stoss, dass er, 3 Tage nach der Landung in Sicilien, in Syrakus einzog. — Was lässt sich von der Wahl und Stellung der Worte *perculit* und *attigerat* sagen?

4. *In Italia*, namentlich zu *Caulon* oder *Caulonia* im Lande der *Bruttier*, (heutzutage *la Basilicata*) in der südlichen Spitze von Italien. *Caulon* war eigentlich eine griechische Colonie der Achäer, westwärts vom alten *Scyllacium* (jetzt *Squillaci*). Dionysius beherrschte nämlich nur einen Theil Siciliens und einen Theil des heutigen Neapolitanischen. Aus der Grösse seiner Macht muss man aber auf die höhere Cultur und Bevölkerung dieser Länder in jenen Zeiten vor den unsrigen schliessen. — *Opperiri* (*ob*, und Obsol. *perior*, lernen, versuchen), ausdrücklich an dem Ort verweilen, wo jemand hinkommen muss; *erwarten*. Vergl. Eum. 9, 6.

5. *Spiritus regii*, in eben dem Sinne sagt Cicero p. Cluent. 39. *Spiritus tribunitii*. Vergl. Caes. Bell. gall. 1, 33. hoher, königlicher Geist, Stolz; anstatt *tyrannici* (Cic. Leg. 1, 15,) *spiritus*, d. i. *tyrannis* vergl. Jani art. poet. pag. 475. §. 9. — *Reprimere*, vgl. Arist. 1, 3. Cato 2, 2. ersticken? —

titus est, quae sub potestate Dionysii fuerat: parique modo [s]) urbis Syracusarum, praeter arcem, et insulam adiunctam oppido: eoque rem perduxit, ut talibus pactionibus pacem tyrannus facere vellet: [t]) Siciliam 6.
Dion obtineret, Italiam Dionysius, Syracusas Appollocrates, cui maximam fidem uni habebat (Dion). — Has tam prosperas, tamque inopi- VI.
natas res consecuta est subita commutatio: [u]) quod fortuna [v]) sua mobilitate, quem paulo ante extulerat, demergere est [w]) adorta. Primum in filio, de quo 2.
[x]) commemoravi supra, suam vim exercuit. Nam quum uxorem reduxisset, quae alii fuerat tradita;

---

t) Br. §. 828. b. — u) Br. §. 494. — v) cf. Lysand. 1, 2. scil. *ex* i. e. *secundum* Br. §. 737. cf. §. 115. — w) cf. Jani art. poet. p. 486. §. 14. — x) cf. Cap. 4, 3. 4.

Insula, νῆσος (νασος att.), so hiess ein Theil von Syrakus, und war auch, was der Name sagt.

6. *Pactio*, nach römischen Begriffen, ein feyerlicher, förmlicher Vertrag. Popma sagt: pactio, conventio paciscendae amicitiae et societatis causa certis conditionibus firmata. Daher *Bedingungen*. — *Appollocrates*, ältester Sohn Dionysius des Jüngern, dem er, als er sich mit seinen Schätzen und Weibern nach Italien rettete, die Burg von Syrakus übergab, die er zwar tapfer vertheidigte, aber doch endlich aus Mangel an Lebensmitteln übergeben musste. Er selbst erhielt mit seiner Mutter und Schwestern freyen Abzug, und begab sich mit diesen und seinen Habseligkeiten auf 5 Kriegsschiffen nach Italien zu seinem Vater. — *Cui — habebat*. Alle Codices lesen nach *habebat* noch *Dion*. Heusinger hält dieses für den Zusatz eines Abschreibers, der den Nominativ zu *habebat* habe ergänzen wollen, und setzt es daher in Klammern. Lambinus aber und Bosius sehen es als Abbreviatur von *Dionysius* an, welches sie an dessen Stelle setzen.

VI. *Mobilitas*, Leichtigkeit sich zu bewegen, Beweglichkeit. Wahrscheinlich mit Rücksicht auf die bildliche Darstellung der Göttin *Fortuna*. Cicero Tusc. 4, 35. setzt es mit *inconstantia* zusammen, dessen Begriff es auch, nur anders aufgefasst, wiedergiebt. — *Demergere* (mergere de), versenken, in den Grund bohren. — *Adoriri* (oriri ad), sich nahe an jemand machen, ihn angreifen; tropisch: etwas unternehmen. Vergl. Thras. 2, 5.

2. *Vim exercere in filio*, so findet man es gewöhnlich construirt; doch sagt Livius 29, 17, auch: *avaritiam exercere in aliquem*. — *Suam vim; saevitiam*, wie andere lesen, scheint eine Glosse zu seyn. — *Reducere*, steht hier eigentlich: als er sich mit seiner Gemahlin aufs neue verband. Diese Stelle gehört mit unter diejenigen, in welchen Nepos ausführlicher

filiumque vellet revocare ad virtutem a perdita luxuria,
3. accepit gravissimum parens vulnus morte filii. Deinde orta dissensio est inter eum et Heraclidem: qui, [y]) quidem principatum non [z]) concedens, factionem comparavit. [a]) Neque is minus valebat apud [b]) optimates, quorum consensu praeerat classi, [c]) quum Dion exer-
4. citum pedestrem teneret. Non tulit hoc animo aequo Dion, et versum illum Homeri retulit ex secunda rhapsodia, in quo haec sententia est: [d]) **Non posse bene geri rempublicam multorum imperiis.** Quod dictum magna invidia consecuta est. Namque [e]) aperuisse videbatur, se omnia in sua potestate
5. esse velle. [f]) Hanc ille [g]) non lenire obsequio, sed

---

y) al. *quod — concedebat.* Br. §. 494. — z) scil. *Dioni.* — a) Br. §. 792. a. — b) cf. Alcib. 5, 3. — c) Br. §. 465. — d) Br. §. 620. — e) scil. *eo* (dicto). — f) scil. *invidiam.* — g) Copia dicendi. cf. Schell. pr. st. p. 390. et p. 217. XVIII. et p. 209. VIIII. —

---

ist, als es nöthig war; denn was man schon aus Cap. 4. weiss, brauchte hier nicht wiederholt zu werden. Vergl. Praef. §. 4. 5. — *Perdita luxuria*, heillose Ausschweifung. So sagt Cicero pro Cluent. 13. *perdita nequitia*, an der alle Hoffnung zur Besserung verloren ist.

3. *Qui*, *quod* etc. die gewöhnliche Lesart: *qui quidem principatum non concedens.* — *Factio*, (facere) hat, wie alle Nomina Verbalia auf *io*, die Bedeutung des als Nomen gebrauchten deutschen Infinitivs: *das Thun*, *Machen.* Per Metonymiam effecti steht dann das Consequens pro Antecedente, *das Vermögen*, *die Lage*, *Umstände*, *von welchen begünstigt man im Stande ist*, *etwas zu thun.* In Freystaaten fand man dieses in *Familien-Verbindungen* und *Anhang*, daher dieses Wort in dieser Bedeutung oft mit *partes* (Partheyen) zusammengesetzt wird, Phaedr. 1, 2, 4. *Er machte sich einen Anhang.*

4. *Referre* (rursus l. retro ferre), hier soviel als *recitare*, anführen. Aus Virgil. Aen. 1, 94. (98.) sieht man, dass man in dieser Bedeutung *voce* suppliren muss. — *Rhapsodia* (ῥάπτειν ᾠδὴν, consuere s. conficere carmen), ein zusammengesetztes, verfertigtes Gedicht; Gedicht überhaupt. Von den Alten wurden die Gedichte Homers in Abschnitte, die sie Rhapsodien nannten, eingetheilt. Wenn man eine derselben anführte, ohne weiter zu bestimmen, aus welchem Gedichte Homers sie genommen sey, ob aus der Iliade oder Odyssee, so musste man immer die erstere, als das geschätztere Gedicht, verstehen. Die hier gemeinte Stelle steht Iliad. 2, v. 204. u. 205. Vergl. Sueton. Calig. 22. Domit. 12. — *Quod dictum* etc. Welcher Gedanke (welche Aeusserung) grossen Hass zur Folge hatte? — *Namque* etc. denn er schien (damit zu verstehen gegeben zu haben.

5. *Obsequium*, Nachgiebigkeit. —

acerbitate opprimere studuit, Heraclidemque, quum Syracusas venisset, [h]) interficiendum curavit. — Quod factum omnibus maximum timorem iniecit; nemo enim, illo interfecto, se tutum putabat. Ille autem, adversario remoto, licentius eorum bona, quos sciebat adversus se sensisse, militibus dispertivit. Quibus divisis, [i]) quum quotidiani [k]) maximi fierent sumtus, celeriter pecunia deesse coepit, neque, [l]) quo manus [m]) porrigeret, suppetebat, nisi in amicorum possessiones. Id huiusmodi erat, ut, [n]) quum [o]) milites recon-

VII.

2.

h) Br. §. 410. — i) cf. Con. 5, 1. Br. §. 256. — k) cf. Schell. pr. st. p. 582. infra, et Jani art. poet. p. 528. §. 18. — l) Br. §. 806. 3. — m) Br. §. 615. — n) Br. §. 465. — o) Metonymia Subiecti; i. e. *gratiam militum; favorem optimatum*, cf. Cic. ad div. 5, 2. —

Acerbitas, Härte, im Betragen. Vergl. Cim. 2, 4. Alcib. 6, 3. — *Interficiendum cur.*; er stand, wie oben erinnert worden (Cap. 5, 1.), lange an, bis er den Vorstellungen seiner Freunde nachgab.

VII. *Nemo enim* etc. warum nicht; *quum nemo — putaret?* — *Adversario remoto*, nachdem er seinen Gegner beseitigt, entfernt hatte. — *Dispertire* (diversim partiri; pars), unter mehrere vertheilen.

2. *Dividere*, (*diversim*, und dem hetrurischen *iduere* theilen) zertheilen; es bezeichnet vorzüglich die Absonderung einzelner Theile von ihrem Ganzen. — *Sumtus quotidiani*, um sich seine Freunde und die Truppen überhaupt geneigter zu erhalten. Denn von wem man einmal zu empfangen gewohnt ist, von dem erwartet man immer, und wer angefangen hat, freygebig zu seyn, muss, so wie er angefangen hat, fortfahren, sonst verliert er. — *Porrigere* (porro regere), vor sich hinausdehnen: *manus porrigere*, zulangen, Anteced. p. Consequ. woher nehmen. Es steht hier trefflich in Verbindung mit *suppetere* (petere rursum?), zu etwas hinaufreichen. *Und es bot sich ihm nirgends etwas dar, wornach er die Hände ausstrecken* (greifen) *konnte als* u. s. w. — *In amicorum* etc. So lesen die meisten und besten Codd., in nur wenigen fehlt *in*. Beides lässt sich rechtfertigen: mit *in* gehört der Satz zu *porrigeret*; ohne *in* hängt er mit *suppetebat* zusammen. Vor *quo* lässt sich am schicklichsten *aliquid*, *quidquam* suppliren, das aber fehlen kann, da es, obgleich nicht der Form, doch dem Begriffe nach, in *neque — nisi* deutlich liegt. — *Id huiusmodi* etc. Durch diese Wendung wird der kurze Satz: *sic reconciliatis militibus, amisit optimates*, periodischer. — *Id* statt *ea res*, dieses Verfahren. Gewöhnlich lässt man *res* bey dem Pronomine dann weg, und setzt letzteres im Neutro, wenn die Endung kein Missverständniss veranlasst. So steht *res* ausdrücklich, Pausan. 2, 5. Alcib. 11, 5, 6. Dion 1, 3. und h. Cap. §. 3.

3. ciliasset, amitteret o) optimates. p) Quarum rerum cura frangebatur, et, q) insuetus male audiendi, non aequo animo ferebat, de se ab iis male r) existimari, s) quorum paulo ante in coelum fuerat elatus laudibus. Vulgus autem, offensa in eum militum t) voluntate, u) liberius loquebatur, et tyrannum non v) feren-
VIII. dum w) dictitabat. — Haec ille intuens, x) quum, quemadmodum sedaret, nesciret, et quorsum evaderent, timeret: Callicrates quidam, civis Atheniensis, qui simul cum eo ex Peloponneso in Siciliam venerat, homo et callidus, et ad fraudem acutus, sine ulla reli-

p) pro: *his rebus* s. *hac cura*. cf. Iani art. poet. p. 476. §. 9. — q) Br. §. 236. cf. §. 372. — r) Br. §. 78. 8. — s) *quorum laudibus* etc. Constr. cf. Lysand. 4. 2. Alcib. 11. 1. — t) Iani art. poet. p. 475. §. 9. — u) Br. §. 213. C. — v) Br. §. 864. ? i. e. *tollendum, interficiendum*, Litotis. — w) Br. §. 85. 2. — x) cf. Cap. 7. 2. et Themist. 7, 6.

5. *Quarum rerum* etc. Hätte Nepos hier *quorum* setzen wollen: so würde man in Versuchung gekommen seyn, es auf *optimates* zu ziehen, und dadurch den Gesichtspunkt zu verrücken. *Dieser Gedanke machte ihn muthlos?* — *Audire*, hören: nennen hören, sich nennen hören, d. i. heissen, genannt werden. Daher *bene, male audire*, in gutem, schlechtem Ruf stehen, sich gutes, böses nachsagen lassen müssen. *Einer üblen Nachrede nicht gewohnt.* — *Non aequo animo ferebat*, er konnte nicht gleichgültig dabey bleiben: es machte ihn unruhig. Vgl. Cap. 7. 3. Chabr. 3, 3. Attic. 1. 2. — *Existimare*, beurtheilen, *de re; rem.* — *Offensa militum voluntate*, da der Soldat missvergnügt, auf ihn aufgebracht war? So sagt Cicero Tuscul. 5, 54. *aliena et offensa populi voluntas*, der Widerwille des Volks. *Offensus*, beleidigt; zornig, aufgebracht, verdrüsslich. — *Liberius loqui*, ohne Verstellung, offen reden.

VIII. *Quorsum evaderent, timeret*, für: *incertum rerum exitum*. Jene Redensart hat Terentius öfter. Andr. 1, 1, 100. 2, 1. Phorm. 1, 2, 61. — *Callicrates*, vom Plutarch *Calippus* genannt, führte zwar seinen Plan aus, und machte sich zum Tyrannen; als er sich aber der Stadt *Catana* am Aetna, von dem sie endlich verschüttet wurde, bemächtigen wollte, schlossen die Syrakuser die Thore hinter ihm zu. Hierauf verlor er seine meisten Truppen vor *Messina*, musste nach *Rhegium* in Italien fliehen, gerieth in die grösste Dürftigkeit, und wurde von *Leptines* und *Polysperchon* mit eben dem Dolche ermordet, womit er den *Dion* getödtet hatte. — *Quidam*, der sonst weiter nicht bekannt ist. — *Callidus* (callus), vergl. Them. 1, 4. geübt, bewandert. Hier muss man es, so wie *acutus* mit *ad fraudem* in Verbindung erklären, wie es auch Cic. p. Cluent. 65. hat. *Acutus* (acuo), fein, scharf; trop. scharfsinnig.

gione ac fide, adit ad Dionem, et ait: eum in magno periculo esse propter offensionem populi et odium militum; quod nullo modo evitare posset, nisi alicui suorum negotium daret, qui se simularet [y]) illi inimicum. Quem si invenisset [z]) idoneum, facile omnium animos [a]) cogniturum, adversariosque sublaturum; [b]) quod inimici eius [c]) dissidenti suos sensus aperturi [d]) forent. Tali consilio [e]) probato, [f]) excipit has partes ipse Callicrates, et se [g]) armat imprudentia Dionis, ad eum in- 2. 3.

y) Br. §. 555. cf. §. 552? — z) Br. §. 425. — a) Br. §. 519. sqq. — b) Br. §. 494. — c) scil. *a Dione*, Br. §. 405. — d) Br. p. 41. Nota 2. — e) Br. §. 596. — f) al. *excepit*. Br. §. 605. — Br. §. 831. —

Er war ein gewandter und feiner Betrüger. — *Religio*, Cic. de Nat. Deor. 1, 42. quae deorum cultu pio continetur. — *Fides*, Zuverlässigkeit bey Versprechungen.

2. Warum nicht: eum propter pop. offens. et od. mil. magno esse peric. quod, nisi alic. suor. qui se illi simul. inim. daret negot. nullo modo posset evitare? — *Dissidenti.* Es ist eine kleine Nachlässigkeit, die der Zusammenhang hebt, dass Nepos *ab ipso*, nämlich *Dione*, nicht hinzugesetzt hat. Im Gegentheil lässt er seinen Hang, wortreich zu seyn, wo es gerade nicht nöthig ist, auch in dieser Stelle blicken, denn *inimici eius* steht ganz überflüssig, weil man bey *aperturi* doch nur das vorhergehende *adversarii* verstehen kann. Dass Perizonius *eius* zu *dissidenti* zieht und durch *ab eo* erklärt, sieht dem Nepos nicht ähnlich, möchte sich auch schwerlich rechtfertigen lassen. Uebrigens setzt hier Nepos cum Part. Futur. act. in *rus fore*, welches er Attic. 10, 1. noch einmal thut. Da Nepos *Padi accola* (am Po), wie ihn Plinius der ältere nennt, dieses mit seinem Landsmanne, dem Livius, der sich öfter so ausdrückt, gemein hat, so mag dieses vermuthlich ein Theil der *Patavinitas* (wie man sich in *Padua* ausdrückte und trug), die *Pollio*, — der nach Cic. ad div. 10, Ep. 31, 32. 33. doch auch kein sonderlicher Stilist war, — nach dem Zeugnisse Quintilians (1, 5. 56. 8, 1.) dem Livius vorrückt, gewesen seyn. Cic. ad Attic. 5, 21. hat zwar ein einzigesmal *venturum fore;* allein Ernesti will *fore* nicht als ächt passiren lassen. Ein Provinzialismus der Art muss in den Ohren der Römer eben die Wirkung gethan haben, die es ohngefähr thut, wenn der Deutsche spräche: weil sie ihre Gesinnungen *werden* entdecken *werden.*

3. *Tali consilio* etc. Da dieser Gedanke Beyfall erhält, so übernimmt Callicrates diese Rolle selbst, und macht sich die Unklugheit des Dion zu Nutze (armat se?). *Excipit — et se armat*, hier stehen die folgenden Praesentia statt des Perfecti, weil es dem Schriftsteller einfällt, die Sache zu *versinnlichen*, und es Begebenhei-

terficiendum socios [f]) conquirit, adversarios eius [f]) con-
4. venit, [g]) coniurationem [f]) confirmat. Res, multis con-
sciis, [h]) quae gereretur, [i]) elata defertur ad Aristoma-
chen, sororem Dionis, uxoremque Areten. Illae, ti-
more [i]) perterritae [k]) conveniunt, [l]) cuius de periculo
timebant. At ille [m]) negat, a Callicrate fieri sibi in-
sidias, sed illa, [n]) quae agerentur, fieri praecepto suo.
5. Mulieres nihilo secius Callicratem in aedem Proserpinae
deducunt, ac iurare cogunt, nihil ab illo peri-
culi fore Dioni. Ille hac religione non modo ab
incepto *) non deterritus, sed ad maturandum concita-
tus est, [o]) verens, [p]) ne prius consilium suum aperi-
IX. retur, [q]) quam conata perfecisset. — Hac mente

f) vide supra. — g) Br. §. 667.? s. *eorum*. adversariorum? — h) Br. §. 515. — i) Br. §. 407. — k) scil. *eum*. Br. §. 152. cf Themist. 9, 1. et Dion 9, 5. — l) Iani art. poet. p. 475. §. 9. i. e. *de quo*. — m) Zeugma (*negat* — *sed affirmat* etc. — n) Br. §. 475. — *) alterum *non* a Cicerone saepe omittitur. Br. §. 819. Schell. pr. st. p. 62, 1. 474. 2. cf. Datam. 4, 2. — o) Br. §. 414. — p) Br. §. 147. — q) Br. §. 490. —

ten betrifft, die sich durch Handlungen auszeichnen, die entweder mit Hitze, oder bald hinter, wohl gar neben einander betrieben werden. Vergl. *Schadelook* von den Zeiten der Zeitwörter u. ihrem Gebrauche u. s. w. 1797.

4. *Res — elata defertur*, die Sache wurde verrathen und der Aristom. hinterbracht. — *De cuius periculo* etc., um den sie in Sorgen waren; dessen Gefahr ihnen Sorge machte.

5. *Aedes Proserpinae*. *Proserpina* nach der herrschenden Meynung die Tochter Jupiters und der Ceres, in welche sich Pluto verliebte, und sie mit Bewilligung des Jupiters raubte (vergl. Claudian. de raptu Proserp.). Der Vorfall ereignete sich, nach der gewöhnlichen Meynung, in Sicilien, und Pluto passirte mit seinem Raube bey Syrakus vorbey. (Ovid. Metam. 5, 412.) Um sie eher an sich zu ketten, versprach ihr Pluto allesmögliche, und für Freude darüber ass sie die Hälfte eines Granatapfels, den ihr Aides (Hades, Pluto) gab, wodurch es ihr unmöglich gemacht wurde, die Unterwelt auf immer zu verlassen. Sie erhielt bloss Erlaubniss vom Jupiter, zwey Theile des Jahres im Olymp, und nur den dritten im Hades zuzubringen. Auch schenkte ihr Jupiter die Insel Sicilien, wo ihr die Stadt Agrigent besonders heilig war. Ueberhaupt war Sicilien der Hauptsitz ihrer Verehrung, und *bey ihr schwur man den feyerlichsten Eid*. Bey Leichenbegängnissen schlug man sich ihr zu Ehren auf die Brust. Vergl. Plutarch. Dion. pag. 982. — *Religio*, §. 1. religiöse Handlung. — *Priusquam conata perfecisset*, ehe er noch das Begonnene (seinen Plan, Themist. 7, 2. Arist. 2, 3.) vollführt hätte.

IX. *Mens*, Absicht. Vergl.

proximo die festo, quum a conventu [r]) remotum se Dion domi teneret, atque in conclavi edito recubuisset; consciis loca [s]) munitiora oppidi [t]) tradit, domum custodibus [t]) sepit, a foribus, [u]) qui non [v]) discedant, certos [t]) praeficit: navem triremem armatis [t]) ornat, 2.

---

r) Br. §. 407. — s) Br. §. 216. cf. Praef. §. 7. — t) cf. Cap. 8, 3. — u) Br. §. 508. — v) Br. §. 625. —

Con. 4, 4. — *Dies festus*, der Proserpina zu Ehren. Das Fest hiess Κορεια (κορη, ein schönes Mädchen im molossischen Dialekt). Vergl. Potter Arch. 1, 896. Meursius Graeciae feriatae Lib. 4. — *Conventus*, die Volksversammlungen zur Feyer eines Festes. Cicero Verr. 2, 48, sagt: *Syracusani festos dies agunt celeberrimo virorum et mulierum conventu.* — Conventus fit aut statis aut indictis diebus, sive ad festum celebrandum, sive ad mercaturam, sive ad audiendum praetorem ius in sua provincia dicentem. — *Conclave* (cum, clavis) *editum*, das oberste Cabinet. Wenn die Alten ungestört seyn oder ruhen wollten, so begaben sie sich entweder in den innern oder obern Theil des Hauses. Sueton. August. 72. Tacitus Ann. 6, 21, 1. — *Consciis*, vergl. Cap. 8, 4., Theilnehmer: Mitschuldige? — *Sepire*, Them. 7, 4. — *A foribus* etc. Constr. *Praeficit* (his custodibus) *certos a foribus, qui non discedant. A foribus* scheint Nepos, wenn er anders so geschrieben hat, und nicht vielmehr *ac* zu lesen ist statt *a*, in eben dem Sinne genommen zu haben, in welchem er Hannib. 12, 4. sagt: *puer ab ianua*, (wovon an seinem Orte das nöthige) und Sueton. August. 67. *a manu*, Claud. 28. *ab epistolis* u. s. w. Vergl. Schellers Lexicon pag. 6. Die *servi a foribus*, waren Thürhüter, Thürsteher, *ianitores*, und also die eignen Leute des Dion, die aber Callicrates mit in sein Complot gezogen hatte, und auf die er sich *verlassen* konnte, daher heissen sie *certi*, *sichere Leute*. Diese Ansicht erhält durch das folgende §. 6. ausserordentlich viele Wahrscheinlichkeit. Denn aus §. 6. sieht man deutlich, wie wenige Liebe Dion unter seinen Leuten hatte, und wie sehr alle das Unternehmen des Callicrates begünstigten. Dass Callicrates sich der eignen Leute des Dion zu diesem hier angegebenen Behufe bedienen musste, ist auch daraus sehr wahrscheinlich, weil er als *callidus et ad fraudem acutus* (Cap. 8. 1.) alles herbey gesucht haben wird, Aufsehen zu vermeiden, wohin auch *die* Vorsicht gehört, die §. 2. erzahlt wird. *Das Haus umgibt er mit Wächtern, unter der Aufsicht sicherer Thürsteher, die ihren Posten nicht verliessen.* Van Stavern ist anderer Meynung, und will *a foribus qui non discedant, certos praeficit* interpungirt haben, und tadelt Heusingern, dass er *a foribus* durch ein Komma von *qui non discedant* getrennt, und zu *certos* etc. gezogen. Man prüfe nach obigen Gründen.

2. *Armatis ornat*, d. i. *armat. Ornare* wird gesagt, wenn man eine Sache oder Person mit dem versieht, was zu ihrer Vollkom-

Philostratoque, fratri suo, [u]) tradit: eamque in portu agitari [v]) iubet, [w]) ut si exercere remiges vellet; [x]) cogitans, [y]) si forte consiliis obstitisset fortuna, ut [z]) ha-
3. beret, [a]) quo fugeret ad salutem. Suorum autem e numero Zacynthios adolescentes quosdam eligit, [b]) quum audacissimos, [b]) tum [c]) viribus maximis: hisque dat negotium, [d]) ad Dionem eant inermes, sic uti conve-
4. niendi eius gratia [e]) viderentur venire. Hi [f]) propter notitiam sunt intromissi. At illi, ut limen eius intrarunt, foribus [g]) obseratis, in lecto cubantem invadunt, colligant, fit strepitus adeo ut exaudiri [h]) posset foris.
5. Hic, sicut *) ante dictum est, quam invisa sit singula-

---

w) Br. §. 764. 6. — x) Br. §. 414. — y) Br. §. 479. 1. b. — z) Br. §. 806. 3. — a) Br. §. 718. b. 1. cf. §. 513. cf. Cap. 7, 2. — b) Br. §. 153. — c) Br. §. 242. — d) al. *ut ad etc.* Br. §. 180. 2. cf. §. 828. 1. b. — e) Br. §. 625. ? — f) cf. Epamin. 1, 1. Eum. 11. 2. Attic. 6, 2. 12, 1. 18, 7. — g) Br. §. 434. — h) cf. Schell. pr. st. p. 182. et Br. §. 626. — *) cf. Cap. 6, 8. —

---

menheit gehört. — *Philostratus*, Suidas erwähnt drey atheniensische Sophisten dieses Namens. Auch führten ihn früher und später mehrere von andern erwähnte Griechen.

3. *Zacynthii*, aus *Zacynthus* (Zante), einer Insel im ionischen Meere, vor dem chelonatischen Meerbusen. Sie hat ihren Namen von Zacynthus, dem Sohne des Dardanus. Die Gegend um die Hauptstadt gleiches Namens, auch manchmal Hyria genannt, war sehr fruchtbar. — *Viderentur*, nach der gewöhnlichen Regel sollte man hier das Praesens vermuthen. Allein *Gustav Schadeloock* von den Zeiten der Zeitwörter und ihrem Gebrauche im lat. Geschichtsstil 1797. 2 Abth. 2. Abschn. 3. h. hat schon bemerkt, dass das Imperfectum stehe, wenn der Geschichtschreiber die Gedanken, *Absichten*, Gesinnungen und Ueberlegungen der handelnden Personen anführt, welche ihnen nicht etwa beständig beyzulegen sind, sondern welche sich bloss auf die Zeit einschränken, wo die erzählten oder zu erzählenden Handlungen hingehören. — *Propter notitiam*, weil man sie kannte. Vergl. §. 1.

4. *Obserare* (ob, sera), mit einemSchlosse verschliessen. — *Colligare* (cum, ligare), zusammenbinden. — *Posset*, vergl. Schadeloock l. l.; das Imperfectum steht bey kurzen, eingestreuten Anmerkungen, Erläuterungen, die der Geschichtschreiber gleichsam aus sich anbringt, zur bessern Belehrung der Leser, zur Verbindung mit dem Vorigen und Einleitung zum Folgenden, die jedoch keine Gemeinplätze, sondern so beschaffen sind, *dass deren Daseyn in die Zeit der erzählten Begebenheit selbst fällt.*

5. *Sicut ante* etc. Die Stelle

ris potentia, et [i]) miseranda [k]) vita, qui se metui, quam amari malunt, cuivis facile [l]) intellectu [m]) fuit. Namque illi [n]) ipsi custodes, si propitia [o]) fuissent 6.
[p]) voluntate, [q]) foribus effractis, servare eum [r]) potuissent; [s]) quod [t]) illi inermes, telum foris [u]) flagitantes, vivum tenebant. Cui quum succurreret nemo, Lyco quidam Syracusanus per fenestras gladium dedit, quo Dion interfectus est. — [v]) Confecta caede, X.
quum multitudo visendi gratia [w]) introisset, nonnulli ab insciis pro noxiis [x]) conciduntur. Nam, celeri rumore dilato, Dioni [y]) vim allatam, multi [z]) concurrerant, quibus tale facinus displicebat. Hi, falsa

i) Schell. pr. st. p. 394. II. 2. — k) scil. *eorum*. cf. Cap. 8, 4. — l) Br. §. 869. 1. — m) Br. §. 608. a. — n) Br. §. 692. cf. Cap. 9, 1. — o) Br. §. 844. — p) Br. §. 479. 1. b. — q) Br. §. 434. — r) Br. §. 477. — s) Br. §. 494. — t) scil. *adolescentes* §. 3. — u) Br. §. 406. ? — v) cf. Cap. 7, 3. — w) Br. §. 91. Nota. 1. — x) a *caedo* Br. §. 945. cf. Dat. 6, 6. 8, 3. Hann. 3, 4. — y) Euphemismus. Schell. pr. st. p. 137. 2. — z) Br. §. 612. —

lässt sich nicht eigentlich nachweisen. Vergl. Cap. 4, 2. 5, 2. u. u. 6, 4., vorzügl. Cap. 9. — *Et miseranda*, warum nicht: *quam miseranda* per Anaphoram. Schell. pr. st. p. 650. b. Einige lesen *potestas* für *potentia*. Vgl. Cap. 2, 6. und Pausan. 3, 5.

6. *Propitius* (oppos. iratus, infestus), gnädig, gütig gesinnt. Gewöhnlich von Göttern. — *Tenere*, in Händen haben, sich einer Sache bemächtigen. — *Telum flagitantes*, denn sie foderten einen Dolch. — Nach *Dions* Ermordung wurde seine Gemahlin *Arete* und seine Schwester *Aristomache* ins Gefängniss gebracht, wo die erstere einen Sohn gebar. Sie kamen zwar nach *Callicrates* Sturz wieder auf freyen Fuss; allein bald liess man sie, in der Absicht, sie nach dem Peloponnes zu bringen, ein Schiff besteigen, gab aber dem Schiffer heimlich Auftrag, beide nebst dem Kinde ins Meer zu werfen.

X. *Confecta caede — rumore dilato — huius de morte* etc. Ein Beyspiel, wie gerne sich Nepos an einer und der nämlichen Sache erschöpft. Warum nicht: Celeri rumore de caede Dionis dilato, cum multi, quorum haud paucis tale facinus displicebat, visendi gratia introissent, nonnulli ab insciis pro noxiis conciduntur, et mirabiliter vulgi mutata est voluntas? — *Inscii* werden den *consciis* Cap. 8, 4. und Cap. 9, 1. entgegengesetzt, mit welchen das folgende *noxius* hiergleichbedeutend ist. Vergl. Phaedr. 4, 25. 31. — *Differre* (diversim ferre), verbrei-

suspicione [a]) ducti, immerentes, ut sceleratos, occi-
2. dunt. Huius [b]) de morte, [c]) ut palam factum est, mi-
rabiliter vulgi mutata est voluntas. Nam, qui [d]) vi-
vum eum tyrannum [e]) vocitarant, eundem libera-
torem patriae tyrannique expulsorem prae-
3. dicabant. [f]) Sic subito misericordia odio successerat,
ut eum suo sanguine, si [g]) possent, ab [h]) Acheronte
4. cuperent redimere. Itaque in urbe, celeberrimo loco,

a) Br. §. 422. — b) Br. §. 734. d. — c) Hor. Tursell. p. 985. 22. cf. Alcib. 6, 3. — d) Br. §. 677. c. — e) Br. §. 85. a. cf. Cap. 7. Nota w. — f) Br. §. 715. a. cf. Phaedr. 4, 17. 27. — g) Br. §. 627. — h) Metonymia adiuncti pro subiecto. Schell. pr. st. p. 116. III. Iani art. poet. p. 404. §. 17. pro *Orco*, *Inferis*. —

ten. — *Immerens*, der das Böse, was man ihm anthut, nicht verdient, unschuldig. — *Sceleratus*, der absichtlich auf Verbrechen sinnt, und sie ausführt, der Schuldige. — *Ut sceleratos* scheint hier eben in dem Sinne zu stehen, wie vorher: *pro noxiis*. Andre meynen, es stehe statt; *non minus, quam* u. s. w.?

2. *De morte*, die Umstände seines Todes. — *Palam facere*, bekannt machen. Vergl. Hann. 7, 7. 11, 1. Agesil. 3, 4. Cic. p. red. Sen. 7. Liv. 1, 41. — *Mirabiliter*, auf eine ausserordentliche Art, auffallend. — *Voluntas*, Gesinnung überhaupt, da es gewöhnlich nur von günstiger Gesinnung gebraucht wird. — Bey *eundem* sollte man *mortuum* vermuthen. — *Praedicare*, rühmen; eigentlich: etwas öffentlich bekannt machen, doch mehr vom Guten. (Cic. Catil. 1, 9.) — *Expulsor* (pellere ex), Vernichter?

3. *Sic subito* etc. So plötzlich trat Mitleid an die Stelle des Hasses? — *Acheron*, der bekannte Fluss der Unterwelt, über welchen Charon die Seelen der Verstorbenen, die ein Begräbniss, wenigstens eine Hand voll Erde oder irgend an einem Orte ein Grabmal, erhalten hatten, gegen ein kleines Fährgeld, das man ihnen unter die Zunge legte, in einem alten Kahne überführ. Wer unbegraben liegen blieb, dessen Schatten musste ein ganzes Jahrhundert an den Ufern dieses Flusses umher irren, an welchen zugleich *Cerberus* seine Höhle hatte, in der er lag. Die Dichter personificiren auch diesen Fluss. Seinen Namen verdankt er eigentlich dem Flusse *Acheron* in Epirus, der sich in das ionische Meer stürzt, und ein schwarzes Wasser hat. Ein anderer dieses Namens in Unteritalien fällt in das *Mare inferum*. Desgleichen noch einer in *Pontus* bey der Stadt *Heraclia*, und noch ein andrer in *Elis* fällt in den *Alpheus* nachdem er sich mit dem *Dalion* vereinigt hat. — Aus dem folgenden sieht man, dass sie ihn wenigstens nicht lange am Acheron wollten herumirren lassen. Darauf muss man *itaque* beziehen.

4. *Locus celeberrimus*, vergl. Praef. §. 6. *qui maxime frequen-*

i) elatus k) publice, sepulcri l) monumento donatus est. m) Diem obiit circiter annos quinquaginta quinque n) natus; quartum o) post annum, quam ex Peloponneso in Siciliam redierat.

---

i) Br. §. 400. cf. Arist. 3, 2. Cim. 4, 3. Eum. 4, 4. Att. 17, 1. 22, 4. — k) i. e. tanquam persona publica? — l) cf. Them. 10. 3. Att. 22, 4. — m) cf. Milt. 7, 6. Alcib. 10, 7. Timol. 5. 4. — n) Br. §. 422. — o) Br. §. 310. Nota 2.

---

tatur, der besuchteste Ort. — *Publice*, auf öffentlichen Befehl und Kosten. — *Donare* (dono dare), beehren.

Hieher gehörige Nachrichten hat Plutarchus in Dion, Aelian. V. H. 3, 4. 12, 47. Diodor. Sicul. 15. u. 16. Cicer. Tuscul. 5. 20. folg. Valer. Max. 3, 8. 5, 4. u. a.

XI. IPHICRATES.

1\. Iphicrates, Atheniensis, non [h]) tam [a]) magnitudine rerum gestarum, [b]) quam disciplina militari, nobilitatus est. Fuit enim [c]) talis dux, ut non solum aetatis suae cum primis compararetur, sed [d]) ne de maio-
2\. ribus natu [d]) quidem quisquam anteponeretur. Multum vero in bello est versatus, saepe exercitibus praefuit; nusquam culpa sua male rem gessit; semper consilio vicit; tantumque eo valuit, ut multa in re militari partim nova [e]) attulerit, partim meliora
3\. [e]) fecerit. Namque ille pedestria arma [h]) mutavit, quum ante illum [f]) imperatorem maximis clypeis,

a) Br. §. 669. — b) Br. §. 185. Not. 1. aliter legitur Alcib. 5, 1. — c) Br. §. 188. — d) cf. Schell. pr. st. p. 204. infra seq. — e) Br. §. 630. Nota 8. — f) Br. §. 670. cf. §. 784. — h) vide infra. —

1\. *Iphicrates* (ἶφι mächtig, κρατέω herrschen), während des thebanischen Krieges, ein Zeitgenosse des Timotheus, soll, wie Plutarch Apophth. erzählt, der Sohn eines Schusters gewesen seyn. Von ihm sollen auch eine gewisse Art Schuhe, *Iphicratidae* genannt, den Namen haben. Von seiner Vorsicht bey der Parole, die er nicht mehr, wie ehedem, durch eine Klingel abfodern liess, sondern vielmehr doppelt gab, siehe Xenoph. de exped. 1, p. 264, und in andern Fällen Polyaen. 3, 9. Er wurde sehr alt, und behauptete sich über 40 Jahre lang bey seinem Ansehen in Athen. — *Nobilitari*, berühmt werden. Vgl. Thrasyb. 1, 3. Milt. 8. 4. 4, 5. Einige Erklärer verstehen unter *disciplina mil.* seine theoretischen Kenntnisse des Kriegswesens, insoferne sie der Praxis *res gestae* entgegen gesetzt werden. Allein aus dem folgenden ergibt sich, dass nicht sowohl Kenntnisse, als eine gewisse Anwendung derselben in Beziehung auf das Kriegswesen zu verstehen sey. Am besten übersetzt man es also durch: militärische Einrichtungen.

2\. *Multum* etc. Er hatte vielen Feldzügen beygewohnt, oft das Commando gehabt: durch seine Schuld nirgends etwas verdorben, sein Kopf (Genie) half ihm immer siegen, und er war damit so erfinderisch u. s. w. — *Sua* fehlt in den besten Handschriften. — *Ut multa* etc., dass ihm die Taktik theils viele neue Erfindungen, theils Verbesserungen verdankt.

3\. *Namque* etc., denn er nahm mit den Waffen des Fussvolks eine Veränderung vor. — *Clypeus* (γλάφω, γλύφω, aushöhlen) war ein runder hohler Schild, der die ganze Brust bedeckte. (Plin. H.

brevibus hastis, minutis gladiis uterentur. Ille e contrario peltam pro parma h) fecit, (a quo postea peltastae pedites appellantur,) g) ut ad motus concursusque essent leviores: hastae modum h) duplicavit: gladios longiores h) fecit. i) Idem k) genus loricarum h) mu- 4.

g) Br. §. 180. 1. — h) Br. §. 791. — i) Br. §. 562. cf. §. 689. b. — k) Periphrasis Substantivi. cf. Iani art. poet. p. 475. §. 9. Phaedr. 2. Prol. 1.

N. 55. 3.) — *Hasta*, Spiess, (ὑσσός, λόγχη). — *Gladius* (quasi *guladius* a *gula*, Isidor. 18, 6. — κλάδος, ramus scil. ferreus. — Varro de ling. lat. 4. *a clade, quod sit ad hostium cladem gladius*), Schwerd, Degen.

4. *Pelta* (πέλτη; πάλλω, ich schwinge, werfe: πάλω, πέλω, πέλλω, lat. *pello*), ein kleiner Schild in Gestalt des halben Mondes, kleiner als *Parma* (parum, parvum? Isidor.), ein runder Schild, dessen sich sowohl die Reiterey als das Fussvolk bediente. Dass hier Schilde von einiger Grösse gemeynt seyn müssen, erhellet aus dem vorhergehenden *maximis clypeis*. Livius 38, 21. nennt *parmas tripedales*, von 3 Fuss Länge. Nach Xenophon hatte er die Gestalt eines Epheublattes; nach Suidas war er viereckigt. Die Peltasten, d. h. die damit bewaffneten, hielten das Mittel zwischen Schwer- und Leichtbewaffneten. Bey den Römern hiessen diese Art Truppen Cetrati, von cetra, ein in Afrika und Spanien gewöhnlicher ähnlicher kleiner Schild. Vergl. Hochheimer Versuch über die Erziehung der Griechen 1. pag. 209 folg. — *Peltastes*, od. *a*, mit der *Pelta*, d. i. leicht bewaffnet. Sonst hiessen sie ὁπλῖται (ὁ ὁπλίτης) von ὅπλον, alles, was zur Ausrüstung des Soldaten, Schiffes u. s. w. gehört, besonders der schwere Schild des Fussvolks. — *Appellantur*, warum nicht *appellabantur?* Wie könnten überhaupt die Worte dieser Periode anders stehen? — *Ut ad motus* etc., damit sie die Evolutionen und den Angriff mit mehrerer Leichtigkeit machen könnten. — *Modus*, das Maass, hier von der Länge gebraucht, als generelles Wort. Columella hat es noch einigemal in diesem Sinne. *Den Spiess machte er noch einmal so lang.* — *Lorica* (*lorum*, Riemen), Panzer. Bey den vornehmern Griechen bestand er aus zwey Theilen, die auf der Schulter mit Klammern, die unsern Epaulettes glichen, und durch welche zwey Riemen, die sich auf der Brust durchkreuzten, gezogen waren, befestiget wurden. Der eine Theil bedeckte den Rücken, der andre die Brust, und beide waren anfangs aus Erz. Die Gestalt eines solchen Panzers hat Böttiger in s. Vasengemälden 1. B. 2. Heft S. 70. Die gemeinen Soldaten, sowohl bey den Griechen als Römern, trugen bloss auf der Brust eine 9 Zoll breite Platte von Erz und etwas gewölbt, *Pectorale*, καρδιοφύλαξ, genannt. Später trug man leinene Panzer, die aus Schnüren zusammengeflochten waren, und bald *bilices*, bald *trilices* (zweydreydrehtig) hiessen. Noch später machte man sie aus Leder mit Eisenblech überzogen, wie Schuppen (squammatae loricae) gestaltet, oder mit kettenförmig in einander verschlungenen Ringen, (loricae hamatae). Die hier genannten *loricae sertae atque aeneae* wa-

tavit, et pro sertis atque aeneis linteas h) dedit. Quo facto expeditiores milites m) reddidit. Nam, n) pondere detracto, o) quod aeque corpus tegeret, p) et leve
II. esset, curavit. — Bellum cum Thracibus gessit: Seu-

h) cf. supra. — m) cf. Them. 2, 1. — n) Br. §. 434. — o) Br. §. 572. cf. §. 818. 8. — p) Br. §. 761. b. —

renKettenpanzer,Ringelharnische, bey den Griechen ἀλυσιδωτοὶ genannt, (ἅλυσὶς oder ἅλυσις, von λύω, Kette, verschlungenes Band). Virgil. Aen. 3, 467. nennt dergleichen *loricam consertam hamis*, vgl. Aen. 5, 259., zu welcher Stelle Heyne bemerkt: i. e. *catenulis se invicem mordentibus*. Sie scheinen dahero nichts anderes gewesen zu seyn, als die oben genannten *loricae hamatae*, die sehr oft mit goldenen Platten oder Buckeln geziert waren. *Statt der ehernen Kettenharnische*. Nepos verbindet *sertis* mit *aeneis* durch *atque*, dessen er hätte überhoben seyn können, wenn er *sertis loricis aeneis* geschrieben hatte, Schell. pr. st. p. 582 folg.; allein, da er das Substant weglässt, so fehlte dem ersten Adject. das Wort, an welches sich anschliessend es zum Hauptbegriff wird, und Nepos fühlte hier die Nothwendigkeit, die Eigenschaften des Hauptbegriffs getrennt darzustellen, die er, wenn es nicht Schuld der Abschreiber ist, Eumen. 13, 4. *militari honesto funere*, nicht gefühlt zu haben scheint, vielleicht eben, weil er das Substant. ausdrücklich dazu setzen musste. Lambinus las daher zuerst *honestoque*. — *Linteae*, nämlich *loricae*, sie waren aus Leinen oder Hanf, und in kleinen Schnuren zusammengeflochten, bald zweyfach, *bilices*, bald dreyfach, *trilices*, und wurden gewöhnlich bey der Jagd wilder Thiere gebraucht, um sich gegen die Bisse derselben zu schützen. Im Kriege bediente man sich ihrer nur zuweilen, woher es kommen mag, dass Homer. Iliad. β. 528. Ajax Oïleus λινοθώρηξ genannt wird. Dass Alexander einen doppelten leinenen Panzer getragen, erwähnt Plutarch. Iphikrates scheint also zuerst sie allgemeiner gemacht zu haben, ob sie gleich auch den Römern, Thraciern und Spaniern nicht fremd waren. Ferrarius de re vestiaria 2, 4, 11. beschreibt sie umständlich. Die Lesart *ferreis* für *sertis*, welche, ausser Schneidern, die neuesten Ausgaben verwerfen, ist nicht ganz unrecht, wenn man auf das Zeitalter des Iphikrates Rücksicht nimmt, und an das oben erwähnte *pectorale*, καρδιοφύλαξ, denkt. Iphikrates scheint bey seiner Einrichtung Ideen befolgt zu haben, die der gegenwärtigen leichten Bewaffnung unserer Truppen auch zum Grunde liegen. — *Expeditus* (expedire, ex pes, dare), frey; wodurch er dem Soldaten das Schwerfällige benahm, ihn gewandter machte. — *Pondus*, drückende Last. — *Curare*, alicui aliquid, *besorgen, verschaffen*, sagt zwar auch Cic. Att. 1. 3. 11. 15., allein in diesem Sinne scheint doch immer das Partic. Futur. Pass. (Bröd. §. 410.), wie in mehrern Stellen, so auch hier, supplirt werden zu müssen. Vielleicht aus dem vorhergehenden *dandum*. — *Tegere*, decken, schützen. Ist das wahr?

II. *Bellum cum Thracibus*, vgl. Xenoph. hist. gr. 4., Polyaen. 3., Milt. 1, 2. u. a. m. Nach Xenophon wurde Iphikrates nach dem

then, socium Atheniensium, in regnum restituit. Apud Corinthum tanta severitate exercitui praefuit, ut q) nullae unquam in Graecia neque exercitatiores copiae, neque magis r) dicto audientes fuerint duci: in eamque consuetudinem adduxit, ut, quum proelii 2.
signum ab imperatore esset datum, sine ducis s) opera sic ordinatae consisterent, ut singuli ab peritissimo imperatore dispositi viderentur. Hoc exercitu moram 3.
Lacedaemoniorum intercepit: quod maxime tota celebratum est Graecia. Iterum eodem bello omnes

---

q) Br. §. 783. Nota 2. — r) cf. Lysand. 1, 2. — s) Periphrasis substantivi cf. Schell. pr. st. p. 396. 5. cf. p. 394. —

Tode Thrasybuls von den Athenern nach Thracien commandirt, wo er den Lacedämoniern unter Commando des Anaxibius ein Treffen lieferte und siegte. Vgl. Frontin. 2, 5, 42. — *Seuthes* (Soythes fälschlich von andern genannt) war, dem Diodor von Sicil. zufolge, König in Thracien, und Thrasybul machte mit ihm und dem Medocus, gleichfalls König in Thracien, ein Bündniss. Vergl. Diodor. Sicul. 14. — *Apud Corinthum*, vergl. Dion 4, 1. Der korinthische Krieg, in welchem sich Iphikrates auszeichnete, fällt in das 4te Jahr der 96. Olympiade, 362 Jahre nach Roms Erbauung und 392 vor Christo. — *Severitas*, Strenge, insofern man genau, pünktlich, gewissenhaft ist.

2. *In consuetudinem adducere*, gewöhnen. — *Consistere* (stare cum), sich in seinem natürlichen Zustande behaupten. *Sich in Ordnung stellen.* — *Disponere* (diversim ponere), an verschiedenen Orten stellen, in Reihe und Glieder stellen.

3. *Mora*. μόρα (μεῖρα, Theil?), Die Spartaner theilten ihre Infanterie in *Moren*, diese in *Lochen*, λόχος (λέγω?), diese in *Pentekostyen*, ἡ πεντηκοστύς (πεντήκοστος), und diese in *Enomotien*, ἐνωμοτία, ἡ, (ὄμνυμι, schwören), aber die Schriftsteller sind in Bestimmung der Zahl jeder dieser Abtheilungen nicht einig. Nach Xenophon de rep. Lac. 11, 4, und hist. gr. 6, 1, 1. 4, 17. theilte Lykurg die ganze spartanische Armee zu Fuss und zu Pferde in 6 Moren, jede dieser in 4 Lochen, jeden Lochos in 2 Pentekostyen, und jede Pentekostys in 2 Enomotien, so dass, wenn eine Pentekostys 50 Mann, und eine Enomotie 25 Mann stark war, ein Lochos 100 und eine Mora 400 Mann betrug. Plutarch Pelop. 17. aber sagt, Ephorus gebe der Mora 500, Callisthenes 700, Polybius u. a. 900 Mann. Nach Thucydides 5, 48. kommt noch ein anderes Verhältniss heraus. Vermuthlich zu verschiedenen Zeiten eben so abwechselnd, als bey unsern Regimentern die Stärke zu verschiedenen Zeiten verschieden war und noch ist. — *Intercepit*, andere *interfecit*, es folgte eines aus dem andern. *Intercipere*, abschneiden und dann niederhauen (interficere). Das letztere ist wahrscheinlich eine Glosse. — *Quod maxime* etc., welches

copias eorum fugavit; quo facto magnam adeptus est
4. gloriam. Quum Artaxerxes Aegyptio [t]) regi bellum inferre [u]) voluit, Iphicratem ab Atheniensibus petivit ducem, [v]) quem praeficeret exercitui conductitio, cuius numerus duodecim millium fuit. Quem quidem

t) scil. *Achori.* — u) Br. §. 487.? — v) Br. §. 504. —

ihm in ganz Griechenland vorzüglich Ruf erwarb.

4. *Artaxerxes*, mit dem Beynamen *Mnemon* (μνημωνεύω; — vgl. Them. 9, 1.), ältester Sohn des *Darius Nothus*. Sein jüngerer Bruder Cyrus (vergl. Alcib. 9, 6.) empörte sich gegen ihn, und bekam 17000 Griechen Hülfstruppen unter des Lacedämoniers Clearchus Anführung, die, als sie die wahre Absicht des Cyrus merkten, nicht weiter vorrücken wollten, endlich doch nachgaben, und als Cyrus in der ersten Schlacht geblieben, und Clearchus durch Verrätherey des Artaphernes ums Leben gekommen war, unter Xenophons Anführung sich so klug zurücke zogen, dass ihr Rückzug merkwürdig blieb. Bald brach der Krieg zwischen Persien und Lacedämon aus (Conon 4. Agesil. 2.), der durch den antalcidischen Frieden beendigt wurde. Artaxerxes bekriegte nun den König Evagoras (vergl. zu Conon 1, 3.), dann die Cadusier, ein Gebirgsvolk zwischen dem schwarzen und caspischen Meere. Endlich rüstete sich Artaxerxes auch gegen Aegypten, wo Achoris regierte, und erbat sich den Iphikrates zum commandirenden General der griechischen Hülfstruppen. Allein der Krieg lief unglücklich ab, denn Nectanebus, der indessen auf den ägyptischen Thron gekommen war, hatte alle Anstalten getroffen und sich tapfer vertheidigt. Iphikrates, eingedenk des Schicksals Conons, ging, weil man ihm die Schuld beymessen wollte, nach Athen zurück. Tachos war unterdessen Regent in Aegypten geworden, fand bey den Lacedämoniern Hülfe (Agesil. 8, 2.), und Artaxerxes richtete auch diessmal nichts aus, obgleich Tachos von seinen eignen Unterthanen vertrieben, Schutz bey ihm, dem Feinde, suchte. Endlich starb Artaxerxes im 94. Jahre seines Alters, aus Kummer über seinen Sohn Ochus, der, um sich die Nachfolge zu sichern, seine Brüder Ariaspes und Arsames getödtet hatte. — *Conductitius*, andre *conductus.* Nepos scheint beide gleichbedeutend zu gebrauchen: denn Dat. 8. 2. nennt er das *conductus*, was er hier unter ähnlichen Umständen und Verhältnissen *conductitius* nennt. Vergl. Chabr. 1, 2. *Conductitius* ist, seiner Endung nach, ein Adjectivum Possessivum, wie *aedilitius*, *pastoritius*, *tribunitius*, und insofern scheint es wirklich die Idee zu involviren, die man ihm gewöhnlich zum Unterschiede von *conductus* beylegt, dass es dem *einheimischen*, *gleichartigen* entgegengesetzt, etwas, das man bey dem Besitzer eigentlich, als fremdartig, nicht suchen sollte, anzeigt. Timol. 1, 5. heissen sie *mercenarii milites.* Es waren griechische Miethvölker. — Geschah im 3ten Jahre der 101. Olymp. — *Quem quidem.* in *quidem* liegt der Begriff eines Schlus-

sic omni disciplina militari erudivit, ut, quemadmodum quondam Fabiani milites Romani [w]) appellati sunt, sic Iphicratenses apud Graecos in summa laude fuerint. [x]) Idem, subsidio Lacedaemoniis [y]) pro- 5.
fectus, Epaminondae retardavit impetus. Nam, [z]) nisi eius adventus appropinquasset, non prius Thebani [a]) Sparta [a]) abscessissent, [b]) quam [c]) captam incendio [e]) delessent. — Fuit autem et animo magno et cor- III.
pore, imperatoriaque forma, [f]) ut ipso adspectu cuivis iniiceret admirationem sui. Sed in labore [g]) re- 2.
missus nimis, parumque [g]) patiens [h]), ut Theopompus [i]) memoriae prodidit: bonus vero civis, [k]) fide-

w) scil. *cum summa laude.* — x) Br. §. 562. — y) Br. §. 407. — z) Br. §. 481. et §. 482. — a) Br. §. 461. — b) Br. §. 490. — c) Br. §. 407. cf. Schell. pr. st. p. 387. B. — d) Br. §. 174. — e) Br. §. 68. — f) cf. Alcib. 2, 4. Schell. pr. st. p. 367. 5. Br. §. 655. — g) scil. *fuit.* — h) scil. *laboris.* Br. §. 255. — i) cf. Themist. 10, 6. — k) Br. §. 242. —

ses vom allgemeinen aufs besondere. *Auch diese Anzahl griechischer Miethstruppen hatte er so eingehetzt, dass durchgängig* u. s. w. — *Omni disciplina militari erudire*, ganz zu Soldaten bilden. Vergl. Cap. 1, 1. — *Fabiani*, die Truppen des Quintus Fabius Maximus Aemilianus Allobrogicus, der a. u. 632 Consul war, und sich, wie Vellej. Paterc. 2, 5. erzählt, durch seine *disciplinam militarem* auszeichnete. Vielleicht nannte man aber überhaupt die Truppen, die von *Fabiern* glücklich angeführt wurden, seit der glücklichen Expedition des *Fabius Cunctator* gegen *Hannibal* im 2ten punischen Kriege (a. u. 532), vergl. Hann. 5, 1., etwas ominös *Fabiani*. Weniger wahrscheinlich ist die Vermuthung, dass damit die 300 Fabii, die den Krieg gegen *Veji* allein übernahmen, gemeynt seyn können. (Eutrop. 1, 14. Liv. 2. 56.)

5. *Impetus*, dazu passt *retardare* ganz; aber *inceptus*, wie einige lesen, scheint eine bloss matte Glosse zu seyn. *Einen im Laufe seiner Thaten aufhalten.* — *Appropinquare* (propinquare ad; prope), sich einem Ziele nähern. *Wenn sich seine Ankunft nicht dem Ziele genähert hätte*, d. h. wenn er nicht bald gekommen wäre. — Das hier gesagte ist blosse Vermuthung des Nepos.

III. *Forma imperatoria fuit*, die Natur hatte ihn zum Feldherrn gebildet. *Forma*, das, was der Materie ihre bestimmte Bildung gibt, durch Zusammensetzung und richtige Anordnung der einzelnen Theile. Die *Figur* hingegen entsteht aus der Zeichnung, und bildet sich durch den äussern Umriss. — *Ut ipso adspectu* etc., und schon sein Anblick flösste jedem Bewunderung ein.

2. *Sed in labore* etc., aber Strapazen (Anstrengung) spannten ihn

que magna. Quod [l]) quum in aliis rebus declaravit, [l]) tum maxime [m]) in Amyntae Macedonis liberis tuendis. Namque Eurydice, mater Perdiccae et Philippi,

---

l) Br. §. 134. Not. — m) Br. §. 385. 1. —

---

bald ab, und er konnte sie nicht lange aushalten. — *Amyntas*, ein Enkel Alexanders des Ersten und Vater Philipps das Grossen. Er entriss dem Usurpator Pausanias das Reich wieder, tödtete ihn und regierte 24 Jahre über Macedonien. Unter seinen Söhnen entstand nach seinem Tode Streit wegen der Regierung, bis Philipp die Oberhand behielt. Sein Urgrossvater, der Vater Alexanders des Ersten, hiess auch Amyntas, war der neunte König in Macedonien, aber dem Darius Hystaspis tributär. Dieser Amyntas aber verschaffte Macedonien schon den ersten Einfluss auf Griechenland. Ausser diesen zweyen kennt die Geschichte noch viere dieses Namens. — *Eurydice*, die Gemahlin des Amyntas und Mutter Alexanders, Perdiccas, Philipps, (Alexanders des Grossen Vater,) und der Euryone. Just. 7, 4. Die Geschichte kennt mehrere dieses Namens, besonders die Gemahlin Philipps Aridäus, des Stiefbruders Alexanders des Grossen, und die berühmte Eurydice, Gemahlin des Orpheus. — *Perdiccas*, mit dem Beynamen der Dritte, denn zwey dieses Namens, der eine Olymp. 22., und der zweyte von 455 bis 412 vor Christo, regierten bereits vor ihm über Macedonien. Ausserdem führte diesen Namen auch der auf dem Zuge Alexanders des Grossen berühmt gewordene General, ein Sohn des Orontes, von Geburt ein Macedonier. — *Philippus*, der berühmte König Macedoniens und Vater Alexanders des Grossen. Er war glücklicher als seine beiden Brüder, und behauptete sich mit Ansehen. Er lebte von seinem 18. bis 22. Jahre in dem Hause Polymnis, Vaters des berühmten Epaminondas zu Theben, wohin er als Geissel nebst 30 andern vornehmen Macedoniern von Pelopidas war gebracht worden, durch dessen Hülfe sein ältester Bruder Alexander sich gegen Ptolemäus Alorites, den natürlichen Sohn seines Vaters Amyntas II, behauptet hatte. Körperliche Schönheit, Witz, Gedächtniss, Beredsamkeit, Anmuth im Ausdruck, Sanftheit, Anspruchlosigkeit, Grossmuth und die Kunst zu gefallen erwarben ihm Beyfall. In dieser Zeit verlor sein Bruder Perdiccas III. in einer Schlacht gegen die Illyrier sein Leben, und hinterliess einen unmündigen Sohn, Amyntas, von 5 Jahren, der das Reich nicht behaupten konnte. Philipp flüchtete unter diesen Umständen von Theben im 22. Jahre seines Alters ohne alle Begleitung, und empfahl sich den Macedoniern bloss durch seine Beredsamkeit. Er gewann den Adel und die Armee so für sich, dass sie ihn zum Vormund des jungen Amyntas und zum Reichsverweser erklärten. Kriegerische Uebungen, die Erfindung des *Phalanx* (vergl. Chabr. 1, 2.), Schlauheit, Geschenke, Versprechungen machten ihn seinen Feinden überlegen. Glücklich in seinen Unternehmungen, brachte er das Volk durch vorgebliche Orakel dahin; ihm,

cum his duobus pueris, Amynta n) mortuo, ad Iphicratem confugit, eiusque opibus defensa est. Vixit 3. ad senectutem, placatis in se suorum civium animis.

n) Br. §. 1458. —

mit Uebergehung des Amyntas, den Thron zuzuerkennen, den er mit Heldenmuth behauptete und erweiterte. Die Eroberung des zu Thracien gehörigen Striches zwischen den Flüssen Strymon und Nessus, setzte ihn in Besitz der dasigen Goldbergwerke, die ihm jährlich über 1000 Talente (über 90000 Thaler) einbrachten, er baute aufs neue die Hauptstadt Crenides, und nannte sie Philippi. Im 1. Jahre der 106. Olymp. wurde ihm Alexander von der Olympia geboren, gerade als er im Felde stand. Die Nachricht davon traf zu gleicher Zeit mit der Botschaft ein, dass seine Wagen in den olympischen Spielen den Preis errungen, und sein General Parmenio über die Illyrier einen Sieg errungen habe. Diess glückliche Zusammentreffen nöthigte ihm den Wunsch ab, dass ihn ein kleines Unglück treffen möchte, damit das Glück ihn sobald nicht wieder verlassen möchte. Diess begünstigte auch ferner alle seine Unternehmungen. Bey der Belagerung von Methone (in der Nähe des heutigen Lepati) in Thracien hatte er das Unglück, während er über einen Fluss schwamm, von einem Pfeil ins rechte Auge getroffen zu werden, das aber sein Arzt Critobulus so geschickt behandelte, dass es zwar die Sehkraft verlor, aber doch nicht entstellt wurde. Auch nahm er an dem sogenannten heiligen Kriege Antheil gegen Phocis: allein hier wurde er vom phocischen Feldherrn Onomarchus in zwey Schlachten besiegt, und beynahe von allen seinen Soldaten verlassen. Doch sammelte er sich ein Heer Thessalier, schlug den Onomarchus, tödtete ihn nebst 6000 Phociern und machte 6000 Gefangene. Diess erhöhte seinen Ruhm. Jetzt fing er an, den in Feste und Schauspiele versunkenen Athenern gefährlich zu werden, denen Demosthenes vergebens die Augen zu öffnen schien. Philipp bekam Sitz und Stimme in dem Gerichte der Amphiktyonen, obgleich Athen widersprach, und erhielt dadurch mächtigen Einfluss in die griechischen Angelegenheiten. Im 3. Jahre der 108. Olymp. kam es zu der berühmten Schlacht bey Chäronea, welche Athen um die Herrschaft zur See, über die Inseln, und um den grössten Theil seiner Einkünfte brachte. Jetzt beschloss Philipp Krieg gegen Persien, würde aber im Laufe seiner Thaten durch den Tod gehindert, indem er vom Pausanias (vergl. Paus. 1, 1.), vermuthlich auf Anstiften seiner ersten Gemahlin Olympia, im 47. Jahre seines Alters und 24sten seiner Regierung, im 1. Jahre der 111. Olymp. 335 vor Christo, ermordet wurde. — *Iphicrates* commandirte damals (im 3. Jahre der 102. Olymp.) am Strymon bey Amphipolis eine Armee (vergl. Cim. 2, 2.) — *Opes*, 1) Reichthum, 2) Macht, 3) Truppen, vergl. Con. 4, 3. u. a.

3. *Vixit ad senect*. Er wurde ein alter Mann. — *Placatus*, besänftigt, beruhigt: es ist dem *iratus* entgegengesetzt. Iphikrates nämlich sollte in Verbindung mit

Causam capitis semel dixit, bello sociali, simul cum
4. Timotheo, eoque iudicio est absolutus. Menesthea filium reliquit, ex Thressa natum, Coti regis filia. [o]) Is quum interrogaretur, [p]) utrum [q]) pluris patrem, matremne, [r]) faceret; Matrem, inquit. [s]) Id quum omnibus mirum videretur: [t]) at ille, merito, inquit, facio, nam pater, quantum in

o) Br. §. 662. cf. §. 160. 2 — p) Hor. Tursell. p. 960. 11. — q) Br. §. 850. — r) Br. §. 160. — s) Hor. Tursell. pag. 126. 8. b. —

Timotheus und Chares Byzanz wieder erobern, und indem sie die feindliche Flotte angreifen wollten, entstand ein Sturm, so dass Timoth. und Iphikr. sich dem Angriff widersetzten. Chares, der darauf bestand, verklagte sie ihrer Widersetzlichkeit wegen, als Verräther in Athen, und sie wurden sogleich zurückgerufen. Iphikrates vertheidigte sich muthig (vergl. Arist. rhet. 2, 23. Polyän. Strat. 3, 9, 29.), er wurde freygesprochen, lebte aber seit der Zeit als Privatmann. Vergl. Timoth. 3, 3. folg. — *Causam capitis dicere*, einen Criminalprocess führen. Vergl. Phoc. 2, 3. Alcib. 4, 3. — *Bellum sociale*, das gegen Byzanz, Rhodus, Chios, Cos u. a., die vom Bündnisse abgefallen waren, geführt wurde. — *Eoque iudicio* etc. Im 1. Jahre der 106. Olymp., im 399. Jahre Roms, 355 Jahre vor Christo, das Geburtsjahr Alexanders des Grossen, und das Jahr vor Dions Tode. Er hatte den Gerichtshof mit ihm ergebnen Officiers umringen lassen, und zeigte den Richtern einen unter seinem Oberkleide verborgenen Dolch. Hinterher entschuldigte er sich damit: Da ich zum Besten meines Vaterlandes die Waffen geführt, soll ich sie nicht auch zu meinem Besten ergreifen? — *Iudicium*, gerichtliche Untersuchung.

4. *Thressa*, contrahirt aus *Threïssa* (Θρῄισσα), eine Thracierin. — *Cotys*, König in Thrazien (Alcib. 7, 4.), durch Reichthum, Wollust und Unmässigkeit berühmt. Anfangs war er ein Freund der Athener, und diese beehrten ihn beym Antritte seiner Regierung mit dem Namen eines Bürgers und einer goldnen Krone. In der Folge entstanden Misshelligkeiten und endlich Krieg, in welchem Iphikrates zweymal von ihm geschlagen wurde. Athenäus Lib. 4. u. 12. Cap. 8. erzählt mehreres von ihm, unter andern, dass er sich in die Minerva verliebt, und ein förmliches Beylager mit ihr habe feyern wollen. In einer Verschwörung, an deren Spitze Heraclides und Python standen, verlor er endlich sein Leben. Ein andrer thracischer König dieses Namens lebte zu den Zeiten Augustus. Zu der Lesart *Coti* vergl. Themist. 1, 1. — *Neocli*. — *At ille* etc. ἀλλ' οὗτος. Nepos scheint in dieser Stelle seinen griechischen Führer wörtlich übersetzt zu haben. Denn gerade so findet man häufig das gr. ἀλλὰ beym Nachsatze, *nun, also*; vergl. Aelian. V. H. Lib. 1, 32, 3. 34, 1. Lib. 2, 10, 2. 15, 1. 28, 3. Lib. 12, 21, 1.? — *Nam pater* etc. Der Gedanke ist sinnreich. Der Vater verband sich mit einer Ausländerin, folglich

se fuit, Thracem me genuit; contra ea mater Atheniensem.

---

kann er nicht die Absicht gehabt haben, seinen Kindern die Vorrechte atheniensischer Bürger zu sichern; die Mutter aber, die als Prinzessin einen Bürger Athens zum Gemahl wählte, muss höhere Begriffe davon gehabt haben, sonst würde sie diese Verbindung nicht eingegangen seyn. Man erkennt hier den witzigen Athenienser, der sich zu helfen wusste; denn da sein Grossvater von mütterlicher Seite *Cotis* schon den Namen eines atheniensischen Bürgers führte, so sieht man wohl, dass Iphikrates jenen Schritt nicht ganz gleichgültig gethan haben mochte. — *Gignere*, hervorbringen. Wird oft mit *creare* gleichbedeutend gebraucht; daher auch mehrere Handschriften hier lesen: *genuit vel creavit.* Doch findet eigentlich folgender Unterschied statt: creatur, quod nullum aut prorsus ignotum erat; gignitur, quidquid ex nativis elementis ita coalescit, ut novum existat.

Aristoteles in Rhetoricis, Diodor. Sicul. 13 — 16., Plutarch. Xenoph. hist. gr., Aeschin. de falsa legatione etc., Polyaen., Demosthen., Iustin. 6, 5. u. a. haben hieher gehörige Nachrichten.

XII. CHABRIAS.

I. Chabrias Atheniensis. Hic quoque in summis habitus est ducibus, resque multas memoria dignas gessit. Sed ex his elucet maxime inventum eius in proelio, quod apud Thebas fecit, quum Boeotiis subsidio venisset.
2. Namque in eo, a) victoria b) fidente summo duce Agesilao, c) fugatis iam ab eo d) conductitiis catervis, reliquam phalangem loco vetuit cedere, ob-

a) Br. §. 117. — b) Br. §. 452. — c) Br. §. 454. — d) cf. Iphicr. 2, 4.

1. *Chabrias*, ein Zeitgenosse des Iphikrates. — *In proelio*, später als das bey Coronea Agesil. 4, 5. — *Thebae*, vergl. Lysand. 3, 4. — *Boeotii*; Conon 2, 4.

2. *Agesilao victoria fid.*, da Agesilaus den Sieg in Händen zu haben glaubte. — *Caterva*, Veget. 2, 2. Isidor. 9, 3., soll ein celtisches Wort und mit *cateia*, Virg. 7, 741. u. a., gleichen Ursprungs seyn, dem noch unser deutsches *Kette* entspricht, das ehedem in eben dem Sinne gebraucht worden seyn mag, in welchem das Französiche *Bande*, ital. *Banda*, d. h. eine Bande, Trupp, noch heutzutage statt findet. Die Griechen, vorzüglich Macedonier, hatten *Phalanges*, die Römer *Legiones*, die Celten, Gallier u. a. *Catervas*. Vergl. Caes. B. G. 1, 25., wo auch vom Phalanx der Römer und Germanen die Rede ist. Seine Bedeutung ist: 1) Abtheilung der gallischen Armeen; 2) Truppen; 3) Begleitung, Haufen Menschen. Hier wird es vom *Phalanx* getrennt, unter welchem man sich die geschlossenen Glieder des Haupttreffens denken muss. Vergl. Curt. 3, 2, 13. die regulären Truppen, Infanterie. *Phalanx*, φάλαγξ, vgl. Polyb. 18., war bey den Griechen ein Corps von 4, 8 bis 16,000 Mann, wurde für unüberwindlich gehalten, und musste gewöhnlich in Schlachten den Ausschlag thun. Es war in ein Viereck zusammengestellt und mit langen Spiessen bewaffnet. Der Befehlshaber desselben war zugleich höchster commandirender General. Philipp von Macedonien verdoppelte den einfachen, aus 4 Chiliarchien (4000 Mann) bestehenden Phalanx. Im Treffen selbst standen die dazu gehörigen Mannschaften 16 Mann hoch; die Fronte des doppelten war also 500, und die des vierfachen 1000 Mann. Doch vergl. Liv. 37, 40. Die Lanzen, welche sie führten, waren 14 Ellen lang, und gegen den Feind standen die Spiesse des ersten Gliedes 10 Ellen, die des zweyten 8, des dritten 6, des vierten 4, und des fünften 2 Ellen hervor. Die Glieder hinter dem fünften legten ihre Spiesse auf die Schultern ihrer Vordermänner, aber aufrecht, und bildeten auf diese Art eine Mauer, das feindliche Geschoss abzuhalten, dass es die hintern Glieder nicht treffen konnte. Die Fronte des Phalanx war keine fortlau-

nixoque genu scuto, proiecta hasta e) impetum excipere hostium docuit. Id novum Agesilaus contuens, progredi non est ausus, suosque iam incurrentes tuba
revocavit. Hoc f) usque eo g) tota Graecia h) fama 3.
celebratum est, ut illo statu Chabrias sibi statuam fieri voluerit, quae publice ei ab Atheniensibus in

e) Periphrasis nominis. cf. Iani art. poet. pag. 475. §. 9. — f) Horat. Tursell. p. 934. 16. i. q. *adeo ut*; cf. Dion 4, 5. Pelop. 3, 1. — g) cf. Praef. §. 4. et 5. scil. *in*, Br. §. 118. 11. — h) Iphicr. 2, 3. cf. Iani art. poet. pag. 220. A. §. 1.

fende Linie, sondern theilte sich in mehrere Divisionen, die durch Zwischenräume gebildet wurden. Diese Abtheilungen hiessen auch Phalanges, bekamen aber Beynamen von der Verschiedenheit ihrer Schilde. Alle waren schwer bewaffnet. Nur in Ebenen konnte der Phalanx gute Dienste thun; Graben, Anhöhen, Thäler, Bäume waren ihm hinderlich. Vergl. Müllers militär. Encyclop, I. pag. 643. Nast röm. Kriegsalterth. pag. 144. folg. — *Loco vetuit cedere*, er befahl: Halt! — *Obnixoque genu scuto*, sie stemmten oder stützten das eine Knie fest gegen den Schild, dadurch bekamen sie beide Hände frey und zugleich eine festere Stellung. Dieses Manöver war aber sehr verschieden von dem bey den römischen Veteranen (Triariern) gebräuchlichen, die mit den Knieen auf dem Schilde gleichsam ausruheten, bis sie zur Action kamen, Veget. 1, 20. Polyän 2. nennt es ςάσιμον σχῆμα τῆς μάχης. *Obnixus; obniti* wird überhaupt von jedem mit Anstrengung verbundenen Entgegenstemmen gesagt. *Scutum* (σκύτος, Leder), ein langer Schild; Schild überhaupt. Lessing in seinem Laocoon macht zu Winkelmann's Aeusserung über den Borghesischen Fechter in s. Werke über die schöne Kunst die Bemerkung, dass er diesen für eine Darstellung des Chabrias, wie ihn Nepos schildert, halten würde, wenn er nicht den Schild in die Höhe hielt. Er schlägt daher, um seine Meynung nicht ganz aufgeben zu dürfen, auch in s. antiquar. Briefen vor, die Stelle des Nepos so zu interpungiren: *obnixo genu, scuto, proiectaque hasta*. Schlegel in Observatt. crit. et hist. in Nep. meynt dagegen, dass jener Fechter einen olympischen Sieger darstellen möchte; dem ad exemplum Chabriae in eo statu, in quo victoriam est adeptus, posita est statua. §. 5. — *Proiicere* (porro iacere) hinausstrecken, fällen, προβεβλημμένης ἀσπίδος. *Er lehrte mit gefälltem Speere den anprallenden Feind empfangen*. Vgl. Lessing's sämmtl. Schriften 11. Theil p. 291. — Böckler lasst *que* bey proiecta, welches andre haben, weg, und dann ist *proiecta hasta* der simple Ablat. instrumenti. — *Novum* für *novam artem*, das neue Manövre. Vergl. Milt. 5, 3. Iphicr. 1, 2. — *Contueri* (tueri cum), bemerken, (in Verbindung mit andern) gewahr werden. Vergl. Cap. 2, 4. — *Incurrere*, i. q. impetum facere, anrücken, attakiren. — *Tuba revocare*, zum Rückzuge blasen lassen.

3. *Hoc — voluerit*, dieses erlangte in ganz Griechenland eine solche Celebrität, dass Chabrias sich in dieser Stellung eine Bild-

[i]) foro constituta est. Ex quo factum est, ut postea athletae, ceterique artifices, his statibus in statuis [k]) ponendis uterentur, in quibus victoriam [l]) essent
II. adepti. — Chabrias autem multa in Europa bella administravit, quum dux Atheniensium esset: in Aegy-

i) Cimon 4. 8. — k) Br. §. 585. — l) Br. §. 477. cf. Cic. Offic. 1. 56.

säule wünschte. *Status* stare), der Stand, 2) die Stellung, Positur, vorzüglich der Gladiatoren. — *Publice*, auf Befehl und Kosten des Staats. Vergl. Themist. 8, 5. Arist. 3, 3. u. a. — *Athletae* (ἀθληταί; ἆθλος, i. e. ἄεθλος, Kampf, Ringen), eigentlich die Ringer, Pankratiasten (παγκρατιασαὶ), die das παγκράτιον, wozu *lucta* und *pugilatus* gehörten, trieben, Ausführlich beschreibt es Philostrat. Icon. 2, 6.), welche Leibesübungen zu ihrem Hauptzwecke machten, um bey feyerlichen Gelegenheiten mit andern um den Preis zu kämpfen. Munterkeit, Gesundheit und Körperkräfte waren das Haupterfoderniss, und ihre Lebensart (ἀναγκοφαγία oder βίαιος τροφή) sollte dahin führen. Diese bestand anfangs aus trocknen Feigen, Nüssen, weichem Käse, Zugemüssen ohne Brod; später aus am Feuer geröstetem nahrhaftem Fleische und grobem ungesäuertem Brode. Sie assen stark, (Milo von Kroton,) enthielten sich aber des Weines und der Liebe. Ihre Uebungen waren eine Marter und voll Strapazen, sie selbst aber und ihre ganze Kunst strengen Gesetzen unterworfen. Den Siegern ertheilte man Kronen, sang ihnen Loblieder, errichtete ihnen Statuen, und gab ihnen eine Menge anderer Vorzüge. Die meisten Statuen der Athleten fand man zu Olympia, von Holz, Marmor, Bronze, in der Stellung, in welcher sie gesiegt hatten. Vergl. Pott Archäol. übers. v. Rambach 3, 561. folg. — *Artifices*, in Verbindung mit *Athletae*, deutet auf Künstler ähnlicher Art, die sich nämlich mit andern in Wettkampf einliessen, Musiker, Schauspieler, Mimiker u. dergl. — *Ex quo factum* etc., daher wählten (uterentur) sich in der Folge Athleten und andere Künstler, wenn sie sich Bildsäulen setzen liessen, diejenige Stellung, in welcher sie den Sieg erlangt haben mochten. *Adipisci*, sagt Laur. Valla, *de itinere proprie dicitur.* Zu etwas gelangen, etwas erwerben.

II. *Bellum administrare* (vergl. Eum. 7, 3.) und *bellum gerere* (vergl. Lysand. 1, 1. Chabr. 3, 1. Datam. 1, 4. Reg. 3. 2. Hann. 10, 2.) sind beynahe ganz gleichbedeutend: *als commandirender General Krieg führen.* Nur der Unterschied scheint statt zu finden: *Gerere bellum* wird von dem gesagt, der vermöge des Postens, des Ranges, den er im Staate hat, schon an sich auch als General der Armee anzusehen ist, und daher keiner besondern Bestallung bedarf, vergl. Themist. 2, 1., hingegen *administrare*, einen solchen Posten im Staate nicht voraussetzt, sondern nur einen auf den gegenwärtigen Fall Bezug habenden Auftrag, (administrator). Oder, wie aus dieser Stelle hervorzugehen scheint, *administrare* im Namen des Staats, von dem er als General angestellt war; *gerere*, ohne jene Rücksicht, in seinem eignen Namen, auf eigne Kosten, ohne erhaltenen Auftrag von der

pto sua sponte gessit. Nam Nectanebum [m]) adiutum [n]) profectus, regnum ei constituit. Fecit idem [o]) Cy- 2.
pri, sed publice ab Atheniensibus Evagorae [p]) adiutor [q]) datus: neque [r]) prius inde discessit, [r]) quam totam insulam bello devinceret. Qua ex re Athenienses magnam gloriam sunt adepti. Interim bellum inter Aegyptios et Persas conflatum est. Athenienses 3.
cum Artaxerxe societatem habebant, Lacedaemonii cum Aegyptiis; a quibus magnas praedas Agesilaus,

m) Br. §. 855. A. et §. 856. — n) Br. §. 407. — o) Br. §. 176 — Paus. 2, 1. — p) Br. §. 826. Nota. — q) Br. §. 899. — r) Br. §. 489. —

Regierung. Doch involviren beide Worte den Begriff eines commandirenden Generals. — *Sua sponte*, von freyen Stücken, ohne erhaltenen Auftrag von der Regierung, *aus eigner Bewegung*; es wird ihm *publice* §. 2. entgegengesetzt. Vergl. §. 4. Paus. 3, 1. — *Nectanebus*. Plutarchus in Agesil. nennt ihn Νεκτάναβις, Polyaen. libr. 2. Agesil. Νεκτέβανος, — Nachfolger des *Tachos* und letzter einheimischer König von Aegypten, zur Zeit des persischen Königs *Ochus*, unter welchem sich Aegypten unabhängig zu behaupten suchte, endlich aber doch unterliegen musste: denn *Nectanebus* floh, als unter *Darius Ochus* die Perser in Aegypten einrückten, aus Verzweiflung mit einem Theile seiner Schätze nach Aethiopien. — *Constituere* (statuere cum) *alicui aliquid*, vergl. Themist. 10, 2. Conon 5, 2. (Chabr. 1, 3.) *Er befestigte ihm die Herrschaft, königliche Würde*; d. h. sicherte ihm seine königliche Würde. Vergl. Eum. 13, 3.?

2. *Evagoras*, siehe Conon 1, 3. die letzte Anmerkung. — *Adiutor* (adiuvare), der etwas befördert, unterstützt, sich für eine Sache verwendet. — *Devinceret*, man glaubt, dass hier mit mehrerm Rechte das Plusquamperfectum stehen würde (Br. §. 612.); allein wenn die Bemerkung richtig ist, welche *Schadeloock* macht, dass der Lateiner das Imperfectum gern setzt, wenn die Gründe kurz angegeben werden, insofern sich dieselben auf die Zeit der Begebenheit allein beziehen, und nicht allgemeine Sachen enthalten, sie mögen übrigens Zustände oder Begebenheiten enthalten: so lässt sich Nepos wohl entschuldigen. — *Conflare* (flare cum), eigentlich vom Schmelzen der Metalle; tropisch: *bellum*, vergl. Eum. 3, 1. i. q. *ortum est bellum*, vergl. Dion 6, 3. *es brach ein Krieg aus*. Diess geschah zur Zeit des *Nectanebus*, der sich mit den aufrührerischen Phöniciern gegen Persien verband. Allein *Darius Ochus* ging ihm selbst entgegen, war mehreremale glücklich, rückte endlich selbst in Aegypten ein, und veranlasste dadurch die erwähnte Flucht des *Nectanebus* nach *Aethiopien*. *Agesilaus* stand anfangs dem *Nectanebus* bey.

3. *Praeda* steht hier, wie der Zusammenhang, verglichen mit Agesil. 8, 6. lehrt, uneigentlich, und heisst: *Vortheil, Gewinn*. So

rex eorum, faciebat. Id [s]) intuens Chabrias, quum in re nulla Agesilao cederet, sua sponte eos [*]) adiutum profectus, Aegyptiae classi praefuit: pedestri-
III. bus copiis Agesilaus. — [t]) Tum praefecti regis Persiae legatos miserunt Athenas [u]) questum, [v]) quod Chabrias adversum regem bellum [w]) gereret cum Aegyptiis. Athenienses diem certam Chabriae praestituerunt, [x]) quam ante domum [y]) nisi [z]) redisset, [a]) capitis se illum damnaturos denuntiarunt. [b]) Hoc ille nuntio [c]) Athenas rediit: [d]) neque ibi diutius
2. est moratus, quam fuit necesse. [e]) Non enim libenter erat ante oculos civium suorum: quod et vivebat laute, et indulgebat sibi liberalius, quam [g]) ut [f]) invidiam

---

s) Br. §. 414. — t) cf. Con. 3. 4. — u) Br. §. 355. A. — v) Br. §. 181. A. cf. §. 179. scil. *de eo.* — w) Br. §. 494. — x) i. e. *qua.* — y) Br. §. 481. — z) Br. §. 612. — a) Br. §. 264. — b) scil. *commotus*, cf. Dat. 7, 1. Alcib. 10, 2. Dion. 2. 6. Br. §. 422. — c) Br. §. 173. — d) i. q. *sed non*, l. *tamen non*. Horat. Tursell. pag. 443. 2. — e) Br. §. 665. — f) cf. Themist. 8, 1. Eum. 7, 1. — g) Br. §. 188. d. cf. §. 214. Nota. —

---

sagt Cicero 3. Verr. 50. *maximas praedas facere*, vergl. Tibull. 2, 6, 17. Hor. Sat. 2, 3, 68. Plin. H. N. 26, 1. Phaedr. 5, 6, 41. — *Intueri*, nahe ansehen, betrachten, wohin mit Absicht und Aufmerksamkeit sehen. *Id intuens*, in dieser Rücksicht, daher.

III. *Questum quod — gereret*, warum nicht: *Chabriam — gerere*, wie Them. 7, 2. *quererentur, opus — fieri?* es ist beynahe kein Unterschied denkbar, wenn hier etwas mehr als ein willkürliches Gefühl entscheiden soll? — *Praestituere* (statuere prae, vorher festsetzen. Aus dem Zusatze *certam diem* ergiebt sich die Bedeutung einer genauen Bestimmung. *Sie bestimmten ihm einen gewissen festgesetzten Tag namentlich.* — *Quam ante* für *ante quam*, vergl. Cic. Att. 6, 1. Obgleich *ante diem* vor dem Tage heisst, so steht es doch sehr oft statt: *die*, vergl. Cic. Att. 6, 2. Sallust. Catil. 36. (37.), daher die bekannte Formel: a. d. III. Calendas Decembres, i. e. ante diem tertium (i. e. die tertio) ante Calendas Decembres, u. s. w. — *Denuntiare*, ankündigen, bekannt machen, andeuten. — *Quam fuit necesse*, als es die höchste Noth erfoderte. Vergl. Scheller praec. st. p. 330. 25. b.

2. *Laute* (lautus — lavare, waschen), sich auszeichnend, vornehm, galant, herrlich, kostbar. Im gemeinen Leben: das hat sich gewaschen? — *Indulgere* (dulcis?), etwas, oder jemand mit Güte, Sanftheit behandeln; sich nicht widersetzen, nachgeben, Nachsicht mit Fehlern haben. *Sibi indulgere*, sich nichts versagen. Eine Aeusserung der Güte oder Schwäche. — *Liberalius* (liberali-

vulgi posset effugere. Est enim hoc commune vitium 3.
in magnis liberisque civitatibus, ut invidia gloriae comes sit, et libenter de his [h]) detrahant, quos eminere videant altius. Neque [i]) animo aequo pauperes alienam opulentium [k]) intuuntur fortunam. Itaque Chabrias, quoad ei licebat, plurimum aberat. Neque 4.
vero solus ille aberat Athenis libenter; sed omnes fere principes fecerunt idem: quod tantum se ab invidia putabant futuros, quantum a conspectu suorum [l]) recessissent. Itaque Conon plurimum [m]) Cypri vi-

h) Br. §. 580. a. — i) cf. Dion 6, 4. 7, 3. Att. 1, 3. — k) Archaismus pro *intuentur*. — l) Br. §. 618. — m) cf. Paus. 9, 1. —

ter), 1) für einen Menschen von freyer Geburt schicklicher, edler, 2) freygebiger, reichlicher. Es enthalt also den Begriff von Ueberfluss. *Er versagte sich, um seinen Stand zu behaupten, zu wenig, als dass* u. s. w. *Liberalius*, i. e. *liberalis indulgebat sibi plus*, als ein Mann von freyer Denkungsart erlaubte er sich mehr u. s. w. — *Vulgus*, der grosse Haufe, wozu alle diejenigen gehören, welche durch Unwissenheit, Leichtgläubigkeit und andere dergleichen moralische oder intellectuelle Fehler sich gleich sind, sie mögen übrigens gehören zu welchem Stande oder Range sie wollen. *Plebs* nannte der Römer, was nicht Patricier und Nobilis war. *Populus* ist der generelle Begriff, *Volk* überhaupt.

3. *Detrahere* (trahere de), abziehen, entziehen: 2) tropisch: *detrahere de s. ab aliquo*, schlecht von jemand reden, verläumden. Vergl. Timol. 5, 3. — *Eminére* (e, und dem obsol. *minere*, erscheinen), hervorragen, über etwas sichtbar seyn; empor streben. — *Alienus* ist entgegengesetzt: 1) proprius, 2) propinquus, 3) coniunctus, amicus. *Aliena fortuna*, ein Wohlstand, woran sie nicht Theil nehmen können. *Arme Leute sehen den ihnen fremden Wohlstand reicher Leute mit neidischen Augen an.* — *Opulentus* (opes), der Ueberfluss hat, dem ausser seinem eignen Vermögen noch Credit und andere Quellen zu Gebote stehen. — *Intuuntur*, von *intuor*, i. e. *intueor*, findet man bey Komikern und dem Lucretius häufig. Um den Indicativ in Beziehung auf das vorhergehende nicht anstössig zu machen, den sich Nepos auch Miltiad. 5, 5. in einer ähnlichen Verbindung statt des Conjunctivs erlaubt, habe ich mit *Schmiedern* vor *Neque* ein Punkt gesetzt. Vergl. Bremi zu Cicero de fin. 1, 7. — *Licebat* (licet), soweit es die Gesetze erlaubten. — *Abesse*, entfernt leben.

4. *Princeps*, der *Erste*, sowohl der Ordnung als der Zeit nach, (primum caput). — *Futuros*, Lambinus will *abfuturos* lesen, aber ohne Auctorität irgend eines Codicis; daher bleibt die schwerere Lesart wohl immer die richtigere. *Sie waren der Meynung, dass je weiter sie ihren Mitbürgern aus den Augen gingen, desto sicherer würden sie vor dem Neide seyn.* —

xit, Iphicrates in [n]) Thracia, Timotheus [o]) Lesbi, Chares in Sigaeo. Dissimilis quidem Chares eorum et factis et moribus, sed tamen [p]) Athenis et honora-
IV. tus et potens. — Chabrias autem periit bello sociali tali modo. Oppugnabant Athenienses Chium.

n) cf. Alcib. 7, 4. — o) Br. §. 176. — p) Br. §. 172.

Lesbus (Lesbos), jetzt Metelin oder Metaine, von der ehemaligen Hauptstadt Mityleue, eine griechische Insel im ägeischen Meere an der asiatischen Küste. Der daselbst gebaute Wein wurde allen griechischen Weinen vorgezogen, und heutzutage gehören Baumöl und Feigen unter die besten im Archipel. Vgl. Thrasyb. 4,2. zu Mitylenaei. Le Chevalier Voyage de la Troade pag. 225. — *Chares*, ein Mann ohne alle militärische Fähigkeiten zu den Zeiten Philipps von Macedonien, den aber Demosthenes auf alle Art beschützte. Phoc. 2, 2. Er war im höchsten Grade eitel, prachtliebend, geizig und verschwenderisch, und hielt sich daher alles für erlaubt. Durch Zufall einigemal glücklich, achtete er nicht auf den Rath erfahrner Generale, So machte er, als Byzanz von Athen wieder erobert werden sollte, den Iphikrates und Timotheus, die mit ihm zugleich commandiren sollten, beym Volke verhasst, und veranlasste, was Iphicr. 3, 5. und Timoth. 3, 5. erzählt wird. Seine letzte That war die Schlacht bey Charonea, in welcher Philipp siegte und die griechische Freyheit verloren ging. — *Sigeum*, gewöhnlich aber falsch *Sigaeum*, ein Vorgebirge nebst Städtchen in der Landschaft Troas in Kleinasien. Jetzt heisst sie Jeni-Scheher. — *Eorum et factis et moribus*, die ganze Stelle lässt zwey verschiedenen Ansichten in Ansehung der Construction zu. Entweder *eorum* hängt von *dissimilis* ab, und *factis, moribus* muss durch *a factis, moribus* (Br. §. 724.), oder *ad facta, mores* (Br. §. 729. 1.) vgl. Br. §. 115. 6. erklärt werden, und dann wäre die Idee sich auch der Form nach gleich, indem Person gegen Person gesetzt wird; oder *factis, moribus* sind Dativi, die von *dissimilis* (Br. §. 268. 2. u. Nota) abhängen, und durch den Genit. *eorum* näher bestimmt werden. Allein dann würde *Person* und *Charakter* (Sachen) einander entgegengesetzt. Cicero thut dieses öfter, vergl. Heusinger zu Cic. de Offic. 1, 22, 7., und auch dem Nepos ist diese Wendung nicht fremd, vergl. Attic. 12, 1., wo *filia equitis romani*, den *nuptiis generosarum* entgegengesetzt wird, statt dass man wieder *filiabus generosis* erwarten sollte. — *Honoratus et potens*, er bekleidete ansehnliche Würden und Aemter.

IV. *Bellum sociale*. Er entstand, als die Insel Chios (Scio, Chio, Saki-Adassi d. i. Mastixinsel), Rhodus, Cos (Stanchio, Stankio, Stingo, εἰς την κω) und die Stadt Byzanz sich von Athen trennten, und von dieser zu ihrer Pflicht zurück gebracht werden sollten. Athen hatte sie nicht wie Bundesgenossen, sondern als Sklaven behandelt; sie entschlossen sich daher zu einer nachdrücklichen Vertheidigung ihrer Rechte. Athen konnte nichts gegen sie ausrichten, musste ihnen sogar im Frieden Freyheit und Unabhängigkeit bewilligen. — *Chius*, auch *Aetha-*

Erat in classe Chabrias privatus, q) sed omnes, qui in magistratu erant, auctoritate anteibat: q) eumque magis milites, quam r) qui praeerant, adspiciebant. s) Quae res t) ei maturavit mortem. Nam dum pri- 2.
mus studet u) portum intrare, et v) gubernatorem iubet eo dirigere navem, w) ipse sibi x) perniciei fuit. Quum enim eo penetrasset, y) ceterae non sunt secutae. Quo

q) Partitio rhetorica. Scheller pr. st. p. 415. sqq. et 658. — r) scil. *eos*, cf. Dion 8, 4. — Schell. pr. st. p. 406. A. 1. i. q. *praefectos* Circumscriptio. — s) Br. §. 154. — t) Br. §. 165. — u) Br. §. 314. — v) Br. §. 196. — w) Br. §. 667. cf. Paus. 4, 5. — x) Br. §. 267. — y) scil. *naves*. —

lia und *Macris* genannt. Diese griechische Insel, welche 8 Meilen lang und 4 breit ist, gehört mit zu den 7 Ortschaften, die sich Homers Geburt zueignen. Noch jetzt zeigt man an der See einen Platz, Homers Schule genannt, wo er gelehrt und gedichtet haben soll. Es ist ein rund ausgehauener Sitz mit einigen Figuren. Auch sollen sich zu Alexanders Zeiten noch Nachkommen des Homer (Homeridae) auf dieser Insel befunden haben. Die ursprünglichen Einwohner waren Ionier, die nach der Schlacht bey *Mykale* in Weichlichkeit und Luxus versanken, und vorzüglich dadurch tadelnswürdig sind, dass sie die Sitte des Sklavenverkaufs einführten. Auch die Hauptstadt dieser Insel hiess *Chios*. — *Privatus*, entgegengesetzt ist *qui in magistratu erant; als Volontair?* ohne Rang, ohne Officierscharakter. *Magistratus* hat Nepos noch zweymal von dem Commando bey der Armee, das sonst gewöhnlich durch *imperium* angedeutet wird. Vergl. Milt. 8, 2. Alcib. 7, 3. *Aber er hatte mehr Ansehen, als alle die, welchen das Commando anvertrauet war.* Wenn Nepos nicht mit andern Worten noch einmal das nämliche sagte; so würde in dem Ausdrucke *qui praeerant* die Idee des Commandos bey der Armee, und in den Worten *qui in magistratu erant* der allgemeine Begriff von *Staatsämtern* liegen, welches wahrscheinlicher ist. — *Adspicere* (obsol. spicere, ad), die Augen auf einen Gegenstand richten, ihn anblicken. Die Absicht, warum? erhellet jedesmal aus den Nebenumständen, da der Begriff der Aufmerksamkeit und Bewunderung diesem Worte nicht so deutlich, als dem in diesem Falle gewöhnlichern *intueri* anklebt. Sie *sahen mehr auf ihn*, wie Tacitus *adspectari* gebraucht, hatten mehr Achtung und Ehrfurcht für ihn, als einen Mann, dem man etwas zutrauen könne, von dem sich etwas erwarten lasse. — *Res quae* etc., ein Umstand, der seinen Tod beschleunigte. *Maturare*, 1) die Reife geben, reif machen; 2) tropisch: a) etwas zu rechter Zeit, mit Ueberlegung thun; b) herbeyziehen, beschleunigen.

2. *Penetrare*, steht hier malerisch in Beziehung auf das vorhergehende *studere*. Vergl. Scheller praec. st. p. 673. XXXI. *Penetrare* (penitus intrare), eindringen; das verstärkte *pervenire*. —

facto *) circumfusus hostium z) concursu, quum fortissime pugnaret, navis a) rostro percussa, b) coepit
3. sidere. Hinc refugere c) quum posset, si se in mare deiecisset, d) quod suberat classis Atheniensium, e) quae exciperet natantes: perire maluit, quam f) armis abiectis navem relinquere, in qua fuerat vectus. Id ceteri facere noluerunt, qui g) nando in tutum pervenerunt. At ille praestare h) honestam mortem i) existimans turpi vitae, cominus k) pugnans telis hostium interfectus est.

---

*) Schell. pr. st. p. 65. VI. — z) Br. §. 669. B. — a) Br. §. 118. II. 1, §. 115. 6. l. §. 113. 2? — b) Br. §. 836. 7. cf. §. 695. Nota. — c) Br. §. 465. — d) Br. §. 494. — e) Br. §. 504. — f) Br. §. 454. — g) Br. §. 383. et §. 384. — h) Br. §. 188. — i) Br. §. 414. — k) Br. §. 407.

Circumfundere (fundere circum), umschwemmen. Malerischer als *circumdare*. *Von den herzuströmenden Feinden überschwemmt.* — *Percutere* (per, quatere), mit einem Stosse oder Schlage erschüttern, durchdringen, locker, wankend schlagen. *Das Schiff am Vordertheil durch einen starken Stoss schwankend gemacht.* — *Sido*, *sidi*, und *sedi*, *sidĕre*, sich niederlassen, senken, sinken; stranden?

3. *Subesse* (esse sub), 1) darunter seyn, 2) da seyn, 3) *in der Nähe seyn.* — *Nando in tutum pervenire*, sich durch Schwimmen retten. — *Cominus* (cum manu), handgemein. *Gerieth er während des Gefechts unter die Feinde und u. s. w.*

Xenoph. hist. gr. 5., Plutarch. in Phocion., Demosthen. contra Leptin., Diodor. Sicul. 15. 16., Polyaen. 2. haben hieher gehörige Nachrichten.

XIII. TIMOTHEVS.

Timotheus, [a]) Cononis filius, Atheniensis. Hic a 1.
patre acceptam gloriam multis auxit virtutibus. Fuit
enim disertus, impiger, laboriosus, [b]) rei militaris
peritus, [c]) neque minus civitatis [d]) regendae. Multa 2.
huius sunt praeclare facta, sed haec maxime illustria.
Olynthios et [e]) Byzantios bello subegit. Samum cepit:

---

a) cf. Conon 1. seqq. — b) Br. §. 282. — c) i. e. et Br. §. 778. — d) Br. §. 374. — e) Paus. 2, 2. —

---

1. *Augere*, (αὐξάνειν) heisst nicht gerade *vermehren*, etwas hinzuthun, was noch nicht dabey war; sondern es steht hier wahrscheinlicher in eben dem Sinne, in welchem die Redner *rem augent et ornant*, d. h. *illustriorem reddunt*, glänzender machen, verherrlichen. Zu dieser Idee passt das Wort *virtus* ganz: *Seine vielen vortrefflichen Eigenschaften gaben dem ererbten Ruhm erst den vollen Glanz*, trugen dazu bey, dass der vom Vater auf ihn übergetragene Ruhm im vollen Lichte erschien. — *Disertus* Cic. de Orat. 1, 21. Disertos me cognosse nonnullos scripsi, eloquentem adhuc neminem, quod eum statuebam disertum, qui possit satis acute atque dilucide apud mediocres homines, ex communi quadam hominum opinione dicere; eloquentem vero, qui mirabilius et magnificentius augere posset atque ornare, quae vellet, omnesque omnium rerum, quae ad dicendum pertinerent, fontes animo ac memoria continere. *Er hatte eine gute Suada.* — *Impiger*, nicht nachlässig in Dingen, die die Pflicht betreffen, *thätig*, industrius. — *Laboriosus*, rastlos, an Strapazen gewöhnt. Sonst unterscheidet man beide auch so, dass *impiger* den bezeichnet, der rasch angreift, sich mit Entschlossenheit an eine Sache macht, *laboriosus* aber den, der bey der Arbeit ausharrt. — *Rei militaris peritus* etc. Vergl. Cato 3, 1. Conon 1, 2. Cim. 2, 1. *Er war ein eben so einsichtsvoller Soldat als Staatsmann.*

2. *Praeclare facta*, vgl. Arist. 2, 2. illustre factum. Timol. 1, 5. Thras. 3, 2. Hier wird *facta* als Particip. durch ein Adverb. bestimmt, in der Folge steht *illustria* absolute, und muss um deswillen das Adject. seyn, obgleich wieder *facta* supplirt werden muss. — *Praeclarus* (clarus prae), berühmt, was weit leuchtet und gesehen wird. *Illustris* (lux), erleuchtet, lichtvoll, worauf das meiste Licht fällt; trop. lobenswürdig, verdienstlich. — *Olynthus*, eine mächtige griechische Colonie in Thracien, am Anfange der Halbinsel Pallene, welche einen eigenen Staat bildete, und den grössten Theil der macedonischen Provinz Chalcedice besass. Philipp unterjochte sie endlich. Die Stadt lag in der Nähe, wo nicht auf der Stelle des heutigen *Agio Mama*. — *Samus*, eine Insel im icarischen (ägeischen) Meere, Miletus gegenüber. Sie

in [f]) qua [g]) oppugnanda superiore bello Athenienses mille et ducenta talenta consumserant. [h]) Id ille sine ulla publica impensa populo restituit. [i]) Adversum [k]) Cotym bella gessit, ab eoque mille et ducenta talenta praedae in publicum retulit. Cyzicum obsidione liberavit.
3. Ariobarzani simul cum Agesilao auxilio profectus est, a quo quum [l]) Laco pecuniam numeratam accepisset, [m]) ille [n]) cives suos agro atque urbibus augeri maluit, quam [o]) id sumere, [p]) cuius partem [q]) domum suam ferre posset. Itaque accepit Crithoten et Se-

f) scil. *urbe* s. *Samo.* — g) Br. §. 384. — h) scil. *aes* s. *argentum.* Respicit proprie antecedens *talentum.* Synesis. cf. Cim. 2, §. 3, 1. Alcib. 11, 3. cf. Timoth. 2, 1. — i) Br. §. 818. — k) Iphicr. 3. 4. — l) i. e. Agesilaus. — m) i. e. Timotheus. — n) Br. §. 201. cf. §. 195. — o) Br. §. 685. b. — p) Br. §. 511. — q) Br. §. 176. Nota 5. —

war der Juno geheiliget, das Vaterland des Pythagoras und ein getraide- und obstreiches Land, aber es mangelte ihm an Wein. Uebrigens war die Insel auch durch ihre Töpferarbeiten berühmt. Sie soll 87 bis 100 milliaria im Umfange gehabt haben. Jetzt heisst sie *Sussam Adassi.* — *Oppugnare* (pugnare ob), die Stadt bestürmen; *welche Belagerung (Blokade) den Athenern im vorigen Kriege 1200 Talente kostete.* — *Talentum* Milt. 7, 6. — *Id*, bezieht sich auf das nächst vorhergehende *talentum*, steht aber per Synesin Numeri für *ea*, oder man muss *argentum*, *aes* suppliren, wenn man nicht annehmen will, dass *id* absolute für *id quod* (Br. §. 155. Anmerk.) d. i. *quam rem*, stehe. Aber schwerlich möchte der Zusammenhang und das folgende die Meynung begünstigen, dass Nepos *id* aus Versehen in Beziehung auf das bey *Samus* denkbare *oppidum* gesetzt habe. Um diesen Missgriff zu vermeiden, wird man daher mit Schmiedern nach *restituit* besser ein Semicolon setzen, weil das folgende den Modum acquirendi und restituendi angibt, wobey man nach *adversum* suppliren muss *nempe.* — *Publicum* (scil. aerarium) steht Substantive, *die Staatscasse*, auch beym Liv. 4. 15. 10, 23. *Privatum aerarium* hat Nepos Attic. 8, 3. — *Cyzicus*, heutzutage *Mirabilia*, eine ehemals berühmte Insel am Propontis (Mar di Marmora) in Kleinasien in Mysien, mit der Hauptstadt gleiches Namens, eine der grössten und schönsten Städte Asiens, die wegen ihrer Gesetze und Handlung in Ansehen stand.

3. *Ariobarzanes*, vergl. Datam. 2. 5. lebte unter Artaxerxes Ochus. Der hier erwähnte Vorfall ist völlig unbekannt. Seines Sohnes *Mithridates* wird Dat. 10, 1, erwähnt. — *Pecunia numerata*, baares Geld. — *Ager*, ein Acker, Stück Feld, das besäet und bepflanzt zu werden pflegt. *Ländereyen*, entgegensetzt ist *urbes.* — *Accipere* (capere ab), das dargebotene annehmen. — *Crithote*, eine Stadt im thracischen Chersones, am Hellespont. — *Sestus*, in der nämlichen Gegend, der Stadt Abydus in Mysien ge-

stum. — Idem, [r]) classi [s]) praefectus, [t]) circumve- II.
hens Peloponnesum, [u]) Laconicam [v]) populatus, classem [w]) eorum fugavit. [x]) Corcyram sub imperium Atheniensium [x]) redegit: sociosque [y]) idem adiunxit

r) Br. §. 281. *prae.* cf. §. 276. — s) Br. §. 423. — t) Br. §. 407. — u) scil. *regionem.* — v) i. e. incolarum Laconiae; Synesis. cf. Alcib. 11, 3 — w) cf. Them. 8, 3. et 2, 1. et 3. — x) cf. Milt. 1. 4. 2, 3. Paus. 2, 4. — y) Br. §. 562. —

gen über. Zwischen diesen beiden Städten schlug Xerxes seine Brücke über den Hellespont.

u. *Laconica*, heutzutage *Tzakonia*, eine von den Hauptlandschaften des Peloponnes, der südlichste Theil der Halbinsel, welche von dem *Eurotas* (jetzt *Wasilipotamo*) durchströmt wird. Das Hauptgebirge ist *Taygetus*, (jetzt *Monte di Maina*), welches sich gegen Westen in dem Vorgebirge Thyriden (Cap Gros) und gegen Osten in dem Vorgebirge *Tänarum* (Cap Matapan) endiget. Obgleich das Clima wegen der Gebirge sehr verschieden, und der Boden in manchen Gegenden nicht sonderlich ergiebig war, so fehlte es doch auch in andern nicht an Kräutern, Küchengewächsen und andern Früchten. Man baute Wein, Feigen, Oliven, Obst, hatte Ueberfluss an Holz, Wild, Geflügel, (Schwäne auf dem Eurotas) Eisen, Marmor u. dergl. Laconiens Hunde waren vorzüglich berühmt. Die Hauptstadt war *Sparta*, und die Eigenthümer des Landes die *Spartaner*, welche Jagd und Krieg zu ihrer Hauptbeschäftigung machten. Es waren ursprünglich mit den Doriern vermischte Heracliden, die als eigentliche Bürger die Regierung in Handen hatten. Die grösste Anzahl der Einwohner dieses Landes machten aber die eigentlich sogenannten *Lacedämonier* oder *Periöken* aus, welches die alten, ursprünglichen Bewohner waren. Nach der Einwanderung der Heracliden, hatten sich aber auch in den menschenleeren Stadten viele Fremde niedergelassen, die unter dem Namen *Schutzverwandte*, wie es scheint, mit den Lacedämoniern gleiche Rechte genossen. Von diesen allen unterschieden sich aber noch die *Heloten*, jene unglücklichen Nachkommen der Einwohner der Stadt *Helos*, die sich den, unter der Anführung der Heracliden einwandernden Doriern widersetzten, aber von diesen unterjocht, zur Sklaverey verurtheilt und auf immer den Acker zu bauen gezwungen wurden. Uebrigens darf man nie an die Spartaner denken, wenn die Rede von Laconischen Fabrikaten ist. Diese wurden von den Lacedämoniern gefertiget, bey welchen Fabriken, Handwerker, Schiffart und Handlung blüheten, die aber auch roher in ihren Sitten waren, als die eigentlichen Spartaner, denen dergleichen verboten war. Mit diesen standen jene, die Lacedämonier, gewissermassen in einem Bunde und machten, ob sie gleich denselben steuerbar waren, dennoch mit ihnen einen Freystaat aus, der seine eignen Nationalversammlungen hatte. Ihre Nachkommen haben sich noch heutzutage unter dem Namen *Mainotten* erhalten. — *Populare* und *populari* (vastare immisso populo) i. e. populo replere, destruere,

Epirotas, Athamanas, Chaonas, omnesque eas gentes,
2. quae [z]) mare [a]) illud adiacent. [b]) Quo facto Lacedaemonii de diutina contentione destiterunt, et sua sponte Atheniensibus imperii maritimi principatum concesserunt; pacemque his legibus constituerunt, [c]) ut Athenienses [d]) mari duces essent. Quae victoria tantae [e]) fuit Atticis laetitiae, ut tum primum arae Paci publice sint factae, eique Deae pulvinar sit insti-

z) Br. §. 314. ad. — a) i. e. *Ionium.* — b) Milt. 2. 5. — c) Br. §. 188. — d) Br. §. 118. 11. — e) Br. §. 267. —

dissipare, *verheeren* (Heer, *exercitus*). — *Epirotae*, Einwohner von *Epirus*, eine grosse Landschaft in Griechenland, deren Grenzen gegen Morgen ungewiss sind, weil manche Epirotische Völker sich auch zu Thessalien und Macedonien zählten. In den ältesten Zeiten bewohnten es die *Graeci*, die sich bey der deucalionischen Ueberschwemmung auf die phocischen Gebirge retteten und Hellenen genannt wurden. Das älteste Orakel Griechenlands, *Dodona*, (Lysander 3, 2.) hatte hier seinen Sitz, und die Flüsse Acheron und Cocytus dienten den Mythologen, ihren Fabeln von den Flüssen der Unterwelt Leben zu geben. In spätern Zeiten theilten sich die Einwohner von Epirus in drey Hauptstämme, die *Chaonier* gegen Norden, die *Thesproter* in der Mitte, die *Molosser* gegen Süden, hinter welchen die *Athamaner* wohnten, die sich auch zu Thessalien zählten. Im peloponnesischen Kriege galten die Epiroten noch für Barbaren. Heutzutage heisst diese Landschaft *Canica*. Zu den *Chaoniern* zählten sich ehemals noch die Elymioten, Orester und Pelagonier. — *Adiacere*, κεῖσθαι, *liegen*, sind die eigentlichen Worte.

2. *Diutinus* (diu), unaufhörlich. — *His legibus* (hac lege), unter der Bedingung. — *Arae paci* etc. da dieser Friede mit den Lacedämoniern im 2. Jahre der 101. Olympiade geschlossen wurde, so scheint die Behauptung des Nepos einer andern des Plutarchs im Leben des Cimon zu widersprechen, welcher sagt, dass die Athener schon im 3. Jahre der 77. Olympiade, also 99 Jahre früher, nach dem Siege Cimons am Eurymedon, der *Pax* einen Altar errichtet hätten. — *Pulvinar*, im Griechischen findet man dieses Wort bald durch καθίδρυμα, bald durch ϛρωμνὴ θεῶ ausgedrückt. Jenes so viel als ἵδρυμα (ἱδρύω, ἵζω; ἕζω, ἕδρα), was festgesetzt, gebaut, gegründet ist, daher i. q. ἕδος, *Sitz, Tempel.* Dieses, von ϛρώννυμι (ϛρόω), decken, belegen, — *Gedeck, Lager.* Da der Römer *pulvinar* in diesem doppelten Sinne gebraucht, (vergl. Servius zu Virgil. Georg. 3. *Ita et pulvinaria pro templis ponimus, cum sint proprie lectuli, qui sterni in quibusdam templis consueverant*) und man nicht weiss, was Nepos für ein griechisches Wort vor Augen gehabt, so bleibt der Sinn dieser Stelle unentschieden, zumal da andre Geschichtschreiber der Stelle durch umständlichere Nachrichten nicht zu Hülfe kommen.

tutum. Cuius laudis ut memoria maneret, Timotheo 3.
publice statuam in foro posuerunt: qui honos huic f) uni
g) ante id tempus contigit, h) ut, quum patri populus
statuam posuisset, filio quoque daret. Sic iuxta posi-
ta recens filii, veterem patris renovavit memo-
riam. — Hic quum esset i) magno natu, et magi- III.
stratus gerere desisset: bello Athenienses undique
premi k) sunt coepti. Defecerat l) Samus: descierat
m) Hellespontus: n) Philippus iam tum valens (Mace-
do) multa moliebatur: cui oppositus o) Chares quum
esset, non p) satis in eo praesidii putabatur. Fit q) Me- 2.
nestheus praetor, filius Iphicratis, gener Timothei,
et, ut ad bellum proficiscatur, decernitur. Huic in

---

f) i. e. *soli*, cf. Milt. 4, 5. Them. 4, 2. Arist. 1, 2. Alcib. 7, 1. 8, 4. Con. 1, 1. Dat. 5, 2. Epam. 8, 2. 9, 1. Eum. 3, 1. 2, 7, 3. 12, 2. Timol. 1, 1. Hann. 10, 5. — g) cf. Chabr. 3, 2? — h) Br. §. 192. — cf. Milt. 1, 1. — i) cf. Paus. 5, 3. — k) Br. §. 595. — l) cf. Cap. 1, 1. — m) cf. Paus. 2, 1. Alcib. 5, 6. — n) cf. Iphicr. 3, 2. — o) Chabr. 3, 4. p) Br. §. 262. — q) Iphicr. 3, 4. —

Uebrigens bemerkt Perottus zu *pulvinar, dictum existimant quod pluminar.* Die Sophas, worauf die Bilder der Götter gesetzt wurden, hiessen gewöhnlich *pulvinaria.* Vergl. Herodot. 1, 181. folg. und Casaubon. zu Sueton. Caesar. 76.

3. *Laus*, 1) das Lob, die Achtung, die der Verdienstvolle geniesst, 2) das Verdienst, die ruhmvolle That selbst. — *Iuxta* adv. *daneben.*

III. *Magistratus gerere*, ein öffentliches Amt bekleiden, im Dienste des Staates seyn? — *Premere*, drücken; trop. ängstigen. — *Deficere* (facere de), abfallen, abtrünnig werden. *Desciscere* (de, sciscere, wissen, verordnen), von einer Parthey, mit der man es gehalten hat, abgehen, sich einer Obergewalt entziehen. — *Moliri* (moles), grosse Vorbereitungen machen, auf wichtige Unternehmungen ausgehen. — *Macedo*, die Stelle, die dieses Wort hier einnimmt, da die Volksbenennungen gewöhnlich gleich beym Nomine Proprio stehen, gibt der Vermuthung Wahrscheinlichkeit, dass es ein späterer Zusatz eines Glossators sey, da noch überdiess Philipp so bekannt war, dass man nur seinen Namen nennen durfte, um zu wissen, wer als Zeitgenosse des Timotheus gemeynt sey. Vielleicht hat die nähere Bestimmung *iam tum valens* die erste Veranlassung zu diesem Zusatze gegeben. — *Cui oppositus* etc. besser: *Cui quum* etc. — *Non satis* etc. (Milt. 4, 1.) man glaubte, dass er nicht hinlanglich seyn würde.

2. *Et ut* etc. und man dekretirt, dass er zur Armee gehen soll. — *Huic* scil. Menestheo. Andre lesen: *hinc* vergl. §. 4. und Lysand. 4, 3. dann würde aber das auch für unächt erklarte: *quorum consilio uteretur*, das nur auf den Menestheus gehen könnte,

consilium dantur duo r) usu et sapientia praestantes, (quorum consilio uteretur,) pater et socer: s) quod in his tanta erat auctoritas, ut magna spes esset, per eos
3 amissa posse recuperari. Hi quum Samum profecti essent, et eodem t) Chares, u) adventu eorum cognito, cum suis copiis proficisceretur, ne quid absente se gestum videretur: v) accidit, quum ad insulam appropinquarent, ut magna tempestas oriretur; w) quam evitare duo veteres imperatores utile x) arbitrati, suam
4. classem suppresserunt. At y) ille, temeraria z) usus ratione, a) non cessit maiorum *) natu auctoritati: et,

r) Br. §. 235? cf. Virgil. Aen. 12, 19. — Eum. 3, 8. Br. §. 116. 6. — s) Br. §. 494. — t) cf. Iphicr. 8. 8. Chabr. 3, 4. — u) Br. §. 485. — v) cf. Milt. 1, 1. — w) Br. §. 535. — x) Br. §. 405. — y) scil. *Chares.* — z) Br. §. 422. — a) Litotis. i. e. restitit vehementer. — *) Br. §. 341. —

wegfallen und der Sinn des Satzes so gefasst werden müssen: Menestheus erhalt neben Chares, *in quo non satis praesidii putabatur*, das Commando und soll zur Armee abgehen (ad bellum proficisci). Doch gibt man noch *hinterher*, da jenes Dekret schon abgefasst war, einen Kriegsrath mit, auf den man grosse Hoffnungen setzte. Vielleicht hat der Zusatz: *quorum consilio uteretur*, Veranlassung gegeben, das schwerere *hinc* in *huic* zu verandern. Andre meynen, statt *consilio* müsse man *auxilio* lesen, und dann wäre der Schein des Ueberflüssigen so wie der Verdacht gegen *huic* gehoben. Vergl. Milt. 1, 2. — *Consilium* Cic. Invent. 2, 31. est aliquid faciendi, non faciendive excogitata ratio: 2) die Personen, die dazu verpflichtet sind. Hier fehlt *militare*, welches Liv. 24, 28. hat. *Dare* steht hier, wie Alcib. 3, 1. 7, 1. und die Formel hat Analogie mit einer andern Reg. 3, 2. Hamilc. 3, 2. — *Usu et sap. praest.* die sich durch Erfahrung und Einsicht auszeichneten. — *Amissa*, lasst sich theils zu *per eos*, theils zum folgenden ziehen. Nepos hätte diese, einen Doppelsinn veranlassende Stellung vermeiden sollen. Vergl. Schell. praec. st. pag. 507. Sect. II. c.

3. *Ne quid abs. s. gest. vid.* damit es nicht den Schein haben möchte, als ob in seiner Abwesenheit (ohne ihn) etwas ausgerichtet worden wäre? — *Evitare* (vitare e), etwas durch Entfernung davon vermeiden; den Sturm auf der hohen See abwarten? Zu dieser Idee, die neuere Erfahrungen für sich hat, scheint auch das folgende *supprimere* ganz zu passen, welches Cic. ad Att. *dubitavit nemo nostrum, quin Caesar itinera suppressisset: volare dicitur*; in dem Sinne gebraucht *verzögern, aufhalten*; hier damit die Schiffe nicht in den noch stürmischen Hafen einlaufen und an der Küste scheitern möchten. Andre erklären es durch *represserunt*, vor Anker legen.

4. *Usus temeraria ratione*, statt

[b]) ut si in sua navi esset fortuna, [c]) quo contenderat,
pervenit; [d]) eodemque [e]) ut sequerentur, ad Timo-
theum et Iphicratem nuntium misit. [f]) Hinc, male
re gesta, compluribus amissis navibus, eodem, unde
erat profectus, se recepit, literasque Athenas publice
misit, [g]) sibi proclive fuisse, Samum capere,
nisi a Timotheo et Iphicrate desertus esset.
Ob eam rem in crimen vocabantur. Populus acer, sus- 5.
picax, mobilis, adversarius invidus [i]) etiam [h]) poten-
tiae, domum [k]) revocat. Accusantur [l]) proditionis.
[m]) Hoc iudicio damnatur Timotheus, [n]) lisque eius ae-

b) Br. §. 764, 6. cf. Dion 9, 2. Dat. 5, 2. 11, 8. Ages. 4. 2. 6, 1. — c) Br. §. 153. cf. §. 806. 3. — d) Br. §. 806, 3. — e) Br. §. 187. A. — f) Br. §. 719. cf l. cf. Lysand. 4, 3. — g) Br. §. 619. sq. — h) Br. §. 270. et §. 278. — i) Br. §. 874. 3. — k) scil. *eos.* — l) Br. §. 254. — m) Br. §. 826. — n) Cim. 1, 1. Milt. 7, 6. Att. 9, 4. —

des einfachen Adverb, *temerarie*, das nur in dem Sinne von *temere*, aber sehr selten gefunden wird, und daher nicht statt finden konnte. *Tollkühn.* — *Ut si in* etc. als wenn das Glück in seinem Schiffe wäre. — *Hinc male re gesta*, als nun die Sache übel ablief. — *Literasque Athenas publice misit*, und erstattete (officiellen) amtlich Bericht nach Athen? — *Proclivis* (κλίνω) 1) abhängig; 2) trop. *leicht*. Cic. Offic. 2, 20. dictu est proclive — 5, *Crimen* (κρίμα, iudicium) steht hier eigentlich, wie Cicero p. Coel. 1. und Balb. 28. sagt: *in iudicium vocare*, zur Untersuchung ziehen. *Sie kamen deswegen in Untersuchung.* Vermuthlich fand Nepos in seiner Quelle κρίμα. Unten sagt er aber: *hoc iudicio damnatur.* Terent. Hec. 4, 1, 55. sagt dafür: *venire in crimen.* Cic. Verr. 5, 50. hat auch: *vocare in crimen.* Ein Codex, wie van Staveren bezeugt, hat diesen Satz gar nicht, andere haben diesen und das folgende verschieden. Ist die Stelle ächt, so wusste Nepos seiner Idee Mannigfaltigkeit durch Worte zu geben, wie er es öfter thut. — *Acer* (ἀκή Spitze), 1) von Nahrungsmitteln, was durch Ueberfluss an Salzen einen scharfen, beizenden Eindruck macht. 2) tropisch: reizbar, empfindlich, in eben dem Sinne, wie diese im Deutschen bald active bald passive gesagt werden. — *Suspicax*, zum Argwohn geneigt, argwöhnisch. In *suspiciosus* liegt der Begriff von *suspicax* und *suspectus.* — *Mobilis*, 1) leicht zu bewegen, 2) trop. leicht auf andere Gedanken zu bringen, *veränderlich*, wenn man leicht von einem aufs andre überspringt. Sonst auch *mutabilis*, vgl. Dion 10, 2. — *Adversarius* Milt. 2, 3. entgegen. Es scheint, so wie *invidus potentiae* zu berücksichtigen. *Gegner, ja sogar geschworne Feinde aller Macht? Invidus* wird nämlich auch von dem gesagt, der uns etwas entzieht, es hindert. — *Lis*, Process, Kosten und Strafe. — *Chalcis*, man kennt 7 Städte und ein Flüsschen dieses Namens; die hier gemeynte, war die erste und

stimatur centum talentis. Ille, odio ingratae civitatis
VI. °) coactus, p) Chalcidem se contulit. — Huius post mortem quum q) populum iudicii sui poeniteret, multae novem partes detraxit, et decem talenta Cononem, filium eius, ad muri quandam partem r) reficiendam s) iussit dare. In t) quo fortunae varietas est u) animadversa. Nam quos avus Conon muros ex hostium praeda patriae restituerat, eosdem nepos, cum summa ignominia familiae, ex sua re familiari reficere coactus est.
2. Timothei autem moderatae sapientisque vitae v) quum pleraque w) possimus proferre testimonia, uno erimus contenti; x) quod ex eo facile coniici poterit, y) quam carus suis fuerit. Quum Athenis adolescentulus z) causam diceret, non solum amici privatique hospites ad eum defendendum convenerunt; sed etiam a) in eis Iason tyrannus, qui illo tem-

---

o) Br. §. 422. — p) cf. Chabr. 3, 4. — q) Br. §. 327. cf. §. 236. — r) Br. §. 380. — s) cf. Datam. 8, 4. Not. cf. Nolten. Lexic. Antib. p. 1343. Liv. 23, 44, fin.? — s) scil. *Conone*. — t) cf. Them. 8, 3. Arist. 1, 3. — u) Br. §. 154. cf. Con. 4. 5. — v) Br. §. 465, 2. — w) Br. §. 700. 1. — x) pro: *ex quo* s. *unde*, cf. Br. §. 515. et §. 494. — y) Br. §. 168. Nota 3. — z) cf. Alcib. 4, 3. — a) Br. §. 741. —

---

grösste in Euböa am Euripus, an der Stelle, wo die Ufer der Insel beynahe die böotische Küste berührten, und nur durch den Euripus getrennt wurden, dieser bestand zum Theil aus einem Damme, über welchen eine Zugbrücke führte, die an beiden Enden von einem Thurme vertheidiget wurde. Die Stadt selbst lag am Abhange des Berges Chalcis, war schön gebaut und trieb Handel mit selbst fabricirten Kupferarbeiten. Die Einwohner waren gastfrey, neugierig und unwissend. Die Stadt war übrigens sehr alt. Hom. Iliad. 2, 538.

IV. *In quo* etc. Dieser ist ein redender Beweiss von der Unbeständigkeit des Glücks. — *Ignominia* (sine nomine), Schimpf, Entehrung. — *Sua res familiaris*, seine eignen Mittel. —

2. *Plerique*, für *plurimi, plures*, was auch dem Tacitus nicht fremde ist, scheint Nepos in mehrern Stellen zu haben, vergl. Praef. §. 1. Milt. 3, 5. 7, 1. Them. 5, 1. hier fällt es am meisten auf. — *Hospites privati*, die keinen öffentlichen Charakter haben: Gastfreunde, die sich nicht durch ansehnliche politische Verhältnisse auszeichnen. — *Iason*, Regent (τύραννος) von *Pherae* (jetzt *Venihissar*), der Hauptstadt des von *Admet* gestifteten kleinen Staates gleiches Namens in Thessalia Pelasgiotis, welchen Iason ums Jahr 380 vor Christo zu einer ausserordentlichen Höhe erhob. Dieser

pore fuit omnium potentissimus. Hic quum in patria 3
sine satellitibus se tutum non arbitraretur, Athenas sine [b]) ullo praesidio venit: [c]) tantique hospitem fecit, ut mallet se capitis periculum adire, quam Timotheo, de fama [d]) dimicanti, deesse. Hunc [e]) adversus tamen Timotheus postea, populi iussu, bellum gessit: patriaeque sanctiora iura, quam hospitii, esse duxit. Haec 4
extrema fuit aetas imperatorum Atheniensium, Iphicratis, Chabriae, Timothei: [f]) neque post illorum obitum quisquam dux in illa urbe fuit dignus [g]) memoria.

---

b) Br. §. 673. b. — c) Br. §. 250. — d) Br. §. 392. — e) cf. Chabr. 3, 1. Dat. 1, 4. Alcib. 4, 6. cf. Lys. 1, 4. — f) Br. §. 659. — g) Br. §. 338.

Regent zeichnete sich durch eine unzerstörbare Gesundheit, Thätigkeit, Verschlagenheit und Gelindigkeit gleich gross aus. Er hatte die Absicht, das freye Griechenland und dann auch Persien sich zu unterwerfen: ein Plan, der erst Alexandern gelang. Zu dem Ende unterhielt er ein Heer von 20,000 Mann Fussvolk und 5000 Reitern, ohne die leichten Truppen, stand mit dem Kern dieser Armee nach der Schlacht bey Leuctra den Thebanern gegen Sparta bey, machte aber mehr den Vermittler. Als die Feyer der pythischen Spiele näher rückte, wollte er mit seiner Armee zu Delphi einen Besuch abstatten: allein er wurde, noch ehe er sein Vorhaben ausführte, an der Spitze seines Heeres auf Anstiften seiner Brüder von sieben verschwornen Jünglingen meuchelmörderisch ums Leben gebracht.

5. *Ut mallet se* etc. warum nicht: *ut capitis periculum adire mallet?* vergl. Eum. 10, 2. — *Dimicare* (diversim micare), die Degen schwenken, blitzen lassen, fechten. Man thut dieses, wenn man sich vertheidigen muss. daher die trop. Bedeutung. *Als den im Stiche zu lassen, der in Gefahr war, seine Ehre zu verlieren.* Vergl. Heusinger zu Cic. de Offic. 1, 24, 7. — *Iura patriae*, die rechtlichen Verhältnisse zum Vaterlande. — *Sanctus* (sancitus, sancire), *unverletzlich*, quod sanctione antiqua et praecepto firmatum, et ab iniuria hominum munitum, etsi non sit Deo consecratum. —

4. *Haec extrema* etc. Const. Haec aetas (nempe) Iphicratis, Chabriae, Timothei, fuit extrema (aetas) imperatorum Atheniensium. — *Post illorum obitum*, nach ihrer Zeit.

Ausserdem findet man Nachrichten von Timotheus beym Xenophon H. Gr. 5. u. 6. Plutarch. im Leben des Sulla, Älian. V. H. 2, 10. Polyän 5. Diodor von Sicil. 15. u. 16. u. a.

XIV. DATAMES.

1. [a]) Venio nunc ad fortissimum virum, [b]) maximique
consilii [c]) omnium [d]) barbarorum; [e]) exceptis duobus
2. Carthaginiensibus, Hamilcare et Hannibale. De quo
[f]) hoc plura referemus, [g]) quod et [h]) obscuriora sunt
eius gesta [i]) pleraque; et ea, quae prospere ei cesse-
runt, [k]) non magnitudine copiarum, sed consilii, quo
tum omnes superabat, [l]) acciderunt. [m]) Quorum [n]) nisi
ratio [o]) explicata fuerit, [p]) res [q]) apparere non pote-
3. runt. Datames, patre Camissare, [r]) natione *) Care,
matre **) Scythissa [s]) natus, primum militum [t]) nu-

---

a) Praeparatio lectoris, cf. Schell. pr. st. pag. 658. XX. — b) Br. §. 241. — c) Br. §. 227. — d) cf. Milt. 2, 1. — e) Br. §. 431. — f) Br. §. 712. g. — g) Br. §. 494. — h) Br. §. 213. C. — i) cf. Timoth. 4, 2. — k) Schell. pr. st. pag. 590. F. et Br. §. 669. B. 1. cf. Milt. 8, 3. — l) Schell. pr. st. p. 57. d. cf. Milt. 1, 1.? — m) Br. §. 638. A. — scil. *quae prospere ei cess.* non *gesta*. — n) Br. §. 482. — o) Br. §. 617. d. — p) scil. *gestae*. — q) i. q. *clare cognosci*. — r) Br. §. 443. — s) scil. *a* s. *ex*. cf. Cap. 2, 2. 3. — *) cf. Milt. 2, 5. — **) Milt. 6. 3. — t) scil. *in*, cf. Cap. 9, 2. Epam. 7, 1. Ages. 4, 8. Thras. 4, 2. cf. Milt. 3, 2. Att. 1, 4. —

---

1. In den ältern Ausgaben findet man §. 1. u. 2. noch zum Timotheus gezogen, und das Leben dieses Persers fängt erst mit den Worten: *Datames, patre Camissare* etc. an. Lambinus änderte diess zuerst.

2. *Quod obscuriora* etc. Weil seine meisten Thaten ziemlich unbekannt sind. — *Quo tum*, i. e. tum temporis, ea aetate. Man vergleiche diesen Gedanken mit §. 1. *maximi consilii* etc. und Cap. 5, 1. *princeps ducum*, um zu finden, ob Lambinus und Teviniuus Recht haben, wenn sie vermuthen, es müsse statt *tum* gelesen werden *tantum non* i. e. *fere*. — *Acciderunt* enthält den Begriff des zufälligen, also des unerwarteten für die, welche sich die Sache nicht erklären konnten. In dieser Rücksicht sagt auch Nepos: *quorum nisi* etc., warum nicht: *quorum ratio nisi* u. s. w.? — *Ratio*, wenn *causa* das ist, was eine Wirkung hervorbringt, so ist *ratio* die Anordnung von Umständen, die die *causa* veranlasst. Hier sind es die nähern *Umstände*, aus welchen sich der Gang der Begebenheiten entwickelte, und die so wenig erwarteten Ereignisse herbeyführte. *Wenn man die nähern Umstände dieser glücklichen Ereignisse nicht gehörig entwickelt hat, so lassen sich auch die Vorfälle selbst nicht in das gehörige Licht setzen*, sie können nicht gehörig einleuchten, sich nicht in ihrem vollen Glanze zeigen?

mero fuit apud u) Artaxerxem eorum, v) qui regiam w) tuebantur. Pater eius w) Camissares, quod et x) manu fortis, et x) bello strenuus, et regi multis locis fidelis erat repertus, habuit y) provinciam, partem Ciliciae iuxta Cappadociam, quam incolunt Leucosyri. Datames z) militare munus a) fungens, primum, 4.

u) cf. Iphicr. 2. 4. — v) Br. §. 495. Anm. — Periphrasis. — w) Br. §. 647 f. cf. Milt. 3, 1. — x) Br. §. 115. 6. cf. Paus. 1, 2. — y) Br. §. 522. — z) Archaismus. Br. §. 347. — a) Br. §. 438. —

3. *Artaxerxes*, mit dem Beynamen *Ochus*, dritter Sohn des Artaxerxes Mnemon, der, um das Recht der Nachfolge zu erhalten, seine Brüder Ariaspes und Arsames aus dem Wege raumte, worüber sich sein Vater im 94. Jahre zu Tode grämte. Vergl. Iphicrat. 2, 4. — *Regia*, namlich *domus* (rex), der königliche Palast. — *Strenuus* (ςρηνής; ςρῆνος i. q. ὕβρις), thatig, munter, brav, beherzt. Der *vir fortis manu* ist der persönlich tapfere, und der *strenuus bello*, der sich bey kriegerischen Unternehmungen durch Muth und Gegenwart des Geistes auszeichnet. *Ein tapferer und unternehmender Mann*, — *Multis locis* etc., der König lernte ihn bey mehrern Gelegenheiten als ehrlichen Mann kennen? — *Cilicia*, eine betrachtliche Landschaft in Asien, die gewöhnlich in das westliche oder bergigte, *Cilicia aspera*, und in das östliche oder flache, *Cilicia campestris* genannt, eingetheilt wurde. Das letztere ist hier gemeynt. Es grenzte gegen Norden an *Cappadocien*, welches unter persischer Herrschaft alle Lander zwischen dem *Halys* und *Euphrat* begriff, und in zwey Satrapien eingetheilt war, namlich Gross-Cappadocien oder das eigentliche Cappadocien, und Klein-Cappadocien oder das nachherige Pontus, auch Cappadocien am Pontus genannt. Über das Klima und die Fruchtbarkeit von Gross-Cappadocien scheinen sich Heeren (Ideen etc. 2, 146. folg.) und Nitsch (Wörterbuch d. a. Geogr.) zu widersprechen. Meiners (üb. die Unfr. u. Fruchtb. d. vorn. Länd. Asiens I. p. 35 ff.) stimmt Heeren bey, der es grösstentheils als ein hohes, unfruchtbares Steppenland schildert. Bochart glaubt, das in der Bibel genannte *Caphthor* (Deut. 2, 23. Jerem. 47, 4.) sey Cappadocien, welches sich aber aus wichtigen Gründen leugnen, und mehr *Cypern* (κυπρον) unter dem Namen *Caphthor* vermuthen lasst. Sowohl die Cappadocier als die Cilicier wurden für dumme und tückische Menschen gehalten. Vergl. Hann. 9, 2. Die Hauptstadt von Cilicien war das reiche, grosse und prachtige *Tarsus* am Flusse *Cydnus*. Die Einwohner von Cappadocien werden von allen Schriftstellern des persischen Zeitalters, namentlich dem Herodot, *Leucosyri* (λευκοί); die weissen Syrer, genannt, um sie von den andern Syrern zu unterscheiden. Vermuthlich hatte die Eitelkeit diesem Namen das Daseyn gegeben, so wie die weissen Hunnen, die goldne Horde (unter den Kalmücken) u. a. in dergleichen Benennungen eine Ehre suchen.

4. *Fungi* mit dem Acc. hat Nepos nur in dieser Stelle, vergl. Them. 7, 3. Paus. 3, 6. Con. 3, 4. In dem Sinne, wie es hier steht.

b) qualis esset, apparuit in bello, quod rex adversus Cadusios gessit. Namque hic multis millibus regiorum interfectis, c) magni fuit eius opera. d) Quo factum est, ut, quum in eo bello e) cecidisset Camissa-
II. res, paterna ei traderetur provincia. — Pari se virtute postea praebuit, quum Autophradates iussu regis bello persequeretur eos, qui defecerant. Namque huius f) opera hostes, quum castra iam intrassent, profligati sunt, exercitusque reliquus conservatus regis est.

b) cf. Schell. pr. st. p. 313. — c) Br. §. 250. — d) cf. Milt. 5, 2. Schell. pr. st. p. 429. VII. — e) Consequens pro Anteced. Schell. pr. st. p 114. b. cf. p. 66. ab init. et pag. 662. 1. — f) cf. Cap. 1. 4. —

hat es Sueton. Aug. 35. noch einmal mit dem Acc. Sonst steht es c. Acc. Terent. Heavt. 1, 1, 14. 3, 3, 19. Plaut. Men. 1, 4, 4. Apul. Met. 6. p. 178. Cic. Verr. 3, 86. Plaut. Most. 1, 1, 44. Iust. 19, 1. Lucr. 3, 734. Aus dieser Constr. mit dem Accus. muss man sich den Gebrauch des Participii *fungendus* erklären, z. B. Cic. Tuscul. 3, 7. — *Apparuit*, so haben mehrere Handschriften, und aus §. 2. dieses Cap. scheint es auch möglich, dass Nepos so geschrieben haben könne. Doch lesen auch bewährte Ausgaben *aperuit*, und vergleicht man diese Lesart mit (Them. 8, 6. Paus. 4, 5.) Dion. 6, 4. 8, 2. 5. Lysand. 3, 2. u. a., so scheint dem Nepos der Gebrauch dieses Verbi in dieser Verbindung auch nicht fremd. Man urtheile. Im ersten Falle: *man lernte ihn, wer er als Soldat sey, zuerst kennen in* u. s. w. Im zweyten Falle: *Datames enthüllte seine militärischen Talente zuerst in* u. s. w. Der Sinn bleibt der nämliche. — *Cadusii* von den Griechen, *Gelae* aber von den morgenländischen Völkern genannt, wie Plinius H. N. 6, 16, 17. erinnert, wohnten in Nordmedien von der Mündung des *Araxes* (jetzt *Aras*) bis an die Mündung des *Amardus* durch das ganze heutige Dilem und Gilan (Gelae?). Es waren aus dem mittlern, nomadischen Asien eingewanderte, zahlreiche Völker. Sie stritten zu Pferde und waren, wie alle tatarische Völker, gute Bogenschützen. In Medien lernten sie auch zu Fusse kämpfen. Vergl. Mannert's Geogr. 5, 2. p. 129 folg. — *Namque hic* etc. Denn hier, da der König schon viele tausende verloren hatte, leistete er wichtige Dienste. *Opera*, der Aufwand von Mühe, die man sich gibt, um ein Werk zu Stande zu bringen. — Datames wurde Gouverneur von Cilicien im 4. Jahre der 98. Olympiade, gerade um die Zeit, als Agesilaus aus Asien zurückgerufen wurde.

II. *Pari se* etc., nicht weniger tapfer zeigte er sich in der Folge. — *Autophradates*, Diodor. von Sicil. nennt ihn Lib. 15. einen Satrapen von Lydien Con. 2. 1.), erzählt aber die Sache so, dass man sieht, Autophradates gehörte auch mit unter die Rebellen. — *Persequeretur* etc., warum nicht: eos qui defecerant, bello persequeretur? Bröd. §. 649. — *Exercitusque* etc., warum nicht deutlicher: *exercitusque regis reliquus* etc.?

g) Qua ex re maioribus rebus praeesse coepit. Erat 2.
eo tempore Thyus dynastes Paphlagoniae, antiquo genere natus a Pylaemene illo, quem Homerus Troico bello a Patroclo interfectum ait. *) Is regi h) dicto audiens non erat. Quam ob causam bello eum per- 3.
sequi i) constituit, eique rei praefecit Datamem, k) pro-

g) i. e. propter hanc rem. cf. Chabr. 2, 2. Cat. 2, 2. Att. 20, 3. — *) cf. Schell. pr. st. p. 242. sqq. et p. 254. III. 1. — h) cf. Lysand. 1, 2. Iphicr. 2,1. Agesil. 4, 2. — i) scil. Artaxerxes. — k) Praef. §. 7. —

2. *Dynastes* (δυνάςης, δυναςεύω), Herrscher, Regent, Despot. Cap. 3, 4. heisst er *nobilis rex*, und doch gleichwohl scheint Nepos Ages. 7, 3. *reges* und *dynastae* wieder zu unterscheiden. Der Unterschied scheint folgender zu seyn: *rex* war der unabhängige Beherrscher, *dynastes* der Fürst, als Vasall von jenem betrachtet. So schildert auch Herodot 3, 90. die *Paphlagonier* als ein Volk, das zwar den Persern tributär, aber zu mächtig war, als dass die Perser eine völlige Oberherrschaft über sie hätten behaupten können. Xenoph. Anab. stellt sie als ein beynahe unabhängiges Volk dar, das seine Oberhäupter hatte, die mit den Persern gewöhnlich im Bunde standen, aber auch oft auf die Seite der Griechen traten. Sie waren im Stande, ein Herr von 120,000 Mann ins Feld zu stellen. *Paphlagonia* selbst, eine Landschaft in Kleinasien am schwarzen Meere, hatte gegen Osten hohe Gebirge, gegen Westen aber eine grosse, von mehreren Flüssen bewässerte, Ebene, die treffliche Pferde lieferte, so dass die paphlagonische Reiterey für die beste in Asien galt. — *Pylaemenes*, ein König der Paphlagonier, welcher dem Priamus Hülfstruppen zuführte. Homer Iliad. 5, 576. lässt ihn vom Menelaus getödtet werden. Nach Dict. Cret. 3, 5. tödtet ihn Achilles. Nepos lässt sich hier einen Gedächtnissfehler zu Schulden kommen, deren Cicero in Beziehung auf Homer mehrere hat, vergl. de divinat. 30. u. 39. In der ersten Stelle lässt er den Agamemnon sagen, was Ulysses spricht, und in der zweyten lässt er den Ajax etwas thun, was Ulysses thut. In den ersten Büchern der Iliade erscheint *Patroclus* gar nicht als handelnde Person. Dieser *Patroclus* war als Gesellschafter des Achilles erzogen worden; und begleitete diesen mit vor Troja. Als Achilles nicht mehr am Kampfe Theil nehmen wollte, hielt er sich zwar auch eingezogen, konnte aber, als die Trojaner die Flotte der Griechen bedrohten, nicht länger müssig zusehen. Er bat den Achilles um seine Waffen und um die Erlaubniss ins Treffen gehen zu dürfen. Auf Achills Wagen eilte er nun an der Spitze der Myrmidonen in den Kampf. Er focht als Held, mordete viele, wurde aber endlich doch verwundet und vom Hektor, der ihm einen Speer in den Unterleib stiess, völlig getödtet. Man stritt sich um seinen Leichnam, mit Hülfe Achills wurde er endlich eine Beute der Griechen und sein Leichenbegängniss mit vieler Pracht gefeyert. — *Is regi dicto* etc. Nepos liebt dergleichen eingeschobene kleine Sätze, vergl. §. 3. *Nam Thyus* etc. Cap. 7, 3.

pinquum Paphlagonis. Namque ex fratre et sorore erant nati. Quam ob causam Datames omnia primum experiri voluit, ut sine armis propinquum ad l) officium reduceret. Ad quem quum venisset sine praesidio, m) quod ab amico nullas vereretur insidias, paene interiit. Nam Thyus eum clam interficere vo-
4. luit. Erat mater cum Datame, amita Paphlagonis: ea, n) quid ageretur, resciit, filiumque o) monuit.
5. Ille fuga periculum p) evitavit, bellumque indixit Thyo. In quo quum ab Ariobarzane, praefecto q) Lydiae et r) Ioniae totiusque s) Phrygiae, desertus esset: nihilo t) segnius perseveravit, vivumque
III. Thyum cepit cum uxore et liberis. — Cuius facti ne prius fama ad regem, quam ipse, perveniret, dedit operam. Itaque omnibus u) insciis, eo, ubi

l) cf. Milt. 2. 3. 7, 1. — m) Br. §. 494. — n) Br. §. 160. — o) cf. Themist. 8, 5. — p) Alcib. 4, 4. — q) cf. Con. 2. 1. — r) cf. Milt. 3, 1. — s) cf. Alcib. 9, 5. — t) cf. Thrasyb. 2, 2. — u) Br. §. 440. 2.

3. *Omnia* fehlt in vielen Handschriften. — *Vereretur* hat meinem Gefühle nach Nepos richtiger geschrieben, als *verebatur.* Denn er will ja damit nicht sagen, wie er als Referent sich die Sache dachte, sondern vielmehr die Meynung seines Helden als Geschichtschreiber anführen, nach welcher jener sich selbst in Gefahr brachte.

4. *Amita*, die Base (Tante) von Vaters Seite, des Vaters Schwester. *Matertera*, der Mutter Schwester, Tante von mütterlicher Seite. — *Quid ageretur*, vergl. Themist. 8, 6. Ausser der Frage steht *quid* allemal mit dem Conjunct. Die Construction ist relativ, und hangt von *resciit* ab. — *Rescire*, entdecken, erfahren, nach eingezogener Erkundigung Nachricht erhalten.

5. *Ariobarzanes*, der hier gemeynte Statthalter von Phrygien, bekannt durch seine gegen den auf den Thron gekommenen Artaxerxes Ochus in Verbindung mit andern Vasallen versuchte fruchtlose Empörung, ist verschieden von einem der besten Generale des Darius, dieses Namens, der Alexandern vom ersten Einbruche in Persien abhielt, aber endlich doch mit allen den Seinen von diesem niedergehauen wurde. Später lebte auch ein Ariobarzanes, König von Cappadocien u. Freund der Römer unter Sulla und Pompejus. Nach diesem lebten noch zwey dieses Namens. — *Nihilo segnius*, mit eben dem Feuer, Muth, Eifer. *Nihilo* bey Comparativis *um nichts, nichts desto, gerade eben so.* Livius 6, 38. hat die nämliche Formel, desgl. Sallust Jugurth. 71. *nihilo segnius bellum parare.* Heusinger scheint daher mit Unrecht *segnius* in *secius* umändern zu wollen.

III. *Dedit operam*, warum nicht *omnem?* Schell. praec. st. p. 334. 42. — *Omnibus insciis*, ohne dass

erat rex, venit: posteroque die Thyum, hominem [v]) maximi corporis, [v]) terribilique façie, quod et niger, et [w]) capillo longo, [w]) barbaque erat promissa, optima veste texit, quam satrapae regii gerere [x]) consueverant: ornavitque etiam [y]) torque, et armillis aureis, ceteroque regio cultu. Ipse agresti duplici amiculo 2.

v) Br. §. 241. et 242. — w) Br. §. 244. — x) cf. Lysand. 3, 1. Alcib. 4, 5. 10, 6. etc. — y) scil. *aureo*. —

Jemand (von denen, die dabey nichts thun konnten, und deren geschwätzige Neugierde dadurch nur gereizt worden wäre, die Sache früher auszuplaudern,) am Hofe etwas davon wusste. — *Hominem max. corp.* etc. Die verschiedene Construction in einem und dem nämlichen Satze ist den besten Schriftstellern eigen, vergl. Cic. Off. 1, 28, 6. — *Gerere*, vgl. §. 2. wird von Kleidern gesagt, insofern sie das äussere Zeichen eines Amtes sind. — Eine Harlekinade der Art mochte also damals am persischen Hofe Beyfall finden. Unmöglich kann der Staat ein blühender genannt werden, der sich in ernsthaften Dingen ein Spässchen erlaubt. Wo sich Minister, Räthe und Generale nur durch Amusements die Gunst ihrer Despoten erwerben können, und diese mehr das Zufällige als das Wesen der Dinge anstaunen, kann Volks-Glückseligkeit unmöglich in Betrachtung kommen. Schwelgerey, Ueppigkeit und Kabale herrschten, wie man aus allem sieht, was Nepos von der persischen Verfassung hie und da, besonders hier und im Agesilaus, beybringt, verbunden mit dem schrecklichsten Despotismus, unumschränkt in diesem Reiche. Die Satrapen saugten ihre Provinzen aus, das Volk wurde in der Sklaverey erzogen; durch griechische Miethsoldaten suchte man den fehlenden Muth der Eingebornen zu ersetzen, der Neid suchte einen Grossen nach dem andern zu stürzen, und diese suchten sich dann wieder durch Empörung zu retten. Zu Dämpfung derselben gab man mit der grössten Gleichgültigkeit das Wohl ganzer Gegenden Preis, und bereitete dadurch allmählig die Möglichkeit vor, die es in der Folge dem Alexander erleichterte, ein so weitläuftiges und volkreiches Land zu erobern. Vergl. Heerens Ideen 2, pag. 105. folg. Dess. Handbuch d. Gesch. der Staat. d. Alterth. pag. 109 folg. Mannert Geogr. 5, H. 2. p. 497. Wie sehr hat sich diese Bemerkung in neuern Zeiten bestätiget! und doch wollen die Menschen nicht weise werden, sondern sich lieber durch Schriftsteller täuschen lassen, als der Pflicht und der Menschlichkeit eine Gnüge thun, die allein das feste Band der Gesellschaft und der Staaten seyn kann! — *Torque* etc. gehörte bey den Persern zum königlichen Schmuck. Vergl. Scheffer de antiquis torquibus, und Thom. Bartholinus de armillis.

2. *Agresti duplici amiculo*, vgl. (Iphicr. 1, 4.) Cim. 4, 2., es ist das gr. *χλαῖνα διπλῆ* (Ferrarius de re vestiar. 2, 1, 9. u. 10.) war bey den Griechen die Tracht gemeiner Leute, und etwas ähnliches wollte der Grieche, aus wel-

*) circumdatus, hirtaque tunica, gerens in capite galeam venatoriam, dextra manu clavam, sinistra copulam, qua vinctum ante se Thyum agebat, z) ut si
3. feram bestiam captam duceret. Quem quum omnes prospicerent propter a) novitatem ornatus, ignotamque formam, ob eamque rem magnus esset concursus; fuit b) non nemo, c) qui agnosceret Thyum, re-
4. gique nuntiaret. d) Primo non accredidit. Itaque Pharnabazum misit e) exploratum. A quo f) ut rem gestam comperit, statim admitti g) iussit, magnopere

*) Br. §. 492. — z) cf. Dion 9, 2. — a) Br. §. 669. — b) Br. §. 778. — c) Br. §. 495. — d) cf. Cap. 1, 3. Schell. pr. st. p. 258. 2. — e) Br. §. 855. A. — f) cf. Themist. 8, 3. — g) Br. §. 196. —

chem Nepos schöpfte, auch hier in Beziehung auf den Perser gedacht wissen. Die Römer nannten dieses Kleidungsstück *Laena*. Im Sommer trugen es die Griechen ungefüttert, ἀπλοΐς (Iliad. 24, 230.) i. q. ἀπληγίς, einfach: im Winter aber doppelt, διπλῆ (Iliad. 10, 134.) i. q. διπληγίς. Nach Homer Odyss. 15, 320. u. 330. zieht Eumaeus über die dichte und warme χλαῖνα noch einen Ziegenpelz, um sich in der Nacht gegen die Kälte zu schützen, und nach Iliad. 10, 133. hatte die χλαῖνα eine rauhe Oberfläche von krauser Wolle, wurde auch nur über die Schultern geworfen getragen, Odyss. 21, 118. — *Hirtus*, d. i. hirsutus, *rauh*, *zottig*. Hier bezeichnet es einen Rock, der von einer wilden Lebensart zeigte, wie die führten, welche in jenen Gegenden sich hauptsächlich noch der Jagd widmeten. Die ganze Schilderung führt auf die Idee des rohen Jägerlebens der Morgenländer hin, wovon die Perser, bey allem Luxus, doch die Spuren in allen ihren Sitten nicht ganz verleugnen konnten. — *Galea* (γαλέα, Katze), ursprünglich eine Mütze von Katzenfellen; man bediente sich derselben auf der Jagd. In der Folge auch im Kriege, nur wurde sie aus Erz gemacht. — *Clava*, ein Knotenstock, Keule; *qualis fuit*, sagt Isidor. 18, 7., *Herculis*, *dicta*, *quod sit clavis ferreis invicem religata*, *et est cubiti semis facta in longitudine*. — *Copula*, der Riemen, die Kuppel, woran der Jäger die Hunde führt. — *Bestia* wird überhaupt von einem vernunftlosen Thiere gesagt Cic. Tusc. 5, 13., daher steht *fera* nicht müssig dabey. *Bestia* steht dem *homo* entgegen, *fera* dem *cicur*.

3. Prospicere (porro spicere), in die Ferne, mit Aufmerksamkeit auf etwas sehen. Da er in diesem neuen Anzuge und in der unbekannten Gestalt aller Augen schon in der Ferne auf sich und eine grosse Menge Menschen herbey zog. — *Agnoscere*, wieder erkennen, was man sonst gekannt hat.

4. *Accredere*, mit Mühe, kaum etwas glauben können. Findet sich selten. — *Admitti iussit*, wenn *iubere* soviel heisst als *befehlen*, dass jemand etwas thun soll, so steht es mit dem Infinit. activi; drückt es aber die Idee aus, dass

h) delectatus i) quum facto, i) tum ornatu: in primis k) quod nobilis rex in potestatem l) inopinanti venerat. Itaque magnifice Datamem m) donatum ad exer- 5.
citum misit, qui tum contrahebatur, n) duce Pharnabazo et Tithrauste, ad bellum Aegyptium; parique eum, o) atque illos, p) imperio esse iussit. q) Postea vero quam Pharnabazum rex revocavit, illi r) summa imperii tradita est. — Hic quum maximo stu- IV.
dio compararet exercitum, s) Aegyptumque proficisci pararet: subito a rege literae sunt ei missae, t) uti Aspim aggrederetur, qui Cataoniam tenebat, u) quae gens iacet supra v) Ciliciam, w) confinis v) Cap-

h) Br. §. 407. — i) Br. §. 134. cf. §. 650. A. — k) Br. §. 181. — l) Br. §. 414. et §. 680. — m) Br. §. 407. — n) Br. §. 443. — o) Br. §. 760. — p) Br. §. 244. — q) cf. Dion 4, 3. — r) cf. Arist. 2, 2. Milt. 8, 5. — s) scil. *in* cf. Pelop. 4. 3. Br. §. 176. Nota 4.? — t) Br. §. 180. Horat. Turs. pag. 949. 2. — u) Br. §, 154. — cf. Timoth. 2, 1. — v) cf. Cap. 1, 5. — w) Br. §. 271. 7. —

jemand etwas *leiden* oder *geschehen lassen* soll, so steht es mit dem Infinit. Pass. Vergl. Timoth. 4, 1? Jani Schul-Lexic. p. 964. — *Er liess ihn sogleich vor.* — *Quum facto* etc., sowohl über den Streich, als über den Aufzug? — *Inopinans* (non opinans), ohne dass er es vermuthet, gerade da er es am wenigsten denkt. — *Nobilis* (nosse), bedeutend?

5. *Postea — quam revocavit*; Nepos hat auf *posteaquam* stets das Perfectum, vergl. Milt. 6, 4. Alcib. 2, 3. Con. 2, 4. Dion 4, 3. Ham. 4, 1. Hannib. 3, 4. Att. 2, 2. Auch einigemal nach *postquam*, Them. 6, 4. 7, 4. Paus. 5, 3. 3, 4. Epam. 6, 3. 8, 1. In folgenden Stellen aber steht *postquam* mit dem Plusquamperfecto Arist. 1, 4, Ham. 4, 2. Hann. 8, 1. Att. 22, 3. *Hernach aber, als* u. s. w.

IV. *Compararet — pararet? Comparare* (parare cum), zusammenbringen. *Parare*, Anstalten zu etwas machen, (πόρω, πορίζω?) gr. κατασκευάζω. — Da er mit dem grössten Enthusiasmus (für die Sache) eine Armee zusammenzubringen suchte (die wahrscheinlich meist aus Miethstruppen bestand) und sich nach Aegypten marschfertig machte? Dass *Studium* den Enthusiasmus für eine Person oder Sache bezeichnet, aus welchem nothwendig jede Anstrengung, Aufopferung u. s. w. herfliessen muss, bemerkt auch Ernesti Versuch e. lat. Synon. No. 1785. Cicero post Red. ad Quir. Cap. 2. — *Aspis*, Dynast von *Cataonia*, einer Provinz in Cappadocien, die ein Thal bildete, das gegen Süden und Norden vom Taurus, gegen Osten und Westen vom Antitaurus umgeben war. Mitten durch strömten die Flüsse Pyramus (von den Türken und Arabern jetzt Gjaichan (Dschelhan) oder Geihun genannt) und Sarus. — *Quae gens*, in Bezie-

2. padociae. Namque Aspis, saltuosam regionem, castellisque munitam incolens, non *) solum [x]) imperio regis non parebat, sed etiam finitimas regiones vexabat,
3. et, quae regi [y]) portarentur, [z]) abripiebat. Datames, [a]) etsi longe [b]) aberat ab his regionibus, et a maiore re abstrahebatur, tamen regis voluntati morem [c]) gerendum putavit. Itaque cum paucis, sed viris fortibus, navem conscendit, [d]) existimans, [e]) id quod accidit, facilius se imprudentem parva manu oppressurum, quam paratum, [f]) quamvis magno exercitu.
4. [g]) Hac [h]) delatus in Ciliciam, [h]) egressus inde, dies

*) cf. Dion 8, 5. — x) Periphrasis, i. q. *regi* simpliciter, cf. Iani art. poet. p. 475. §. 9. — y) Antimeria figurae, simplicis pro composito, cf. Alcib. 9, 2. — z) cf. Schell. pr. st. pag. 259. 4. — a) Enunciatio concessiva, Schell. pr. st. pag. 251. 5. — b) Br. §. 484. — c) i. e. *gessit*, simpliciter. cf. Schell. pr. st. p. 451. 8. cf. Themist. 7, 8. — d) Br. §. 414. — e) Br. §. 835. 6. — f) i. q. *quantumvis*, cf. Horat. Tursell. p. 658. 8. — g) scil. *nave*. — h) Asyndeton, Schell. pr. st. p. 480. 4. cf. p. 687. supra, et pag. 169. h. ? —

hung auf *Cataonia* und *jacet* sollte es wohl *regio* heissen. Doch Caesar erlaubt sich dergleichen Verwechselungen auch.

2. Man vergleiche die Schilderung, welche Cicero ad div. 15, 4. von dieser Gegend macht, in welcher er mit den Amaniensern Krieg führte. — *Imperio regis*. *Regi* wäre schon genug gewesen; allein Nepos scheint durch das Wort *imperium* die Lehnsverhältnisse des *Aspis* gegen Persien bezeichnen zu wollen. — *Vexare* (Frequentativ. von *vehere*?) misshandeln, plagen, Noth und Schaden verursachen durch Plünderung, Brandschatzung, Verwüstung u. dergl. Vergl. Gell. N. A. 2, 6. — *Hart mitnehmen*? — *Portarentur* (vergl. Cap. 2, 3.), vermuthlich wollte Nepos mit diesem Conjunctiv bemerklich machen, dass dem Könige auf diese Art manches mit entzogen wurde, was, dem Vorgeben nach, ihm zugeschickt, aber von jenen Feinden geraubt worden wäre. Um dieses wahrscheinlich zu finden, denke man sich die damalige persische Verfassung und das Benehmen der Satrapen. *Was, dem Vorgeben nach, dem Könige überbracht werden sollte*. — *Abripere* (rapere ab), mit Gewalt fortreissen, nehmen.

3. *Longe aberat*, er war zu *Ace* in Phönizien. Vergl. Cap. 5, 1. — *Abstrahere* (trahere abs), mit Gewalt wegreissen. — *Id quod acc.*, wie es auch wirklich geschah (zufälligerweise?) — *Imprudens*, der etwas nicht kennt, nicht davon unterrichtet, also auch nicht darauf gefasst, vorbereitet ist. *Unversehens*? Bröd. §. 680. — *Quamvis magno*, d. i. *vel maximo*, mit einer noch so grossen u. s. w. *Quamvis* beym Positivo erhebt denselben zum Superlativo.

4. *Egressus inde*, scheint ent-

noctesque iter faciens, Taurum [i]) transit, eoque, quo [k]) studuerat, [i]) venit: [i]) quaerit, quibus locis sit Aspis: [i]) cognoscit, haud longe abesse, profectumque eum [l]) venatum. Quem dum speculatur, adventus eius causa cognoscitur. Pisidas cum iis, quos secum habebat, ad resistendum Aspis [n]) cômpârat. Id Datames 5. [o]) ubi audivit, arma sumit, suosque sequi iubet: ipse equo concitato ad hostem vehitur. Quem procul Aspis [p]) conspiciens ad se [q]) ferentem, pertimescit, atque a [r]) conatu resistendi deterritus, sese dedit. Hunc

i) Br. §. 605. cf. Nota h. — k) Br. §. 612. — l. Br. §. 555. A. — m) cf. Schell. pr. st. P. 611. XXI. — n) cf. §. 1. huj. Cap. — o) Br. §. 720. c. — p) Br. 435.? — q) Br. §. 420. — scil. *se* cf. Sanctii Minerva p. m. 398. — r) cf. Themist. 6, 2, 7, 2. Arist. 2, 3. —

behrlich, und man würde es im raschen Fortgange der Erzahlung auch nicht sonderlich vermissen. Doch Nepos will uns, bey aller Eile, dennoch gerne alles sehen lassen. — *Taurus*, ein Gebirge, das den grössten Theil Kleinasiens von dem übrigen Asien trennt. — *Causa adventus* etc., das Zusammentreffen dieser Genitive konnte vermieden werden: cur ille advenerit. — *Pisidae*, Pisidier. Dieser Name kommt erst im persischen Zeitalter vor, und wird den kriegerischen Bergvölkern beygelegt, welche die innern Gebirge und Gegenden Pamphiliens bewohnten, und vermuthlich mit den Ciliciern zu einerley Völkerstamm, vielleicht dem syrischen, gehörten. Sie breiteten sich endlich mit dem Sinken des syrischen Reichs weiter aus, daher findet man in spätern Zeiten, dass mehrere Städte in Phrygien den Beynamen *pisidischer* Stadte führen, auch dann noch, als die Herrschaft in andre Hande kam. Erst im 4ten Jahrhunderte nach Christo, unter Diocletian und Constantin, kommt eine eigne Provinz *Pisidia* zum Vorschein, welche aber nur die Länder am nördlichen Abhange des Taurus begriff. Vergl. Mannerts Geogr. 6, 2. p. 116 folg.

5. *Concitare* (ciere), aufregen, in Bewegung setzen; *equum*, das Pferd anspornen. *Mit verhängtem Zügel; spornstreichs? vehi ad hostem*, auf den Feind losstürzen. — *Ferentem*, anstatt *se ferentem*, i. e. venientem, euntem. So findet man es mit *se* Cic. Planc. 40. Sueton. Aug. 32. Virgil. Aen. 2, 456. 9, 597. Diese Art zu reden ist mit der *pedem ferre*, Terent. Andr. 4, 5, 13., verwandt, und scheint statt *ferri* zu stehen Caes. B. G. 3, 78. Es giebt mehrere Activa, welche neutraliter oder passive gebraucht werden, doch sieht man leicht, was den Nepos hier veranlasst haben mag? Die Stelle Ovid. Metam. 1, 1. scheint mit dieser in einer nur entfernten Verbindung zu stehen. — *Conspiciens, so wie* Aspis ihn auf sich losstürzen *sah*. — *Pertimescere*, von plötzlichem Schrecken ergriffen werden. *Verlässt ihn der Muth?* — *Conatus resistendi*, der Gedanke sich zu widersetzen. — *Deterrere* (terror), durch Furcht-

Datames vinctum ad regem [s]) ducendum tradit Mi-
V. thridati. — [t]) Haec dum geruntur, Artaxerxes, [u]) re-
miniscens, a quanto bello, ad quam parvam rem,
[v]) principem ducum [w]) misisset; se [x]) ipse reprehendit,
et nuntium ad exercitum [y]) Acen misit, [z]) quod non-
dum Datamem profectum putabat, [a]) qui diceret, [b]) ne
ab exercitu discederet. Hic, [c]) priusquam perveni-
ret, [d]) quo erat profectus, in itinere convênit, [e]) qui
2. Aspim ducebant. Qua celeritate quum magnam be-
nevolentiam regis Datames consecutus esset; non mi-
norem invidiam aulicorum excepit, qui illum unum

---

s) Br. §. 379. et 380. — t) cf. Hann. 12. 1. — u) Br. §. 407. — v) cf. Att. 17, 3. 8, 8. — w) Br. §. 168. Nota 3. — x) cf. Paus. 4, 3. — y) Br. §. 173. — z) Br. §. 649. cf. Schell, pr. st. p. 219. 1. — a) Br. §. 508. — b) Br. §. 191. Nota. cf. §. 765. — c) Br. §. 489. — d) cf. Cap. 4, 4. Agesil. 3. 4. Phoc. 3, 8. et Them. 2, 7. 5. 4. — e) cf. Them. 9, 1. Dion 8. 4. 9, 5. —

---

erregung *entfernen*, abschrecken; wohl *ab aliqua re*, aber nicht eben so wohl *ab aliquo;* beides kann man aber zu *absterrere* setzen. — *Mithridates*, vermuthlich eben der, der Cap. 10, 1. Sohn des Ariobarzanes genannt wird. Man darf ihn nicht mit andern dieses Namens, welche Könige von Pontus waren, verwechseln, am wenigsten mit dem, der durch seinen Krieg mit den Römern sich später auszeichnete. Auch nicht mit dem, dessen Iustin. 16, 4. erwähnt.

V. *Ace;* Ako, Akko. Diesen Namen verstümmelten die Griechen in 'Ακη, und knüpften daran die Fabel, Herkules habe hier am Belus-Flusse ein Kraut dieses Namens und dadurch die Heilung seiner Wunde gefunden. Die Araber nennen sie noch jetzt *Akka*, und den Europäern ist sie unter dem Namen *St. Jean d' Acre* durch Bonaparte und seine misslungene Expedition aufs neue bekannt worden. In Josua's Theilungsplane wurde dieser Ort den Israeliten zwar versprochen, aber sie konnten ihn niemals erobern. Die Glasfabriken der Sidonier hoben ihn; denn aus dem Sande des Flusses *Belus*, der deswegen Glasfluss (Schichor Limnath) hiess, machten die Phönizier das erste Glas. Unter den Persern war die Stadt am blühendsten, denn sie scheint die gewöhnliche Station bey Expeditionen gewesen zu seyn. Endlich erhielt sie, wahrscheinlich vom *Ptolemaeus Lagi*, der sie verschönerte, den Namen *Ptolemais*, und die spätern Römer nannten sie nach dem gr. Acc. *Ptolemaida*. Nirgends findet man bey alten Geographen eine Beschreibung von ihr, Josephus schildert nur ihre Gegend. Vergl. Mannert Geogr. 6, 1, p. 356.

2. *Qua celeritate* etc. Eine eigne Wendung der lat. Sprache, die sich im Deutschen nicht nachbilden lässt. *Datames gewann durch diese Schnelligkeit die ganze Gnade des Königs, aber nicht weniger traf ihn der Neid der Höflin-*

f) pluris, quam se omnes, fieri videbant. g) Quo fa- 3.
cto cuncti ad eum opprimendum consenserunt. Haec
Pandates, gazae custos regiae, amicus h) Datami,
i) perscripta ei mittit; in *) quibus k) docet, eum ma-
gno l) fore periculo, si m) quid illo n) imperante in
Aegypto adversi o) accidisset. Namque eam esse con- 4.
suetudinem regiam, p) ut casus adversos hominibus
q) tribuant, secundos fortunae suae: r) quo fieri,

---

f) Br. §. 250. — g) Schell. p. 268. 2. cf. Iphicr. 1. 4. — h) cf. Cap. 4, 1. Arist. 1, 1. — i) Br. §. 407. ? cf. Milt. 1, 1. — *) Br. §. 626. pro: *in hisque.* — k) cf. Milt. 6, 1. — l) Br. §. 267. — m) Br. §. 258. — n) Br. §. 438. — o) Br. §. 479. 1. b. et §. 612. — p) Br. §. 188. — q) scil. *reges* vel Br. §. 680. ? — r) Br. §. 626. —

---

ge u. s. w. *Consequimur*, sagen die Grammat., id, quod petimus, *excipimus* quod nolumus vel aversamur.

3. *Cunctus*, von einem wirklichen Beysammenseyn aller Individuen, als vereinigt betrachtet, (coniunctus?) — *Consentire*, einstimmig wollen. *Unter diesen Umständen vereinigten sich alle zu seinem Sturze.* — *Gaza* ist ein persisches Wort, Curtius 3, 13. erklärt es: pecuniam regiam, gazam Persae vocant etc. *Der Schatz. Gazae custos regiae*, königlicher Schatzmeister. — *Perscribere*, ausführlich, weitläuftig, pünktlich niederschreiben. Nepos scheint in der ganzen Wortstellung, die allerdings eigen ist, man mag sie betrachten von welcher Seite man will, folgende Idee haben ausdrücken wollen: Dieses schrieb Pandates — umständlich nieder, schickte es dem Datames zu, und liess darinnen den belehrenden Wink mit einfliessen?

4. *Consuetudinem regiam*, aus dem darauf folgenden *ut — tribuant* sollte man wohl schliessen, dass die Lesart *regum*, welche zum Theil eben so viele Autorität als *regiam* für sich hat, die wahre sey; allein man hat die letztere vorgezogen. Schmieder meynt, durch *regia* werde der Gedanke stärker; denn durch *regum* werde nur gesagt: *es sey diess oft der Fall*, durch *regia* aber, dass diese Gewohnheit von Königen unzertrennlich sey. Hat er recht? *Regius*, quod regis est. So sind *regia iura* Gerechtsame, die an der königlichen Würde hangen, von ihr unzertrennlich sind; *animus regius*, der Muth, den man an Königen immer finden sollte, der von ihrem Posten unzertrennlich ist. *Consuetudo regia* wäre also eine Gewohnheit, ohne die man sich Könige gar nicht denken darf; *consuetudo regis* oder *regum* aber eine Gewohnheit, die nur diese und jene Könige an sich haben. *Denn es gehört zum Regenten-* (Herrscher-) *Ton?* Die von den Kritikern angenommene Meynung, dass eine mit mehrern Schwierigkeiten verknüpfte Lesart gewiss auch die wahre sey, weil es sich denken lasse, dass ein unwissender Abschreiber, weil er sich dieselbe nicht erklären konnte, diese weit eher durch eine leichtere habe verdrängen können, als umgekehrt, hat dem

^s) ut facile impellantur ad eorum perniciem, ^t) quorum ^u) ductu res male gestae nuntientur. ^v) Illum ^w) hoc maiore fore in discrimine, ^x) quod, ^y) quibus
5. rex maxime obediat, eos habeat inimicissimos. ^z) Talibus ille literis ^a) cognitis, ^b) quum iam ad exercitum

---

s) Br. §. 192. — t) Br. §. 585. et §. 537. — u) cf. Paus. 1, 3. — v) scil. Datamem. — w) Br. §. 207. — x) Br. §. 494. — y) cf. Themist. 1, 3. Timoth. 4, 1. — z) cf. Con. 6, 2, et §. 3. vel Dion 2, 3.? — a) cf. Lysand. 4, 3. Hann. 7, 4. et Att. 13, 7.

Adject. vor dem Subst. in unsrer Stelle, wie es scheint, gewiss zum Vortheil des Gedankens, den Vorzug gegeben. *Denn es sey einmal königlicher Ton, das Unglück auf Rechnung anderer, das Glück aber auf seine eigne zu schreiben.* Die Farben dieses Gedankens sind eigen; statt des einfachen *aliis* und *sibi* sieht man *hominibus* und *fortunae suae* sich einander entgegengesetzt. Die Könige, und was hätte die *mächtige* (der Machtigen) Eigenliebe nicht von jeher gerne geträumt, sind Günstlinge des Glücks, dieses will ihnen und also auch denen wohl, die in ihrem Namen handeln; alles Verdienst fällt also auf die zurück, von denen das Glück ursprünglich ausging, von den Günstlingen desselben, den Despoten. Misslungene Unternehmungen konnten daher ihre Schuld durchaus nicht seyn, sondern dessen, dem ihr Glück den Rücken wandte, und was war natürlicher, als dass dieser nun auch ihren ganzen Unwillen fühlen musste. — *Impellere* (pellere in), antreiben, drängen. *Und daher komme es, dass sie ohne alle Umstände* (facile?) *sich gedrungen fühlten, die unglücklich zu machen* (zu vernichten?), *von denen es heisse, dass sie unglücklich commandirt hätten.* — *Discrimen* (diversim cernere), 1) was die Gegenstände von einander entfernt, trennt, so dass man sie unterscheiden kann; daher 2) das Unterscheidungsvermögen, und 3) jeder entscheidende Wettstreit, *certamen;* endlich 4) der entscheidende Punkt, von dem alles abhängt, die entscheidende *Gefahr. Er setzte um so mehr aufs Spiel?* — *Obedire* (ob audire), aufs Wort, buchstäblich, wie die Sklaven gehorchen. Diess ist die eigentliche Bedeutung des Wortes. Lambin will sie in dieser Stelle nicht statt finden lassen, und behauptet, hier sey es soviel als *credere, fidem habere.* Warum soll aber von einem Despoten, wie Artaxerxes, der Vergnügen an einer Harlekinade (Cap. 3.) fand u. dgl. m., nicht gesagt werden können, dass er ein Sklave einiger seiner Höflinge sey. Die Geschichte lehrt ja, dass die Weiber und Verschnittenen im Harem alles über den sogenannten grossen König vermochten. Man übersetze also: *von denen sich der König hauptsächlich leiten liess; die den meisten Einfluss auf ihn hätten, seine* (des Datames) *Todfeinde wären.* Datames musste den schwachen Despoten wohl kennen, weil er mit ihm leichter fertig zu werden hoffte, wenn er den Rebellen spielte, als wenn er sich als ehrlicher Mann benehmen wollte.

5. *Talibus ille* etc. Warum nicht:

[b]) Acen venisset, [c]) quod non ignorabat, ea vere scripta, desciscere a rege [d]) constituit. [e]) Neque tamen quidquam fecit, quod [f]) fide sua [g]) esset indignum. Nam Mandroclem Magnetem exercitui [h]) praefecit: 6. ipse cum suis in [i]) Cappadociam discedit, coniunctamque [k]) huic Paphlagoniam occupat, [l]) celans, [m]) qua voluntate [n]) esset in regem, clam cum [o]) Ariobarzane facit amicitiam, manum comparat, urbes munitas suis [p]) tuendas tradit. — Sed haec propter hiemale VI. tempus [q]) minus [r]) prospere procedebant. Audit, [s]) Pisidas quasdam copias adversus [t]) se parare, filium

b) Br. §. 173. — c) Br. §. 494. Litotis. — d) cf. Cap. 2, 5. — e) Br. §. 659. — f) Br. §. 338. — g) Br. §. 502. — h) cf. Cap. 4, Nota i. et Themist. 2, 8. Br. §. 831. — i) cf. Cap. 1, 5. — k) Br. §. 276. — l) Br. §. 419. et §. 606. — m) Br. §. 554. in fine. — n) Br. §. 627. et §. 160. — o) cf. Cap. 2. 5. — p) Br. §. 410. — q) Br. §. 712. h. r) cf. Iani art. poet. p. 235. geminatio particularum. cf. Alcib. 4, 4. — s) cf. Cap. 4, 4. — t) i. e. *ipsum*, scil. *Datamem*. cf. Dion 4, 5. —

Ille talibus lit. cognitis, quum etc.? vergl. Cap. 6, 3. — *Desciscere* (de, sciscere, wissen, verordnen, einführen), sich einer Obergewalt entziehen, von einer Parthey, mit der man es gehalten hat, abgehen. Im 3. Jahr der 104. Olympiade, 367 Jahre vor Christo. — *Fides*, Pflicht gegen den König. *Was wider seine Pflicht war.*

6. *Magnetem*, Magnes, der Magnesier, vergl. Themist. 10, 2. — *Celans*, ohne sich merken zu lassen.

VI. *Sed haec* etc. Mit diesen Worten macht Nepos im Allgemeinen den Uebergang zu den Unglücksfällen, die er erzählen will. Joh. Matth. Gesner, an den auch Joh. Mich. Heusinger sich anzuschliessen scheint, hält den ganzen ersten Punkt für unächt, Schmieder nur die Worte: *propter hiemale tempus,* weil, wie er sagt, der Winter zu allen diesen Umständen auch nicht das geringste beygetragen habe. Ob aber nicht vielleicht dazu, dass die Vorbereitungen, wodurch jenen Unfällen vorgebauet werden konnte, nicht den besten Fortgang hatten? Voraus steht z. B. *manum comparat*, und hier folgt: *non ita cum magna manu.* Sollte er das wohl unter den Umständen, die hier erwähnt werden, gewagt haben, wenn er mehrere Truppen beysammen gehabt hätte? Ich zweifle, ob man sich, diess zu leugnen, eben um der Umstände willen, möchte auf Cap. 4, 3. berufen können. Es scheint mehr ein Schritt der Noth, wie Cap. 2, 5. als des freyen Entschlusses gewesen zu seyn. Und warum sollte der Winter damals weniger, als in neuern Zeiten vermocht haben? — *Prospere procedere*, obgleich dem Anscheine nach pleonastisch, denn das *prospere* liegt schon in *procedere*, sagt auch Ci-

eo Arsidaeum cum exercitu mittit. Cadit in proelio adolescens: proficiscitur eo pater, non ita cum magna manu, [u]) celans, quantum vulnus accepisset; [v]) quod prius ad hostem pervenire cupiebat, quam de re male gesta fama ad suos [w]) perveniret: ne, [x]) co-
2. gnita filii morte, animi debilitarentur militum. Quo [*]) contenderat, [y]) pervenit, hisque locis castra [z]) ponit, ut neque [a]) circuiri multitudine adversariorum posset, neque [a]) impediri, [b]) quo minus ad dimicandum manum [c]) haberet [d]) expeditam. Erat cum eo Mithrobarzanes, [e]) socer eius, praefectus equitum.
3. Is, [f]) desperatis [g]) generi rebus, ad hostes transfugit. Id Datames [h]) ut audivit, sensit, [i]) si in turbam [k]) exisset, ab homine tam necessario se relictum, [l]) futurum,
4. ut ceteri [m]) consilium sequerentur. In vulgus edit, suo iussu Mithrobarzanem profectum [n]) pro perfuga,

u) cf. Cap. 5, not. l. et m. — v) Br. §. 494. — w) Br. §. 489. — x) Br. §. 403. — *) c. Cim. 3, 3. — y) cf. Cap. 5. not. h. — z) cf. Milt. 4. 5. — a) Br. §. 694. — b) Br. §. 146. Not. 2. — c) Br. §. 402. — d) cf. Paus. 3, 5. et Milt. 5, 3. — e) cf. Alcib. 2, 1. — f) Br. §. 439. — g) cf. Paus. 1, 2. — h) cf. Them. 8, 3. — i) Br. §. 479. sq. — k) Br. §. 612. — l) pro: *reliquos secuturos esse*, cf. Schell. pr. st. pag. 429. VII. — m) scil. *eius*; Nepos negligenter omisit? — n) Br. §. 748. d. —

cero ad div. 12, 9. Man tadelt es also ohne Grund. — *Cupiebat*, quae honesta sunt *volumus*, quae videntur bona *cupimus*? — *Debilitare*; debilis est cui deest habilitas, qui facile debellatur?

2. *Neque impediri* etc., noch ihn hindern konnten, sein Corps zur Vertheidigung sogleich aufmarschiren zu lassen. *Impedire* — *expedire*?

3. *Is*, *desperatis* etc., dieser ging, ohne Hoffnung für die Unternehmungen u. s. w. — *Sentire*, vom Körper und Geist. Hier: innig überzeugt seyn. — *Turba*, 1) Lärm; Unruhe, mit und ohne Gefahr; 2) Schwarm, Haufe Menschen, aber von schlechter Art. *Der grosse Haufe*; *der Pöbel*, *Wenn es ruchbar wurde*. — *Relinquere* (retro linquere), hinter sich lassen, ohne den Nebenbegriff des Schadens, vergl. Milt. 3, 1. et 2. et 6. Themist. 2, 8. 9, 1. Hier steht es für *deserere*, welches Nepos Cap. 2, 5. u. a. hat; die Verbindung trennen (*serere*, zusammenbinden, *de*).

4. *In vulgus edit*, er lässt aussprengen. — *Pro perfuga*, als Ueberläufer. Man muss im Lateinischen das deutsche *als* durch *pro*, *tanquam*, *quasi*, *ceu* ausdrükken, wenn die Person oder Sache, von der die Rede ist, das nicht wirklich ist, was sie darstellen soll, sondern wenn es, um gewis-

[o]) quo facilius [p]) receptus interficeret hostes. Quare [q]) relinqui eum non par esse, et omnes [r]) confestim sequi. [s]) Quod si animo [t]) strenuo fecissent, [u]) futurum, ut adversarii non possent resistere, quum et intra vallum et foris caederentur. [v]) Hac re probata, 5.
exercitum edûcit, Mithrobarzanem persequitur: [w]) qui [x]) tantum quod ad hostes pervenerat, Datames signa inferri iubet. Pisidae, nova re commoti, in opinio- 6.
nem adducuntur, perfugas mala fide compositoque fecisse, ut [y]) recepti, [z]) essent maiori calamitati; primum eos [a]) adoriuntur. Illi quum quid ageretur, aut quare fieret, ignorarent, coacti sunt cum eis pugnare, ad quos transierant, ab hisque stare, quos reli-

o) Br. §. 513. Nota 2. — p) Br. §. 407. — q) cf. §. 3. huj. Cap. Br. §. 201. — r) cf. Paus. 2, 5. — s) Br. §. 527. — t) cf. Cap. 1, 3. — u) cf. Nota 1. huj. Cap. — v) Br. §. 434. — w) Br. §. 626. — x) pro: *simulac*, cf. Hor. Tursell. pag. 874. 49. — y) Br. §. 403. — z) Br. §. 267. — a) cf. Con. 4, 4.

ser Umstände willen, nur den Anschein hat. Ist aber die Person oder Sache das wirklich, was man ihr nachsagt, so wird *als* im Lat. nicht ausgedrückt, sondern die Regeln der Apposition beobachtet. — *Par*, gleich, in Rücksicht auf Verhältniss. Es wäre nicht verhältnissmässig, nicht recht, unbillig. — *Et omnes* etc., so lesen die meisten Handschriften. Bremi bemerkt zu dieser Stelle, dass die Particulae copulativae *et*, *atque*, *ac*, *que*, nach einem negativen Satze öfters vim adversativam hätten, und beruft sich auf seine Bemerkungen zu Cicero de fin. 1, 9. Wenigstens hat Nepos die enclitica *que* für *sed* Themist. 8, 5. Thrasyb. 4, 1. Alcib. 4, 3. Hier supplire man *par esse* ohne Negation. Die gewöhnliche Lesart ist *sed*, vergl. die Meynung der Kritiker zu Cap. 5, 4.

5. *Hac re probata*, der Vorschlag fand Beyfall, er lässt die Armee ausrücken und setzt dem Mithrob. nach. — *Qui, tantum quod* etc., und kaum dass dieser die Feinde erreicht hatte, so liess Datames angreifen. *Signa inferre*, die Fahnen auf den Feind lostragen, wie *pedem inferre*, Liv. 10, 33. *attakiren*.

6. *Nova re* etc., durch die neue Erscheinung stutzig gemacht, kommen auf den Gedanken. — *Fides*, Zuverlässigkeit. Sie wird *mala* genannt, inwiefern sie an sich, von Natur nichts taugt, sich nicht auf sie zu verlassen ist, weil es ihr an ehrlichen, aufrichtigen Gesinnungen fehlt. *Heimtücke*. — *Composito*, im Einverständnisse mit jemand, abgeredtermaassen; Adverb. *Dass die Ueberläufer im Einverständnisse mit den ihrigen diesen Betrug gespielt hätten.* — *Cum eis*, deutlicher wäre: contra eos; warum? — *Stare ab eis*, Agesil. 5, 4. Eum. 8, 2. *stare cum* u. s. w. Auch *pro*: *und denen*

querant. b) Quibus quum neutri parcerent, celeriter
7. sunt concisi. Reliquos Pisidas resistentes Datames
c) invadit: primo impetu c) pellit, fugientes c) persequitur, multos c) interficit, castra hostium c) capit.
8. Tali consilio uno tempore et proditores d) perculit, et
hostes e) profligavit: et, f) quod ad perniciem g) fuerat cogitatum, id ad salutem convertit. Quo neque acutius ullius imperatoris cogitatum, neque celerius factum usquam legimus. —
VII. Ab hoc tamen viro Scismas, h) maximo natu filius, i) desciit, ad regemque transiit, et de defectione patris k) detulit. Quo nuntio Artaxerxes l) commotus, m) quod intelligebat, sibi cum viro n) forti ac strenuo negotium esse, qui, o) quum cogitasset, facere p) auderet, et prius

b) Br. §. 529. et §. 275. — c) cf. Cap. 5, 6. — d) cf. Dion. 5, 3. — e) cf. Milt. 5, 5. — f) Br. §. 154. — g) Br. §. 613. — h) cf. Agesil. 1, 3. Br. §. 341. Nota. — i) cf. Alcib. 5, 1. Dat. 6, 5. — k) cf. Themist. 7, 2. — l) Br. §. 422. — m) Br. §. 494. — n) cf. Cap. 1, 3. — o) Br. §. 486. — p) Br. §. 475. —

helfen u. s. w. — *Quibus quum* etc. Weil nun beide (die Ueberläufer und Datames) diese (die Pisidier) nicht schonten.

7) *Reliquos* etc. Auf die noch fechtenden übrigen Pisidier wirft sich Datames, drängt sie mit dem ersten Choc (Angriff) zurück, verfolgt die fliehenden, tödtet viele und nimmt das Lager.

8. *Tali consilio*, durch diesen Einfall? durch diesen Streich? — *Et quod ad perniciem* etc., und er benutzte den Gedanken (Einfall), der sein Unglück hätte werden können, zu seiner Rettung. *Cogitatum* steht im Grunde überflüssig, gibt aber der Darstellung mehr Leben; wienach? Dass *cogitare* (cogitatum) hier für *excogitare* stehen soll, ist darum unwahrscheinlich, weil, bey alle dem, dass Mithrobarzanes treulos handelte, es doch nicht möchte können erwiesen werden, dass er es aus der Absicht gethan, seinen Schwiegersohn zu stürzen, obgleich dieser Sturz eine nothwendige Folge seyn musste. Zu Ende §. 3. steht *consilium* von der nämlichen Sache, diess, und dass *cogitatum* sogleich in der Folge als Substant. gebraucht wird, scheint obige Ansicht zu rechtfertigen. Auch in den Worten: *quo neque* etc. steht *cogitatum* statt des gleich vorhergehenden *consilium* (in den Worten: *tali consilio*), und zwar überflüssig, wenn es nicht als Gegensatz von *factum* gedacht werden könnte; *quo neque celerius neque acutius quid usquam legimus*, so ausgedrückt vermisst man ungern das treffende in der Darstellung, wenigstens wäre es nur in groben, halbwahren Zügen angedeutet.

VII. *Facere* — *conari* scheinen

cogitare, quam conari consuesset: [q]) Autophradatem in Cappadociam mittit. Hic ne intrare posset, sal- 2.
tum, in quo Ciliciae portae sunt sitae, Datames praeoccupare studuit. [r]) Sed tam subito copias contrahere non potuit. [s]) A qua [t]) re depulsus, cum ea 3.
[u]) manu, quam contraxerat, locum delegit talem, ut neque circumiretur ab hostibus, neque praeteriret adversarius, [v]) quin [w]) ancipitibus locis premeretur: et, si dimicare cum eo vellet, non multum obesse

S 2

---

q) cf. Cap. 2, 1. — r) cf. Cap. 2, 4. — s) Br. §. 527. — t) cf. Paus. 2, 5. — u) cf. Milt. 1, 4. — v) Br. §. 145. cf. §. 442. et 765. A. — w) cf. Themist. 5, 5. —

---

hier gleichbedeutend, doch mit dem Unterschiede, dass letzteres vom *Beginnen* zu verstehen ist, wenn das erstere den Begriff des Unternehmens im Allgemeinen bezeichnet. *Der, wenn er den Plan gemacht, diesen auch auszuführen wage, und der gewöhnlich erst den Plan mache, ehe er einen bedeutenden Schritt thue.*

2. *Autophradates* wird schon Cap. 2. gegen Rebellen gebraucht. — *Saltus*, 1) der Sprung, 2) ein enger Weg, Ort, wo man springen muss, um fortzukommen, Liv. 36, 15. *saltus Thermopylarum;* gewöhnlich aber ein Ort, wo Waldungen und Viehtriften sind. Valla erklärt es: Saltus est silva invia nec viatori pervia, in qua pecudes aestivare solent. — *Ciliciae portae.* Zwar wird *porta* von jedem engen Passe (angustiae) gesagt, der den Zugang in ein Land erschwert, wie das gr. πύλη; auch weiss man, dass es nur drey Pässe gibt, durch die man über die Gebirge in Cilicien eindringen kann, nämlich die *porta Amaniensis*, die *porta Syria*, und die *nördlichste*, welche aus Cappadocien nach Cilicien führt, und durch welche Autophradates eindringen musste; allein, sollte man sich nicht versucht fühlen, hier an *die Thore* zu denken, durch welche die Grenzpässe des genau bestimmten Gebietes verwahrt wurden, welches zu der Zeit, als Xenophon mit dem jüngern Cyrus nach Cilicien kam, Syennesis als König, obgleich den Persern tributär, beherrschte? Die Perser hatten überhaupt die Gewohnheit, jeden beträchtlichen engen Pass zu befestigen und mit eisernen Thoren zu versehen. Besonders merkwürdig sind in dieser Rücksicht die *Caspiae pylae*, ein Pass an der äussersten Grenze von Medien, der in einer Länge von 8 Stadien so enge von Menschenhänden durch einen Felsen gehauen war, dass kaum einzelne Lastwagen durchkommen konnten. Er war auch befestigt und mit eisernen Thoren versehen. Vergl. Mannert's Geographie 5. 2. p. 175.

3. *A qua re depulsus*, allein davon abgebracht.

x) multitudo hostium y) suae paucitati posset. —
VIII. Haec etsi Autophradates videbat, tamen statuit
congredi, q) quam cum tantis copiis refugere, aut
2. tam diu uno loco r) sedere. Habebat barbarorum
equitum s) viginti, peditum t) centum millia, quos
illi Cardacas appellant; t) eiusdemque generis u) tria
funditorum; praeterea v) Cappadocum u) octo, Armeniorum w) decem, w) Paphlagonum u) quinque, x) Phrygum u) decem, y) Lydorum u) quinque, Aspendiorum

x) Br. §. 669. — y) Br. §. 667. l. §. 787. cf. Schell. pr. st. p. 462. 8. — q) scil. *magis*. Horat. Tursell. pag. 394. 18. — r) cf. Praef. §. 7. — s) Br. §. 228. — t) scil. *Cardaces*. — u) scil. *millia*. — v) cf. Cap. 1, 5. — w) cf. Cap. 2, 2. — x) cf. Alcib. 9, 3. — y) cf. Conon 2, 1. —

VIII. 2. *Cardaces* (κάρδακες), eine Art leichter persischer Truppen, die mehr vom Raube als ihrem geringen Solde leben mussten. Vergl. Strabo 15. Eustathius zu Homer. Iliad. 2, 869. *Carda* soll nämlich im Persischen so viel bedeuten als τὸ ἀνδρῶδες καὶ πολεμικόν; daher *Cardaces*, qui varie ad virtutem et robur exercentur. Die *Barbari* sind hier, wie gewöhnlich, die Perser — *Funditores*. Zu Erfindern der Schleuder macht Strabo die Aetolier, Plinius die Phönicier, Servius die Balearen. Diese werden auch in der That für die geschicktesten gehalten, und die Einwohner der balearischen Inseln sollen noch bis jetzt sich im Besitz dieser Geschicklichkeit behaupten. Thucydid. Lib. 2. rühmt die Acarnanier als die geschicktesten Schleuderer. Besonders zeichneten sich die Achäer, zu Aechium, Peträ und Dyma aus, die sogar die Balearen übertroffen haben sollen. (Liv. 38, 29.) Nur die Leichtbewaffneten bedienten sich der Schleuder, und Alexander hielt sie sogar für eine verächtliche Angriffswaffe. (Curt. 4, 14.) Man warf Pfeile, Steine und kleine Kugeln mit denselben. Gewöhnlich schwang man sie dreymal, geschickte Schleuderer nur einmal, um den Kopf, um dem Wurfe Nachdruck zu geben, dem dann keine Rüstung zu widerstehen vermochte, und der auf den Punkt traf. Seneca Nat. Quaest. 2, 56. scheint wohl etwas zu übertreiben, wenn er sagt, dass von der Schnelligkeit des Fluges die Bleykugeln oft geschmolzen wären. — *Armenii*, die Einwohner *Armeniens*, sonst in Gross- und Klein-Armenien eingetheilt, hatte anfangs seine eignen Könige, wurde dann von den Medern bezwungen, unter Cyrus eine persische Provinz, hernach abwechselnd unter der Herrschaft der Macedonier, endlich von Rom, doch unter eignen Königen, abhängig, kam unter Justinian dem Zweyten in die Hände der Sarazenen und Türken, von welchen es den Namen Turkomanien erhielt und heutzutage wieder zu Persien gehört. — *Aspendii*, von *Aspendus*, einer der vorzüglich-

et Pisidarum circiter [z]) tria, [a]) Cilicum [b]) duo, Ca-
ptianorum tôtidem, ex Graecia [c]) conductorum [d]) tria:
levis armaturae maximum numerum. Has [b]) adver- 3.
sus copias spes omnis consistebat [c]) Datami in se loci-
que [d]) natura: namque huius partem non habebat
vicesimam militum. [e]) Quibus [f]) fretus conflixit,
[g]) adversariorumque multa millia [h]) concidit; [i]) quum
de ipsius exercitu non [k]) amplius hominum [l]) mille

z) cf. Cap. 1, 3. — a) cf. Iphicr. 2, 4. — b) Schell. pr. st. p. 207. a. — c) cf. Chabr. 4, 1. Br. §. 265. — d) cf. Milt. 6, 1. — e) Br §. 526. — f) Br. §. 423. cf. Milt. 5, 4. — g) cf. Agesil. 4, 6. *quaereretur que.* — h) cf. Cap. 6, 6. Dion 10, 1. — i) Br. §. 465. — k) cf. Pelop. 2, 3. Hann. 2, 3. Hamilc. 2, 4. Br. §. 823. cf. Thras. 4, 2. Eum. 12, 4. Att. 13, 6. — l) Br. §. 600. cf. Milt. 5, 1. —

sten und volkreichsten Städte in *Pamphylien*, einer Landschaft in Klein-Asien. Verschiedene griechische Stämme hatten sich nach Troja's Zerstörung unter Anführung Amphilochus und Kalchas hier niedergelassen, und mit den ursprünglichen Einwohnern vereiniget (Herod. 7, 91.), welche wahrscheinlich mit den Ciliciern zu einem Hauptstamme gehörten, und daher mag der griechische Name παμφυλοι seinen Ursprung haben. Das Ländchen an der Küste war an sich nicht gross; aber in der Folge wurde *Pisidien* (vergl. Cap. 4, 4.) noch dazu geschlagen. — *Captianorum*, diese Nation kennen wir nicht. Schon Schott vermuthet *Caspianorum*, von *Caspia*, einer Landschaft in Albanien, die von *Caspiern* bewohnt wurde. Doch da hier nur asiatische Völkerschaften genannt werden, so wollen einige diesen Europäern keinen Platz unter jenen Asiaten zugestehen. Und in der That möchten sie damals wegen der weitern Entfernung mit Persien schwerlich in eben der Verbindung gestanden haben, in welcher die Griechen mit ihnen standen. Wahrscheinlich ist es ein mit den *Kaspiern* verwandter scythischer Völkerstamm. Denn Kaspier findet man schon beym Heere des Xerxes, in Pelze gekleidet mit Bogen von Rohr und Säbeln bewaffnet. Vergl. Mannert Geogr. 5, 2. pag. 134. Heerens Ideen 2, pag. 770. — *Armatura levis*, die Leichtbewaffneten, von den Griechen ψιλοὶ genannt, hatten keine Waffen zur Vertheidigung, sondern nur zum Angriff, Bogen, Wurfspiess und Steine, die sie mit der Hand oder mit Schleudern warfen.

3. *Loci natura*, die vortheilhafte Lage des Orts? - *Namque* etc. Constr.: *namque non habebat vicesimam partem militum huius scil. Autophradatis.* Aber eben aus der vom Nepos gewählten Stellung scheint hervorzugehen, dass man das folgende *quibus* auf *militum* und nicht auf das weiter entfernte *se locique natura* beziehen müsse. *Und auf diese sich verlassend schlug er. Fretus* (ferre? Valla von fruor?), auf

[m]) cecidissent. Quam ob causam postero die [n]) tro-
paeum posuit, [o]) quo loco pridie pugnatum erat.
4. [p]) Hinc quum castra movisset, semperque inferior co-
piis, superior omnibus proeliis [q]) discederet, quod nun-
quam manum consereret, nisi quum adversarios [r]) lo-
corum angustiis clausisset, quod [s]) perito [t]) regionum
5. callideque [s]) cogitanti saepe accidebat: Autophrada-
tes, quum bellum [u]) duci maiore regis calamitate,
quam adversariorum, videret, ad pacem amicitiam-
que hortatus est, [v]) ut cum rege in gratiam rediret.

---

m) cf. Cap. 1, 4. cf. Sanct. Minerv. L. 4, Cap. 4. pag. 612. et 616. Perizon. not. — n) cf. Themist. 5, 3. — o) Br. §. 154. — p) cf. Lysand. 4, 5. — q) Zeugma; pro: *inferior esset, superior discederet.* — r) Br. §. 659. — s) Br. §. 405. cf. §. 425. — t) Br. §. 232. — u) i. e. diuturnius reddi, cf. Schell. praec. st. p. 193. — v) scil. *et?* —

---

etwas getragen, wird aber nur tropisch gebraucht, sich auf etwas verlassend. — *Postero die — pridie*, ein Beyspiel mehr wie gerne Nepos den Ausdruck häuft.

4. *Hinc quum* etc. Als er hier das Lager abgebrochen hatte, und immer nur mit wenig Mannschaft in jeder Schlacht als Sieger erschien u. s. w.? — *Conserĕre, ĕrui, ertum*, zusammenfügen. Besonders findet man: *pugnam, proelium, certamen, manum*, von kriegerischen Actionen gesagt: es zum Treffen kommen lassen. Es ist unterschieden von *conserĕre, ēvi, itum*, besäen. — *Callide cogitanti*, weil seine Plane sich auf Erfahrung gründeten; weil seine Plane den gewandten Kopf verriethen? Vergl. Themist. 1, 4. Alcib. 1, 3. Lysand. 3, 1. Dion 8, 1. Denn *callus* ist eigentlich die harte Haut, Schwiele, die man an thätigen, geübten, vollkommnen Arbeitern findet. Zu *cogitanti* vergl. Cap. 7, 1. — *Saepe accidebat*, oft glückte. Vergl. Milt. 1, 1.

5. *Ad pacem — rediret.* Einer von beiden Sätzen scheint überflüssig. Doch vergl. Milt. 1, 2. zu *deliberatum*. Nepos liebt, wie schon bemerkt, in solchen Fällen das Umständliche. Erst gibt er den allgemeinen Begriff *pax*, dieser zerfällt unter den hier obwaltenden Umständen in zwey Nebenbegriffe, *amicitia* der beiden Satrapen, denn nur in Beziehung auf die Verhältnisse, welche zwischen Datames und Autophradates statt fanden, kann von *amicitia* die Rede seyn; und *gratia cum rege*. Nepos sagt also wirklich nichts ganz überflüssiges, wenn er den Hauptbegriff ausmahlt. Dass die Farben etwas in einander zu fliessen scheinen, ist mehr Schönheit als Fehler, die Wahrheit, so aufgetragen, gewinnt. Will man es, unter diesen Gesichtspunkt gebracht, noch eine Tavtologie

Quam ille etsi fidam [w]) non fore putabat; tamen conditionem accepit, seque ad Artaxerxem legatos missurum dixit. [x]) Sic bellum, quod rex adversus Datamem susceperat, [y]) sedatum: Autophradates in
Phrygiam se recepit. — At rex, quod implacabile IX.
odium in Datamem susceperat, postquam bello eum
opprimi non posse animadvertit, insidiis interficere
studuit, [z]) quas ille plerasque vitavit. Sicut quum 2.
nuntiatum esset, quosdam [a]) sibi insidiari, qui in amicorum erant numero, [b]) de quibus, [c]) quod inimici detulerant, neque [d]) credendum, neque negligendum [e]) putavit: experiri voluit, verum [f]) falsumne esset
relatum. Itaque eo profectus est, [g]) quo itinere fu- 3.
turas insidias dixerant. Sed elegit corpore et statura simillimum [h]) sui, eique vestitum suum dedit, atque eo [i]) loco ire, quo ipse consueverat, [k]) iussit.

w) cf. Schell. pr. st. p. 209. IX. — x) Brevitas dicendi cf. Schell. pr. st. p. 460. 7. — y) cf. Dion 8, 1. — z) Br. §. 725. — a) rectius: *ipsi.* — b) Br. §. 528. scil. amicis. — c) scil. *id.* — d) Br. §. 364. — e) Copia dicendi. Schell. pr. st. p. 405. VII. et p. 451, 3. — f) Br. §. 167. — g) Br. §. 154. — h) Br. §. 268. 2. et Nota? cf. §. 227. ? — i) i, e. ordine. — k) cf. Schell. pr. st. p. 259. 4. —

nennen? — *Quam ille* etc., ob er sich gleich nicht einbildete, dass dieses von Best nd seyn werde. — *Conditio*, Vorschlag?

IX. *Implacabilis*, nicht zu besänftigen; *odium implacabile*, tödtlicher Hass. — *Postquam*, da, weil. Vergl. Lexic. — *Bellum* — *insidiae*, hier einander entgegengesetzt: offener Krieg — heimliche Nachstellung. — *Vitare*, einige Grammatiker meynen, *vitare* drücke nur den Begriff aus: *zu entgehen suchen*, und da wo es *wirklich entgehen* heisse, müsse man entweder *evitare* lesen, oder es stehe wenigstens das Simplex für das Compositum. Andere nehmen es nicht so genau, und unterscheiden *vitare* und *fugere.* Man *flieht* (*fugere*), sagen sie, die Gefahr, wenn man sich ihr nicht aussetzt, und man *entgeht* ihr (vitare), wenn man nicht hinein geräth.

2. *Sicut*, in der Bedeutung: *zum Beyspiel*, hat Nepos noch einmal Pelop. 4, 3.

3. *Itinere* hält Heinrich für ein interpretamentum, das einer zu seiner Notiz am Rande geschrieben, und welches endlich mit in den Text gekommen. Mir scheint es vom Nepos selbst herzurühren: denn ohne das dabey stehende *itinere* würde sich auch *locus* (§. 4.) suppliren lassen, und darauf sollten nach Nepos Absicht

Ipse autem ornatu vestituque militari inter corporis
4. custodes iter facere [l]) coepit. At insidiatores, post-
quam in eum locum agmen pervênit, decepti ordine
atque vestitu, in eum faciunt impetum, qui supposi-
tus erat. Praedixerat autem his Datames, cum qui-
bus iter faciebat, [m]) ut parati essent [n]) facere, quod
5. ipsum [o]) vidissent. Ipse, ut [p]) concurrentes insidiato-
res animadvertit, tela in eos coniecit. Hoc [q]) idem
quum [r]) universi [s]) fecissent, priusquam [t]) pervenirent
ad eum, quem aggredi volebant, [u]) confixi cecide-
X. runt. — Hic tamen tam callidus vir extremo tem-
pore captus est [v]) Mithridatis, [w]) Ariobarzanis filii,
[x]) dolo. Namque is pollicitus est regi, [*]) se eum inter-
fecturum, si ei rex permitteret, ut, [y]) quodcunque
vellet, liceret impune facere, fidemque de ea re,

l) Br. §. 595. Nota. — m) Br. §. 191. — n) Graecismus. cf. Iani art. poet. pag. 150. pro: *ad faciendum.* — o) scil *facere.* — p) Br. §. 480. — q) Br. §. 562. — r) cf. Them. 4, 2. — s) Br. §. 612. — t) Br. §. 489. — u) cf. Schell. praec. st. p. 387. B. et 679. 1. cf. p. 60. k. et p. 599. V. Iani art. poet. p. 340. §. 33. — v) cf. Cap. 4, 5. — w) cf. Cap. 2, 4. — x) Them. 4, 6. — *) cf. Br. §. 201. — y) Br. §. 798. cf. §. 789. et 687. et §. 574. —

die Leser nicht fallen. — *Ornatu vestituque* scheint mir der in solchen Dingen das Umständliche liebende Nepos wirklich geschrieben zu haben. Vorher sagt er, dass Datames seine Kleidungsstücke dem gegeben, der seine Stelle einnehmen sollte, und nun lässt er ihn selbst als Trabante, mit allen diesem gehörigen Insignien (*ornatus*, was den Mann macht,) auftreten, vergisst aber nicht, ihn auch, statt seines abgelegten Rockes, eine gewöhnliche Montirung anlegen zu lassen. *Er selbst aber*, *völlig als Soldat ajustirt und montirt*, *machte den Marsch unter der Leibgarde.* Auch findet man in andern Stellen *Genus* und *Species* beysammen stehen.

4. *Agmen* (agere), das Heer auf dem Marsche.

X. *Permitteret*, die sich auch auf Auctoritäten gründende, gewöhnliche Lesart ist *promitteret*, der Idee nach nicht sehr von jenem verschieden, ob es gleich dieselbe anders darstellt. Uebrigens hat man zwischen *polliceri* und *promittere* folgenden Unterschied bemerkt, dass *jenes* mehr gebraucht wird, wenn von einer freyen, ohne fremde Veranlassung gefassten Entschliessung die Rede ist, und von Versprechungen, deren Erfüllung in meiner Gewalt stehet, (von *liceri*, auf etwas bie-

more Persarum, [z]) dextra dedisset. Hanc ut recepit 2.
a rege missam, copias [a]) parat, et absens amicitiam cum Datame [a]) facit, regis provincias [b]) vexat, castella [a]) expugnat, magnas praedas [a]) capit; quarum partem suis dispertit, partem ad Datamem mittit. Pari modo complura castella ei tradit. Haec diu [c]) fa- 3.

---

z) cf. Them. 8, 4. scil. *manu.* — a) Br. §. 605. et §. 831. — b) cf. Cap. 4, 3. — c) Br. §. 584. —

---

ten, sich zu einem Preise anheischig machen): *dieses*, *promittere*, heisst eigentlich: vorwärts gehen lassen, (und dann: *sein Wort zu etwas geben.* — *Dextra*, aus Diodor. 16, 34., wo es unter andern heisst: καὶ τὴν δεξιὰν ἔδωκε — Ἐστι δε ἡ πίστις αὐτὴ βεβαιοτάτη παρὰ τοῖς Πέρσαις, u. a. sieht man, dass die Perser sich die *Hand* darauf *gaben*, wenn sie etwas recht heilig (sancte, religiose, Att. 15, 1.) versichern wollten. Diese Sitte hatten sie mit beynahe allen Nationen gemein, wie schon der Scholiast zu Aristoph. Nub. bemerkt. Ob sie aber diese symbolische Handlung so weit ausgedehnt, dass Könige, wenn sie Entferntern etwas zusichern wollten, dieselbe durch Gesandte vollziehen liessen, wie man aus Xenoph. Cyropaed. 6. (τὰ πιστὰ ποίησον, δεξιάν τε δὸς, ἵνα Φέρομεν καὶ τοῖς ἄλλοις ταῦτα, ἅπερ ἂν αὐτοὶ λάβωμεν παρὰ σου) und Polyän. 7. (δεξιὰν αὐτοῖς ἔπεμψε νόμῳ περσικῷ) in Vergl. mit Just. 11, 15. (dextram se ferendam Alexandro dare) behaupten will, ist noch nicht völlig erwiesen. Die Stellen Tacit. Histor. 1, 54. u. 2, 8., in welchen *dexteras* offenbar für *tesseras* stehen mag, obgleich Ernesti zur letztern Stelle anderer Meynung zu seyn scheint, können hier gar nichts beweisen. Aber mehr könnte vielleicht zur Erklärung unsrer Stelle die Bemerkung beytragen, dass die Römer *dare* und *mittere* als Synonyma gebraucht zu haben scheinen. Vergl. Caes. Bell. C. 1, 71. Phaedr. 1, 23, 3., wo *mittere* durch *dare* erklärt werden kann und muss. Dadurch erhielt §. 2. *hanc — missam* einen andern Sinn, als man zeither in diesen Worten fand, indem letzteres für *datam* stehen würde, welches Nepos nicht zweymal hintereinander setzen wollte, (gleich vorher *dedisset*). Ohne also weder an eine metaphorische Bedeutung von *dextra*, noch an ein *Schicken* durch Gesandte oder in Briefen zu denken, welches auch Schmieder gegen Heusingern leugnet, weil ein Vertrag der Art doch unter Beiden geheim bleiben musste (vergl. Cap. 5, 3.) — sehen wir vielmehr den Mithridates vor dem Könige selbst stehen, und die ganze Sache persönlich verhandeln. Einige Codices lesen *recepit* statt *accepit*, und in einigen fehlt *missam* ganz. *Recipere* heisst etwas von einem andern wieder übernehmen, der es bereits vorher in Empfang genommen hatte; *accipere*, das dargebotene in Empfang nehmen.

2. Einige Ausgaben haben noch die Worte: *simulat se suscepisse cum rege inimicitias*, die aber in allen Codicibus fehlen. — *Dispertire* (diversim partiri; pars), unter mehrere vertheilen.

ciendo persuasit homini, se infinitum adversus regem suscepisse bellum; d) quum nihilo magis, ne quam suspicionem illi praeberet insidiarum, e) neque colloquium eius petivit, neque in conspectum venire studuit. Sic absens amicitiam gerebat, ut p) non beneficiis mutuis, p) sed odio communi, quod erga re-
XI gem susceperant, contineri viderentur. — q) Id quum satis se confirmasse arbitratus est, certiorem facit Datamem, tempus esse maiores exercitus r) parari, bellum cum ipso rege s) suscipi: deque ea re, si ei videretur, quo loco vellet, in colloquium t) veniret. Probata re, colloquendi tempus sumitur, locusque,
2. t) quo conveniretur. Huc Mithridates cum u) uno, v) cui maximam habebat fidem, w) ante aliquot dies

d) cf Cap. 8, 5. Hor. Tursell. p. 166, 3. — e) Br. §. 783. Nota 2. — p) Schell. pr. st. p. 590. F. — q) Br. §. 201. sq. — r) pro: *parandi, suscipiendi*. cf Iani art. poet. p. 136. §. 1. et Schell. pr. st. p. 601. XV infra cf. Ages. 3, 4 s) cf. Themist. 7, 6. — t) Br. §. 513. — u) i. e. *qu dam*, cf Ages. 8, 3 Reg. 2, 8. Hann. 12. 1. — v) cf. Dion 5, 6. — w) cf. Alcib. 11, 1. ubi: *post aliquanto*. Br. §. 510, Nota 1. —

3. *Homo* hat zwar in manchen Verbindungen einen verächtlichen Nebenbegriff, doch hier und Eum. 4, 4. lässt sich derselbe nicht denken. Höchstens klebt ihm hier der Begriff von Schwäche an, der alle Menschen, auch die stärksten, einmal unterliegen — *Bellum infinitum*, (vergl Eum. 3, 1. *bella ad internecionem gesta*,) ein nicht beyzulegender Krieg? — *Nihilo magis*, um nichts mehr, d. i. eben so wenig — *Amicitiam gerere*, diesen Ausdruck hat Nepos nur hier, aber mit dem Cicero ad div. 3, 8. gemein, so wie dieser ad Attic. 11, u. Caes. Bell. Civ. 1, 3. auch *inimicitias gerere* sagen. Diese Art zu reden scheint Aehnlichkeit mit der zu haben: Cic. Offic. 1, 31. *personam gerere*. *Er spielte in der Entfernung die Rolle des Freundes in der Art, dass nicht sowohl gegenseitige Beweise von Wohlwollen als vielmehr der, beiden gleich eigne, Hass gegen den König sie aneinander zu ketten schien.*

XI. *Probata re* etc. Der Vorschlag findet Beyfall, man bestimmt die Zeit der Unterredung, und den Ort, wo man zusammen kommen will.

2. *Ante aliquot dies*, wenn *ante* die Präposition ist, so setze man statt *aliquot dies* einen andern Terminum, z. B. *tres dies*, um zu finden, dass die damit verknüpfte wahre Idee hier nicht statt finden kann. Denn *ante* so wie *post* mit dem Accusat. bestimmen durch denselben den Terminum *a quo*. Der Zusammenhang lehrt, dass *ante* hier als Adverbium (für *an-*

venit, compluribusque locis separatim gladios obruit, eaque loca diligenter notat. Ipso autem colloquendi die *) utrique, locum x) qui explorarent, atque ipsos scrutarentur, y) mittunt. Deinde ipsi sunt congressi.
Hic quum aliquamdiu in colloquio fuissent, et z) di- 3.
versi discessissent, iamque procul Datames abesset: Mithridates, a) priusquam ad suos perveniret, ne b) quam c) suscipionem păreret, in eundem locum revertitur, atque ibi, d) ubi e) telum erat f) impositum, resedit, g) ut si a lassitudine cuperet acquiescere; Da-

*) cf. Nolten. Lex. Antib. p. 814. et p. 1880. *uterque* usitatius. cf. Timol. 2, 2. — x) Br. §. 608. — y) Br. §. 805. cf. Schell. pr. st. p. 259. 4. — z) Br. §. 788. — a) Br. §. 489. — b) Br. §. 670. — c) cf. Cap. 10, 3. Ages. 8, 2. Eum. 9, 4. — d) cf. Schell. pr. st. p. 237. 9. cf. p. 243. III. b. — e) cf. Alcib. 10, 5. — f) cf. §. 2. — g) cf. Cap. 3, 2. Timoth. 3, 4. et Dion 9, 2. —

tea, wie Att. 19, 2.) steht, und man darf sich nicht daran stossen, dass es den ersten Platz einnimmt. Nepos setzt *post* eben so Alcib. 11, 1. Pelop. 1, 1. Cim. 3, 4. Auch würde Nepos, wenn *ante* die Präposition seyn sollte, geschrieben haben *aliquot ante dies*, wie Cicero l. l. und Sueton. Caes. 12, *aliquot ante annos*, besonders da er die Gewohnheit hat, die Präposition zwischen Adject. und Substant. zu setzen, z. B. Praef. §. 5. Themist. 8, 2. Paus. 2, 4. Cim. 2, 5. Lys. 2, 1. Alcib. 4, 3. Phoc. 4, 2. Alcib. 7, 5. Chabr. 2, 2. Dat. 2, 1. Cat. 2, 1. Att. 1, 3. Ages. 7, 4. Phoc. 2, 1. 4, 2. Att. 10, 1. 11, 1. 20, 1. Allein dann sollte es doch wenigstens heissen: *ante aliquot diebus*, wenn auch nicht *aliquot diebus ante?* Bremi ist der Meynung, und beruft sich auf Wolff zu Cic. Tusc. 1, 2. Allein mir scheint Nepos nicht haben sagen wollen: *einige Tage vorher*, sondern: *vorher einige Tage lang* od. *über*; *mehrere Tage hindurch*. Und dass in diesem Sinne der Accusativus stehen müsse, lehrt die gewöhnliche Grammatik. Vergl. Bröd. §. 310. Nota 1. Dass aber dieser Sinn hier der wahrscheinlichste sey, folgere ich aus dem dabey stehenden *compluribus locis separatim* u. s. w., eine Sache, die Zeit erfoderte und sich nicht übereilen liess, wenn alles mit Bedacht veranstaltet werden sollte. — *Separatim* ist dem *coniunctim* entgegengesetzt, zerstreut, hie und da einen. — *Obruere* (ruere ob), verschütten, versenken. — *Utrique* scil. Mithridates et Datames. Ages. 2, 4. sagt Nepos in einer ähnlichen Beziehung *uterque*, vergl. Cap. 1, 3. Eum. 1, 7. Epam. 6, 2. Phoc. 3, 1. Hannib. 4, 4. Doch hat er in diesem Falle auch den Plural. Con. 4, 5. Epam. 8, 4. Timol. 2, 2. Hannib. 4, 2. Sonst steht der Pluralis nur in Beziehung auf den Plural. z. B. Them. 7, 3. Hannib. 13. 4. u. a. —

3. *Aliquamdiu*, eine ziemliche Zeit lang. — *Procul*, weit entfernt, ziemlich weit. — *Lassitudo*.

tamenque revocavit, [h]) simulans, se quiddam in col-
4. loquio esse oblitum. Interim telum, quod latebat, protulit, nudatumque vagina veste texit, ac Datami [i]) venienti ait, [k]) digredientem se animadvertisse [l]) locum quendam, qui [m]) erat in conspectu, [n]) ad castra ponenda esse idoneum. Quem quum digito demonstraret, et ille conspiceret: aversum [o]) ferro transfixit; [p]) priusque, quam quisquam posset succurrere, [q]) interfecit. Ita vir, [r]) qui multos consilio, neminem perfidia ceperat, simulata captus est amicitia.

h) Br. §. 414. — i) Br. §. 397. — k) Br. §. 414. — l) Br. §. 182. — m) Br. §. 476. — n) Br. §. 380. — o) cf. §. 5. *telum*, §. 2. *gladius*. — p) cf. Nota a. — q) scil. *eum*. — r) Schell. pr. st. p. 217. XVIII.

Ermattung, die dadurch entsteht, dass man sich lange in einer unbequemen oder ungewohnten Stellung befunden.

4. *Aversum* (a vertere), von hinten, was sich weg-, also den Rücken zukehrt. Vergl. Hann. 11, 6.

Diodor von Sicilien 15. und Polyän. 7. haben auch noch einige Anekdoten vom Datames aufbehalten.

XV. EPAMINONDAS.

Epaminondas, [a]) Polymni filius, Thebanus. De hoc I.
priusquam scribamus, haec [b]) praecipienda videntur
lectoribus, ne alienos mores ad suos referant; neve
ea, quae [d]) ipsis [c]) leviora sunt, pari modo apud ce-
teros fuisse arbitrentur. [e]) Scimus enim, musicen 2.
[f]) nostris moribus abesse a [g]) principis persona; sal-
tare vero etiam in vitiis poni, [h]) quae omnia apud
Graecos et grata, et laude digna ducuntur. Quum 3.

a) cf. Themist. 1, 1. *Neocli.* — b) Schell. pr. st. p. 639. 8. et pag. 540. — c) Br. §. 213. et 214. — d) Br. §. 296. et 297. 8. — e) Schell. pr. st. p. 639. 3. — f) Br. §. 116. — g) cf. Schell. pr. st. p. 509. v. Jani art. poet. p. 475. §. 9. cf. Praef. §. 1. et Cic. Tuscul. 1, 2. — h) cf. Praef. §. 5. —

1. *Polymnus*, auch *Polymnis*, *Polymnides*, soll ein sehr tugendhafter Mann obgleich arm und von geringem Stande gewesen seyn. Der Ruhm seines Sohnes, der es für sein grösstes Glück hielt, dass sich seine Eltern über den bey Leuctra von ihm erfochtnen Sieg noch freuen konnten, ging auf den Vater über, und die Thebaner übertrugen ihm die Aufsicht über den sich als Geissel bey ihnen befindlichen jungen Philipp von Macedonien. Iphicrat. 3, 2. Vergl. Anachars. Reis. 2, p. 75. folg. — *Thebanus* vergl. Lysandr. 3, 4. und Alcib. 4, 4. — *Praecipere*, (capere prae) vergl. Them. 6, 5. *vorausnehmen.* Der Zusammenhang lehrt in welcher Rücksicht *Voraus erinnern, schicken.* — *Alienus* ist eigentlich entgegengesetzt dem 1) proprius, 2) propinquus, 3) coniunctus, amicus. In Beziehung auf den ersten Gegensatz mag es hier wohl mit Recht stehen, denn *suus* (proprius) steht im Gegensatz. Hätte Nepos *peregrinus* (peragere) gesetzt, so hätte er genau genommen etwas gesagt, was nicht einmal zu seiner Zeit im allgemeinen statt fand. Denn *mores peregrini* sind aus der Fremde eingewanderte. — *Referre* (retro ferre), zurückbringen; vergleichen, *beurtheilen.* Diesen Gedanken hat Nepos in der Praef. ausführlicher behandelt. — *Neve*, steht entweder absolute statt *nec*, oder es folgt, wie hier, auf *ne*, statt *aut, vel ne*, mit einem neuen Verbo. *Noch.* — *Pari modo*, *par* drückt Aehnlichkeit mit Rücksicht auf Zahl aus. Nepos hat diesen Ausdruck öfter Cap. 2, 2. Dion 5, 5. Dat. 10, 2. Hann. 5, 3. Cat. 3, 4. Timol. 1, 5.

2. *Saltare* etc. wie sehr man dieses noch zu Cicero's Zeiten für unanständig hielt, sieht man aus Cic. Mur. 13. wo das bekannte: Nemo saltat sobrius etc. zu finden. Ja Cicero zählt das Wort *saltator* unter die pöbelhaften Schimpfworte (ex trivio abreptum.) — *Gratus* wird von Dingen gesagt, die uns vergnügen und *interessiren.*

autem exprimere imaginem i) consuetudinis atque vitae velimus Epaminondae: nihil videmur k) debere praetermittere, l) quod pertineat ad eam declaran-
4. dam. Quare dicemus m) primo de genere eius: deinde quibus disciplinis, et a quibus, sit eruditus: tum de moribus, ingeniique facultatibus, et si qua alia digna memoria erunt: postremo de rebus gestis, quae a
II. plurimis omnium anteponuntur virtutibus. — Natus igitur patre, n) quo diximus, honesto genere, pauper iam a maioribus relictus: eruditus autem o) sic, ut p) nemo Thebanus magis. Nam et citharizare, et

---

— i) Br. §. 944. IV. Jani art. poet. p. 550? — k) Schell. pr. st. p. 612. XXII. cf. Dion 2, 4. in fine, et hui. Cap. not. b. — l) Br. §. 475. — m) Br. §. 601. — n) scil. a. — *eum natum esse.* — o) Br. §. 715. — p) Br. §. 671. —

---

3. *Quum autem expr.* etc. da wir aber ein Bild des gewöhnlichen Lebens des Epaminondas entwerfen wollen. — *Ad eam declarandam*, zur Darstellung desselben; zur richtigen Zeichnung desselben?

4. *Disciplina* (discere), der Unterricht, welchen der Schüler von seinem Lehrer erhält. *Worinnen und von wem er unterrichtet worden?* — *Facultas* (facere), Vermögen, Kraft, Anlage. — *Rebus gestis* — *virtutibus*, eines erklärt hier das andre, und das Erstere lässt gar keinen Zweifel übrig, dass man unter den letztern *Grossthaten* (res gestae), welche Tauglichkeit (virtutem) erfodern, verstehen müsse.

II. *Honesto genere*, von gutem Hause. *Honestus* drückt aus *was Ehre verdient*, und also um der Fähigkeiten, Vorzüge und Tugenden willen auch die nächsten Ansprüche auf *nobilitatem* hätte, aber noch nicht bis dahin gelangt ist. — *Citharizare.* Die Cither und Lyra sollen einander sehr ähnlich gewesen seyn. Gewöhnlich gibt man der Cither die Figur des gr. Δ. und Bürette (*sur la Symph. des Anciens* in *Memoir. de l'Acad. des inscript.* etc. p. 116.) beschreibt sie als ein Instrument, das aus mehrern einzelnen Stükken zusammengesetzt war, so, dass die beiden Seiten, die den Körper ausmachten, wie Ochsenhörner gegen einander gekrümmt oben aus- und unten einwärts gebogen waren. Die Mitte zwischen dem obern und untern Ende hiess (πῆχυς) Arm, der Boden worauf sie stand ἠχεῖον, der zugleich den Resonanzboden machte. Die beiden Stege, welche oben und unten queer über befestiget waren, hiessen κάλαμοι und δόνακες, denn sie waren ursprünglich aus Rohr. Der untere Steg besonders, hiess ὑπολύριον oder μαγάδιον und hielt die Saiten feste; der obere hatte verschiedene Löcher, κόλλοπες, und eben so viele Wirbel, κόλλαβοι, woran die Saiten befestigt waren, die mit einem Schlüssel χορδότονοι umgedreht, die Cither aber auf diese Art gestimmt wurde. Die *Lyra* musste man alle-

cantare ad chordarum sonum doctus est a Dionysio, qui non q) minore fuit in musicis gloria, quam Damon, aut Lamprus, quorum pervulgata sunt nomina; cantare tibiis ab Olympiodoro, saltare a Calliphrone.
At philosophiae praeceptorem habuit Lysim Tarentinum, Pythagoreum: cui quidem sic fuit deditus, ut 2.
r) adolescens tristem et severum senem omnibus aequalibus suis in familiaritate s) anteposuerit; neque prius eum a se dimiserit, quam in doctrinis *) tanto t) antecesserit condiscipulos, ut facile intelligi posset, pari

q) Br. §. 244. — r) Br. §. 784. cf. Dat. 6, 4. — s) Br. §. 829. Not. r. — t) Br. §. 488? — *) cf. Milt. 6, 5. —

mal zwischen den Knieen festhalten, wenn man sie spielen wollte, die Cither aber konnte man stellen. — *Dionysius* ein thebanischer Virtuose. Plutarch. de Musica erwähnt ihn. — *Damon*, ein atheniensischer Musicus, Plato de Republ. 4. Athenaeus 14, 11. und Plutarch. de Musica. Dieser nennt ihn den Erfinder der hypolydischen Tonart. — *Lamprus* Athen. 1, 16. 2, 2. und Plutarch l. l. erwähnen seiner. Plato in Menexen. will ihn nicht loben. — *Pervulgatus* (vulgus), aller Welt bekannt. — Aus dieser Angabe des Nepos lernt man die in Griechenland herrschende Erziehungsart kennen; denn man kann hier von dem Einzelnen einen Schluss aufs Ganze machen.

2. *Lysis*, diesen kennt man genauer, als die vorhergehenden. Er war aus Tarent in Italien gebürtig, und wurde der Erzieher des Epaminondas. Die Pythagoräer schätzten ihn als die Zierde ihres Ordens. Er starb zu Theben, die Pythagoräer liessen durch Theanor seinen Leichnam abfodern; da dieser aber hörte, dass Epaminondas ihn nach den Vorschriften jener Schule habe beerdigen lassen, so beruhigten sich jene. Eine andre Anekdote von ihm erzählt Jamblich in Vita Pythag. 30. Vergl. Anachars. Reisen 2. p. 10 und 6. p. 284. — *Pythagoreum*. Ueber Pythagoras, Pythagoräer und ihre Philosophie vergl. Meiners Geschichte d. Wissensch. 1. B. Tiedemanns erste Philos. Griechenlands, und Buhlens Gesch. d. Philos. — *Tristis*, der die Miene des Leidenden hat, traurig, schwermüthig, dem die heitere Laune und das muntere Wesen des lebhaften jugendlichen Alters fehlt. — *Severus* (valde verus), strenge, genau, gewissenhaft, es ist dem *dissolutus*, *indulgens* entgegen gesetzt, und man ist hauptsächlich *severus*, in der Art zu denken und zu urtheilen. *Tristis et severus*, der ernste und gesetzte Alte. — *Omnibus aequal.* allen seines Alters. — *Familiaritas* (familia), ein Verhältniss des Umgangs, wie es zwischen Leuten statt findet, die in einem und dem nämlichen Hause beysammen wohnen, die daher einander ohne Rückhalt geniessen und ohne Zwang sehen und sprechen. Vergl. Attic. 19, 3. — *Doctrinae*, die philosophischen Kenntnisse,

3. modo superaturum omnes in ceteris artibus. Atque haec [u]) ad nostram [v]) consuetudinem sunt levia, et potius contemnenda: at in Graecia utique olim [w]) ma-
4. gnae laudi erant. Postquam ephêbus factus est, et palaestrae dare operam [x]) coepit: non tam [y]) magnitudini virium servivit, quam velocitati. Illam enim ad [z]) athletarum usum, hanc ad [a]) belli existima-
5. bat utilitatem pertinere. Itaque [a]) exercebatur plurimum currendo et luctando, ad eum finem, [b]) quoad

u) Br. §. 729. — v) cf. Cap. I, 5. — w) Br. §. 267. — x) Br. §. 856. 7. — y) Br. §. 669. — z) Br. §. 108. — a) Br. §. 78. 2. — b) Br. §. 493. cf —

Grundsätze (Lehrsätze), Bekanntlich trugen die Pythagoräer ihre Lehren in kurzen Sätzen vor, wie man aus dem noch vorhandenen *Aureo carmine* sehen kann. —

3. *Atque — at*, in dieser Verbindung lässt sich *atque* am besten mit *zwar* übersetzen. Gewöhnlich braucht es auch Cicero um den Uebergang zu finden, so, dass man geneigt wird in mehrern Stellen *atqui* dafür zu lesen. — *Utique* (uti, que), allerdings; wenigstens.

4. *Ephêbus* (ἔφηβος), so nannte man die jungen Leute vom 18. bis ins 20. Jahr. Die Aufnahme, ἐφηβία, geschah im 17. Jahre. Man stellte bey dieser Feyerlichkeit einen bekränzten Lorbeer, κορυθάλη und κορυθαλία, vor die Hausthüre und brachte dem Hercules ein Trankopfer, οἰνιστηρία. In Attika thaten jene 2 Jahre über die Jünglinge zwar innerhalb aber nicht ausserhalb Attika Kriegsdienste. Im ersten Jahre bezogen sie die Wachen in Athen und lernten die Kriegskunst, im zweyten wurden in der allgemeinen Volksversammlung ihnen Lanze und Schild übergeben, und sie verrichteten den Dienst in den Grenzfestungen. Hatten sie das 20. Jahr zurückgelegt, so wurden sie in das ληξιαρχικὸν eingeschrieben und legten den Bürgereid ab, da sie vorher nur in der Kapelle des *Agraulus* sich zum Gehorsam gegen die Befehle des Vaterlandes hatten verpflichten und versprechen müssen, den Attischen Waffen keine Schande zu machen. — *Palaestra*, παλαίστρα von πάλη, *luctatio*. Vitruv. 5, 11. hält es mit Gymnasium für gleichbedeutend. Barthelemy Anachars. Reis. 2, p. 121 ist der nämlichen Meynung, nur dass er die Gymnasia der Jugend, und die Palaestra den eigentlichen Athleten zur Uebung anweist. Die gewöhnliche Meynung ist, dass die Palaestra bey den Griechen ein Theil des Gymnasiums war, wo man sich im Pentathlon (Fünfkampf) d. i. Ringen, Faustkampf, Laufen, Springen, Werfen, üben konnte. — *Non tam* etc. Er suchte sich nicht sowohl Körperstärke als Geschwindigkeit zu erwerben. — *Velocitas* (volare?), Beweglichkeit, Schnelligkeit, Behendigkeit, Gewandheit. *Pernicitas* bezeichnet mehr diesen Begriff im Laufen, *velocitas* aber die Leichtigkeit jeder Bewegung überhaupt. —

5. *Ad eum finem*, Tacitus Ann.

stans complecti posset, atque contendere. In armis c) plurimum studii consumebat. — Ad hanc III. corporis d) firmitatem plura etiam animi bona e) accesserant. Erat enim modestus, f) prudens, gra-

c) Br. §. 237. — d) Br. §. 669. — e) Br. §. 612. — f) cf. Milt. 2, 2. etc. —

14, 64. hat den nämlichen Ausdruck, aber mit darauf folgendem *ut*, und in einem andern Sinne: *in der Absicht, deswegen.* Hier steht es aber so, wie Cic. Or. 1. 34. es gebraucht, nämlich in eben dem Sinne, in welchem er Nat. Deor. 2, 51. u. a. sagt; *usque ad eum finem, so lange bis* u. s. w. *Finis* drückt nämlich ausser dem *Endpunkte*, auch das *Maass* und die *Dauer* bis zu demselben aus, indem es zugleich den Begriff der *Absicht* und des *Zweckes* mit einschliesst, woraus man sich den darauf folgenden Conjunct. erklären muss. Cap. 9, 3. steht, doch ohne die letztere Nebenidee, in eben dem Sinne *usque eo — quod* u. s. w. — *Stans.* Das Ringen, (*lucta, πάλη*, wahrscheinlich die älteste und vorzüglichste Kampfübung der Griechen, da sie den mit ihr verwandten, oben genannten Uebungen den gemeinschaftlichen Namen *Palaestra* gab,) übte man entweder *stehend, ὀρθοπάλη, colluctatio*, indem ein Kämpfer den andern zur Erde zu werfen suchte; oder *liegend, ἀνακλινοπάλη, volutatio*, da sich beide Gegner freywillig zu Boden warfen, und so lange wälzten, bis einer den andern unter sich fest hielt. Dazu kam noch eine dritte Art, wenn nämlich beide Gegner sich bey den Händen fassten, und in die Lage zu versetzen suchten, dass der eine keinen Widerstand mehr thun konnte. Diess hiess ἀκροχειρίζεσθαι. Potter Archäol. 1. hat die hieher gehörigen Stellungen bildlich dargestellt, und man kann sowohl daraus als auch aus dem Ausdruck: Epaminondas *stans exercebatur*, sehen, dass man die ἀνακλινοπάλη für die Epheben für weniger anständig halten mochte, als die ὀρθοπάλη. In jener mochten sich überhaupt nur die Athleten Fertigkeit erwerben. Das Einreiben mit Oel, welches vorher gehen musste, diente gewiss mehr dazu, der Haut Festigkeit, als dem Körper Schlüpfrigkeit zu geben. Denn beabsichtigte man das letztere, warum bestreute man sich hinterher wieder mit Sand? — *Complecti* ist hier als Kunstausdruck gleichbedeutend mit *luctari*, das Nepos gleich vorher hat. Die Griechen gebrauchten in eben diesem Sinne συμπλέκειν, (verflechten, verwickeln, Handgemein werden). Das dabey stehende *contendere*, (tendere cum) ob es gleich den Begriff der Anstrengung involvirt, wodurch man dem andern den Vorzug abzugewinnen sucht, scheint doch mehr der Erklärung wegen dazugesetzt zu seyn, damit man sich im Begriffe von *complecti* nicht irren möge. *Er übte sich am meisten im Laufen und Ringen, um es dahin zu bringen, stehend den Gegner zu fassen und zu besiegen?* — *Plurimum studii*, die meiste Mühe?

III. *Ad hanc corp.* etc. Zu dieser körperlichen Stärke gesellten sich auch noch mehrere geistige Vorzüge. — *Modestus* (in modo stans), bescheiden, rechtlich und vernünftig in Betragen und Denkungsart. — *Prudens*, vorsichtig, als Mann von Kenntnissen; klug. Vergl. Milt. 2, 2. — *Gravis*, 1)

vis, g) temporibus sapienter utens, h) peritus belli, i) fortis manu, k) animo maximo; adeo l) veritatis
2. diligens, ut ne ioco quidem mentiretur. m) Idem continens, clemens, patiensque admirandum in modum: non solum populi, sed etiam amicorum ferens iniurias: in primisque commissa celans, quod interdum non minus prodest, quam diserte dicere. n) Studiosus audiendi; ex hoc enim facillime disci arbitra-
3. batur. Itaque quum in circulum venisset, in quo aut de republica o) disputaretur, aut de philosophia sermo haberetur, nunquam inde prius discessit, quam ad
4. finem sermo p) esset adductus. Paupertatem adeo facile

g) cf. Alcib. 1, 3. — h) cf. Them. 2, 3. Reg. 2, 2. Eum. 3, 3. Epam. 6, 3. 7, 1. — i) cf. Paus. 1, 2. Dat. 1, 3. Reg. 1, 4. — k) cf. Iphicr. 3, 1. Dion 6, 3. Thras. 1, 1. Reg. 3, 5. — l) Br. §. 235. et §. 414. — m) Br. §. 562. — n) Br. §. 572. — o) Br. §. 477. — p) Br. §. 489. cf. Arist. 2, 1. —

schwer, drückend. 2) Von Menschen gesagt, bezeichnet es theils äussere, von der Haltung des Körpers, der Miene u. s. w. abhangende Würde, theils innern Werth, der sich durch Festigkeit des Charakters und gute Grundsätze ankündigt. In Verbindung mit *modestus* und *prudens* bezeichnet es den ernsthaften, soliden Mann, dessen geschliffene Aussenseite nicht, wie gewöhnlich, täuscht. *Denn er war ohne alle Anmassung* (Pretension) *ein Mann von Welt, doch von gesetztem Charakter, der die Umstände weislich zu benutzen wusste, ein ganzer Soldat, dem es weder an theoretischen Kenntnissen noch persönlichem Muthe fehlte.* — *Fortis manu*, scheint hier unter den *bonis animi* am unrechten Orte zu stehen. Nepos mag sich, durch die Verbindung der Ideen hingerissen, leicht vergessen haben, dass er einen ihm so geläufigen Ausdruck auch hier mit einfliessen liess. — *Animus maximus* ist, wie alle die Stellen, wo es Nepos hat, lehren, auch hier, *Heldenmuth.*

2. *Continens* (tenere cum), eig. sich zusammenhaltend, anschliessend; 2) trop. in Rücksicht auf Begierden und natürliche Kräfte. *Er hatte sich in seiner Gewalt?* — *Clemens* (κλῆμα?), der *nicht unbiegsam*, hitzig und zornig ist, der ein ruhiges friedliches Gemüth hat. Vergl. Cic. Invent. 2, 54. Alcib. 5, 6. 10, 3. — *Patiens*, der sich gern etwas gefallen lässt, geduldig. Vergl. Alcib. 1, 3. — *Commissa celans*, anvertraute Geheimnisse konnte er verschweigen. — *Studiosus audiendi*, geneigt alles anzuhören. — *Ex hoc* etc. denn daraus, meynte er, könne man spielend lernen.

3. *Circulus*, das Kränzchen? — *De philosophia*, über einen philosophischen Gegenstand.

perpessus est, ut de republica nihil, praeter gloriam,
[q]) ceperit. Amicorum in se tuendo caruit facultatibus;
fide ad alios sublevandos saepe sic usus est, ut [r]) possit
iudicari, omnia ei cum amicis [s]) fuisse communia.
Nam quum aut civium suorum aliquis ab hostibus 5.
esset captus, aut [t]) virgo amici nubilis propter pau-
pertatem collocari non posset, amicorum concilium
habebat, et quantum quisque [*]) daret, pro cuiusque
facultatibus imperabat. [*]) Eamque summam quum 6.
[u]) fecerat, priusquam [v]) acciperet pecuniam, adduce-
bat eum, qui quaerebat, ad eos qui conferebant, ei-
que ut ipsi numerarent, faciebat, ut ille, ad quem

T 2

q) Br. §. 630. Not. 3. — cf. Eum. 11, 2. Att. 7, 3. 21, 3. — r) Br. §. 630. Not. 2. cf. Alcib. 1, 1. — s) Br. §. 626. — t) cf. Att. 19, 3. — *) Br. §. 685. b. — u) Br. §. 486, 4. et §. 612. — v) Br. §. 489. —

4. *Ut de republ.* etc. dass er sich bey Verwaltung des Staats mit der blossen Ehre begnügte. *Respublica*, d. i. procuratio reipublicae, Thras. 3, 1. Att. 3, 2. 15, 3. Vergl. Epam. 5, 2. Them. 2, 3. u. a. — *In se tuendo*, d. i. sustentando. — *Caruit*, d. i. non usus est; vergl. Att. 8, 4, oder: facultates — non desideravit. *Von dem Vermögen seiner Freunde machte er für sich keinen Gebrauch.* — *Fides*, der Credit. Aber wessen Credit ist hier gemeynt, *sua* oder *amicorum?* —

5. *Virgo nubilis*, Cic. p. Cluent. 5. *filia nubilis*, eine mannbare Tochter. — *Collocari*, näml. *in matrimonium*, welches Cicero ad Div. 1, 46. dabey hat; (locus) *untergebracht werden.* Auch findet man; *collocare nuptum* und *nuptui.* — *Concilium*, einige Handschriften lesen *consilium.* Gronov. zu Livius 44, 2. macht auf folgenden Unterschied aufmerksam: *concilium* (concalare, vocare) ist eine Versammlung, in welcher einer ausschliesslich den Ton angibt und entscheidend bestimmt, was geschehen oder nicht geschehen solle; *consilium* aber setzt eine gemeinschaftliche Berathschlagung voraus. Man prüfe hier, in Verbindung mit dem folgenden *imperabat*, welches vorzuziehen sey, wenn jener Unterschied Grund hat. — *Imperabat*, er verlangte geradezu, was jeder nach seinem Vermögen geben sollte? Vergl. Con. 4, 2. Eum. 8, 7. Att. 7, 4. u. a.

6. *Summam facere*, zusammen rechnen, die Rechnung schliessen. Dieses thut man in dergleichen Fällen nur dann, wenn das Erforderliche beysammen ist. *Wenn er eine Subscription der Art schloss?* — *Eique ut ipsi* etc. Eine Sitte, die unser verfeinertes Zeitalter dennoch beybehalten hat, nur etwas anders modificirt. Denn was sind die öffentlichen Danksagungen für empfangene Wohlthaten,

ea [w]) res perveniebat, sciret, quantum cuique [x]) de-
IV. beret. — Tentata autem eius est [y]) abstinentia a
Diomedonte [z]) Ciziceno. Namque is rogatu Arta-
xerxis Epaminondam pecunia [a]) corrumpendum susce-
perat. Hic magno cum pondere auri [b]) Thebas ve-
nit, et Micythum adolescentulum quinque talentis ad
suam perduxit voluntatem, quem tum Epaminondas
plurimum diligebat. Micythus Epaminondam [c]) con-
venit, et causam [d]) adventus Diomedontis [e]) ostendit.
2. At ille, Diomedonte [f]) coram, nihil, inquit, [g]) opus
pecunia est. Nam si ea rex vult, [h]) quae Thebanis
sint utilia, gratis facere sum paratus; sin autem con-
traria, non habet [i]) auri atque argenti satis: namque
orbis terrarum divitias accipere nolo [k]) pro patriae ca-
3. ritate. Tu [l]) qui me [m]) incognitum tentasti, [n]) tuique
similem existimasti, non miror, tibique ignosco: sed
egredere propere, ne alios corrumpas, [o]) quum me
non potueris. Tu, Micythe, argentum huic redde:
[p]) nisi id [q]) confestim facis, ego te tradam magistra-
4. tui. Hunc Diomedon quum rogaret, ut tuto exire,

---

w) scil. pecuniaria, i. e. pecunia. — x) Br. §. 161. — y) cf. Arist. 1, 2. — z) cf. Timoth. 1, 2. Br. §. 626. a. — a) Br. §. 410. — b) cf. Cap. 1, 1. — c) cf. Dion 8, 4. Dat. 5, 1. — d) Schell. pr. st. p. 611. XXI. — e) cf. Con. 3, 2. — f) cf. Dat. 8, 3. Schell. pr. st. p. 207. a. — g) Br. §. 334. — h) Br. §. 502. — i) Br. §. 262, 1. — k) Br. §. 742. c.! cf. Dion 10, 1. Iphicr. 1, 4. Dat. 6, 4. — *pro* i. q. *si spectes*. Hor. Tursell. p. 620. 6. — l) Br. §. 158. — m) Br. §. 419. — n) cf. Dat. 9, 3. — o) Br. §. 465. — p) Br. §. 481. et 482. — q) cf. Paus. 2, 5. —

---

in den Zeitungen, in welchen die Wohlthäter nicht selten, und die Empfänger gewöhnlich namentlich aufgeführt werden, anders als das, was Nepos hier *adducebat — ut sciret* u. s. w. nennt? Sollte es dem Epaminondas nicht eben so gut vergönnt gewesen seyn, von einem Ermunterungsgrunde zur Wohlthätigkeit, ich meyne die Publicität, Gebrauch zu machen, den unser Zeitalter, beynahe auf Kosten aller Moralität, so hoch anpreist?

IV. *Quem tum* etc. Diese Worte sollten wohl gleich nach *adolescentulum* stehen? — *Ad suam* etc., er brachte ihn auf seine Seite; gewann ihn, dass er sich für ihn verwendete.

3. *Tu, qui*, Lambin nahm die Lesart *te, quod* auf; einige Mspte, lesen *tu quod*. Van Stavern recht-

suaque, quae attulisset, liceret efferre: istud, inquit,
faciam; neque [r]) tua causa, sed mea: ne, si tibi sit
pecunia ademta, aliquis dicat, id ad me [s]) ereptum
pervenisse, quod [t]) delatum accipere [t]) noluissem. A 5.
quo quum [u]) quaesisset, quo se deduci vellet, et ille,
[v]) Athenas, dixisset: praesidium dedit, ut eo tuto per-
veniret. Neque vero id satis habuit, sed etiam, ut
[w]) inviolatus in navem ascenderet, per Chabriam Athe-
niensem, de quo supra mentionem fecimus, effecit.
Abstinentiae erit hoc satis testimonium. Plurima qui- 6.
dem proferre possemus, sed modus adhibendus est;
quoniam uno hoc [x]) volumine vitas excellentium viro-
rum concludere constituimus; [y]) quorum separatim
multis [z]) millibus versuum complures scriptores ante

---

r) Br. §. 225. Nota. — s) Br. §. 400. l. §. 701. b.? — t) Br. §. 475. — u) scil. *Epaminondas.* — v) scil. *se velle deduci.* — w) Br. §. 680? — x) cf. Praef. §. 8. — y) scil. *vitas.* — z) Br. §. 600. —

---

fertiget das Anacoluthon *tu, qui*, das ein Codex hat.

4. *Neque tua causa* etc. Charakterzug, gleich dem Cap. 3, 6, — *Id ad me erept.*, dass das als Raub an mich gekommen sey, was ich als Geschenk nicht annehmen wollte.

5. *Neque vero id* etc., aber er hielt dieses nicht für hinlänglich, d. i. er begnügte sich nicht damit. — *Inviolatus* (vis), *unverletzt*; in Beziehung auf seine Person oder auf das bey sich führende Geld? Vorher hiess es *tuto*; beides muss einerley Rücksicht vergönnen. *Ohne dass sich jemand an ihm vergriffen hätte?* — *Effecit*, er bewirkte es.

6. *Abstinentiae erit* etc. Constr.: *Hoc testimonium abstinentiae erit satis*, d. i. *sufficiet.* Nepos hätte also die Worte ohne Absicht sehr verworfen, wenn er satis nicht ausdrücklich, als mit *testimonium* eine Idee ausmachend, hätte angesehen wissen wollen. Hat er aber dieses gewollt, so hätte er wohl *satis testimonii* sagen sollen, vergl. §. 2. Timoth. 3, 1., allein dann wären der Genitive mehrere zusammengekommen, welches man um der Deutlichkeit willen gerne vermeidet, vergl. Schell. praec. st. pag. 611. XXI. (vergl. aber §. 1. huj. Cap. zu Ende). Doch nicht nur Dichter, sondern auch Prosaiker erlauben sich das, was hier Nepos thut. Cic. ad Att. 12, 50. sagt: *si satis consilium haberem*; Auct. ad Herenn. *satis otium* u. a. m. — *Modus adhibendus est*, ich muss mich einschränken. — *Concludere* etc., weil es unsre Absicht ist, dass ein einziger Band die Lebensbeschreibung der berühmten Männer fassen soll. — *Multis* etc., in vielen tausend Zeilen, d. i. sehr umständlich. Man sieht aus die-

V. nos explicarunt. — Fuit etiam a) disertus, ut nemo Thebanus ei par esset eloquentia: neque minus concinnus in brevitate respondendi, quam in perpetua
2. oratione ornatus. Habuit b) obtrectatorem Meneclidem c) quendam, indidem d) Thebis, et adversarium in administranda republica, satis exercitatum in dicendo, *) ut Thebanum scilicet. Namque illi genti

a) cf. Alcib. 1, 2. — b) cf. Arist. 1, 1. — c) cf. Dion 8, 1. — d) Br. §. 174. — *) i. e. *si spectes*, cf. Hor. Tursell. pag. 942. —

sem Gegensatze, wie Nepos das *uno hoc volumine* verstanden wissen will. Der Deutsche kann es ohne Zwang nicht wörtlich nachbilden,

V. *Concinnus* (cinnus, die Haarlocke) nennt man etwas, wenn darinnen Ebenmass und geschickte Verbindung statt findet; daher: *treffend, bündig*. Cicero setzt es gerne mit *acutus* und *elegans* zusammen. Hier ist es dem *ornatus* (ornare) entgegengesetzt, wenn der Redner alles das umständlich beybringt, wodurch sein Gegenstand gewinnt. In diesem Sinne stehen *ornare* und *augere* gewöhnlich beysammen, und bezeichnen die Kunst des Redners, vermöge welcher er nichts übersieht, was nur irgend dazu dienen kann, seinen Gegenstand in das gehörige Licht zu setzen, doch ohne in den Fehler zu verfallen, die Sachen weiter herzuholen, als sie der Gegenstand selbst darbietet. *Auch war er der Sprache mächtig, so dass kein Thebaner ihm als Redner gleich kam; und so treffend er sich in kurzen Antworten auszudrücken wusste*, (so umständlich behandelte er sein Thema in einer förmlichen Rede?) *so ausführlich sprach er, wenn er sich umständlicher erklären musste?* Die Form (d. i. Worte) des Gedankens erscheint hier anders als im Original, und doch glaube ich, dass die Uebersetzung ihn selbst treu wiedergiebt. Wienach?

2. *Obtrectator*, Gegner? Den näher damit verbundenen Begriff findet man Arist. 1, 1. und im folgenden. *Meneclides*, der Antagoniste des Epaminondas, war ein Redner in Theben, der gern am Ruder des Staats gesessen hätte, und weil ihm dieses nicht gelang, auch andern diesen Platz nicht gönnte. Vorzüglich äusserte er diese Gesinnungen in Beziehung auf Epaminondas und Pelopidas. Den erstern verfolgte er so lange, bis er ihn um das Obercommando gebracht hatte. Endlich entdeckte man seine Kabalen, und er sollte sie mit Gelde büssen. Um sich zu sichern, wollte er eine Revolution in Theben bewirken, kam aber wahrscheinlich dabey ums Leben. — *Indidem*, eben daher; steht, wie hier, der Ort dabey, so kann man es mit *auch* übersetzen. *Auch aus Theben.* — *Adversarius*, Feind. Vergl. Milt. 2, 5. — *Satis exercit.* etc., der hinlängliche Fertigkeit im Sprechen hatte, so weit sich dieses von einem Thebaner sagen lässt. *Der, für einen Thebaner nämlich, ein ziemlich geübter Redner war.* — *Namque illi* etc. Cicero de Fato 4. sucht die Ursache im Kli-

e) plus inest virium, quam ingenii. Is, f) quod in 3.
re militari florere Epaminondam videbat, g) hortari
solebat Thebanos, ut pacem bello anteferrent, ne
h) illius imperatoris i) opera desideraretur. Huic ille,
fallis, inquit, verbo cives tuos, quod hos a bello
avocas. Otii enim nomine servitutem concilias. Nam
paritur pax bello. Itaque qui ea k) diutina volunt 4.
l) frui, bello exercitati esse debent. Quare si m) prin-
cipes Graeciae esse vultis, n) castris est vobis utendum,
non o) palaestra. p) Idem ille Meneclides quum huic 5.
obiiceret, q) quod liberos non haberet, neque uxorem
duxisset; maximeque r) insolentiam, s) quod sibi *) Aga-
memnonis belli gloriam videretur consecutus; *) at ille,
desine, inquit, t) Meneclida, u) de uxore mihi ex-
probrare, nam nullius in ista re minus v) uti consilio

e) Br. §. 237. — f) Br. §. 494. — g) cf. Milt. 3, 3. — h) Br. §. 664. cf. Phaedr. 5, 3, 13. it. Cap. 4, 1. *Namque is* etc. — i) cf. Lysand. 1, 3. Alcib. 4, 7. 6, 2. et 4. Con. 3, 1. Iphicr. 2, 2. Dat. 2, 1. Hann. 7, 3. et Epam. 8, 1. cf. Iani art. poet. p. 475. §. 9. — k) cf. Thras. 4, 2. — l) Br. §. 347. — m) cf. Dat. 5, 1. Pelop. 2, 4. i. q. *primi*. — n) cf. Schell. pr. st. p. 670. 6. — o) cf. Cap. 2, 4. — p) Br. §. 562. — q) Br. §. 181. — r) scil. *obiiceret* (in eo). — s) cf. Cap. 4, 1. Schell. pr. st. p. 611. XXI. — *) cf. Iphicrat. 3, 4. — t) cf. Vollst. Gramm. Marchica p. 82, 8. cf. 6. et Br. §. 19. c. d. Dial. Dor. — u) Br. §. 733. b. et §. 734. d. — v) scil. *quam tuo*. —

ma: *Athenis tenue coelum, ex quo etiam acutiores putantur Attici: crassum Thebis: itaque pingues Thebani et valentes.* Aber die Erziehung mochte auch wohl Theil daran haben, wie das Beyspiel des Epaminondas lehrt.

3. *Illius* (vielleicht *huius?* oder:) damit man *den grossen* General nicht nöthig haben sollte. Diess ist eine Bemerkung, die Nepos als pragmatischer Geschichtschreiber anhängt; daher es auch wahrscheinlich ist, dass er *ille* (Bröd. §. 565.), um seinen Helden zu ehren, gebraucht. Wären es noch Worte des Meneclides, dann müsste es richtiger *huius* heissen. Ihre Stellung verführt beynahe, dieses zu glauben. Warum nicht; Is, quod i. r. m. f. Ep. v. Th. ne ill. imp. op. des. hort. sol. ut u. s. w.? — *Otii nomine* etc., unter dem Namen der Ruhe empfiehlst du ihnen die Sklaverey. — *Nam paritur* etc. ist gleichsam das Thema der ganzen Rede des Epaminondas, die Nepos dem Hauptinhalte nach anführt.

4. *Castris* etc. Warum nicht: *castris, non palaestra, vobis utendum est?*

5. *Exprobrare* (probrum), vorwerfen, vorrücken; einen womit anstechen. — *Nam nullius — volo*,

volo. Habebat enim Meneclides suspicionem adulte-
6. rii. Quod autem me Agamemnonem aemulari putas,
falleris. Namque ille cum universa w) Graecia vix de-
cem annis unam cepit x) urbem: ego contra *) ea una,
y) urbe nostra, dieque uno, totam Graeciam, z) La-
VI. cedaemoniis fugatis, liberavi. — Idem quum in
conventum venisset a) Arcadum, petens, ut socie-

w) i. e. *Graecis*, cf. Schell. pr. st. p. 116. III. — x) i. e. *Troia*. — *) cf. Cap. 4, 1. *namque is* etc. — y) Br. §. 818. — z) Br. §. 438. — cf. Cap. 8, 3. Agesil. 6, 1. — a) cf. Alcib. 10, 5. —

dergleichen elliptische Redensarten erzeugt der Affekt. — *Meneclides habebat susp. adult.* d. i. *non carebat suspicione*, vergl. Paus. 3, 5. *Er stand in dem Verdachte* u. s. w. So hat es Cic. p. Cluent. 62. ad Att. 16, 4.? Doch heisst es auch mit *de* (Cic. ad div. 13, 24.) argwohnen, Verdacht hegen. — *Adulterii*, dass er anderer Weiber verführe. Nur diesen Sinn, mag man ihn übrigens so weit ausdehnen als man will, aber keinen andern, kann das Wort haben. Der Vorwurf ist beissender, als wenn er die Untreue der Frau des Meneclides beträfe, ob dieser gleich auch hier an seiner Stelle wäre.

6. *Aemulari*, *aliquem* jemanden nachahmen, nacheifern; *alicui* 1) jemanden beneiden, 2) ihm nichts nachgeben, gleich seyn; *cum aliquo*, mit jemand um den Vorzug streiten. — *Agamemnon*, Sohn des Phlisthenes und der Aerope, Enkel des Atreus und König zu Mycene. Er durchreisete mit seinem Bruder Menelaus ganz Griechenland, um die griechischen Fürsten zum Kriege zu bereden, welches ihnen auch gelang. Die griechische Flotte versammelte sich zu Aulis in Böotien, und er allein liess 100 Schiffe dazu stossen. Er liess sich vor und nach der Eroberung Troja's manche Fehler zu schulden kommen, die er zum Theil durch das Verhängniss der Götter schwer büssen musste. Endlich verlor er durch seine Gemahlin Clytämnestra das Leben. Vergl. Hom. Odyss. ω. 115. λ. 439. folg. Iliad. γ 167. ψ. 885. u. a. — *Ea una*, *urbe nostra*, diese Interpunction scheint um des folgenden *die uno* willen die richtigere zu seyn. Aus dem vorhergehenden *urbem* wird das nöthige supplirt, und das darauf folgende *urbe nostra* (scilicet) steht der Erklärung wegen dabey. Die gewöhnliche Lesart ist *ex una urbe nostra*, sie hat aber bey weitem nicht die Auctorität jener für sich; auch sagt der blosse Ablativ. eben das, was durch *ex* angedeutet werden soll, und ist dem Nepos eigner, als dieser Gebrauch der Praepos. *ex*, den er nirgends weiter hat. — Man hat den Epaminondas wegen der hier geäusserten scheinbaren Prahlerey in Anspruch genommen; aber hier gilt, was die Nothwehr erlaubt, welche von liberalen Moralisten zu allen Zeiten gebilligt worden ist. *Nothwehr entschuldigt Selbstlob*, sagt Lessing ganz richtig.

VI. *Conventus*, mit diesem Worte bezeichnet Nepos das, was die Griechen bey den Arkadern

tatem cum Thebanis et Argivis facerent; contraque Callistratus, Atheniensium legatus, qui eloquentia omnes eo praestabat tempore, postularet, ut potius amicitiam sequerentur Atticorum, et in oratione sua [b]) multa invectus esset in Thebanos et Argivos, in [c]) eisque hoc posuisset: [d]) animadvertere debere Arcadas, quales utraque civitas cives procreasset, ex quibus de ceteris possent indicare. Argivos enim fuisse Ore- 2.

b) cf. Vechneri Hellenolexia p. 213. cf. Timol. 5, 3. — c) scil. *multis?* — d) Br. §. 520. sq. —

μύριοι nannten. Harpocration erklärt es mit den Worten: *συνέδριον ἐςὶ κοινὸν Ἀρκάδων ἁπάντων.* Mantinea, Tegea, Orchomenos, Pheneos und Psophis waren die Freystaaten in Arkadien, die mit einander im Bunde standen. Dass Nepos ihr höchstes Regierungscollegium *conventus* nennt, geschieht vielleicht, weil dasselbe eine Aehnlichkeit mit dem hatte, was die Römer nach ihrer Verfassung *Conventus* nannten. Die Römer verstanden aber darunter gewisse mit Gerichtsbarkeit versehene Provincialstädte, in welchen sich der Proconsul oder ein anderer Magistratus einfand, den Ortschaften, die dazu gehörten, Recht zu sprechen. Cic. p. Dejot. 2. Caes. Bell. Gall. 8, 46. — *Argivi*, die Bewohner des kleinen Staates in *Argolis* im Peloponnes, dessen Hauptstadt *Argos* war, die man im Verhältniss zu den übrigen argolischen Staaten auch als die Hauptstadt von ganz *Argolis* ansah. Sie leiteten ihren Ursprung von der *Io*, Jupiters Geliebten, ab, und hielten sich für das angesehenste Volk des Erdbodens. Ueberhaupt war Argolis der Schauplatz der alten mythischen Geschichte von Griechenland. Argos wurde von Sparta sehr gedrückt, wusste sich aber, stolz auf seine alte, zum Theil verlorne Grösse, doch noch zu behaupten. Zum persischen Kriege gab es 4000 Mann und 20 Schiffe. — *Callistratus* hatte Fähigkeiten und Verdienste. Als Athen nach dem antalcidischen Frieden, — den der Spartaner *Antalcidas* nach dem sogenannten korinthischen Kriege mit den Persern abschloss, und durch welchen Sparta gewann, — aufs neue mit Sparta zerfiel, commandirte er in Verbindung mit Timotheus und Chabrias die Athenienser. Auch war er an der Spitze der Gesandten, die Athen um des Friedens willen nach Sparta schickte. — *Multa* steht wie das griech. *πολλὰ* (scil. *κατὰ*) adverbialiter. — *Invehi* (vehere) *in aliquem*, auf einen losziehen. Cicero setzt es mit *acerbius*.

2. *Ponere*, mit einfliessen lassen? — *Animadvertere*, in Betrachtung ziehen. — *Orestes*, Sohn Agamemnons, Königs von Mycene, und Clytämnestras, Tochter des Königs Tyndareus von Sparta. Er war noch ein Kind, als sein Vater vor Troja ging, der nach seiner Zurückkunft von Clytämnestra und Aegisthus ermordet wurde, welches Loos auch den Orestes treffen sollte, wenn er nicht gerettet und dem Könige Strophius von Orchomenus, des-

stem et Alcmaeonem, matricidas; Thebis Oedipum natum, qui, quum patrem e) suum interfecisset, ex

e) cf. Schell. pr. st. p. 471. 5.? —

sen Gemahlin eine Schwester Agamemnons war, zur Erziehung übergeben worden wäre. Hier knüpfte er mit dessen Sohne Pylades die so gerühmte Freundschaft. Vom Apollo aufgefodert, den Tod seines Vaters zu rächen, kam er als Fremder mit Pylades nach Mycene, tödtete erst den Aegisthus, und stiess endlich auch seiner Mutter das Schwerd in die Brust. Aber kaum war dieses geschehen, so stürzten die Erinnyen (Furien) auf ihn los, und verfolgten ihn wohin er floh. In Athen, wohin er sich wandte, wurde er des Mordes wegen angeklagt, aber vom Areopagus losgesprochen. In Taurien kam er sogar in Gefahr, der Diana geopfert zu werden, wenn die Priesterin dieser Göttin, seine Schwester Iphigenia, ihn nicht erkannt, und mit ihm die Flucht ergriffen hätte. Doch vorher gaben Pylades und Orestes sich die grossmüthigsten Proben ihrer Freundschaft. Endlich verlor sich sein Wahnsinn, er wurde sogar noch König von Lakonien und seinem väterlichen Reiche, und soll im 90. Jahre gestorben seyn. — *Alcmaeon*, Sohn des Amphiaraus und der Eryphile, die ihren Gemahl verrieth, als er sich, um am thebanischen Kriege keinen Theil nehmen zu dürfen, weil er wusste, dass er dabey ums Leben kommen würde, versteckt hatte. Er ging nun zwar mit, liess sich aber von seinem Sohne Alcmaeon versprechen, seinen Tod an seiner Mutter zu rächen. Diess that er auf Anrathen des Orakels, als er gegen Theben glücklich gewesen war. Aber auch ihn verfolgten die Furien, bis er in Arkadien wieder ausgesöhnt wurde. Von den Söhnen des Priesters, der ihn ausgesöhnt hatte, wurde er später erschlagen. — *Oedipus* wurde, weil das Orakel noch vor seiner Geburt verkündigt hatte, dass ein mit der Jokaste erzeugter Sohn der Mörder seines Vaters seyn würde, von seinem Vater Lajus, nachdem er ihm vorher die Knöchel durchbohrt hatte, am Berge Cithäron ausgesetzt. Hier fanden ihn die Hirten des korinthischen Königs Polybus, der ihn seinerGemahlin Periböa brachte, die ihm die geschwollenen Füsse heilte, ihn deswegen Oedipus (οἰδεῖν, πῦς) nannte und erzog. Weil er sich in allen Geschicklichkeiten auszeichnete, warfen ihm seine Gespielen oft seine ungewisse Herkunft vor, und er, nirgends Belehrung darüber findend, fragte nun das Orakel zu Delphi, welches ihm aber den Rath gab, nicht in sein Vaterland zurück zu kehren, weil er sonst in Gefahr komme, seinen Vater zu morden und seine Mutter zu heyrathen. In dem Wahne, dass seine Eltern in Korinth lebten, kehrte er daher nicht dahin zurück, sondern nahm seinen Weg nach Theben. In Phocis stiess er in einem engen Wege auf den Wagen des Lajus, und weil dieser ihm zu weichen befahl, auch eins seiner Pferde erschlug, reizte diess den Zorn des Oedipus, dass er seinen Vater und dessen κηρυξ Polyphontes tödtete, und seinen Weg nach Theben fortsetzte. Durch Lösung des Räthsels, womit die Sphinx damals die Gegend unsicher machte, erwarb er sich die Hand der Jo-

matre liberos f) procreasset. h) Hic in g) respondendo Epaminondas, quum de ceteris perorasset, postquam ad illa duo opprobria pervênit: i) admirari se, dixit, stultitiam rhêtoris Attici, k) qui non animadverterit, innocentes illos natos; domi scelere admisso, quum patria essent expulsi, receptos esse ab Atheniensibus. Sed maxime eius eloquentia l) eluxit Spartae, legati, ante pugnam Leuctricam. m) Quo quum omnium sociorum convenissent legati, coram frequentissimo n) legationum conventu o) sic Lacedaemo- 3. 4.

f) Br. §. 680. 3. — g) Br. §. 381. — h) Horat. Tursell. p. 275. 7. — i) cf. Praef. §. 3. — k) Br. §. 475. — l) cf. Paus. 1, 1. Chabr. 1, 1. — m) Br. §. 661. — n) Br. §. 667. — o) Br. §. 715. a. l. §. 716. d. —

kaste, seiner Mutter. Nach dem Tode des Polybus zu Korinth klärte sich die Sache auf. Aus Verzweiflung stach sich nun Oedipus die Augen aus, und verliess Theben. Er wendete sich mit seiner Tochter Antigone nach Kolonos in Attika, wurde vom Theseus aufgenommen, starb aber bald, und wurde zu Theben begraben. Vergl. Homer. Odyss. λ, 270 folg. Diod. Sicul. 4. 66. folg. Apollod. 3, 5. folg.

3. *Hic* etc. Nepos fasst mit dieser Partikel und dem dabey stehenden Subject die Construction wieder auf, die durch den langen eingeschobnen Satz nach *Idem* etc. unterbrochen worden war. — *Perorare*, seine Rede, Vortrag endigen. Als nun (?) Epaminondas in seiner Antwort das übrige abgefertiget und hernach (?) auf diese zwey Vorwürfe kam, so sagte er u.s.w. — *Rhetor*, ῥήτωρ (ῥέω, reden) ist ursprünglich mit *orator* gleichbedeutend, wie man aus mehrern in den Lexicis bemerkten Stellen des Cicero sieht. In der Folge erhielt es aber vorzüglich die Bedeutung: *Lehrer der Beredsamkeit*, wie Quint. 2, 1. es durch *magister declamandi* erklärt. — *Animadvertere* (vertere animum ad), seine Gedanken auf einen auffallenden Gegenstand richten; beherzigen; in Erwägung ziehen; bedenken.

4. *Legati ante* etc. Diese Worte haben alle Codices, und sie tragen auch ganz das Gepräge des in Kleinigkeiten umständlichen Nepos. Das in der Folge wiederkommende *legati*, *legationum* mag der Stelle den Schein einer Glosse gegeben haben. — Die hieher gehörige Anekdote erzählt Plutarch im Leben des Agesilaus umständlicher. Die Griechen waren der unaufhörlichen einheimischen Kriege müde, sehnten sich nach Frieden, und wünschten alle Streitigkeiten in Güte beyzulegen. Alle griechischen Staaten schickten deswegen ihre Gesandten nach Lacedämon, und Epaminondas traf von Seiten Thebens auch daselbst ein. Muthig widersetzte er sich den Anmassungen des Agesilaus, und fertigte seine Fragen mit so passenden Gegenfragen ab, dass dieser, darüber aufgebracht, Theben aus der Zahl der Städte, die Friede

niorum tyrannidem coarguit, ut [p]) non minus illa oratione opes eorum [q]) concusserit, quam Leuctrica pugna. Tum enim perfecit, quod post apparuit, ut auxilio sociorum Lacedaemonii privarentur. —

VII. Fuisse [r]) patientem, suorumque iniurias ferentem civium, [s]) quod se patriae irasci nefas esse duceret, haec sunt testimonia. Quum eum propter invidiam cives praeficere exercitui noluissent; duxque esset delectus belli imperitus, [t]) cuius errore eo esset deducta illa multitudo militum, ut omnes de [u]) salute pertimescerent, quod locorum [v]) angustiis clausi ab hostibus obsidebantur: desiderari [w]) coepta est Epaminondae [y]) diligentia; erat enim ibi privatus, [x]) numero
2. militis. A quo quum peterent opem, nullam adhi-

p) Br. §. 215. cf. §. 708. a. — q) Br. §. 629. Nota 1. — r) cf. Cap. 5, 2. — s) Br. §. 494. — t) Br. §. 526? — u) cf. Milt. 3, 2. — v) Br. §. 669. — w) cf. Timoth. 8, 1. — x) cf. Thrasyb. 4, 2. i. e. *pro milite?*

verlangten, ausstrich. Schon am 20. Tage darauf wurde die für Lacedämon so unglückliche Schlacht bey *Leuctra* geliefert, im 2. Jahre der 102. Olympiade, im 384. Jahre Roms, 370 vor Christo. — *Coarguere*, zeigen, überführen, in das Licht setzen. — *Opes*, Einfluss? — *Concutere* (quatere cum), erschüttern. — *Leuctrica*, Leuctra, orum, ein Flecken in Böotien, der durch die Niederlage der Spartaner berühmt wurde, ohnweit Narborio. Ein andres Leuctra, jetzt Istechia, lag in Lakonien, an der Grenze von Messenien, weswegen die Messenier auch Anspruch darauf machten. — *Quod post apparuit*, wie es sich hinterher auswiess; wie es sich am Ende aufklärte. — *Privarentur*, sich darum gebracht sahen.

VII. *Error*, entsteht aus der *imperitia*, und ist insofern synonym. Eigentlich bedeutet es das Herumirren, eine *auf gut Glück* unternommene Bewegung. *Durch dessen aufs Gerathewohl gewagten Unternehmungen?* Der Conjunctivus *esset* lässt sich entschuldigen, wenn man annimmt, dass Nepos sich *cuius* statt *et eius* gedacht, und dadurch diesen Satz an den vorhergehenden geknüpft hat. — *De salute pertimescere*, wegen der Rettung in äusserster Sorge seyn. — *Diligentia*, est in deligendo singula et discernendo; Popma. Pünktlichkeit, Ordnungsliebe. Entgegengesetzt ist *negligentia*. Man sehnte sich nach den durchdachten Planen des Epaminondas? Man vermisste seine treffenden Anstalten, seine Vorsicht und Behutsamkeit. — *Privatus*, als Voluntär? ohne öffentlichen Charakter. — *Numero militis*; *numero* wird wie *loco* gesetzt, *anstatt*, *als*, Scheller in seinem grössern Wörterb. hat mehrere hieher gehörige Beyspiele unter *numerus* d.

buit memoriam [y]) contumeliae, et exercitum, obsidione [z]) liberatum, [a]) domum reduxit incolumem. [b]) Neque vero hoc semel fecit, sed saepius. Maxime 3.
autem fuit [c]) illustre, quum in Peloponnesum exercitum duxisset adversus Lacedaemonios, haberetque collegas duos, quorum alter erat Pelopidas, vir [d]) fortis ac strenuus. Hic quum criminibus adversariorum omnes in invidiam venissent, ob eamque rem imperium his esset abrogatum, [e]) atque in eorum locum alii praetores successissent: Epaminondas [f]) populiscito 4.
non paruit, idemque ut facerent, [g]) persuasit collegis, et bellum, quod susceperat, [h]) gessit. Namque animadvertebat, nisi id fecisset, totum exercitum propter praetorum [i]) imprudentiam inscientiamque belli periturum. Lex erat [k]) Thebis, quae morte 5.
mulctabat, [l]) si quis imperium diutius retinuisset, quam lege praefinitum foret. [m]) Hanc Epaminondas, quum reipublicae conservandae causa latam videret, ad perniciem civitatis conferre noluit, et [n]) quatuor

y) cf. Themist. 1, 2. — z) Br. §. 407. cf. Milt. 4, 2. — a) Br. §. 176. Not. 5. i. e. Thebas. — b) Schell. pr. st. p. 390. F. — c) cf. Timoth. 1, 2. — d) cf. Dat. 7, 1. — e) cf. supra not. t. huj. Cap. — f) cf. Arist. 1, 4. — g) Br. §. 275. — h) cf. Chabr. 3, 1. Dat. 1, 4. — i) cf. §. 1. huj. Cap. — k) Br. §. 172. — l) Br. §. 692. 1. cf. §. 534. et Schell. pr. st. p. 453. 8. — m) scil. *legem*. — n) Br. §. 806. Not. 2. —

3. *Crimen* (κρῖμα), vergl. Timoth. 3, 5., Beschuldigung, Klage, i. q. *criminatio*, Verläumdung, — *In invidiam venire*, verdächtig werden? — *Abrogare*, etwas unter Auctorität des Volks cassiren. *Das Commando nehmen.* Wie Plutarch im Leben des Pelopidas erzählt, so geschah dieses nach der Schlacht bey Leuctra. Zwar war die Zeit, während welcher sie das Commando haben sollten, verflossen, und das Volk bestimmte zu dem Ende, weil es kein Zutrauen mehr hatte, andre an ihre Stelle: allein Epaminondas wollte die Vortheile nicht unbenutzt lassen, die er errungen hatte, und legte das Commando zur gesetzten Zeit nicht nieder.

4. *Et bellum* etc., und behielt das Commando in dem Kriege, den er begonnen hatte, bey? Denn *gerere bellum* heisst: den Krieg als Anführer führen. Läge dieser Sinn nicht hier in den Worten, so konnte Nepos eher sagen: *componere bellum*, wie Alcib. 8, 3. Hamilc. 1, 5. Hann. 6, 2. Unten §. 5. steht dafür *imperium gerere*.

5. *Ad perniciem* etc., wollte es

mensibus diutius, quam populus iusserat, [o]) gessit
VIII. imperium. — Postquam domum [p]) reditum est, collegae eius hoc crimine accusabantur, [q]) quibus ille permisit, ut omnem [r]) causam in se transferrent, suâque opera [s]) factum [t]) contenderent, [u]) ut legi non obedirent. Qua defensione [v]) illis [w]) periculo liberatis, nemo Epaminondam responsurum putabat, [x]) quod,
2. [y]) quid diceret, *) non haberet. At ille in iudicium

o) cf. supra §. 4. huj. Cap. *bellum gessit.* — p) Br. §. 582. — q) Br. §. 526. — r) cf. Milt. 4, 1. i. q. *culpa.* — s) scil. *esse*, cf. Cap. 7, 4. et 5. — t) cf. Them. 7, 2. — u) Br. §. 189. — v) Br. §. 429. — w) scil. *capitis*, cf. Timoth. 4, 3. Timol. 5, 2. — x) Br. §. 494. — y) cf. Dat. 2, 4. — *) Br. §. 601. cf. Cim. 4, 2. Dion 9. 3. —

nicht zum Schaden des Staats angewandt wissen.

VIII. *Quod, quid diceret*, die gewöhnliche Lesart. Einige Codd. lesen: *qui, quid diceret.* Wo man nach *non habeo* entweder *quid* oder *quod* sagen müsse, darüber sind die Meynungen getheilt, und selbst Ernesti ist sich darinnen nicht treu geblieben. In der Clavi Ciceroniana sagt er, es müsse *quid* stehen, wenn *habeo* soviel als *scio* sey, — eine Bemerkung, welche bereits *Stewechius de partic. lat. ling.* Lib. 1. pag. 114. macht. — in jedem andern Falle sey *quod* richtiger. Der nämlichen Meynung tritt Heusinger zu Cic. Offic. 2, 2, 12. bey, nur dass er sie genauer bestimmt. Aber in der Vorrede zu Ciceronis Werken pag. 5. a. 11. ist Ernesti anderer Meynung, und behauptet, es müsse allemal *quod* heissen. Dieser Behauptung scheint aber die griechische Form οὐκ ἔχω, τί u. s. w. entgegen zu seyn. Bremi zu dieser Stelle nimmt daher an, die Regel, welche sich gewöhnlich auf die Pronomina in *id* und *od* anwenden lasse, gelte auch hier. Vertritt nämlich das Pronomen die Stelle des Substantivi, so endiget es sich auf *id;* steht es aber als Adjectivum, so endiget es sich auf *od.* Weder in Beziehung auf diese Regel, noch mit Rücksicht auf Ernesti's und Heusinger's Meynung steht hier *quid* am rechten Orte. Sollte nun die gewöhnliche Lesart gelten, so müsste es heissen: *quod, quod diceret* u. s. w. Dieser Uebelklang mag wohl das *quid* erzeugt haben, wenn das grammatisch richtigere *qui, quod* die Verbesserung irgend eines Abschreibers seyn sollte. Wie: *quum, quae diceret* u. s. w.? *Gesner. Thes. Erud.* sagt: *quid* interrogat, *aut infinite* capitur, non refert, quem usum habet *quod.* Im zweyten Falle wäre es dann soviel als *quidquid.* Vergleicht man Cic. de nat. deor. 3, 25. *de quibus habeo ipse, quid sentiam; non habeo autem quid* (wo einige *quod* lesen wollen) *tibi adsentiar*, so scheint es für *quidquid sit, quod,* oder *quod attinet ad id, quod* zu stehen. Diese Ansicht bestätiget sich aus Cic. l. c. Cap. 2, *habes, Balbe, quid Cotta, quid pontifex sentiat; fac*

venit; nihil eorum negavit, quae adversarii crimini dabant, omniaque, quae collegae [z]) dixerant, confessus est; neque recusavit, [a]) quo minus [b]) legis poenam subiret; sed unum ab iis petivit, ut in [c]) periculo

z) Br. §. 612. — a) Br. §. 146. Not. 2. — b) i. e. a lege constitutam. — c) cf. Schell. pr. st. p. 569. 2. —

nunc ergo intelligam, tu quid sentias. Eben so steht *quid* sic. l. l. Cap. 9. *videre oportet, quid tibi concedatur* etc. Cap. 10. *quid enim sit melius* etc. Cap. 14. *qui — quid diceret* etc. So steht *quid* auch nach *teneo.* Terent. Andr. 3, 2. *teneo, quid erret, quid ego agam habeo.* Cic. ad Att. 7, 18. 5, 6. Terent. Phorm. 1, 2. So folgt auf *habeo* auch *quo, qui, ubi, unde, quare, quod,* i. e. *propter quod,* relative. Cic. ad Att. 2, 8. 5, 11. Ueber den Unterschied von *quod, quid, qui,* nach *miror* hat *Ursinus institutt. lat. ling. part. poster.* pag. 373. folgende Bemerkung: Illud *(quod)* rem simpliciter, istud *(quid)* causam, hoc *(qui)* modum rei mihi admirationi esse significat. Dieser Bemerkung zu Folge wäre *habeo, quod dicam* so viel als *habeo dicere* (Nolten. Lex. p. 1474.) *habeo quid dicam,* i. e. habeo, ob quid, cur, quamobrem dicam; *habeo qui dicam,* i. q. habeo, quomodo, qua ratione dicam. Daraus ergiebt sich, wie leicht synecdochisch eines für das andere gesagt werden könne.

2. *Crimini dare,* vorwerfen. Vgl. Cic. Verr. 5, 29. — *Dixerant,* die gewöhnliche Lesart ist *dixerunt,* vielleicht durch eine geringe Veränderung des *a* in *u* entstanden. Vergl. Cap. 9, 2. Van Stavern meynt, Nepos denke sich die *Criminatores* des Epaminondas *praesentes,* und hat *dixerunt* beybehalten? — *Periculum,* wie alle Codices lesen, steht hier in dem Sinne, in welchem es Nepos Phoc. 2, 3. und Cic. Manil. 1. Arch. 2. Verr. 3, 79. Plin. Ep. 10, 96, 9. auch hat. Der *Process, die Process-Akten, das Protocoll.* Die Bedeutung scheint es per Metonymiam effecti zu haben. *Sie möchten folgendes auch zu Protocoll nehmen. Sie möchten folgendes noch ad Acta nehmen; registriren.* Die Bedeutung dieses Wortes sucht Bosius zu dieser Stelle mit vieler Gelehrsamkeit und nicht ohne Grund zu beweisen, indem er zugleich auf das Rücksicht nimmt, was Plutarch. in Apophth. und Aelian. Var. Hist. 13, 42, 4. mit den Worten ausdrükken: ἐπιγράψαι τῇ ςήλῃ. Allein ςήλη hiess bey den Griechen nicht bloss Grabstein, sondern überhaupt jedes steinerne mit Inschrift versehene Monument, wodurch man einer Sache Dauer geben wollte. Daher wird es auch von den Säulen gesagt, worauf Bündnisse, Verträge, öffentliche Gesetze, *Verurtheilungen,* Belobungs- und andre Dekrete eingehauen waren. So heisst das davon herkommende ςηλίτευσις, Brandmarkung durch eine Schrift auf einer Schandsäule. Plutarch und Aelian scheinen daher das, was Nepos erzählt, nur von einer andern Seite aufgefasst zu haben. Vergl. Perizon. zum Aelian l. c., der es von dem *Elogio damnationis* versteht, welches man auf den Grabstein gehauen. Mehrere Erklärer des Nepos haben eine andre Lesart versucht, aber ohne

3\. suo inscriberent: EPAMINONDAS A THEBANIS MORTE MVLCTATVS EST, QVOD EOS COEGIT APVD [d]) LEVCTRA SVPERARE LACEDAEMONIOS, QVOS ANTE SE IMPERATOREM NEMO BOEOTIORVM AVSVS [e]) FVIT [f]) ADSPI-
4\. CERE IN ACIE: QVODQVE VNO PROELIO NON SOLVM THEBAS AB INTERITV RETRAXIT, SED ETIAM VNIVERSAM GRAECIAM [g]) IN LIBERTATEM VINDICAVIT, EOQVE RES VTRORVMQVE PERDVXIT, VT THEBANI SPARTAM OPPVGNARENT, LACEDAEMONII SATIS HABERENT, SI SALVI ESSE POSSENT: NEQVE PRIVS BELLARE DESTITIT, QVAM MESSENE [h]) CONSTITVTA VR-

d) cf. Cap. 6, 4. — e) Br. §. 630. Not. 3. — f) cf. Chabr. 4, 1. — g) Thrasyb. 1, 4. — h) Br. §. 407. —

alle Auctorität, um den Nepos mit dem Plutarch und Aelian zu vereinigen. Ohne Noth! — *Suo* soll nach einiger Meynung für *eorum* stehen?

3\. *Adspicere*, man sieht daraus, wie herrschend der Begriff gewesen seyn muss, dass schon der blosse Anblick der Lacedämonier Schrecken einjage. In eben diesem Rufe standen auch die Römer und die alten Deutschen.

4\. *Ab interitu retraxit*, drückt malerisch die missliche Lage der Thebaner aus. Sie waren schon hineingerollt und hatten aufgehört selbstständig zu seyn, Epaminondas ergriff sie, und zog sie gleichsam zurück. Schöner und eingreifender konnte er sich als Verfechter der thebanischen Selbstständigkeit nicht schildern. — *Eoque res* etc., und hat die Verhältnisse beider Völker so bestimmt? — *Messene*, die neue Hauptstadt von *Messenien* im Peloponnes. Dieses, ohngefähr 16 deutsche Meilen (800 Stadien) im Umfange habende Ländchen hatte seine ersten Bewohner aus Lacedämon und Argos erhalten, indem sich Polycaon, des laconischen Königs Lelex Sohn, mit seiner Gemahlin *Messene*, 1525 vor Christo, daselbst niederliess. Auch scheint es seit den ältesten Zeiten von Lacedämon einigermassen abhängig gewesen zu seyn, das es nach dem ersten und zweyten messenischen Kriege, aller Anstrengung ohngeachtet, ganz wurde. Der erste endigte sich im 1. Jahre der 14. Olympiade, nachdem er 20 Jahre gedauert hatte, und der zweyte begann nach einem 38jährigen Frieden, im 4. Jahre der 23. Olympiade, und dauerte 17 Jahre. Auch in diesem Kriege siegten endlich die Spartaner. Ein Theil der besiegten Messenier ging nach Sicilien, eroberte, vom Könige zu Rhegium Anaxilas aufgefodert, Zankle, und nannte diese Stadt Messana, und die zurückgebliebenen schmachteten 200 Jahre in der härtesten Knechtschaft, bis 11 Jahre nach der Schlacht bey Thermopylä Sparta durch ein Erdbeben bis auf 5 Häuser verwüstet wurde, 20,000 Menschen dabey ums Leben kamen, und diess allgemeine

BEM EORVM *) OBSIDIONE CLAVSIT. Haec quum dixisset, risus omnium cum hilaritate coortus est; neque quisquam iudex ausus est de eo ferre i) suffragium. Sic a iudicio capitis maxima discessit gloria. — IX. **) Hic extremo tempore k) imperator apud Manti- 5.

---

*) cf. Pelop. 5, 3. — i) cf. Themist. 8, 1. — **) *Hic universi* etc. Anacoluthon. Nominativum absolute positum sequitur alius Nominativus subj. Ratio Graecis usitata. — k) Br. §. 130. et §. 784. cf. Dat. 6, 4. —

Schrecken von den Heloten und Messeniern benützt wurde, sich der Stadt zu bemächtigen. Diess glückte zwar nicht, aber die Messenier verschanzten sich auf dem Berge Ithome, wo sie von den Spartanern 10 Jahre lang belagert, und ihnen endlich ein freyer Abzug zugestanden werden musste. Von den Atheniensern in Naupactus aufgenommen, zerstreuten sie sich gegen das Ende des peloponnesischen Krieges in mehrere Gegenden. Nach der Schlacht bey Leuctra rief Epaminondas die zerstreuten Messenier in ihr Vaterland zurück, und liess zu ihrem Schutze die neue Stadt Messene erbauen, im 4. Jahre der 102ten Olympiade, 371 vor Christo, die unter allen griechischen Städten die stärksten Mauern und eine von der Natur begünstigte Lage, an den Flüssen Pamissus und Balyra und den Bergen Eva und Ithome (jetzt Vulcano) hatte. Jetzt heisst der Ort *Mavro-Matia.* Aus Furcht vor Theben liessen die Spartaner sie nun in Ruhe, versuchten aber doch, als nach dem heiligen Kriege die Thebaner den Peloponnes hatten räumen müssen, sich der neuen Stadt zu bemächtigen, aber vergebens. Zuletzt kamen die Messenier mit andern Griechen unter die Herrschaft der Römer, und heutzutage macht Messenien den grössten Theil von Belvedere aus.

5. *Hilaritas* (hilaris, ἱλᾶν, zufrieden, vergnügt seyn). Es entstand ein innigst zufriedenes Gelächter. — *Cooriri*, in Beziehung auf *omnibus*, passender als das Simplex *oriri.* — *Iudicium capitis*, Publication des Todesurtheils? So wurde er aus dem Verhöre, in welchem ihm das Todesurtheil angekündiget werden sollte, mit Ruhm entlassen.

IX. *Mantinea*, eine der ältesten und vorzüglichsten Städte Arkadiens, deren Bewohner für die tapfersten unter den Griechen gehalten wurden. Sie lag in einer fruchtbaren Gegend, und war die Hauptstadt eines beträchtlichen Staates. Heutzutage heisst sie *Trapolizza* oder *Dorbo.* Vor der Schlacht bey Leuctra wurde sie von den Lacedämoniern belagert, und um schneller zum Ziele zu kommen, von diesen der in der Nähe befindliche Fluss gegen ihre aus Ziegeln erbaueten Mauern geleitet, welche einstürzten und die Stadt einer gänzlichen Zerstörung Preis gaben. Allein nach der Schlacht bey Leuctra stieg sie wieder, unter dem Schutze der Thebaner, aus ihren Trümmern empor. Und doch verband sie sich mit Sparta gegen Theben. Im 2. Jahre der 104. Olymp. fiel bey derselben, am Wege nach Tegea, in einer zwischen dem Berge Mänalus und einem grossen Walde, Pelagos, befindlichen Ebene, die

neam, quum [l]) acie instructa audacius instaret hostes,
cognitus a Lacedaemoniis, quod, in [m]) unius pernicie
eius, patriae sitam putabant salutem, [**]) universi in
unum impetum fecerunt, neque [n]) prius [o]) abscesserunt,
quam magna caede facta, [p]) multisque occisis, fortis-
sime ipsum Epaminondam pugnantem, sparo [q]) eminus
2. [s]) percussum, concidere [r]) viderunt. Huius casu ali-
quantum [t]) retardati sunt [u]) Boeotii: neque tamen
[v]) prius pugna excesserunt, quam [w]) repugnantes pro-
3. fligarunt. At Epaminondas quum [x]) animadverteret,
mortiferum se vulnus accepisse, simulque, si ferrum,
quod ex hastili in corpore [*]) remanserat, extraxisset,
[y]) animam statim [z]) emissurum: usque eo retinuit,
[a]) quoad renuntiatum est, vicisse Boeotios. Id post-
quam audivit, satis, inquit, vixi: invictus enim
morior. Tum [b]) ferro extracto, confestim exanima-
X. tus est. — Hic uxorem nunquam duxit. In quo
quum reprehenderetur, quod liberos non relinqueret,

---

l) Br. §. 434. — m) cf. Dion 2, 1. 5, 6. — n) Br. §. 488. — o) cf. Iphicr. 2, 5. — p) Tavtologia. — q) Alcib. 10, 6. — r) cf. Phaedr. 5, 1, 1. Br. §. 420.? cf. §. 182. — s) cf. Chabr. 4, 2. — t) cf. Iphicr. 2, 5. — u) cf. Conon 2, 4. — v) cf. supra nota n. — w) cf. Alcib. 8, 5. — x) cf. supra nota r. — *) cf. Milt. 5. 4. Them. 7, 6. Dat. 11, 4. Them. 10, 2. — y) Paus. 5, 4. Eum. 4, 2. Hann. 1, 3. — z) cf. Hann. 12, 5. al. *amissurum?* — a) Br. §. 492. 1. cf. Alcib. 10, 2. — b) Br. §. 434. cf. Milt. 4, 5. *permoti?* —

---

merkwürdige Schlacht vor, in welcher Epaminondas blieb. — *Instaret hostes*, so liesst ein einziger Codex; alle übrigen *hostibus*. *Instare* c. Acc. ist selten, aber nicht ungewöhnlich. Nepos hat es noch einmal Eum. 4, 2. — *Sparus* (σπείρω, ἔσπαρον, spargere), eine Art Speer oder Lanze. Servius zu Virgil. Aen. 11, 682. erklärt es durch: telum rusticum in modum pedi (*pedum*, Hirtenstab) recurvum. — *Concidere* (cadere cum), zusammenfallen, sinken.

3. *At Epamin.* etc. *Constr.*: At quum Epaminondas animadv. se acc. vuln. mort. et simul (animadverteret se) anim. stat. emiss. si ferr. extraxiss. quod remans. in corp. ex hast. usque etc. — *Hastile*, der hölzerne Theil des Wurfspiesses, der Schaft. — *Exanimare*, entseelen; *exanimari*, entseelt werden, sterben.

X. *Quod liberos non relinqueret*, diese Worte hat Nepos gewiss geschrieben, denn dass folgende in dieser Rücksicht bezieht sich ja hauptsächlich auf diesen

a Pelopida, qui filium habebat c) infamem: maleque d) eum in eo patriae e) consulere diceret: vide, inquit, f) ne tu peius consulas, g) qui talem ex te natum relicturus sis. Neque vero stirps mihi potest deesse; 2.
namque ex me natam relinquo pugnam Leuctricam, quae non modo mihi superstes, sed etiam immortalis sit h) necesse est. i) Quo tempore k) duce Pelopida 3.
exsules Thebas l) occuparunt, et praesidium Lacedaemoniorum ex arce expulerunt, Epaminondas, quamdiu facta est caedes civium, m) domo se tenuit, quod neque malos defendere volebat, neque impugnare, ne manus suorum sanguine cruentaret. Namque omnem civilem victoriam funestam putabat. n) Idem, postquam apud o) Cadmêam pugnari cum Lacedaemoniis

c) cf. Praef. §. 5. — d) Polyptoton. cf. Iani art. poet. p. 421. §. 7. — e) Br. §. 290. — f) Br. §. 776. cf. Hor. Tursell. p. 428. 6. cf. p. 428. 11 — g) Br. §. 515. a cf. Themist. 7, 6. — h) Br. §. 195. — i) Br. §. 154. — k) Br. §. 443. — l) cf. Milt. 4, 2. — m) Br. §. 176. Nota 5.? cf. Nolten. Lex. antib. p. 1417. — n) Br. §. 568. — o) cf. Cap. 1, 1. *Thebae?* —

Umstand, den Nepos seiner Art nach nicht mit Stillschweigen übergehen konnte, da er in allen solchen Dingen etwas umständlich ist. Einige Ausgaben haben daher, indem sie diese Worte hier am unrechten Orte glaubten, dieselben nach *diceret* eingeschoben. Ueberhaupt aber hätte Nepos, um dem Satze mehr Rundung zu geben, besser geschrieben: *In quo quum eum reprehenderet Pelopidas — maleque — diceret.* Das gezwungene in der aufgenommenen Lesart haben einige Ausgaben dadurch zu verbessern gesucht, dass sie die Worte *maleque* u. s. w. mit *habebat* in Verbindung gebracht, und dem zufolge aus *diceret*, *dicebat* gemacht haben.

2. *Stirps*, eigentlich, nicht nur der Stamm mit der Wurzel, sondern auch der Hauptzweig; daher tropisch: Stamm, d. i. Familie; Stammhalter, Nachkommen u. s. w.

5. *Domo*, gewöhnlicher *domi*. cf. Dion 9, 1. Nur wenn ein Adjectivum dabey steht, findet der Abl. auf die Frage *wo?* statt. — *Exsules*, vergl. Pelop. 1, 2. folg. *Funestus* (funus), 1) was durch einen Todten verunreiniget ist; 2) traurig, unglücklich. — *Pugnari coepit*, gewöhnlich setzt Nepos zum Infin. pass. *coeptum est*. Hann. 11, 5. u. a. Sollte es wohl hier *pugnare* statt *pugnari* geheissen haben? — *In primis stare*, näml. *ordinibus*, in dem ersten Gliede stehen, sich also auszeichnen können. Soll es hier eigentlich oder tropisch genommen werden?

4. [p]) coepit; in primis stetit. Huius de virtutibus vitaque satis erit dictum, si hoc unum [q]) adiunxero, quod nemo [r]) eat infitias, Thebas et ante Epaminondam [s]) natum, et post eius interitum, [t]) perpetuo alieno paruisse imperio; [u]) contra ea, [v]) quamdiu ille [w]) praefuerit reipublicae, caput fuisse totius Graeciae. Ex quo intelligi potest, unum hominem [x]) pluris, quam [y]) civitatem, fuisse.

---

p) Br. §. 695. et 836. cf. Cap. 7, 1. — q) Br. §. 617. — r) Br. §. 461. — s) Br. §. 414. — t) Br. §. 680.? in perpetuum? semper? — u) cf. Alcib. 8, 4. Con. 5, 4. Themist. 4, 5. — v) cf. §. 5. huj. Cap. Hor. Tursell. p. 645, 8. — w) Br. §. 475. — x) Br. §. 250. — y) scil. *universam*? vi oppositi.

---

4. *Inficias ire* (*fateor in*; daher richtiger *infitias*, nur im Accus. gebräuchlich von *infitiae*, das Leugnen), zu *inficias* muss man *ad* suppliren. Eine Thatsache geradezu leugnen. *Was niemand bezweifeln wird.* — *Ante — natum*, vor den Zeiten. — *Interitus*, Auflösung, Zerstörung. Vergl. Cic. Tuscul. 1, 29.

Des Epaminondas erwähnen umständlich Xenophon hist. gr. 6. u. 7., Plutarch, im Pelopidas, Pausanias, Aelian, Diod. Sicul. 15. Polyän. 2. Justin. 6, 4. 7. 8. Valer. Max. 3, 2. 5, 3, 7. u. a.

XVI. PELOPIDAS.

Pelopidas Thebanus, magis historicis, quam [a]) vulgo notus. Cuius de virtutibus, dubito, quemadmodum exponam, [b]) quod vereor, [c]) ne, si res explicare [d]) incipiam, non vitam eius enarrare, sed historiam videar scribere: si tantummodo [e]) summas attigero, [f]) ne rudibus [g]) literarum Graecarum minus lucide [h]) appareat, quantus fuerit ille vir. Itaque utrique rei occurram, quantum potero; et [i]) medebor quum [k]) satietati, tum [l]) ignorantiae lectorum. Phoebidas 2 — I. 1.

a) cf. Alcib. 6, 1. — b) Br. §. 494. — c) Br. §. 147. et §. 148. — d) cf. Cato 2, 2. Phaedr. 1, 6. et 28. 5, 7. Br. §. 477. — e) scil. *rerum* (*partes*). — f) scil. *vereor.* — g) Praef. §. 2. — h) Dat. 1, 4. — i) Br. §. 275. — k) Br. §. 667. et §. 669.

1. *Historicus*, ein Gelehrter, der mit der Geschichte vertraut ist, Geschichtsforscher. Vergl. Alcib. II, 1. — *Dubito*, absolute: *ich bin unschlüssig*. Ich kann mit mir selbst nicht einig werden, welchen Maassstab ich bey Erzählung der Thaten dieses Mannes wählen soll? — *Res*, vorher *virtutes*. — *Explicare* u. *summas attingere* sind einander entgegengesetzt. Jenes heisst: umständlich, folglich genau mit Rücksicht auf jede darauf Bezug habende Kleinigkeit, weitläufig auseinandersetzen. Dieses: nur die Hauptsachen berühren, mit Uebergehung aller einzelnen Nebenumstände, Veranlassung, Folge, Beweggründe u. s. w. — *Summas*, nämlich *rerum*, der Hauptinhalt. Zwar ist der Singul. *summa* in diesem Sinne gewöhnlicher; allein auch Cic. Leg. 2, 7. u. a. setzt den Plural. und Nepos braucht beide auch in andern Fällen ohne Unterschied, vergl. Milt. 3, 5. Eum. 3, 4. u. a. — *Rudis*, roh, ungebildet, unbearbeitet. Gleichbedeutend von *expers* Praef. §. 4. — *Lucide*, hell, leuchtend, brillirend, (hervorstechend, sich auszeichnend), einleuchtend. — *Utrique rei occurram*, ich will beiden Fällen begegnen, auf beide Fälle Rücksicht nehmen. *Res* steht hier, damit man *utrique* in Verbindung mit *occurrere* nicht auf *historicis* und *rudibus* beziehen möge. — *Mederi* (μῆδος, Sorge, Rath, Klugheit), helfen, rathen, einer Sache abhelfen, heilen. *Und sowohl den unterrichteten als ununterrichteten Lesern zu statten kommen.*

2. *Phoebidas*, ein spartanischer General, der, da Lacedämon durch den Antalcidischen Frieden das Uebergewicht über die andern griechischen Staaten erhalten hatte, und gerade jetzt auch die mächtige Stadt *Olynthus* bekriegte, seinem vor derselben commandirenden Bruder Eudamidas (385 Jahre vor Christo) 8000 Mann Verstär-

l) Lacedaemonius, quum exercitum Olynthum duceret, iterque per Thebas faceret, arcem oppidi, quae m) Cadmea nominatur, occupavit impulsu perpaucorum Thebanorum, qui, adversariae n) factioni o) quo facilius resisterent, Laconum rebus studebant; idque
3. suo privato, non publico, fecit consilio. Quo facto eum Lacedaemonii ab exercitu removerunt, pecuniaque mulctarunt, p) neque eo magis arcem Thebanis reddiderunt; q) quod, susceptis inimicitiis, r) satius ducebant, eos s) obsideri, quam liberari. Nam post t) Peloponnesium bellum Athenasque u) devictas, cum Thebanis sibi rem esse existimabant; et eos esse so-

l) Br. §. 676. — m) Epam. 1, 1. — n) Dion 6, 3. — o) Br. §. 515. — p) Dat. 10, 3. i. e. *sed nihilo minus non*, Hor. Tursell. p. 452. 35. cf. Eum. 4, 2 Paus. 3, 5. Att. 8, 6. — q) Br. §. 494. — r) Paus. 5, 1. Cim. 5, 3. — s) Br. §. 201. cf. Cap. 3, 3. — t) cf. Alcib. 5, 1. — u) Br. §. 415. a. —

kung zuführen sollte, seinen Weg durch Böotien nahm, und ein Lager bey Theben bezog. Die in Theben aristokratisch gesinnte Parthey, an deren Spitze der Archonte *Leontiades*, sich befand, verrieth ihm, um mit Hülfe der Spartaner die Oberhand zu behalten, die Burg, und er zog in *Cadmea* ein. Die demokratisch gesinnten Patrioten lagen unter, vierhundert fanden in Athen eine Freystatt, und ganz Griechenland missbilligte diesen Schritt, Sparta verurtheilte sogar den Phöbidas zu einer Geldstrafe von 100,000 Drachmen (16,666 Thlr. 16 Gr., die peloponnesische Drachme zu 4 Groschen Conventions-Münze gerechnet), weil er ohne Ordre gehandelt, behielt aber doch die Burg, legte 1500 Mann Besatzung hinein, behauptete sie 5 Jahre, und tyrannisirte Theben durch eine Oligarchie, bis endlich die hier erzählte Gegenrevolution ausbrach. — Phöbidas verlor 376 Jahre vor Christo in der Schlacht bey *Tanagra*, in welcher die Thebaner siegten, sein Leben. Wie vieles ähnliche bietet die Geschichte unsrer Zeiten dar. Man vergl. die Anmerkung zu §. 3. unten. — *Olynthus*, eine mächtige griechische Colonie in Thracien, am Anfange der Halbinsel Pallene (sonst Phlegra), die einen eigenen Staat bildete und den grössten Theil der macedonischen Provinz Chalcidice besass. Die Stadt wurde endlich vom macedonischen Philipp, Alexanders Vater, unterjocht und zerstört. Auf ihrer Stelle liegt heutzutage *Aglo Mama*. — *Laconum rebus studebant*, sich auf die Seite der L. hinneigten; die Lacedäm. begünstigten.

3. *Non publico*, Diodor. Sicul. 15, 20. sagt, Phöbidas habe von den Ephoren geheimen Auftrag gehabt, bey sich darbietender Gelegenheit die Burg zu occupiren. Es ist wahrscheinlich, dass er,

los, qui v) adversus resistere auderent. Hac mente 4.
amicis suis summas potestates dederant, alteriusque
w) factionis principes x) partim interfecerant, x) alios
in exilium eiecerant; in quibus Pelopidas hic, de
quo scribere y) exorsi sumus, pulsus patria z) carebat. — Hi omnes fere Athenas se contulerant, non, II.
a) quo sequerentur otium: sed ut, b) quemque c) ex
proximo d) locum fors e) obtulisset, eo patriam recuperare f) niterentur. Itaque quum g) tempus est vi- 2.
sum rei gerendae, communiter cum his, qui Thebis
idem sentiebant, diem delegerunt, ad inimicos opprimendos civitatemque liberandam, eum, quo h) maxi-

v) Pleonasmus. cf. Dat, 6, 1. Alcib. 4, 4. — w) cf. Dion 6, 3. — x) partim — partim? Cap. 3. in fine. Sed cf. Corte ad Sallust. Catil. 2. *pars ingenium, alii corpus exercebant.* — y) cf. Praef. §. 8. — z) Schell. pr. st. p. 899. V. et p. 60. k. et p. 679. cf. Iani art. poet. p. 340. §. 33. — a) Br. §. 613. — b) Horat. Tursell. p. 745. 6. cf. p. 742. — c) Br. §. 789. — d) cf. Dat. 1. 3. Hamilc. 1, 2. — e) Br. §. 477. cf. §. 461. — f) cf. Milt. 4, 6. Schell. pr. st. p. 673. XXXI. — g) i. q. *locus* cf. Alcib. 1, 3. Epam. 3, 1. etc. — h) cf. Cap. 1, 4. *summas potestates.* —

um diese zu erlauern, sein Lager bey Theben nahm. Nepos scheint aus dem Umstande: *pecuniaque mulctarunt*, vielleicht zu viel geschlossen zu haben. Was erlaubt die Staatsklugheit nicht alles, um sich in den Augen der Welt Credit zu sichern?

4. *Potestas* (posse), eine von andern übertragene Gewalt über etwas; daher als Synonymum von *magistratus*, jede Macht, die jemand berechtiget, etwas zu thun, zu veranstalten, doch gewöhnlich in Rücksicht auf Geschäfte eines Civil-Amtes, und als Gegensatz von *imperium*, (ein militärisches Amt). Vergl. Phoc. 1, 2. Cato 2, 2.

II. *Sed ut, quemque* u. s. w. Constr.: Sed ut eo (loco?) niterentur recuperare patriam, quemque (quemcunque) locum fors obtulisset ex proximo. *Sondern um daselbst alles zu versuchen, bey der nächsten Gelegenheit, die ihnen der Zufall darbieten würde, wieder ins Vaterland zurückzukehren.* Die von Heusinger hier recipirte Interpunction ist darum die richtigere, weil auf *non quo*, *sed* entweder *ut* oder *quod* folgen muss, je nachdem *Zweck* oder *Grund* angedeutet wird. — *Fors*, Zufall; entgegengesetzt *ratio*. Cic. Att. 14, 3. *Sors*, welches einige Codices haben, wird zwar gleichbedeutend mit *fors* gefunden, heisst aber eigentlich das *Loos*, dem man eine geheime Bestimmung beyzulegen pflegt. — *Offerre*, gewöhnlicher *objicere*. Seu ratio dederit, seu fors objecerit. Horat. Sat. I, 1, 2.

3. mi magistratus [i]) simul consueverant epulari. Magnae saepe res non ita magnis copiis sunt gestae: sed profecto [k]) nunquam ab tam [l]) tenui initio [m]) tantae opes sunt profligatae. Nam [n]) duodecim adolescentuli [o]) coierunt ex his, qui exsilio erant [p]) multati, quum omnino non essent amplius [q]) centum, qui tanto se [r]) offerrent periculo: [s]) qua [t]) paucitate [u]) perculsa est
4. Lacedaemoniorum potentia. Hi enim non [v]) magis adversariorum [w]) factioni, quam Spartanis, eo tempore bellum intulerunt, [x]) qui principes erant totius Graeciae. Quorum imperii [y]) maiestas, [z]) neque ita multo post, [a]) Leuctrica pugna, ab hoc [b]) initio [c]) per-
5. culsa, [d]) concidit. Illi igitur duodecim, quorum erat dux Pelopidas, quum Athenis interdiu exissent, ut [e]) vesperascente coelo Thebas possent pervenire, cum canibus venaticis exierunt, retia ferentes, vestitu [e]) agresti, [f]) quo minore suspicione facerent iter. [g]) Qui quum tempore ipso, quo [h]) studuerant, per-

i) cf. Alcib. 6, 3. — k) cf. Thras. 1, 2.? — l) Brachylogia. cf. Ilmi art. poet. p. 426. §. 15. et huj. Cap. §. 4. h. e. *ab tam tenui, quae erat ab initio, manu.* Infra *paucitas* dicitur. — m) cf. Milt. 5, 5. — n) paulo aliter rem narrat Xenoph. hist. gr. 5. — o) cf. Con. 2, 2. — p) cf. Cim. 3, 1. — q) Br. §. 823. cf. Dat. 8. 3. Hann. 2, 3. Hamilc. 2, 4. et Thras. 4, 2.? — r) Br. §. 477. l. §. 502.? — s) Br. §. 526. — t) Br. §. 667. — u) Dion 5, 3. — v) Br. §. 204. Anm. 5. — w) cf. Dion 6, 3. — x) cf. Epam. 4, 1. Micythum —; quem etc. — y) Br. §. 669. Ernest. Synon. 1586. — z) Cim. 3, 4. Phoc. 2, 5. Br. §. 832. — a) Br. §. 309. cf. §. 444. et 446. — b) cf. §. 3. huj. Cap. nota l. supra. — c) Dion. 5, 3. Br. §. 597. — d) Br. §. 945. 3. — e) Dat. 3, 2. — f) Br. §. 513. — g) Br. §. 550. et 551. — h) Br. §. 816. cf. Dat. 4, 4. —

2. *Simul—epulari*, beym Wechsel der Regierung, am Feste der Venus.

3. *Adolescentuli* (olescere), das Diminutivum ist hier gut gewählt, weil die Folge der Unternehmung mit den Unternehmern stark contrastiren soll. Bröd. §. 31. pag. 21. hat diesen Gebrauch der Diminutiv. nicht bemerkt. — *Omnino* (omnis), im Ganzen.

4. *Imperii — maiestas* (magnum s. amplum imperium), Allgewalt? — *Concidere* (cadere), zusammenstürzen.

5. *Interdiu* (μεθ' ἡμέραν), bey Tage. — *Quum exissent*, würde man nicht vermissen, zumal da *eum* gleich wieder folgt. — *Coelo vesperascente*, in der Dämmerung. Tacit. Ann. 16, 34. *die vesperascente*. Wenn auch hier *coelum*

venissent, [i]) domum [k]) Charonis devenerunt, a quo
et [l]) tempus et dies erat [m]) datus. — Hoc loco III.
libet interponere, [n]) etsi seiunctum ab re [*]) propo-
sita est, nimia fiducia [o]) quantae calamitati soleat esse.
Nam magistratuum Thebanorum statim ad [p]) aures
pervenit, exsules in urbem devenisse. Id illi, vino
[q]) epulisque [r]) dediti, usque eo despexerunt, [s]) ut ne
quaerere quidem de tanta re [t]) laborarint. [u]) Accessit 2.
etiam, quod magis aperiret eorum dementiam. Allata
est enim epistola Athenis ab Archia [v]) hierophante,

i) Br. §. 176, 6. cf. §. 173. — k) Handb. d. gr. Alt. p. 162. — l) cf. Hann. 2, 3. Alcib. 1, 3. 6, 1. 8, 6. Epam. 3, 1. — m) Br. §. 127, b. — n) Milt. 2, 3. cf. 2, 3. 5, 4. 8, 1. — *) alii *posita*, eodem sensu. — o) Br. §. 168. nota 3. — p) Br. §. 182. — q) Dion 4, 4. — r) Br. §. 407. — s) Br. §. 834. 4. — t) Br. §. 629. Nota 1. et Nota 3. ? — u) Schell. pr. st. p. 165. d. f. l. Br. §. 502. — v) Anachars. Reis. 6. p. 422. sqq.

für *dies* gesagt werden könnte; so scheint es doch, als ob Nepos diese ganze Stelle mit einiger Nachlässigkeit niedergeschrieben, und daher, bloss um das wahrere *quum vesperasceret* der Concurrenz wegen zu vermeiden, zu dieser Redensart seine Zuflucht genommen habe. — *Devenerunt*, dass *devenire* hier füglich nicht für das einfache *venire* stehen, sondern das deutsche *sich schleichen, einschleichen* u. dergl. ausdrücken müsse, lehrt nicht nur der Zusammenhang, vorzüglich mit Rücksicht auf Cap. 3, 1., sondern auch mehrere Stellen anderer Schriftsteller, besonders Virgil. Aen. 4, 165. — *A quo* etc., *der die Gelegenheit dazu dargeboten und auch den Tag bestimmt hatte.* Gewöhnlicher sagt man *diem dicere*; *dare* steht daher bey *dies* per Zeugma. Br. §. 943. V.

III. *Hoc loco* etc. Einer Bemerkung, ob sie gleich nicht zur Sache gehört, kann ich mich hier nicht enthalten? — *Nimia fiducia*, allzu grosse Sicherheit? Wenn man mehr Vertrauen in sich und andre setzt, als man soll, und darüber vergisst, auf seiner Hut zu seyn, nichts fürchtet, wo doch zu fürchten ist. — Die Bemerkung ist richtig, welche Nepos macht; aber was kann der Vernünftige thun, wenn er verrathen und verkauft ist? — Sich entweder pflichtmässig preiss geben, oder vom Platze abtreten? — *Usque eo*, in dem Grade; so ganz. — *Id illi* etc. Das war ihnen aber im Rausche und bey der Tafel so gleichgiltig, dass sie diese wichtige Nachricht nicht einmal der Nachfrage werth hielten; dass sie nicht die geringste Verlegenheit (*laborare*) darüber äusserten.

2. *Archias*, ein den Griechen sehr gewöhnlicher Name. Hier zwey verschiedenen Personen eigen. Thucydid. 6, 3. Herodot. 3, 55. Athenaeus 9, 18. Aristot. 5, 6. Arrian. hist. ind. 18. u. 27. erwähnen verschiedene Personen dieses Namens. — *Hierophantes* (ἱερο-

uni ex his, [w]) Archiae, qui tum [x]) maximum magistratum Thebis obtinebat: in qua omnia de profectione exsulum perscripta erant. Quae quum iam accubanti in convivio esset data, sicut erat [*]) signata, sub pulvinum [y]) subiiciens, in crastinum, inquit, dif-
3. fero res severas. At illi omnes, quum iam [z]) nox processisset, [a]) vinolenti ab exsulibus duce Pelopida sunt interfecti. [b]) Quibus rebus confectis, [c]) vulgo ad arma libertatemque vocato, non solum qui in urbe erant, sed etiam undique ex agris [c]) concurrerunt, praesidium Lacedaemoniorum ex arce [d]) pepulerunt, patriam [e]) obsidione [d]) liberaverunt, auctores [f]) Cadmeae occupandae partim [d]) liberaverunt, par-
IV. tim in exsilium [d]) eiecerunt. — Hoc tam turbido tempore, sicut supra docuimus, Epaminondas, [g]) quoad cum civibus [h]) dimicatum est, domi quietus

w) Handb. d. gr. Alterth. f. d. Jug. p. 197. — x) i. e. erat Polemarchus; cf. Pott. Arch. 1. p. 156. 159. 189. 391. 431. Nitsch Beschr. d. Zust. d. Griech. v. Höpfn. 2, 2. p. 427. 3. p. 115. cf. Pelop. 2, 2. — *) Br. §. 155.? — y) Br. §. 407. — z) cf. §. 5. Cap. 2. — a) Alcib. 11, 4. — b) Br. §. 435. — c) Br. §. 434. — Alcib. 6, 1. et 3. etc. — d) Schell. pr. st. p. 347. 2. et 663. 2. Br. §. 831. — e) Alcib. 4, 7. — f) Epam. 10, 3. — g) Br. §. 491. a. — h) Br. §. 585. cf. §. 219. —

φάντης), der den Eleusinien vorstehende wichtigste und angesehenste Priester, aus dem alten, edlen Geschlechte der Eumolpiden, (Alcib. 4, 5.) — *Perscribere* (scribere per), umständlich, ausführlich beschreiben, melden. — *Signata*, Buchner lieset *signatam*; und doch möchte Nepos *signata* geschrieben haben, vergl. Sueton. Claud. 34. Man löse sich diese Stellung, der wahrscheinlichen Ideenverbindung des Verfassers zufolge, also: *Quum haec* (epistola) *iam accubanti in convivio* *signata esset data, sicut erat, sub pulvinum subiiciens* (eam) u. u. w., wenn nicht ein Abschreiber, durch *erat* verführt, zu *signata* verleitet worden ist? — *Pulvinus*, ein Kissen zum Sitzen, oder sich darauf zu legen, besonders bey Tische, in den Sänften (lecticis), das mit weichen Federn oder Rosen gestopft war. Vergl. Cic. Verr. 5, 21.

3. *Vulgo* etc., so wurde das Volk zu Wiederherstellung der Freyheit aufgeboten (der Landsturm — zusammengerufen) und u. s. w. — *Auctores* u. s. w., die, welche Veranlassung zu Besetzung der Burg gegeben hatten?

IV. *Turbidus*, getrübt, nicht helle. Tropisch: unruhig, *stürmisch*. — *Domi quietus*, weil er wegen seiner Armuth, wissenschaftlichen Beschäftigungen und

fuit. Itaque haec liberandarum Thebarum propria
laus est Pelopidae: [i]) ceterae fere omnes communes
[k]) cum Epaminonda. Namque [l]) Leuctrica pugna, 3.
imperatore Epaminonda, hic fuit dux delectae ma-
nus, [m]) quae prima [n]) phalangem prostravit Laconum:
Omnibus praeterea periculis affuit. [o]) Sicut Spartam 4.
[p]) quum oppugnavit; alterum tenuit cornu: [q]) quo-
que [r]) Messena celerius restitueretur, [s]) legatus in Per-
sas est profectus. Denique haec fuit altera persona
Thebis, sed tamen secunda, ita ut proxima esset Epa-
minondae. — [t]) Conflictatus autem est cum adversa V.

---

i) scil. *laudes.* — k) scil. *ei sunt.* — l) Br. §. 826. cf. Epam. 6, 4. — m) Br. §. 544. et §. 803. — n) cf. Chabr. 1, 2. Not. — o) cf. Dat. 9, 2. — p) cf. Iphicr. 2, 4. — q) Br. §. 613. — r) cf. Epam. 8, 5. — s) cf. Dat. 6, 4. Br. §. 150. et §. 784. — t) cf. Dion. 2, 4. —

Unbedeutendheit überhaupt dem Exilio entgangen war. — *Quietus* (quies), ruhig, friedlich. — *Itaque haec* etc. Constr.: Itaque haec liberandarum Theb. laus propria est Pelopidae. Auch könnte es heissen: Itaque haec laus, Thebas liberasse, propria est Pelopidae. Vergl. Dion 7, 3. u. Perizon. zu Sanct. Minerv. 1. Cap. 15. n. 8.

2. *Fuit dux* etc., er führte ein auserlesenes Corps an. Datam. 7, 3. Milt. 1, 4.

3. *Quum oppugnavit*, vergl. Cap. 5, 4. *ut animadvertit.* — *Alterum cornu*, den *einen* Flügel. Da hier des andern nicht besonders erwähnt wird, so darf es durchaus nicht *unum* heissen; stünde es aber so, dass *alterum* zweymal aufeinander folgte: so könnte das erstemal statt *alterum* auch *unum* stehen. — *In Persas* steht hier in einem andern Sinne als Agesil. 4, 1., wo *in* soviel ist, als *contra*, *adversus.* Allein hier steht es offenbar für *ad;* denn nur wenn es *Persiam* hiesse, würde *in* an seiner Stelle seyn, vergl. Milt. 4, 1. Nepos hat diese Art zu reden, nämlich statt der Länder die Nationen zu nennen, die auch andern Schriftstellern eigen ist, noch einigemal. Vergl. Eumen. 8, 1. u. 4. Pelop. 4, 3. — *Denique.* Eine eigne Art, verschiedene Umstände aufzuzählen, hat hier Nepos; denn *denique* berücksichtiget das vorhergehende *praeterea.* *Und endlich*, od. *dass ich es kurz sage; mit einem Worte?* — *Altera persona*, die zweyte Hauptperson. Durch *alter*, welches nur von zweyen Personen gesagt wird, soll eben ausgedrückt werden, dass es deren überhaupt nicht mehrere dieser Art in Theben gab. *Persona* steht metaphorisch, mit Rücksicht auf die Rolle im Schauspiele. Er war der zweyte Mann in Theben, der eine bedeutende Rolle spielte. — *Secundus* (sequi) geht sowohl auf die Ordnung als auf die Zahl. *Kurz, er spielte auch eine Hauptrolle, und zwar die zweyte, so dass er seinen Rang gleich nach dem Epaminondas behauptete?* — *Proximus* (prope,

fortuna. Nam et initio, sicut ostendimus, exsul u) patria caruit; et quum Thessaliam in potestatem Thebanorum cuperet v) redigere, legationisque jure satis tectum se arbitraretur, w) quod apud omnes gentes sanctum esse x) consuesset; a y) tyranno Alexandro

u) i. e. *fuit*, cf. Iani art. poet. p. 340. §. 33. — v) cf. Milt. 1, 4. etc. Timoth. 2, 1. — w) Br. §. 477. — x) Verb. p. Adverb. cf. Iani art. poet. p. 342. §. 35. cf. Lysand. 3, 1. Alcib. 4, 5. etc. Thras. 2, 5. — y) Br. §. 647. —

πρός, apud, ad) steht mit dem Dativ. und Accusat. Sallust. Iugurth. *quae proxima Carthaginem Numidia vocatur.* —

V. *Thessalia*, sonst auch *Aeolis*, von den *Aeoliern*, die von *Aeolus*, Hellens Sohn, den Namen führten und Thessalien bewohnten, ehe sie nach Asien übergingen, und ohngefähr 1100 Jahre vor Christo das ehemalige *Troas* besetzten. Es hiess auch *Pelasgia*, *Haemonia*, *Pyrrhaea*, theils von der *Hyemone*, Tochter des Deucalion und der Pyrrha, theils von der in Ansehung ihres Ursprungs in die Dunkelheiten des Alterthums sich verlierenden Nation der Pelasger, theils von dem Vorgebirge Pyrrha in Thessalien. Das ägäische Meer, der Oeta, Locris, Phocis, Doris, Aetolien, Pindus in Epirus, Peneus und macedonische Olymp waren die Grenzen. Gewöhnlich wird es in 4 Theile von den alten Geographen eingetheilt: *Thessaliotis*, *Phthiotis*, *Pelasgiotis* und *Hestiaeotis*. — *Legationisque iure* etc., und sich unter dem Charakter eines Gesandten für gedeckt genug (hinlänglich gedeckt) hielt. *Jus* sind Rechte, die durch Uebereinkunft der Menschen unter einander festgesetzt worden sind. *Die Vorrechte*, *Privilegia eines Gesandten*. — *Sanctus* (i. e. sancitus), durch Gesetze für unverletzlich bestimmt. Quod sanctione antiqua et praecepto firmatum, et ab iniuria hominum munitum, etsi non sit Deo consecratum: sancti legati, quibus noceri non debet. *Der bey allen Völkern gewöhnlich unverletzlich ist.* — *Alexander*, Tyrann von Pherä (vergl. Conon 1, 1.) und Tagus, Oberhaupt von Thessalien. Er soll der Sohn oder nach andern der Neffe Jasons gewesen seyn. (Vergl. Timoth. 4, 2.) Er drückte die Thessalier so sehr, dass diese endlich die Thebaner zu Hülfe riefen, die unter Pelopidas Larissa (Hauptstadt von Thessalia Pelasgiotis, die diesen Namen noch jetzt führt, und nur von den Türken Veni-Gischer genennt wird,) eroberten, und Alexandern sich zu ergeben nöthigten. Pelopidas suchte ihn zu bessern, allein vergeblich. Denn während dieser in Macedonien war, entwich Alexander, und fing neue Unruhen an, so dass Pelopidas von den Thebanern nochmals an ihn abgeschickt wurde. Beide trafen sich bey Pharsalus. Pelopidas, nichts Arges ahnend, näherte sich ihm unbewaffnet, und Alexander nahm ihn gefangen und Pharsalus hinweg. Theben schickte deswegen eine starke Armee ab, konnte aber gegen Alexandern, der von Athen unterstützt wurde, nichts ausrichten, und die Armee wurde zurückgeschlagen. Epaminon-

Pheraeo simul cum Ismenia comprehensus, in vincula
coniectus est. Hunc Epaminondas recuperavit, [z]) bel- 2.
lo persequens Alexandrum. Post id factum nunquam
is animo [a]) placari potuit in eum, a quo erat violatus.
Itaque [b]) persuasit Thebanis, [c]) ut subsidio Thessaliae
proficiscerentur, [d]) tyrannosque eius expellerent. Cu- 3.
ius belli quum ei summa esset data, [e]) eoque cum
exercitu profectus esset; [f]) non dubitavit, simulac
conspexit hostem, [g]) confligere. In [h]) quo proelio 4.
Alexandrum [i]) ut animadvertit, [k]) incensus ira equum
in eum [l]) concitavit, proculque degressus a suis, con-
iectu telorum [m]) confossus concidit. Atque hoc

z) cf. Milt. 7, 1. — a) Paus. 5, 1. Iphicr. 3, 3. — b) Br. §. 275. — c) Br. §. 191. — d) i. e. tyrannum et eius similes; cf. Schell. pr. st. p. 182. — e) i. e. *et ideo.* Horat. Tursell. p. 213. 6. cf. Milt. 5, 4. Alcib. 8, 2. Con. 1, 2. Ages. 6, 3. Eum. 11, 5. — f) cf. praef. p. 1. — g) cf. Milt. 5, 4. — h) Br. §. 527. — i) i. e. *ut primum.* cf. Br. §. 709. Alcib. 6, 3. Dion 10, 2. — k) Br. §. 422. et §. 707. cf. Schell. pr. st. p. 897. IV. — l) cf. Dat. 4, 5. — m) Iani art. poet. p. 340. §. 33. cf. Schell. pr. st. p. 899. V. Epam. 9, 1. Dat. 9, 5.

das machte die Sache wieder gut, und befreyte den Pelopidas, der nach entstandenen neuen Unruhen nochmals abgeschickt im Treffen blieb. Demohngeachtet musste Alexander alles eroberte herausgeben, sich mit Pherä begnügen, und den Thebanern ewigen Gehorsam schwören. In der Folge legte er sich auf Seeräuberey, und wurde auf Anstiften seiner Gemahlin Thebe von ihren 3 Brüdern ermordet. So sehr er seine Gemahlin liebte, ging er doch nie zu ihr, ohne vorher durch eine Wache alles durchsuchen und einen Sklaven mit blossem Schwerd vor sich her gehen zu lassen. — *Ismenias*, der berühmte thebanische Flötenspieler, von dem Plutarch. im Perikles, u. Aelian V. H. 1, 21. 4, 16. einige Anekdoten haben. Sein Schicksal erzählt Plutarch. Tom. 2. de genio Socrat. pag. 576. Er hatte sich hauptsächlich thätig gezeigt bey Vertreibung der Lacedämonier aus der Burg zu Theben. Als ihn Alexander in seine Gewalt bekommen hatte, so lieferte er ihn an die Lacedämonier aus, die ihn tödteten.

2. *Recuperare* (rursus comparare), gewöhnlicher von Sachen als von Menschen. *Diesen wusste sich Epaminondas wieder zu verschaffen?* Vergl. Agesil. 6, 3.

3. *Summa belli* steht wie *summa imperii*, Dat. 3, 5., *summa rerum*, Eum. 5, 1. 11, 3. u. a. m. Da ihm das Ganze dieses Krieges war übertragen worden? — *Non dubitavit* etc. Warum nicht: simulac conspexit hostem, confligere non dubitavit?

4. *Coniectu telorum*, Cic. Caecinn. 15. *coniectione telorum.* Doch Livius u. a. sagen auch

secunda victoria n) accidit. Nam iam inclinatae erant tyrannorum copiae. o) Quo facto omnes Thessaliae civitates interfectum Pelopidam coronis aureis, et statuis aeneis, liberosque eius multo agro donarunt.

n) cf. Milt. 1, 1. — o) cf. Milt. 2, 3. 5, 2. et al.

coniectus. Vergl. Alcib. 6, 2. Ages. 4, 1.? — *Secunda victoria*, wie *secunda fortuna*, nämlich: *nach bereits erfochtenem Siege.* Diese Bedeutung bestätiget das folgende: *nam iam* etc. Denn waren die Feinde bereits zum Weichen gebracht, so war der Sieg in den Händen der Sieger, die ihn nur verfolgten, und sich dabey zu weit wagten. *Da sich bereits der Sieg auf ihre Seite neigte, sich für sie erklärte.* — *Inclinare*, sich über etwas beugen, knieen. Tropisch: *weichen*, Liv. *inclinat acies*, die Truppen weichen. — *Corona aurea* war nicht nur bey den Griechen, sondern auch bey den Römern eine vorzügliche Belohnung der Tapferkeit, und wurde öffentlich, bey Schauspielen, getragen. Aus Cicero pro Flacco 31. sieht man, dass auch den Verstorbenen, sie zu ehren, Kronen aufgesetzt wurden. Vergl. Freinsheim ad Curt. 4, 5, 11. 7, 5. Dalechamp. ad Plin. 21, 3. — *Multo agro*, mit einem beträchtlichen Stücke Land. Vergl. Thrasyb. 4, 2. und Arist. 2, 2.

Mehreres hat Plutarch., Xenophon hist. gr. 5., Diod. Sicul. 15., Polyaen. 2., Aelian. V. H. 11, 9., Polybius 6. u. 8.

XVII. AGESILAVS.

Agesilaus, Lacedaemonius, [a]) quum a ceteris scriptoribus, [a]) tum eximie a Xenophonte Socratico [b]) collau- I.

a) Br. §. 134. Anm. cf. §. 650. — b) cf. Epam. 9, 1. Datam. 6, 1. —

I. *Agesilaus* war ein Sohn des Archidamas und der Eupolis, geboren im 3. Jahre der 83. Olympiade, im 309. Jahre Roms, 445 Jahre vor Christo, und daher ein Zeitgenosse des Alcibiades, Thrasybulus, Conon, Iphikrates, Chabrias und Timotheus zu Athen; des Epaminondas und Pelopidas zu Theben; des Lysander zu Sparta, dessen Liebling er war, und der ihm auch, nach seines ältern Bruders Agis Tode, zum Königthume in Sparta verhalf, ob er gleich hinterher sah, dass er sich in ihm geirrt hatte; denn Agesilaus, zum Herrscher geboren, liess sich durchaus nicht von Lysandern leiten, nach dessen vergeblichen Versuchen, jenen zu stürzen, und nach dem Tode desselben Agesilaus seine bedeutende Rolle zu spielen begann. Er stand den Ioniern gegen Persien mit Glück bey, siegte gegen Theben, Korinth und Argos bey Coronea, wurde aber durch den antalcidischen Frieden in seinem Plane gegen Persien völlig gehemmt. Im Kriege mit Theben rettete er Sparta gegen Epaminondas, ob dieser gleich siegte, einmal durch Klugheit und einmal in einem blutigen Treffen, als ein Greis von 80 Jahren. Seinen letzten Feldzug unternahm er mit einem Hülfscorps Lacedämonier, das er dem ägyptischen Könige Tachos gegen Persien zuführte. Weil ihm aber Tachos, seines Aeussern wegen, nicht das Obercommando zugestehen wollte, beschloss der alte Mann Rache, schlug sich bey entstandener Empörung des ägyptischen Heeres zu denen, welche den Nectanebus zum Könige machen wollten, und siegte; verliess hierauf Aegypten mit Ehre und Geschenken überhäuft, wurde aber auf der Rückreise an die lybische Küste verschlagen, wo er im 84. Jahre seines Lebens starb. Xenophon, der sein guter Freund war, beschrieb sein Leben, und dieses Buch ist noch vorhanden. Bey allen vortrefflichen Tugenden hatte Agesilaus doch auch bedeutende Fehler. So hält man ihn für den Urheber des Anschlags auf Theben unter Phöbidas, dergleichen Dinge er sich mehrere erlaubte, wenn das Interesse seines Vaterlandes ins Spiel kam, eine Leidenschaft, die auch in neuern Zeiten zu vernunftwidrigen Schritten verleitete. Um Obergeneral zu werden, schmeichelte er den Ephoren mehr als recht war, und spielte dadurch vollends alle Gewalt in ihre Hände. — *Ceteri*, alle andere, alle übrige. — *Eximie* (ex, emere), ausgezeichnet. — *Xenophon* aus Athen gewann durch seine äussere Gestalt die Liebe des Sokrates, und zeichnete sich als Philosoph, Geschichtschreiber, Staatsmann und Feldherr aus. Seinen grössten Ruhm als General erwarb er sich durch den bekannten Rückzug der 10,000

2. datus est; c) eo enim usus est familiarissime. Hic primum de regno cum Leotychide, fratris filio, habuit contentionem. Mos est enim a maioribus Lacedaemoniis traditus, d) ut duos haberent semper reges, e) nomine magis quam imperio, ex duabus familiis Procli et Eurysthenis; qui f) principes ex progenie
3. Herculis Spartae reges fuerunt. g) Harum ex altera

c) Br. §. 347. — d) Br. §. 188. c. cf. b.? — e) Br. §. 116. cf. Reg. 1, 2. — f) cf. Thras. 1, 5. — g) Br. §. 559. —

Griechen, die sich nach der Niederlage des jüngern Cyrus nicht an Artaxerxes ergeben wollten, und die er glücklich nach Griechenland zurück brachte. Gleich darauf begab er sich zum Agesilaus nach Lacedämon, und verlor darüber in Athen seine Güter. Er starb 359 Jahre vor Christo im Exil. Die Schrift, in welcher Xenophon den Agesilaus mit Beyfall schildert, ist 1749 nebst einigen andern kleinen Abhandlungen von Bachen besonders edirt worden. Valkenaer bezweifelt ihre Aechtheit, und scheint, so sehr man es zu thun versucht hat, doch noch nicht hinlänglich widerlegt zu seyn.

2. *Leotychides*, Sohn des Königs Agis I. von Sparta und der Timäa. Aus Gründen glaubte man aber, dass Alcibiades sein Vater sey, und benutzte dieses, ihn um die Thronfolge und Erbschaft seines Vaters zu bringen, und dagegen den jüngern Bruder seines Vaters, den Agesilaus, auf den Thron zu setzen. — *Contentio* (tendere, cum) 1) Anstrengung? Streit; wienach? — *Procles* (vergl. Themist. 1, 1.) und *Eurysthenes* waren Zwillingsbrüder und Söhne des Aristodemus (dessen Vater, Grossvater und Urgrossvater, Aristodemus, Aristomachus und Hyllus, der ein Sohn des Herkules und der Deianira war, hiessen) und der Argea, Tochter des Autosion. Nach der Eroberung des Peloponneses durch die Herakliden wurde ihnen Lakonien gemeinschaftlich zugetheilt, und nach ihnen regierten stets zwey Könige aus ihren Nachkommen zu gleicher Zeit, mit gleichem Ansehn und gleicher Macht. Die Nachkommen des Procles erhielten von seinem Enkel Eurytion den Namen Eurytioniden, und die des Eurysthenes von seinem Sohne Agis, Agiden. — *Progenies* (pro, gignere), Abstammung, Geschlecht. — *Hercules*, Ἡρακλῆς (von Ἥρα, Iuno, und κλέα, laus), so genannt, weil er die Juno, von ihr zu Hülfe gerufen, von der Gewaltthätigkeit des Giganten Porphyrion befreyte, von seinem Grossvater Alcäus hiess er *Alcides*, *Nilus* nennt ihn Ptolem. Hephest. 2. pag. 310. Von der Pythia wurde er zuerst Herkules genannt. Er war ein Sohn der Alcmene und des Jupiters, oder eigentlich des Amphitryo. Jupiter kündigte ihn den Göttern als einen Helden an, der über alle seine Nachbarn herrschen würde. Die letztere Weissagung machte Juno aus Eifersucht zunichte, indem sie den Eurystheus früher geboren werden liess, und dadurch ihm die versprochene Herrschaft zuwandte. Schon in

in alterius familiae locum fieri non licebat: [h]) itaque

---

h) cf. Schell. pr. st. p. 739. 2. male: itaque utraque; melius: *hinc* etc. —

---

der frühesten Kindheit, — man muss fabelhafte Sagen der Art von ausgezeichneten Menschen nicht für unbedeutend halten, da sie die Denkungsart jener Zeiten so deutlich enthüllen, — noch im Schilde des Amphitryo liegend, zeigte sich der keimende Held. Zwey Schlangen von der Juno abgeschickt ihn zu tödten, ergriff und erdrückte das Kind mit seinen Händen. Merkur erhielt nun vom Jupiter Auftrag, seine Erziehung zu besorgen. Er brachte das schöne Kind der Juno, die es an ihre Brust legte, und, ohne es zu kennen, mit Göttermilch nährte. Zu Lehrern gab er ihm den Avtolycus im Ringen, Eurythus oder den Scythen Teutarus im Bogenschiessen, Linus in der Musik, Chiron in der Arzney- und Kräuterkunde, Kastor in den Waffenübungen und Amphitryo im Wagenlenken. Als Jüngling, die Heerden des Vaters des Amphitryo am Berge Cithäron weidend, begab er sich in einer einsamen Gegend auf einen Scheideweg, um über sein Schicksal nachzudenken. Hier hatte er die durch Xenoph. Memorab. Socr. 2, 2. so berühmte Erscheinung der Tugend und der Wollust, indem jede ihn, ihr zu folgen, einlud, aber nur die Tugend ihn fesseln konnte. An eben diesem Berge erlegte er auch einen furchtbaren Löwen, befreyte nachher die Thebaner vom Tribut des Königs Erginus von Orchomenos, wofür ihm Kreon von Theben seine Tochter Megara zur Gemahlin gab, die er aber in der Wuth nebst den Kindern tödtete und diess Verbrechen in der Folge dadurch zu büssen glaubte, dass er sich freywillig den Arbeiten unterzog, die ihm Eurystheus auflegte. Denn als er gerade um diese Zeit den Göttern im Kriege gegen die Riesen beygestanden, den Alcyoneus und Porphyrion getödtet, mit dem Apollo zugleich den Ephialtes beider Augen beraubt und die fliehenden Riesen mit seinen Pfeilen verfolgt hatte, ging er, vom Amphitryo geschickt, an den Hof des Eurystheus nach Mycene, der ihn durch die härtesten Arbeiten zu ermüden beschloss. Herkules unterzog sich derselben, weil ihm das delphische Orakel deswegen Unsterblichkeit verheissen hatte. Er besiegte 1) den nemäischen Löwen, dessen Haut er nun als Kleidung trug; 2) die lernäische Hydra; 3) den erymanthischen Eber in Arkadien; 4) den Hirsch der Diana; 5) die Stymphaliden; 6) reinigte den Stall des Augias; 7) fing den kretensischen Stier, der, von Eurystheus wieder losgelassen, nachher die marathonischen Felder verwüstete und von Theseus erlegt wurde; 8) die feuerspeienden und Menschenfleisch fressenden Rosse des thracischen Königs Diomedes; 9) raubte das Wehrgehänge der Amazonenkönigin Hippolyte; 10) die Rinder des dreyköpfigen Riesen Geryon, die von dem zweyköpfigen Hunde Orthrus bewacht wurden, den er, nebst dem Riesen Eurytion, der die Heerde hütete, so wie den Geryon tödtete; 11) die goldenen Aepfel aus den Gärten der Hesperiden; und brachte 12) den Cerberus aus der Unterwelt herauf. Ausser diesen aufgetragenen Arbeiten that Herkules noch manche Grossthat, aber ein grosser Hang zur Sinnlichkeit stürzte ihn

utraque suum retinebat ordinem. Primum ratio ha-

---

endlich doch ins Verderben. Er ergab sich der Ausschweifung, gerieth in manche Verlegenheit, wurde vom Merkur an die lydische Königin Omphale verkauft, als deren Liebhaber und Sklave er die niedrigsten Arbeiten verrichtete, und wurde endlich von der Dejanira, der Tochter des Königs Oeneus von Kalydon, mit der er sich schon vorher verbunden hatte, auf eine grausame Art getödtet. Diese schickte ihm nämlich aus Eifersucht das mit Blut gefärbte Kleid des Nessus, den Herkules einst getödtet hatte, und womit sie sich nach dem verrätherischen Rathe des Nessus, die Liebe ihres Gemahls wieder zu erwerben gedachte. Er, ohne mit Dejanira die Gefahr zu ahnden, die ihn erwartete, zog es an, wurde dadurch vergiftet, und verbrannte sich, um sich von den brennenden Schmerzen zu befreyen, auf dem Berge Oeta, freywillig. Auf dem Scheiterhaufen zeigte er Heiterkeit und sein Geist stieg zur Versammlung der Götter empor, wo ihn die Belohnungen seiner Thaten erwarteten. — *Mos est enim* etc. Constr. Mos enim est, traditus Lacedaemoniis a maioribus, ut semper haberent duos reges. Warum nicht *habeant* nach Bröd. §. 625.? Allerdings liegt in *haberent* der Begriff der Zeit, welche zwar war, aber zur Zeit des Schriftstellers nicht mehr als vorhanden gedacht werden soll. Wollte Nepos dieses andeuten, so musste er auch sagen *mos fuit*. Wahrscheinlich wurde Nepos durch die Form *haberent*, welche mit Rücksicht auf *traditus* gesetzt zu seyn scheint, bestimmt *semper* hinzuzusetzen. Der Deutsche würde sich in diesem Falle eine ähnliche Wendung erlauben: *Es ist aus frühern Zeiten auf die Lacedämonier vererbte Sitte, dass sie immer zwey Könige hatten.* Wenn man vor *ut*, bey *traditus* supplirt *eo consilio*, so leuchtet der Zusammenhang zwischen *ut* und *traditus* leichter ein. (Bröd. §. 187. a.) Das Imperfectum deutet dann nach Art des griechischen Aorist. den *actum continuum* (*mos est*) an.

3. *Harum*, sollte Nepos wirklich *horum* geschrieben haben; so hätte ihn ein irriges Gefühl geleitet. Denn da der Satz, in welchem es steht, ein allgemeiner ist, und nicht blos in Beziehung auf die beiden Individua, *Procles* und *Eurysthenes*, behauptet wird; so kann auch das Demonstrativum nicht in grammatischer Beziehung auf dieselben stehen, sondern es muss das Subject des Satzes berücksichtigen. Will man aber annehmen, dass es sich auf das zunächst vorhergehende *reges* beziehe, welches aber von der ersten Behauptung nicht sonderlich verschieden ist; so bedenkt man nicht, dass Nepos gewiss *quorum* statt *horum* geschrieben haben würde. Die Construction ist also: *Non licebat fieri* scil. regem, *ex altera harum* scil. familiarum, *in locum alterius familiae. Fieri* statt *creari* von Obrigkeiten gebraucht, bemerkt van Stavern, indem er sich auf die Stelle in einem Briefe des Coelius an den Cicero ad divers. 8. 3. beruft. Vergl. Burmann zu Quintil. instit. orat. 5, 10 pag. 425. Dass aber nicht von Königen, sondern im allgemeinen von den königlichen Familien die Rede ist, und dass man also auch bey *harum* suppliren müsse *familiarum*, ersieht man am deutlichsten aus dem folgenden: *itaque utraque* scil. *familia* etc. — *Suum retinebat ordinem*, jede Familie behielt ihre

bebatur, [i]) qui maximus natu esset ex liberis eius,
[i]) qui regnans decessisset. [k]) Sin is virilem sexum non
reliquisset, tum diligebatur, [i]) qui proximus esset
[l]) propinquitate. Mortuus erat Agis rex, frater Age- 4.
silai. Filium reliquerat Leotychidem, quem ille [m]) na-
tum non agnorat: eundem moriens suum esse dixerat.
Is de [n]) honore regni cum Agesilao, suo patruo, con-
tendit: [o]) neque id, quod [p]) petivit, consecutus est.
Nam Lysandro [q]) suffragante, homine, ut ostendimus 5.

i) Br. §. 502. et §. 477. — k) Horat. Tursell. pag. 800. 90. Br. §. 479. i. q. *si vero*, cf. Epam. 4, 2. — l) Br. §. 116. — m) Br. §. 130. vel §. 414.? — n) Iani art. poet. pag. 475. §. 9. — o) i. e. *sed non*. Br. §. 792. 2. — p) Br. §. 630. Nota 3. — q) cf. Alcib. 5, 4. —

Ordnung (Reihe in der Regierungsfolge,) bey, d. h. es wurde keiner aus der einen gewählt, wenn die Stelle aus der andern zu besetzen war. — *Ratio* etc. scil. *eius*. Vor allen Dingen nahm man Rücksicht auf den Erstgebornen desjenigen, der als Regent gestorben war. — *Eligebatur*, vorher *fieri*.

4. *Agis*, der achtzehnte König von Sparta und Bruder des Agesilaus, der im zweyten peloponnesischen Kriege die Athener mehreremale zu Lande schlug und unter Lysandern Athen eroberte. Alcibiades hielt sich während seines Exils bey Agis auf, verführte aber dessen Gemahlin Timäa, welche den Leotychides gebar, den Agis noch auf dem Todbette für seinen Sohn erkannte, obgleich Alcibiades laut äusserte, dass es ihm nur darum zu thun gewesen sey, dass ein Sohn von ihm König in Sparta werden möchte. — *Natum*, am wahrscheinlichsten ist es anzunehmen, Nepos habe diess Wort per Appositionem statt *filium*, das gleich vorhergeht, zu *quem* gesetzt, da er es in eben dem Sinne auch noch hat Epam. 10, 1 u. 2. Will man es als Particip. mit: *bey seiner Geburt* übersetzen; so scheint diese Ansicht zwar der folgende Gedanke zu begünstigen: allein da doch in jedem Satze verschiedene Subjecte gedacht werden müssen, und *agnoscere* absolute stehen würde, statt; *agnoscere filium*, welches Nepos nirgends in diesem Sinne gebraucht; so scheint die erstere Ansicht den Ideen des Nepos am nächsten zu kommen.

5. *Lysander* wusste nämlich das wahrscheinlich vom Leotychides bestellte Orakel, nach welchem keiner zum Könige gewählt werden konnte, der lahm wäre, — und das war Agesilaus — dadurch unwirksam zu machen, dass er behauptete, nicht von physischer, sondern von politischer Lähmung sey die Rede, und dann treffe der Ausspruch den Leotychides, der nicht als ein Nachkomme des Herkules angesehen werden könne. — *Suffragante* (suffragor, suffragium, suffragatio) *Lysandro*, auf Empfehlung Lysanders? durch Vermittlung, indem er sich

supra, r) factioso, et his temporibus potente, Agesi-
II. laus antelatus est. — Hic, s) simulatque t) imperii potitus est, u) persuasit Lacedaemoniis, u) ut exercitum emitterent in Asiam, bellumque regi v) facerent: docens, w) satius esse, in Asia, quam in Europa dimicari. Namque x) fama exierat, Artaxerxem comparare classes, *) pedestresque exercitus, y) quos in Grae-
2. ciam mitteret. Data potestate, tanta celeritate usus est, ut prius in Asiam cum copiis *) pervenerit, quam regii satrapae eum scirent z) profectum. Quo factum est, ut omnes imparatos imprudentesque offenderet.
3. Id a) ut cognovit b) Tissaphernes, qui c) summum imperium tum inter d) praefectos habebat regios, inducias a e) Lacone petivit, f) simulans, se dare operam,

r) cf. Lysand. 1, 3. — s) Br. §. 709. — t) cf. Lysand. 1, 4. Dion. 5, 4. et al. — u) cf. Pelop. 5, 2. — v) cf. Dion 4, 3. — w) cf. Paus. 5, 1. c. Infinit. pass. (Cim. 3, 3.) Pelop. 1, 3. c. Infin. Act. Eumen. 6, 5. Timol. 1, 3. — x) Br. §. 185. — *) cf. Alcib. 8, 1. — y) Br. §. 504. cf. §. 684. — *) Br. §. 630. Nota 3. — z) Br. §. 82. scil. *esse*. — a) cf. Pelop. 5, 4. — b) cf. Alcib. 6, 2. — c) cf. Lysand. 1, 5. — d) cf. Milt. 4, 2. Alcib. 5, 2. Dat. 2, 5. — e) cf. Alcib. 10, 2. Timoth. 1, 3. — f) Br. §. 414. —

seiner annahm, ihn protegirte, das Volk zu seinem Vortheile *stimmte*. — *Homo factiosus*, ein Mann, der viel Anhang hat. — *Potens* (posse), der in Ansehen steht, viel gilt, Einfluss hat, vermöge seines Standes, Amtes, Ranges. Lysander war Admiral des Agis.

II. *Emittere* (mittere, e), heraus-, loslassen. Wenn es nicht für *mittere* steht, scheint es bildlich gebraucht zu seyn, gleichsam loslassen und anhetzen. — *Regi*, *rex*, *magnus rex*, βασιλεὺς, μέγας βασιλεὺς, war den Griechen Niemand anders als der König in Persien. — *Namque*, sonst gewöhnlich nur vor einem Vokal. Vergl. Ernesti J. H. usurpata a Curtio in particulis latin. pag. 145. folg.

2. *Data potestate*, nach erhaltenem Auftrag. Vergl. Cato 2, 3. — *Tanta celeritate* etc. ging er so rasch zu Werke; verfuhr er mit einer solchen Schnelligkeit, dass u. s. w. — *Eum scirent prof.* ihn auf dem Marsche glaubten; Nachricht hatten, dass er aufgebrochen sey. — *Ut omnes* etc., dass er alle und sicher? traf. *Offendere* (*ob*, und obsol. *fendere*), unerwartet auf etwas stossen, es antreffen. Vergl. Cic. ad div 2, 2. *Inopinatos*, sagen die Grammatiker, *offendimus; rem, quae latebat, deprehendimus inquirendo.*

3. *Induciae* (wahrscheinlich von *inducere*, quia cessatio armo-

ut [g]) Lacedaemoniis cum rege conveniret; [h]) re autem vera [i]) ad copias comparandas: [k]) easque [l]) impetravit
trimestres. Iuravit autem uterque, [m]) se sine [n]) dolo 4.
inducias conservaturum. In [o]) qua [p]) pactione summa fide mansit Agesilaus: [q]) contra ea Tissaphernes [r]) ni-
hil aliud, quam bellum comparavit. Id etsi sentie- 5.
bat Laco, tamen iusiurandum servabat, multumque in eo se consequi dicebat, [s]) quod Tissaphernes periurio suo et homines suis rebus abalienaret, et Deos sibi iratos redderet; [*]) se autem, servata religione, confirmare exercitum, quum [t]) animadverteret, [u]) Deorum numen facere secum: [*]) hominesque sibi [v]) con-

---

g) cf. Pausan. 4, 2. — h) scil. *petivit inducias.* — i) Br. §. 580. — k) Br. §. 560. cf. §. 689. — l) Cim. 1, 3. — m) Br. §. 183. — n) cf. Them. 4, 5. — o Br. §. 526. — p) cf. Dion 6, 6. — q) cf. Alcib. 8, 4. — r) scil. *fecit*, cf. Schell. pr. st. pag. 473. 4. Hannib. 10, 1. — s) Br. §. 181. cf. §. 494. — *) scil. *dicebat.* — t) scil. *exercitus.* — u) Iani art. poet. pag. 475. §. 9.? — v) Br. §. 583. —

---

rum inducitur), *Waffenstillstand*, Isidor. 18, 1. sagt: *indutiae, quasi in dies otia.* Daher scheint die Meynung derer, die es von *in* und *otium* mit dazwischen gesetztem *d*, wie im Worte *indoles*, herleiten, nicht ganz grundlos. Auch scheint es dem gr. ἐνδυκέως, *benevole, humane*, verwandt zu seyn. Nolten. Lex. antib. pag. 84. — *Ut Lacedaemoniis* etc. Diese Art zu reden, ist ächt lateinisch; man sagt nämlich *res convenit mihi tecum*, und auch *convenit mihi tecum*, ich bin mit dir über etwas einig, ich verabrede etwas mit dir. Vergl. Terent. Adelph. I, 1, 31. Justin. 21. 2. Flor. 3, 22. *Dass die Lacedämonier mit dem Könige ein Abkommen treffen möchten.* Es betraf, wie Plutarch erinnert, die Freyheit der griechischen Städte in Asien. Wenigstens gab Agesilaus dieses als die Ursache seines Marsches an. — *Easque impetravit*, und zwar wurde er (ihm) auf 3 Monate bewilliget.

4. *In qua pactione* etc. und über diesen Vertrag hielt Agesilaus mit der grössten Gewissenhaftigkeit.

5. *Sentire*, erfahren. Vergl. Alcib. 9, 2. Lysand. 3, 1. Alcib. 8, 4, u. a. — *Se multum consequi in eo*, dass er dadurch viel gewinne. — *Periurium* (periurare), der Meyneid. Vergl. Horat. Sat. 2, 3, 127. — *Homines suis* etc. die Menschen gegen seine Absichten einnehmen, und die Götter gegen sich aufbringen. — *Religio*, vorher *iusiurandum*. Vergl. Themist. 8, 4. Dion 8, 5. — *Confirmare exercitum*, i. e. firmiorem reddere, mehr Muth einflössen. — *Numen* (nuere), Wink, Wille, Macht Gottes. Daher *Numen Deorum* i. q. Dii ipsi. Vergl. Timol. 4, 4. — *Facere cum aliquo*, es mit einem halten; auch *ab aliquo*, i. e. favere alicui. Vergl. Cic. Invent. 2,

ciliari w) amiciores, x) quod his studere y) consues-
III. sent, z) quos conservare fidem viderent. — Post-
quam induciarum praeteriit dies, a) barbarus b) non
dubitans, c) quod ipsius erant plurima domicilia in
d) Caria, et ea regio his temporibus e) multo putaba-
tur locupletissima, eo f) potissimum hostes impetum
2. facturos; omnes suas copias eo contraxerat. At Age-
silaus in g) Phrygiam se convertit, eamque h) prius
depopulatus est, h) quam Tissaphernes i) usquam se
moveret. k) Magna praeda militibus l) locupletatis,
m) Ephesum n) hiematum exercitum reduxit: atque,

w) Br. §. 213. C. — x) Br. §. 494. — y) cf. Pelop. 5, 1. — z) Br. §. 635. — a) cf. Milt. 2, 1. i. e. *Tissaphernes.* — b) cf. Praef. §. 1. — c) Br. §. 494. — d) cf. Milt. 2, 5. Dat. 1, 3. — e) cf. Alcib. 1, 2. Br. §. 210. Nota 3. — f) cf. Themist. 9, 1. Milt. 1, 2. — g) cf. Alcib. 9, 3. Dat. 2, 4. — h) Br. §. 489. — i) i. e. *ullo in loco.* Horat. Tursell. pag. 928. — k) Br. §. 115. 6. — l) Br. §. 429. — m) Br. §. 173. — n) Br. §. 355. — cf. Schell. pr. st. pag. 738. XXIX. —

48. Das Gegentheil ist: *facere adversus aliquem*, Eum. 8, 2. Zu dem Gedanken selbst vergl. Aelian. Var. hist. 14, 2. — *Hominesque sibi* etc., und dass man die Menschen mehr für sich gewinne. *Amiciores*, will man als überflüssig tadeln, da *conciliare* schon an sich den Begriff des Wortes *amicus* in sich enthalte; allein Nepos wollte nicht schlechtweg sagen, homines *sibi conciliare*, sondern das, was ganz einfach durch ein hinzugesetztes *magis* ausgedrückt werden konnte, welches er aber malerischer durch ein Adjectivum, als durch ein Adverbium zu bewirken meynt. Nepos mag in dieser Stelle das Eigne haben, Alcib, 5, 1. hat er auch das gewöhnlichere. — *Quod his studere consuessent*, weil sie gewöhnlich nur G-schmack an denen fänden. Vergl. Lysand. 1, 5. Pelop. 1, 2. — *Quos conservare* etc. von welchen sie sähen, dass man sich auf sie verlassen könne? *Fides*, vorher *religio*, *iusiurandum*. Vergl. Dat. 1, 3. — Welch ein trefflicher Wink für alle diejenigen, die ihre Worte auf Schrauben setzen, oder, wenn sie es ihrem Eigennutze zuträglich halten, ihnen, nach Gutdünken einen andern Sinn unterschieben. Sie bringen sich fühlbar um das Zutrauen der Völker.

III. *Postquam — dies*, nach Verfluss des Waffenstillstandes. — *Non dubitans* hostes potissimum facturos (esse) impetum in Caria, quod eo ipsius erant plur. domic. et etc. — *Domicilium*, wird von einem bestimmten Hause gesagt, das durchaus bewohnt wird, doch so, dass mit dem Begriffe der Wohnung noch der einer Beziehung auf bürgerliche Gesellschaft verbunden ist. *Weil er da die meisten Besitzungen hatte.*

2. *Constr.* Reduxit exercitum hiematum Ephesum, militibus lo-

ibi officinis armorum institutis, magna industria bellum apparavit, et °) quo studiosius [p]) armarentur, insigniusque [p]) ornarentur, praemia proposuit, °) quibus [p]) donarentur, [q]) quorum egregia in ea re *) fuisset industria. Fecit idem in exercitationum generi- 3.
bus, ut, [r]) qui ceteris praestitissent, eos magnis afficeret muneribus. His igitur rebus effecit, ut et or-

o) Br. §. 504. — p) Br. §. 78. 2. Schell. pr. st. pag. 739. 2. — q) Br. §. 477. — *) Br. §. 612. — r) Br. §. 477. —

cupletatis magna praeda. Warum nicht zu Vermeidung der vielen *um* lieber: Ephesum reduxit exercitum in hibernacula? — *Officinis armorum institutis* etc. und nachdem er daselbst Werkstätte zu Verfertigung der Waffen angelegt hatte, machte er sehr ernstliche (*magna industria*, sehr thätige; mit grosser Aemsigkeit; vergl. Themist. 1, 3. Cat. 3, 2.) Anstalten zum Kriege. — *Et quo studiosius* etc. und damit sie sich um so angelegentlicher rüsten und dadurch um so mehr hervorstechen möchten? — *Praemia* etc. so setzte er Belohnungen aus, womit diejenigen beschenkt wurden, die sich dieses vorzüglich hatten angelegen seyn lassen? — *Armare* u. *ornare*, (κατασκευάζειν, vergl. Dion 9, 2. Cim. 2, 5.) enthält so ziemlich einerley Begriff; nur lässt das eine mehr den Soldaten, das andere mehr den mit dem nothwendigsten aufs beste versehenen Soldaten sehen. Der in beiden liegende Begriff sollte aber verstärkt werden, und diess konnte durch jedes beliebige, diess bewirkende Adverb. geschehen. Nepos wählt ein Paar mahlerische Worte zu diesem Behufe, deren eines die Mannschaft in voller Thätigkeit darstellt, um den Eifer zu zeigen, mit welchem sie der Absicht ihres Generals entgegen kommt (studiosius); das andere aber sie im vollen Apparat sehen lässt, wodurch sie sich auszeichnen, hervorstechen (insignius). Diese Ansicht der Ideen des Nepos bestätiget das folgende: denn *praestitissent*, welches auf *genera exercitationum* geht, setzt jene Anstalten voraus, die sich Nepos bald nur als eine denkt, indem er die Armee des Agesilaus *ornatissimum*, eine gut gerüstete, und *exercitatissimum*, eine vortrefflich geübte, nennt. — *Quibus donarentur*, warum nicht einfacher: illis proposuit praemia, quorum egregia etc. — *Egregius* (e grege quasi electus), gewöhnlich tropisch: ausgezeichnet, besonders, vortrefflich. Neuere Zeiten machten den Ausdruck *schöne Haltung* gewöhnlich.

3. *In exercitationum generibus*, bey den verschiedenen Uebungen. — *Munera*, vorher *praemia*. *Praemium* eigentlich, eine ehrenvolle Belohnung für den, der sich auszeichnet, durch Verdienst, Vortrefflichkeit oder irgend eine Ueberlegenheit. *Munus* wird von einem Geschenk gesagt, das man macht, weil es die Gewohnheit, die Umstände oder andere Rücksichten veranlassen; auch drückt es eine Art von Huldigung aus. *Munus* ist frey und willkührlich, *praemium* aber, als

natissimum et exercitatissimum haberet exercitum.
4. Huic quum tempus [s]) esset visum copias [t]) extrahere
ex hibernaculis: [u]) vidit, si, quo [v]) esset iter facturus,
palam [w]) pronuntiasset, hostes non credituros, alias-
que regiones [x]) praesidiis occupaturos, nec dubitatu-
5. ros, aliud esse facturum, [y]) ac pronuntiasset. Itaque,
quum illo [z]) Sardes iturum se dixisset, Tissaphernes
eandem Cariam defendendam putavit. In [a]) quo quum
eum opinio fefellisset, victumque se vidisset [b]) con-
silio: sero suis praesidio profectus est. Nam quum
*) illo venisset, iam Agesilaus, [c]) multis locis expu-
6. gnatis, magna erat praeda [d]) potitus. Laco autem,
quum videret, hostes equitatu superare, nunquam in
campo sui [e]) fecit potestatem: [f]) et his locis [g]) manum

s) cf. Pelop. 2, 2. et al. — t) cf. Lysand. 3, 1. Dat. 11, 1. Graecismus. — u) Br. §. 630. Eben so etc. — v) Br. §. 67. cf. 622. et §. 475. — w) Br. §. 628. et §. 475. — x) cf. Milt. 4. 1. Ages. 7, 2. — y) Br. §. 759. 1. et §. 475. — z) cf. Milt. 4, 1. Br. §. 176. cf. Dat. 4, 1. — a) Br. §. 527. cf. Paus. 2, 5. *qua in re.* — b) cf. Them. 4, 5. — *) pro: *illuc*, Horat. Tursell. pag. 313. — c) Br. §. 434. — d) Br. §. 847. — e) Hann. 9, 1. — f) i. e. *sed.* cf. Dat. 6, 4. — g) cf. Dat. 3, 4. —

Folge einer Sache, gewissermassen Schuldigkeit.

4. *Vidit*, Cap. 2, 3. *cognovit*, §. 5. *sentiebat*, *animadverteret*, *viderent*. *Constr.* Vidit, hostes non credituros (esse, se iter facturum esse eo) quo facturus esset iter, si palam pronuntiasset, et occupaturos alias regiones praesidiis, nec dubitaturos (esse) se facturum (esse) aliud, ac (id, quod) pronuntiasset. Statt: *nec dubitaturos* könnte es wohl auch heissen: *non dubitantes?*

5. *Eandem Cariam*, obgleich die wörtliche Uebersetzung: *das nämliche Carien*, nicht getadelt werden kann; so weiss doch der Deutsche die Idee, welche Nepos, nicht nur wahrscheinlich, sondern dem Zusammenhange zufolge, in *eandem* gelegt hat, treffender mit den Worten auszudrükken: so glaubte Tissaphernes Carien *noch einmal* decken zu müssen. — *Sero*, zu spät, Caes. Bell. gall. 5, 29. Terent. Heaut. 2, 3. 102. u. a. Eigentlich der Ablat. von *serus, a, um*, dessen Neutrum substantive gebraucht wird. — *Illo*, gewöhnlich *eo*, scil. *loco.*

6. *Superare*, steht hier etwas undeutlich ohne Casu der Person, wie es Nepos sonst hat, Dat. 1, 2. Them. 6, 1. Hann. 1, 1. 11, 7. Im Passivo hat es Nepos noch einmal ohne Casu personae Hann. 10, 5. — Them. 5, 2. steht *ab aliquo* dabey. *Superiores esse*, wäre wenigstens hier deutlicher, ist aber dem Nepos in dieser Bedeutung und Verbindung nicht eigen. — *Nunquam in Campo* etc. so entging er auf der Ebene jedem Angriffe, und

conseruit, [h]) quibus plus pedestres copiae valerent. Pepulit ergo, quotiescunque [i]) congressus est, multo maiores adversariorum copias, et sic in Asia versatus est, ut omnium opinione victor [k]) duceretur. —
Hic quum iam [y]) animo meditaretur proficisci [z]) in IV.
Persas, et ipsum regem adoriri: nuntius [a]) ei domo venit [b]) ephorum [c]) missu, bellum Athenienses et [d]) Boeotios indixisse Lacedaemoniis; [e]) quare venire ne dubitaret. [f]) In hoc non minus eius pietas [g]) suspi- 2.
cienda est, quam virtus bellica: qui, quum [h]) victori praeesset exercitui, maximamque haberet fiduciam [i]) regni Persarum [k]) potiundi, tanta [l]) modestia [m]) dicto audiens fuit iussis absentium [n]) magistratuum, ut

---

h) Br. §. 502. — i) cf. Dat. 8, 1. Eum. 11, 6. Hann. 1, 2. 6, 2. — k) i. e. *esset*. cf. Praef. §. 4. et al. — y) Iani art. poet. pag. 220. §. 1. — z) cf. Pelop. 4, 3. et ad rem Con. 2, 3. — a) cf. Timoth. 4, 2. scil. *et dixit*, cf. Schell. pr. st. pag. 472. 2. cf. Lysand. 4, 1. — b) i. e. *ephororum*. Br. §. 20. f. Substantiva graecae linguae Genitivum plur. etiam apud Romanos more Graecor. formant. — c) cf. Alcib. 4, 3. — d) cf. Con. 2, 4. — e) Br. §. 520. 3. — f) i. e. *qua in re*, cf. Cap. 3, 6. *in quo* pro: *qua in re*, cf. Cap. 7, 3. — g) cf. Dion 1, 5. — h) Br. §. 670. — i) Br. §. 348. cf. Lys. 1, 4.? — k) Br. §. 81. Anm. 3. — l) cf. Milt. 1, 1. — m) cf. Lysand. 1, 2. Dat. 2, 3. — n) cf. Them. 7, 1. —

---

u. s. w.? — so stellte er sich nie in der Ebene, gab er sich nie in der Ebene preis, sondern u. s. w.?

IV. *Missu*, haben zwar nur zwey Codices am Rande, denn alle übrigen lesen *iussu;* allein van Stavern hält jenes, als das schwerere, auch für das richtigere. Nepos liebt die ungewöhnlichen Worte der vierten Declination, vergl. Pelop. 5, 4. u. a., um so eher lässt sich vermuthen, dass er auch hier sich treu geblieben seyn werde, zumal da die ganze Art zu reden auch andern seiner Zeitgenossen nicht fremde ist. Caes. Bell. Gall. 5, 27. Virgil. Aen. 7, 750. *Nuntius missu Ephorum ei venit* steht überhaupt für das einfachere: *nuntius ab Ephoris ei missus est*, Alcib. 4, 3. *Er bekam von den Ephoren die Nachricht zugeschickt, dass* u. s. w. — *Quare venire* etc. Daher er nicht Anstand nehmen würde, zu kommen. Vergl. Thras. 1, 1.

2. *Pietas*, Liebe aus Pflicht, *erga Deum, parentes, patriam, in bene meritos*. In diesem Punkte verdient seine Liebe zum Vaterlande (sein Pflichtgefühl) nicht weniger Bewunderung, als sein kriegerischer Muth. — *Maximamque* etc. und er die grösste Hofnung hatte, sich des persischen Reiches zu bemächtigen. *Potiundi*, was ist es, das Gerund, od. Partic. Fut. Pass.? vergl. Lysand. 1, 4. Dion 5, 5. Ages. 2, 1. and. — *Comitio*, was hier Nepos

si privatus in comitio esset Spartae. Cuius exemplum utinam imperatores nostri sequi voluissent! Sed illuc
3. redeamus. Agesilaus o) opulentissimo regno praeposuit bonam existimationem; multoque gloriosius p) duxit, si institutis patriae q) paruisset, quam si bello su-
4. perasset Asiam. r) Hac igitur mente Hellespontum copias s) traiecit, tantaque usus est celeritate, ut, t) quod iter Xerxes anno vertente u) confecerat, hic

o) cf. Chabr. 3, 3. — p) cf. Cap. 3, 6. in fin. — q) Br. §. 612. — r) cf. Con. 4, 4. — s) cf. Milt. 3, 1. Att. 2, 3. scil. *trans* Hellespontum, cf. Liv. 2, 11. 21, 16. — Paus. 2, 1. — t) Br. §. 154. — u) Br. §. 612. cf. Dat. 4, 5. —

Comitium nennt, nennt Xenophon Ἐφορεῖον, und diess war der Gerichtshof der Ephoren, welcher sich auf dem Markte befand und wohin die Ephoren täglich kamen, zu entscheiden und abzuurtheln. — *Imperatores nostri*, vermuthlich meynt Nepos den Julius Caesar, der gerade darinnen stark mit dem Agesilaus contrastirt, dass er, den Vorschriften des römischen Senats entgegen, an der Spitze einer Armee in Gallien bleiben und doch Consul werden wollte, woraus in der Folge alles Unheil für den römischen Staat entstand, der gerade um diese Zeit, in welcher Nepos schrieb, in den Händen des Octavius und Antonius war. Wenn man genau bestimmen könnte, zu welcher Zeit Nepos eigentlich diese Biographien aufgesetzt habe, so würde vielleicht auch diese Muthmassung ihren Grund haben, dass Nepos den Octavianus meyne, der vom Senat gegen Antonius geschickt, endlich die Waffen gegen Rom selbst kehrte. Geht die Stelle Thrasyb. 2. *fortius boni* etc. auf *Cicero*, so scheint Nepos auch hier den Caesar im Sinne gehabt zu haben, obgleich mit dergleichen Aeusserung die Att. 19, 2. sehr contrastirt. — *Sed illuc redeamus*, doch wir erzählen weiter? Vergl. Dion 4, 4. Eum. 8, 2.

3. Die ganze Ansicht der Sache, wie sie hier Nepos gibt, steht in Beziehung auf die Aeusserung: *cuius exemplum* etc. — *Praeponere* (ponere prae), voransetzen. Nepos hat es hier, wie *anteferre* Alcib. 1, 1. Epam. 5, 3. Ages. 1, 4. 4, 6 u. a. — *Existimatio*, Meynung, Urtheil anderer über uns; nur durch ein Epitheton bekommt es die Bedeutung, *Ehre, Achtung, Reputation.* Wie hier *bona existimatio.* Es ist die Wirkung von *dignitas.* — *Si institutis* etc. warum nicht: *institutis patriae paruisse, quam bello superasse Asiam?* Ist dieses nur der Form oder auch der Idee nach verschieden?

4. *Tantaque usus est* etc. und diess mit einer solchen Geschwindigkeit. — *Anno vertente*, nämlich *se;* so steht das Activ. *vertere* reciproce für: *se vertere*, Liv. 4, 9. 2, 27. 9, 17. *vertens fortuna* i. e. *se vertens.* Daher wird es auch gebraucht wie das Passiv. *verti*, zu Ende gehen, Virgil. Aen. 5, 626. Wenn *anno vertente* heissen soll *ein ganzes Jahr*, wie man es gewöhnlich erklärt, so widerspricht dieses der Stelle The-

v) transierit w) triginta diebus. Quum iam haud ita 5. longe abesset a Peloponneso, obsistere ei conati sunt Athenienses et Boeotii, ceterique eorum socii, apud Coroneam: quos omnes gravi proelio vicit. Huius 6. victoriae x) vel maxima fuit laus, y) quod, quum plerique ex fuga se in templum z) Minervae coniecissent,

v) Br. §. 630. Nota 3. — w) Br. §. 307. — x) Br. §. 210. Nota 3. — y) Br. §. 181. — z) cf. Paus. 5, 2. —

mist. 5, 2. wo erzählt wird, dass Xerxes nur sechs Monate zugebracht, und nachher, als er floh, diesen Weg aber ganz alleine, ohne Armee, auch in dreissig Tagen, zurück gelegt habe. Nepos, dem manche dichterische Ausdrücke geläufig sind, scheint auch hier die Sprache derselben zu reden, und, *per Metonymiam effecti*, die Wirkung *annum*, für die Ursache *cursum solis* zu setzen, dass es stünde für *sole* (se) *vertente*, et alteram anni partem incipiente; von einer Zeit der Sonnenwende bis zur andern. Diese Ansicht scheint darum um so wahrscheinlicher, weil nach Cic. Somn. Scip. 11. Plato, eine Zeit von 15,000 Jahren, da alle Gestirne wieder auf die alte Stelle kommen sollen, auf welcher sie bey Erschaffung der Welt gewesen, *annum vertentem* nennt Cic. Quint. 12. sagt zwar eben so; aber dennoch scheint der Ausdruck analog von Plaut. Pers. 4, 4, 76. *mensis vertens*, und jener Ansicht nicht ungünstig zu seyn. Xerxes ging im Frühlinge nach Griechenland über, nachdem er den Winter über in Sardes zugebracht hatte. Lässt sich auf diese Art die Wahrheitsliebe des Nepos nicht retten, so erscheint er als Panegyrist der, um seinen Helden zu heben, eine kleine Uebertreibung nicht für unerlaubt hält. Die neuern Zeiten haben uns mit dergleichen Geschichtschreibern in Menge bekannt gemacht. Ein bischen Uebertreibung kann nichts schaden!? Wie will man sich sonst geltend machen?! — *Ut, quod* etc. dass er einen Weg innerhalb dreissig Tagen zurücke gelegt hatte, auf welchem Xerxes ein halbes Jahr zubrachte.

5. *Quum iam* etc. Diese Periode ist in Beziehung auf Wortstellung nicht nachzuahmen. Warum? — *Coronea* war eine der Hauptstädte des alten Böotiens, wo die gemeinschaftlichen Landtage, Panböotia, gefeyert wurden. Strabo weist ihr einmal an der Mündung des Cephissus, der aus Phocis nach Böotien floss, ein andermal am Helicon ihre Stelle an. Entweder Strabo irrt sich im letztern Falle, oder es gab zwey Städte dieses Namens. Die hier gemeynte lag nordwärts über Haliartus, dem heutigen Paläocastro. Sie ist merkwürdig wegen der Niederlage, welche die Athener in ihrer Nähe erlitten.

6. *Templum Minervae*, mit dem Beynamen *Itoniae*, in der Nähe von Coronea, den *Itonus*, ein Sohn Amphictyons, ihr erbauet hatte, von welchem auch die Stadt *Iton* in Thessalia Phthiotis ihren Namen führte. Von seinem Sohne Böotus nannten sich die Böotier. Itonus soll auch Erfinder der Münzen seyn. —

7. quaereretur que ab eo, quid *) his fieri vellet; [a]) etsi
aliquot vulnera acceperat eo proelio, et [b]) iratus vide-
batur omnibus, qui [c]) adversus arma [d]) tulerant, ta-
8. men [e]) antĕtŭlit irae religionem, et [f]) eos vetuit vio-
lari. [g]) Neque vero hoc solum in Graecia fecit, [h]) ut
templa Deorum sancta haberet: sed etiam apud bar-
baros summa religione omnia simulacra arasque con-
V. servavit. Itaque *) praedicabat, mirari se, [i]) non
[k]) sacrilegorum [l]) numero haberi, [m]) qui supplicibus
[n]) eorum [o]) nocuissent: aut non gravioribus poenis
[f]) affici, [m]) qui religionem minuerent, quam qui [p]) fana
[q]) spoliarent. — Post hoc proelium collatum est omne
bellum circa Corinthum, ideoque Corinthium est ap-

---

*) cf. Them. 2, 6. — a) Br. §. 484. — b) Br. §. 275. — c) cf. Pelop. 1, 3. — d) Br. §. 628. — e) cf. §. 3. *praeposuit.* — f) Br. §. 201. — g) Br. §. 665. — h) Br. §. 183. — *) Br. §. 627. — i) scil. *eos*, cf. Them. 9, 1. Dion 8, 4. 9, 5. Dat. 5, 1. — k) cf. Alcib. 6, 4. — l) cf. Milt. 3, 2. Lys. 1, 5. Thras. 4, 2. et al. — m) Br. §. 477. — n) i. e. *deorum*, quam etiam Magius lectionem recepit in textum. — o) Br. §. 628. — p) Paus. 4, 4. — q) Thrasyb. 2, 6. —

Quaereretur que, an viersylbigen Worten mit einer langen Penultima, will *que* nicht gut klingen. *Und man ihn fragte.* — *Religio* Cic. Nat. Deor. 1, 42. religio, quae Deorum cultu pio continetur. 2, 28. qui autem omnia, quae ad cultum Deorum pertinerent, diligenter pertractarent, et tanquam relegerent, sunt dicti religiosi ex relegendo, ut elegantes ex eligendo. (Religiosus Deum veretur et colit.) *Religion, Ehrfurcht.*

7. *Conservare* (servare, cum), zusammenhalten, etwas in seiner Verbindung schützen, den Untergang, oder die Verminderung desselben hindern.

8. *Praedicare*, lautsagen, etwas öffentlich bekannt machen. Praedicamus ut res sunt; laudamus extollendo. — *Numero sacrilegorum haberi*, unter die Tempelschänder gezählt werden. — *Eorum* bezieht sich auf das entferntere *Deorum*. Nepos hat diese Eigenheit. Pelop. 3, 2. liest man statt *exulum* auch *eorum*. Chabr. 2, 3. *rex eorum*, näml. *Lacedaemoniorum*. *Supplicibus eorum*, die im Tempel eine Freystatt gesucht. — *Minuere* (minus), geringer, kleiner machen, herabsetzen, verachten, geringschätzen.

V. *Collatum est* etc. der ganze Krieg wurde in die Gegend von Korinth gespielt. — *Corinthus*, eine der vornehmsten Handelsstädte Griechenlands, die ihr eignes kleines Gebiete hatte, das gegen Westen an Sicyon, gegen Norden an die korinthische Meerenge, gegen Osten an Megăra und das Gebirge von Gerana, und gegen Süden an Argolis gränzte, und so

pellatum. Hic quum una pugna decem millia hostium, Agesilao duce, cecidissent, eoque facto opes 2.

klein war, dass ein Schiff seine Küsten in einem Tage umfahren konnte, im Ganzen unfruchtbar, aber äusserst bequem zur Handlung. Diess machte, dass Korinth hauptsächlich den Zwischenhandel von Europa und Asien betrieb, so dass sich die Einwohner vom Transport und der Staat an den Zöllen der durchgehenden Waaren bereicherte, wodurch er in den Stand gesetzt wurde, sich sogar als Seemacht zu zeigen, und die *Triremes* waren eine Erfindung der Korinthier. Ihre Indüstrie half sich sogar darinnen, Schiffe zu Lande transportiren zu können, um so desto schneller mit den Waaren aus einem Hafen in den andern zu gelangen. Reichthum erzeugt Kunsttrieb, und die korinthischen, auswärtsgesuchten Bettdecken, Arbeiten aus Bronze und gebranntem Thon sind bekannt. weniger leisteten die Korinthier als Mahler u. Bildhauer, ob sie gleich Geschmack an diesen Künsten fanden, u. die Werke fremder Künstler bey sich aufstellten. Aus der Fremde gezognes Kupfer vermischten sie mit ein wenig Gold u. Silber, verfertigten daraus ein gegen den Rost beynahe völlig gesichertes Metall, das unter dem Namen korinthisches Erz bekannt ist, wenn anders die Meynung neuerer darüber nicht richtiger ist, dass es nämlich ein natürliches Messing gewesen sey, das durch seine Seltenheit und die Liebhaberey der Reichen kostbar geworden. Dagegen herrschten in Korinth aber auch alle Arten von Ausschweifungen, und die Venus war ihre vorzüglichste Gottheit. Dadurch sanken aber auch die, sich im persischen Kriege so tapfer bewiesenen, Korinthier so tief, dass sie den Argivern unterthan seyn, bald bey Lacedämon, bald bey Athen und bald bey Theben Schutz suchen mussten. Der berühmte Aeolier Sisyphus war der Stifter dieses Staates; dessen Nachkommen bis auf Agamemnon ihn beherrschten. Hundert und zehn Jahre nach dem trojan. Kriege wurde Aletas, ein Nachkomme Herkules, König, dessen Nachkommen sich 417 Jahre behaupteten. Nach dieser Zeit kam die Regierung in die Hände von 200, von den Herakliden abstammenden Bürgern, die sich nur unter einander verheyrathen durften und die Familie der Bachiaden hiessen. Einer von ihnen wurde alle Jahre, unter dem Namen Prytanes, zum Führer der Geschäfte gewählt. Diese Verfassung dauerte 90 Jahre, als Cypselus, 658 vor Christo, sich, vom Volke begünstiget, zum Könige machte, diese Würde auf sein Haus brachte, welche sie $73\frac{1}{2}$ Jahr behielt. Endlich bildete sich dieser Staat, von Lacedämon unterstützt, zu einer Art von Oligarchie, wurde endlich das Haupt des achäischen Bundes, und zuletzt, als die Römer Griechenland unterjochten, von Mummius A. U. 608. zerstört. Julius Caesar liess die Stadt wieder aufbauen, welche heutzutage *Corito* heisst. In den ältesten Zeiten hiess sie *Ephyra*. Syrakus und Corcyra waren Colonien Korinths. Athen stand den Korinthiern bey, als sie sich den Foderungen Lacedämons nicht fügen wollten, die korinthischen Exulanten zu restituiren. Daher zog sich der Krieg in diese Gegend.

2. *Agesilao duce*, unter dem Hauptcommando. Denn nach Plutarch war Agesilaus nicht selbst zugegen. — *Eoque facto*,

adversariorum debilitatae [r]) viderentur: [s]) tantum abfuit ab [t]) insolentia gloriae, ut [u]) commiseratus sit fortunam Graeciae, [v]) quod tam multi a se victi [w]) vitio adversariorum concidissent: [x]) namque illa multitudine, si sana mens esset, Graeciae [z]) supplicium Per-
3. sas [y]) dare potuisse. [a]) Idem quum adversarios intra moenia compulisset, et, ut Corinthum [b]) oppugnaret, multi hortarentur: negavit, id suae [c]) virtuti convenire. Se enim eum esse, dixit, [d]) qui ad officium peccantes redire cogeret, non qui urbes nobilissimas

---

r) i. e. *essent*. — s) Br. §. 192. h. cf. §. 658. — t) Br. §. 669. — u) Br. §. 629. Nota 1. — v) Br §. 181. cf. §. 494. — w) Metonymia causae. — x) scil. *dixit*. cf. Cap. 4, 1. — y) cf. Milt. 3, 5. Eum. 12, 1. — z) cf. Paus. 6, 5. — a) Br. §. 562. — b) cf. Milt. 7, 5. — c) pro simplici *sibi*, cf. Iani art. poet. pag. 475. § 9. — d) Br §. 502. τοιοῦτος, οἷος. cf. Schneid. gr. Wörterb. sub voce *οἷος*. Viger. de idiot. p. 118. Devarius de part. gr. p. 244.

---

und durch diesen Streich? — *Tantum abfuit ab* etc. für das gewöhnlichere: *tantum abfuit, ut gloriaretur insolenter*, *ut* etc. Doch Cic. Offic. 1, 14. Tuscul. Quaest. 1, 31. setzt auch *ab* mit nochmals darauf folgendem *ut*. *Er war so weit von prahlerischer Ruhmsucht entfernt, dass er vielmehr* u. s. w. — *Vitium*, eine tadelswerthe Handlung, die von innerer Fehlerhaftigkeit herrührt. Laster; *Schuld*. — *Sana mens*, Phaedr. 4, 5. *sanitas* i. e. *ratio*, gesunder Verstand. In Beziehung auf das vorhergehende *adversariorum*, denen Agesilaus in dieser Stelle *sanam mentem* abspricht, — und unter welchen er Niemand anders als diejenigen verstehen kann, die sich seinen patriotischen Absichten und Planen widersetzten, und sie durch unnöthige Kriege hinderten, — sieht man, dass er eigentlich *Harmonie, Eintracht*, der ganzen griechischen Nation, darunter versteht. — *Esset*, Lambinus *fuisset*. Man sieht leicht, was durch diese Lesart hat gewonnen werden sollen. Wenn man übersetzt: *wenn man nur klug seyn möchte*, so erscheint der Satz als ein blos eingeschobenes Urtheil, das entweder der Geschichtschreiber als sein eignes angesehen wissen will, oder das er als das Urtheil seines Helden aufstellt, aber nur inwieferne es sich auf die Zeit einschränkt, in welche das erzählte gehört. In beiden Fällen steht im Lateinischen das Imperfectum. Vergl. Schadelook von den Zeiten der Zeitwörter u. s. w. 1797. Philipp u. Alexander wussten diese *Klugheit* zu erzwingen. — *Graeciae* etc. Constr. *Persas potuisse dare supplicium Graeciae* (Dativ.), Griechenland hätte sich an Persien rächen können.

3. *Et multi hortarentur*, und viele dazu riethen, ihm anlagen. Milt. 3, 3. — *Negavit*, i. e. *dixit non*. — *Suae virtuti*, statt des einfachern *sibi* ist malerisch: *dass dieses seinem Charakter entgegen sey*, gegen seine Denkungsart;

expugnaret Graeciae. Nam si, inquit, eos exstinguere e) voluerimus, qui nobiscum adversus barbaros steterunt, nosmetipsi nos e) expugnaverimus, illis f) quiescentibus. g) Quo facto sine negotio, quum h) voluerint, nos oppriment. — Interim i) accidit illa k) calamitas apud l) Leuctra Lacedaemoniis: quo m) ne proficisceretur, quum a plerisque ad exeundum premeretur, n) ut si de exitu divinaret, exire noluit. o) Idem, quum Epaminondas Spartam oppugnaret, essetque sine muris oppidum, talem se imperatorem 4.

VI.

e) Br. §. 618. Nota 2. — f) Br. §. 419? l. §. 414. — g) cf. Lysand. 1, 2. Iphicr. 1, 4. Chabr. 4, 2. Dat. 5, 3. (Ages. 5, 2.) Them. 1, 4. 3, 4. 6, 5. (Paus. 2, 6.) Dat. 1, 4. — h) Br. §. 618. Nota 1. — i) cf. Milt. 1, 1. — k) cf Con. 1, 2. — l) cf. Epam. 6, 4. 10, 2. Pelop. 4, 2. — m) Anacoluthon. — n) Br. §. 764. 6. — o) Br. §. 562. —

(sana mens) im folgenden legt er sie offen dar.

4. *Nam si,* Constr. *Nam, inquit, nosmet ipsi expugnav. nos, si voluer. exting. eos, qui stet. nobisc. adv. barbaros.* Denn, sagte er, wir würden uns, ohne dass jene sich rühren dürften, selbst aufreiben (expugnare), wenn wir die zu Grunde richten wollten (extinguere), die in Verbindung mit uns, gegen die Perser ihren Mann gestellt haben. Mit diesen Worten des Nepos könnte man ganz die Geschichte unsrer Tage schreiben. Kann man also sagen, dass die Menschen seitdem weiser geworden sind? Und haben die, die den Nepos lasen, dazu beygetragen? — *Extinguere* (στίξ, στίζω, στίγω, pungo), auslöschen. — *Expugnare* wird eigentlich nur von Orten, Städten, Sachen gesagt. Nur in dieser Stelle hat es Nepos von Personen. — *Illis quiescentibus*, wenn man diesen Satz im Deutschen, wie oben, negative ausdrückt, so gilt, was Bröder §. 419. sagt. Ausserdem §. 414. *bey aller Unthätigkeit jener.* Ohne dass jene einen Schritt thun dürfen? — *Quo facto* etc. Und so werden sie, sobald es ihr Ernst ist, ohne Schwierigkeit, uns vollends ganz erdrücken? — *Negotium* (non otium), einerley Idee mit *illis quiescentibus*, nur durch obige Wendung gewinnt auch im Deutschen diese Darstellung. Eben so ist auch *opprimere* ein Synonymum von *extinguere* (premere, ob), niederdrücken, dämpfen.

VI. *Leuctra*, orum, ein Flecken in Böotien, ohnweit Narhorio. — *Quo ne proficisceretur* etc. aus diesen Worten sieht man, dass Nepos in der Folge ganz etwas anderes hat schreiben wollen, als: *exire noluit*, allein er ist aus der Construction gefallen. Vgl. Epam. 4, 3. in welcher Stelle van Staveren *Tu, qui* als Anacoluthon vertheidigt. — *Divinare*, ahnen, errathen, etwas durch Muthmassungen behaupten, vorhersehen. — *Exire noluit*, aber seinen Sohn Archidamus schickte er, der den linken Flügel commandirte. — *Sine mu-*

praebuit, ut eo tempore omnibus apparuerit, p) nisi
2. ille fuisset, Spartam futuram non fuisse. In quo quidem q) discrimine celeritas eius consilii saluti fuit universis. Nam quum quidam r) adolescentuli, hostium adventu perterriti, ad Thebanos transfugere vellent, et locum extra urbem editum cepissent: Agesilaus, qui perniciosissimum fore videret, si animadversum esset, quemquam ad hostes transfugere s) conari, cum suis eo venit, atque, ut si bono animo fecissent, laudavit consilium eorum, t) quod eum locum occupassent, et u) se, id quoque fieri debere, animadvertisse.
3. Sic adolescentulos v) simulata laudatione w) recuperavit, et, adiunctis de suis comitibus, locum tutum reliquit. Namque illi, x) aucto numero eorum, qui expertes erant consilii, commovere se non sunt ausi,

p) cf. Con. 2, 3. — q) cf. Dat. 5, 4. — r) cf. Pelop. 2, 3. — s) cf. Them. 7, 2. Arist. 2, 3. — t) Br. §. 494. — u) scil. *dixit*, quod per Zeugma latet in *laudavit*, cf. Milt. 1, 8. Suppleri etiam potest: *ostendit*. — v) cf. Dat. 11. 5. — w) cf. Pelop. 6, 2. — x) Br. §. 429. —

ris, erst nach Alexanders des Grossen Tode, unter Cassander, bekam Sparta Mauern. Hieher gehört die Anekdote, dass Agesilaus, als man ihm die mauerlose Stadt zum Vorwurf machte, auf die bewafneten Bürger zeigte, und diese Lacedämons Mauern nannte. — *Ut eo tempore* etc., dass damals allen einleuchtete.

2. *Quidem*, gerade? — *Bono animo*, aus guter Absicht. Vergl. Cim. 2, 4. Ages. 5. 2. *sana mens?* — *Ed se, id* etc. wenn *quoque* nicht überflüssig stehen soll, so muss man nach *se* und nach *debere* ein Comma machen. *Und er gab zu erkennen, dass ihm diese Bemerkung auch nicht entgangen sey;* (dass er diese Bemerkung auch gemacht habe.)?

3. *Sic adolescentulos* etc. So brachte er die jungen Leute wieder auf seine Seite, (gewann sie wieder für sich) dadurch, dass er ihr Unternehmen zu billigen schien, und sicherte sich den Platz, indem er einige aus seinem Gefolge dahin beorderte. — *Aucto numero* etc. d. i. *postquam auctus erat numerus* numero *eorum qui* etc. So muss wenigstens Nepos die Idee aufgefasst haben: aber, da der Construction zufolge, die er begann, *numero* zweymal auf einander hätte folgen müssen, so ging es das einemal verloren. Im Grunde gehört diese Stelle mit unter diejenigen, welche die Meynung zu bestätigen scheinen, dass Nepos dieses ganze Werk nicht der Feile unterworfen habe, und dass es als blosse Skitze auf die Nachwelt gekommen sey. *Augere* durch *magis magisque crescere* zu erklären, scheint wenig-

eoque libentius, [y]) quod [z]) latere arbitrabantur,
[a]) quae cogitarant. — [b]) Sine dubio post Leuctricam VII.
pugnam Lacedaemonii se nunquam refecerunt, ne-
que pristinum imperium recuperarunt: [c]) quum inte-
rim Agesilaus non [d]) destitit, [e]) quibuscunque rebus
[f]) posset, [g]) patriam iuvare. Nam quum praecipue 2.
Lacedaemonii [h]) indigerent pecunia: ille omnibus, qui
a rege defecerant, praesidio fuit; a quibus magna
donatus pecunia, patriam [i]) sublevavit. Atque [k]) in 3.
hoc illud inprimis fuit admirabile, quum maxima
[l]) munera ei ab regibus, et [m]) dynastis, civitatibus-
que [n]) conferrentur, nihil unquam [o]) in domum suam
contulit, [p]) nihil de victu, [p]) nihil de vestitu Laco-

y) Br. §. 494. — z) scil. *ea.* — a) Br. §. 476. — b) cf. Praef. §. 1. *non dubito*, i. e. certo, sane. — c) cf. Iphicr. 2, 4. Pelop. 4, 3. — d) i. e. *semper iuvit*, cf. Schell. pr. st. p. 552. V. — e) Br. §. 798. — f) Br. §. 461. — g) Br. §. 881. — h) Br. §. 346. — i) cf. Paus. 4, 6. — k) i. e. *in hac re.* cf. Cap. 4, 2. — l) cf. Cap. 8, 3. — m) cf. Dat. 2, 2. — n) cf. Them. 2, 7. — o) cf. Attic. 22, 1. Cic. Acad. Quaest. 1, 4. cf. Sanct. Minerv. Lib. 4. p. 363. — p) Anaphora. Schell. pr. st. p. 660. b. —

stens gesucht; und nach *eorum* vor *qui* nochmals *iis* suppliren wollen (Bröd. §, 152. mit Rücksicht auf Themist. 9, 1. Dion. 8, 4. 9, 5. Dat. 5, 1. Ages. 4, 8.), ist nicht viel besser. Wie, nach Bröd. §. 108. Anm. 4.? — *Se commovere*, steht hier, wie Cap. 3, 2. das Simplex *se movere*, einen Schritt zu thun, nämlich, weiter zu gehen. Das Compositum steht bloss mit Rücksicht auf die Mehrheit derer, die dabey interessirt waren. *Cum* bezeichnet die Verbindung, Gesellschaft.

VII. *Reficere* (rursus facere) *se.* Sie haben sich nie wieder gehoben? Der Sinn dieser Worte wird sogleich durch das folgende: *neque pristinum* etc. näher bestimmt.

2. *Omnibus qui* etc. Vergl. Cap. 1, 1. was vom Agesilaus überhaupt erinnert worden ist, seine Expedition in Aegypten, auch stand er dem Mausolus in Carien bey. — *Sublevare*, vorher *iuvare*.

3. *Atque in hoc* etc. Statt *quum* erwartet man nun *quod*; sollte sich Nepos wohl durch das vorher eingeschobne *illud* haben bestimmen lassen, *quod* zu vergessen? — *In domum*, wenn *domus* durch ein Adjectivum (*suam*) oder Substant. im Genitiv. näher bestimmt wird, so steht die Praeposition gerne davor. Vgl. Plaut. Amph. 1, 1, 253. Cic. Cat. 1, 4. Terent. Eun. 2, 3, 90. Lysand. 3, 5. Alcib. 3, 6. *In domum suam contulit*, wie dieses gemeynt sey, erklärt das folgende: *nihil de victu* etc.

4. num mutavit. Domo eâdem fuit [q]) contentus, [r]) qua
[s]) Eurysthenes, progenitor maiorum suorum, fuerat
usus; [t]) quam qui [u]) intrarat, *) nullum signum libi-
dinis, *) nullum luxuriae videre poterat; contra
[v]) plurima patientiae atque abstinentiae. [w]) Sic enim
erat instructa, ut nulla in re [x]) differret cuivis in-
VIII. opis atque privati. — [y]) Atque hic tantus vir,
[z]) ut naturam [a]) fautricem [b]) habuerat [c]) in tribuen-
dis animi virtutibus, sic maleficam [d]) nactus est in

q) Br. §. 540. — r) Br. §. 347. — s) cf. Cap. 1, 2. — t) Br. §. 630. — u) Br. §. 612. — *) cf. Nota p. — v) scil. *signa*. — w) cf. Schell. pr. st. p. 419. II, 1. — x) Iani art. poet. p. 186. c. Graecismus. — y) cf. Hann. 13, 2. — z) cf. Schell. pr. st. p. 224. 8. praeponi solent enuntiationes relativae. — a) Br. §. 181. cf. Alcib. 5, 3. — b) Br. §. 612. — c) Br. §. 385. — d) cf. Schell. pr. st. p. 339. 62. —

4. *Libido* (licet), Eigenwille, regellose Begierde, die sich an nichts bindet, sich keine Einschränkung gefallen lassen will, der zufolge alle Wünsche befriediget werden müssen. — *Luxuria*, zu grosser Ueberfluss, Pracht, Aufwand, Verschwendung. — *Patientia*, die Eigenschaft, manches Widrige ertragen zu können, Genügsamkeit? — *Abstinentia* (tenere abs), Enthaltsamkeit. *Wer daher in dasselbe trat, konnte keine Spur regelloser Begierden, keine der Verschwendung, wohl aber mehrere der Versagung und der Enthaltsamkeit entdecken.* — *Sic enim* etc. Kürzer: differebat enim nulla in re a domo inopis atque privati. — *Differret cuivis*, scil. *domui*, für *a quavis domo*. Die Griechen und mit ihnen die Dichter construiren nämlich die *Verba discrepandi* u. *dissentiendi*, und einige andere mit dem Dativ. statt der Praepos. *a* mit dem Ablativ. Vergl. Hor. Art. poet. 236. διαφέρεσθαί τινι. Gewöhnlich liest man: *a cuiusvis* scil. *domo* etc. — *Inops* (sine ope), der Hülfe, Unterstützung nöthig hat, dem es an Einfluss, (privatus?) an Mitteln fehlt, seine Absichten zu erreichen und seine Wünsche zu befriedigen. Vergl. Cic. Offic. 2, 12.

VIII. *Atque hic tantus* etc. Und so sehr dieser bedeutende Mann in Ansehung geistiger Vorzüge von der Natur war begünstiget worden; so schlecht hatte sie ihn zufälligerweise in Rücksicht des Aeusserlichen bedacht? — *Malefica* (male facere); als Gegensatz von *fautrix*, kann *malefica* hier nichts anders seyn, als was sonst *malevola* genannt wird: *ungünstig, nicht zum Freunde.* Dem *malefico* ist der *beneficus* entgegengesetzt. Bedeutet dieses *einen, der gerne gibt*, vergl. Cic Leg. 1, 18. so heisst jenes *einer, der nicht gerne gibt.* Durch *fautrix* wird der Grund des Gebens angedeutet, *günstige Gesinnungen*; *malefica* bezeichnet hingegen die Handlung selbst: *per Metonymiam effecti* steht also *consequens pro antecedente.* *Nancisci*, wird besonders von Jägern gebraucht, auf

corpore *) fingendo. Nam et [e]) statura fuit [f]) humili, et corpore exiguo, et claudus [g]) altero pede. [h]) Quae res etiam nonnullam afferebat deformitatem: atque ignoti faciem eius quum intuerentur, [i]) contemnebant: qui autem virtutes noverant, non poterant admirari [k]) satis. Quod ei [l]) usu venit, quum [m]) anno- 2

Y 2

*) cf. Alcib. 8, 1. — e) Br. §. 242. cf. Dat. 9, 3. — f) cf. Milt. 8, 4. Praef. §. 5. — g) cf. Pelop. 4, 3. Br. §. 115. 6. — h) cf. Cap. 3, 5. — i) cf. Thras. 2, 2. Schell. pr. st. p. 673. XXXI. et p. 333. 39. — k) Schell. pr. st. p. 688. 2. postponitur saepe verbum gravius. — l) cf. Alcib. 4, 5. 6, 3. Hann. 12, 3. Attic. 16, 4. — m) Br. §. 241. —

etwas stossen, etwas antreffen, erwischen, finden, doch so, dass immer ein Ohngefähr, Zufall dabey obwaltet. *In Rücksicht auf die Bildung seines Körpers hat er die Natur nicht als Freundin habhaft werden können.* — *Exiguus*, klein, winzig, unbeträchtlich; es wird dem *ingens, crassus, multus* entgegengesetzt. Sollte wohl Nepos durch *statura humili* und *corpore exiguo* einerley haben sagen wollen? Die Tavtologie wäre stark. Man erklärt das erstere gewöhnlich von der kleinen Person, und das zweyte von der Magerkeit. *Von Person war er klein, hager (ein wahres Gerippe)* u. s. w. Da *humilis* eigentlich von Dingen gesagt wird, die sich nach der Erde zuneigen, warum nicht: sein Körper war gedrückt (humile), klein (exiguum), und er hinkte mit dem einen Fusse? — *Afferre* (ferre ad), verursachen. — *Deformitas* (forma), der Zustand der Hässlichkeit, Verunstaltung, Entstellung (deformatio). *Auch verursachte dieser Umstand einige Entstellung.* — *Ignotus*, steht hier active, der, welcher einen andern nicht kennt. Vgl. Phaedr. 1, 11, 2. — *Facies*, wie in mehrern Stellen, synecdochisch, das Aeussere, der ganze Körperbau; entgegengesetzt ist *virtutes*. Diejenigen, welche ihn nicht kannten, begegneten ihm, um seines Aeusserlichen willen, geringschätzig: behandelten ihn als einen unbedeutenden Menschen. Wer aber seine Talente kannte, konnte sich nicht satt wundern. — Ein Gegenstück zu 1. Samuel. 16, 6. Morgenländische Völker hielten sehr auf Körpergrösse, und stimmten ihr Urtheil darnach. Da nach Lycurgs Gesetzen in Sparta schwächliche und ungestalte Kinder ausgesetzt und getödtet wurden, wie kam es, dass Agesilaus bey seiner Gestalt nicht das nämliche Schicksal hatte? Auch hier steht eine Thatsache, wie Praefat. §. 4. mit einem Gesetze im Widerspruche. Man sollte daher nicht immer, einseitig, auf das eine pochen, wenn man durch Thatsachen zu Bedenklichkeiten gegen die Allgemeinheit des Gesetzes veranlasst wird. Forschen, ist Pflicht des Gelehrten, nicht Rechthaberey, besonders in solchen Fällen.

rum octoginta [n]) subsidio Tacho in Aegyptum isset, et in acta cum suis [o]) accubuisset, sine ullo tecto, stratumque haberet tale, ut terra tecta esset stramentis; neque [p]) huc amplius, quam pellis esset iniecta: [q]) eodemque comites omnes [o]) accubuissent, vestitu humili atque obsoleto, ut eorum ornatus non modo [r]) in his regem [s]) neminem significaret, sed hominis
3. [t]) non beatissimi suspicionem praeberet. [u]) Huius de adventu fama [v]) quum ad regios esse perlata, celeriter munera [w]) eo cuiusque generis [x]) sunt allata. [y]) His,

---

n) cf. Milt. 5, 4. Chabr. 1, 1. 2, 5. Eum. 6, 4. Lysand. 3, 4. — o) cf. Pelop. 3, 2. — p) Horat. Tursell. p. 283. 7. i. e. *his*, scil. *stramentis*. cf. Sallust. Jugurth. 14. et 47. — q) scil. *modo*, s. ad eundem modum? — r) Br. §. 741. c. — s) Br. §. 671. — t) i. e. miserrimi. Schell. pr. st. p. 373. a. Μείωσις, l. Ταπείνωσις, *Extenuatio* Latinis et in scholis rhetorum dicitur, ubi res duriores mollioribus nominibus appellantur. — u) Br. §. 662. — v) Br. §. 636. — w) scil. *ubi erat*. — x) Br. §. 582. — y) scil. *regiis*, Dat. Plural. —

---

2. *Tachus*, König in Aegypten, nur Plutarch. in Agesil. p. 616. nennt ihn ςρατηγόν. Er wurde ohngefähr 306 vor Christo vom Nectanebus des Thrones beraubt, den Agesilaus wegen eines vom Tachus zur Unzeit gegen ihn gebrauchten Scherzes, zum Nachtheil des letztern unterstützte. — *Acta*, ἀκτή, *littus*, gebraucht Nepos mit andern römischen guten Schriftstellern, wie *Asty*, ἄςυ, *urbs*, Them. 4, 1. Alcib. 6, 4. — *Accubuisset*, von *accubo*, *ui*, *itum*, *are*, nicht von *accumbere*; beide unterscheiden sich darinnen, dass ersteres *liegen*, den *actum cubandi*, letzteres aber, *sich legen*, nur *conatum et initium cubandi* bedeutet. — *Sine ullo tecto*, ohne irgend ein Obdach, Zelt? — *Stratum* (sternere), alles, was man auf oder über etwas deckt; *und ein Lager der Art hatte*. — *Stramentum* (sternere), Stroh von Getraide, was zum Unterstreuen dienen kann. — *Neque huc amplius* etc. und worüber nichts als ein Fell geworfen war. — *Obsoletus* obsolescere), nicht mehr Mode, ohne Werth, ohne Ansehen. *In schlechter, altfränkischer Kleidung? in schlechter, abgetragener Kleidung?* — *Ut eorum ornatus*, dass ihr ganzer Anzug (vergl. Dat. 3, 3. 4.) keinen König unter ihnen bemerklich machte, ankündigte. — *Suspicio*, der Verdacht, Muthmassung von etwas Bösem. Sondern vielmehr den Gedanken an einen Mann erregte, der mit seiner Lage nicht sonderlich zufrieden seyn könne. Denn *beatus* heisst der, der mit seiner Lage, seiner Lebensart zufrieden ist. Vergl. Cic. Tuscul. 5, 29.

3. *Facere fidem alicui*, i. q. persuadere alicui, überreden, überzeugen; glaublich machen.

[z]) quaerentibus Agesilaum, vix fides [x]) facta est; unum esse ex his, [a]) qui tum accubabant. Qui quum 4.
regis verbis, quae attulerant, dedissent; [b]) ille, praeter [c]) vitulina, et huiusmodi genera [d]) obsonii, quae praesens tempus desiderabat, nihil accepit; unguenta, coronas, secundamque mensam servis dispertit; cetera referri iussit. [e]) Quo facto eum [f]) barbari magis 5.
[g]) etiam contemserunt: [h]) quod eum [i]) ignorantia [k]) honarum rerum illa potissimum sumsisse arbitrabantur. Hic quum ex Aegypto reverteretur, [m]) donatus a 6.
rege [*]) Nectanabide ducentis viginti [l]) talentis, [n]) quae

z) Br. §. 397. — x) Br. §. 582. — a) Br. §. 476. — b) Schell. pr. st. p. 595. IX. — c) scil. *obsonia*. — d) cf. Phaedr. 3, 4, 2. — e) cf. Cap. 5, 4. — f) i. e. Aegyptii. — g) Br. §. 204. Anm. 6. — h) Br. §. 494. — i) Br. §. 116. — k) i. e. cibi delicati, lauti, et omnino deliciae. cf. Phaedr. 4, 23, 8. — l) cf. Milt. 7, 6. — m) i. e. donatus est. Antimeria; cf. Iani art. poet. p. 83, 6. — *) cf. Themist. 1, 1. — n) Br. §. 504. —

4. *Quae praesens* etc. was gerade jetzt erfoderlich war. — *Unguentum* (ungere), Salbe, Balsam, welches zum Luxus der Tafel bey morgenländischen Völkern gehörte. Dazu gehörten auch die *coronae*, Kränze, welche bey den Aegyptiern aus Blumen der Papyrstaude gebunden wurden. — *Mensa secunda*, entgegengesetzt ist *mensa prima*. Gewöhnlich bestand jede Mahlzeit, δεῖπνον, *coena*, aus drey Gängen, *missus*, τραπέζαι. *Den zweyten Gang vertheilte er unter die Bedienung. Cetera*, das übrige, vermuthlich also *den dritten Gang*, den eigentlichen Nachtisch liess er wieder zurücktragen, nahm er gar nicht an

5. *Quod eum ignorantia* etc. weil sie glaubten, dass seine Wahl vorzüglich aus Mangel an Kenntniss dessen, was gut sey, herrühre.

6. *Nectanebus*, zur Zeit des persischen Königs Ochus, König von Aegypten, nach Tachus. Gleich nach dem Antritte seiner Regierung empörte sich ein gewisser Mendesier gegen ihn, und Agesilaus, ob er gleich Anfangs Misstrauen erregt hatte, war so glücklich, sich nicht nur zu rechtfertigen, sondern auch den Feind zu schlagen. Nectanebus drang in den Agesilaus, den Winter über bey ihm zu bleiben; allein dieser liess sich nicht halten, weil er in seinem Vaterlande, wie er sagte, unentbehrlich sey, das bey leeren Staatskassen dennoch fremde Truppen unterhalten müsse. Auf diese Aeusserung schenkte Nectanebus dem Agesilaus nicht nur selbst vieles, sondern gab ihm auch zu Führung des Krieges in seinem Vaterlande, eine beträchtliche Summe (Plutarch in Agesil.), und darauf geht hier der Ausdruck: *quae ille muneri* etc. Um sich gegen Persien zu behaupten, schickte Nectanebus den empörten Phöniziern 4000 Grie-

ille [o]) muneri populo suo daret; venissetque in portum, qui [p]) Menelai vocatur, iacens inter Cyrenas et
7 Aegyptum: in morbum [q]) implicitus decessit. [r]) Ibi cum amici, [s]) quo Spartam facilius perferre possent,

o) cf. Paus. 2, 8. Attic. 8, 6. Thras. 4, 2. Hann. 12, 3. — p) scil. *portus*. — q) Schell. pr. st. p. 387. B. antecedens et consequens, quorum alterum abesse possit. cf. Cim. 3, 4. — r) Horat. Tursell. pag. 293. i. e. in eo loco. — s) Br. §. 515. —

chen zu Hülfe. Darius Ochus stellte sich nun den Empörern in Person entgegen, zu dem die Griechen aus Furcht übergingen. Obgleich Nectanebus 100000 Mann zusammenbrachte, so drangen die Perser doch in Aegypten vor, und Nectanebus musste mit einem Theile seiner Schätze nach Aethiopien fliehen. Er war der letzte einheimische König Aegyptens. — *Menelai portus*, ein Hafen in der Landschaft Marmarica in Afrika, der von Menelaus, Agamemnons Bruder, den Namen führte, denn dieser soll auf seiner Rückreise dahin verschlagen worden seyn. Ohngefähr 18000 Schritte Landeinwärts von demselben lag die Hauptstadt des menelaitischen Nomos in Unterägypten, gleiches Namens. Der Hafen selbst lag ohngefähr da, wo heutzutage im Königreiche Barkan Salona und Casale liegen. — *Cyrenae*, jetzt Cairoan, Hauptstadt von Cyrenaica, der letzten griechischen Colonie in Africa, oder des Theils des heutigen Königreichs Barkan, der das Vorgebirge bildet, das vor der ehemaligen grossen Syrtis oder dem heutigen Golfo di Sidra liegt. Bald nach dem troianischen Kriege liess sich daselbst ein Haufen Spartaner unter einem gewissen Battus nieder, die ihr Gebiet bis Aegypten erweiterten, und durch Handlung und Ackerbau blühend machten. In den blühendsten Zeiten dieses Staates gehörte nämlich auch Libycus Nomus und Marmarica dazu, und das Ganze hiess auch Pentapolis von den darinnen befindlichen 5 grossen Städten, Berenice (jetzt Bernich), Arsinoe, Ptolemais, (jetzt Tolemete), Apollinopolis und Cyrene. Letztere war sehr gross in einer fruchtbaren Gegend, 11 römische Meilen vom Meere, und gab dem ganzen Lande den Namen, welches das Vaterland des Dichters, Callimachus, und des Philosophen und Stifters der cyrenaischen Secte, Aristippus, war. Der letzte König vermachte diess Reich den Römern. — *Aegyptus*, in Afrika, von den Türken *Mesr*, von den Eingebornen *Kypt*, und in der Bibel *Mizraim* (von *Mazor*, Festung, weil das Nilthal mit Bergen eingeschlossen ist,) genannt, hiess bey den Griechen Aegyptus wegen seines schwarzen Bodens. Es wurde in 36 Nomos oder in 3 Haupttheile Ober-, Mittel- und Niederägypten eingetheilt. Ersteres hiess auch Thebais, und das zweyte Heptanomis. Das letztere enthielt das sogenannte Delta. Der Winter dauert nur 7 bis 8 Tage, man zählt 2 Sommer, von März bis Juni, der heiss, ungesund und veränderlich ist, und vom August, mit beständiger, angenehmer Witterung. Dem Nil verdankt es seine Fruchtbarkeit.

t) quod mel non habebant, cera circumfuderunt; atque u) ita domum retulerunt.

---

t) Br. § 494. — u) i. e. hoc modo, scil. cera circumfusum. Br. §. 715. cf. Schell. pr. st. p. 460. 7.

---

7. *Mel*, Honig, womit die Spartaner einbalsamirten. Die Perser nahmen zu diesem Behufe Wachs. Uebrigens genossen unter den Spartanern nur die Könige die Ehre, aus der Ferne ins Vaterland zurückgebracht und begraben zu werden.

Hieher gehört, was Plutarch und Xenophon im Agesilao, Polyän. 2., Pausanias in Laconicis, Diodor. 14, 15., Polybius 3., Aelian. var. hist. 7, 13. 10, 20. Justin. 6. Val. Max. 7, 2. u. a. erzählen.

XVIII. EVMENES.

I. Eumenes Cardianus. [a]) Huius si virtuti par data esset fortuna; non ille quidem [b]) maior, sed [c]) multo illustrior, atque [d]) etiam honoratior; [e]) quod magnos ho-
2. mines [f]) virtute metimur, non fortuna. Nam quum

a) cf. Thras. 1, 1. — b) scil. *fuisset.* — c) Br. §. 210. Nota 3. — d) Br. §. 204. Anm. 6. — e) Br. §. 494. — f) cf. Schell. pr. st. p. 760. b. —

I. *Eumenes*, aus *Cardia*, jetzt Bonclabourno, einer Stadt auf dem Isthmus der Chersonesus Thracica, berühmt durch das Grab der Helle: die dem Hellespont den Namen gab; von geringem Herkommen, nach einigen der Sohn eines Fuhrmannes, vielleicht eines solchen, die sich in den olympischen Spielen von andern für Geld gebrauchen liessen, deren z. B. der macedonische Philipp, wie bekannt, gebrauchte. Dieser wurde vom Vater des Eumenes einst bewirthet, lernte bey dieser Gelegenheit den Eumenes kennen und wurde für ihn eingenommen, so dass er ihn mit sich nahm und zu seinem Geheimschreiber machte, der er bis ins 1. Jahr der 111. Olympiade, wo Philipp ermordet wurde, blieb, in welcher Stelle ihn auch Alexander beybehielt, in dessen Verwandschaft er durch die Verbindung mit der Artonis oder Barsine kam. Man darf ihn daher nicht mit dem Könige Eumenes von Pergamus, dem ältesten Sohne des Attalus, verwechseln, wie einigen begegnet ist. Das merkwürdigste seines Lebens erzählt Nepos. Nach dem Tode Alexanders im 1. Jahre der 114. Olymp. kämpfte er für die Rechte der Familie desselben, bis ins 1. Jahr der 116. Olympiade, wo er in einem Alter von 45 Jahren ermordet wurde, 315 Jahre vor Christo, 50 Jahre vor dem ersten punischen Kriege, während des Krieges der Römer mit den Samniten. — *Huius si* etc. Wenn ihm eine seinen Talenten angemessne Geburt (irrdisches Loos?) zu Theil geworden wäre, so würde er zwar nicht an Grösse, aber wohl an Glanz und Ehre gewonnen haben, u. s. w. — *Magnus*, ist der allgemeine Ausdruck für jede Grösse; hier dem *illustris* und *honoratus* entgegengesetzt, geht es auf die Grösse des Talentes, Charakters. *Illustris*, vergl. Arist. 2, 2. (lux) ist der, welcher sich durch äussern Glanz auszeichnet. *Honoratus* der, welcher in hohen Ehrenämtern, in Ansehen steht. Vergl. Chabr. 3, 4. — *Quod magnos* etc. weil man grosse Männer nicht nach ihrem äussern, sondern nach ihrem innern Werthe misst. Besser stünde der ganze Satz so: *Huius si virtuti par data esset fortuna, multo quidem illustrior atque etiam honoratior, non autem maior fuisset; quod magnos* etc. *Fuisset* lässt Cicero in dergleichen Sätzen nie weg. Dieses, und überhaupt die ganze Stellung des Satzes, dient zur Bestätigung der Behauptung, dass Nepos das Werk nicht der letzten Feile unterworfen habe.

2. *Nam quum aetas* etc. denn

aetas eius incidisset in ea tempora, [g]) quibus Macêdones florerent: multum ei detraxit inter hos viventi, quod alienae erat [h]) civitatis; [i]) neque aliud huic defuit, quam [k]) generosa [l]) stirps. Etsi ille *) domestico 3.
summo genere erat; tamen Macêdones [m]) eum sibi ali-

g) Br. §. 502. cf. §. 477.? — h) cf. Milt. 4, 5. 5, 1. — i) Br. §. 654. — k) cf. Themist. 1. 2. — l) cf. Chabr. 10, 2. — *) cf. Schell. pr. st. p. 582. Sed quaeritur etc. cf. Cap. 2, 4. — m) Br. §. 201. —

da zufälligerweise (cadere, casus) seine Tage (Leben) gerade in die Zeit fielen u. s. w. — *Florerent*, Da der durch dieses Verb. ausgedrückte Umstand ausser Zweifel ist; so sollte man freylich eher *florebant* erwarten; allein sollte Nepos dennoch nicht zu rechtfertigen seyn, wenn man ihn die von ihm in diese Form gelegte Idee, *glaublicher Weise* ausdrücken lässt? — *gerade in solche Zeiten fiel, in welchen die Macedonier sich heben wollten.* Denn eben darum, weil diese die geltende Nation seyn wollten, konnte der Nichtmacedonier nicht aufkommen, (*multum ei detraxit* etc.) — *Detrahere* (trahere, de), abziehen, entziehen; die Folge davon ist Schaden. *So war es ihm, da er unter ihnen lebte, nicht wenig nachtheilig, ein Ausländer zu seyn.* Auch die Römer waren stolz auf ihre *civitas*, der edelste Ausländer wurde bey ihnen kaum den Plebejern gleichgeschätzt. — *Deesse* drückt Abwesenheit, verbunden mit dem Gefühl des Bedürfnisses einer Sache aus. — *Generosa stirps*, ein ahnenreiches Stammhaus. Darauf waren die Macedonier äusserst stolz.

3. Auch diese Stelle ist ein Beweis von der Flüchtigkeit, mit welcher Nepos seine Gedanken niedergeschrieben haben mag. Denn 1) *generosa stirps* und *summum genus* bilden so, wie sie hier stehen, einen scheinbaren Widerspruch, ob dieser gleich durch den Zusatz *domesticum* limitirt werden soll; 2) soll man nach *stirps* ein Punkt oder Comma machen? 3) wie widrig klingt das zweymal auf einander folgende *tamen.* — *Domestico summo genere*, zwey Epitheta bey einem Substantiv, (Vergl. Jani art. poet. pag. 528. §. 13.) machen wenigstens die Idee etwas dunkel. Vergl. Iphicr. 1, 4. Offenbar kann Nepos mit diesen Worten keine andere Idee haben ausdrücken wollen, als: *domi* s. *domo* (zu Hause, oder von Haus aus) *erat summo genere.* Aber der einfache, in *domi* liegende, Gedanke war ihm mit dem Zusatze *genus* (vergl. Praef. §. 1.) geläufiger, daher der Ausdruck *domestico genere* (Br. §. 115. 6.). Sollte nun die nähere Beschaffenheit des Subjects in dieser Lage geschildert werden, so geschah es entweder durch ein Adjectivum, das mit dem Subject in gleichem genere und casu stand (*summus*), oder durch ein mit dem Adjectiv. verbundenes passendes Substantiv. (summum genus), wie hier, welches aber nun im Ablativ. zu stehen kommt, (Br. §. 244.) also; *domestico genere erat summo genere*, woraus denn Nepos seine Form des Ausdrucks, aber doch gewiss nicht mit Sorgfalt, gebildet zu haben scheint. Vergl. Agesil. 6, 3. *aucto numero.* — *Domesticus* wird nicht nur vom *Hause* im engern Sinne, sondern auch

quando anteponi [n]) indigne ferebant; [o]) neque tamen non patiebantur. Vincebat enim omnes cura, vigilan-
4. tia, [p]) patientia, calliditate et celeritate ingenii. Hic peradolescentulus ad amicitiam accessit [q]) Philippi, Amyntae filii: brevique tempore in intimam pervênit [r]) familiaritatem [s]) Fulgebat enim iam in adolescen-
5. tulo indoles virtutis. Itaque eum habuit ad manum

n) cf. Dion 4, 2. — o) Br. §. 780. — p) cf. Alcib. 11, 7. Ages. 7, 4. — q) cf. Iphicr. 3, 2. — r) scil. eius, Philippi. — s) i. e. *erat.* cf. Iani art. poet. p. 540. §. 58. et Schell. pr. st. p. 671. XXXI. —

'von dem Lande (Vaterlande) gebraucht, wo man eigentlich zu Hause ist, wo man seine Familie hat. *Etsi ille domi natus erat summo genere,* ob er gleich mit Rücksicht auf sein eigentliches Vaterland auch *generosus?* ein Mann von Geburt? war, der auf seine Familie stolz seyn konnte. — Diess scheint die Idee zu rechtfertigen §. 1., dass sein Vater ein durch die olympischen Siege bekannter *auriga* gewesen seyn könne. Denn mit Leuten der Art unterhielt Philipp wenigstens Verbindung, und sie spielten auch eine bedeutende Rolle. Vergl. Praefat. §. 5. — *Summo genere,* vergl. Alcib. 1, 1. Nobili genere, Dion 1, 1. antiquo genere, Dat. 2, 2 honesto genere, Epam. 2, 1. mit welchem Unterschiede? *Summus,* entgegengesetzt dem *infimus,* ist der Erste, Grösste, Höchste in seiner Art. *Ob er gleich zu Hause auch zu einer ansehnlichen Familie gehörte? so nahmen es doch die Macedonier übel, dass er ihnen zu manchen Zeiten vorgezogen wurde; doch mussten sie es* (mussten es aber immer) *geschehen lassen.* — *Aliquando,* wird immer nur von der Zeit, nie von der Zahl (aliquoties) gebraucht. Schwerlich mag Nepos die Absicht gehabt haben, *aliquando* zu *ferebant* gezogen wissen zu wollen. — *Vincebat enim* etc. durch die Verba *vincere, superare, excellere, antecellere, antecedere, anteire, praestare, superiorem esse, post se relinquere,* u. a. umschreibt man gewöhnlich den Comparativ. — *Cura* (quasi cor urens), Besorglichkeit. — *Vigilantia,* Wachsamkeit, Aufmerksamkeit, wenn man nichts vernachlässiget, stets auf seiner Hut ist. — *Calliditas* (*callus,* vergl. Paus. 3, 1.) *ingenii?* Abhärtung, Geübtheit des Geistes; richtiger Blick? *Celeritas* (*celer,* der keine Zeit verliert,) *ingenii,* Gewandheit, Entschlossenheit des Geistes?

4. *Peradolescentulus,* vergl. Cap 13, 1. im zwanzigsten Jahre. Nach römischen Begriffen dauerten die Jahre der Kindheit bis in das 16 und 17. Jahr, *pueritia;* dann folgte die *adolescentia,* vom 17. bis ins 40. Jahr, (vergl. Attic. 8, 2. wo der über 40 Jahre alte Brutus noch *adolescens* genannt wird. Cic. senect. 2. Tuscul. 1, 39.) Vom 40. bis 60. Jahre hiess man *vir,* und vom 60. Jahre an *senex.* Eumenes hiess darum *peradolescentulus,* — ein seltenes Wort — weil er erst in die Jünglingsjahre getreten war, denn er war erst 20 Jahre alt. Vergl. Hamilc. 1, 1. — *Fulgere,* einen blendenden, hellen Glanz von sich geben. — *Indoles* (in, oleo i. e. nascor, cresco), innata

scribae loco: quod multo apud Graios honorificentius est, quam apud Romanos. Nam apud nos revera, sicut sunt, mercenarii scribae existimantur: [t]) at apud illos [u]) contrario nemo ad id officium admittitur, nisi [u]) honesto loco, et [v]) fide et [v]) industria cognita; [w]) quod [x]) necesse est, omnium consiliorum eum esse partici-

---

t) cf. Alcib. 6, 5. Pleonasmus. cf. Iani art. poet. p. 432. §. 1. — u) Br. §. 242. — v) cf. Them. 1. 3. — w) Br. §. 494. — x) cf. Attic. 2, 4. —

---

vis et facultas, quae se crescendo ostendit; φύσις i. e. natura s. vis innata. Isidor erklärt es: indoles, spes in puero. Gloss. καλὴ ἐλπὶς ἐν νεωτέρῳ. Livius 21, 4. setzt *ingenii indoles* zusammen; auch *indoles virtutum ac vitiorum.* In sofern es Eigenschaften des Geistes und Herzens bezeichnet, scheint es mit *ingenium* gleichbedeutend: allein etymologisch bestimmt es doch mehr das *Heranreifen* der natürlichen Fähigkeiten des innern Menschen. *Schon aus dem angehenden Jünglinge glänzten die vortrefflichsten Anlagen des Geistes hervor. Indoles virtutis,* vortreffliche Geistesanlagen; oder die sich entwickelnde Männlichkeit. Dieses bezeichnet *virtus;* jenes, das Entwickeln, liegt in *indoles?* Sollte sich diese Idee, als dem Nepos bey diesen Worten eigen, aus dem Gegensatz *adolescens* (adolescentia), *virtus* (vir) denken lassen?

5. *Habuit eum ad manum,* er war sein Amanuensis, er hatte ihn immer zur Seite. — *Scribae loco,* als Kanzler, Geheimer Staats-Secretär. Diesen Begriff rechtfertiget hier das folgende, besonders: *omnium consiliorum eum esse participem.* Auch Plutarch nennt ihn ἀρχιγραμματεύς. Nepos ist überhaupt hier etwas umständlich, wie schon sonst bemerkt worden. Oder sollte Spanheim, und die ihm folgen, Recht haben, wenn er meynt, dass hier nicht von Staats- sondern von Privat-Aemtern die Rede sey? Vergl. Ernest. Clav. Cic. das Wort *scriba.* — *Mercenarius* (*merces,* Lohn), ein gedungener Arbeiter, der sich wie jeder andere Handarbeiter bezahlen lässt. Vergl. Cic. Offic. 1, 42, illiberales et sordidi quaestus mercenariorum sunt omnium. *Bey uns hält man die Secretärs für das, was sie wirklich sind, für Söldner.* Daraus folgt aber nicht, dass sie es nur in Rom waren; auch bey den Griechen konnten sie es seyn, nur verbanden die Römer damit jenen vom Cicero bemerkten entehrenden Begriff. Aus dieser Ansicht lässt sich auch erklären, wienach Nepos *revera* und *sicut sunt* habe zusammensetzen können. In Rom behandelt man sie in der That (revera) als Söldner, wie sie denn auch (nirgends) nichts anders sind. Freygelassne und ihre Kinder (*liberti* und *libertini*) kauften sich in Rom dergleichen Stellen. — *Ad id officium,* zu dergleichen Stellen. *Officium* ist nämlich ein Amt, eine Bedienung, die uns Pflichten und Verbindlichkeiten auflegt. — *Honesto loco,* §. 3. summo genere? Vergl. Corte zu Sallust. Catilin. 28, 1. *honestus,* wer Ehre verdient. Als nur Leute von Stande und von erprobter Treue und Thätigkeit. — *Necesse est,* steht, wenn es den Accus. c. Infinit. bey

6. pem. Hunc locum tenuit amicitiae apud Philippum annos septem. Illo interfecto, eodem gradu fuit apud Alexandrum annos tredecim. y) Novissimo tempore praefuit etiam z) alterae equitum alae, quae hetaerice appellabatur. Utrique autem in consilio semper affuit,
II. et omnium rerum habitus est a) particeps. — Alexan-

y) i. e. postremo. cf. Dat. 10, 1. Epam. 9, 1. Eum. 5, 5. Att. 21, 5. Phoc. 2, 1. Hann. 1, 1. cf. Dion 5, 1. Cat. 1, 3. Milt. 4, 4. 7, 5. et al. — z) cf. Pelop. 4, 5. Archaismus. — a) Br. §. 235 4. —

sich hat, gerne nach. Voraus hat es gewöhnlicher *ut* nach sich. *Weil er an allen Verhandlungen Theil nehmen muss.*

6. *Locus.* §. 5. officium. *Diesen zutrauensvollen Posten? Amicitia* (amicus, amo: φιλία, φίλος, φιλέω: oder, wie Festus meynt, von animus aequus contr. ameicus?), die Freundschaft, liebevolles Zutrauen. — *Gradus*, vorher *locus.* — *Alterae* für *alteri*, hat auch Caes. bell. gall. 1, 27. Terent. Heaut. 2, 2. 30. Nepos liebt übrigens diese veraltete Form, vergl. Timol. 3, 2. — *Hetaerice*, ἑταιρικὴ, i. e. τῶν ἑταίρων. Die Reiterey der Macedonier wurde in zwey Flügel getheilt, wovon Alexander dem einen den Namen der *Freunde* gab, um ihn dadurch auszuzeichnen, weil er gleichsam die Leibgarde zu Pferde ausmachte. Von ihnen unterschied sich die Garde zu Fuss, welche πεζέταιροι hiessen, von πεζὸς zu Fuss, zu Lande. — *Utrique in consilio affuit*, §. 5. eum habuit ad manum. — *Omnium rerum habitus est* etc. §. 5. omnium consiliorum participem esse.

II. *Alexander* der Grosse, Sohn des Königs Philipp von Macedonien, und der epirischen Prinzessin Olympias, geboren in eben der Nacht, in welcher Herostrat den Tempel der Diana zu Ephesus anzündete, im Jahr der Welt 3628. Schön von Bildung, nur dass er den Kopf etwas gegen die linke Schulter neigte, zeichnete er sich auch durch Fähigkeiten, Wissbegierde und — Herrschsucht aus. Achilles war das Ideal seines Strebens. Schon in seinem 15 Jahre schlug er die in Philipps Abwesenheit in Macedonien einfallenden Illyrier. In einer Schlacht gegen die Triballer rettete er seinem Vater das Leben, indem er sich über ihn warf. Der Schlacht bey Chäronea wohnte er im 18. Jahre seines Alters tapfer bey. Er zerfiel mit seinem Vater, als dieser die Olympias verstiess, folgte ihm aber 3648 dennoch auf dem Throne, nach der Ermordung desselben, strafte die Mörder, dämpfte die Unruhen im Reiche, besiegte die Triballer, Illyrier und Taulantier und hegte Absichten auf Griechenland, das beym Tode Philipps in Bewegung kam. Er eroberte das empörte Theben, schonte bey der Schleifung nur Pindars Haus, ging dann nach Korinth, wo man ihn zum Generalissimus der griechischen Armee in Asien ernannte. An der Spitze eines bey Amphipolis versammleten Heeres von 30,000 Mann zu Fuss und 5000 zu Pferde, ging er nach Sestos, setzte auf 160 Schiffen unter Parmenios Anführung sein Heer nach Asien über, drang bis an den Fluss

dro Babylone mortuo, quum regna singulis familiaribus dispartirentur, et [b]) summa rerum tradita es-

b) cf. Milt. 8, 5. —

Granikus vor, schlug den persischen Feldherrn Memnon aus Rhodus und bekam dadurch einen Theil von Kleinasien. Diesen ersten Feldzug beschloss er mit Bekämpfung der Marmarier. Den zweyten Feldzug eröffnete er mit einem beschwerlichen Marsche und der Eroberung von Aspendus, kam nach Gordium, wo er den gordischen Knoten lösste, ging nach Ancyra in Gallatien, bekam Paphlagonien, Cappadocien und Cilicien in seine Gewalt, wo er von einer tödtlichen Krankheit überfallen, seinen Arzt Philipp, der vom Parmenio der Giftmischerey beschuldigt wurde, mit mehr als königlichem Zutrauen behandelte. Nach seiner Genesung schlug er den Darius und machte dessen Mutter, zwey Töchter und einen kleinen Sohn zu Gefangenen. Darius bat um Friede, Tyrus wurde belagert, erobert und 300,000 Einwohner als Sklaven verkauft, und vom Darius verlangte er gänzliche Unterwerfung. Aegypten unterwarf sich, Alexander wurde in der Nähe des Orakels des Jupiter Ammon stolz, welches ihn für einen Sohn des Jupiters erklärte. Im folgenden Jahre ging er, den Darius aufzusuchen, durch Mesopotamien nach Babylon. Bey Arbela kam es zur entscheidenden Schlacht. In Susa fiel dem Alexander der ganze persische Schatz in die Hände, er ging nach Persis, eroberte Persepolis und zerstörte den königlichen Pallast, verfolgte den Darius, der von den Rebellen Bessus, Barzäntes und Nabarzanes tödlich verwundet und zurückgelassen wurde, der aber, noch ehe er Alexandern gesehen hatte, starb. Gegen Alexandern entspann sich nun eine Verschwörung, die dem unschuldigen Philotas, um eines durch die Folter erpressten Geständnisses willen, das Leben kostete. Nach der Eroberung von Bactrien und Sogdien nahm Alexander persische Sitten an und ging auch medisch gekleidet. Schmeichler verdarben ihn ganz und zum grössten Missfallen der Macedonier liess er sich göttlich verehren. Es brach eine Empörung aus, die aber noch in der Geburt erstickt wurde. Dem Indus endlich nahe, ging er über denselben, und als er den Fluss Hyphasis erreicht hatte, wollten die Macedonier nicht weiter gehen und er musste zurückmarschiren. In Babylon, wohin er endlich wieder ging, verfiel er, nachdem er bey einer Gasterey zu viel getrunken hatte, in eine Krankheit, die ihn in wenig Tagen tödtete. Seinen Ring gab er dem Perdiccas, und die Regierung dem Würdigsten. Er starb in einem Alter von 32 Jahren und 8 Monaten, nach einer Regierung von 12 Jahren 8 Monaten. Sein einbalsamirter Leichnam wurde nach Alexandrien gebracht, wo er in einem Tempel beygesetzt wurde. — *Alexandro — hoc tempore* etc. Diese Stelle trägt ganz das Gepräge einer Uebersetzung aus einem griechischen Original, welches ohngefähr in dem Tone geschrieben gewesen seyn muss, als die Quellen, woraus zum Theil Aelian. in Var. Hist. schöpfte, denn Anacolutha der Art hat dieser in Menge. Die Zwischensätze sind zusehr gehäuft und zu we-

set [c]) tuenda eidem, cui Alexander [d]) moriens annu-
2. lum suum dederat, Perdiccae; ex quo omnes [e]) coniecerant, eum regnum ei commendasse, [f]) quoad liberi eius in [g]) suam tutelam pervenissent: (aberant enim Craterus et Antipater, qui antecedere hunc videban-

c) Br. §. 410. — d) Br. §. 414. — e) Br. §. 612. — f) Br. §. 493. — g) Br. §. 654. cf. §. 556.? —

nig unter einander verbunden. Vergl. Cap. 5, 3. — *Regna*, die von Alexander eroberten Reiche. — *Dispartire* und *dispertire*, (diversim, partiri, pars) vergl. Dion 7, 1. — *Annulum*, es war der *annulus signatorius*, Siegelring, Pettschaft, der nicht zum eigentlichen Schmuck diente, den man aber oft, statt der Handschrift, bey Contracten darauf gab, und der also auch hier dazu dienen sollte, den Perdiccas in der Verwaltung der Regierung zu bestätigen.

2. *Eum regnum ei*, zweymal *um*, und *eum, ei?* *Regnum huic eum* etc.? — *Liberi eius*, nämlich Alexandri. Von der Barsine hatte er einen Sohn, Herkules, und der Roxane hatte er versprochen, dass, wenn sie einen Sohn gebähren würde, dieser sein Nachfolger, ausserdem aber, Herkules es seyn sollte. Roxane gebahr Alexandern. — *Tutelā* (tueri), Vormundschaft, Schutz, Protection. *Venire in suam tutelam*, unter seine eigene Vormundschaft kommen, d. h. mündig, majorenn seyn, *ad pubertatem pervenire*. — *Craterus*, einer von Alexanders bedeutenden Generalen, der im persischen Kriege die Urier, ein Gebirgsvolk jenseits Susa, und die Massageten bezwang, und von Alexandern, als dieser seinen Rückzug antrat, den Auftrag erhielt, die invaliden Macedonier nach Hause zu bringen; er war also gerade abwesend, als Alexander starb. Ihn und Antipatern schätzte die Armee am meisten, sie würden daher, wenn sie nicht gerade abwesend gewesen wären, alle übrigen Prätendenten leicht zurückgedrängt haben. Allein so erhielten sie nur die Vormundschaft über die Könige in Europa und die gemeinschaftliche Regierung Macedoniens, Griechenlands und der übrigen europäischen Provinzen. Im Lamischen Kriege kam er dem Antipater zu Hülfe und siegte bey Kranon, schloss Partikular-Frieden mit einzelnen griechischen Staaten, entliess seine ihm vom Alexander gegebene Gemahlin Amastris, Tochter des Oxathrus, Bruders Darius, und verband sich mit Antipaters Tochter Phila, zog dann mit seinem Schwiegervater gegen die Aetolier, nach Belagerung derselben nach Asien gegen Perdiccas, wollte den Eumenes überfallen, der ihm aber zuvorkam. Im Treffen tödlich verwundet gab er in den Armen Eumenes den Geist auf. — *Antipater*, erst General Philipps, dann Statthalter von Macedonien, als Alexander nach Asien überging. Ob er gleich seinem Posten mit Ehren vorstand, wurde er doch von der Olympias bey Alexandern verläumdet. Als er sah, wie tyrannisch Alexander seine Freunde behandelte, und er selbst nach Asien gefodert wurde, indem seine Stelle dem Craterus übertra-

tur: mortuus erat Hephaestio, quem [h]) unum Alexander, [i]) quod facile intelligi posset, [k]) plurimi fecerat:) [l]) hoc tempore data est Eumeni [m]) Cappadocia, sive potius [n]) dicta. Nam tum in hostium erat potestate. Hunc sibi Perdiccas adiunxerat magno studio, 3.
[o]) quod in homine [p]) fidem et industriam magnam vi-

h) cf. Timoth. 2, 3. Alcib. 8, 4. Dion 5, 6. — i) Br. §. 152. cf. §. 508.? pro: *ita ut hoc?* cf. Cap. 4, 2, *ut facile intelligi posset.* — k) cf. Epam. 4, 1. — l) Anacoluthon. — m) cf. Dat. 8, 2. — n) Simplex pro Composito *addicta*, i. e. *destinata, decreta, attributa*, quae sunt Ciceronis. cf. Iani art. poet. p. 101. §. 16. cf. Phaedr. 1, 26, 5. 28, 4. 5, 4, 8. ubi *ponere* pro *apponere*. — o) Br. §. 494. — p) cf. Cap. 1, 5.

gen war, soll er seinen bey Alexanders Heere in Asien stehenden Söhnen Kassander und Jölla, Gift gesandt haben, um Alexandern zu tödten, woran dieser auch — wahrscheinlicher wohl, nicht — gestorben sey. Nach Alexanders Tode blieb er Statthalter von Macedonien, wurde, nebst Craterus und Perdiccas; Vormund des von der Roxane erst noch zu hoffenden Königs, schlug die sich empörenden Griechen bey Lamia, verband sich näher mit Craterus, ging auf den Perdiccas los, und starb endlich im Jahre der Welt 3665. Sein Tod machte die übrigen Generale zu Herren ihrer Provinzen. — *Hephaestio*, war mit Alexandern auferzogen worden und sein Freund. Er ging mit ihm nach Persien, wurde aber auf dem Rückmarsche zu Ecbatana krank, folgte dem Arzt nicht und starb. Alexander liess ihm ein Grabmal errichten, das 10,000 Talente kostete, auf sein Leichenbegängniss verwendete er 12,000 Talente. — *Quod facile intelligi posset*, eine eigene Art des Nepos sich auszudrükken. Der bey *quod* stehende Conjunctiv. veranlasst die Idee, dass man es durch *ut hoc* werde erklären müssen, vor welchem *ita* gedacht werden sölle. Vergl. Att. 18. 6. *Welchen Alexander, so dass man es* (wie man) *leicht merken konnte* (nämlich aus der Art, wie er ihn unter andern auch nach seinem Tode beehrt,) *sehr schätzte.* — *Unum* steht also hier, wie Milt. 1, 1. Cim. 3, 1. Dion 2, 1. 5, 6. Attic. 3, 3. überflüssig, oder statt *unum omnium*. Bosius will *poterat* gelesen wissen? — *Nam tum in hostium* etc. es war in der Gewalt des Ariarathes, der, als Alexander auf seinem Zuge nach Persien, ihn auffoderte, seine Oberherrschaft anzuerkennen, sich weigerte, und weil Alexander sich nicht aufhalten wollte, in Ruhe gelassen wurde. Nach Alexanders Tode, als Cappadocien mit zur Satrapie des Eumenes gezogen wurde, rüstete er ein ansehnliches Heer, wurde aber vom Perdiccas und Eumenes geschlagen. Der erstere liess ihn kreutzigen und seine ganze Familie grausam hinrichten.

3. *Hunc sibi* etc. Diesen hatte Perdiccas durch grosse Verbindlichkeiten (*magno studio;* wie aus der vorhergehenden Bemerkung erhellet) an sich gekettet. *Studium* erzeugt von Seiten dessen, den es begünstigt, Verbindlich-

debat: q) non dubitans, si eum pellexisset, r) magno usui s) fore sibi in his rebus, quas apparabat. t) Cogitabat enim, u) quod fere omnes in magnis imperiis v) concupiscunt, omnium partes w) corripere atque
4. complecti. x) Neque vero hoc ille solus fecit: sed ceteri quoque omnes, qui Alexandri fuerant amici. y) Primus Leonnatus Macedoniam praeoccupare destinaverat. Is z) multis magnis pollicitationibus a) persuadere Eumeni studuit, ut Perdiccam desereret, ac
5. secum faceret societatem. Quum b) perducere eum non posset, interficere c) conatus est: et fecisset, d) nisi

q) cf. Praef. §. 1. — r) Imperf. Infin. Br. §. 60. Nota 2.? — s) Br. §. 266. — t) cf. Ages. 6, 3. Br. §. 123. Nota 1. — u) Br. §. 152. — v) cf. Paus. I, 3. — w) Schell. pr. st. p. 387. B. et Br. §. 818. — x) Br. §. 659. — y) Br. §. 679. a. — z) cf. Cap. 1, 3. Schell. pr. st. p. 583. In primis duo adiectiva etc. — a) Br. §. 191. — b) scil. in societatem, ad voluntatem, ad se. — c) cf. Them. 6, 2. — d) Br. §. 481. —

keit. — *Pellicere, exi, ectum,* (per, lacio, λακίζω, λάκω, λαικάζω, auch das deutsche *locken* scheint damit verwandt zu seyn,) i. q. *blandiendo inducere*, einen hinreissen, für sich gewinnen. Daher auch *pellex*, i. e. *fallax*, welches Ernesti Synonym. 1051. fälschlich zu *pellis* zieht. — *Magna imperia*, ungeheure Staaten? Regierungen, an welchen viele Antheil nehmen. — *Corripere*, i. e. ad se rapere. — *Complecti*, i. e. sibi vindicare, *an sich reissen und bemächtigen?*

4. *Amici*, i. e. *familiares* nach römischen Begriffen. Sollte wohl die Bemerkung Grund haben, dass *amicus alicui* Freund überhaupt. *amicus alicuius* aber den Vertrauten eines Fürsten bedeute? — *Leonnatus*, Sohn des Antäus, ein vornehmer Macedonier, und Σωματοφύλαξ (von der Leibwache) sowohl Philipps als auch Alexanders des Grossen. Auch er stand in grossem Ansehen beym Heere, und wurde zum Vormunde des noch zu erwartenden Sohnes der Roxane und des auch zum Könige ausgerufenen Philipp Arrhidäus, nebst Perdiccas und Meleager bestellt. Er erhielt bey der Theilung Kleinphrygien. Er sollte den Antipater, der von den Griechen in Lamia belagert wurde, zu Hülfe kommen, machte sich aber die Einladung desselben zu Nutze, auf Verlangen der Cleopatra, der Schwester Alexanders, die ihm Hofnung zu ihrer Hand machte, ein Heer nach Europa überzusetzen, um sich Macedoniens zu bemächtigen. Er zog durch Macedonien gegen die Griechen, wurde aber von diesen geschlagen, und seine Pläne vereitelt. — *Persuadere-studuit*, er suchte den Eumenes durch viele grosse Versprechungen zu überreden. — *Ut secum faceret* etc. dass er mit ihm in Verbindung träte, seine Parthey nähme.

5. *Perducere* i. q. persuadere? dazubringen? — *Et fecisset*, wie

ille clam noctu ex [e]) praesidiis eius effugisset. —
Interim [f]) conflata sunt illa bella, quae ad interne- III.
cionem post Alexandri mortem gesta sunt, omnes-
que concurrerunt ad Perdiccam opprimendum. Quem
etsi infirmum [g]) videbat, [h]) quod [i]) unus omnibus re-
sistere cogebatur: tamen amicum [k]) non deseruit, [k]) ne-
que salutis, quam fidei, fuit cupidior. Praefecerat 2.
eum Perdiccas ei parti Asiae, quae inter [l]) Tau-
rum montem iacet atque [m]) Hellespontum; et illum
unum opposuerat Europaeis [n]) adversariis: ipse Aegy-
ptum o) oppugnatum adversus Ptolemaeum erat pro-
fectus. [p]) Eumenes quum neque magnas copias, ne- 3.
que firmas haberet, quod inexercitatae, et non multo
ante erant contractae; adventare autem dicerentur,

e) Them. 8, 5. (Milt. 4, 1.) et Paus. 2, 2. cf. Them. 8, 1. etc. *effugere rem* et *ex re?* — f) cf. Chabr. 2, 3. — g) scil. *Eumenes*, cf. Schell. pag. 664. Nota. Quaeritur etc. — h) Br. §. 494. — i) cf. Cap. 2. Nota h. — k) pro: *neque — neque* cf. Schell. pr. st. pag. 286. III, 1. Br. §. 139. Anm. 1. et §. 652. C. b. — l) Br. §. 947. cf. Con. 2, 3. Dat. 4, 4. — m) cf. Paus. 1, 1. Alcib. 5, 6. — n) cf. Milt. 2, 5. — o) Br. §. 855. cf. §. 358. Nota 3. §. 409. cf. Schell. pr. st. pag. 38. XXX. cf. Dion 6, 3. Milt. 7, 5. — p) cf. Not. ad Cap. 2, 1. Alexandro etc. —

Im Deutschen, setzt der Lateiner da das Verbum *facere*, wo er eigentlich ein vorhergehendes Verbum (hier *interficere*) nochmals wiederholen sollte. *Und er würde es gethan haben.*

III. *Internecio* (inter, neco: *antiqui*, bemerkt Isidor., *praepositionem inter ponebant pro* E.), völlige Vernichtung, πανολεθρία, ἀναίρεσις, σφαγή. *Auf Tod und Leben?* — *Bella* etc. Vergl Diodor. Sicul. 18, 19, 20. — *Concurrerunt*, i. e. *convenerunt*, Timoth. 4, 21 nur liegt in jenem der Begriff von Hass und Eifer. Sie stürzten gemeinschaftlich auf den Perdiccas los, ihn zu unterdrükken. — *Tamen amicum* etc. und leidenschaftlich (cupidus) weniger für seine Rettung, als treu für seinen Freund gestimmt, verliess er diesen doch nicht. Aehnliche Züge hat die neuere Geschichte mehrere.

2. *Ei parti Asiae.* Cap. 2, 2. wird nur der Theil genannt, den Eumenes bey der Theilung erhielt; hier, was er, während des Kriegs, behaupten sollte. — *Ipse Aegyptum* etc *Constr.* ipse profectus erat oppugnatum Aegyptum adversus etc. Er selbst rückte gegen den Ptolemäus nach Aegypten vor, um dieses zu besetzen?

3 *Eumenes quum* etc. Eumenes, der weder zahlreiche, noch zuverlässige Truppen hatte, weil sie ohne (hinlängliche) Uebung, und nur erst seit kurzem zusammengezogen (sich also und ihm fremde) waren. — *Adventare diceren-*

Hellespontumque transisse Antipater et Craterus ma-
gno cum exercitu Macêdonum, viri quum claritate,
4. tum usu belli praestantes: (Macêdones vero milites
[q]) ea tunc erant fama, qua nunc Romani [r]) feruntur:
[s]) etenim semper habiti sunt fortissimi, qui [t]) sum-
mam imperii [u]) potirentur:) *) Eumenes intelligebat,
[v]) si copiae suae cognoscerent, adversus quos duceren-
tur, non modo non ituras, sed simul cum nuntio
5. [w]) dilapsuras. Itaque *) hoc eius fuit [y]) prudentissimum
consilium, **) ut deviis itineribus milites duceret, in
[z]) quibus vera audire non possent; et his persuaderet,
6. [a]) se contra quosdam barbaros proficisci. Itaque tenuit
hoc [b]) propositum, et [c]) prius in aciem exercitum edu-
xit, proeliumque commisit, quam milites [d]) sui sci-
rent, cum quibus arma [e]) conferrent. Effecit etiam
illud locorum praeoccupatione, [f]) ut equitatu potius
dimicaret, quo plus [g]) valebat, quam peditatu,
IV. quo erat deterior. — Quorum [i]) acerrimo [h]) con-

---

q) Br. §. 244. — r) scil. *esse*. — s) Horat. Turs. p. 204. — t) cf. Ages. 2, 1. 4, 2 (Milt. 2, 1. Ages. 2, 1.) — u) Br. §. 502. cf. Milt. 2, 1. — *) Epanalepsis. — v) Br. §. 520. 2. 3. — w) cf. Lysand. 2, 3. — x) Br. §. 188. cf. §. 180. 2. et §. 178. sq.? — y) Schell. pr. st. p. 56. b. — **) Hor. Tursell. p. 951. 10 cf. Not. f et Cap. 8, 2. Att. 3, 3. Cic. de Amic. 16. — z) Br. §. 504 cf §. 477? — a) Br. §. 191. — b) i. e. *obtinuit*; Enallage formae, Iani art. poet. pag. 101. §. 16. cf. Praef. §. 8. Attic. 22, 3 — c Br. §. 489. — d) §. 5. *eius*; cur? Br. §. 555. cf. §. 558. — e) Br. §. 477. cf. Cap. 11, 5. Ages. 4, 6. Attic. 4, 2 Hann. 1, 4. — f) cf. Alcib. 1, 4. Iphicr. 3, 1. Legunt etiam Codd nonnulli *et*, ut Cap. 6, 1. pro: *et eas res* etc. legunt: *ut eas* etc. Vel potius *ut* h. l. est pro: *ut nempe*, Horat. Tursell. pag. 951. 10. — g) Br. §. 478. — h) cf. Cim. 2, 3. Thras. 1, 4. etc. — i) cf. Alcib. 5, 1. —

---

tur, wie man sagte, rasch vorrückten. — *Viri quum claritate* etc. Männer, die sich sowohl durch Ansehen, als durch Erfahrung im Kriege auszeichneten.

4. *Macedones* etc. der Macedonische Soldat stand aber damals in dem Rufe, den jetzt der Römische haben soll. — *Eumenes intelligebat*, Eumenes, sage ich, sah ein u. s. w. Mit Rücksicht auf die vielen Zwischensätze ist das Subiect wiederholt. — *Simul cum nuntio*, mit der Nachricht zugleich. — *Cognoscerent*, lesen die meisten Codd. Mit welchem Unterschiede von *cognossent?*

5. *Devius* (quasi via), von der Strasse entfernt, entlegen. Sie auf abgelegenen Wegen marschiren zu lassen.

6. *Deterior*, (vielleicht im Po-

cursu quum [k]) magnam partem diei esset pugnatum, [l]) cadit Craterus dux, et Neoptolemus, qui secundum locum imperii tenebat. Cum hoc concurrit ipse Eumenes. Qui quum [m]) inter se [n]) complexi, in terram 2.
ex equis decidissent, [o]) ut facile intelligi posset, [p]) inimica mente [q]) contendisse, animoque magis etiam [q]) pugnasse, quam corpore; non [r]) prius distracti sunt, quam alterum anima reliquerit. Ab hoc aliquot plagis

k) Br. §. 305. et 306. — l) Br. §. 605. — m) Br. §. 765. Nota. — n) Br. §. 407. — o) Br. §. 180. 2. — p) scil. *eos*, cf. Them. 9, 1. Ages. 4. 8. — q) Br. §. 612. — r) Br. §. 490. cf. §. 630. Nota 3. —

sitiv. *deter*, von *terĕre*, vergl. Phaedr. 5, Prol.) i. q. *inferior*, wie ein Codex auch liest. Es wird von physischer und moralischer Schlechtheit, Untauglichkeit gebraucht. Hier ist es dem *plus valere* entgegengesetzt, und entspricht also dem *minus valere*. Vergl. Phoc. 4, 1.

IV. *Cadit*, fällt, d. h. wird verwundet, und zum fernern Kampfe untüchtig. — *Neoptolĕmus*, ein General Alexanders, der Armenien nach dem Tode desselben erhielt. Perdiccas, voll Misstrauen gegen ihn, vertraute, als er eine Armee gegen Antipater u. Craterus schickte, nicht ihm, sondern dem Eumenes das Obercommando an, unter welchem er, als Untergeneral, den macedonischen Phalanx commandirte. Voll Verdruss, einem Ausländer gehorchen zu sollen, beschloss er, zum Antipater überzugehen. Eumenes, der es merkte, beschied ihn vor sich, und er, diesem Befehl ungehorsam, liess es zum öffentlichen Bruch kommen, wurde von der Reiterey des Eumenes geschlagen, dass er sich kaum mit 300 Mann zum Antipater retten konnte. Seinen Tod fand er in dem Treffen, das später Eumenes dem Craterus lieferte, und dessen Nepos gedenkt. Sie fassten sich beide, die Pferde liefen unter ihnen hinweg, auf der Erde kämpfend kam Eumenes zuerst empor, lähmte dem Neoptolem die Kniekehle, dass er nicht aufstehen konnte, verwundete ihn im Halse, bekam aber auch eine leichte Wunde im Unterleibe, jener aber sank zurück und starb — *Secundum locum imperii* etc. er commandirte den linken Flügel. Zweyter commandirender General.

2. *Inimica mente* etc. ein Satz erklärt hier den andern, und der zweyte, *animoque*, scheint um des dritten *quam corpore* willen da zu stehen. Dass feindselige Gesinnungen sie zum Kampfe auffoderten, und dass sie auch mehr mit Leidenschaft, als mit körperlicher Kraft, kämpften? — *Non prius* etc. so vermochte man sie nicht eher zu trennen, bis einer von ihnen den Geist aufgegeben hätte. — *Plaga*, (πλήσσω, schlagen, stossen), Schlag, Hieb, Wunde. — *Vulneratur*, hat Nepos wohl geschrieben, obgleich Praeterita folgen, und so richtig an sich die Vermuthung *vulnera-*

Eumenes vulneratur, [s] neque eo magis ex proe-
3. lio excessit, sed acrius [t] hostis institit. [u] Hic equiti-
bus profligatis, interfecto duce Cratero, multis prae-
terea et maxime nobilibus captis, pedester exercitus,
quod in [v] ea loca erat deductus, ut invito Eumene
elabi non posset, pacem ab eo petiit. Quam quum
[w] impetrasset, in fide non mansit, [x] et se, simulac
4. potuit, ad Antipatrum recepit. Eumenes Craterum,
ex acie semivivum [y] elatum, recreare studuit; quum
id non posset, [z] pro [a] hominis dignitate, proque
[b] pristina amicitia, namque illo [c] usus erat, [d] Ale-
xandro vivo, familiariter, [e] amplo funere [f] extulit,
ossaque in Macedoniam uxori eius ac liberis remisit. —

s) cf. Paus. 3, 5. Pelop. 1, 3. Reg. 3, 2. Att. 8, 6. Dat. 10, 3. i. q. *et tamen*. — t) Archaismus, pro *hosteis*, cf. Eum 9, 1. Sanct. Minerv. 3, 3, 77. — u) cf. Milt. 3, 3. Them. 3, 3. (5, 1.) i. e. *quum ita res se habeat*, Horat. Tursell. p. 275. 6. — v) Br. §. 188. Horat. Tursell. p. 945. 21. ? — w) cf. Cim. 1, 3. — x) cf. Dat. 6, 4. ? — y) Br. §. 407. — z) Br. §. 747. b. — a) cf. Cap. 2, 2. Dat. 10, 3. — b) cf. Alcib. 6, 3. — c) cf. Milt. 8, 3. — d) Br. §. 458. — e) cf. Alcib. 1, 2. Cato 1, 3. — f) cf. Arist. 3, 2. Cim. 4, 3. Dion 10, 5. Att. 17, 1. 22, 4. —

tus in Beziehung auf Sprache seyn mag.

3. *Deducere*, listigerweise wohin locken. Vergl. Alcib. 7, 4. — *Elabi*, entwischen, entschlüpfen, (labi, e;) es bezeichnet einen leisen, verstohlnen Fall. — *Quam quum* etc. Hier ist Nepos zu kurz. Aus dem Folgenden sieht man, dass er die Idee übersprungen hat: quam quum impetrasset ea lege, ne se ad Eumenis hostes reciperet, in fide non mansit. *Als sie diesen erlangt hatte, so wurde sie treulos?*

4. *Recreare*, von neuem machen, (wieder wählen; beleben, erquicken; Muth machen). Eumenes suchte den halbtodt aus der Schlacht hinweggetragenen Craterus wieder herzustellen. — *Amplo funere*, er liess ihn auf eine seiner Würde anständige Art (amplo) beysetzen? Eigentlich drückt *extulit* allein schon das aus, was durch *funus* näher bezeichnet wird. Diess scheint auch nur dabey zu stehen, um den Begriff, der in *Amplus* liegt, nicht durch ein Adverbium ausdrücken zu dürfen, wodurch der Gedanke an Genauigkeit verloren haben würde. Vergl. Phaedr. 1, 9, 7. 1, 13, 1. 1, 24, 10. u. a. m. — *Funus* (*funis*, weil man die Leichen mit Fackeln zum Scheiterhaufen begleitete), Begräbniss-Feyerlichkeiten, Ceremonien. Meton. der Leichnam, die Leiche selbst. Wird in der Sprache des Gefühls da gebraucht, wo man edlere und anständige Begriffe erregen will.

Haec f) dum apud Hellespontum geruntur, Perdiccas V. apud flumen Nilum interficitur a Seleuco et Antigo-

---

g) Br. §. 493. Nota. —

V. *Nilus*, einer der merkwürdigsten Flüsse auf Erden, und der einzige in Aegypten, dessen Ursprung die Alten nicht genau kannten, und daher verschieden angeben. - Der Portugiese P. Pays entdeckte zuerst zwey Quellen den 21. April 1618, die der Engländer James Bruce im November 1770 astronomisch beobachtete, und noch eine dritte dazu bemerkte. Sie liegen in Abyssinien in der Provinz G jam, im Distrikt Geesch, in einem grossen Sumpf, in welchem sie aus Rasenhügeln entspringen, die wie ein Altar gestaltet sind. Den Namen *Nil* soll er von seiner *blauen Farbe*, die in der Landessprache Nil heisst, haben. Mit den Nachrichten des Bruce stimmen so ziemlich die Nachrichten der Abgesandten des Nero. Vergl. Senec. Nat. Quaest. 6, 8. Ehe er nach Aegypten kommt, bildet er 7 Wasserfälle (Cataracten), und beym Eintritt in Aegypten den achten. Nach verschiedenen Krümmungen theilt er sich endlich bey Kerkasorus, ohnweit Heliopolis, in 2 bis 3 Hauptarme, und fällt in 7 Mündungen ins Mittelländische Meer. Wohlthätig für Aegypten wird er durch seine Ueberschwemmungen. Im April und May fängt er an zu steigen, in der Mitte Juni füllt er sein Bette, im August wird er in die Kanäle vertheilt, und überschwemmt das Land bis im September, ohngefähr 60 Tage lang, dann fällt er: im November sind die Felder abgetrocknet, und können besäet werden. Die Zeit der Ueberschwemmung war ein Fest für ganz Aegypten, man opferte dem Nil schwarze Stiere, fuhr auf demselben spazieren, und gab Gastmähler. Um das Steigen und Fallen des Flusses genau zu beobachten, hatte man Nilmesser (Νιλοσκοπεια) angebracht, und, um das Wasser auch in höhere Gegenden zu bringen, bediente man sich der Wasserschraube und anderer Maschinen. Nach der Bewässerung bleibt ein fetter, übelriechender Schlamm zurück von mancherley Farben, grösstentheils graulichschwarz u. Thonerde; das Nilwasser selbst wird röthlich, endlich grünlich, vom October bis wieder zur Zeit des Steigens, 30 bis 40 Tage lang. Vom Januar an durch alle Monate, wo er klein ist, sieht seine Farbe gelblich. Bey heisser Witterung gährt das Nilwasser sogar in ledernen Flaschen, und wird röthlich. Man säet das Getreide, ohne die Felder zu pflügen, lässt es von Vieh eintreten, und erndtet nach 4 bis 5 Monaten. Das Anschwellen des Nils verursachen häufige Regen in Aethiopien und Abyssinien, und ein heftiger Nordwind, der das Nilwasser rückwärts treibt, bis dieser mit dem Südwinde wechselt, und den Abfluss ins Meer gestattet. Das Nilwasser hat einen angenehmen, süssen Geschmack, ist gesund, nur sieht es nicht appetitlich aus, indem es immer schlammig und unrein ist, wenn es nicht zubereitet und abgeklärt wird. Die Ebräer nannten den Nil *Joar*, d. i. Fluss, u. *Nahar Mizraim*, d. i. Aegyptens Fluss und von der schwarzgrauen Farbe seines Wassers *Schichor*. Dornedden im Phamenophis, leitet *Nil* von *Nei-los*, d. i. bestimmter Zeit Sprache, Kalender, ab.

no: [h]) rerumque summa ad Antipatrum [i]) defertur. [k]) Hic, qui [l]) descruerant, exercitu [m]) suffragium ferente, [n]) capitis absentes damnantur. [o]) In his Eumenes. Hac ille [p]) perculsus [q]) plaga non [r]) succubuit, [s]) neque eo secius bellum [t]) administravit. [u]) Sed exiles res animi magnitudinem, etsi non [v]) frangebant,
2. tamen imminuebant. Hunc persequens Antigonus, [w]) quum omni genere copiarum abundaret, saepe in

h) cf. Them. 4, 2. — i) cf. Epam. 4, 4. Hann. 3, 1. k) cf. Cap. 4, 3. — l) i. q. desciscere? Alcib. 5, 1. Timoth. 3, 1. Hann. 2, 2. — m) cf. Them. 8, 1. — n) Br. §. 254. — o) Br. §. 741. — p) cf. Dion 6, 3. — q) cf. Cap. 4, 2. — r cf. Them. 5, 3. — s) cf. Milt. 2, 3. (Eum. 4, 2. Con. 2, 3. — t) cf. Chabr. 2, 1. — u) Schell. pr. st. p. 210. II. p. 211. III. p. 221. V. — v) cf. Them. 1, 2. — w) i. e. *etsi* sequent. *tamen*, h. l. omissum. Horat. Tursell. p. 165. VI. cf. Dat. 10, 3. —

Andere vom Könige Nileus. Nach Diodor 1 19. 37. ist sein alter Name Ωκεαμη, d. i. Wasserschatz, im Aegyptischen. Nach Plinius war sein alter Name *Siris* (vielleicht Osiris). — *A Seleuco* etc. Eigentlich wurde Perdiccas von seinen eigenen Leuten ermordet auf dem Zuge gegen den Seleucus u. s. w. Seleucus bekam, nach dem Tode Alexanders, Syrien, welches er 20 Jahre lang beherrschte. Er führte den Beynamen Nicator, (Andere schreiben Nicanor) und war der Erbauer des berühmten Seleucia am Tigris, dem er mehrere Freyheiten zugestand, wodurch sich diese Stadt so ausserordentlich hob. Vergl. Reg. 3, 3. — *Antigonus*, auch ein General Philipps u. Alexanders, und nach dessen Tode Statthalter in Lycien, Pamphilien und Gross-Phrygien. Antipater gab ihm endlich Asien, wo er unabhängig lebte, grössere Eroberungen zu machen suchte, den Eumenes gefangen bekam, und im Jahre der Welt 3668 hinrichten liess. Im Kriege gegen Aegypten verlor er endlich 3682, im 80. Jahre seines Alters, sein Leben. — *Exercitu* etc. nach gehaltenem Kriegsrecht?) — *Exilis* (ἐξειλεῖν i. e. ἐκβάλλειν) i. q. *exiguus;* unbedeutend, gering; dünn, klein, winzig, (von *ile*, i. e. intestinum omnium tenuissimum.) *Exiles res*, Kleinigkeiten? Wenn man auf den Zusammenhang Rücksicht nimmt, so scheint unter *res exiles* hier nichts anders verstanden werden zu können, als das vorhergenannte *capitis damnantur*, und dann wäre es, was Con. 2, 1. *res afflictae* genannt werden, *missliche Lage?* wo alles zum Durchschimmern ist u. s. w. Andere erklären es von der geringen Anzahl seiner Truppen. Nepos hat *res* nie in diesem Sinne, ob er es gleich statt *bellum* gebraucht. — *Imminuere* (minuere, in), verringern, etwas davon abziehen, schwächen.

2. *Saepe in* etc. so neckte man ihn doch oft auf den Märschen. Eumenes lockte ihn bald da bald dort hin, und liess sich doch nirgends finden. *In itineribus*, vielleicht *itineribus* i. e. *per itinera*,

itineribus vexabatur: [x]) neque unquam [y]) ad manum accedere licebat, [z]) nisi his locis, [a]) quibus pauci possent multis resistere. Sed [b]) extremo tempore, quum 3
consilio capi non posset, multitudine circumventus est. [c]) Hinc tamen, [d]) multis [e]) suis amissis, se [f]) expedivit, et in castellum [g]) Phrygiae, quod Nora appellatur, confugit. In quo quum circumsederetur, 4
et vereretur, [h]) ne uno loco [i]) manens equos militares perderet, [k]) quod spatium non esset [l]) agitandi: [m]) callidum fuit [n]) eius inventum, quemadmodum stans iumentum calefieri [o]) exercerique [p]) posset, [q]) quo libentius et cibo uteretur, et a corporis motu non removeretur. [r]) Substringebat caput loro altius, [s]) quam 5

x) Br. §. 659. forte *usquam* pro *unquam*? — y) cf. Dat. 8, 4. Ages. 5, 6. Hann. 4, 2. — z) Br. §. 771. 2. — a) Br. §. 502. — b) cf. Epam. 9, 1. — c) i. e. *ex hac multitudine*. Br. §. 719. c. cf. Dat. 8, 4. Lys. 4, 3. — d) Br. §. 429. 1. §. 433.? — e) Br. §. 226.? — f) cf. Paus. 8, 5. — g) cf. Alcib. 9, 3. — h) Br. §. 147. — i) Br. §. 403. — k) Br. §. 494. — l) cf. Dion 9, 2. — m) cf. Cap. 1, 3. — n) Br. §. 108. — o) cf. Agesil. 4, 6. — p) Br. §. 461. — q) Br. §. 513. — r) Br. §. 818.? et §. 791. 2. — s) Br. §. 188. d. et §. 214. Nota. —

welches aber nicht lateinisch wäre. — *Ad manum accedere*, an die Hand treten. Cic. ad Att. 2, 1. Varr. de re rust. 2, 1. d. i. *sich nähern*. Diese Bedeutung kann hier recht gut statt finden, wenn sich auch der Grund des Annäherns hier eigentlicher modifirt. Und niemals durfte er sich nähern, als an solchen Orten, u. s. w.

3. *Multitudine* etc. er wurde von der Menge umringt, übermannt. Eigentlich verrieth ihn aber einer seiner Officiers Namens Apollonides. — *Circumvenire*, um etwas herumkommen, umringen. Trop. hintergehen, hinterlistig angreifen, misshandeln. Hann. 4. 3. — *Nora*, eigentlich eine Gränzfestung in Cappadocien gegen Cilicien, nordwestlich vom heutigen Erekli (sonst Archelais). Damit stimmt auch Plutarch überein.

4. *Equi militares*, Dienstpferde? — *Quod spatium* etc. weil kein Platz zum Tummeln war. — *Callidum* etc. so war es ein kluger Einfall? von ihm. — *Stare* entgegengesetzt *agitare*; wie die stehenden, d. i. unthätigen Thiere, in Schweiss und Bewegung (Motion) gebracht werden könnten. — *Quo libentius* etc. Damit sie um so lieber frässen, und der körperlichen Bewegung nicht ganz entbehren dürften.

5. *Substringebat* etc. er liess mit dem Zaume den Kopf höher binden, als dass sie mit den Vorderfüssen die Erde hätten völlig berühren können, d. i. er liess den Kopf derselben mit dem Zaume

ut prioribus pedibus t) plane terram posset attingere; u) deinde post verberibus cogebat exsultare, et calces remittere. Qui motus *) non minus sudorem excutie-
6. bat, quam si in spatio decurreret. v) Quo factum est, quod omnibus mirabile est visum, w) ut iumenta *) aeque nitida ex castello educeret, quum complures menses x) in obsidione fuisset, ac si in campestribus
7. ea locis habuisset. In hac conclusione, y) quotiescunque voluit, z) apparatum et a) munitiones Antigoni b) alias incendit, b) alias disiecit. Tenuit autem se

t) i. e. *omnino*, Horat. Tursell. p. 671. 3. — u) Pleonasmus. Iani art. poct. pag. 234. cf. Alcib. 6, 5. Eum. 1, 5. pro *deinde*. — *) Br. §. 708. a. et §. 760. — v) cf. Ages. 8, 5. — w) Br. §. 192. — x) cf. §. 4. *circumsederetur*. — y) cf. Alcib. 3, 5. Ages. 8, 6. — z) cf. (Paus. 3, 2.) Alcib. 3, 2. Ages. 8, 2. scil. *bellicum*. — a) cf. Them. 7, 2. — b) i. e. *mox* — *mox*, Horat. Turs. p. 64, 2. —

so hoch binden, dass sie die Erde mit den Vorderfüssen gar nicht berühren konnten. — *Deinde post*, für das einfache *deinde*. Andere meinen, *post* stehe bey *verberibus* statt des Adiectivi, oder des unlateinischen Ausdrucks *a post*, von hinten, wie im Griechischen ὄπισθεν πληγαῖς, oder das bekannte *heri semper lenitas*. Noch Andere meynen, es müsse statt *post verberibus* heissen *posterioribus* scil. *pedibus*. Da aber auf diese Art der Darstellung etwas wesentliches, nämlich die ganze Procedur, wodurch die erzählte Erscheinung bewirkt wurde, entgeht, und eine etwas starke Tavtologie entsteht; so ist es doch wahrscheinlicher, dass Nepos durch seine Umständlichkeit auch wahre und nicht bloss scheinbare Mannichfaltigkeit, bezweckt habe. *Dann nöthigte man sie mit Schlägen, aufzuspringen, und hinten auszuschlagen*. — *Sudorem excutere*, Schweiss erregen; vorher *calefieri*. — *In spatio decurrere*, sich im Freyen tummeln; vorher *agitare*.

6. *Quo factum est* etc. Warum nicht: Quo factum est, ut, quod omnibus mirabile visum est, quum in obsidione complures fuisset menses, iumenta aeque nitida ex castello educeret, ac u. s. w.? — *Iumentum* (iuvare), wird von jedem arbeitenden Thiere gesagt, Zugvieh, Lastthier, Ackervieh. — *Nitidus* (nitere), von geputzten, feisten, gesalbten, gleissenden Körpern, die es behaglich und gut haben. *Wohlaussehend*.

7. *Conclusio*, wird in seiner eigentlichen Bedeutung seltner, als in der bekannten tropischen, gefunden. *Blokade*, vorher *obsidio*. Vergl. Caes. bell. civ. 2, 22. Vitr. 5. fin. — *Apparatum* etc. die Zurüstungen und Werke des Antigonus hat er bald verbrannt, bald zerstört. *Disiicere* (diversim, iacere), hin u. her werfen, zerstören. — *Tenuit* etc. Er behauptete sich aber, den ganzen Winter über, auf einem u. dem nämlichen Platze.

c) uno loco, quamdiu fuit hiems. d) Quod e) castrum f) subsidia habere non poterat et ver appropinquabat; simulata deditione dum de conditionibus tractat, praefectis Antigoni g) imposuit, seque ac suos omnes h) extraxit i) incolumes. — At hunc Olympias, mater VI. quae fuerat Alexandri, quum literas et nuntios misisset in Asiam, k) consultum, l) utrum k) repetitum

c) cf. Dat. 8, 1. Hann. 12, 3. pro *uno eodemque?* cf. Horat. Tursell. p. 917. not. ††. — d) cf. Cap. 7, 1. scil. *autem*. Br. §. 404. — e) cf. Alcib. 9, 3. i. e. *castellum* scil. *Nora* §. 4. — f) cf. Milt. 5, 4. — g) cf. Phaedr. 5, 7. — h) cf. Ages. 3, 4. Eum. 6, 5. Hann. 6, 2. — i) cf. Epam. 7, 2. — k) Br. §. 356. cf. Them. 2, 6. — l) sine *an*, ut gr. πότερον. Horat. Tursell. p. 959. 8. Forte omissum est: *an in Epiro maneret.* —

— *Quod castrum etc.* *Weil das Schloss auf keinen Entsatz rechnen durfte*, (denn die Truppen, welche sich mit dem Eumenes nicht zugleich hatten hinein werfen können, hatten sich zerstreut, und er sammlete sie erst zum Theil in der Folge wieder. Vergl. den Plutarch. Diodor. u. Justin.), *und der Frühling näher rückte, so hinterging er die Generale des Antigonus, stellte sich, als wolle er* die Festung *übergeben, zog sich aber, während die Bedingungen unterhandelt wurden, mit all den Seinigen, ohne Verlust, aus dem Käfig.* Dass Nepos diese Idee habe darstellen wollen, ist aus dem Zusammenhange klar. So sehr man *sed* vor *quod* vermissen mag, und *et* vor *ver*, so wenig würde man, wenn ein Codex sie nicht hätte, und also ihr Daseyn documentirte, mit Nepos, der gerne in unzusammenhängenden Sätzen seine Gedanken hinwirft, wegen des Mangels derselben rechten dürfen. Jede andere Idee, die man heraus grammatisirt, möchte schwerlich mit der historischen Wahrheit, und also auch nicht mit den Gedanken des Nepos, übereinstimmen. *Subsidia castrum* für *castrorum*, so wie einige andere Lesarten, mögen daher unerörtert bleiben.

VI. *Olympias*, eine Tochter des epirischen Prinzen Neoptolem, welche, nach dem frühzeitigen Tode ihres Vaters, von ihrem Oheim Arybas, Könige von Epirus, an Philipp von Macedonien verheyrathet wurde, wodurch dieser Ansprüche auf Epirus bekam. Eine Frau von Geist und Kopf war sie, herrschsüchtig, verschlagen und rachgierig. Olymp. 106. wurde sie Mutter von Alexandern. Eifersucht entzweyte sie in der Folge mit ihrem Gemahl, der sich förmlich von ihr trennte, um dessen nachherige Ermordung sie aber auch gewusst zu haben scheint. Ihre Nebenbuhlerin, zweyte Gemahlin Philipps, zwang sie bald zum Selbstmord. Nach Alexanders Tode ging sie, aus Furcht vor Antipater, nach Epirus zurück, nach dessen Tode aber wurde sie von Polysperchon, dem von jenem gesetzten Reichsverweser, nach Macedonien zurücke berufen, und hatte das Glück, dass die Macedonier alle zu ihr übergingen. Durch Aeusserungen neuer Rach-

[n]) Macedoniam [m]) veniret, (nam tum in Epiro [o]) habi-
2. tabat) et eas [p]) res occuparet: huic ille primum sua-
sit, ne se [q]) moveret, [r]) et exspectaret, [s]) quoad Ale-
xandri filius regnum [t]) adipisceretur; [u]) sin aliqua cu-
piditate [v]) raperetur in Macedoniam, [w]) omnium iniu-
riarum [x]) oblivisceretur, et in neminem [y]) acerbiore
3. uteretur imperio. [z]) Horum nihil ea fecit. Nam et
in Macedoniam profecta est, et ibi crudelissime se ges-
sit. [a]) Petiit autem ab Eumene absente, ne [b]) patere-
tur Philippi [c]) domus et familiae inimicissimos [d]) stir-
pem quoque [e]) interimere, [f]) ferretque opem liberis
4. Alexandri. Quam [g]) veniam si sibi daret, [h]) quam
primum exercitus pararet, quos sibi subsidio adduce-
ret. Id [i]) quo facilius faceret, se omnibus praefectis,
qui in officio [k]) manebant, [l]) misisse literas, ut ei pa-
5. rerent, eiusque consiliis uterentur. His rebus Eume-

m) i. e. *repeteret* Br. §. 358. Not. 2. et Not. 3. — n) Br. §. 356. — o) scil. *Olympias*. — p) cf. Cap. 7, 1. 10, 3. 5, 9. Milt. 2, 2. i. e. *id imperium*. eius rei s. regni imperium. — q) cf. Ages. 3, 2. — r) cf. Cap. 4, 3. Dat. 6, 4. — s) Br. §. 493. cf. Epam. 2, 5. — t) cf. Them. 9, 4. Reg. 1, 2. — u) cf. Ages. 1, 3. Epam. 4, 2. — v) i. e. flagraret (Them. 5, 1.) traheretur (Them. 8, 2.) incenderetur Hann. 2, 1.) maxima celeritate proficiscendi in Macedoniam. Iani art. poet. p. 296. — w) scil. *suasit ut*. Br. §. 191. — x) Br. §. 252. — y) Br. §. 347. cf. Cim. 2, 4. 4, 4. — z) Br. §. 108. — a) Br. 298. et 324. Nota. — b) cf. Them. 8, 1. Br. §. 193. — c) pro *domui*, Br. §. 270. cf. Alcib. 6, 4. Dion 8, 2. Hann. 7, 3. Att. 10, 4. Milt. 4, 1. Alcib. 4, 6. 5, 1. 4, 3. etc. — d) Chabr. 10, 2. — e) cf. Alcib. 10, 7. — f) Them. 8, 5. Thras. 4, 1. — g) cf. Paus. 4, 6. Them. 10, 2. — h) Br. §. 709. Nota. — i) Br. §. 613. — k) cf. Milt. 5, 4. (Ages. 8, 3.) supple *scilicet*, sunt verba Auctoris. — l) scil. *dixit*. cf. Lys. 4, 1. Ages. 4, 1. —

sucht und Grausamkeiten verlor sie zum Theil diese Gunst, fand an Cassandern einen mächtigen Gegner, welcher sie auch endlich, durch erbitterte Macedonier ermorden liess. — *Occupare*, besetzen. Them. 3, 1. u. a.

2. *Sin aliqua* etc. wenn aber irgend eine Leidenschaft sie schnell nach Macedonien rief. — *Et in neminem*, noch sich gegen Jemand während der Regierung, Strenge zu Schulden kommen lassen möchte; der Strenge schuldig machen möchte.

3. *Horum* etc. von alle dem that sie das Gegentheil.

4. *Quam veniam* etc. würde er dieser Bitte nachgeben. Würde er sie darinnen begünstigen, so solle er, je eher je lieber, Truppen rüsten, und sie ihr zuführen,

nes permotus, [m]) satius duxit, si ita [n]) tulisset fortuna, perire bene meritis [o]) referentem gratiam, quam [p]) ingratum vivere. — Itaque copias contraxit, VII.
bellum adversus Antigonum comparavit. [q]) Quod [r]) una erant Macedones complures nobiles, in his Peucestes, qui [s]) corporis custos fuerat Alexandri, [t]) tum autem [u]) obtinebat Persidem, Antigenes, cuius sub imperio [v]) phalanx erat Macedonum: invidiam [w]) verens, quam tamen effugere non potuit, si potius [x]) ipse [y]) alienigena [z]) summi imperii [a]) potiretur, quam

---

m) cf. Pelop 1, 3. — n) Br. §. 612. — o) Br. §. 407. — p) Br. §. 423. — q) cf. Cap. 5, 7. Nota d. — r) Horat. Tursell. p. 917. — s) cf. Dat. 9, 3, et Curtius 5, 1, 42. — t) Br. §. 263. 4. — u) cf. Cap. 1, 8. — v) cf. Pelop. 4, 2. — w) Br. §. 599. vel §. 405. — x) Br. §. 692. — y) Br. §. 130. — z) Cap. 3, 4. Lysand. 1, 5. — a) cf. Ages. 2, 1. —

---

5. *Si ita tulisset* etc. so sagt Cicero Verr. 5, 40. *ita ferunt rationes meae,* und 2, 3. *rex te in oculis ferebat. Wenn es Wille des Schicksals seyn sollte.*

VII. *Peucestes* hatte sich durch Tapferkeit u. gutes Betragen vom Schildträger bis zur Würde eines Generals Alexanders des Grossen emporgeschwungen, nach dessen Tode er die Satrapie Persis erhielt, die auch nach Perdiccas Tode die Seinige blieb. Nebst andern Oberasiatischen Statthaltern stand er dem Eumenes gegen den Antigonus bey, handelte aber aus Eifersucht verrätherisch, so, dass Eumenes die Schlacht, und seine Soldaten alles Feldgeräthe, nebst Weibern und Kindern, verlören, worüber sie sich empörten, und den Eumenes an den Antigonus auslieferten. Zum Lohn entriss Antigonus in der Folge dem Peucestes seine Statthalterschaft. — *Persis,* eine Provinz der grossen persischen Monarchie, welche dem Reiche den Namen gab, diesen von den darinnen wohnenden *Parsi,* von den Arabern *Farsi* genannt, erhielt, und noch heutzutage Farsistan heisst. Sie ist ohngefähr von der Grösse Ungarns. Die ursprünglichen Einwohner scheinen Nomaden gewesen zu seyn, die sich in 4 Hauptstämme theilten, worunter der der Pasargaden der edelste war, der den Hof bildete, und sich am meisten durch Bildung auszeichnete. Unter diesen war wieder die Familie der Achämeniden, aus welcher die Könige allein genommen wurden, die vornehmste. — *Antigenes,* commandirte schon unter Alexandern den Phalanx, nach dessen Tode er es mit der Parthey des Eumenes hielt, und sich dem Antigonus widersetzte. Diesem überlieferten ihn seine eignen Leute, die an ihm zum Verräther wurden. Antigonus liess ihn in einen Kasten stecken, und lebendig verbrennen. — *Si potius* etc. wenn gerade er, als ein Ausländer, vor (potius quam) andern aus den Macedo-

2. [b]) alii Macedonum, quorum ibi erat multitudo: in principiis nomine Alexandri statuit tabernaculum, in eoque sellam auream cum sceptro ac diademate iussit poni, eoque omnes quotidie convenire, ut ibi de [*]) summis rebus [**]) consilia caperentur: [c]) credens, minore se [d]) invidia fore, si [e]) specie imperii, [e]) nominisque simulatione Alexandri, bellum videretur administrare.
3. Quod et fecit. Nam, quum non ad Eu-

b) Br. §. 226. a. — c) Br. §. 414. — *) cf. Cap. 5, 9. 7, 1. Milt. 1, 2. — **) cf. Paus. 3, 3. Eum. 9, 3. Hann. 9, 3. — d) scil. *in*. cf. Dion 4, 2. Cim. 3, 1. Br. §. 826. 4. — e) i. e. *imperio* — *nomine*. Iani art. poet. p. 475. §. 9.

niern sich das Obercommando anmassen wollte. — *Quorum ibi erat* etc. die ganze Idee liegt schon in dem ersten Satze *complures nobiles*, warum also hier auf diese Art wiederholt? Die ganze Stelle scheint zu den Nachlässigkeiten des Nepos zu gehören. Zu *potius quam* vergl. Schori phrases linguae latinae sub voce *potior*.

2. *Principia*, nämlich *castrorum*, war bey den Römern ein breiter Raum, der sich mitten durch das Lager hinzog, und dasselbe in das obere und untere theilte. Hier stand das Tribunal des Feldherrn, wo er Gericht oder Reden an die Armee hielt. Auch die Tribunen hielten Kriegsgericht daselbst, und die Verbrecher empfingen ihre Strafen. Die Hauptfahnen der Armee, die Altäre der Götter, und später auch die Bildnisse der Kaiser, waren daselbst aufgestellt, bey welchen die Soldaten schwuren. Auch die Griechen hatten in ihren Lägern einen Platz, wo man den Göttern Altäre errichtete, öffentliche Versammlungen anstellte, Gericht hielt, Verbrecher verurtheilte, und wo die Generals zu den Soldaten sprachen; aber es fehlt an hinlänglichen u. bestimmten Nachrichten darüber. *Vor der Fronte?* — *Sella aurea*, goldner Thron. — *Sceptrum* (σκῆπτρον, σκήπτω, stützen), Königsstab, Scepter, ein Zeichen der Herrschaft u. Regierung. — *Diadema* (διάδημα, διά, δέω, binden), Diadem, eine weisse Binde, welche die Könige, ehe die Kronen aufkamen, um den Kopf, als Zeichen der königlichen Würde, trugen. *Und wohin er einen goldnen Thron mit den königlichen Insignien stellen liess.* Diess war eine von den Macedonischen Königen entlehnte Sitte. — *Iussit poni*, drückt *iubeo* einen Befehl aus, dass jemand etwas thun soll, so steht der Infinitiv. Activ. dabey; bezeichnet es aber den Begriff, dass jemand etwas geschehen *lassen*, leiden soll, so wird der Infinitiv. Passiv. dazu gesetzt. Vergl. Dat. 3, 4. Att. 4, 2. — *Specie* — *simulatione*; *imperii* — *nominis* erklären einander, und doch steht noch zum Ueberfluss *videretur* dabey. *Wenn er der Sache den Anschein gäbe, als ob er auf Befehl und im Namen Alexanders den Krieg führe.* Alexander war zwar todt, aber er wollte ja ein Gott seyn; der Gedanke war nicht übel. Doch vergl. Casaubon zu Sueton. Jul. Caes. 76.

3. *Quod et fecit*, man glaubt

menis principia, sed ad [f]) regia conveniretur, atque ibi de rebus [g]) deliberaretur, quodammodo [h]) latebat: quum tamen per eum unum gererentur omnia. — Hic [i]) in Paraëtacis cum Antigono conflixit, VIII. non acie instructa, sed in itinere: eumque male [k]) acceptum in Mediam [l]) hiematum coëgit redire; ipse in finitima regione Persidis hiematum copias [m]) divisit, non ut voluit, sed ut militum cogebat voluntas. Namque illa phalanx Alexandri Magni, quae 2. Asiam peragrarat, deviceratque Persas, [n]) inveterata quum gloria, tum etiam licentia, non parêre [o]) se

f) scil. *principia.* — g) §. 2. *consilia caperentur.* — h) scil. *omnia gerere per eum.* — i) cf. Pelop. 4, 3. i. e. *in regione Paraetacorum.* — k) Br. §. 407. — l) Br. §. 555. Nota. — m) Zeugma, pro: *deduxit* (Milt. 4, 2.) *atque divisit;* s. hiemandi causa collocavit. Caes. bell. Gall. 3, 1. s. finitimam regionem ad hiemandum attribuit, Caes. bell. Gall. 3, 2. cf. Paus. 2, 3. Dion 10, 11. dare nuptum. Br. §. 555. sqq. — n) Br. §. 242. — o) Br. §. 196.

effecit lesen zu müssen, in dem Sinne, *und das gelang auch.* Aber sollte nicht auch dieses unter die Nachlässigkeiten des Nepos gehören, zu welcher ihn das vorhergehende *credens* verleitete? *Und so machte er es auch*, eben, weil er glaubte u. s. w. Doch vergl. Alcib. 4, 2. wo *facere* für *efficere* steht. — *Principia*, vergl. §. 2. das *Hauptquartier*, per Metonymiam adiuncti, locus pro re in loco. — *Quodammodò latebat*, so spielte er einigermassen eine versteckte Rolle?

VIII. *Paraetacae*, vom Arrian 3, *Παραίτακαι*, von andern *Paraetaci*, *Παραίτακοι*, genannt, war ein nomadisches Volk auf den Gebirgen, welche Persis und Medien trennen. Ihr Land hiess *Parätacene.* Heutzutage rechnen es die Morgenländer zu Irak Adsjemi, oder dem alten Medien, denn nach ihnen fängt Farsistan (Persis) erstlich über Jez-de-kas, 5 Tagereisen südlich von Ispahan, an.

2. *Illa phalanx*, es war der Theil des macedonischen Phalanx, der den Namen *Argyraspides* führte, von ihren mit Silberblech beschlagenen Schilden. Sie machten den Kern der Armee aus, wurden aber nach dem Tode Alexanders zum Verräther an ihrem General Eumenes, schlugen sich auf die Seite des Antigonus, der das ganze Corps aus altem Groll auflöste, indem er sie einzeln in ganz Persien umher verlegte. — *Peragrare* (quasi per agros ire), durchziehen, durchwandern. — *Inveterata quum* etc. Leute, bey denen sowohl der Ruhm als der Eigenwille Wurzel gefasst hatte. *Inveterascere* (vetus), alt werden, sich festsetzen. *Ein Corps, dem nicht nur Ruhm, sondern auch Eigenwille zur andern Natur geworden war, machte die Foderung, den Generalen nicht gehorchen,*

ducibus, sed imperare postulabat; ut nunc veterani
faciunt nostri. Itaque [p]) periculum est, ne faciant,
quod illi fecerunt, sua [r]) intemperantia nimiaque li-
centia [r]) ut omnia perdant; [s]) neque minus eos, cum
quibus [t]) steterint, quam adversus quos [t]) fecerint.
3. [u]) Quodsi [v]) quis illorum veteranorum [w]) legat facta;
paria horum [x]) cognoscat: neque rem ullam, nisi tem-
pus, interesse iudicet. [y]) Sed ad illos revertar. Hi-
berna sumserant non ad usum belli, sed [z]) ad ipsorum
4. [a]) luxuriam; [b]) longeque inter se discesserant. Hoc

---

p) Br. §. 147. — q) cf. Arist. 2, 3. — r) cf. Cap. 3, 5. 6. — s) i. q. *et* — *aeque ac*. Br. §. 778. — t) Br. §. 626. et §. 477. cf. Dat. 6, 6. Ages. 5, 4. — u) Br. §. 837. cf. Paus. 4, 6. Att. 10, 6. Hann. 1, 2. — v) Br. §. 570. — w) Br. §. 479. — x) Br. §. 625. quia Coniunct. Futuris caret. Br. §. 477. — y) cf. Dion. 5, 1. Br. §. 461. — z) Br. §. 729. 1. — a) cf. Ages. 7, 4. Dion 6, 1. — b) cf. Milt. 1, 1. Dion 3, 2. —

---

sondern kommandiren zu wollen. Auf diese Art entgeht man zum Theil der Verlegenheit ein Zeugma annehmen, und aus *postulare* (auf eine gewaltthätige Weise fodern) zu *non parere, volebat* suppliren zu müssen. Vergl. Thras. 4, 1. Ages. 6, 2. — *Veterani nostri*, d. i. *Romanorum*, besonders in den Zeiten des Sulla und Caesars. *Veterani*, παλαιοςρατιῶται, hiessen nicht nur, im Gegensatz von *Tirones*, alle die, welche lange gedient hatten, sondern auch die, *qui legitima stipendia vel omnia vel certe plurima confecerant. Stipendium* aber bedeutet metonymisch den Dienst eines Jahres. Die *legitima stipendia* aber waren bey der Reiterey auf zehen, und beym Fussvolk auf zwanzig Jahre, vom 17. bis ins 47. festgesetzt. Wer so lange gedient hatte, hiess *veteranus*, und diese alten gedienten Leute wurden oft im Dienste zurück gehalten oder aufs neue in Dienste genommen. Die *Veterani Caesaris* erlaubten sich, hauptsächlich nach dem Tode desselben, eine Menge Gesetzwidrigkeiten, wodurch sie selbst ihren Freunden furchtbar wurden. — *Perdere* (dare, per, durchfallen lassen), aufopfern?

3. *Quodsi quis* etc.; *illorum veteranorum* gehört zu *facta*, nicht zu *quis*, daher würde *legat* besser davor als dahinter stehen. — *Paria horum*, nur in dieser Stelle, in allen andern hat es Nepos mit dem Dativ. Vergl. Them. 1, 3. Alcib. 3, 5. Epam. 5, 1. Att. 3, 1. Phaedrus 4, 15, 6. Auch steht es mit dem Ablat. mit *cum, inter se.* — *Neque rem ullam* etc. und er wird keinen Unterschied als die Zeit dazwischen finden. — *Hiberna*, nämlich *castra*, der Ort, wo die Soldaten den Winter zubringen, Winterquartiere. *Hibernacula* (§. 4.) braucht Nepos gleichbedeutend; eigentlich aber sind diess die Zelte in einer Winter-Campagne. — *Non ad usum belli*, nicht wie man sie im Kriege zu benutzen pflegt; nicht weil sie der Krieg nothwendig macht. — *Sed ad ipsorum* etc. sondern um ihre

Antigonus quum [c]) comperisset, intelligeretque, se
parem non esse [d]) paratis adversariis: [e]) statuit [f]) ali-
quid sibi consilii novi esse capiendum. Duae erant
viae, [g]) qua ex [h]) Medis, ubi ille hiemabat, ad adver-
sariorum hibernacula [i]) posset perveniri. Quarum 5.
brevior per loca deserta, quae nemo incolebat propter
aquae inopiam, ceterum [k]) dierum erat fere decem:
illa autem, [l]) qua omnes commeabant, altero tanto
longiorem habebat anfractum; sed erat copiosa;
[m]) omniumque rerum abundans. [n]) Hac si proficisce- 6.
retur, intelligebat, prius adversarios [o]) rescituros de
suo adventu, quam ipse tertiam partem [p]) confecisset
itineris. [q]) Sin per loca sola [r]) contenderet, sperabat,
se imprudentem hostem [o]) oppressurum. Ad hanc rem 7.

---

c) cf. Paus. 4, 5. 5, 8. Dat. 5, 4. — d) Br. §. 408. — e) cf Alcib. 10, 2. — f) Br. §. 238. et §. 573. — g) cf. Milt. 6, 1. — h) i. e. *ex Media*, cf. §. 1. not. i. et Pelop. 4, 8. — i) Br. §. 123. Nota 2. — k) Br. §. 243. — l) cf. not. g. — m) Br. §. 835. — n) cf. Cap. 7, 2. et 8, 4. not. g. — o) Br. §. 201. Nota. — p) Br. §. 490. — q) i. e. *sed si*. Horat. Tursell. p. 797. 76. cf. Ages. 1, 3. Eum. 6, 2. — r) cf. Cim. 3, 3.

Lüste zu befriedigen, auch hatten sie sich weit ausgebreitet.

4. *Comperisset, intelligeretque,* Scheller behauptet in Praecept. stil. pag. 762. es müsse *intellexisset* heissen. Uneingedenk dessen, was der Spanier Sangez (Sanctius) in seiner Minerva Lib. 3. Cap. 14. bereits bemerkt hat, übersah er wahrscheinlich den Ideengang des Nepos, der ganz richtig ausgedrückt ist. *Als Antigonus erfahren hatte und selbst einsah, dass er den Feinden nicht gewachsen seyn würde, wenn sie sich in gehörige Verfassung gesetzt hätten.*

5. *Desertus* (deserere), verlassen, einsam, wo Niemand hinkommt, wohnt. So setzt Cicero pro Cael. 18. auch *via deserta et inculta* zusammen. — *Altero* etc. Const. *habebat anfractum longiorem altero tanto* i. e. *quam alterum tantum*. Gerade in dieser Bedeutung hat Liv. 8, 8. *tantum* auch als Substant. mit *alterum*, noch einmal so viel. — *Anfractus* (ἀμφὶ, circum, φράσσω, cingo), Krümmung, Umweg. *Ein um die Hälfte längerer Umweg.* — *Copiosa*, wahrscheinlich hier den *locis desertis* entgegengesetzt, drückt es das aus, was Nepos vorher sagt, *qua omnes commeabant;* denn unmöglich, so gerne Nepos umständlich ist, kann er hier tavtologisch gewesen seyn, und es wie *omnium rerum abundans* haben verstanden wissen wollen. Vergl. Cap. 9, 6. *Via frequens* (Ovid. art. amand I, 585.) ist in diesem Sinne gewöhnlicher.

6. *Loca sola*, für *solitaria*, einsame Gegenden, hat Cicero ad

conficiendam, [r]) imperavit, quam plurimos utres atque etiam culleos comparari; post haec pabulum: praeterea cibaria cocta [s]) dierum decem; utque [t]) quam minime fieret ignis in castris: [n]) iter, quod habebat, [u]) omnes celat. Sic paratus, [v]) qua constituerat,

IX. proficiscitur. — Dimidium fere [w]) spatium confecerat, quum ex fumo castrorum [x]) eius [y]) suspicio allata est ad Eumenem, hostem appropinquare. [z]) Conveniunt duces: [a]) quaeritur, quid opus sit [b]) facto. Intelligebant omnes, tam celeriter copias [c]) ipsorum contrahi non posse, quam Antigonus affuturus vide-

---

r) cf. Hann. 10, 4. alia constr. Con. 4, 2. Epam. 3, 5. Att. 7, 4. Br. §. 196.? cf. Dat. 3, 4. Eum. 8, 2. — s) Br. §. 241. — t) Br. §. 210. Nota 8. — n) Br. §. 324. — v) cf. §. 4. not. g. Br. §. 807. 6. — w) scil. *temporis* l. *viae?* cf. §. 2. Cap. 12, 5. — x) Schell. pr. st. p. 611. XXI. — y) Br. §. 183. cf. Ages. 8, 2. — z) Br. §. 605. — a) Schell. pr. st. p. 663. 2. — b) Br. §. 337. e. cf. §. 334. — c) Br. §. 656. —

---

div. 1, 28. Sallust. Jug. 103. Terent. Andr. 2, 4, 3. u. a. m.

7. *Uter*, ein lederner Schlauch, um Flüssigkeiten hineinzufüllen. — *Culleus*, ein lederner Sack; er hielt als Maass flüssiger Dinge, 20 Amphoras, oder 40 Urnen, oder 160 Congien, oder 960 Sextarien (Nösel) oder 356, 1 Dresdner Visierkannen. Gewöhnlich nannten die Römer den ledernen Sack also, worinnen die Aelternmörder gesäckt wurden. — *Pabulum* (pasco, pao? πόα,) Futter, (*Foder*, von *föden* i. e. pascere, βοτεῖν i. e. βόσκειν,) — *Cibaria* (cibus), Lebensmittel, Victualien. — *Coquere* (κόχος, d. i. Wasser; *sieden*, von *sod* d. i. Wasser), kochen, durch Feuer zubereiten. *Coquus* und *pistor* war bey den Alten gleichbedeutend, wie Festus sagt. Diodor. Sicul. nennt ἄπυρα σιτία, *non cocta cibaria*, was Nepos *cocta* nennt, und Suidas versteht darunter solche Früchte, die ohne Zubereitung genossen werden können. — *Utque* muss, der angenommenen Interpunction zufolge, von *imperavit* abhangen, und nicht als Grund des vorhergehenden Satzes da stehen. Aber warum hier *ut*, und nicht wie vorher der Accusativ. c. Infinitivo? Man erkläre sich *utque* nach §. 2. not. r. und §. 3. not. b. statt *ut quoque;* Damit auch so selten als möglich im Lager Feuer gemacht würde. — *Quod habebat*, ist in dieser Stelle nur dem Nepos eigen. Entweder man supplire *animo* oder aus dem Folgenden *constitutum* (Bröd. §. 402.) — *Sic paratus*, so gerüstet; so versehen, marschirt er dahin, wohin er es beschlossen hatte.

IX. *Dimidium* etc. Er hatte beynahe die Hälfte des Weges zurückgelegt, als man aus dem (aufsteigenden) Rauche seines Lagers den Eumenes auf die Meynung bringt, der Feind sey in der Nähe. — *Tam celeriter* etc. dass man seine Truppen nicht so schnell

batur. [d]) Hic, omnibus titubantibus, et de [e]) rebus 2.
summis desperantibus, Eumenes ait, si celeritatem
[f]) velint adhibere, et imperata facere, quod ante non
[g]) fecerint, se rem expediturum. Nam, [h]) quod [i]) die-
bus quinque hostis transisse posset, se effecturum, ut
[k]) non minus [l]) totidem dierum [m]) spatio retardaretur:
quare [n]) circumirent, [o]) suas quisque copias [p]) contra-
heret. Ad Antigoni autem refrenandum impetum, 3.
tale capit consilium. Certos mittit homines ad [q]) in-
fimos montes, [r]) qui obvii erant itineri adversario-

d) Horat. Tursell. p. 275. 6. i. e. *quum res ita se habeat.* cf Cap. 10, 1. Phoc. 2, 4. — e) cf. Cap. 7, 2. et Cap. 10, 3. — f) Br. §. 604. — g) Br. §. 626. et §. 519. sqq. — h) Br. §. 797. ? et §. 519. sqq. Br. §. 639. Alii intelligunt *iter,* alii interpretantur *quum?* — i) Br. §. 307. — k) Br. §. 215. et §. 708. cf. Them. 5, 2. Alcib. 2, 3. 6, 6 — l) cf. Milt. 7, 4. — m) cf. Ages. 6, 3. *aucto numero.* Br. §. 307. cf. §. 304. cf. Timoth. 4, 1. Phaedr. 2 Prolog. 1, 2. — n) Br. §. 519. sqq. scil. *hibernacula?* Caes. bell. civ. 2, 28. et Liv. 31, 21. *aciem.* — o) cf. §. 1. not. a. — p) cf. Them. 4, 2. *ut domos suas quisque discederent.* — q) cf. Milt. 6, 5. cf. not. s. huj. Cap. — r) scil. *montes.* cf. Them. 3, 4. —

werde zusammenziehen können, als Antigonus da seyn zu wollen schien.

2. *Titubare* (τυτθὸν, klein, βάω, gehen), wanken, schwanken, sich zum Fallen neigen, wie Kinder, die noch nicht recht gehen können, oder Trunkne. Von diesen (Betäubung) scheint auch der metaphorische Gebrauch entlehnt zu seyn. *Da unter diesen Umständen alle wie betäubt waren, und an ihrer* (politischen und physischen) *Erhaltung verzweifelten, so that Eumenes den Vorschlag* u. s. w. — *Se expediturum,* er wolle die Verlegenheit heben. — *Nam quod diebus* etc. Constr. *Nam* (ait) *se effecturum* (esse) *ut hostis retardaretur* (in) *spatio, quod posset transiisse diebus quinque, non minus* (spatio i. e. quam per spatium) *totidem dierum.* Denn er wolle es dahin bringen, dass der Feind in der Gegend, welche er in einer Zeit von fünf Tagen durchwandert haben könnte, nicht weniger als eine Zeit von eben so vielen Tagen aufgehalten werden sollte; d. h. denn da der Feind den Weg binnen fünf Tagen zurücklegen könne, so wolle er es dahin bringen, dass er eben so lange aufgehalten werden solle. — *Circumire,* um etwas herumgehen, herumgehen, bereisen. Daher sollten sie Ordre stellen? jeder seine Truppen zusammenziehen.

3 *Ad Antigoni* etc. um das Feuer (*impetus,* per Metonymiam adiuncti) des Antigonus zu mässigen. — *Certus* (cerno, cretus i. e. exploratus, ἀτρεκής) *homo,* ein Mann, auf den man sich verlassen kann. — *Qui obvii erant,* die Codices haben *sant,* und dann bezieht sich *qui* auf homi-

rum; hisque praecepit, ut s) prima nocte, quam latis-
sime t) possint, ignes faciant quam maximos, atque
hos secunda u) vigilia minuant, tertia perexiguos red-
4. dant; et, assimulata castrorum consuetudine, suspi-
cionem iniiciant hostibus, his locis esse castra, ac de
eorum adventu esse praenuntiatum; idemque postera
5. nocte faciant. v) Quibus imperatum erat, diligenter
praeceptum curant. Antigonus, tenebris obortis,
ignes conspicatur: credit de suo adventu esse auditum,
6. et adversarios illuc suas contraxisse copias. Mutat
consilium, et, *) quoniam w) imprudentes adoriri non
posset, flectit iter suum, et illum anfractum longio-
rem copiosae viae capit, ibique x) diem unum opperi-
tur, ad lassitudinem sedandam militum, ac y) refi-
cienda iumenta, z) quo integriore exercitu decerne-
X. ret. — a) Hic Eumenes callidum imperatorem vicit

s) i. e. *prima parte noctis*, *prima vigilia*, Br. §. 788. antea *infimos montes*. Con. 1, 2. — t) Br. §. 620. — u) cf. Thras. 4, 4. — v) Schell. pr. st. p. 222. VIII. — *) *quoniam* non *causam* sed *accidens* innuit, Horat. Turs. p. 719. Conjunct. sequitur, ad Br. §. 494. cui addi debeat: *quia, quoniam*, Liv. 7, 9. Ita et Milt. 7, 5. — w) Cap. 8, 4. *parati adversarii*. — x) Br. §. 305. — y) cf. Ages 7, 1 — z) Br. §. 305. — a) cf. Cap. 9, 2. Heusing. sine causa pro *hic* legere suadet *sic*. —

nes. Lambin fand das unwahrscheinlich, und las *erant*, mit Beziehung auf *montes*. Aber sollte in dieser Beziehung Nepos nicht lieber *itineri adversariorum obvios* geschrieben haben, um *hisque* nicht zu weit von seinem Subjecte zu trennen? Und fände man auch bey keinem römischen Schriftsteller weiter *obvium ire*, so wie man *obvium esse* sagt, so ist jenes doch ganz nach der Analogie von *obvium mittere*, *venire*, *occurrere*. Aber warum denn *obvium ire itineri adversariorum*, und nicht bloss *adversariis?* — *Praecepit*, warum nicht *praecipit*, wie vorher *mittit?* — *Tertia vigilia*, die Griechen theilten die Nacht nur in drey Theile, die Römer in viere.

4. *Et assimulata* etc. und durch Nachahmung der Lagergewohnheiten den Feind auf den Gedanken brächten u. s. w. — *Ac de eorum* etc. und dass das Gerücht von ihrem Anmarsche vorausgegangen sey.

5. *Tenebris obortis*, bey einbrechender Nacht. — *Credit* etc. glaubt, dass man von seiner Ankunft gehört habe. Vorher *praenuntiatum*.

6. *Flectit iter suum* etc., lenkte um, und schlug jenen längern Umweg auf der besuchten Strasse ein. — *Integer* (in, tangere), ungebraucht, frisch.

consilio, [b]) celeritatemque impedivit eius: neque tamen multum profecit. Nam invidia ducum, cum 2.
quibus erat, perfidiaque [militum] Macedonum veteranorum, quum superior proelio discessisset, Antigono est deditus: quum exercitus ei ter [c]) ante separatis temporibus iurasset, se eum defensurum, nec unquam deserturum. Sed tanta fuit nonnullorum virtutis [d]) obtrectatio, ut fidem amittere mallent, quam eum non prodere. Atque hunc Antigonus, 3
[e]) quum [f]) ei fuisset infestissimus, conservasset, si [h]) per suos [g]) esset licitum: quod ab nullo se plus adiuvari posse intelligebat in his [i]) rebus, [k]) quas [l]) impendere iam [m]) apparebat omnibus. [n]) Imminebant enim [o]) Seleucus, Lysimachus, Ptolemaeus, opibus iam valen-

b) cf. Dat. 8, 3. — c) cf. Dat. 11, 2. Att. 19, 2. — d) cf. Arist. 1, 1. Epam. 5, 2. — e) Schell. pr. st. p. 569. g. Br. §. 465. — f) Horat. Tursell. p. 357. sq. 2. scil. *Antigono* vel *Eumeni?* — h) Br. §. 744. — g) Br. §. 632. — i) cf. Paus. 2, 5. — k) Br. §. 535. — l) cf. Alcib. 4, 4. — m) cf. Lys. 1, 1. Schell. pr. st. p. 680. 2. — n) cf. Con. 4, 5. — o) Cap. 5, 1. —

X. *Neque tamen* etc. und doch half es ihm wenig.

2. *Prodere*, ausliefern. Vergl. Them. 8, 5.

3. *Infestus* (non festus; qui in aliquem festinat ?), beunruhigend, feindlich überfallend, immer bereit Unheil zu stiften, Böses zu verüben. *Und Antigonus, ob er ihm gleich sehr nachgestellt hatte, würde ihn doch gerettet haben, wenn es der Seinigen wegen angegangen wäre* (möglich gewesen wäre). — *Lysimachus*, Sohn des Agathokles, eines vornehmen Macedoniers, von Pella (jetzt Palatisa oder Janitza, Philipps und Alexanders Geburtsort und Residenz,) und General Alexanders, nach dessen Tode er Thracien als Provinz bekam. Dem Bunde gegen Antigonus trat er zwar bey, nahm aber anfangs keinen Antheil am Kriege selbst, weil er in Thracien zu thun fand. Endlich drang er in Asien ein, und focht mit Seleucus persönlich bey Ipsus in Phrygien, wo Antigonus Land und Leben verlor. Lysimachus besetzte Klein-Asien, Cappadocien und noch einige Provinzen; das übrige, und zwar den grössern Theil nahm Seleucus. Wegen seiner Herrschsucht gefürchtet, vom benachbarten Könige der Geten Dromichätes grossmüthig behandelt und entlassen, von seiner zweyten Gemahlin Arsinoë zum Mörder seines mit der ersten, aber verstossnen, Gemahlin Amastris erzeugten, bereits verheiratheten Sohnes Agathokles ge-

tes: cum quibus ei de summis rebus erat dimicandum.
4. Sed non passi sunt hi, qui circa erant: quod videbant, p) Eumene recepto, omnes q) prae illo *) parvi futuros. Ipse autem Antigonus r) adeo erat s) incensus, ut, nisi magna spe **) maximarum rerum,
XI. t) leniri non posset. — Itaque, quum eum in custodiam dedisset, et praefectus custodum quaesisset, quemadmodum u) servari vellet? ut acerrimum, in-
2. quit, leonem, aut ferocissimum elephantum. Nondum enim statuerat, servaret eum: v) nec ne. Veniebat autem ad Eumenem w) utrumque genus hominum:

p) Br. §. 435. — q) Br. §. 750. — *) Br. §. 250. — r) Br. §. 691. b. ? — s) cf. Lys. 3, 1. Pelop. 5, 4. ? Hann. 2, 1. — t) cf. Dion 6, 5. — **) cf. Attic. 20, 5. — u) scil. *eum*, Eumenem. — v) Br. §. 168. cf. §. 165. — w) Horat. Tursell. p. 961. —

macht, wurde er endlich vom Seleucus angefallen, besiegt und getödtet. Man entdeckte unter den Erschlagenen seinen todten Körper nur durch Hülfe seines treuen Hundes, der neben ihm sass und ihn nicht hatte verlassen wollen. Sein mit einer Odrysierin erzeugter Sohn Alexander liess ihm bey Lysimachia ein herrliches Grabmal errichten. — *Ptolemaeus*, Lagi nämlich *filius*, eines Macedoniers, und der Arsinoë, Philipps ehemaliger Mätresse. Er war Alexanders Σωματοφύλαξ, und also im Range der erste nach dem Könige. Nach dem Tode Alexanders bekam er Aegypten, doch suchte er sich weiter auszubreiten. Mit ihm vereinigten sich alle Nachfolger Alexanders gegen Antigonus; da aber dieser in der Schlacht bey Ipsus, 301, vor Christo, gefallen war, nahm Ptolemäus an ihren Kriegen keinen Antheil mehr, sondern lebte sich und seinen Ländern. Er starb als ein Greis von 84 Jahren, der 39 Jahre regiert hatte, 284 vor Christo. Vergl. Heeren Handbuch der Gesch. d. Staat. d. Alterth. pag. 303. und Heyne de genio seculi Ptolemaeorum. Opusc. acad. I. pag. 76. folg.

— 4. *Qui circa erant*, gr. οἱ ἀμφὶ ὄντες. Vergl. Aelian. Var. Hist. I. 14, 3. seine Vertrauten, Freunde, *die um ihn waren*. — *Eumene recepto*, sobald Eumenes aus Bret käme, Einfluss erhielt. — *Adeo erat incensus*, war so aufgebracht. Die Dichter gebrauchen *incensus* absolute, nur in diesem Sinne. — *Non — nisi*, nur. *Dass man ihn nur durch die Hofnung (Aussicht) der Alleinherrschaft besänftigen konnte*. Dass er aber diese Hoffnung nicht auf den Eumenes bauen durfte, dafür sorgten *qui circa erant*.

XI. *Quemadmodum* etc. wie er ihn gehalten wissen wolle.

2. *Servaret*, könnte per Antanaclasin wohl stehen, doch las man vor Böcklern *conservaret*, welches alle Codices haben. — *Utrumque* bezieht sich nur auf die beiden Sätze *et — et*; mit *multi*

et *) qui propter odium fructum [x]) oculis ex eius casu capere vellent; et *) qui propter veterem amicitiam [y]) colloqui, [z]) consolarique cuperent: multi etiam, qui eius formam cognoscere studebant, [a]) qualis esset, quem tamdiu, tamque valde [b]) timuissent, cuius in pernicie positam spem [c]) habuissent victoriae. At Eu- 3
menes, quum [d]) diutius in vinculis esset, ait Onomarcho, penes quem summa imperii erat custodiae, se mirari, [e]) quare iam [f]) tertium diem sic teneretur. Non enim hoc convenire Antigoni [g]) prudentiae, [h]) ut sic deuteretur victo; [i]) quin aut [k]) interfici, aut missum fieri iuberet. Hic quum [l]) ferocius Onomarcho 4
loqui videretur, quid? tu, inquit, animo si isto eras, cur non in proelio cecidisti potius, quam in potestatem inimici venires? Huic Eumenes, utinam quidem 5

x) Br. §. 264. A. — y) scil. *cum eo*, s. *eum?* Plauti sequens auctoritatem. — z) scil. *eum*. — *) Br. §. 508. — a) Br. §. 161. — b) Br. §. 477. et §. 628. — c) Br. §. 402. — d) Br. §. 214. — e) Horat. Tursell. p. 674. 6. Br. §. 161. — f) cf. Lys. 1, 1. — g) Br. §. 669. — h) Br. §. 188. — i) Br. §. 794. 4. — k) cf. Cap. 7, 2. — l) cf. Them. 2, 1. Eum. 11, 1. —

hängt Nepos einen neuen Gedanken an. *Untermischt kamen beide Classen von Menschen zu ihm.* — *Qui propter odium* etc. die aus Hass ihre Augen an seinem Unglücke weiden wollten. — *Studebant* warum nicht *studerent*, wie vorher *vellent* — *cuperent?* Offenbar steht *studere* hier als Synonymum von *velle*, *cupere*, wie es auch Cicero und Sallust haben, *begierig seyn; qui* kann daher in dieser Verbindung nicht wie vorher stehen, um die Absicht auszudrücken, sondern es steht bloss relativ. *Es kamen auch viele, welche begierig waren, den von Ansehen kennen zu lernen.* — *Qualis esset*, wer der Mann sey.

3. *Deutor* hat Nepos in dieser Stelle allein, auch findet man es bey keinem römischen Schrifsteller weiter. Wenn *de* in der Composition *deteriorem rei statum* (Alcib. 8, 4.) andeutet; so ist es soviel als *abuti*, oder *uti* simpliciter: *behandeln*, *verfahren; hinhalten? misshandeln?* — *Quin aut* etc. warum er ihn nicht tödten oder in Freyheit setzen lasse? *missum fieri*, i. q. mitti, dimitti.

4. *Ferocius*, allzustolz, dessen Stolz, Muth noch durch nichts gebändiget worden ist; *ungebändigt*.

5. *Utinam quidem* etc., ich, wenn doch das geschehen wäre, eine Schlacht meinen Tod zur Folge gehabt hätte! aber zufälligerweise ist das darum nicht geschehen, weil ich nie auf einen tapfe-

istud [m]) evenisset! inquit: sed [n]) eo non [m]) accidit, [n]) quod nunquam cum fortiore sum congressus. [o]) Non enim cum [p]) quoquam arma contuli, [q]) quin is mihi [r]) succubuerit; non enim virtute hostium, sed amicorum perfidia [s]) decidi. Neque id falsum. — Nam et [t]) dignitate fuit honesta, et viribus ad laborem ferendum firmis, neque tam magno corpore, quam

XII. figura venusta. — De hoc Antigonus quum solus constituere non auderet, ad consilium [u]) retulit.

m) cf. Milt. 1, 1. — n) i. q. *propterea quod*, *eo*, *quia*, Horat. Tursell. p. 215. β. — o) usitatius: *neque enim*, Praef. §. 4. — p) Br. §. 673. — q) Br. §. 767. — r) Br. §. 650. Nota 3. — s) Cap. 4, 2. propric; h. l. tropice. — t) cf. Dion 1, 2. Br. §. 244. — u) cf. Lysand. 5, 1. —

sern gestossen bin. — *Non enim virtute* etc. denn nicht durch die Tapferkeit der Feinde, sondern durch die Treulosigkeit der Freunde bin ich gefallen; gestürzt worden? — *Neque id falsum*, und das war richtig. — Aber wie hängt das folgende: *nam et dignitate* etc. damit zusammen? Einige Ausleger erklären diesen ganzen Satz für untergeschoben, da *dignitas*, männliche Würde, und *venustas*, weibliche Annehmlichkeit, nicht gut in einer Person sich vereinigt denken lasse. Aus eben dem Grunde halten sie andere für zwey verschiedene Zusätze einer fremden Hand. Andere glauben, dass sie ächt, aber nur aus ihrer rechten Stelle verrückt worden wären, und dass sie §. 3. nach den Worten: *habuissent victoriae* stehen müssten. Noch andere glauben, dass sie da, wo sie stehen, allerdings stehen bleiben könnten, nur müsse vorher etwas ausgefallen seyn, weil es an Zusammenhang fehle. Sie vermuthen die Idee, dass Eumenes theils mit jener Aeusserung, theils durch seine Person auf den Onomarchus grossen Eindruck gemacht habe. Hält man das ganze Werk des Nepos bloss für eine Skizze, so lassen sich dergleichen hinweggeworfene Sätze noch leichter erklären. *Denn er hatte nicht nur ein ehrwürdiges männliches Ansehen, sondern auch ungeschwächte Kräfte, zu Ertragung von Strapatzen, nicht sowohl gross von Körper als vielmehr von einnehmender Gestalt* (von gefälligem Aeussern). Die Aeusserung des Eumenes, so wie die Schilderung desselben, ist eine Wahrheit, der es in unsern Zeiten nicht an lebenden Belegen fehlt, an denen sie sich bewähren. Um die Jugend practisch mit der Geschichte des Tages vertraut zu machen, kann ein unbefangener und vernünftiger Lehrer diese aufsuchen und bemerken lassen. Die schönste Gelegenheit, Kopf und Herz der jungen Leute richtig kennen und beurtheilen zu lernen.

XII. *Constituere*, Cap. 11, 2. *statuere*; da Antigonus für sich allein über ihn nichts zu beschliessen wagte, — *Ad consilium retu-*

Hic, quum [v]) plerique omnes [w]) primo perturbati [x]) admirarentur, non iam de eo sumtum esse supplicium, a quo tot annos adeo essent male habiti, ut saepe ad desperationem [y]) forent adducti; quique maximos duces interfecisset; denique [z]) in quo [a]) uno esset [b]) tan- 2.
tum, ut, [c]) quoad ille viveret, [d]) ipsi [e]) securi esse non possent, [f]) interfecto nihil [g]) habituri negotii essent; postremo, si illi redderet salutem, quaerebant, quibus amicis esset usurus? *) sese enim cum Eumene apud eum non futuros. Hic, cognita consilii volun- 3.

v) Pleonasmus. — w) Br. §. 601. 2. — x) Praef. §. 5. — y) Br. §. 632. — z) scil. *non iam de eo sumtum esse supplicium.* — a) cf. Cap. 3, 1. 5, 2. 7, 5. — b) Br. §. 188. scil. mali? l. *causa* ? — c) Br. §. 491. a. cf. §. 477. cf. Milt. 3, 1. Tim. 1, 4. — d) Br. §. 653. — e) cf. Cim. 4, 4. — f) scil. *quo s. eo autem.* Br. §. 446. Bisweilen etc. — g) Br. §. 614. i. q. haberent? — *) cf. Nolten. Lex. antib. Tom. I. p. 1194. —

lit, er trug es im Kriegsrathe vor, (Hann. 12, 2.) i. q. proponere in consilio rem deliberandam. So sagt Cicero: *ad Senatum referre*, proponiren. — *Plerique omnes*, ein Graecismus, πολλοὶ πάντες, πλείονες δὴ πάντες. Vergl. Vechneri Hellenolex. 1, 2, 6. pag. 164. ein grosser Theil, fast alle. Denn einige, worunter sogar die zwey Söhne des Antigonus, wären zum Vortheil des Eumenes gestimmt. Van Stavern hält, wegen der Wortfolge *primo*, *denique*, *postremo*, die ganze Stelle für verstümmelt, obgleich Bosius *denique* durch *breviter*, *uno verbo* mit Berufung auf andere Schriftsteller erklärt, die aber doch kein Glied mit *primo* vorhergehen lassen. — *Hic plerique* etc. Ueber diesen Vortrag (hic) erschraken anfangs die meisten und wunderten sich, dass man den noch nicht hingerichtet habe, von welchem sie so viele Jahre lang dermassen gemisshandelt worden wären u. s. w. — *Maximos duces*, vergl. Cap. 4, 1.

2. *In quo uno* etc. der allein Schuld sey, dass u. s. w. — *Postremo* etc. endlich fragten sie auch noch u. s. w. Die Gedankenreihe scheint ganz richtig zu seyn, obgleich die ganze Stelle nicht ohne Nachlässigkeit niedergeschrieben worden seyn mag. *Primo* — *denique*, einmal — und dann, bestimmen nur den zu befürchtenden und bereits erlittenen Schaden, stufenweis, als Bestimmungsgründe warum Eumenes sterben müsse. *Postremo* hängt noch einen, von jenen ganz verschiedenen, Gedanken, der aber auch ein Haupt-Motiv sey, an. — *Si illi redderet* etc. wenn er ihn retten, ihm das Leben schenken wolle, wer dann seine Freunde seyn würden; denn sie würden in Gesellschaft des Eumenes nicht bey ihm bleiben.

tate, tamen usque ad [h]) septimum diem deliberandi
sibi spatium reliquit. [i]) Tum autem, quum iam ve-
reretur, [k]) ne qua seditio exercitus oriretur, [l]) vetuit
ad eum quemquam admitti, et quotidianum victum
amoveri iussit. Nam [l]) negabat, se ei vim allaturum,
4. qui [m]) aliquando [n]) fuisset amicus. Hic tamen non
[o]) amplius, quam triduum, fame [p]) fatigatus, quum
castra moverentur, [q]) insciente Antigono, iugula-
XIII. tus est a custodibus. — Sic Eumenes [r]) annorum
quinque et quadraginta, quum ab anno vigesimo,
[s]) uti supra ostendimus, septem annos Philippo [t]) ap-
paruisset; et tredecim apud Alexandrum eundem lo-
cum obtinuisset, in his unum equitum alae praefuis-
set, post autem Alexandri magni mortem [u]) imperator
exercitus [v]) duxisset, summosque duces partim [w]) re-
pulisset, partim interfecisset: [x]) captus non Antigoni

h) cf. Cap. 11, 3. — i) Horat. Tursell. p. 882. 18. — k) Br. §. 147. 3. — l) Br. §. 790. 1. — m) cf. Cap. 1, 3. Alcib. 5, 1. — n) Br. §. 634. — o) cf. Thras. 4, 2. 3. Dat. 8, 3. — p) Br. §. 407. — q) Br. §. 419. — r) Br. §. 241. — s) Cap. 1, 4. — t) i. e. ad manum fuisset Cap. 1, 5. — u) cf. Praef. §. 8. — v) i. e. *fuisset?* Iani art. poet. p. 340. §. 33. — w) cf. Arist. 2, 3. — x) Br. §. 407. —

3. *Spatium deliberandi* etc. er nahm sich Bedenkzeit.

4. *Hic tamen* etc. Doch wurde er nur drey Tage vom Hunger gequält, und u. s. w. — *Insciente* etc. das durften die Leute des Antigonus thun? wie mag sich dieser hernach dabey benommen haben? Auffallend ist es, dass Nepos diess zur Charakteristik des Mannes nicht zu bemerken nöthig fand.

XIII. *Apparere*, wird von Personen gesagt, die im Dienste immer um die Person ihres Herrn seyn müssen, daher sie auch bey den Römern *apparitores* genannt wurden. In Rom rechnete man dahin: *Scribae*, *Accensi*, *Interpretes*, *Praecones*, *Lictores publici* u. a. — *Unum*, nämlich *annum*; diese Lesart haben zwey Codices, sie wird von mehreren für die richtige erklärt und doch haben sie nur wenige in den Text aufgenommen. Die gewöhnliche Lesart ist *uni:* allein *in his* steht dann ohne alle Beziehung, auch entspricht das *unum annum* dem *novissimo tempore* Cap. 1, 6. ganz. — *Imperator – duxisset*, d. i. *imperator et dux fuisset*. Nepos spielt wahrscheinlich auf Cap. 7, 2. folg. und auf die *imperatores Romanorum* seiner Zeit, die mehr ihrem Interesse als dem Staate dienten, an. — *Partim*, zum Theil.

virtute; sed Macedonum [y]) periurio, talem habuit exitum vitae. In quo quanta fuerit omnium opinio eo- 2. rum, qui post Alexandrum Magnum reges sunt appellati, ex hoc facillime potest iudicari, quod nemo [z]) Eumene vivo rex [a]) appellatus est, sed praefectus. Iidem [b]) post huius occasum, statim regium ornatum 3. nomenque [c]) sumserunt: neque, [d]) quod initio [e]) praedicarunt, se Alexandri liberis regnum servare, id praestare voluerunt, et, [f]) uno propugnatore sublato, [g]) quid sentirent, aperuerunt. Huius [h]) sceleris [i]) principes fuerunt Antigonus, Ptolemaeus, Seleucus, Lysimachus, Cassander. Antigonus autem Eumenem 4. mortuum propinquis eius [k]) sepeliendum tradidit. Hi [l]) militari honesto funere, comitante toto exercitu,

y) cf. Ages. 2, 5. — z) Br. §. 438. et §. 647. — a) Br. §. 78. 3. — b) Horat. Tursell. p. 824. 4. — c) cf. Milt. 1, 3. — d) Br. §. 643. 5. — e) cf. Alcib 4, 6. — f) cf. Them. 5, 3. — g) i. e. *cogitata*, Br. §. 702. c. — h) cf. Paus. 5, 3. — i) i. e. *auctores*, Att. 8, 2. vel Thras. 1, 5. — k) Br. §. 410. — l) Schell. pr. st. p. 583. in fin. cf. Dat. 3, 2. —

2. *In quo* scil. Eumene? dann steht es wie *in hoc* Phoc. 4, 4. statt *quod attinet ad eum*. Andere lesen *de quo*. Um *in* mit dem Ablat. richtig denken zu können, lässt sich vielleicht, *collocata*, *posita*, suppliren: das letztere setzt Nepos öfters ohne Zusatz für *putare*, Praef. §. 5. Alcib. 3, 5. Br. §. 122. Not. 3. Es entspricht dem gr. ἐν mit dem Dativ. *Welche grosse Meynung alle die auf ihn bauten, die* u. s. w. *kann man leicht daraus abnehmen*, *dass* u. s. w. cf. Horat. Tursell. p. 333. 24.

3. *Iidem post* etc. gleich nach dem Tode desselben nahmen jene Herren (*iidem?*) die königlichen Abzeichen und den königlichen Namen an. — *Aperuerunt*, sie liessen es laut werden. — *Cassander*, Antipaters Sohn, und, ohne Grund, vermeynter Mörder Alexanders des Grossen. Als Cassanders Vater bey seinem Tode nicht ihm, sondern Polysperchon die Regierung Macedoniens übertrug, so machte er jenen zum Chiliarchen. Allein dieser, damit nicht zufrieden, machte sich unabhängig, zwang selbst die Olympias (Cap. 6, 1.), sich ihm zu ergeben, und liess sie hinrichten. Um sich die Thronfolge in Macedonien zu sichern, heirathete er Thessalonice, die Halbschwester Alexanders, der zu Ehren er die Stadt Thessalonica erbauete, und behauptete sich glücklich gegen Antigonus. Drey Jahre nach der Schlacht bey Ipsus starb er an der Wassersucht, im 3. Jahre der 120. Olymp. und hinterliess seinem Sohne Philipp die Regierung in Macedonien.

[m]) humaverunt: ossaque eius in Cappadociam ad matrem atque uxorem liberosque eius [l]) deportanda curarunt.

m) Schell. pr. st. p. 77 et 114. et 570. et 761. — l) vide supra.

4. *Humare*, die Ausleger sind über den Sinn dieses Wortes nicht einig. Scheller scheint ihn am wenigsten errathen zu haben, so sehr er sich auch auf Lambin beruft. Aber auch die scheinen zu irren, welche es durch *cremare* erklären wollen. Der Allgemeine Ausdruck ist *sepelire*; entweder wollte Nepos diesen nicht noch einmal gebrauchen und wechselte daher mit dem speciellern *humare*, wie man es denn mit allen, diese Sache bezeichnenden Ausdrücken, nicht so genau nehmen darf, vergl. Cap. 4. 4. Dion 10, 3. oder Nepos wählt *humare* absichtlich, um die Sitte recht namentlich zu bezeichnen, nach welcher man die Asche der verbrannten Leichname mit Erde bedeckte, die Gebeine aber sammelte (ὀςολόγιον, *ossilegium*, vergl. Cilano röm. Alterth. IV. S. 1551. u. 1357.) und den nahen Verwandten besonders zuschickte. — *Propinqui*, οἱ οἰκεῖοι. Vergl. Praef. §. 7.

— Vergl. Plutarch. in Eum., Diodor. 18. u. 19. Polyaen. 4. Justin. 13. u. 14.

XIX. PHOCION.

Phocion, Atheniensis, etsi [a]) saepe exercitibus praefuit, summosque magistratus cepit; tamen multo eius I.

a) Plutarch. πέντε καὶ τεσσαράκοντα στρατηγίας ἔλαβε.

I. *Phocion*, Feldherr der Athener zu den Zeiten Philipps, Alexanders des Grossen und Cassanders (Eum. 13, 3.), nach Aelian. V. H. 12, 43. der Sohn eines Löffelmachers, welches aber Plutarch nicht zugestehen will. Heyne Opusc. acad. 3. p 338. bemerkt, dass er 402 Jahre vor Christo, im 3. der 44. Olymp. 2 Jahre vor Socrates Tode geboren worden seyn müsse. Mässigung, Gleichmuth, Rechtschaffenheit, Einfachheit, Frugalität, Genügsamkeit und Armuth aus Grundsatz sind Züge seines Charakters. Nie sah man ihn lachen oder weinen, nie ein öffentliches Bad besuchen, und bey aller Sanftmuth immer mürrisch und finster aussehend, ging er gewöhnlich barfuss und ohne Mantel. Trug er ja Schuhe und einen Mantel, so sahen die Soldaten im Scherz es immer als Zeichen eines strengen Winters an. Seine Reden waren voll edler Gedanken, aber lakonisch. Er hielt sich frühzeitig zu Chabrias, dieser liebte und bildete ihn zum General, welches Phocion 45 mal würde. Mit dem schon sehr gesunkenen atheniensischen Volke stimmte er fast nie. Er erhielt den Beynamen Χρηστὸς, welches Nepos durch *bonus* (uneigennütziger Patriot) u. Plutarch u. Valerius Maximus durch *sanft* und *leutselig* erklären. Heyne l. c. pag. 346. a. erklärt es wie Nepos. Persischer General gegen Cypern war er im 2. Jahr der 107. Olymp. Euböa rettete er im 4. Jahre der 109. Olymp. gegen Philipp von Macedonien; vertrieb alle kleinen Despoten dieser Insel, kehrte dann nach Athen zurück, bewohnte im Quartier Melite ein kleines Haus, und nährte sich von einem kleinen Felde, das er selbst baute. Eben so rettete er gegen Philipp auch Periath, Byzanz und Megara, dessen sich auf Anstiften Philipps die Böotier bemächtigen wollten. Er schlug die Geschenke Alexanders aus, und bat nur um die Freylassung einiger Griechen. Seine zweyte Gemahlin war eben so mässig und sparsam, als er. Als eine reiche Ionierin ihr ihren Schmuck zeigte, sagte sie: Phocion ist mein einziger Schmuck. Seinen, mit ihr erzeugten Sohn, Phocus, liess er in Sparta nach Lykurgs Gesetzen erziehen. Als er vom lamischen Kriege abrieth, u. Hyperides fragte: wenn wirst du dazu rathen? so sagte er: wenn ich sehen werde, dass die Jünglinge Zucht beobachten, die Reichen beysteuern, und die Redner aufhören, den Schatz zu verschwenden. Als ein Greis von 80 Jahren übernahm er noch das Commando gegen Micion, der die attischen Küsten plünderte. Nach Antipaters Tode, im 2. Jahre der 115. Olymp., schrieb Polysperchon nach Athen, dass es ihnen erlaubt sey, die alte demokratische Verfassung wiedes einzuführen. Pho-

notior c) integritas est vitae, quam b) rei militaris labor. Itaque huius memoria est d) nulla, illius autem magna fama: e) ex quo f) cognomine Bonus est appel-
2. latus. Fuit enim g) perpetuo pauper, quum divitissimus esse posset, propter h) frequentes delatos i) honores, k) potestatesque summas, quae ei a populo daban-
3. tur. Hic quum a rege Philippo munera l) magnae pecuniae repudiaret, legatique m) hortarentur accipere, simulque admonêrent, si ipse his facile carêret, libe-

b) cf. Arist. 2, 2. Epam. 5, 5. Metonymia causae, antecedens pro consequente? — c) Br. §. 669. — d) Br. §. 678 d. — e) i. e. *propterea*, cf. Horat. Tursell. p. 243. β. — f) Pleonasmus. Iani art. poet. p. 220. §. 1.? cf. Arist. 1, 2. — g) Br. §. 96. — h) Schell. pr. st. p. 582. Sed quaeritur etc. fortasse Nepos scripsit *frequenter*. — i) cf. Milt. 6, 2. — k) cf. Milt. 7, 5. — l) cf. Cim. 1, 3. Alcib. 9, 2. Ages. 7, 2. Hann. 9, 2. Att. 14, 3. — m) Br. §. 191.? Iani art. poet. p. 155. §. 8. Phaedr. 1, 15, 6. Graecismus. —

cion sah das Traurige dieser gelegten Falle ein, und benahm sich dabey so, dass er den Athenern verdächtig wurde, doch sind die Nachrichten davon verschieden. Eine Schwäche des Alters mochte wohl mit unterlaufen, die ihm das als erlaubt ansehen liess, was er zu Abwendung einer, vielleicht grösser geträumten Noth, aus Patriotismus, für erlaubter hielt, als es eigentlich war. Man verurtheilte ihn, als man seiner habhaft wurde, mit noch einigen, zum Giftbecher, den er auch trank. Als das Gift nicht zureichte, und der Henker keines mehr bereiten wollte, wenn man ihm nicht 12 Drachmen gäbe, so bat Phocion einen Freund, ihm das Geld zu geben, und sagte: so kann man in Athen nicht einmal umsonst sterben. Er starb den 19. des Monats Munychion (ohngefähr April) im 3. Jahre der 115. Olympiade, 318 vor Christo, im 84. Jahre seines Alters. Seine Feinde wollten, dass sein Leichnam über die Gränze gebracht werden, und unbeerdigt bleiben sollte, doch wussten seine Freunde diess zu hindern, auch sahen bald darauf die Athener ihr Unrecht ein, errichteten ihm eine eherne Denksäule, begruben seine Gebeine, und sein Hauptankläger, Agnonides, wurde am Leben gestraft. — *Summosque magistratus*, es ist nicht völlig ausgemacht, ob er Archon gewesen. — *Integritas* (in, tangere), von Dingen, die noch in ihrem vollkommnen Zustande, unverletzt sind; Untadelhaftigkeit, Makellosigkeit, schuldloser Charakter, Leben. — *Labor rei militaris*, Verdienste im Kriege.

3. *A rege Philippo*, Nepos scheint sich zu irren, denn von Philipp ist dieses nicht bekannt, aber wohl von Alexander, der ihm 100 Talente schickte, die aber Phocion ausschlug. Vergl. Aelian V. H. 11, 9. u. 1, 25. — *Carere* (carus), eigentlich einer angenehmen Sache beraubt seyn, verbunden mit Gefühl und Bewusstseyn

ris tamen suis prospiceret, quibus difficile esset, in summa paupertate tantam paternam tueri gloriam: his ille, si [n] mei similes erunt, idem hic, inquit, 4.
[o] agellus illos alet, qui me ad hanc dignitatem perduxit: [p] sin dissimiles sunt futuri, nolo meis [q] impensis illorum ali augerique [r] luxuriam. — Idem II.
quum prope ad annum octogesimum prospera pervenisset fortuna, extremis temporibus magnum in odium pervênit suorum civium. Primo quod cum 2.
Dèmade de urbe tradenda [s] Antipatro consenserat;

---

n) Br. §. 268. Nota. — o) cf. Pelop. 2, 3. — p) cf. Eum. 8, 6. — q) cf. Timoth. 1, 2. — r) cf. Ages. 7, 4. — s) cf. Eum. 2, 2. 5, 1. —

---

des Verlustes. — *Prospicere*, etwas in der Entfernung, voraus sehen. *Prospicere cui*, für etwas besorgt seyn. — *Tueri*, in Sicherheit setzen, *behaupten*. — Der ganze Satz könnte besser gestellt seyn; ein Beleg mehr zu der Flüchtigkeit, mit welcher die ganze Schrift mag entworfen worden seyn.

4. *Si mei similes erunt*, wenn sie meine Denkungsart haben werden. — *Qui me ad hanc* etc. der mich bis an dieses Ziel einer ehrenvollen Laufbahn gebracht hat. *Alet — perduxit?* ist die Allegorie richtig? — *Nolo meis impensis* etc. so will ich auf meine Kosten ihrem Hange zur Verschwendung weder Nahrung, noch Zuwachs geben? Wenn der Begriff richtig aufgefasst ist, dass *impensa, ae* (pendere in) einen Aufwand auf nöthige und nützliche Sachen bezeichnet, der mit Aufopferung verbunden ist; so kann der Sinn kein anderer seyn, als: ich will mich nicht für sie aufopfern, d. h. meinen Grundsätzen entsagen, um Fehlern Nahrung zu geben, die ich verabscheue.

II. *Idem*, die Handschriften lesen *eidem*, welches man gewöhnlich für die alte Form von *idem*, obgleich nicht völlig erwiesen, hält. Ist es der Dativ, so wäre es ein Anacoluthon, deren Nepos noch einige hat (Epam. 4, 5.), und ein Beweis mehr, wie eilfertig Nepos diese Schrift entworfen haben müsse.

2. *Démades*, anfangs Ruderknecht auf den athen. Galeeren, bald durch Talent sich auszeichnend ein Redner und Zeitgenosse des Demosthenes und Alexanders des Grossen. Witz und sinnreiche Einfälle machten ihn beliebt. Er schrieb nie eine Rede auf, dachte auch nie darüber nach, Gedanke und Ausdruck begünstigten ihn. Dabey liebte er aber auch den Trunk, und war habsüchtig. In der Schlacht bey Chäronea nahm ihn Philipp gefangen, und legte ihn in Ketten; aber seine Freymüthigkeit gegen den übermüthigen Philipp, die er mit den Worten äusserte: du spielst Thersitens Rolle, und könntest ein Agamemnon seyn, verschaffte ihm die Freyheit. Als nach Philipps Tode Athen in Verbindung mit Theben sich aufs neue gegen Alexandern empörte, durch Thebens Schick-

eiusque consilio Demosthenes cum ceteris, qui bene de republica mereri existimabantur, t) populiscito in

---

t) cf. Arist. 1, 4.

---

sal aber zum Besinnen kam, wurde er als Gesandter an Alexandern geschickt, den er auch besänftigte. Die Gesandschaft an Antipater aber kostete ihm das Leben, denn ein von ihm über diesen an den Perdiccas geschriebner Brief wurde vom Antipater aufgefangen, wofür er ihn hinrichten liess. *Weil er mit dem Demades einig geworden war, dem Antipater die Stadt zu übergeben.* Nach dem Siege, den Antipater bey Cranon in Thessalien über die Griechen erfochten hatte, sollten Phocion und Demades, wegen des Friedens unterhandeln. Antipater nahm aber keine andern Bedingungen an, als dass Athen zu Munychia macedonische Besatzung einnehmen sollte. — *Demosthenes*, geboren zu Päanium, einem Flecken in Attika, im 2. Jahre der 105. Olymp. 375 vor Christo, der Sohn eines angesehenen Mannes zu Athen, der eine Degenfabrik und Bettenmanufaktur hatte, der aber schon starb, als sein Sohn 7 Jahre alt war. Ein Verzeichniss der väterlichen Verlassenschaft hat Demosthenes selbst in Aphob. pag. 896. Seine Vormünder wollten ihn darum bringen, und er führte, als ein 17jähriger Jüngling, den Prozess selbst gegen sie, und setzte sich dadurch in den Besitz von 14 Talenten (ohngefähr 3000 Rthlr.). Das Beyspiel des Redners Callistratus brachte ihn zu dem Entschlusse, auch Redner werden zu wollen; er studirte daher die Beredsamkeit bey diesem, dem Isäus, Isocrates und Plato. Allein sein erster Versuch misslang. In der Erziehung vernachlässigt, fehlte es ihm an Anstand, er machte eine finstre, verdriessliche Miene, kratzte sich am Kopfe, verzog die Schultern, seine Stimme war schwach u. kreischend, der Athem schluckend, die Aussprache barbarisch, und sein Stil unerträglich. Besonders sprach er das ϱ wie λ aus, und wurde daher ausgepfiffen und verjagt. Aber das machte ihn nicht muthlos, bewog ihn vielmehr, an der Besserung dieser Fehler zu arbeiten. Um die Stimme zu verbessern, lief er laut sprechend Berge hinauf, nahm Steine in den Mund, schloss sich eine Zeitlang ein, übte sich vor dem Spiegel, hing, um das Zucken der Schultern zu hindern, ein blosses Schwerd über dieselben auf, überwand durch Geduld u. Anstrengung jene Fehler, und wurde einer der grössten Redner! Um auch seinen Stil zu verbessern, schrieb er den Thucydides achtmal ab. Von seinen Mitschülern wurde er beneidet, als er seinen Prozess gegen die Vormünder gewann, sie nannten ihn die Schlange u. d. g. Rauh u. hart von Charakter war er unglücklich im Witz, weibisch im Putz und sehr eitel. Auch gegen die Reinheit seiner Sitten erregte man Verdacht. Dagegen war er als Redner vortrefflich. Gegen die wachsende Grösse Philipps und dessen Absichten auf Griechenland hielt er die nachdrücklichsten Reden, fand aber an Phocion, der die Schwäche Athens kannte, und daher immer zum Frieden rieth, einen wichtigen Gegner. Als es ihm endlich dennoch gelang, den Krieg gegen

exsilium erant expulsi. Neque in eo solum offende-
rat, quod patriae male consuluerat; sed etiam, quod
amicitiae fidem non praestiterat. Namque, auctus 3.
adiutusque a Demosthene, eum, quem tenebat, ascen-
derat gradum, quum adversus [u]) Charêtem eum sub-
ornaret: ab [v]) eodem in iudiciis, quum [w]) capitis
causam diceret, defensus, aliquoties liberatus [x]) dis-
cesserat. Hunc non solum in [y]) periculis [z]) non defen-
dit, sed etiam prodidit. [a]) Concidit autem maxime 4.

---

u) cf. Chabr. 3, 4. et Timoth. 3, 1. — v) i. e. *eo etiam.* Br. §. 662. — w) cf. Iphicr. 3, 3. — x) i. e. *liberatus erat et discesserat* s. simpliciter i. q. *liberatus erat.* Schell. pr. st. p. 679. 1. Iani art. poet. p. 540. §. 35. — y) cf. Epam. 8, 2. — z) Copia dicendi, cf. Schell. pr. st p. 890. F. et 673. 3. ubi *prodere* explicatur: *periculo aliquem exponere.* — a) cf. Epam. 9, 1. Ages. 5, 2. —

Philipp, durch seine Beredsamkeit, zu erzwingen, und die Schlacht bey Chäronea unglücklich ausschlug, war er einer der ersten, der floh. Nach Philipps Tode wurde er wieder so übermüthig, dass Alexander seine Auslieferung verlangte, aber nicht darauf bestand. Vom Harpalus, einem sich nach Athen flüchtenden Befehlshaber Alexanders, bestochen, zog er sich den Unwillen der Athener u. Gefängniss zu, aus welchem er nach Aegina entfloh, wo er bis zu Alexanders Tode blieb. Im Kriege mit dem Antipater riefen ihn die Athener zurück, allein, von diesem aufs neue aufgefodert, floh er nach Calaurea in den Tempel des Neptun, und nahm Gift, woran er starb, im 62. Jahre seines Alters, 313 vor Christo. Man hat von ihm noch 61 Reden, 65 Eingänge und 6 Briefe.

3. *Augere,* wie das gr. *αὐξάνειν,* mit dem Accus. personae, *dazu beytragen, dass einer Einfluss bekommt.* Sollte es nicht eben das ausdrücken, was Cicero nennt *auctorem esse alicui, s. ut quis quid faciat? Denn Demosthenes war Veranlassung und auch behülflich dazu, dass er den Posten, den er behauptete, erstieg.* In eben dem Sinne setzt Cicero auch *augere* und *ornare* zusammen. — *Subornare* (ornare, sub), iemanden heimlich zu etwas anstellen, ihm unter den Fuss geben, was er thun oder sagen soll, ihn zustutzen, eine Intrigue zu spielen. Auch enthält es den Begriff, *unter der Hand unterstützen?* Demosthenes, dessen Charakter so ziemlich aus einer der vorhergehenden Bemerkungen kenntlich wird, konnte ein solches politisches Benehmen, womit er dem einen nützte, um dem andern zu schaden, unmöglich als Freundschaft angesehen wissen wollen. Phocion handelte an ihm daher gar nicht treulos, wenn er patriotisch handelte. Heyne Opusc. Acad. 3. pag. 356. vertheidiget ihn vortrefflich. — *Pericula,* wird besonders von Rechtshändeln ge-

uno crimine: *) quod, quum apud eum b) summum es-
set imperium populi, et Nicânorem, Cassandri prae-
fectum, insidiari c) Piraeeo Atheniensium a Dercyllo
moneretur; idemque postularet, ut provideret, ne
commeatibus civitas privaretur: d) hic, audiente po-
pulo, Phocion e) negavit esse periculum, seque eius
5. rei f) obsidem fore g) pollicitus est. h) Neque ita multo
post Nicanor Piraeeo est potitus. Ad quem recupe-
randum quum populus armatus concurrisset: ille
i) non modo neminem ad arma vocavit, sed ne ar-
matis quidem praeesse voluit. Sine quo Athenae
III. omnino esse non possunt. — Erant eo tempore
Athenis duae k) factiones: quarum l) una populi

*) *quod — hic — negavit*, Anacoluthon. cf. Ages. 4, 6. Eum. 5, 5. — b) ϛρατηγὸς καὶ ἄρχων? — c) cf. Themist. 6, 1. — d) cf. Eum. 9, 2. 10, 1.? — e) cf. Eum. 12, 5. — f) cf. Them. 7, 2. — g) cf. Them. 8, 6. — h) cf. Pelop. 2, 4. Cim. 3, 4. — i) cf. huj. Cap. §. 3. not. y. — k) cf. Dion 6, 5. — l) cf. Eum. 13, 1. Schell. pr. st. p. 198. —

braucht, wobey man Gefahr läuft. Kritische Rechtshändel? Diesen vertheidigte er in wichtigen Klagesachen nicht nur nicht, sondern gab ihn vielmehr preis.

4. *Nicânor*, die Geschichte kennt 4 dieses Namens. Zwey Generale Alexanders des Grossen; einen Macedonier, der in einer Verschwörung gegen Alexandern gesteiniget wurde, und den hier gemeynten General Cassanders, der von diesem nach Antipaters Tode nach Athen geschickt wurde, um in Munychia zu commandiren, worinnen er sich, selbst nach der von Polysperchon gegebenen Erlaubniss, dass den Griechen die Freyheit wieder geschenkt seyn sollte, dennoch hielt, auch den Piräus besetzte, Alexandern, den Sohn Polysperchons, auf seine Seite bekam, bis Cassander mit 4000 Mann und 35 Schiffen selbst vor Athen rückte, und den Demetrius Phalereus zum Regenten setzte. Aus Misstrauen wurde Nicanor von Cassander ermordet. — *Dercyllus*, war, wie Plutarch erinnert, damals noch vom Antipater bestellter Regent in Attika. — *Hic*, statt dessen liest van Stavern *huic*, und beruft sich auf zwey Codices. — *Audiente populo*, so, dass es das Volk hörte?

5. *Sine quo* etc. Bosius vertheidiget die Stellung dieser Worte, weil sie alle Codices am Ende des Capitels haben, durch Pelop. 3, 2. Ages. 4, 8. u. Flor. 3, 11. 10, 11. Van Stavern hält sie für den Zusatz irgend eines Klüglings. Vgl. Aelian. V. H. 5, 47. mit Rücksicht auf §. 2. dieses Capit.

causam agebat, altera optimatum. In hac erat Phocion et m) Demetrius Phalereus. Harum ûtraque Macêdonum patrociniis nitebatur. Nam populares Polysperchonti favebant: optimates cum n) Cassandro sentiebant. Interim a Polysperchonte Cassander Mace- 2.
donia pulsus est. Quo facto populus superior factus, statim duces adversariae factionis capitis o) damnatos patria pepulit; in his Phocionem et Demetrium Phalereum: deque ea re legatos ad Polysperchontem misit, qui ab eo peterent, ut *) sua decreta confirmaret. Huc p) eodem profectus est Phocion. Quo q) ut venit, 3.

m) cf. Milt. 6, 4. — n) cf. Eum. 13, 8. — o) Br. §. 407. — *) Br. §. 665. — p) Br. §. 562. — q) cf. Themist. 8, 5. Paus. 3, 5. 4, 5. —

III. *Optimates* (optimus), die Aristokraten? die herrschende, mit der bestehenden Verfassung zufriedene Parthey der Reichen u. Vornehmen. Vergl. Alcib. 5, 3. Dion 6, 3. 7, 2. Attic. 9, 7. — *Causam populi agere;* ein aus dem *Foro* entlehnter Ausdruck. Von den Juristen wurde *causa* für *res, negotium, emolumentum, commodum, utilitas, conditio, titulus* u. d. g. gesagt; *agere* wird überhaupt von allen gerichtlichen Verhandlungen gebraucht. *Das Volk in Schutz nehmen*, zum Vortheil desselben sprechen. — *Patrocinium* (pater), väterlicher Schutz, Protection überhaupt. Es wird immer von den Verhältnissen gebraucht, in welchen Höhere, Mächtigere, zu den Niedrigen stehen. Festus sagt: patrocinia appellare coepta, quum plebs distributa est inter patres, ut eorum opibus tuta esset. *Beide (stützten) verliessen sich auf den Schutz der Macedonier.* — *Polysperchon*, ein Aetolier und General Alexanders des Grossen. Antipater, wie schon vorher erinnert worden, ernannte bey seinem Tode den schon alten Polysperchon an seiner Statt zum allgemeinen Feldherrn der ganzen Monarchie, mit Uebergehung seines Sohnes Cassander, und ohne die Folgen zu bedenken, die es haben würde, und die in der Hauptsache, in den vorhergehenden Anmerkungen erwähnt worden sind. Vom Cassander am Ende bestochen, tödtete er den Sohn Alexanders von der Barsine, Herkules, mit Gift, lebte dann noch einige Jahre, und starb, wahrscheinlich in einer kleinen Dynastie zwischen Epirus u. Aetolien.

2. *Capitis damnare*, steht hier augenscheinlich für das einfache *damnare;* oder unter *caput* wird das verstanden, was sonst auch *salus* heisst. *Sie wurden ihrer bürgerlichen Rechte für verlustig erklärt und verwiesen?* — *Sua decreta*, nämlich *Polysperchontis?* denn dieser hatte verordnet, dass die griechischen Städte ihre freye Verfassung wieder herstellen sollten. Oder soll man *populi* verstehen, wie der Zusammenhang

causam apud Philippum regem verbo, re ipsa quidem apud Polysperchontem iussus est dicere: namque is
4. tum regis rebus praeerat. Hic ab Agnonide accusatus, [r]) quod Piraeeum [s]) Nicanori [t]) prodidisset, ex [u]) consilii sententia in custodiam [v]) coniectus, Athenas deductus est, ut ibi de eo [w]) legibus fieret iudicium. —
IV. Huc [x]) ubi perventum est, quum propter aetatem pedibus iam non valeret, vehiculoque portaretur: magni concursus sunt facti; quum alii, [y]) reminiscentes [z]) veteris famae, [a]) aetatis misererentur; plurimi vero ira exacuerentur, propter proditionis suspicionem Piraeei, maximeque, quod adversus [b]) populi
2. commoda in senectute [c]) steterat. Qua de re ne [d]) perorandi quidem ei data est facultas, et dicendi causam.

---

r) Br. §. 494. — s) cf. Cap. 2, 5. — t) Schell. pr. st. p. 675. 3. — u) cf. Eum. 12, 2. Epam. 8, 5. — v) Br. §. 407. — w) i. e. *secundum leges*. Br. §. 116. — x) cf. Dat. 4, 5. — y) Br. §. 405. — z) Br. §. 252. — a) Br. §. 256. — b) *populi causa*, Cap. 5, 1. — c) cf. Eum. 8, 2. — d) cf. Epam. 6, 3. —

---

zu wollen scheint? Stünde dann nicht richtiger *ipsius?*

3. *Philippus Aridaeus*, Alexanders Stiefbruder. Unter dem Namen des Königs von Macedonien regierte ihn seine Gemahlin Eurydice, Antipater, und zuletzt Polysperchon. — *Verbo*, den Worten nach, wie es hiess: also nicht in der That, *re ipsa*. Cicer. Verr. 3, 58. setzt *verbo et simulatione* zusammen, und *revera* entgegen; der Grieche λόγῳ μὲν, ἔργῳ δὲ, *Nur zum Scheine*, *in der That aber u. s. w.*

4. *Agnonides*, ein Redner zu Athen, der den Phocion der Verrätherey anklagte. Als die Athenienser nach der Hinrichtung Phocions sahen, was sie an ihm verloren, liessen sie den Agnonides auch hinrichten. — *Nicanori*, fehlt in einigen Ausgaben, und diese Auslassung hat einen Codex für sich. — *Consilii*, Kriegsrath? Einige Codices lesen, aber gewiss als Schreibefehler, *consimili*.

IV. *Vehiculoque portaretur*, und man ihn auf einem Wagen hinschaffte. *Portare* (Φόρτος) wird von jeder Art des Transportes gebraucht. — *Magni concursus*, wird im Lateinischen lieber im Plural gesagt, wie *honores*, *suspiciones*, *laudes*, *ligna*, *auxilia*, *sollicitudines*, *terrores*, *inimicitiae*, u. a. wo der Deutsche nur den Singular gebraucht. — *Exacuere* (ἀκή), sehr scharf machen, vollkommen ausschärfen. *Ira exacui*, vom heftigsten Zorne, der grössten Erbitterung ergriffen, hingerissen werden.

2. *Ne perorandi — et dicendi causam*, daher wurde ihm nicht einmal erlaubt, auszureden und

Inde iudicio, legitimis quibusdam confectis, damnatus, traditus est undecim viris, quibus ad supplicium, more Atheniensium, publice damnati [e]) tradi solent. Hic quum ad mortem duceretur, obvius ei 3.
fuit Emphyletus, quo familiariter fuerat usus. Is quum [f]) lacrimans dixisset, o [g]) quam indigna [h]) perpeteris, Phocion! huic ille, [i]) at non inopinata, inquit: hunc enim exitum plerique clari viri habue-

e) i. e. *traduntur*. Schell. pr. st. p. 681, 5. d. — f) Br. §. 414. — g) Schell. pr. st. p. 194. *Quam, quot* etc. — h) cf. Paus. 3, 2. — i) Br. §. 796. —

seine Sache zu vertheidigen? — *Legitimis quibusdam confectis*, mit Beybehaltung einiger Formalitäten. *Legitima*, das, was nach dem Gesetze der Ordnung gemäss ist. Diese *legitima* waren *Anklage, Vertheidigung, Urtheil*. Das zweyte fiel aus, daher nur *quaedam*. Es war also ein tumultuarisches Verfahren. Während und nach der französischen Revolution nichts ungewöhnliches. — *Undecimviri*, οἱ ἕνδεκα, die Elfmänner, Obrigkeitliche Personen in Athen, die aus dem ganzen Volke gewählt wurden, und zwar aus jedem der zehn Stämme Einer, wozu noch ein Actuarius, Registrator, γραμματεύς, kam. Von ihrem Amte hatten sie den Namen νομοφύλακες, weil sie Acht haben mussten, dass das gesprochne Urtheil vollzogen wurde. Sie hatten auch die Aufsicht über die Gefangenen und öffentlichen Gefängnisse. Diebe, Kinder- und Strassenräuber konnten sie verhaften, und nach eingestandener That hinrichten lassen. Gestanden sie nichts ein, so ging die Sache den Weg Rechtens. Der Ort, wo sie sich versammleten, hiess νομοφυλάκιον, in dessen Hintertheile eine Thüre, χαρώνειον genannt, war, durch welche die Missethäter zum Tode geführet wurden.

3. *Emphyletus*, alle Ausleger geben hier dem Nepos ein grobes Versehen Schuld. Weil dieser Name in Athen sonst weiter nicht bekannt war, so glauben sie, dass in dem griechischen Geschichtschreiber, aus welchem Nepos geschöpft, ἐμφυλός τις gestanden, welches soviel heisst, als *einer, der mit Jemanden aus einem Viertel, Quartier* (tribu), *ist* (*tribulis*), und daraus habe Nepos ein Nomen proprium gemacht. Perizonius in Animadvers hist. Cap. 9. p. 395. folg. setzet dieses sehr wahrscheinlich aus einander. Schmieder zu dieser Stelle vermuthet, dass vielleicht doch jemand so geheissen haben könne; müssten doch nicht alle Namen auf uns gekommen seyn. In der That nennt auch Andocides in Or. de myster. einen *Euphyletus*, wo nur *u* statt *m* zu finden. — *O quam indigna* etc. was musst du nicht unverdienterweise leiden! — *At non inopinata*, ja (ey wohl), aber unerwartet kommt es mir nicht. Denn auf diesem Wege sind bey-

4. runt Athenienses. In [k]) hoc tantum fuit odium multitudinis, ut [l]) nemo [m]) ausus sit eum liber sepelire. Itaque a servis sepultus est.

---

k) cf. Dion 6, 2. Br. §. 122. Nota 3. scil. *positum, collocatum?* — l) Br. §. 671. — m) Br. §. 630. Nota 3.

---

nahe alle berühmte Athener aus der Welt gegangen.

4. *Nemo liber*, kein rechtlicher Mensch? — *A servis*, Plutarch nennt einen gewissen *Conopio*, der ihn verbrannt.

Plutarch im Leben des Phocion, Aelian. V. H., Diodor. Sicul. 18., Polyaen. 3., Aeschin. de fals. leg. Val. Max. 5, 8. haben hieher gehörige Nachrichten.

XX. TIMOLEON.

Timoleon [a]) Corinthius. Sine dubio magnus omnium I.
iudicio hic vir exstitit. Namque huic uni [b]) contigit, quod [c]) nescio an ulli, [d]) ut et patriam, in qua [e]) erat natus, oppressam a tyranno liberaret, et a Syracusis, quibus auxilio erat missus, inveteratam servitutem depelleret, totamque Siciliam, multos annos bello vexatam, a [f]) barbarisque oppressam, suo adventu in

a) cf. Ages. 5, 1. 3. — b) cf. Milt. 1, 1. *accidit.* — c) cf. Thras. 1, 1. Schell. pr. st. p. 475. Ceterum notandum etc. — d) Br. §. 192. — e) Br. §. 478. cf. Ages. 8, 3. — f) i. e. *Carthaginiensibus.* —

I. *Timoleon,* auch *Thymoleon,* (θυμος, λεων, den Muth eines Löwen habend, Löwenherz.) Sein Vater hiess, wie Plutarch will, Timodemus, oder nach Diodor Timaenetus; und seine Mutter Demariste. Schmieder nennt ihn den Washington seiner Zeit, dessen republikanische Denkungsart nicht durch Privatabsichten bestimmt wurde. (Möchte doch ein unpartheyischer, aber der Sache gewachsener Mann, der Nepos oder Plutarch unsrer Zeiten werden. Freylich dürfte es keiner seyn, der nur die Posaune der Verläumdung und der Selbstsucht zu blasen versteht. Nirgends muss man das Gute verkennen, auch wenn es uns unbehaglich drücken sollte. Wo ist aber der freye Deutsche, der dieses vermag oder will? —) Seine Thaten in Sicilien beginnen mit dem 4. Jahre der 108. Olympiade, im 1. Jahre der 109. Olymp. bemächtiget er sich der Stadt Syrakus, macht mit Carthago Friede, gibt ganz Sicilien die Freyheit im 2. Jahre der 110. Olymp. und im 4. Jahre stirbt er. Das alles fällt in die Jahre Roms 410 bis 418. und vor Christo 344 bis 336. gerade in die Zeit der Regierung Philipps von Macedonien, der das Jahr darauf, als Timoleon gestorben war, ermordet wurde. — *Sine dubio* etc. Const. *Hic vir exstitit iudicio omnium sine dubio magnus,* Er war nach aller Urtheil ein unstreitig grosser Mann. — *Nescio an ulli,* Bremi will *nescio an nulli* gelesen wissen, und beruft sich auf Cicer. ad div. 9, 14. de amic. 6. Er meynt, das *n* von *nulli* sey in *an* verloren gegangen; in Cicero's Zeitalter sey *nescio an* eine bescheidene Bejahung, *vielleicht, nach meinem Urtheile wenigstens.* Man vergleiche aber die Anmerkung zu Thras. 1, 1. *dubito, an.* Terent. Andr. 3, 2, 45. Plaut. Mostel. 3, 2, 96. — *Inveteratus* (vetus), verjährt. — *Depellere,* von einer Anhöhe herabstossen, stürzen.

2. g) pristinum restitueret. Sed in his rebus h) non sim-
plici fortuna conflictatus est, et, i) id quod difficilius
putatur, multo sapientius tulit secundam, quam ad-
3. versam fortunam. Nam quum frater eius Timopha-
nes, dux a Corinthiis delectus, tyrannidem per mili-
tes mercenarios occupasset, particepsque regni posset
esse: tantum abfuit a societate sceleris, ut k) antetu-
lerit suorum civium libertatem fratris saluti; et pa-
triae parêre legibus, quam imperare, l) satius k) duxe-
4. rit. Hac mente per haruspicem m) communemque affi-

g) scil. *statum*. Sic etiam restituere *in integrum* absolute dicitur. — h) i. e. *varia*, *mutabili*, Litotis. Schell. praec. st. p. 136. 1. — i) Br. §. 153. Anm. — k) Br. §. 629. Nota 1. — l) cf. Eum. 6, 5. — m) cf. Sanct. Minerv. Lib. 1. Cap. 7, num. 6. —

3. *Particepsque* etc. Weit richtiger hätte sich Nepos ausgedrückt: *atque ipse* oder *ille* u. s. Vergl. Scheller praecept. stil. pag. 595. IX. — *Tantum abfuit* etc. so nahm er an dieser schändlichen That so wenig Antheil, dass u. s. w. — *Et patriae* etc. in dieser von Bosius und Heusingern aufgenommenen Lesart, stösst man sich an das absolut dastehende *imperare*. Nepos scheint aber sich an eine Ellipse der Art gewöhnt zu haben, vergl. Eum. 8, 2. Ages. 4, 3. Findet man es zu hart, so zähle man diesen Fall mit zu den Nachlässigkeiten des Auctors.

4. *Haruspex*, Donat. zu Terent. Phorm. 4, 4, 28. leitet es von *haruga* d. i. *hostia* ab; vergl. Cic. div. 2, 11. Non. 1, 53. Bey den Römern war es eine besondere Priesterklasse, welche die Opferthiere und die Eingeweide derselben besichtigten und daraus wahrsagten. Hier entspricht es dem gr. *ἱεροσκόπος*, welches mit dem *ἱερομάντις* gleichbedeutend ist. Wenn dieser aus den Eingeweiden wahrsagte, so hiess dieses *δι' ἐμπύρων μαντεία*, von *ἔμπυρα*, die Eingeweide des Opferthieres. Den Ursprung dieser Art von Wahrsagung leitete man von dem Tode der delphischen Sibylle her, deren Körper erst in Staub, dann in Kräuter verwandelt worden seyn soll, welche den Thieren, die davon frassen, Vorempfindungen der Zukunft verliehen. Die Römer hatten sie von den Hetruriern gelernet, und Tages, ein Sohn Jupiters, soll Erfinder derselben gewesen seyn. Der hier erwähnte Haruspex wird vom Theopompus *Satyrus* genannt, vom Ephorus und Timäus aber *Orthagoras*. Er ist mit dem *communis affinis* nicht eine und die nämliche Person; diesen nennt Plutarch *Aeschylus*, er soll der Bruder der Gemahlin des *Timophanes* gewesen seyn. — Die sonderbare Gewissenhaftigkeit des Timoleon verdient in psychologischer Rücksicht eine genauere Untersuchung. Die Liebe zur Verfassung und Freyheit siegt über die Bruderliebe. Jene denkt einen Plan aus, womit sie dieser nicht zu nahe treten will, und täuscht am Ende

nem, cui soror, ex eisdem parentibus nata, nupta
erat, fratrem tyrannum n) interficiendum curavit.
Ipse *) non modo manus non attulit: sed ne adspicere
quidem fraternum sanguinem voluit. Nam, o) dum
res conficeretur, p) procul in praesidio fuit, ne quis
satelles posset succurrere. Hoc praeclarissimum eius 5.
facinus q) non pari modo probatum est ab omnibus.
Nonnulli enim laesam ab eo r) pietatem putabant, et
s) invidia laudem virtutis obterebant. Mater vero
post id t) factum, neque domum ad se filium admisit,
neque adspexit, u) quin eum fratricidam impiumque
v) detestans compellaret. w) Quibus rebus ille adeo est 6.
commotus, ut nonnunquam vitae finem facere x) voluerit,
atque ex ingratorum hominum conspectu
y) morte decedere. — Interim z) Dione Syracusis in- II.

---

n) Br. §. 410. — *) cf. Datam. 4, 2. Timol. 3, 6. — o) cf. Milt. 3, 1. Br. §. 491. cf. Epam. 2, 5. — p) cf. Milt. 7, 3. — q) i. e. *diversissimo*, cf. not. h. huj. Cap. — r) cf. Ages. 4, 2. Schell. pr. st. p. 73. — s) Br. §. 422.? — t) antea *facinus*. — u) Br. §. 145. Nota. — v) Br. §. 407. l. §. 414.? — w) cf. Paus. 2, 5. — x) Br. §. 629. Nota 1. — y) Br. §. 785. 2. cur non *moriens*? ut antea *detestans*? — z) cf. Dion 9. —

---

doch die Vernunft, die ganz anders gehandelt haben würde. Das Glück der Menschen hängt nicht von äussern Formen ab, sondern von dem Eindruck, den diese, unsrer Empfänglichkeit gemäss, auf uns machen.

5. *Praeclarissimum facinus*, vgl. Dion. 10, 1. Thras. 3, 2. diese glänzende That? der Deutsche kann die Farben dieses Ausdrucks schlechterdings nicht ganz wiedergeben, denn in *facinus* liegt der Begriff von Wichtigkeit im guten und bösen Sinne. Hier muss die Jugend aufmerksam gemacht werden, welche richtigere Grundsätze in dieser Beziehung das ächte Christenthum, nicht die religiöse Schwärmerey, aufstellt. Dieses ist in Zeiten, wo man nicht nur den Selbstmord, sondern auch den Meuchelmord als edle Tugenden anpreisst, doppelt nothwendig, damit der Menschheit die Hofnung einer bessern Generation in der heranwachsenden Jugend nicht verloren gehe. — *Obterere*, überall, durchaus zertreten, zerquetschen. Hier tropisch: *verdunkeln*, sonst *imminuere, detrahere*. Vergl. Eum. 5, 1. — *Domum ad se*, eins kann fehlen. Nepos ist umständlich. — *Detestari* (testis), 1) bey dem heiligsten bezeugen, dass etwas nicht so ist; 2) etwas verabscheuen, verwerfen, verfluchen. — *Fratricida* (frater, caedere), Brudermörder.

terfecto, Dionysius rursus Syracusarum [a]) potitus est: [b]) cuius adversarii opem a Corinthiis petierunt, ducemque, quo in bello uterentur, postularunt. Huc Timoleon missus, incredibili felicitate Dionysium tota
2. Sicilia pepulit. Quum interficere posset, [c]) noluit; tutoque ut Corinthum perveniret, effecit; quod utrorumque Dionysiorum opibus Corinthii saepe adiuti fuerant, cuius benignitatis memoriam volebat exstare; eamque praeclaram victoriam ducebat, in qua plus esset clementiae, quam crudelitatis; postremo, ut non solum [d]) auribus acciperetur, sed etiam [d]) oculis cerneretur, quem et ex quanto regno, ad [e]) quam
3. fortunam detrusisset. Post Dionysii [f]) decessum cum Hiceta bellavit, qui adversatus fuerat Dionysio; quem non [g]) odio tyrannidis dissensisse, sed [g]) cupiditate, indicio [h]) fuit, quod ipse, expulso Dionysio,
4. imperium dimittere noluit. Hoc superato, Timoleon maximas copias Carthaginiensium apud Crimes-

---

a) Br. §. 348. Nota 1. — b) cf. Milt. 6, 1. et infra h. Cap. §. 2. — c) cf. Eum. 2, 5. scil. *id facere.* — d) cf. Iani art. poet. pag. 220. sq. A. §. 1. — e) Br. §. 687. f Dat. 5, 1. — f) scil. *Syracusis*, non: e vita. — g) melius: *non odio sed cupiditate*, cf. Schell. pr. st. p. 670. no. 5. — h) scil. *id.* —

II. 2. *Utrorumque Dionysiorum*, sollte es nicht heissen *utriusque Dionysii?* Dat. 11, 2. — *Cuius benignitatis* etc. und das Andenken dieser Wohlthat wollte er erhalten wissen. — *In qua plus* etc. der sich mehr durch Schonung als Grausamkeit auszeichne. — *Detrudere* (trudere, de), herabstossen; tropisch: wen, und aus welcher königlichen Lage, er bis auf diese Stufe des Glücks herabgestürzt habe.

3. *Hicetas*, ein Freund des Dion, aus Syrakus, aber Dynast der Leontiner (jetzt Lentini), einer griechischen Colonie an der Ostseite Siciliens. Die reichen und edlen Syrakusaner nahmen ihre Zuflucht zu ihm, noch ehe Timoleon ankam, und wählten ihn zum General, aber sie fanden zu ihrem Schaden, dass sie in nicht bessere Hände gefallen wären. — *Quem non odio* etc. Von dem er sich nicht in Ansehung des Herrscherhasses, sondern nur der Herrscherleidenschaft unterschied, welches man daraus sah, dass u. s. w.

4. *Maximas copias*, 70,000 Mann, sagt man. Timoleon kaum den sechsten Theil. — *Carthaginienses. Carthago*, die be

sum flumen fugavit, ac satis habere coëgit, si liceret Africam obtinere, qui iam complures annos possessio-

---

rühmteste Stadt in Africa in der Provinz Zangitana und Haupt einer mächtigen Republik, auf einem Vorgebirge erbauet, das mit dem festen Lande durch eine schmale Erdenge zusammenhing. Eine mit Thürmen versehene Mauer, mit Wohnungen für 24000 Mann Besatzung, Ställen für 300 Elephanten und 4000 Pferde, diente ihr hier zur Befestigung. Die Stadt selbst bestand aus drey Theilen. Byrsa, die mitten auf einem Berge von der Dido erbaute Festung, um welche herum die eigentliche Stadt, Magaria lag, und endlich die Meerufer und Häfen, welche die Carthager Cothon nannten. Beide Häfen: der eine für die Flotte, in dessen Mitte eine Insel mit der Wohnung des Admirals war, und der andere für die Kauffahrer, waren mit Ketten verschlossen. Das erstemal soll es 50 Jahr vor Trojas Zerstörung, 1248 vor Christo; das zweytemal 173 Jahre darauf, also 123 nach Trojas Zerstörung, 1075 vor Christo, 322 vor Roms Gründung; und das drittemal 190 Jahre später, 313 nach Trojas Eroberung, 143 nach Erbauung des Tempels Salomons, 132 vor Erbauung Roms und 885 vor Christo erbaut worden seyn. Das zweytemal erhielt die Stadt den Namen Carthago, von Cartha, welches im Phönizischen *Stadt* bedeutet, da sie vorher Origo hiess. Die Alten schreiben schon die erste und zweyte Erbauung — gewöhnlich glaubt man es aber von der dritten — der Tyrerin Dido zu, einer Tochter Mutgo oder Mettinus und Schwester Pygmalions. Vergl. Virgil. Aen. 4. Vom Jahre 878 bis 480 vor Christo entstand Carthago und breitete sich aus. Von 480 bis 265 fällt hauptsächlich der Krieg mit Syrakus. Von 265 bis 146 fallen die Kriege mit den Römern. Zerstört wurde Carthago im Jahre Roms 608. also dauerte dieser Staat 700 bis 732 Jahre. Für ihre Handelsgeschäfte in Unteritalien hielten sie Sicilien für gefährlich. Um es in ihre Gewalt zu bekommen, machten sie mit Xerxes, gerade als er seinen berüchtigten Zug gegen die Griechen unternahm, ein Bündniss gegen den König Gelon von Syrakus, aber sie waren nicht glücklicher als Xerxes. An dem Tage, da das Treffen bey Salamis den Griechen die Freyheit sicherte, schlug Gelon die Carthaginenser, dass sie um Frieden bitten mussten. Unter dem Könige Hiero hoben sie sich zwar und eroberten und zerstörten Selinus, Himera und Agrigent; allein Dionysius der ältere zwang sie zum Frieden, aber auch nur kurze Zeit, bis Timoleon Syrakus und Sicilien von der Tyranney befreyte. Seit der Zeit waren die Carthaginenser meist unglücklich. Alexandern den Grossen liessen sie nur beobachten, aber als Agathokles in Sicilien herrschte, nahmen sie wieder Antheil an dem Schicksale dieser Insel, und von jetzt an kamen sie mit den Römern ins Handgemenge. Im ersten punischen Kriege verloren sie alle Besitzungen auf Sicilien, Sardinien und die meisten Inseln des Mittelmeeres. Durch Eroberung Spaniens, welche von der Familie der Barcas, einem Hamilcar, Hannibal u. a. geleitet und binnen 17 Jahren ausgeführt wurde, suchte man sich dafür schadlos zu halten; aber diess veranlasste einen zwey-

nem Siciliae tenebant. Cepit etiam Mamercum, Italicum ducem, hominem bellicosum et potentem, qui tyrannos [i]) adiutum in Siciliam venerat. —

i) Br. §. 355. —

ten Krieg mit Rom, den die Römer, bey allen Fortschritten Hannibals in Italien, dennoch nach Afrika spielten, und den Scipio unter den härtesten Friedensbedingungen endigte, indem er sogar den Masinissa zum Könige von Numidien ernannte, der Carthago keine Zeit liess, sich zu erholen, so dass der letzte Krieg mit Rom der der Verzweiflung war, in welchem Carthago aber auch 146 Jahre vor Christo gänzlich zerstört wurde, und bis auf Augustus wüste liegen blieb. Von diesem neu erbaut und bevölkert, wurde sie von den Arabern zum zweytenmale zerstört, so dass man ausser einer Wasserleitung jetzt beynahe keine Spur derselben mehr findet. Polybius nennt die Carthaginensischen Unterthanen Libyer, sie hatten feste Wohnsitze, trieben Ackerbau und entrichteten ihren Tribut in Getraide. Die übrigen freyen afrikanischen Völker, welche Carthago für Sold dienten, nennt er Numidier oder Nomaden. Herodot erwähnt unter den Ackerbau treibenden carthaginensischen Unterthanen die Maxyes, Zauces und Byzanten oder Gyzanten. Sie redeten verschiedene Sprachen, und verstanden nicht einmal carthagisch. Die Libyphönizier an der Ostseite des carthagischen Gebietes, hatten den reichsten und fruchtbarsten Theil des Landes inne, und waren mit den eigentlichen Carthagern am meisten vermischt. Durch Colonien mitten in dem Gebiete dieser verschiedenen Völker, erhielt sie Carthago in Abhängigkeit. Was man von der Staatsverfassung Carthagos weiss, ist äusserst unvollkommen, weil griech. u. röm. Schriftsteller, denen wir die vorhandenen Nachrichten grösstentheils verdanken, sie immer mit ihrer Verfassung vergleichen. Sie war aristokratisch, die Suffeten standen an der Spitze, hatten den Vorsitz und Vortrag im Senat, wurden, wie Aristoteles sagt, vom Volke gewählt, der sie auch mit den spartanischen Königen vergleicht, und diess scheint dem Nepos Hannib. 7. zu widersprechen. Neben dem Senat bestand noch das Collegium der Hundertmänner, das Aristoteles mit den Ephoren in Sparta vergleicht. Es war das höchste Staats- und Polizeitribunal. Vergl. Liv. 33, 46. Alle übrigen gehörten zur Bürgerschaft. Vergl. Nitsch Wörterb. d. alt. Geogr. — *Crimessus*, auch *Crimissus*, ein Fluss in Sicilien bey Segest. Vergl. Servius zum Virgil. Aen. 5. — *Ac satis* etc. und nöthigte sie damit zufrieden zu seyn. — *Mamercus*, Tyrann von Catana, einer ansehnlichen römischen Colonie in Sicilien, der sich mit Hicetas und den Carthaginensern gegen Timoleon verbunden hatte. Von diesem geschlagen, wollte er sich nach Italien flüchten, wurde aber von seinen eigenen Leuten, wider Willen, nach Sicilien zurückgebracht, und in Messana Timoleons Gefangener. Als er auf dessen Erlaubniss in Syrakus sich rechtfertigen und zum Volke sprechen wollte, wurde er so übertäubt, dass er vor Verzweiflung

Quibus rebus confectis quum propter [k]) diuturnita- III.
tem belli non solum regiones, sed etiam urbes de-
sertas, [l]) videret, conquisivit, quos potuit, primum
Siculos; deinde Corintho arcessivit colônos, quod ab
his initio Syracusae erant cônditae. Civibus veteri- 2.
bus sua restituit, novis bello vacuefactas possessiones
divisit, urbium moenia [m]) disiecta, fanaque deserta
refecit, civitatibus leges libertatemque reddidit: ex
maximo bello tantum [n]) otium [o]) totae insulae conci-
liavit, ut hic conditor urbium earum, non illi, qui
initio deduxerant, [p]) videretur. Arcem Syracusis, 3.
quam munierat Dionysius [q]) ad urbem obsidendam,
a fundamentis [r]) disiecit: cetera tyrannidis [s]) propu-

k) Br. §. 669. — l) Br. §. 182. — m) Schell. pr. st. p. 673. XXXI. — n) cf. Cim. 3, 3. Thras. 3, 1. Dion 5, 6. Ham. 2, 5. Epam. 5. 3. — o) cf. Eum. 1, 6. *alterae.* — p) Schell. pr. st. p. 270. II. cf. huj. Cap. §. 4. *vixit.* — q) cf. Pelop. 3, 3. — r) cf. huj. Cap. §. 2. — s) cf. Them. 7, 6. —

mit dem Kopfe an eine Bank rannte, sich zu tödten. Allein diess schlug fehl und er wurde an dem Orte hingerichtet, wo die Strassenräuber ihr Urtheil empfingen.

III. *Quibus rebus conf.*, nach diesen Expeditionen. — *Conquirere* (quaerere cum), zusammensuchen, von mehreren Gegenständen. — *Arcessere*, kommen lassen, aufbieten, weil man ein Recht dazu hat. Vossius hat schon bemerkt, dass, ob es gleich *arcessivi, arcessitum* hat, man doch nicht *arcessire*, auch nicht *accessire* oder *accessere*, sondern nur *arcessere* sage.

2. *Disiicere* (diversim iacere), zerstreuen. Stärker als *diruere*, Vergl. Con. 4, 5. — *Fana desertae* in einer Handschrift fehlt *deserta*, Lambin will um des folgenden *refecit* willen, lieber *deleta* lesen. Streng genommen mag er Recht haben; aber ob Nepos nicht *deserta* wirklich geschrieben haben könne, ist nicht widerlegt, man vergl. vielmehr Thras. 4, 1. Dat. 8, 4. Ages. 6, 2. u. 7, 1. *Deserere* steht hier im prägnanten Sinne für *fana vetustate collapsa et ideo relicta.* Uebrigens ist diese Redensart dem Nepos allein eigen. — *Libertas*, si omnibus, quod quisque vellet, legibus experiri liceret, vergl. Cap. 5, 2. — *Ut hic conditor* etc. besser: ut hic, non illi, qui initio deduxerant, conditor urbium earum videretur. Vergl. Cap. 2, 3. non odio, sed cupiditate. — *Deducere* ist das eigentliche Wort von denen, die, zum Besten weggeführter Colonien, Städte anlegen. In dieser Rücksicht steht es hier.

3. *Cetera tyrannidis* etc. τὰ τυραννικὰ ἐρύματα, die übrigen festen Schlupfwinkel der Herrsch-

gnacula [t]) demolitus est, deditque operam, ut [u]) quam
4. minime multa vestigia servitutis manêrent. Quum tantis esset opibus, ut etiam invîtis imperare posset; tantum autem haberet amorem omnium Siculorum, ut [v]) nullo recusante regnum obtinêret: [w]) maluit se diligi, quam metui. Itaque, [x]) quum primum potuit, imperium deposuit, et [y]) privatus Syracusis,
5. [z]) quod reliquum vitae fuit, vixit. [a]) Neque vero id imperite fecit. Nam, quod ceteri reges imperio potuerunt, hic benevolentia tenuit. Nullus honos huic defuit: neque postea res ulla Syracusis gesta est publice, de qua [b]) prius sit decretum, quam Timoleon-
6. tis sententia cognita. Nullius unquam consilium [c]) non modo antelatum, sed ne comparatum quidem est. Neque id magis benevolentia factum est,

---

t) cf. Paus. 5, 2. — u) cf. Eum. 8, 7. i. e. *longe rarissima.* — v) Br. §. 439. — w) cf. Milt. 8, 4 Con. 5, 2. Tim. 1, 5. Dion 9, 6. ubi contrarium legitur. — x) Br. §. 709. — y) cf. Dat. 6, 4. *pro perfuga.* — z) i. e. omnem vitam reliquam. Schell. pr. st. p. 254. III. et 257. 16. — a) Litotis, Schell. pr. st. p. 156. — b) Br. §. 488. sq. — c) cf. Schell. pr. st. p. 390. F. et p. 62. c. et p. 474. 2. Br. §. 819. cf. Cap. 1, 4. Muret. Var. lect. 10, 7. —

---

sucht riss er nieder? — *Ut quam minime* etc. dass fast keine Spur der Sklaverey zu finden seyn sollte.

4. *Nullo recusante*, ohne Widerspruch. — *Neque vero* etc. und auch das machte er klug; er handelte consequent, als erfahrner Mann. *Imperite* (peritus, πειράω, tento: einer der mit Kenntniss Erfahrung verbindet).

5. *Nam quod ceteri* etc. Einige Ausleger finden nichts anstössiges in diesem Gedanken, und verstehen ihn so: denn was die übrigen Könige durch eine angemasste Gewalt vermochten, behauptete dieser durch Wohlwollen. Andere meynen, vor *potuerunt* müsse *vix* oder *non* stehen? Auf alle Fälle scheint Nepos diesen Satz nicht mit gehöriger Sorgfalt niedergeschrieben zu haben; denn dem Vordersatze zufolge, müsste man bey *hic* wieder *rex* verstehen, und *posse* scheint nicht das schicklichste Wort zu seyn; vielleicht *cupere*, diesem entspricht dann *tenere* d. i. *obtinere*, *retinere*, vergl. Milt. 5, 5. 2, 3. 8, 3. Cap. 2, 1. — *Neque postea* etc. auch wurde in der Folge zu Syrakus nichts öffentlich verhandelt, worüber man früher, als nach Timoleons eingeholtem Gutachten, abgestimmt hätte.

6. *Neque id magis* etc. und das geschah weniger aus persönlicher Neigung (Anhänglichkeit), als aus Klugheit; weil man wusste, wie

quam prudentia. — Hic quum aetate iam pro- IV.
vectus esset, sine ullo morbo [d]) lumina oculorum
amisit. [e]) Quam calamitatem ita moderate tulit, ut
[h]) neque eum [f]) querentem quisquam [g]) audierit, ne-
que eo minus privatis publicisque rebus [g]) interfuerit.
Veniebat autem in theatrum, quum ibi [i]) concilium 2.
populi haberetur, propter valetudinem [k]) vectus iu-
mentis iunctis, atque ita de vehiculo, [l]) quae vide-
bantur, dicebat; neque hoc illi quisquam tribuebat
superbiae. Nihil enim unquam neque [m]) insolens,
neque gloriosum, ex ore eius exiit. Qui quidem, 3.
quum [n]) suas laudes audiret praedicari, nunquam aliud
dixit, quam se in ea re maximas Diis gratias [o]) agere
atque habere, [p]) quod [q]) quum Siciliam recreare [r]) con-

---

d) Iani art. poet. pag. 475. §. 9. — e) Br. §. 156.? vel §. 526. — f) Br. §. 420. — g) Br. §. 629. Nota 1. scil. *Timoleon.* — h) Br. §. 659. — i) cf. Epam. 3, 5. — k) Br. §. 399. — l) i. e. *sententiam,* cf. Cap. 3. not. 2. — m) cf. Epam. 5, 6. Ages. 7, 2. — n) cf. Phoc. 4, 1. — o) cf. Themist. 8, 7. — p) Br. §. 181. — q) Horat. Tursell. p. 153. 6. — r) Br. §. 475. — Synonyma? —

---

vortheilhaft diess für den Staat war.

IV. *Ita moderate*, mit solcher Geduld? vergl. Tim. 4, 2. Attic. 14, 2. der *moderatus* ist dem *effrenatus*, tobenden, entgegengesetzt.

2. *Theatrum*, welches den meisten griechischen Völkerschaften auch dazu diente, öffentliche Geschäfte daselbst zu verhandeln. — *Superbia*, in dem Sinne, in welchem *Tarquinius* in Rom *superbus* hiess, *Uebermuth*, *Herrschsucht*. Appius Claudius liess sich in Rom auch in die Versammlungen tragen und Metellus fahren, aber beide waren auch blind. Gewöhnlich ging man zu Fuss in die Versammlungen. — *Insolens* (non solens). Donatus erklärt es: qui praeter legem humanam et naturalem agit; ein Mensch, der in seinem Betragen und Umgange Härte und Stolz, Hochmuth zu erkennen gibt. — *Gloriosus*, 1) ehrenvoll, 2) ein Mensch, der seine übertriebene Einbildung von sich selbst zu erkennen gibt, sich bey andern wichtig zu machen sucht, grosssprecherisch, ruhmredig. *Aus seinem Munde hörte man nie eine Anmassung noch Grosssprecherey.*

3. *Qui quidem quum* etc. Als er zum Beyspiel u. s. w.? oder *quidem* steht für *contra*: im Gegentheil wenn er sich loben hörte, sagte er nie etwas anderes als u. s. w.? Oder es hat *vim asseverandi*, wie das griechische δή, ja sogar, wenn er sich loben hörte u. s. w.? vergl. Horat. Tursell. pag. 731. Admon. — *Siciliam recrea-*

stituissent, tum se potissimum ducem esse [s]) voluissent. [t]) Nihil enim rerum humanarum sine [u]) Deo-
4. rum numine geri putabat. Itaque [u]) suae domi [v]) sacellum αὐτοματίας constituerat, idque sanctissime cole-
V. bat. — Ad hanc hominis excellentem bonitatem mirabiles accesserunt [w]) casus. Nam proelia maxima natali die suo fecit omnia; quo factum est, ut eius
2. diem natalem festum haberet universa Sicilia. Huic quidam Lamestius, homo petulans et ingratus, vadimonium quum vellet imponere, [x]) quod cum illo se

s) Br. §. 224. Not. ult. — t) cf. Ages. 2, 5. — u) cf Timoth. 1, 3. Ages. 7, 3. Att. 13, 6. — v) cf. Them. 6, 5. — w) cf. Milt. 7, 3. Alcib. 6, 4. — x) Br. §. 494. —

re, dass, da sie Sicilien hätten aufs neue eine Verfassung geben, wieder glücklich machen wollen.

4. Ἀυτοματία (αὐτὸς und μάω, ich fühle einen Trieb, ich suche), so nannten die Griechen die Gottheit, welche bey den Römern *Fortuna*, *Fors fortuna* hiess, sonst auch ἀγαθὴ τύχη genannt, die Göttin des Glücks, der man die Lenkung der guten sowohl als bösen Schicksale zuschrieb. Zu Corinth, Elis und Smyrna hatte sie ihre Tempel, woraus man sieht, wie sie dem Timoleon heilig seyn musste. — *Idque sanctissime* etc. welches er sehr heilig hielt.

V. *Ad hanc hominis* etc. Zu diesem vortrefflichen Charakter des Mannes gesellten sich noch bewunderungswürdige Glücksumstände. Diesen ausserordentlich guten Mann begünstigten auch wunderbare zufällige Umstände? — *Omnia*, warum zuletzt? — *Ejus diem*, van Stavern fand diese Lesart in vier Codicibus, statt der gewöhnlichen *ejusdem*, und sie ist nicht gegen die Sprache, dem Nepos auch nicht unähnlich. — *Universa Sicilia* i. e. omnes Siculi, vergl. Cap. 4, 3. Die neue Geschichte kennt auch Beyspiele der Art.

2. *Lamestius*, Plutarch Λαφύστιος, übrigens ganz unbekannt. — *Petulans* (petere), der gern mit allen anbindet, sie neckt, muthwillig. — *Vadimonium* (*vas*, *vadis*, der Bürge, welcher sich anheischig macht, für einen andern vor Gericht zu erscheinen, *vadere*), das Versprechen, dass man zum Termin erscheinen wolle: *vadimonium imponere*, wurde gesagt, wenn man Jemanden, im Beyseyn eines oder mehrerer Zeugen, welche dafür haften mussten, das Versprechen abnöthigte, zur bestimmten Zeit vor Gericht erscheinen zu wollen. Diess hiess auch gewöhnlich *vadari*. Das Anberaumen des Termins hiess *vadimonium facere*, und von dem, der ihn abwartete, hiess es *vadimonium obire*, das Gegentheil war *deserere vadimonium*. *Vadimonium missum facere* hiess: den Termin aufheben, von der Verbindlichkeit, zu erscheinen, dispensiren. — *Quod cum illo lege* etc. weil er mit ihm etwas

y) lege agere diceret; et complures concurrissent, qui z) procacitatem hominis manibus coërcere a) conarentur: Timoleon oravit omnes, ne id facerent; namque id ut Lamestio ceterisque liceret, se maximos b) labores summaque adiisse pericula. Hanc enim c) speciem libertatis esse; si omnibus, quod quisque vellet, legibus experiri liceret. Idem, quum quidam d) La- 3.
mestii similis, nomine Demaenetus, in concione populi de rebus gestis eius e) detrahere coepisset, ac nonnulla f) inveheretur in g) Timoleonta, dixit, nunc demum se h) voti esse damnatum. Namque haec a Diis immortalibus semper precatum, ut talem libertatem

---

y) scil. *ex.* Br. §. 116. — z) Br. §. 669. — a) cf. Them. 6, 2. — b) cf. Phoc. 1, 1. — c) Iani art. poet. p. 475. §. 9. — d) f. Dat. 9, 3. — e) cf. Chabr. 5, 3. — f) cf. Epam. 6, 1. — g) Br. §. 24. c. — h) Br. §. 251. —

---

auszumachen, einen Prozess habe. — *Procacitas* (procax), Unverschämtheit, Zudringlichkeit im Fodern und frechen Reden. *Die den frechen Menschen mit Gewalt zurücke halten wollten.* — *Coërcere* (arcere eum), einschliessen, hemmen, aufhalten. — *Manibus*, vim vi repellere? — *Orare* (os), reden, bittend reden, bitten. — *Species* (vom Obsol. *spicere*), die Aussenseite, vergl. Eum. 7, 2. Denn dieses sey die Aussenseite der Freyheit u. s. w., d. h. denn auf diese Art äussere sich die Freyheit, werde sie sichtbar? Andere meynen, *species* stehe hier als untergeordneter Begriff von *genus*, in welchem Sinne aber im Zeitalter des Nepos *pars* gewöhnlich war. Cicero Offic. 3, 20. setzt *species*, *forma* und *notio* als gleichbedeutend zusammen, *Bild, Umriss, Begriff?* ἔννοια, πρόληψις; *das Wesen?* Im Grunde ist es eine Umschreibung des Begriffes *libertas* von einer bestimmten Seite aufgefasst. — *Si omnibus, quod* etc. wenn jedem es frey stehe, das, was er wünsche, gesetzmässig zu suchen. Möchte man diesen Begriff der Freyheit immer gelten lassen.

3. *Demaenetus*, auch ein ganz unbekannter Mann. — *Damnatus voti*, d. i. quod attinet ad votum; einer, der verurtheilt ist, sein gethanes Gelübde zu erfüllen. Die Alten gelobten gerne bey wichtigen Unternehmungen, Absichten, die sie gerne erreichen wollten, etwas; wurde ihr Wunsch erfüllt, so mussten sie ihr Gelübde halten, und sie waren gleichsam dazu verurtheilt, *voti damnati.* Per Metonymiam effecti steht nun das *consequens* für das *antecedens; mein Wunsch ist erreicht*, nun sehe ich meine Absicht erreicht, nun muss ich aber auch mein Gelübde bezahlen. — *Haec*, das Neutrum Pluralis für den Singul. ist im Latein. sehr gewöhnlich. Heusinger hätte also nicht nöthig gehabt, *haec* in *hoc* zu

restituerent Syracusanis, in qua cuivis liceret, de quo
4. vellet, impune dicere. Hic, quum diem supremum obiisset, publice a Syracusanis in gymnasio, quod Timoleonteum appellatur, [i]) tota celebrante Sicilia, sepultus est.

---

i) Br. §. 399.

---

verändern. — *Restituerent* von den Göttern, klingt in Timoleons Munde besser, als *restitueret* von sich selbst, wie einige lesen.

4. *Gymnasium* hiess in Griechenland jedes Gebäude, wo junge Leute Kampfübungen anstellten. In Lacedämon baute man die ersten; die übrigen Staaten Griechenlands, selbst die Römer, ahmten sie nach. Sie waren von grossem Umfange, konnten mehrere Tausende und Lehrer in jeder Kunst u. Wissenschaft mit ihren Schülern fassen, doch hat man von ihrer Bauart und Einrichtung keine ganz genaue Vorstellung. Vergl. Vitruv. 5, 11. und Vieth Encycl. d. Leibesüb. 1. pag. 28. folg. Hochheimer über die Erziehung der Griech. 1. pag. 103. — *Tota celebrante Sic.* indem ganz Sicilien daran feyerlich Antheil nahm. Plutarch erzählt, er sey auf dem Foro begraben, das Gymnasium aber ihm zu Ehren also genannt worden.

Mehreres hat Plutarch im Leben Timol., Diodor. 16., Polyaen. 5. Polyb. 12. u. Cic. ad div. 5. Ep. 12. nennen *Timaeum* der besonders über *Timoleon* geschrieben habe. Sein Werk ist nicht auf uns gekommen.

XXI. DE REGIBVS.

Hi fere fuerunt a) Graeciae gentis duces, qui memoria digni videbantur, praeter Reges. Namque eos attingere noluimus, quod omnium res gestae separatim sunt relatae. Neque tamen hi admodum sunt multi. Lacedaemonius autem Agesilaus, nomine, non potestate fuit rex; sicuti ceteri Spartani. Ex his

I.
2.

a) alia forma huius adiectivi est Praef. 2. Milt. 3, 2. Pelop. 1, 1. cf. Con. 6, 2.? —

Lambin trennte diesen Abschnitt zuerst, da er vorher mit dem Timoleon ein Ganzes ausmachte. Vergl. Schlegelii Observationes crit. etc. in Corn. Nep. pag. 27. sq. Warum Nepos so manchen andern bedeutenden griechischen Feldherrn mit Stillschweigen übergeht, der es doch nicht weniger verdiente, im Andenken behalten zu werden, lässt sich nur daraus erklären, dass er die Absicht gehabt hat, seinen Zeitgenossen an den auffallendsten Beyspielen den Einfluss der *republikanischen* und *despotischen* Denkungsart grosser Männer sehen zu lassen. Diess scheint auch der Grund zu seyn, warum er so eilfertig bey denen vorüber eilt, die in monarchischen Staaten sich ihren Einfluss durch Gewalt (imperio) gesichert hatten. Er wollte den Blick seiner Zeitgenossen nicht darauf heften, doch aber auch nicht ganz davon schweigen. Ihr Beyspiel war eben so verführerisch, als warnend für die Römer das Beyspiel derer, die in Griechenland die Freyheit zu untergraben und den Despotismus auf den Thron zu setzen suchten. Der carthaginiensische Staat lieferte dazu noch ein Paar merkwürdige Beyspiele, welche die Bewunderung freyer Römer auf sich ziehen mussten.

1. *Separatim* (separare), mit andern nicht gemeinschaftlich, für sich besonders. Nepos hatte der Könige, die er hier meynt, hie und da, im Vorhergehenden, einzeln erwähnen müssen, weil es die Geschichte so mit sich brachte; die Foderung, dass er nun auch ausführlicher von ihnen sprechen werde, scheint er zu fürchten: allein er weicht ihr, als seiner Absicht entgegen, dadurch aus, dass er spricht *von diesen hat man besondere Nachrichten*, die aber nicht hieher gehören (eos attingere noluimus). *Doch*, setzt er hinzu, *es sind deren auch nicht sogar viele.* Und nun stellt er sie so, dass man wohl sieht, die Erwähnung ihrer soll mehr abschrecken, als einladen, in Rom etwas ähnliches zu versuchen. Agesilaus, sagt er, war im Grunde nur ein Namenkönig. Die Uebrigen, die sich mit Gewalt behaupteten, gehören nicht alle zu den glücklichsten Usurpatoren; waren sie es, so wurden sie es *virtute*, nicht auf unerlaubten Wegen.

vero, qui dominatum [b]) imperio tenuerunt, excellentissimi fuerunt, ut nos iudicamus, Persarum Cyrus, et [c]) Darius, Hystaspis filius: quorum uterque *) privatus virtute regnum est adeptus. [d]) Prior horum apud Massagêtas in proelio cêcidit. Darius senectute

b) cf. Milt. 2, 3. — c) cf. Milt. 3, 3. 4, 1. 6, 5. Alcib. 6, 2. — *) cf. Tim. 3, 4. — d) Br. §. 216.

2. *Dominatus*, unumschränkte Macht: nicht wie in Sparta, wo es nur so hiess, aber die *potestas*, die Eigenschaften und Darlegung derselben von Rechtswegen, dazu fehlten. — *Cyrus* (nicht der Bruder Artaxerxis Mnem. Alcib. 9. 5. Con. 3, 1.), Stifter der Persischen Monarchie und Sohn des Cambyses und der Mandane, Tochter des medischen Königs Astyages. Herodot und Xenophon weichen in der Geschichte des Cyrus von einander ab. Dem Astyages, erzählt Herodot, war geweissagt worden, dass der Sohn der Mandane über ganz Asien herrschen würde, er bestimmte ihn also noch vor seiner Geburt zum Tode, und Harpagus sollte ihn tödten. Allein dieser, voll Mitleids, übertrug es einem königlichen Hirten Mitradates, der das Kind seiner Frau brachte, die es mit ihrem so eben todtgebornen vertauschte. Das Kind wuchs nun unter den Hirten auf, die es Cyrus nannten. Im zehnten Jahre seines Alters, spielte er mit andern Kindern und wurde von ihnen zum Könige gewählt. Den Sohn eines vornehmen Meders, der ihm nicht gehorchen wollte, liess er schlagen, dieser klagte es seinem Vater, von welchem es Astyages erfuhr, der den Cyrus vor sich kommen liess, und über die Reden sowohl, als Gesichtszüge des Knaben, erstaunte, am Ende auch seine wahre Abkunft erfuhr. Harpagus musste alles entgelten, Cyrus aber wurde freundlich entlassen, und zu seinen Eltern nach Persien geschickt. Cyrus machte sich bey den Persern so beliebt, dass Harpagus, aus Rache gegen Astyages, diess benutzte, diesen zu stürzen, und den Cyrus auf den Thron zu heben. Cyrus war dazu geneigt, und um die Perser zum Aufruhr gegen Medien zu reitzen, wählte er das bekannte Mittel (vergl. Gedike's gr. Leseb. IV. 7. pag. 31.). In der Schlacht ging Harpagus mit den vornehmsten medischen Befehlshabern zum Cyrus über, und Astyages selbst wurde bald darauf gefangen genommen. Nach Herodots Erzählung kam Cyrus in einer Schlacht gegen die Massageten ums Leben; die Königin derselben, Tomyris, liess ihm den Kopf abhauen, und in ein mit Menschenblut angefülltes Gefäss mit den Worten werfen: sättige dich mit dem, wornach du so unersättlich gedürstet hast. Seine Regierung dauerte 29 Jahre. Xenophon in seiner Cyropädie erzählt dieses anders. Diesem zufolge regierte er 46 Jahre, und starb auf seinem Bette — *Privatus*, so heisst Cyrus hier nur, in wieferne sein Vater nicht Alleinherrscher, sondern Vasall des medischen Monarchen war. — *Virtute?* Cyrus rebellirte, Darius spielte mit Hülfe seines Stallmeisters einen Betrug. *Virtus* heisst also wohl hier nur hervorstechendes Talent, sich als Oberherr zu heben und zu behaupten; Geschicklichkeit, Fähigkeit? — *Mas-*

diem obiit supremum. Tres sunt praeterea eiusdem 3.
generis, [e]) Xerxes, et duo Artaxerxes, [f]) Macrochir
et [g]) Mnemon. [h]) Xerxi maxime est illustre, quod
maximis post hominum memoriam exercitibus terra
marique bellum intulit Graeciae. At Macrochir prae- 4.
cipuam habet laudem [i]) amplissimae pulcherrimaeque
corporis formae, quam incredibili ornavit virtute
belli. Namque [k]) illo *) Perses nemo fuit manu fortior.
Mnemon autem iustitiae fama floruit. Nam quum
matris suae scelere amisisset uxorem, tantum indulsit
dolori, ut eum pietas vinceret. Ex his duo eodem 5.
nomine, morbo naturae debitum reddiderunt: tertius
ab [l]) Artabano praefecto ferro interemtus est. — Ex II.
Macedonum autem genere duo multo ceteros antecesserunt rerum gestarum gloria; [m]) Philippus, Amyntae
filius, et [n]) Alexander Magnus. Horum alter Baby-

e) cf. Them. 2, 4. 5. — f) cf. Them. 9, 1. 10, 1. 2. 3. — g) cf. Iphicr. 12, 4. — h) cf. Thrasyb. 3, 2.? vel Br. §. 273. Nota? cf. §. 4 huj. Cap. *habet*. — i) cf. Alcib. 1, 2. Eum. 4, 4. Cato 1, 3. — k) i. e. *ille omnium fortissimus*. Schell. pr. st. p. 315. 6. — *) cf. Wechneri Hellenol. p. 31. sqq. — l) cf. Them. 2, 4. — m) cf. Iphicr. 3, 2. Eum. 1, 4. Phoc. 3, 3. Timoth. 3, 1. — n) cf. Eum. 2, 1. —

sagetae, ein kriegerisches, asiatisch-scythisches Volk, an der Ostseite des kaspischen Meeres, jenseits des Flusses Araxes (Jaxartes, jetzt Syr Daria), in den grossen Ebenen oder Steppenländern, die in der grossen Bucharey ihren Anfang nehmen, vorzüglich in der Nachbarschaft des Gebirges Altai, daher ihre Reichthümer an Erz und Gold. Vergl. Herod. 1, 201. folg.

3. *Xerxi maxime* etc. an dem Xerxes ist vorzüglich das hervorstechend?

4. *Matris suae scelere*, seine Mutter Parysatis vergiftete seine Gemahlin Statira. — *Tantum indulsit* etc. *tantum ut*, scheint hier eben so zu stehen, wie *ita - ut*, Cic. ad div. 16, 1. *nos ita te desideramus, ut amemus*. Schorus meynt zwar, *ut* stehe hier für *sicut*; aber dadurch wird die Idee matt; vielmehr ist es so viel, als *non solum — sed etiam*. Hier: *indulsit quidem dolori, sed pietas eum vicit*. Er hing dem Schmerze nur in so weit nach, dass die Liebe zu seiner Mutter dabey nicht zu kurz kam, nicht nachstehen durfte.

5. *Morbo naturae* etc. bezahlten die Schuld der Natur auf dem Krankenbette?

II. *Genere*; *genus* für *gens* findet man bey Dichtern. Vrgl. Cap.

lone morbo consumtus est. Philippus [o]) Aegis a [p]) Pausania, quum [q]) spectatum ludos iret, iuxta theatrum
2. occisus est. Unus [r]) Epirotes, Pyrrhus, qui cum populo Romano bellavit. Is quum [s]) Argos oppidum oppugnaret in Peloponneso, lapide [t]) ictus interiit.

---

o) Br. §. 172. — p) cf. Nota m. huj. Cap. — q) Br. §. 365. A. — r) Br. §. 85. Hieher etc. Timoth. 2, 1. Eum. 6, 1. — s) Br. §. 647. cf. Epam. 6, 1. 2. — t) Br. §. 407. Schell. pr. st. p. 587. B. —

1, 3. — *Aegae*, man kennt wenigstens sechs Orte dieses Namens. Hier ist die Hauptstadt der macedonischen Landschaft Emathia gemeynt, am Erigon, wo die macedonischen Könige begraben wurden.

2. *Pyrrhus*, der berühmte König von Epirus, der von väterlicher Seite vom Achill, von mütterlicher vom Herkules abstammte. Seine Jugend verlebte er in Illyrien beym Könige Glaucias, denn er war mit seinem Vater von den empörten Epirern vertrieben worden. Im zwölften Jahre seines Alters wurde er zwar König von Epirus, aber nach fünf Jahren gaben die Epirer die Krone seinem Grossoheim Neoptolem, und er rettete sich zu seinem Schwager Demetrius Poliorcetes, wo er sich zum Feldherrn bildete, in der Schlacht bey Ipsus tapfer focht, und dann als Geissel zum Ptolemäus ging. Von diesem erhielt er, durch die Gemahlin desselben, Berenice, dessen Tochter Antigone zur Ehe, und wurde wieder in sein Reich eingesetzt. Sein Hauptfeind war Cassander in Macedonien (Vergl. Eum 13, 3.) Nach dem Tode desselben half er Alexandern gegen Antipatern, beide Söhne Cassanders. Zur Belohnung erhielt er einen Theil Macedoniens. Als Alexander vom Demetrius Poliorcetes ermordet worden, und Macedonien in die Hände des letztern gekommen war, verwüstete Pyrrhus Macedonien, und Demetrius Epirus, der aber von jenem in einem Zweykampfe besiegt wurde. Bald bot sich ihm eine Gelegenheit dar, sich auch auswärts zu zeigen, indem die Stadt Tarent in Italien ihn gegen die Römer zu Hülfe rief, wovon ihn sein Minister Cyneas nicht abzuhalten vermochte. Hier gewann er die erste Schlacht gegen den römischen Proconsul P. Valerius Laevinus nur mit Hülfe seiner Elephanten. Die Tapferkeit der Römer musste er laut bewundern, rückte aber doch bis vor die Thore Roms. Er zog sich wieder nach Campanien zurück, als zwey consularische Heere sich ihm näherten, liess durch Cyneas in Rom, wegen des Friedens, unterhandeln, der aber nicht zu Stande kam. Im folgenden Feldzuge, als Fabricius gegen ihn stand, wollte ihn sein Leibarzt vergiften. Die Syrakuser und andere Sicilianer, die ihn gegen die Carthaginienser zu Hülfe riefen, rissen ihn endlich aus einer Verlegenheit, aus der er nicht mit Ehren zu kommen gedachte. Anfangs ging alles glücklich, aber bald machte er sich den Sicilianern durch seinen Despotismus verhasst. Aus dieser unangenehmen Lage rettete ihn ein neuer Ruf der Tarentiner. Allein weil er gegen die Römer nichts ausrichten konnte, verliess

Unus item Siculus, [u]) Dionysius prior. Nam et [v]) ma-
nu fortis, et [w]) belli peritus fuit, et, [x]) id quod in ty-
ranno non facile reperitur, minime [y]) libidinosus, non
[y]) luxuriosus, non avarus, nullius rei denique cupi-
dus, nisi [z]) singularis perpetuique imperii; ob eam-
que rem crudêlis. Nam dum id [a]) studuit [b]) munire,
nullius pepercit [c]) vitae, quem [d]) eius [e]) insidiatorem
[f]) putaret. [g]) Hic quum [h]) virtute tyrannidem sibi 3.
peperisset, magna retinuit felicitate; [i]) maiorque an-
nos sexaginta natus, decessit florente regno. [k]) Neque
in tam multis annis cuiusquam ex sua stirpe [l]) funus
vidit, quum ex tribus uxoribus liberos procreasset,
multique ei nati essent nepotes. — Fuerunt prae- III.

---

u) cf. Dion 1, 1. 3. — v) Br. §. 840. — w) Br. §. 232. Dat. 1. 3. — x) Br. §. 835. 6. cf. Timol. 1, 2. — y) cf. Ages. 1, 4. — z) cf. Dion 9, 5. — a) cf. Con. 3, 3. — b) cf. Dion 5, 3. 4. — c) Br. §. 275. — d) scil. *imperii.* — e) cf. Dat. 9, 4. — f) Br. §. 528. — g) cf. Lysand. 1, 1. *magis felicitate quam virtute.* — h) cf. Cap. 1, 2. — i) Br. §. 318. F. cf. §. 823. 6. cf. Hannib. 3, 2. Cic. pro Rosc. Amer. 14. cf. Thras. 4, 2. Eum. 12, 4. Terent. Evn. 3, 3. cf. Iani philol. crit. Schul-Lex. p. 1618. sq. — k) Br. §. 659. g. — l) Consequens pro antecedente. Schell. pr. st. p. 387. B. Euphemismus. Schell. pr. st. pag. 137. 2. —

---

er nach 6 Jahren Italien, unter dem Vorwande, neue Hülfstruppen aus Epirus zu holen. Um diesen Schimpf wieder gut zu machen, griff er den macedonischen König Antigonus Gonates an; allein bey allem Glücke machte er sich wieder verhasst. Dann wollte er den vertriebnen spartanischen König Cleonymus wieder einsetzen, endlich Argos überrumpeln, in dessen Mitte er auch einrückte, aber als er sich wieder zurück ziehen musste, und von einem Argier verwundet wurde, gegen den er seinen Wurfspiess schwang, so warf ihn die Mutter desselben, die vom Dache des Hauses zusah, und ihren Sohn gerne retten wollte, mit einem Ziegelstein dergestalt auf den Kopf, dass er sinnlos niederstürzte, u. ein Macedonier ihm den Kopf abhieb, und zum Antigonus brachte, der ihn anständig begraben liess. *Klug und ehrsüchtig, gutherzig und streitsüchtig, wurde er aus einem grossen Manne ein blosser Abentheurer.* — *Minime*, ganz und gar nicht. — *Quem eius insidiatorem putaret*, den er für einen Rival, oder für einen Feind der Despotie hielt?

3. *Hic quum virtute* etc. Da er sich durch Muth bis zum Alleinherrscher emporgeschwungen hatte, behauptete er sich dabey unter sehr günstigen Umständen. — *Ex tribus uxoribus*, 1) die Tochter Hermocratis, die sich selbst tödtete; 2) die Locrenserin Doris, des Xenetus Tochter und Mutter des

terra magni reges ex [m]) amicis Alexandri Magni, qui post obitum eius [n]) imperia ceperunt. In his [o]) Antigonus, et huius filius Demetrius: [p]) Lysima-
2. machus, [q]) Seleucus, [r]) Ptolemaeus. Ex his Antigonus, cum adversus Seleucum Lysimachumque dimicaret, in proelio occisus est. Pari [s]) leto affectus est Lysimachus a Seleuco. Nam, societate dissoluta, bellum
3. inter se gesserunt. At Demetrius quum [t]) filiam suam Seleuco in matrimonium dedisset, [u]) neque eo magis

m) cf. Eum. 2, 4. — n) cf. Phoc. 4, 1. *magni concursus.* — o) cf. Eum. 5, 2. — p) cf. Eum. 10, 3. (Arist. 1, 1.) — q) cf. Eum. 5, 1. 10, 3. — r) Eum. 10, 3. — s) cf. Phaedr. 1, 22. 5, 16. — t) scil. *Stratonicen.* — u) cf. Paus. 3, 6. Dat. 10, 3. Pelop. 1, 3. etc.

jüngern Dionysius; 3) Aristomache, die Tochter des Hipparinus und Schwester Dions.

III. *Magni reges*, Bremi will mit mehreren Codd. lesen *multi*, als Gegensatz von *unus Epirotes; unus item Siculus.* Allein Nepos sagt schon Cap. 1, 1. *neque tamen hi admodum sunt multi?* — *Imperia ceperunt*, Usurpatoren wurden? — *Demetrius* Poliorcetes, Sohn des Antigonus. In der Schlacht gegen Eumenes, die für diesen unglücklich ausschlug, focht er als 19jähriger Jüngling mit solcher Tapferkeit, dass sein Vater ihn das Jahr darauf mit 18000 Mann nach Syrien zur Behauptung der dortigen Eroberungen schickte, wo er aber von Ptolemäus, Statthalter in Aegypten, geschlagen wurde. So misslang ihm auch der Versuch gegen die Nabathäer, einen arabischen Stamm und die Eroberung Babylons. Im 27. Jahre seines Alters trug ihm sein Vater auf, Griechenland zu befreyen. Mit Schnelligkeit kam er vor Athen, und indem man seine Flotte für die des Ptolemäus hielt, öffnete man ihm den Hafen. *Er erklärte laut, dass er gekommen sey, Athen die Freyheit wieder zu geben, und wurde mit Jubel vom Volke aufgenommen.* Demetrius Phalereus übergab ihm, zu schwach zum Widerstande, die Stadt. Die Athener errichteten ihm und seinem Vater goldne Statuen, verordneten ihm Priester, nannten ihn nicht nur Retter (σωτήρ), sondern sogar König und Gott, und nannten die dionysischen Feste demetrische. Den Demetrius selbst erklärten sie für einen Bruder der Ceres und der Minerva, gaben ihm in den Tempeln derselben eine Wohnung ein, und holten Orakelsprüche von ihm. Ganz so wie bey uns! Nach dieser Zeit beginnen seine meisten Eroberungen, die sich aber auch mit seinem Untergange endigten. Von Seleucus eingeschlossen, und endlich als Gefangener nach Chersonesus gebracht, verwandte sich ganz Griechenland vergebens um seine Freyheit. Nach drey Jahren starb er im 54. Jahre seines Alters, im 1. der 124. Olymp. als Gefangener an einer Krankheit. Seleucus schickte seine Asche seinem Sohne Antigonus nach Griechenland. Gehor-

fida inter eos amicitia manêre potuisset, captus bello, in custodia socer generi periit morbo. Neque ita 4. multo post Seleucus a Ptolemaeo Ceranno dolo interfectus est: quem ille a patre expulsum Alexandrea,

---

sam gegen den Vater war Hauptzug in dem Charakter des Demetrius. Er hatte schwärmerische Heldenbegriffe, war im Kriege thätig, wachsam, enthaltsam, genoss aber auch, wenn er Muse fand, die erkünsteltesten Vergnügungen und Wollüste. Er war jung, schlank, gross, hatte blühende Wangen, einen einnehmenden Blick und ein majestätisches Ansehen. Schmeichler verdarben ihn ganz. Welch ein Bild!

3. *Periit morbo*, warum nicht: *obiit diem supremum*, Cap. 1, 3. *morbo consumtus est*, Cap. 2, 1. *decessit*, §. 3.?

4. *Ptolemaeus Ceraunus*, ältester Sohn des Ptolemäus Lagi und der Eurydice, Tochter des Antipater. Sein Vater schloss ihn auf Betrieb der Stiefmutter Berenice vom Throne Aegyptens aus, und erklärte noch bey seinem Leben den Ptolem. Philadelphus zu seinem Nachfolger. Ceraunus floh erst zum Lysimachus; dann zum Seleucus, der ihn in Aegypten wieder einsetzen wollte. Aber Ceraunus ermordete seinen Wohlthäter, nahm die eroberte Provinz Macedonien für sich, regierte aber nicht lange, als die Gallier in Macedonien einfielen, ihn gefangen nahmen, u. in Stücken zerrissen. — *Alexandria*, auch *Alexandrēa*, Aegyptens Hauptstadt unter den Ptolemäern, von Alexander dem Grossen, 335 vor Christo, durch Dinochares erbaut, 10 bis 15 römische Meilen im Umfange. Sie war von Natur fest u. hatte 5 Häfen. Am grossen Hafen lag der schönste Theil der Stadt, Bruchion, mit den königlichen Pallästen, dem Museo, wo die Hälfte der Bibliothek, 400,000 Bände, stand; die andere Hälfte, 300,000 Bände, stand im Serapion, Tempel des Jupiter Serapis, in der Vorstadt Rhacotis. Als Julius Caesar in Alexandria belagert wurde, ging Bruchion, und also auch die Bibliothek, durch Schuld seiner Soldaten, in Flammen auf. Diesen Verlust suchte Cleopatra durch die ihr vom Antonius geschenkte pergamische Bibliothek zu ersetzen. Das Museum selbst, worinnen auch Gelehrte freye Wohnung hatten, erhielt sich bis auf den Kaiser Aurelian, unter welchem es, beym Ausbruch bürgerlicher Unruhen, zu Grunde ging. Die Bibliothek im Serapion erhielt sich bis auf Theodosius den Grossen. der alle heidnischen Tempel, also auch das Serapion, durch einen fanatischen Christenhaufen, zerstören liess. Entweder wurde bey dieser Gelegenheit die Bibliothek verbrannt oder zerstreut, denn Orosius gegen das Ende des 4. Jahrhunderts, sah nur noch die leeren Schränke. Das Schloss Soma, wo die Leichname der Könige aufbewahret wurden, lag auch am grossen Hafen. Der älteste Theil der Stadt hiess Phäotis, und gehörte zur Vorstadt Rhacotis. Auf dem Panium, einem künstlichen Hügel, konnte man die ganze Stadt übersehen. Er lag in der Gegend des Gymnasiums und des Gerichtspallastes. Darhinter lag Necropolis, der Hippodromus und Nicopolis. Die Stadt zählte 300,000 Einwohner, Macedonier, Miethsvölker, Aegypter, und hatte grosse Privilegien.

alienarum [v]) opum indigentem, receperat. Ipse autem Ptolemaeus, quum [w]) vivus filio regnum tradidisset,
5. ab illo eodem vita privatus dicitur. De quibus quoniam satis dictum putamus, non incommodum videtur, non [x]) praeterire Hamilcarem et Hannibalem: quos et animi magnitudine, et calliditate, [y]) omnes in Africa natos praestitisse [z]) constat.

---

v) Br. §. 346. Nota. — w) Br. §. 423. — x) Schell. pr. st. pag. 136. et 475. Mihi itaque videtur etc. — y) i. e. *Afros*, Periphrasis. — z) Schell. pr. st. p. 680. 2.

August nahm ihr ihre Rechte, in der Folge kam sie an das morgenländische Reich, endlich an die Perser und Araber. Jetzt ist ihr Schicksal unter türkischer Hoheit, unentschieden. – *Ipse autem Ptolemaeus*, nämlich des Ceraunus Vater und Sohn des Lagus. Er übergab, wie vorher erinnert worden, seinem Sohne Philadelphus, mit Uebergehung des Ceraunus, noch bey Lebzeiten das Reich. Darinnen, dass Philadelphus seinen Vater Ptolemäus Lagi getödtet haben soll, irrt sich Nepos. Der letztere starb im 84. Jahre seines Alters und 39. seiner Regierung. Vermuthlich verwechselt er ihn mit dem Ptolemäus Evergetes, der von seinem Sohne Ptolemäus Philopator getödtet wurde. Justin. 29, 1. 5.

5. *Incommodum* (*commodus*, passend), nicht unbequem. — *Quoniam*, vertauschen gute Schriftsteller nie mit *quia* oder *quod*. Es drückt nie eine bestimmte Ursache aus, sondern kündigt nur einen Umstand an, aus dem etwas folgt. *Weil wir glauben, dass das genug ist, was wir von diesen erwähnt haben, so scheint es uns ganz zweckmässig zu seyn, den Hamilcar und Hannibal nicht mit Stillschweigen zu übergehen*, u. s. w. Nepos hat im Grunde wenig von den Despoten gesagt, und doch glaubt er, dass es genug sey, — weil es nicht zu seinem Zweck gehörte. Zweckmässiger, nämlich den Gang der Geschäfte in Freystaaten zu schildern, und die Umstände seiner Zeit bemerklich zu machen, scheint ihm das Leben und die Charakterschilderung zweyer Republikaner des carthaginiensischen Staates.

XXII. HAMILCAR.

Hamilcar, Hannibalis filius, cognomine Barcas, I.
a) Carthaginiensis, primo Poenico bello, sed temporibus extremis, admodum b) adolescentulus in c) Sicilia praeesse coepit exercitui. Quum ante eius adventum 2.
et mari et terra male res gererentur Carthaginiensium: ipse, d) ubi affuit, nunquam hosti cessit, neque locum nocendi dedit; saepeque e contrario occasione data lacessivit, semperque superior discessit. Quo facto, quum paene omnia in Sicilia Poeni amisissent,

a) cf. Timol. 2, 4. — b) cf. Eum. 1, 4. — c) cf. Alcib. 5, 3. Dion 6, 8. — d) cf. Dat. 4, 5. Phoc. 4, 1. —

1. *Hamilcar*, Sohn Hannibals, Enkel Giskos und Urenkel Hamilcars, der in der Schlacht bey Himera umkam. Gegen das Ende des ersten punischen Krieges, der im 489. Jahre Roms, 265 Jahre vor Christo begann und 23 Jahre bis 512 Roms dauerte, commandirte er 18 Jahre alt, vom Jahre Roms 506 an, die letzten 6 Jahre als Obergeneral in Sicilien. Durch Eroberung der Stadt Eryx that er den Römern grossen Schaden. Nach dem berühmten Siege des Consuls Lutatius Catulus, den er über die Carthaginienser zur See erfocht, wurde Friede gemacht, und Hamilcar hatte dazu von Seiten Carthagos Auftrag. Einen vier Jahre lang von den Carthaginiensern mit ihren Miethvölkern, die wegen ihres rückständigen Soldes sich empörten, nachtheilig geführten Krieg, endigte er dadurch glücklich für Carthago, dass er mehr als 40000 derselben niederhauen liess!! Von nun an dachte er ernstlich darauf, sich gegen Rom furchtbar zu machen, und setzte zu dem Ende den Plan durch, Spanien zu erobern, um die Reichthümer dieses Landes benutzen zu können. Er landete ohne Widerstand bey den Säulen des Herkules, und hatte seinen 9jährigen Sohn Hannibal bey sich. Hier blieb er nach neun Jahren in einem unglücklichen — Polybius will, glücklichen — Treffen gegen die Vettones, und hatte seinen Schwiegersohn Asdrubal zum Nachfolger. Im Jahre Roms 525. — *Barcas*, aus dem chaldäischen בַּרְקָא, der *Blitz* oder *Donner*. *Barchas*, wie andere schreiben, syrisch בַּרְחָא *hoedus*, heisst beym Livius 38, 42 und 44. Hasdrubal.

2. *Locum nocendi dare*, Blössen geben? Eine von den Fechtern hergenommene Redensart, wenn sie ihren Gegnern an ihrem Körper eine Stelle der Verwundung preis geben. Dann heisst es überhaupt *Gelegenheit*, vergl. Dat. 1, 3. Selbst hier wird es sogleich mit *occasio* vertauscht. —

ille Erycem sic defendit, ut bellum eo loco gestum
non videretur. Interim Carthaginienses, classe apud
3. insulas Aegâtes a C. Lutatio consule Romanorum superati,
statuerunt belli finem facere, eamque rem
e) arbitrio permiserunt Hamilcaris. Ille f) etsi g) flagrabat
bellandi cupiditate, tamen paci h) serviendum putavit;
quod patriam exhaustam sumtibus diutius calamitatem
belli ferre non posse intelligebat: sed i) ita,
4. ut statim k) mente agitaret, si paulum modo res essent
l) refectae, bellum renovare, Romanosque armis persequi,
m) donicum aut *) certe vicissent, aut victi manus

e) cf. Arist. 3, 1. Con. 2, 2. Alcib. 7, 1. — f) Schell. pr. st. p. 219. 1. — g) Br. §. 484. — h i. e. *servivit?* Schell. pr. st. p. 451. 3. i. e. *operam dedit*, cf. Themist. 1, 3. Epam. 2, 4. Att. 6, 5. i. q. *studere.* — i) Br. §. 656. cf. §. 720. a. — k) i. q. *cogitaret?* Eum. 2, 3. — l) cf. Ages. 7, 1. Con. 4, 5. — m) i. e. *donec*, antiqua forma. Br. §. 493. — *) i. e. *sine dubio.* cf. Hor. Tursell. p. 139. Schütz d. part. lat. ling. p. 108.

Poeni i. q. Phoenicii, Φοῖνιξ, das פ der Ebräer wird mit dem gr. Φ und π vertauscht. Auch *Punus*, daher *punicus.* So hiessen die Carthaginienser, als eine Colonie der Phönicier. Man erzählt, dass Carthago zuerst von einem gewissen Tzorus und Carchedon 1248 vor Christo erbaut worden seyn soll, vergl. Timol. 2, 4. — *Eryx*, eine sehr feste Stadt in Sicilien auf dem Berge gleiches Namens, auf dessen Spitze ein Tempel der Venus stand, von Eryx, einem Sohne Butes und der Lykaste, die man wegen ihrer Schönheit Venus nannte, erbaut. Jetzt heisst Stadt und Berg Trapani del Monte. — *Ut bellum eo loco* etc. dass keine Spur eines geführten Krieges dort zu finden war.

3. *Aegâtes*, so hiessen mehrere kleine Inseln bey Sicilien, dem Vorgebirge Lilybäum gegenüber, die durch den hier erwähnten Sieg merkwürdig wurden. Sie sollen die Wohnung des Cyclopen Polyphem, dem Ulysses unter dem Namen Udeis (οὐδεὶς) das Auge ausstach, gewesen seyn. Homer. Od. ι. 182. folg. — *Caius Lutatius Catulus*, Consul mit dem Aulus Postumius Albinus. Er schlug den punischen Admiral Hanno bey den vorhergenannten Inseln, versenkte 50 feindliche Schiffe, eroberte 70, und machte 10,000 Mann gefangen. — *Paci serviendum putavit* stünde besser am Schlusse der Periode?

4. *Certe vicissent*, in der Redensart *certe scio*, drückt *certe* soviel aus, als: dagegen, dass ich es weiss, lässt sich kein Zweifel erheben, mein Wissen dieser oder jener Sache ist ausser Zweifel, die Sache selbst kann übrigens immer zweifelhaft seyn. Den nämlichen Sinn muss *certe* hier auch haben, und der Zusammenhang rechtfertiget ihn, vergl. §. 3. Lutatius hatte zwar gesiegt, und die Car-

dedissent. Hoc consilio pacem conciliavit: in [n]) qua 5.
tanta fuit [o]) ferocia, ut, quum Catulus [p]) negaret, se
bellum compositurum, nisi ille cum suis, qui Erycem
[q]) tenuerunt, [r]) armis relictis, Sicilia [s]) decederent:
[t]) succumbente patria, ipse, periturum se potius, 6.
[u]) dixerit, quam [v]) cum tanto flagitio domum rediret.
Non enim suae esse [w]) virtutis, arma, a patria accepta
[x]) adversus hostes, adversariis tradere. [y]) Huius per-
tinaciae cessit Catulus. — At ille, ut Carthaginem II.
venit, multo aliter, ac sperabat, rempublicam se

n) scil. *pace concilianda.* — o) scil. *illius?* cf. Eum. 11, 4. Them. 8, 1. — p) i. e. *diceret, se non* etc. — q) cf. Milt. 3, 4. Themist. 7, 6. — r) Br. §. 434. — s) cf. Phoc. 5, 2. *erant expulsi.* — t) cf. Them. 6, 3. Br. §. 433. — u) Br. §. 629. Nota 1.? — v) scil. *ut*, cf. Eum. 11, 4. Attic. 1, 3. — w) Br. §. 243. — x) Br. §. 649. Schell. pr. st. p. 739. XXXI. — y) i. e. *huic, propter pertinaciam eius.* Prosopopoeia, Schell. pr. st. p. 462. 3. et p. 485. 7. —

thager hatten Friede gemacht, aber deswegen waren sie noch nicht völlig ausser Stand gesetzt, aufs neue ihre Kräfte zu versuchen. Diess wollte Hamilcar; entweder, meynte er, einen Sieg der Römer, gegen den sich nichts mehr einwenden lässt, der alle fernern Versuche lähmt, oder eine völlige Niederlage derselben, nach welcher sie nachgeben müssen. Ob ausser dem Nepos irgend ein Römer in dieser Verbindung *certe* gebraucht, bleibe unentschieden; genug Nepos hat es, und man hat nicht nöthig, zu willkürlichen Aenderungen seine Zuflucht zu nehmen. Warum *certe* in *certamine*, *vi certe*, *virtute*, *ultimo certamine* oder *vitae certamine* umändern wollen, obgleich Cic. Orat. 2, 78. das letztere hat? Das Gegentheil: *sich als völlig besiegt erklärten, ohne Hoffnung je wieder empor zu kommen*, bezeichnet der bekannte, sogleich folgende Ausdruck: *victi manus dedissent* wofür man auch sagt: *victas manus dare.*

5. *Ferocia* (ferox), ein wildes stolzes Benehmen, das in dem Augenblicke des Handelns statt findet, ohne Charakter des Handelnden zu seyn. Wenn es herrschender Charakter ist, heisst es *ferocitas*, natürliche Hitze. — *Armis relictis* etc. das Gewehr strecke und — abziehe.

6. *Flagitium*, 1) eine schändliche That, 2) die Schande selbst, *infamia.* — *Arma* etc. In diesem Satze kommt *a* achtmal hintereinander, auch sollte *adversus hostes* besser vor *accepta* stehen. — *Tradere; reddere*, wie einige Codd. lesen, ob man es gleich für *tradere* gebraucht findet, ist zwar die schwierigere Lesart, aber deswegen wohl nicht aufzunehmen? — *Pertinacia* (tenere, per), sowohl im guten als bösen Sinne, Beharrlichkeit, wenn man nicht widerrufen will, hartnäckige Behauptung dessen, was man gesagt oder gethan hat.

II. *Sperabat*, verändert Schmieder in *sperarat;* warum soll sich nicht auch hier ein actus conti-

z) habentem cognovit. Namque diuturnitate externi mali tantum exarsit intestinum bellum, ut nunquam pari periculo a) fuerit Carthago, nisi b) quum deleta
2. est. Primo mercenarii milites, qui adversus Romanos fuerant, desciverunt: quorum numerus erat viginti millium. Hi totam abalienarunt Africam, ipsam
3. Carthaginem oppugnarunt. Quibus malis adeo sunt Poeni perterriti, ut etiam auxilia a Romanis a) petiverint, èaque c) impetrarint. Sed extremo, quum prope iam ad desperationem pervenissent, Hamilca-
4. rem imperatorem fecerunt. Is non solum hostes a muris Carthaginis removit, quum d) amplius centum millia facta essent e) armatorum; sed etiam eo compulit, ut f) locorum angustiis g) clausi, plures fame, quam ferro, interirent. Omnia oppida h) abalienata, in his Uticam atque Hipponem, valentissima totius Africae,

z) Br. §. 4?0. Graeci verba cognoscendi, videndi, audiendi cum Participio loco Infinitivi construere solent. Iani art. poet. pag. 166. §. 15. — a) Br. §. 630. Nota 3. — b) Br. §. 718. a. — c) cf. not. a. huj. Cap. — d) Br. §. 823. 6. cf. Eum. 2, 4. — e) Br. §. 600. cf. Milt. 5, 1. Dat. 8, 3. — f) cf. Epam. 7, 1. — g) Br. §. 407. — h) cf. Ages. 2. 5.

nuus denken lassen? Er hatte es gehofft und hoffte es noch; der Aoristus der Griechen. Auch *exarsit* will er in *exarserat* umgeändert wissen, warum? — *Malum — bellum*, erklären eines das andere. — *Exardescere*, entbrennen, Feuer fangen. Denn die Länge des Kriegs von Aussen gab Veranlassung zu einem innern Kriege der Art, dass u. s. w.

3. *Impetrarint* (in, patrare), ausführen, durchsetzen. Auf diese ursprüngliche Bedeutung scheint Nepos hier Rücksicht genommen zu haben, denn die Römer schickten den Carthagern gerade keine Hülfstruppen, wie man aus *auxilia petere* schliessen sollte, sondern erlaubten ihnen nur, Freywillige auf römischem Gebiete zu werben. Vergl. Appian. in histor. Sicul. Daher auch *auxilia petere* nur von dieser Erlaubniss verstanden werden kann. Ohne Noth ändert man daher, wenn man lesen zu müssen glaubt: *eaque* (i. e. sed ea, Dat. 6, 4. Eum. 4, 3. 6, 1.) *non impetrarint*. Auch das folgende: *sed – ad desperationem pervenissent*, macht diese Aenderung nicht nöthig, man sieht ja bald, dass es an einem bessern oder beharrlichern General fehlte, ohne welche jede Hülfe vergebens war.

4. *Quum amplius* etc. da sich mehr als hundert tausend Bewaffnete zusammen gefunden hatten. — *Utica*, jetzt Satkor, oder nach andern Biserta im Tunesischen, nach Carthago die vornehmste

i) restituit patriae. Neque eo fuit contentus, sed 5.
etiam fines imperii propagavit, k) tota Africa tantum l) otium reddidit, ut nullum in ea bellum videretur m) multis annis fuisse. — Rebus his n) ex sententia III.
peractis, fidenti animo atque o) infesto Romanis, quo facilius causam bellandi reperiret, effecit, ut, imperator cum exercitu in Hispaniam mitteretur, eoque secum duxit filium Hannibalem: annorum novem. Erat praeterea cum eo adolescens illustris, 2.
p) formosus, Hasdrubal: q) quem nonnulli diligi turpius, quam r) par erat, ab Hamilcare, loquebantur. Non enim malêdici tanto viro deesse poterant. Quo factum est, ut a praefecto morum s) Hasdrubal cum eo vetaretur esse. Huic ille filiam suam in matrimo-

i) cf. Them. 6, 2. — k) scil. *in*, cf. Praef. §. 5 *tota Graecia*. — l) cf. Timol. 3, 2. — m) Br. §. 307. A. — n) i. e. *ut voluit*, cf. Eum. 8, 1. — o) Eum. 10, 3. — p) Schell. pr. st. p. 582. Sed quaeritur etc. Arist. 2, 2. Alcib. 1, 2. — q) Br. §. 635. — r) cf. Dat. 6, 4. — s) Br. §. 219. sqq.? vel §. 196. Nota, et §. 76. 1. cf. Hann. 8, 4. —

Stadt in der Provinz Zeugitana in Africa, besonders merkwürdig durch *Cato*, der sich daselbst ermordete. — *Hippo regius*, eine berühmte Stadt in Numidien, zehn Tagereisen von Carthago, ehemals sogar die Residenz der numidischen Könige, jetzt *Bona*. — *Valentissima* (valere), sehr bedeutend, von grossem Einfluss, sehr wichtig.

5. *Propagare* (pagus), immer mehr Orte, Flecken hinzuthun, d. i. das Gebiete erweitern. Vergl. Tacit. Annal. 12, 23. Andere leiten es ab von *porro pangere*, weiter ausdehnen, erweitern, von Orten?

III. *Fidens*, voll Vertrauen. — *Annorum novem* will Schmieder nicht für ächt, sondern aus Hann. 2, 3. ausgeschrieben, erkennen?

2. *Hasdrubal*, er erbaute Neu-Carthago in Spanien. Nach einem achtjährigen Aufenthalte in Spanien wurde er von einem Gallier erschlagen. — *Diligi turpius quam par est*, was mag sich Nepos dabey gedacht haben, ist *turpiter diligi*, *par?* — *Quam par erat*, als es die *Verhältnisse*, in welchen beyde zu einander standen, gestatteten. Also, nach punischer Sitte war *turpiter diligere*, (leidenschaftliche, sinnliche Anhänglichkeit und Auszeichnung, dem *honesto*, der *vernünftigen Liebe*, entgegengesetzt), zulässig, aber nur nicht in solchen Verhältnissen, in welchem *Hasdrubal*, ein *erlauchter Jüngling*, kein *Sklave*, zum *Hamilcar* stand. — *A praefecto morum*, wer diess bey den Carthaginiensern war, lässt sich nicht bestimmen, da man so wenig über diese Dinge weiss. Gewöhnlich vergleicht man ihn mit dem Censor zu Rom. — *Vetare*, ausdrücklich

nium dedit, quod moribus eorum non poterat [t]) in-
3. terdici socero gener. De hoc [u]) ideo mentionem feci-
mus, quod, Hamilcare occiso, ille exercitui praefuit,
resque magnas gessit; et [u]) princeps largitione vetu-
stos pervertit mores Carthaginiensium: [v]) eiusdemque
post mortem Hannibal ab exercitu accepit impe-
IV. rium. — At Hamilcar, posteaquam mare transiit,
in Hispaniamque venit, magnas res secunda [w]) ges-
sit fortuna: maximas [x]) bellicosissimasque gentes [w]) sub-
egit: [w]) equis, armis, viris, pecunia, totam locu-
2. pletavit Africam. Hic quum in Italiam bellum [y]) in-
ferre [z]) meditaretur, [a]) nono anno post, quam in Hi-
spaniam venerat, in proelio, pugnans adversus Vêt-
3. tones, occisus est. Huius [b]) perpetuum odium [c]) erga
Romanos maxime concitasse videtur secundum bel-

---

t) Horat. Tursell. p. 303. 1. — u) cf. Ages. 1, 2. — v) Br. §. 562. et 689. b. i. e. *etiam post eius mortem.* — w) Asyndeta. Br. §. 851. Schell. pf. st. p. 282. a. et 663. 2. — x) cur non *easque bellic.* Br. §. 560.? — y) cf. Milt. 8, 1. Them. 2, 4. Pelop. 2, 4. Reg. 1, 3. Hann. 2, 1. — z) cf. Cap. 1, 4. — a) Br. §. 309. a. — b) Subiectum. — c) cf. Dat. 10, 3. Alcib. 4, 4. Hor. Turs. p. 62, 8.

---

verbieten, sagen, dass etwas nicht geschehen soll. — *Interdicere*, untersagen, verkümmern, vorenthalten? *Interdicere alicui aliquid* und *aliqua re*. Nach der ersten Art zu construiren ist *socero* der Dativ und *gener* wegen des Passivs der Nominat. statt des Accus. Allein Schmieder wendet dagegen ein, dass der Befehl nicht an den Hamilcar, sondern an den Hasdrubal ergangen sey, und dass man aus dem Grunde *socero* als den Ablativum rei ansehen müsse, und dass *gener* im Nominativ stehe, wegen des Infinitiv. Passivi, da man im Activo sage: *interdicere aliquem aliqua re.* Allein für diese Art zu construiren lassen sich keine Beyspiele nachweisen, nur zwey kennt man, die höchstens die passive Form in der Art rechtfertigen. Brutus in Epist. Cic. ad div. 11, 1. sagt: *ut hostes iudicemur aut aqua et igni interdicamur;* und Gell. Noct. att. 15, 11. *philosophi urbe et Italia interdicti sunt.* Also: Es konnte dem Schwiegersohne der Aufenthalt beym Schwiegervater nicht verboten werden?

IV. *At — venit*, Nepos wiederholt etwas umständlich, wegen der eingeschobnen Umstände, den Cap. 3, 1. angegebenen Hauptgedanken *in Hispaniam mitteretur.*

2. *Inferre in*, statt *cui*, hat Nepos nur noch Them. 9, 2. — *Vêttones*, ein Volk in Lusitanien, den Lusitanern und Turdulern gegen Osten, in dem jetzigen Salaman-

lum Poenicum. Namque Hannibal, filius eius, assiduis patris obtestationibus eo est perductus, ut interire, quam Romanos non experiri, mallet.

---

ca und grössten Theil von Estremadura.

3. *Obtestatio* (ob, testari, testis), eine Bitte, in welcher man jemanden bey allem, was ihm lieb und theuer ist, beschwört. — *Experiri* (ex, perior), die Ausleger scheinen den Begriff dieses Wortes hier nicht erschöpft zu haben, wenn sie es nur durch: *es mit den Römern aufnehmen*, ausdrücken; es heisst vielmehr: eine Probe mit ihnen machen, welche bis auf den Grund geht, also: *sie aufs Aeusserste treiben.* Vergl. Timol. 5, 3. Alcib. 2, 1.

Polybius 1. u. 2., Diodor. Sicul. in eclog. 24. u. 25., Livius 21, 1., Valer. Maxim. 6, 6, 2. 9, 3. extr., Justin. 44, 5, 4., Silius Italicus 1. haben hieher gehörige Nachrichten.

XXIII. HANNIBAL.

I. Hannibal, Hamilcaris filius, Carthaginiensis. a) Si

a) Schell. pr. st. p. 628. 3. f —

I. *Hannibal*, (Ἀννίβας, חֵן בַּעַל, gratia domini, vergl. Numer. 34, 23.) Sohn des vorhergenannten Hamilcars. Als dieser nach dem ersten punischen Kriege nach Spanien überging, 238 vor Christo, im 516. Jahre Roms, so nahm er seinen Sohn Hannibal mit, der vorher den bekannten Eyd schwören musste. Dem Hamilcar folgte im Commando Hasdrubal, und diesem folgte Hannibal. Nach einem mit den Römern gemachten Vertrage, sollte Carthago seine Eroberungen nur bis an den Fluss Iberus ausdehnen, und die Stadt Sagunt verschonen, aber Hannibal zerstörte diese 220 vor Christo, im 534. Jahre Roms, und reizte die Römer, die doch vorher Sardinien und Corsica vertragswidrig erobert hatten, aufs stärkste. Sie verlangten die Auslieferung Hannibals. Die römischen Gesandten fanden in Carthago zwey Partheyen, die des Hannibal wünschte Krieg, die des Hanno Friede. Q. Fabius verlangte endlich eine entscheidende Antwort, liess dann den Saum seines Kleides mit den Worten fallen: ich bringe euch den Krieg. Hannibal erhielt das Oberkommando. Seinen Bruder Hasdrubal liess er in Spanien, und er selbst ging mit einer Armee von 50,000 zu Fuss und 9000 zu Pferde über die Pyrenäen, mitten im Winter durch ganz Gallien und langte in zehn Tagen beym Fusse der Alpen an, wo ihn der Consul Scipio, gleichsam nur im Vorbeygehen, bemerkte, welcher seinen Bruder nach Spanien schickte, und diese Nachricht selbst nach Rom brachte. Hannibal erstieg die Alpen binnen 9 Tagen, unter unsäglichen Beschwerden, kam im Herabsteigen an einen Abgrund, musste sich einen Weg durch Felsen hauen lassen, und kam, nachdem der ganze Marsch über die Alpen 15 Tage gedauert hatte, in Insubrien, dem heutigen Mayländischen, mit 20,000 zu Fuss und 6000 zu Pferde, an. Wahrscheinlich war er über den Mont-Cenis gegangen. Scipio ging ihm bis an den Fluss Ticinus entgegen, wurde aber geschlagen, verwundet und nur durch die Tapferkeit seines Sohnes vom Tode gerettet. Hannibal machte sich die Gallier dadurch zu Freunden, dass er sie schonte. Der Consul T. Sempronius Longus erlitt bald darauf eine völlige Niederlage, am Flusse Trebia. Um Nachstellungen zu entgehen, trug Hannibal falsches Haar, ging im Frühjahre nach Etrurien, schlug den Consul Flaminius Nepos, und nur der Dictator Q. Fabius Maximus wusste ihn hinzuhalten. Statt nach Casinum zu kommen, führten ihn angenommene Wegweiser nach Casilinum, wo er in ein enges Thal eingeschlossen, sich durch die bekannte List rettete. Jetzt schlug er den M. Minutius Rufus, wel-

verum est, [b]) quod nemo dubitat, [c]) ut populus Ro-

b) Schell. pr. st. p. 680. 2. — c) Ursini institt. ling. lat. pars poster. p. 375. Hor. Tursell. p. 937. 3. Iani art. poet. p. 170. §. 19. Gunther lat. restit. pars post. p. 1192. sqq. (cf. Horat. Turs. p. 953. 21.) —

chen Fabius noch rettete, nach der Dictatur des letztern, im Jahr 537 Roms, die Consuln Lentulus Aemilius Paulus und L. Terentius Varro bey Cannä, am Flusse Aufidius, bezog dann die Winterquartire in Capua, statt gerade auf Rom los zugehen, und das scheint sein Hauptfehler gewesen zu seyn, unter denen, die er beging. Marcellus war mehreremale glücklich gegen ihn, unter andern bey Nola. Hannibal schloss nun ein Bündniss mit König Philipp III. von Macedonien, im Jahre Roms 540, aber Philipp wurde gedemüthiget, Marcell. eroberte, im Jahre Roms 542, Syrakus und der jüngere P. Cornelius Scipio eroberte und zerstörte Neu-Carthago in Spanien, ging nach Afrika über, eroberte mehrere Städte, bedrohte selbst Carthago, dass diese Stadt Hannibaln aus Italien abrufen musste. Er kam, Scipio schlug ihn, im Jahre Roms 551, bey Zama, und Carthago musste den schimpflichsten Frieden eingehen. Hannibal wurde nun Suffet, im Jahre Roms 556., trat mit dem syrischen Antiochus in ein Bündniss, sollte aber auf Verlangen der Römer ausgeliefert werden, welchem Schicksale er nur durch die Flucht entging. Er rettete sich zu Antiochus dem Grossen, nach Asien, im Jahre Roms 557, der deswegen mit den Römern Krieg bekam, und nach der Niederlage bey Myonnesus in Jonien versprechen musste, den Hannibal auszuliefern, im Jahre Roms 561. Dieser rettete sich zum Prusias nach Bithynien, im Jahre Roms 563, wo er seinem Leben mit Gift ein Ende machte, im Jahre Roms 571, oder nach Livius 570, 183 Jahre vor Christo, in einem Alter von 65, oder nach Nepos 70 Jahren. Er war der Urheber des zweyten punischen Krieges, welcher 17 Jahre dauerte, vom Jahre Roms 535 bis 551. — *Si verum* est etc. Eine eigne, aber den Römern überhaupt nicht fremde Art zu reden. Gewöhnlich erklärt man sie, wahrscheinlich durch den Nachsatz und das Ansehen anerkannter Grammatiker verführt, für gleichbedeutend mit: *si verum est, quod nemo dubitat, omnes gentes a populo romano virtute superatas esse?* (Livius 2, 39. ist anderer Meynung: *ducibus*, sagt er, *validiorem quam exercitu, rem romanam esse*). Vergl. *Vorstius de lat. falso susp.* p. 241. folg. *Gunther latin. restit. P. post.* p. 1192. folg. Allein *ut* nach *verum est* kann eben so wenig für *quod* oder den *Accus. c. Infinit.* stehen, als nach *video, ignoro, intelligo, novi, audio, scio, narro, criminor, spero, dico, dubium est, scribo, mirum est.* Hier gilt was Horat. Tursell. p 937. 3. und besonders Iani de arte poet. p. 170. §. 19. bemerkt, dass nemlich *ut* in dieser Verbindung das Adverbium (*wie*) sey, und mit *quemadmodum* vertauscht werden könne. Stellen, in welchen auf *dico, scribo* u. s. w. nach Bröd. §. 191. die Conjunction *ut* (*dass*) folgt, müssen so erklärt werden, dass man zum Verbum *eo consilio* hinzudenkt. Marc. 3, 9. *ἵνα* u. s. w. Gleich jenem *ut*, sagt Cicero ad

manus omnes gentes virtute *) superarit; non est [d]) infitiandum, Hannibalem tanto [e]) praestitisse ceteros imperatores prudentia, [f]) quanto populus Romanus
2. [g]) antecedat fortitudine cunctas nationes. Nam [h]) quotiescunque cum eo congressus est in Italia, semper discessit superior. [i]) Quod nisi domi civium suorum invidia debilitatus esset; Romanos videretur superare potuisse. [l]) Sed multorum [m]) obtrectatio devicit
3. unius virtutem. Hic autem velut hereditate relictum odium paternum erga Romanos sic confirmavit, ut prius animam, quam id [p]) deposuerit. Qui [n]) quidem

---

*) cf. Nolten. Lex. antib. p. 18 8. Interdum etc. Br. §. 610. — d) cf. Epam. 10, 4, — e) i. e. *vicisse* cf. Eum. 1, 3. — f) Br. §. 207. Schell. pr. st. p. 235. 3. Nolt. Lex. antib. p 1691. — g) Br. §. 475. et §. 630. cf. Alcib. 1, 1. Epam. 3, 4. Att. 12, 5. Apin. Grammat. Lexic. p. 234. 9. — h) Horat. Tursell. pag. 764. 8. — i) Br §. 837. cf. Attic. 10, 6. — l) Schell. pr. st. p. 670. 5 ? — m) cf. Eum. 10, 2. — n) Br. §. 773. 2. cf. Timol. 4, 5. vel i. q. *adeo ut is?* cf. Att. 6, 4. 11, 2. 4. —

---

famil. 16, 1. *vides; quanta sit* etc. Um sich zu überzeugen, dass *ut* in unsrer Stelle in diesem Sinne stehe, setze man nur anstatt *si verum est*, einen andern Sinn verwandten Ausdruck, der jenen oben genannten Zeitwörtern näher kommt, z. B. *si vides*, *intelligis*, *credis*, *persuasum habes* u. d. g. *uti*. e. *quemadmodum*, *quantum*, *quantopere*. Der Sinn der Stelle wäre demnach: *Wenn man einsieht*, *weiss*, *woran Niemand zweifelt*, *wie das römische Volk andere Völker an kriegerischem Muth übertreffen will: so darf man auch nicht läugnen*, *dass Hannibal durch seine Kriegseinsichten allen übrigen Feldherrn eben so sehr den Vorzug streitig macht, als die Römer allen übrigen Nationen in Ansehung der Tapferkeit vorgehen.* — *Virtus*, unten *fortitudo*. — *Non est infitiandum* (in, facere), so darf man auch das nicht als Thatsache leugnen. — *Hannibalem* etc. nach Liv. 35, 14. setzt Hannibal selbst, erst Alexandern den Grossen, dann den Pyrrhus, und zuletzt sich.

2. *Semper discessit superior*, wie bey Nola u. a.? Nepos scheint überhaupt, wie auch aus dem Folgenden erhellet, nicht die richtigste Kenntniss vom zweyten punischen Kriege gehabt zu haben. — *Quod nisi*, vergl Caes. Bell. Civ. 2. 15. Cic. ad div. 14, 1 und 4. Sallust. Cat. 2, 2. so auch *quod si*, *quod ubi*, *quod utinam*. Es lässt sich erklären: *qua in re si*, *quare*, *quam ob rem si; woraus erhellet*, *dass*, *wenn er nicht* u. s. w. *Quod nisi* ist seltner, als *quod si*, es bildet immer eine Schlussfolge, die sich auf etwas vorhergehendes gründet. — *Videretur*, Nepos, als Römer, muss dubitative reden.

3. *Confirmavit*, im prägnanten Sinne: *conservavit et confirmavit*,

quum patria pulsus esset, et alienarum opum indigeret, [o]) unquam [p]) destiterit animo bellare cum Romanis. — Nam [q]) ut omittam Philippum, quem absens II. hostem reddidit Romanis: omnium his temporibus

o) i. e. *semper bellaverit*, Schell. pr. st. p. 858. V. — p) Br. §. 611. — q) i. e. *praeter*, Periphrasis? Anacoluthon? —

er dehnte den Hass noch weiter aus. — *Destiterit*, dieser Conjunct. hängt durch *qui* d. i. *et is*, Bröd. §. 526. mit *deposuerit* zusammen?

II. *Philippus III.* ein Sohn des Demetrius, Königs von Macedonien, der beym Tode seines Vaters, 233 vor Christo, erst 4 Jahre alt war. Er gelangte im 16. Jahre zum Throne, mit allen Eigenschaften eines grossen Fürsten. In den ersten 5 Jahren seiner Regierung nahm er Theil am Kriege der Achäer gegen die Aetolier (bellum sociale), welcher Krieg Macedonien wieder zum Range einer Seemacht erhob. Der von den Römern vertriebene Demetrius von Pharus, den er bey sich hatte, rieth ihm, als die Nachricht einging, Hannibal habe die Römer am See Thrasimenus geschlagen, erst in Illyrien einzufallen und von da nach Italien überzugehen, um eine allgemeine Monarchie zu errichten. Er fing daher mit dem Könige von Illyrien Scerdilaidas Krieg an, war aber unglücklich, und trat 214 vor Christo mit Hannibal in ein Bündniss. Aber die Römer liessen es nicht zur Ausführung desselben kommen, und der Praetor Lavinus nöthigte ihn, als er Oricum in Epirus belagerte, zum Rückzug. Die Aetolier, welche sich mit den Römern verbunden hatten, gaben zu einem neuen Kriege gegen die Achäer [illegible] Veranlassung, welcher von 211 bis 204 vor Christo dauerte. Philipp, der einen Hauptkrieg mit den Römern für unvermeidlich hielt, wollte nun zuerst ihre Bundesgenossen entwaffnen, und griff zu dem Ende den König Attalus von Pergamus an, 203 vor Christo. Er war unglücklich, und 200 vor Christo erklärten ihm auch die Römer den Krieg, welcher bis 197 vor Christo dauerte, und die macedonische Macht auf immer stürzte. Von jetzt an war Philipp Bundesgenosse der Römer gegen Antiochus, musste sich gegen gewisse Beschuldigungen in Rom vertheidigen, welches er durch seinen Sohn Demetrius that, auf den er aber auch von der Zeit an, einen ungegründeten Verdacht warf, den sein natürlicher Sohn Perseus nährte, und der Veranlassung wurde, dass der unglückliche Demetrius sterben musste. Als Philipp die gespielte Büberey entdeckte, verfiel er in Schwermuth, und starb nach einer 42jährigen Regierung vor Gram, 179 vor Christo, 58 Jahre alt. Unter seinem Nachfolger Perseus wurde Macedonien völlig römische Provinz, und dieser vom Paulus Aemilius im Triumph aufgeführt. — *Nam ut omittam* etc. Mit *nam* will Nepos einen Beweis zu der vorausgeschickten Behauptung anhängen, vergisst sich aber so sehr, dass er aus der Construktion fällt, statt: *nam, ut Philippum omittam, quem — Romanis, Antiochum, omnium his temporibus po-*

potentissimus rex Antiochus fuit. Hunc tanta cupiditate incendit bellandi, ut r) usque a rubro mari
2. arma s) conatus sit inferre Italiae. Ad quem quum legati venissent Romani, qui de eius voluntate explorarent, darentque operam consiliis clandestinis, ut Hannibalem in suspicionem regi adducerent t) tanquam ab ipsis corruptum alia u) atque antea senti-

---

r) significat locum *unde*. Horat. Tursell. p. 929. 2. — s) Br. §. 630. Nota 3. — t) cf. Dat. 6, 4. *pro perfuga*. Hor. Tursell. p. 857. — u) Br. §. 759. 1. —

---

tentissimum regem, *tanta cupiditate incendit bellandi*, *ut* etc. — *Antiochus* Magnus, Sohn des Seleucus Callinicus und Bruder des Seleucus Ceraunus, nach dessen Tode er König von Syrien wurde, und 36 Jahre regierte. Eifersucht auf die Römer, das Zureden Hannibals, der zum Antiochus geflohen war, und die Bedrückungen, welche Nabis und die Aetolier von den Römern erdulden mussten, gaben Veranlassung zu dem berühmten Kriege mit den Römern, *bellum Antiochinum*. Antiochus befolgte Hannibals Plan nicht, wurde auch von den Römern übereilt, und von Acilius bey Thermopylä, bey Phocäa und Myonnesus geschlagen. Die Römer gingen nach Klein-Asien über, siegten ferner unter dem Scipio Asiaticus bey Magnesia, und gestanden ihm endlich den Frieden neben andern drückenden Bedingungen, auch unter dieser zu, dass er den Hannibal ausliefern sollte. Vergl. Geschichte der Römer zu Erklär. der Class. pag. 359 bis 363. — *Mare rubrum*, auch *erythraeum* von *Erythras*, dem ersten Beherrscher dieser Seegegend, genannt, dessen Grab man auf einer Insel der Küste von Karmanien zu finden glaubte. So nannten die Griechen den ganzen Ocean auf der Südseite von Asien, und als man in der Folge ein indisches Meer annahm, so gab man diesen Namen nur dem arabischen und persischen Meerbusen und dem Ocean unter Arabien. Griechischen Ursprungs und von der rothen Farbe entlehnt, ist der Name wahrscheinlich nicht. Hier bezeichnet er die Völker, die am indischen Ocean wohnten, und die Antiochus gegen die Römer nach Italien zu führen gedachte.

2. *Legati* etc. Sie sollten nicht sowohl den König sondiren, als vielmehr seine Zurüstungen mit ansehen; aber zugleich gaben sie sich mit dem Hannibal ab, um diesen beym Antiochus in den Verdacht zu bringen, als ob er auch mit den Römern unterhandle. Vergl. Liv. 35, 19., und dieses sind die *consilia clandestina*, die *heimlichen Zusammenkünfte* mit dem Hannibal, die sie veranstalteten, um diesen Verdacht zu begründen. — *Ut Hannibalem* etc. auch hier scheint Nepos aus der Construction gefallen zu seyn; um ihn zu retten, muss man *Hannibalem — corruptum — sentire* als Accusat. c. Infinit. ansehen; ausserdem möchte Bosius wohl Recht haben, zu corrigiren: *tanquam ab ipsis corruptus alia atque antea sentiret*, —

re: neque id frustra fecissent, idque Hannibal *) comperisset, seque ab interioribus consiliis v) segregari vidisset: tempore dato adiit ad regem, eique quum 3.
multa de fide sua et odio in Romanos commemorasset, hoc adiunxit: Pater, inquit, meus, Hamilcar, puerulo me, utpote non amplius w) novem annos nato, in Hispaniam imperator proficiscens Carthagine, Iovi optimo maximo hostias immolavit. Quae x) divina 4.
res dum conficiebatur, quaesivit a me, vellemne secum in castra proficisci? Id quum libenter y) accepissem, atque ab eo petere y) coepissem, ne dubitaret ducere: tum ille, faciam, inquit, si fidem mihi, quam postulo, dederis. Simul me ad aram adduxit, apud quam sacrificare instituerat, eamque, ceteris remotis, tenentem iurare iussit, nunquam me in amicitia cum Romanis fore. Id ego iusiurandum, patri 5.
datum, usque ad hanc aetatem z) ita conservavi, ut nemini dubium esse debeat, a) quin reliquo tempore eâdem mente sim futurus. Quare, si †) quid amice 6.

*) expertus esset, experientia edoctus sensisset. — v) Schell. pr. st. p. 688. XXXVI. — w) Br. §. 823. — x) i. e. *immolatio*, *sacrificium*, heilige, gottesdienstliche Handlung. — y) Schell. pr. st. p. 739. 2. — z) *ita — ut*, i. q. *et*. Schell. pr. st. p. 291. V. — a) Br. §. 198. Schell. pr. st. p. 150. b. — b) Br. §. 617. Not. 1. et 2. — †) *quid*, τι scl. κατὰ vergl. Cap. 9, 1. —

Neque id frustra etc. und das würde ihnen auch ganz gelungen seyn, und Hannibal würde es empfunden, und sich von den geheimen Berathschlagungen ausgeschlossen gesehen haben: *aber* bey der ersten Gelegenheit (bey einer gegebenen Veranlassung) bat er beym Könige um Audienz u. s. w. Auf diese Art hat man nicht nöthig, statt *idque* zu lesen *nisi id*, oder sonst eine Veränderung vorzunehmen. Die Ansicht ist auch historisch richtig, und *comperire* steht für *experiri*, per Enallagen, *etwas aus Erfahrung wissen*, *die Folgen eines Versuches empfinden.*

3. *Utpote*, drückt die Erklärung einer vorhergegangenen Idee aus, nämlich, da, immassen. — *Proficiscens*, da er im Begriff war, zu gehen. Das Particip. Futur. würde nur das Vorhaben, aber nicht die bereits gemachten Anstalten dazu ausdrücken.

4. *Id quum libenter* etc. da mir dieses sehr angenehm war, und ich darum zu bitten wagte, dass er kein Bedenken tragen möchte, mich mitzunehmen, u. s. w.

6. *Quare si* etc. Wenn dir da-

de Romanis cogitabis, non [a]) imprudenter [b]) feceris, si me [b]) celaris: quum [c]) quidem bellum parabis, te ipsum [b]) frustraberis, [d]) si non me in eo principem
III. [b]) posueris. — Hac igitur, qua diximus, aetate cum patre in Hispaniam profectus est: cuius post obitum, Hasdrubale imperatore suffecto, equitatui omni praefuit. Hoc quoque interfecto, exercitus summam imperii ad eum detulit. Id, Carthaginem
2. [e]) delatum, publice [e]) comprobatum est. Sic Hannibal, [f]) minor quinque et viginti annis natus, imperator factus, proximo triennio omnes gentes Hispaniae bello subegit: Saguntum, [g]) foederatam [h]) civitatem, vi expugnavit: tres exercitus maximos comparavit.

---

a) i. e. *prudentissime.* b) Schell. pr. st. p. 136. 1. — c) i. q. *autem* Horat. Tursell. p. 726. 4. cf. Thras. 2, 7. Cat. 2, 1. Att. 22, 1. — d) Br. §. 482. i. e. *non me, sed alium.* — e) Schell. pr. st. p. 739. 2. et p. 169. b.? — f) Reg. 2, 3. — g) scil. Romanis. — h) i. q. urbs? cf. Attic. 3, 3. Alcib. 1, 2, 11, 2. —

---

her künftig noch ein freundschaftlicher Gedanke gegen die Römer in den Sinn kommen sollte, so würdest du sehr weislich handeln, wenn du ihn gegen mich nicht laut werden liessest. — *Si non me* etc. wenn du nicht mich in demselben an die Spitze stellest.

III. *Sufficere* (facere sub), 1) zu etwas hinlänglich seyn, 2) an eines andern Stelle setzen, 3) genug seyn, hinreichen. — *Comprobatum est*, aus *com* sollte man schliessen, dass es einstimmig geschehen. Hanno widersprach jedoch; die Parthey der Barcas siegte aber.

2. *Saguntum* u. *Saguntus*, eine Stadt der Edetaner, einer beträchtlichen iberischen Völkerschaft, welche die nördliche Hälfte des heutigen Valencia und eine Südostspitze von Arragon bewohnten, im Hispania Terraconensi, 3 Milliaria vom Meere, am Flusse Turius, jetzt die Stadt Murviedro, östlich von Segorbe. Unter Hannibal erfuhr sie zwar ein trauriges Schicksal, aber ganz ist sie nie zerstört worden. Später wurde sie eine Colonie römischer Bürger, ohne sich völlig wieder zu heben. — *Civitas*, sollte es nicht auch hier, wie im ganzen Nepos, *Staat* bedeuten? Als Synonymum von *urbs* kommt es nur in spätern Schriftstellern vor. Im Frieden des Consul Lutatius, war Sagunt nicht erwähnt worden, und weil Lutatius ihn ohne Instruction geschlossen, wollte der Senat ihn nicht gelten lassen, sondern machte einen neuen Vergleich, Kraft dessen der Fluss Iberus die Grenze zwischen Rom und Carthago, und Sagunt am rechten Ufer desselben ein Freystaat seyn sollte. Diesen Vergleich liess nun Carthago nicht gelten, weil Hasdru-

Ex his unum in Africam misit, [i]) alterum cum Hasdrubale fratre in Hispania [k]) reliquit, tertium in Italiam secum [k]) duxit, [l]) saltum Pyrenaeum [k]) transiit. 3.
[m]) Quacunque iter fecit, cum omnibus incolis conflixit: neminem, nisi victum, dimisit. Ad Alpes post- 4.
eaquam venit, quae Italiam ab Gallia seiungunt, quas nemo unquam cum exercitu ante eum, praeter Herculem Graium, transierat, quo facto is hodie saltus Graius appellatur: Alpicos, conantes prohibere trans-

i) cf. Pelop. 4, 3. — k) cf. Hamilc. 4, 1. — l) cf. Dat. 7, 2. — k) Br. §. 91. Nota 1. — m) Br. §. 807. 6. —

bal dazu auch keine Instruktion gehabt. Liv. 21, 18.

3. *Alter*, gewöhnlich nur von zweyen. — *Pyrenaei* montes, eines der höchsten und grössten Gebirge in Europa zwischen Spanien u. Gallien. Auf der gallischen Seite kahl, auf der spanischen fruchtbar. Es wurde von zahlreichen Völkerschaften bewohnt, deren Hauptnahrung Viehzucht war, daher die pyrenäischen Schinken neben den calabrischen und pontischen von den leckern Römern für die besten gehalten wurden. Die Römer kannten von den 5 über dasselbe führenden Strassen nur 3, worunter sie die bey dem heutigen Roussillon am meisten gebrauchten. Wahrscheinlich ist der Name celtisch von *Byrin* oder *Byr-n*, d. i. Berg. Fabelhaft ist die Ableitung von πυρ. — *Cum incolis* etc. etwas übertrieben: denn theils aus Furcht, theils gegen Geschenke, liessen ihn die meisten passiren. — *Neminem* etc. unbesiegt kam niemand von ihm.

4. *Quas nemo* etc. wieder übertrieben. Die Gallier waren ja öfters in Italien eingefallen? Nepos lobt seine Helden recht, oder gar nicht. — *Gallia*, so hiess in den ältesten Zeiten das ganze westliche Europa, das Land der *Celten*, die von den Griechen *Galatae* genannt wurden. Später theilte man es in *Gallia cisalpina*, das jetzige Oberitalien, Savoyen ausgenommen, einen Theil Tyrols u. Crains, und von Mittelitalien Ferrara, Bologna u. Romagna. Die Bewohner waren celtische Colonien, aus den Zeiten des ältern Tarquinius: und *Gallia transalpina*, das jetzige Frankreich nebst einem Theile Germaniens und der heutigen Schweitz. Es wurde von den Aquitanern, Ligurern, Celten oder Galliern und Belgiern bewohnt, die sich durch Sitten, Sprache und Einrichtung unterschieden. — *Hispania*, das heutige Spanien u. Portugal, von den Griechen, Iberia, Tartessis u. Celtica, von römischen Dichtern Hesperia genannt. — *Herculem Grajum*, Livius 5, 5. erklärt es für eine Fabel, Diodor von Sicilien 4, 19. Plinius H. N. 3, 17. u. a. erzählen das nämliche. — *Quo facto* ist entweder temporale, d. i. *post quod factum*, oder causale, d. i. *propter hoc factum*, so steht es hier. — *Prohibere quem re*, ist gewöhnlich, man suppliere also

itu, [n]) concîdit, loca patefecit, itinera [o]) muniit, effecit, ut [p]) ea elephantus ornatus ire posset, [p]) qua antea unus homo inermis vix poterat repere. [p]) Hac copias traduxit, in Italiamque pervênit. — [q]) Con-
IV. flixerat apud Rhodanum cum P. Cornelio Scipione

n) cf. Dion 10, 1. — o) cf. Dion 6, 3. Anacoluthon. — p) cf. Milt. 8, 1. — q) Br. §. 615.? —

ipsum. — *Loca patefecit;* patefacere, aperire, ἀνοίγειν, sich einen Weg bahnen, wo noch niemand hingekommen ist. — *Ornatus,* d. i. gerüstet; entgegengesetzt, *inermis,* ohne Gepäcke und Waffen.

IV. *Conflixerat — pepulerat.* Da Polybius und Livius nichts von einem Treffen am Rhodanus wissen, sondern nur eines kleinen Gefechtes zwischen römischen u. numidischen Reitern erwähnen, worinnen diese den Kürzern zogen: so scheint Nepos das Wahrscheinliche, wenn es zu einem Haupttreffen gekommen wäre, nur zu muthmassen, und aus dem Grunde auch das Plusquamperfectum nach einer bekannten Bemerkung gesetzt zu haben. Oder Nepos will sagen, dass das Gefecht vor dem Uebergange über die Alpen vorgefallen sey? Vergl. Cap. 6, 1. Vielleicht ist die vom Livius 21, 28. erwähnte Schlacht zu verstehen, in welcher zwar Scipio nicht selbst, aber doch seine Truppen fochten. — *Rhodanus*, im transalpinischen Gallien, die heutige Rhone. — *Padus*, heutzutage *Po* in Oberitalien, in der Sprache der Ligurer *Bod ncus*, d. i. bodenlos. Eigentlich fiel das Treffen beym Flusse *Ticinus*, jetzt *Tessino*, in der Gegend vor, wo dieser in den *Po* fällt. Vergl. Liv. 21, 39 u. 45. — *Publius Cornelius Scipio*, mit *Tiberius Sempronius Longus* im Jahre Roms 535. zugleich Consul, in welchem Jahre der zweyte punische Krieg ausbrach. Livius XXI. folg. Er war der Vater des *Scipio Africanus Major.* Spanien war ihm als Provinz durchs Loos zugefallen, und er ging dahin mit 23,000 Mann und 60 Schiffen. Da man wusste, dass Hannibal bereits durch Gallien nach Italien marschire, so landete Scipio bey Marseille, um ihm eine Schlacht zu liefern. Allein Hannibal hatte den Vorsprung gewonnen, welches den Scipio bestimmte, mit einem Theil der Armee — den andern schickte er unter Anführung seines Bruders *Cnejus* nach Spanien dem *Hasdrubal* entgegen, — sich wieder einzuschiffen, sich bey Genua mit dem Heere des Consul Manlius zu vereinigen, u. am *Ticinus* eine Schlacht zu wagen, aus welcher er verwundet und von seinem Sohne aus den Händen der Feinde gerettet nach Placentia flüchten musste. Hier empörten sich im Lager des Consuls 2000 Gallier gegen die Römer, mordeten viele, und gingen zum Hannibal über. Mistrauisch gegen diese Nation gemacht verlegte er sein Lager auf eine Anhöhe über der Trebia, und erwartete seinen Collegen *Tib. Sempron. Longus* aus Sicilien, der ihm zwar ein neues Heer zuführte, aber gegen den Rath des Scipio die unglückliche Schlacht an der Trebia lieferte, an welcher

Cos. eumque q) pepulerat. Cum hoc eodem Clastidio apud Padum decernit: saucium inde ac *) fugatum dimittit. Tertio item Scipio cum collega Tiberio 2.
Longo apud Trebiam adversus eum venit. Cum his manum conseruit: †) utrosque profligavit. Inde per 3.
Ligures Apenninum transiit, petens Etruriam. Hoc itinere adeo gravi morbo afficitur oculorum, ut postea nunquam dextero aeque bene r) usus sit. Qua valetudine quum s) etiam nunc premeretur, lecticaque ferretur, C. Flaminium, Cos., apud Trasimenum cum exercitu insidiis circumventum, occidit. Neque multo post C. Centenium, t) praetorem, cum delecta ma-

*) i. q. *fugavit.* Periphrasis. — †) cf. Timol. 2, 8. cl. — r) scil. *ac antea?* vel: *ac sinistro?* — s) i. e. *adhuc.* Horat. Tursell. p. 235. III. — t) cf. Adams römische Alterth. et Reitz Vorlesung über die röm. Alterth. p. 425. seq. —

Scipio wegen seiner Wunden nicht Theil nehmen konnte. Vgl. Allgem. Weltgesch. B. 10. u. 11. — *Clastidio*, Puteanus und Lambinus haben *de* vorgesetzt, was kein Codex hat. Bosius vermuthet, dass auch *Clastidio* ein Zusatz sey. *Clastidium* selbst ist eine Stadt in Ligurien, an der Gränze von Gallien, jetzt *Chiasteggio*. Hannibal wollte die daselbst befindlichen Magazine wegnehmen und Scipio sie decken. Scipio würde gefangen worden seyn, wenn ihn nicht sein Sohn, *Africanus Major*, gerettet hätte. — *Saucius* (seco? σειω, σεύω?), verwundet.

2. *Trebia*, ein Fluss in Oberitalien, noch jetzt unter diesem Namen, entspringt auf den Apenninen, und fällt bey Placentia in den Padus. Hier schlug eigentlich Hannibal die Römer zum erstenmale.

3. *Ligures*, ein altes Volk in Oberitalien, von den Griechen Ligyer, Lycäer genannt, wahrscheinlich iberischen Ursprungs, in der heutigen Republik Genua, Lucca und einem Theile von Piemont. Im Jahre Roms 531 besiegte sie Cn. Cornelius Scipio erst völlig. — *Apenninus* mons, in Italien, Gebirge, die bey Genua anfangen, und bis an die Alpen fortlaufen. Sie sollen ihren Namen von dem celtischen *Af-en-inne*, d. i. Theilung, oder *Pen*; d. i. Höhe, haben. — *Etruria, Tyrrhenia, Tuscia*, in Mittelitalien, anfangs von Ligurern und Umbrern, dann von Pelasgern und Etruskern, wahrscheinlich Celten aus Gallien, welche die Sitten u. Sprache der Pelasger annahmen, bewohnt. Jetzt Toskana, auch das Königreich Etrurien. — *Trasimenus Lacus*, jetzt Lago di Perugia in Etrurien. *Ossaria* hiess der Platz, wo Hannibal die Römer schlug. — *Praetorem*, eigentlich war er nur Propraetor. Aber beides, so wie *Consul* und *Proconsul*, werden oft verwechselt. Vergl. Cap. 5, 1. wo *Fabius* Dictator genannt wird, der doch

4. nu saltus occupantem. Hinc in Apuliam pervênit. Ibi obviam ei venerunt duo [u]) consules, C. Terentius et L. Paullus Aemilius. Utriusque exercitus uno proelio fugavit: Paullum consulem occidit, et aliquot praeterea [v]) consulares. In his Cn. Servilium
V. Geminum, qui superiore anno fuerat consul. — Hac [w]) pugna pugnata, Romam profectus [x]) nullo resistente, in propinquis urbis montibus moratus est. Quum aliquot ibi dies castra habuisset, et reverteretur Capuam; [y]) Q. Fabius Maximus, dictator Romanus, in
2. agro Falerno se ei obiecit. Hic clausus locorum an-

u) cf. Adams röm. Alterth. p. 207. seq. — v) cf. Antiquit. Wörterb. nach Pitiscus. — w) Paregmenon? Graeci coniungunt coniugata προστάσσειν πρόσταγμα Ael. Var. hist. 9. πόλεμον πολεμεῖν. Lat. servitutem servire, gaudium gaudere, iurare iusiurandum, bellum bellare, saltationem saltare, coenam coenare, furorem furere, somnium somniare, etc. — x) Br. §. 438. et 439. — y) *Cunctator* dictus. —

nur Prodictator war. Vergl. Liv. 22, 8.

4. *Apulia*, jetzt Apuglia, in Unteritalien, vom Flusse Frento (jetzt Fortore) bis an das Vorgebirge Japygium in Calabrien. Die Römer verstanden darunter nur Daunia u. Peucetia. — *Lucius Paullus Aemilius*, eigentlich *Lucius Aemilius Paulus*, denn letzterer ist der Zunahme. Doch vergl. Corte zu Sallust. Jugurth. 27, 4. und Barthol. Riccii ad Hercul. Aretium Epistola. Oper. Tom. I. pag. 147. sqq. Tom. 2. p. 12.

V. *Romam profectus*, ist ohne Grund, Hannibal ging nach der Cannensischen Schlacht nach Capua und nicht nach Rom, wie ihm Maharbal rieth. Aber später wollte er, durch einen Marsch nach Rom, Capua entsetzen, kam aber auch nicht weiter, als dass er es liegen und in gutem Vertheidigungszustande sah, u. kehrte daher wieder um. — *Quintus Fab. Maximus*, vergl. Cat. 1, 2. — *Dictator*, in ausserordentlichen, dringenden Fällen die höchste obrigkeitliche Person in der röm. Republik. Entweder hiess er so, weil er vom Consul ernannt wurde (diceretur), oder von *dictando*, der Bekanntmachung seiner Edicte. Vergl. Varro de ling. lat. 4, 14. Sueton. Jul. Caes. 77. Er hatte 24 Lictores, alle Obrigkeiten waren ihm untergeordnet; allein er konnte seine Würde nur 6 Monate behalten, nicht aus Italien gehen, und ohne Genehmigung des Senats und Volks keinen Gebrauch von öffentlichen Geldern machen. Er selbst ernannte sich einen *magister equitum*. Vgl. Adams röm. Alterthüm. pag. 275. folg. — *Ager Falernus*, auch *Massicus*, eine gebirgigte Gegend in Campanien bey Capua, berühmt wegen des daselbst wachsenden herrlichen Weines, den die heutigen Italiäner *Muscatello* nennen.

2. Eigentlich fällt alles hier erzählte noch vor der cannensischen

gustiis, noctu, sine ullo detrimento exercitus, se ex-
pedivit. Fabio, callidissimo imperatori, verba dedit.
Namque obducta nocte sarmenta in cornibus iuven-
corum deligata incendit, eiusque [z]) generis multitu-
dinem magnam [a]) dispalatam [b]) immisit. Quo repen-
tino obiectu viso, tantum terrorem iniecit exercitui
Romanorum, ut egredi extra vallum nemo [c]) sit au-
sus. Hanc post rem gestam non ita multis diebus, 3.
M. Minutium Rufum, [d]) magistrum equitum, pari
ac dictatorem imperio, dolo productum in proelium,
fugavit. Titum Sempronium Gracchum, iterum con-
sulem, in Lucanis absens in insidias inductum [e]) sustu-
lit. M. Claudium Marcellum, quinquies consulem,
apud Venusiam pari modo interfecit. *) Longum est 4.

---

z) scil. iuvencorum. — a) cf. Lysand. 1, 2. — b) scil. in Romanos. — c) Br. §. 650. Nota 8. — d) cf. Adams röm. Alterth. p. 281. — e) cf. Alcib. 10, 1. Lysand. 3, 1. — *) Schell. pr. st. p. 654. XVII. Au. 11, 8. Nolt. Lex. p. 1556. —

Schlacht. Nepos wirft alles untereinander, wie es ihm beyfällt. — *Verba dare*, so viel als *fallere*, wie es Terentius u. Cicero gebrauchen. Vermuthlich entstand dieser Ausdruck durch *leere Versprechungen*, denen die That nicht folgte; man gab, — aber nur Worte, täuschte also. — *Obducta nocte*, eigentlich sagt man nur *coelum obducitur nocte;* doch so wie man sagt *tenebrae intenduntur*, od. *se intendunt*, so sagt man auch *nox obducitur*, oder *se obducit*, nämlich *coelo*. Vergl. Liv. 2, 57. Allein, da dieser Ausdruck *obducta nocte*, nur von einer sehr finstern Nacht gebraucht wird, so scheint derselbe noch eine andere und wahrscheinlichere Erklärung zuzulassen, so dass *nox obducta nubibus* verstanden werden müsse, in welcher das, was hier erzählt wird, auch nur gelingen konnte. — *Obiectus, us*, 1) Entgegensetzung, 2) Gegenstand.

3. *Producere* (ducere pro), *hervorführen*, 2) verlängern, hinhalten, 3) täuschen. Nachdem er ihn listig ins Treffen gelockt hatte. — *Lucani*, ein Zweig der Samniter in Unteritalien, im ehemaligen Lande der Oenotrer zwischen den Flüssen Silarus (Selo), Laus (Laino), Bradanus (Saturo), und Sybaris (Crate). Vom Curius Dentatus wurden sie völlig unterjocht. — *Quinquies consulem*, einige meynen, *quintum consulem* sey richtiger. Jenes ist allgemeiner Ausdruck, auf die Frage: wie oft überhaupt? dieses bestimmte Angabe auf die Frage: das wievielstemal gerade zu der und der Zeit? Welcher Fall ist hier denkbar? — *Venusia*, auch *Venusium*, jetzt Venosa, die Vaterstadt des Horaz, in Apulia Daunia, an der Gränze von Lucanien.

4. *Longum est* etc. Es hält lange auf, die Schlachten zu erzählen, es ist langweilig. Ve ~l. Cic.

enumerare proelia. Quare [f]) hoc unum satis erit dictum, [g]) ex quo intelligi possit, quantus ille [h]) fuerit. Quamdiu in Italia fuit, [i]) nemo ei in acie [k]) restitit, [i]) nemo adversus eum post Cannensem pugnam in
VI. campo [l]) castra posuit. — Hic invictus patriam [m]) defensum [n]) revocatus, bellum gessit adversus P. Scipionem, filium eius, quem ipse primum apud Rhodanum, iterum apud Padum, tertio apud Tre-
2. biam fugaverat. Cum hoc, exhaustis iam patriae fa-

f) cf. Epam. 4, 6. Constr.: hoc unum dictum satis erit? Cic. ad Att. 12, 50. *satis consilium*. cf. Hor. Tursell. p. 771. 7. Vechner. Hellenol. p. 378. — g) Br. §. 508. — h) Br. §. 168. Nota 3. — i) Anaphora. Schell. pr. st. p. 650. b. — k) cf. huj. Cap. §. 1. Pelop. 1, 3. — l) cf. Dat. 6, 2. 11, 4. — m) Br. §. 555. — n) Schell. pr. st. p. 169. b.? —

Verr. 1, 60. Terent. Heavt. 2, 3. 94. — *Cannae*, ein schon zu Strabos Zeiten in Ruinen liegender Flecken in Apulia Daunia in Italien, an den Ufern des Aufidus, jetzt Ofanto, berühmt durch Hannibals Sieg über die Römer.

VI. *Publium Scipionem*, *filium eius*, van Stavern liest: *Publii Scipionis filium*, *quem* etc. und beruft sich auf Liv. 30, 30. zum Vortheil seiner Meynung, dass unter dem hier genannten P. Scipio nicht Africanus Major, sondern dessen Vater, der zuerst mit dem Hannibal, nach dessen Uebergang über die Alpen, in Italien bey Ticinum zusammen traf und von diesem geschlagen wurde, verstanden werden müsse. Der Sohn desselben Africanus Major, der erst in Spanien glücklich gegen die Carthaginienser war, ging dann nach Afrika über und siegte auch da. Mir scheint Nepos nur folgendes geschrieben zu haben: *bellum gessit adversus Publium Scipionem. Cum hoc* etc. Da man das hier fehlende in einigen Codicibus, bald mehr, bald weniger vollständig, wirklich nicht findet, Nepos auch sonst bey allem Reichthume im Ausdruck, doch eben kein Freund von Wiederholungen (Recapitulationen) der Art ist, noch weniger bey der Kürze, die er in dem folgenden zeigt, — besonders §. 2. *in colloquium* etc. — hier diesen Schwanz angehangen haben kann; so scheint es mehr der Zusatz eines spätern critischen Lesers des Nepos zu seyn, der die Person des hier genannten Publius Scipio, weil es mehrere dieses Namens gab, dadurch recht kenntlich machen wollte, und der am sichersten zu gehen glaubte, wenn er aus dem vorhergehenden Cap. 4, 1. folg. seine Bemerkungen herholte.

2. *Exhaustis* etc. da die Kräfte des Vaterlandes bereits erschöpft waren. Man übersehe solche, dem Anscheine nach unbedeutende Bemerkungen, da, wo sie Nepos einwebt, nicht. Sie sollen den Ruhm seiner auch unglücklichen Helden sichern, (vergl. §. 3. *incredibile dictu*,) und den Römern sagen, woran es liege, dass unter ähnlichen Umständen, bey ihnen

cultatibus, cupivit in °) praesentiarum bellum componere, ᵖ) quo valentior postea congrederetur. In colloquium ᑫ) convênit, conditiones non ᑫ) convenerunt.
Post id factum paucis diebus apud Zamam cum eo- 3.
dem conflixit: pulsus, incredibile dictu, ʳ) biduo et duabus noctibus Adrumetum pervênit, quod abest a
Zama circiter millia passuum trecenta. In hac fuga 4.
Numidae, qui simul cum eo ex acie excesserant, insidiati sunt ei: ˢ) quos non solum effûgit, sed etiam ipsos oppressit. Adrumeti reliquos ex fuga collêgit:

o) cf. Them. 8, 4. Alcib. 10, 5. — p) Br. §. 613. — q) Polyptoton? Iani art. poet. p. 421. §. 7. — r) Br. §. 507. — s) i. e. quorum insidias. —

die Patrioten auch nicht glücklich sind; der Staat kann oder will sie nicht unterstützen. — *In praesentiarum*, scheint wirklich eine blosse Abbreviatur von *in praesentia rerum* zu seyn, die sich die Abschreiber, vielleicht die Römer selbst im Geschwindeschreiben, erlaubt haben mögen. Denn der Zusammenhang lehrt, dass kein anderer Sinn als der: *unter den gegenwärtigen Umständen* statt finden kann. Bloss *in praesentia* (für jetzt) zu lesen, thut dem Ideenreichen Nepos Unrecht, ob er es gleich an zwey bereits bemerkten Orten, (Themist. 8, 4. Alcib. 10, 5.) aber in anderer Verbindung hat. Analog scheint der Ausdruck, der Form nach, mit dem *summa rerum* Eum. 5, 9., den Nepos Eum. 10, 3. mit *summis rebus* vertauscht. Man vergl. Alcib. 6, 2. *praesentes res*, und Alcib. 4, 2. Att. 12, 5. *in praesenti*. Der *Praesentia rerum* ist das *valentior postea* entgegengesetzt. Eine besondere Abhandlung über dieses Wort hat *Gottfr. Hecht de formula Inpraesentiarum*. Wittenb. 1709. herausgegeben. Vergl. Nolten. Lex. antib. pag. 987. folg. *Gunther latin. restit.* Part. 1. pag. 267. folg. der alles hieher gehörige gesammelt hat. Xenoph. Cyrop. 2, 24. hat das dem *in praesentia* entsprechende, ἐν τῷ παρόντι.

3. *Zama* (jetzt Lamora) in Numidien, eine Stadt, drey Tagereisen von Carthago. — *Incredibile dictu*, weil dieser Umstand dem Nepos doch einen Strich durch seine Rechnung zu machen scheint. — *Adrumetum* in Afrika, die Hauptstadt der Landschaft Byzacium, von Phöniziern erbaut und damals das Magazin Hannibals. (Kaiser Trajan erhob sie zur römischen Colonie.) Hannibal, der zugleich noch viele Truppen daselbst hatte, zog sich dahin, liess Carthago links liegen und glaubte, dass Scipio es angreifen und er dann nachdrücklicher gegen ihn würde agiren können: allein in Carthago zog man den Frieden vor, wozu Scipio um so geneigter war, weil er sich den Ruhm, diesen Krieg beendiges zu haben, nicht durch einen ihm zugeschickten Nachfolger ent-

t) novis delectibus u) paucis diebus multos contraxit.

VII. — Quum in u) apparando acerrime esset occupatus, Carthaginienses bellum cum Romanis composuerunt. Ille v) nihilo secius exercitui postea praefuit, w) resque in Africa gessit, itemque Mago, frater eius, *) usque ad 2. P. Sulpicium et C. Aurelium consules. His enim magistratibus legati Carthaginienses Romam venerunt, x) qui senatui populoque Romano gratias agerent, y) quod cum his pacem fecissent, ob eamque rem corona aurea eos donarent, simulque peterent, ut obsides 3. eorum Fregellis essent, captivique redderentur. His ex senatus consulto responsum est: munus eorum gra-

t) cf. Milt. 1, 4.? — u) cf. Alcib. 3, 2. Ages. 3, 2. — v) cf. Con. 2, 3. — w) cf. Milt. 3, 3. Alcib. 7, 8. Hann. 8, 4. — *) i. e. usque ad tempus P. Sulp. — x) Br. §. 508. — y) Br. §. 181. cf. §. 477. 1. §. 494. —

reissen lassen wollte. — Welche Aehnlichkeit mit dem Frieden zu Paris?

4. *Novis delectibus,* durch neue Werbungen.

VII. *Gessit.* Nach diesem Worte findet man gewöhnlich noch *itemque Mago frater eius*, in Hacken und sollen aus §. 3. herauf gekommen seyn, durch eine Hand, die auch das oben Cap. 6, 1. bemerkte hinzugeschrieben haben dürfte. Bosius macht es glaublich, dass Nepos geschrieben haben würde: *una cum fratre Magone.* Livius 30, 19. erzählt, dass er bey Sardinien auf der Ueberfarth nach Carthago gestorben sey. Indess erwähnt doch Nepos seiner in der Folge, wahrscheinlich aus andern Quellen, wiederhohlt. — *Magistratus* heisst nicht nur ein öffentliches obrigkeitliches Amt, sondern auch die Personen, die es bekleiden, *P. Sulpicius*, vergl. Att. 2, 1.

2. *Cum his,* Them. 7, 2, nicht *legatis,* da müsste es heissen *ipsis* oder *secum;* sondern *Carthaginiensibus;* aber dann wäre es auch richtiger, wenn vorher statt: *legati carthaginienses* stände: *legati Carthaginiensium.* Sonst hat sich Nepos auch der Sache nach richtig ausgedrückt. — *Corona aurea,* es war Sitte, den Siegern und mächtigen Personen oder Staaten Kronen, als Zeichen der Verehrung, zu senden. Vergl. Alcib. 6, 3. Man sieht, was die Gegenparthey Hannibals damit sagen wollte, denn diese mochte diessmal durchgedrungen seyn. Eine von den Bemerkungen, die Nepos, um seines Zweckes willen, nicht übergehen konnte. — *Fregellae,* eine Stadt der Volscer am Lirisfluss in Latium, zwischen dem heutigen Frotisione u. Aquino. Nach einer Empörung gegen Rom, wurde sie vom Consul L. Opimius fast ganz zerstört. Sie hatte guten Weinbau.

3. *Senatus Consultum*, wenn bey einer verfassungsmässigen d.

tum acceptumque esse: obsides, quo loco rogarent,
futuros: captivos non [z]) remissuros, [a]) quod Hanni-
balem, cuius [b]) opera susceptum bellum foret, ini- 3
micissimum [c]) nomini Romano, [*]) etiam nunc cum im-
perio apud exercitum haberent, itemque fratrem eius
Magônem. Hoc responso Carthaginienses cognito, 4
Hannibalem [d]) domum Magonemque revocarunt. Hic,
[e]) ut rediit, praetor factus est, postquam rex fuerat,

---

z) scil. *se*, nempe Romanos, *esse*. Br. §. 201.? melius: non remissum iri? — a) Br. §. 494. — b) cf. Lysand. 1, 3. Alcib. 4, 7. 6, 2. 4. Con. 3, 1. Iphicr. 2, 2. Dat. 2, 1. Epam 8, 1. — c) i. e. *Romanis*. Iani art. poet. p. 475. §. 9. Periphrasis. Quis hic non videt nostrorum odium nominis Francogallici? — *) cf. Horat. Tursell. p. 233. et 234. — d) i. e. Hannibal imperium abrogarunt? cf. Alcib. 7, 3. Epam. 7, 3. — e) cf. Paus. 3, 6. —

---

h. einer solchen Versammlung des Senats, die von einer hohen obrigkeitlichen Person (magistratus), der es zukam, an einem gesetzlich bestimmten Orte und in der gehörigen Anzahl, veranstaltet worden war, etwas in Beziehung auf öffentliche oder Privatangelegenheiten decretirt wurde und kein Volkstribun (tribunus plebis), dem Vorhaben und Beschluss widersprach, so wurde es ratificirt, öffentlich ad Acta genommen, und hiess *Senatus Consultum*. Fehlte aber einer der genannten Umstände, so hatte ein solches *Gutachten* keine öffentliche Geltung, ob es gleich unter dem Namen *Senatus Auctoritas* aufbewahret wurde. — *Cum imperio*, römischer Ausdruck und Idee. Die Römer nannten nämlich diejenigen *Magistratus*, welche bey der Armee commandirten, *magistratus cum imperio*. — *Itemque fratrem eius* etc. Hier können diese Worte ächt seyn; abes das beweisst nicht, dass sie es auch im ganzen Capitel, wo sie zu finden sind, seyn müssen. Das *Senatus Consultum* wird hier seinem Hauptinhalte nach angeführt. Dass *Mago* bey der Armee Hannibals gewesen war, konnte der Senat wissen, aber davon, dass er bey der Ueberfahrt nach Carthago an den Wunden gestorben sey, welche er im Gebiete der Insubrier, in dem Treffen, worinnen ihn Quinctilius Varus besiegte, erhalten hatte, waren die Römer gewiss noch nicht, wenigstens nicht officiel, unterrichtet. Sie erwähnten also alles, was ihnen auffallend seyn musste, wenn es noch so war, wie sie glaubten. Ob die Carthaginienser diese Foderung der Wahrheit gemäss berichtiget, übergeht Nepos, als nicht zu seinem Plane gehörig, mit Stillschweigen. Er eilt vielmehr zu erzählen, wie sehr sich die Carthaginienser bequemt und dadurch sich um alle innere Hülfe gebracht haben, wahrscheinlich aus blossem Privathass einiger gegen Hannibal. Im §. 4. ist *Magonemque* nach *domum* also wieder ein blosser Zusatz. Vergl. Cap. 8, die Anmerkung zu Anfange.

4. *Praetor — Rex. Ut enim* etc.

f) anno secundo et vicesimo. g) Ut enim Romae consu-
les, sic Carthagine quotannis annui bini reges creaban-
5. tur. In eo magistratu h) pari diligentia se Hannibal
praebuit, ac fuerat in bello. Namque effecit, ex novis

---

f) Br. §. 310. Nota 2. b. cf. Arist. 1, 4. Ham. 4, 2. Hann. 8, 1. Att. 22, 3.? — g) Horat. Tursell. p. 940. 5. — h) Br. §. 760. —

Die Nachrichten, die wir von der carthaginiensischen Staatsverfassung haben, sind äusserst unvollkommen, und dem Nepos ist in dieser Rücksicht am wenigsten zu glauben. Warum? erklärt die Vorrede. Zwar vergleicht Aristoteles die Suffeten der Carthager auch mit den Königen der Spartaner, nur mit dem Unterschiede, dass diese Würde in Sparta bey zweyen Familien erblich, in Carthago hingegen von der Wahl des Volks abhängig gewesen sey: aber ob sie jährlich erneuert worden, sagt er nicht, aus seiner Vergleichung scheint vielmehr das Gegentheil hervorzugehen. Auch waren die Geschäfte der Suffeten oft von der Art, dass sie nicht in einem Jahre vollendet werden konnten, z. B. als der Suffet Hanno mehrere Colonien an der Westküste Afrikas anlegte. Uebrigens standen die Suffeten an der Spitze der Staatsgeschäfte, wie in Rom die Consules, hatten auch wie diese Vorsitz und Vortrag im Senat. Vom Senat der Carthager weiss man auch nur wenig. Er muss ein zahlreichendes bleibendes Personale gewesen seyn, das über alle Dinge, die an das Volk gebracht werden sollten, vorher Berathschlagungen anstellte. Stimmten die Suffeten nicht bey, so wurde die Sache ans Volk gebracht. Der Senat konnte Krieg und Frieden schliessen, woraus man das aristokratische der Verfassung erkennet. Ein anderes Collegium, das die Römer nur beyläufig erwähnen, war das Collegium der Hundertmänner (eigentlich 104), welche Aristoteles mit den Ephoren in Sparta vergleicht, nur mit dem Unterschiede, dass in Carthago die Centum viri nur aus den vornehmsten Familien gewählt wurden, da in Sparta jeder, auch der geringste Bürger, Ephorus werden konnte. Dieses Collegium war das höchste Staats- und Polizeytribunal, hatte wahrscheinlich auch die höchste Civiljurisdiction. Vergl. Liv. 33, 46. Auch hatte es die Aufsicht über die Finanzen, und es scheint aus dem, was Nepos §. 5. sagt, dass er unter *Praetor* diese Würde verstanden habe. Zonaras nennt diese Würde τὴν μεγίςην τῶν καρχηδονίων ἀρχήν. Die Glieder dieses Collegiums wurden nicht vom Volke, sondern durch *Pentarchieen*, über die man aber weiter gar keine Nachricht und Erklärung findet, als dass sie sehr mächtig gewesen seyn müssen, gewählt. Als Suffet hatte Hannibal nichts mit der Militärgewalt zu thun, und 22 Jahre darauf? wurde er *Praetor* (Aristoteles ςρατηγὸς. vergl. Zonaras) und hatte hauptsächlich die Finanzen zu besorgen. Eine der vortrefflichsten Einrichtungen in Carthago war, dass Civil- und Militär-Gewalt stets getrennt waren. Zu Hannibals Zeiten war die Würde der Centumvirn schon erblich. — *Quotannis annui bini*, scheint ein Pleonasmus zu seyn; allein in den

vectigalibus non solum ut i) esset pecunia, quae Romanis ex foedere penderetur, sed etiam i) superesset, quae k) in aerario reponeretur. Deinde, anno post 6.
l) praeturam, Marco Claudio, Lucio Furio, Coss. Romani legati Carthaginem venerunt. Hos Hannibal sui exposcendi gratia missos m) ratus, n) priusquam his o) senatus daretur, navem conscendit clam, atque in Syriam ad p) Antiochum profugit. Hac re palam fa- 7.
cta, Poeni naves duas, quae eum comprehenderent, q) si possent consequi, miserunt: bona eius r) publicarunt: domum a fundamentis s) disiecerunt: ipsum exsulem iudicarunt. — At Hannibal anno tertio, VIII.
postquam domo profugerat, L. Cornelio, Quinto

---

i) Paregmenon? — k) Br. §. 122. Nota 3. — l) scil. *Hannibalis.* — m) cf. Them. 7, 4. — n) Br. §. 489. — o) ex Idiotismo linguae lat. pro: *aditus ad senatum.* — p) cf. Cap. 1, 2. — q) Schell. pr. st. p. 220. II. — r) cf. Alcib. 4, 5. — s) cf. Tim. 3, 2. —

Pandecten z. B. 33, 1, 17. u. a. findet man bey *quotannis*, vielleicht der deutlichern Bestimmung wegen, noch *in annos singulos. Jährlich, und zwar auf jedes Jahr* u. s. w. *Quotannis*, sagen die Grammatiker, drückt, wie *quotidie*, *tempus continuatum* aus: *in singulos annos. Annuus* hingegen sey soviel als *anni totius cursum complectens*, und werde manchmal statt *anniversarius* gesetzt. Vergl. Nolten. Lex. p. 1144. u. 820. Nepos hätte also, dieser Bestimmung zufolge, sagen wollen: *Sie wählten für jedes Jahr, jährlich wechselnd* od. *auf das ganze Jahr über* u. s. w. Eine Art zu reden, die sehr umständlich, obgleich genau bezeichnend ist.

5. *Ex foedere*, vertragsmässig. *Foedus*, ein öffentliches Bündniss und Tractat. Doch steht es auch für *pactio*, *pactum*, vergl. Milt. 2, 4. Dion 5, 6. Ages. 2, 4. *Foedus*, sagt Popma, *iussu Populi atque Senatus Auctoritate per Fecialem sacerdotem solemni ritu feriebatur.* — *Pendĕre* (von *pendēre*, hängen u. s. w.), *wägen*, wird tropisch active gebraucht, *zahlen, bezahlen*, weil man sich ehedem das Metall zuwog.

7. *Hac re* etc. sobald die Sache laut geworden war. — *Ipsum exulem* etc. ihn selbst erklärten sie für geächtet.

VIII. Was Nepos zu Anfange dieses Capitels erzählt, ist keinem alten und gleichzeitigen Schriftsteller weiter bekannt. Die Hauptsache, da die Umstände so genau angegeben werden, scheint auch nicht unwahrscheinlich, obgleich Liv. 34, 60. zu widersprechen scheint, nur mag Nepos sich zu sehr auf sein Gedächtniss verlassen, und Dinge mit einander verbunden haben, die eigentlich nicht zusammen gehören (wie z. B. Dat. 2, 2.). Diess beweisen

Minucio Coss. cum quinque navibus Africam accessit, in finibus Cyrenaeorum, [t]) si forte Carthaginienses ad bellum, [u]) Antiochi spe fiduciaque, inducere posset: cui iam persuaserat, [v]) ut cum exercitibus in Italiam
2. proficisceretur. Huc Magonem fratrem excivit. Id [w]) ubi Poeni resciverunt, Magonem eâdem, qua fratrem, absentem [x]) poena affecerunt. Illi, [y]) desperatis rebus, quum solvîssent naves, ac vela ventis dedissent: Hannibal ad Antiochum pervênit. De Magonis interitu [z]) duplex memoria prodita est. Nam-

t) i. e. *num, an.* Horat. Tursell. pag. 782. 15. Thrasib. 1, 1. — u) Br. §. 108. — v) Br. §. 191. — w) Br. §. 720. c. — x) i. e. exulem indicarunt etc. — y) cf. Dat. 6, 3. Eum 9, 2. — z) i. e. *duplex narratio memoriae prodita est.* Br. §. 788. Sed tamen *prodere memoriam* aeque familiaris est romanis scriptoribus locutio ac *prodere memoriae* et *memoria,* cf. Caes. bell. gall. 1, 13. Cic. ad div. 8, 8, 7. —

unter andern die verschiedenen Nachrichten von dem Tode des Mago, die vielleicht von eben so viel verschiedenen Personen erzählt worden sind, die er aber alle vom Bruder des Hannibals gesagt seyn lässt, ohne doch der vom Livius erwähnten Nachricht zu gedenken. Dass mehrere Carthaginienser, und ausser dem Bruder Hannibals, auch noch ein Verwandter desselben (Liv. 23, 41.) den Namen *Mago* führten, ist ausser Zweifel. Dadurch getäuscht, mag Nepos einen, bey diesem Vorfalle thätigen Mago, für den im Senatus Consulto Cap. 7, 3, erwähnten Bruder Hannibals gehalten und hier aufgestellt haben. Diese Vermuthung gründet sich auf die abgerissenen Zusammenstellungen aller im Hannibal erzählten Thatsachen, und auf die sich widersprechenden Nachrichten vom Tode des Mago. Warum kam Mago, der mit Hannibal zugleich zu Schiffe ging, nicht mit diesem beym Antiochus an? Was sich dagegen sagen lässt, ist eben so ungewiss, als wahrscheinlich diese Vermuthung. Vergl. van Stavern zu dieser Stelle. — *Cyrenaei*, eine griechische Colonie in Cyrenaica in Afrika, und zwar in dem Theile des Königreichs Barcan, der das Vorgebirge vor der grossen Syrtis, dem heutigen Golfo di Sidra, bildet. Nach dem trojanischen Kriege hatten sich hier unter Anführung des Battus ein Haufen Spartaner niedergelassen. Von den 5 grossen Städten, welche diese Colonie ausmachten, heisst sie auch Pentapolis. Sie hiessen: Berenice (Bernich), Arsinoe, Ptolemais (Tolemete), Apollinopolis und Cyrene (Cairoan), Aristipp, der Stifter der cyrenaischen Schule, ward da geboren, so wie der Dichter Callimachus.

2. *Excire* (cire s. ciere, ex), aufjagen. Sonst hat Nepos *arcessere*, vergl. Dion 2, 2. 3, 1. Timol. 3, 1. Attic. 21, 4. — *Solvissent* etc. Ein Beyspiel, wie wort-

que alii naufragio, alii a servis ipsius [a]) interfectum
eum, [b]) scriptum reliquerunt. Antiochus autem, si 3.
tam in agendo bello parêre voluisset consiliis eius,
quam in suscipiendo [c]) instituerat, [d]) propius Tiberi
quam Thermopylis, [e]) de summa imperii dimicasset.
Quem etsi multa stulte [f]) conari videbat, tamen nulla 4.
deseruit in re. Praefuit paucis navibus, quas ex Syria iussus erat in Asiam ducere, hisque adversus Rhodiorum classem in Pamphylio mari conflixit. [g]) Quo

Ee 2

a) per Zeugma *interfici* h. l. pro *periisse* etiam *de naufragio* dicitur. cf. Timol. 3, 2. Thras. 4, 1. — b) cf. Con. 5, 4. et 3, 4. — c) cf. Alcib. 5, 1. — d) Br. §. 271. 7. — e) cf Livius 36, 18. 19. — f) cf. Them. 6, 2. — g) scil. *mari?* vel *proelio*, quod per Synesin latet in conflixit? cf. Milt. 5, 1. —

reich Nepos seyn kann, sobald er den Dichtern etwas abborgt. Vergl. Paus. 3, 3. Dion 8, 2. 10, 1. Timoth. 3, 5.? Dat. 8, 4. 5. Epam. 6, 4. Pelop. 4, 3.

3. *Agere bellum*, wie *agere pacem* (ἄγειν πόλεμον, εἰρήνην, φιλίαν) hat Caesar, Livius, Curtius, Ovidius u. a. Vergl. Nolt. Lex. ant. pag. 1289. Iani philol. Schullexic. p. 101. — *Gerere bellum* (vergl. Them. 2, 1.) scheint auch das nicht sagen zu wollen, was *agere* im Gegensatz von *suscipere bellum* hier ausdrücken soll?

4. *Syrien*, bey den Griechen, von den Eingebornen *Aram*, davon *Aramaei*, und den Arabern *Scham* genannt, enthielt alles Land von der Südseite Aegyptens und dem peträischen Arabien bis an den Amanus, einen Nebenzweig des Taurus, gegen Norden und von der Wüste und dem Euphrat gegen Osten bis an die Küste des mittelländischen Meeres gegen Westen. Unter den Macedoniern hatte das nördliche Syrien (Ober-Syrien), wahrscheinlich 4 Theile, Antiochia, Seleucia, Apamia und Laodicea. Unter den Römern behielten die Abkömmlinge der alten Könige das sogenannte Commagene, alles übrige, den Römern gehörige, hiess Seleucis. — *Rhodii*, Einwohner der berühmtesten unter den cycladischen Inseln des mittelländischen Meeres, sonst *Ophiusa* (Schlangeninsel), dann *Macara* und endlich *Rhodus* genannt. Die Verfassung der Einwohner war anfangs monarchisch, zur Zeit des Xerxes republicanisch democratisch, endlich bis 353 vor Christo aristocratisch. Alexandern dem Grossen unterwarfen sie sich aus Furcht, machten sich aber auch nach seinem Tode wieder frey. In der Schifffahrt und dem Seewesen waren sie sehr geübt und erfahren. Den Römern leisteten sie als Bundesgenossen treuen Beystand gegen Antiochus, und ob ihre Flotte gleich durch eine Kriegslist geschlagen wurde, so zwangen sie doch mit einer zweyten den An-

quum multitudine adversariorum sui superarentur: ipse, quo [h]) cornu [i]) rem gessit, fuit superior. —
IX. [k]) Antiocho fugato, verens, [l]) ne dederetur, quod sine dubio accidisset, si sui fecisset [m]) potestatem, Cretam ad Gortynios venit, ut ibi, quo se conferret,
2. consideraret. Vidit autem vir [n]) omnium callidissimus, magno se fore periculo, nisi [o]) quid [p]) providis-
3. set, propter [q]) avaritiam Cretensium. Magnam enim secum pecuniam portabat, de [r]) qua sciebat exisse fa-

---

h) cf. Pelop. 4, 3. — i) cf. Cap. 7, 1. — k) Br. §. 429. — l) Br. §. 147. — m) cf. Ages. 3, 6. — n) cf. Milt. 1, 1. — o) cf. Cap. 2, 6. Br. §. 570. *Quid* more Graecorum omissa praepositione κατὰ positum videtur? — p) cf. Phoc. 2, 4. — q) cf. Lys. 4, 2. — r) Br. §. 526. —

---

tiochus bey Adramyttium zum Rückzuge nach Sardes, besiegten den Hannibal an der Küste von Pamphylien und noch einmal in Verbindung mit den Römern zu Teos. Vergl. die Schrift des Meursius über Rhodus, Amsterd. 1675. — *Pamphylium mare*, an der Küste von *Pamphylien*, ein schmales Küstenland in Kleinasien an dem Innern des grossen Busens zwischen Cilicien und Lycien. Vermuthlich nannten die Griechen die Einwohner, die verschiedene Stämme bildeten, παμφυλοι. Die Römer lernten diese Gegend zuerst nach Besiegung des Antiochus kennen. Vergl. Dat. 8, 2.

IX. *Creta*, jetzt Icriti oder Candia, im mittelländischen Meere (*mare internum* in dieser Gegend), vermuthlich von *Curete*, das Land der Cureten, voll Berge, worunter *Ida* der höchste, eine ausserordentlich weite Aussicht gewähret. Aus dieser Insel, aus der Stadt Cydonia, kam der Quittenbaum zuerst nach Italien, daher heisst er *malus cydonica*. Ehedem war die Hauptstadt Cnossus oder Gnossus, unter den Römern wurde es auch Gortynna und Cydonia. Die ältesten Einwohner hiessen Kureten, wahrscheinlich eine phönicische Colonie. Aus Creta schreibt sich die älteste griechische Mythologie her; Saturn, Jupiter, Minos u. a. Anfangs monarchisch, dann republikanisch, machte es sich durch Seeräubereyen bey den Griechen verhasst, die Einwohner wurden aber für die besten Schleuderer und Bogenschützen gehalten. Uebrigens nannte man sprüchwörtlich die Kretenser, Kappadocier und Cilicier τρία κάππα κάκιςα, vgl. Pauli Br. an Tit. 1, 12. — *Gortynii*, die Einwohner von Gortynna oder Gortynae auf Creta. Die Rudera dieser Stadt sieht man noch in der Ebene Messaria bey Castelli Metropoli. In der Nähe derselben soll das berühmte Labyrinth gewesen seyn. — *Considerare* (sidus), nach Festus: die Gestirne betrachten; 2) von jeder geistigen Betrachtung oder Ueberlegung, wobey man den Gegenstand nicht bloss mit den Augen anblickt, sondern ihn auch näher nach seinen Bestandtheilen untersucht.

2. *Vidit — Cretensium.* Wie könnten die Worte besser stehen? — *Secum portare*, nicht *habere*,

mam. Itaque capit tale consilium. Amphoras complures complet plumbo: s) summas operit t) auro et argento. Has, u) praesentibus principibus, deponit v) in templo w) Dianae; simulans, se suas fortunas illorum fidei credere. His in errorem inductis, statuas aeneas, quas secum portabat, omnes sua pecunia complet, easque in propatulo x) domi abiicit. Gor- 4.
tynii templum magna cura custodiunt, non tam a ceteris, quam ab Hannibale, ne quid ille, inscientibus y) his, tolleret, secumque duceret. — Sic, conserva- X.
tis suis rebus, Poenus, z) illusis Cretensibus omnibus, ad Prusiam in Pontum pervênit; apud quem eodem

s) Br. §. 788. cf. Con. 1, 2. — t) Metonymia, pro: aureis et argenteis nummis. — u) Br. §. 438. — v) cf. Arist. 3, 1. — w) cf. Meursius de Creta 4, 3. fin. — x) Br. §. 176. Nota 5. — y) scil. *ceteris?* melius *ipsis*. Themist. 7, 2. — z) Schell. pr. st. p. 169. b.

denn es musste transportirt werden, er konnte es nicht *bey sich* tragen.

3. *Amphora*, ein Gefäss mit zwey Handhaben, welches oben enge zuging. Auch das war klug gewählt, damit er nicht so gar viel Gold und Silber nöthig hatte. — *Simulans*, unter dem Scheine. — *Domi* steht hier absolute, hängt nicht von *propatulo* als Genitiv ab, denn da müsste es *domus* heissen, — und ist dem *in templo* entgegengesetzt, wird aber durch *in propatulo*, nämlich *loco*, näher bestimmt. *Propatulum* aber (auch mit *aedium* Liv. 24, 15.) nannte man den freyen, offenen Platz des Hauses, den wir Hof nennen. — *Abiicit*, nachlässig hinstellen, legen, als wenn man die Sache keiner Aufmerksamkeit werth achte.

X. *Poenus* steht hier charakteristisch für *Hannibal*, der als *callidissimus quid providerat* Cap. 8, 2. — *Prusias*, den Nepos nach *Pontus* versetzt, war König von Bithynien, vgl. Cap. 12, 2., und hatte diesen Namen mit seinem Vater und noch einigen andern bithynischen Königen gemein. Er führte den Beynamen Cynegos, d. i. Jäger, war ein standhafter Freund der Römer gegen Antiochus, ob er gleich in der Folge den geflüchteten Hannibal aufnahm, und sich von ihm zu einem Kriege gegen den König Eumenes II. von Pergamus, 184 vor Christo, bereden liess. Sein Charakter scheint nicht sonderlich gewesen zu seyn, er warf sich jedem in die Arme, und konnte sich gegen die Römer zu den niedrigsten, ihn entehrendesten Schmeicheleyen eben so leicht verstehen, als er sich Ungerechtigkeiten nach Willkühr erlaubte. Ein Charakter, der in neuern Zeiten sein Glück machen konnte. — Diess bewiess er gegen Hannibal und Attalus II. Die Geschichtschreiber schildern ihn als grausam u. lasterhaft, als einen Mann, der eben so hässlich aussah, als

animo fuit erga Italiam, [a]) neque aliud quidquam egit, [b]) quam regem armavit et exercuit adversus Ro-
2. manos. Quem quum videret [c]) domesticis rebus [d]) minus esse robustum, [e]) conciliabat ceteros reges, adiungebatque bellicosas nationes. Dissidebat ab eo Pergamenus rex [f]) Eumenes, Romanis amicissimus, bellumque inter eos gerebatur et mari et terra. [g]) Quo
3. magis cupiebat eum Hannibal [h]) opprimi. Sed utrobique Eumenes plus valebat propter Romanorum societatem: quem si [i]) removisset, faciliora sibi cetera fore arbitrabatur. Ad hunc interficiendum talem iniit rationem. Classe paucis diebus erant decreturi.

a) Br. §. 659. — b) cf. Att. 11, 1. Lys. 1, 4. *quam ut.* Ages. 2, 4. *quam?* — c) cf. Eum. 1, 3. — d) Br. §. 712. h. — e) cf. Timol. 3, 2. scil. *ei et sibi?* — f) Br. §. 647. — g) i. e. *igitur eo magis*, Br. §. 661. — h) Br. §. 201. cf. §. 76. — i) scil. Hannibal. —

er gesinnt war. — *Pontus*, eine Landschaft in Kleinasien am schwarzen Meere, sonst Cappadocien am Pontus, d. i. Pontus Euxinus, genannt. Anfangs war das Land eine persische Satrapie, endlich bekam es eigne Könige, die meistens Mithridates hiessen, und wurde zuletzt unter dem Kaiser Nero römische Provinz. *Bithynien* grenzte gegen Norden auch an das schwarze Meer, hatte unter den Namen Eparchen eine Zeit lang eigne Fürsten, deren einer, Namens Bias, zu Alexanders Zeiten den Königs-Titel annahm, dessen Enkel Nicomedes erbaute Nicomedien, das Reich wurde immer blühender, und erstreckte sich von Heracleis in Pontus bis an den Propontis. Ein anderer Nicomedes vermachte dieses Reich im J. 76 vor Christo, zu Caesars Zeiten, den Römern. — *Exercere* wird gesagt, wenn man jemanden keine Ruhe lässt, ihm immer anliegt, dieses oder jenes zu thun. Hier ein sehr passender Ausdruck vom Prusias, der als ein gegen die Römer freundschaftlich gesinnter Despot auf andre Gesinnungen gebracht werden sollte.

2. *Eumenes II*, ältester Sohn Attalus I, König von Pergamus und Freund der Römer. Man darf ihn nicht mit dem Eumenes verwechseln, dessen Leben Nepos oben schildert. Das Reich *Pergamus* wurde 283 vor Christo gestiftet, und dauerte bis 133. Eumenes II. regierte von 197 bis 158 vor Christo. Pergamus, die Hauptstadt dieses Reichs, war hauptsächlich berühmt durch die 200,000 Volumina starke Bibliothek, die Eumenes stiftete, und wegen Erfindung und Bereitung des Pergaments.

3. *Utrobique*, auf beiden Seiten, ohne den Begriff einer physischen Bewegung. — *Decreturi*; *decernere* hat zwar die Bedeutung *schlagen*, vergl. Milt. 4, 4. Eum.

Superabatur navium multitudine. Dolo erant pugnandum, quum par non esset armis. [k]) Imperavit quam plurimas venenatas serpentes vivas colligi, easque in vasa fictilia côniici. Harum quum confecisset ma- 4.
gnam multitudinem, die ipso, quo [l]) facturus erat navale proelium, [m]) classiarios cônvocat, hisque praecipit, omnes [n]) ut in unam Eumenis regis concurrant navem, a ceteris tantum [o]) satis habeant se defendere. Id facile illos [p]) serpentium multitudine consecuturos. Rex autem in qua nave veheretur, ut scirent, se facturum: quem si aut cepissent, aut interfecissent, magno his pollicetur praemio fore. — Tali [q]) co- XI.
hortatione [r]) militum facta, classis ab [s]) utrisque in proelium deducitur. [t]) Quarum acie constituta, priusquam signum pugnae daretur, Hannibal, ut palam faceret suis, quo loco Eumenes esset, tabellarium in scapha cum caduceo mittit. Qui ubi ad naves adversariorum pervênit, epistolam ostendens, se regem professus est quaerere. Statim ad Eumenem deductus 2.
est: [u]) quod nemo [v]) dubitabat, aliquid de pace esse

k) cf. Con. 4, 2. Eum. 8, 7. — l) Br. §. 614. cf. §. 67. — m) cf. Milt. 7, 3. — n) Br. §. 191. — o) cf. Epam. 4, 5. 8, 4. Timol. 2, 4. — p) Br. §. 26. g.? — q) huj. Cap. §. 4. *praeceptum.* — r) Br. §. 108. — s) cf. Timol. 2, 2. Hann. 4, 2. — t) scil. *classium.* Vel per Synesin *navium,* Milt. 5, 1. — u) Br. §. 494. — v) Praef. §. 1. Schell. pr. st. p. 150. b. et pag. 219. 1. —

9, 6. 10., aber im Partic. Futur. hier allein, sonst nirgends. Einige lesen daher *decertaturi.* Vgl. Milt. 2, 2. 3, 1. 6, 4. Alcib. 4, 2. 7, 1. — *Superabatur,* man war ihm überlegen. — *Serpens,* scil. *anguis, vermis, bestia,* wird öfters als Masculinum gebraucht, *eine Schlange.* — *Venenatus,* giftig, vergiftet. — *Vasa fictilia,* irdene Gefässe.

4. *Conficere,* wie *facere* Epam. 3, 6., so viel als *colligere.* Cap. 13, 2. steht es für *conscribere.* Es ist ein allgemeiner Ausdruck, wie das deutsche *schaffen, anschaffen.*

XI. *Scapha* (σκαπτειν, forare?), ein Boot, Kahn. — *Caduceus,* ein mit zwey Schlangen umwundener Stab, ein dichterisches Attribut des Merkurs, und eines von den Symbolen des Friedens. Der Herold, den man an den Feind absandte, um ihm eine Erklärung zu thun, trug einen solchen Stab.

scriptum. Tabellarius, ducis nave declarata suis,
3. w) eodem, unde ierat, se recepit. At Eumenes, x) soluta epistola, nihil in ea reperit, nisi y) quod ad irridendum eum pertineret. z) Cuius etsi causam mirabatur, a) neque reperiebatur, tamen proelium statim
4. committere non dubitavit. b) Horum in concursu Bithyni, Hannibalis praecepto, universi navem Eumenis adoriuntur: quorum vim quum rex sustinere non posset, fuga salutem petiit: quam consecutus non esset, nisi intra sua praesidia se recepisset, quae in pro-
5. ximo litore erant collocata. Reliquae Pergamenae naves quum adversarios premerent acrius, repente in eas vasa fictilia, de quibus supra mentionem fecimus, coniici c) coepta sunt: quae iacta initio risum pugnantibus excitarunt, nec, quare id fieret, poterat
6. intelligi. Postquam autem naves d) completas conspexerunt serpentibus, nova re perterriti, quum, quid potissimum vitarent, non viderent, puppes averte-
7. runt, seque ad sua castra nautica retulerunt. Sic Han-

w) i. e. in eundem locum, ex quo. — x) Br. §. 434. — y) Br. §. 502. — z) *rei* cf. Paus. 2, 5. — a) Br. §. 441. — b) cf. Eum. 4, 1. — c) cf. Timoth. 5, 1. — d) Br. §. 182. —

3. *Ad irridendum eum*, man glaubt *ipsum* Br. §. 553. sey richtiger; aber man vergl. Cap 9, 4. *inscientibus his*. Auch der Deutsche ist im Gebrauche des Reciproci nicht so pünktlich, und beide sind zu rechtfertigen. — *Neque reperiebatur*, man darf sich diese Worte nur als Zusatz des Erzählers denken, womit er das fruchtlose Kopfzerbrechen aller Neugierigen kurz mit einfliessen lassen will, so ist die Form, in welcher dieser Gedanke erscheint, hinlänglich, zumal beym Nepos, erklärt. *Mirari* hat übrigens noch die Nebenbedeutung, dass es ein leidenschaftliches Verlangen nach dem ausdrückt, was unsere Bewunderung, Erstaunen erregt, vergl. Horat. Epist. 1, 6. 1. Sallust. Cat. 11. *Ob er gleich mit Erstaunen dem Grund der Sache nachforschte, — aber der war nicht zu entdecken, — so trug er doch kein Bedenken, das Treffen auf der Stelle zu beginnen.*

4. *Intra sua praesidia*, zurück in den Hafen, den er mit Landtruppen besetzt hatte?

5. *Reliquae* etc., warum nicht: In reliquas Pergamenas naves quum adversar. premerent acrius, rep. vasa fict. etc.? — *Nec, quare* etc., §. 3. neque reperiebatur?

6. *Puppes averterunt*, für *naves*

-nibal e) consilio arma Pergamenorum superavit: neque tum solum, sed saepe alias f) pedestribus copiis pari g) prudentia pepulit adversarios. — Quae XII.
dum in Asia geruntur, h) accidit casu, ut legati Prusiae Romae apud L. Quintium Flamininum consularem coenarent, atque ibi, de Hannibale mentione facta, ex his unus diceret, eum in Prusiae regno esse. Id postero die Flamininus senatui detulit. Patres 2.
conscripti, qui Hannibale vivo nunquam se sine insi-

e) cf. Cap. 10, 3. *dolo?* — f) cf. Alcib. 8, 1. — g) §. 6. huj. Cap. *consilio.* — h) cf. Milt. 1, 1. —

averterunt; Pars pro toto, wie die Dichter. Nepos hat viele Ausdrücke von ihnen entlehnt. Ihm ist *avertere* überhaupt allgemeiner Ausdruck des Entfernens, Alcib. 4, 7. Gronov. Observ. 4, 25. vergleicht diese Redensart mit der gr. *κρούεσθαι πρύμναν*, ob es wohl nach obiger Ansicht noch nöthig seyn sollte? Vergl. Dat. 11, 4. — *Castra nautica* oder *navalia*, Alcib. 8, 5. wo man keinen bequemen Hafen fand, zog man die Schiffe, vorzüglich wenn man überwintern wollte, ans Land, und befestigte den Ort von der Land- und Seeseite. Auf der Landseite warf man Gräben in Gestalt eines halben Mondes auf, und auf der Seeseite rammelte man starke, spitzige Pfähle ein. Vergl. Liv. 30, 9. 10. Caes. bell. gall. 5, 11. 22. Polyb. 1, 29. — *Alias*, sonst noch; sowohl von der vergangenen, als zukünftigen Zeit.

XII. *Detulit*, er hinterbrachte es dem Senat. Wäre er Consul gewesen, so müsste es heissen *retulit*, denn das war das eigentliche Wort vom Vortrage der Consuln.

2. *Patres Conscripti.* Nach Dion. Hal. 2, 12. hatte Romulus 33 aus jeder Curie der drey Tribus gewählt, also 99, wozu er noch einen that, der in seiner Abwesenheit im Senate praesidiren sollte. Sie waren aus den angesehensten, alten troianischen Familien, und hiessen *Patres*, ihre Nachkommen *Patricii*. Als die Sabiner in Rom aufgenommen waren, wurden aus ihnen noch 100 hinzugethan, nach Liv. 1, 17. u. 30. erst vom Tullus Hostilius nach der Zerstörung von Alba longa. Tarquinius Priscus fügte noch 100 hinzu, die zum Unterschiede jener ältern, welche *Patres majorum gentium* hiessen, *Patres minorum gentium* genannt wurden. Diese Anzahl der Senatoren blieb mit wenigen Veränderungen bis auf die Zeiten des *Sulla*, der sie, man weiss nicht genau um wieviel, vermehrte. Ueber 400 scheinen nicht gewesen zu seyn. Vergl. Cic. ad Att. 1, 14. Unter Jul. Caesar war ihre Zahl bis 900, vergl. Dio Cass. 43, 47. nach seinem Tode bis 1000 gestiegen. Augustus setzte ihre Zahl auf 600 herab. Sueton. Aug. 35. Diejenigen Senatoren, welche Brutus bey Errichtung der Republik wählte, um die Stellen der vom Tarquin. Superb.

diis futuros existimabant, legatos in Bithyniam miserunt, in his Flamininum, [i]) qui a rege peterent, ne inimicissimum suum secum haberet, [k]) sibique dede-
3. ret. His Prusias [l]) negare ausus non est: illud [m]) recusavit, ne id a se fieri postularent, quod adversus ius hospitii esset, ipsi, [n]) si possent, comprehenderent: locum, ubi esset, facile inventuros. Hannibal enim [o]) uno loco se tenebat in castello, quod ei ab rege datum erat muneri: idque sic aedificarat, ut in omnibus partibus aedificii exitum [p]) sibi haberet, semper ve-
4. rens, [q]) ne usu [r]) eveniret, quod [r]) accidit. Huc quum legati Romanorum venissent, ac multitudine domum eius circumdedissent, [s]) puer ab ianua prospiciens Hannibali dixit, plures praeter consuetudinem armatos [t]) apparere. [u]) Qui imperavit ei, ut omnes fores aedificii circumiret, ac [v]) propere sibi renuntiaret,

i) Br. §. 508. — k) cf. Dat. 6, 4. Eum. 6, 2. Att. 10, 4. i. e. *sed ut sibi* l. *ipsis* etc. — l) scil. ea quae petierant. cf. Cim. 4, 2. Alcib. 7, 1. Dion 2, 2. — m) tantum? Epam. 8, 1. Br. §. 146. Anm. 2. — n) Br. §. 519. 1. — o) cf. Dat. 8, 1. — p) Br. §. 264. A. — q) Br. §. 147. — r) cf. Milt. 1, 1. huj. Cap. §. 1. — s) cf. Dion 9, 1. — t) i. e. *adesse.* cf. Eum. 13, 1. — u) i. e. *is igitur.* Br. §. 530. — v) cf. Epam. 4, 3. —

Ermordeten zu ersetzen, hiessen *Conscripti.* Daher die Benennung *Patres Conscripti*, d. i *patres et conscripti.* Ueber ihre Wahl vergl. Liv. 1, 8. 30, 35. 9, 1. 42, 61. 23, 22. Dio Cass. 55, 13. — *Bithyniam,* hier verbessert sich Nepos selbst, Cap. 10, 1. sagt er *Pontum.* — *Ne inimicissimum suum* i. e Romanorum, *secum* i. e. Prusias *haberet, sibique* i. e. Romanis *dederet.* Warum nicht: *ne, qui ipsis inimicissimus esset, hunc secum haberet ipsisque dederet?*

3. *In castello*, es hiess, wie Plutarch erzählt, *Lybia.* Hannibal hatte es als *callidissimus* so anlegen lassen, dass es auf allen Seiten Ausgänge hatte. Eigen ist es, dass ihm geweissagt worden war, er würde in Lybien sterben. Vermuthlich hatte er es darum so genannt, diese Weissagung durch einen natürlichen Tod erfüllt zu sehen. — *Ne usu eveniret* etc. Dass das wirklich (usu) erfolgen möchte (vermöge der Weissagung?), was zufälligerweise geschah. *Usu venire* würde hier etwas ganz anderes sagen, vergl. Alcib. 4, 5. 6, 3. Ages. 8, 2. Attic. 16, 4 Cic. 2. Divin. 69. u. Plin. Ep. 1, 18. gebrauchen *evenire* auch vom Ausgang der Träume. Uebrigens ist die Redensart *usu evenire (der Traum geht zufällig aus)* dem Zeitalter des Nepos nicht fremd. Vergl. Cic. de Se-

num eodem modo [w]) undique obsideretur. Puer quum 5. celeriter, quid esset, renuntiasset, omnesque exitus [x]) occupatos ostendisset: sensit, id non fortuito factum, sed [y]) se peti, [z]) neque sibi diutius vitam esse retinendam. [a]) Quam ne alieno arbitrio dimitteret, [b]) memor pristinarum virtutum, venenum, quod semper secum habere [c]) consueverat, sumsit. — Sic XIII. vir fortissimus, [d]) multis variisque [e]) perfunctus laboribus, anno [f]) adquievit septuagesimo. Quibus consulibus [h]) interierit, non [g]) convenit. Namque [i]) Atticus, Marco Claudio Marcello, Q. Fabio Labeone Coss. [k]) mortuum in annali suo [l]) scriptum reliquit: at Polybius, L. Aemilio Paullo et Cn. Baebio Tamphi-

w) cf. Them. 6, 5. — x) cf. Cap. 11, 6. completas. — y) cf. Them. 2, 6. — z) Br. §. 659. — a) cf. huj. Cap. not. u. — b) Br. §. 233. 3. — c) Br. §. 706. — d) Br. §. 347. — e) i. q. perferre? Alcib. 1, 4. — f) Euphemismus. Schell. pr. st. pag. 157. — g) i. e. historici non consentiunt inter se. Ages. 2, 3. — h) Br. §. 160. — i) cf. Attic. 19. — k) scil. eum esse. — l) cf. Cap. 8, 2. —

nect. 3. de invent. 1, 10, 54. Auch liest Graevius Cic. de Off. 3, 3. *evenire*, wo Ernesti *venire usu* hat.

5. *Ostendere*, andeuten. Hier malerisch und wahr gewählt, denn der Thürsteher mochte vor Bestürzung nicht sprechen können, er gab es also nur zu verstehen.

XIII. *Sic vir* etc. Auf diesem Wege fand dieser rüstige Mann endlich nach vielen und mancherley Unruhen, seine Ruhe? Doch geht in dieser Uebersetzung *perfunctus* verloren, welches nach der Absicht des Nepos bey dieser Darstellung die Idee wieder geben soll, *er überstand sie aber doch*; Niemand gewann ihm etwas dabey ab, *perfunctus*. *Labores* u. *acquiescere* sind vortrefflich gewählt? — *Septuagesimo*, nach Bosii Berechnung sind es, dem Livius zufolge, nur 65 Jahre. — *Polybius*, ein griechischer Geschichtschreiber zwischen dem zweyten und dritten punischen Kriege, geboren zu Megalopolis in Arkadien zwischen 550 bis 556 der Erbauung Roms. Sein Vater Lycortas, General der Achäer, hatte ihn zum Kriege gebildet, er selbst commandirte die achäische Reiterey, als Hülfsvölker der Römer gegen Perseus, wurde aber der Verrätherey angeklagt, nach Rom gefodert, wo er auf Vorbitte des Fabius u. Scipio die Erlaubniss zu bleiben erhielt, und mit dem Scipio Aemilianus die engste Freundschaft errichtete. Von Rom aus machte er eine Reise durch die Alpen, Afrika, Spanien, Gallien, um sich geographische Kenntnisse zum Behuf seiner Geschichte zu sammeln, wohnte auch mehrern Feldzügen des Scipio, vor-

lo: Sulpicius autem, P. Cornelio Cethego, et M. Bae-
2. bio Tamphilo. Atque hic tantus vir, tantisque bel-
lis districtus, m) nonnihil temporis tribuit literis.
Namque aliquot eius libri sunt, Graeco n) sermone
confecti. In his ad Rhodios de Cn. Manlii Vulsonis
3. in Asia rebus gestis. Huius bella gesta multi memo-
riae prodiderunt: sed ex his duo, qui cum eo in ca-
stris fuerunt, simulque vixerunt, quamdiu fortuna
passa est, Silênus, et Sosilus Lacedaemonius. Atque
hoc Sosilo Hannibal literarum Graecarum usus est
4. o) doctore. Sed nunc tempus est huius *) libri p) facere

m) Br. §. 778. i. e. *aliquid.* — n) cf. Them. 10, 1. — o) Br §. 548. Nota 2. cf. Praef. §. 4. Milt. 8, 3. — p) cf. Lysand. 3, 1. — *) cf. Praef. §. 8.

züglich der Belagerung und Eroberung Carthago's, bey. Auch Korinth sah er zerstören. Sein Ende fand er durch einen Sturz vom Pferde, woran er im 82. Jahre seines Alters in seiner Vaterstadt starb, 121 vor Christo, im Jahr Roms 635. Sein historisches Werk in 40 Büchern enthält die Geschichte fast aller bekannten Länder der Erde in einem Zeitraume von 53 Jahren: Vom Anfange des zweyten punischen Krieges, bis zur Besiegung Perseus, oder dem Sturze des macedonischen Reichs. Die ersten 5 Bücher sind noch vollständig vorhanden, vom 6. bis 17. Auszüge, von den übrigen einzelne Bruchstücke. — *Sulpicius*, Vossius de hist. lat. 1, 18. hält ihn für den Grossvater des Kaisers Galba, den Sueton. vit. Galb. 3. erwähnt.

2. *Literae* sind auch hier Wissenschaften überhaupt, vorzüglich Geschichte. Will man um des folgenden willen darunter *Schriftstellerey* verstehen, so erklärt man die Ideen des Nepos zu einseitig. Denn dieser drängt seine Gedanken ohne alle Consequenz an manchen Orten zusammen. *Er war ein Gelehrter, verstand griechisch, denn es sind sogar einige Bücher in griechischer Sprache von ihm geschrieben worden.* Wenn sich aber Nepos nur nicht wieder geirrt hat; denn dem *inimicissimus nomini romano*, Cap. 7, 3., der sich selbst einen geschwornen Feind der Römer nennt, sollte man es beynahe nicht zutrauen, dass er die Thaten eines Römers beschrieben haben möchte, und zwar an die Rhodier? vergl. Cap. 8, 4. Vielleicht war einer der beiden §. 4 genannten Griechen der Verfasser jener Geschichte?

3. *Qui cum eo* etc. die den Feldzug mitmachten? — *Silenus*, Vossius de histor. gr. 3. pag. 413. Cicero de divin. 1, 24. sagt von ihm: is diligentissime res Hannibalis persecutus est. Vergl. Liv. 26, 49. — Polybius 1, 14. 15. 16. 3, 26. 27. und Diodor. Sicul. 3. nennen ihn *Philinus*. — *Sosilus*, so nennt ihn auch Polybius 3, 20. und Diodor. Sicul. 26., dieser nennt ihn Ἰλιος aus Neu-Ilium,

finem, et Romanorum explicare imperatores: quo facilius, collatis utrorumque factis, qui viri praeferendi sint, possit iudicari.

Trojahi, am Hellespont, also nicht aus Lacedämon: und jener sagt, dass er ohne Beurtheilungskraft geschrieben habe.

4. *Romanorum explicare* etc. Dieser Theil des Werks ist entweder verloren gegangen, und nur das Leben Catos hat sich erhalten, oder Nepos hat weiter gar nichts davon niedergeschrieben, welches sehr wahrscheinlich ist, da er den ersten Theil ohne Feile auf die Nachwelt hat kommen lassen. Das Leben des Atticus ist eine Biographie für sich.

Hieher gehörige Nachrichten haben Polybius am angef. Orte, Appianus in Hannibalicis, Livius vom 21. bis 40. Buche, Florus, Iustinus, Silius Italicus, Eutropius u. a. Neuerlich hat das Leben des Hannibal der kurfürstl. sächsische Lieutenant F. W. von Bernewitz bearbeitet, und in 2 Octav-Bänden mit Kupfern herausgegeben.

XXIV. M. PORCIVS CATO.

(Ex libro posteriore Cornelii Nepotis).

I. Cato, ortus [a]) municipio Tusculo, [b]) adolescentulus,

---

a) Schell. pr. st. pag. 674. — b) Br. §. 423. —

I. *M. Portius Cato,* auch *Censorinus, Censorius, Censor, Majör* (der Aeltere) genannt, um ihn von seinem Urenkel, dem *Cato Uticensis* (vergl. Hannib. 2, 4. u. Att. 15, 3.), zu unterscheiden. Im Jahre Roms 521, vor Christo 235, zu Tusculum, einer kleinen, etliche Meilen von Rom entfernten Stadt, geboren, durchlebte er den zweyten punischen Krieg, die Kriege unter Philipp III. in Macedonien, Antiochus dem Grossen in Syrien, und dem Perseus in Macedonien, auch den dritten punischen Krieg erlebte er noch. In Rom erwarb er sich anfangs als Sachwalter durch seine Gelehrsamkeit u. Rechtschaffenheit grosses Ansehen. Vom Ennius lernte er sogar noch die griechische Sprache bis zur Fertigkeit im Sprechen, als er als Quaestor aus Afrika zurücke kam. Auch als Praetor in Sardinien, wohin er nach der Zeit ging, erwarb er sich allgemeine Hochachtung und Liebe. Als Consul mit dem L. Valerius Flaccus, führte er den Krieg in Spanien. Zu Luna in Etrurien ging er zu Schiffe, und landete zu Rhoda in Catalonien, gab seiner Armee ein Beyspiel von Wachsamkeit, Mässigkeit und Unverdrossenheit, dass er mit seinen anfangs rohen Soldaten bald alles unternehmen konnte. Schon in der ersten Schlacht siegte er, und ganz Spanien bis an den Iberus unterwarf sich ihm. Er kehrte im Triumph nach Rom zurück, lebte hierauf als Privatmann, und widmete sich den Wissenschaften. Um diese Zeit schrieb er sein Buch *de origine gentium Italiae,* u. ein anderes *de re rustica;* von diesen, so wie seinen übrigen Werken, sind nur noch Bruchstücke vorhanden. Er war ein heimlicher Feind des Scipio Africanus, den er anklagte, als dieser nach seinen Siegen über Hannibal nach Rom zurücke kehrte, und der Ruhe geniessen wollte. Da aber die Untersuchung gerade an dem Tage vorgenommen wurde, an welchem Scipio über Hannibal bey Zama gesiegt hatte, und Scipio das Volk daran erinnerte, so fiel Cato mit seiner Klage durch. Scipio starb kurz darauf, aber Cato nährte seinen heimlichen Hass gegen alles, was zu jener Familie gehörte, fort. Diess bewiess er nicht nur gegen den Scipio Asiaticus, sondern auch vorzüglich, als er mit L. Valerius Flaccus, Censor war, in welchem Posten aber er sich durch seine Strenge gegen den Luxus beym Volke so beliebt machte, dass es ihm im Tempel *Salutis* eine Bildsäule setzte. Nachdem er das Censoramt niedergelegt hatte, lebte er ganz den Studien, bis er als Mitglied einer Gesandschaft nach Carthago, wieder in öffentlichen Angelegenheiten auftrat. Masinissa, König der Massilier in

priusquam honoribus operam daret, versatus est *) in

---

c) Br. §. 741 —

Numidien, verlangte von Carthago im Jahre Roms 600. die Abtretung eines Stück Landes. Rom schickte Gesandte nach Carthago, den Streit zu schlichten, worunter sich Cato befand, den aber, so wie seine Collegen, die Carthager als Schiedsrichter verwarfen. Diess reizte seinen gekränkten Stolz so sehr, dass er Rache beschloss, und die Macht Carthago's nach seiner Rückkehr in Rom mit so starken Farben schilderte. dass man ihn als den einzigen Urheber des dritten punischen Krieges ansehen muss. Bekannt sind die Worte, womit er beynahe jede Rede im Senat beschloss: *praetereaque censeo Carthaginem esse delendam.* Doch erlebte er die Eroberung Carthago's nicht, er starb im 84. od. 85. Jahre seines Alters, im 605. Jahre Roms, 149. vor Christo und 42. vor Cicero. Seine Tugenden sind: Tapferkeit, Staatsklugheit, Gelehrsamkeit, Beredsamkeit, Geschichte u. ökonomische Kenntnisse, Enthaltsamkeit, Mässigkeit und einfache Lebensart. Unter seine Fehler zählt man übertriebene Strenge und Ehrgeitz, Veranlassung zu manchen Ungerechtigkeiten, Eifersucht gegen fremdes Verdienst und Geitz, denn er hielt es für ein Verdienst, viel Geld zu sammeln. Eine schöne Sklavin, mit der er heimlich lebte, hatte einst von seinem Sohne und dessen Gemahlin eine verächtliche Begegnung erfahren, und er rächte sich dafür dadurch, dass er im hohen Alter noch einmal heirathete. Seinem Sohne, der darüber seine Verwunderung zu erkennen gab, sagte er, es geschähe nicht, weil er sich über ihn zu beschweren hätte, sondern um mehr so kluge Kinder haben zu wollen. *Cato* heisst er vom alten *catus*, d. i. *prudens.* Ehe er nach Rom gekommen ist, soll er *Priscus* geheissen haben, wie Plutarch erzählt, vergl. Horat. 3. Od. 21, 11. — *Municipia* waren diejenigen Städte, die ihre eignen Gesetze, Gewohnheiten u. Obrigkeiten hatten, die römischen Gesetze, wenn sie nicht wollten, nicht anzunehmen brauchten, und das römische Bürgerrecht, aber auf verschiedene Art, genossen. Einige hatten nämlich alle Rechte römischen Bürger, die ausgenommen, die man nur in Rom lebend haben konnte; andere hatten nur das Recht, in der römischen Armee dienen zu können, aber nicht in Staatsämtern, auch nicht das Stimmenrecht. — *Tusculum*, jetzt Frascati, im ehemaligen Latium, dem heutigen Campagna di Roma, von Rom aus nordwärts über Alba, in einer reizenden Gegend, daher die Römer in ihrer Nähe viele Landhäuser hatten. — *Priusquam honoribus* etc. ehe er sich um Staatsämter bewarb. Den Weg dazu bahnte man sich entweder durch Familienverbindungen, oder dadurch, dass man sich auf dem *Foro* als Redner und Rechtsverständiger bey Anklagen oder Vertheidigungen zeigte. *Honores* hiesen aber alle die Aemter im römischen Staate, welche mit dem Rechte verbunden waren, *Edicta* publiciren zu dürfen, z. B. Dictatur, Consulat, Praetur, Censoramt, die curulische Aedilität, die Quästur, das Volkstribunat, alle Magistratswürden in den Provinzen, die Praefectur in der Stadt und über das Prätorium,

Sabinis, [d]) quod ibi heredium a patre relictum habebat. Hortatu L. Valerii Flacci, quem in [e]) consulatu censuráque [f]) habuit collegam, ut M. Perperna Censorius narrare [g]) solitus est, Romam demigravit, in
2. foroque esse coepit. Primum stipendium meruit [h]) an-

---

d) Br. §. 494. — e) Br. §. 784. 1. — f) Br. §. 522. — g) Br. §. 706. c. — h) Br. §. 512. —

---

das Pontificat, u. s. w. Alle, welche dergleichen Aemter bekleideten, hiessen deswegen *Honorati*. *Ehe er noch den Weg zu Staatsämtern zu gelangen einschlug.* — *Sabini*, für *Sabinia*, eine Landschaft in Mittelitalien zwischen Umbrien, Etrurien, Latium und dem Lande der Picenter u. Vestiner. — *Heredium* (*hera* i. e. terra, Festus: praedium parvulum. Al. *heres*), eine ererbte Besitzung, Ländereyen; *Erbgut?* — *Hortatus*, Ermahnung, hat Cic. u. Ovid. sowohl im Singul. als Plural. Wegen des folgenden *consulatu*, würde hier *hortante L. Val. Flacco* besser klingen? *Lucius Valerius Flaccus*, vergl. Liv. 31, 4. u. 49. 34, 5. u. 22. 39, 41. vergl. das 2. Cap. §. 2. — *Consulatus*, *censura*, siehe Cap. 2, 1 und 3. — *Censorius*, der Censor gewesen war. — *Marcus Perperna*, mehrere dieses Namens erwähnt Justin. 36, 10. Strabo 14. pag. 957. Plutarch. in Sertorio, pag. 575 u. 581. Liv. 44, 27. Wahrscheinlich ist es der, der a. u. 661 Consul, u. a. u. 667 mit Lucius Marcius Censor war, und a. u. 704 starb, also 98 Jahre lebte. — *Narrare solitus est*, wahrscheinlich *mündlich*, guten Freunden und Bekannten. Nepos selbst hat es wieder von Hörensagen; denn er war jünger als Perperna. — *Demigrare*, von einem Orte an den andern ziehen. — *In foroque* etc. oben: *honoribus operam dare?* *Forum* hiess überhaupt jeder Platz, wo Markt und Gericht gehalten wurde. In Rom diente das *Forum* auch als Spazierplatz. Anfangs hatte man nur das *forum romanum*, wo die *rostra*, die *curia hostilia* u. a. Merkwürdigkeiten zu finden waren, es hiess auch *forum vetus*, *magnum*, und lag in der achten Region, die deswegen auch *forum romanum* genannt wurde. Als sich die Volksmenge mehrte, wählte man besondere Plätze zu Märkten, *fora venalia*, und besondere zu Gerichtsstellen, *fora civilia*, deren man von beiden Arten überhaupt siebenzehn zählt. Der Ausdruck *in foro esse* wurde von denen gebraucht, welche sich praktische Kenntnisse in Civilsachen erwerben, und sich als brauchbare Männer dem Staate empfehlen wollten. Daher beym Att. 10, *de foro decedere*. — *Auf den Rath des Flaccus zog er nach Rom, und suchte sich zum Staatsmanne zu bilden?*

2. *Primum stipendium* etc. ist dem *in foro esse* entgegengesetzt. *Seine militärische Laufbahn begann er.* Im Jahre Roms 539. *Stipendium* (*stips*, eine kleine Münze, *pendĕre*, wägen), der Sold; 2) das, wofür man besoldet wird, der Dienst, Kriegsdienst. Man sagt *stipendia merere* und *mereri* Depon., wo *merere* (verdienen, sowohl *würdig seyn*, als deswegen *belohnt werden*, weil man etwas würdiges

norum decem septemque, Q. Fabio Maximo, M. Claudio Marcello [i]) Consulibus. Tribunus militum in Sicilia fuit. Inde [k]) ut rediit, castra secutus est C. Claudii Neronis, [l]) magnique eius opera [m]) existimata est in proelio apud Senam, quo cecidit Hasdrubal, frater Hannibalis. [n]) Quaestor obtigit P. Cornelio Scipioni 3.
Africano, [o]) consuli: cum quo non [p]) pro sortis necessitudine vixit. Namque ab eo perpetua dissensit vita.

---

i) Br. §. 443. unter der Regierung? — k) cf. Hann. 7, 4. — l) Br. §. 250. — m) cf. Alcib. 5, 6. — n) i. e. *Proquaestor.* cf. Hann. 4, 3. — o) i. e. *Proconsuli,* cf. not. n. — p) Br. §. 747. b. —

---

thut) für *facere* gebraucht wird. Liv. 3, 27, Cic. p. Coel. 7. — *Quinctus Fabius Maximus*, mit dem Beynamen *Verrucosus*, wegen einer Warze auf der Lippe, *Ovicula*, wegen seines bedachtsamen Charakters, *Cunctator*, weil er Hannibal hinzuhalten wusste. Er war Consul a. u. 520. 525. 538. 539. 544. Censor 523. Dictator, 532 und 536., starb 552. Vergl. Allgemeine Weltgeschichte B. 10. §. 4 7 und 510 bis 553. — *Marcus Claudius Marcellus*, der erste seines Geschlechts, der sich auszeichnete. Er war Consul a. u. 531. 538. 539. 543. 545. Er verlor während dieses Consulats am Flusse Liris sein Leben in einem Gefechte gegen Hannibal. Vergl. Allgem. Weltgesch. B. 10. §. 481 und 519 bis 552. B. 6. §. 660. folg. — *Tribunus militum*, im Jahre Roms 545. Vergl. Att. 2, 1. Es war eine von den Stellen, welche vornehme Römer bekleideten, wenn sie ihre militärische Laufbahn begannen. Vergl. Cic. somn. Scip. — *Castra sequi*, vorher *stipendium merere.* — *Cajus Claudius Nero*, Liv. 24, 17. 25, 2. 3. 22. 26, 17. 27, 34. folg. 28, 9. 19, 37. Vergl. Allgem. Weltgesch. B. 10. §. 544 und 553. folg. — *Opera*, Aufwand von *Mühe*, die man sich gibt, ein Werk (opus) zu Stande zu bringen. Terent. Heaut. 1, 1, 21. quod in opere faciundo operae consumis tuae. — *In proelio apud Senam* oder *Senensi*, wie es Cicero im Brutus nennt. Die Schlacht selbst fiel am Flusse Metaurus (Metaro) in Umbrien (Ombria oder das Herzogthum Urbino) in Mittelitalien vor, an dessen Küste *Sena Gallica* (Siniglia), von den Senonen erbaut, lag. Hasdrubal führte aus Spanien dem Hannibal Hülfstruppen zu, hielt sich bey der fruchtlosen Belagerung von Placentia zu lange auf, und wurde, als er in Umbrien einrückte, vom Consul Claudius geschlagen und getödtet.

3. *Obtingere*, das eigentliche Wort von der Quaestur, einem durchs Loos zufallen. *P. Cornel. Scipio Afr.* vergl. Cap. 2, 2. — *Cum quo non* etc. mit welchem er nicht so innig lebte, wie es das Loos, das sie verband, foderte. Nach Ciceros Meynung sollten Proconsul und Quaestor wie Vater und Sohn mit einander leben. Scipio liebte den Aufwand, Cato war sparsam, und wollte die Festins nicht gut heissen, die Scipio aus der Kriegskasse bestritt. — *Necessitudo* (nectere), genaue Verbindung.

4. Aedilis plebis factus est cum C. Helvio. Praetor provinciam obtinuit Sardiniam, ex qua [q]) quaestor supe-

q) Br. §. 130. —

4. *Aedilis* (aedes). Es waren in Rom obrigkeitliche Personen, welche vorzüglich die Aufsicht über öffentliche und Privat-Gebäude hatten. Die *Aediles plebis*, wurden im Jahre Roms 206 mit den Volkstribunen zugleich eingesetzt, um diesen ihre Arbeit zu erleichtern, und die Aufsicht über Tempel, Gebäude und Getraidemagazine zu führen. Von ihren weitläuftigen Geschäften wurde ihnen, als im Jahr 310. die Censoren und im Jahre 387. die Aediles Curules gewählt wurden, vieles abgenommen. Sie bildeten in Rom gleichsam die Policey, besorgten die Aufträge der Tribunen, vorzüglich Verhaftnehmungen, die plebejischen Spiele und hatten die Aufsicht über das Staatsarchiv im Tempel der Ceres. Ihre Person war unverletzlich. Ausser den Aedilibus Curulibus, (sella curulis) gab es später auch noch Aediles Cereales vom Jul. Caesar a. U. 709. eingeführt, und Aediles Municipales in den Colonien und Municipien. Vergl. Pitisc. Antiquit. Wörterb. *Cajus Helvius*, Liv. 32, 7. 38, 14. 21. — *Praetor* (praeire), so hiess die zweyte höchste obrigkeitliche Person in Rom. Anfangs nannte man alle Magistratus, auch die Consules und Dictatores, *Praetores*, die letztern vorzugsweise *praetores maximi;* als aber die Consules sich mit der Justiz in Rom, wegen ihrer häufigen Abwesenheit im Kriege, nicht mehr befassen konnten, so wählte man (nach einigen a. u. 381, nach andern 389, nach noch andern 391.) zu Besorgung der Justiz eine neue Magistratsperson, die den Namen *Praetor* eigenthümlich führte. Weil er in Comitiis centuriatis, und auch unter den Auspiciis, wie die Consules, gewählt wurde, hiess er auch *collega consulum*. Anfangs wählte man nur einen, endlich a. u. 510 oder 511 zwey Praetores, wovon der eine *urbanus*, der andere *peregrinus* hiess. Jener hatte mehr Ansehen und hiess daher *major;* auch *honoratus*. Im Jahre Roms 527. wählte man für Sicilien und Sardinien noch zwey neue, und a. u. 557. wegen Spanien noch zwey neue, so dass in allen 6 waren. Zwey blieben immer in der Stadt, die 4 übrigen gingen in ihre Provinzen, nach dem Loose oder vergleichsmässig. Durch Sulla wurden a. u. 672 noch 2 neue hinzugethan, und Julius Caesar setzte a. u. 707. ihre Zahl auf zehne, dann auf 14 und endlich auf 16. In der Folge fanden mehrere Abänderungen statt. Zu ihrer Auszeichnung (insignia) gehörte die toga praetexta, sella curulis und 6 Lictores. Der Praetor war der Präsident oder Director aller Gerichtshöfe und zu ministris hatte er noch die scribae (Protocollisten, Actuarien) und accensi (Foderknechte?). Die Praetores blieben ein Jahr im Amte, dann gingen sie in die ihnen zugefallene Provinz, als Statthalter, und hiessen *Propraetores*, auch *Praetores*. Vergl. Reitz Vorlesungen über d. röm. Alterth. pag. 425. Cato ging als Praetor nach *Sardinien* a. u. 555. — *Sardinia*, eine Insel des mittelländischen Meeres, die noch jetzt diesen Namen führt, und anfangs die Ilienses, dann die Corsi, Baleares, Carthager und Griechen

riore tempore ex Africa decedens, Q. Ennium poëtam deduxerat: quod non [r]) minoris existimamus, quam quemlibet [s]) amplissimum Sardiniensem triumphum. — Consulatum gessit cum L. Valerio Flacco, II.

Ff 2

---

r) cf. not. 1. — s) cf. Alcib. 1, 2. Eum. 4, 4. —

---

zu Bewohnern hatte. — *Quaestor* (*quaerere*, einfodern), obrigkeitliche Personen, welche die Finanzen besorgten. Anfangs wurden sie in Rom von den Königen, dann von den Consuln, und vom Jahre Roms 307 an, in den Comitiis tributis vom Volke ernannt. Zwey derselben waren in der Stadt, und a. u. 333. wurden noch zwey als Kriegszahlmeister für die im Felde stehenden Consuln ernannt. A. u. 498 kamen noch 4 hinzu, Sulla machte deren 20, und Julius Caesar 40. Die zwey, welche in Rom blieben, hiessen *urbani*, die übrigen gingen entweder in die Provinzen, und hiessen *provinciales*, oder zur Armee, und hiessen *militares*. Sie waren Finanzräthe, hatten die Aufsicht über den im Saturnstempel aufbewahrten Schatz und führten Rechnung über Einnahme und Ausgabe. Die Quaestur war die erste Stufe zu öffentlichen Ehrenämtern, und im 25. 27. oder 30. Jahre konnte man darum anhalten. Unter den Kaisern findet man eine Menge Quaestoren, die sich durch besondere Beynamen unterscheiden. Vergl. Adams röm. Alterth. pag. 263. — *Ennius*, in Rudes (Rudiae) bey Aletium ohnweit Tarentum, in Messapia oder Calabrien, a. u. 513. geboren, zwischen dem ersten und zweyten punischen Kriege. In Sardinien diente er als Soldat. Die griechische war seine Muttersprache, doch verstand er auch die lateinische vollkommen, und machte zuerst Hexameter in derselben. Er beschrieb das Leben des Scipio Africanus, und Roms Geschichte seiner Zeit in Versen in 18 Büchern. Jenes erwarb ihm die Gunst des Cornelischen Hauses so sehr, dass es ihm nach seinem Tode eine marmorne Bildsäule neben der des Scipio, und seine Asche in das Grab des Africanus setzen liess. — *Existimare* (*ex*, *aestimare*, den Werth einer Sache bestimmen, würdigen, daher *aestimare quem* nur heisst: einen beurtheilen, würdigen; soll es heissen hoch- oder geringachten, so muss *magni* oder *parvi* u. d. g. dabey stehen), nach geschehener Würdigung sein Urtheil über etwas fällen, urtheilen. Es wird auch mit *aestimare* gleichbedeutend gebraucht. — *Triumphus*, 1) der prächtige und feyerliche Einzug in Rom, den ein Feldherr nach einem erhaltenen wichtigen Siege halten durfte. 2) der Sieg selbst, als Veranlassung dazu. *Welches eben den Werth hat, als jede andere in Sardinien gemachte wichtige Eroberung?*

II. *Consulatum gessit*, a. u. 558. So hiess die höchste obrigkeitliche Würde in Rom, und wer sie bekleidete, *Consul*, sie wurde a. u. 244. nach Vertreibung der Könige zuerst eingeführt, und deren jährlich zwey, anfangs nur aus den Patriciern, endlich auch a. u. 388. aus den Plebejern und zwar in

t) sorte provinciam nactus Hispaniam u) citeriorem, v) exque ea triumphum w) deportavit.
2. Ibi quum diutius moraretur, P. Scipio Africanus consul iterum, cuius in priore consulatu quaestor fuerat, voluit eum de provincia x) depellere, et ipse ei succedere *). Neque hoc per senatum efficere potuit, y) quum quidem Scipio in civitate z) principatum obtineret: a) quod tum b) non potentia, sed iure respublica administrabatur.

---

t) cf. Cap. 1, 3. — u) i. e. Tarraconensis, cf. Hann. 3, 2. — v) *ex qua?* — w) cf. Eum. 3, 4. — x) cf. Them. 5, 1. — *) i. e. *sed non*. Ages. 1, 4. Chabr. 3, 1. Hor. Turs. p. 443. — y) i. e. *etsi*, cf. Horat. Tursell. pag. 165. cf. Thrasyb. 2, 7. Attic. 21, 1. Eum. 5, 2. Dat. 10, 5.? Hannib. 2, 6. — z) cf. Them. 6, 3. — a) Br. §. 494. — b) Copia dicendi. Schell. pr. st. p. 390. F. —

Comitiis centuriatis gewählt. Der Consul, welcher bey der Wahl die meisten Stimmen hatte, hiess *prior*, und sein Name wurde nicht nur im Calender (fastis) zuerst gesetzt, sondern er hatte auch die Fasces oder die monatliche Regierung zuerst. Wer Consul werden wollte, musste vorher Quaestor, Aedilis, Praetor gewesen seyn, und ein Alter von 43 Jahren erreicht haben. Die Insignien des Consuls waren: toga praetexta, sella curulis, sceptrum eburneum, und 12 Lictores cum fascibus et securibus. Auch zählte man noch dazu die toga picta, mit Gold besetzte Schuhe und Lorbeeren um die Fasces. Anfangs hatten die Consules sogar Gewalt über Leben und Tod, aber Valerius Poplicola nahm ihnen dieses in der Stadt und liess ihnen nur das Recht, geisseln lassen zu dürfen. Durch die Volkstribunen litt ihre Gewalt noch mehr. Doch genossen sie grosse Ehre, man ging ihnen aus dem Wege, stieg vom Pferde, stand auf, wenn sie kamen. Der Senat theilte ihnen die *Provinzen* d. h. in der Sprache früherer Zeiten, die Geschäfte zu, die jeder während seiner Regierung besorgen sollte. In der Folge hiess *Provincia* ein erobertes Land, das die Consuln als Statthalter regierten. Sie verwalteten ihr Amt ein Jahr. Vergl. Adams röm. Alterth. pag. 207. folg. — *Triumphum deportavit*, vergl. Liv. 34.

2. *Publius Cornelius Scipio Africanus*, Hann. 4, 1. Vergl. Liv. 32, 7. 34, 42. 44. 35, 14. 37, 1. 25. 38, 28. 50. 52. 53. 55. 56. 57. 59. 52. 45, 38. Vergl. Allgem. Weltg. B. 10 und 11. — *Iterum* (iterare, Frequentat. von ire, iare), zum zweyten Male. — In der hier erzählten Geschichte scheint wieder ein Verstoss gegen die Geschichte, so wie sie Plutarch und Livius 34, 43. 35, 1. erzählen, obzuwalten. Nepos irrt sich entweder in der Person des Scipio, oder er muss, wie man vermuthet, andern Gewährsmännern gefolgt seyn. Das letztere ist mir weniger wahrscheinlich — *Tum*, mit Rücksicht auf des Zeitalter des Nepos, wo es anders herging. — *Potentia* (posse), eine Gewalt, die man sich erworben, angemasst hat, und

Qua ex re iratus, senatu peracto, privatus in urbe mansit. At Cato, censor cum eodem Flacco factus, 3.

---

vermöge welcher man etwas durchsetzen kann. Cic. de Inv. 2, 56. — *Jus*, was gesetzmässig, recht ist, es mag niedergeschrieben seyn oder nicht; *lex* ist nur geschriebenes Gesetz: sie differiren also, wie *genus* und *species*. Weil in der Staatsadministration damals nicht erworbener Einfluss, sondern das galt, was Rechtens war. — *Qua ex re iratus*, darüber aufgebracht. — *Senatu peracto*, scheint Nepos, da es alle Codices haben, wirklich geschrieben zu haben. Pighius will *consulatu* statt *senatu* lesen: sollte wohl hier synecdochisch *Totum pro Parte, Genus pro Specie* stehen? Nepos wäre der Einzige, der sich diese Art zu reden erlaubt hätte; sollte er sich analogisch rechtfertigen lassen? *Agere* gebraucht Cicero ad div. 1, 9. 10. 20. vom Consul, in wie ferne er im Senat etwas verhandeln lässt, das Collegium dirigirt: *peragere* (agere per) würde dann heissen: so lange dirigiren, bis die Zeit der Direction verflossen, also das Regierungsjahr des Consuls um ist? Wenn auch kein Römer diese Art zu reden hätte, so könnte sie doch wohl dem Nepos eigen seyn. Der Sinn wäre dann mit *Consulatu peracto* der nämliche. Nachdem er in allen Sessionen des Senats bis zu Ende präsidirt hatte, d. h. am Ende seines Consulats. Die Geschichte sagt nicht, dass Scipio gleich nach einer Session, worinnen er, was er wünschte, nicht durchsetzte, ins Privatleben zurückgetreten sey. Auch widerspricht Livius 38, 53. dem Nepos, wenn jener sagt, dass Scipio seine Lebenstage in Liternum od Linternum zugebracht habe. — *Privatus*, ohne Staatsbedienung.

3. *Censor*, a. u. 569. Das Amt der Censoren bestand im Allgemeinen in Haltung des Census und in der Aufsicht über die Sitten der Bürger. In Rücksicht des erstern musste jeder Römer sein Vermögen und seine Familie u. s. w. genau angeben und vor dem Censor persönlich erscheinen. Wenn dieses geschehen war, wurde von dem Censor, den das Loos traf, erst das Verzeichniss der Senatoren, dann das der Ritter und endlich das der Plebejer abgelesen, und dabey widerfuhren denen, die kein untadelhaftes Leben geführt hatten, mancherley Arten von Beschimpfungen. Anfangs hatten die Consules den Census selbst besorgt, aber wegen ihrer öftern Abwesenheit von Rom, und weil der Census deswegen 17 Jahre hatte unterbleiben müssen, wählte man a. u. 312. zuerst diese neuen Magistratus, und zwar zwey, die ihr Amt 5 Jahre verwalteten, und es gleich nach der Wahl antraten. Gewöhnlich wählte man Consulares dazu. Im Jahre Roms 320. ging der Vorschlag des Dictators Mamercus Aemilius durch, nach welchem es zum Gesetz gemacht wurde, dass zwar alle 5 Jahre 2 neue Censores gewählt werden, die Gewählten aber ihr Amt nur anderthalb Jahr verwalten, die übrigen viertehalb Jahre also keine Censores seyn sollten. Den Titel des Censors achtete man höher als den des Consuls. Ausser den genannten Verrichtungen lag ihnen noch verschiedenes ob, und besonders merkwürdig ist, dass keiner diese Würde zweymal bekleidete, dass die Stelle eines Verstorbenen nicht wieder besetzt wurde, vielmehr der ihn überle-

*) severe praefuit ei potestati. Nam et in complures nobiles animadvertit, et multas res novas in edictum

c) Br. §. 714. et 795. —

bende College sein Amt auch niederlegen musste. Vergl. Adams röm. Alterth. pag. 236. folg. — *Potestas* (posse), eine übertragene Gewalt, (vergl. §. 2. *potentia*). Es wird vorzüglich in Beziehung auf *Magistratus* z. B. Censor, Consul, Praetor u. s. w. gebraucht, und heisst jede Macht, vermöge welcher man berechtiget ist, etwas zu thun, zu veranstalten, auszuführen. *Magistratus* gibt den Begriff der Würde, des Amtes und der Person, die das Amt bekleidet; *potestas*, deutet auf die Eigenschaften, wodurch man dem Posten gewachsen ist, und durch deren Aeusserung man sich mit Ehren behauptet. *Das Amt.* Nepos hat dieses Wort vortrefflich gewählt. — *Animadvertere in quem*, einen bestrafen. Wird aber nur von auctorisirten Personen gesagt. Cato stiess 7 Senatoren aus dem Rathe, darunter der gewesene Consul L. Quinctius Flamininus, der in Gallien einen Gefangenen hatte hinrichten lassen, weil eine Buhlerin eine Hinrichtung zu sehen gewünscht hatte. — *Nobiles* hiessen bey den Römern alle diejenigen, die oder deren Vorfahren *Honores*, d. h. die vier ersten Magistratus, Dictatur, Censorat, Consulat, Praetur und Aedilität verwaltet hatten. Wessen Vorfahren im Besitz dieser Würden gewesen waren, der hatte *nobilitatem generis*, wer diese Würden selbst bekleidete, hatte *nobilitatem honorum*, und war er der Erste aus seiner Familie, der sich so hoch geschwungen, so hiess er *novus homo*. Es konnte auch beides *nobilitas generis* und *honorum* in einer Person vereiniget seyn. Unter die *nobiles* gehörten daher die Plebejer so gut, als die Patricier; beiden konnte auch die nobilitas fehlen? — *Edictum* (edicere), Bekanntmachung, Manifest. Insbesondere hiessen die obrigkeitlichen Verordnungen der Censoren, Dictatoren, Consuln, Prätoren, Curulädilen, Volkstribunen, Quaestoren, mit einem Worte aller obrigkeitlichen Personen, die das *ius honorarium* hatten, und deswegen *honorati* (vergl. Cap. 1, 1.) hiessen, *edicta*. Jeder von den genannten *Magistratus*, von den Consuln vergl. Liv. 23, 32. 24, 11. besonders der *Praetor*, machte beym Antritt seines Amtes bekannt, wie er es, während der Verwaltung desselben, in den ihm obliegenden Verrichtungen gehalten wissen wolle, damit jedermann wissen konnte, was er sich versprechen dürfe und wie er sich zu benehmen habe. Behielten diese Herren die Edicta ihrer Vorfahren ganz oder doch in einzelnen Stücken bey, so nannte man dieses *Edictum* oder *Caput tralatitium*: machten sie aber entweder einzelne *Capita* oder das Ganze neu, so hiess es *novum*. Aus Partheylichkeit, um jemanden zu schaden oder zu begünstigen, änderten jene Herren, freylich widerrechtlich, mitten im Jahre oft etwas in ihren Edicten. Diess wurde in Rücksicht auf das *Edictum Praetoris* a. u. 585. durch ein Senatsdecret, vergl. Dio Cass. 36, 23. und a. u. 686. durch die *Lex Cornelia*, welche Cajus Cornelius zum Verdrusse der Patricier durchsetzte, verboten. In der Folge entstand daraus das *Edictum perpetuum*, wel-

addidit, [d]) quare [e]) luxuria reprimeretur, quae iam
tum incipiebat pullulare. [f]) Circiter annos octoginta 4.
usque ad extremam aetatem ab adolescentia, reipublicae causa [g]) suscipere inimicitias non [h]) destitit.
A multis tentatus, non modo nullum detrimentum existimationis fecit, sed, [i]) quoad vixit, virtutum

---

d) Horat. Tursell. p. 674. 4. — e) cf. Ages. 7, 4. — f) Br. §. 305. cf. Dat. 11, 2. w. — g) i. e. semper suscepit. Schell. pr. st. p. 352. V. — h) cf. Hann. 1, 3. — i) i. e. per totam vitam. Schell. pr. st. p. 254. III, cf. Hor. Turs. p. 764. sq. —

---

ches der Rechtsgelehrte Salvius Julianus sammlete, und welches der Grund zum Corpus iuris wurde. Die *res novae*, welche Cato dem Edicto Censoris beyfügte, scheinen solche widerrechtliche *Capita nova* gewesen zu seyn, um denen, welchen er nicht wohlwollte, zu schaden? — *Addere* rei; ad rem, Themist. 2, 8. *in rem*; mit welchem Unterschiede? — *Quare* statt *quo*, wodurch, durch welches Verfahren. *Quo* würde dem Anscheine nach auf *Edictum* gegangen seyn, und doch sollte es auf den ganzen Satz gehen. Cicero hat diese Verbindung auch Cic. p. Rosc. 33. Plancus ad Cic. Lib. 10, Ep. 21. *Omnia feci, quare Laepido — resisterem.* — *Reprimere*, gleich im Entstehen ersticken. — *Pullulo* (pullo, pullus, πῶλος; Scaliger von πολλοί?), entstehen, hervorkeimen.

4. *Circiter annos octoginta*, soll nach der Meynung aller Ausleger Zusatz eines Abschreibers seyn, der das folgende dadurch näher habe bestimmen wollen. Bosius muthmasst, dass der Umstand, dass Cato den Galba im 80. Jahre verklagte, vielleicht diese Notiz veranlasst haben könne. Will man den Accusat. durch *per* erklären, so musste Cato schon im 10. Jahre wenigstens eine öffentliche Rolle spielen, denn er wurde gegen 90 Jahre alt. *Gegen* 80 *Jahre.* Nepos wählte eine runde Zahl, um das übertriebne derselben zu mildern, setzt er *circiter* hinzu, ohne zu merken, dass er damit immer noch die Sache übertreibt. So sagt er im Leben des Atticus 4, 5. *ut opinor*, da er doch hätte die Zeit bestimmter angeben können. — *Suscipere reipubl.* etc. er machte sich unaufhörlich Feinde in seinen öffentlichen Verhältnissen? um des Staates willen. — *Tentare*, berühren, betasten; tropisch: antasten, angreifen; soviel als *in iudicium vocare*, gerichtlich belangen, (ob er auch da bewährt, als rechtlicher Mann, auf den sich nichts bringen lasse, befunden werden möchte.) Plutarch erzählt, er sey 50 mal verklagt worden, sey aber auch oft als Kläger vor Gericht erschienen. — *Detrimentum* (de, terere), ein Schaden, Verlust, der durch den Gebrauch veranlasst wird. — *Existimatio* (vergl. Cap. 1, 4.), die Meynung, das Urtheil anderer über uns. Vergl. Ages. 4, 3. Er hat in der Meynung anderer nicht nur nicht verloren. — *Laus*, die Achtung des Verdienstes: — *Virtus* (vir) ist den Römern Ausdruck für Geisteskraft, die sich für alles Gute und Grosse äussert. Sondern, so lange er lebte, gewann

III. laude crevit. — In omnibus rebus singulari [k]) fuit [l]) prudentia et [m]) industria. Nam et agricola solers, et reipublicae [n]) peritus, [o]) et iurisconsultus, et magnus imperator, et [*]) probabilis orator, et [p]) cupidissi-
2. mus literarum fuit. Quarum studium etsi [q]) senior arripuerat; tamen tantum in eis progressum fecit, ut non facile reperire [r]) possis, neque [s]) de Graecis, neque de Italicis rebus, [t]) quod ei [u]) fuerit incognitum.
3. Ab adolescentia confecit orationes. [v]) Senex scribere historias [w]) instituit, [x]) quarum sunt libri septem. Primus continet res gestas regum populi Romani, secundus et tertius, [y]) unde quaeque civitas orta sit [z]) Ita-

k) Br. §. 244. Not. — l) cf. Milt. 2, 2. — m) cf. Them. 1, 3. — n) Br. §. 232. cf. Them. 2, 3. — o) *et* — *et* etc. Polysyndeton. — *) cf. Cim. 2, 1. — p) Br. §. 231. 1. — q) Br. §. 213. C. et §. 423. — r) Br. §. 572 b. — s) Br. §. 734. d. — t) Br. §. 497. — u) Br. §. 626. — v) Br. §. 784. 1. — w) i. q. *constituit*, cf. Hann. 2, 4. Attic. 14, 2. i. q. *coepit?* Paus. 1, 3. Dat. 2, 3.? — x) Br. §. 108. — y) scil. continet historiam *de iis*, *a quibus*, Br. §. 719. — z) i. e. *Italica*, Substant. pro Adiect. more poetarum. Iani art. poet. pag. 83. §. 10. Vel omissa est praepos. *in*, ut Praef. §. 5. —

er an Achtung seines wahren Werthes.

III. *In omnibus rebus*, in jeder Rücksicht war er ein besonders kluger und thätiger Mann. — *Solers* (quasi solus in arte), geschickt, ein erfahrner Oekonom? ein (geübter) Staatsmann, Rechtsgelehrter, grosser General, ein erträglicher Redner, und ein leidenschaftlicher Liebhaber der Wissenschaften (der Geschichte). — *Probabilis* (probare), was unsern Beyfall verdient, womit man zufrieden seyn kann, erträglich. Cicero vergleicht ihn zwar aus Vorliebe mit dem Lysias, aber daraus folgt nicht, dass Nepos ihn auch so geschildert haben und dass *probabilis* in diesem Sinne genommen werden müsse, da auch Plutarch ihn nur für einen etwas mehr als mittelmässigen Redner erklärt.

2. *Arripere* (ἁρπάζειν, rapere, Jani art. poet. pag. 296.), drückt die Begierde aus, womit man sich auf etwas legt, es zu erlangen sucht. Ob er gleich, ziemlich in die Jahre, sich leidenschaftlich damit beschäftigte. — *In eis*, fehlt in mehreren Handschriften.

3. *Ab adolescentia*, d. i. *adolescens*, als Jüngling, so wie er in die Jahre getreten war. Diese Art zu reden scheint mit der *a ianua* Hann. 12, 4. *a foribus*, gleich zu seyn. Dass es hier so genommen werden müsse, lehrt der Gegensatz *senex*. Anders scheint es Cap. 2, 4. zu stehen. — *Confecit orationes*, er arbeitete Reden aus. Zur Zeit Ciceros waren noch 150 Reden von ihm vorhanden. Jetzt hat man von allen Werken des Cato nur noch Fragmente. — *Instituere*, sich ent-

lia. Ob quam rem [a]) omnes Origines [b]) videtur appel-
lasse. In quarto autem bellum Poenicum *) primum;
in quinto *) secundum. Atque haec omnia capitulatim
sunt dicta. Reliquaque bella pari modo persecutus 4.
est, usque ad praeturam Servii Galbae, qui diripuit
Lusitanos. Atque horum bellorum duces non nomi-
navit, sed sine nominibus res notavit. In iisdem
*) exposuit, quae in Italia [†]) Hispaniisque viderentur
admiranda. In [d]) quibus multa [e]) industria et [f]) dili- 5.
gentia compâret, [g]) multa doctrina. Huius de vita
et moribus plura in eo libro [h]) persecuti sumus, quem
separatim de eo fecimus [i]) rogatu Titi Pomponii Attici.
Quare [k]) studiosos Catonis ad illud volumen delegamus.

---

a) scil. *tres libri.* — b) i. e. *appellavit*, Schell. pr. st. p. 540. Hinc saepe etc. cf h. Cap. §. 4. vider. admir. — †) scil. *exposuit* vel simile verbum e sequenti *sunt dicta.* — *) cf. Praef. §. 8. — c) cf. Cap. 2, 1. — d) scil. libris. — e) cf. Them. 1, 3. — f) cf. Epam. 7, 1. — g) scil. *etiam*, Asyndeton. — h) cf. Praef. §. 8. — i) cf. Epam. 4, 1. — k) Br. §. 231. 1. cf. §. 372.

---

schliessen, *consilium capere*, und diesen Entschluss auch ausführen. Auch der Deutsche gebraucht *entschliessen* in diesem Sinne. — *Italia*, gewöhnlich *Italica*. Heinrich hat *Italia* im Texte aufgenommen? — *Origines*, Festus tadelt diesen Titel. Urvölker? Stammbaum? Urgeschichte? Die noch vorhandenen *Origines Catonis* sind vom Annius Viterbiensis untergeschoben. — *Capitulatim* (caput), kürzlich, der Hauptsache nach.

4. *Reliquaque* etc. wie: pari modo reliqua bella etc.? — *Servii Galbae*, er war im Jahre Roms 600. Praetor. — *Diripio* (diversim rapio), plündern. — *Lusitani*, Einwohner *Lusitaniae*, einer Provinz im alten Hispania, zwischen dem Durius und Tagus im heutigen Portugal, in deren Beschreibung aber Strabo und Plinius sich widersprechen. — *Res notavit*, er hat bloss die Vorfälle bemerkt. — *Comparère* (parere, cum), zusammen erscheinen, vorhanden seyn.

6. *Studiosi Catonis*, die Geschmack an dem Cato finden. — *Delegare*, 1) wohin schicken; 2) wohin, auf etwas verweisen. Das, was von diesem Buche noch übrig ist, hat Gellius 11, 8. Man findet es unter den Fragmenten, die dem Nepos gewöhnlich angehängt sind.

Den Charakter des Cato schildert Livius 39, 40. Plutarchus, Valerius Maximus, Cicero und Livius haben umständlichere hieher gehörige Nachrichten.

XXV.

VITA TITI POMPONII ATTICI,

ex libro Cornelii Nepotis de Latinis Historicis.

---

1. Titus Pomponius Atticus, ab origine ultima a) stirpis Romanae b) generatus, perpetuo a maioribus ac-
2. ceptam equestrem c) obtinuit dignitatem. Patre d) usus

---

a) cf. Chabr. 10, 2. — b) Br. §. 406. ? I. §. 407. — c) cf. Milt. 8, 3. i. e. *tenuit.* — d) Br. §. 348. —

---

1. *Atticus,* wegen der Ursache dieser Benennung vergl. Cap. 4, 1. u. Cic. de Senect. 1. — *Pomponius,* der Familienname, vom Ahnherrn derselben *Pompo,* dem Sohne des Numa. Die *gens pomponia,* war ein plebejisches Geschlecht, zu welchem die Familien der Attici, Bassi, Bononienses, Flacci, Labeones, Marcelli, Mathones, Mela, Secundi, Sexti, Silvani, Veientani gehörten. Der Vater des Atticus hiess Pomponius, seine Mutter Caecilla, Tochter des Q. Cäcilius Metellus. Sein Grossvater hiess M. Pomponius, und war im Jahre Roms 671 Aedilis. — *Ab origine ultima* etc. *Origo ultima,* d. i. prima, antiquissima, *uralt.* So gebraucht Catull. 4, 15., ein Freund des Nepos, *ultima,* so wie auch Cicero. Silius 10, 165. nennt es *proavis ab origine cognita. Generatus ab origine* lässt sich am besten erklären durch *genus ducens ab origine* etc. Nepos vindicirt mit diesen Worten dem Atticus seine römische Abkunft aus den Zeiten der Gründung dieses Staats. Wenn man, will er sagen, bis auf den ganz ersten Ahnherrn zurücke geht, so entdeckt man den ächt römischen Stamm, zu welchem er und sein Geschlecht gehören. Diese Ansicht würde einigermassen verloren gehen, wenn man das Wort *origo* als müssige Umschreibung des *stirpis romanae* Jani art. poet. pag. 475. §. 9.) ansehen wollte. Die Idee des Nepos mag ursprünglich diese gewesen seyn: *generatus* (a s. ex) *stirpe romana ab* (i. e. quod attinet ad, Br. §. 724. e.) *origine ultima.* Diese Idee hat er in einen Begriff zusammen geschmolzen, und dadurch hat der Ausdruck diese Form erhalten. Wäre es gleichviel, wenn man *ultima* durch eine Hypallage von *origine* getrennt, nach aufgehobner Umschreibung, dieses zu *stirps* setzen und erklären wollte: *ab ultima stirpe romana generatus?* Vergl. *Schwarz. dissert.* zu dieser Stelle in *Miscellan. Lips. nov.* Vol. 5. Pars 4. pag. 650 folg. — *Perpetuo,* zeitlebens. — *Dignitas equestris.* Er war zeitlebens mit der von seinen Vorfahren ererbten Würde eines Ritters zufrieden. Die *Equites* waren anfangs kein besonderer Stand in Rom, son-

est diligente, e) indulgente, et, f) ut tum erant tempora, diti, inprimisque studioso literarum. Hic g) prout ipse amabat literas, omnibus doctrinis, quibus puerilis aetas impertiri debet, filium h) erudivit. Erat autem in puero, praeter i) docilitatem 3. ingenii, summa i) suavitas k) oris ac vocis, l) ut non solum celeriter acciperet, quae m) tradeban-

e) cf. Lys. 1, 3. Reg. 1, 3. Att. 17, 2. — f) cf. Cato 2, 4. pro istis temporibus. cf. Epam. 5, 2. — g) i. e. pro eo ac. Horat. Tursell. pag. 624. 16. — h) Br. §. 791. — i) Br. §. 669. — k) cf. Alcib. 1, 2. — l) Br. §. 180. 2. — m) Br. §. 477. Nota. —

dern gehörten zu den Plebejern (ordo plebeius). Romulus wählte aus jeder der drey *Tribus*, in welche das römische Volk eingetheilt war, 100, also überhaupt 300 junge, rüstige Männer, die im Kriege zu Pferde dienen, gleichsam seine Leibwache ausmachen sollten, und nannte sie *Celeres*. Unter Tarquinius Priscus und Servius Tullius wurde ihre Zahl vermehrt, und sie, nach einiger Meynung, unter dem letztern, zu einem besondern Stande (ordo equester vergl. Nolten. p. 1276.) erhoben. Ruperti Grundr. der Gesch. Erd. u. Alterth. 5. 493. Not. 15. 2te Aufl. Andere glauben, diess sey später und zu der Zeit geschehen, als C. u. Tiberius Gracchus durch ein Gesetz das Richteramt vom Senat auf die Equites übertrugen. Es wurden auch Patricier im Ritterstande aufgenommen, und diese nannte man *illustres, speciosi, splendidi*. Sie mussten wenigstens 18 Jahre alt seyn, und 400 Sestertia, ohngefähr 19374 Rthlr., im Vermögen haben. Ihre *insignia* waren, ein vom Staate unterhaltenes Pferd, ein goldner Ring, ein schmaler Purpurstreif auf der Tunica (angustus clavus) und ein besonderer Platz in den öffentlichen Schauspielen (equestria). Ihre Geschäfte (munera) waren Kriegsdienste, Richteramt und die Besorgung der gepachteten öffentlichen Einkünfte, welches sie, bey allem Ansehen, das sie in Rom genossen, in den Provinzen so verhasst machte. Alle Jahre hielten sie einen feyerlichen Aufzug zu Pferde vom Tempel der Ehre oder des Mars durch die Stadt aufs Capitolium, am 15. Julius, der alle fünf Jahre beym Censor vorüber ging. Nur das Volk konnte, als Belohnung, einen Ritter vom Kriegsdienste freysprechen. Der, welcher im Verzeichnisse des Censors oben an stand, hiess *princeps iuventutis* od. *ordinis equestris*, denn *iuvenes* hiessen alle, die noch dienen konnten.

2. *Diligens* (diversim legens), der alles zusammen nimmt, ein guter Wirth. — *Indulgens* (dulcis), gütig, gefällig, der nichts abschlägt, nachgiebt, andern den Willen lässt. So sagt Cicero post redit. ad Quir. 1, *liberi propter indulgentiam meam* (Zärtlichkeit?) *vita sunt mihi cariores*. — *Omnes doctrinae*, alle Kenntnisse. — *Impertiri* u. *impertire* (pars), einen Theil geben, zutheilen; *quem re, alicui de re*.

3. *Acciperet*, einige lesen *arri-*

tur, sed etiam excellenter [n]) pronuntiaret. Qua ex
re in pueritia [o]) nobilis inter aequales [p]) ferebatur,
clariusque [q]) exsplendescebat, [r]) quam [s]) generosi con-
4. discipuli animo aequo ferre possent. Itaque incitabat
omnes studio suo. [t]) Quo in numero fuerunt L. Tor-
quatus, C. Marius filius, M. Cicero: quos consuetu-
dine sua sic sibi [u]) devinxit, ut nemo iis [v]) perpetuo
II. [w]) fuerit carior. — Pater mature [x]) decessit; ipse [y]) ado-
lescentulus, propter [z]) affinitatem [a]) P. Sulpicii, qui
tribunus plebis interfectus est, non expers fuit [b]) il-

---

n) cf. Cap. 4, 1. declamiren. — o) cf. Milt. 4, 5. 8, 4. Ages. 5, 3. Vorst. de lat. negl. p. 100. — p) cf. Cap. 10, 6. Eum. 3, 4. i. q. dici. Lysand. 4, 2. — q) cf Alcib. 1, 3. — r) i. e. *quam ut*. cf. Them. 7, 5. Phaedr. fab. aesop. 3, prol. 11. Eum. 11, 4. — s) cf. Them. 1, 2. Cim. 1, 3. Dion 1, 2. Eum. 1, 2. — t) Br. §. 526. — u) cf. Alcib. 3, 4. — v) cf. huj. Cap. §. 1. — w) Br. §. 629. Not. 1. — x) Euphemismus, *mortuus est*, cf. Arist. 3, 1. 3. Schell. pr. st. p. 137. 2. — y) Br. §. 488. cf. Eum. 1, 4. — z) cf. Paus. 2, 3. — a) Br. §. 108. — b) Br. §. 233. 4. cf. Att. 19, 2. 18, 5. —

---

peret, vergl. Cat. 3, 2. *Accipere* ist das eigentliche Wort, das von denen, die vom Lehrer unterrichtet werden, gebraucht wird. Cicero setzt es mit *cognoscere* als gleichbedeutend zusammen. *Er fasste schnell, was man ihn lehrte.* — *Qua ex re* etc. deswegen wurde er als Knabe (in pueritia, §. 2. puerilis aetas) unter seines Gleichen für den besten, vorzüglichsten gehalten. — *Generosi* hiessen die *condiscipuli* entweder in politischer oder moralischer Rücksicht. Im erstern Falle waren sie Söhne von Geburt, aus patricischen oder Senator-Familien; im zweyten Falle bedeutet es junge Leute von edler Denkungsart, die sich nicht gerne zurücke gesetzt sehen können. Aus den im §. 4. genannten lässt sich der Sinn des Wortes hier schliessen. Auch das folgende *itaque*, und also, bestimmt den Sinn?

4. *Incitare* (ciere), antreiben, ermuntern. — *Lucius Manlius Torquatus*, Consul a. u. 689. ein beredter Mann, vergl. Cic. Agr. 2, 17. Catil. 3, 8. Pis. 19. 31. Brut. 68. Gell. Noct. Att. 9, 13. — *Cajus Marius, Filius*, (vergl. Att. 2, 2.), doch ist es ungewiss, ob es ein leiblicher oder nur ein adoptirter Sohn gewesen. Vergl. Allgem. Weltgesch. B. 11. §. 250. 251. u. 267. folgg. — *Marcus Tullius Cicero*, 104 Jahre vor Christo a. u. 647. den 3. Januar zu Arpino, einer Stadt der Volscier, (in der Terra di Lavoro) geboren, und vom Popilius Länas a. u. 711. den 7. December, 44 Jahre vor Christo, im 64. seines Alters, ermordet. Vergl. Allgem. Weltgesch. B. 11. §. 354. folgg. — *Consuetudo*, Epam. 2, 3? Umgang.

II. *Pater mature decessit*, sein Vater starb zeitig; *mature*, er wurde also nicht alt? — *Publius Sulpicius*, vergl. Liv. Epit. 77. Vellej. Paterc. 2, 18. 5. 2, 19. 1. Cic. Ca-

lius periculi. Namque Anicia, Pomponii consobrina, [c]) nupserat M. Servio, fratri P. Sulpicii. [d]) Itaque [e]) interfecto Sulpicio, posteaquam vidit, Cinnâno [f]) tumultu civitatem esse perturbatam, neque sibi dari fa- 2.

c) Br. §. 275. — d) cf. Milt. 3, 5. 5, 4. Att. 1, 4. — e) Br. §. 438. — f) Milt. 4, 1. —

til. 5. et de Orator. 3. — *Tribunus plebis*, (tribus, τριτις, das Drittel). Romulus hatte das römische Volk in drey Theile (tribus) getheilt; aus jeder *tribu* wurden 1000 Mann (*milites*, von *mille*) zu Fuss u. 100 zu Pferd gewählt, deren Vorgesetzte *Tribuni militum* hiessen. Als im Jahre Roms 260. die Plebejer unter Anführung eines gewissen Licinius (Liv. II. 33.) sich den Patriciern widersetzten, und aus der Stadt auf den sogenannten heiligen Berg zogen, auch nicht eher zurücke kehrten, bis man ihnen obrigkeitliche Personen, die ihre Rechte vertheidigen möchten, zugestand, so entstanden die *Tribuni plebis*. Anfangs nahmen sie blos die Parthey des Volkes gegen den Senat und die Patricier, ohne dass sie in die Versammlung der Senatoren selbst treten durften, sondern am Eingange sitzen bleiben mussten. Endlich wuchs ihre Macht, sie konnten Senatoren werden, waren der Macht der Consuln nicht unterworfen, dehnten vielmehr die ihrige noch über die der Consuln aus, konnten den Senat zusammen rufen, Vorträge thun, Volksversammlungen (comitia) halten, Gesetze geben (Plebis scita) u. d. g. — Der Tribunus Sulpicius hatte sich durch den alten Marius verleiten lassen, ein Gesetz zu geben, wodurch dem abwesenden Sulla, das diesem bereits übertragene Commando im ersten mithridatischen Kriege wieder genommen und jenem gegeben werden sollte. Der Consul Sulla kam zurück, Marius musste sich durch die Flucht retten, und Sulpicius wurde erschlagen, im Jahre Roms 665. — *Consobrina*, leiblich Geschwisterkind. Kinder der Brüder und der Schwestern sind *consobrini*. Ruperti Grundr. §. 487. — *Anicia*, Mutter-Schwester-Tochter des Atticus. — *Marco Servio*, näml. *Sulpicio*, die einzige Sulpicische Familie hat doppelte Vornamen. Vergl. Fulvius Ursinus de familiis Romanorum. Tacit. hist. 2, 42. Sueton. Galb. 2.

2. *Cinnâno tumultu*. Lucius Cornelius Cinna gehörte zur Parthey des Marius, den Sulla in die Acht erklärt, und sich dadurch Senat u. Volk zum Feinde gemacht hatte. Cinna, also auch ein Feind Sullas, wurde nach jenem Vorfalle Consul, musste aber dem Sulla, der sich äusserlich darüber freuete, vorher schwören, der Verbindung mit dem Marius zu entsagen. Als ein sittenloser, unbedachtsamer Mensch, spottete er des Eides, und klagte gleich nach Antritt seines Consulats den Sulla, gerade da er nach Asien als Proconsul gehen wollte, wegen übler Verwaltung des Staats an. Sulla erschien nicht, Cinnas College Octavius, dem Senat ergeben, glaubte sich endlich dem Cinna mit Gewalt widersetzen zu müssen, als er ein Gesetz zum Besten der Bundesgenossen mit Gewalt durchsetzen wollte, und es kam auf dem Foro zum blutigen Kampfe, wor-

cultatem pro dignitate vivendi, [g]) quin [h]) altêrutram partem *) offenderet, dissociatis animis civium, quum alii Sullanis, alii Cinnânis [i]) favêrent partibus: [k]) idoneum tempus [l]) ratus studiis obsequendi suis, Athenas se côntulit. Neque [m]) eo secius adolescentem Marium, hostem iudicatum, iuvit opibus suis; [n]) cuius
3. [o]) fugam pecunia sublevavit. Ac ne illa peregrinatio detrimentum aliquod afferret rei familiari, eodem magnam partem fortunarum traiecit suarum. [p]) Hic ita

g) Br. §. 794. 4. cf. §. 442. et 145. — h) cf. Dion 4, 1. — *) Schell. praecf st. p. 61. 123. 820. — i) cf. Phoc. 3, 1. — k) cf. Milt. 2, 1. — l) cf. Them. 7, 4. Alcib. 7, 4. — m) cf. Milt. 2, 3. — n) Br. §. 528. — o) Br. §. 787. 5.? — p) scil. Athenis. —

innen Cinna verlor, nachdem gegen 10,000 seiner Parthey auf dem Platze geblieben waren. Er selbst wurde seiner Würde entsetzt, floh aber zu den Bundesgenossen, und brachte bey Capua eine Armee von 30 Legionen zusammen. Alle Geächteten wurden jetzt zurücke gerufen, vorzüglich Marius, der mit Cinna vereint auf Rom losging. Hier kam es, aller Friedensvorschläge ohngeachtet, zu einem Blutbade, welches 5 Tage dauerte. Sulla kam endlich mit seiner siegreichen Armee aus Asien zurück; Cinna wurde von seinen eignen Legionariern überfallen, und von einem Officiere auf der Flucht erstochen. — *Neque sibi dari* etc. noch er unter diesen Umständen sich seinem Stande gemäss behaupten konnte, ohne u. s. w. — *Dissociare* (diversim, socius), die Verbindung trennen, zerreissen, auflösen. — *Ratus*, in der Meynung? — *Studium*, Neigung, Geschmack an etwas. Vergl. Cap. 16, 4. Vermöge des Zusammenhanges kann der Sinn im Allgemeinen nur dieser seyn: Einige hielten es mit Sulla, andere mit Cinna, er hielt es fürs beste, seiner Neigung zu folgen und nach Athen zu gehen. Atticus war 22 Jahre alt, a. U. 666. — *Obsequendi*, vergl. Uehlein zweit. Unterricht in der lat. Sprache. 3. Aufl. S. 108. — *Adolescens* heisst hier Marius, nicht nach dem Begriffe des Plinius, weil er zwischen dem 12. u. 20. Jahre inne stand, sondern nach dem Begriffe der besten lat. Schriftsteller, als ein Mann, der schon in die Jahre war, aber noch Lust hatte, sich zu heben. Aus Dionys. Halic. 4, 20. lässt sich erweisen, dass Männer bis ins 60. Jahr und drüber *adolescentes* hiessen. — *Caius Marius*, Liv. Epit. 67, 68. Valer. Maxim. 3, 8. 5. Sein Leben hat Plutarch besonders beschrieben. Vergl. Geschichte der Römer z. Erklär. d. Class. 1. pag. 423. folgg. Allgem. Weltgeschichte, B. 11. §. 111 — 269. — *Hostem*, nämlich *patriae*. Das Schicksal aller Revolutionärs in Rom. Vergl. die vorh. Anm. Cinn. tum. — *Juvit opibus*, gleich darauf *pecunia sublevavit?*

3. *Magnam* etc. warum nicht: magnam fortunarum suarum partem trajecit?

vixit, ut universis Atheniensibus merito esset carissimus. Nam, praeter q) gratiam, quae iam in adole- 4.
scentulo magna erat, saepe suis r) opibus r) inopiam eorum publicam levavit. Quum enim versuram facere publice s) necesse esset, neque eius conditionem aequam haberent: semper se interposuit, t) atque ita, ut neque usuram unquam ab iis u) acceperit, neque longius, quam dictum esset, v) debere n) passus sit.
w) Quod utrumque erat iis salutare. Nam neque x) in- 5.
dulgendo inveterascere eorum aes alienum patiebatur,

---

q) cf. Con. 2, 1. — r) Paronomasia. Iani art. poet. pag. 424. §. 10. — s) Br. §. 195. cf. Eum. 1, 5. — t) i. e. atque nunquam — accepit, Schell. praec. st. pag. 291. V. — u) Br. §. 629. Nota 1. — v) scil. eos, quod nullo in Codice legitur. — w) Br. §. 526. — x) Br. §. 384. cf. Lys. 1, 3. —

---

4. *Gratia*, Herablassung, anmassungsloses Betragen, wodurch man sich beliebt macht. — *Versura* (vertere), heisst eigentlich das Umkehren des Ochsen mit dem Pfluge, um eine neue Furche neben einer so eben gemachten zu ziehen, wodurch der Graben der erstern von der aufgerissenen Erde der zweyten gewissermassen zugedeckt wird. *Versuram facere* sagte man dann bildlich von solchen Schulden, die man theils neben und hinter einander machte, theils um bereits gemachte damit zu bezahlen; wie man auch im Deutschen sagt: ein Loch auf und das andere zumachen. *Denn da sie eine Staatsschuld auf die andere machen mussten.* — *Neque ejus* etc. und sie keine billigen Bedingungen haben konnten, d. h. und sich Niemand fand, der ihnen das Capital gegen billige Zinsen vorschiessen wollte.

5. *Inveterascere* (vetus), alt werden, sich festsetzen, bleibend werden. — *Aes alienum*, fremdes Geld: Schulden. Denn er liess es weder durch Nachsicht geschehen, dass sie alte Schuldner wurden, noch durch Zinsen auf Zinsen die Schuld häuften? — Wie konnte es möglich seyn, dass sich die Zinsen verdoppelten, wenn Atticus keine nahm, §. 4? Man hat daher vorgeschlagen, statt *neque usuram unquam*, §. 4. zu lesen, *neque usuram iniquam*, welches mit Rücksicht auf das vorhergehende *aequam* vortrefflich passt. Dass Atticus gar keine Interessen genommen haben sollte, scheint, bey aller Liberalität, dennoch seinem Charakter entgegen, der, wie ihn Nepos selbst schildert, gut kaufmännisch war. Auch weiss man aus den Briefen des Cic. ad Att., wie trefflich er seine Gelder bey den Generalpächtern unterzubringen wusste, und wie er überhaupt seinen Vortheil nicht gerne aus den Augen liess. Unterdessen verstattet das Ganze doch auch noch eine andere Ansicht. Wenn Schulden gemacht werden mussten, vorzüglich um andre zu tilgen, so schoss Atticus auf bestimmte Termine das Geld ohne Interessen vor, damit dergleichen

6. neque y) multiplicandis usuris crescere. *) Auxit hoc z) officium alia quoque liberalitate. Nam a) universos frumento donavit, ita ut singulis septem modii tritici darentur: qui modus mensurae medimnus Athe-
III. nis appellatur. — Hic autem sic se gerebat, ut communis infimis, par principibus videretur. Quo factum est, ut huic b) omnes honores, quos possent, publice haberent, civemque facere studêrent. Quo c) beneficio ille uti noluit. Quod nonnulli ita interpretantur, amitti civitatem Romanam alia adscita.

y) Br. §. 385. — z) cf. Milt. 2, 3. — *) cf. Timoth. 1, 1. — a) cf. Them. 4, 2. — b) cf. Schell. pr. st. pag. 320. 6. et 223. 1. i. q. quoscunque? — c) cf. Datames 10, 4. —

Schulden nicht fortgeführt, sondern nach und nach auf diese Art getilget werden möchten. Er liess es darum durchaus nicht geschehen, dass dergleichen Schulden durch neue Anleihen bezahlt würden, damit sie durch das Steigern der Interessen, nicht noch mehr anwachsen möchten, welches der Fall seyn musste, wenn sich Niemand fand, der das Capital vorschoss, sondern die neue Anleihe mit Schaden bey Wucherern gemacht werden musste.

6. *Auxit* etc. diesen Dienst erhöhte er auch durch eine andere Wohlthat? — *Universos frumento donavit*, vergl. Cic. ad Att. 6, 6. — *Modius*, das vornehmste Maass bey den Römern für trockne Sachen. Es betrug nicht völlig 2 Dresdner Metzen (1, 29. Dr. Metz. nach Grosse metr. Taf. pag. 78.) und verhielt sich zum griechischen Hecteus, wie 615. Ein Medimnus fasste 6 Hecteus, woraus man das Verhältniss beurtheilen kann, und ob Nepos richtig gerechnet hat. Auch andere, ausser Nepos, rechnen auf den Medimnus, 7 Modios. Ruperti Grundr. S. 511.

III. *Communis* (cum, munus), was mehrere gemeinschaftlich haben. Atticus war *communis infimis*, wenn er seinen Stand verleugnete, und sich gegen geringere Personen so betrug, dass er ihnen ihres Gleichen zu seyn schien. Vergl. Milt. 8, 4. — *Studere*, darauf umgehen. — *Quo beneficio* etc. diesen Beweiss von Wohlwollen wollte er sich nicht zu Nutze machen. — *Quod nonnulli — adscita*, gewöhnlich hält man diese Worte für den Zusatz irgend eines Interpreten, der aus mehreren Meynungen, die er als Erklärung zur vorhergehenden Stelle fand, die aushob, welche er für die richtigste hielt, und seinem Exemplar beyschrieb, aus welchem sie dann in den Text gekommen. Als Grund dieser Behauptung führt man unter andern an, Nepos würde nicht gesagt haben *nonnulli*, sondern *omnes*, da es zu seiner Zeit noch im Allgemeinen Rechtens war, dass man die *civitatem romanam* verlor, wenn man eine andere annahm. Vergl. Cic. pro Caecin. 36. Erst unter den Kaisern wich man von dieser Sitte ab, und der *civis romanus* konnte

Quamdiu affuit, ne qua sibi statua poneretur, [d]) restitit: absens [e]) prohibere non potuit. Itaque aliquot 2.

d) cf. Milt. 2, 6. — e) cf. Praef. §. 8. —

auch *civis* einer andern Stadt seyn. Unter *civitas* muss man *ius civitatis* verstehen, und dieses war bey den Römern viererley: *ius Quiritium*, *ius Latii*, *ius Italicum*, *ius Provinciarum*. Alle unter diesen verschiedenen Benennungen begriffenen Rechte, Freyheiten u. dergl., so verschieden sie an sich waren, gaben doch dem, der sie hatte, im Allgemeinen *civitatem*, *ius civitatis*, welches aber *optimum maximum*, oder *plenissimum*, hiess, sobald es das *ius Quiritium*, d. h. die Rechte, Freyheiten: Prärogative u. Privilegien in Rom geborner und wohnender Bürger (*Quirites, cives legitimi et ingenui*) bezeichnete. Auch andern, die nicht *cives ingenui* waren, wurde das *ius Quiritium*, entweder ganz, oder nur zum Theil gegeben, und im letztern Falle nannte man es eigentlich *ius civitatis*. Oft steht aber *civitas* und *ius civitatis* für *ius civitatis optimum plenissimum*. Auf das *ius civitatis* folgte das *ius Latii*, welches die Privilegien der Lateiner, d. h. der Albaner, Rutuler, Aequier, Osker, Ausoner u. Volsker enthielt. Wer in den Städten der Lateiner ein obrigkeitliches Amt bekleidet hatte, wurde *civis romanus*. Aber das *ius civitatis plenissimum* erhielten sie nicht. Das *ius italicum* war noch beschränkter. Das *ius Quiritium* bestand entweder in *öffentlichen* oder *Privat*-Rechten, welche letztern das *ius civitatis* grösstentheils nicht hatte. Die öffentlichen Rechte waren: 1) *ius census*, 2) *militiae*, 3) *tributorum*, 4) *suffragii*, 5) *honorum et sacrorum*; die Privat-Rechte waren: 1) ius libertatis, 2) gentilitatis, 3) connubii, 4) patrium, 5) dominii legitimi, 6) testamenti et haereditatis, 7) tutelae. Vergl. Adams röm. Alterth. pag. 77. folg. Wenn man bedenkt, unter welchen Umständen Atticus Rom verliess, und nach Athen ging, dass er sogar *magnam partem fortunarum suarum*, Cap. 2, 3. mit dahin nahm, also in Rom nicht sonderlich viel mehr zu verlieren hatte; da er in Athen eine so bedeutende Rolle spielte, wenn auch nicht förmlich, doch, der ganzen Lage nach, nationalisirt war, so hätte man wohl erwarten sollen, er werde, ohne alle Rücksicht auf Rom, gegen eine Ceremonie nichts einzuwenden haben, die ihm zwar im Wesentlichen weiter nichts geben konnte, als was er schon hatte, die ihm aber, bey seiner Vorliebe zu Athen doch nicht gleichgültig seyn konnte. Dazu kommt noch, dass es in Athen, bey alle dem, dass dieser Staat sehr gesunken war, dennoch nicht leicht war, *Civis* zu werden. Man musste dazu die Stimmen von 6000 Bürgern haben, und es gab Beyspiele, z. B. Pytholaus aus Thessalien, und Apollonides aus Olynth, dass der Areopagus, an den man appelliren konnte, wenn einer den aufzunehmenden Candidaten für unwürdig erklärte, die Einwilligung des Volks widerrufen hatte. Vergl. Anachars. Reis. 4. pag. 78. Nitsch Beschr. d. Zust. d. Griech. 1. pag. 588. 2. pag. 500. Allein, vorurtheilsfrey, behielt die Liebe des Atticus zum Vaterlande, bey aller Verwirrung, die darinnen herrschte, dennoch über die Eitelkeit, atheniensischer Bürger zu

ipsi et Phidiae, locis sanctissimis posuerunt. [f]) Hunc enim in omni [g]) procuratione reipublicae actorem au-

---

f) scil. *Phidiam*. — g) cf. Thras. 3, 1. —

---

heissen, die Oberhand. Sollte Nepos diesen Charakterzug des Atticus bey dieser Gelegenheit nicht auch haben andeuten wollen, so wie er die Vorliebe desselben für seine unglücklichen Mitbürger in der Folge schildert? Dass nur *einige* diesen Grund fanden, den Nepos mit Billigung anführt, scheint mehr darauf hinzudeuten, dass andere es ihm wahrscheinlich verdacht haben mögen, denn Athen wurde damals von den Römern noch geschätzt, bis sie Sulla, weil sie im Kriege mit dem Mithridates es mit diesem gegen Rom gehalten, in einen Zustand versetzte, aus welchem sie sich nie wieder erholte. — *Adsciscere* (remotum aliquid, quasi scite vocatum capere?), aufnehmen, annehmen, sich zu Nutze machen.

2. *Phidiae*, die Meynungen der Ausleger über diese Stelle sind verschieden. 1) Einige lesen *Piliae*. Pilia hiess die Gemahlin des Atticus; allein mit dieser verband er sich erst, als er schon längst nach Rom zurücke gekehrt war, und Cicero war bey der Hochzeit zugegen. Vergl. Manutius zu Cic. ad Quinct. Fratr. 2, 3. Um so weniger kann man 2) *Filiae* lesen, die mit Agrippa vermählt wurde, vergl. Cap. 19, 4. Auch 3) φιλίας, welches Gesner u. a. vorschlagen, ist den damaligen Umständen und dem Style des Nepos entgegen, der zwar da griechische Worte gebraucht, wo sie charakteristisch sind, aber nicht bey allgemein verständlichen Dingen, z. B. Timoth. 2, 2. *Arae paci*, warum nicht εἰρήνῃ? 4) Andere lesen *Pnyce et Poecile* statt *ipsi et Phidiae*, und verstehen darunter die *loca sanctissima*. Denn *Pnyx* war ein Hügel in Athen, wo sich das Volk versammlete, und *Poecile*, der berühmte Porticus, vergl. Milt. 6, 3. 5) Noch andere lesen *Fidei*, aber auch als blosse Muthmassung. 6) Auch *in Pnyce et Pythio* muthmassen einige. *Pythium* war ein berühmter Tempel des pythischen Apoll zu Athen, vergl. Thucyd. 2, 5. 6, 54. Plato Gorgias Tom. 4, pag. 56. 7.) Manutius und Bosius verstehen darunter einen Mann, Namens *Phidias*, den Nepos mit den Worten: *hunc enim in* etc. genauer charakterisirt, den auch Plutarch nennt, der aber übrigens weiter nicht bekannt ist. Nepos, der sich selbst des vertrautesten Umganges mit Atticus rühmt, konnte solche Umstände genauer wissen, ohne andere Schriftsteller zu Vorgängern zu haben. Dass aber nicht der um das Poecile verdiente Bildhauer Phidias, aus dem Zeitalter des Perikles, gemeynt seyn könne, liegt am Tage. — *Loca sanctissima*, ehrenvolle Plätze, Orte, an welchen man einer Auszeichnung geniesst, und die unverletzlich sind. Vergl. Timoth. 4, 3. 5, 1. Ages. 4, 7. — *Actor* hiess unter andern bey den Römern der *Kläger*, sonst *petitor* genannt. In Criminalsachen, die vor dem Prätor entschieden wurden, konnte jeder römische Bürger klagen, aber es entehrte, wie alle Denunciationen. Wurde aber die Sache vom Volke entschieden, so musste der *actor* ein Magistratus, in Comitiis tributis gewöhnlich ein Aedil oder Tribun seyn. Etwas ähnliches fand in einigen griechischen Städ-

ctoremque habebant. Igitur primum illud [h]) munus fortunae, [i]) quod in ea potissimum urbe natus est, in [k]) qua domicilium [*]) orbis terrarum esset imperii, [l]) ut eandem et patriam haberet et domum. Hoc specimen prudentiae, [m]) quod, quum in eam civitatem se contulisset, [n]) quae antiquitate, [o]) humanitate, doctrina [p]) praestaret omnes, unus [q]) ei ante alios fuerit ca- 3.

h) scil. *est.* — i) Br. §. 181. — k) Br. §. 502. — *) cf. Schell. pr. st. p. 611. XXI. — l) cf. Eum. 3, 5. 6. 8, 2. — m) Br. §. 494. dubitative? — n) cf. not. h. — o) cf. Milt. 8, 4. Alcib. 9, 3. Dion 1, 4. Cic. de Senect. 1. *te non cognomen solum Athenis deportasse, sed humanitatem et prudentiam intelligo.* Cic. ad div. XII. Ep. 27. — p) cf. Eum. 1, 3. vincebat etc. — q) i. e. civitati. —

ten statt, und die in denselben mit den römischen Volkstribunen Aehnlichkeit habenden Magistratus hiessen ἔνδικοι; sie waren ohngefähr das, was wir Syndicus nennen. Solche Verhältnisse scheint Nepos haben bezeichnen wollen. Eben dieses, nur von einer andern Seite betrachtet, sagt das Wort *auctor*, (augere). Die Römer gebrauchten es in verschiedenen Verhältnissen, (siehe die Wörterbücher), unter andern aber auch da, wo wir heutzutage das Wort *Agent* gebrauchen. Auch der *Curator*, *Vormund*, wird damit bezeichnet. Insofern der Agent das ist, was man in Handelsstädten Sensal oder Mäkler nennt, nannten ihn die Griechen βεβαιωτής. Dass Phidias in Geldgeschäften mit dem Atticus mag gebraucht worden seyn, ist aus dem Vorhergehenden nicht unwahrscheinlich. Will man Worte unsers Zeitalters für gleichartige Begriffe nicht wählen, so muss man umschreiben: *denn dieser wurde in Athen bey allen auf den Staat Bezug habenden Verhandlungen gebraucht?* Ruperti Grundr. S. 691.

3. *Igitur primum* etc. Diese Wendung nimmt Nepos so ziemlich bey allen seinen Helden, dass er das, wozu sie das Glück oder der vermeynte Zufall gemacht, zuerst als besondere, sie auszeichnende Vergünstigungen erwähnt, und dann noch das hinzusetzt, was sie durch sich selbst wurden. Die Art, wie es Nepos hier thut, ist nicht sonderlich correct, besonders stehen die Sätze so beysammen, dass man es ihnen ansieht, Nepos habe sie hingeschrieben, wie sie ihm eingefallen sind. Auch die vielen Genitivi *domicilium imperii orbis terrarum* klingen nicht gut. — *Patriam — domum*, mit Rücksicht auf *civitatem romanam* überhaupt war es *patria*, mit Rücksicht auf *ius Quiritium*, war es *domus*. Es war nicht nur Vaterland, sondern Heimat, darum hing er so sehr daran, dass er in Athen *illo beneficio uti nollet*, §. 1. in Rom hatte er seine Familie (domus), die er nirgends fand, wenn er auch *patriam*, ein Land, wo es ihm wohlging, irgend wo anders finden konnte. — Statt *fuerit* liest van Stavern *fuit?*

IV. rissimus. — Huc ex Asia Sulla decedens quum venisset, quamdiu ibi fuit, secum habuit Pomponium, [r]) captus adolescentis et humanitate et doctrina. [s]) Sic enim [t]) Graece loquebatur, ut Athenis natus videretur. Tanta autem suavitas [u]) erat sermonis Latini, ut [*]) appareret, in [v]) eo [w]) nativum quendam leporem esse, non [w]) adscitum. Idem poemata pronuntiabat et
2. Graece et Latine sic, ut supra nihil posset addi. Quibus rebus factum est, ut Sulla nusquam eum ab se dimitteret, cuperetque secum dedûcere. Cui quum [x]) persuadêre tentaret, [y]) noli, oro te, inquit Pomponius, adversum eos me [y]) velle ducere, cum [z]) quibus ne contra te arma ferrem, Italiam relîqui. At Sulla, adolescentis officio [a]) collaudato, omnia [b]) munera ei, quae Athenis acceperat, [c]) proficiscens [*]) iussit [d]) de-
3. ferri. Hic complures annus moratus, quum et rei familiari [e]) tantum operae daret, quantum [f]) non indiligens deberet pater familias; et omnia reliqua tempora

r) Br. §. 422. — s) Br. §. 715. sq. — t) cf. Milt. 3, 2. Dion 1, 5.? — u) scil. *ei.* Br. §. 275. cf. Cap. 1, 3. — *) cf. Schell. pr. st. pag. 68. 679. — v) scil. *sermone?* Leporem sermonis dicit Cicero Orat. 1, 7. — w) Schell. pr. st. pag. 217. XVIII. — x) Br. §. 275. — y) Pleonasmus. Schell. pr. st. p. 762. — z) Br. §. 528. i. e. nam, ne cum iis contra — ferrem, Italiam reliqui. — a) Epam. 9, 1. concidere. — b) cf. Them. 10, 2. — c) Br. §. 414. — *) cf. Nolt. Lex. Ed. Berol. 1780. p. 1588. — d) cf. Dat. 3, 4. Eum. 7, 2. — e) Br. §. 237. — f) i. e. diligentissimus. Litotis. Schell. pr. st. p. 136. 1. —

IV. *Sulla* (Cornelius), vergl. Liv. Epit. 83. Plutarch hat sein Leben besonders beschrieben. Vergl Allgem. Weltgesch. B. 11. §. 157 bis 310. — *Ex Asia — venisset*; im Jahre Roms 670. — *Sic*, so fertig und gut. — *Tanta autem* etc. das Lateinische sprach er aber mit einer so einnehmenden Leichtigkeit, dass eine gewisse angeborne Feinheit, nicht eine angenommene, darinnen unverkennbar war. *Nativus* (nascor), was mit uns geboren worden ist. *Lepor sermonis* et orationis est in puritate et elegantia. Das *nativum* ist das natürliche, das *adscitum* das erzwungene. — *Sic ut supra* etc. über alle Maassen gut. (Vergl. Terent. Eun. 3, 1. Cic. ad Att. 13, 19.)

2. *Eum* hat Manutius zuerst in den Text aufgenommen, da es in allen Handschriften fehlt. — *Officium*, tugendhafte Grundsätze überhaupt, Redlichkeit, Gewissenhaftigkeit. Vergl. Cap. 6, 5.

aut literis, aut Atheniensium reipublicae tribueret: nihilo minus amicis urbana officia praestitit. Nam et 4.
ad comitia eorum g) ventitavit; h) et, si qua res maior acta est, non defuit. i) Sicut Ciceroni in omnibus eius periculis singularem fidem praebuit: k) cui ex patria fugienti l) Sestertiorum ducenta et quinquaginta millia donavit. Tranquillatis autem rebus Roma- 5.
nis, remigravit Romam, ut opinor, L. Cotta et L. Torquato Consulibus. Quem diem m) sic universa civitas Atheniensium prosecuta est, n) ut lacrimis de-

g) Br. §. 85. — h) i. e. et quidem; certe. Horat. Turs. p. 226, 25. — i) i. e. exempli causa. cf. Dat. 9, 2. Pelop. 4. 3. — k) Br. §. 528. — l) Br. §. 602. — m) Br. §. 650. c. et §. 720. b. cf. Cap. 2, 4. —

3. *Officia urbana*, Dienste, um welcher willen man in die Stadt kommen musste. Diesen Sinn von *urbanus* rechtfertiget nicht nur das Folgende, sondern auch die Geschichte: dass Atticus z. B. bey den Comitiis Ciceronis consularibus zugegen gewesen und deswegen nach Rom gekommen sey.

4. *Comitia*, überhaupt Volksversammlungen, um hohe Magistratus zu wählen, Gesetze zu geben oder aufzuheben und Staatsverbrechen zu untersuchen. Sie waren hauptsächlich von dreyerley Art, *centuriata*, in welchen nach den 193 Centurien, die Servius Tullius eingeführt hatte, votirt wurde; *curiata*, in welchen nach den von Romulus gemachten 30 Curien die Stimmen gegeben wurden; und *tributa*, in welchen das Volk nach seinen 35 Tribus stimmte. In Beziehung auf die Wahlen, welche darinnen vorgenommen wurden, hiessen diese *Comitia*, *consularia*, *praetoria*, *aedilitia*, *censoria*, *pontificia*, *tribunitia* u. s. w. Vergl. Adams röm. Alterth. pag. 147. folg. Rupert. Gr. S. 89. 91. — *Ventitavit* wird gleich durch den folgenden Satz näher bestimmt; daher auch Nepos *si* und nicht *quum* gesetzt hat, nicht um den Zeitpunkt, sondern die Bedingung, unter welcher er gewiss kam, anzuzeigen. — *Sestertiorum ducenta* etc. 12500 Thlr. oder den Sesterz zu 9 Pf. gerechnet nur 8000 Thlr.

5. *Remigravit*, im Jahre Roms 688, nachdem er 22 Jahre in Athen verweilt und 44 Jahre alt war. — *Ut opinor*, auch diese Worte beweisen die Eilfertigkeit des Nepos. Da er dieses alles bis Cap. 19. seinem eignen Geständnisse zufolge, noch bey Lebzeiten des Atticus geschrieben, und wahrscheinlich ihm und einigen andern Freunden mitgetheilt hatte, denn so glaube ich *edita* Cap. 18, 6. verstehen zu müssen: so hätte die Rückkehr des Atticus leicht bestimmter angegeben werden können, wenn Nepos hätte nachhelfen wollen oder können. — *Lucius Aurelius Cotta*, im Jahre Roms 688. Consul. Vergl. Allgem. Weltgesch B. 11. §. 109 — 111. — *Lucius Torquatus*, vergl. Cap. 1, 4. — *Quem diem*, nämlich *remigrationis* oder *quo re-*

V. siderii futuri [n]) dolorem indicaret. — Habebat avunculum Q. Caecilium, equitem Romanum, [o]) familiarem L. Luculli, [p]) divitem, [q]) difficillima natura. [r]) Cuius sic asperitatem [r]) veritus est, ut, quem nemo ferre posset, huius sine offensione ad summam senectutem [s]) retinuerit benevolentiam. Quo facto tulit pietatis
2. fructum. Caecilius enim moriens testamento adoptavit eum, heredemque fecit ex dodrante. Ex qua *) he-
3. reditate accepit circiter centies [t]) Sestertiûm. Erat

---

n) Br. §. 669. — o) Br. §. 423. — p) Br. §. 248. — q) cf. Cap. 2, 2. fin. Schell. pr. st. p. 462, 2. — r) Simplex pro Compos. *revereri.* cf. Cap. 15, 1. — s) Br. §. 629. Not. 1. — *) Ages. 1, 5. — t) cf. Cap. 4, 4. —

---

migravit. Und dann steht *dies remigrationis eius*, für *remigratio* allein. (Iani art. poet. pag. 475. §. 9.), und dieses als Abstractum pro Concreto (Bröd. §. 667.) für *quem remigrantem*, *discedentem.* In dieser Verbindung lässt sich nun auch erklären, wie *prosequi* vom Nepos hat gesagt werden können. Solche Redeformen dürfen im Nepos nicht befremden. — Als er Athen verliess, so begleitete ihn die ganze Stadt, und ihre Thränen verriethen den Schmerz künftiger Sehnsucht, d. h. ihre Thränen gaben zu erkennen, wie sehr sie ihn künftig vermissen würden.

V. *Avunculus*, Mutter Bruder, Oheim, Onkel. — *Quintus Caecilius*, vergl. Cicero ad Attic. 1, 1. — *Lucius Licinius Lucullus*, vergl. Buhle Geschichte d. Phil. 2, 116. folg. Allgem. Weltgesch. B. 11. §. 337. folg. bis 354. vergl. B. 8. §. 396. folg. — *Difficillima natura*, von mürrischem Charakter, der schwer zu befriedigen ist. Das Gegentheil davon steht Cap. 15, 1. Im Folgenden heisst es *asperitas*, strenge Grundsätze? Gegen die Launen? desselben hatte er so viele Achtung, dass, so unausstehlich er allen war, Atticus doch bis ins höchste Alter sich die Liebe desselben erhielt, ohne irgend einmal bey ihm anzustossen. — *Quo facto* etc. dafür erndtete er aber auch die Früchte seiner kindlichen Ergebenheit.

2. *Testamentum*, vergl. Ruperti Gr. S. 177. 544. 668. — *Adoptare*, an Kindes Statt annehmen. Nolt. Lex. p. 1314. Die *adoptio* war doppelt, 1) *inter vivos*, welche vor dem Praetor und in Gegenwart von fünf Zeugen geschah; 2) *per testamentum*, wenn Jemand ohne männliche Erben starb, so setzte er Jemanden entweder ganz (*heres ex asse,*) oder zum Theil (wie hier *ex dodrante,*) zu seinem Erben ein, und diese Adoption musste durch die *lex curiata* bestätiget werden. — *Dodrans* (i. e. deest quadrans, de quadrans, dodrans) bedeutet in allen Maassen, Gewichten, Münzen ¾ oder $\frac{9}{12}$ Da man nun die ganze Erbschaft *assis* nannte, dieser aber 12 *uncias* enthielt; so war *dodrans* $\frac{9}{12}$ Ass, oder 3 Viertel der ganzen Erbschaft. — *Centies Sestertiûm*,

[u]) nupta soror Attici Q. Tullio Ciceroni; easque nuptias M. Cicero conciliarat, [*]) cum quo a condiscipulatu vivebat [v]) coniunctissime, multo etiam familiarius, quam cum Quinto, ut indicari possit, plus in amicitia valêre similitudinem morum, quam affinitatem. Utebatur [w]) autem [x]) intime Q. Hortensio, qui his 4. temporibus [y]) principatum eloquentiae tenêbat; ut intelligi non posset, uter eum plus diligeret, Cicero, [z]) an Hortensius: et id, quod erat difficillimum, efficiebat, ut, [a]) inter quos tantae laudis esset aemulatio, nulla intercederet [*]) obtrectatio, [b]) essetque [c]) talium virorum copula. — In republica [d]) ita est versatus, VI. ut semper [e]) optimarum partium et esset, et existimaretur; neque tamen se civilibus fluctibus commit-

u) Br. §. 276. Martial. VIII, 12. uxori nubere nolo. — *) Br. §. 119. Not. 1. — v) Br. §. 714. — w) non est particula adversandi h. l. sed continuandi. Horat. Tursell. p. 154. 8. — x) cf. Alcib. 5, 8. Dion 1, 3. Att. 9, 8. — y) i. e. eloquentissimus erat. Periphrasis. — z) Br. §. 163. B. a. — a) Br. §. 152. scil. *inter eos.* — *) cf. Arist. 1, 1. Eum. 10, 2. Hann. 1, 2. — b) cf. Them. 8, 6. Eum. 6, 3. — c) Br. §. 108. — d) *ita vers. est, ut,* i. e. *fuit,* Latinism. Schell. pr. st. p. 68. sq. — e) Br. §. 248. —

10,000,000, à 9 Pfennige, macht 500,000 Thlr.?

3. *Quintus Tullius Cicero,* Bruder des Marcus T. Cic. Vergl. Allgem. Weltgesch. B. 11. §. 406. Uebrigens vergl. Cap. 16, 2. und Cic. ad divers. 13. — *Plus in amicitia* etc. auf die Freundschaft hat Aehnlichkeit der Charaktere mehr Einfluss als Verwandschaft.

4. *Quintus Hortensius*, vergl. Allgem. Weltgesch. B. 11. §. 348. folg. — *Principatum eloquentiae tenebat*, er war der vorzüglichste Redner. — *Ut intelligi* etc. so, dass man nicht sagen konnte. — *Aemulatio,* das Bestreben, jemanden gleich zu kommen, ihn zu übertreffen. Phaedr. 2, 9. — Und diess war, bey aller Schwierigkeit, die Ursache, dass zwischen denen, deren Thätigkeit ein so grosser Trieb nach Ehre belebte, dennoch kein politischer Zwist statt fand, sondern vielmehr das engste Band Männer der Art kettete?

VI. *In republica* etc. Als Bürger — in seinen Verhältnissen gegen den Staat — war er nicht nur Patriot, sondern galt auch dafür. — *Partes optimae*, d. i. *optimi*, sind die Bürger des Staats, die die bestehende Verfassung aufrecht erhalten wissen wollen, also die Gesetze schätzen und heilig halten. Cicero sagt daher öfter vom Atticus: cum bonis facere, nunquam a bonis dissentire. — *Civiles fluctus*, politischer Ocean? Die Metapher ist von den Mee-

teret, quod non magis eos in sua potestate existimabat esse, qui se iis dedissent, quam qui [f]) maritimis iacta-
2. rentur. Honores non petiit, quum ei paterent propter vel gratiam vel dignitatem: quod neque peti [g]) more maiorum, neque capi possent [h]) conservatis legibus, in tam [i]) effusis ambitus largitionibus; neque geri [k]) e republica sine periculo, [l]) corruptis civitatis
3. moribus. Ad hastam publicam nunquam accessit. Nul-

---

f) scil. *fluctibus.* — g) Ablativ. modi, i. q. ex. Br. §. 116. — h) Br. §. 439. — i) cf. Milt. 6, 2. 4. — k) Br. §. 758. cf. §. 757. — l) Br. §. 438. —

---

reswellen entlehnt, denen man sich nicht aufs Gerathewohl preiss geben kann. Die Worte des folgenden Satzes könnten besser gestellt seyn. *Auf den politischen Ocean wagte er sich nicht, weil, seiner Meynung nach, die, welche sich auf demselben der Gefahr aussetzen, eben so wenig Herren ihrer selbst wären, als die, welche von den Wogen des Meeres hin und her getrieben würden.* Im Folgenden wiederholt Nepos das nämliche ohne Metapher.

2. *Quum ei paterent*, da ihm doch der Weg dazu offen stand. Wienach? sagt das Folgende: theils weil er allgemein beliebt war (*gratia*), theils weil er sich durch würdige Eigenschaften (*dignitas*) dazu empfahl. — *Quod neque peti* etc. weil sie nicht mehr so wie sonst gesucht, noch auf eine gesetzmässige Art erlangt werden konnten, bey den ausserordentlichen Verschwendungen, mit welchen man sie suchte (*ambitus*). Es waren damals die Bestechungen schon sehr eingerissen. Erlaubt war nämlich *more majorum*, 1) die Verwendung der Freunde; 2) *Nomenclatura*, dass der Suchende jeden ihm begegnenden Bürger namentlich grüsste; zu dem Ende hielt man Leute, die die Bürger kannten, und sie dem Candidaten unterwegs nannten. 3) *Blanditiae*, liebkosende Benennungen; 4) *Prensatio*, das Händegeben und Drücken; 5) *Assiduitas*, Bestreben, dem Volke bey jeder Gelegenheit seinen Diensteifer sehen zu lassen; 6) *Toga candida*, das Tragen des Candidaten Kleides; 5) *Benignitas*, Schauspiele, Gastmale. Nur Geldbestechung und Gewalt war verboten durch die *legem Fabiam, Calpurniam, Aufidiam, Tulliam, Licinium, Barbiam, Aemiliam.* Darauf geht *conservatis legibus.* Vergl. Cic. ad Att. 1, 16. pro Murena 23. pro Planco 15. 16. pro Sext. 64. Mur. 32. 34. — *Ambitus*, das Herumgehen der Candidaten, sich Stimmen zu erbitten, war, wie man aus Cic. Tusc. 2, 26. sieht, kein Verbrechen, nur Bestechung und Drohung war nicht erlaubt.

3. *Hasta publica*, Ruperti Gr. §. 515. 678. u. a. öffentliche Auctionen? Nach Cicero Offic. 2, 8, 9. sollte *venditionis* dabey stehen; denn bey Auctionen und Verpachtungen wurde da, wo sie gehalten wurden, eine *hasta*, ein Spiess, ausgestellt, der bey den Römern in Friedenszeiten überhaupt bey verschiedenen Gelegen-

lius rei neque praes, neque manceps factus est. Neminem neque suo nomine, neque subscribens, accusa-

---

heiten gebraucht wurde. *Publica* heisst sie, weil die *bona publicata*, die eingezogenen Güter der proscribirten Bürger, in dergleichen Auctionen verkauft wurden. Gewöhnlich versteht man darunter die *hasta censoria*, die der Censor ausstellte, wenn er mit Genehmigung des Senats und Volks die Staatseinkünfte verpachtete und die Güter der Proscribirten verkaufte. Vergl. Cap. 10, 2. 12, 3. Alcib. 4, 5. Thras. 1, 5. 3, 1. Hann. 7, 7. Diejenigen, welche Auctionen der Art besuchten, hiessen *Sectores*, was kein rechtlicher Mann seyn wollte. Könnte es nicht auch heissen: er pachtete nie öffentlich die Staatseinkünfte, war kein Publicanus? *An öffentlichen Pachtungen nahm er nie Antheil.* Nepos, der die Art hat, seine Ideen gerne auszumalen, z. B. §. 1. und 2. dieses Capitels: *se civilibus fluctibus committere* ist eben so viel als *honores petere,* — könnte doch wohl erst den Gedanken im Allgemeinen und dann speciell durch *praes* und *manceps* ausgedrückt haben. Denn *Praes* (i. e. praesens sum) hiess der, welcher bey Verpachtungen oder Kauf für die Zahlung Gewähr leistete, sie garantirte, gleichsam Bürgschaft stellte, und sagte *ich bin da*, wenn es fehlen sollte. *Manceps* (i. e. qui manu capit) hingegen hiess der, welcher etwas durch die *Mancipatio*, eine nur bey den Römern übliche Ceremonie, käuflich an sich brachte. Dann wird es aber auch besonders von den Pächtern der Staatseinkünfte gesagt. Die *Mancipes* pachteten das *portorium*, Hafenzoll, *decumae*, Zehnten vom Korn, *scriptura*, Weidezoll und dergl. Dergleichen Pächter mussten durch Emporhebung der Hände anzeigen, ob sie Lust hatten, mehr zu geben, und zugleich einen Bürgen (*praes*) stellen, der ihr Gebot garantirte. Auch diejenigen, welche Sachen in Auctionen erstanden, Ländereyen mietheten, den Bau von Gebäuden übernahmen, hiessen *Mancipes*. — Wenn man auf den Zusammenhang sieht, so redet Nepos von Dingen, wozu Atticus vermöge seines Standes ein Recht hatte, die er aber nicht suchte. Er suchte weder *honores*, noch als *Publicanus*, Generalpächter, welches die *Equites* in Rom waren, sein Glück zu machen, ob er gleich *socius publicanorum* war, wie man aus Cic. ad Att. 1, 19. sieht. Daher ist *hasta publica* allerdings von der *hasta censoria* zu verstehen, bey welcher die Staatseinkünfte verpachtet wurden. Das alles, so wie das vorhergehende und folgende, gehört zu den *fluctibus civilibus*? — *Neminem neque suo nomine* etc. Junge Männer, die sich um Staatsämter bewarben, und sich beym Volke empfehlen oder in gutem Andenken erhalten wollten, klagten oft schuldige Magistratus an. Wenn mehrere die Absicht hatten, und sich nicht um den Vorzug vereinigen konnten, wer als Hauptkläger auftreten sollte, so wurde dieses durch ein vorläufiges gerichtliches Erkenntniss bestimmt. Der Hauptkläger hiess *accusator*, und die, welche ihn unterstützten, *subscriptores*, vergl. Cic. ad div. 8, 8. weil sie die Klage des Accusators mit unterschrieben. Also auch auf diesem Wege wollte Atticus sein Glück nicht machen. *Weder als Hauptkläger noch in Gesellschaft mit andern machte er den Denun-*

vit. In ius de sua re nunquam iit: iudicium nullum
4. habuit. m) Multorum consulum praetorumque praefecturas n) delatas o) sic accepit, ut neminem in provinciam p) sit secutus, honore fuerit contentus, rei familiaris despexerit fructum. q) Qui ne cum Q. quidem Cicerone r) voluerit ire in Asiam, quum apud eum legati locum obtinere posset. Non enim decère se

m) Br. §. 108. — n) cf. Phoc. 1, 2. Hann. 3, 1. Eum. 5, 1. — o) Br. §. 656. — p) Br. §. 629. Nota 1. — q) Br. §. 528. — r) Br. §. 611. —

cianten? um sich nämlich empor zu schwingen. — *In ius ire*, wie Terent. Phorm. 5, 7. *ambula in ius*, vor Gericht (in locum iudicii) gehen, um zu klagen oder sonst etwas anzubringen *In seinen Angelegenheiten war er auch nicht processsüchtig?* — *Iudicium habere*, wie Cic. Verr. 1, 53. *iudicium fortunarum habere*, einen Process haben, von jemanden verklagt worden seyn. — Man vergleiche diesen Charakterzug mit dem des Cato 2, 4. Circiter annos octoginta, usque ad extremam aetatem, ab adolescentia, reipublicae causa. — A multis tentatus. — Cato war gerade das Gegentheil!

4. *Praefecturae* hiessen bey den Römern insbesondere diejenigen Städte, wohin alle Jahre von Rom aus Präfecte geschickt wurden, um die Gerechtigkeitspflege daselbst zu besorgen. Diese Art der Regierung war eine Art von Strafe für solche Städte, die sich undankbar gegen das römische Volk erwiesen, oder auf Discretion ergeben hatten. Eine Art Praefecte, nämlich die Quatuorviri und Sexviri, schickte das Volk ab, eine andere Art die Consules und Praetores. Uebrigens war alles ihrer Willkür überlassen. Sie sprachen das Recht nach Gutdünken, schrieben willkürlich Steuern und Truppenlieferung aus, und konnten sich daher auch leicht bereichern; daher sagt Nepos: *rei familiaris fructum despexit.* — *Sic accepit* etc., warum nicht: sic accepit, ut neminem in provinciam secutus, honore esset contentus, despiceretque rei familiaris fructum? Er nahm sie zwar an, allein er folgte keinem in die Provinz, mit der Ehre zufrieden, vernachlässigte er das Interesse seines Beutels. — *Qui ne cum* etc. Denn er wollte nicht einmal mit dem Q. Cicero nach Asien gehen. Um des folgenden *decère* willen *voluerit*, nicht *voluit?* Statt *qui* will man, aber ohne Auctorität, lieber *quin* lesen, eben so wie Cap. 11, 2.? — *Q. Cicero*, der Schwager des Atticus, war Propraetor in Asien. — *Legatus*, so hiess jeder oberste Amtsgehülfe, der den Proconsul oder Proprätor in die Provinz begleitete, und in allen Civil- und Militärverrichtungen unterstützte. In der Regel wurden für jede grosse Provinz durch ein Senatsdecret drey Legaten gewählt; aus Achtung erlaubte man aber auch oft Proconsuln und Proprätoren sich selbst Legaten auszusuchen, welche *Legati adsciti* hiessen. Oft geschah dieses sogar wider den Willen des Senats, dann hiessen sie *Legati invito Senatu adsciti.* Vergl. Adams röm. Al-

arbitrabatur, quum praeturam gerere noluisset, assectam esse praetoris. Qua in re non solum dignitati 5.
s) serviebat, sed etiam tranquillitati, quum t) suspiciones quoque vitaret u) criminum. Quo fiebat, ut eius v) observantia omnibus esset *) carior, quum eam w) officio, non w) timori, neque w) spei, tribui viderent. — x) Incidit Caesarianum civile bellum, VII.
quum haberet annos circiter sexaginta. Usus est aetatis vacatione, neque se quoquam movit ex urbe. Quae amicis suis opus fuerant ad Pompeium proficiscentibus, omnia ex sua y) re familiari dedit. Ipsum

---

s) Brevitas dicendi. Schell. pr. st. p. 489. 14. quae dignitas eius postulabat, faciebat. — t) cf. Paus. 3, 5. — u) cf. Milt. 8, 1. — v) scil. erga alios. — *) cf. Cic. de Off. III. fin. *te mihi quidem carissimum, sed multo fore cariorem* Cic. ad div. XVI, 7. Plin. Pan. 10. — w) Br. §. 786. Nolt. Lex. p. 1065. Cic. Tusc. IV, 8. — x) cf. Cim. 8, 1. scil. *in tempus.* cf. Br. §. 718. a. — y) cf. Cap. 6, 4. —

---

sertk. p. 299. — *Decet*, Cic. Orat. 22. *Decere* aliquid dicimus ex honestate, aut ex habitu quodam naturali; *convenire* ex ante actis; ex decretis, et promissis: decere declarat quasi aptum esse consentaneumque personae et tempori, quod in omnibus valet. — *Assecla* (sequi), der einen Grossen überall begleitet, zu seinem Befehl ist. *Im Gefolge des Prätors zu seyn.*

5. *Qua in re* etc. in diesem Puncte brachte er nicht nur dem Schicklichen (dignitas, i. e. quod decet?), sondern auch der Liebe zur Ruhe ein Opfer? Er behauptete nicht nur seine Würde, sondern auch seine Liebe zur Ruhe? — *Quum suspiciones* etc. indem er auch dem Verdacht einer strafbaren (sich zu einer gerichtlichen Untersuchung qualificirenden) Handlung aus dem Wege ging. Vergl. §. 3. *neminem neque suo* etc. — *Quo fiebat* etc. Daher hatte die Achtung, die er andern erwiess, bey allen einen um so grössern Werth, weil man sah, dass er sie andern aus (aufrichtigem Herzen) wahrem Pflichtgefühl, nicht aus Furcht oder Hoffnung erwiess. *Observantia* (ob, servare), Hochachtung, Respekt.

VII. *Civile bellum*, a. u. 704. Cäsar hat in 3 Büchern *de bello civili* die Geschichte dieses Krieges selbst beschrieben. — *Habere annos*, sagen classische Schriftsteller nur von solchen, die eine ziemliche Anzahl Jahre auf sich haben. — *Vacatio* (vacare), das Freyseyn, die Dispensation von etwas. *Vacatio aetatis* sagt Cic. Leg. 1, 3. gerade im umgekehrten Falle, von Freyheiten, die man sich in der Jugend erlaubt. Hier ist es das, was Cic. Phil. 5, 12. *militiae vacatio* nennt, die Dispensation vom Kriegsdienste, denn vom 17. bis zum 46. Jahre waren die Römer zu Kriegsdiensten verbunden. Sie mussten überhaupt 20 Feldzüge

2. Pompeium z) coniunctum non offendit. Nullum enim ab eo habebat ornamentum, ut ceteri, qui per eum aut honores, aut divitias ceperant: quorum a) partim b) invitissimi castra sunt secuti, partim summa cum
3. eius offensione domi remanserunt. Attici autem c) quies tantopere Caesari fuit *) grata, ut victor d) quum privatis pecunias per epistolas e) imperaret, huic non solum molestus non fuerit, sed etiam sororis filium et Q. Ciceronem ex Pompeii castris f) concesserit. Sic g) vetere instituto vitae effugit nova pericula. —
VIII. Secutum est illud. Occiso Caesare, quum respu-

z) cf. Praef. §. 7. — a) cf. Praef. §. 5. — b) Br. §. 943. — c) cf. Alcib. 4, 2. Pelop. 4, 1. — *) Cic. Off. II, 17. Catil. IV, 7. — d) Br. §. 644. — e) cf. Con. 4, 2. Epam. 3, 5. Eum. 8, 7. 9, 5. Hann. 10, 4. — f) cf. Timoth. 2, 2. Dion 6, 3. — g) cf. Cap. 6, 1. —

zu Fuss oder 10 zu Pferd mitmachen; hatten sie aber diese noch vor dem 50. Jahre nicht vollendet, so waren sie um des Alters willen frey. Vornehme Römer, die nicht eigentlich die Kriegskunst zu ihrem Fache machten, dienten in ältern Zeiten, um der Ehre willen, wenigstens 10 Jahre. — *Neque se; se* steht in einigen Handschriften nach *quoquam*, man hält es daher für unächt, vergl. Dat. 4, 5. — *Coniunctus.* Soll man hier *familiaritate* (vergl. Cap. 18, 1.) oder *affinitate* (vergl. Paus. 2, 3. Praef. 7.) suppliren? Von mütterlicher Seite stammte Atticus aus dem Cäcilischen Geschlechte her, und dieses war mit dem Cornelischen, zu welchem des Pompeius Gemahlin gehörte, verwandt.

2. *Ornamentum*, wird von alle dem gesagt, was dem Menschen zur Zierde gereicht. Das folgende *honores*, *divitiae* erklären es hier. *Denn er hatte dem Pompeius (nichts von seinem Glücke) keinen Vortheil zu verdanken.* — *Aut.* Der Lateiner trennt verschiedene Begriffe durch *sive, seu* und *vel, aut.* Das erstere deutet nur auf einen in den Worten liegenden Unterschied, z. B. *leo sive rex animalium;* das letztere aber auf einen reellen Unterschied, z. B. *leo vel ursus; homo aut bestia.* *Vel* u. *aut* unterscheiden sich wieder dadurch, dass *vel* zwischen reel verschiedene Begriffe gesetzt wird, die neben einander bestehend gedacht werden sollen; *aut* aber, zwischen solche reelverschiedene Begriffe, wo einer den andern, wenn er gedacht wird, aufhebt, z. B. *aut vincere aut mori.* Wie meynt es Nepos hier? — *Partim*, findet man öfter statt *pars* oder *nonnulli.* Vergl. Scheller gr. Wörterb. unter *pars.*

3. *Quietus*, im Folgenden durch *privati* erklärt, ist der, der nicht Parthey nimmt. — *Sororis filium et* etc. also Vater und Sohn, nach Cap. 5, 3.

VIII. *Secutum est illud*, nämlich *bellum* aus Cap. 7, 1. Einige Handschriften haben *tempus* dabey

blica *) penes Brutos videretur esse et Cassium, ac tota civitas se ad eos convertisse: sic M. Bruto usus 2. est, ut nullo ille adolescens aequali familiarius, quam hoc h) sene; i) neque solum eum principem consilii haberet, sed etiam in convictu. Excogitatum est a 3. quibusdam, ut privatum aerarium Caesaris interfectoribus ab equitibus Rom. constitueretur. Id facile effici posse arbitrati sunt, si et principes illius ordinis pecunias k) contulissent. Itaque appellatus est a C. Flavio Bruti familiari Atticus, ut eius rei princeps esse vellet. At ille, l) qui officia amicis 4. praestanda sine m) factione existimaret, semperque a

*) Schell. pr. st. p. 370. VII. — h) scil. *uteretur*. — i) Br. §. 664. — k) Br. §. 612. — l) Br. §. 515. a. — m) cf. Dion 6, 3. —

stehen. Zu Anfange Cap. 9. steht die nämliche Formel, und *bellum* ausdrücklich dabey, wodurch die bemerkte Ellipse Wahrscheinlichkeit erhält. Oder Nepos hat sich unbestimmt ausgedrückt, wie wir sagen: wieder ein neuer Auftritt, Vorfall: *nun kam das?* So wenig sich ein correcter Schriftsteller im Deutschen diese Art von Uebergang ganz erlauben darf, so wenig hätte Nepos ihn wählen sollen: aber ich glaube, er hat nicht gewählt, sondern nur seine Gedanken flüchtig hingeschrieben, und die Feile nicht gebraucht oder brauchen können. Aehnliche Nachlässigkeiten hat er noch einige, vergl. Cap. 18, 6. zu Ende. — *Penes Brutos*, die Regierung ist in den Händen u. s. w. Unter den Mördern Cäsars, waren *Decimus Brutus*, der nachher in Gallia cisalpina gegen Antonius focht, *Marcus Brutus*, *Cajus Cassius*, die sich mit einander und mit dem *Trebonius* verbanden, die Anführer. Cäsar wurde im Jahre Roms 709 ermordet. Vergl. Allgem. Weltgesch. B. 11. §. 439 bis 673. — *Convertisse*, nämlich *videretur* aus dem Vorhergehenden, welches einige Codices ausdrücklich haben; andere lesen *convertisset*, *Und der ganze Staat auf ihre Seite trat*.

2. *Neque solum* etc. auch diese Periode ist etwas nachlässig gebaut, denn wegen der Concinnität sollte bey *in convictu* wenigstens *socium* stehen, da *principem* nicht wiederholt werden kann. *Principem consilii*, er bediente sich vorzüglich seines Rathes.

3. *Excogitatum est* etc. einige hatten den Einfall. — *Privatum aerarium*, eine eigene Casse für die Mörder des Cäsars. — *Principes* etc. die Ersten, Vornehmsten, Reichsten? dieses Standes. — *Appellare*, wie das deutsche *anreden*, *angehen um etwas*, ist nicht ungewöhnlich. Cic. Phil. 13, 1. — *Cajus Flavius*, ein Bruder des T. Flavius Sabinus. Cicero gedenkt seiner Verr. 1, 5. 5, 7. 59. ad div. 13, 31. und Sueton. Vesp. 1. — *Ut ejus rei* etc. dass er den Anfang machen möchte.

4. *Sine factione*, ohne Parthey zu nehmen. — *Semperque* etc. und

talibus se consiliis removisset, respondit: si n) quid Brutus de o) suis facultatibus uti voluisset, usurum, quantum eae paterentur: se neque cum quoquam de ea re collocuturum, neque coiturum. Sic ille consensionis globus huius unius dissensione disiectus
5. est. Neque multo post superior esse coepit Antonius: p) ita ut Brutus et Cassius provinciarum, quae iis necis causa datae erant a consulibus, desperatis

---

n) per Archaismum pro: *si quibus rebus;* cur? cf. Hannib. 9, 1. — o) Attici? Br. §. 555. — p) Br. §. 780. b. —

---

sich von dergleichen Veranstaltungen immer zurückgezogen hatte? — *Voluisset*, warum nicht *vellet?* Um sich den Gebrauch des *Plusquamperf.* nach Bröd. §. 612. mithin als etwas gewöhnliches zu erklären, setze man nur die Worte in logischer Ordnung: *Brutum usurum de suis* (Attici) *facultatibus, quantum eae paterentur, si quid uti voluisset* — *Quantum eae paterentur*, nach Verhältniss? — *Sed se neque* etc. aber er werde darüber weder mit jemanden sprechen, noch förmlich unterhandeln, ein Complot machen. Dieser Begriff liegt in *coire;* denn so findet man das Substantiv *coitio*, Zusammenrottirung, Complot, Cabale, Liv. 3, 65. Cic. ad Quint. Fr. 3, 1. 5. p. Planc. 22. — *Sic ille consensionis* etc. so zersprengte die entgegengesetzte Meynung (Mangel an Zustimmung) dieses einzigen jenen fortrollenden Ball einer Vereinigung? Die Idee ist sehr malerisch, aber treffend dargestellt. Man sieht die *Consentionem*, d. i. *consentientium turbam, catervam* entstehen, als *globus* sich fortbewegen und wachsen, und durch die *dissensio unius*, d. i. durch einen Einzigen anders gesinnten auseinander werfen, in Nichts verwandeln.

5. *Ut Brutus et Cassius* etc. die folgenden Worte muss man sich in folgender Verbindung denken: *proficiscerentur in exsilium, desperatis rebus provinc. quae iis* etc. Bald darauf erhielt Antonius die Oberhand u. B. u. C. wanderten ins Elend, weil alle Hoffnung, sich in den von den Consuln ihnen des Mordes wegen ertheilten Provinzen festzusetzen, verschwunden war. Nämlich noch vor der Ermordung Cäsars hatte dieser auf 5 Jahre alle obrigkeitlichen Aemter im voraus besetzt, und dem Brutus und Cassius Macedonien und Syrien angewiesen, welches der Senat auch bestätiget hatte: allein als Antonius und Dolabella nach Cäsars Ermordung Consules wurden, so eigneten sich diese jene Provinzen zu, und dem Brutus und Cassius wurden dagegen Creta und Libyen, wie Plutarch sagt, angewiesen, die sie aber ausschlugen, weil sie sich daselbst nicht für sicher genug hielten und Macedon. u. Syr. mit Gewalt occupirten. — Statt *necis* haben einige *dicis*, welches man so erklärt, als habe Antonius sie nur zum Scheine mit Ertheilung jener Provinzen hinhalten wollen. Aber eben um diese Vorstellung zu behaupten, war ein Vorwand der Art *propter necem Caesaris* gewiss der passendeste. —

rebus, in exsilium proficiscerentur. Atticus, qui pecuniam simul cum ceteris conferre noluerat florenti illi parti, *) abiecto Bruto, Italiaque cedenti, Sestertiorum centum millia muneri misit. Eidem in q) Epiro absens trecenta iussit dari: r) neque eo magis s) potenti adulatus est Antonio, neque desperatos reliquit. — t) Secutum est bellum gestum IX apud Mutinam. In quo si tantum eum prudentem dicam, minus, quam debeam, u) praedicem, v) quum ille potius divinus fuerit; si divinatio appellanda est perpetua w) naturalis x) bonitas, quae nul-

*) scil. *a fortuna?* — q) cf. Timoth. 2, 1. Eum. 6, 1. Reg. 2, 1. — r) cf. Paus. 5, 5. Pelop. 1, 5. Eum. 4, 2. Dat. 10, 3. — s) i. e. *propter potentiam*, Br. §. 787. cf. §. 400. Quinct. IX. 3. — Colum. VII. 12. — t) cf. Cap. 8, 1. — u) cf. Alcib. 4, 6. Br. §. 461. — v) Br. §. 465. — w) cf. Dion 7, 2. — x) cf. Milt. 8, 5. Timol. 5, 1. Att. 10, 5. 21, 1. —

Atticus etc. vergl. §. 4. — *Abiectus Brutus*, ist soviel als *calamitate oppressus*, der preissgegebene, von allen verlassene, unglückliche Brutus. — *In Epirus*, dem heutigen Albanien, hatte Atticus Landgüter, vergl. Cap. 14, 3. — *Desperatos*, noch verliess er die Hofnungslosen.

IX. *Mutina*, das heutige *Modena* in Oberitalien, in Gallia Cispadana. Decimus Junius Brutus hatte sich unter Antonius Consulat dahin geflüchtet und sich tapfer gegen denselben darinnen vertheidigt. Durch Ciceros Vermittlung wurde dem Antonius befohlen, die Belagerung aufzuheben, und weil er sich weigerte, dem Brutus die beiden Consuln und Octavius zu Hülfe geschickt und Antonius nach einer völligen Niederlage bey Mutina, die Brutus durch einen Ausfall beförderte, in die Flucht geschlagen, im Jahre Roms 710. — *Prudens* (providens) ist der, dessen Verhalten durch die Umstände bestimmt wird, der sich zu seinem Vortheile in die Zeiten schickt. Ihm ist der *Divinus* entgegengesetzt, der sich immer gleich bleibt, dessen natürliches gutes Herz, wie es Nepos selbst definirt, weder wankend gemacht noch vermindert werden kann. In beiden Worten liegt der Begriff des *Vorhersehens*, und eines daraus entspringenden Verhaltens, nur mit dem Unterschiede, dass der *divinus* weiter als auf die gegenwärtigen Umstände, ja über diese ganz hinweg, und nur auf das, was zu allen Zeiten und unter allen Umständen recht und gut ist, sieht. In dieser metonymischen Bedeutung (Metonymia causae, antecedens pro consequente,) findet sich zwar *divinatio* nirgends, scheint auch ganz der Definition des Cicero Div. 1, 5. u. 2, 63. entgegen zu seyn, daher auch einige lieber *divinitas* oder *divina ratio* haben lesen wollen: allein dies scheint mir darum unstatthaft, weil Nepos, wenn er hätte die Hauptidee

his casibus neque [y]) agitur, neque minuitur. Hostis Antonius iudicatus Italia cesserat; spes [z]) restituendi
2. nulla erat. Non solum eius inimici, qui tum erant potentissimi et plurimi, sed etiam qui adversariis eius se dabant, et in eo [a]) laedendo se aliquam consecuturos sperabant commendationem, Antonii familiares insequebantur; [b]) uxorem Fulviam omnibus rebus spoliare cupiebant; [b]) liberos etiam [c]) exstinguere

y) cf. Cap. 13, 2. — z) scil. *se.* cf. Cap. 7, 1. Dat. 4, 5. Jani art. poet. p. 95. §. 15. Gramm. March. p. 264. Cic. Tusc. I. 28. Justin. XVII. 3. — a) cf. Timol. 1, 5. — b) scil. *eius.* — c) cf. Milt. 3, 5. —

von *divinus* und *divinatio*, im Gegensatze von *prudens*, welches er Cap. 16, 4. auch zusammenstellt, und zwar in seiner gewöhnlichen Bedeutung, ganz übergehen wollen, nicht nöthig gehabt haben würde, eine besondere Erklärung beyzufügen, wie er *divinatio* gerade hier verstanden wissen wolle. Wenn auch *bonitas* in manchen Verbindungen soviel als *peritia* bedeuten kann, wie *bonus* pro *perito* gesagt wird, da es nicht nur im moralischen, sondern auch im physischen Sinne gebraucht wird; so scheint diese Bedeutung doch dem Nepos fremd zu seyn, bey dem es vielmehr in allen Stellen, wo er es hat, Güte des Herzens und Charakters bezeichnet. — *Agitur*, einige wollen das, was Nepos nur als Gradation aufgestellt hat, als Gegensätze gedacht wissen, und lesen daher *augetur*, weil *minuitur* folgt; aber nach der vorher gegebenen Ansicht ist es nicht nöthig. Selbst Cicero hat es für *periclitari*, obgleich *agitari* gewöhnlicher ist.

2. *Hostis Antonius* etc. weil er die Belagerung von Mutina nicht aufheben und nach Rom zurücke kehren wollte, welches ihm unter dieser Drohung vom Senat auf Ciceros Antrieb war befohlen worden. Nach der Schlacht bey Mutina sah er sich genöthigt, Italien zu verlassen, über die Alpen zu gehen, und seine Lage wurde die traurigste. Nähere Nachrichten vom *Antonius* siehe Geschichte der Röm. zur Erklär. d. Class. 2. p. 158. folgg. — *Restituendi* näml. *se.* Die Verba Activa, besonders wenn sie einen Wechsel ausdrükken, werden oft neutraliter oder passive gebraucht. *Er hatte keine Hofnung, in seine politischen Verhältnisse wieder einzutreten?* — *Ejus inimici*, Cicero war einer der bittersten, denn gerade in diesem Zeitpunkte hielt er seine philippischen Reden gegen den Antonius. — *Plurimi*, zahlreich. — *Qui* waren solche, die bisher gelauscht hatten, wo es hinauslaufen würde, und die nun auf einmal sich an den Cicero anschlossen, um Patrioten, wie er, zu scheinen; das sieht man aus dem Folgenden. — *Et in eo laedendo*, und die dadurch, dass sie ihm zu nahe traten, sich zu empfehlen hofften. — *Fulvia*, ihr erster Gemahl war *Clodius*, ihr zweyter *Curio*, der in Afrika, wohin ihn Cäsar geschickt hatte, vom P. Accius Varus geschlagen und getödtet wurde, und der dritte *Antonius.* Vergl. Allgem. Weltgesch. B. 11.

parabant. Atticus, *) quum Ciceronis d) intima familiaritate uteretur, d) amicissimus esset Bruto, non modo nihil iis e) indulsit ad Antonium f) violandum; sed e contrario familiares eius, ex urbe profugientes, quantum potuit, texit, quibus rebus indiguerunt, adiuvit. 3.
Publio vero Volumnio ea tribuit, g) ut plura a parente proficisci non potuerint. Ipsi autem Fulviae, quum h) litibus distineretur, magnisque terroribus vexaretur, tanta diligentia officium suum praestitit, ut nullum k) illa stiterit i) vadimonium sine Attico, k) hic sponsor omnium rerum fuerit. 4.

---

d) Copia dicendi. — *) cf. Cap. 4, 3. Cat. 2, 1. Ham. 2, 4. — e) cf. Cap. 2, 5. — f) §. 2. *laedere.* — g) Schell. pr. st. p. 415. C. — h) cf. Milt. 7, 6. Cic. de republ. *Si iurgant, benevolorum concertatio est, lis inimicorum* etc. — i) cf. Timol. 5, 2. — k) Schell. pr. st. p. 595. IX. —

---

§. 636. u. B. 12. §. 9. folgg. Da nun dieser und Clodius Todfeinde des Cicero waren, so kann man sich ihren Hass und die Rache, die sie an dem ermordeten Cicero nahm, erklären. — *Omnibus r. sp. cup.* sie wollten sie ganz ausziehen.

4. *Publius Volumnius Eutrapelus.* Vergl. Schmieders historisch-philol. Bemerkung. z. Erkl. d. B. d. Cic. ad Div. p. 371. folg. — vergl. Cap. 12, 4. — *Distinère* (diversim tenere), von mehr als einer Seite hingehalten werden. Es wird hauptsächlich von solchen gesagt, die in wichtigen Dingen sich wider ihren Willen hinhalten lassen müssen, unangenehm verwickelt sind. *Detinere,* aber kann man jemanden mit seinem Willen, länger als gewöhnlich, wenn man ihm z. B. schmeichelt, Versprechungen macht. In der That wurde Fulvia von allen verklagt, die nur irgend etwas wider sie hatten. — *Quum litibus* etc. da sie in eine Menge langwieriger Processe verwickelt, eine Schreckensscene nach der andern erlebte — *Tanta diligentia* etc. Er entledigte sich mit solcher Pünktlichkeit (Gewissenhaftigkeit) seiner Verbindlichkeiten. (Er widmete sich ihr mit solcher u. s. w.) — *Sisto, stiti, sistere,* stellen. *Vadim. sistere,* Bürgschaft stellen, dass man vor Gericht erscheinen wolle. *Antecedens pro Consequ.* Sie wartete keinen Termin ab, wo ihr nicht Atticus als Patron zur Seite stand? Oder ist Nepos hier einmal nach seiner Art wortreich: *Sie machte sich ohne den Atticus zu keinem Termin anheischig, dieser sagte für alles gut?* Doch mit dem Unterschiede, dass letzteres hauptsächlich auf Dinge im gemeinen Leben geht. Denn *sponsor* (spondere), der etwas garantirt, für die Handlung eines andern oder seine eigne gut sagt, ist weniger auf öffentliche oder gerichtliche Verhandlungen eingeschränkt.

5. Quin etiam, quum illa fundum secunda fortuna emis-
set in diem, neque post calamitatem [l]) versuram fa-
cere potuisset: [m]) ille se [l]) interposuit, pecuniamque
sine foenore, sineque [n]) ulla stipulatione ei credidit:
maximum existimans quaestum, [o]) memorem gratum-
que cognosci, simulque aperire, se non fortunae, sed
6. hominibus [p]) solêre esse amicum. Quae quum facie-
bat, nemo eum temporis causa facere poterat existi-
mare. Nemini enim [*]) in opinionem veniebat, Anto-
7. nium rerum [q]) potiturum. Sed sensim is a nonnul-
lis optimatibus reprehendebatur, [r]) quod [s]) parum
X. odisse malos cives [t]) videretur. — Ille autem [u]) sui

---

l) cf. Cap. 2, 4. — m) ut §. 4. *illa* stiterit. — n) Br. §. 673. — o) scil. *beneficiorum*; Antecedens et Consequens. — p) Br. §. 706. — *) cf. Milt. 7, 3. — q) Br. §. 348. — r) Br. §. 161. — s) i. e. *non satis*. Horat. Tursell. p. 552. 2. — t) i. e. *oderit*. Schell. pr. st. p. 540. Hinc. Cic. saepe etc. — u) Br. §. 243. i. e. quia erat vir sui iudicii. —

---

und findet mehr bey Vorfällen des gemeinen Lebens statt.

5. *Secunda fortuna*, in der frühern glücklichen Lage. Entgegengesetzt ist *post calamitatem*, nach dem erlittenen Unglücksfalle. — *In diem emere*, auf Termin kaufen. Vergl. Phaedr. 1, 16. so, dass zu einer bestimmten Zeit bezahlt werden soll und muss. — *Neque versuram* etc. und sie nichts hatte geborgt bekommen können. — *Foenus*, (quasi foetus?) eigentlich das, was die Erde hervorbringt. Cic. Senect. 15, dann gewöhnl. der Nutzen, den man von ausgeliehenen Geldern zieht. — *Stipulatio* (Isidor von *stipula*, weil die ersten Stipulationen bey Ländereyen vorgefallen wären, wo der Stipulirende einen Strohhalm in die Hand genommen habe als Symbol des Grundstücks), eine nach bestimmten Formeln abgefasste Frage an einen andern über gewisse Artikel, deren Bejahung ihn verbindet, das gethane Versprechen zu halten: also eine Art von Angelobung. Dieser Gerichtsbrauch, Obligationen auszustellen, war den Römern eigen. — *Quaestus* (quasi quaesitus), ein Gewinn, um den man sich bemüht hat.

6. *Quae quum* etc. Dabey konnte Niemanden einfallen, er thue es um der Umstände willen; er benutze die Gelegenheit, um sich für die Zukunft zu insinuiren. Denn Niemanden fiel es auch nur im Traume ein, dass Antonius wieder ans Ruder kommen werde.

7. *Sensim*, heisst nicht nur *allmählig*, sondern auch *unvermerkt*. Beide Begriffe fliessen in einander. Das deutsche *unter der Hand* scheint ihm hier zu entsprechen. *Aber allmählig fingen doch einige Patrioten an, ihn zu tadeln, dass er den Nicht-Patrioten nicht seinen ganzen Hass fühlen lasse.*

iudicii, potius quid se facere [v]) par esset, [w]) intuebatur, [x]) quam quid alii laudaturi forent. Conversa subito fortuna [y]) est. Ut Antonius rediit in Italiam, 2.
[z]) nemo non magno periculo Atticum putarat, propter [a]) intimam familiaritatem Ciceronis et Bruti. Itaque [b]) ad adventum imperatorum de foro decesserat, timens proscriptionem: latebatque apud P. Volumnium, cui, ut ostendimus, paulo ante opem tulerat: tanta varietas iis temporibus fuit fortunae, ut modo hi, modo illi, in summo essent aut fastigio, aut [c]) periculo: habebatque secum Q. Gellium Canum, aequalem simillimumque [d]) sui. Hoc quo- 3.
que [e]) sit Attici bonitatis exemplum, [f]) quod cum eo, quem puerum in ludo cognoverat, adeo con-

v) cf. Dat. 6, 4. Eum. 1, 1. Ham. 3, 2. εἰκός ἐστι. — w) cf. Them. 7, 6. — x) Alcib. 4, 1. — y) cf. Hann. 7, 4. — z) Br. §. 778. — a) cf. Cap. 9, 3. — b) Br. §. 726. — c) scil. *fortunae*. — d) Br. §. 268. Nota. — e) Br. §. 461. — f) cf. Br. §. 494. cf. §. 478. —

X. *Sui iudicii*, der sich selbst rathen konnte. — *Conversa* etc. auf einmal änderten sich die Umstände.

2. *Periculo*, davor haben einige *in*, und nach *Atticum* hat Lambin noch *futurum* gesetzt. — *Imperatorum*, Lepidus, Antonius und Octavianus, die Triumvirn. — *De foro* etc. er mischte sich in keine Rechtshändel mehr, er zog sich zurück, liess sich nicht mehr öffentlich sehen. — *Paulo ante* verbinden einige mit *ostendimus*, mit welchem Unterschiede und mit welcher Wahrheit? — *Quintus Gellius Canus*, vergl. Cic. ad div. 13, 31. 14, 41. ad Att. 15, 21. *Aequalem simillimumque sui*, von gleichen Jahren und gleicher Denkungsart.

3. *In ludo. Ludi literarii* oder *literarum* waren bey den Römern öffentliche Schulen zum Unterrichte der Jugend, dergleichen schon Numa Pompilius und Tarquinius Priscus angelegt haben sollen. In spätern Zeiten gab es deren in Rom in den Buden auf dem Forum. Die Lehrer, welche in denselben die Kinder in den ersten Anfangsgründen unterrichteten, hiessen *Primi Magistri, Ludi Magistri*. Nach dem zweyten punischen Kriege fand man ausser diesen auch noch andere, in welchen griechische Grammatiker u. Rhetoren die Jugend in den höhern Wissenschaften unterrichteten. Die Lehrer in denselben hiessen in spätern Zeiten Professoren, Literati, Literatoren. Die berühmteste unter diesen Schulen war das vom Kaiser Hadrian angelegte Athenäum, die sich bis auf die ersten christlichen Kaiser

iuncte vixit, ut [g]) ad extremam aetatem amicitia eo-
4. rum [h]) creverit. Antonius autem etsi tanto odio fe-
rebatur in Ciceronem, ut non solum [i]) ei, sed omni-
bus etiam eius amicis esset inimicus, eosque vel-
let proscribere; multis hortantibus tamen, [k]) Attici
[l]) memor fuit officii, et ei, quum requisisset, ubinam
esset, sua manu scripsit, ne [m]) timêret, [*]) statimque
ad se veniret: se eum et illius causa Gellium Canum
de proscriptorum numero exemisse. Ac, ne [n]) quod
in periculum incideret, [o]) quod noctu fiebat, praesi-
5. dium ei misit. Sic Atticus in summo [p]) timore non
solum sibi, sed etiam ei, quem carissimum habebat,
[q]) praesidio fuit. Neque enim suae solum a quo-
quam auxilium petiit salutis, sed coniunctim: ut ap-
parêret, nullam seiunctam sibi ab eo velle fortu-
6. nam. [r]) Quod si gubernator praecipua laude [s]) fer-
tur, qui navem ex hieme marique scopuloso servat:

---

g) Br. §. 726. e. — h) Br. §. 629. Not. 1. cf. §. 630. Not. 3.? — i) Br. §. 265. b. — k) cf. §. 3. — l) Br. §. 233. — m) scil. *quid?* — *) cf. Hann. 12, 2. — n) Br. §. 570. — o) Br. §. 494. — p) i. e. *periculo*, Metonymia effecti. — q) Br. §. 267. — r) cf. Hann. 1, 2. — s) cf. Lysand. 4, 2. —

---

unter dem Namen *schola romana* erhielt. Erst nach Vespasian bekamen die Lehrer in dergl. Schulen öffentliche Besoldung, anfangs nur in Rom, dann auch in den Provinzen. Quinctilian war der erste, dem der Staat einen freyen Ort zum Lehren und eine öffentliche Besoldung anwiess. Spurius Corvilius und Crates Mallotes legten die ersten grammatischen, und Livius Andronicus die ersten griechischen Schulen in Rom an. Wenn Vornehme ihre Kinder in die öffentlichen Schulen schickten, so liessen sie die Söhne von ihren Hofmeistern und die Töchter von ihren Hofmeisterinnen begleiten.

4. *Proscribere*, 1) den öffentlichen Verkauf einer Sache durch eine ausgehängte Tafel oder Zettel bekannt machen. 2) in die Acht erklären, wodurch Leben und Vermögen preiss gegeben wurde; auch diess geschah durch Aushängung einer Tafel, auf welcher die Namen der Personen standen. — *Quum requisisset*, Anteced. p. Cons. nachdem er erfahren hatte. — *Eximere* (emere ex), wegnehmen, entreissen, befreyen; ausstreichen? — *Incidere in* c. Acc. ist gewöhnlicher als ohne *in*, welches man nur bey Dichtern findet. Ohne *in* kann *quod periculum* auch das Subject seyn?

6. Vergl. Cap. 6, 1. — *Hiems* (ὕειν regnen), stürmische Regen-

cur non singularis eius existimetur prudentia, qui ex tot tamque gravibus procellis civilibus ad [t]) incolumitatem [u]) pervênit? — Quibus ex malis XI.
[v]) ut se [w]) emerserat, nihil aliud egit, quam ut [x]) plurimis, quibus rebus posset, esset [y]) auxilio. Quum proscriptos [z]) praemiis [a]) imperatorum vulgus conquireret, nemo in [b]) Epirum venit, cui res ulla [c]) defuerit: [d]) nemini non ibi perpetuo manendi potestas facta est. [e]) Qui etiam post proelium Philippense 2.

---

t) cf. Eum. 5, 7. Epam. 7, 2. — u) Br. §. 478. — v) cf. Cap. 10, 5. — w) Br. §. 612. — x) Br. §. 267. — y) Br. §. 266. — z) Br. §. 422.? i. e. propter praemia. cf. Dion 2, 3. — a) cf. Cap. 10, 2. — b) cf. Cap. 8, 5. — c) Br. §. 611. cf. §. 504.? — d) Br. §. 778. — e) cf. Cap. 6, 4. et infra §. 4. Hann. 1, 3. —

---

zeit, Winter, Sturm. Vergl. Eum. 5, 7. — *Procella* (pro, cellere, erschüttern, Obsol.), Seesturm. Hier tropisch.

XI. *Emergere* (mergere e), aus dem Wasser gehen, empor kommen; sich aus Verlegenheiten ziehen. Man findet es gewöhnlich als Neutrum; hier steht es als Activum mit *se*, wie man es bey Dichtern und selbst beym Cicero einmal findet. — *Posset, esset,* besser *foret*, um das doppelte *set* zu vermeiden.

2. *Qui*, einige lesen *quin*, um den Conjunct. zu rechtfertigen: allein dieser lässt sich erklären aus dem absoluten Gebrauch des Relativi, welches für *is etiam erat, qui* steht, Bröd. §. 502. Einige lesen statt der folgenden Conjunct. *instituerit, iusserit* im Indicat. *instituit, iussit*, und in der That scheint der Indicativ hier eher an seinem Orte zu seyn, als §. 6. *qui cavit*, wo in *qui* die Conjunct. causal. *quia* oder *enim* liegt. — *Proelium Philippense*, im Jahre Roms 711. Nach Ermordung des Cicero und der übrigen Proscribirten gingen Antonius und Octavianus nach Macedonien, wohin Brutus und Cassius auch aus Asien kamen. Diese mussten, wegen der Meutereyen ihrer Truppen mit jenen, die es wünschten, eine entscheidende Schlacht wagen. Brutus siegte mit dem rechten Flügel, trennte sich aber im Nachsetzen vom Cassius, der nun vom Antonius geschlagen, und ihm auf einer Anhöhe von Philippi von seinem freygelassenen Pindarus der Kopf abgehauen wurde. Brutus bezog sein Lager wieder, musste aber eine zweyte Schlacht wagen, worinnen er anfangs wieder siegte, aber endlich doch durch den Antonius abgeschnitten wurde. Weil er sich ganz umringt sah, so stürzte er sich in das Schwerd seines Freundes Strato. *Philippi* selbst war eine der ersten Städte in Macedonien, von Philipp I. so genannt, da sie sonst Crenides hiess. An die dasige Christengemeinde schrieb Paulus einen Brief. Jetzt ist es ein Dorf Namens *Feliba*. Der Wahlplatz, wo jenes Treffen vorfiel, heisst heutzutage *la Cavalla*, darüber liegen die

interitumque C. Cassii et M. Bruti, L. Julium Mocillam praetorium, et eius filium, Aulumque Torquatum, ceterosque pari fortuna [f]) perculsos, [g]) instituerit tueri: atque ex Epiro his omnia Samothra-
3. ciam [h]) supportari iusserit. [i]) Difficile est omnia persequi, [k]) et non necessaria. [l]) Illud unum intelligi [m]) volumus, illius liberalitatem neque tempora-
4. riam, neque callidam fuisse. Id ex ipsis rebus ac temporibus iudicari potest: [n]) quod non [o]) florentibus se venditavit, sed [p]) afflictis semper succurrit. [q]) Qui

---

f) cf. Eum. 6, 1. — g) i. e. *tuebatur?* Schell. pr. st. pag. 681. c. — h) cf. Cap. 4, 2. — i) Br. §. 561. Hann. 6, 5. — k) Br. §. 761. — l) Br. §. 832. — m) Br. §. 193. — n) Br. §. 494. *non enim.* — c) cf. Cap. 8, 6. — p) cf. Con. 2, 1. — q) Br. §. 514. —

Ruinen der Stadt. — *Praetorius*, einer der Praetor gewesen, 2) den Praetor betreffend. — *Samothracia*, Samothrace, jetzt Samandraki, eine Insel im ägeischen Meere, an der Küste von Thracien, die einen unverletzlichen Tempel hatte, der allen zum Asyl diente.

3. *Non necessaria*, nämlich *omnia sunt*, es gehört auch nicht alles zur Sache. Oder: *etiam omnia scitu non sunt necessaria*, so muss man den Satz ergänzen, wenn man den Nepos, der hier geeilt hat, nichts unsinniges sagen lassen will. Man hat also nicht nöthig, ohne Autorität *necessarium* zu setzen. — *Illud unum* etc. vergl. Dion 4, 2. Thras. 1, 1. Alcib. 8, 5. Hann. 12, 3. Nur das eine bitten wir nicht zu vergessen? Nepos sucht seine von *divinatio* Cap. 9, 1. gegebene Definition zu retten. Bey jeder Gelegenheit vertheidiget er die Reinheit der Absichten des Atticus, mag er es wohl überall mit Grund und Glück gethan haben? — *Temporaria* — *callida*. Der *temporarius*, der sich nach Zeit und Umständen richtet, und der *callidus*, der helle, seinen Vortheil berechnende Kopf, handeln beide aus Eigennutz. Jener hängt, aus Mangel an Kraft, den Mantel nach dem Winde; dieser thut mehr, er benutzt mit Schlauheit jeden Wind zu seinem Vortheil, weil er Erfahrung hat. Jener *kann* nicht anders, er muss nachgeben und sich in die Umstände bequemen, wenn er nicht ganz dabey zu Grunde gehen will; dieser *will* nicht anders, weil er sieht, dass auch auf diesem Wege etwas zu gewinnen ist. *Seine Freygebigkeit wurde weder von der Noth noch von der Arglist erzeugt?*

4. *Id ex ipsis* etc. das kann man aus der Sache selbst und den Umständen schliessen. — *Venditare* (Frequentativ. von *vendere*), oft dringend feil bieten, verkaufen, und da das nicht anders geschehen kann als durch Rühmen und Anpreisen, so heisst es auch, *sich jemanden anpreisen*, *anschmeicheln*. *Non* steht bey *florentibus* am unrechten Orte, es gehört zu *se venditavit*. Der Gegensatz *sed* weisst ihm aber die erste Stelle an. Wirft man *sed* aus dem Texte,

r) quidem Serviliam, Bruti matrem, non minus post mortem eius, quam s) florente, coluerit. t) Sic li- 5.
beralitate utens, nullas inimicitias gessit: u) quod neque laedebat quemquam, neque, si quam iniuriam acce-

---

r) i. e. *saltem*. Horat. Tursell. p. 730, 15. — s) scil. Bruto. — t) Br. §. 715. a. — u) Br. §. 494. —

---

dann sind *non florentes* und *afflicti*, so wie *venditare* und *succurrere* gleichbedeutend. Aber auch zu billigen? — *Qui quidem*, wie er denn wenigstens. — *Quam florente*, da er noch lebte und eine geltende Person war.

5. *Sic liberalitate* etc. Weil er von seiner Freygebigkeit diesen Gebrauch machte, so fielen ihm keine Feindschaften zur Last; denn *gerere est muneris vel oneris?* — *Quod neque laedebat* etc. Dieser ganze Satz hat durch den bey den Alten so beliebten Gebrauch, Sätze mit *neque* zu verbinden, (Schell. praec. stil. pag. 297. Quam libenter etc.) einen ganz falschen Sinn bekommen. Man lasse diese Verbindungspartikel weg und wähle statt ihrer zwischen beiden Sätzen *et* und man wird finden, was Nepos sagen will: *Non quemquam* (nullum) *laedebat*, *et si quam iniuriam acceperat*, *non malebat ulcisci*, *quam* (malebat) *oblivisci*. Dass *neque non* affirmirt, dazu sehe man die Beyspiele beym Horat. Tursell. pag. 447. 16. Soll es stärker negiren, so muss *non* vorausstehen, vergl. l. l. pag. 487, 19. und Bröd. §. 778. Die Beyspiele, die man aus Dichtern anführt, vergl. Iani art. poet. pag. 237. 2. um zu beweisen, dass auch die Römer, nach Art der Griechen, die Negationen, um desto stärker zu verneinen, verdoppelt haben, kommen, wenn man den Nepos auch von dichterischen Wendungen nicht freysprechen will, doch der Form nach, mit unserer Stelle nicht überein. In einigen Handschriften fehlt *non*. Lambin dagegen setzt *oblivisci* an die Stelle von *ulcisci* und dieses zuletzt. Der ganze Satz ist ein Beweiss mehr zu den bereits gegebenen, wie wenig Sorgfalt Nepos auf seinen Ausdruck gewendet habe. Die Entstehung desselben erkläre ich mir auf folgende Art. Nepos will den Grund angeben, warum Atticus keine Feinde gehabt, und findet diesen in zwey Stücken: *laedebat neminem; iniurias acceptas non ulciscebatur sed obliviscebatur*. Der zweyte Gedanke ist doppelt ausgedrückt, *negative* und *affirmative*, welche Wendungen Nepos häufig und noch auffallender als hier hat. Vergl. Cat. 2, 2. *non potentia sed iure;* Phoc. 2, 3. *non defendit* etc. so wie er gerne das *Antecedens* und *Consequens* zusammensetzt, vergl. Eum. 2, 3. fin. Durch das hinzugesetzte *malebat* bekommt die Idee nicht nur eine eigene Ansicht, sondern auch eine andere Form: *malebat non ulcisci quam oblivisci*. Diese Form ändert sich wieder durch die Art, wie Nepos beide Gründe mit einander in Verbindung bringt: *neque laedebat*, *neque malebat ulcisci quam oblivisci*, d. i. *neque volebat ulcisci magis quam oblivisci:* aber weil *malebat* von *neque* durch einen Zwischensatz getrennt wurde, so vergass der Auctor die in *neque* liegende Negation, und holte sie bey *malebat* nochmals nach. Dass es Nepos mit den Partikeln und ihrer Stel-

perat, (non) malebat ulcisci, quam oblivisci. [v]) Idem immortali memoria percepta retinebat beneficia: quae autem ipse tribuerat, tamdiu [w]) meminerat, [x]) quoad
6. ille gratus erat, qui acceperat. Itaque hic fecit, ut vere dictum [y]) videatur: [z]) Sui cuique mores fingunt fortunam. Neque tamen prius ille fortunam, quam [a]) se ipse, finxit: qui cavit, ne qua in
XII. re iure [b]) plecteretur. — His igitur rebus effecit, ut M. Vipsanius Agrippa, intima familiaritate [c]) coniunctus adolescenti Caesari, quum propter suam gratiam, et Caesaris potentiam, [d]) nullius conditionis non haberet potestatem, potissimum eius deligeret affinitatem, [e]) praeoptaretque equitis Romani
2. filiam [f]) generosarum nuptiis. Atque harum nuptiarum [g]) conciliator fuit (non est enim [h]) celandum)

v) Br. §. 689. cf. §. 562. — w) Br. §. 93. et § 253. — x) Br. §. 491. — y) scil. *esse* etc. i. e. *dictum sit.* cf. Epam. 1, 1. — z) Br. §. 640. 1. — a) Br. §. 567 cf. Paus. 4, 3. — b) cf. Milt. 8, 4. — c) Br. §. 270. sq. — d) Br. §. 778. — e) cf. Chabr. 3, 4. — f) scil. *filiarum.* cf. Cap. 1, 1. ex ordine senatorio? — g) cf. Cap. 5, 3. — h) cf. Cap. 5, 3. Paus. 4, 3. Lysand. 4. 1. —

lung überhaupt nicht so genau nimmt, beweisst unter andern der Satz §. 4. huj. Cap. *quod non florentibus* etc. welcher besser, damit man *non* nicht zu *florentibus* zu ziehen geneigt würde, und die Opposita näher zusammen kämen, so lautete: *quod non venditavit se florentibus, sed afflictis* etc. — *Idem immortali* etc. auch hatte er für empfangene Wohlthaten ein unsterbliches Gedächtniss.

6. *Itaque hic fecit* etc. Er hat also die Wahrheit des Ausspruchs durch sein Beyspiel bewiesen.

XII. *Marcus Vipsanius Agrippa*, aus keinem berühmten Geschlechte, aber durch Talent emporgekommen. Vergl. Geschicht. d. Röm. z. Erklär. d. Class. 2. pag. 276. folg. bis 294. u. 301. folg. — *Propter suam gratiam*, aus persönlichem Wohlwollen, wegen eigner, persönlicher Verdienste? — *Conditio* (dare, cum), Zusammengebung, Zusammenfügung, Zusammenschichtung. In dieser eigentlichen Bedeutung sieht man, wie es mit *matrimonium* gleichbedeutend seyn kann. *Da ihm jedes Haus offen stand?* 2) Zustand, Lage, bezieht sich aber mehr auf den Rang, den die verschiedenen Stände im Staate behaupten. — *Generosarum*, die Schwester des Atticus war nicht *generosa*, sondern die Tochter eines Equitis, obgleich der Grossvater Aedilis gewesen war, vergl. Cap. 1, 1.

2. *Non est enim celandum*, denn

M. Antonius triumvir reipublicae constituendae: cuius gratia quum augere possessiones posset suas, tantum abfuit a cupiditate pecuniae, ut nulla in re [i]) usus sit ea, nisi in deprecandis amicorum aut [k]) periculis, aut incommodis. Quod quidem [l]) sub ipsa 3.
proscriptione perillustre fuit. Nam quum Lucii Saufeii, equitis Romani, aequalis sui, qui cum eo complures annos, [m]) studio ductus philosophiae, habitabat, habebatque in Italia pretiosas possessiones, triumviri bona vendidissent, consuetudine ea, qua tum res gerebantur: [n]) Attici labore atque industria factum, ut eodem nuntio Saufeius fieret certior, se patrimonium amisisse et recuperasse. Idem L. Ju- 4.
lium Calidum, [o]) quem, post Lucretii Catullique mortem, multo elegantissimum poetam nostram tu-

i) Br. §. 629. Not. 1.? — k) cf. Phoc. 2, 3. — l) Br. §. 753. a. — m) Schell. pr. st. p. 397. III. aus Neigung. — n) Schell. praec. st. p. 394. II, 3. — o) Br. §. 585. —

es ist kein Geheimniss. — *Triumvir* etc. einer von den dreyen, die dem Staate eine Verfassung geben sollten. — *Deprecari* (de, precari), sich etwas zur Gnade verbitten, dass es nicht geschehe; 2) inständig um etwas bitten. — *Incommodum*, Unannehmlichkeit, Verdrüsslichkeit, *ein unbeträchtlicher Verlust, Schaden.* — *Abfuit a cupiditate pecuniae*, er war frey von Geldsucht.

3. *Lucius Saufeius*, vergl. Cic. ad Att. 7, 1. und den Comment. des Manutius zu d. Stelle. Ib. 4, 6. 5, 19. und ad div. 13, 1. vergl. Cic. de fin. 1, 5. de legg. 1, 7. Vulpius Vet. Lat. Praef. Tom. IX. p. 173. hat folgendes: C. Saufeius. C. F. M. Saufeius. L. F. Pontenus AED. EX S. C. vergl. pag. 175. Cic. ad Att. 12. — *Philosophiae*, wie Manutius zu erweisen sucht, der Epicureischen.

— *Habitabat*, ist ganz richtig, denn es drückt den Aoristum der Griechen, also einen Actum continuum aus, der mit dem *habebat* zu gleicher Zeit statt fand, obgleich letzteres noch länger dauerte. — *Consuetudine ea* etc. nach damaliger Sitte. — *Attici labore* etc. so brachte es Atticus doch dahin? — *Recuperasse*, durch Ausstreichen aus der Liste der Proscribirten.

4. *Titus Lucretius Carus*, wahrscheinlich a. u. 659. zu Rom geboren, studierte unter Zeno und Phädrus epicurische Philosophie zu Athen. Nach einigen soll er, an eben dem Tage, an welchem Virgil geboren wurde, gestorben seyn; nach andern, durch einen Liebestrank wahnsinnig geworden, in lichten Intervallen verschiedenes geschrieben, das Cicero ausbesserte, und sich endlich 44

lisse aetatem, vere [p]) videor posse contendere; neque minus virum bonum, optimisque artibus eruditum, post proscriptionem equitum, propter magnas eius Africanas possessiones, in proscriptorum numerum a P. Volumnio, praefecto [q]) fabrum Antonii, absentem relatum, [r]) expedivit.
5. Quod in [s]) praesenti [t]) utrum ei laboriosius, an gloriosius fuerit, [u]) difficile fuit iudicare: quod in eorum periculis non secus absentes, quam praesentes, amicos Attico [v]) esse curae cognitum est. —
XIII. Neque vero minus ille vir, bonus pater familias habitus est, quam civis. Nam [w]) quum esset pecuniosus, nemo illo minus fuit

---

p) Schell. praec. st. p. 539. 3. — q) Br. §. 20. f. — r) cf. Paus. 3, 5. Eum. 5, 3. 9, 2. Hann. 5, 2. — s) scil. *tempore*, i. e. *tunc*. — t) Br. §. 163. B. a. cf. §. 160. — u) Br. §. 361. a. — v) i. e. fuisse et adhuc esse. Schell. pr. st. p. 677. 4. pro: *fuerunt et sunt*. cf. Alcib. 1, 1. Eum. 3, 4. — w) Br. §. 465. 2. —

Jahre alt a. u. 703, selbst getödtet haben. Vergl. Fabricii Bibl. lat. I. pag. 74. ed. Ern. — *Caius Valerius Catullus*, 86 vor Christo, a. u. 668. zu Sirmio im Veronesischen aus einem angesehenen Geschlechte geboren. Seine Gedichte gleichen Inpromptüs. Vergl. Charakter der vornehmst. Dicht. aller Nation. 1. B. 1. St. pag. 158. Bougine Handbuch der Literärgesch. pag. 252. — *Multo elegantissimum - aetatem*, der geschmackvollste Dichter unsers Zeitalters. — *Expedivit*, half er aus der Noth. — *Praefectus fabrum*, ein Officier bey der römischen Legion. der auf den *Praefectus castrorum* folgte, und die Polizey des Lagers zu besorgen hatte. Unter ihm standen die Schanzgräber, Arbeitsleute, *Exploratores*, Marketender, vorzüglich musste er den Anwachs der letztern verhindern, auf ächte und gute Nahrungsmittel, so wie auf das Gewicht sehen, vergl. Nast röm. Kriegsalterth. pag. 170.

5. *Quod* etc. Es war schwer zu entscheiden, ob damals ein solches Unternehmen Mühe - oder Ehrenvoller für ihn gewesen sey. *Damals*, wo jeder, der sich für Jemanden verwenden wollte, in Gefahr kam, ein gleiches Schicksal erfahren zu müssen, war es viel gewagt, sich auf diese Art preiss zu geben; aber desto rühmlicher war es hinterher. — *Quod in eorum* etc. warum nicht: quod in amicorum periculis — quam praesentes, Attico etc.?

XIII. *Habitus est*, man fand in ihm. *Haberi* und *videri* stehen mit Nachdruck für *esse;* nicht nur etwas *seyn* sondern auch dafür *erkannt* werden. — *Bonus paterfam.*, was man sich hier unter *bonus* denken müsse, erklärt Nepos im Folgenden zur Gnüge. — *Pecuniosus*, (*pecus*, wovon auch *pecunia*. Cic. ap. Non.) bedeutet,

emax, minus aedificator. [x]) Neque tamen non in primis bene habitavit, omnibusque optimis rebus [y]) usus est. Nam domum habuit in colle Quirinali 2.
Tamphilanam, ab [z]) avunculo hereditate relictam, cuius amoenitas non aedificio, sed silva constabat. Ipsum enim [a]) tectum, antiquitus constitutum, [b]) plus salis, quam sumtus, habebat: in quo nihil commutavit,

x) Br. §. 779. 780. cf. §. 665. — y) Br. §. 348. Not. 2. — z) cf. Cap. 5, 1. — a) i. e. *domus.* — b) Br. §. 239. Not. 3. —

wie alle Adiectiva auf *osus*, ein Uebermaass: eigentlich an Vieh; dann überhaupt jeder Reichthum. Dass ein Theil der Adiect. auf *osus* etwas Böses bezeichnet, wie *malitiosus*, *furiosus*, *flagitiosus* etc. liegt nicht in der Endung, sondern im Begriffe des Stammwortes. Andere, als *laboriosus, gloriosus* etc. sind in ihrer Bedeutung ganz unschuldig. — *Minus emax — aedificator.* Es war damals Ton unter den Römern, alles zu kaufen und zu bauen. Der Kunstgeschmack des Volkes fing an sich zu entwickeln, die Grossen waren dabey reich und wollten sich sehen lassen, sie kauften daher alles zusammen, was nur irgend darauf Bezug hatte, Mobilien, Gemählde u. s. w. ja ganze Strassen, in welchen sie die Häuser niederreissen und prächtiger wieder aufbauen liessen. Aber, wer ein guter Wirth seyn will, wie Cato *de re rust.* 2. sagt, *vendacem non emacem esse oportet,* worauf Nepos vermuthlich hier anspielt. Und Columella 1, 4. *eleganter agricola aedificet, nec sit tamen aedificator*, kauf- und bausüchtig, baulustig. — *Neque tamen non* etc. und doch wohnte er nicht schlecht, und hatte alle Bequemlichkeiten. Vergl. Ages. 8, 5.

2. *Collis*, auch *mons Quirinalis, agonalis, collinus;* in spätern Zeiten u. noch jetzt *mons caballi* oder *caballinus*, von den daselbst sonst stehenden zwey steinernen Pferden. Einer von den 7 Bergen Roms, den Servius Tullius mit der Stadt vereinigte, und der seinen Namen entweder von den von Cures gekommenen und da wohnenden Sabinern, oder von einem Tempel des Romulus (Quirinus) hatte. Ein Zweig desselben, heutzutage in den Aldobrandinischen Gärten, hiess *collis mutialis*, ein anderer *collis salutaris*, und noch ein anderer *collis latiaris.* — *Tamphilanam*, so hiess es von seinem Erbauer *Tamphilus*, aus der *gente Baebia.* — *Amoenitas*, (*amoenus*, Festus: amoena loca, quod ad se amanda alliciant?) wird insbesondere von ländlichen Gegenden und dem Landleben gesagt. — *Silva*, Park? — *Antiquitus*, vor Alters, in alten Zeiten; *antique*, nach alter Art, nach altem Schnitt. — *Plus salis, quam sumtus.* *Sal* wird tropisch von dem gesagt, was wie das Salz würzt, die Sache angenehm macht, dass man Geschmack an ihr findet. *Sumtus* (sumere), was man nimmt, verwendet, um irgend einen Genuss sich zu verschaffen. Diese Metapher zu verstehen, suche man nur das *tertium comparationis*, wo es zu finden ist. Dass die Speisen gesalzen sind, sieht man ih-

3. [c]) nisi si quid vetustate [d]) coactus est. [e]) Usus est [f]) familia, si utilitate iudicandum est, optima; si forma, vix mediocri. Namque in ea erant pueri literatissimi, anagnostae optimi, et plurimi librarii; ut ne [g]) pedisequus quidem [h]) quisquam esset, qui non utrumque [k]) horum pulchre facere [i]) posset.
4. [l]) Pari modo [m]) artifices ceteri, quos [n]) cultus domesticus desiderat, apprime boni. Neque tamen

---

c) Br. §. 772. cf. Schell. pr. st. p. 446. 4. Horat. Tursell. p. 477. 8. — d) Br. §. 816. cf Iani art. poet. pag. 192. §. 3. — e) cf. §. 1. Not. y. et Schell. pr. st. p. 51, 4. — f) Br. §. 667. cf. Phaedr. 3, 19, 1. — g) cf. Cim. 4, 2. — h) Br. §. 573. — i) Br. §. 627. — k) scil. *legere et describere*, per Synesin ex antecedentibus *anagnostae et librarii.* — l) cf. Dion 5, 5. Dat. 10, 2. Epam. 2, 2. Hann. 5, 3 Cat. 3, 4. — m) cf. Chabr. 1, 3. — n) cf. Alcib. 11, 4. Paus. 3, 1. Dat. 3, 3. —

---

nen nicht an, aber wohl fällt es in die Augen, wenn sie köstlich zugerichtet sind, was sie kosten mögen. *Das Haus hatte seine innern, wesentlichen Annehmlichkeiten, wenn man ihm gleich keinen sonderlichen Kostenaufwand ansehen konnte.*

3. *Familia* (famulia, famulus), wenigstens 15 Sklaven gehörten dazu, wenn der Name gebraucht werden sollte. Vergl. Cic. Caecin. 29. *Sieht man auf den Nutzen, den ihm seine Leute gewährten, so hatte er die besten; nimmt man auf die Aussenseite* (forma) *Rücksicht, so waren sie kaum mittelmässig zu nennen.* Obgleich dem Anscheine nach nur mittelmässig, war er doch in der That sehr gut bedient? *Forma*, die Römer setzten damals einen grossen Werth auf viele, schöne u. fremde, aus entfernten Gegenden erkaufte müssige Haussklaven, sie gehörten zum Luxus, wie heutzutage Hoftürken, Hofmohren, Heiducken u. d. g. Des Atticus Leute dagegen waren §. 4. *domi nati, domique facti.* — *Namque in ea* etc. Denn sie (familia) bestand, — denn es waren alles Leute von wissenschaftlicher Bildung. — *Anagnostae*, ἀναγνῶςαι (γινώσκω), bey Griechen und Römern eine Klasse von Bedienten, die während der Mahlzeit, des Badens u. s. w. ihren Herren vorlasen, und zu dem Ende wissenschaftliche Kenntnisse, eine sonore Stimme und angenehmen Vortrag haben mussten. Unter dem Kaiser Claudius standen sie in grossem Ansehen, vergl. Gell. N. A. 18, 5. Ist das gute Lesen heutzutage nichts leichtes, wie schwer muss es nicht gewesen seyn, als man die Worte alle an einander, ohne Interpunction schrieb? — *Librarii*, neml. *servi*, welche bey den Römern zum Bücherabschreiben, Briefcopiren u. d. g. gebraucht wurden. Sie verstanden gewöhnlich auch die Kunst, die Bücher einzubinden. Auch die Buchhändler, die in Rom, in den besuchtesten Strassen, ihre Niederlage hatten, führten diesen Namen.

4. *Artifex*, ein Künstler, der nach den Grundsätzen seiner Kunst arbeitet; Handwerker? — *Cultus*

horum quemquam, nisi domi natum, domique o) factum, habuit; quod est p) signum non solum q) continentiae, sed etiam r) diligentiae. Nam et s) non intemperanter concupiscere, quod a pluri-mis t) videas, u) continentis debet v) duci: et w) potius diligentia, quam pretio, parare, s) non u) mediocris est x) industriae. Elegans, non y) magnificus, 5.
z) splendidus, non sumtuosus; a) omni diligentia munditiem non affluentem affectabat. Supellex modi-

o) i. e. educatum et institutum. cf. Themist. 2, 3. — p) Br. §. 247. Not. 1. — q) cf. Epam. 5, 2. — r) cf. Epam. 7, 1. Att. 13, 4. 9, 4. 21, 5. — s) Litotis. — t) Br. §. 816. §. 474. 587. et 592. — u) Br. §. 245. cf. supra not. p. huj. Capit. — v) cf. Praef. §. 4. — w) cf. Dat. 8, 1. — x) cf. Cap. 12, 5. — y) Thrasyb. 1, 5. — z) cf. Alcib. 1, 3. 11, 3. Att. 19, 2. — a) i. e. diligentissime. —

domesticus, der häusliche Anstand, Wohlstand. *Die der Glanz des Hauses nothwendig macht?* Eben so doppelsinnig, als der Ausdruck des Nepos, was aber der Zusammenhang hebt. Denn diese Leute sollten durch die ihnen angewiesenen Arbeiten, nicht durch ihre Person selbst, für den Glanz des Hauses sorgen. — *Apprime* (primus ad), ganz vorzüglich. — *Quod est signum* etc. In Beziehung auf den herrschenden Luxus mit der Bedienung in den Häusern der Grossen. Vergl. §. 3. Anmerk. Welches ein Beweiss ist, wie viel er sich versagen konnte, und wie er sich alles zu Nutze machte (bonus pater familias)? Nepos erklärt sich im Folgenden selbst. — *Nam et non intemperanter* etc. Denn es ist nicht nur ein Beweiss von Enthaltsamkeit, wenn man das, was man die Wünsche der meisten erregen sieht, nicht mit unmässiger Leidenschaft (*concupiscere*) begehrt; sondern auch ein Beweiss von einem nicht mittelmässigen Speculations-Geiste (*industria*, von intus struere? vergl. Phaedr. 2. Prol. 4.), wenn man mehr durch gute Wirthschaft (*diligentia*, quae diversim legit omnia) als für Geld zu etwas kommt?

5. *Elegans* (legere e), einer, der gut, mit Geschmack wählt. *Magnificus*, (magnum facere), was hervorragt, sich auszeichnet, prächtig. *Er hatte Geschmack, ohne sich auszuzeichnen, ins Grosse zu versteigen; er behauptet seinen Rang* (als *eques*, deren Titel *splendidi* war?) *ohne übertriebenen Aufwand zu machen* (nach damaliger Sitte). — *Munditie*s, Sauberkeit, anständige, geschmackvolle Reinlichkeit. *Affluere* (fluere ad), an etwas heranfliessen; wodurch die Masse vermehrt wird, (vergl. Phaedr. 5, 1.) *übertrieben. Affectare*, sich Mühe um eine Sache geben. *Er war mit Wahl geschmackvoll, aber nicht übertrieben.* Für anständigen, geschmackvollen Putz hatte er eine besondere Vorliebe, doch ohne es zu übertreiben? — *Supellex*, Hausrath, Mobilien. — *Modicus* (modus), mässig, der Sache, Person

ca, non multa, ut in neutram partem conspici
6. posset. Nec hoc praeteribo, [b]) quamquam nonnullis [c]) leve visum iri putem, quum in primis [d]) lautus esset eques Romanus, et non [e]) parum liberaliter [f]) domum suam omnium ordinum homines invitaret; scimus, non amplius, quam terna millia

b) Br. §. 485. — c) cf. Praef. §. 1. — d) cf. Chabr. 3, 2. — e) cf. Cap. 9, 7. — f) Br. §. 173. cf. §. 176. Not. 5. —

angemessen, *hinlänglich?* Möbeln hatte er nicht überflüssig, aber hinlänglich, so dass es von keiner Seite auffallen konnte (übertrieben oder ärmlich). *Conspici*, bemerkt werden, *auffallen*. Vergl. Liv. 21, 4. *Vestitus nihil inter aequales excellens; arma atque equi conspiciebantur.* Suet. Claud. 4. *ne quid faciat quod conspici et derideri possit.*

6. *Lautus* (lauare), 1) gewaschen, 2) sich auszeichnend, galant, besonders *gastfrey*, der gerne tractirt. Ob er gleich unter allen römischen Rittern vorzüglich gerne (tractirte) Gäste bey sich sah, so wissen wir doch aus seinem Tagebuche, dass er gleichförmig jeden Monat gewöhnlich nicht mehr als — aufgehen liess. — *Aes* vom Gelde gebraucht, steht vor *asses*. In den ältesten Zeiten wog ein As bey den Römern ein Pfund Kupfer und galt, nach Eisenschmidt, unserm Gelde gemäss 4 Gr. $7\frac{6}{10}$ Pf. (nach dem Berliner Münzfusse 11 Gr. 8 Pf.). Nach und nach wurde aber dieser Gehalt herabgesetzt bis auf eine Unze Kupfer, so dass ein As nach unserm Gelde nur $5\frac{83}{100}$ Pf. galt. Zum Unterschiede nannte man, wenn man noch nach dem alten Werthe und Gehalte rechnete, jenes *As* von 1 Pfund Gewicht *aes grave*; (schweres Geld.) Nach welchem Fusse wird man wohl hier die Summe bestimmen müssen? Nach schwerem Gelde beträgt die Summe von 3000 As in unserm Werthe 579 Rthlr. 2 Gr., in leichtem Gelde hingegen, den As zu $5\frac{83}{100}$ Pf. gerechnet, macht es 60 Rthlr. 17 Gr. 6 Pf. Atticus lebte als Privatmann, hatte schwerlich alle Tage Gäste, obgleich verhältnissmässig öfter als andere seines Standes, auch hatte er nicht immer seines gleichen und höhere: sollte er also, selbst die Victualien nach unsern theuren Preisen angeschlagen, welches sie aber, bey aller Theurung in Rom, damals doch nicht waren, nicht jährlich mit einer Summe von 728 Rthlr. 18 Gr. ein Haus nach seiner Art haben machen können, bloss in Rücksicht auf die Tafel? In schwerem Gelde machte es jährlich 6939 Rthlr.! Wer wirthschaften gelernt hat, wird wissen, dass dieses entsetzlich wäre und dass jenes genug seyn kann; Atticus konnte aber auch wirthschaften, (diligens pater familias.) Warum will man also annehmen, Nepos müsse sich versehen haben? Man vergleiche übrigens eine andere Berechnung der Art, welche ich in der Abhandlung *de pueris et puellis alimentariis Spec.* 2. p. 38. Anmerk. 66. und *Spec.* 3. pag. 13. aufgestellt habe, welche dieser ganz gleich kommen. —

aeris, peraeque in singulos menses, ex ephemeride eum expensum sumtui ferre solitum. Atque hoc [g]) non 7.
auditum, sed cognitum praedicamus. Saepe enim propter familiaritatem domesticis rebus interfuimus.
— Nemo in convivio eius aliud acroâma audivit, XIV.
quam anagnosten: quod nos [h]) quidem iucundissimum arbitramur. Neque unquam sine aliqua lectione apud eum [i]) coenatum est: ut non minus animo, quam ventre, convivae delectarentur. Namque [k]) eos vocabat, quorum mores a suis non [l]) abhorrêrent. [m]) Quum tanta pecuniae [n]) facta esset accessio, 2.
[o]) nihil de quotidiano [p]) cultu mutavit, [o]) nihil de vitae consuetudine; [q]) tantâque usus est moderatione,

---

g) Schell. pr. st. p. 890. F. — h) Br. §. 773. 2. — i) Br. §. 582. b. — k) Br. §. 511. — l) convenirent. Schell. pr. st. p. 136. 1. — m) cf. Cap. 13, 1. — n) Br. §. 694. — o) Anaphora. Schell. pr. st. p. 650. b. — p) cf. Alcin. 11, 4. Dat. 3, 1. vel Paus. 5, 1. Att. 13, 4. Copia dicendi? — q) Copia dicendi. Schell. pr. st. p. 412. II. 1. —

Peraeque (aeque per), gleichförmig, einen Monat wie den andern, that er in Rechnung nicht mehr gut. Wird selten gefunden. — *Ephemeris* (ἐπὶ, ἡμέρα, dies) *diurnum*, ein Journal, Tagebuch. *Diarium* heisst eigentlich die tägliche Kost für einen Soldaten oder Sklaven. — *Expensum ferre*, in Ausgabe bringen; das Gegentheil ist: *acceptum referre*, in Einnahme bringen.

7. *Atque hoc* etc. und das behaupten wir nicht bloss von Hörensagen, sondern aus eigner Ansicht.

XIV. *Acroâma*, (ἀκρόαμα von ἀκροάζω, audio) bezeichnet bey den Römern, alles was sich gut anhören lässt, besonders eine harmonische Musik, wie sie auf dem Theater und bey Gastmählern von Sängern, Instrumentalisten und Gesticulatoren gegeben wurde. Auch wurden diese Personen selbst so genannt, wozu diese Stelle ein Beleg ist. Auch die gewöhnlichen Spassmacher bey der Tafel, die man nach aufgehobner Tafel mit einem Geschenk entliess, führen diesen Namen, vergl. Cic. Verr. 6, 22. Niemand hörte an seiner Tafel eine andere Unterhaltung als die des Vorlesers. Vergl. Ernesti Excurs. zu Sueton. Aug. 74. und zu diesem *Schelle* Rede des Cicero p. Ligario 1803. Seite LXXVII. folg. Gell. Noct. Att. 18, 5. — *Sine aliqua lectione*, ohne dass etwas wäre gelesen worden, so dass dem Geiste der Gäste nicht weniger, als dem Gaumen derselben Vergnügen verschafft wurde.

2. *Accessio* (accedere), der Actus der Annäherung, Tropisch: Zuwachs, Vergrösserung. — *Tantaque usus est moderatione*, und hatte sich so in seiner Gewalt? Der *moderatio* ist die *effrenatio*

ut neque in r) sestertio vicies, quod a patre acceperat, s) parum se splendide t) gesserit, neque in u) sestertio centies v) affluentius t) vixerit, quam instituerat; parique fastigio steterit in utrâque fortuna. Nullos habuit hortos, nullam suburbanam, aut maritimam sumtuosam villam, neque in Italia,
3. praeter Ardeatinum et Nomentanum, rusticum praedium: omnisque eius pecuniae reditus constabat in

r) i. e. quum vicies centena millia sestertiorum possideret. cf. Cap. 4, 4. 6, 2. — s) cf. Cap. 9, 7. — t) Br §. 629. Not. 1. — u) i. e. quum centies centena millia sestertiorum acciperet. — v) cf. Cap. 13, 5.

entgegengesetzt. Er blieb immer in seinen Schranken, sich gleich. — *Parique fastigio* etc. in beiden Fällen, Verhältnissen, blieb er auf der nämlichen Stufe stehen.

3. *Horti* (χόρτοι, Einzäunung, Hof) gehörten bey den Römern mit zum Luxus. Man fand sie theils nahe bey der Stadt, theils waren die Landgüter gartenähnliche Anlagen. Ausser den ökonomischen Bedürfnissen enthielten sie Blumenstücke, schattige, künstlich gewundene Bäume, welche die *Topiarii* in verschiedenen Figuren auszuschneiden verstanden, und schöne Statüen. Lucullus trug noch mehr zu ihrem Glanze bey. Um die Landhäuser wurde alles zu Gartenanlagen benutzt. Gärten, Wiesen, Felder, Weinberge, Oelbaumpflanzungen, Wälder, Thiergärten waren alle in ein schönes Ganze verbunden, worinnen man kleine Tempel, Lusthäuser, Denkmäler, Flüsse, Teiche, Seen, Hügel, Berge, Ebenen und die schönsten Aussichten fand. Vergl. Plin. Epist. 5, 6. Im Pluralis bedeutet *horti* gewöhnlich einen solchen Lustort, ein Landhaus zur Erholung und zum Vergnügen, mit Gartenparthien, Alleen, Menagerien u. d. g. versehen. Bey der *villa* fand man zugleich den nöthigen landwirthschaftlichen Zubehör. — *Villa suburbana*, ein nahe bey der Stadt liegendes Landhaus. *Villa* (*vehilla*, *vehere*, quia fructus ex arvis in eam convehuntur) bestand aus dem Herrenhause (villa urbana), den Wirthschaftsgebänden (villa rustica) und den Vorrathshäusern (villa fructuaria). Die Landhäuser an den Ufern des Meeres waren die luxuriösesten und kosteten den meisten Aufwand. — *Praedium rusticum*; *Praedia* hiessen alle die Güter, welche innerhalb Italien oder solchen Provinzen lagen, die das *ius italicum* hatten. Die ausserhalb Italien oder in solchen Provinzen lagen, die das *ius italicum* nicht hatten, hiessen *possessiones*. — *Ardeatinum*, ein Gut nicht weit von der uralten Stadt *Ardea*, der Hauptstadt der Rutuler und ehemalige Residenz des *Turnus*, nach dessen Tode sie von des Aeneas Leuten verbrannt wurde, 18 Milliaria von Rom. Zu Virgils Zeiten war sie schon lange nicht mehr vorhanden. — *Nomentanum*, in der Nähe der Stadt *Nomentum*, in der Landschaft *Sabinia* in Italien. Seneca hatte hier auch ansehnliche Güter. Bey dem Flecken *Mentana* findet man heut-

[w]) Epiroticis et urbanis possessionibus. Ex quo
[x]) cognosci potest, usum eum pecuniae non magnitudine, sed ratione, metiri [y]) solitum. —
Mendacium [z]) neque dicebat, neque pati pote- XV.
rat. Itaque eius comitas non sine severitate
erat, neque [a]) gravitas sine facilitate: [b]) ut [c]) difficile esset intellectu, utrum eum amici magis [d]) vererentur, an amarent. Quidquid rogabatur, religiose promittebat: quod non [e]) liberalis, sed levis, arbitrabatur, polliceri, [f]) quod praestare non posset.
Idem in [h]) nitendo, [i]) quod *) semel adnuisset, [g]) tan- 2.
ta erat cura, ut [k]) non mandatam, sed suam rem videretur agere. Nunquam [l]) suscepti negotii eum pertaesum est. Suam enim [m]) existimationem in ea

w) cf. Reg. 2, 1. — x) Br. §. 589. — y) Br. §. 201. Nota. — z) Br. §. 652. G. Nolt. Lex. p. 1060. — a) cf. Paus. 4, 3. — b) cf Alcib. 1, 4. Iphicr. 3, 1. Eum. 3, 6. Att. 13, 5. — c) cf. Cap. 12, 5. — d) cf. Cap. 5, 1. — e) scil. indicium esse. Br. §. 245. — f) Br. §. 813, 3. — g) Br. §. 244? vel est Anacoluthon pro: *eidem tanta erat cura.* cf. Phoc. 2, 1.? — h) cf. Milt. 4, 5. Pelop. 2, 1. *Niti* hoc sensu usitatius cum Infinitivo, scil. *perficere id* quod etc. — i) Br §. 502? — *) Hor. Turs. p. 777 2. — k) Schell. pr. st. p. 390. F. — l) Br. §. 327. — m) cf. Agesil. 4, 3. —

zeuge noch Spuren derselben, vorzüglich der *via nomentana*, die nach Rom führte. — *Reditus pecuniae*, Geldrevenüen. — *Ex quo cognosci potest* etc. Woraus man sehen kann, dass er den Werth des Geldes nicht in die Menge, sondern in den vernünftigen Gebrauch desselben zu setzen gewohnt war. —

XV. *Comitas — non sine severitate*, sein geselliger Ton hielt sich immer an die ernste Wahrheit. *Comitas* (comes, comitari?), das Anschmiegen an andere, das Umgängliche, Gefällige im geselligen Leben. *Severitas* (veritas?), ein ernstes, täuschungsloses Wesen, Genauigkeit, Pünctlichkeit, Gewissenhaftigkeit. — *Gravitas sine facilitate*, Würde ohne Güte. Bey aller Würde (Anstand), die er im Aeusserlichen behauptete, war er doch nicht zurückstossend? *Facilis* ist der, der sich in alle Charactere finden, sich an die Menschen anzuschmiegen versteht. — *Quidquid — promittebat*, bat man ihn um etwas, so war er im Versprechen äusserst delicat, gewissenhaft. Vergl. Cic. Orat. 9. Er versprach nicht gerne etwas, was er nicht halten konnte. — *Liberalis — levis*, edelmüthig — leichtsinnig.

2. *Pertaedet*, *uit* und *taesum est*, (taedet, per) drückt die Wirkung des Ueberdrusses aus. *Per*, vom Anfange bis zu Ende. Ein übernommenes Geschäfte

3. re agi putabat, [n]) qua nihil habebat carius. Quo fiebat, ut omnia Ciceronum, Catonis, Marii, Q. Hortensii, Auli Torquati, multorum praeterea equitum Romanorum negotia procuraret. Ex quo iudicari poterat, non inertia, sed iudicio, [o]) fu-
XVI. gisse reipublicae [p]) procurationem. — Humanitatis vero nullum afferre maius testimonium possum, quam [q]) quod adolescens idem seni Sullae fuerit [r]) iucundissimus, senex adolescenti M. Bruto: cum [s]) aequalibus autem suis, Q. Hortensio et M. Cicerone, sic [q]) vixerit, ut [t]) iudicare difficile sit,
2. cui aetati fuerit [r]) aptissimus; [u]) quamquam eum praecipue dilexit Cicero, *) ut ne frater quidem ei
3. Quintus carior fuerit aut familiarior. [v]) Ei rei [w]) sunt indicio, praeter eos libros, in quibus de eo facit mentionem, qui in vulgus iam sunt editi, sexdecim volumina epistolarum, ab consulatu eius usque ad extremum [x]) tempus ad Atticum missarum; [y]) quae qui [z]) legat, non multum [a]) desideret hi-

n) Superlativus. Schell. pr. st. pag. 315. b. — o) scil. *eum*. — p) cf. Thrasyb. 3, 1. Att. 3, 2. — q) scil. *tale quid?* Br. §. 502. — r) Br. §. 269, 4. — s) cf. Cap. 1, 3. 8, 2. 10, 2. — t) Br. §. 561. cf. Cap. 12, 5. 16, 1. — u) Br. §. 484. cf. Schell. pr. st. p. 137. XVII. cf Att. 17 3. — v) *huic rei?* cur non? — w) Br. §. 267. — *) cf. Cap. 5, 3. — x) scil. vitae suae. — y) Br. §. 631. Schell. pr. st. pag. 215. XIII. — z) Br. §. 461. —

wurde ihm nie zu lästig, er führte es durch bis zu Ende. — *Suam enim existimationem* etc. denn er glaubte seinen Credit (guten Namen, Ehre) dabey aufs Spiel zu setzen, der ihm über alles ging.

3. *Marcus Porcius Cato Uticensis*, a. u. 652 geboren. Vergl. Allgem. Weltgesch. B. 11. § 426. folgg. Schröckhs Biograph. I. Th. Cato. Vergl. Hamilc. 2, 4. — *Inertia* (sine arte), Unthätigkeit. — *Iudicium*, Gründe.

XVI. *Humanitas*, erklären einige durch das Cap. 15, 1. stehende *facilitas?* Nepos scheint aber hier alle vorausgeschickte Begriffe in einem zusammen fassen zu wollen: *Die Liebenswürdigkeit seines Characters* überhaupt? Oder da er Cap. 17. auch der *pietas* besonders erwähnt, so scheint er durch *humanitas*, die edle Neigung andern zu leben, und durch *pietas* die ehrfurchtsvolle, zärtliche Anhänglichkeit an den Seinigen haben ausdrücken wollen. — *Idem*, der nämliche Mann.

storiam [a]) contextam illorum temporum. Sic enim 4.
omnia de studiis principum, vitiis ducum mutationibus reipublicae perscripta sunt, ut [b]) nihil in
iis non appareat; et facile existimari possit, [c]) prudentiam quodammodo esse [d]) divinationem. [e]) Non
enim Cicero ea solum, quae vivo [f]) se acciderunt,
futura praedixit; sed etiam, quae nunc [g]) usu
veniunt, cecinit [h]) ut vates. — De pietate XVII.
autem Attici [i]) quid plura commemorem?
[k]) quum hoc ipsum [l]) vere [m]) gloriantem audierim
[n]) in funere matris suae, quam [o]) extulit [p]) annorum nonaginta, quum [q]) esset septem et sexaginta,
[r]) se nunquam cum matre in gratiam redisse, nunquam cum sorore fuisse in simultate, quam prope
aequalem habebat. Quod est [s]) signum, aut nullam 2.

Ii 2

a) i. q. continua, perpetua. — b) Br. §. 778. — c) cf Milt. 2, 2. — d) cf. Cap. 9, 1. Ages. 6, 1. — e) cf Praef. 4. *neque enim.* Schell. pr. st. pag. 299. h. l. fortasse propter sequens *solum.* — f) Br. §. 553? — g) cf. Alcib. 4, 6. 6, 3. Ages. 8, 2. Hann. 12, 3. — h) cf. Dat. 6, 4. — i) i. e. nolo commemorare. Schell. pr. st. p. 647. IX. et 650. XVII. — k) Br. §. 465. — l) Br. §. 714. — m) Br. §. 420. — n) cf. Pelop. 4, 3. — o) cf. Cap. 22, 4. Eum. 4, 4. 13, 4. — p) Br. §. 312. — q) scil. *ipse.* Schell. pr st. p. 595. IX. — r) Consequens pro Antecedente: se cum matre sine ulla vixisse controversia. — s) cf. Cap. 13, 4. —

3. *Historia contexta*, eine zusammenhängende Geschichte jener Zeiten.

4. *Studia principum*, die Leidenschaften der Ersten im Staate, Cäsar und Pompeius sind gemeynt. Cäsar wollte keinen über sich, und Pompeius keinen neben sich leiden. Die *duces* sind ihre Generale, die aus *Nebenabsichten* (*vitia?*) die Parthey der *Principum* nahmen. *Mutationes reipubl.* Staatsveränderungen, Revolutionen. — *Perscripta sunt*, deutlich, ausführlich (*per*) geschildert. — *Ut nihil* etc. dass sie über alles Aufschluss geben. — *Et facile exist.* und man leicht auf den Gedanken kommen kann. — *Vates* (quasi *fates* von Φημὶ), einer, der künftige Dinge vorher sagt. *Canere* ist das eigentliche Wort von *Vatibus;* weissagen, im Geiste vorhersehen und verkündigen.

XVII. *Pietas*, vergl. Ages. 4, 2. Timol. 1, 5. Reg. 1, 4. Att. 5, 1. und das vorherg. Cap. bey *humanitas.* — *Simultas* (simulare), versteckter, heimlicher Groll. *Dass er mit seiner Schwester nie auf einem gespannten Fusse gelebt habe,* wobey Verstellungskunst nothwendig wurde. — *Quam prc-*

unquam inter eos querimoniam intercessisse, aut hunc t) ea fuisse in suos indulgentia, ut, quos
3. amare deberet, u) irasci eis nefas dûceret. Neque id fecit natura solum, quamquam omnes ei parêmus; sed etiam doctrina. Nam et principum philosophorum ita v) percepta habuit v) praecepta; ut iis ad vitam agendam, non ad ostentationem,
XVIII. uteretur. — Moris etiam maiorum summus imitator fuit, antiquitatisque amator: quam adeo diligenter habuit cognitam, ut eam totam in eo w) volumine exposuerit, quo magistratus x) or-
2. navit. *) Nulla enim lex, neque pax, neque bel-

---

t) Br. §. 244. et §. 183. — u) Br. §. 275. — v) Paronomasia. Iani art. poet. p. 425. §. 10. — w) cf. Hann. 13, 1.? — x) cf. Them. 2, 3. Dion 9, 2. Reg. 1, 4. — *) Schell. pr. st. p. 412. et 650. b. —

---

pe etc. die ihm beynahe an Jahren gleich war.

2. *Querimonia*, eine gegründete Beschwerde, Klage, Aeusserung des Missvergnügens. Auch *querela* findet sich in diesem Sinne, wird aber gewöhnlich von ungegründeten, unzeitigen Klagen gebraucht. *Dass entweder nie Missverständnisse zwischen ihnen Statt gefunden.* — *Indulgentia*, Geneigtheit, Fehler zu entschuldigen und zu verzeihen; Nachsicht. Vergl. Cap. 1, 2. Lysand. 1, 3.

3. *Natura* und *doctrina* werden hier einander entgegengesetzt. Jenes ist das angeborne, *Neigung;* dieses das erlernte, augenommene, *Grundsätze.* So steht *iudicium* Cap. 15, 3. 10, 1.? auch *ratio* Cap. 10, 3. 14, 3. — *Nam et principum* etc. denn er hatte auch die Lehren der vorzüglichsten Philosophen sich so zu eigen gemacht, dass er sie zur Richtschnur seines Lebens machte, nicht bloss damit glänzen wollte.

XVIII. *Moris etiam* etc. Auch ahmte er die Sitten der Alten im höchsten Grade nach, er hielt sich genau an die Charactere der Alten, und war überhaupt ein Freund alter Zeiten. (Ihre Geschichte zog ihn an, und er schätzte die Charactere, die sie aufstellte). — *Quam adeo* etc. Er war so darinnen zu Hause, hatte so genaue Kenntniss derselben, dass er sie in dem Bande — ganz schildert. — *Quo magistratus ornavit,* worinnen er die Thaten der vorzüglichsten obrigkeitlichen Personen umständlich erzählt. Worinnen er den Magistratus ein Ehrendenkmal errichtet hat? *Ornare* heisst, vom Redner gebraucht, alles mögliche zusammenstellen, wodurch die Sache von einer vortheilhaften Seite sich empfehlen muss. Ein solches Unternehmen passt nicht nur auf die damaligen Zeiten, auf die dergleichen Beyspiele wirken sollten, sondern stimmt auch ganz mit dem *amator antiquitatis*, wie er vorzüglich §. 6. dies. Cap. geschildert wird, überein. Dass man sich durch §. 3. *ordine enumeravit,*

lum, neque res illustris est populi Romani, quae non in [y]) eo suo tempore [z]) sit notata: et, quod difficillimum fuit, sic familiarum originem subtexuit, ut ex eo clarorum virorum propagines possimus cognoscere. Fecit hoc idem separatim in aliis 3.
libris: ut M. Bruti rogatu Iuniam familiam a stirpe [a]) ad hanc aetatem, ordine enumeravit, notans, [b]) qui, a quo ortus, quos honores, quibusque temporibus [c]) cepisset. Pari modo [d]) Marcelli Claudii, 4.
[e]) Marcellorum; [d]) Scipionis Cornelii, et [d]) Fabii Maximi, [e]) Fabiorum, et [e]) Aemiliorum quoque: [f]) quibus libris nihil potest esse dulcius iis, qui aliquam cupiditatem habent notitiae clarorum virorum. Attigit quoque poëticen: [g]) credimus, ne eius 5.
expers esset suavitatis. Namque versibus, [h]) qui

y) scil. volumine. — z) Br. §. 496. — a) Br. §. 726. c. — b) i. e. *quisque; s. a quo quis* etc. — c) Br. §. 160. — d) scil. *rogatu.* — e) scil. *familiam* etc. — f) Schell. pr. st. p. 515. h. — g) Br. §. 822. a. — h) scil. *eos.* —

verleiten lassen will, hier eine ähnliche Idee zu vermuthen, und *ordinavit* d. i. *disposuit, ordine enumeravit*, zu lesen, mit Rücksicht auf andere Schriftsteller, möchte doch wohl der Absicht des Nepos nicht entsprechen, so günstig dieser Lesart auch das gleichfolgende *suo tempore* zu seyn scheint, welches sich aber mehr auf *diligenter habuit cognitam* bezieht.

2. *Suo tempore*, der Zeitfolge nach? an seinem Orte? an Ort und Stelle. — *Subtexere* (texere, sub) eigentlich vom Weber, mit hinein, darunter verweben. Dann auch tropisch, wie das deutsche, von Geisteswerken. — *Propago*, (porro pangere) eigentlich: ein Weinsenker, Ableger. Tropisch: Abkömmling, Geschlecht; Geschlechtsfolge?

3. *Separatim*, besonders d. h. in Beziehung auf einzelne Familien, nicht in Verbindung mit andern. — *Junia familia* od. *gens*, es waren deren zwey, eine alte Patricische, aus welcher der Stifter der römischen Freyheit *L. J. Brutus* abstammte; und eine plebeiische, welche aus mehrern Familien bestand, unter andern die *Familia Brutorum*, der Mörder des Cäsar. — *Notans, so dass* er anmerkt.

4. *Notitia*, Kenntniss, Bekanntschaft. Denen es nicht an Neigung fehlt, berühmte Männer kennen zu lernen.

5. *Attingere*, ein mit Schonung gewähltes Wort, denn viel weiter als Cicero mochte es Atticus schwerlich gebracht haben. Er hatte etwas in der Dichtkunst gethan, damit ihm, wie wir glau-

[i]) honore rerumque gestarum [k]) amplitudine ceteros
6. Romani populi praestiterunt, [l]) exposuit; [m]) ita,
ut sub singulorum imaginibus [n]) facta [o]) magistra-
tusque eorum, non [p]) amplius quaternis quinisve
versibus descripserit; [q]) quod vix [r]) credendum sit,
tantas res tam breviter potuisse [s]) declarari. Est
etiam liber Graece confectus, de consulatu Cicero-
nis. Hactenus Attico vivo edita haec a [t]) no-
XIX. bis sunt. — Nunc quoniam fortuna nos [u]) su-
perstites ei esse voluit, reliqua persequêmur:
et quantum potuerimus, rerum exemplis lectores
docebimus, sicut [v]) supra significavimus, suos cui-
2. que mores plerumque conciliare fortunam. Namque
hic contentus ordine equestri, quo erat ortus, in
affinitatem pervênit imperatoris divi filii: quum

i) cf. Cap. 6, 2. — k) Br. §. 669. cf. Alcib. 1, 2. Eum. 4, 4. Cat. 1, 3. — l) supra §. 1. *ornavit* eodem sensu §. 6. *describere.* — m) cf. Cap. 2, 4. — n) antea *res gestae.* — o) antea *honores.* — p) cf. Dat. 8, 5. — q) cf. Eum. 2, 2. — r) cf. Cap. 16, 3. Br. §. 364. — s) §. 5. huj. Cap. *exponere.* — t) i. e. *a me.* — u) cf. Epam. 10, 2. — v) cf. Cap. 11, 6. —

ben, die Annehmlichkeiten derselben nicht fremde bleiben möchten. — *Amplitudo*, Glanz, Grösse. — *Exposuit eos qui* etc. eigentlich: Exposuit honores et res gestas eorum, qui ceteros romani etc.

6. *Imagines*, das Recht, die Bildnisse ihrer Vorfahren im *Atrio* aufstellen zu dürfen, hatten nur die *Nobiles* (vergl. Cap. 1, 3.) bey den Römern. Allein es wurde bald Sitte, dass auch Privatpersonen, die en Relief gearbeiteten Büsten berühmter Männer aufbewahrten, vergl. Plin. Hist. Nat. 35, 2. Cic. fin. 5, 3. — *Credendum sit*, gewöhnlicher: *ut vix credi possit.* Jenes als Ausdruck der Möglichkeit scheint also doch schon im Zeitalter des Nepos gebraucht worden zu seyn. Cicero hat es nie. — *Est etiam* etc. auch hat man (von ihm) ein griechisch geschriebenes Buch. — *Hactenus*, soweit? Cic. ad div. 2, 1. Amic. 7. Divin. 2, 22. Vergl. Schell. praec. stil. pag. 7. 2.

XIX. *Quantum potuerimus*, Fut. exact. so viel als möglich, wollen wir, wie wir bereits zu verstehen gegeben haben, die Leser durch Thatsachen überzeugen, dass gewöhnlich von eines jeden Character (Benehmen?) sein Glück (Wohl und Wehe?) abhänge.

2. *Imperator*, steht hier statt *Triumvir*, woraus man sieht, welche Bedeutung Nepos diesem Worte durchgängig untergelegt haben mag. — *Divi Julii filii* steht zwar in einigen Handschriften; allein auf einigen Münzen

iam [w] ante familiaritatem eius esset consecutus nulla alia re, quam [x] elegantia vitae, qua ceteros ceperat principes civitatis, [y] dignitate pari, fortuna humiliore. Tanta enim prosperitas Caesarem est 3.
consecuta, ut nihil ei non tribuerit fortuna, quod [z] cuiquam ante detulerit; et conciliarit, quod [a] nemo adhuc civis Romanus quivit consequi. Nata est autem Attico [b] neptis ex Agrippa, cui virginem filiam collocarat. Hanc Caesar, vix anniculam, Tiberio Claudio Neroni, [c] Drusilla nato, [d] privigno

w) i. e. *antea*. cf. Dat. 11, 2. — x) cf. Cap. 13, 5. Br. §. 669. — y) scil. *praediti* principes. Br. §. 242. scil. *quam divi filius*. — z) Br. §. 573. scil. pari dignitate. — a) scil. fortuna humilior. — b) Agrippina. cf. Sueton. Tiber. 7. — c) scil. *ex*. cf. antecedens: *nata est ex*; Cim. 1, 2. Dion 2, 4. Dat. 1, 3. 2, 2. Epam. 2, 1. Timol. 1, 4. — d) cf. Alcib. 2, 1. —

wird Octavian wirklich nur *Divi filius* genannt. Unter *divus* aber, ist *Julius Cäsar* zu verstehen, dessen Sohn sich Octavian gerne nannte. Das Zusammentreffen zweyer Genitivorum, die doch eigentlich nicht zusammen gehören, könnte wohl zu jenem Einschiebsel Veranlassung gegeben haben. Uebrigens dürfte man aus dieser Stelle leicht den Schluss ziehen, dass Nepos den Schluss dieser Biographie noch vor der Zeit geschrieben habe, ehe Octavian den Titel *Augustus* erhielt. — *Elegantia vitae*, dessen Vertrauen er sich durch weiter nichts, als durch seinen feinen Geschmack, den er durchgängig zeigte, erwarb, und wodurch er auch die übrigen geltenden Männer im Staate zu fesseln wusste.

3. *Tanta enim* etc. Die Sitte aller damaligen Schriftsteller, dem Octavian irgend etwas verbindliches, vielleicht sogar aus Ueberzeugung, zu sagen, reisst auch hier den Nepos hin, ein Compliment der Art mit einfliessen zu lassen, wodurch er zugleich den Beweis für den Gedanken *fortuna humiliore* zu führen gedenket. Die vorher erwähnten *Principes* sind keine andern, als *Sulla*, *Cicero*, *Pompeius* und *Julius Cäsar* selbst. *Denn diesem Cäsar ging alles so nach Wunsch und Hoffnung* (*prosperitas*, pro spe), *dass das Glück ihm alles zu Theil werden liess, was es jedem andern vorher versagte; und ihm den Besitz alles dessen sicherte*, (*conciliare*, vereinigen, aber ohne dass man sich, wie bey *reconciliare* eine vorhergegangene Trennung denken darf;) *was kein Römer* (civis romanus) *bis jetzt hatte erlangen können*. — *Virginem filiam*, seine Jungfer (Fräulein) Tochter. *Virgo*, drückt den Begriff des noch unverheiratheten Mädchens aus, und ist der *vidua* entgegengesetzt, ἄλοχος. Vergl. Epam. 3, 5. — *Annicula*, da sie kaum ein Jahr alt war. — *Despondēre*, 1) versprechen. 2) verloben. — *Tiberius Claudius Nero*, *Cäsar* a. u. 769 bis 790. Sein Leben hat Sueton. in

suo, despondit: [e]) quae coniunctio [f]) necessitudinem eorum sanxit, familiaritatem reddidit frequentiorem. —
XX. [g]) Quamvis ante haec sponsalia, non solum, quum ab urbe abesset, nunquam ad suorum quemquam literas misit, [h]) quin Attico [i]) mitteret, quid ageret, in primis quid legeret, quibus in locis, et quamdiu
2. [k]) esset moraturus: sed etiam, quum esset in urbe, et propter suas infinitas occupationes minus saepe, quam vellet, [l]) Attico frueretur, nullus dies tamen temere intercessit, [m]) quo non ad eum scriberet: quum [n]) modo aliquid [*]) de [o]) antiquitate ab eo requireret, modo aliquam ei quaestionem poëticam [p]) proponeret; interdum iocans eius verbosiores eli-

e) Br. §. 154. et §. 156. — f) cf. Dion 1, 3. Cat. 1, 2. — g) cf. Cap. 16, 2. — h) cf. Cap. 2, 2. — i) i. e. *scriberet*. — k Br. §. 614. — l) Br. §. 647. — m) Br. §. 513. 2. — n) Br. §. 652. B. — o) cf. Cap. 18, 1. i. e. antiqua vel Graecorum vel Romanorum historia. — *) Br. §. 755. a? — p) cf. Phaedr. 3, 14. 8. —

Tiberio. — *Livia Drusilla*, erst Gemahlin des *Livius Drusus Claudius*, dann des *Octavianus Augustus*. Vergl. Allgem. Weltgesch. B. 12. §. 23. 37. 101. 161. 169. 190. folg. 296. folg. 324. — *Quae conj.* eine Verbindung, welche u. s. w. — *Sancire*, die Gültigkeit einer Sache begründen, festsetzen. Es hat meistens Beziehung auf Religion. — *Familiaritatem reddidit* etc. und gab Veranlassung, ihren vertrauten Umgang öfter, häufiger (zu geniessen) zu suchen.

XX. *Sponsalia*, *um* und *orum*, die Verlobung; promissio futurarum nuptiarum. — *Literas mittere*, ἐπιςέλλειν, mittendo literas alicui aliquid significare.

2. *Infinitae occupationes*, ununterbrochne, überhäufte Geschäfte. — *Nullus dies tamen* etc. es kam sehr selten ein Tag dazwischen, d. h. es verging nicht *leicht* (*temere*, diese Bedeutung hat *temere* gewöhnlich bey einer Negation;) ein Tag. — *Quaestio poëtica*, eine Spielerey der Grammatiker, z. B. utra Veneris manus a Diomede sit vulnerata? an Aeneas amaverit Didonem? quomodo appellati fuerint, qui equo Troiano abditi fuerunt? an ejusdem Homeri essent Ilias et Odyssea? Als Uebung des Witzes wären dergleichen Dinge nicht unrecht. Etwas ähnliches bringt der sich ändernde Geschmack der Menschen zu verschiedenen Zeiten immer hervor. Man denke an die spitzfindigen Fragen der alten Scholastiker, späterer Theologen und der neuesten Philosophen und Pädagogen. Vergl. Gell. N. A. 14, 6. und Jani de doctoribus umbraticis §. VIII. pag. 13. folg. — *Elicere* (obsolet. *lacere* i. e. in fraudem inducere), herausziehen, locken, durch Kunst oder List.

ceret epistolas. [q]) Ex quo [r]) accidit, quum aedes 3.
Iovis Feretrii, in Capitolio ab Romulo constituta, vetustate atque incuria [s]) detecta prolaberetur, ut, Attici admonitu, Caesar eam [t]) reficiendam curaret.
[u]) Neque vero [v]) ab M. Antonio minus [w]) absens 4.
literis colebatur: adeo ut, accurate ille ex ultimis terris, quid ageret, quid curae sibi haberet, certiorem
faceret Atticum. [x]) Hoc quale sit, facilius existima- 5.

q) scil. necessitudine, familiaritate. — r) cf. Milt. 1, 1. — s) Br. §. 407. — t) Br. §. 410. — u) Br. §. 778. — v) Br. §. 120. — w) cf. Dat. 10, 2. 4. Br. §. 414. — x) scil. retinere benevolentiam ac familiaritatem utriusque obtrectatoris, Augusti et Antonii. —

3. *Ex quo accidit*, das war auch die ganz zufällige Veranlassung? — *Feretrius*, entweder von *ferre*, weil man ihm die *spolia opima* (die dem feindlichen Generale vom Generale abgenommenen Waffen) darbrachte; oder *a feriendo* scil. *hostem*; oder von *feretrum* (eigentlich der mit einem Queerholze versehene Eichstamm, auf welchem Romulus die dem Könige der Cäninenser Acron abgenommene Beute trug, *ferculum*, τροπαιον; dann Trage, Bahre, Φέρτρον, Φέρετρον, λεκτρον), Romulus hatte dem *Iupiter Feretrius* einen eignen Tempel auf dem Capitolinischen Berge erbaut, den Ancus Marcius vergrösserte und Augustus erneuerte. In demselben wurden jedesmal die *spolia opima* aufgehangen. — *Capitolium*, war eigentlich eine von den höchsten Spitzen des *Capitolini* oder, wie er ehedem hiess, *Saturnini montis* (*Rupes Tarpeja*, — von der *Tarpeia*, welche durch Verrätherey diesen für Rom wichtigen Posten dem *Tatius* in die Hände spielte und von da herabgestürzt wurde — war die höchste Spitze;) auf welchem *Tarquinius Priscus* den Grund zu dem Tempel legte, den *Tarquinius Superbus* vollendete, und der eigentlich drey Tempel, des Jupiters, der Juno und der Minerva enthielt. Auch fand man daselbst einen Tempel des *Terminus*, des *Iupiter Feretrius*, und die *Casa Romuli*, die mit Stroh gedeckt war. — *Vetustas* (*vetustus*, *vetus*; entgegengesetzt ist *novus*), das Alter einer Sache, weil sie seit langer Zeit besteht. — *Incuria* (cura), Mangel an Sorgfalt, Aufmerksamkeit. — *Detegere*, aufdecken, abdecken, dachlos machen. — *Prolabi* (porro labi), völlig eingehen, zerfallen.

4. *Absens literis colebatur*, Antonius gab ihm seine Achtung durch Briefe zu erkennen, die er an den Atticus, der von ihm entfernt lebte, (aus der Ferne?) schrieb. Antonius lebte damals in Aegypten bey der Cleopatra, 712 von Erbauung Roms, 42 vor Christo; das sind die *ultimae terrae*, vergl. Cap. 1, 1. — *Quid curae sibi haberet*, welche Angelegenheiten ihm Sorge machten. Welchen Sinn gewährt die Lesart: *quid ageret curae sibi haberet, certiorem facere Atticum?*

5. *Hoc quale sit*, was das sagen will; wie wichtig der Umstand

bit is, qui iudicare poterit, [y]) quantae sit sapientiae, eorum retinere [z]) usum benevolentiamque, inter quos maximarum rerum non solum [a]) aemulatio, sed obtrectatio [b]) tanta intercedebat, quantam fuit *) incidere [c]) necesse inter Caesarem atque Antonium, quum se uterque principem non solum urbis Romanae,

XXI. sed orbis terrarum, esse cuperet. — Tali modo quum septem et septuaginta annos complesset, atque ad [d]) extremam senectutem non minus dignitate, quam gratia, fortunaque crevisset; (multas enim hereditates nulla alia re, quam [e]) bonitate, est consecutus;) tantâque [f]) prosperitate usus esset valetudinis, ut [g]) annos triginta [h]) medicina non [i]) indi-

2. guisset; [k]) nactus est morbum, quem initio et ipse et medici contemserunt, — nam putarunt esse tenesmon, — cui remedia celeria [l]) faciliaque propone-

y) Br. §. 248. — z) supra *necessitudo, familiaritas.* — a) cf. Cap. 5, 4. — b) Schell. pr. st. p. 466. — c) cf. Eum. 1, 5. — *) cf. Cap. 10, 4. 7, 1. Cim. 3, 1. — d) Br. §. 788. — e) cf. Cap. 10, 5. Milt. 8, 3. — f) Br. §. 669. tam prospera usus esset valetudine. — g) Br. §. 306. Not. 2. — h) Br. §. 346. — i) Br. §. 632? cf. §. 612. — k) cf. Cat. 2, 1. Ages. 8, 1. Themist. 6, 2. Milt. 6, 4. Terent. Phorm. 5. cf. Vorst. de lat. falso suspect. 61. — l) melius: *et facilia?* —

sey. — *Quantae sit sapientiae*, welcher Grad von Klugheit dazu gehört. — *Eorum retinere* etc. die Liebe und den Umgang derer sich zu erhalten, die nicht nur (beide) nach der höchsten Macht strebten, sondern auch deswegen einander entgegen waren, wie dieses der Fall beym Cäsar und Antonius nothwendig seyn musste. — Nepos wagte viel, als er diese Stelle niederschrieb. Sie musste ihm, da Antonius und Octavianus Freunde waren, — denn Nepos schrieb noch vor dem Kriege, der sich mit der Schlacht bey Actium endigte, — bey allen Missverständnissen, welche unter jenen bald ausbrachen und *den* Krieg veranlassten, Verdruss zuziehen, gesetzt auch, dass er bald darauf gestorben seyn sollte. — *Quum se uterque* etc. warum nicht: quum uterque non solum urbis Romae, sed orbis terrarum princeps esse cuperet? *Da jeder nicht nur der Erste in Rom, sondern vielmehr im ganzen Reiche seyn wollte.*

XXI. *Tali modo* etc. Da er auf diese Art 77 Jahre verlebt hatte. — *Non minus dignitate* etc. immer angesehener, beliebter und reicher geworden war.

2. *Nactus est morbum*, bekam er zufällig eine Krankheit. — *Contemserunt*, nicht achteten. Vergl. Ages. 8, 1. Epam. 2, 5. Thrasyb. 2, 2. 5. — *Tenesmus*, τεινεσμός

bantur. In *) hoc quûm tres menses sine ullis dolori- 3.
bus, praeterquam quos ex curatione capiebat, consumsisset; subito tanta vis morbi in **) unum intestinum prorupit, ut extremo tempore per lumbos fistula putris [m]) eruperit. Atque hoc [n]) priusquam ei acci- 4.
derat; postquam in dies dolores accrescere, febremque accessisse sensit, Agrippam generum ad se [o]) arcessiri [p]) iussit, et cum eo L. Cornelium Balbum, Sextumque Peducaeum. Hos ut venisse vidit, in cu- 5.
bitum innixus, [p]) quantam, inquit, curam diligentiamque in valetudine mea tuenda hoc tempore ad-

---

*) scil. morbo. — **) *Barth.* correxit *imum* contra auctoritatem Codicum, *unum* i. q. *solum.* — m) Br. §. 629. Not. 1. — n) Br. §. 489. — o) cf. Dion 2, 2. 3, 1. Timol. 3, 1. — p) cf. Dat. 5, 4. —

(τείνω, ich dehne, spanne), Stuhlzwang. Plin. H. N. 28. 14. Tenesmos, id est, crebra et inanis voluntas desurgendi, tollitur poto lacte asinino. Vergl. Celsus 4, 18. — *Cui celeria* etc. wogegen man schnell wirkende und gelinde Mittel verschrieb.

3. *Praeterquam quos* etc. ausser den Unannehmlichkeiten, welche der Gebrauch der Heilmittel veranlasste. — *Subito tanta vis morbi* etc. so griff auf einmal die hartnäckige Krankheit einen einzigen Darm dergestalt an, dass am Ende sich an den Lenden ein fauler offner Schaden zeigte. *Fistula* ist eigentlich eine Röhre, oder Höhlung, durch welche etwas fliessen kann. *Putris*, erweicht, locker, in Staub aufgelöst. Man hält *fistula*, weil man nicht sagen könne *fistula erumpit*, für den Zusatz irgend eines Erklärers, von welchem man endlich Veranlassung genommen, das hier eigentlich stehende Wort *pus* — *Eiter*, crassissimum, albidissimumque, glutinosius *sanie* (blutige Gauche) — in *putris* umzuändern: *dass zuletzt eine eiternde Stelle an den Lenden durchbrach. Lumbi*, die Lenden, unterste fleischichte Stelle am Rücken, welche die 5 untern Wirbelbeine des Rückgrads in sich fasst.

4. *Atque hoc* etc. *doch* ehe sich dieser Zufall ereignete, *so wie* er von Tag zu Tag merkte, dass die Schmerzen heftiger wurden und ein Fieber dazu gekommen sey. — *Arcessiri*, statt *arcessi* Infinit. Pass. von *arcessere, ivi, itum*, hat auch Caes. Bell. Gall. 5, 11. Vergl. Corte zu Sallust. Iugurth. 62, n. 4. — *Lucius Cornelius Balbus*, aus Gades od. Carteja. Vergl. Allgem. Weltgesch. B. 11. §. 475. Not. E. — *Sextus Peducaeus*, Cic. ad Attic. 10, 1.

5. *In cubitum innixus*, so stützte er sich auf den Ellenbogen, und u. s. w. — *Quantam curam diligentiamque* etc. Mit welcher Sorgfalt und Pünktlichkeit ich die Zeit über auf die Erhaltung meiner Gesundheit bedacht gewesen bin, brauche ich nicht weitläuftig zu erweisen, da ihr Augen-

hibuerim, quum vos testes habeam, r) nihil necesse est pluribus verbis commemorare. s) Quibus quoniam, ut spero, satisfeci, me nihil reliqui fecisse, quod ad sanandum me pertineret: reliquum est, ut
6. egomet mihi consulam. Id vos ignorare nolui. t) Nam mihi stat, alere morbum desinere. Namque his diebus u) quidquid cibi sumsi, v) ita produxi vitam, ut auxerim dolores sine spe salutis. Quare a vobis peto primum, ut consilium probetis meum: deinde, ne frustra dehortando w) conemini. —

XXII. Hac oratione habita, tanta x) constantia vocis atque vultus, ut y) non ex vita, sed ex domo in domum videretur migrare; quum quidem Agrippa eum z) flens atque osculans a) oraret atque obsecraret, ne b) ad id, quod natura côgeret, ipse quoque ac-

r) i. e. *non.* Horat. Tursell. pag. 462. 1. — s) scil. *testibus* — t) i. e. nam morbum alere desinam. Schell. pr. st. pag. 677. 3. et pag. 612. XXII. — u) Br. §. 237. — v) Br. §. 656. cf. §. 720. — w) cf. Themist. 6, 2. — x) Br. §. 669. — y) Schell. pr. st. p. 390. F. — z) Br. §. 414. — a) Schell. pr. st. p. 388. D. Copia dicendi. — b) Br. §. 319. cf. Cim. 3, 1. i. e. ne ad id, ad quod natura etc. —

zeugen seyd. — *Me nihil — pertineret*, erklären die meisten Ausleger für untergeschoben, weil, wenn ja eine Idee darinnen liege, diese schon im Vorhergehenden mit begriffen sey. *Nihil reliqui facere* gestattet nicht nur die Uebersetzung: *nichts übriglassen*, sondern auch die: *nichts unterlassen.* Vergl. Cic. Verr. 3, 48. Caes. Bell. Civ. 2, 26. Aber wovon soll der Infinitiv *fecisse* abhangen? Man sagt von *satisfeci*, welches hier, wie öfter z. B. Cic. Philipp. 2, 20. Caes. Bell. Gall. 5, 1. 52. Cic. Verr. 1, 31 für *excusavi, purgavi me* stehen soll. *Weil ich mich denn bey diesen, wie ich hoffe, hinlänglich exculpirt habe, dass ich nichts unterlassen*, (alles angewandt), *was zu meiner Wiederherstellung erfoderlich seyn mochte; so bleibt mir nur noch das übrig, mir selbst zu rathen? — Id vos ignorare nolui*, das habe ich euch nicht vorenthalten wollen. — *Stat*, impersonaliter: es ist fest beschlossen. Cic. ad Att. 3, 14. Virgil. Aen. 2, 750.

6. *Ne frustra dehortando conemini*, dass ihr euch durch vergebliches Abrathen nicht bemühet, d. h. dass ihr euch nicht die vergebliche Mühe machen möget, mich davon abzubringen. Es ist also nicht nöthig, *impedire* zu suppliren.

XXII. *Hac oratione habita*, nach dieser Anrede. Das Verbum zu diesem Satze, in welchem das Subject liegt, steht ganz zu Ende: *depressit.*

celeraret: et quoniam tum quoque posset c) temporibus superesse, se sibi suisque reservaret: preces eius taciturna sua obstinatione depressit. Sic quum d) bi- 3.
duum cibo se e) abstinuisset, subito febris decessit leviorque morbus esse coepit. Tamen propositum nihilo secius perêgit. Itaque die quinto, postquam id consilium inierat, pridie Kalendas Aprilis Cn. Domitio, C. Sosio Consulibus f) decessit. g) Elatus est 4.
in lecticula, ut ipse praescripserat, sine ulla pompa

c) Br. §. 306. Nota 2? — d) Br. §. 306. Not. 1. — e) Br. §. 342. et 344. — f) cf. Ages. 8, 6. et alibi. — g) cf. Cap. 17, 1. —

2. *Obstinatio* (ob, tenere), das eigensinnige Beharren auf einer Meynung oder Handlung. Obstinatum a proposito non abducas; pervicacem ab incepto non retrahas. — *Deprimere* (de, premere), niederdrücken. Tropisch: nicht aufkommen lassen, vereiteln, vergeblich machen. — Nachdem er diese Anrede mit einer solchen Festigkeit der Stimme und der Mine gehalten hatte, dass es den Anschein hatte, er wolle nicht aus der Welt, sondern nur von einem Hause in das andere ziehen, so vereitelte er doch die Bitten des Agrippa durch ein hartnäckiges Stillschweigen, obgleich derselbe ihn mit Thränen und Umarmungen flehendlich bat, dass er den nothwendigen Gesezzen der Natur nicht voreilen, vielmehr sich und den Seinigen leben, möchte, weil er für jetzt doch noch eine Zeitlang leben könnte. — In *deprimere* liegt zugleich der Begriff des Kampfes, den es dem Atticus kostete, sich den Bitten Agrippas entgegen zu sträuben. — War der Entschluss überhaupt vernünftig? Wenn man aus der Art und Weise, wie der Mensch aus der Welt geht, auf seine herrschende Gemüthsstimmung einen Schluss machen darf, in welchem Lichte erscheint hier der Charakter des Atticus? Welche Gründe würde eine vernünftige, christliche Denkungsart einem solchen Vorhaben noch entgegengestellt haben? Wenn der Mensch seine Bestimmung erreichen soll, so muss er keinen Weg, der dahin führt, zu lästig finden, Kräfte, Anlagen, Fähigkeiten sollen entwikkelt, Tugenden erworben werden, jede Veranlassung und Gelegenheit dazu muss uns willkommen seyn, man verkenne sie nur nicht, benutze sie vielmehr vor allen Dingen als Mittel zu sehen, wo es uns noch fehlt, und wir werden auch als moralische Wesen das Elend, das uns einem langsamen und schmerzhaften Tode entgegenführt, zu schätzen wissen. Hier finden grosse Seelen ihren Probierstein

3. *Abstinere*, simpliciter und auch mit *se*, *manus* u. d. g. — *Febris decessit* etc., so wich das Fieber, und die Krankheit fing an, erträglicher zu werden. — *Peragere*, ausführen. — *Cneius Domitius*, Cic. ad div. 6, 22. und Schmieder histor. philol. Bemerk. zu Cic. ad div. pag. 194. folg. Allgem. Weltgesch. 11. §. 528. 676. u. B. 12. §. 25, 29, 68.

4. *Lecticula*, Sänfte; welche

funeris, comitantibus omnibus bonis, maxima vulgi frequentia Sepultus est iuxta viam Appiam, ad quintum lapidem, in *) monumento Q. [h]) Caecilii, avunculi sui.

---

h) cf. Cap. 5, 2. — *) cf. Dion 10, 3.

---

mit einer Matratze versehen, und zum Darinnenliegen eingerichtet, also von der *sella*, worinnen man sass, verschieden war. An der Seite war sie mit beweglichen Stangen (afferes, s. amites exemptiles) versehen, welche die *Lecticarii* (Träger, Sklaven von langem und schönem Ansehen) auf die Schultern nahmen, um sie zu tragen. In Rom wurden vornehme Tode darinnen zu Grabe getragen, (*lectus*, *torus*, *κλίνη*, *λέχος*) aber nicht von *Lecticariis*, sondern von 6 bis 8 *Vespillonibus*, welche die gewöhnlichen Leichengeräthe aufbewahrten und für alles bey Begräbnissen sorgten. Arme wurden in Särgen oder auf Bahren (sandapilae) zu Grabe getragen. — *Via Appia*, vom Censor Appius Claudius Coecus a. u. 442. angelegt. Eine der ersten und vorzüglichsten Landstrassen von Rom bis Capua, und endlich bis Brundusium. Die angesehensten römischen Familien hatten an derselben ihre Grabmäler, weil, laut eines Gesetzes der 12 Tafeln, Niemand in der Stadt begraben noch verbrannt werden sollte. — *Lapis*, so nannte man auch die römische Meile (milliare, milliarium,) welche 1000 römische Schritte enthielt, so dass man $5\frac{3}{10}$ *milliaria*, auf eine geographische Meile rechnen kann. Da wo sie sich endete, stand jedesmal eine steinerne Säule (lapis), welche Einrichtung C. Gracchus getroffen. Das *milliarium aureum*, war der auf dem *Foro* in Rom, beym Tempel des Saturns stehende, vergoldete, erste *lapis*, von welchem man anfing zu zählen.

Herrmann, Fr., über die Seeräuber im Mittelmeer und ihre Vertilgung; mit den nöthigen historischen und statistischen Erläuterungen. 1816. 1 rthl. 12 gr.

— — Versuch eines practischen Wegweisers zur Latinität. 1. Abtheilung. 1815. 16 gr.

auch unter dem Titel:

Beyspiele zur Einübung des etymologischen Theils der lateinischen Sprachlehre und besonders der lateinischen Declinationen und Conjugationen.

Heynolds kurze Biographie aller bekannten griechischen und latein. Schriftsteller, vom Anfang der Wissenschaften bis ins 5. Jahrhundert. Mit 1 Kupfer. 1809. 20 gr.

Lindau, W. A., Gemälde aus der Geschichte der Völker. 1814. 1 rthl.

Paufler, Ch. H., 200 Lectionen, ein brauchbares Hülfsmittel beym ersten Unterricht in der französischen Sprache. 1804. 3 gr.

Schmidtson, A., Geist der lateinischen Sprache. 1804. 1 rthl.

— — lateinische Sprachlehre. 1804. 18 gr.

Tillich, E., der Sprachunterricht als intensives Bildungsmittel. 2te verb. Aufl. 1813. 6 gr.

Emile, ou l'éducation, par J. J. Rousseau. 4 Vol. 1 rthl. 12 gr.

INDEX.

Verbesserungen.

Seite 5. Text Zeile 3. *ad* lies: *at.*

— 7. Citat. — 2. §. 122. lies: §. 422.

— 31. Anmerk. b. Zeile 22. *banden* lies: *band.*

— 34. — b. — 10. fehlt vor *Myconti*, *Myconi.*

— 37. Citat. — 1. §. 520. lies: §. 502.

— — Anmerk. a. — 4. *Cicet. Cat.* lies: *Cic. 3. Cat.*

— — — b. — 13. *hortatu sest* lies: *hortatus est,*

— — — — — 18. *ad div. 1.* — *ad div. 7.*

— 39. — b. — 2. *gall. 7. 38.* — *gall. 7. 58.*

— 41. — a. — 10. *so wenig, das* lies: *so wenig, dass.*

— 47. — a. — 22. *eodem* lies: *eadem.*

— — — b. — 10. *andere* — *audere.*

— 49. — b. — 3. *perceptio* lies: *praeceptio.*

— 57. — b. — 12. *Them. 13.* — *Them. 3.*

— 58. — b. — 22. *das* lies: *dass.*

— — — — — 33. *Pelop. 2.5.* lies: *Pelop. 2. 5.*

— 64. — b. — 26. *wären* lies: *waren.*

— 69. — a. — 24. *ie* lies: *die.*

— 78. — a. — 22. *Aristid. 2. 3.* lies: *Aristid. 2. 2.*

— 81. — b. — 27. *raffinirte* lies; *raffinirende.*

— 83. — b. — 25. 19. lies: 29.

— 84. — b. — 32. 1. — 2.

— 88. Citat. — 1. *Schell. pr. st. p, 172. 5.* lies: *p. 172. b.*

— 96. Anmerk. a. — 2. *antestare* lies: *antistare.*

— 104. Citat. — 2. streiche: *cf. Miltiad.* 5. 3.

— — — — 3. statt §. 711. f. lies: 340. und setze hinzu: i) Br. §. 234. k) Br. §. 600. l) Br. §. 711 f.

— 105. Citat. Zeile 3. *Br.* §. 175. lies: *Br.* §. 176.

— 106. Text. — 8. nach *tibi* setze hinzu: *muneri.*

— 110. Citat. — 1. *p.* 451. lies: *p.* 452.

— 129. Anmerk. b. Zeile 12. *das* lies: *dass.*

— 143. — a. — 9. statt *Cic. ad div.* 7. 26. lies: 7. 16.

— 145. — a. — 34. — *Cap.* 1. 1. *u. Milt.* 21. lies: *Cap.* 2. 1. *u. Milt.* 1. 1.

— 152. — b. Zeile 19. statt 83. *Olymp.* lies: 93. *Olymp.*

— 178. — a. — 22. — *subst. praesentes* lies: *subst. praesentia.*

— 184. Citat. Zeile 1. statt *Br.* §. 100. lies: *Br.* §. 160.

— 201. Ueberschrift. *IV. Conon etc.* lies: *IX. Conon etc.*

— 210. Text. Zeile 11. statt *quem affinitatem* lies: *quam affinitatem.*

— 234. Anmerk. b. Zeile 36. statt *Timol.* 1. 5. lies: *Timol.* 1. 3.

— 235. Citat. Zeile 4. statt *Alcibiad.* 2. 4. lies: *Alcibiad.* 1. 4.

— 286. Anmerk. b. Zeile 28. statt χαρδοτονοι lies: χορδοτονον.

— 314. Text. Zeile 13. statt *liberaverunt* lies: *occiderunt.*

— 341. — — 8. — *honarum* lies: *bonarum.*

— 351. Anm. b. Zeile 7. *quasi via* lies: *quasi de via.*

— 428. — a. — 21. *Africanus mejor* lies: *Africanus major.*

— 464. — a. — 25. *wie* 615. lies: 6. 5.

— 474. — a. — 8. *ambule* — *ambulare.*

— 503. Text. — 9. *collocaret* lies: *collocarat.*

p. 18 b.fc. Al Wdm.

